1. Jan. 2007
»Noch einmal von vorne anfangen«

Dies ist eine sehr besondere Zeit des Jahres, da es die Zeit der Neu-Anfänge ist. Für mich bedeutet der Januar das Wunder und die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens". Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde gelöscht, ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.

Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieser Erfahrung existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war 'Damals', dies ist ‚Jetzt'. Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu gemacht sind.

Man sagt, Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich der Januar der Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: Hoffen, Glauben, Wissen.

Das Hoffen startet den Prozess, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar gleichermaßen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht werden kann und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott Zeitlos ist, so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination besteht.

Und so werden wir geboren und sterben wir und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, dabei, von mehr von Beidem kennenzulernen zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gekommen, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, fürimmer voranschreitenden Prozesses bezeichnet werden soll.

Heißen wir also den Januar, die Zeit der Hoffnung, willkommen. Für den Fall, dass du in dem Drama von alldem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den kürzlichen Kreislauf durchquert hast und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein gemacht hast, wo es dunkel ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich Gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Es ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Ich mag es gerne, den Januar auch als eine Zeit der Vergebung zu nutzen. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben. In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Es hat so den Anschein, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, dass es nicht in Ordnung sei, mir selbst dienlich zu sein.

Es ist eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu sein. Gott sagt, die Antwort sei Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott Kennenzulernen.

Auf diese Weise Lernen wir das Leben Kennen.

Auf diese Weise Lernen wir zuguterletzt das Selbst Kennen.

Gott zu dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu Wissen, darauf kommen wir schließlich. Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Prozesses, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittels des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen. Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets vorhanden war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des wo wir uns, jetzt, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, während wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine Spirituelle Umkreisung [‚Revolution'] handelt, die eine Spirituelle Entwicklung [‚Evolution'] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen". Für die Seele ist Umkreisen Evolution [‚revolution is evolution'].

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages entdecken wir, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt, schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge blicken, allein, sobald unsere Wahrnehmung sich tiefer auswächst, erkennen wir, dass der Kreis eine Spirale ist.

Es ist wie ein Slinky.

Erinnerst du dich an den Slinky? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestopft schaut es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, enthüllt es sich als Spirale.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, sich vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hinzubewegen.

Lese ich Artikel wie diesen (weniger, wenn ich sie schreibe), dann finde ich mich selbst zunächst dabei, zu hoffen, dass sie wahr sind. In der Hoffnung, dass es sein mag, einfach sein mag, dass ich etwas gewagt habe, was recht wahr, recht bemerkenswert, recht hilfreich und recht verschiedenartig von allem ist, was ich bisher begriffen habe, und, dass es deswegen für mein eigenes Wachstum, meine Erweiterung und Entwicklung recht wertvoll ist. Ja, das hoffe ich. Ich sehe die Worte hier, und ich hoffe es.

Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, springe ich in das Glauben. Ich glaube, dass sie wahr sind. Ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist. Ich mag zwar nicht jenseits eines Schattens an Zweifel gewiss sein, aber ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist.

Schließlich, wo ich meine Reise fortsetze, gelange ich zu einem Ort der reinen Gewissheit. Die Hoffnung, die zum Glauben wurde, wurde zum Wissen. Plötzlich Weiß ich - einfach WISSEN -, dass das dasjenige darstellt, Wie Es Ist. Ich weiß es, weil das Das, das dasjenige IST, Ich Bin. Der Wahrnehmende und die Wahrnehmung sind eins geworden. Der Schöpfer und das Erschaffene sind verschmolzen. Einung geschah. Wir sind, ich bin, Alles von Dem ist - EINS.

Verstehst du, was ich hier sage? Nichtwahr, es klingt, als wäre ich auf Drogen? Das ist das Problem mit der spirituellen Klarheit. Es kann sehr schwierig sein, deine Gedanken mit Anderen zu teilen, weil man verrückt klingt. Die Leute denken, man sei abgedreht. Verflixt, ich schaue mir das an, was ich gerade geschrieben habe, und ich denke, ich bin abgedreht.

Womöglich ist es freilich an der Zeit für genau das. Womöglich ist es für uns alle an der Zeit, zu einer Neuen Ebene abzudrehen. Den nächsten Schritt zu nehmen, den nächsten Sprung zu machen – einen Quantensprung in ein neues Verständnisvermögen, in ein neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung unserer selbst und dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Womöglich wird dies das Jahr sein, in dem wir das tun. Und womöglich können genügend viele unter uns dies tun – die nächsten 12 Monate des Jahres dafür hernehmen, dass die Welt selbst für immer

umgestaltet wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang nimmt.

Was sagst du dazu? Möchtest du es zum JAHR des Neu-Beginns machen? In dem größeren Zyklus - möchtest du dies zu der Zeit machen, wo wir zum ersten Mal die Spirale erblickten, sie wirklich erblickten? Gut, dann lasst uns damit beginnen. Lasst uns jetzt anfangen.

Lasst uns diesen Anbruch des Neuen Jahres als den Anbruch des Neuen Selbst benutzen. Lasst uns alles vergessen, was wir unseres Erachtens über uns selbst wissen, lasst uns uns vergeben, was wir laut unserem Sinn an „Schlechtem" getan haben, und lasst uns von vorne anfangen, dieses Mal uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen – als Spezies, als Individuum und als ein Aspekt der Göttlichkeit, der Das Was Ist zum Ausdruck bringt.

Entsinne dich heute, Du bist nicht deine Gestern. Entsinne dich heute, du bist nicht deine Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Verstöße, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und fordere das ein.

Glückliches Neues Jahr, für jeden. Glückliches Neues DU.

Stets in Liebe,

Neale.

3.1.07

»Ein weiterer Zyklus beginnt«

Und so bewegen wir uns in freilich ein weiteres Jahr. In einen weiteren Zyklus im Großen Zyklus, der das Leben Selbst ist.

Sie gehen so schnell, diese Zyklen. Sie gehen so schnell dahin. Habt ihr das bemerkt? Kaum hat einer begonnen, schon scheint er vorbei. Es war doch gerademal gestern, als wir das Neue Jahrtausend an Silvester 2000 feierten? Nun feierten wir das Silvester 2006 und schritten nach 2007, und die neue Ära ist ein alter Hut.

Was geschah in diesen sechs Jahren? Verflixt, was geschah im letzten Jahr!!??

Am Ende unseres Lebens werden wir dieselbe Frage über das Gesamte unserer Existenz stellen. Der Schauspieler Dennis Weaver spricht in seinem Buch ‚All the World's a Stage' [Die ganze Welt ist eine Bühne] über den Tod seines Vaters und über eines der letzten Dinge, die sein Vater ihm an der Bettseite sagte. Schwächlich und im Sterben flüsterte der alte Mann seinem Sohn zu ...

„ ... es geht alles so schnell ...."

Dennis sagte, diese Worte hätten ihn nie verlassen. Die letzte Lektion seines Vaters hatte einen enormen Einfluss auf sein Leben. Er traf von diesem Zeitpunkt an die Wahl, es auf das Vollste zu leben, sich vor keinem Risiko zu scheuen, die Chancen, die nötig sind, anzunehmen, um ein reiches und fülliges Erleben zu schaffen.

Mein Bruder und Freund Dennis hat, seitdem er dieses wunderbare Buch schrieb, seinen eigenen Tag des Fortsetzens [‚Continuation Day'] gefeiert. Ich vermisse ihn sehr.

Vielleicht ist das größte Risiko, die größte Chance, die sich jedem von uns bietet, das Risiko, uns selbst von Neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen. Dies ist natürlich der Sinn allen Lebens, sofern man ‚Gespräche mit Gott' glaubt. Und doch, eben das tun die meisten Menschen nie.

Über Jahre – über Jahrzehnte – haftete ich an meinem Alten Selbst, und hatte ich keinen Gedanken daran, mich zu einem neuen Ort zu bewegen oder ein Neues Ich zu erschaffen. Ich mag wohl nicht alles gern gemocht haben, was es hinsichtlich des Alten Selbst zu erfahren gab, indes wusste ich, wer das war, ich würde damit ganz gut zurecht kommen, und, ich würde es nicht ändern.

Trotzdem, ich sagte es hier in meinem letzten Blog-Eintrag, wir sind nicht unsere Gestern, wir sind nicht unsere Fehler der Vergangenheit, wir sind nicht unsere sogenannten Versagen und Beschränktheiten. Wir werden in jedem Augenblick wiedergeboren, und es ist zu Zeiten wie dem

jetzigen Augenblick - wo wir ein anderes Jahr, einen anderen Lebenszyklus beginnen -, dass wir in besonderer Weise erstarkt sind, von unseren alten Vorstellungen, von unseren alten Konzepten und unserer eigenen Erfahrung unser selbst Abstand zu nehmen und neue hervorzubringen. Dies wird schlicht vermittels einer Entscheidung, das zu tun, erreicht.

Diese Entscheidung allerdings erfordert Mut. Sie erfordert eine enorme Bereitwilligkeit, unser Altes Selbst abzuwerfen und das Neue zu enthüllen. Im Jahr 2007, zu jeder Zeit denke ich, ja, darauf werde ich morgen kommen und eingehen, möchte ich mich der Worte von Dennis' Vater entsinnen.

„ ... es geht so schnell ..."

Freitag, den 5. Jan. 2007

»Das Geheimnis eines erfüllenden Lebens«

Oft werde ich gefragt: „Was ist das Geheimnis eines freudigen, erfüllenden Lebens?« Diese Frage habe ich mir über viele Jahre angeschaut, und ich kam zu dem Schluss, dass eines der Geheimnisse, zum wenigsten, wenn nicht gar das einzige, im Zweck besteht. Für mich ist es schwer, ein zufriedenstellendes Leben, das ohne Zweck ist, zu erkennen. Und je großartiger der Zweck, umso besser.

Nachdem ich das gesagt habe, ist es für mich erstaunlich, dass so wenige Menschen letztendlich einen Zweck für ihr Leben eingerichtet haben. Die meisten Menschen, die ich beobachte, leben ihr Alltagsleben, indem sie die hereinkommenden Ereignisse als einen Strom an Daten behandeln, über den sie ihres Erachtens wenig oder keine Kontrolle haben, und indem sie darauf so gut wie möglich reagieren. Ihr „Zweck", sofern man sagen kann, dass sie einen haben, ist das Überleben. Oder vielleicht das Glück. Doch was macht einen Menschen glücklich? Ich meine, anhaltend glücklich, nicht momentan glücklich ....

Ich glaube, es ist der Zweck. Ein Beweggrund zum Leben. Eine „Mission", wenn du so möchtest. Eine herrliche Beauftragung, vom Selbst an das Selbst.

Kurz gesagt, etwas zu tun. Und einen Grund dafür, es zu tun.

Sind wir hier, um einfach heranzuwachsen, um ausgebildet zu werden, um eine Anstellung zu finden, um einen Ehegatten zu erhalten, um Kinder zu haben, um einen Lebensunterhalt zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, um ein Haus zu kaufen, um die Kinder zu erziehen, um in Rente zu gehen, um krank zu werden und um auszuchecken? Ist es das? Wie es Peggy Lee in ihrem außergewöhnlichen Song von vor mehr als 30 Jahren sagte: „Ist das alles, was es gibt?" Denn, wenn es das alles ist, „dann sende die Clowns herbei".

Aber bestimmt gibt es da mehr als das.

Bitte, sag mir, dass es um mehr geht als darum ... und dass wir uns nicht einfach in einer Art Himmlischer Zirkus befinden.

Es geht um mehr. Ich glaube, es geht um mehr.

Das Leben ist eine Reise. Es ist eine verblüffende Reise von der Geburt bis zum Tod. Und das Benzin, das den Motor unserer Erfahrung antreibt, ist der Zweck. Ohne dieses Benzin kommen wir nicht weit. Wir werden Dinge erledigen, wir werden Sachen machen, aber es bringt uns nirgendwohin. Wir werden unsere Arme bewegen, aber wir werden Wasser treten. Wir werden uns auf die Reise begeben, aber es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Und am Ende unseres Lebens werden wir uns fragen: „Was war bei all dem der Punkt?"

Wenn wir allerdings einen Lebens-Zweck haben, dann wird uns unsere Reise zu außergewöhnlichen Plätzen und Erfahrungen bringen. Und unser Leben, ob kurz oder lang, wird etwas bedeutet haben.

Ich lade jeden Menschen, mit dem ich in Kontakt komme, dazu ein, sich seinen Lebens-Zweck tief anzuschauen. Was ist sein raison d'être? Wovon „handelt es sich" bei ihm auf der Erde? Einfach zu versuchen, zurechtzukommen, einfach zu versuchen, die Lebensarbeit zu leisten? Ich

sage immer: „Versuchst du einfach, die Lebensarbeit zu machen, oder versuchst du, das Leben besser zu machen? Und aus welchem Grunde bist du bestrebt, es besser zu machen? Für dich selbst oder für jemand anderen? Oder vielleicht für alle anderen? Kannst du dir so etwas vorstellen?"

Mein eigener Lebenszweck ist simpel. Er kann in acht Wörtern erklärt werden. Mein Zweck besteht darin, die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.

Das ist es. Schlicht und einfach. Ich möchte einfach die Auffassung der Welt über Gott ändern.

Wieso? Weil ich weiß, dass sich die Welt selbst, falls sie ihre Auffassung über Gott gewandelt hat, über Nacht wandeln würde. Und in mancher Hinsicht könnte das schließlich Friede auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen bringen.

Ja, ich glaube, dies kann passieren. Ich glaube, dies kann geschehen. Ich glaube, Menschen sind dazu in der Lage, solch ein Leben zu erschaffen, solch eine Gesellschaft zu erschaffen. Doch zunächst haben wir unsere Auffassungen über Wer In Der Verantwortung Steht, und über Was Er Will, und Wieso Er Es Will und über Wie Funktioniert Das Ganze zu ändern.

Wir müssen von neuem über das Leben entscheiden, was es ist, wie es funktioniert, und über den Beweggrund und den Zweck hinter alledem. Wir müssen eine neue Kulturelle Erzählung über all dies schaffen, aus der eine Neue Vorstellung Über Uns Selbst und ein neuer Gedanke über uns selbst in Beziehung zu einander ersteht.

Wir müssen unsere Perspektive wechseln, die Dinge von einem neuen Ort her und deswegen auf neue Art betrachten. Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft den Glauben, der Glaube erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, und die Erfahrung erschafft die Realität. Sobald wir unsere Realität ändern wollen, ist der Wechsel unserer Perspektive nötig. Wir brauchen es, die Dinge auf eine Neue Weise zu sehen.

Diese Neue Weise ist das, was ich die Neue Spiritualität nenne. Sie ist eine Art, unseren natürlichen Impuls zum Göttlichen hin zu ehren, ohne Andere für ihre Art, in dem sie das tun, ins Unrecht zu setzen. Sie ist eine Art, die Erfahrung und die Realität Gottes zu halten, ohne Gott zu fürchten.

Der Tag, wo wir aufhören, Gott zu fürchten, wird der Tag sein, wo wir aufhören, uns voreinander zu fürchten. Der Tag, wo wir unsere wahre Beziehung zu Gott begreifen, wird der Tag sein, wo wir unsere wahre Beziehung zueinander begreifen. Dann werden wir einander behandeln, wie Gott uns behandeln würde – mit Mitempfinden, mit Verständnis, mit Vergebung, mit einer Liebe ohne Bedingungen – anstelledessen, dass wir einander behandeln, wie wir uns vorstellen, dass Gott uns behandelt: mit Verurteilen, mit Wut, mit Verdammnis und Gewalt über unsere Person, sofern wir das nicht tun, Was Gott Will.

Wir behandeln einander straflos auf diese Weise, denn wir benutzen einen wütenden, gewalttätigen und rachsüchtigen Gott als unseren moralischen Autoritätskompass und als unsere moralische Autorität. Denn, sofern Gott nicht wütend, nicht gewalttätig und nicht rachsüchtig ist, wo finden wir dann unsere Rechtfertigung dafür, so zu handeln, wie wir es tun?

Unser gesamtes Rechtssystem fußt auf unseren Ideen über „recht" und „falsch", und dies wiederum fußt auf unserer Kulturellen Erzählung über einen Gott, über ein Göttliches Wesen, über eine Göttlichkeit, über einen Schöpfer, der Seine Vorstellungen über das Richtige und das Falsche hat, und der uns bestraft, wenn wir dies ignorieren. Unser Konzept von „Gerechtigkeit" ist auf unserem Verständnis von Vergeltung als einer Aufgabe Gottes errichtet. Freilich, was ist, sofern Gott auf überhaupt keine Vergeltung für etwas aus ist? Wie steht es dann mit unserem Justizsystem? Und wie sieht es mit unserem Lebensstil aus?

Alles würde sich selbstverständlich ändern. Zum Besseren. Deswegen möchte ich die Auffassung der Welt über Gott ändern. Denn ich habe folgende Frage: Um Himmels willen, können wir aufhören, in Gottes Namen zu töten?

Samstag, den 6. Jan. 2007
»Wer Wir Wirklich Sind«

Heute möchte ich mich des Namens von Wesley Autrey, in Erinnerung bringend, widmen. Mitbekommen? Wesley Autrey.

Dieser Bewohner von New York ist 50 Jahre alt, und er ist die lebende Verkörperung von Wer Wir Wirklich Sind als eine Spezies. Am 2. Januar setzte Wesley Autrey sein Leben aufs Spiel, um das Leben eines Anderen zu retten – eines gänzlich Fremden. In der Hoffnung, einen Teenager von den U-Bahn-Schienen zu holen, während ein Zug heranrollte, stand Wesley Autrey einer einschneidenden Wahl gegenüber: Versuche den jungen Mann auf den Bahnsteig zu ziehen, oder stoße ihn hinunter und hoffe, dass er einen sicheren Platz zwischen den Schienen finden wird, so berichtet es Associated Press gestern.

„Ich versuchte, ihn heraufzuhieven, aber ich musste eine Sofort-Entscheidung treffen, ob ich mit ihm ringe oder nicht, und ob das womöglich damit endet, dass wir beide umkommen", so Autrey hinterher laut Zitat von AP. „Also wählte ich einfach, mich auf ihn hinunterzulassen und ihn niederzuhalten."

Der AP-Bericht weiter: „Es hat geklappt. Der Zug fuhr über sie hinweg, und der 19-Jährige, der hinuntergefallen war, wurde gerettet, berichtet die Polizei." Ein Verwandter identifizierte ihn als Cameron Hollopeter, ein Student der New York Film Academy. Hollopeter's Stiefmutter, Rachael Hollopeter, sagte, Autrey war „ein Engel".

Der Teenager hatte offensichtlich einen Anfall aufgrund eines medizinischen Problems und fiel auf der Station im nördlichen Manhattan auf die Schienen, so zitiert die AP die Polizei. Wesley Autrey stand zusammen mit seinen zwei Töchtern an den Schienen. Er sprang direkt vor seinen Kindern auf das Gleisbett, der Lärm des herannahenden Zuges in aller Ohr, und rollte sich zusammen mit dem jungen Mann in die Rinne zwischen den Schienen. Als der Zugführer all dies sah und sofort tätig wurde, bediente er die Notbremse und der Zug kam kreischend zum Stehen – allerdings nicht, bevor zwei Wagen über die Männer hinweg gefahren waren … etwa 5 cm Abstand nach oben dazwischen. Wie ein Wunder war keiner der Beiden in Berührung gekommen. Laut den Behörden wurde der gerettete Mann am späten Dienstag in einem örtlichen Hospital in gutem Zustand befunden.

„Autrey, 50, lehnte eine medizinische Betreuung ab. Beistehende bejubelten ihn, umarmten ihn und nannten ihn einen Helden", berichtet Associated Press, wobei sie Wesley zitiert, der sich gegenüber The New York Times äußerte. „Ich fühle mich nicht so, als hätte ich etwas Besonderes getan; ich sah jemanden, der Hilfe brauchte. Ich tat, was meinem Empfinden nach das Richtige war."

Es erfordert große Tapferkeit, das zu tun, was deines Erachtens richtig ist. Große, enorme Tapferkeit. Auch in Alltagssituationen, wie etwa jemandem einfach die Wahrheit sagen, oder deinen Traum leben, oder deine Schuld oder Scham wegen etwas, was du in der Vergangenheit tatst, loslassen, oder in diesem Job-Interview „auf etwas stehen" – noch mehr, auf die Schienenstrecke springen, in dem Dreck herummatschen und sich in die Schienenmulde hinein werfen, während Zentimeter über einem der Zug fährt.

Eine meiner Neujahres-Vorsätze für 2007 ist es, diese Art von Mut in meinem alltäglichen Leben anzustreben und aufzufinden. Ich schwöre es mir selbst und anderen gegenüber. Ich schwöre es vor Jenen, die mit mir auf bedeutende Weise Umgang haben, ihnen alle Wahrheit, meine Wahrheit, zu sagen, sobald ich mir darüber im Klaren bin. Ich schwöre es mir selbst gegenüber und gegenüber der Welt, meine Träume zu leben, da jeder um mich herum, sobald ich prächtig bin, die Gelegenheit hat, prächtig zu sein – denn Herrlichkeit ist ansteckend. Ich schwöre es mir selbst, mich von Schuld und Scham freizulassen, weil ich einem Anderen nicht voll und ganz zu vergeben vermag, bis ich mir selbst vergebe, und weil ich meinen Traum nicht leben kann, bis ich meinen Alptraum beende.

Deswegen ist Wesley Autrey, 50, mein Held des Tages, mein Superman. Er hat mir ein Gespür meiner eigenen Möglichkeiten gegeben, meiner eigenen Herrlichkeit, indem er die seine annahm und zur Schau brachte. Sein Mut im Angesicht der augenscheinlich realen Möglichkeit des sofortigen Todes ist etwas, an das ich mich stets entsinne, während ich den wahrlich minderen

Traumata meiner Augenblick-für-Augenblick-Existenz gegenüberstehe. Während ich mich Situationen gegenüber sehe, die etwas Tapferkeit verlangen, unter Umständen, die ein bisschen Mut verlangen, möchte ich Gott ersuchen, vor mir das Bild von Wesley Autrey zu platzieren, der in dieser Schienenmulde liegt.

Und dann werde ich mich der Worte meiner Mutter erinnern: „Auch das geht vorbei."

Wie bei dem heranbrausenden Zug – die herausforderndsten Momente des Lebens werden, das ist wahr, vorbeigehen.

7. Jan. 2007

»Erzähl heute jemandem davon«

Manchmal kennen wir die Auswirkung nicht, die etwas, was wir gemacht haben, auf Andere hatte.

Und manchmal finden wir es später heraus ....

Ich bekam heute einen Beitrag von jemandem aus Neuseeland, der dort einen Newsletter schreibt, und der wiederum selbst von einem Leser eine E-Mail bekommen hatte.

Jener Leser schrieb ...

Mit Interesse las ich in der Dezember/Januar-Ausgabe von ‚Rainbow News' über Neale Donald Walsch's Besuch in Neuseeland, und möchte alle daran teilhaben lassen, wie zwei dieser Bücher für mein Leben einen Unterschied machten.

Die zwei Bücher sind nicht ‚Gespräche mit Gott', vielmehr sind es zwei der Neale'schen Kinderbücher, ‚Die Kleine Seele und die Sonne' und ‚Die Kleine Seele und die Erde: Ich bin jemand.'

Das erste Mal hörte ich von ‚Die Kleine Seele und die Sonne' bei einem Seminar, das ich im September 2004 besuchte. Ich war wohl interessiert, machte allerdings nichts damit. Im April 2005 fühlte ich mich gedrängt, außer Haus zu gehen und das Buch zu kaufen. Ich wusste nicht, warum ich das Buch zu kaufen hatte, und vertraute darauf, dass ich in die richtige Richtung geführt werde. Ich las es und erzählte meinen Freunden von ihm. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, wie wichtig es für mich und meine Familie in den nächsten Monaten werden würde.

Im Juni 2005 starb mein ältester Sohn unerwartet im jungen Alter von 21. Später am Tag, nachdem die Polizei die Nachricht überbracht hatte, bemerkte ich, dass dieses Buch seinen eigenen Weg vom Bücherschrank zum Kaffeetisch genommen hatte, damit es alle lesen. Freunde, die hereinkamen, um nach uns zu sehen, nahmen es in die Hand, lasen es und lächelten, als sie an Todd dachten. Es half ihnen auch zu verstehen, weswegen ich auch inmitten meines Grams so friedlich war.

Für mich bedeutete es Stütze auf meinem spirituellen Pfad und auf meiner Reise, auf der ich mich befinde. Bei meiner letzten Gedenkrede für Todd sprach ich über dieses Buch und legte es allen ans Herz, es zu lesen, besonders jenen mit Kindern. Ich fügte dann die Angaben über das Buch den ausgesandten Dankesschreiben bei. Als ich heim kam, nahm ich fortwährend das Buch in die Hand, blätterte es durch oder las es genau und spürte Wärme, Frieden und Liebe mich durchfließen. Es war, als würde Todd sagen, nun begreifst du und Dankeschön.

Ich lieh das Buch an eine Freundin für ihren siebenjährigen Sohn, der mit Todd's Tod zurechtzukommen versuchte. Der kleine Junge las das Buch mehrere Male und hatte immer noch Fragen. Wir beantworteten sie, und doch war da in seinem Kopf etwas immer noch nicht recht.

Ich fand ‚Die Kleine Seele und die Erde: Ich bin jemand', und kaufte es sofort für diesen kleinen Jungen. Er las es und sagte: „Jetzt verstehe ich das."

Für mich unterstützen diese Bücher meinen Lebensweg, meine spirituellen Glaubensüberzeugungen und meine spirituelle Entfaltung. Sie sind mir dabei hilfreich, Anderen zu verstehen zu helfen, dass wir hier auf der Erde aus einem Grund sind, und dass wir annehmen müssen, dass uns unsere geliebten Angehörigen manchmal verlassen, bevor wir bereit sind, sie

gehen zu lassen.

Diese zwei Bücher sind Teil meiner Quellen-Sammlung, während ich mit Klienten arbeite und besonders mit Jenen, die es mit dem Tod zu tun haben; über den Tod und über das Sterben sind wir alle nicht unterwiesen, und stellen uns dem erst, wenn wir uns gezwungen sehen.

Was mich zur Zeit angeht – Menschen, die mich zum ersten Mal treffen, haben keine Vorstellung davon, was ich durchlaufen habe. Wenn sie das mitbekommen, sind sie verblüfft, wie akzeptierend und friedlich ich bin, und meine andersartige Draufsicht auf das Leben und den Tod hilft ihnen, die unerwarteten Nachrichten zu verkraften.

Neale, ich danke dir aus der Tiefe meines Herzens, dass du derartig einsichtsreiche Veröffentlichungen für alt und jung zum Lesen bereitgestellt hast.

Jeannette T.

Neuseeland

~ ~ ~ ~ ~

Ich bin so ermutigt, wenn ich Botschaften wie diese erhalte. Das hilft mir enorm, während ich meine Arbeit fortsetze, die Botschaft über Gott und das Leben, die mir überreicht wurden, um sie zu teilen, auszubringen. Wenn jemand dein Leben in positiver Weise beeinflusst hat – der Polizist an der Ecke, der Angestellte in der Bank, die Krankenschwester im Hospital, eine Verkäuferin im Laden während der Feiertage, die voll und ganz mitbekommen hatte, wie sehr du in Eile warst, und die dir bei deinem Einkauf half ... egal wer ... bitte sag es ihm.

Gestern war ich in einem Restaurant, und eine besonders hilfreiche Bedienung war für unseren Tisch zuständig. Als wir am Essen waren und als er weiterhin freundlich und mit allem auf der Stelle war, sagte ich ihm geradewegs: „Wissen Sie, wie gut Sie sind? Ich freue mich so sehr an dem Service, den ich von Ihnen bekommen habe, junger Mann. Ich möchte das Ihrem Manager sagen. Würden Sie bitte den Manager herholen?" Und der Manager kam, und ich erzählte ihm, in Front des jungen Mannes, von dem wunderbaren Service, den wir erhalten haben. Der Manager war echt dankbar, und der Ober strahlte vor stiller Dankbarkeit.

Warte damit nicht. Erzähl jedem, der dir ein Geschenk gemacht hat, ob ein großes oder kleines, dass du es heute noch wertschätzt.

Liebe .... Neale

Montag, den 8. Jan. 2007

»Auge für Auge?«

Für manche Leute macht es vermutlich vollkommen Sinn, für manche fühlt es sich in Ordnung an: Auge für Auge, Zahn um Zahn.

Wikipedia gibt uns Auskunft ... der Satz bringt ein Prinzip der Vergeltung zum Ausdruck, das auch als lex talionis (lat.: „Gesetz des Heimzahlens") bekannt ist. Die Grundlage dieses Prinzips ist die proportionale Bestrafung, es findet manchmal in der Redewendung „die Strafhöhe folgt dem Verbrechen" Verwendung.

Was uns zur Todesstrafe bringt.

Was uns zu Saddam Hussein bringt.

Videos vom Erhängen Saddam Hussein's gibt es überall im Internet. In vielen Örtlichkeiten im Irak und im ganzen Mittleren Osten herrscht Empörung. Falls ein Mann exekutiert werden soll, so sagten einige, so sollte er wenigstens in Würde hingerichtet werden.

Andere sagen, die Hinrichtung, die Todesstrafe, sollte überhaupt keinen Einsatz mehr finden, niemals mehr.

Was denkst du?

Seit dem Erhängen Saddam's habe ich dies sehr ernsthaft hin und her bewogen. Die Bilder mit der Schlinge um seinen Hals waren für mich unheimlich und fröstelnd. Stellt dies wirklich das dar, wie eine erleuchtete Gesellschaft mit Jenen umgeht, die außerhalb des Einvernehmens mit unserem kollektiven Sinn über „richtig und falsch" handeln?

Und was überhaupt ist Richtig und Falsch? Sind diese Begriffe, samt ihren Anwendungen in bestimmten Situationen, unbestreitbar?

Und wer kommt dazu, darüber zu befinden?

Nun, so sagen wir, darum geht es bei dem Rechtssystem. Ein Mensch wird von einer Jury, gebildet aus ihm Gleichgestellten, verurteilt. Was aber, wenn das System von Grund auf Schwachpunkte aufweist? Was ist, wenn ein Gerichtsverfahren durch diese Fehler im Recht stark beeinträchtigt ist? So etwas war erwiesenermaßen der Fall bei mehr als einem Gerichtsverfahren eines Angeklagten, der des Mordes beschuldigt war, und derartig sind auch die Anschuldigungen vieler internationaler Beobachter bei dem Gerichtsverfahren von Saddam Hussein.

Macht das was? Wenn das Leben eines Mannes auf dem Spiel steht, macht das was?

Noch wichtiger ... sollte das Leben eines Menschen auf dem Spiel stehen?

Bedeutet es in einer erleuchteten Gesellschaft eine erleuchtete Handlung, einem Menschen das Leben zu nehmen, weil er Anderen das Leben nahm? Scheint das nicht zu sagen, dass es in Ordnung ist, das Leben eines Menschen zu nehmen, solange es für einen angemessenen Grund ist? Und ist dies nicht genau das, was Saddam Hussein seiner Vorstellung nach tat? Oder vertritt jemand die Ansicht, dass Saddam Hussein dachte, er nehme das Leben Anderer aus einem Grund, den er seines Erachtens für unangemessen hielt, obschon er es aber gleichwohl tat?

Wir haben da Jene, die argumentieren, dass Saddam Hussein die von ihm angeordneten Massenvergeltungen befahl, um im Irak Ordnung zu halten, in einer Nation, die er durch unablässige sektiererische Gewalt zerrissen sah. Könnte sie vielleicht seine Handlungen gerechtfertigt haben?

Nein, sagen wir. Absolut nein. Aber töten nicht Andere in unserer Welt willentlich, um Ordnung aufrechtzuerhalten?

Wer kommt daran, zu entscheiden, wann es „in Ordnung" ist, dies zu tun, und wann nicht? Und was soll den entscheidenden Faktor darstellen, die Farbe einer Nationalflagge?

Saddam Hussein stellte sich als einen gläubigen Muslim dar. Obschon er das Töten vieler Menschen anordnete. Wie konnte er das tun und für sich beanspruchen, ein gläubiger Muslim zu sein?

Wieder andere in der Welt geben sich als gläubige Christen aus, doch auch sie haben über die Jahre das Töten vieler Menschen angeordnet. Wie konnten sie das tun und für sich beanspruchen, gläubige Christen zu sein?

Selbstverteidigung, deswegen. Verteidigung der Nation, deswegen.

Oh, ich bedaure. Du dachtest wohl, ich führe die christliche Antwort an. Mein Gott, was für eine Verwechslung. Tatsächlich gab ich Saddam Hussein's Antwort ....

Hmmmm.

Ich möchte schließen mit einem wohlbekannten Text, während wir all dies betrachten ....

Aus Matthäus, Kapitel 5:

Ihr habt gehört, dass es geschrieben steht: Aug um Aug, Zahn um Zahn:

Aber ich sage euch, Dass du dich dem Bösen nicht widersetzest: denn wer dir eine Ohrfeige auf die rechte Wange gibt, dem reiche auch die andere dafür.

Und wenn dich jemand vor Gericht zieht, und dir deinen Rock raubt, so lasse ihm deinen Mantel desgleichen.

Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mit ihm zu gehen, so gehe zwei mit ihm.

Gib ihm, worum er dich bittet, und wende dich von ihm nicht ab, der etwas von dir geborgt wissen möchte.

Du hast gehört, es steht geschrieben, Du sollst deinen Nachbarn lieben und deinen Feind hassen.

Aber ich sage dir, Liebe deine Feinde, segne Jene, die dich verfluchen, tue Gutes Jenen, die dich hassen, und bete für Jene, die dich tückisch benutzen und dich verfolgen;

Damit ihr die Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist: denn er lässt seine Sonne über Böse wie über Gute aufgehen, und sendet Regen über Gerechte wie über Ungerechte.

Denn, wenn du Jene liebst, die dich lieben - welche Belohnung erwartet dich? Machen die Zöllner nicht dasselbe?

Und wenn du nur deine Verwandtschaft umsorgst - was machst du dann mehr als Andere? Machen das nicht gar die Zöllner genauso?

Kommentare? Fragen, bei irgendjemand? Gibt es einen Mangel an Klarheit bei dem, was Jesus hier meinte?

Dienstag, 9. Jan. 2007

»Gott sagt nein, also hör damit auf«

Es wird eine Zeit kommen, wo die Gegner der Stammzellenforschung einfach derart verlegen sein werden, ihre Position weiterhin zu halten, dass sie es schlicht aufgeben und sich forttrollen, in der Hoffnung, dass man sie dabei nicht bemerkt.

Etwas Ähnliches geschieht gegenwärtig bei Jenen, die über Jahre darauf beharrten, die globale Erwärmung sei eine Fopperei. Von ihnen hören wir nicht mehr sehr viel. Es macht einen einfach verlegen, eine derartige Position zu halten, angesichts der steigenden Offensichtlichkeit der Auswirkung der globalen Erwärmung auf unsere Erde.

‚Gespräche mit Gott' stellt heraus, es gab einmal einen Arzt, der vor nicht allzu langen Jahren aus der medizinischen Profession hinausgeprügelt wurde, weil er den Vorschlag machte, Geburtshelfer sollten ihre Hände und Instrumente sterilisieren, bevor sie die Babys holen. Heute würde ein Widerstand gegen solch eine simple und augenscheinliche Prozedur natürlich wahnsinnig erscheinen.

Im Hinblick darauf, was die globale Erwärmung diesem Planeten antun könnte – die einzig verbleibende Frage, was die Zukunft unserer Erde anbelangt, ist, ob wir bald genug auf das Offensichtliche hören, um in der Lage zu sein, damit etwas anzufangen. Wir haben da Jene, die bereits sagen, es sei zu spät. Wir hätten nichts anderes mehr übrig zu tun, als unser Leben auf diesem dritten Stein von der Sonne so gut wie wir es können auszuleben, und dann dabeizustehen und dem langsamen aber sicheren Niedergang unserer Zivilisation, so wie wir sie kennen, zuzusehen.

Insgesamt stellen sie die Diskussion über die Stammzellenforschung in die Kategorie „Was macht's? Wo liegt der Punkt? Das tut überhaupt nichts zur Sache."

Ich zähle nicht zu Jenen, die glauben, unsere Spezies sei zum Untergang verurteilt, und deswegen bin ich sorgsam, und ich denke, es ist an der Zeit, dass Jene, die sich aus religiösen Gründen derart hart gegen die Stammzellenforschung wenden, einen neuen Blick auf den wachsenden und erstarkenden Augenschein werfen, was dieses Wunder an regenerativer Medizin für die Menschheit bewerkstelligen könnte, sobald es ihr erlaubt wäre, aufzublühen.

Zur Zeit gelangen noch weitere Neuigkeiten in diese Arena .... Am Sonntag wurde veröffentlicht, dass Forscher einen Weg gefunden haben, Stammzellen zu ernten, ohne in menschliches Embryonal-Gewebe eindringen zu müssen. Man fragt sich, was nunmehr der Einwand der Religiösen sein wird.

Falls es dir entgangen ist ... Associated Press berichtet, Wissenschafter haben am Sonntag davon gesprochen, „sie fanden eine reichliche Quelle an Stammzellen in der Flüssigkeit, die die Babys im Mutterleib abfedert, und sie stellten eine Vielfalt von Gewebetypen aus diesen Zellen her – wobei sie die Kontroverse über das Zerstören von Embryonen zu Forschungszwecken umgehen."

„Die Forscher der Wake Forest University und der Harvard University berichteten, die Stammzellen, die sie dem Fruchtwasser von schwangeren Frauen entnommen haben, versprechen fast Dasselbe wie die embryonalen Stammzellen", so der AP Bericht. „Sie geben an, sie seien in der Lage, die Stammzellen ohne Gefährdung der Mutter oder des Fötus zu extrahieren, und aus ihrer Entdeckung könnten sich einige verschiedenartige Gewebezelltypen, darunter Gehirn, Leber und

Knochen, machen lassen", fährt der Bericht fort. Laut AP ist die Forschung in der Wissenschaftszeitschrift Nature Biotechnology zum ersten Mal erschienen. Während AP die Stammzellenforschung und mögliche künftige Verwendungen darlegt, wird erklärt: „Das Gütezeichen der menschlichen embryonalen Stammzellen, die in den ersten Tagen nach der Empfängnis gebildet werden, ist die Fähigkeit, aus ihnen jede von weiteren mehr als 220 Typen herstellen zu können, die den menschlichen Körper ausmachen. Die Wissenschaftler stehen in der Hoffnung, sie könnten es diesen Primärzellen beibringen, beschädigte Organe, die einen Bedarf an gesunden Zellen aufweisen, instandzusetzen."

AP beschrieb die Entwicklung vom Sonntag als „den neulichen Fortschritt auf dem Feld der sogenannten regenerativen Medizin, der" dem Wake Forest-Laboratorium in Winston-Salem, N.C., „entstammt". Im April bauten dort Forscherärzte Harnblasen für sieben junge Patienten nach, indem sie lebendes Gewebe verwendeten, das im Labor herangewachsen war – so AP.

Der Bericht fährt fort, dass das Wake Forest-Team in der neulichen Arbeit eine kleine Anzahl von Stammzellen, die unter den vielen anderen Zelltypen in dem Fruchtwasser schwammen, extrahierte. „Einer der aussichtsreicheren Aspekte der Forschung besteht darin, dass einige der DNA der Fruchtwasser-Stammzellen Y-Chromosomen enthalten, was bedeutet, dass die Zellen von den Babys herstammen und nicht von den schwangeren Müttern. Dr. George Dailey, ein Stammzellenforscher der Harvard University, sagte, dieses Auffinden steigere die Möglichkeit, dass in Erwartung stehende Eltern eines Tages Fruchtwasser-Stammzellen einfrieren könnten, um bei einem kranken Kind ohne zu befürchtende Immunabstoßung künftig Gewebe ersetzen zu können", berichtet AP.

Ich mache die Beobachtung, dass die medizinische Wissenschaft und Forschung in jedem Jahr, in jedem Jahrzehnt und in jedem Jahrhundert Stück um Stück davon wegwischt, was in der Vorstellung vieler Menschen „Gottes Verbote" in Bezug auf das Leben und darauf, wie wir es leben sollen, darstellt. In gewisser Weise möchte wohl die Menschheit als Ganzes einen neuen Blick auf die Gesamte Frage von was Gott will werfen, und nicht bloß einen Streifblick auf dieses Teilstück, und dann auf ein weiteres, sobald die einzelnen Sachverhalte und Angelegenheiten mal auf das Forum verbracht sind.

Was das betrifft, das Gespräche mit Gott-Material enthält das Buch WAS GOTT WILL, ein außergewöhnliches Werk, von dem ich glaube, solltest du es noch nicht gelesen haben, dass es deine unverzügliche Aufmerksamkeit verdient. Ich werde oft gefragt: „Könntest du eines der Bücher aus der gesamten GmG-Reihe für eine Person empfehlen, die durch das Lesen eine Vorstellung von dem erhalten möchte, worum es bei dieser ganzen Sache der Neuen Spiritualität geht, welches wäre es?" Ich antworte gleichbleibend: Was Gott Will, weil es konzis ist, auf den Punkt gebracht, wirkkräftig in seiner Sprache, und weil es nicht das Gespräche-mit-Gott-Format nutzt, das für einige Leute ein „Rückstoß" sein kann.

Ich lade alle Leute dazu ein, die es förderlich fanden, Gespräche mit Gott zu lesen, sich eine Ausgabe von Was Gott Will zu holen, und das Material dort neu zu sichten. Lass es dann „wie zufällig" irgendwo liegen – in einem Bus, in einem Friseurladen, beim Optiker – damit es Andere entdecken.

Es mag sein, wir können, bevor zu viele weitere Jahre verstreichen, den Sinn der Welt über Gott ändern und schließlich unserer Theologie größeres Heilsein bringen. Wäre es nicht wunderbar, wenn wir die Theologie dafür einsetzten, konstruktiv, anstelle von destruktiv zu sein? Uns voran zu bringen, anstelle von: uns nach hinten zu bringen? Uns in eine lichtere Zukunft zu lancieren, anstelle von: uns in unserer dunklen Vergangenheit zu halten?

Was die Stammzellenforschung angeht – ist das Verbot solcher Forschung wirklich was Gott möchte ...?

Soeben haben wir Saddam Hussein erhängt. Ist das wirklich was Gott will? Was will Gott überhaupt? Könnten wir Vorteile davon haben, auf diese Frage einen neuen Blick zu werfen?

Mittwoch, den 10. Jan. 2007
»Du bist ein toter Mensch«
Sollte Folgendes keine Träne in dein Auge treiben, so bist du tot. So bist du ein toter Mensch.
Eine Teilnehmerin unseres soeben beendeten Holiday Retreat zum Jahresende sandte es mir gestern zu. Sie hatte es irgendwoanders gesehen, und wollte es auch mir zukommen lassen, und ich muss es an euch weiterreichen. Es ist um Vieles, um Viiiiieles zu gut, um es für mich zu behalten ....
Unser Hund Abbey starb am 23. August, und einen Tag später war meine Vierjährige, Meredith, VÖLLIG durcheinander. Sie wollte Gott einen Brief schreiben, damit er Abbey im Himmel erkennen könne. Sie sagte mir, was zu schreiben war, und ich tat es. Dann legte sie 2 Bilder von Abbey in den Umschlag. Wir adressierten ihn an Gott im Himmel, klebten zwei Briefmarken drauf (weil es, wie sie sagte, ein langer Weg zum Himmel ist). Wir vermerkten unsere Absenderadresse, und ich ließ sie ihn an diesem Nachmittag in den Briefkasten auf dem Postamt werfen. Sie war sich absolut sicher, dass der Brief im Himmel ankommt, und es lag mir nicht nahe, ihr die Illusion zu nehmen.
Heute also ist Labor Day. Wir gingen mit den Kindern ins Museum in Austin, und als wir heimkehrten, lag ein in Gold eingepacktes Päckchen unter unserem Vordach. Es war an Mer adressiert, also nahm sie es rein und öffnete es.
Drinnen war ein Buch ‚When Your Pet Dies' [Wenn dein Haustier stirbt] von Mr. Rogers (Fred Rogers). Auf dem Umschlag war der Brief, den wir an Gott geschrieben hatten, in seinem Briefumschlag, geöffnet. Auf der gegenüberliegenden Seite war eines der Bilder von Abbey an der Seite befestigt. Auf der Rückseite das andere Bild von Abbey, und folgendes Handgeschriebenes auf rosa Papier:
„Liebe Mer,
Ich weiß, du wirst glücklich sein zu erfahren, dass Abbey sicher und sanft im Himmel angekommen ist. Wo du mir doch die Bilder mitsandtest ... das war eine große Hilfe! Ich erkannte Abbey sofort!
Weißt du, Mer, sie ist nicht mehr krank. Ihr Geist ist hier bei mir (einfach so, wie er auch in deinem Herzen ist), jung, am Herumspringen und am Spielen. Abbey war liebend gerne dein Hund, das weißt du. Da wir im Himmel unseren Körper nicht benötigen, habe ich keine Taschen, wo ich mir Sachen aufheben kann – also sende ich dir deinen schönen Brief samt den Bildern zurück – damit du dieses kleine Erinnerungsbuch für dich zum Behalten hast.
Einer meiner Engel passt für mich darauf auf. Ich hoffe, dieses kleine Buch wird dir helfen.
Danke für deinen schönen Brief. Danke deiner Mutter, dass sie ihn abgeschickt hat. Was hast du für eine wunderbare Mutter. Ich habe sie besonders für dich aufgelesen.
Gott segnet dich jeden Tag, und entsinne dich, ich liebe dich sehr. Nebenbei, ich bin im Himmel und dort ist überall Liebe.
Gezeichnet,
Gott, und einer seiner speziellen Engel (die diesen Brief schrieb, nachdem Gott ihr die Worte gesagt hat)."

Erzähle jemand über jemanden, der ein Gespräch mit Gott hatte! Und meine Freundin aus dem Retreat schrieb: „Wie wunderbar ist das!??? Ich wusste nicht, dass es Engel gibt, die bei der Post arbeiten!"
Wozu ich nur sagen kann, Wow. Ein stilles, ehrerbietiges, geflüstertes Wow ....
= =
EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....
Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist

eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem wir allerorts auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington

~ JAPAN – 27. April, Tokyo

~ INDIEN 1. April, Poona

~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)

~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau

~ ENGLAND – 10. April, Birmingham

~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)

~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria

~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires

~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta

~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Freitag, den 12. Jan. 2007

»Eine Frage von neuem betrachten«

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gott lasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= =

DER BLOG-EINTRAG von heute: Eine Frage von neuem betrachten

Während meines ganzen Lebens fragte ich mich nach dem Grund dafür, weswegen wir hier sind. Was hatte Gott im Sinn? Was war der Punkt hinter all dem? Und, sofern da ein Ziel IST, wie bringen wir uns mit ihm in Übereinstimmung, und wie wissen wir, dass wir auf es zuarbeiten, und dass wir nicht einfach inbezug darauf vergesslich leben?

Dies waren die zentralen Fragen meines sehr fragereichen Lebens. Bereits als Kind wollte ich über Dinge dieser Art Bescheid wissen. Ich versuchte als junger Mensch wie auch noch später, die Antworten durch die Religionen zu bekommen. Aber deren Antworten waren keine.

Oh, die Religionen hatten Antworten, o ja. Aber nicht Antworten, die für meine Seele einen Sinn ergaben. Und während ihre Antworten keinen Sinn ergaben, wurde an mich herangetragen, sie „in Glauben anzunehmen“. Aber wie konnte ich in etwas Glauben setzen, sofern es keinen Sinn machte? Sollte ich an einen sinnwidrigen Gott glauben?

Dann kam GmG. Diese Erfahrung änderte mein Leben für immer. Ich kann die Erfahrung in vier Wörter zusammenfassen: Plötzlich machte Gott Sinn!

GmG sagte mir, der Zweck des Lebens sei Evolution. Wir alle sind Gott, „gottend“! Wir sind „das was IST“, im Akt des Werdens. Und was werden wir? Wir werden das, was wir wirklich sind. Und wir entscheiden darüber, was dieses SEIN wird.

Derart IST Leben. Leben ist ein Akt des ENTSCHEIDENS. Oder, um es in mehr spirituellen Begriffen auszudrücken, ein Akt der Schöpfung. GmG sagt: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.“

Wir befinden uns in einem untereinander kombinierten Prozess des Erfahrens von Wer Wir Wirklich Sind, und des Entscheidens darüber, was das sein wird, in ein-und-demselben Augenblick. Dies ist der Zweck allen Lebens. Nicht allein des menschlichen Lebens, sondern ALLEN Lebens.

Leben ist Gott, IM WERDEN.

Und deswegen ist dies das Ziel der Seele. Denn die Seele IST Leben, in individuellem Ausdruck.

Leben ist Das Was Ist. Es ist die ganze Summe des Alles von Allem. Es ist Universale Energie, überall gegenwärtig und überall zum Ausdruck gebracht. Das Leben ergießt sich in jeden Augenblick, als reine Energie, die sich in spezifischen und individuellen Weisen manifestiert. Die Seele ist einer jener vielen Einzigartigen Ausflüsse Universalen Lebens [‚Singular Out-pourings of Universal Life – (S.O.U.L.) im engl. Original; A.d.Ü.].

Ich nenne dies ein Aus-BEBILDERN, da es das, was inwendig in uns selbst weilt, bebildert wird, außerhalb unseres Selbst. Es stellt ein Bild dessen heraus, was in unserer inwendigen Welt – dies ist, wo Gott (die Erste Idee) seinen Wohnort hat – existiert.

Gott ist ein kurzes Wort für die Gabe unserer Göttlichkeit (G.O.D.). Diese Göttlichkeit liegt in jedem lebendigen Ding. Sie ist die innere Welt, und sie stellt ein Bild Ihrer Selbst in die äußere Welt als manifeste Realität heraus. Sie bewerkstelligt dies durch den Prozess des Zum-Ausdruck-

Bringens.

Leben ist Gott, Sich Selbst zum Ausdruck bringend.

Dieses Zum-Ausdruck-Bringen ist allumfassend und prächtig, und hält für immer und ewig an. Es zeigt sich in dir, als du und durch dich. Du bist einer der vielen Kanäle, durch die Gott in die Welt fließt.

Die Welt selbst ist einer dieser vielen Kanäle. Die Welt – ja gar, das Universum – ist Gott, manifest gemacht in körperlicher Realität. Also – Gott fließt von Sich Selbst IN Sich Selbst, Gott wächst größer, wird eine größere und großartigere Version Seiner Selbst in jedem Augenblick des Jetzt.

Du machst dasselbe. Der einzige Unterschied besteht darin, Gott weiß darum, und du womöglich nicht. Wenn auch du darum weißt, dann, so sagt man, bist du Erleuchtet geworden. Du arbeitest dann MIT Gott, IN Gott, ALS Gott, um MEHR von Gott ZU WERDEN.

Das meint, du ENTWICKELST dich.

Sobald du das mal verstanden hast, erreicht dein gesamtes Leben eine neue Bedeutung. Du kannst nicht länger existieren, wie du es bislang tatst. Die alten Probleme und Schwierigkeiten deines Lebens besitzen nicht länger eine Bedeutung. Du wischst sie ab, als wären sie bedeutungslos. Was sie sind.

Sie sind einfach derart viel Widersinn. Sie sind bloß unsere Dramen. Und in dem umfassenderen Kontext der Zweckes unseres Lebens bedeuten sie gar nichts.

~ ~ ~

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele“ hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst“, indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN“

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington

~ JAPAN – 27. April, Tokyo

~ INDIEN 1. April, Poona

~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Samstag, den 13. Jan. 2007
AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

DER HEUTIGE BLOG-EINTRAG : Es ist Gottes Arbeit, wo wir uns dranmachen

Neulich bekam ich folgende wunderbare Botschaft, und ich möchte sie mit euch teilen, da ich denke, sie kann Hoffnung und Inspiration übermitteln für uns alle, die wir uns auf unserer Reise befinden – einer Reise, auf der wir uns manchmal sehr alleine fühlen können.

Hallo Mr. Walsch,

Ich bin nicht sicher, ob dich dieser Brief direkt erreicht, oder ob das zuerst durch die Hände Anderer geht, aber ich hoffe, dieser Brief erreicht dich.

Zum erstenmal stolperte ich im Alter von 18 über deine Bücher ... mit 17 war ich nahe am Tod, und es war für mich ein sehr traumatischer Leidensweg, gleichwohl, ES GING AUCH DARUM, WIE ICH WAHRNAHM: ES GIBT EINEN GOTT!

Ich war schockiert, als ich das bemerkte, da ich nicht einmal ein glaubender Mensch war, doch, als ich an der Schwelle ohne Wiederkehr stand, hörte ich wörtlich eine androgyn klingende Stimme in meinem Kopf, und ich wusste, es war nicht mein eigenes Denken, weil es einfach so anders klang, es war weder männlich noch weiblich, und fast reines Denken oder Bewusstsein

ohne daran anhaftenden Schmerz, es war fürsorglich, und erklärte einfach, was ist, und es war NICHT-PERSÖNLICH!

Das stellte den bei weitem lebens-änderndsten transformierenden Augenblick dar, den ich je hatte, es brachte mir kristallklare Klarheit, dass Gott in jedem von uns wohnt. Es war Gottes größter Segen für mich in meinem dunkelsten Augenblick, und ich weiß, er/sie ist von Natur aus gut. Nachdem ich die Botschaft an mich vernommen hatte, kam ich wieder zu Bewusstsein (ich entschuldige mich für Rechtschreibfehler!), und die Botschaft, die mich erreichte, war: „Dies ist Gottes Fahrzeug, wenn du die Wahl triffst, nicht daran teilzunehmen, dann wirst du im Warteraum bleiben“ .... nun, ich kann nicht sagen, dass ich den letzten Teil der Botschaft ganz begriffen habe. Zu der Zeit stand ich am Rande zum Koma, und dann, hinter der Botschaft, erwachte ich und war gesund und es ging mir gut.

Vielleicht ging es um eine Art, mich darüber zu informieren, dass ich in einem komatösen Zustand bin, weder ganz lebendig noch tot, aber im wesentlichen auf dem Wartestand .... was für ein Horror das gewesen wäre, doch errettete mich Gott in seiner Gnade und Freundlichkeit davor. Das weiß ich bestimmt in meinem Herzen.

Wie du sehen kannst, habe ich nicht länger Angst, doch Gott/Göttin ist eine ehrfurchtgebietende Macht, und für ein schreckbares und erschüttertes 18-jähriges Mädchen, das kannst du dir vorstellen, wie versteinert ich zunächst war, als ich allerdings meine eigenen Ängste hinter mir lassen konnte, dann enthüllte sich die Schönheit selbst für mich. Ich denke, die Botschaft hat tiefergehende Implikationen für mich, ich denke darüber von Zeit zu Zeit nach, und für mich heißt es, dass wir immer eine Wahl haben, letztlich ist die Wahrheit: alles ist Gottes Fahrzeug, man kann die Illusion der Trennung wählen und nicht daran teilnehmen, doch du wirst, wir alle werden, in einem gewissen Sinn in einem Warteraum verbleiben, in einem Zustand der Schwebe, in einem Zustand des Schmerzes, solange wir die Wahl treffen, an die Illusion eines fordernden Gottes zu glauben, der unsere Unterdrückung, zu leben, für erforderlich erklärt. Dies deswegen, weil ich denke, fortan daran zu glauben, im Körper zu sein, heißt: wir sind nicht unsere Seele oder nicht verbunden mit Gott; was ein grundlegender Irrtum ist.

Tatsächlich können wir nicht in der Schwebe oder in dem Schmerz oder in der Illusion sein, es ist nötig, dass wir mit all unserem Sein das LEBEN wählen.

Das alles bedeutet dies für mich, und, als ich über die Jahre in einem nahen spirituellen Kontakt geblieben bin, anhand einiger deiner Arbeiten, resoniert Vieles von dem, was du gesagt hast, insbesondere in ‚Gott Heute’, stark bei mir. Ich kann viel von dem begreifen, was du in einem bestimmten Sinne durchgemacht hast, wie du in einen recht spirituellen Bezirk hineinkatapultiert wurdest; wo doch die Leute dir womöglich zuhören und denken, du gehörst in die Psychiatrie!

So habe ich mich hin und wieder gefühlt, doch dann erkenne ich, dass dies ein flüchtiges Empfinden ist, und dass es gar nicht so schlecht ist, über sich zu wachen und geerdet zu bleiben. Das wollte ich sehr gerne mit dir teilen, also Dankeschön. Ich habe einige andere Geschichten .... Ich möchte versuchen, es kurz und bündig und auf den Punkt gebracht zu halten ... mein Geist wandert zurück zu GmG 1, und was Gott dort sagte, er fragte an, bist du, freundliche Seele, bereit? Wird auf dich heruntergespuckt und wirst du geschmäht? Ich kann es aus dem Gedächtnis nicht direkt zitieren, und ich bin sicher, dass du besser als ich weißt, was dort genau steht, doch, während ich spirituell mehr an meiner Entwicklung arbeitete, lernte ich eine sehr wichtige Lektion kennen: diese Quelle ist überall; das Kennenlernen und Wachsenlassen des Gottes / der Göttin inwendig in dir ist dein geheiligtster Boden, auf dem du reicher und unabhängiger wirst und wahrlich zu deinem Eigenen gelangst.

Natürlich ist kein Mann / keine Frau eine Insel, und wir sind untereinander verbunden, gleichwohl, eine Überabhängigkeit von einer äußeren Quelle kann gefährlich sein und ist es, glaube ich .... Dort gelangt bedürfnis-orientiertes Denken herein ... der Punkt, den ich machen möchte, war, ich hatte diese schreckliche Erfahrung, „von der Menge verspottet zu werden“, auf mich heruntergespuckt und geschmäht ... es war ein Riesen-Angriff, fast ein übersinnlicher Angriff, und es ist ein Sturm, und ich habe ihn durchgestanden und kam stärker aus ihm heraus.

Eine andere lustige „Koinzidenz“ .... Ich habe mich gefragt, wie mich solche Vorkommnisse eigentlich erreichen, aber es ist, wie es Gott/Göttin sagt: schon bevor es geschieht, ist er/sie sich dessen gewahr. Kürzlich bekam ich Interesse an Osho und an seiner Arbeit, ich kaufte mir dann einige Bücher, und ich kam wortwörtlich letzte Nacht zu denselben Zeilen (in seinem Buch des Verstehens), dass dann, wenn ein Einzelner aufblüht, die Gemüter und die Egos von Anderen es nicht begreifen können, die „Masse“ wendet sich ihm zu, weil sie es nicht zu erkennen vermag, dass all dies Potential, das du als deine innere Wahrheit auffindest, für uns alle bestimmt ist, dass deine Kapazität, das Ganze zu werden, unbeschränkt ist, freilich, Andere, die nicht daran glauben, glauben nicht daran, und stattdessen bringst du sie dazu, dass sie sich schlecht fühlen, also jagen sie dich zum Teufel, oder versuchen es. Aber du hast nicht einmal erkannt, was du ihnen getan haben sollst! Ich fragte mich, ob ich in der Sache alleine bin? Hattest du eine ähnliche Erfahrung oder von Anderen gehört, die sie hatten?

Schließlich, ich begreife alles, was du über unseren Bedarf an einer neuen kulturellen Geschichte sagst, recht tief. Ich bin eine Kulturanthropologin und verstehe, wie unsere Kosmologie und die Beziehung zum Kosmos/zum Ursprung auf direkte Weise unsere Realität erschaffen.

Jetzt fühle ich mich energiereicher als je zuvor, und ich spüre, als wäre all das aus einem Grund heraus geschehen, dieses Ziel und sich auf es zuzubewegen kräftigen mich, und sie verleihen mir Hoffnung, und als ich über deinen Newsletter drüberlas, wo du erwähnst, dass der Januar der Monat der Hoffnung, der Monat des Ruhenlassens des Vergangenen und des Neuanfangs ist, dann war ich mit dir ganz einer Auffassung. Und nach meiner persönlichen Leidensprüfung des letzten Jahres fühle ich, als wäre der Leib Christi in mir herangewachsen, und es war im Dezember, als ich diese Erfahrung hatte, und so ist es, wie du es schriebst, wiederum derart wunderbar.

Danke für alles, was du getan hast, um das Bewusstsein der Menschheit zu heben, und für deine unermüdliche Arbeit. Ich hoffe, von dir zu hören, und hoffe, dies wird der Anfang einer guten Verbindung. Ich bin am Humanity’s Team interessiert, das möchte ich mir näher anschauen, aber im Augenblick habe ich dich daran teilhaben lassen, was ich teilen wollte, also Dankeschön fürs Zuhören. Ich habe nichts dagegen, wenn du diese Erzählungen mit jemand anderem teilen möchtest, solange meine Identität verborgen bleibt. Pass auf dich auf, und Glückliches Neues Jahr!

R.B.

~ ~ ~

Nun, hier haben wir einen Menschen, der durch das spirituelle Feuer gegangen, und der auf der anderen Seite herausgekommen ist. Ich wollte diesen Brief veröffentlichen, damit wir alle aus ihm Ermutigung und Inspiration ziehen. Und ich war insbesondere bewegt von der Erfahrung hinter dem Tod aufseiten dieser Lady.

Ja, es ist wahr, ich habe herausgefunden, dann, wenn wir uns auf unseren spirituellen Pfad begeben, fallen einige Menschen fort. Vielleicht werden wir verhöhnt und ausgelacht. Doch weiß die Seele, wann sie ihren Weg gefunden hat, und sie wird nicht von ihm abgehen, sobald sie sich seiner mal entsonnen hat. Von meinen größeren psychischen Wunden habe ich mich selbst nicht geheilt, und ich bedaure zutiefst die Wunden, die ich Anderen zugefügt habe, deren Zahl größer ist, als ich zählen kann, und höher, als ich je hoffen kann, sie begleichen zu können. Da diese Chancen so gegen mich stehen, kann ich mich bloß von hier aus vorwärtsbewegen, kann ich schwören, mein Aller-, Allerbestes zu tun, und kann ich meinen Glauben an einen mitfühlenden und verstehenden Gott richten, der sich meiner Unzulänglichkeiten und meiner schwersten Fehler gewahr ist, und der mich nichtsdestotrotz Zuhause willkommen heißt, nicht erst am Ende dieses körperlichen Lebens, sondern in jedem Augenblick dieses Lebens, wo ich es auch verbringe.

Lasst uns, wie es unsere Briefeschreiberin von oben tat, voranschreiten und unsere Reise fortsetzen, kühn in unserer Entschlossenheit, dass wir einmal ein für alle mal die Dämonen unserer minderen Natur aus dem Feld schlagen werden und zu der lebendigen Verkörperung von Wer Wir Wirklich Sind werden. Dies ist Gottes Arbeit, die uns anliegt, dir und mir, also bleibt

dabei. Bleibt dran!

= = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Dienstag, den 16. Jan. 2007

„Die traurigste Traurigkeit"

Bitterkeit ist so traurig. Sie ist wohl die traurigste Traurigkeit.

Und doch ist sie verstehbar. Alle menschlichen Zustände sind das.

Als junger Mann trat ich in einer Bühnenpräsentation des wunderbaren Stücks 'The Night of the Iguana' von Tennessee Williams am Annapolis Summer Garden Theatre als Nonno, der ältere Poet

und Großvater, auf. In diesem Schauspiel sagt Hannah, die weibliche Hauptrolle in dem Stück, zu Rev. Shannon, der männlichen Hauptrolle, etwas, was ich nie vergessen habe:

„Kein Mensch widert mich an, Mr. Shannon, außer es geht um etwas Unfreundliches oder Gewalttätiges ....“

Bitterkeit ist begreifbar. Und, sofern sie ein Auskeilen rundum nach sich zieht (was öfters unfreundlich oder gewaltsam sein kann), so ist sie schier traurig. Allerdings o weh, so unendlich traurig. Gemäß meiner Beobachtung war die Bitterkeit meistens in einer schlichten, ruhigen, ärgerlichen Schwenkung nach innen zum Niederschlag gekommen. In einer Abweisung von Leben, einer Trennung von Anderen, in einem langsamen Verrotten gar auch der Möglichkeit von Freude.

Dieser bemerkenswerte und bedauerliche emotionale Zustand ist laut meinen Zeugnissen öfters durch einen tiefen persönlichen Treuebruch oder durch eine schwere, versengende Enttäuschung im Leben verursacht. Bitterkeit ist ein Gift, das auf das Herz, den Geist und auf den Körper einwirkt. Allein die Seele entkommt ihrem Gift. Die Seele kennt die Wahrheit über uns, und ist bestrebt, uns für diese Wahrheit bis zum letzten Ende zu öffnen.

Die Seele ist die Wahrheit über uns. Dies wäre genauer ausgedrückt. Die Seele kennt nicht bloß die Wahrheit über uns, die Seele ist die Wahrheit über uns. Und so könnte man sagen, dass die „Seele weiß, was sie ist“.

Dies ist eine fantastisch genaue Erklärung, eine wunderbar präzise Beschreibung des Zustandes der Dinge und der Ursache dafür, dass die Seele niemals von dem Gift der Bitternis erreicht werden kann. Die Seele besteht ohne Bitternis – und ohne jedwede negative Emotion. Wie es (nebenbei gesagt) bei Gott der Fall ist. Dies macht es aus, dass es für Gott so leicht ist zu vergeben.

Warte eine Minute. Sagte ich das? Eigentlich - Gott vergibt uns nicht. Die große Illusion besteht darin, dass Gott uns unsere Sünden vergibt. Gott vergibt uns nicht. Nie. Nie jemals. Schreibe dies in dein Tagebuch: Gott wird mir nie, nie jemals vergeben.

Wir möchten denken, dass Gott uns vergibt, und Gott tut es nicht. Nicht jetzt. Nicht jemals.

Ich sage, das ist Fakt. Gott sagte mir das direkt so. Also kannst du das Vergeben durch Gott vergessen. Doch ich schweife ab. Ich redete über Bitterkeit.

Ich wachte diesen Morgen auf, wie ich über Bitterkeit nachdachte, und ich weiß nicht wieso. Ich war nie in meinem Leben bitter. Das ist wahr. Ich kann mich an keinen einzigen Augenblick erinnern, wo ich bitter war.

Oh, yeah ... warte eine Minute.

Ich kann mich entsinnen.
Ich war recht bitter, als ich mich zum ersten Mal als jemand fand, der auf der Straße lebte, mit nichts als einem Zelt als Zuhause, und kein Einkommen, außer dem, was ich beim Betteln auf dem Bürgersteig zusammenschnorren konnte, oder was ich „verdiente“, indem ich Soda-Dosen und Bierflaschen aus den Abfalleimern in abseitigen Straßen oder weggeworfene Behälter im Park auflas.

Ja ... da war ich bitter. Den ersten, den zweiten Monat. Das muss ich zugestehen. Damals war ich bitter. Ich fühlte, das Leben hat mich abgeseilt. Das Leben hat mich schlecht behandelt, hat etwas Falsches mit mir gemacht, hat mich zum Trocknen aufgehängt.

Jetzt entsinne ich mich, entsinne ich mich dieser Bitterkeit. Es war wie kalter Stahl im Magen. Aber es war nicht bloß ein Ball aus Stahl, der dort lag, nicht bloß ein Gewicht, das ich wohin ich auch ging mit mir herumschleppte. Es war mehr wie ein Klotz mit abgeklopften Kanten ... ein Klotz, der sich langsam in meiner Magengrube herumdrehte, und mich dabei innen aufriss.

Er drehte sich nicht immer. Eine Zeitlang lag er einfach nur da, schwer und kalt, und ich hatte ihn einfach mitzuschleppen. Aber es war so, als hätte er einen Verbrennungsmotor oder was ähnliches innen drin, und als hätte die Maschine Benzin, und etwas hätte es angezündet, das Benzin brennt, und der Klotz möchte anfangen aufzuschäumen.

Das Benzin war mein Denken. Was es entzünden kann, war fast alles in meiner äußeren oder inneren Erfahrung des Augenblicks.

Es brauchte eine Weile, bis ich mir davon ein Bild machen konnte. Denn eine Zeitlang dachte ich, ich hätte mit diesem Aufschäumen des kalten Stahls nichts zu tun, der mich von innenher nach außenhin durchschnitt. Dann eines Tages begriff ich es. Ich sah, dass ich dem Motor das Benzin verabreichte, und, dass das Aufschäumen aufhörte, während ich „still war“. Dann entdeckte ich noch etwas, was mein Leben änderte. Wenn ich dem „Ruhig sein“ noch „Liebevoll sein“ hinzufügte, so hörte nicht bloß das Aufschäumen des Klotzes an kaltem, scharfem Metall auf, sondern er begann sich aufzulösen. Wie ein Schneemann in der Sonne, begann er einfach dahinzuschmelzen. Und eines Tages war er nicht mehr länger da.

Du kannst deine Bitternis wegschmelzen. Wow. Was für eine großartige Entdeckung.

Soeben erinnerte ich mich an all das. Ich meine, ich habe um all dies gewusst, doch brachte ich es im Augenblick nicht in meinen Geist. Da ich heute mit dem Gedanken an Bitternis aufwachte, aus irgendeinem Grund. Ich weiß nicht warum. Und jetzt, während ich diese Gedanken niederschreibe, dass ich in meinem Leben nie bitter gewesen sei, erinnere ich mich daran. Dann erinnerte ich mich an die Zeit, wo ich draußen bei Wind und Wetter hauste. Nicht bloß einen oder zwei Monate lang, sondern fast ein Jahr. Alle vier Jahreszeiten hindurch. Und der Winter, das sage ich euch, war nicht im Leisesten spaßig.
Ich denke, ich wachte heute morgen auf und dachte an Bitternis und entsann mich meiner eigenen Zeit der Bitternis, da meine Seele möchte, dass ich die Bitterkeit betrachte, die ich Anderen bereitete.

Das weiß ich, ich habe Bitternis in Anderen geschaffen. Die Mittel, mit denen ich sie geschaffen

habe, waren jene, von denen ich bereits gesprochen habe: Enttäuschung und Verrat. Ich habe Andere enttäuscht und verraten – wunderbare Menschenwesen, die mir nahestanden. Ängstlich, vom Leben zu nehmen, was ich wollte, in völligem Vergessen, was die Gefühle Anderer anbelangt, selbstisch und egoistisch über alle Maßen, emotional unreif und eindringlich, sodass ich meine Launen und Verlangen, egal, worum es sich drehte, befriedigte, habe ich Andere zutiefst verletzt.

> - und aus irgendeinem Grund wachte ich heute morgen auf in dem Gewahrsein, wie sie sich im Gefolge meines Wütens in ihrem Leben fühlten ... und wie sich einige von ihnen bestimmt immer noch fühlen.

Mit gutem Recht, mit einem völligen Recht, sich so zu fühlen.

Ich wollte, ich könnte wie die Sonne sein und könnte es wegschmelzen. Ich würde alles dafür geben, um das wegzuschmelzen, sodass sie das nicht mehr in ihrer Magengrube herumzutragen haben. Sodass sie das Gedenken, die Wunde, den Schmerz und den tiefen, gedämpften Ärger, den ich geschaffen habe, nicht mehr bei sich haben.

Oh, ich weiß, ich weiß. Ich bin mit all den New Age-Gemeinplätzen vertraut, die besagen, dass jeder Mensch seine oder ihre eigene Realität erschafft, und dass ich nicht für die Erfahrung von jemand Anderem verantwortlich bin, bla, bla, bla. Aber mein Herz weiß es besser. In mir am Sitz der Weisheit gibt es etwas, das mir sagt, dass an dem mehr ist, als ich sehe, und dass Heilen nach mehr ruft als nach einem simplen New Age Bypass – eine kleine Operation im Gehirn, die mich dazu bringt, meine Rolle bei dem Erschaffen von Bitternis, die Andere erfahren haben, beiseite zu schieben.

Ich möchte das nicht mehr länger tun. Je älter ich werde, desto schwerer wird es für mich, dies einfach so „abzuschreiben“. Auf dem Bilanzierungsblatt steht es noch. Ich habe keinen Radiergummi, der groß genug ist, um es dort zu beseitigen. Es gibt auch keinen 'Entfernen'-Knopf, der funktioniert. Ich habe einige Dinge getan, die mir Andere einfach nicht vergeben können. Einige Dinge, bei denen ich meinem Gefühl nach nicht einmal das Recht habe, um Vergebung zu ersuchen.

„Kein Mensch widert mich an, Mr. Shannon, außer es dreht sich um etwas Unfreundliches oder Gewalttätiges. ....“, sagte Hannah. Das bedeutet, dass meine Handlungen sie anwidern, weil sie unfreundlich waren. Aufs Äußerste unfreundlich. Und somit gewalttätig. Wie kann ich es wagen, bei Jenen um Vergebung nachzusuchen, bei denen ich eklig war?

Und so ist es eine Sache zwischen mir und Gott. Und Gott hat, wie ich es sagte, keine Absicht, mir zu vergeben.

Immer.

Puh. Whoa. Wow.

Morgen.

Mehr morgen.

Mittwoch, den 17.Jan. 2007
„Der Plan und der Prozess – und Alles Dazwischen“
Gott wird mir nicht vergeben. Ich muss das in meinen Kopf hineinbekommen.

Während ich mich mit mir selbst hinsetze und all die Dinge anschaue, die ich in meinem Leben getan habe, die Andere verletzt haben – oft tief verletzt haben -, muss ich mich mit der Tatsache aussöhnen, dass mir Gott nie und nimmer vergeben wird.

Gott hat mir das gesagt. Direkt.

„Komm zu mir nicht wegen Vergeben“, sagte Gott. „Du wirst es hier nicht finden. Ich werde dir nie vergeben, für nichts.“

Gott legte mir sorgsam und liebevoll den Beweggrund dar, nämlich, Gott wird mir niemals Vergeben anbieten, da Vergeben im Himmelreich nicht möglich ist. Und dies deswegen, weil, um Vergeben möglich zu machen, Verwunden oder Schädigen möglich sein muss. Leider, solches ist in der Erfahrungswelt des Göttlichen im Äußersten unmöglich.

Gott kann nicht „Unrecht getan werden“. Gott kann nicht „geschädigt“ oder „aufgebracht“ oder „wütend“ oder emotional durcheinandergebracht werden.(Habe ich das richtig geschrieben? Würde Gott es vergeben, wenn es nicht richtig wäre ....? Würde es Schwester Mary Margaret vergeben?)

Es existiert kein Weg, um Gottes Frieden oder Gottes Heiterkeit zu unterbrechen, oder um Gottes Heiterkeit zu beeinträchtigen, oder um Gottes Ruhe zu stören. Weil Gott Gott ist, und nicht Herman Schwartz. Oder Susan Grousenberger. Oder Bob Smith. Gott ist nicht im Bilde und Ebenbilde von uns gemacht. Wir sind im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht. Das Einzige dabei ist, wir wissen es nicht. Wir glauben es nicht. Und so handeln wir nicht dementsprechend.

Wir denken, wir könnten beschädigt sein, und deswegen denken wir, wir brauchen Vergebung – und denken wir, wir brauchen es, auf die Vergebung Anderer aus zu sein. Beides ist nicht wahr. Keines davon ist wahr. Wir können in keiner Weise beschädigt werden. Wir können uns vorstellen, dass wir beschädigt sind, doch existiert das alles in unserer Vorstellung. Im eigentlichen können wir keinen Schaden nehmen. Um also nun die Erfahrung von Schädigung zu vermeiden, besteht der Trick darin, unsere Vorstellung in anderer Weise einzusetzen.

Unsere Seele ist undurchlässig gegenüber Schädigung, da die Seele von uns selbst die Wahrheit über sich selbst kennt. Die Seele IST die Wahrheit. Die Seele weiß, dass sie die Lokale Re-Präsentation der Göttlichkeit ist. Sie ist die Lokale Aus-Bebilderung der Universalen Essenz, die wir Gott nennen. Oder Allah. Oder Yahweh. Oder Brahmin. Oder Vater, Ishvara, Tao, Svarog, Bog-Otetz, Jehovah, Adibuddha, oder welcher Name auch immer sich für uns in irgendeinem Augenblick oder an einem Ort gut anfühlt.

Die Seele ist sich darüber im Klaren, und sie nutzt jeden Augenblick unserer Lebenszeit, um diese Botschaft an unseren Körper und an unseren Geist rüberzubringen. Sie tut dies, indem sie zu uns die genauen und perfekten Menschen, Orte und Vorkommnisse heranführt, mit denen wir die Erfahrungen ausstatten, die uns zu jenem Verständnis bringen, auf das sie aus ist, teilhaftig zu werden.

Der Zweck von alldem ist Wachstum. Gewahrsein. Bewusstsein. Erweiterung. Entwicklung.

Während ich das sehe, bemerke ich, dass für Gott mir zu vergeben wäre, weniger zu sein, als er ist – und dass er in mir weniger zu sehen hätte, als ich bin. Das vermag Gott nicht zu tun. Für Gott-im-Gesamt ist es wörtlich unmöglich, Sich Selbst als etwas anderes zu erkennen, als was Gott-im-Gesamt ist.

Obschon, für uns ist das nicht unmöglich.

Gott-als-Teil, oder was das Gespräche mit Gott-Material die Individuierung der Göttlichkeit

nennt, vermag in der Tat die Vorstellung zu machen, dass es anders sei als Gott-im-Gesamt. Und so nehmen wir zur Kenntnis, dass nichts – gar nichts – für Gott unmöglich ist. Es ist bloß eine Angelegenheit der Art des Prozesses, den sich Gott nutzbar macht, um die Resultate zu erlangen, nach denen Gott trachtet.

Sofern es Gott danach verlangt, das Resultat dessen zu erfahren, was man 'Sich Wieder Selbst Erkennen' und 'die Glückseligkeit des Wiedervereinens mit Sich Selbst' nennt, vermag Gott Sich Selbst als kleine, winzige Individuationen zu erschaffen, die in der Lage sind, über sich selbst als getrennt von dem zu denken, der sie erschaffen hat, als verschieden von dem, was sie zu Geburt brachte, und somit von Gott überhaupt.

Auf diese Weise kann Gott die Erfahrung machen, sich mit Sich Selbst wiederzuvereinen, und die Glückseligkeit dieses Augenblicks von neuem kennenzulernen. Ja, immer und immer wieder über alle Ewigkeit. Dies nennt man den Zyklus des Lebens. Zu jedem Zeitpunkt in der Illusion Genannt Zeit erfährt ein Teil Gottes die Glückseligkeit der Vereinung mit Gott-im-Gesamten. Das meint, eine Individuation wird die Essenz. Zu demselben Punkt in der Zeit/Nicht Zeit wird ein Element der Essenz zu einer Individuation. Anders ausgedrückt, Gott gebiert und wieder-gebiert sich selbst fortwährend. Die Essenz erschafft Sich Selbst unentwegt von neuem, in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die sie je darüber hatte, Wer und Was Gott Ist.

Dieser Prozess ist anhaltend und nie endend. Er ist zyklisch, zirkulär und immer und ewig, Amen.

Ein Teil Des Prozesses macht es erforderlich, dass die Individuierten Elemente der Essenz in das fallen, was wir zeitweilige Amnesie nennen wollen. Ein wenig wie das Einschlafen. Es ist der Göttliche Kunstgriff, durch den es Gott für die kleinen, winzigen Teile von Sich Selbst ermöglichte, Sich Selbst zu vergessen – sodass es Sich Selbst Wiedererkennen kann.

Es existiert ein Teil des Lebens, der stets „stirbt“, und ein Teil des Lebens, der stets gebiert. Sterben und Gebären, Gebären und Sterben geht ständig vonstatten. Nichts stirbt im eigentlichen, und nichts wird im eigentlichen geboren in dem Sinne, dass etwas aufhört zu sein oder dass es ins Sein kommt. Alles, was je war, ist jetzt, und alles, was je sein wird, IST JETZT. Dieses Was Jetzt Ist wandelt einfach die Form, die Energie und die Essenz bewegen sich von einer Modalität des Ausdrucks, von einem Schwingungsniveau zu einem anderen. Jeder Übergang von einem Zustand des Seiens (Körperlichkeit oder Spiritualität) zu einem anderen nennt man in menschlichen Begriffen eine Geburt oder einen Tod. Jede Manifestierung im Bezirk der Physikalität nennt man „Identität“. Die Wahrheit ist, du hast eine Einzelne Identität, und diese Identität verbleibt bei dir über alle Ewigkeit hinweg und definiert Wer Du Bist.

Ich bin eine Individuierung des Göttlichen, die sich all dessen nicht entsinnt (bis ich es tue). Gott-im-Gesamten hat kein Bedürfnis, mich zu ehren oder mir zu vergeben, wenn ich in einer bestimmten Weise handle, da Gott-im-Gesamten Wer Ich Wirklich Bin kennt, und, dass ich jenseits von Belohnungs- und Bestrafens-Paradigmen angesiedelt bin. Gott-im-Gesamten weiß darum, dass Das Was Es Ist in keiner Weise verletzt oder geschädigt zu werden vermag – und damit sind Entlohnung und Bestrafung außer Frage. Auch ich weiß dies in dem Augenblick, wo ich mich des Wer Ich Wirklich Bin entsinne. Vergebung ist infolgedessen nicht notwendig, allein Erinnern. Tatsächlich IST das, was die meisten Menschen „Vergebung“ nennen, einfach der Akt des Erinnerns. Die Worte sind praktisch untereinander austauschbar. Anstatt zu sagen „Ich vergebe dir“ könnte man genausogut sagen „Ich entsinne mich deiner“, und könnte dabei dieselbe Bedeutung ansprechen und dasselbe emotionale Ergebnis herstellen. Es ist dasselbe.

Gott vergibt uns nicht, weil Gott uns nie vergeben hat. Gott erinnert uns stets und besitzt deswegen kein Bedürfnis, uns je zu vergeben. Gott weiß, dass wir Gott nicht verwunden können, dass wir auch nie einen Teil Gottes verletzen können. Wir können es uns vorstellen, dass wir einen Teil Gottes verwunden, aber das ist nur ein Vorstellen, dafür eingerichtet, uns eine bestimmte Erfahrung einzubringen, und in diesen Augenblicken haben wir keine Idee davon, was wir tun. („Vater, vergib ihnen (entsinne dich ihrer). Sie wissen nicht, was sie tun.“)

Setze das Wort „vergeben“ und das Wort „entsinnen“ untereinander austauschbar ein, und alles wird für dich klar werden. Misslingt es, sie untereinander auszutauschen, so wird der Augenblick von der Konfusion besucht. Als ich zuvor sagte „Gott wird uns nie vergeben“, benutzte ich den Ausdruck in der Weise, wie Menschen ihn normalerweise benutzen. Dies erbrachte Verwirrung, freilich führt Verwirrung stets zu Verstehen, das den Zweck von Verwirrung darstellt. Dies ist nun ein neuer Gedanke, und ich möchte, dass du ihn tief erkundest. „Konfusion“ ist einfach ein anderes Wort für einen Prozess, in dem viele Gedanken auf einmal und recht plötzlich zusammen kommen, um ein totales Bild von dem, was so ist, zu erbringen. Diese Fusion vieler Gedanken, Bilder, Vorstellungen und Gewahrsamkeiten in einem einzigen Moment erschafft eine Vollheit des Geistes, die alle gegenwärtigen Daten willkommen heißt, was es uns erlaubt, die Daten schließlich zu sortieren, anstatt die Daten eine nach der anderen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu betrachten, wie wir es gewöhnlich tun, wo wir uns jede Zeitnehmen, um etwas herauszufinden.

Konfusion ist die Entscheidung, uns nicht jede Zeit zu nehmen. Sie ist das Herbeirufen all dessen in den Geist, was im Geist aus vergangenen Datensammlungen vorgehalten ist, unter Hinzufügen dessen, was im gegenwärtigen Moment angesammelt ist, und im Zusammenmischen mit dem, was in der Seele aus dem Fürimmer gewusst wird. Dies ist ein heiliger Prozess, eine heilige Mischung. Es ist ein „gemischter Segen“. Schelte deswegen nie deinen Zustand der Verwirrung, sondern sei für ihn dankbar, denn aus diesem Zusammenkommen heraus, aus dieser Fusion aller Daten heraus, die du zu einem bestimmten Thema in Betracht zu nehmen brauchst, erwächst Klarheit.

In Augenblicken der Verwirrung mag dein Leben den Anschein abgeben, als falle es auseinander, während, das, was wirklich geschieht, ist, dass es sich zum ersten Mal zusammenfügt.

Noch einmal, zum Wiederholen und damit es ganz klar wird: Gott bietet mir deswegen kein Vergeben meiner Sünden dar und kann dies deswegen nicht tun, weil Gott weiß Wer Ich Wirklich Bin, und weil er weiß, wer jeder andere Wirklich Ist, und Gott sieht oder erfährt nirgendwo einen Schaden, und er kennt die Perfektion des Prozesses namens Leben Selbst. Falls ich mich nach Vergeben sehne, ist es bloß das Erinnern, wonach ich mich sehne. Falls ich mich nach Vergeben sehne, so ist es deswegen, weil ich vergessen habe Wer Ich Wirklich Bin. Ich habe desgleichen die Identität derjenigen Person vergessen, die ich meiner Vorstellung nach geschädigt habe. Ich bin so weit in das Kaninchenloch hinuntergefallen, bin so lange im Wunderland herumgelaufen, dass ich nun, wie Mad Hatter, glaube, was nicht so ist, sei so, und das was so ist, sei so nicht.

Sofern ich immer noch nach Vergeben strebe, muss ich bloß mir selbst vergeben. Ich muss mich nur meines Selbsts erinnern, meiner Wahren Identität als eines Teils Gottes erinnern, als einer Individuation der Göttlichkeit, und muss nicht auf das schauen, was ich als „Schlechtes“ tat, sondern auf das, was ich in meinem Leben getan habe, das in der Tat sehr „gut“ war. Dann bemerke ich, dass ich alles davon nutzte – alles davon -, um mich selbst zu entsinnen Wer Ich Wirklich Bin. Im Kleinschneiden und Wiederkleinschneiden meiner Übertretungen habe ich mich nur zu fragen: „Was ist es, was ich mir hier zu zeigen versuche? Welche neue Entscheidung möchte ich nun über Wer Ich Wirklich Bin treffen?“

Während ich mich daran erinnere, vergebe ich mir selbst (erinnere ich mich meiner), und in dem Augenblick kann ich allen Anderen vergeben (kann ich mich aller Anderen erinnern), die mir in meinem Leben „Schaden“ zugefügt haben. In diesem Augenblick gänzlichen Entsinnens und gänzlichen Vergebens wird die Göttlichkeit wiedergeboren, in mir, als ich und - durch mich – im Leben der Anderen.

Auf diese Weise wird die ganze Welt von ihrer Illusion geheilt, und wir sind wieder Eins geworden.

Ich vergebe mir nun für all die bitteren Tränen und den tiefen Schmerz, den ich Anderen verursacht habe. Ich sehe, ich habe mein Leben genutzt, und sie haben das ihre genutzt – und wir haben zusammen unsere Leben genutzt – als herrliche Werkzeuge beim Erinnern von wer wir wirklich sind und beim Erschaffen von wer wir nun wählen zu sein. Allein durch das Vergessen konnte das Erinnern möglich werden. Allein durch die Schmerzen des Lebens können seine Freuden erkannt werden. Gleichwohl, ein Teil dieses Prozesses muss nicht genauso groß im Umfang sein wie der andere. Die Länge des Schmerzes muss nicht der Länge der Freude entsprechen. Ein Augenblick lang, eine winzige Fraktion, ihn zu erfahren, vermag uns zu einer Ewigkeit seines Gegenteils hin zu öffnen. Und so visioniere ich nun für mich und für alle Welt eine Zeit der Freude. Freude der Welt! Der Herr ist gekommen!

Der Herr ist natürlich der Herr Innen, der Gott des Göttlichen, der stets in mir weilt. Bin ich zu mir zurückgekehrt, so habe ich Freude für alle in meiner Welt bei mir mitgebracht. Ich habe mich erinnert Wer Ich Wirklich Bin, und ich brauche nicht mehr länger unerwünschte Verhaltensweisen zu wiederholen oder fortzusetzen, auch nicht mehr jene Momente des Vergessens aufzusuchen, ich brauche auch nicht mehr jenen Schmerz in mir oder in Anderen wiederzuerschaffen, damit ich unentwegt die Freude des Lebens erfahre.

Die Freude überwiegt den Schmerz, und überdauert ihn im Herzen des Vergebens. Im Herzen Desjenigen, der sich erinnert, dauert die Freude für immer an, und darüber hinaus. Und dann tun wir gute und wunderbare Dinge auf der Erde.

„Tut dies in Erinnerung an mich“, sagte einer, der kam, um uns zu erinnern Wer Wir Sind.

Und ich werde es versuchen. Und meine bitteren Tränen während meines eigenen Misslingens werden durch die Taufe meines Entsinnens weggewaschen werden. Ich lebe in der Poesie meiner höchsten Träume für die Menschheit, und ich lade euch dazu ein, sich mir hierin anzuschließen. Lasst uns einander für alles vergeben. Lasst uns stets einander erinnern. Lasst uns in der Erfahrung der Göttlichkeit leben, eine Erfahrung, die wir stets haben können und stets sind.

Freitag, den 19. Jan. 2007

"Aus dem 'falschen' Grund in Beziehungen treten"

Ich dachte dieser Tage über Beziehungen nach, darüber, was sie zum Funktionieren bringt und was sie zum Misslingen führt. Ich veranstaltete vor einigen Abenden zusammen mit anderen einen wunderbaren weltweiten Telefon-Kurs, dabei waren Gay und Katie Hendricks und Arielle Ford. Mehr als 550 Menschen waren in der Leitung, und ich teilte einige der bedeutenden Botschaften aus, die ich über Beziehungen in Gespräche mit Gott bekommen hatte.

Was GmG mich gelehrt hat, ist, dass es einen Weg gibt, um in Beziehungen glücklich zu sein, und dies bedeutet, Beziehungen ihrem beabsichtigten Zweck gemäß zu nutzen, nicht aus dem

Zweck, den die meisten Menschen dafür vorgesehen haben.

Beziehungen sind fortwährend herausfordernd; sie rufen uns laufend dazu auf, höhere und höhere Aspekte unser selbst, großartigere und großartigere Visionen, umso prächtigere Versionen unser selbst zu erschaffen, auszudrücken und zu erfahren. Nirgends können wir dies unverzüglicher, wirkkräftiger und einwandfreier tun als in Beziehungen. Fakt ist, ohne Beziehungen können wir das überhaupt nicht tun.

Allein vermittels unserer Beziehung zu anderen Menschen, Orten und Vorkommnissen vermögen wir im Universum (als eine kenntliche Größe, als ein identifizierbares Etwas) zu existieren. Entsinne dich, in der Abwesenheit von allem sind wir nicht. Wir sind nur etwas, was wir in Beziehung zu etwas anderem sind, was nicht ist. Um Derartiges handelt es sich in der Welt des Relativen, wo wir gegenwärtig unsere Wohnung nehmen.

Sobald wir das einmal klar begreifen, sobald wir es einmal klar verstehen, segnen wir intuitiv jede und alle Erfahrung, jede menschliche Begegnung und insbesondere persönliche menschliche Beziehungen, denn wir erachten sie in höchstem Maße als konstruktiv. Wir erblicken, dass sie dafür genutzt werden können, dass sie dafür genutzt werden müssen, dass sie dafür genutzt werden(ob wir das möchten oder nicht), Wer Wir Wirklich Sind zu errichten.

Dieser Bau kann eine prächtige Schöpfung unseres eigenen bewussten Ansinnens sein, oder eine strikt zufällige Konfiguration. Wir können die Wahl treffen, ein Mensch zu sein, der schlicht aus dem, was geschehen ist, erstand, oder aus dem, was wir gewählt haben, zu sein und zu tun in Bezug auf das, was geschah. In der letzteren Form wird die Schöpfung des Selbst bewusst. In der zweiten Erfahrung wird das Selbst verwirklicht.
Segne deshalb jede Beziehung, und erachte jede als besonders und als bildend für Wer Du Bist – und jetzt wähle zu sein. Sobald menschliche Liebesbeziehungen misslingen (Beziehungen misslingen in Wahrheit nie, außer in dem strikt menschlichen Sinne, dass sie nicht das herstellen, was du möchtest), misslingen sie, weil sie aus dem falschen Grund betreten wurden.

(Falsch freilich ist ein relativer Begriff, der etwas meint, der gegen etwas gemessen wird, was richtig ist – was immer das ist! Es wäre akkurater zu sagen, dass Beziehungen öfters misslingen - sich wandeln -, sobald sie aus Gründen eingegangen wurden, die nicht gänzlich förderlich oder für ihr Überleben nicht zuträglich waren.)
Die meisten Menschen gehen mit einem Auge auf das gerichtet in Beziehungen hinein, was sie aus ihnen herausbekommen können, und nicht, was sie in sie hineinbringen können.

Der Zweck einer Beziehung besteht darin, zu entscheiden, welchen Teil deines Selbst du zur Erscheinung kommen sehen möchtest, nicht, welchen Teil des Anderen du einfangen und behalten kannst.

Es gibt Lektionen, die direkt aus meinem ersten Gespräch mit Gott stammen, und ich habe schwer damit zu tun, sie in meinem Leben anzuwenden. Das ist eine der größten Herausforderungen meiner Existenz. Morgen möchte ich gerne eine grundlegende Frage über Beziehungen anschauen: Haben wir ein Recht auf Glücklichsein?

Und da wir schon vom Glücklichsein reden – hast du bereits deinen Urlaub für 2007 geplant? Wenn nicht, so möchte ich dich einladen, die Ferien einer Lebenszeit dieses Jahr für dich und deinen Geliebten in Betracht zu nehmen. Ich spreche von unserer Conversations with God Kreuzfahrt nach Alaska ... oder unserer Europäischen Fluss-Kreuzschiffsreise im Oktober!

Kann wahre Spiritualität SPASS machen? Du wettest dein Leben dafür, dass das möglich ist! Tatsächlich sagt GmG, dass es so gemeint war! Jetzt können all die Freude, all die Wunder und all die Weisheit der umwälzenden spirituellen Botschaften in Gespräche mit Gott auf die fesselndste Weise, die du dir vorstellen kannst, erforscht werden – auf einer 7-Tages-Kreuzschifffahrt nach ALASKA. Beides – die Kreuzfahrt ODER der Retreat – können das Highlight eines Jahres werden. Beide Veranstaltungen IN EINEM werden es zu dem außergewöhnlichsten Moment deines Lebens machen!

Jedes Menschenwesen hat einmal in seinem oder ihrem Leben die Frage gestellt ... Weswegen bin ich hier? Was ist der Zweck alldessen? Was ist meine Funktion, jenseits des Überlebens? Was geschieht, wenn es vorbei ist? Nun, in diesem ungewöhnlichsten Rahmen (7 Tage und 7 Nächte an Bord des herrlichen Kreuzfahrtschiffes Noordam) werden deine beharrlichsten Fragen über das Leben und über Gott, über den Zweck der Seele und über die Ewigkeit selbst erkundet werden.

Es wird keine Unterrichsstunde oder kein Frontalvortrag sein. Es wird ein stilles, sachtes, interaktives Gespräch sein, das hoch fokussierten Austausch mit Jenen im Raum mit einbezieht. Der Punkt bei diesem außerordentlichen Dialog wird sein, dich für deine eigene höchste Weisheit und deine innerste Wahrheit zu öffnen, schließlich, jegliche letztliche inwendige Konfusion aus dem Wege zu räumen, die du über die Ursache für das Sein im Körper hast, und, dich in einer tiefgehend wirkkräftigen und tief persönlichen Weise mit dem Gott deines Verständnisses in Verbundenheit zu bringen.

In GOTT UND DU: Die Heilige Erfahrung möchte ich mit dir die wichtigsten Botschaften und atemberaubenden Offenbarungen meines 10-jährigen Gesprächs mit Gott teilen. Junge, es wäre großartig, dich bei uns mit an Bord zu haben – und, falls du noch nie Alaskas Inland Waterway gesehen hast, ich kann dir sagen, es ist atemberaubend spektakulär. Dies ist eine Reise, die du für den Rest deines Lebens nicht vergessen wirst.

Gibt es bald einen Geburtstag oder einen Jahrestag in der Familie-- oder hältst du Ausschau für ein Valentinstag-Geschenk, das deine oder ihre Socken nach unten durchschlägt! -- klicke auf den Link unten und lass dich mehr über diese wundervolle Alaska-Schiffsreise und den GmG-Workshop informieren. Erfahre mehr darüber, wie du deine Beziehungen zum Wunder deines Lebens machen kannst in dem unglaublich romantischen Rahmen einer Kreuzfahrt zu unserem nördlichsten Bundesstaat.

Hier der Link: **www.nealedonaldwalsch.com/cruise2007.cfm**

Morgen möchte ich euch über unsere Fluss-Kreuzfahrt in Europa berichten! Und wir sprechen mehr über Beziehungen, und darüber, wie wir sie zum Funktionieren bringen.

Samstag, 20. Jan. 2007
"Der Selbst-Zentrierteste sein"
Es kann nur einen einzelnen Zweck für Beziehungen geben – und für alles Leben: zu sein und zu entscheiden Wer Du Wirklich Bist.

Es ist sehr romantisch zu sagen, dass du "nichts" gewesen bist, bis dieser spezielle Andere in dein Leben trat, aber es ist nicht wahr. Noch schlimmer, es setzt den Anderen einem

unglaublichen Druck aus, alle möglichen Dinge zu sein, die er oder sie nicht ist.

Im Willen, nicht jemanden "im Stich zu lassen", versuchen sie alles mögliche, diese Dinge zu sein und zu tun, bis sie nicht mehr können. Sie sind nicht mehr länger in der Lage, dein Bild über sie zu komplettieren. Sie können nicht mehr länger die Rollen erfüllen, für die sie vorgesehen sind. Unmut baut sich auf. Der Ärger folgt auf dem Fuß.

Schließlich, beginnen diese besonderen Anderen, um sich selbst (unddie Beziehung) zu retten, ihr wirkliches Selbst einzufordern, indem sie mehr in Übereinstimmung mit Wer Sie Wirklich Sind handeln. Etwa in der Zeit sagst du, sie hätten sich "wirklich geändert".

Es ist sehr romantisch zu sagen, dass du dich nun, wo dieser besondere Andere dein Leben betreten hat, vollständig fühlst. Doch besteht der Zweck einer Beziehung nicht darin, einen Anderen zu haben, der dich vervollständigen kann; sondern darin, einen Anderen zu haben, mit dem du deine Vollständigkeit teilen kannst.

Hierin liegt das Paradox aller menschlichen Beziehungen: Du hast keinen Bedarf an einem besonderen Anderen, um voll und ganz zu erfahren, Wer Du Bist, und .... ohne einen Anderen bist du nichts.

Dies ist beides, das Mysterium und das Wunder, die Frustration und die Freude der menschlichen Erfahrung. Es erfordert ein tiefes Verständnisvermögen und gänzliche Bereitwilligkeit, innerhalb dieses Paradoxes auf eine Weise zu leben, die Sinn ergibt und macht. Nach meiner Wahrnehmung tun das sehr Wenige.

Die meisten Menschen betreten die Beziehungen formierenden Jahre reif in Vorfreude, voll der sexuellen Energie, mit einem weiten, offenen Herzen, und mit einer freudigen, wenn nicht gar begierigen Seele.

Irgendwann zwischen 40 und 60 (und bei den Meisten ist es früher als später) haben sie ihre größten Träume aufgegeben, haben sie ihre höchsten Hoffnungen beiseitegelegt und haben sich mit ihren niedrigsten Erwartungen zufriedengegeben – oder gar nichts von dem.

Das Problem ist derart grundlegend, derart simpel, und doch derart tragisch fehlverstanden: dein großartigster Traum, deine höchste Idee und dein stolzestes Hoffen hatten mit deinem geliebten Anderen und weniger mit deinem geliebten Selbst zu tun. Der Test deiner Beziehungen hatte damit zu tun, wie gut der Andere deinenIdeen im Leben nachgekommen ist, und wie gut du dich darin sahst, den seinen oder den ihren im Leben nachzukommen. Der einzig wahre Test hat freilich damit zu tun, wie gut du den deinen gerecht geworden bist.

Beziehungen sind heilig, weil sie die größte Gelegenheit des Lebens bereitstellen - ja, dessen einzige Gelegenheit -, die Erfahrung deiner höchsten Konzeptualisierung des Selbst zu erschaffen und herzustellen. Beziehungen misslingen, wenn du sie als des Lebens größte Gelegenheit ansiehst, die Erfahrung deiner höchsten Konzeptualisierung eines Anderen zu erschaffen und herzustellen.

Lass jede Person in einer Beziehung sich über das Selbst kümmern – über das, was das Selbst ist, tut und hat; was das Selbst möchte, erbittet, gibt; über das, was das Selbst erstrebt, erschafft, erfährt, und alle Beziehungen werden aufs Prächtigste diesem Zweck dienlich sein – und ihren Beteiligten.

Lass jede Person in einer Beziehung sich nicht über den Anderen, sondern allein, allein, allein über das Selbst kümmern.

Dies scheint eine seltsame Lehre zu sein, denn man hat dir gesagt, in der höchsten Form einer Beziehung kümmert man sich allein um den Anderen. Doch dein Fokus auf den Anderen – deine Besessenheitdurch den Anderen – stellt die Ursache für das Misslingen der Beziehungen dar.

Was ist der Andere? Was tut der Andere? Was hat der Andere? Was sagt der Andere? Was

möchte er? Was fordert er? Was denkt der Andere? Was erwartet er? Was plant er?

Der Meister versteht, dass es nichts ausmacht, was der Andere ist, tut, hat, sagt, möchte, fordert. Es macht nichts aus, was der Andere denkt, erwartet, plant. Es zählt allein, was du in Beziehung zu dem bist.

Die liebevollste Person ist die Selbst-Zentrierte.

Dies ist eine radikale Unterweisung ... außer sie ist es nicht. Sie ist es dann nicht, wenn du sie dir sorgfältig anschaust. Sofern du dein Selbst nicht zu lieben vermagst, kannst du einen Anderen nicht lieben. Viele Leute machen den Fehler, die Liebe des Selbst vermittels der Liebe für den Anderen zu suchen. Selbstverständlich bemerken sie nicht, dass sie das tun. Es ist kein bewusstes Unterfangen. Es geht im Geist vor. Tief im Geist. In dem, was man das Unterbewusste nennt. Sie denken: "Wenn ich einfach Andere lieben kann, werden sie mich lieben. Dann werde ich liebenswert sein und sie werden mich lieben können."

Das Umgekehrte davon besteht darin, dass so viele Menschen sich selbst hassen, da sie empfinden, es existiere kein Anderer, der sie liebt. Dies ist eine Krankheit – dann "lieben sich" die Menschen wirklich "krank", weil deren Wahrheit darin besteht: Andere Menschen lieben sie, aber das zählt nicht. Egal wie viele Menschen ihre Liebe zu ihnen bekennen, sie ist nicht genug.

Zunächst glauben sie es nicht. Sie glauben, du versuchest, sie zu manipulieren – du versuchest, sie zu etwas zu bringen. (Wie kannst du sie lieben für das, was sie wirklich sind? Nein. Da muss irgendwo ein Haken sein. Du musst etwas wollen! Also, was möchtest du?)

Sie sitzen herum und versuchen herauszufinden, wie jemand sie lieben könnte. Also glauben sie dir nicht, und begeben sich auf eine Kampagne, dass du dich darin erweisen sollst. Du hast zu erweisen, dass du sie liebst. Um dies zu tun, werden sie dich womöglich bitten, dein Verhalten zu ändern.

Zum zweiten, wenn sie schließlich zu einem Ort gelangen, wo sie glauben können, dass du sie liebst, beginnen sie auf einmal damit, sich darüber Sorgen zu machen, wie lange sie deine Liebe behaltenkönnen. Also beginnen sie, ihr Verhalten zu ändern, um deine Liebe zu behalten.

Auf diese Weise verlieren sich Zwei wortwörtlich in einer Beziehung. Sie gehen in die Beziehung hinein in der Hoffnung, sich selbst zu finden, und stattdessen verlieren sie sich.

Zwei Menschen finden in einer Partnerschaft zusammen in der Hoffnung, dass das Ganze größer ist als die Summe der Teile, nur, um herauszufinden, dass es weniger ist. Sie fühlen sich weniger, als wenn sie alleine wären. Weniger fähig, weniger in der Lage, weniger aufregend, weniger attraktiv, weniger freudig, weniger zufrieden.

Dies, weil sie weniger sind. Sie haben das Meiste von dem aufgegeben, was sie sind, um in ihrer Beziehung zu sein – und zu verbleiben.

= = = = = = = = = = =

Gestern sprach ich davon, hier mehr Informationen rüberzureichen über die Gespräche mit Gott

KREUZFAHRT AUF EUROPÄISCHEN FLÜSSEN

13.- 20. OKTOBER 2007

Unsere Gruppe wird ein EXKLUSIVES Nutzungsrecht für das gesamte Schiff haben.

Das Programm für diese recht spezielle Kreuzfahrt wird sich stark konzentrieren auf DEN NÄCHSTEN SCHRITT in der persönlichen und spirituellen Entwicklung und auf das Schaffen eines neuen Sinnes für den LEBENSZWECK für die verbleibenden Jahre auf der Erde. Viele Menschen erleben gerade einen Übergang (oder ein Bestreben, das zu tun) von einem Leben des Anstrebens und Erwerbens zu einem Leben des Erschaffens und Gebens. Sie wollen das an Goltt zurückgeben, was Gott ihnen gegeben hat. Sie sind darauf aus, eine friedvollere Welt und ein harmonischeres persönliches Leben zu erschaffen – mit intimen Partnerschaften, die wahrlich dem Versprechen von Liebe gerecht werden, mit einer Lebensarbeit, die wirkliche Bedeutung besitzt und Erfüllung bietet, und mit einer Beziehung zu sich selbst und zu Gott, die zuguterletzt der Seele Frieden bringt. Dies ist 'DER NÄCHSTE SCHRITT: Die Botschaften der Gespräche mit Gott in einem täglichen Leben anwenden', ein außerordentliches Erkunden der Prinzipien der

Neuen Spiritualität im Kontext unserer von 8 Uhr- bis 5 Uhr-Realität.

DIE THEMEN:

•Wie dein Leben von morgens bis abends zu einem Gespräch mit Gott zu machen ist

•Das 'Arbeiten' dreingeben und Rechtes Leben finden

•Deine wahre Beziehung zum Geld: was bringt das Geld dazu, dass es ohne Anstrengung zu dir gelangt, und, was kann es dazu bringen, von dir 'fort zu bleiben', egal, was du tust

•Die Reise der Liebenden Beziehungen – den Zweck verstehen, die Wunden heilen, das Versprechen und das Glück beibehalten

•Einen heiligen, spannenden und inspirierenden Zweck für deine Existenz erschaffen, angesichts des Wandels und der Ungewissheit deine Klarheit und deine Zuversicht erhöhen, in die Gemeinschaft mit Gott hineingehen.

Solltest du die atemberaubenden Botschaften des außerordentlichen GmG-Materials in deine alltägliche Erfahrung derart einbringen möchten, dass dein Leben dadurch gewandelt wird – und dass damit gar die Welt geändert wird --, dann wirst du wahrnehmen, dass es kein Zufall ist, dass dich die Neuigkeiten dieses wundervollen Programmes erreichten.

Weitere Informationen darüber, auf der Home Page unter

www.nealedonaldwalsch.com, und klicke auf den sich ändernden Kreis 'Bulletin Board' oben rechts auf der Seite. Überreiche dir selbst oder deinem geliebten Angehörigen an diesem Valentinstag das Geschenk eines Lebens.

Montag, den 22. Jan. 2007

"Über Abtreibung"

In der gegenwärtigen Ausgabe von The Weekly Bulletin, veröffentlicht von der Conversations with God Foundation, findet sich eine sehr interessante Frage&Antwort. Für den Fall, dass du das Bulletin (es ist kostenlos, nebenbei gesagt) nicht erhältst und das nicht gelesen hast, möchte ich es hier im Blog einstellen ....

Lieber Neale,

ich fand GmG sehr inspirierend. Danke dafür, dass du nach dem Leben, der Liebe und dem Erfolg gefragt hast!! Mich interessieren besonders deine Einsichten über Abtreibung.

Jacqueline, AZ.

~ ~ ~

Liebe Jacqueline,

Ich finde es interessant, unter den meistgestellten Fragen befindet sich die Frage nach der Abtreibung und der Homosexualität. Ich denke, die Menschen wollen wirklich wissen, was Gott über dieses Thema denkt, sodass sie all das für sich selbst ein für allemal ablegen können.

Das erste, was ich euch wissen lassen möchte, ist, Gott erstellt keine Beurteilungen über diese (oder jedwede andere) Verhaltensweisen. Es gibt deshalb auch keine Bestrafung. Es wird also jemand, der nach einem Gott der Beurteilung, der Verdammung und der Bestrafung Ausschau hielt, von dem Gott, mit dem ich sprach, sehr enttäuscht sein. Das zweite, was ich sagen möchte, ist, alle Verhaltensweisen werden von uns als “gut” oder “schlecht” gemäß dem, wer oder was wir zu sein versuchen, eingeordnet. Das meint, jedes Werturteil, das wir hier auf Erden aussprechen, fußt auf einem Wertesystem, das um unsere persönlichen Ziele herum aufgebaut ist. Dieses System hat nichts damit zu tun, ob eine Sache objektiv “richtig” oder “falsch”, “gut” oder “schlecht” ist, allein, ob es subjektiv so ist.

Lasst mich einige Beispiele anführen:

Ein junger Mann wollte sich im College dem Wrestling-Team anschließen, aber er war von schmaler Statur. Der Coach sagte ihm, er müsse “Fleisch auf seine Knochen bringen”, wenn er

wrestlen möchte, und empfahl, er solle zusätzlich Bananen und Milkshakes zu sich nehmen. Zwei Häuserblocks weiter wurde eine junge Frau, die es zur Ballerina bringen wollte, von ihrer Lehrerin herbeizitiert: "Junge Frau, du wirst in dieser Saison nicht im Nussknacker tanzen können, wenn du weiterhin so zunimmst. Du solltest sofort aufhören damit, Bananen zu essen und Milkshakes zu trinken!"

Ist eine Diät mit Bananen und Milkshakes "gut" oder "schlecht"? Es hängt davon ab, was du zu tun versuchst.

In Omaha, Nebraska, wurde dieser Tage eine Frau für genau das festgesetzt, was sie eine Woche zuvor in Reno, Nevada, getan hatte. Als Prostituierte fand sie, sehr zu ihrer Bestürzung, heraus, dass es um die Prostitution per se nichts "Falsches" gibt, doch dass es die Örtlichkeit ist, was eine Sache "richtig" oder "falsch" macht.

"Richtig" und "falsch" hängen auch davon ab, in welcher Zeit wir sind. Vor nicht allzu vielen Jahren wurde in New England das Verbrennen von Hexen auf dem Scheiterhaufen als "gut" und legal bezeichnet. Heute ist es "schlecht" und illegal. Was hat sich geändert? Nichts als die Zeit.

Über Jahrhunderte traf die Heiligste Römisch-Katholische Kirche die Aussage, das Essen von Fleisch am Freitag sei eine Sünde. Dann brachte der Papst 1952, oder etwa um die Zeit, eine Erklärung heraus. Ab dann und fortan galt das Fleischessen am Freitag nicht mehr als "schlecht". Wir sehen also, "gut" und "schlecht", "richtig" und "falsch" sind ein Erzeugnis von Zeit und Geographie.

Ist Abtreibung "falsch"? Von einem objektiven Standpunkt aus, nein. Stellt es unser höchstes Gut dar? Das hängt alles davon ab, was wir zu tun versuchen. Retten wir das Leben der Mutter? Ändern wir das Ergebnis einer Gewalttat? Nutzen wir Abtreibung als ein Mittel zur Geburtenkontrolle? Unsere Antworten unterscheiden sich von Fall zu Fall, und von Person zu Person.

Mit jeder Entscheidung, die wir in unserem Leben treffen, erschaffen und bringen wir zum Ausdruck, wer wir wirklich sind, und was wir von uns denken; von uns als Einzelnen, als Nation, als Gesellschaft und als gesamte Rasse von Wesen. Wir befinden uns im fortwährenden Prozess, uns selbst zu definieren. Jede Wahl stellt tatsächlich eine Definition dar. Jede Entscheidung ist eine Schöpfung. Und die Schöpfung sind wir.

Meine eigenen Ansichten über Abtreibung nun sind die folgenden: Ich möchte nicht die Wahl treffen, Abtreibung als Mittel der Geburtenkontrolle zu nutzen. Ich würde die Wahl treffen, dass das Kind zur Geburt kommt, und dann, sofern ich das Empfinden habe, es nicht großziehen zu können, oder sofern ich es mir einfach nicht leisten kann und deswegen dem Kind kein gutes Leben bieten könnte, wäre ich darauf aus, das Kind zur Adoption frei zu geben. Auf der anderen Seite – sofern die Wahl zwischen Abtreibung und dem Tod der Mutter besteht, würde ich für das Beenden der Schwangerschaft plädieren. Sofern meine Tochter mit 13 Jahren brutal vergewaltigt und schwanger geworden wäre, würde ich es desgleichen nicht für geboten halten, die Schwangerschaft zuendezubringen. Es gibt noch weitere Bewandtnisse, wo ich Abtreibung akzeptabel finde.

Ich verstehe, es ist einfach für mich, hier zu sitzen und diese Beobachtungen anzustellen. Aus dem Grunde, ich bin keine Frau und habe deswegen nicht dieselbe Perspektive wie eine Frau, auch kann ich sie nicht haben. Ich kann nur definieren, wer ich bin. Ich kann nicht einen Anderen definieren – auch sollte ich darauf nicht aus sein.

Doch alle Gesetze tun genau das. Wir definieren uns als eine Gesellschaft durch unsere Gesetze. Doch sollten wir so vorgehen? Ich glaube, die Antwort lautet nein. Alle Gesetze sind unnatürlich bezüglich dessen, dass sie Anderen Ansichten überzustülpen suchen, die nur eine bestimmte Person (oder eine bestimmte Gruppe) innehaben mag. Ein Gesetz ist eine Art und Weise, eine unnatürliche Konsequenz auf den Weg zu bringen; während die natürliche Konsequenz jedweder Handlung bereits ausreichend sein sollte.

In unserer Gesellschaft sind natürliche Konsequenzen nicht ausreichend, und deswegen sind wir Barbaren. Dabei zuzuschauen, wie jemand stirbt, dessen Leben unmittelbar vor unseren

Augen zuende gehen zu sehen, dies ist nicht genug, um uns davon abzuhalten, Menschen zu töten.

In Wahrheit, unsere primitive Gesellschaft glorifiziert dieses Zuschauen beim Zuendegehen von Leben, zeigt dies auf großen Leinwänden in lebendigen Farben und verbringt es in unsere Wohnzimmer. Es ist jedoch nicht erlaubt, den Liebesakt in dem entsprechender Detailgetreue zu zeigen, und wenn es den Anschein hat, dass dies geschieht, dann macht das halbe Land ein Mordsgeschrei. Denn mit einem Mordsgeschrei können sie in ihren Filmen leben, nicht jedoch, um Gottes willen, mit S-e-x.

In wahrlich erleuchteten Königreichen und Gesellschaften existieren keine Gesetze. Jegliche Regulierung ist eine Selbst-Regulierung, alle Definierungen sind Selbst-Definierungen.

Für die meisten Menschen ist dies schwer zu akzeptieren. Gleichwohl, derart steht es um erleuchtete Welten. Und es gibt solche Welten in unserem Universum (siehe GmG Buch 3).

Ich weiß nicht, ob du diese Art Antwort erwartet oder gesucht hast, Jacqueline, doch angesichts deiner Frage kommt mir dies in Erscheinung.

In Liebe, Neale.

Dienstag, den 23. Jan. 2007

"Umherschweifendes"

Sprichst du mit unbeseelten Sachen?

Ich tue das. Nein, nicht einfach lustig. Ernsthaft. Manchmal mit einem tiefen Empfinden. Machst du das?

Was läuft hier ab?, denkst du? Worauf lassen wir uns hier ein? Denken wir wirklich, dass diese unbeseelten Dinge 'hören' können?

Vor kurzem räumte ich meine Weihnachts-Sachen weg, und, während ich mich an meinen Lieblingsschmuck (ja, ich habe einen "Lieblingsschmuck", ihn setze ich jedes Jahr zuerst auf den Baum und nehme ihn als Letztes herunter) machte, sagte ich zu mir, fast laut ... "Oh, mein lieber Freund, für dich ist es wieder Zeit, dass du den Langen Schlaf schläfst. Aber nach einem Blinzeln wirst du wieder da sein. Die Weihnachten kommen für uns nun schneller, weißt du das? Und deswegen werde ich dich an den Baum des Nächsten Jahres hängen, bevor du darum weißt! Halte die Liebe und die Freude am Leben, während du schläfst, mein Freund, bis bald. Und Danke dafür, dass du mir jedes Mal so viel Freude gebracht hast, als ich dich dieses Jahr anschaute ..."

Ist das blöde? Ich meine, das ist einfach blöde, oder nicht? Doch für mich sind das die sentimentalen Dinge, die meine Tage und Nächte markieren, und die ihnen eine weichere Bedeutung verleihen. Bin ich der einzige, bei dem das so ist?

Ich bin sehr sentimental. Nicht bloß ein bisschen ... sehrsentimental. Und für mich gibt es keine größere Zeit für das Gefühl als Weihnachten. Jeder der Nikoläuse, die ich jedes Jahr hinausstelle (ich habe eine riesige Sammlung), scheint ein Gefühl mit sich zu tragen. Wenn ich sie dann fortstelle, sage ich ihnen Auf Wiedersehen. Ich danke ihnen, dass sie mir ein weiteres Jahr ihren wunderbaren Dienst geschenkt haben, dafür, dass sie hier stehen, "um den Geist der Liebe, der Weihnachten IST, zu hüten", und um sicherzustellen, dass es in diesem Haus sicher und warm bleibt. Wie ich es mit meinem Lieblingsschmuck mache, so danke ich auch den kleinen (und manchmal nicht so kleinen) Kerlen und sage zu ihnen: "Bis zum nächsten Jahr!"

Wow, du wirst denken, ich bin verrückt, oder? Aber hallo, sprechen wir nicht hie und da mit unseren Autos? ("Komm schon, Junge, spring für mich an! GUTER Junge! GUUUUTER Junge!"). Und wer hat noch nicht zu einem Lieblingsbaum im Garten geredet, oder bei Gelegenheit zum Nachthimmel? So ist das wohl nichts derart Ungewöhnliches.

(Sag mir, dass ich darin recht habe.)

Meine Seele sehnt sich nach der Erfahrung des Einsseins mit allem – mit allen Menschen und mit jedem einzelnen Ding, das vor meinen Augen liegt. Es scheint, ich werde zum Leben hingezogen, obschon es sich zeigt. Um Vieles mehr in diesen Tagen, als in meinen jüngeren Jahren. Mein Vater sagte gewöhnlich: "Je älter man wird, desto mehr gilt jeder Augenblick und

desto mehr bedeutet er dir." Ich mache die Erfahrung, dass das für mich sehr wahr ist.
Dieses Jahr wollte ich den Weihnachtsbaum nicht abschmücken. Ich meine, nie. Ist das ein Zeichen für etwas? (Sag es mir nicht. Ich möchte es nicht wissen.)
Ich möchte es, ich möchte es mit all meiner Macht, das Leben könnte in Real-Zeit das sein, wie ich es in meinem Herzen erlebe. Kennst du, was ich hier zu sagen versuche?
Dieser Tage esse ich Früchte und Nüsse. Ich musste einige der Extrapfunde loswerden, die ich mir über die Feiertage zulegte. Jeder denkt, ich bin verrückt. "Neale dreht ab ins kalte Wasser", sagen sie. "Er ist Früchte und Nüsse und möchte den Weihnachtsbaum nicht rausbringen!"
(Erzähle dies niemandem weiter. Ich habe es schwer genug, die Leute davon zu überzeugen, dass der Mann, Der mit Gott Redet, noch alle Zacken in der Krone hat ....)
Ich denke, ich bin auch ein wenig traurig, weil meine Hündin alt wird. Sehr alt. Ihr Name ist Lady, ich hatte sie immer, und ich denke, sie hat zum letzten Mal in unserem Haus einen Weihnachtsbaum gesehen. Sie schafft es wohl nicht mehr bis zum nächsten Jahr. Sie kann kaum mehr hören, und ihre Systeme fangen an, herunterzufahren. Wir müssen wohl im Frühjahr oder Sommer etwas Gnädiges mit ihr tun und ihr den wohl-verdienten Langen Schlaf gewähren.
Ich spüre, als wollte ich zu ihr sagen – obgleich sie kein Wort mehr hören kann, das ich spreche ... "Oh, meine wunderbare Freundin, es ist für dich an der Zeit, den Langen Schlaf wieder anzutreten. Halte die Liebe und die Freude, während du schläfst, am Leben, meine Freundin, und wir werden uns bald wiedersehen. Und Danke dafür, dass du mir jedes Mal, als ich dich dieses Jahr anschaute, so viel Freude beschert hast ..."

Entschuldigung, Leute. Ich bin heute ein wenig sentimental .....

Donnerstag, den 25. Jan. 2007
„Shirley Goodnest und Mary“
Eine Mutter machte sich über ihren Sohn im Kindergartenalter Sorgen, der zur Schule gehen musste. Er wollte nicht, dass seine Mutter mitkommt. Sie wollte ihm das Gefühl geben, dass er eine gewisse Unabhängigkeit hat, aber gleichwohl sehnte sie das Wissen herbei, dass er sicher war. Also hatte sie eine Idee, wie sie das handhaben könnte. Sie bat eine Nachbarin, ob sie ihm am Morgen auf dem Schulweg folgen könnte, in sicherem Abstand, sodass er sie nicht bemerkt. Die Nachbarsfrau sagte, sie habe selbst noch ein kleines Kind, das wäre auch für dieses Kind eine gute Übung, also ging sie darauf ein.

Am nächsten Schultag folgten die Nachbarsfrau und ihr kleines Mädchen Timmy auf dem Fuß, als er zusammen mit einem ihm bekannten Nachbarsjungen in die Schule ging. Sie machte das die ganze Woche lang.

Als die Jungen dahergingen und miteinander redeten, Steine und Zweige kickten, bemerkte Timmy’s kleiner Freund, dass die gleiche Frau ihnen scheinbar jeden Tag, die ganze Woche durch, folgte. Schließlich sagte er zu Timmy: „Hast du bemerkt, diese Frau folgt uns die ganze Woche zur Schule? Kennst du sie?“

Timmy antwortete nonchalant: „Ja, ich weiß, wer sie ist.“

Der Freund fragte: „Wer ist sie denn?“

„Es ist einfach Shirley Goodnest“, antwortete Timmy, „und ihre Tochter Mary.“

„Shirley Goodnest! Wer zum Kuckuck ist sie und weswegen folgt sie uns?“

„Nun“, erklärte Timmy, „jeden Abend hieß mich meine Mutter zusammen mit dem Gebet den 23. Psalm aufsagen, weil sie sich so sehr um mich sorgt. Und in dem 23. Psalm heißt es: ‚Shirley Goodnest und Marcy sollen dir folgen dein Leben lang’, also muss ich mich wohl daran gewöhnen!“

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht über dir und gebe dir Frieden.

Mögen Shirley Goodnest and Marcy heute mit dir sein, und für immer. Amen.

Freitag, den 26. Jan. 2007
„Umherschweifendes #2“
Was empfindest du über das Leben?

Wäre dies dein letzter Tag, was empfändest du über das Leben?

Wen würdest du heute anrufen, um deine Liebe zu übermitteln? Um etwas gutzumachen? Um um Vergebung zu bitten? Um Vergebung zu gewähren? Um ein letztes Wort zu reden?

Was würde unter den Dingen, die du in deinem Leben getan hast, am meisten zählen?

Was am wenigsten?

Was wolltest du, dass du es getan hast, und du hast es nicht getan?

Was wolltest du, du hättest es nicht getan, und hast es getan?

Wen wolltest du um dich haben, wenn du es erreichen könntest?

Weswegen? Weswegen jene?

Was ist im Augenblick das Wichtigste für dich?

Kürzlich gelangte mein Geist zu diesen Fragen. Frag mich nicht warum. Oh, yeah, vielleicht sind es die zwei Herz-Geschichten, die ich seit Sonntag hatte. Ja, das könnte es sein.

Kein großes Ding, keine Aufregung. Ich habe immer PVC’s. Chronisch. Über die letzten 20 Jahre. PVC’s sind Premature Ventricular Contractions (vorzeitige Herzkammer-Kontraktionen). Mit anderen Worten, irreguläre Herzschläge. Sie kommen und gehen. Ich muss achten, was ich zu mir nehme. Koffein ist zum Beispiel out. Also kein Kaffee, keine Schokolade, keine Cola. Ich habe gelernt, ohne sie auszukommen, obschon ich alle drei mochte.

Ich hatte dieser Tage einen kleinen PVC-Anfall. Auch einen Tag davor. Es kommt zu einem kurzen Atem. Vielleicht ein kleiner Schmerz im Herzen. Du liebe Zeit, Herzschmerzen sind real. Hmmmm.

Das alles brachte mich zum Einhalten und Denken. Was wäre, wenn es der Große wäre? Was wäre, wenn ich Hier Abginge? Wäre es in Ordnung für mich? Dann hörten die PVC’s auf und ich musste mein Drama loslassen. Außer ich tat es nicht. Weswegen ein Drama loslassen, solange es

sich so gut anfühlt?

Ich hatte also einige interessante Tage. Jede Minute von ihnen habe ich genossen. Ich wurde weicher. Ich fühle mich innen sanfter. Toleranter gegenüber Anderen. Toleranter gegenüber dem, was vor sich geht, wirklich. Gewahrer auch gegenüber dem, was los ist. Insbesondere mit mir selbst. Außerhalb meiner selbst geht das Leben vor sich, und plötzlich fühlt es sich in jeder Form gut an. Und ich bemerkte, dass Dinge, die vor vier Tagen scheinbar von Bedeutung waren, jetzt nichts mehr bedeuteten. Und Dinge, die vor vier Tagen nicht zählten, jetzt etwas zählen. Grrrr, ich frage mich, wie lange das dauern wird. Hmmm ...

Ich muss einige meiner Kinder anrufen. Ich habe mit ihnen eine Weile nicht gesprochen. Mit einem meiner Söhne hatte ich gestern abend ein längeres Telefonat. Ich setzte mich hin und sprach eineinhalb Stunden mit ihm. Über das Leben. Über die Dinge. Was für ein gutes Gespräch. Keinen Sermon, keine Vorträge, keine Agenden. Einfach reden, mit einander schnacken, still teilen. Wow, was für ein gutes Gespräch.

Ich muss den Leuten, die ich liebe, sagen, dass ich sie liebe. Im eigentlichen sage ich es ihnen oft, aber ich kann es ihnen nicht zu oft sagen, oder doch? Oder meint ihr, ich möchte einfach hören, dass sie mich lieben? Denkt ihr, ich möchte einfach die umgekehrte Bestätigung hören? Hmmm ...

Ich habe mich gefragt, wie viele Male ich in meinem Herzen traurig sein muss, bevor ich mir selbst für die Verletzungen vergeben kann, die ich anderen zufügte? Bis vor vier Tagen. Vor vier Tagen fühlte ich plötzlich, dass ich vergeben habe. Ist das nicht interessant? Als ich so wenig Luft bekam, dachte ich über Gott nach, über meine Freundschaft mit Gott, und, ob ES überhaupt einen Gott GIBT, und plötzlich überkam mich ein Gefühl tiefen Mitempfindens. Mitempfinden für mich. Es fühlte sich so an, als käme ich von Außerhalb Von Mir. Ich kann es nicht erklären. Es fühlte sich so an, als würde es über mir ausgegossen, wie warmes Fondant über Eiskreme. Kommt da was über? Und ich spürte, wie all die Kälte des Nichtvergebens, der Selbst-Bezichtigung, wegschmolz. Plötzlich begriff ich, weswegen ich all die Dinge tat, die ich getan habe. Ich war damit nicht einverstanden, das muss euch klar sein, aber ich verstand. Und wie ein Großvater seinen trollenden Enkelsohn beobachtet, spürte ich plötzlich großes Mitempfinden für mein Selbst. Ich fühlte mein eigenes Gesicht das süße Lächeln des Verstehens kreuzen.

Ich dachte: So muss es wohl sein, wenn ich Gott begegne.

Dann dachte ich: Warte eine Minute, ich traf gerade Gott ... einfach gerade, jetzt. Das war Gott, der einfach in meinem Herzen in Erscheinung trat. Dieser kleine Herzschmerz war nicht mein Herzeleid, es war das Öffnen meines Herzens. Vielleicht war es überhaupt kein Schmerz, vielleicht war es bloß ein Empfinden, an das ich nicht gewöhnt bin, das Empfinden des Bewusstseins, das sich erweitert.

Hmmm ....

Sonntag, den 28. Jan. 2007
»Die größte Frage in einer Beziehung«
Du sollst nie aufgeben.
Egal, wie hoffnungslos es scheinbar sein kann, du sollst nie den Traum der Liebe aufgeben.
Und, nein, es ist nicht nötig, dass das Leben Dieses Traums schmerzen muss. Wenn es schmerzt, dann lebst du nicht Den Traum, dann lebst du einen Alptraum und nennst es einen

Traum, in der Hoffnung, dass er dazu wird.

Hör auf damit. Hör mit dem Kampf auf. Im Traum ist nichts Kämpferisches inbegriffen. Sofern du kämpfst, lebst du nicht Den Traum.

„Kampf“ bedeutet nun nicht die kleinen Unpässlichkeiten oder die für-einmal auftauchenden Empfindungen des Nicht-In-Ordnung-Seins, die allen zwei Menschen unterkommen, die die Wahl getroffen haben, intim beisammen zu sein. Es bedeutet nicht die kleinen Differenzen, die von Zeit zu Zeit durchgearbeitet werden. „Kampf“ meint genau das: Kampf. Anhaltende Schwierigkeit. Laufende, wiederkehrende und ernsthafte Missstimmung, Disharmonie, Streitigkeiten.

„Kampf“ meint, dass die Dinge, die eigentlich einfach sein sollten, komplex werden, dass Augenblicke, die leichthin heiter sein könnten, in Aufruhr ausbrechen. Nervosität steht an der Stelle von Aufregung, Traurigkeit steht an der Stelle von Glückseligkeit, Das Gehen auf Eierschalen steht an der Stelle des Gehens auf Wolken.

Du kämpfst in deiner Beziehung, sobald Behutsamkeit den gespannten Eifer überwältigt hat, sobald der Schmerz das Glücklichsein aus dem Raum drängt ... und sobald dies öfters passiert. Nicht bloß einmal. Nicht hin und wieder. Oft.

Man kann einfach nicht mehr entspannen. So, als wäre es, hm, es ist nicht so schlecht, ich kriege das hin .... wumm .... die Tür kracht zu, die Bombe fällt, die Süße kracht dazwischen und offenbart sich selbst dahingehend, nicht aus dem Stoff an Festigkeit zu sein, auf die man zählen kann, sondern nur so etwas Ach-so-Zerbrechliches, das nicht einmal der sanften Berührung der Intimität zu widerstehen vermag.

Mehr als alles andere werde ich, was Beziehungen anbelangt, gefragt: Wann ist es an der Zeit, sich zu verabschieden? Wann ist es an der Zeit, eine Beziehung zu verlassen?

Ich werde gefragt: Wie weiß ich, dass ich nicht hierdrin sein soll, um etwas zu lernen? Wie weiß ich, dass das nicht alles zu meinem eigenen Guten, zu meiner eigenen Entwicklung beiträgt? Wie weiß ich, dass ich nicht einfach – wieder ein Mal – „aufgebe“ ...?

Ich werde gefragt: Was braucht es, damit die „Liebe“ funktioniert? Und ich antworte: „Liebe sollte keine Arbeit sein. Liebe sollte ein Spielen sein. Sie sollte sich spielerisch und freudig anfühlen, nicht stressig.“

Die intimen Beziehungen in dem Leben vieler Menschen waren nicht langlebig. Glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende war keine universelle (oder gar eine gewöhnliche) Erfahrung. Ja, manchmal müssen Viele den Eindruck bekommen, das Ding namens Beziehungen zu bewerkstelligen und es gut hinzubekommen, dafür gebe es keinen Weg.

Die Leute schauen in den Spiegel und fragen sich: „Bin ich es allein, dem nicht die nötige Ausrüstung überreicht wurde? Bin ich es allein, dem es an genügendem Verständnisvermögen mangelt? Bin ich es allein, der weit zurückbleibt in Sachen Bereitwilligkeit, oder Sich-Verschreiben, oder Bestimmtheit, oder Fertigkeiten, oder Geduld oder Selbstlosigkeit oder Was-immer-es-in-der-Welt-braucht, um Glücklich und Zufrieden bis an ihr Lebensende auszuführen?“

Oder liegt es daran, dass die Menschenwesen einfach einem Traum des Unmöglichen hinterherjagen? Ist Der Traum einer realen und langewährenden und wundervoll freudigen Liebe nicht bloß eine Phantasie, die sich nie erfüllen kann?

Nein. Ich glaube das nicht. Und ich glaube, dass Menschen, die es versucht und versucht und darin fehlgeschlagen haben, zum wenigsten die Gelegenheit innehaben, aus ihrer Erfahrung zu lernen. So etwas wie eine hoffnungslose Sache gibt es nicht. Der Traum der Liebe kann gelebt werden. Das ist Gottes Versprechen.

Es gibt Paare, die ihn gelebt haben, die ihn zu dem Versprochenen Land machten. Einige fanden einander früh im Leben, einige später, nach vielem Verrat und Irren zusammen mit Anderen. Auf ihrer Reise war nicht alles perfekt, es war nicht alles in jedem Augenblick Lächeln und Lachen. Aber vieles davon war es. Und alles davon war es wert. Jede Minute war es wert.

Es gibt Jene, die sagen, man müsse an einer Beziehung „arbeiten“. Alles, was Wert hat, ist es Wert, dafür zu arbeiten, lautet das Mantra. In Ordnung. Fair genug. Aber das sollte jene Art von „Arbeit“ sein, während der man sich sooooo gut fühlt. Wie es Barbara Streisand singt. Wie Richard

Gere es tanzt. Wie Nancy Kerrigan auf dem Eis. Wie Anna Pavlova und Vaslav Nijinsky und Mikhail Baryshnikov in den Ballettschuhen. Wie Roger Clemens, der einen Baseball wirft. Ja, damit ist Arbeit verbunden .... Aber, oh, die Freude von ihr, die schiere Freude von ihr!

Ja, Liebe – wirkliche Liebe, wahre Liebe, währende Liebe – mag „funktionieren“, aber sie sollte eine Arbeit der Kunst sein. Sie sollte etwas sein, das du liebst zu tun. Ein weiser Mensch sagte einmal: „Mögest du stets das Lieben lieben, das du ausführst.“

Schau jetzt deine Beziehung an. Liebst du das Lieben, das du ausführst?

Sobald du das Lieben liebst, das du ausführst, ist es nicht „Arbeit“ in dem Sinne, Kampf zu sein. Es ist eine Freude. Das Arbeiten, um etwas zu erschaffen, unterscheidet sich sehr von dem Arbeiten, um etwas zusammenzuhalten. Jeder, der beides bereits getan hat, kennt den Unterschied. Man kann den Unterschied fühlen, und niemand muss dir sagen, was hier los ist.

Es hat mit Anstrengung und mit Leichtigkeit zu tun.

Du weißt darum, ob du in deiner Beziehung an einem Ort der Anstrengung verweilst, oder an einem Ort der Leichtigkeit.

Barbara Streisand singt anstrengungslos. Die atemlose Anmut von Nancy Kerrigan ist anstrengungslos. Genau das macht es zu einer atemlosen Anmut. Das soll nicht sagen, dass darin keine „Arbeit“ einmündete. Gewiss tat es das. Aber Freude kam heraus. Arbeit mündete ein, und Freude kam heraus. Sobald Arbeit eingebracht wird und keine Freude herauskommt, ist „Arbeit“ zu „Anstrengung“ geworden.

In diesem Zustand sind viele Beziehungen.

Wann ist genug genug?

Diese Frage kann von niemand anderem beantwortet werden als von demjenigen, der sie stellt. Doch bleibt die Frage selten ohne Antwort. Die Sache ist nicht, ob Derjenige, der die Frage stellt, die Antwort WEISS und KENNT, sondern, ob er sie BEHERZIGT.

Montag, den 29. Jan. 2007

»Dieselbe Person«

Viele Menschen sind während ihres Erwachsenenlebens verheiratet oder bilden eine Partnerschaft mit derselben Person. Manche Menschen bleiben mit demselben Menschenwesen zusammen, andere Menschen bilden eine Partnerschaft mit unterschiedlichen Menschenwesen über die Jahre hinweg, gleichwohl ist es dieselbe Person ....

Mehr darüber morgen ....

»DIE GLEICHE PERSON ?«

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen

anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

DIE GLEICHE PERSON ?

Viele Menschen sind während ihres Erwachsenenlebens verheiratet oder bilden eine Partnerschaft mit der gleichen Person. Manche Menschen bleiben mit demselben Menschenwesen zusammen, andere Menschen bilden eine Partnerschaft mit unterschiedlichen Menschenwesen über die Jahre hinweg, gleichwohl ist es gleiche Person ....

Viele Menschen ziehen sich von Beziehungen zurück, da sie nicht gut laufen, da sie keinem von beiden wirklich dienen, sie gehen dann allerdings raus und schaffen eine neue Beziehung mit genau der gleichen Person, bloß, dass sie einen anderen Körper mit sich herumträgt .... Falls du verstehst, was ich meine.

Ich kenne eine Frau, die mit dem gleichen Mann dreimal verheiratet war. Jeder Ehemann war verschieden, doch genau der gleiche. (In diesem Fall waren es alle Männer, die den Alkohol missbrauchten, leider muss ich das sagen.)

Wieso machen wir das? Wieso „heiraten" manche Menschen „ihre Eltern", wie man so sagt? Weswegen wählen Andere immer wieder die gleiche Art und den gleichen Typ von Mensch als Ehe- oder Lebenspartner? Einige meinen, es handle sich um ein Zurückzahlen einer karmischen Schuld. Gespräche mit Gott sagt allerdings, so etwas wie eine karmische Schuld gibt es nicht. Es existiert freilich ein Kosmisches Rad; ein Zyklus des Lebens, der uns an den gleichen Anfangspunkt zurückverbringt, und der uns eine Ewigkeit an Gelegenheiten darlegt, um das zu heilen / zu erfahren, mit dem wir unserer Wahl nach in unserem körperlichen Leben arbeiten.

Nichtsdestotrotz, es gibt einen Weg, diese Kette zu durchbrechen. Es ist nicht nötig, in jeder Beziehung unentwegt in das gleiche Problem zu rennen. Es ist möglich, eine neue Art von Beziehung zu finden und zu erschaffen, wo wir uns endlich von dem uralten Muster ablösen. Eine Beziehung, die glücklich, gesund und schön ist. Die Beziehung unserer Träume.

Ja, es ist möglich, eine derartige Beziehung zu haben-zu finden-zu erschaffen.

MORGEN: Der Erste Schritt.

= = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt,

Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"
Die Humanity's Team World Tour 2007
~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu www.htworldtour.org

Mittwoch, den 31. Jan. 2007

»DAS 'WARUM' DER BEZIEHUNGEN«
[SCHRITT EINS]

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem

„Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

SCHRITT EINS : KLÄRE DEN BEWEGGRUND

Der erste Schritt im Finden-Schaffen-Haben der Beziehung unserer Träume besteht darin, uns mit uns selbst über den wirklichen Beweggrund dafür, in eine Beziehung, die wir beginnen, einzutreten, klar zu werden.

Der Zweck einer Beziehung, so bringt es GmG zum Ausdruck, ist es nicht, eine Person zu finden, die allen Bedürfnissen oder den meisten unserer Bedürfnisse zu entsprechen vermag, sondern, uns selbst in der außerordentlichsten Weise zu erfahren ... was meint, im Grunde genommen als eine Person, die keine Bedürfnisse hat.

Unsere Beziehung mit Jedwedem war als das perfekte Vehikel ausersehen, vermittels dessen wir die nächst größte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, annoncieren und erklären, erfahren und zum Ausdruck bringen, erfüllen und werden könnten.

Dies können wir nicht in einem Vakuum tun. Wir können dies nur in Beziehung zu jemandem oder zu etwas anderem tun. Deswegen kann davon gesprochen werden, dass in einem gewissen Sinne alle anderen Menschen, Orte und Begebnisse so existieren, dass wir diese Erfahrung von und für uns selbst zu erschaffen vermögen. Ja in der Tat, wir rufen diese Menschen, Orte und Begebnisse aus genau diesem Grund in unser Leben.

Aus eben dem gleichen Grunde rufen sie uns in ihr Leben. Wir ko-kreieren zusammen, wir kollaborieren in dem umfassendsten Unterfangen, das das Universum je gesehen hat: Gott, dabei, zu gotten!

Allerdings können wir nicht mit den förderlichsten Ausgängen in diese Erfahrung eintreten, sofern wir nicht den Zweiten Schritt nehmen, der nötig ist für das Erschaffen aller erfüllenden Beziehungen. Faszinierenderweise ist dies ein Schritt, den die meisten Menschen zu nehmen versäumen, den sie nie nahmen, und von dem sie in vielen Fällen nie gehört haben.

IN UNSEREM NÄCHSTEN BLOG-EINTRAG: Der Zweite Schritt.

= = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires

~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Donnerstag, den 1. Febr. 2007

»SCHRITT ZWEI: DIE GRÖSSTE ENTSCHEIDUNG IM LEBEN«

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

SCHRITT ZWEI : DIE GRÖSSTE ENTSCHEIDUNG DES LEBENS

Der Zweite Schritt, der nötig ist bei der Schaffung jedweder erfüllender Beziehungen, ist faszinierenderweise ein Schritt, den die meisten Menschen zu nehmen versäumen, den sie nie nahmen, und von dem sie in vielen Fällen nie gehört haben.

Du musst entscheiden Wer Du Bist und wer du Wählst Zu Sein.

Sehr wenige Menschen tun das. Sehr wenige. Über die vergangenen zwei Jahrzehnte habe ich privaterweise und in Gruppensitzungen unter wohl mehr als 15 000 Menschen Beratungsgespräche geführt. Die meisten Menschen hatten Angelegenheiten in einem der drei Gefilde: Wohlstand, Beziehungen, Lebenszweck. Nicht weiters überraschend, weil es um nicht viel mehr geht ... nichtsdestotrotz, hier etwas, was mich zunächst überraschte:

Praktisch keiner der Menschen, die zu mir kamen, hatte irgendeine Idee davon, was sie mit ihrem Leben in der Welt zu tun versuchten. Sie hatten keine Gedanken über ihre Wahre Identität, keine Klarheit über Den Prozess des Lebens, und keine Einsicht in die Reise der Seele, in der sie unterwegs sind.

Sie hatten die grundlegendsten Lebensentscheidungen nicht getroffen: sie hatten nicht entschieden, wer sie sind, oder wer sie wählen zu sein. Das machte es außerordentlich schwer, ihr Leben in lohnender oder fruchtbringender Weise zu leben. Sie waren wie Kinder, die mit verbundenen Augen herumrannten und Pin the Tail on the Donkey spielten [Blinde Kuh?]. Sie laufen immer gegen Wände und stoßen in ihrem Leben an die Möbel. Sie gelangen nirgendwo hin und ermüden dabei. Dies führte zu Ärger, Frustration, zu emotionalem Stau, zu unerwarteten Ausbrüchen und zu einem unterliegenden See an Unzufriedenheit und Disharmonie, auf dem sie segeln in der Hoffnung, die entfernte Küste der Ziele zu erreichen, zu denen hin sie sich in ihrem Leben nie aufmachten.

In ihrem Leben schien sehr wenig zu funktionieren, am wenigsten von allem ihre wichtigsten Beziehungen. Während sie in diesem See der Unzufriedenheit wie wild herumrudern, strecken sie sich in der Hoffnung nach Anderen aus, um sich vor dem Ertrinken retten zu können. Doch anstatt dass sie aus ihrer Unzufriedenheit und Fehlfunktion herausgezogen werden, zogen sie Andere mit sich dort hinein.

Beziehungen – und insbesondere romantische Beziehungen – können auf lange Sicht nie optimal laufen, sofern sie aus dem falschen Beweggrund eingegangen wurden. Es kann den Anschein haben, dass sie funktionieren, doch sogar auch jene Beziehungen, die erscheinen, als würden sie ein Minimum an Glück herstellen, rühren nur an die Oberfläche dessen, was im eigentlichen in einer Heiligen Beziehung möglich ist, die aus dem wahren Zweck der Seelen her betreten wurde.

Es gibt nur einen einzigen Grund, um in Beziehungen einzutreten, und der hat damit zu tun, einem selbst die Gelegenheit bereitzustellen, unsere höchste Auffassung von wer wir wirklich sind zu annoncieren und zu erklären, zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, zu werden und zu erfüllen.

Meister betreten alle Beziehungen – von der beiläufigsten und scheinbar unbedeutendsten bis zur intimsten und wichtigsten – nicht als jemand, der darauf aus ist, zu erhalten, sondern als jemand, der darauf aus ist, zu geben. Und was sie zu geben bestrebt sind, ist die Essenz von wer sie wirklich sind. Meister tun dies nicht aus altruistischen Gründen (das meint, um dem Anderen zu gefallen und dem Anderen zu dienen), sondern aus Gründen des Selbst-Erschaffens (das meint, um das Selbst als Wer Sie Wählen zu Sein zu erschaffen). Die Ironie dabei ist, dass sie, während sie das zweite zu Wege bringen, das erste desgleichen zu Wege bringen. Sie gefallen und dienen dem Anderen.

Wir können das Gleiche wie die Meister tun ... doch, falls wir nicht darüber befunden haben, wer wir wirklich sind, existiert kein Weg dafür, dass wir die Essenz davon zum Ausdruck zu bringen vermögen.

Aus diesem Grunde besteht der zweite Schritt beim Erschaffen erfüllender Beziehungen darin, die bedeutendste Entscheidung, die man je treffen kann, zu treffen: Wer bin ich und wer wähle ich zu sein in Beziehung nicht bloß zu diesem anderen Menschen, sondern zu dem Gesamt an Leben?

Dieser Entschluss wird den Kurs unseres Lebens bestimmen. Er macht die Küste aus, auf die hin wir zusteuern wollen. Er erschafft das Ziel. Er wird zum Zielort. Und gleich, wie stürmisch die See auch wird, er ist unser sicherer Hafen – ein Hafen, den wir nicht verfehlen können --, denn es zieht uns zu ihm wie zu einem Magneten. Die Attraktion des Selbst für die höchste Vorstellung des Selbst über das Selbst kann nicht durch die momentanen Stürme der Tag-für-Tag-Begegnungen mit dem Leben überwältigt werden.

Dies bedeutet nicht, dass wir nie eine Beziehung „beenden“ werden – oder dass wir es nie sollten. Es bedeutet nicht, dass wir aus gänzlich anderen Gründen in sie eintreten und sie „beenden“ werden, als wir es zuvor als unsere Aufforderung an uns gewohnt waren. Es bedeutet, dass unsere Beziehungen reicher werden können, als sie es je waren. Auch jene, die wir umgestalten, können geheilt sein, denn ein Wandel in der Natur einer Beziehung braucht nicht zu Ärger und Bestürzung, zu Trauer oder Frustration zu führen, und braucht nicht die Erfahrung der Beschädigung und der Verletzung hervorzubringen.

Ich habe im obigen Absatz das Wort „beenden“ in Anführungsstriche gesetzt, weil es wichtig ist zu begreifen, dass man eine Beziehung nie „beendet“, sondern schier ihre Form ändert.

IN UNSEREM NÄCHSTEN BLOG-EINTRAG: Formen, die Beziehungen annehmen.
= = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity’s Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity’s Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele“ hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity’s Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity’s Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity’s Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi’s berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst“, indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN“

Die Humanity's Team World Tour 2007
~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver
Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Freitag, den 2. Febr. 2007
»SCHRITT DREI: FORMEN, DIE DIE BEZIEHUNGEN ANNEHMEN«
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = =
SCHRITT DREI : DIE FORMEN VON BEZIEHUNGEN VERSTEHEN
Es ist wirklich unmöglich, menschliche Beziehungen zu beenden.
Das liegt daran, weil es so etwas wie „Zeit" nicht gibt, und weil es so etwas wie den „Anderen" nicht gibt.
Dies sind sehr fortgeschrittene spirituelle / metaphysische Konzepte, und der Durchschnittsmensch mag so seine Herausforderungen damit haben, seine oder ihre Gedanken um derartige Vorstellungen herum zu entwickeln. Solche Vorstellungen als unsere innerste Realität zu begrüßen und anzunehmen, kann jemandes Leben unverzüglich umwandeln. Es kann ganz bestimmt die Erfahrung der Beziehungen von jemandem umwandeln.

Beziehungen, im normalen menschlichen Verständnis dieses Wortes, nehmen viele Formen an. In fortgeschrittenem spirituellem Verständnis nehmen Beziehungen nur eine einzige Form an, denn es gibt nur eine einzige Form von Beziehung: die Beziehung, die man mit dem Selbst hat.

Es gibt niemand außer dem Selbst. Es gibt keine andere Zeit als die Präsenz. In der Gegenwart und in dem Einzigen Moment des Jetzt Bin Ich Alles Was Ist.

Ich bin mir gewahr, so etwas zu sagen, kann als außerordentlich narzisstisch und arrogant angesehen werden, sofern es nicht in einem spirituellen Kontext erblickt wird. Ich bin mir gewahr, so etwas sogar in einem spirituellen Kontext zu sagen vor einem Auditorium, das den Kontext nicht versteht oder nicht akzeptiert, der dabei eingenommen wird, wäre desgleichen unglaublich arrogant. Vielleicht sogar blasphemisch.

Deswegen spreche ich von diesen Dingen hier mit einigem Bedacht, und gehe davon aus, vor einer Hörerschaft zu sprechen, die die Botschaften von Gespräche mit Gott voll versteht, voll akzeptiert, voll begrüßt und voll und ganz versucht, sie anzuwenden.

Vorausgesetzt, es gibt niemanden außer das Selbst – dass Gott alles ist, was ist -, dann tun wir alles, was wir mit und für einander tun, mit und für das Selbst .... und dann ist alles, was uns misslingt, mit und für andere zu tun, ein Misslingen, es mit und für das Selbst zu tun. Unser Gewahrsein davon verwandelt für uns die gesamte Natur der Beziehungen. Es gestaltet unser Verständnis dessen um, wie wir vom Leben dazu eingeladen werden, miteinander zu „sein“. Ja in der Tat, es verändert den ganzen Zweck unserer Beziehung mit jeder Person und mit jeder Sache.

Der Zweck wird dann recht simpel: das Selbst zu erschaffen, das Selbst zum Ausdruck zu bringen, das Selbst zu erfahren, das Selbst in der Einen Totalen Erfahrung zu werden. Unter Totaler Erfahrung meine ich die spirituelle, physische, mentale, emotionale, relative und absolute Erfahrung von jemandem.

Beziehungen, in dem normalen Verständnis des Wortes, nehmen, wie ich bereits sagte, viele Formen an. Es ist nicht nötig, irgendeine Form anzunehmen oder beizubehalten, um die Wahre Identität von jemandem beizubehalten. Es ist nicht nötig, innerhalb des Rahmens einer bestimmten Beziehungsform zu funktionieren, damit die Beziehung zu dem Selbst in dem immer-präsenten Moment des Jetzt völlig entwickelt und gänzlich verwirklicht werden kann.

Unter der Wahren Natur unserer Identität stehen wir immer mit allem, was existiert, in Beziehung. Deswegen ist es für uns unmöglich, eine Beziehung entweder zu „beginnen“ oder zu „beenden“. Sagen wir, in normalen menschlichen Begriffen, wir werden eine Beziehung „beenden“, dann meinen wir, dass wir dieForm dieser Beziehung ändern werden. Wir sind dabei, die Art zu ändern, wie wir sie erfahren. Wir sind dabei, die Art zu ändern, wie wir sie erschaffen.

Dies zu begreifen, ist wichtig für uns, weil wir das verkennen, falls wir denken, dass wir je eine Beziehung beenden werden. Du wirst stets und für immer eine Beziehung mit jeder Person haben, mit der du je irgendeine Art von Beziehung überhaupt hattest. (Was selbstverständlich heißt, mit jedem auf dem Planeten.) Man kann „eine Beziehung nicht beenden“. Man kann nur die Art, wie sie erschaffen und erfahren wird, umgestalten.

Desgleichen kann man nicht „eine Beziehung beginnen“ oder „in eine Beziehung eintreten“. Man kann bloß seine Beziehung mit einer anderen Person, mit einem anderen Ort oder Ding in neuer Weise erschaffen und erfahren. Das meint, in einer Weise, in der du sie bis dato noch nicht erfahren hast.

Näherst du dich einem Menschen, den du bislang noch nie „getroffen“ hast (dem du noch nie in physischer Form in der gegenwärtigen Lebenszeit begegnet bist), dann möchtest du dir womöglich infolgedessen eine schlichte Frage stellen: Wie möchte ich nun meine Beziehung zu dieser „neuen“ Person in meinem Leben neu erschaffen?

Im Entsinnen, dass der Wahre und Einzige Zweck der Beziehung darin liegt, Wer Du Wirklich Bist zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu erfahren und zu werden ... kann es, was menschliche Beziehungen anbelangt, nur zwei Fragen geben, die gestellt werden:

1.Wohin gehe ich?

2.Wer geht mit mir?

Drehe die Reihenfolge der Fragen nicht herum.
Drehe sie – unter keinen Umständen – herum.
Ist das klar?

Bist du dir darüber im Klaren?

Gut, dann können wir weitergehen.
IN UNSEREM NÄCHSTEN BLOGEINTRAG: SEXUALITÄT IN BEZIEHUNGEN
= = = = = = = = = =
EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"
Die Humanity's Team World Tour 2007
~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Samstag, den 3. Febr. 2007

»THEMAWECHSEL«

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Was du jetzt angesichts des Bürgerkriegs im Irak tun kannst

Wir wollen unsere Serie von Blog-Einträgen über Beziehungen unterbrechen, um unsere spirituelle Energie heute in eine andere Richtung auszurichten. Wir werden bald zu der Serie zurückkehren.

Wie du bestimmt aus den heutigen Nachrichten weißt, fuhr ein Selbstmordattentäter mit einer Tonne Sprengstoff beladen in einen Markt in Bagdad, der voll von Nachmittagseinkäufern war. Er löste die Detonation aus, die Explosion tötete wenigstens 121 Menschen und verletzte 373 Menschen in dem tödlichsten Anschlag in einer Reihe blutiger Anschläge, die den Irak in den neulichen Wochen trafen.

Ich weiß nicht, was wir mit diesem Krieg tun sollen. Ich weiß nicht, was eine zivilisierte Welt tun kann, um einem Land dabei zu helfen, mit der Selbst-Zerstörung aufzuhören. Ich weiß gewiss, was solche Wut, solchen Hass, solche Zerstörung und zornige Energie verursacht, dass sie von einem einzelnen Menschen oder von einer Menschengruppe auf Andere hin ausgerichtet wird. Es geht um eine Kulturelle Erzählung, die Gewalt als ein Mittel der Konfliktlösung unterstützt, die Wut als ein Mittel für emotionales Engagement einsetzt.

Ich zähle zu denjenigen, die in allem Respekt unserer Entscheidung, an erster Stelle in den Irak einzumarschieren, nicht beipflichtet. Nachdem ich das gesagt habe, kann ich den eingenommenen Standpunkt Derjenigen begreifen, die mit dieser Entscheidung einverstanden sind – unter der gegebenen Informierung, der sie zu der Zeit unterlagen. Damit steht dies hier nicht zur Erörterung.

Was ich hier gerne mir anschauen möchte, ist, was wir tun können, um diesen entsetzlichen Alptraum, um dieses schreckliche Kapitel in der Menschheitsgeschichte, zu beenden. Welche Einflussnahmen können erbracht werden, die auf die Situation im Irak, wie sie heute existiert, einwirken, die diesem Land langanhaltenden Frieden bringen?

Die Antwort in meiner Welt ist spirituell. Es sind spirituelleEinflussnahmen, die diesen Augenblick heilen werden, und nur spirituelle Einflussnahmen vermögen das. „Spiritualität“ ist einfach ein langes Wort für „Glaubensvorstellungen“. Das, woran die Menschen glauben, bewirkt das Blutbad im Irak. Das, was die Menschen in ihrem Denken für wahr halten, erschafft in diesem Land eine Hölle. Das, was die Menschen in ihrem Gewahrsein halten, das, was sie auf der Ebene der Bewusstheit gutheißen, stellt die Ergebnis her, die wir jeden Tag auf den Straßen Bagdads erblicken.

Es gibt einige Dinge, die wir tun können – ich meine, was du und ich gerade jetzt, gerade hier tun können – um in positiver Weise auf diese entsetzlich traurige Situation Einfluss zu nehmen. Du kannst politisch aktiv werden, deine Ansichten (gleich, wie sie sind) den politischen Führern Amerikas in Washington bekannt machen. Du kannst dich welcher Anstrengung auch immer vonseiten Anderer anschließen und sie unterstützen, die zur Zeit in deiner Gemeinde unternommen wird, um Unterstützung in einem umfassenderen Sinne für deine Ansichten zu erbringen. Du kannst gar der Ausgangspunkt derartiger Anstrengungen sein. Schalte dich ein. Werde aktiv. Sei zur Hand. Erhebe deine Stimme. Tu etwas ... und tu es jetzt.

Und es gibt noch mehr, was du tun kannst. Und dies, ohne einen Finger zu heben, ohne ein Telefonat zu führen, ohne einen einzigen Brief zu schreiben, ohne ein einziges Telegramm zu senden oder ohne eine E-Mail zusammenzustellen. Dies kann getan werden, ohne sogar die Augen zu öffnen.

Ich lade uns alle dazu ein, sich in Vereintem ‚Verabsichtlichen’ [‚Intentioning’] und in Kollektiver Meditation zusammenzufinden; all unsere höchsten Gedanken und kräftigsten spirituellen Energien zu dem gesamten Volk des Irak – zu den Schiiten und desgleichen zu den Sunniten – zu schicken, zu den Reichen und den Armen, zu den Schwachen und den Starken, zu den Mutigen und den Angstvollen, zu allen Menschen in jedem Teil dieses Landes.

Unterschätze nie den Einfluss der spirituellen Energie, die fokussiert und intentional ausgerichtet wird. Unterschätze nie die Macht der Kollektiven Bewusstheit, sobald sie als ein Werkzeug im Erschaffen unserer kollektiven Realität eingesetzt wird.

Ich lade euch nun dazu ein, sich allen Mitglieder von The Group Of 1000 in Einem Moment des Spirituelle Fokus anzuschließen, am Dienstag, den 6. Februar, um 7 Uhr morgens, Pacific coast time [16 Uhr MEZ].

Ich ersuche euch alle, zu dem Zeitpunkt drei Minuten in stillem Vereinten Beabsichtigen und in stiller Kollektiver Meditation zu verbringen. Bitte mach dies mit uns. Während dieser drei Minuten kannst du jedwedes mentales Hilfsmittel einsetzen, das sich für dich richtig und natürlich anfühlt, um deine höchste Absicht in das kollektive Bewusstsein zu verbringen. Dies

könnte Gebet, Meditation, geführte Bilder und Visualisierung mit einschließen. Du könntest auch die Zeit dafür nutzen, deine Gedanken aufzuschreiben und sie in einem Tagebuch der Absichten oder in einem Intentions-Journal niederlegen. Seine Intention aufzuschreiben ist ein kraftvoller Weg, sie hervorzubringen.

Solltest du mehr Informationen über die Arbeit von The Group of 1000 bekommen wollen, so gehe einfach zu **www.thegroupof1000.com**.

Ich glaube – ich glaube fest -, dass wir die Macht in unserer Hand haben, die Zukunft zu erschaffen. Ich glaube, dass die Drei Werkzeuge der Schöpfung, die uns in Gespräche mit Gott überreicht wurden, tatsächlich die machtvollsten Mittel darstellen, die den Menschen bekannt sind. Nach meiner Beobachtung setzen sie sehr wenige Menschen bewusst ein. Das Ergebnis ist das, was wir uns auf dem Planeten manifestieren sehen. Dies ist das Ergebnis unserer unbewussten Bewegung im Verlaufe der Tage und Zeiten unseres Lebens. Wir können es uns nicht mehr länger leisten, unbewusst über das leere Feld unserer Erfahrung zu mäandern. Es ist jetzt an der Zeit – es ist bereits nach zwölf -, dass wir die Verantwortung für unser Leben übernehmen, dass wir über den Augenblick Kontrolle ausüben, und dass wir unsere Realität erschaffen, wie wir sie erfahren möchten, und nicht, wie sie zur Zeit weitgehend per Voreinstellung erfahren wird.

Ich bin bezüglich der Zukunft der Menschheit optimistisch. Ich habe positive Empfindungen, was unsere Morgen anbelangt. Ich weiß, dass alles, was es für uns braucht, die Zukunft zu erschaffen, von der wir geträumt haben, das darstellt, uns zusammenzuschließen, Hand in Hand, dabei eine neue Spirituelle Gemeinschaft erschaffen, deren Absicht es ist, die Menschheit zum wenigsten von der Unterdrückung durch ihre gegenwärtigen funktionsuntüchtigen Glaubensvorstellungen zu befreien. Dies ist die Arbeit des Humanity's Team – und es ist die Arbeit von The Group Of 1000, einem kleineren Kollektiv, das die Arbeit des Humanity's Team unterstützt.

Dankeschön dafür, sich uns diesen Dienstag anzuschließen. Weiter unten ist mehr Information über das Humanity's Team zu finden, und jetzt ist es womöglich möglich, mich auf der Reise zu treffen, da ich in der Angelegenheit eine Welt-Tour unternehme.

DIE FORTSETZUNG UNSERER BLOGREIHE : Sexualität in Beziehungen – Wann und Wie und Warum

= = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Montag, den 5. Febr. 2007

»Morgen ist Bettag«

Bitte lies den Blog-Eintrag vom Samstag und merke es in Deinem Kalender vor

In vielen Kulturen rund um die Welt ist der Freitag Zahltag [‚payday']. Nun schafft The Group of 1000 ein neues kulturelles Phänomen. Wir laden die Menschen überall auf der Welt dazu ein, den Dienstag als Bettag [‚prayday'] in Betracht zu nehmen.

In meinem letzten Blog-Eintrag vom Samstag ersuchte ich darum, ob wir uns Alle morgen um 7 in der Früh PCT [16 Uhr MEZ, nachmittags] zu einem Augenblick des absichtsgeleiteten spirituellen Fokus einfinden. Solltest du noch nicht das Blog vom Samstag gelesen haben, so bitte ich dich jetzt darum, zurück zu gehen und es zu tun.

Nun möchte ich diesem Ansinnen dort noch etwas hinzufügen. Sofern du, was die Nachrichten betrifft, auf dem Neuesten bist, hast du bestimmt gehört, was am Samstag in Djakarta passierte. Eine riesige Flut überschwemmte die City, versetzte 340 000 Menschen unter Wasser, und es kamen zumindest 25 Menschen dabei ums Leben. Die Dämme sind gebrochen. Und das Schlimmste bei alledem ist, die Wettervorhersagen für Indonesien sagen wenigstens zwei weitere Wochen Regen voraus.

Ich möchte euch also bitten, die ersten Augenblicke der gebündelten spirituellen Energie am prayday dieser Woche, wie im Samstag-Blog beschrieben, auf das Volk im Irak zu richten. Dann möchte ich, dass du einen tiefen Atemzug nimmst und deinen spirituellen Brennpunkt auf Indonesien hin ausrichtest; wir erblicken, wie die Menschen dort die nötige Hilfe erhalten und mögen auch einen Wechsel im Wettergeschehen visualisieren, der ein wenig Erleichterung mit sich führt.

Dies ist mithin unser Spiritueller Einsatz für diese Woche. Danke dafür, Teil des Corps Spiritualität in Aktion zu werden. Du hast vom Peace Corps gehört? Gut, hier haben wir es mit dem Corps Spiritualität in Aktion zu tun. Und, solltest du mehr darüber wissen möchten, wie du fortan der Welt mit dem Fokussieren ALLER unserer Energien aufzuhelfen vermagst – mit spiritueller, physischer und finanzieller Energie -, dann gehe jetzt zu **www.TheGroupOf1000.com**.

Es braucht nicht viel, um einen Unterschied zu erwirken. The Group of 1000 stellt eine einzige Frage: Kannst du 1 % deiner Zeit, deiner Talente und Ressourcen hergeben, um zu helfen, die Welt zu ändern? Denn das ist alles, worum wir ersuchen. Ich hoffe, deine Antwort wird Ja sein, und, dass du im Augenblick zu **www.TheGroupOf1000.com** gehst, um zu schauen, wie du helfen kannst.

Liebe und Umarmen .... Neale.

SOBALD WIR UNSERE BLOG-REIHE ÜBER BEZIEHUNGEN FORTSETZEN: Sexualität in Beziehungen – Wann und Wie und Wieso

Dienstag, den 8.2.2007

„All die Sachen mit der Sexualität“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten

in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Sexualität in Beziehungen
- Dialogbeginn -

In allen romantischen Beziehungen existiert nichts, was mehr Spaß macht, als die Kleider abzulegen, und sich in intimer und vergnüglicher Weise zu berühren und berührt zu werden. Es mag Dinge geben, die ebensoviel Spaß bereiten, aber ich kann kaum an etwas denken, was mehr Spaß machte.

Sogar in menschlichen Beziehungen, die nicht notwendigerweise tief romantisch sind, wo zwei Menschen sich selbst einfach als „Freunde“ (oder gar als „Bekannte“) beschreiben, kann der geschlechtliche Akt eine enorme Anziehungskraft aufweisen, und er kann eine Riesenmenge an Vergnügen in den Augenblick bringen.

Diese Dinge sind jedem augenfällig. Daran ist nichts Neues. Das stellt keine Offenbarung des Jahrhunderts dar. Doch bei all dem, was wir wissen, und bei all dem, was wir über die menschliche Sexualität verstehen, bei all dem, was wir erfahren haben, und bei all dem, dem wir auf diesem Gebiet des menschlichen Verkehrens begegnet sind, sind so viele von uns immer noch an einem Ort der Verwirrung, was das Zum-Ausdruck-Bringen unserer Sexualität anbelangt.

Wir sind verwirrt darüber, ob wir miteinander sexuell werden, darüber, wann wir miteinander sexuell werden, und darüber, weswegen wir miteinander sexuell werden. Und einige von uns sind darüber verwirrt, wie sie miteinander sexuell werden.

Ich finde, unter den Menschen, die sich selbst insbesondere einem spirituellen Weg verschrieben haben, können diese Fragen zu den drängendsten und zu den herausforderndsten gehören.

Es existiert seit Jahrhunderten auf diesem Planeten ein interessanter Gedanke über Sexualität

und Spiritualität, der besagt, dass die beiden sich nicht vertragen. Dieser Gedanke meint, dass die Sexualität Teil unserer „niedereren Natur“ ist, während spirituelle Bewandtnisse Teil unserer „höheren Natur“ sind. Dies war kein gelegentlicher, vagabundierender Gedanke, der sich im Verlaufe der vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende seinen Weg durch die höheren Regionen der menschlichen Erfahrung bahnte. Dies war tatsächlich ein tiefverwurzelter Gedanke, der die Alltagserfahrung des größten Teils der Menschheit diktierte, bestimmte und anwies.

Wir schämen uns unseres Körpers, oder erachten ihn als am wenigsten geeignet für erotische Stimulationen. Und so machten wir es zu einem Ungesetzlichen, einander den Körper zu zeigen, außer in außerordentlichsten, privaten und persönlichen Umständen.

Wir sind derart beschämt, dass viele von uns, sobald wir in dem Alter anlangen, wo wir beginnen, unsere Sexualität zu erfahren, keine Vorstellung davon haben, wie angemessen damit umzugehen ist. Wir finden es schwer und herausfordernd, es uns zuzulassen, unsere sexuelle Natur natürlich, vergnügt, schamfrei, abenteuerlich, erweiternd, oder liebevoll, ohne Zögern, ohne Unbeholfenheit oder Verlegenheit in Erfahrung zu bringen.

Wir sind darüber derart aufgeregt, derart verschämt, verwirrt, verlegen und gewunden, dass wir es in manchen Gemeinschaften und Orten nicht einmal zulassen, das in der Schule zu unterweisen, worin es uns, als wir in der Schule waren, nicht erlaubt war, unterwiesen zu werden.

Wir sind darüber derart aufgebracht, derart verschämt, verwirrt, verlegen und gewunden, dass wir wütend werden und aus dem Theater stürmen, wenn der Akt der geschlechtlichen Liebe auf unseren Kinoleinwänden abgebildet wird ... während wir mit der akkuraten – mit der ach-so-akkuraten – Abbildung der körperlichen Gewalt keine Probleme haben.

Das Abbilden von abgeschlagenen Köpfen, von Körpern, die in Teile zerfetzt werden, und von Blut, das aus offenen Wunden spritzt, ist völlig in Ordnung, doch das Abbilden der schlichten frontalen Nacktheit, um mal vom Geschlechtsverkehr nicht zu reden – ist meilen-, meilen-, meilenweit außerhalb der Grenzen.

Welch einen interessanten Bestand an Werten haben wir Menschen! Was für einen interessanten Gesichtswinkel! Und zu was für einem verwirrenden und komplexen Bestand an Standards werden wir angehalten, ihn als unsere Leitlinie beim Leben unseres Lebens anzunehmen und einzusetzen.

Nun kommt Gespräche mit Gott daher, um uns in dieser Sache und in anderen Sachen beizustehen; um uns dabei zu helfen, wie wir die tückischen Wildwasser-Flüsse des menschlichen Lebensstromes kühn zu durchkreuzen versuchen.

Dies ist nicht das einzige Buch, was zu diesen Themen etwas zu sagen hat. Es ist nicht das erste, und es wird nicht das letzte sein. Jedoch bietet es einige hervorragend erfrischende Perspektiven auf das Thema der menschlichen Geschlechtlichkeit und ihrer Verbindung zur menschlichen

Spiritualität an – und auf eine gute Zahl anderer Themen desgleichen.

Wir wollen diese Einsichten in einigen vor uns liegenden Blog-Einträgen anschauen. Bleibt darauf eingestimmt. Und legt eure Gedanken ebenfalls in der Comments Section dieses Blogs vor.

IN EINEM NÄCHSTEN BLOG-EINTRAG : Wann Sex in eine Beziehung einbeziehen.

= = = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta

~ KANADA – 29. April, Vancouver
Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Freitag, den 9.2.07
„Möchtest du uns helfen, die Welt zu ändern?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = =

SPIRITUALITÄT IN AKTION

- Ein Weg, um die Welt zu ändern -

Heute eine kurze Pause bei dem Thema der menschlichen Sexualität, damit es mir erlaubt ist, euch an der Gelegenheit – wie ich es etwa einmal alle zwei oder drei Monate tue – teilhaben zu lassen, die für alle offensteht, sich mit der Aufgabe zu befassen, unserer Welt dabei behilflich zu sein, ihre eigene Herrlichkeit wahrzunehmen und dieses Gruppengewahrsein in Aktion zu bringen!

Ich werde euch das in aller Kürze darlegen, doch, so hoffe ich, inspirierenderweise ...

AUFS BÜNDIGSTE: Für 1 % deines Monatseinkommens, für 1 % deiner freien Zeit und für 1 % deines spirituellen Blickfeldes kannst du

•Klassenräume errichten & rund um die Welt Werkzeugsätze für den Unterricht Zuhause versenden, die den Kindern eine neue Vorstellung über Gott, das Leben und über jedes Menschenwesen überbringen;

•in Großstädten, Städten und Dörfern weltumspannend wöchentlich eine Versammlung des Feierns des Lebens erschaffen, die den Menschen einen Ort überreicht, wo sie um einen neuen Bestand an grundlegenden Lebensprinzipien herum, die das Leben unterstützen und es nicht bedrohen, miteinander verkehren werden.

•Botschafter der Neuen Spiritualität darauf vorbereiten, Vorträge, Workshops und Retreats der Erneuerung für Jene abzuhalten, die mehr über die Botschaften der Gespräche mit Gott wissen möchten.

WEITERE EINZELHEITEN:

Über hunderte von Jahren hat die Menschheit versucht, die ihr gegenüberstehenden Probleme auf jeder Ebene zu lösen, bloß nicht auf der Ebene, auf der die Probleme existieren. The Group of 1000 ist darauf aus, die Dinge anders anzugehen. Auf dem Grassroot-Weg. Dabei keine Regierungen, keine Unternehmen, keine politischen Parteien, keine Religionen und keine der gleichen Ansätze, die bislang eingesetzt wurden, mit einzubeziehen. Sie hat einen weltweiten Aktionsplan lanciert, ein globales Unterfangen, sich der Lösung der Probleme der Menschheit auf der Ebene der Ursache anzunehmen, und nicht mehr auf der Ebene der Auswirkung.

Was der Plan dich ersucht zu tun, ist, ein Prozent deiner spirituellen, physischen und finanziellen Energie beizutragen, um den Geist der Menschen unserer Welt über Gott, über das Leben und über Ein Ander zu wandeln. Ich möchte euch nicht damit belasten, indem ich den ganzen Plan in den spärlichen Rahmen dieses täglichen Blogs zusammenpresse und -fasse.

WOZU ICH EUCH EINLADE, ES IN BETRACHT ZU NEHMEN: Sollte sich das Obige gut für dich anhören, dann sende eine E-Mail an: **info@TheGroupof1000.com**. Bitte einfach um mehr Informationen. Ich werde dann vier Briefe zurück e-mailen, im Abstand von etwa drei Tagen, die den Aktionsplan in all seinen Teilen auseinanderlegen, was dir die Gelegenheit verschafft, sie dir sorgfältig anzuschauen. [Die vier Briefe liegen **...hier...** übersetzt vor. - Th.B.] Ich bin überzeugt, sobald du siehst, wie viel wir mit einem Beitrag von schier 1 % deiner Zeit, deines Talentes und deiner Energie-Ressourcen tun können, wirst du sagen: „Ihr könnt auf mich zählen!“

Dankeschön dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, diese kleine Botschaft gelesen zu haben. Ich freue mich darauf, von dir zu hören. Deine Energie wird so sehr, so sehr willkommen geheißen von einer Welt, die es nach Führung dürstet.

IN EINEM NÄCHSTEN BLOG-EINTRAG : Wann Sex in eine Beziehung einbeziehen.

= = = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity's Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity's Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity's Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity's Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity's Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi's berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst", indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN"
Die Humanity's Team World Tour 2007
~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Samstag, den 10.2.07
„Kannst du das glauben?"

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Obdachloser rausgekippt
- Ein Blick auf unsere Menschheit -

Als früherer Obdachloser (ich lebte einmal für knapp ein Jahr im Freien, wie die meisten von euch wissen) finde ich die folgende Story unfassbar.

Sie stammt von Michael R. Blood, einem Reporter der Associated Press. Dort schreibt Blood: „Sogar in Skid Row war das schockierend: ein querschnittsgelähmter Mann in einem verschmutzten Kittel schlittert auf seinen Händen den Bürgersteig entlang, mit den Zähnen umklammert er einen Plastiksack mit seinen persönlichen Habseligkeiten.

[Skid Row bezeichnet das Armen-Ghetto in amerikanischen Städten. A.d.Ü.]

Laut Polizei sei der Mann, der einen defekten Sack eines künstlichen Dickdarmausgangs hinter sich her schleppte, am Donnerstag durch einen Fahrer eines Krankenhauswagens in einem der schlimmsten Teile von Los Angeles auf den Bürgersteig gekippt worden. Es sei das gleiche Gebiet, wo die Krankenhäuser laut den Angaben von Stadtangestellten den Obdachlosen bereits zuvor ausgesetzt hatten“, berichtet AP.

„Zeugen, allesamt Obdachlose, begannen zu schreien: 'Wo ist sein Rollstuhl? Wo ist sein

Gehwagen?', äußert sich Detective Russ Long am Freitag. Sie hätten den Straßenbeamten berichtet, der Fahrer habe geantwortet, der Mann habe in dem Van seine Notdurft verrichtet, und man habe ihn rauswerfen müssen. 'Sofern es überhaupt eine Erklärung dafür gibt, dann entzieht sie sich mir an diesem Punkt', sagte Long lt. dem Artikel der Ass. Press.

Ferner: „Er rutschte auf seinem Hintern unter Verwendung der Hände herum. In seinem Mund zwischen den Zähnen befand sich eine Krankenhaus-Tasche, einen schlecht funktionierenden Sack eines künstlichen Darmausganges hinter sich herziehend.

Zeugen gaben gegenüber der Polizei an, ein Van des Hollywood Presbyterian Medical Center sei gegen 10:45 am Morgen zu einem kleinen Park in dem schmutzigen Gebiet in der Nähe von Downtown hochgefahren, eine Seitentür sei aufgegangen, und ein Mann, gekleidet in einem grünen Hospitals-Kittel und in solchen Hosen, begann unter Kraft und Ringen, den Mann rauszubekommen. Der Fahrer schaute zu.

'Seine Hosen waren bis über das Fußgelenk hinweg hinuntergerutscht. Er fiel auf die Bordsteinkante, die Beine baumelten auf der Straße', berichtet Long. 'Er langte hinunter und fasste seine Hose, zog dann seine Beine auf den Bürgersteig. Laut Zeugenaussagen hätte der Van seine Beine überfahren, wenn er sie nicht fortgezogen hätte.'

Obdachlose aus der Gegend halfen dem desorientierten Mann in den Park. Zufällig traf im Laufe einer Minute eine Fahrrad-Patrouille der Polizei ein und rief die Ambulanz“, fährt der AP-Report fort. Ferner berichtet die Story, der Name des 41-jährigen Mannes sei nicht freigegeben worden, doch trage er einen Armreif des Krankenhauses, sagt Detective Long aus.“

Lt. AP „bestätigte“ Dan Springer, ein Sprecher des medizinischen Zentrums, „noch widersprach er, dass der Van, der den Mann transportierte, aus dem Hollywood Presbyterian Krankenhaus stamme. Er gab an, eine interne Untersuchung sei eingeleitet, und versprach Kooperation mit jeder auswärtigen Untersuchung.

Der Fall trat drei Monate hinter der ersten Anklage des Stadtgerichtes auf, wo Anschuldigungen gegen das Kaiser Permanente Hospital erhoben werden, Obdachlose hinausgekippt zu haben. In diesem Fall wurde ein 63 Jahre alter Patient aus dem Hospital des Bellflower Center per Video aufgezeichnet, wie er die Straßen von Skid Row im Krankenhaus-Kittel und -Socken entlangging. Kaiser gab an, sie hätten Schritte eingeleitet, damit nicht mehr Patienten von ihnen auf Skid Row verbleiben“, berichtet AP.

Die Ass. Press Story des Reporter Michael Blood fügt an: „Das Krankenhaus Hollywood Presbyterian sei 2005 angeklagt worden, Obdachlose hinausgekippt zu haben“. „Zu der Zeit“, schrieb Blood, „widersprach ein hoher Angestellter dieser Anschuldigung, er gab aber an, Service-Anbieter des Skid Row böten Leistungen und Fürsorge für einige Patienten an, die nirgendwo sonst hingehen könnten.“

Ich weiß, es ist schwer zu glauben, dass so etwas heutzutage und im Zeitalter der menschlichen Aufklärung vonstatten gehen kann. Doch wenn du wie ich auf der Straße gelebt hast, dann findest du nichts mehr unglaublich. Ich habe im Blog von heute auf diesen Vorfall hingewiesen, um uns uns selbst zu zeigen. Wir müssen als Menschheit uns unseres kollektiven Bewusstseins gewahr sein. Wir müssen verstehen, Wer Wir Sind und Wer Wir Wählen zu Sein.

Weiterhin sehe ich für die menschliche Rasse wundervolle Tage vor mir. Weiterhin halte ich die höchsten Gedanken der großartigsten Vision über uns alle inne. Allerdings ist es für uns wichtig, nicht von unseren Schattenseiten fortzuschauen. Dies ist definitiv die Schattenseite ....

Neale's Blog - 13.2.07

•**Anzeigen**

•**Bearbeiten**

•**Gliederung**

•**Beiträge**

Dienstag, den 13.2.2007
[WANN ZUM ERSTENMAL SEX?]
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = =

WANN ZUM ERSTENMAL SEX?
Zu spät, du hast ihn bereits!

In allen neuen Beziehungen mit romantischem Potenzial (und du wirst genau wissen, welche

das sind) zeichnet sich eine Frage deutlich ab: Wann werden wir sexuell?

Um diese Frage zu beantworten, gilt es, sich einer größeren zuzuwenden: Was überhaupt IST Sexualität?

Sofern wir nicht begreifen, was Sexualität ist, werden wir nicht verstehen, wann wir uns in sexueller Weise zum Ausdruck bringen. Hier also die Wahrheit über die Sexualität, die dir noch niemand gesagt hat: Du drückst dich immer in sexueller Weise aus. Es gibt keine Möglichkeit, dich nicht in sexueller Weise zum Ausdruck zu bringen. Das LEBEN ist eine sexuelle Erfahrung. Leben IST Sex.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass „Sex“ das Wort ist, das wir zur Beschreibung der Erfahrung des Synergetischen Energie-Austausches ['S ynergestic E nergy e X change'] benutzen. Das Einzige dabei ist, wir haben es in unserem Verstand, dass diese Art des Energieaustausches auf den Kontakt mit gewissen Körperteilen beschränkt sei, obschon er im eigentlichen unseren Kontakt mit allem beschreibt.

Alles, was wir tun, ist sexuell. Sex ist die Energie des Lebens, und der Austausch dieser Energie des Lebens Selbst, zum Ausdruck gebracht. Leben erschafft noch mehr Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst. Vermittels des Austausches Seiner Eigenen Energie, bewerkstelligt dies das Leben. Der Prozess, den wir „Photosynthese“ nennen, ist die Synthese chemischer Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, und insbesondere von Licht. Damit bringt die Sonne Pflanzen zum Wachsen. Auf diese Weise bringen auch wir ein ander zum Wachsen.

So hast du noch nie gedacht, oder ....? Doch, so ist es. Menschenwesen wachsen, sie werden in der Seele, im Geist und in ihrem Herzen und im verstandesmäßigen Geist größer, während sie die Erfahrung von Liebe machen. Und Liebe ist „die Synthese von chemischen Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, insbesondere von Licht“. Sendest du Liebe an jemanden, so verstrahlst du Energie. Im Wortsinne. Du verstrahlst Energie.

Tatsache ist, du verstrahlst Energie zu jeder Zeit, nicht bloß, wenn du jemandem Liebe sendest. Die Frage ist nicht, ob du Liebe verstrahlst, sondern welche Art von Energie du verstrahlst. Das ist die einzige Frage im Leben, die zählt. „Welche Art von Liebe strahle ich jetzt gerade aus ---?“ Was immer du ausstrahlst, wird auf dich zurückreflektiert. Du bekommst das, was du sendest. Womit man startet, damit kommt man zurück.

Auch alle Weiteren strahlen Energie aus. Gespräche mit Gott nennt diesen Prozess Synergistic Energy eXchange. Du hast also immer S.E.X. Die Frage lautet nicht, ob du Sex hast, sondern, welche Art von Sex du hast.

Ich spiele hier nicht einfach mit Wörtern. Ganz bestimmt nicht. Dies ist die wirkliche Antwort auf die Frage: „Wann sollte ich in meiner neuen Beziehung mit dem Sex beginnen?“ Es ist wichtig zu verstehen, dass du in deiner Beziehung immer „Sex hast“ -- und die Art und Weise, wie du ihn ausführst, wird die Antwort auf die Fragen bereitstellen, die du vielleicht hast, was die körperlichen Aktivitäten deines Körpers anbelangt.

Für jetzt ... beginne deine neuen Beziehungen in neuer Weise. In der Tat, beginne jede Beziehung auf eine neue Weise. Dies kannst du jeden Tag tun ... denn jeder Tag, jede Beziehung ist eine neue Beziehung. Du bist in der Lage, dich selbst von Neuem in jedem goldenen Moment des Jetzt wiederzuerschaffen, und du erschaffst jede Beziehung, die du hast, in jeder Hinsicht von ihrem Anbeginn an, wo du deine Augen auf diese andere Person richtest. Wusstest du das? Es muss nicht so sein, wie es gestern war. Auch musst du nicht der sein, der du gestern warst.

Sei deine Beziehung nun neu oder alt - du kannst anfangen, jetzt im Augenblick, heute, guten Sex zu haben. Erkläre und entscheide, dass dein Synergetischer Energie-Austausch mit deinem Besonderen Anderen von Licht und Liebe, von verständnisvollem und annehmendem Mitempfinden und Vergeben, vom Feiern und freudiger Anerkenntnis erfüllt ist. Erkenne jedesmal, wenn du mit diesem Menschen sprichst, das Wunder und die Herrlichkeit von Wer Er Wirklich Ist an. Sieh immer, wenn du ihn siehst, die Gottgleichheit in ihm. Lächle über die Gabe,

dass er am Leben ist. Wenn er sagt: „Was lächelst du denn an, Hübsche/r ...?“, dann antworte einfach: „Ich lächle die Gabe an, die du darstellst. Ich empfinde Das Geschenk. Und das bringt mich zum Lächeln.“ Achte darauf, wie dasdeinen Tag verwandelt!

Morgen ist Valentinstag! VERGISS UNTER KEINEN UMSTÄNDEN, MORGEN DEINEN GELIEBTEN WERTZUSCHÄTZEN.

Das ist ein Befehl.

Freitag, den 16.2.2007

Wirst du ein spiritueller Helfer?

AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER

DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Wirst du in deiner Gemeinde ein spiritueller Helfer?

Ich möchte euch an einer wundervollen, an einer einfach wundervollenGelegenheit teilhaben lassen, für Jenen unter euch, der sich stets danach gesehnt hat, ein wahrer spiritueller Helfer und ein wirklicher spiritueller Botschafter in seiner Gemeinde zu sein. Ich weiß, dass viele Menschen in diese Kategorie fallen. Ich weiß, dass viele Menschen lange nach einem Weg Ausschau gehalten haben, die wundervollen Einsichten der Neuen Spiritualität all jenen Menschen zu unterbreiten,

deren Leben sie berühren.

Doch wie können sie das tun? An welcher Örtlichkeit oder in welchem Forum ist das möglich? Sollen sie das Thema zum Gegenstand ihrer nächsten Dinner Party machen? Sollen sie im Büro ein Memo kursieren lassen? Sollen sie einfach einen Stoß von E-Mails an alle in ihrem Adressbuch versenden?

Nun erreicht uns ein Weg für Menschen, sich in diese Rolle hineinzubegeben, falls es sich ihrem Empfinden nach um eine Rolle handelt, für die sie stets idealerweise geeignet waren. Das Humanity's Team ist gerade dabei, Veranstaltungen der Feier des Lebens in Großstädten, Städten und Dörfern rund um die Welt zu schaffen.

Die Feier des Lebens-Veranstaltungen sind 90-minütige freudige Versammlungen, abgehalten am selben Tag und zur selben Zeit (19:00 Ortszeit jeden Donnerstag) in großen wie kleinen Gemeinden rund um den Globus.

Diese Treffen sind „eine Zeit, die in jeder Woche dafür vorgesehen ist, das, worum es der Neuen Spiritualität geht, zu erklären, zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren“, wie es Steve Farrell, der weltweite Koordinations-Direktor des Humanity's Team, darlegt. Sie sprechen die Teilnehmer intellektuell, emotional und spirituell an, „vom ersten Gedanken bis zur letzten Erfahrung“.

Die Zusammenkunft beginnt mit einer geleiteten Erörterung eines spirituellen Themas oder einer Angelegenheit, denen sich die Menschen auf ihrem Pfad, die Neue Spiritualität zu leben, gegenübersehen. Dann geht man in eine geleitete, „vom Herzen kommende Zeit“ über, wo die Teilnehmer vom Herzen und weniger von ihrem Verstand her zum Ausdruck bringen, wie sie sich nach der Erörterung fühlen, und wie dies zu dem in Verbindung steht, was sie wirklich in ihrem Leben zu erschaffen wünschen.

„Es kann auch eine stille Zeit geben, wo wir unseren Geist zur Auflösung bringen und nach Innen gehen, um die Kraft, die Weisheit und die Kreativität unseres spirituellen Einsseins zu betreten“, sagt Maria Ribeiro Ferreira aus Portugal, die weltweite Programm-Direktorin für Ausbildung und Innere Arbeit, die die Trainings-Unterweisung zusammen mit mir und Anderen aus der Conversations with God Foundation leiten wird.

Jeder Donnerstagabend wird mit einer festlichen Erfahrung abschließen, die Trommeln, Singen, Tanzen und andere belebende Tätigkeiten umfasst.

Die Veranstaltungen Feier des Lebens werden auch den Mitmachenden und den Besuchern Gelegenheiten dafür bieten, sie an lokalen Humanity's Team-Veranstaltungen und -Aktivitäten und an Neuigkeiten aus anderen örtlichen spirituell ausgerichteten Aktivitäten teilhaben zu lassen.

„Dies wird uns helfen - individuell wie auch global gesehen, was die Gemeinschaft des Humanity's Team betrifft -, zu wachsen, uns zu entfalten und voranzubringen“, sagte Steve.

Hinterher können die Menschen noch beisammen bleiben, um sich bei Getränken und Imbissen zu begegnen.

Der wichtige Hinweis für die, die das lesen, ist, dass „der Rekrutierungsprozess für die Versammlungsleiter eröffnet ist“, wie es Dimitra Boura aus Griechenland mitteilt, die weltweite Ablauf-Koordinatorin für Bildung und Innere Arbeit bei der globalen Humanity's Team-Bewegung.

Das Humanity's Team – für die unter euch, die das nicht wissen – ist eine Organisation, die ich vor ein paar Jahren ins Leben rief. Wir nennen sie eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele, die auf dem Weg ist, die Menschheit von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen gewalttätigen, wütenden, rachsüchtigen und exklusiven Gott zu befreien.

Es besteht keinerlei Absicht, eine „neue Religion“ zu werden, oder eine neue „Kirche“ zu schaffen. Auch ist sie in keiner Weise darauf aus, herkömmliche spirituelle Praktiken zu „ersetzen“. Sie befasst sich vielmehr damit, ein Forum, einen Ort und einen Weg bereitzustellen, wo Menschen, die sich erweitern und die ihre persönliche spirituelle Erfahrung tiefer erkunden wollen, dies tun können.

Die Ausdehnung unserer spirituellen Erfahrung, unseres spirituellen Verständnisvermögens, unseres spirituellen Ausdrucks, und in der Tat, die Ausdehnung unserer Menschheit und Menschlichkeit selbst, ist nun in der Agenda unter Millionen von Menschenwesen überall auf der Erde hoch angesiedelt. Das Humanity's Team möchte dies fördern. Es macht auch freundlich und behutsam den Vorschlag, dass es einen breiteren Weg geben könnte, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, ein Weg, der Andere für die Weise, in der sie dies tun, nicht ins Unrecht setzt.

Die grundlegende Erklärung der Neuen Spiritualität ist einfach: Wir Sind Alle Eins. Die Bewegung lädt die Menschenwesen überall dazu ein, unsere gegenwärtige Theologie der Trennung auszuweiten, um die Möglichkeit einer Vereinten Spirituellen Realität mit einzuschließen. Es ist Teil meines Gewahrseins, dass die Theologie der Trennung eine Kosmologie der Trennung hervorgebracht hat, die eine Soziologie der Trennung hervorgebracht hat, was schließlich im Ergebnis einer Pathologie der Trennung endete.

Diese Trennungspathologie treibt nun die Maschine unserer kollektiven menschlichen Erfahrung an; sie erzeugt eine „Wir hier"- und eine „Ihr da drüben"-Mentalität, die die außergewöhnliche Grausamkeit und Gewalttätigkeit befördert, die in ihrem Ausmaß kaum die Völker über einige Jahrtausende hinweg erreicht hat. Es muss ein Weg gefunden werden, den Verlauf und die Richtung der Entwicklungsreise der Menschheit zu ändern, anderenfalls befinden wir uns schnurstracks auf dem Marsch in unsere eigene Selbst-Zerstörung aufgrund unseres Verfehlens, die simpelste kosmologische Wahrheit zu begreifen: die Wahrheit unseres Einsseins.

Jetzt besteht unsere Gelegenheit darin, die kulturelle Erzählung unserer Spezies zu wandeln. Nicht, indem wir unsere vergangenen Verständnisse zurückweisen, sondern, indem wir sie zur Grundlage für ein noch umfassenderes Verständnisvermögen hernehmen. Wir sind dazu eingeladen, eine tiefgehende und zwingende Frage zu stellen: Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über Gott und das Leben nicht gänzlich verstehen, und, was, verstünden wir es, alles änderte?

In Vorbereitung darauf, die 'Celebration of Life'-Veranstaltungen auf die Erde zu bringen, begannen am 15. November 2006 elf Mitglieder des Humanity's Team – aus den Vereinigten Staaten, aus Kanada, Deutschland und der Tschechischen Republik – acht Wochen einer Telefon-Ausbildung; die Vermittler standen mit ihren heimatlichen Landeskoordinatoren in Verbindung, wie auch mit den Koordinatoren für Ausbildung und Innere Arbeit und mit den örtlichen Humanity's Team-Gemeinschaften, „so konnte jeder zueinander gelangen und beim Erschaffen der Veranstaltungen 'Feier des Lebens' zusammenarbeiten", sagte Dimitra. Darum geht es bei Gemeinschaft, und auf diese Weise arbeitet das Humanity's Team bei all seinen Aktivitäten rund um die Welt.

Die erste Ausbildungsklasse endete im Januar, eine weitere Gruppe von 10 bis 12 Moderatoren begann kurz hinterher. Bald wird das Training alle acht Wochen abgehalten werden. Und an der Stelle kommst du herein.

Solltest du mehr darüber erfahren möchten, wie du eine 'Celebration of Life'-Veranstaltung erschaffen kannst und ein wöchentlicher Präsentator dafür wirst, dort, wo du wohnst; möchtest du dabei die Botschaft von Gespräche mit Gott und der Neuen Spiritualität einem weiteren Publikum in deiner Gemeinde zugänglich machen, so sende einfach eine E-Mail an **COLinfo@HumanitysTeam.org** .

Ich hoffe, dass viele von euch die Wahl einnehmen, voranzuschreiten, den Schritt in die Führerschaft zu nehmen, in das Morgen als ein Überbringer von Licht und als eine Stimme für den Künftigen Gott hineinzugehen. Wie ihr wisst, ist dies der Titel eines Buches, das ich vor ein paar Jahren geschrieben habe. In diesem Buch ist die Vorhersage getroffen, dass die Menschheit im frühen Abschnitt des 21. Jahrhunderts einen neuen Gott erschaffen wird.

Dies wird natürlich überhaupt kein „neuer Gott" sein, sondern bloß ein neues und erweitertes Verständnis des einzigen Gottes, der je war, der jetzt ist und der je sein wird.

Solltest du noch keine Gelegenheit gehabt haben, Gott Heute zu lesen, dann würdest du es

spannend und inspirierend finden, das zu tun. Für den Augenblick – tu dich mit mir zusammen darin, alles zu tun, was du tun kannst, so vielen Menschen wie möglich und so rasch wir es können die Botschaft zu überbringen, die dein Leben in derart positiver Weise berührt hat. Die Zukunft, von der du für die gesamte Menschheit geträumt hast, liegt in deinen Händen – in deinem Herzen. Lasst uns uns zusammentun, um sie in die und auf die Welt zu stellen.

Sonntag, den 18. Febr. 2007 [+ Mi., den 21.Febr. '07]

„Marko ist hier!“

Ich halte hier in Ashland, Oregon, eine Konferenz mit Mitgliedern von The Group of 1000 aus der ganzen Welt ab – deswegen hatte ich nicht viel Zeit, um etwas in das Blog zu setzen. Ich hoffe, ich kann es am Montag tun. Kommenden Freitag fahre ich zu einer Tour über zwei Monate + ab, vor dem 1. Mai werde ich kaum zuhause sein. Der erste Halt: fünf Städte in Kanada. (Zu den kanadischen Veranstaltungsterminen, sofern du dorthin kommen möchtest, gehe nach **www.eldertreeevents.com**). Das vermutet ihr nicht, oder? Marko ist hier! Liebe, neale.

P.S.: Erinnert mich, dass ich euch etwas über den Mose-Moment erzähle.

[Zur Erklärung: Der Ausruf "Marko ist hier!" ist bloß jenen verständlich, die regelmäßig Einblick in den Messenger's Circle-Teil des Blogs nehmen. Dort ist Marko ein regelmäßig Beiträge schreibendes Mitglied. - ThB]

Donnerstag, den 22. Febr. 2007 (I)
„Mein letzter Tag zuhause“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Und damit ist die Zeit um

Ich bin wieder auf Achse

Meine Zeit zuhause ist vorbei. Ich kann es nicht beschreiben, was für ein Segen es ist, seit Mitte November hier zuhause zu sein. Im vergangenen Jahrzehnt verbrachte ich zwischen 30 und 40 Wochen jedes Jahr auf Reisen, um die Botschaft von Gespräche mit Gottunter all jenen auszubreiten und sie mit ihnen zu teilen, die mich dafür eingeladen haben, unter all Jenen, die hören möchten.

Meine Mission ist klar: die Auffassung der Welt über Gott ändern. Was das angeht, gibt es für mich nichts Zweideutiges, keine Verschwommenheit oder keinen Mangel an Sehschärfe. Ich weiß, sobald wir die Auffassung der Welt über Gott zu ändern vermögen, können wir den Sinn der Welt über das Leben ändern, und dann sind wir auch in der Lage, den Sinn der Welt über Einander zu ändern.

Das ist das Ziel, das ist die Objektive, das ist der stets präsente Zweck meines Lebens. Ich weiß, für jene unter euch, die regelmäßige Leser dieses Blogs sind, scheint dies wie eine alte Platte. Und darum tut es mir leid. Ihr alle wisst, was mir angelegen ist, und worüber es sich in meinen Gesprächen und Erörterungen handelt, die sich nie wandeln werden.

Und so sind wir heute am Organisieren, tun wir, was wir können, um die Arbeit der stets auf uns wartenden letzten Minute endlich zu erledigen, packen wir unsere Sachen, und versuchen, heute abend so früh wie möglich ins Bett zu gehen wegen der Abreise morgen früh um 4 Uhr. Vor dem ersten Mai werde ich nicht nach zuhause zurückgekehrt sein.

Es geht nach Kanada und dort zu einer Fünf-Städte-Tour, dann auf zu vielen Orten wesentlich weiter weg, von Südafrika bis nach Japan, von Südamerika bis nach Moldawien und zu Orten dazwischen, wo wir vor Menschen über eine neue Weise, Gott zu begreifen, reden werden, über eine neue Weise, menschlich zu sein, über eine neue Weise, unser Leben beisammen zu leben, über eine neue Weise, unsere kulturelle Erzählung zu erschaffen.

Vor einigen Tagen warfen wir in diesem Blog einen Blick auf das Thema der menschlichen Sexualität, und jetzt, wo ich heute kaum genug Zeit habe (auch während der Woche hatte ich keinen Augenblick Zeit), um an der Stelle vieles Originales zusätzlich zu schreiben, denke ich, das, was Gespräche mit Gott – Buch 2 darüber zu sagen hat, ist äußerst faszinierend.

Es ist vielleicht eine Weile her, dass du dieses Material gelesen hast, deswegen könnte es wohl im besonderen Interesse daran, die Erörterung im Gange zu halten, liegen, hier etwas daraus wieder zu veröffentlichen. Schaut mal, was ihr darüber denkt ....

Weswegen hast du zwei Geschlechter erschaffen? War das der einzige Weg, den du dir ausdenken konntest, damit wir uns wiedererschaffen? Wie sollten wir mit dieser unglaublichen Erfahrung namens Sexualität umgehen?

Nicht mit Scham, das bestimmt nicht. Und nicht mit Schuld, und nicht mit Angst. Denn Scham ist nicht Tugend, und Schuld ist nicht Güte, und Angst ist nicht Wertschätzung.

Und nicht mit Begierde, denn Begierde ist nicht Leidenschaft; und nicht mit Hemmungslosigkeit, denn Hemmungslosigkeit ist nicht Freiheit; und nicht mit Aggressivität, denn Aggressivität ist nicht eifriges Verlangen.

Und ganz offensichtlich nicht mit Vorstellungen der Kontrolle, der Macht oder der Herrschaft, denn diese haben mit Liebe nichts zu tun.

Aber ... darf der Sex zu Zwecken der schieren persönlichen Erfüllung eingesetzt werden?

Die überraschende Antwort lautet Ja – da „persönliche Erfüllung“ bloß ein anderes Wort für Selbst-Liebe ist.

Persönliche Befriedigung ist über die Jahre hinweg zu einem schlechten Wort geworden, was die Hauptursache dafür darstellt, dass so viele Schuldgefühle mit dem Sex verbunden werden.

Unter euch wird behauptet, ihr solltet persönliche Befriedigung nicht zu etwas einsetzen, was auf intensive Weise persönlich befriedigt! Dieser augenfällige Widerspruch ist euch offensichtlich, aber ihr wisst nicht, wohin mit der Schlussfolgerung! Also trefft ihr den Entschluss, dass, sofern ihr euch darüber, wie gut ihr euch während und hinter dem Sex fühlt, schuldig fühlt, dies zum wenigsten alles in Ordnung bringen wird.

... Schuld wird von euch oft bei eurem Versuch eingesetzt, euch über etwas schlecht zu fühlen, worüber ihr euch gut fühlt – und euch so mit Gott zu versöhnen ... der eurem Denken gemäß nicht will, dass ihr euch über irgendwas gut fühlt!

Insbesondere solltet ihr euch über die Freuden des Körpers nicht gut fühlen. Und absolut nicht über (wie es deine Großmutter zu wispern pflegte) „S-E-X ...".

Die gute Nachricht allerdings dabei ist, es ist in Ordnung, Sex zu lieben!

Es ist auch in Ordnung, dein Selbst zu lieben!

Tatsächlich ist es verbindlich erforderlich.

Was dir nicht dienlich ist, das ist, auf Sex (oder auf sonst etwas) süchtig zu werden. Aber es ist „okay", sich in ihn zu verlieben!

Übe dich darin, Folgendes zehn Mal am Tag zu sagen:

ICH LIEBE SEX.

Übe dich darin, Folgendes zehn Mal am Tag zu sagen:

ICH LIEBE GELD.

Ist jetzt etwas wirklich Strapaziöses an der Reihe? Versuche, Folgendes zehn Mal zu sagen:

ICH LIEBE MICH!

Hier weitere Dinge, die du angeblich nicht lieben sollst. Übe dich darin, sie zu lieben:

MACHT
EHRE
RUF
ERFOLG
GEWINNEN

Noch mehr davon? Versuche mal das. Du solltest dich wirklich schuldig fühlen, wenn du Folgendes liebst:

VON ANDEREN GELOBT ZU WERDEN
BESSER SEIN
MEHR HABEN
WISSEN WIE
WISSEN WESWEGEN

Genug davon? Warte! Hier die Ultimative Schuld. Du solltest die Ultimative Schuld spüren, sofern du fühlst, dass du:

GOTT KENNST.

Ist das nicht interessant? Dein ganzes Leben lang hast du dich über DIE DINGE, DIE DU AM MEISTEN WOLLTEST, schuldig gefühlt. Doch ich sage dir dies: liebe, liebe, liebe die Dinge, nach denen es dir ist – denn deine Liebe zu ihnen zieht sie zu dir hin.

Diese Dinge sind der Stoff des Lebens. Sobald du sie liebst, liebst du das Leben! Sobald du erklärst, dass du nach ihnen trachtest, gibst du kund, dass du all das Gute wählst, was das Leben zu bieten hat!

Wähle also den Sex – allen Sex, den du bekommen kannst! Und wähle die Macht – alle Macht, die du auftreiben kannst! Und wähle den Ruf – allen guten Ruf, den du erlangen kannst! Und wähle den Erfolg – allen Erfolg, den du erreichen kannst! Und wähle das Gewinnen – alles Gewinnen, das du erleben kannst!

Obschon, wähle nicht Sex anstelle von Liebe, sondern als ein Feiernvon ihr. Und wähle nicht die Macht über, sondern die Macht mit. Und wähle den guten Ruf nicht als einen Selbstzweck,

sondern als ein Mittel für ein größeres Ansinnen.

Und wähle nicht den Erfolg auf Kosten Anderer, sondern als ein Werkzeug, um Anderen beizustehen. Und wähle nicht das Gewinnen, koste es was es wolle, sondern das Gewinnen, das Anderen nichts kostet, und das ihnen sogar desgleichen Gewinn verschafft.

Geh voran und wähle das Umschmeicheltwerden durch Andere – doch erblicke in allen Anderen solche Wesen, auf die du Schmeicheleien regnen lassen kannst; und tue das!

Geh voran und triff die Wahl, besser zu sein – doch nicht besser als Andere; vielmehr, besser, als du es zuvor warst.

Geh voran und triff die Wahl, mehr zu haben, doch nur so, damit du mehr zu geben hast.

Und, ja, triff die Wahl, zu „wissen wie“ und zu „wissen weswegen“ - damit du an all deinem Wissen Andere teilhaben lassen kannst.

Und triff unter allen Umständen die Wahl, GOTT ZU KENNEN. Im eigentlichen, WÄHLE DIES ALS ERSTES, und alles Weitere wird einem nachher zufallen.

Donnerstag, den 22. Febr. 2007 (II)

„Ja, ERIN war auch da!“

F – L – A – S - H !

Erin kommt auch in die Schlagzeilen!

Du liebe Güte, Leute, wisst ihr was? Wo sie doch hier zugegen war, machte sich Erin mir gegenüber doch nicht als die „gleiche Erin“ kenntlich, die dieses Blog besucht? Also brachte ich die zwei in meinem Kopf nie zusammen. Ist das nicht verrückt?

Erin, es tut mir so LEID, ich wusste nicht, wer du warst! Ich wollte, du hättest mir GESAGT: „Hei, ich bin nicht einfach irgendeine Erin. Ich bin die Erin aus dem CwG Blog!“

Wow, welch ein wunderbarer Mensch du bist! Jeder, das kann ich euch sagen, der ihr persönlich begegnet ist und der den besseren Teil von drei Tagen mit ihr verbracht hat, kam zu der Auffassung, was für eine wunderbare Person Erin ist!

Und nun, wo zwei von euch Bloggern hier zugegen waren, und wo andere von euch über unser Wochenend-Treffen gesprochen haben, dachte ich, ich möchte heute zwei Postings in das Blog stellen ... das zweite davon stellt einen Bericht über das letzte Wochenende dar, für jene unter euch, die sich dafür interessieren ....

Ich bin froh, darüber zu berichten, dass die First Global Conference of The Group of 1000 in Ashland, Oregon, vom 16. bis zum 19. Febr. 2007 an jedem Tag ein außergewöhnliches Ereignis war. Besucht von 32 G1K-Mitgliedern von rund um die Welt, war das Wochenende eine Hilfe dafür, unsere Organisation auf ein neues Niveau an Klarheit über ihre Mission und ihren Zweck, über ihr alltägliches Funktionieren und über ihre internen Arbeitsverläufe zu heben. Es hob auch jeden im Raum auf ein neues Niveau der Motivation und der Inspiriertheit, es öffnete unsere Herzen von neuem sowohl für die grundlegenden Weisheiten der Gespräche mit Gott als auch für das tiefe Verlangen in uns allen, diese Weisheiten mit Anderen zu teilen, damit wir die Welt dazu einladen können, einen neuen Weg, menschlich zu sein, in Betracht zu nehmen.

Wir führten eine Menge „brainstorming“ aus, zusammen mit Repräsentanten aus Schweden, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, den Vereinigten Staaten, Kanada und anderen Ländern, was zu dem munteren Dialog hinzukam, der jede Frage mit einem fließenden und lebendigen Austausch und einem Gespür wirklicher Gespanntheit auf die vor uns liegenden Möglichkeiten versah.

Wir bildeten Gruppen um Ideen, die sich der Aufgabe zuwandten, neue Möglichkeiten auf Gefilden wie Website Design und Internet-Präsenz, Global Outreach [in etwa: weltweites, erweiterndes Hinauslangen; A.d.Ü.], Organisations-Strukturierung und -Arbeit, Inspiration und

Motivierung der Mitglieder , und manches andere, zu erkunden. Diese Gruppen wurden ersucht, der Versammlung als Ganzer bis zum 1. Juni 2007 von ihren Ideen und Verbesserungen Bericht zu erstatten.

Bei dieser Konferenz wurde auch viel persönliche Arbeit geleistet. Jeder Teilnehmer hatte eine Chance, zu schauen, ob seine irgendgearteten Blockaden oder Themen bei seinem vollsten Ausdruck und bei seinem großartigsten Erfahren im Wege stünden, während er sich durch die Tage und Zeiten seines Lebens bewegt. Die praktische Anwendung der Prinzipien der Neuen Spiritualität wurde durch diese „Prozessarbeit“ demonstriert. Das war ein erhebender und inspirierender Teil unseres gesamten Zusammenseins.

Wir hatten auch die Gelegenheit, die brandneue Broschüre von The Group of 1000 anzuschauen, und Jeder auf der Konferenz pflichtete bei, diese vierfarbige Publikation in seiner Gemeinde eifrig zu verteilen. Und wir gingen ein individuelles Uns-Verschreiben ein, was das Heranführen neuer Mitglieder an unsere Gruppe anbelangt. Jede Person wurde gebeten, realistisch einzuschätzen, wie viele Mitglieder sie ihrem Empfinden nach – ohne irgendwie „drängend“ zu sein – in der Lage ist, dazu zu motivieren, ernsthaft eine Mitgliedschaft in dieser welt-verändernden Organisation in Betracht zu ziehen. Die Gesamtzahl ergab wieviel? 2100 neue Mitglieder zum Ende des Jahres! Dies ist unser Ziel, dies ist unsere Vorgabe und dies ist unsere Absicht.

Schließlich, durch die außergewöhnliche Freigiebigkeit jener anwesenden G1K-Mitglieder kamen an dieser Veranstaltung $ 10 000 an „neuem Geld“ zusammen. Das wird helfen, die Kosten neuer Broschüren zu bestreiten, wie auch die Kosten der abgehaltenen Konferenz selbst (die Teilnahme war für alle, die kommen wollten, kostenlos), und die Kosten für künftige Aufgaben, größere Kreise zu ziehen und sich auszuweiten.

Die Gruppe war angesichts von alledem, was geleistet worden war, und von all der Zufuhr bedeutender neuer Energie in die Arbeit derart angeregt, dass man den Entschluss fasste, eine zweite Konferenz 2007 abzuhalten – zwei Konferenzen dieser Art von jetzt ab in jedem Jahr. Die zweite Global Conference of The Group of 1000 wird am 2. bis 4. November in London stattfinden. Ich hoffe, alle von euch, die hier in Ashland zum ersten Treffen nicht dabeisein konnten – insbesondere diejenigen, die in Europa leben, und für die es schwer war, den Weg an die Westküste der Vereinigten Staaten zu dieser Veranstaltung zu finden – werden sich dieses Datum in ihrem Kalender eintragen.

An alle von euch, die unentwegt den außerordentlichen 'Aktions-Plan, Unsere Welt zu Ändern' unterstützen, ein Wort des tiefen Dankes aus dem Grunde meines Herzens. Ich glaube - ich glaube das wirklich und wahrhaftig -, dass dieser Aktions-Plan eine Auswirkung von der Art zu haben vermag, die wir uns nie vorgestellt haben, und, dass er erd-anhaftende Ergebnisse zu zeitigen vermag, die zur Schaffung einer neuen Kulturellen Erzählung für die gesamte Menschheit führen wird; zur Schaffung einer neuen Weise, menschlich zu sein, einer neuen Weise, zusammen zu leben, einer neuen Weise, unsere kollektive Realität zu erschaffen.

Wie ich bereits gegenüber der inspirierten Gruppe, die sich zum letzten Wochenende in Ashland eingefunden hatte, äußerte, werden wir womöglich nicht alle so lange leben, um das Große Neue Morgen zu sehen, für dessen Erschaffen wir so tüchtig arbeiten, doch das Morgen wird uns für das, was wir hier in all dem Heute unserer gegenwärtigen Lebensspanne getan haben, nicht vergessen. Unsere Agenda ist enorm, unsere Vision ist umfassend, unsere Wahlen sind atemberaubend, und unsere Bestimmtheit ist auch angesichts der riesigen Herausforderungen, die vor uns liegen, unerschütterlich. Dies ist das zweite Mal in der Menschheitsgeschichte, dass wir in Erscheinung treten mit dem, was ich meiner Wahl gemäß als den Mose-Moment bezeichne. Es gibt jene von uns - nun sind es viel mehr als eine/r -, die auf dem Berggipfel waren. Wir sprachen mit dem Gott unseres Verständnisses. Und nun überbringen wir den Menschen und Völkern überall ein neues Denken, eine neue Einladung, eine neue Gelegenheit, das Leben in einer neuen Weise und unsere Zukunft nicht als eine Verdoppelung unserer Vergangenheit zu leben, sondern als eine reine neue Schöpfung: als einen herrlichen Ausdruck der großartigsten Idee, die wir je von

wer wir sind und von wer wir in der Lage sind, zu sein, hatten.

Darin besteht, nachdem alles gesagt und alles getan ist, die Arbeit von The Group of 1000, und ich bin inspiriert und in Demut und hocherfreut, zusammen mit euch damit befasst zu sein!

Mit Liebe und Hoffnung und in unaufhörlichem Glauben an unsere Fähigkeit, das Versprechen zu einzulösen, das wir gegenüber unseren Kindern und Kindeskindern abgegeben haben – ein neues und wundervolles Morgen zu schaffen – sende ich euch meine Liebe ....

Neale

P.S.: Zu weiteren Informationen über alldies, gehe zu **www.TheGroupOf1000.com**. Und – mehr über den Mose-Moment bald an dieser Stelle!

Samstag, den 24. Febr. 2007

„Report von unterwegs: Tag 1“

Reisebericht – Tag 1

Geschrieben am Freitag, den 23. Febr. 2007 – eingestellt am Samstag

Um 3 Uhr in der Früh aufgestanden, um um 4 Uhr eine Fahrt zum Flughafen zu machen, wo ein Flug nach Kanada um 6 Uhr morgens zu erreichen ist. Wir sollten vor Mittag in Kelowna ankommen, der Rest des Tages ist frei, also werde ich ein Mittagsschläfchen halten, bestimmt, und im Hotel oder in der Stadt schön Essen, und früh zu Bett gehen. Morgen ist die erste Veranstaltung, am Abend Satsang um 7:30.

Den ersten Teil dieses Reports habe ich auf dem frühen Morgenflug nach Seattle geschrieben, unsere Verbindungsstadt für Medford, Oregon, wo wir herkamen.

Ich möchte euch während der Reise an all dem teilhaben lassen, was ich in meinen Gesprächen mit Gott gelernt habe. Ich werde diese Fahrt dafür hernehmen, hier an dieser Stelle die gesamte Kosmologie Revue passieren zu lassen, wie sie in den 9 Büchern der GmG-Reihe vorgestellt wird. Das sind:

Gespräche mit Gott – Buch Eins
Gespräche mit Gott – Buch Zwei
Gespräche mit Gott – Buch Drei
Freundschaft mit Gott
Gemeinschaft mit Gott
Neue Offenbarungen
Gott Heute
Was Gott Will
Zuhause in Gott

Ich sehe in meinem Geist diese wunderbaren Bücher in Gruppen aufgeteilt. Die ersten drei nenne ich Die Originale Trilogie. Freundschaft und Gemeinschaft nenne ich Die Mittleren Bücher. Die Neuen Offenbarungen, Gott Heute und Was Gott Will bilden Die Zweite Trilogie, und Zuhause in Gott ist Der Abschließende Text.

Die Originale Trilogie gliedert sich in folgende Teile – Buch Eins: Das Individuelle Leben; Buch Zwei: Die Globale Kultur; Buch Drei: Die Universale Realität. Die Mittleren Bücher umfassen Die Autobiographie und Die Kosmologie, Erklärt. Die Zweite Trilogie beschäftigt sich mit Gott und Der Welt Von Heute, und sie wurde in direkter Erwiderung auf den 11. Sept. und gemäß des dringenden Verlangens, eine neue Weise, auf der Erde zusammenzuleben, zu erschaffen, herausgebracht; und Der Abschließende Text offenbart die Wahrheit über das Ende der Körperlichkeit und über die Natur des ewigen Lebens.

Zusammengenommen bietet die Mit Gott-Serie eine inhaltsreiche Darlegung der Gesamtheit der menschlichen Erfahrung dar. Etwas Ähnliches existiert nirgends in der zeitgenössischen spirituellen Literatur, und die Bücher werden jetzt für alle wahren Suchenden als eine liebevoll gehütete Ressource erachtet. Sie haben ein weltweites Phänomen namens Neue Spiritualität zum

Blühen gebracht, wo die Menschheit dazu geladen ist, eine neue kulturelle Erzählung über Gott, über das Leben und über einander zu erschaffen und willkommen zu heißen.

Die Texte sondieren derart theologisch gewagte Konzepte, dass wir, sollten wir sie leben, am Rande von Morgen leben würden.

Was meint das, Am Rande von Morgen zu leben? Es meint, aus der Story des Heute auszusteigen, und ein neues Skript zu schreiben, eine neue Realität zu schaffen, auf eine neuere Welt aus zu sein.

Einige Menschen leben am Rande von Morgen. Sie sind sehr kühn. Sie haben einen Fuß in und den anderen außerhalb der Kulturellen Erzählung Dieses Tages und Dieses Zeitalters. Freilich, GmG lädt uns herbei, nach jenseits dieser Kühnheit auszuschreiten, zu Einem Ort Umfassenderen Mutes. Es lädt uns herbei, nicht nur unseren hinteren Fuß aus dem Heute fortzunehmen, sondern auch unseren vorderen Fuß direkt in Front des Morgen zu platzieren.

Was liegt „in Front des Morgen"? Wir wissen es nicht. Einige sagen, wir können schier hoffen, wir können bloß träumen. Ich denke, es existiert mehr, was wir tun können. Ich denke, wir können erschaffen. Deswegen ersuche ich euch, von dem Rand des Heute zu dem Rand jenseits des Morgen auszuschreiten, denn dort liegt die Wahre Schöpfung.

Ihr seht, wir haben das Morgen bereits geschaffen. Diese Arbeit ist beendet. Wir haben sie mit all den Gedanken, Worten und Handlungen des Gestern verrichtet. Deswegen besteht die wirkliche Herausforderung, die wirkliche Gespanntheit, die wirkliche Gelegenheit darin, nach Jenseits des Morgen zu blicken, und anzufangen, dies zu erschaffen. An Diesem Tag, zu dieser Stunde, genau in diesem Augenblick erschafft ihr die Zeit Jenseits des Morgen.

Die Zeit und der Raum Jenseits des Morgen ist die Provinz der Visionäre. Sollten wir tatsächlich die Wahl treffen, nach einer neueren Welt zu streben, müssen wir alle auf diese Provinz einen Anspruch erheben. Wir alle müssen uns zum Besitzer erklären. Und wir müssen es jetzt tun.

Wir müssen nicht bloß erschaffen, sondern es uns ausmalen. Darin besteht der nächste Schritt der wahren großen Menschen, der Hoch Entwickelten Wesen.

Hoch Entwickelte Wesen geben sich nicht mit dem schieren Erschaffen von Morgen zufrieden. Sie haben bereits gemeistert, was sie denken, gemeistert, darauf acht zu geben, was sie sagen, und gemeistert, zu kontrollieren, was sie tun. Jetzt arbeiten sie an der äußeren Kante von alledem. Sie stehen am Rand des Morgen, setzen ihre Vorstellungskraft ein - das atemberaubende Werkzeug des Göttlichen -, um sich auszumalen, was als „Nächstes" kommt.

Wir alle können diese Arbeit tun. Wir alle können Hoch Entwickelte Wesen werden. Wir können dies in einem einzelnen Moment hinkriegen. Im Bruchteil einer Sekunde. Um den Weg zu erschaffen, auf dem eine Spezies sich entfaltet, braucht es keine Zeit, es braucht Willen.

Wen siehst du als dein Selbst an? Was ist in Wahrheit dein Höchstes Selbst? Während du „dich selbst aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je von Wer Du Bist innehattest, wiedererschaffst", was malst du dir dabei aus? Während du hinter das Morgen auf die Visionen eines Neuen Du und einer Neuen Welt blickst, was erblickst du da? Überhaupt etwas? Eine glatte Wand? Ein Mischmasch?

Solltest du über all das klar sein, dann könntest du in der Angelegenheit seiner Manifestation der Urheber sein. Und du könntest deine Vision mit Anderen teilen, damit auch sie einen Blick auf eine ferne Zukunft erheischen, und einen Schritt in Richtung auf deren hellstes Versprechen nehmen.

Willst du diese Arbeit mit mir zusammen beginnen?

Dies stellt die Einladung dar, die als erstes durch Gespräche mit Gott in Buch Eins vor uns positioniert wurde, und die mit zunehmendem Nachdruck in allen nachfolgenden Mit Gott-Texten wiederholt wurden. Die Wege und die Mittel, mit denen wir diese Aufgabe des Visionierens / des Erschaffens erlangen und unsere höchsten Träume erreichen mögen, sind in diesen Schriften klar artikuliert. Lies diese Bücher. Schau sie dir oft von neuem an. Verschaff dir die bedeutendsten Punkte ins Gedächtnis. Verbringe sie in Sicherungsverwahrung in deinem Herzen. Denn sie enthalten einen aufsehenerregenden Reichtum an Einsichten, eine erstaunliche und nutzvolle

Sammlung an ewiger Weisheit, um uns alle auf unserer Reise zu leiten.

In diesem Hauptteil des Werkes ist zu finden:

1. Die Grundlegenden Weisheiten
2. Die Kernkonzepte des Ganzheitlichen Lebens
3. Die Fünf Eigenschaften der Gottgleichheit
4. Das Gesetz der Gegensätze
5. Die Sieben Schritte zur Freundschaft mit Gott
6. Das Neue Evangelium
7. Das Sein-Tun-Haben-Paradigma
8. Die Göttliche Dichotomie
9. Die Zehn Illusionen des Menschen
10. Die Drei Erklärungen zur Letztlichen Wahrheit
11. Der Triadische Prozess
12. Die Fünf Schritte zum Frieden
13. Die Irrtümer über Gott
14. Die Irrtümer über das Leben
15. Die Neuen Offenbarungen
16. Die Neun Eigenschaften von Gott Heute
17. Die Achtzehn Erinnerungen

Und, als Inhalt der Gespräche mit Gott für TEENAGER, der Drei-Wegige Pfad.

Damit ist unser Durchgang aufgestellt. Dies wird die Karte unserer Erkundungen sein. Es wird eine spannende, eine erleuchtende und eine inspirierende Reise werden!

Nun, am Tag 2 der Welttour-Reise.

Mit Umarmen ... Neale.

Sonntag, den 25.2.07

"Report von unterwegs: Tag 2"

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Unser wunderbarer Satsang in Kelowna

Nun auf nach Winnipeg!

Der Satsang am Samstagabend in Kelowna, das in British Columbia liegt, verlief staunenswert gut. Ich war so, soooo erfreut von den Ergebnissen. Das Publikum, es waren beinahe 300 Menschen, war wunderbar aufnahmebereit, die Kommentare und Fragen während des Rückmeldungs-Teils waren fantastisch, und der Abend in jeder Weise wirklich perfekt. Viele Leute aus der Gruppe entschlossen sich sofort, sich für unser größeres 5-Tages-Retreat in Victoria, B.C. vom 7. - 11. März anzumelden, und das machte mich glücklicher denn je, da es diese ausführlichen Retreats sind, wo wir wirklich mit den Menschen arbeiten und ihnen dabei hilfreich sein können, sich hinter das zu begeben, was sie darin blockiert, das Leben ihrer Träume zu führen, was sie davon abhält, völlig glücklich zu sein.

Die Botschaften in Gespräche mit Gott haben solch einen Frieden und solches Glück in mein Leben gebracht, und das möchte ich für jeden! Bei dem Satsang (das sich im Ton sehr von einem eine Sache ausführenden Vortrag unterscheidet) haben wir eine Gelegenheit, mit den Menschen im Publikum zu reden, die spezifische Fragen und Themen anliegen haben – Dinge des Herzens, die die Qualität des Lebens berühren. Es ist sehr erhebend für beide, für den Teilnehmer wie für mich, und ich bin so dankbar, dass mir diese Chance gegeben ist, mit den Menschen in solch einer außergewöhnlichen und persönlich bedeutenden Weise beisammen zu sein.

Darin besteht die Arbeit der Botschafter der Neuen Spiritualität, und Jene im Raum gestern abend konnten nicht anders, als sich inspirieren zu lassen durch das, was da geschieht.

Heute ruhen wir uns in Kelowna aus, bevor wir morgen nach Winnipeg abheben, wo am Dienstag ein Empfang und ein Satsang stattfinden. Näheres über das Winnipeg-Programm und über die ganze Kanada-Tour unter **www.ElderTreeEvents.com** .

Gestern begannen wir mit einer Reihe von Blog-Einträgen, die die Weisheit der gesamten Gespräche mit Gott-Serie der Bücher erforscht. Heute die Fortsetzung der Reihe.

Teil II – DIE GRUNDLEGENDEN WEISHEITEN

Der außerordentliche spirituelle Auftritt des Gespräche mit Gott-Dialoges begann 1995 mit der Veröffentlichung von Buch 1 und in diesem Text mit der Mitteilung darüber, was ich in der Folge Die Grundlegenden Weisheiten nannte.

GmG-1 enthielt drei hauptsächliche Behauptungen, mit denen Gott diesen ausführlichen, jahrelangen Dialog eröffnete. Sie sind:

1. Wir sind alle eins.
2. Es gibt genug.
3. Es gibt nichts, was wir tun müssen.

Das Buch stellt heraus, dass dies alles ist, was wir wissen müssen, um die Welt zu heilen. Und das ist auch so. Alles, was hinterher kam, das, was die GmG-Reihe der sieben Bücher bildete, war eine Ausführung dieser Punkte, eine Erweiterung von ihnen. Deswegen nennt man sie Die Grundlegenden Weisheiten.

Die Erste Grundlegende Weisheit ist in der Tat die einzige, die die Menschheit je vonnöten hat. „Wir sind alle eins“ spricht das alles aus. Danach muss nichts weiteres mehr gesagt werden. Sollten wir alle handeln, als gebe es nur Einen von uns, sollten wir alle leben, als seien wir Teil des Gleichen Wesens, dann würde sich alles in unserem Leben ändern. Die kollektive Erfahrung des

Lebens auf diesem Planeten würde sich desgleichen wandeln.

Als ich dorthin gelangte, zu sehen und tief zu begreifen, dass Wir Alle Eins Sind, erkannte ich rasch die Implikationen davon. Unter anderem zog ich folgende Schlussfolgerungen:

1. Was gut für dich ist, ist gut für mich.
2. Was nicht gut für dich ist, ist nicht gut für mich.
3. Was ich für dich tue, das tue ich für mich.
4. Was ich verfehle, für mich zu tun, das verfehle ich, für dich zu tun.

Ich bemerkte, dass, falls sich die Leute darüber überall im Klaren wären, dies alles wandeln würde. Unsere Politik würde umgestaltet. Unsere Ökonomie würde sich ändern. Unser Sozialsystem würde anders. Unsere Religionen würden sich ändern. Alles, vom Kopf bis Fuß, würde für immer geändert, in einer Weise, die unser Leben dramatisch umgestalten würde.

Was also hält uns davon ab, uns diese Wahrheit zueigen zu machen? Ich glaube, es ist die Angst. Wir haben Angst, als Eins zu leben, weil wir Angst haben, unsere Individualität zu verlieren, und, weil wir denken, dass ebendas passieren würde. Wir haben Angst, die Einheit Allen Lebens als Leitprinzip, als ein Lebenskonzept anzunehmen, weil wir Angst haben, der Letztlichen Realität gegenüberzustehen. Während uns erzählt wird, dass das Verschmelzen in das Einssein eine Erfahrung reiner Glückseligkeit sei, schrecken wir vor der Auffassung zurück, uns nicht mehr länger als das zu kennen, wer wir getrennterweise sind.

Der Mangel an spirituellem Verständnis liegt auf dem Grund unserer Angst, denn, sollten wir die höchste spirituelle Wahrheit begreifen (dass wir wie getrennte Finger an der gleichen Hand sind, und, dass wir unsere „Individualität“ auch dann erleben mögen, wann immer wir es wollen, wenn wir zur selben Zeit die Glückseligkeit des Einsseins erfahren), dann würden wir uns nie fürchten. Und doch, das spirituelle Verständnis ist sehr schwer zu erreichen in einer Welt, in der das Lehren solcher Wahrheiten selbst als Abtrünnigkeit angesehen wird.

Viele unserer etablierten Religionen reden von einem Getrennten Gott und von der Trennung der Seelen. Und insbesondere im Westen ist die Vorstellung des Individualismus zu fast göttlichen Ausmaßen ausgewachsen. In der Tat, überall rund um den Globus ist es der Separatismus, der die Gunst der Menschheit erhält, er manifestiert sich überall. Er manifestiert sich als Nationalismus und in dem, was ich „Religionismus“ nenne – zwei Formen des „Besserismus“, die zur Zeit das schiere Überleben des Planeten bedrohen. Und somit wird ein Konzept, das die Welt retten könnte – das Konzept des Einsseins – durch die Welt gemieden.

Die Zweite Grundlegende Weisheit könnte die Angst heilen, die durch den Separatismus hergestellt wurde, sofern sie nur willkommen geheißen würde. Die Vorstellung, dass „es genug gibt“, macht den Separatismus unnötig. Wir bleiben voneinander nur deswegen getrennt, weil wir unser Überleben sicherstellen wollen.

Wir denken, dass „Jeder Mensch ist für sich“ letztlich den einzigen Weg darstellt, damit wir überleben können, und so trennen wir uns in Gruppen auf, die, mal so, mal anders, Kulturen, Nationen, Religionen und Ideologien genannt werden. Wir sagen, dass diese Gruppierungen uns helfen, uns zu identifizieren, doch die Wahrheit ist, sie sind ein Versuch, uns selbst schadlos zu halten. Wir sind auf die Schadloshaltung gegenüber den Verwüstungen des Lebens aus, und wir begeben uns in die Vorstellung, dass unsere Sicherheit erreicht werde, indem wir uns voneinander trennen, nicht, indem wir uns untereinander vereinen – auch, obgleich unsere Erfahrung im Leben uns genau das Gegenteil lehrt.

Sollten wir uns eine Philosophie des „Genugismus“ zueigen machen, so kämen wir von einem Ort des Wissens her, des Wissens, dass es für Jeden genug gibt, und dann würde sich die Furcht, die uns auseinander treibt, in eine Freude wenden, in eine Freude, die uns zueinander zusammenzieht. (Genau das geschieht, wenn wir uns verlieben.)

In Wahrheit existiert genug von allem, das wir gemäß unserer Vorstellung brauchen, um glücklich zu sein – alles, was wir zu tun haben, ist, einen Weg zu finden, es zu teilen. Sogar gibt es für jeden von uns genug Gott. Alles, was wir zu tun haben, ist, dies zu teilen.

Doch Teilen tun die Menschen nicht leichtlich, weil wir eine tiefsitzende Furcht innehaben, dass

wir etwas weggeben, von dem es bloß eine begrenzte Quantität gebe. Und so lassen wir nur dann teilhaben, wenn wir sicher sind, dass wir genug für uns haben. Allerdings, Derjenige ist gesegnet, der an dem teilhaben lässt, von dem er seiner Erfahrung gemäß nicht genug hat – denn eben in diesem Teilen wird er die Erfahrung seiner Fülle machen.

Gott zu teilen ist vielleicht die schwierigste Freigiebigkeit. Es hat den Anschein, als könnten wir es nicht. Wir sagen, Gott sei ein eifersüchtiger Gott, doch in Wahrheit liegt die Eifersucht in der Menschheit. Wir wollen uns Gott aneignen, wir wollen Gott zu dem unseren machen, zu dem unseren allein. Und so schaffen wir eine Weise, Gott anzubeten, von der wir ausgeben, sie sei die einzig „richtige" Art, beanspruchen dabei Gottes Billigung und Gottes Lohn als die unseren und als die unseren allein.

Wir haben uns erzählt, dass es nicht genug Billigung und nicht genug Lohn gebe, damit wir rund kommen. Das ist unser vorherrschendes Denken. Und so müssen wir um beides, um die Billigung und um den Lohn, konkurrieren. Diesen Konkurrenzkampf nennen wir „Religionen".

Sofern wir begriffen, dass Gottes Billigungen und Entlohnungen unbegrenzt sind, würden unsere endlosen Konkurrenzen aufhören. Desgleichen, verstünden wir, dass es von alle dem genug gibt, von dem wir uns erzählen, wir bräuchten es, um auf Erden glücklich zu sein, so würden wir mit unseren unbarmherzigen und selbst-zerstörerischen politischen, ökonomischen und militärischen Wettstreiten aufhören.

Die Dritte Grundlegende Weisheit könnte uns zu diesen Verständnissen hin bringen.

Wir denken, dass es etwas gebe, was wir im Leben zu tun haben, da wir uns vorstellen, dass es von dem Stoff des Lebens nicht genug gibt, und deswegen hätten wir Sachen zu tun, um sie zu bekommen. Doch die Dritte Grundlegende Weisheit sagt: „Es gibt nichts, was wir tun müssen."

Die Einsicht hinter dieser Weisheit ist, dass es nicht im Tun liegt, dafür dass das Glücklichsein gesichert ist, sondern im Seien. Es ist das „Seienshafte", was der Seele, dem Herzen und dem Geist die umfassendste Erfahrung von sich selbst erbringt. Und das Seienshafte macht für uns selbst nichts Auswärtiges erforderlich. Die Tatsache, dass wir Sind, erschafft automatisch die „Genugheit". Unsere schiere Existenz ist „genug", um das zu erlangen, wonach die Seele trachtet.

Dies zu wissen, ändert alles, und die Ironie besteht darin, dass sich dann, wenn sich alles in uns ändert, alles außerhalb von uns ändert. Alle Dinge, von denen wir dachten, wir hätten um sie zu kämpfen, kommen, praktisch ohne Anstrengung, zu uns – und ganz bestimmt, ohne in einen Konkurrenzkampf eintreten zu müssen.

Die Seele sehnt sich danach, freundlich zu „sein", Liebe zu „sein", Eins Mit Allem zu „sein". Darin besteht das Sehnen der Seele, weil davon die Seele weiß, dass sie es Selbst ist – und die Seele möchte nichts mehr als einfach SICH SELBST erfahren.

Das ist auch alles das, was Gott möchte. Ja – die menschliche Seele zu erschaffen, ist einer von Gottes Wegen, dies zu erfahren.

Jede individuelle Seele ist ein Energiepaket – ein Teil und ein Päckchen von Gott --, das darauf wartet, freigegeben zu werden. „Energie im Wartestand, ausgegeben zu werden." Ist dies nicht eine interessante Art, auf diese Idee der menschlichen Seele zu blicken? „Die Energie GOTTES im Wartestand, ausgegeben zu werden." Ist das nicht noch eine interessantere Art?

Das ist die Seele. Die Seele ist die Individuierung Gottes, darauf wartend, sich selbst ab- und auszugeben. Das heißt, sie ist darauf aus, sich selbst wieder-zu-LEASEN (pachten). Während sie das tut, hast du eine NEUE PACHT FÜR DAS LEBEN. Das physische Leben in jedweder partikularen Identität ist nie für ständig. Es ist nicht etwas, was wir in Besitz nehmen. Es ist in gewisser Weise etwas, was wir von Gott „mieten".

Gelegentlich wieder-verleast sich die Göttliche Energie in winzigen Schrittgrößen, und manchmal tut sie das in riesigen Schlücken, und manchmal auf einen Schlag. Tut sie es in kleinen Einheiten, dann nennen wir diese Erfahrung Wachstum der Seele. Tut sie es in riesigen Sprüngen, dann nennen wir es Durchbruch. Tut sie es Knall auf Fall, so nennen wir es Transformation, oder Erleuchtung.

Es gibt nichts, was wir zu tun haben, um Wachstum, um Durchbruch oder Erleuchtung zu

erlangen. Es ist alles, und einzig, eine Angelegenheit dessen, was jemand ist.

Ist jemand Vollkommene Liebe, egal, was er tut, so hat er die Erleuchtung erreicht. Das ist nicht schwer zu erreichen, und, die Welt ist der Überzeugung, es sei schwer. Das ist unser Dilemma.

Vollkommene Liebe wird dann erlebt, sobald wir die Grundlegenden Weisheiten realisieren – das meint, sobald wir „real machen“ oder real-isieren --: Wir sind alle eins. Es gibt genug. Es gibt nichts, was wir tun müssen.

Diese Vorstellungen können wir in unserem Leben einfach ebenso real machen, wie wir andere Vorstellungen in unserem Leben haben real werden lassen. Wir können unseren Sinn über Dinge ändern. Ein Sinneswandel bringt einen Wandel des Herzens hervor, und ein Wandel des Herzens bringt eine Erfahrung der Seele, Dass Nichts Sich Wandelt, hervor – was Wer Wir Wirklich Sind ist.

Ich habe dies in meinem Leben begriffen. Wann immer ich handle, als wären wir eins, als gäbe es genug, und so, als gäbe es nichts, was ich tun muss, ändert sich das Leben für mich. Es hört auf, ein Kampf zu sein. Es fühlt sich nicht weiterhin wie Konkurrenz an. Die Angst vergeht.

Ich bin nun jetzt nicht fortgeschritten genug, um diese Drei Grundlegenden Weisheiten in meinem Leben allezeit in Anwendung zu bringen. Doch tue ich das in mehr und mehr meiner Zeit. Also, ich befinde mich auf dem Weg. Ich habe mich auf den Weg zur Meisterschaft begeben. Und ich bin nicht mehr länger bestürzt darüber, eben diese Reise aufzunehmen, naja darum, weil mir eine Landkarte in die Hand gedrückt wurde.

Dienstag, den 27. Febr. 2007

["Report von unterwegs: Tag 3 / 4"]

„Der Zauber eines kleinen Mädchens“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Der Zauber eines kleinen Mädchens

Ein Moment auf dem Flughafen ändert alles

Reisebericht – Tag 3 / 4

Der Sonntag war Ruhetag, und ich genoss jede Minute. Ich schaute gestern abend den Academy Awards im Fernsehen, und das war eine große Freude.

Heute am Montag hatten wir einen gemächlichen Morgen, verließen dann das Hotel in Richtung Flughafen um Mittag zur Reise nach Winnipeg, wo morgen um 17:30 ein Nachmittagsempfang stattfindet, gefolgt von unserem zweiten Satsang in Kanada am Dienstagabend. Noch einmal, nähere Informationen über unsere Tour in West-Kanada, und wie du unterwegs zu uns finden kannst – **www.ElderTreeEvents.com** .

Wir sind in unserer Reisegruppe zu fünft, und, wir reden im Flughafen über das Alter .... und wie zügig die Jahre vergehen. Das alles kam auf, weil ein gänzlich liebenswertes kleines Mädchen in der Schlange vor uns stand – sie konnte nicht älter als zweieinhalb oder drei sein –, und alle drumherum waren voll, ganz und aufs Äußerste von ihr verzaubert. Überall erschien ein Lächeln auf den Gesichtern, während sie sich dem Geschäft hingab, ein freies und schönes Kind Gottes zu sein.

Ich fragte mich, weswegen können wir nicht alle so sein? Wieso können wir nicht alle freie Kinder Gottes sein – und so handeln --, den ganzen Tag hindurch? Klar, selbstverständlich, das können wir. Die Frage heißt: Warum tun wir es nicht? Ich denke, wir haben Angst. Wir haben Angst, was die Leute denken könnten, und vielleicht haben wir noch mehr davor Angst, was wir tun könnten.

Je darüber nachgedacht? Wie würdest du dich verhalten, wenn du dächtest, du könntest bei und mit allem durchkommen, wenn du dächtest, du bekämest von jedem um dich herum einen „Passierschein“, weil du einfach derart unschuldig und derartig goldig bist? Was überhaupt ist „Unschuld“? Und was ist „Goldigsein“?

Eine meiner wunderbaren Lehrerinnen, Terry Cole-Whittaker, lud uns gewöhnlich dazu ein, uns selbst Fragen wie diese zu stellen: „Was würdest du tun, sobald du denkst, man würde dich nie erwischen?“ Sie würde vor ihrem riesigen Publikum stehen und einfach kichern. Das ist eine interessante Frage. Ein weitere: Wie viel von dem, was wir tun und „wie wir sind“, wird von uns in den Raum eingebracht, um nicht den Zorn Anderer zu erregen, oder, um befürwortet zu werden? Wie viel davon ist wirklich „du“, und wie viel davon ist „das Du, von dem du denkst, du müssest es sein, um dich dazu geladen zu spüren, in dem Raum zu bleiben?“

Ich spreche an der Stelle nicht von augenfälligem Verhalten, wie, töte niemanden, oder, stiehl das Tafelsilber nicht. Ich rede von den nicht-so-augenfälligen Sachen. Ihr kennt die Sachen, von denen ich spreche. Es sind die Sachen, die du bereits getan hast. Die Sachen, die du niemandem erzählt hast. Würdest du diese Dinge noch einmal tun? Wenn nein, warum nicht? Beim ersten Mal hat man dich nicht gekriegt, worin also besteht das Problem?

Und, wie ich bereits sagte, ich war auch davon getroffen, als ich dieses liebe kleine Mädchen auf dem Flughafen sah, wie schnell die Zeit dahinfliegt. Ich erwischte mich dabei, wie ich zu meinen Reisegefährten sagte: „Oh, du meine Güte, noch so viel Leben vor sich zu haben ...“

Dann sagte jemand anderes aus unserer Gruppe: „Das Problem ist, wir wertschätzen es nicht, bis wir in das Alter kommen, bis wir Zweidrittel des Weges des Lebens hinter uns haben. Dann – vielleicht – fangen wir an, eine wirkliche Wertschätzung für die Gabe der Zeit zu haben; für die Momente und die Stunden, die Tage und die Wochen, die Monate und die Jahre, die uns bleiben.“

Und ich fügte in meinem Kopf hinzu, dass wir dann vielleicht, vielleicht, eine neue Bestimmung willkommen heißen, jede einzelne dieser Stunden, Tage, Wochen und Monate weise einzusetzen; keine einzige von ihnen zu verschwenden; keine einzige Chance dafür durchgehen zu lassen, alles, was da ist, aus jedem Moment herauszuziehen; nicht eine Sekunde vorbeigehen zu lassen, in die wir nicht alles hineinlegen, was wir zu geben haben, alles in den Raum des Lebens beizutragen,

was unser Herz zum Bersten bringt, es zum Ausdruck zu bringen zu mögen, und wonach sich unser Herz sehnt, es zu teilen.

Das änderte die Art, wie ich den Rest des Nachmittags durchschritt. Ich schreibe dies jetzt im Flugzeug, deswegen werde ich später über heute abend erzählen. Doch fürs erste jetzt kann ich sagen, dass ich jeden vorbeiziehenden Augenblick anschaue, und dass ich das Beste und das Feinste, das inwendig in mir ist, dieser vorbeiziehenden Einheit an Zeit anstücke, da ich mich als die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin innehatte, erleben möchte. Ich möchte die Zeit nicht „verschwenden", weniger zu sein. Ich schulde dem Leben mehr als das. Ich möchte Gott einfach ein wenig davon zurückgeben, was Gott mir gegeben hat.

Selbstverständlich „schulden" wir Gott nichts, und wir schulden dem Leben nichts. Ich spiele gern ein wenig. Ich möchte tun, was ich kann, um sicherzustellen, dass jedweder Austausch an Energie für beide gleich ist. Gespräche mit Gott sagt: „Aller wahrer Nutzen ist von gegenseitiger Natur." Dr. Elisabeth Kübler-Ross – ich hatte das Privileg, sie zu kennen und ein Freund von ihr zu sein – pflegte das zu sagen, und, als ich mein Buch durchbekam, darin bin ich gewiss, bekam ich das von „von Gott" vermittels meiner Erinnerung an sie.

Das Leben hat mir so viel gegeben. Und deswegen möchte ich zurückreichen. Ob ich es nun muss oder nicht. Ich denke, es ist kein Erfordernis, aber ich denke, es ist eine Einladung. Es ist eine wunderbare Einladung aufseiten des Lebens. Es ist eine Anfrage, keine Abforderung. Das Leben fragt uns, etwas von dem zurückzugeben, was wir bekommen haben, sodass das Leben weitergehen kann. Und damit Es in einer spezifischen Weise weitergehen kann – fürderhin besser als anhin.

„Jene, denen Vieles gegeben wurde", sagte John F. Kennedy in berühmt gewordenen Worten, „werden um Vieles ersucht." Ich liebe das. Ich liebe diese Auffassung. Ich denke gerne, das, was ich zurückgebe, wird jenen überreicht, die uns nachfolgen. Unseren Kindern und unseren Kindeskindern.

Diesem liebenswerten kleinen Mädchen auf dem Flughafen.

MORGEN: Eine überraschende Art, Gewicht abzunehmen – und, mit „schlechtem" Essen umzugehen!

MITTWOCH: Weisheit aus GmG – Teil 3

= = = = = = = = = = =

Hast du bereits deinen Urlaub für 2007 geplant? Wenn nicht, so möchte ich dich dazu einladen, dieses Jahr für dich und deine/n Geliebte/n den Urlaub eines ganzen Lebens in Betracht zu nehmen. Ich spreche hier von unserer Gespräche mit Gott-Kreuzfahrt nach Alaska!

Kann wahrhafte Spiritualität Spaß machen? Du wettest um dein Leben, dass es das kann! Tatsächlich sagt GmG, dass es so gemeint war! Also, all die Freude, all die Wunder und all die Weisheiten der bahnbrechenden spirituellen Botschaften in Gespräche mit Gott können in der fesselndsten Weise, die du dir vorstellen kannst, erkundet werden – auf einer spektakulären 7-Tages-Kreuzfahrt nach ALASKA. Beide Veranstaltungen – die Kreuzfahrt ODER das Retreat – könnten zum Highlight eines Jahres für jemanden werden. Beide Veranstaltungen IN EINEM werden zu einem der außergewöhnlichsten Momente deines Lebens!

Jedes Menschenwesen hat ein Mal in seinem oder ihrem Leben gefragt: Weswegen bin ich hier? Was ist der Zweck bei alledem? Worin besteht, jenseits des Überlebens, meine Aufgabe? Was geschieht, wenn dies hier vorbei ist? Ja, in diesem sehr ungewöhnlichen Programm in einem sehr ungewöhnlichen Rahmen (7 Tage und 7 Nächte an Bord des herrlichen Kreuzfahrtschiffes Noordham), werden deine inständigsten Fragen über das Leben und über Gott, über den Zweck der Seele und über die Ewigkeit selbst erkundet werden.

Es wird kein Vortrag sein oder kein Gespräch zum Vorzeigen. Es wird ein stilles, sanftes, interaktives Gespräch sein, darin eingeschlossen ein hoch fokussiertes Austauschen mit Jenen im Raum. Der Punkt bei diesem außergewöhnlichen Dialog wird sein, dich für deine eigene höchste Weisheit und innerste Wahrheit zu öffnen, zuguterletzt jede abschließende inwendige Konfusion, die du vielleicht über deinen Beweggrund dafür, in einem Körper zu sein, zu beseitigen, und, dich

in einer tiefgreifend wirkkräftigen und tief persönlichen Weise mit dem Gott deines Verständnisses in Verbundenheit zu bringen.

In GOTT UND DU: Die Heilige Erfahrung möchte ich mit dir die wichtigsten Botschaften und die atemberaubenden Offenbarungen meines 10-jährigen Gespräches mit Gott teilen. Junge, es wäre großartig, dich bei uns an Bord zu finden – und, solltest du noch nie Alaskas Inland Waterway gesehen haben, so lass es mich dir sagen, das ist atemberaubend spektakulär. Diese eine Reise wirst du dein Leben lang nicht vergessen.

Sollte in deiner Familie ein Geburtstag oder ein Jahrestag anstehen, so klicke unten auf den Link und schau dir Näheres über diese wunderbare Alaska-Schiffsreise und den GmG-Workshop an. Erweitere dein Wissen darüber, wie mit dem Wunder deines Lebens eine Freundschaft zu schmieden ist, in dem unglaublich romantischen Rahmen einer Kreuzfahrt zu unserem nördlichsten Bundesstaat.

Hier der Link: **http://nealedonaldwalsch.com/cruise2007.cfm**

Mittwoch, den 28. Febr. 2007

[Reisebericht Tag: 5]

„Iss so viel Eiscreme, wie du möchtest“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

„Ich träume von einem ....“

Es ist überall! Es ist überall!

Reisebericht – Tag 5

Junge, o Junge ... kann ein Satsang besser sein als der, den wir gestern abend in Winnipeg hatten; ich möchte gerne wissen, wie das gehen soll. Eine wunderbare Gruppe von Leuten aus

ganz Manitoba traf sich für drei Stunden tiefen Erkundens der spirituellen Wahrheiten, die der Neuen Spiritualität zugrundeliegen, in dem Ballraum des Marlborough Hotels. Niemand wollte nachhause!

Ich sagte der Gruppe, ich wollte so lange bleiben, bis ich die letzte Frage beantwortet habe und bis der Letzte eine Chance hatte, mit mir zu sprechen. Ich verließ den Saal etwa 20 Minuten vor ein Uhr am Morgen!

Linda Ratto, die internationale Direktorin der School of the New Spirituality, reist ab ihrer Heimat in Atlanta, Georgia, mit uns zusammen, und gestern abend äußerte sie, dass sie wortwörtlich von den Leuten überwältigt worden sei, die nach dem Satsang Interesse an der Arbeit der Schule zeigten.

Heute flogen wir nach Saskatoon, zu einer dritten Veranstaltung in Kanada heute abend. Von dort geht es zu Satsangs nach Edmonton und Calgary, anschließend nach Victoria zu dem 5-Tages-Retreat, bevor wir in Richtung Down Under abheben zu etlichen Veranstaltungen in einigen australischen Städten und zu einem Besuch auf Neuseeland.

Das eine absolut Entzückende: ÜBERALL, WO WIR HINKOMMEN, IST SCHNEE!!! Das ist einfach wunderbar. In Winnipeg steigen wir aus dem Flugzeug und rundum liegt Schnee. Und nicht bloß ein bisschen. Massenweise. Einen halben Meter! Ich fühlte mich wieder als Kind! Ich entsann mich meiner Kindheit in Milwaukee, Wisconsin.

Es ist lange her, dass ich im Februar so viel Schnee gesehen habe, da ich außerhalb des Schneegürtel-Klimas lebte. (Ironischerweise erhalte ich erzählt, dass es zur Zeit in meinem Zuhause in Ashland, Oregon, nichts als Schnee gebe, seitdem wir von dort weggefahren sind!)

Als wir dann nach Sakatoon flogen, noch MEHR Schnee! Es war einfach zauberhaft, ... aus der Luft auf die Stadt herunterzublicken! Sie sah wie eine kleine Lionel Modelleisenbahn-Anlage aus, mit den niedlichen Plastikhäusern, mit all den freigelegten Straßen und den Leuten, die mit ihrem Aufgebündelten herumwieselten! Wow, dass solltet ihr gesehen haben!

Heute war ein ruhiger Tag. Der Flug am Morgen dauerte gerade mal eineinhalb Stunden, und seit meiner Ankunft hier bin ich im Hotelzimmer, mache ein Schläfchen und schreibe ein wenig.

Ich redete gestern vor euch davon, dass ich in den Eintrag von heute Informationen über das Essen einbringen würde. Ein faszinierendes Buch von einem Mann namens Marc David lief mir über den Weg. Es heißt 'The Slow Down Diet: eating for pleasure, energy, and weight loss'. Es gibt sich als „ein 8-wöchiges Programm zum Durchbruch“ aus.

Über dieses Buch las ich einen Artikel der Autorin Catherine Rourke in der Herbst-Ausgabe des 'Body & Brain' Magazins von 2006. Dort teilt uns Catherine eine Menge Wunderbares aus diesem Buch mit. Bei Vielem, was sie schrieb, hob ich die Augenbrauen. Schaut mal, ob das nicht auch bei euch passiert.

Catherine schreibt:

Laut Marc David ist Gewicht verlieren zu wollen mit dem Mittel, den Genuss einzuschränken, „wie zu versuchen, mit dem Rauchen aufzuhören, indem man nicht mehr atmet. Die Nahrung ist moralisch neutral; es existiert keine böse Konspiration unter dem Schinkenspeck und unter den Eiern, dahingehend, unseren Cholesterinspiegel zu heben.“

Dementsprechend möchte uns David dazu bewegen, nicht bloß mehr Eiscreme zu essen, sondern die wirkliche Eiscreme zu essen, anstelle der verfälschten. Iss sie langsam. Koste sie aus. Atme.

„Das Dich-Öffnen zu höherem Genuss wird deinen Stoffwechsel anfeuern und den Körper in seinen natürlichen Balancezustand zurückführen“, sagt er. „Versagst du dir den Genuss von Fett, so wirst du dir die ganze Wirkkraft des Stoffwechsels vorenthalten.“

Laut David hauen künstliche Nahrungsmittel, wie etwa fettfreier gefrorener Yoghurt, den Stoffwechsel übers Ohr. „Das ist keine wahre Liebe“, behauptet er. „Das Essen von Nahrungsmitteln von ge-faktem Genuss ist nichts anderes, als mit einem Double an Geliebtem zusammen zu schlafen. Genuss ist es, der heilt. Genuss katalysiert die Erwiderung an Entspannung, indem er die parasympathische Dominanz und die volle Verdauungskraft

vorantreibt.“

„Glaubst du, Gott gab dir hochkomplexe Geschmacks-Gaumennerven, bloß um dich zu quälen?“, fragte er. „Vermagst du die faszinierende Verbindung zwischen dem auf Nahrung bezogenen Stoffwechsel, dem Genuss und der Schönheit zu erkennen? Begreifst du, in welcher Weise dies ein Geist-Körper-Spirit-Phänomen ist? Das Geheimnis, um die Stoffwechselkraft des Genusses in deinem Körper zu aktivieren, heißt Vertrauen. Entlasse deinen Argwohn und gewähre deinem Körper und deiner Seele, was sie benötigen.“ Stelle also die vollfette Eiskreme auf den Sockeltisch, anstelle des in Ungnade Gefallenen und Ungeliebten.“

Und jetzt, warte noch ein bisschen, bis du Folgendes von Catherine Rourke siehst:

GEDANKEN PACKEN PFUNDE AUF ....

Fünf Menschen werden den gleichen Schokoladenriegel verschieden verstoffwechseln, je nach ihren einzigartigen Gedanken. Und das, was sie über diese Schokolade denken, hat direkten Einfluss auf ihr Gewicht.

Das ist verblüffend, sofern wir uns beim Schokolade-Essen schuldig fühlen, nimmt der Hypothalamus diesen negativen Gedanken heran und sendet an die sympathetischen Fibern des autonomen Nervensystems ein Signal hinunter. Dies stimuliert letztlich eine Sperr-Reaktion im Verdauungssystem, die den Stoffwechsel beschneidet, indem sie vermittels des Freilassens einer Anzahl toxischer Bio- und Neurochemikalien unsere Kapazität, Kalorien zu verbrennen, senkt.

Ein Gedanke stoppt an dieser Stelle nicht einfach. Während die Information über die Schokolade auf ihrer Reise vom cerebralen Cortex zum Hypothalamus ist, nimmt sie Einfluss auf die Hirnanhangdrüse, die Hauptdrüse des endokrinen Systems, deren Sitz im Zentrum des Gehirns ist. Sie überführt den Gedanken durch die Hormone, indem sie Signale zu den Bauchspeichel-, Adrenalin-, Thyroid- und anderen endokrinen Drüsen schickt. Falls du infolge dieses Prozesses nicht genug Thyroid produzierst, ist ein schwerfälliger Stoffwechsel das Resultat. Angstbesetzte Gedanken über Eiscreme hindern die Thyroid-Hormonproduktion und reizen die Stresshormone an, mit dem einen Endresultat: erhöhtes Gewicht.

Auf der anderen Hand, verstärkt dies laut David die uns nährende Kraft der schlechten Nahrungsmittel, sofern unsere Köpfe und Herzen am rechten Platz sind.

„Was wir glauben, wird alchemisch durch Nervenbahnen, durch das endokrine System, durch die neuropeptide Zirkulation, durch das Immun-Netzwerk und den Verdauungstrakt übersetzt“, legt er dar. „Lass also die Thyroid-Pille weg und wertschätze diesen Schokoladenriegel!“

STOP! DEN REGELN ....

Wohl 20 Millionen Amerikaner gehören Klubs für die Gesundheit an – pumpen, springen, Treppen steigen. Doch behauptet David, obschon er den Nutzen von Gesundheits-Training nicht kleinreden möchte : „Man kann wenigstens einige Vorteile, die Aerobic-Übungen erbringen, einfach dadurch erreichen, indem man sich selbst darin übt, beim Sitzen und Essen vollständiger zu atmen.“

Übermäßiges Training kann tatsächlich eine Stresserwiderung anregen, damit Fett angesetzt wird. Mach keine Übungen, weil du deinen Körper hasst, rät David. Tu es, weil du die körperliche Bewegung liebst. Er empfiehlt Yoga, Gehen, Tanzen, Schwimmen oder jede andere körperliche Betätigung, die unseren Geist erhebt.

„Trenne dich von allen negativen Gedanken über Essen, Gewicht und Körper“, schreibt er. „Stoppe den Fluss an toxischen Chemikalien, die durch angstbesetzte Gedanken in deiner inneren Apotheke hergestellt werden. Kultiviere die Chemie der Entspannung, des Genusses, der tiefen Sauerstoffanreicherung, des Gewahrseins, des erstarkten Denkens und des in Ausrichtung gebrachten Rhythmus', die allesamt deine Stoffwechsel-Flammen anfachen. Heiliger Stoffwechsel ist die im Körper entzündete Chemie, sobald wir von dem Göttlichen durchdrungen sind.“

HEILENDE WORTE ....

Wir können eine bewusste Wahl treffen, eine riesige Schale Eiscreme zu essen, und können dies ohne Schuld festlich begehen, schreibt Catherine Rourke. Weniger essen ist nicht die Antwort; gewahrer sein ist die Antwort. Wir können den Entschluss fassen, langsamer zu essen und unserer

Gaumenweisheit dahingehend zu trauen, zwischen Gebrauch und Missbrauch unterscheiden zu können. Nach „innen“ gehen ist der Schlüssel, äußert sich Catherine in ihrem erstaunlichen Artikel in 'body & brain'.

Obschon es wohl kein Allheilmittel zur Gewichtsreduzierung gibt, können wir unser Augenmerk auf den Geist, auf das Herz und die Seele – auf unsere Gaumenweisheit – richten, was uns das aufzeigen wird, was bei uns funktioniert, auch dann, wenn dies jeden Tag Schokoladenkuchen bedeutet.

'The Slow Down Diet: Eating for Pleasure, Energy, and Weight Loss' –Copyright 2005, Healing Arts Press, a Division of Inner Traditions International, Bear & Co., Rochester, Vermont 05767. Zu kaufen bei **www.innertraditions.com** und bei **www.marcdavid.com** .

Freitag, den 2. März 2007
„Früh aufgestanden ... für nix!“
[Reisebericht Tag: 6 / 7]
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

4 Uhr am Morgen ist mächtig früh

Besonders wenn es dann doch wegen nichts ist

Bericht von der Reise: Tag 6 / 7

Ein weiterer Satsang in Saskatoon, und er war sehr gut. Ich muss sagen, ich freue mich über dieses neue Format bei meinen Auftritten während der Reise. Ein Satsang ist nicht wie ein Vortrag, und nicht wie ein Workshop. Er ist ein wenig eine Kreuzung von beiden.

Das Auditorium hat in diesem Format wesentlich mehr Gelegenheit zur Interaktion. Anstelle dass ich entlang der Bühneneinfassung auf und ab gehe und fast den ganzen Abend nonstop rede, sitze ich nun ruhig in einem Stuhl und rede sanft zum Publikum über alles, was in meinem Herz weilt und über alles, was ich persönlich erfahren habe, seit die Gespräche mit Gott-Begegnung

ihren Lauf nahm, das ist jetzt schon einiges her. Anstatt zum Ende des Vortrags auf eine Frage - und auf eine Antwort - zu warten, ist das Publikum nun eingeladen und fühlt es sich frei, sein eigenes persönliches Mitteilen einzubringen und zu jeder Zeit im Laufe der Veranstaltung Fragen zu stellen. Dies führt zu mehr interaktivem Dialog, und es geht sogar da und dort ein echtes „Auflösen des Problems“ bei diesem Austausch vonstatten.

Also, wie ich bereits sagte, es ist eine Art Kreuzung zwischen Vortrag und Workshop, und für mich wie für das Publikum ist das weitaus erfreulicher. Gestern Abend erwiesen Besucher ihr echtes und reines Interesse, alles kennen lernen zu wollen über das, was die Gespräche mit Gott-Bücherreihe hinsichtlich der wichtigen Angelegenheiten rund um die Reise der Seele zu sagen hat.

Eine typische Frage von der Art von gestern abend: „Werde ich nach meinem Tod immer noch 'Joan' sein? Werde ich meine gegenwärtige Identität fortbehalten und mir meiner selbst als das Individuum gewahr sein, das ich jetzt bin?“ (Antwort: Ja. Die Seele kehrt zu ihrem Gewahrsein ihrer selbst als einer spezifischen Identität zurück, nachdem sie aus der Erfahrung der Gänzlichen Gemeinschaft und des Gänzlichen Einsseins mit der Essenz des Göttlichen in Erscheinung tritt, was hinter dem folgt, was wir den 'Tod' nennen. Sie behält diesen Sinn ihrer eigenen einzigartigen Identität so lange, wie sie es möchte. Sogar, sofern sie es wünscht, beim Wiedereintreten in ein körperliches Leben. Das heißt, die Seele kann als gleiche Person, die sie beim 'Sterben' war, zur Körperlichkeit zurückkehren. Das kann man beliebig oft tun oder wie auch immer eine ganze Ewigkeit lange. Wir reinkarnieren nicht bloß in multiplen Leben innerhalb eines Spektrums dessen, was wir 'Zeit' nennen, sondern auch in vielfachen Malen während einer einzelnen Lebensspanne. Quelle: ZUHAUSE IN GOTT – Das Leben nach dem Tode.)

Heute morgen galt es, um 4 Uhr aufzustehen, um den 6 Uhr 30-Flug nach Calgary zu erreichen, und von dortaus einen Verbindungsflug nach Edmonton, Alberta, wo wir heute abend einen weiteren Satsang haben. Wir mussten den frühesten Flug von Saskatoon ab bekommen, um um 11 Uhr in Edmonton bei einem Fernseh-Interview zu sein. Es war schwer, aus dem Bett hochzukommen, da ich gewöhnlich die Abendveranstaltung kaum vor Mitternacht verlasse, bei all dem Bücher-Signieren und Reden mit Einzelnen aus dem Publikum, nachdem das formale Programm bereits vorüber ist. Also hatte ich nur etwa 3 bis 3 ½ Stunden Schlaf letzte Nacht.

Gut, was war dann Sache? Das Fernseh-Interview, dessetwegen wir heute morgen in Saskatoon aus dem Hotel eilten, um rechtzeitig da zu sein, wurde verschoben. Wir hätten um ein Uhr nachmittags noch aufstehen können, hätten dann direkt nach Edmonton einen Flug gehabt (um 6:30 am Morgen gab es keinen Direktflug. Wir mussten den Weg über Calgary nehmen und einen Verbindungsflughafen anfliegen!).

Solche Frustrationen passieren einem auf der Reise. Mitten in der Nacht wegen nichts aufstehen, ist das Wenigste davon. Freilich, die Anheimgabe, das Wort zu verbreiten, so viele Menschen wie möglich zu erreichen, diese Botschaft rund um die Welt zu tragen, wird nicht erlahmen. Wir gehen voran, zu einer weiteren, dann zu einer weiteren Stadt, dann wieder zu einer weiteren. Woimmer Leute sich versammeln, um zu hören, was Gott uns durch diese außergewöhnlichen Bücher mitgeteilt hat, dort werden wir sein.

In der Zwischenzeit kehren wir nun zu unserer Blog-Serie über die Weisheiten aus Gespräche mit Gott zurück ....

DIE KERNKONZEPTE DES GANZHEITLICHEN LEBENSWANDELS

Nichts in dem ganzen Ensemble des Werkes, bekannt als die Mit Gott-Bücher, hat mich mehr beeindruckt oder hatte größere Auswirkungen auf mich als die Drei Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebenswandels, die uns in dem GmG-Buch Eins überreicht werden:

1. Gewahrsein
2. Ehrlichkeit
3. Verantwortlichkeit

Gott sagte zu mir, sollte ich mein ganzes Leben mit diesen Konzepten als meinen Leitlinien verbringen, dann wäre es mit den 'Dramen' meines Lebens vorbei. Nun solltest du dich entsinnen:

zu der Zeit, als ich das Material aus Buch 1 empfing, stand ich genau da. Ich war inmitten eines großen Dramas. Ich dachte, mein Leben sei gelaufen. Ich war 49, ging auf die 50 zu, und dachte, dass ich als mein Leben nichts zum Herzeigen hatte, dass ich nichts geleistet hatte, nichts erreicht, nichts beigetragen, nichts erworben (das ich allem Anschein nach irgendwie festhalten konnte), und, was mich selbst betraf, dass ich nichts WAR.

Buch 1 in der außergewöhnlichen GmG-Serie war die Antwort Gottes auf meine angst-getriebene Frage: „Was bringt mein Leben zum Funktionieren?“ - „Was es 'braucht',“ antwortete Gott, ist Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit. Ganz einfach.

Lasst uns also den Blick auf diese wundersame Weisheit richten. Lasst uns schauen, zu welchem Verständnis wir hier gelangen können.

Zunächst, Gott stellte klar, damit dieses Rezept zum Funktionieren zu bringen ist, musste ich es auf mein gesamtes Leben ansetzen. Was ist unter „gesamtes Leben“ zu verstehen? Genau das. Diese Worte sind klar. Es existiert kein Abteil meines Lebens, das sich gegenüber der Anwendung dieser Konzepte immunisieren könnte. Sie waren einzusetzen gleichermaßen bei meinem inneren und meinem äußeren Leben, bei meinem persönlichen und meinem öffentlichen Leben, bei meinem Arbeits- und sozialen Leben. Sie waren einzusetzen bei meinen Familien- und meinen Liebesbeziehungen und bei meinen Geschäftsbeziehungen und persönlichen Freundschaften.

Ich konnte nicht davonkommen, indem ich sagte: „Oh, ganz gut, hier kann ich sie einsetzen, aber bei der Sache da werde ich sie zurückhalten.“ Oder: „Das funktioniert bei Freundschaften, aber im Geschäftlichen wird das nicht funktionieren“, oder Ähnliches. Ich musste willens sein, sie über der Palette meines Lebens anzuwenden. Gott lud mich herbei, diese Bereitwilligkeit zum Ausdruck zu bringen.

Doch auch nachdem ich dies im Inwärtigen tat, widersetzte ich mich dem im Auswärtigen. Es war zu schwer. Es war einfach zunächst zu schwer. Bis zum heutigen Tag ist es immer noch eine Herausforderung. Ein von diesen Kern-Konzepten geleitetes Leben ist nicht leicht. Es ist wie bei einem Training. Manchmal fühle ich mich wie ein Kadett in Gottes Schule des Höheren Wissens, oder so. Ich fühle, als hätte ich das „Kadetten“-Stadium längst hinter mir haben sollen, und doch stehe ich hier, und befasse mich mit dem, was höher entwickelte Wesen bestimmt als den Kindergarten der Bewusstheit ausmachen.

Obschon, wenn ich mich so fühle, so muss ich den ersten Schritt in größere Bewusstheit nehmen, der heißt, damit aufzuhören, auf mich einzuschlagen, weil ich noch nicht da bin. Ich arbeite hart, mich genau so zu akzeptieren, wie ich bin, dort, wo ich bin. Dass dies ein solch bedeutender erster Schritt ist, liegt daran, dass ich, solange ich mich nicht derart selbst akzeptieren kann, nicht Andere derart akzeptieren kann, und ich werde weiterhin andere Menschen für die „Fehler“ verurteilen, die ich in mir selbst erblicke. Alles, was ich in mir sehe, das ich nicht mag, werde ich absolut sicher in jemand Anderem sehen. Und ich werde es dort verdammen. Ich werde es ins Unrecht setzen.

Ich habe dies gelernt, indem ich mein eigenes Verhalten beobachtet habe. Ich hoffe sehr, dass ich diese Neigung umgekehrt oder zum wenigsten ihr Volumen heruntergeregelt habe, aber ganz bestimmt weiß ich, dass ich sie immer noch habe.

Ich habe mich also dieser Tage in ein größeres Niveau an Selbst-Akzeptanz bewegt, und in Wohlempfinden mit dem, der ich gerade bin, und wer ich sein möchte. Ich weiß, Dasjenige, dem ich mich widersetze, das bleibt bestehen, und so widersetze ich mich nicht mehr länger dem Fakt, dass ich nicht auf einem besonders hohen Niveau an Bewusstheit operiere, und akzeptiere und begrüße mich selbst dafür.

Lasst mich nun die Kern-Konzepte selbst erörtern, und ihr werdet erkennen, wie es ein wirkliches Training sein kann, sie in unserem Leben umzusetzen zu versuchen. Freilich kann es auch immens lohnenswert sein – etwa wie beim Angehen einer anstrengenden Diät. Es braucht Arbeit, es braucht Disziplin, es braucht Hingabe und Sich-Verschreiben, doch dein Leben ist aufgrund dessen unglaublich erweitert.

<u>GEWAHRSEIN ist das erste Kern-Konzept.</u>

Dies meint einfach, dass wir uns allem gewahr sind. Wir sind erwacht. Wir „schlafwandeln“ nicht mehr länger durch das Leben. Wir öffnen unsere Augen und sehen, was los ist, genau so wie es ist, ohne Illusionen darüber, ohne falsche Gedanken oder verrückte Ideen. Wir ringen, um Jene aus unserem System hinauszubringen und sehen die Dinge, wie sie wirklich sind. Wir treiben keinen Jux mit uns, wir führen uns nicht in die Irre, oder belügen uns oder halten uns nicht davor zurück, uns etwas anzuschauen.

Gewahrsein meint, dass wir „in Gewahrsein gehen“. Dass wir nichts ignorieren. Dass wir nie vorgeben oder in Anspruch nehmen, „nichts zu verstehen“, oder „es nicht gewusst gekonnt zu haben“, oder „es nicht wahrgenommen zu haben“. Es bedeutet, dass wir uns zueigen machen, dasjenige, was vernünftigerweise von uns erwartet werden kann, zu verstehen, zu wissen und wahrzunehmen – und dass wir dann die Latte höher legen.

Gewahrsein bedeutet, dass wir vor und nach jeder bedeutungsvollen Handlung und Interaktion tief nach innen schauen, dass wir auf uns hören, was wir uns über das sagen, und dass wir unsere Ohren gegenüber allem verschließen, was wir nicht von unserem Höheren Selbst zu hören erhalten. Es bedeutet, ein Gewissen zu haben. Es bedeutet, voll und ganz bewusst zu sein, und nicht mehr herumzulaufen, als wären wir unbewusst. Es bedeutet wissen, und wissen, dass wir wissen. Es bedeutet wissen, dass wir wissen, dass wir wissen, und zuzulassen, dass wir wissen, was wir wissen.

Es bedeutet, damit aufzuhören, den Dummen zu mimen, sofern wir mal damit begonnen haben. Es bedeutet, sich niemals mehr hinter dem Schild der Ignoranz zu verstecken. Es bedeutet, das Leben auf einem sehr hohen Niveau zu spielen, gegenüber jeder Nuance sensibel zu sein, sofort jedes Signal zu bemerken, klar jeden potentiellen Ausgang zu erblicken.

Es bedeutet wissen, was Andere verwundet, und wissen, weswegen es Andere verletzen könnte, obgleich wir in einem technischen Sinne nicht für die Verletzung verantwortlich sind, die Andere vielleicht zu empfinden wählen. Es bedeutet, die lange wie auch die kurze Straße hinunterzuschauen, weit entfernte wie auch naheliegende Effekte auszumachen, und unsere Gedanken, Worte und Handlungen mit all dem im Geiste zu wählen.

Gewahrsein bedeutet, tief in jeden Augenblick hinein zu schauen, zu bemerken, was der Augenblick uns überreicht, und zu sehen, worum mich der Augenblick ersucht. Es bedeutet, voll und ganz erwacht zu sein, nicht teilweise erwacht. Es bedeutet, voll und ganz präsent zu sein, nicht teilweise präsent. Es bedeutet, voll und ganz sich eingebracht zu haben, nicht teilweise involviert.

Es bedeutet, all deine Wahrnehmungen zu Diesem Moment Jetzt herbeizubringen, sie noch zu dehnen, damit sie so viel wie möglich aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zu langen vermögen, und, jene Wahrnehmungen dafür einzusetzen, dich selbst aufs neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen.

Das ist Gewahrsein, und sofern du Gewahr bist, bist du dir gewahr, was Gewahrsein ist, und du brauchst kein weiteres Darlegen.

<u>EHRLICHKEIT ist das zweite Kern-Konzept.</u>

Es meint einfach, dass wir zu allen Zeiten die Wahrheit sagen. Wir sind wahrhaftig. Das meint, wir sind voll der Wahrheit. Das bedeutet, dass wir, zum ersten, uns selbst die Wahrheit über uns selbst sagen. Zum zweiten, wir sagen uns die Wahrheit über Andere. Zum dritten, wir sagen Anderen die Wahrheit über uns selbst. Sodann, wir sagen die Wahrheit über Andere jenen Anderen. Schließlich, wir sagen jedermann über alles die Wahrheit.

Ich fand heraus, dass das nicht einfach zu machen ist. Es ist tatsächlich Training. Es braucht ein bestimmtes Maß an Verwegenheit, eine bestimmte Art an Preisgabe. Ich habe meine eigene Sicherheit preiszugeben – und meine eigene Bedürftigkeit für Sicherheit.

Ehrlichkeit meint ganz einfach, dass wir aufhören zu lügen.

In einer Welt voller Lügen, beruhend auf Lügen, zum Laufen gebracht auf Lügen - sowohl kleine wie große Lügen - kann dies sehr schwer sein. Die Menschen erwarten von dir nicht mehr, dass du die Wahrheit sagst. In einigen Fällen hätten sie es lieber, wenn du lügst.

Manchmal kann man eine Lüge erzählen, ohne etwas zu sagen. Still sein kann eine Lüge sein. Ehrlichkeit meint, all das, worum du weißt, auszusprechen, all das, was gesagt werden braucht, damit Andere – damit jemand Anderes – dieselbe Anzahl Karten in der Hand behält wie du.

Ehrlichkeit meint, die Wahrheit über das zu sagen, dessen du Gewahr bist. Gewahrsein meint, über all das bewusst zu sein, was du weißt, und nicht vorzugeben, dass „du dies nicht weißt“ oder „dies nicht wusstest“.

VERANTWORTLICHKEIT ist das dritte Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir die Eignerschaft über jenen Teil einnehmen, den wir im Leben gespielt haben, was auch immer der Part sei. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Spektakuläres tun, etwas, was freundlich war, nicht sagen: „Oh, das war nichts“. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Entsetzliches tun, was nicht freundlich war, nicht sagen: „Oh, macht das was aus?“

Verantwortlichkeit meint, dass wir nicht einfach einen Anspruch auf unsere Taten erheben, sondern dass wir mit uns übereingekommen sind, etwas hinsichtlich von deren Ergebnissen zu unternehmen, sofern wir in unserem Herzen wissen, dass etwas unternommen werden sollte. Wir werden dies in unserem Herzen wissen, sobald wir Gewahr sind. Wir werden dies nicht verleugnen, sofern wir Ehrlich sind.

Verantwortlichkeit meint, dass wir bereitstehen, das wiederherzustellen, was wir zerbrochen haben, das zu reparieren, was wir beschädigt haben, das wieder in Ordnung zu bringen, was wir falsch gemacht haben, das wieder zurückzubringen, was wir fortgenommen haben, das wieder richtig zu stellen, worin wir uns geirrt haben, dort für Ausgleich zu sorgen, wo wir einen Verlust verursachten, und das zu flicken, was wir zerrissen haben und was geflickt gehört.

Sie bedeutet, dass wir nicht einen „New Age Bypass“ eingehen, indem wir ausgeben, wir seien für die Handlungen und Reaktionen eines Anderen nicht verantwortlich, sondern, dass wir den Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind erheben, indem wir zu erkennen geben, dass wir es alles erschaffen haben, und, indem wir das eine oder andere unternehmen mit etwas - was auch immer es sei -, mit etwas, das wir erschaffen haben, und, mit etwas, was die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, nicht repräsentiert.

Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit sind die einzigen Werkzeuge, die wir je brauchen, um ein wunderbares, ein erfüllendes und lohnendes Leben zu leben. Ich fragte Gott inmitten meines Schmerzes und meiner Dunkelheit: „Was braucht es, damit das Leben funktioniert?“ Und Gott hat geantwortet.

= = = = = = = = = = = = = =

EXTRA-POSTSKRIPTUM für Jene unter euch, die von diesem besonderen Ereignis nichts wissen ....

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity’s Team zum ersten Mal in meinem Buch Gott Heute zum Ausdruck gebracht. Das Humanity’s Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Unter dem Titel „Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele“ hat die Bewegung etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity’s Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity’s Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen Around the World in Oneness als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity’s Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi’s berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst“, indem allerorts wir auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird

den Globus in 39 Tagen umkreisen, und bald los gehen1

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen – wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende ....

„UM DIE WELT IM EINSSEIN“

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu **www.htworldtour.org**

Samstag, den 3. März 2007

„Die bei weitem wichtigste Frage des Lebens“

[Reisebericht Tag: 8]

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die unglaubliche Frage

Sie steht jetzt in Erwartung deiner Antwort

Bericht von der Reise: Tag 8

Heute morgen erwachte ich in meinem Hotelzimmer in Edmonton, Alberta, in Kanada mit einem Herz, das vor lauter Dankbarkeit barst. So viel Dankbarkeit hatte ich, sodass sich meine Augen mit Tränen füllten. Und genau hinter der Dankbarkeit befand sich eine Frage. Eine sengende Frage, die in mir brannte. Lasst mich deswegen jetzt meine Story erzählen und lasst mich euch meine Frage stellen. Zunächst die Frage ....

Was kommt auf der anderen Seite der Ziele zu liegen?

Glaub es oder glaub es nicht: diese Frage hat mir noch nie jemand gestellt, nie, geschweige denn beantwortet. Und sie stellt sich als die wichtigste Frage deines Lebens heraus.

Ich verspreche dir das.

Als junger Mann schien es mir, dass sich alle um mich herum schwer daran machten, mir gegenüber „die Wichtigkeit des Ziele-Setzens“ auszuweisen. Ich wurde in einer Zeit vor den Handheld-Computern und vor Blackberry und all dem erwachsen. Das Große Dinge, als ich ein Heran-Wachsender war, war der Franklin Planner. Sie waren der letzte Schrei, und man konnte die Ernsthaften, deren Absicht Erfolg War, von den Laschen und den Nirgendwohin-Gehern darin unterscheiden, wer von ihnen mit einem großen fetten, ledergebundenen, mit Schildchen versehenen Buch herumlief, und wer nicht.

Der Franklin Planner hatte beschilderte Register für alles: Verabredungen Heute; Laufende Projekte; Zu-Tun-Liste; Kurzfristige Ziele; Langfristige Ziele; Gesprächsnotizen; Kontakte; Strategien. Eine kurze Handbewegung und man konnte sich zu jedem Gedanken, den man je zu einem Thema aufgezeichnet hatte, durchfinden, oder man konnte seinen Finger auf jeden Fakt legen, den du je nötig haben würdest, um durch einen Moment hindurch zu kommen – und, ja, sofern du den Planner korrekt eingesetzt hast, durch dein gesamtes Leben hindurch.

Der Planner war dein gesamtes Leben, und, solltest du ihn zufällig irgendwo liegen gelassen haben – etwa, Gott vergib, in einem Bus oder in der U-Bahn oder irgendwo, wohin du nicht sofort zurückgehen konntest, um ihn zurückzubekommen --, dann warst du im Modus Gänzlicher Katastrophe angelangt. „OmeinGott!“ konnte man die Leute ausrufen hören. „Mein ganzes Leben ist darin!“

Immer wieder sagten mir in den altvergangenen Zeiten (ich spreche über die Sechziger, Siebziger und Achtziger. Das wisst ihr doch, des vergangenen Jahrhunderts ....) Ältere und Weisere Menschen als ich , dass ich Ziele setzen müsste. Ich muss Ziele setzen. Ohne Ziele gelangte ich nirgendwohin. Ohne Ziele floss ich einfach in einer inneren Röhre den Fluss hinunter, und strandete dort, wohin auch die Strömung mich mitnahm. Das musste ich begreifen. Alles hing an

Zwecken und Zielen.

Und alles ging um

Absichten Aufstellen.

Je früher ich das verstand, desto früher konnte ich mich zu meiner Lebensreise auf den Weg begeben. Bis ich das begriff, würde ich mich im Kreis herumgehen, nirgendwohin gelangen finden.

Jetzt als alter Mann möchte ich euch sagen, dass ich denke, das war ein guter Rat. So weit, wie er nun mal reichte. Das meint, ich denke, dass es wichtig ist, eine klare Vorstellung über die Dinge, die du im Leben möchtest, und einige wohlausgedachte, Schritt-um-Schritt-Pläne, wie sie zu erlangen sind, zu haben. Und ich denke, das Absichten-Setzen ist ein größeres Werkzeug ... ein größeres Werkzeug .... beim Erschaffen deiner eigenen Realität.

Also, sofern du deine Listen zum Durcharbeiten, deine Kontakte und täglichen Verabredungen

im MS Outlook oder auf einem Blackberry oder in deinem Handy notiert hast, ich denke, es ist gut, den einen oder anderenPersonal Organizer und eine Anzahl langfristiger Zwecke und Ziele desgleichen zu haben.

Freilich, als ein älterer Mensch möchte ich euch auch sagen, dass du etwas sehr Großes, etwas Riesiges verfehlst, sofern du nicht die Frage stellst – und sie beantwortest --, was meiner Auffassung nach nunmehr die Schlüssel-Frage im Leben ist:

Was ist auf der anderen Seite der Ziele?

Oder, um es wohl etwas direkter zu formulieren: Was werde ich tun, wenn ich „dorthin gelangt bin"?

Schaut, ich bin 63 – gewiss ein „alter Mann", doch laut den meisten zeitgenössischen Maßstäben immer noch relativ jung, noch in meinen aktiven Jahren, immer noch gut auf dem Spielfeld. Noch haben sie mich nicht in die Heimstätte für Alte Leute verbracht. Noch nicht einmal bin ich im Rentenalter. Und ich habe ein Problem bekommen. Ich habe bereits all meine Ziele erreicht. Also was dann -- ?

Aber bestimmt, ich gehöre zu den glücklichen. Viele Menschen sind ihren Lebenszielen vor, lange vor ihrem 63. Lebensjahr nachgekommen. Viele taten es mit 30. Einige mit 20. Einige wenige Rocksänger, Kinderstars und Wunderkinder im Teenageralter. Ich bin also glücklich. Ich werde nicht 30, 40 oder 50 Jahre damit zubringen, um mir auszumalen, was zu machen und zu tun ist. Ich habe nur 20 Jahre vor mir. Oder vielleicht 25. Oder so ....

Die Dinge, die ich in meinem Leben tun wollte, habe ich getan. In der Grundschule wurde ich Altar-Junge, wurde ich Verkehrslotse, ganz und gar mit den glänzenden weißen Schulterstücken! Wow! Ich ging zu den Cub Scouts und zu den Boy Scouts, zum Camping und all das! Ich ging in die Band, ins Orchester, in den Chor, in das Debattier-Team, in den Zeitungs- und in den Kamera-Klub, und in die Älteren-Riege in der High School! Jimminy, ich ging in das College, von dem ich geträumt habe, und wurde dort hinausgeworfen, worum ich gebetet habe! (Mir war zu Tränen langweilig, doch mein Vater bezahlte dafür, wie konnte ich einfach, auf eigenen Entschluss hin, dort herauskommen???). Mit 16 war ich beim Radio, und mit 19 ein wirklicher Live DJ! Zounds! Ich wurde ein Zeitungsreporter, dann ein hauptverantwortlicher Herausgeber! Yippee! Ich wurde ein Bühnenschauspieler (zunächst im „kommunalen Theater", dann in einigen regionalen professionellen Schauspieltruppen), und dann ein Direktor, dann ein Produzent! Heilige Kuh! Ich war im Talk Radio, sogar nations-weit ausgestrahlt! Yeah! Ich dirigierte ein Symphonieorchester! Ich wurde zu einem Kirchenchor-Leiter! Du lieber Himmel! Ich wurde zu einem professionellen Porträt-Fotografen! Ich hatte mein eigenes Unternehmen für Public Relations und Werbung in einer Großstadt (San Diego), und entwarf alles, von Reklametafeln bis zu Anzeigen in den Gelben Seiten, bis zu Radio- und Fernseh-Werbesendungen! Puh! Ich wurde zum Politikberater und hatte eine größere Rolle dabei im Spiel, als ich dabei half, dass der erste unabhängige Kandidat der letzten 50 Jahre in den Kongress gewählt wurde! Ich reiste um die Welt, traf Präsidenten, Staatsoberhäupter und Botschafter rund um den Globus im Zusammenhang mit einer größeren Aufgabe des US State Department! Kruzitürken! Ich trat in Filmen auf, und schließlich wurde ich als die Hauptfigur zum Star (Indigo). Ich schrieb sechs New York Times Bestseller! Ich trat im nationalen TV auf, wurde von Oprah, Matt Lauer, Larry King, Roseanne Barr und Bill Mahar interviewt! Ein zweites Mal reiste ich um die ganze Welt, und breite die Botschaft meiner Bücher von den Treppen des Machu Picchu in Peru bis hin zu den Treppen des Vatikan in Rom aus, vom Roten Platz in Moskau bis zu dem Tiananmen Platz in Peking, von Japan bis nach Korea, nach Indonesien, nach Australien, nach Neuseeland, von Paris und London und Kopenhagen und Stockholm und Oslo bis zu vielen Städten in Afrika und anderen Orten, wo ich nie dachte oder träumte, je dorthin zu kommen.

Was noch wichtiger in meinem Leben ist – weit wichtiger, jenseits aller Maßstäbe -, das ist, ich bin mit neun unglaublichen Kindern gesegnet, ich wurde durch außergewöhnliche und wunderbare Frauen geliebt, und war und bin weiterhin mein ganzes Leben lang von guter Gesundheit. Ich hatte die Gelegenheit, mein eigenes Haus zu besitzen, ich war obdachlos und lebte

fast ein Jahr auf der Straße, und nun bin ich wieder Besitzer eines eigenen Hauses ... ein Still-wie-ein-Gewispere-Heiligtum auf einem Hügel, von wo aus ich auf das schöne Ashland, Oregon, schaue, mit einer Wand von Fenstern, die mir einen atemberaubenden Bergblick auf das Tal da unten gewährt ....

... Ich weiß einfach nicht, worauf ich sonst noch hoffen oder wofür ich sonst noch bitten könnte.

Meine gegenwärtige Arbeit führt mich zu einem dritten Mal rund um die Welt ... ich schreibe dies inmitten einer World Tour nieder, die mich bis nach Südafrika, Japan, Korea, Moldawien, Südamerika, zurück nach Down Under, Australien und Neuseeland, nach Kanada und zu vielen anderen Orten führen wird!

Du lieber Himmel! Jemand, der EINES dieser Dinge bekommen möchte, und, der es bekommt, er würde sich erfüllt fühlen ....

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, von wunderbaren Frauen geliebt zu werden und wunderbare Kinder zu haben ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, im Film aufzutreten ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, im Radio oder Fernsehen zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, auf der Bühne zu stehen ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, ein Bestseller-Autor zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, ein Fotograf schöner Leute zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, tief in Sachen Politik befasst zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, Musiker zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Falls mein Lebenswunsch darin bestand, Weltreisender zu sein ... da war ich, das habe ich gemacht.

Ja, ja, ja, ich weiß, ich wiederhole mich, aber ihr habt den Punkt mitbekommen, eben, die Herrlichkeit der Geschenke, die mir gegeben wurden, zu begreifen.

Ich bin soooooo gesegnet. So unglaublich, so erstaunlich gesegnet. Ich habe ALL MEINE ZIELE ERREICHT, ich HABE ALL MEINE TRÄUME GELEBT. Ich habe ALLES ERREICHT, WAS ICH MIR VORGENOMMEN HABE, ZU ERREICHEN, und habe ALLES ERFAHREN, WAS ICH in meinem Leben ERFAHREN WOLLTE!

Sofern du auf dein eigenes Leben zurückschaust, wirst auch du in der Lage sein, mit einer laaaangen Liste von Dingen aufzuwarten, für die du zutiefst dankbar bist. (Das ist in der Tat keine schlechte Idee. Was für eine wunderbare mentale Übung für heute! Weswegen denn nicht?)

Aber sodann was?

Lasst uns das zur Frage des Tages machen. Was ist auf der „anderen Seite“ der Ziele? Ist es mehr von dem Gleichen, von einfach dem Größeren und Besseren? Nö. Da muss es etwas anderes geben.

Und es gibt was anderes.

Bevor wir uns allerdings diese Frage stellen ... und uns selbst die Antwort geben ... und diese Antwort LEBEN ..., wird all das, was wir erfahren und geleistet haben, nichts von Bedeutung sein.

Morgen: Die Antwort.

Montag, den 12. März 2007 [siehe auch unter "Ausgewählte Erwiderungen zu Neale's Einträgen ..."]

„Was für eine unglaubliche Woche!“

[Reisebericht: Die Tage 11-17]
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Zurück zum Geschäft

Und auf dem Weg nach Down Under

[Reisebericht: Die Tage 11-17]

Ja! Das waren volle sieben Tage, wo ich keinen Augenblick Zeit hatte, um hier vorbeizuschauen, geschweige denn eine Botschaft zu hinterlassen. Wie voll waren diese Tage doch!

Aber auch wunderbar, sogar spektakulär, was die Ergebnisse betrifft!

Gestern Abend schlossen wir hier in der schönen Stadt Victoria in British Columbia an der Westküste Kanadas unseren Fünf-Tages-Retreat ab, und, oh, mein Gott, welch ein wundervolles, wundervolles Retreat war das! Es war derart viel Heilung, derart viel Auflösung an Geschichten im Raum! Und die Leute gingen hier weg und hatten ihr Leben dafür anberaumt, auf der nächsten Ebene zu leben, und auch, alles zu tun, was sie tun können, um die Welt zu einem Zeitpunkt zu wandeln, wo sie ganz bestimmt von einem Kurswechsel immens profitieren würde!

Aus diesen Retreat-Besuchern gingen viele neue Botschafter hervor – Menschen, die bestimmt sind darin, dabei zu helfen, die Freiheit schenkenden Botschaften der Gespräche mit Gott auszubreiten. Bei der vorzufindenden Rate werden wir unsere 150 Neuen Lehrer der Neuen Spiritualität innerhalb von 24 Monaten zusammenbekommen, und ich bin derart froh! Ich habe mir ein persönliches Ziel von 150 neuen Stimmen da draußen in der Welt gesteckt, während ich diese Leben-schenkenden 5 Tage und 7 Tage langen Retreats der persönlichen Erneuerung und der spirituellen Heilung präsentiere, fußend auf den Botschaften in den 9 Büchern der GmG-Serie – und wir haben womöglich gerade zehn davon gefunden!

Noch bedeutsamer war die im Augenblick-Heilung, die vonstatten ging, viele Leute ließen auf diesem Retreat ihren Schmerz, ihren Ärger, ihre Verbitterungen und ihre Traurigkeit hinter sich, als sie gestern Abend den Saal verließen. Es war einfach verblüffend, einfach fantastisch, und jeder

hier, der mit verantwortlich war für dieses Programm, wurde aufs Tiefste belohnt.

Das war der letzte Halt auf unserer Sechs-Städte-Tour in Kanada. Morgen machen wir uns auf die lange Reise nach Australien und Neuseeland, dann hinüber nach Japan, Korea, und zu den vielen anderen Haltepunkten auf unserer Welt-Tour.

Hier in Victoria schien es mir, als hätte ich nie einen Moment für mich. Ich war zwischen den Gesamtgruppen-Treffen mit einzelnen Besuchern des Workshops zu 15- bis 20-minütigen spirituellen Beratungen zusammen – was hieß, dass ich das Frühstück, das Mittag- und Abendessen während des „Beratens“ einnahm. Morgens um halb 8 ging ich in den Gruppenprozess-Raum (den Ballsaal des Hotels) und verließ ihn nicht vor halb elf oder elf in der Nacht! Als ich im Zimmer anlangte, war ich erschöpft, und es vergingen kaum 4 Sekunden, bis ich eingeschlafen war, nachdem ich mich auf das Bett gelegt hatte!

Auf dem Retreat hatten wir auch Kinder! Zum ersten Mal boten wir gleichzeitig ein Kinder-Programm an, geschaffen und produziert von Linda Ratto, der weltweiten Direktorin der Schule der Neuen Spiritualität, und von Freiwilligen, die zur Unterstützung von überallher aus Nordamerika herangeflogen kamen. Somit konnten die Retreat-Teilnehmer ihre Kinder mitbringen und wussten, dass sie bestens aufgehoben waren, und dass sie in altersgemäßer Weise in den vier Hotel-Suiten, die in der oberen Etage für zeitweilige Lernzwecke eingerichtet worden waren, in einigen Botschaften der Neuen Spiritualität unterwiesen wurden.

Es war somit eine unglaubliche Woche!

In ein paar Stunden geht es nun ab zum Flughafen, doch bevor wir wieder auf der Straße sind, möchte ich euch berichten, dass wir einen weiteren unserer 7-Tages-Intensiv-Retreats diesen Mai in Black Mountain in North Carolina ausrichten werden (für Kinder gibt es dort kein Programm, alles weitere aber ist das Gleiche!). Dies ist eine wundervolle, fast möchte ich sagen, eine nur-einmal-im-Leben-sich-einstellende Chance, um die Botschaften von Gespräche mit Gott in einer äußerst persönlichen, sehr beziehungsreichen, bodenanhaftenden, Tag-für-Tag-Weise in dein Leben zu bringen; sie gelangen in deinem Leben zu einem praktischen Funktionieren. Mehr über den Freedom Retreat im Mai, aufgestellt und gesponsort von der ReCreation Foundation, ist unter **www.cwg.org** zu finden. Dort ist alles Nötige dazu dargelegt!

Wie ihr wohl darum wisst, sofern ihr hier öfters vorbeischaut, haben wir unlängst in den Blog-Einträgen in einer speziellen Serie von Artikeln die außergewöhnlichen Botschaften von GMG mitgeteilt. Heute ein weiterer dieser Artikel ....

DIE FÜNF HALTUNGEN GOTTES

Als Kind war ich von Gott tief fasziniert. Wie Er aussah, fragte ich mich. Wo lebte Er?

Heute weiß ich, meine Vorstellungen über Gott als ein Mann, der irgendwo im Himmel lebt, waren das Produkt meiner Kindheit im Milieu einer römisch-katholischen Familie. Ich weiß, Gott ist nicht beschränkt darauf, „er“ oder „sie“ zu sein, vielmehr tritt Gott in jeder Form auf, in der das Leben Sich ausführt.

Immer noch halte ich an dem Gedanken fest, dass es einige Eigenschaften Gottes gibt. Ich frage mich manchmal, wie würde er aussehen, wenn Gott die Wahl träfe, sich als menschliches Wesen zu zeigen? Welche Persönlichkeit hätte er?

Meine diesbezüglichen Fragen wurden in dem Gespräche mit Gott-Dialog beantwortet, wo mir Fünf Haltungen Gottes übermittelt wurden (GmG – Buch 1 – S. 65-66; engl. Ausg.).

„In dem Augenblick deines völligen Erkennens (dieser Augenblick kann jederzeit vonstatten gehen) wirst auch du fühlen, wie ich es tue“, sagte Gott zu mir. Und wie ist das? Gott sagte: „völlig freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankbar.“

Auf diese Weise, das fand ich später im Dialog heraus, fühlt sich auch die Seele stets gut. Da die Seele der Menschen und die Essenz Gottes ein und dasselbe sind. Also ist unsere Seele stets freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankend. Der Trick dabei ist es, unseren Körper und unseren Geist mit dieser tiefen inneren Natur unseres Seiens in Einklang zu bringen.

Die Seele ist immer freudig, weil Freude das ist, was die Seele (und was Gott) IST. Gott IST das, was wir in Ermangelung einer mehr technischen oder klinischen Beschreibung, „reine Freude" nennen. Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass Gott natürlich reine Energie ist. Die Energie, die wir das Leben Selbst nennen. Wie allerdings fühlt sich diese Energie an? Das ist die Frage. Und die Antwort lautet: wie reine Freude. Die Energie fühlt sich wie reine Freude an. Letztliches Glück. Oder, was die östlichen Mystiker „Glückseligkeit" nannten.

Da die Seele alleweil in einem Zustand der Glückseligkeit oder der reinen Freude ist, ist sie stets liebend. So wie Gott. Gott, der alles liebt, da Gott derart über sich Selbst froh ist! Es gibt nichts, was außerhalb von Gott existiert, nichts, was „nicht Gott" ist, und damit existiert alles, worüber Gott glücklich und aufgeregt ist, inwendig in Gott – und genau deswegen, weil es inmitten Gottes existiert, ist Gott darüber glücklich!

Und somit ist Gott auf ewig liebend. Gott liebt alles an Leben, da Gott das Leben Selbst ist, sich selbst zum Ausdruck bringend. Wenn du allezeit freudig wärest, wärest auch du völlig liebend. Es gibt keinen Weg, wie du es nicht sein könntest.

Ja, könntest du vielleicht sagen, doch wie kann man allezeit völlig freudig sein? Schau auf die Welt rundum.

Der Trick dabei ist, die Welt zu sehen, wie sie ist – wie sie wirklich ist --, und nicht, wie sie erscheint zu sein. (Um mehr davon mitzubekommen, lies Gemeinschaft mit Gott, das im Einzelnen wunderbar die Zehn Illusionen der Menschen entfaltet.) So sieht Gott die Welt, und auf diese Weise ist Gott stets völlig freudig, und das veranlasst Gott, völlig liebend zu sein.

Weil Gott völlig liebend ist, ist Gott völlig akzeptierend – denn reine Liebe ist die Zurückweisung von nichts. Reine Liebe ist bedingungslos. Jedwede Liebe ist im eigentlichen bedingungslos. Minderes als das ist keine Liebe, sondern eine sich verstellt habende Version davon.

Weil Liebe bedingungslos ist, vermag sie alles zu akzeptieren. Sie tut dies, indem sie in welchen Zügen auch immer keine Werturteile ausspricht. Sie nennt nicht eine Sache „gut" und eine andere „schlecht". Eine Sache „ist" einfach. Das nennt GmG die „Istheit", und die Istheit hat keine Gutheit oder Schlechtheit an sich.

Wo wir in unserem Leben in Schwierigkeiten geraten, das ist, sobald wir Gutheit oder Schlechtheit einer Sache anhaften. Wir fällen Werturteile, und diese Urteile schaffen aus allerhand Gründen enorme Schwierigkeiten – nicht zuletzt, dass wir die Urteile verändern. An dem einen Tag nennen wir eine Sache „gut", und am nächsten bezeichnen wir das Gleiche als „schlecht", abhängig davon, ob die Sache, die wir beurteilen, unseren Zwecken dient oder nicht.

Lasst es euch an einem schlichten Beispiel klarmachen.

Regen.

Am einen Tag nennen wir den Regen gut, am nächsten schlecht. Es hängt davon ab, ob es auf unsere Felder regnet oder auf unseren Fest-Umzug.

Das Töten ist ein weiteres Beispiel. Wir denken, wir hätten ein absolutes Recht und ein absolutes Falsch, was das anbelangt, doch die Wahrheit heißt, wir gelangen zu keinem Entschluss, bis wir das, wofür das Töten anzugehen ist, erkennen und verstehen. Das Töten zur Selbstverteidigung zum Beispiel mag als nicht „gut" bezeichnet werden, doch die meisten Menschen und Gesellschaften sind sich einig darin, dass es nicht „schlecht" ist. Also erfinden wir ein drittes Wort. Das sei, sagen wir mal, „notwendig".

Das bedeutet, es ist erforderlich, damit wir das tun können, was wir tun wollen.

Aufgrund dieses Raisonnements heißen wir jeden Angriff eine „Verteidigung". Auf diese Weise können wir ihn moralisch rechtfertigen.

Doch was wäre, wenn nichts in der Welt moralisch zu rechtfertigen gehörte? In diesem Zustand

lebt Gott. Weil Gott nicht den Bedarf empfindet, etwas moralisch zu rechtfertigen (oder zu verdammen), kann Gott gänzlich akzeptierend sein. Wie freilich kann sich Gott an einem solchem Ort aufhalten? Leicht. Da Gott Alles in Allem ist, kann Gott nichts verletzten, schädigen oder zerstören. Und, da nichts Gott verletzen, schädigen oder zerstören kann, hat Gott keinen Bedarf, es zu verurteilen.

Deswegen heißt die Erfahrung Gottes – eine Sache „ist“ einfach. Desgleichen verhält es sich in der Erfahrung der Göttlichkeit. (Die Autorin und Lehrerin Byron Katie stellt genau diesen Punkt in ihrem staunenserregenden Buch 'Lieben Was Ist' heraus. Auf ihr letztes Buch wird weiter unten verwiesen.)

Falls wir wahrhaft die Erfahrung machen wollen, was das Göttliche darstellt, werden wir damit anfangen wollen, unsere Verurteilungen über alles fallen zu lassen. Dies nun wird für uns schwierig sein, solange wir inmitten der Zehn Illusionen der Menschen leben. Der einzige Weg, unseren Beurteilungen zu entkommen, ist, unseren Illusionen zu entkommen.

'Gemeinschaft mit Gott' stellt uns den gesamten Prozess vor, mittels dessen wir dies bewerkstelligen können. Genau das macht es zu solch einem wirkkräftigen Buch.

Sobald wir, wie Gott es ist, völlig akzeptierend werden, bewegen wir uns zu der nächsten Ebene an Göttlichkeit – völlig segnend zu werden. Dort nimmt Gott allezeit seine Wohnung. Gott akzeptiert nicht bloß, was „ist“, in jedem einzelnen Augenblick, Gott segnet es.

Etwas zu segnen, meint, ihm deine beste Energie zu reichen. Deinen höchsten Gedanken. Deinen großartigsten Wunsch. Du sendest dann einer Sache gute Energie, wenn du sie segnest – und dies zu tun ist etwas Physisches, es ist nicht bloß konzeptuell oder philosophisch.

Die Lebensenergie kann hin und her bewegt, kann manipuliert werden, und mit unseren Gedanken tun wir das stets. Wir tun es auch mit unseren Worten und Taten. Gedanke, Wort und Tat sind die Drei Werkzeuge der Schöpfung (GmG Buch 1). Mit diesen Mitteln erschaffen wir, und miterschaffen wir zusammen mit Anderen, unsere individuelle und kollektive Erfahrung. Im Wortsinne, wir stellen die Welt um uns herum her.

Aus diesem Grund trifft 'Neue Offenbarungen' die Aussage, dass jedes Verhalten seinen Anfang in Glaubensüberzeugungen nimmt – und, dass wir die Glaubensüberzeugungen zu ändern haben, sofern wir die Welt wahrlich ändern wollen. Es ist interessant, niemand, der äußert, er möchte die Welt ändern – internationale politische Führer und weltweite religiöse Führer – spricht viel in diesen Bezügen. Politische Führer sprechen überhaupt nicht von Glaubensüberzeugungen, und religiöse Führer sprechen diesbezüglich von anderen Menschen, die ihre Glaubensüberzeugungen zu ändern hätten, doch sie bestehen darauf, dass sie selbst die richtigen Glaubensüberzeugungen innehielten. Dann verleugnen sie, dass genau das die Ursache ausmacht, weswegen die Welt ein solch gefährlicher Ort ist.

Die wahre Meisterin nun segnet all dies, sie verdammt es nicht. Und indem sie das tut, transformiert es die wahre Meisterin, denn die Auswirkung ihrer segnenden Energie verwandelt die Energie der Umstände selbst. Deswegen ist das Segnen, und nie das Verdammen, das größte spirituelle Geheimnis. Deswegen haben alle Meister, jeder auf seine Weise und in seinen eigenen Worten, geäußert: „Verurteile nicht, und verdamme auch nicht. Denn das, was du verurteilst, das verurteilt dich, und, das, was du verdammst, das verdammt dich, und, das, was du segnest, das segnet dich.“

Zuguterletzt – Gott ist immer völlig dankbar, denn Dankbarkeit ist die Erfahrung Gottes, Sich Selbst zu erkennen. Erkennen meint „re-kognizieren“, das heißt, „wieder kennen“. Sobald Gott Sich Selbst wieder kennt (was Gott in jedem goldenen Moment des Jetzt tut), wird Gott wieder einmal voller Freude – und der herrliche Zyklus des Lebens, der das Leben Selbst ist, fährt fort, wie es von Anfang an war, wie es jetzt ist und immer sein wird, eine Welt ohne Ende.

Dies sind die Fünf Haltungen Gottes, und sie sind die fünf Eigenschaften der menschlichen Seele. Wenn wir es diesen Eigenschaften einräumen, unseren Geist und unsere Herzen zu erfüllen, werden wir Gottgleich. Unser gesamtes Leben wandelt sich, wie es auch die Leben Derjenigen um uns herum tun. Denn das Leben um uns herum kann sich nicht anders helfen, als sich zu wandeln,

während wir es mit der Gott-Sache auffüllen. Und Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Danken ist in der Tat Gott-Sache.

Das Wunderbare an diesen Fünf Haltungen der Gottgleichheit ist nicht bloß, dass die eine eine weitere hervorbringt, sondern, dass sie auch in umgekehrter Reihenfolge eingenommen werden können. Das meint, man kann mit der Dankbarkeit genauso leicht seinen Anfang nehmen wie mit der Freude. Auf die eine oder andere Weise – sobald das Gefühl gänzlich zum Ausdruck gebracht ist, fällt der erste Dominostein, und der ganze Rest folgt nach.

Ich habe versucht, diese Fünf Haltungen Gottes auf mein Alltagsleben zu legen. Für mich ist es dann und wann leichter, mit Dankbarkeit anzufangen. Hin und wieder beim Aufwachen oder während des Tages, wenn mir sehr unwillkommene Nachrichten oder ein solcher Augenblick unterkommen, ist es schwer für mich, „in die Freude reinzugelangen“. Es scheint, ich komme da einfach nicht hin, egal, wie sehr ich es versuche. Doch die Dankbarkeit ist bei mir zu einem wirklichen Schlüssel geraten. Ich kann mich in die Dankbarkeit hinein bewegen, auch in Augenblicken und Begebnissen, die ich im besonderen nicht willkommen heiße, da ich weiß, dass alle Dinge mich zu meinem höchsten Guten geleiten.

Nichts, was mir in meinem Leben widerfährt, geschieht ohne einen guten Zweck. Alles ist vollkommen, und, sobald ich „die Vollkommenheit sehe“ (wozu GmG mich einlädt), sehe ich die Hand Gottes, und ich weiß, es existiert ein höherer Beweggrund, und alle Dinge sind gut, alles bringt mich zu meinem höchsten Ausdruck von Wer Ich Wirklich Bin.

Denke darüber, wie ein Wissenschaftler sich in seinem Laboratorium verhält. In diesem Laboratorium geschieht nichts, das kein Erfolg ist, das keinen guten Ausgang darstellt. Auch sogenannte schlechte Ausgänge sind gute Ausgänge, insofern, als sie den Wissenschaftler näher an die Wahrheit und an das erstrebte Ergebnis heranführen.

Wir alle sind Himmlische Wissenschaftler, die in dem Labor namens Leben etwas vom Herrlichsten erschaffen. Wir erschaffen unser Selbst. Und es gibt keinen Weg, wie wir dabei falsch vorgehen können. Desgleichen gibt es keinen Weg, dass wir nicht letztlich dort anlangen werden, wohin wir wollen – was heißt, zurück zu der völligen Vereinung mit Allem Was Ist. Das meint, zurück nachhause zu Gott.

Wenn wir dies wissen, wenn wir dies tief glauben und es voll und ganz willkommen heißen, finden wir die Anmut, durch unser Leben – und durch jeden Augenblick unseres Lebens – in Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Dankbarkeit zu gehen, Und wenn wir dies tun, ändern wir unser Leben und ändern wir das Leben Jener, deren Leben wir berühren. Und vermittels dessen verändern wir wahrlich die Welt.

Ich möchte euch ein brandneues Buch ans Herz legen, das ihr meines Erachtens mögen werdet, sofern ihr in den obigen Ausführungen funktionstüchtige Einsichten erkennt. Es ist Byron Katie's neues Buch 'A Thousand Names of Joy'.

Darin spricht die wunderbare Lady, die das geschaffen hat, was sie The Work nennt, über genau das, was ich oben dargelegt habe. Sie spricht davon, zu stolpern und auf den Boden zu fallen, und es exakt als „vollkommen“ anzusehen. Sie spricht von einem Mann, der ihr eine Waffe vor den Bauch drückt und sagt: „Ich bringe dich um“, und der das als vollkommen sieht (sie schaute dem Mann direkt in die Augen und sagte: „Dankeschön dafür, dass du das Beste getan hast, was du konntest.“ Er starrte sie eine lange Sekunde lang an, und ging dann einfach fort). Sie spricht über eine Krebsdiagnose und sieht sie als „vollkommen“.

Byron allerdings wird es nicht einmal „vollkommen“ nennen. Da die bloße Idee von „vollkommen“ meint, dass es etwas gibt, was UNvollkommen ist. Und beide, „vollkommen“ und „unvollkommen“, sind nichts anderes als Ausgedachtes unserer Imagination, sind Schöpfungen unseres Geistes, Ideen, die wir auf Dinge werfen, die uns dazu veranlassen, Glücklichsein und Freude oder Traurigkeit und Aufgebrachtsein zu erfahren. Byron nennt das Hinfallen auf den Boden, den Mann mit der Waffe, die Krebsdiagnose einfach „was ist“. Es ist was geschieht, es ist was sich ereignet, es ist Realität, und es macht keinen Sinn, so legt es Byron Katie dar, mit dem, was sich ereignet, in einen Streit einzutreten, weil es sich ereignet, und weil es das ist, was Sache

ist.
Werner Erhard, der Schöpfer von 'est', pflegte dies in seiner eigenen einzigartigen Weise auszudrücken. „Offensichtlich“, sagte er, indem er auf etwas zeigte oder auf etwas Bezug nahm, „ist dies Was So Ist. Nicht so offensichtlich ist es auch Also Was?“
Mehr darüber in den nächsten Blog-Einträgen. Jetzt also, ab nach Australien!
Gott sendet euch allen an diesem Tag reichen Segen! (Und immerfort!)
Liebe und Umarmen .... Neale.

Donnerstag, den 15. März 2007
BERICHT VON UNTERWEGS: Die Tage 18-20
„Lasst mich alles erklären“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Das Leben erklärt

Jede Idee unter der Sonne

Reisebericht – Die Tage 18 - 20
Bereits zwanzig Tage unterwegs. Lieber Himmel. Wir sind im Land Down Under, und hier ist es Freitag! Und so kann ich meinen Freunden in den Staaten sagen, dass ich ihnen, wie gewöhnlich, voraus bin.
Wir landeten hier gestern morgen nach einem Flug von einem halben Tag und einer ganzen Nacht aus Seattle kommend, über San Francisco nach Sydney am Dienstag. Wir überquerten die internationale Datumslinie, und kamen am Donnerstag, den 15. März, hier an. Interviews mit Medien füllten praktisch den ganzen Tag. Eines davon war auf ABC, der australischen Fernsehanstalt. Heute fliegen wir nach Melbourne zu einer Filmvorführung von Gespräche mit

Gott: Der Film, mit einem persönlichen Auftritt samt Fragen & Antworten hinterher.

Nebenbei, solltest du den Film noch nicht gesehen haben – du kannst ihn heute unter einer guten Zahl von Lieferanten ordern, darunter auch bei Amazon.com. Es ist ein wunderbarer Film mit einer fantastischen Botschaft (Gott redet mit uns allen, allezeit). Bitte lass ihn nicht aus. Hol deine Freunde zusammen und schaut ihn euch gemeinsam an!

Nun ... was mich anbelangt ... lasst mich Folgendes sagen ...

Es ist interessant, ich zu sein. Ich habe das einfach beschlossen. Es ist schlicht interessant, ich zu sein. Wisst ihr warum? Ich wache an vielen Morgen mit den komischsten Dingen in meinem Kopf auf.

Heute morgen etwa, um 4 Uhr 20, konnte ich keinen Deut mehr schlafen. Mein Geist war am Rasen, voll bis zum Überlaufen mit Gedanken. Es waren Gedanken über das Leben und die Natur der Letzten Wirklichkeit. Schließlich hielt ich es nicht mehr aus. Ich musste mein Notebook öffnen und anfangen, sie heraus zu lassen. Ich musste das.

Und du, das fürchte ich, musst darunter leiden ...

Hier also stehen wir. Der Blog-Eintrag von heute, aus Down Under, um 4 Uhr 30 des Morgens, in Sydney, Australien.

* * * * * * * * * * * *

UND DIE STIMME SPRACH: Heute werde ich dir alles erzählen, was es über das Leben zu wissen gilt. (Oder, zumindest alles, was du in der Lage bist, In Dem Augenblick zu begreifen.)

UND DIE STIMME FUHR FORT ....

Wir leben in einem System. Wir sind dieses System. Dieses System wird durch einen Prozess betrieben. Wir sind dieser Prozess. Dieser Prozess wird durch Energie befeuert. Wir sind diese Energie.

Nichts weiteres geht vor sich.

Es gibt ein, zwei Wörter, die dafür benutzt wurden (und die in verschiedener Weise benutzt wurden), um diese gesamte Kosmologie zu beschreiben. Das Wort Leben kommt einem in den Sinn.

Dann, während wir unser Denken anheben (was Menschen geneigt sind, zu tun), das Wort Gott. Beide Wörter beziehen sich auf Dasselbe. Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Gott ist Energie“. Oder: „Gott ist ein Prozess.“ Oder: „Gott ist ein System.“ Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Leben ist Energie“. Oder: „Leben ist ein Prozess.“ Oder: „Leben ist ein System.“

Gespräche mit Gott sagt: Gott ist ein Prozess, und dieser Prozess ist das Leben Selbst. Diese Auffassung ist zutreffend.

Lasst uns also diesen Prozess, der Gott Ist, und der Wir Sind, erkunden.

Es ist ein Prozess des Austausches an Energie.

Energie – was die Reine Essenz von Alles Was Ist, von Alles Was Je War, und von Alles Was Je Sein Wird ist – wird fortwährend Ausgetauscht. Mit was? Mit Sich Selbst. Sie langt nie über Sich Selbst hinaus. Sie könnte es nicht, sofern Sie es wollte, da nichts außerhalb Ihrer Selbst existiert. Das heißt, diese Reine Essenz ist das Alles In Allem. Sie ist die Gesamt-Summe von Jedwedem. Sie ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Zuvor und das Hinterher, das Auf und das Ab von Ihr, das Linke und das Rechte von Ihr, das Hier und das Dort von Ihr, das Jetzt und das Dann. Sie ist die Summe und die Substanz, der Schöpfer und der Erschaffene, das Geeinte und das Individuierte, Sie ist der Unbewegte Beweger.

Diese Energie tauscht Sich Selbst mit Sich Selbst aus in einem nie-endenden Prozess, der in sich selbst ein Sich-Selbst-Unterhaltendes Design, oder ein System, eingebaut hat. Der Prozess ist kein holterdipolter. Es handelt sich nicht um Catch-as-catch-can. Der Prozess weiß, was Er tut, und, Er tut es in voller Absicht.

In dem Prozess existiert ein Synergismus, und dieser Synergismus hält den Prozess auf ewig nachhaltig und anhaltend. Innerhalb des Prozesses gerät nichts in Verschwendung. Nichts geht verloren. Nichts bleibt unbenutzt. Alles ist Brennstoff. Und der Brennstoff ist wiederverbrennbar.

Ich nenne das Wiederverbrennen des Brennstoffes des Lebens 'Synergistic Energy eXchange –

oder S.E.X.

Wir haben überall SEX, allezeit. Keine zwei Menschen treffen sich ohne das Austauschen dieser Energie. Trau mir. Die Frage heißt nie: Tauschen wir diese Energie untereinander aus? Die Frage heißt: Was wollen wir mit ihr tun....?

In menschlichen Begriffen bezeichnen wir diesen Synergistic Energy eXchange als den Zyklus des Lebens. Im eigentlichen ist es der Austausch an Energie, der das Leben Selbst erschafft. Unsere Beschreibung ist zutreffend.

In Wahrheit ist es unmöglich, dasjenige, was wir Neues Leben nennen, zu erschaffen. Alles, was wir tun können, ist, das Leben (die Energie), die ewig gegenwärtig ist, dazu zu veranlassen, in einer Neuen Form in Erscheinung zu treten. Das genau tun Sterne am Himmel.

Die Augenfälligkeit dessen, wovon ich gerade gesprochen habe, liegt direkt oberhalb, direkt am Himmel. (Wir wissen natürlich darum. Deswegen schauen wir intuitiv „zum Himmel“, während wir an „Gott“ denken. Deswegen richten sich unsere Augen instinktiv nach oben, während wir tief denken oder verzweifelt um Hilfe suchen. Denkt ihr, das sei Zufall? Das ist es nicht. Auf zellularer Ebene wissen wir darum.)

In unserem Falle, im Falle dieses bestimmten Sonnen-Systems, schauen wir auf das, was wir Die Sonne genannt haben. (Es ist nicht von ungefähr, dass frühere Zivilisationen die Sonne anbeteten – und dass es Einige immer noch tun.)

Die Sonne gibt ihr Leben für uns auf. Sie brennt Sich Selbst soeben aus ['burning out'; A.d.Ü.]. Sicher, das mag ein paar Milliarden Jahre dauern, doch Das Tut Sie gerade. Mach dir nichts vor. Das geht hier vor.

Eines Tages Wird das Licht Aus Gehen. Wiewohl, keine Sorge. Das Leben in seinem winzigen Ausdruck, der uns als Menschheit bekannt ist, wird dann zu der Zeit die ganze Sache kapiert haben und wird bereits Lange Fortgegangen sein. Wir werden einen Weg gefunden haben, uns die schiere Energie, die uns die Sonne sendet, zu Nutzen zu machen, um der Sonne aus dem Weg zu gehen, sobald sie schließlich in ihrem letzten Energieausbruch implodiert, und dann zu einem Schwarzen Loch wird. Lange davor werden wir diese Energie dafür eingesetzt haben, uns zu einem Neuen Sternen-System fortzubewegen, wo eine um Vieles jüngere Sonne, vielleicht eine Soeben Geborene, unserer Spezies für ein paar weitere Milliarden an Jahren das Überleben in durchaus unserer gegenwärtigen Form garantieren wird. Und, sobald diese Sonne sich dem Allerletzten Ausbruch nähert, werden wir uns wieder aufmachen, wie Nomaden im Universum, wie Zigeuner der Sterne, wie Menschen, die das auf eben dieser Erde getan haben, wo sie der Nahrung wegen (lies das so: der Energie wegen) herumlatschen, sobald die Versorgung vor Ort sich dem Ende zu neigt.

Was meinst du, was essen wir hier ... ? Wir essen Sonnenlicht. Jede Nahrung ist das. Nichts anderes als bevorratetes Sonnenlicht. Es sind nicht bloß die Pflanzen, die mit dem Prozess der Photosynthese befasst sind, sondern wir alle, alles. Die Erde Selbst auch. Wir absorbieren von der Sonne Energie, und strahlen sie hinaus. Auf diese Weise kommen Blumen zum Blühen. Auf diese Weise gelangen Bäume zum Wachsen. Auf diese Weise werden Planeten.

Inmitten unseres Planeten, in seinem Kern, existiert ein riesiger Boiler. Hin und wieder troff ein bisschen dieses Kern-Materials heraus, es kühlt sich auf seinem Weg beträchtlich ab, doch erscheint es immer noch als eine weiße, heiße, geschmolzene Lava. Dieses Kernmaterial ist heißer als heiß. Es ist die direkte Energie der Sonne, an ihren Rändern abgekühlt, während es ausgespieen wurde, um die Kruste dessen zu formen, was wir nun als Die Erde bezeichnen.

Als es herunterkühlte, verflüssigte sich ein Teil dieser Energie. Wir nennen das Öl (unter anderem). Ein Teil der Energie verfestigte sich. Wir nennen das Mineralien (unter anderem). Ein Teil der Energie wurde gasförmig. Wir nennen das Wasserstoff und Sauerstoff (unter anderem). Ein Teil der Energie verdampfte. Wir nennen das Ozon (unter anderem). Ein Teil dieser Energie miniaturisierte sich und lagerte Sich Selbst in fast Allem ein. Wir nennen das Vitamine (unter anderem). Ein Teil dieser Energie maximierte sich, und zeigte Sich Selbst in praktisch Allem. Wir nennen dies den Planeten Selbst (unter anderem).

Wir sind diese Energie, in individualisierter Form. Wir sind ein Part dieses ewigen Prozesses des Energie-Austausches. In gewisser Weise essen wir uns selbst auf, um uns selbst zu unterhalten. In unserem Grunde sind wir alle das Gleiche, deswegen, egal was wir essen, wir essen uns selbst. Wir brauchen Vitamine, also essen wir Pflanzen und Tiere, Mineralien und Öl (Fischölkapseln sind dieser Tage groß im Rennen). Wir ziehen die Linie konsequent durch, uns selbst zu verkonsumieren – allerdings, Kannibalen taten das auch einmal, und waren derart primitiv, dass sie nicht begriffen, seine eigene Spezies aufzuessen, bilde keinen Beitrag, sich selbst zu unterhalten. Als primitive Menschen dies schließlich mitbekamen, haben wir Ein Ander vom Speiseplan genommen. Zur Zeit nehmen wir Stück für Stück andere Formen des Lebens vom Speiseplan. Das Vegetarier-Sein ist selbstverständlich ein Ausfluss davon. Womöglich ist bald der Tag da, wo wir jedwede Form des Lebens auf diesem Planeten vom Speiseplan abgesetzt haben. Wir erhalten unsere Energie einfach direkt von der Sonne.

Für Einige mag das weit hergeholt sein, doch scheinbar nicht für Hiri Ratan Manek. Für dich wird es interessant sein, nach Mr. Manek zu googeln, und zu lesen, was dort steht.

Die Augen sind nicht bloß Instrumente, durch die wir sehen. Sie sind Instrumente, durch die wir Energie ansaugen. Sie haben diese Befähigung, auch wenn wir blind sind. Sie sind Portale, durch die die Energie des Lebens aufgefangen wird. Sie sind nicht die einzigen Portale, nicht der einzige Weg, um die Energie des Lebens zu absorbieren. Aber die Direkteste Route. Weswegen Hira Ratan Manek darauf besteht, dass wir, sofern wir bloß jeden Tag für ein paar Minuten die Sonne anschauen, das Meiste von dem bekommen, was wir erhalten, wenn wir etwas essen. Und wir bekommen es zügiger. Denn, wenn wir Dinge essen – wenn wir Pflanzen, Bäume, Mineralien und Tiere konsumieren -, müssen wir zunächst diese Substanzen umwandeln, um ihnen die Sonnen-Energie zu entnehmen, die in ihnen gelagert ist. Durch das In-die-Sonne-Schauen, so Mr. Manek's Rat, absorbieren wir das Sonnenlicht direkt, ohne es durch einen internen (und Energie nutzenden) Verdauungsprozess umwandeln zu müssen.

(Ein Wort zur Vorsicht freilich an der Stelle: die meisten Sonnen-Schauenden sagen, es gelte, die Sonne bloß während weniger Augenblicke um den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang herum anzuschauen, damit die Augen vor möglichen permanenten nach-bildlichen und anderen möglichen Retina-Schäden geschützt sind. Und beachtet Folgendes: Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Form zu dem Prozess des Sonnen-Anschauens zu raten oder ihn zu befürworten.)

Nachdem ich das gesagt habe, wissen wir alle bereits über den Nutzen des Sonnenlichts Bescheid. Fühlen wir uns krank, so ist es bei den Menschen um uns herum üblich, zu sagen: „Komm, du musst raus in die Sonne.“ Und der Entzug von Sonnenlicht wird nun als ein Krankheitsbild anerkannt, für den die medizinischen Wissenschaften und die moderne Technologie eine Behandlungsmethode gefunden haben. SAD (oder: Seasonal Affective Disorder) wird jetzt, unter anderem, mit Vollspektrum-Licht behandelt, um den Leuten das zu geben, was ihnen fehlt, wenn sie nicht genug Sonne bekommen.

Meinen wir, es sei Zufall, dass Sonnenanbeter außergewöhnlich gesund sind? Geh zu einem Nudisten-Camp, in der Erwartung (in der Hoffnung?), eine Menge an heiratsfähigen nackten Körpern, die herumrennen, zu sehen zu bekommen, doch sei nicht überrascht, wenn du zu sehen bekommst, dass die Mehrheit der FKK-ler Leute in den 60-, 70- und 80-ern sind, die sich im Schwimmen fit halten, die Volleyball spielen und die die Zeit ihres Lebens in gesunden, vibrierenden Körpern verbringen, Körper, die an einem einzelnen Tag mehr Sonnenlicht in sich aufnehmen, als es die meisten unter uns in einem Monat tun.

In meinem nächsten Blog-Eintrag möchte ich mehr über den Prozess des Synergistic Energy eXchange sprechen, den wir das Leben Selbst – und den Einige Gott nennen. Ich möchte über die Auffassung sprechen, dass das, was wir in uns hineinnehmen, das darstellt, was wir aus uns heraus geben, und ich möchte euch dazu einladen, in aller Nähe auf die Art von Energie zu achten, die ihr jeden Tag in euer System absorbiert.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, systematisch. Diesen „Weg“ haben Einige als ... Das Geheimnis ...

bezeichnet.

Montag, den 19.3.07
Report von unterwegs: Die Tage 21 bis 24

„Laufen wir unbewusst herum?“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Energien des Lebens

Den Einlass regulieren, sich auf den Auslass konzentrieren

Reisebericht: Die Tage 21 bis 24
Die Reise geht weiter. Nach meinem letzten Blog-Eintrag waren wir in Sydney, Melbourne, Brisbane und wieder zurück nach Sydney, als wir mit dem Film Gespräche mit Gott drei der größten Städte Australiens besuchten.
Der Film wurde hier wunderbar aufgenommen, die großen Filmsäle, wo er gezeigt wurde, waren ausverkauft oder fast ausverkauft. Mein wunderbarer neuer Freund Frank Cox von Hopscotch Films brachte den Film nach Down Under, und ich freute mich, ausgiebige Frage- und Antworten-Stunden nach einigen Aufführungen ausrichten zu können, dann DVD's zu signieren, die in der Lobby scheinbar jeder in der Hand hielt, der das Kino verließ. Welch wunderbare Art, das Wort über einen Gott auszubringen, der mit jedem, jederzeit, spricht!
Heute abend ist noch eine Aufführung in Sydney, dann fliegen wir morgen nach Neuseeland zu Auftritten in Auckland und Wellington im Namen des Humanity's Team und der HT WORLD ONENESS TOUR. Solltest du IRGENDWO in der Nähe dieser Städte sein, während du dies liest,

so hoffe ich, du wirst in den kommenden Tagen die Veranstaltungen besuchen, die wir dort geplant haben. Wir stehen auf dem Sprung, eine Bewegung Neue Spiritualität von Menschen an der Basis zu schaffen, eine Bewegung, die die Welt wahrlich zu verändern vermag.

Nun ...

Unlängst im Blog sprachen wir über das System des Lebens, und ich sagte, ich wollte mehr über den Prozess des Synergistischen Energie-Austausches [S.E.X], als den wir das Leben Selbst bezeichnen, reden – und den Einige Gott nennen. Ich möchte über die Vorstellung sprechen, dass wir das, was wir in uns hinein nehmen, aus uns heraus stellen, und ich möchte euch herbeiladen, den Typus an Energie zu prüfen, den du jeden Tag in dein System aufnimmst.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, systematisch. Diesen „Weg" haben Einige als ... Das Geheimnis ... bezeichnet.

Betrachte ich alles um mich herum als pure Energie (was gewiss alles ist), so fange ich an, mich selbst dafür zu sensibilisieren, wie all die Energien in meiner mich umfangenden Umwelt untereinander verkehren – und wie sie mit MIR verkehren.

Ich habe bemerkt, dass es möglich ist, diesen Energien gegenüber überaus achtsam und auf sie eingestimmt zu sein, und in der Lage zu sein, sie direkt, unverzüglich und tiefgründig zu spüren. Ich finde dieser Tage, dass es für mich unmöglich ist, mich in einer bestimmten Farbe anzuziehen, oder Nahrung eines bestimmten Inhalts zu mir zu nehmen, oder Musik eines bestimmten Genres zu hören, ohne den Effekt dieser Energieschwingung beinahe unvermittelt zu empfinden.

Das „Geheimnis" des Lebens besteht darin, zu erkennen, dass Alles Energie Ist, und dann den Einlass dieser Energie zu überwachen und zu regulieren, wie auch, ihren Ausfluss aus mir, hin zu aller Welt, auszurichten und zu regeln. Ich befinde – das, was ich in mich hinein nehme, fließt aus mir heraus. In diesem Sinne bin ich wie ein Computer, und bin im Betrieb gemäß der Regel, die jeder Computer-Analytiker kennt: GIGO (Garbage In, Garbage Out).

Deswegen schaue ich mir bestimmte Filme nicht an, deswegen höre ich bestimmte Musik nicht, deswegen esse ich bestimmtes Essen nicht ... gewisse Wörter sogar benutze ich nicht – oder ich verweile nicht lange an Orten und unter Leuten, wo sie in den Mund genommen werden. Ich umgebe mich mit Energien, mit denen ich in Einklang bin, und die die Energien verstärken, die ich gerne aus mir herausgehen sehe.

Ich bin auch im Verlaufe meines Lebens zu dem Verständnis gelangt, dass ich, während ich mich absichtsreich und aufmerksam auf die positivsten und bejahendsten Gedanken ausrichte, mein Leben ändern und es in wunderbarer Weise verbessern kann. Das Universum erwidert auf die Energien, die ich in es hinein schicke. Gleiches zieht Gleiches an. Meine Gedanken sind wie Magneten, die an mich das heranziehen, was immer sie in sich tragen.

Ich bin gewiss, du hast bereits den Film The Secret gesehen – bei der geringen Chance jedoch, dass du es noch nicht getan hast, lege ich es dir sehr ans Herz, ihn dir sofort anzuschauen. Er ist einfach eine erstaunliche Erörterung und Darlegung von Vielem von dem, wovon ich oben gesprochen habe. Sei sodann bestimmt darin, das wunderbare Buch The Law of Attraction [engl., Sept. 2006; noch nicht in dt. erschienen] von Esther und Jerry Hicks zur Hand zu nehmen.

Auf diesem Gesetz fußt der Film, und es existiert nirgendwo eine bessere Darlegung der Arbeitsweise dieses Gesetzes, als in den Büchern und in dem Oeuvre von Esther und Jerry, die zu den dynamischsten und effektivsten Stimmen gehören, die uns in etwa um den Zeitraum dieser Jahrhundertwende diese aufregende und ermächtigende Informierung zur Kenntnis gebracht haben.

Ich kann euch sagen, zu viel der Zeit laufe ich unbewusst herum. Ich bin mir im weitesten der Energien nicht gewahr oder schenke ihnen nicht viel Beachtung, die ich als einen Teil meines persönlichen Feldes herbeibitte und erschaffe. Doch bei der Lektüre der Schriften von Esther und Jerry, beim immer mehr Begreifen der Großen Geheimnisse des Lebens durch meine eigenen Gespräche mit Gott, und, wie ich mich wieder dieser wunderbaren Prinzipien durch die Botschaften solch wundervoller Freunde wie Rev. Michael Beckwirth und anderer Lehrer in The

Secret entsinne, zentriere ich mich wieder, reorientiere ich mich und fühle mich mich selbst aufs Neue wiedererschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte.

Und darin besteht letztendlich der Zweck des Lebens!

Es geht also morgen ab nach Neuseeland, und weiter damit, diese Botschaft auszubreiten! Ich bin mir nicht sicher, wie das Leben wunderbarer sein könnte!

Mittwoch, den 21. März 2007
"Von Gesicht zu Gesicht mit der Familie"
Bei der Begrüßung durch die Maori stockt unser Herz
Reisebericht: Die Tage 25 und 26

Die Humanity's Team Tour des Einsseins kam gestern in Neuseeland mit einer wunderbaren Willkommensgruß-Zeremonie durch die Maori in Berührung, dem Eingeborenen-Volk dieser Inselnation, die sich die "Zuhause-Leute" nennen.

Unmittelbar nach der Ankunft in Auckland wurden wir direkt vom Flughafen zu dem Versammlungs-Haus der Maori gefahren, wo uns die Älteren der Gemeinschaft begrüßten. Es wurde uns mitgeteilt, die Spirits der Vorfahren füllten das Versammlungs-Haus, und wir wurden durch einige Ältere im Raum mit warmen Ansprachen willkommen geheißen. Mich hat man dazu eingeladen, auch einige Worte zu sagen, und ich dankte der Gemeinschaft für die Ehre, unsere World Oneness Tour in dem Versammlungs-Haus der Maori beginnen zu können.

Eine repräsentative Familie des Waitaha-Volkes – das, wie die Legende aussagt, die ersten Bewohner dieses Landes darstellt – war auch zugegen, und er und seine Familie sangen ein traditionelles Waitaha-Lied für uns, und später, in einer stillen, privaten Zeremonie, überreichten sie mir ein Paar an schönen großen weißen Büchern, eines davon heißt Song of Waitaha, und das andere trägt den Titel Whispers of Waitaha. Diese Bände enthalten die Historie und die geheimen Weisheiten der Waitaha, eines Volkes, das im Matriarchat lebte, ohne Gewalt oder Konflikte und im Geist des Einsseins, dasjenige, was sie nun mit allen Völkern der Erde teilen möchten. Bis jetzt demonstrierten die meisten irdischen Zivilisationen, dass sie nicht bereit oder willens sind, diese Weisheit und dieses Wissen anzunehmen. Jetzt, während dieser besonderen Zeit in der Historie der Menschheit, scheint es, als würden sich die Menschen überall – in jedem Land und in jeder Kultur – für eine neue Idee über sich selbst und über einander zu öffnen ... für eine "neue Idee", die sich als die Herkömmliche Weisheit herausstellt, nunmehr von neuem in Betracht genommen.

Ich war bescheiden und dankbar dafür, diese wunderbaren Bücher überreicht zu bekommen – und versank in ihre Lektüre, sobald ich gestern abend das Hotelzimmer erreicht hatte.

Die Maori-Menschen haben eine wunderbare Art, sich einander zu begrüßen – gänzlich Fremde in gleicher Weise. Die Männer nähern sich einander, bringen die Gesichter eng aneinander und berühren die Nase und die Stirn, dabei schaut man sich gegenseitig aus nächster Nähe recht lange in die Augen. Das bringt ein außerordentliches Empfinden auf ... "Ich habe vor dir nichts zu verbergen. Schau in meine Augen, so wie ich in die deinen schaue, so nahe, wie es die Augen vermögen. Unsere Stirnen berühren sich. Unsere Gedanken werden ernstgenommen, sind klar und rein. Wir sind Brüder. Wir vertrauen einander."

Die Frauen grüßen sich mit demselben Gesichts-Berühren, sie fügen dann einen leichten Kuss auf die Wange an.

Dieser Maori-Gruß ist bewegend und entwaffnend, beides auf einmal. GmG sagt, dass die Augen die Fenster der Seele sind. Ich habe dies in der Öffentlichkeit nie so tiefgehend erlebt. In privaten, intimen Momenten mit meiner Geliebten, ja. Doch nie an einem öffentlichen Ort, wo viele Leute um mich herum waren.

Es ist praktisch unmöglich, so möchte ich denken, mit einem Menschen zu kämpfen oder zu

versuchen, einen Menschen zu manipulieren oder ihn in eine bestimmte Richtung zu manövrieren, oder mit einem Menschen weiterhin in Konflikt zu stehen, dem man soeben einfach derart tief in die Augen geschaut hat.

Die eingeborenen Menschen hier haben ein Sprichwort: "Familie, allezeit und immer und immer". Dies ist eine erstaunliche Kultur, und ich war durch die Begrüßungsfeier aufs Äußerste bewegt und tief gerührt -- das zweite Maori-Willkommenheißen, das ich hier erlebte. (Auf meinem letzten Besuch in Neuseeland erhielt ich eine ähnliche Begrüßung.)

Nach der Zeremonie wurden wir dazu eingeladen, mit den Mitgliedern der Gemeinschaft und mit den Älteren das Brot zu brechen. Das Essen-Teilen ist selbstverständlich ein gemeinsamer Brauch unter allen Völkern der Erde, die sagen möchten: "Du bist hier willkommen. Du bist hier in der Familie." Das fügte unserer Maori-Begrüßungszeremonie eine herrliche letzte Rührung hinzu.

Ich muss über all dies Vieles sagen ... und ich werde es tun.

Donnerstag, den 22. März 2007
"Die Griechen haben es richtig getroffen"
Die Wurzel des Enthusiasmus
Es könnte dabei um mehr gehen, als du denkst
Reisebericht: Tag 27

Ich redete gestern an dieser Stelle von dem so sehr bewegenden Willkommenheißen, das wir durch die Maori, das Eingeborenenvolk von Neuseeland, auf dieser Inselnation erlebten. Gestern nachmittag und am Abend wurden wir von den Teilnehmern unseres Vier-Stunden-Workshops oder des Abend-Programmes, das wir in Auckland ausrichteten, ebenso warm aufgenommen.

Das Humanity's Team / New Zealand hat einen herrlichen Job verrichtet, uns nach hierhin zu bringen, und das Bewusstsein in Auckland und in Wellington (der Hauptstadt) hinsichtlich seiner Präsenz und seiner Arbeit in der Welt anzuheben. Heute flogen wir nach Wellington, wo morgen ein weiterer Workshop und ein abendlicher Satsang angeboten wird. Ich bin von dem, was ich hier sah, sehr gerührt, denn das, was ich sehe, was ich direkt vor dem Gesicht erblicke, ist die Möglichkeit. Ich schätze, auf der Grundlage der Reaktion des gestrigen Abends, das Humanity's Team hier wird mehr als 100 neue Mitglieder aufnehmen, bevor wir am Montag Richtung Tokio abreisen. Das bedeutet, wir haben die Möglichkeiten erhöht, dass unsere Arbeit hier einen großen Einfluss haben wird.

Unmittelbar nach der Landung auf dem Flughafen Wellington wurde ich zu einem Studio der nationalen Fernsehanstalt herausgewinkt - ein Interview in der Good Morning!-Show. Dort wurde ich von einer jungen Frau begrüßt; sie arbeitet im Mitarbeiterstab der Show und ist eine GmG-Leserin; sie sagt, die Bücher hätten ihr Leben positiv beeinflusst. Es war eine lichte und enthusiastische Person, viel Spaß war um sie herum, und später fragte ich sie, was denn die Quelle ihres Enthusiasmus sei.

"Das Wort ‚Enthusiasmus' kommt vom griechischen enthos", sagte sie mir. "Und das heißt ‚Gott in uns'. Ich fühle mich enthusiastisch, während ich die Gegenwart Gottes in mir spüre. Und das fühle ich definitiv jeden Tag. Sofort nach dem Aufstehen heute morgen empfand ich das, als ich mich darauf entsann, dass heute der Tag ist, wo wir die Sache mit Gespräche mit Gott vorhaben."

Irgendwie kriegte ich das Bürzel über die Wurzel von "Enthusiasmus" bislang nicht mit. Ich dankte meiner neuen Freundin für die Einsicht, und dachte eine Weile darüber nach. Wow, dachte ich, ja, das ist es. "Enthusiasmus" meint "Gott in mir" fühlen. Und ich schwor mir, nie mehr den natürlichen Enthusiasmus zu unterdrücken, den ich für das Leben habe, da ich eben denke, das sehe "nicht so gut aus". Ich werde einfach meine Persönlichkeit überlaufen lassen, wenn es sich so an fühlt, als würde sie überlaufen, einfach genau so wie die junge Frau heute im Fernsehstudio, und ich werde mir keine Gedanken machen, ob es in einem gewissen Rahmen und in bestimmten Situationen "würdig" und "angemessen" aussieht.

Hmmm ...
Darüber später mehr. Ich möchte dann mal meinen Blick auf die Quelle von so vielem an Enthusiasmus, den ich spüre, richten. Ich meine, ich weiß, das ist "Gott in Mir", doch möchte ich euch wissen lassen, worüber Gott so glücklich ist!

Sonntag, den 25. März 2007
"Ein erleuchtetes Land?"
Keine Kernwaffen hier
Und auch keine Schläge ....
REISEBERICHT : Tag 28
Die letzten paar Tage habe ich viel darüber erfahren, wie die ganze Welt näher an das heranrücken könnte, was viele Menschen Erleuchtetes Regieren nennen möchten.
Hier in Neuseeland sind die Dinge in mancher Hinsicht anders als zum Beispiel in den Vereinigten Staaten, und ich bin von diesen Unterschieden beeindruckt.
So etwa hat sich Neuseeland von Anfang an geweigert, Truppen in den Krieg im Irak zu senden (obgleich das benachbarte Australien das tat). Neuseeland begab sich in Sachen Nuklearpolitik in eine Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten.
.
Neuseeland hat eine Kernwaffenfreie Politik, die in der Bundesgesetzgebung verankert ist, was das Anlegen aller Schiffe oder Fahrzeuge (aus den USA oder sonstwoher) untersagt, Fahrzeuge, die Kernwaffen mit sich führen. Das kühlte das Verhältnis zu Washington unter der Bush-Administration erheblich ab. Die beiden Nationen verhandeln dieser Tage ein Handelsabkommen, und auf Neuseeland wird Druck ausgeübt, sich von der kernwaffenfreien Politik zu verabschieden, sodass US-Kriegsschiffe – einige von ihnen führen vielleicht Kernwaffen mit sich – in Neuseeland anlegen könnten. Bis jetzt gab Neuseeland dafür keine Zustimmung.
In diesem Land wissen die Leute auf der Straße sehr genau, dass die USA gerne möchten, dass das Land die Gesetzgebung der Kernwaffenfreiheit fallen lässt, und, wie es eine neuseeländische Webseite ausdrückt, dass "NZ wieder auf die Spur zurückkehrt, indem es Truppen in die Kriege der USA schickt und Kriegsschiffe einlaufen lässt."
"Zu einer Zeit, wo die Menschen verzweifelt auf unserem Planeten nach Wegen suchen, eine sicherere und gewisserere Welt zu schaffen, schicken die USA mit den potentiellen Nuklearschlägen gegen viele Nationen den Nuklearterror in alle Herzen", äußert sich Larry Ross, Sekretär der New Zealand Nuclear Free Peace Making Association (P.O. Box 18541 Christchurch, New Zealand; E-Mail: nuclearfree [at] lynx [dot] co [dot] nz;">nuclearfree@lynx.co.nz;web: **http://www.nuclearfreenz.org.nz**).
"Riesige Klüfte zwischen den Welten der "Habenden und der Habenichtse" und ins Auge fallende soziale Ungerechtigkeiten und Unterdrückung stellen einen Beitrag dar für die zunehmende Welle an Gewalt in jeder Ecke und an potentiellem Terrorismus. Doch die reichste und mächtigste Nation der Welt vermag nur die Drohung mit der letztlichen Gewalt aufzubieten: der Einsatz von Nuklearwaffen", äußert sich Ross auf der Webseite der Association.
"Neuseeland sollte trotz des Druckes seine atomwaffenfreie Politik beibehalten. Wir sollten uns nicht in neuen Kriegen wie demjenigen im Irak oder im Iran unter dem Mantel des "Krieges gegen den Terrorismus" beteiligen, und, uns so etwas wie ‚du bist entweder für uns oder gegen uns' nicht beugen", fährt Ross fort. "Neuseeland sollte helfen, die Terroristen des 11. Sept. zu verfolgen und sie vor Gericht zu bringen. Wir sollten auch unsere Hilfe zur Beseitigung von Armut, Hunger, Ungerechtigkeit und Unterdrückung erhöhen – das sind die Wurzeln für den Terrorismus."
Neuseeland nennt sich selbst einen atomfreien Friedensstifter des Pazifiks. Was für ein interessanter Blickwinkel auf sich als Nation.
Doch die erleuchtete Politik ist hier nicht zuende. Soeben wurde ein Gesetz gegen Gewalt an

Kindern verabschiedet, was den Kindern im Hinblick darauf, dass sie angegriffen und geschlagen werden, die gleichen Rechte einräumt wie den Erwachsenen. Und Prostitution ist hier legal. Und Homosexuelle haben in Neuseeland genau die gleichen Rechte wie die Heterosexuellen, das umfasst auch das Recht zu heiraten, gemeinsamen Besitz und eine gemeinsame Krankenversicherung zu unterhalten, etc.

Vielleicht das weitreichendste Beispiel für ein erleuchtetes Regieren heisst das MMP.

1993 wählten die Neuseeländer in einem Referendum, ihr Wahlsystem zu ändern; sie schafften die herkömmliche first-past-the-post (FPP) Methode (die Partei, die die Wahl gewinnt, regiert das Land) ab, und führten die Mixed Member Proportional Repräsentierung ein.

Die Kritik an dem alten Wahlsystem – wo zwei starke politische Parteien im wesentlichen bei jedem Wahlgang die einzige Wahl waren, und die alles taten, um jede dritte Parteien oder kleinere Parteien von einer substantiellen Teilhabe"auszuschließen" (kommt einem bekannt vor?) -- nahm nach den Wahlen von 1978 und 1981 zu. Beide Male erhielt die Labour Party, damals nicht an der Macht, insgesamt mehr Stimmen als die National Party, die damals an der Macht war (wie es Mr. Gore über Mr. Bush bei deren Wahlkampf erging), doch Letztere bekam im Parlament mehr Sitze zugesprochen und blieb in der Regierung.

Das neue Wahlsystem (das jetzt 13 Jahre alt ist) garantiert eine Vertretung im Parlament proportional zu den Prozenten der Wählerstimmen, die für jede der etlichen (nicht bloß zwei) politischen Parteien abgegeben wurden.

Dies wird erreicht, indem die eine Hälfte der 120 Mitglieder des Parlaments direkt vom Volk gewählt wird, und indem die anderen 60 Mitglieder von den politischen Parteien in Neuseeland ernannt werden, gemäß des prozentualen Anteils an Wählerstimmen, die die Partei bei der letzten Wahl errang. Falls dieses System zum Beispiel in den Vereinigten Staaten eingeführt würde, würde die eine Hälfte des Kongresses vom Volk gewählt, und die anderen Sitze würden durch verschiedene (nicht bloß zwei) politische Parteien, die bei der Wahl (in der die Wähler sowohl die Kandidaten UND eine politische Partei wählen) Stimmen erhalten haben, gefüllt. Auf diese Weise wäre es für sagen wir mal die Natural Law Party möglich, ein oder zwei Sitze im Repräsentantenhaus zu erhalten, oder, die Libertarian Party bekäme dort einige Sitze.

Dies garantiert Einfluss für jene Parteien in der nationalen Regierung und reduziert die Möglichkeit der Ausschließlichkeit von ein oder von zwei Parteien – was es durch eine arrogante nationale Regierung für politische Entscheidungen, die nicht von der größten Anzahl der Menschen befürwortet werden, schwerer macht, sie durchzubringen.

Ich höre hier Menschen, die sagen, einer der Gründe dafür, dass hier die Gesetze so sehr auf der Seite des Friedens und der Vernunft angesiedelt sind, liege darin, dass so viele Frauen im Parlament und an Machtstellen der Regierung vertreten sind. Der frühere Premierminister war eine Frau – Jenny Shipley --, auch der gegenwärtige Premier ist eine Frau: Helen Clark (die, wie es der Zufall so will, eben gestern das Weiße Haus besuchte und den Tag zuvor einen Staatsbesuch abstattete.)

Was immer die Beweggründe sind, jedes Staatswesen, das Homosexuellen absolut gleiche bürgerliche Rechte gewährt, und das das Schlagen von Kindern unter Strafe stellt, ist für mich in Ordnung.

Bedeutet das, es gebe keinerlei Probleme? Natürlich nicht. Ich meine, mein Gott, auf den Straßen fahren sie auf der falschen Seite! Doch das Leben hier ist recht gut. Unheimlich gut. Ich bin beeindruckt.

Sonntag, den 25. März 2007
"Gesundheitsfürsorge einmal anders"
Krank in Neuseeland?
In der Hoffnung, entweder reich oder arm zu sein

REISEBERICHT : Tag 29

Eine kurze Bemerkung über Neuseeland, bevor ich es heute morgen verlasse ....

Gesundheitsfürsorge wird hier in interessanter Weise betrieben. Niemand denkt hier, es sei voll und ganz effektiv, doch scheint es ein Mittelweg zu sein zwischen dem, was wir in den Vereinigten Staaten haben, und sagen wir mal dem britischen System.

Hier in Neuseeland muss kein Mensch mit niederem Einkommen für Gesundheitsmassnahmen bezahlen. Personen mit einem Einkommen unterhalb eines bestimmten Punktes erhalten eine Community Service Card zugeteilt, die sie ihrem medizinischen Leistungsträger vorweisen, der dann seine Dienste damit abrechnet. Ein regulärer Arztbesuch für $45 etwa kostet so wenig wie $17. Und in manchen Wohnbezirken mit niedrigem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze kosten alle Arztbesuche $3, unabhängig davon, was der Arzt an Leistungen erbringt.

Den Ärzten in Neuseeland wird durch die Regierung jedes Jahr eine lumpige Summe ausbezahlt – sagen wir mal so in etwa $350 000 im Jahr --, um damit eine Anzahl ‚x' von Patienten zu behandeln. Sobald das Patientenkontingent des Arztes erschöpft ist, muss er keine weiteren Patienten mit der Community Service Card mehr annehmen, und diesen Leuten wird dazu geraten und sie suchen sich einen anderen Doktor, dessen Kontingent noch nicht erschöpft ist.

Die Gesundheitsfürsorge, die Arzt- und medizinischen Kosten sind für Kinder in Neuseeland kostenlos.

Jeder Krankenhausaufenthalt ist für jeden kostenlos. Jedoch existiert, sofern es sich nicht um einen lebensbedrohlichen Notfall zu handeln scheint, eine lange, lange Warteliste, sogar für wichtige und größere Behandlungen, wie etwa für eine Krebsbestrahlung, etc. Die Wartezeit kann von 18 Monaten bis zu zwei Jahren betragen. Den Menschen wird die Option angetragen, für ihren Krankenhausaufenthalt bar zu bezahlen, wenn das der Fall ist, erhalten sie unverzügliche Behandlung. Man kann auch wie in den Vereinigten Staaten und anderswo Krankenversicherungen abschließen, auch in dem Falle können die Krankenhausdienste sofort in Anspruch genommen werden.

Das praktische Resultat von alledem: die meisten Menschen, die es sich leisten können, kaufen sich bei einer Krankenversicherung ein. Wenn man eine hat, muss man sie nicht in Anspruch nehmen. Sodann, wenn eine Maßnahme von dem Patienten oder dem Arzt was den Zeitpunkt anbelangt nicht als lebenswichtig eingeschätzt wird, setzen sich die meisten Patienten, bei denen eine Krankenhausbehandlung ansteht, auf die Warteliste, und bekommen so die Behandlung schließlich umsonst. Sofern der Zeitpunkt von Wichtigkeit ist, nehmen sie ihre Versicherung in Anspruch und gehen sofort ins Hospital, oder sie finden, sofern sie keine Versicherung haben, einen Weg, um bar zu bezahlen.

Neuseeländer, mit denen ich sprach, waren mit diesem System nicht sehr glücklich. Sie meinen, dass es die Reichen und die Armen bevorteile, die Leute in der Mitte aber unter Druck setze, insbesondere jene, deren Einkommen leicht oberhalb des Niveaus für die Zuteilung der Community Service Card zu liegen kommt.

Oh, noch etwas Interessantes. In Neuseeland gibt es ein faszinierendes Gesetz, das bestimmt, dass alle medizinischen Kosten von UNFÄLLEN praktisch jeder Art – bei der Arbeit oder außerhalb der Arbeit – durch die Regierung übernommen werden. Dies gilt für keinen anderen Aspekt des Gesundheitsfürsorgeplans. Unfälle werden zu derselben Kategorie wie lebensbedrohliche Notfälle gerechnet. Unfallverletzungen werden unverzüglich behandelt, und zwar kostenlos.

All diese kostenlosen Dienste sind selbstverständlich nur für NZ-Bürger. Besucher sind, wie zu erwarten, für sich selbst verantwortlich.

Und bei alledem, heute morgen fliegen wir nach Tokio. Ein 11-stündiger Flug, aaaalsoo ... "wiederum auf der Straße".

Liebe an euch alle.

Dienstag, den 27. März 2007

„Die Supremes und Robert Kennedy“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Filme (keine Schlangen) in einem Flugzeug

Zwei Filme, die ihr nicht verpassen solltet

Reisebericht – Tag 30

Der Flug von Auckland nach Tokio braucht etwa 10 Stunden. Eine lange Zeit im Flugzeug zu sitzen. Ich las und schrieb währenddessen ein wenig, und schaute mir zwei Filme an.

Ich liebe Filme. Besonders die Filme, die ich mir aussuche. Ich schaue mir nie Horrorfilme oder Filme mit unbegründeter Gewalt oder gegenstandsloser Sexualität an. Ich versuche, mir Filme anzusehen, die eine Art Botschaft haben, oder Filme, die das Herz anrühren, die mich dazu bringen, dass ich etwas fühlen möchte. Dann begebe ich mich in diese Gefühle und genieße sie.

Auf dem Flug nach Tokio sah ich mir zwei Filme an, die genau das taten. Ich vermute, was das anbelangt, bin ich ein wenig hinter der Zeit. Zum Filmeanschauen komme ich kaum raus, so sehr ich auch gute Filme liebe. Nicht genug Zeit. Zu viel Anderes zu tun, und meine Arbeit endet öfters weit hinter der Abendessenszeit noch nicht. Also spielte ich im Flugzeug 'Aufholen' und ließ es an, mir einige Filme anzuschauen, von denen ich gehört hatte.

Junge, was bin ich froh, dass ich sie mir angesehen habe.

Der erste war Dream Girls, der Jennifer Hudson einen Academy Award als Beste Nebenrollendarstellerin einbrachte. Wow, was für ein Film! Dieser Film schlug stärker ein, als ich es mir vorstellte. Vermutlich hatte ich keine Ahnung, worum es da überhaupt ging. Nein, das ist nicht wahr. Ich wusste, dass es lose gesprochen die Geschichte von Diana Ross und den Supremes

war. Nicht direkt, nicht exakt, aber so ungefähr. Gegründet auf einigen Fakten da drumherum, etc. Aber ich wusste ganz bestimmt nicht, was mich erwartete. Was auf mich zukam, war eine wunderbare, wunderbare emotionale Fahrt, eine unglaubliche Musik, eine fabelhafte Story und eine gediegene – absolut perfekte – Performance bei allen im Film. Ich war derart erfreut von dem Film, ich hätte ihn mir gleich noch einmal anschauen können!

Wir nahmen dann eine Mahlzeit ein, und nachher schlief ich ein bisschen, wachte auf und schaute mir einen weiteren Film an. Auch von dem hatte ich gehört & doch auch da wusste ich nicht genau, was mich erwartete. Der Film hieß Bobby. Es ist die Geschichte eines Tages und eines Abends & des Tages, an dem Robert F. Kennedy im Juni 1968 im Ambassador Hotel in Los Angeles niedergeschossen wurde.

Noch einmal, wow ... was für ein Film. Liebe Zeit, seit langem habe ich keinen Film von solcher Güte mehr gesehen. Ich meine, er war in anderer Weise „gut“ als Dream Girls. Er war tief anrührend. Nicht bloß emotional, sondern tief, tief anrührend. Man muss ein Roboter sein, um von diesem Film nicht berührt zu werden. Solltest du ihn noch nicht gesehen haben, möchte ich dir nichts davon wegnehmen, indem ich etwas von ihm erzähle. „Bekomme“ einfach „mit“, dass es ein Film ist, den du nicht versäumen möchtest. Miete ihn, kaufe ihn, tu was immer, du musst ihn sehen. Ich dachte, er sei entsetzlich, entsetzlich niederdrückend. Das war er nicht. Er war traurig, aber nicht niederdrückend ... dank der außergewöhnlichen Weise, wie das Drehbuch gestaltet war. Ein unglaubliches Drehbuch. Eine unglaubliche Regie. Und noch einmal eine einfach unglaubliche Schauspielerleistung.

Gewöhnlich gehe ich nicht in dieses Blog, um über Filme zu reden. Diese zwei haben mein Herz berührt, jeder an einem anderen Ort, doch jeder voll und ganz und bestimmt. Ich liebe es, wenn ich derart ergriffen werde. Das bringt mich zu meiner Menschlichkeit zurück. Es macht mich so glücklich, am Leben zu sein. Der Kennedy-Film war selbstverständlich voll der Ironie, und die Hälfte der Dialoge könnte über eine Handlung des heutigen Tags und über unsere Beteiligung in dem Krieg im Irak gelegt werden.

Als nächstes ... die Veranstaltungen in Tokio.

Donnerstag, den 29. März 2007 (I)

„Das Reisetagebuch in Fortsetzung“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die Veranstaltung in Japan unglaublich

Und was für ein faszinierender Ort!

Reisebericht – Die Tage 31-33

Japan ist einzigartig. Jeder Ort in der Welt ist einzigartig, und Japan ist einzigartig einzigartig. Es gibt so viele Dinge, die diesen Ort einzigartig machen, dass ich nicht weiß, womit ich anfangen soll.

Also, lasst uns mit dem Sex beginnen. Im allgemeinen trifft das auf jedermanns Interesse.

Außer auf das Interesse der Männer in Japan.

Ganz offensichtlich entwickeln die Männer in Japan nicht genügend Interesse an Sex. Und das bereitet hier ein echtes Problem, darüber berichten die Magazine. (Und, nebenbei gesagt, die Leute, mit denen ich gesprochen habe, sind da gleicher Meinung.) Das Problem ist, so sagen sie, dass hier nicht genügend Kinder geboren werden. Die Geburtenrate ist alarmierend zurückgegangen, und die Voraussagen der Demographen gehen davon aus, dass, sofern sich nicht schnellstens etwas ändert, bald eine Zeit gekommen sein wird, wo es mehr Menschen im Sektor der Älteren gibt, als jüngere Menschen unter Arbeit, die sie unterstützen werden; es wird mehr Menschen geben, die mehr AUS dem sozialen Wohlfahrtssystem entnehmen, als Menschen, die Geld EINZAHLEN. Das dreht die Sozialfürsorge – die Sicherheit der älteren Generation – einmal um die ganze Achse, denn der gesamte Prozess hängt davon ab, dass genügend Einkommensbezieher den Prozess in Gang halten.

Laut den Leuten, mit denen ich sprach, und laut den Artikeln in den Medien verlieren die Männer einfach das Interesse an Sex. Nach allen Berechnungen gibt es bei den Eheschließungen ein großes Problem, doch zeigt es sich nun auch außerhalb der Ehe. Eine kürzlich erschienene Umfrage befand, dass sogar Verabredungen treffende junge Männer nicht an Sex interessiert zu sein scheinen; sie laden eine Frau zum Essen und zu einem Film ein, und setzen sie dann mit einem höflichen „Dankeschön“ und „Gute Nacht“ an ihrem Apartment ab.

Was geht hier ab? (Oder was nicht, wie es der Fall sein kann ...) Die Frauen, mit denen ich hier sprach, sagen, dass die hart vorantreibende, die hart arbeitende Kultur Japans das Reale Leben eingeholt hat. Die Männer verlassen ihre Wohnung um 4, 5 oder 6 Uhr am Morgen, um sich zu Büro-Würfeln zu begeben, um dort 10, 12 und 14 Stunden am Tag zu arbeiten, oft kommen sie nicht vor 8, 9 oder 10 Uhr nachhause, und danach ist alles, was sie möchten, „Abendessen, Bad und Tee“, so sagt man hier. Keine Energie mehr für etwas anderes – und die Frauen hier sind nicht glücklich.

Desgleichen nicht die Regierung, die nun Unterstützungszahlungen in Betracht nimmt – Steuergelder an Paare, die sich fortpflanzen, für jedes Kind, was sie zur Welt bringen – in der Form enormer Steuernachlässe oder von Barauszahlungen. Japan wird wohl bald die einzige Nation sein, wo die Menschen dafür bezahlt werden, Sex zu haben.

Faszinierend.

All dies (Reden über Widersprüche!) geht einher mit Raummangel. Ich sprach gestern hier mit jemandem, die in ihrem Leben die Vereinigten Staaten über zwei längere Zeiträume besucht hat – sie war in den USA auf der High School und später auf dem College. „Was ist der größte Unterschied zwischen unseren beiden Ländern?“, fragte ich sie. „Der Platz“, sagte sie unvermittelt. „Die Häuser sind um vieles größer. Die Zimmer sind im Vergleich zu den unseren riesig. Die meisten von uns leben in Räumen, die ihr als winzige Apartments bezeichnen würdet. Einige legen

in ihren Wohnzimmern Futons aus, um sie nachts zu Schlafzimmern umzuwandeln. Andere haben private Räume, doch nur sehr kleine im Vergleich zu denen, die ich in den USA sah. Und mancherorts sind die Wände papierdünn. Man könnte sich genausogut inmitten des Time Square befinden."

(Hmmm, ich nehme an, die obigen zwei Situationen sind irgendwie miteinander verbunden ...?)

Meine Freundin sagte, eine ihrer lebendigsten Erinnerungen an die USA sei, wie sie einmal durch Montana und Wyoming gefahren sei. „Der Himmel hat nie aufgehört!", rief sie aus. „Der Horizont ist praktisch unter deiner Augenlinie! Man muss nicht zum Horizont hochschauen, wie wir es in Japan tun müssen, über die Gebäude und die Berge hinweg, die es überall gibt. An manchen Orten in Amerika muss man auf den Horizont hinunterblicken!"

Ja, ich hatte dieselbe Erfahrung in den gleichen zwei Staaten – sie nennen das dort das Big Sky Country – und das ist verblüffend, sogar für Amerikaner, die es zum ersten Mal sehen. Es gibt dort so viel Platz.

Nachdem ich davon nun gesprochen habe – es gibt eine Menge Positives über das Leben in diesem wunderbaren Land Japan. Eines ist klar, auch das ist ein schönes Land. Hinreißend schön. Zumeist bergig (über 80 % Japans) – deswegen das Wohnungs- / Raum-Problem. Etwa 120 Millionen leben hier. Ausgenommen der Raummangel - sie genießen das Gute Leben. Jede moderne Bequemlichkeit, die der Mensch kennt, ist hier zu finden (oder ist hier womöglich hergestellt!). Die Leute sind sehr pünktlich, unentwegt höflich und in ihrem Benehmen sanft, unglaublich freundlich, zutiefst neugierig und intellektuell lebendig.

Das Humanity's Team hier in Japan arbeitet schwer (wie es alle Leute tun, bei allem, was sie tun!). Ihr solltet die vorangegangenen Vorbereitungen für unsere Veranstaltung gesehen haben. Ein riesiges Banner von 3 Metern reicht über die Frontseite des Raumes ... „WELCOME 2007 Humanity's Team World ONENESS Tour with Neale Donald Walsch". Ein japanischer Künstler, Mai Yamani, gab während des Nachmittagsworkshops ein 30-minütiges Konzert und beschloss den Abend-Satsang mit 20 Minuten Musik, das mit einem stürmischen Lied auf japanisch endete, das die ganze Versammlung aus ihren Sitzen, zum Klatschen und zum Weinen brachte.

Ich schloss in meinem Abend-Satsang einen Augenblick ein, mit der „Energie Gottes" vermittels eines ki-Energie-Austausches „in Verbindung zu treten", zunächst mit sich selbst, und dann mit Anderen im Raum, was den Menschen Tränen in die Augen laufen ließ. Die Lichter wurden heruntergedreht, Mai spielte ein sanftes Hintergrundpiano dazu, und das war wirklich was. Sehr bewegend.

Und das Beste ... über 300 Leute besuchten beide Veranstaltungen! Der Saal war übervoll, bis nach hinten hin. Stellt euch vor! 300 Leute MITTEN AM TAG an einem WOCHENENDE in JAPAN. Wie ihr vielleicht wisst, die Leute MACHEN das nicht einfach so in Japan. Freiwillig von der Arbeit freizunehmen, das ist nur für die wichtigsten Ereignisse vorgesehen ... Beerdigungen, Zeugenaussagen vor Gericht, etc. Alle waren von dem Riesenergebnis geschockt. RIESIGES Interesse an HT, das vor dem Publikum eine 20-minütige Dia-Show über die Arbeit des HT präsentierte. Später trafen wir uns privat mit den Team Leadern.

Jede Absprache hier war perfekt. Ich meine, das Team verrichtete einen AUSSERGEWÖHNLICHEN Job. Es scheint, es gab da Menschen, die mit kleinen Ohrstöpseln überall herumrannten, und Leute, die mit anderen per Walkie-Talkies redeten. Gestern abend sah es wie beim Secret Service aus! ALLES war koordiniert, bis zur letzten Minute. Perfekt organisiert, perfekt gelaufen. Der kleine Nebenraum für mich zum Ausruhen, der Tisch mit einem hohen Stuhl zum Büchersignieren, die Sandwiches und Snacks, die herangebracht wurden, das private Zimmer mit Bett in der oberen Etage für mich zum Ruhen (wir waren weit vom Hotel) zwischen dem Workshop und dem Abendprogramm, Fahrer und Gepäckträger überall! Eine schöne Suite im Hotel. Chemische Reinigung ohne Verzug. Frühstück im voraus geordert durch das HT-Team (sie fragten mich am Flughafen, was ich möchte) und sandten es genau um 8:30 jeden Morgen auf mein Zimmer. Das Essen (Gemüse und Reis) laut meiner Bestellung, ausgeliefert zu der Abendveranstaltung, heiß und dampfend. Es hätte mir nicht besser ergehen können, wenn ich mir

zehn bezahlte Assistenten als meine Reisebegleiter angeheuert hätte. Das war einfach makellos.

Auf der Bühne befanden sich drei Mikrophone ... eines für mich, eines für den Sänger, eines für den Übersetzer. Für das Publikum gab es drei Mikrophone, Mikrofon-Träger rannten die Gänge hin und her, um die Mikros zu den Leuten zu bringen, die Fragen stellen wollten. Auf jeder Seite von mir, etwa 6 Meter weit außen links und rechts, waren Big Screen TV's installiert, wo während der Musik, während den Unterbrechungen und während meiner Meditation Film Clips, Flash Movies und Dias liefen! Der ganze Abend-Satsang wurde auf Video aufgenommen; später konnten die Besucher DVD's kaufen. Es gab einen Büchertisch, das könnt ihr nicht glauben, wo alles drauf war, was ich je geschrieben habe, plus den CwG-Film, und drei Leute hinter dem Tisch, Freiwillige, die den Menschen halfen, das zu bekommen, was sie wollten.

Diese Veranstaltung war so erstaunlich, so professionell produziert, sodass man hätte denken können, man habe es mit einem Top Level Event Production Team in Japan zu tun, was uns das auftischt. Ich scherze nicht, das war fantastisch. Und das Ganze von sieben Freiwilligen auf die Beine gestellt!

Heute machten sie mir einen Tagesplan für Medieninterviews von 3 bis 5 Uhr nachmittags; Reporter von Magazinen und elektronischen Medien. Wir werden darüber reden, worum es bei HT und bei der Neuen Spiritualität geht.

Das nun ist der Report von hier. Einfach verblüffend. Ich dachte mir, darum solltet ihr wissen.

Donnerstag, den 29. März 2007 (II)
"Was ist hier los? Was ist hier los????"

Zehnjähriger schlägt Obdachlosen zusammen

Er nimmt Betonsteine, um zu verletzen

CNN veröffentlichte gestern einen Bericht, der davon spricht, dass sich lt. der Polizei am Dienstag in Daytona Beach, Florida, zwei 10-jährige Jungen in einem Angriff auf einen obdachlosen Mann zusammen getan haben; sie ließen den Mann verwundet und blutend liegen.

CNN berichtet, es habe 2006 142 Angriffe und 20 Morde gegeben, dabei seien einige Teenager beteiligt gewesen, die auf der Suche nach einem teuflischen Nervenkitzel waren – dies laut der National Coalition for the Homeless mit Sitz in Washington D.C. Der aktive Exekutiv-Direktor der Non-Profit-Gruppierung, Michael Stoops, sagte: „Sprechen wir über 10-Jährige, so ist das die unterste Marke bislang. Der Jüngste, der je für ein ähnliches Verbrechen verurteilt wurde, war 13."

Laut CNN Report sagte der Daytona Police Sgt. Billy Walden, der Teenager und die zwei Jungen seien etwa um 9 Uhr abends in ihrer Nachbarschaft herumgegangen, als ihnen der 58 Jahre alte John D'Amico begegnete. Sie fingen an, ihn mit Steinen zu bewerfen. Der 17 Jahre alte Jeremy Woods schlug mit der Faust auf D'Amico ein, der dann über eine Betonmauer fiel. Als er auf dem Boden lag, nahm einer der 10-Jährigen – deren Namen sind nicht freigegeben – Betonsteine, um D'Amico auf den Kopf zu schlagen, so weist es ein Polizeibericht aus.

Bei dem Angriff wurde D'Amico's Auge ernstlich verletzt, berichtet CNN, und Jeremy Woods und die zwei Jungen werden der schweren Körperverletzung angeklagt und ohne Kaution festgehalten.

CNN zeigte Bilder der drei Jungen, wie sie am Mittwoch zum ersten Mal vor Gericht erschienen, in Fuß- und Handschellen und weißen Overalls. „Die Gefängniskleidung war für die zwei zehnjährigen Winzlinge zu groß", berichtet der CNN Report. Der amtierende Richter ordnete ihnen einen öffentlichen Verteidiger zu.

Nun möchte ich euch sagen, was hier vor geht. Ist es nun an der Zeit? Und sind wir soweit? Brauchen wir jetzt in jeder Gemeinde, in jeder Stadt und in jedem Dorf auf der Erde eine Schule, die der Menschheit eine Erzählung über sich selbst vermittelt?

Falls wir unsere kulturelle Erzählung nicht ändern, werden wir nie das Verhalten ändern, das

unsere gegenwärtige kulturelle Erzählung jeden Tag hervorbringt. Um zu erfahren, wie DU eine Schule der Neuen Spiritualität, fußend auf den Unterweisungen in Gespräche mit Gott, in deiner Gemeinde starten kannst, klicke einfach auf **www.schoolofthenewspirituality.com** .

Meine teuren und wunderbaren Freunde .... wir brauchen jetzt rund um die Welt Leute, die sich dem Erschaffen von Frieden und Liebe und Freude auf unserem Planeten überantworten, und es ist nötig zu begreifen, dass der einzige Weg, wie dies je bewerkstelligt werden kann, nicht in Märschen oder Demonstrationen oder im Singen von Liedern oder im Händehalten in einem großen Kreis besteht. Das sind wundervolle Bestrebungen, wundervolle kleine Dinge, die man macht. Aber sie sind nicht genug, und waren es noch nie. Wir haben über eine sehr lange Zeit in Kreisen demonstriert und gesungen und gebetet. Gott lädt uns nun herbei, mehr zu tun; unsere Lieder und unsere Gebete in Handlung umzusetzen. Nicht schier Hände HALTEN, sondern unsere Hände EINSETZEN, um erd-anhaftende RESULTATE hier und jetzt zu erzielen.

Die Schule der Neuen Spiritualität hat als Ziel das Erschaffen eines GLOBALEN NETZWERKES von Unterweisungs-Umgebungen und von Eltern, die Zuhause-Schule-Bausätze (School-in-a-Box) benutzen, um unseren Kindern beizustehen, einer neuen Art des Blickes auf das Leben, einer neuen Art des Verständnisses Gottes, einer neuen Art, sich mit unserer Welt in Beziehung zu setzen, gewahr zu werden – und dies mit-zuerschaffen.

(Näheres zu diesem weltweiten Unterfangen des Hinauslangens und Sich-Streckens – **www.SchoolOfTheNewSpirituality.com**).

Es ist unfassbar, an Zehnjährige zu denken, die einen Obdachlosen verwunden. Welche Art Lektionen sind diesen Kindern durch unsere Gesellschaft gelehrt worden? Worin sind sie zuhause unterwiesen worden? Was für ein Kind denkt eigentlich daran, es mache Spaß, ein anderes Menschenwesen zu verletzen? Was ist hier los?

Montag, den 2.4.07

„Kannst du Gott erklären?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Gott definieren

Kein 'Super-Wesen im Himmel'

REISEREPORT : Die Tage 34-37

Während ich die Einleitung dieses Blog-Eintrages schreibe, ist es in Seoul Montag. Ich flog letzten Donnerstag von Japan kommend nach hierhin, und hatte einige Tage gesegneter Ruhe, derweilen wir in den zweiten Monat der Frühjahrsreisen 2007 hineingehen.

So weit hinter uns sind ... eine 5-Städte-Tour in Kanada, die mit einem wunderbaren GmG-Retreat in Victoria ihren Abschluss fand ... eine 3-Städte-Tour in Australien (Sydney, Melbourne, Brisbane) zur Premiere von CWG: The Movie dort ... ein Zwei-Städte-Halt (Auckland, Wellington) in Neuseeland, wo wir offiziell die Humanity's Team World Oneness Tour mit zwei Tages-Workshops und Abend-Satsangs eröffneten ... hinüber nach Tokio zu einem weiteren Tages-Workshop und einem Abend-Satsang für das Humanity's Team ... dann nach Süd-Korea zu vier Tagen Ferien, um Energie zu sammeln für den Rest dieser Tour ... morgen fliegen wir hier ab zu einem 16-Stunden-Flug nach Lissabon via London.

Während meines Aufenthaltes in Tokio sprach ich eine Menge über Gott.

Mehr als 350 Leute füllten den Versammlungssaal für unseren Tages-Workshop. Nicht einer von ihnen sah gelangweilt aus oder „irgendwie nicht hier“. Jeder stand in versunkener Aufmerksamkeit. Viele stellten einschneidende, wichtige Fragen.

An einer Stelle beschrieb ich Gott folgendermaßen:

„Gott ist kein Super-Wesen im Himmel, mit denselben Vorlieben und emotionalen Bedürftigkeiten wie Menschenwesen, darunter etwa das Bedürfnis nach Liebe und nach Rache, sofern die Liebe betrogen oder nicht geschenkt wurde. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Man könnte diese Energie Reine Intelligenz nennen.

Die Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht, ob du Sie zweckbestimmt einsetzt oder nicht. Sofern du Sie zweckbestimmt einsetzt, kümmert sie sich nicht um das Wie. Sie gibt darüber keine Beurteilung ab. Fakt ist, sie gibt über gar nichts eine Beurteilung ab.

Reine Intelligenz will nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Weise, die es uns gestattet, dass Sie Selbst genutzt wird. Sie tut dies, Sie gewährt dies, Sie macht dies möglich, indem Sie Sich inwendig in Allem platziert. Wohin du auch siehst, wirst du Reine Intelligenz finden. Auf dem Grunde aller Dinge existiert Sie. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die winzigsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der riesigste Schwaden des Nachthimmels spiegelt die Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf jeder Ebene, die wir erkunden, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann auf jeder Ebene des Lebens durch das Leben Selbst genutzt werden – und sie wird genutzt. Du nutzt diese Energie, du richtest diese Energie aus, in jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde jeden Tages ... gewöhnlich, ohne darüber Bescheid zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art, sie auszurichten, sie also zum Vorteil von jemandem zu nutzen, wurde The Secret [Das Geheimnis] genannt. Ein Film dieses Namens wurde letztes Jahr produziert und zieht nun über die Welt. Diese Energie, die ich Reine Energie nenne, und von der ich euch erzähle, sie sei ein anderer Name für Gott, hat keine Meinung über etwas. Deswegen braucht Sie nichts. Sie ist einzigartigerweise ohne Bedürfnis, aus dem einfachen Grund, da sie Alles Was Existiert in Jedweder Form ist. Dies umfasst nicht bloß physische Dinge, sondern auch metaphysische. Dies umfasst alle spirituellen Dinge, und alles in jedweder Form, das einfach IST ... darin eingeschlossen Gedanken, Emotionen, Gefühle, Ideen, und, ja, die Schwarzen Löcher

des Raumes.

Denk darüber nach. Sofern Gott wahrhaft Alles Was Existiert in Jedweder Form ist, was in der Welt könnte Gott wollen, brauchen oder für erforderlich halten? Weswegen sollte Gott uns bestrafen dafür, dass wir Gott nicht das geben, was unserer Vorstellung gemäß Gott will, braucht oder für erforderlich hält? Die Antwort auf diese Fragen ist offensichtlich selbstredend. Das muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, weil es uns die einfache Logik enthüllt und klarmacht, wie wir durch die Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten waren.

Die Gelegenheit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, heißt, die Essentielle Energie der Reinen Intelligenz auf eine Weise zu nutzen, in der sie vorgesehen war, genutzt zu werden. Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essentielle Energie bewussterweise nutzen. Das meint, unter vollem Selbst-Gewahrsein und in aller Absicht. Allein jene Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das meint, die sich ihrer selbst gewahr sind -, können dies tun.

Die letzte Behauptung sollte ich korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essentielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage des selbstbewusst-Seins, es ist auch eine Frage der Ebene an Bewusstheit, der Ebene, die ein Wesen oder eine Spezies erlangt hat. Ein Hund etwa, obgleich hoch intelligent, ist nicht genügend selbst-Bewusst (so weit wir es wissen), um imstande zu sein, die Essentielle Energie in aller Absicht einzusetzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht bloß ihrer selbst gewahr, sie sind sich gewahr, dass sie sich gewahr sind, und sie haben sich so zumindest auf die Zweite Ebene der Bewusstheit gehoben. Diese Bewusstheitsebene gestattet es fühlenden Wesen, sich selbst wahrzunehmen, und auch, sich selbst wahrzunehmen, wie sie sich selbst wahrnehmen. Das meint, wir können 'außerhalb von uns selbst' stehen und uns beobachten, was wir tun, und können denken, was wir denken, und können sagen, was wir sagen. Wir können uns sogar selbst beobachten, wie wir uns selbst beobachten. Wir können in die Diele des Gewahrseins zurücktreten, dabei sowohl nach vorne als auch nach hinten durch Türeingänge blicken, und wir können, laut den Äußerungen Einiger, unser Göttliches und Heiliges Selbst schließlich erblicken und erfahren."

Als ich meine Einlassungen beendet hatte, erhob sich ein Mann im hinteren Teil des Saales, und fragte, was seinen Äußerungen nach eine brennende Frage darstelle: „Als ich zum ersten Mal Gespräche mit Gott las, war ich sehr gerührt, weil es mir gestattete, an einen Gott zu glauben, der mich liebte. Nun bin ich durcheinander. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der sich nicht darum kümmert, was ich tue, oder wie sich mein Leben herausstellt. Ich fühle mich trostlos, nachdem ich diese Beschreibung von dir gehört habe. Das hatte ich nicht erwartet, heute zu hören. Es deprimiert ein wenig. Kannst du mir helfen?"

Das war eine prächtige Frage. Eine Frage eines Mannes, der jedes Wort nachvollzogen und über jede Nuance und Implikation nachgedacht hatte. Andere aus der Zuhörerschaft gaben nickend ihre Zustimmung zu der Nachfrage zum Ausdruck. Ich legte mein Gewicht vom einen Fuß auf den anderen, räusperte mich, und begann in langsamer, gleichförmiger Stimme zu sprechen, Worte, die von irgendwo jenseits meines bewussten Verstandes kamen .....

IN UNSEREM NÄCHSTEN BLOG: Die Antwort. Zunächst allerdings, was ist deine Antwort? Ich wäre neugierig, sie kennenzulernen. Bitte stell deine Antwort in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs ein. Wenn du nicht weißt, wie das geht, dann lies bitte die Anweisung an der oberen Seite dieses Blogs.

Ich kann es kaum erwarten, von dir darüber zu hören!

Sonntag, den 8. April 2007
„Wow, was für eine Woche!"
AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Gott definieren – Teil II

Ein Wesen, das sich nicht kümmert?

REISEBERICHT : Die Tage 38-43

Es ist wohl gut eine Woche her, als ich zum letzten Mal etwas ins Blog einstellte. Zunächst – ein unglaublicher Ganztages-Flug von Korea via London nach Lissabon, zu unserer Ganztages-Veranstaltung am folgenden Tag. Jene begann um 9 Uhr früh und endete um 10 Uhr in der Nacht. Und, bei dem Fliegen den vollen Tag lang tagszuvor - ich war völlig erschöpft, als ich nach 11 Uhr in meinem Hotelzimmer zurück war.

Dann am nächsten Tag wieder ab zum Flughafen zu einer beschwerlichen Volltages-Reise nach Moldawien via Frankfurt. Das ist ein zweieinhalbstündiger Flug nach Frankfurt, ein zweieinhalbstündiger Aufenthalt in der Stadt, und dann ein zweieinhalbstündiger Flug nach Moldawien. Siebeneinhalb Stunden auf Achse! Dann ein weiteres Abenteuer: durch die Einreisebehörde Moldawiens hindurchkommen!

Füge dem all die Zeitzonen-Wechsel hinzu, und der Körper geht mächtig auf den Socken. Man schläft zehn Stunden tief, beeilt sich dann, eine Dusche zu nehmen, und zur Veranstaltung am nächsten Tag zu kommen.

... das war gestern ... eine weitere Ganztages-Angelegenheit, von 9 Uhr früh bis spät um 10 Uhr. Und ein weiterer Abend voller Erschöpfung, und wie ich sofort ins Bett fiel (zusammenfiel?).

All das diene dazu, darzulegen, dass es das Letzte war, was ich in meinem Gemüt hatte (bitte, vergebt mir), meinen Laptop zu öffnen und etwas für das Blog zusammenzustellen.

Puh. Einfach ... eine wirklich herausfordernde und geschäftige Zeit, eine riesige Welt-Tour, die meine Energien an sich gefesselt hat, und die die letzte unter ihnen zum Einsatz brachte!

Sooooo ... heute ist Ostersonntag in Moldawien, und endlich ein Tag frei, ein Tag weder mit Fliegen noch mit Darbietungen ... ein Tag, um einfach im Bett zu liegen und keinen Muskel zu bewegen. Kurz gesagt, ein perfekter Tag, um einen Blog-Eintrag zu schreiben! Yea! Yippee!

In meinem letzten Eintrag hier stellte ich eine Frage über die wahre Natur Gottes. All die vielen Erwiderungen in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs, desgleichen einige, die mir persönlich zukamen, sind faszinierend. Hier eine davon, die ich besonders genoss ....

... sie kommt von Rita C., in Portland, Oregon:

„Eines Tages ging ich zu meinem Vater. „Papa, glaubst du in der Bibel jedes Wort?“ Ich musste wissen, was er darüber dachte.

„Natürlich“, antwortete er unverzüglich, und unter, wie es meines Erachtens der Fall war, Überzeugtheit. Doch dann zögerte er. „Außer an diese Vorstellung der Erbsünde. Ich hatte nie den Gedanken festgehalten, dass wir geborene Sünder seien. Mir scheint es, ein liebender Gott ließe uns nicht mit Sünden in unserem Herzen losgehen. Es macht mehr Sinn, dass uns eine saubere Schiefertafel mitgegeben wurde, um damit unser Leben zu beginnen.“

Okay. Gut. Soeben wurde mir die Genehmigung erteilt zu fragen. Noch mehr, es wurde mir eine spezifische Auffassung übermittelt, über die hin und her zu überlegen ist. Dass das Konzept der Erbsünde durch meinen Vater infrage gestellt wurde, war das erste spirituell Befreiende, was je meinem eingezäunten Geist passiert war. Die Schleusen waren geöffnet. Ich war dazu bereit, eine weitere Auffassung anzupacken.

Ich nahm einen zaghaften Schritt. „Gut, kürzlich dachte ich, dass es so etwas wie Himmel oder Hölle nicht gibt.“ Ich atmete tief durch. „Und womöglich gibt es nicht einmal Gott.“

Ich mied es, in Vaters Augen zu schauen.

„Weißt du, Rita“, antwortete er, „Gott kümmert es eigentlich nicht, was du denkst.“

Mein Herz stockte.

Was? Ich konnte meinen Ohren nicht glauben. Gott kümmert sich nicht?

„Aber, Vater, wie kann sich Gott nicht kümmern? Alles, was uns bislang gesagt wurde, heißt, dass Gott uns liebt und dass er sich um uns kümmert. Er weiß sogar darum, wann Vogelkinder aus ihrem Nest fallen. Ist das nicht so? Was erzählst du mir da?“

Mein Empfinden war, ich war außer mir. Das wollte ich nicht hören. Es reimte sich mit meinem Stolz, dass ich zum Existieren Gott nicht brauchte. Ich wusste auf einmal, dass ich verzweifelt wollte, dass Gott anwesend ist, wie er mich liebt und beschützt. Wie ein Vater.

„Versteh das nicht falsch. Gott liebt dich. Doch braucht er es nicht, dass du Ihn liebst.“ In seiner Weisheit hatte mein Vater etwas sehr Wichtiges enthüllt, etwas, das für den Rest meines Lebens meine Beziehung zur Göttlichkeit umwandeln würde.

In dem Augenblick begann ich damit, die Auffassung anzunehmen, dass Gottes Gewähren eines freien Willens an uns notwendigerweise mit einem bestimmten Anhang daherkommt, ziemlich ähnlich den Eltern, die ihr Kind zum Spielen hinausschicken, die es ermahnen, umsichtig zu sein, und auf beide Seiten zu schauen, bevor es die Straße überquert.

Die Eltern werden beobachten und warten, doch sie werden ihm nicht überallhin den ganzen Tag lang folgen und jeden Schritt mit beraten. Ein liebender Gott wird den Wert erkennen, wie und dass ein Kind seine eigenen Lektionen lernt, wie es seinen eigenen Weg findet. Ich gelangte dann dazu, zu begreifen, dass Gottes göttliches Geschenk an uns die Verantwortlichkeit für uns und für unsere Welt darstellt.

Es existiert keine außenseitige Autorität. Es existiert einfach die Gelegenheit, Wahlen zu treffen, und zu jedem Moment im Fluss der Zeit in aller Hoffnung mitfühlende und liebende Wahlen zu treffen. Und aus diesem moralischen Imperativ inmitten unseres Herzens und unserer Gemüter heraus erkennen wir, dass, Andere zu verletzen und uns selbst zu verletzen, keine verantwortliche Wahl darstellen.

Wir wählen dann jene Pfade, oder versuchen sie zu wählen, die liebevoll und ermächtigend sind, und nicht destruktiv. Gottes Wille für uns ist in der Tat unser Wille für uns.“

Faszinierend, dachte ich, als ich dies las. Faszinierend in mehr als einer Weise. Weil nicht allein die Idee faszinierend ist, es ist faszinierend, dass dies fast Wort für Wort dasjenige zurückwarf,

was ich meinem Publikum in Tokio in Erwiderung auf die Frage dieses Mannes sagte, die ich in meinem letzten Blog-Eintrag wiedergegeben habe.

Hier nun, was ich diesem Publikum gegenüber erläuterte ....

(Ihr werdet euch entsinnen ... letzte Woche erörterten wir an dieser Stelle die Wahre Natur Gottes als Reiner Intelligenz, ein Thema, das ich kürzlich in Tokio in einer Ansprache verfolgt habe. Dies brachte einen meiner Zuhörer dazu zu äußern ....

„Als ich zum ersten Mal Gespräche mit Gott las, war ich sehr gerührt, weil es mir gestattete, an einen Gott zu glauben, der mich liebte. Nun bin ich durcheinander. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der sich nicht darum kümmert, was ich tue, oder wie sich mein Leben herausstellt.

Ich fühle mich trostlos, nachdem ich diese Beschreibung von dir gehört habe. Das hatte ich nicht erwartet, heute zu hören. Es deprimiert ein wenig. Kannst du mir helfen?“

Hier die Antwort, die in dem Augenblick durch mich kam.)

„Der Fakt, dass Gott Reine Intelligenz ist, schließt nicht die Möglichkeit eines Gottes aus, der die Form eines fühlenden Wesens annimmt. Wirklich, sofern die Reine Intelligenz die essentielle Energie von Alles Was Ist ist, kann sie mutmaßlich die Form jedes Teiles davon annehmen, 'Gott' kann in unserem Leben in jeder Form, die erstrebt wird, 'aufkreuzen'.

Was wir also 'Gott' nennen, kann Sich fortlaufend als ein Wesen ausformen, das sehr menschlich ausschaut, falls dies das darstellt, wie Es Seinem Empfinden nach zu jedem besonderen Augenblick durch jeden bestimmten Individuierten Aspekt Seiner Selbst am besten verstanden und am leichtesten willkommen geheißen wird.

Ja, ich gelangte zu dem Verständnis, dass die Energie, die Gott ist, genau diejenige Form annimmt, die die Ursache dafür ist, als was und als wer Gott in Erscheinung tritt. So kommt es ... für Menschenwesen nimmt Gott die Form eines Menschenwesens an. Doch ist Gott nicht auf diese Form beschränkt. Ja, Gott kann in jeder Form, die wir wünschen, 'aufkreuzen' – darunter in reiner, undifferenzierter Energie --, die wir in all das, was wir wählen, umzubilden vermögen.

Wie?

Durch den Gebrauch des Gesetzes der Attraktion!“

Nun lebte das Publikum auf. Plötzlich begannen die Einzelteile sich zusammenzufügen.

„Bevor wir darin weiter gehen“, sagte ich, „lasst uns über dieses Geschäft eines sich nicht kümmernden Gottes reden, und über die Auffassung, dass dies bedeute, Gott sei nicht liebend.

Sich nicht darum zu kümmern, was wir tun, ist nicht das Gleiche, wie uns nicht zu lieben. Ich möchte, dass ihr euch eure eigenen Kinder in die Vorstellung ruft; ihr habt sie zum Spielen in den Hausgarten geschickt. Kümmert ihr euch darum, welche Spiele sie auswählen? Macht es euch etwas aus, ob sie „Tag“ oder Verstecken oder „Kick the Can“ spielen? Selbstverständlich nicht. Natürlich würdet ihr nicht im Traum daran denken, in ihre Erfindungsgabe eindringen zu wollen, indem ihr ihnen vorschreibt, wie sie ihre Spielezeit nutzen sollten.

Alles, was ihr zu ihnen sagt, ist: 'Geht, geht jetzt, und spielt! Freut euch! Und falls ihr mich braucht, ich bin um die Ecke.'

Dies sagt Gott zu uns. Die Tatsache, dass Gott sich nicht kümmert, was wir tun, ist ein Zeichen dafür, wie sehr uns Gott liebt, nicht, wie wenig! Denn die Freiheit, zu sein und zu tun und zu haben, was wir wählen, ist das größte unter allen Geschenken. Es ist der wichtigste Schatz und das großartigste Geschenk, das uns Gott überreichen könnte. Sogar die traditionelle Religion lehrt uns, dass Gott uns dieses Geschenk übergeben hat. Man nennt es den Freien Willen.

Liebe ist Freiheit. Die zwei Wörter sind untereinander austauschbar. Wenn du jemanden liebst, dann gewährst du ihm völlige Freiheit, zu sein, zu tun oder zu haben, was immer er wählt. Dies ist wahre Liebe: jedem Menschen stattgeben, dass er seinen Pfad nimmt.

Das meint nicht keinen Rat geben (Gott gibt uns eine Menge wunderbarer Ratschläge). Und das

meint nicht, einen Menschen in die völlige Freiheit zu entlassen, sofern er noch nicht dazu bereit ist (wie es bei einem kleinen Kind der Fall ist). Doch meint es das Gewähren von Freiheit in Stadien, wo das Wesen heranreift, bis es die Völlige Freiheit als Geschenk erreicht.

Sagen wir 'Ich liebe dich genug, um für dich das zu wählen, was du für dich wählst', dann haben wir wahrhaft geliebt. Es kommt eine Zeit, wo wir das gehen lassen, was WIR für ein bestimmtes Individuum wählen, und wo wir auf das 'einlenken', was SIE wählen – solange dies nicht unsere EIGENE Freiheit einschränkt. (Dies kann natürlich bei Gott nie der Fall sein.)

Es kommt eine Zeit, wo wir in Liebe und in Wahrheit sagen können 'Ich kümmere mich nicht darum, was du wählst. Das ist kein Bestandteil meiner Sorge. Ich habe keine Meinung. Und ganz bestimmt habe ich keine Beurteilung. Ich habe ein Bestreben, doch das ist alles. Mein Bestreben heißt, dass du, liebes Kind, eine gute Wahl triffst. Ich bin bestrebt, dass du das Höchste wählst, was du zu erkennen vermagst, das Höchste, was du dir vorstellen kannst. Doch dies ist lediglich ein Bestreben, es sollte nicht durcheinander gebracht werden mit einer emotionalen Anhaftung oder einem Bedürfnis. In diesem Sinne kümmere ich mich nicht.

Freilich bin ich stets für dich da. Und so brauchst du, sofern du meiner bedarfst, mich nur zu rufen, und ich werde da sein.'

Dies sagen alle guten Eltern zu ihren Kindern. Dies sagt Gott zu uns."

Ein weiteres Mal tauchte im Hause da und dort verstreut nickende Zustimmung und Verstehen auf. Man konnte sehen, wie die Leute das „mitbekamen". In ihrem Gemüt wurden die Dinge besser.

„Nun, um zu der Letztlichen Natur Gottes zurückzukehren ... ich sagte, dass Gott in jeglicher Form, die wir mögen, 'aufzukreuzen' vermag – darunter auch als eine reine, undifferenzierte Energie -, die wir in alles umgestalten können, was wir wählen.

Das Wunder des Lebens, dass Gott 'Gottend' ist, geht eben in dem Augenblick jetzt, inwendig in dir, in eben dieser Minute, vonstatten.

Gerade vor kurzem kam die medizinische Wissenschaft dazu, etwas von dem zu begreifen, was wir 'Stammzellen' nennen. Wisst ihr, was Stammzellen sind? Das sind Zellen im Körper mit keiner irgendgearteten Eigenschaft. Sie können sich durch Zellteilung erneuern, und können sich in ein weites Feld spezialisierter Zelltypen ausdifferenzieren. Sie können transformiert oder 'dazu überredet' werden, Zellen von jedem beliebigen Teil des Körpers zu werden ... darunter auch Herz- oder Gehirnzellen!

Sofern nun Gott so etwas Ungemeines wie undifferenzierte Zellen in allen mehrzelligen Organismen zu erschaffen vermag, die zu jedem Körperteil werden können, was vermag dann Gott eures Erachtens mit Sich Selbst zu tun?"

Das Publikum wurde zunehmend stiller.

„Wäre es zu weit gegriffen, sich vorzustellen, dass Gott etwas wie die Stammzelle des Universums ist?"

Whoa. Also, hier habt ihr es. Meine Antwort auf meine Frage. Nun möchte ich an diesem gesegneten Oster-Sonntag ausruhen, denn morgen geht es wieder auf den Flughafen, nach Istanbul, von dort aus nach Frankfurt, und von dort nach Birmingham, England ... derweilen - Die Reise Dauert An ....

Dienstag, den 10. April 2007
„Von Moldawien nach Birmingham"
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo

Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Einige radikale Ideen

Kann es sein, dass die Bibel nicht wörtlich wahr ist?

REISEBERICHT : Die Tage 44, 45

Wow! Was für eine Flugreise! Drei Flüge, und 9 Stunden, um von Chisinau (sprich es wie „Kishnow" aus und du bist nah dran), Moldawien, nach Birmingham (sprich es wie „Birmingham" aus!), England zu gelangen.

Heute gibt es hier eine Ganztages-Veranstaltung von 10 bis 22 Uhr. Morgen dann auf nach Deutschland zu einem Auftritt dort.

Moldawien ist ein faszinierender Ort. Die Veranstaltung hier war einfach ein wenig kompliziert, weil es ein zweisprachiges Land ist. Dort spricht man rumänisch und russisch, es mussten also zwei Übersetzungen auf einmal stattfinden! Ich hatte auf beide Übersetzer zu warten, bis sie zuende gekommen waren, bevor ich weitergehen konnte, damit war es fast so, dass ich nur einen Satz auf einmal sprach. Das muss einen frustrieren, bis man dann in den Rhythmus hinein gelangt. Es ist schwer, seine Gedanken und Emotionen über die Zeit zu bringen, derweilen man auf die Übersetzung wartet.

Doch trotz der Sprachbarrieren war der Auftritt extrem gut, und ich werde mir darüber klar, dass jetzt die Menschen überall rund um die Welt bereit sind, die Botschaft der Neuen Spiritualität in Empfang zu nehmen. Moldawien ist ein sehr religiös konservatives (östlich-orthodox) Land, und, in den Begriffen, die wir benutzen - sie ist nicht von einer größeren Anzahl von Menschen akzeptiert.

Wiewohl, mehr und mehr Leute in Moldawien und in seinen Nachbarstaaten Rumänien und

Ukraine, etc. öffnen sich für eine andere Weise, auf Gott zu blicken, und, infolgedessen, für eine andere Weise, auf das Leben zu blicken.

Das Leben in Moldawien ist schwer, das monatliche Durchschnittseinkommen liegt bei $100 (etwa 1 250 lei) – das kostet das billigste Apartment. Das bedeutet, viele Menschen müssen auf zwei Arbeitsstellen arbeiten, die eine auf Vollzeit und die andere auf Teilzeit, um rund zu kommen. In der Stadt sind die Dinge ein wenig besser, doch in den ländlichen Gebieten leben die Bauern in wirklicher und wahrer Armut. Sie haben gerade genug, dass es einem das Herz bricht.

Ich bin so froh, dass ich die Chance hatte, Moldawien zu besuchen, und ich möchte immer und immer wieder hierher kommen – und desgleichen nach Rumänien und in die Ukraine.

Eine der großen Rap-Stars Rumäniens reiste von Bukarest aus an, um das Programm in Chisinau zu besuchen, und er gab uns ein kleines Konzert. Das war sehr besonders, UND ... er machte einen „Rap"-Song aus einer meiner Einlassungen. Ich meine, er fand im Internet irgendwo etwas Audio-Material, kupferte es ab und brachte es in Rap-Musik! Sie spielten das vor dem Publikum (einige von ihnen sprechen auch Englisch – was es zu einem DREISPRACHIGEN Land macht!) -- und ich bekam als Geschenk eine Kopie davon. Im Mai, wenn ich in den USA zurück bin, werde ich es unter **www.NealeDonaldWalsch.com** auf die Webseite stellen, einfach aus Spaß! Ihr werdet daraus einen Kick erhalten!

Heute möchte ich hier an dieser Stelle einen Brief mit euch teilen, der typisch ist für viele, die ich bekomme ... und dann meine Erwiderung darauf ....

Lieber Mr. Walsch ... ich bin sehr über eine Freundin von mir besorgt, die in ihrem Leben durch eine anstrengende, fragenerfüllte Zeit geht. Sie hat Zweifel an Gott und an der Erlösung. Ich habe dein Buch noch nicht gelesen, doch habe ich es mir nach dem Gespräch, das ich gestern Nacht mit ihr hatte, vorgenommen. Ich habe es mir bereits in der Bibliothek besorgt.

Meine Freundin kam nach der Lektüre deines Buches mit einigen recht radikalen Vorstellungen über Gott auf, und ich weiß nicht, ob ich sie adäquat wiedergeben kann. Die bedeutendste Besorgnis, die ich habe, ist natürlich der Fakt, dass sie mir sagte, sie vertraue der Bibel nicht, doch sie stellt dein Buch der Schrift gleich. Sie glaubt, dass dieses Buch 'Gespräche mit Gott' von Gott in der gleichen Weise inspiriert wurde, wie Paulus alles in der Bibel als „Gott-beatmet (inspiriert)" bezeichnet.

Offen gesagt, diese Auffassung macht mir ein wenig Angst. Da ich dein Buch nicht gelesen habe, möchte ich keine Behauptungen aufstellen, allerdings, gibt es etwas in deinem Buch, das sie dazu bringt, sich von der Schrift als Letztgültigem abzuwenden? Ich habe mich durch dein Buch hindurch geblättert, und habe darin keine Schrift-Bezugsstellen gefunden (das meint nicht, dass es sie nicht gibt, das meint bloß, es kann sein, dass ich sie nicht gesehen habe).

Etwas anderes, was wir besprachen, war die Hölle. Sie sagt, sie glaube nicht, dass es eine Hölle gibt. Dies ist vielleicht kein Riesenthema, ich denke, bestimmt gibt es für unsere Handlungen

Konsequenzen. Die Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist. (Das sind nicht einfach Orte, zu denen wir in unseren physischen Körpern gelangen können.)

Sie behauptet (aufgrunddessen, was sie in deinem Buch gelesen hat), dass wir, da uns Gott den freien Willen gegeben hat, tun können, was wir wollen. Dies sind gefährliche Behauptungen, gewiss stimmst du dem bei. Ich weiß einfach nicht, was ich sagen kann, um einige dieser falschen Behauptungen aufzudecken, zu denen sie nach der Lektüre gelangte.

Ich weiß, du bist sehr beschäftigt, doch frage ich mich, ob du mir einen Rat geben kannst, wie ich diese Situation handhaben kann. Danke für deine Zeit. Gott segne dich!

Stets in Christus, Rob G., per E-Mail

Lieber Rob ... Danke, mein Freund, für deinen wundervollen Brief. Du erhebst die Art von Fragen, die meines Erachtens die Menschheit nunmehr erheben muss, und du machst das in Ernsthaftigkeit, und in dem, was ich glaube, dass es eine ehrliche Bereitwilligkeit zum Erkunden darstellt.

Bevor ich deine Fragen beantworte, Rob, möchte ich sagen, dass ich hoffe, dass die vorherige Erklärung wahr ist. Denn, sofern du eine ehrliche Bereitwilligkeit zum Erkunden der Themen, die du angeschnitten hast, besitzt, kann unserer Erörterung hier sehr fruchtbar werden. Sofern du, auf der anderen Hand, glaubst, dass du bereits alles weißt, was es über diese Themen zu wissen gilt, und, dass kein neuer Gedanke oder keine neue Idee vielleicht von Gültigkeit ist, dann wird unsere Diskussion zu dem gleichen toten Punkt (und zu dem tödlichen Ziel!) gelangen, dem die Menschheit als Ganzes heute gegenübersteht.

In meinem Buch 'Neue Offenbarungen' sagt Gott:

„Es gibt fünf Dinge, die euch nun zur Wahl bereitstehen, sofern das Ändern eurer Welt und der selbstzerstörerischen Richtung, in die sie sich bewegt, das darstellt, was ihr erreichen wollt.

1.Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass einige eurer alten Glaubensvorstellungen über Gott und über das Leben nicht mehr länger funktionieren.
2.Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass es etwas gibt, was ihr über Gott und über das Leben nicht versteht, das, verstündet ihr es, alles ändern würde.
3.Ihr könnt die Wahl treffen, euch dem bereitwillig gegenüberzustellen, dass ein neues Verständnis von Gott und dem Leben nunmehr hervorgebracht wird, ein Verständnis, das eine neue Weise des Lebens auf eurem Planeten herstellen könnte.
4.Ihr könnt die Wahl treffen, mutig genug zu sein, um dieses neue Verständnis zu erkunden und zu überprüfen, und ihr könnt, sofern es mit eurer inneren Wahrheit und eurem inneren Wissen im Einklang steht, euer Glaubenssystem verbreitern, um dieses Verständnis mit einzuschließen.
5.Ihr könnt die Wahl treffen, euer Leben als eine Demonstration eurer höchsten und

großartigsten Glaubensvorstellungen zu leben, und nicht als Verleugnungen von ihnen.

Dies sind die Fünf Schritte zum Frieden, und, sofern ihr sie beschreitet, könnt ihr auf eurem Planeten alles umwandeln.“

Bist du bereit, diese Schritte zu nehmen, Rob? Bist du in der Lage, zuzugestehen, dass vielleicht, einfach vielleicht, einige deiner Glaubensvorstellungen über Gott und über das Leben nicht mehr weiter funktionieren? Genau das tat deine Freundin – und ich begreife den Umstand, weswegen dich das aufgeregt hat, weil es sehr beängstigend und desorientierend ist, sofern man von einigen Glaubensvorstellungen Abstand nimmt, die wir als die liebsten aufrecht erhalten haben.

Doch entsinne ich mich der Ärzte, die sich vor nicht allzu vielen Jahren weigerten zu akzeptieren, dass das Händewaschen vor der Operation Einschneidendes erbringen, ganz davon zu schweigen, dass es Leben retten könnte. Sie wollten diese radikale neue Idee nicht akzeptieren, weil sie genau das war: eine radikale neue Idee, die das herkömmliche Verständnis herausforderte.

Nun, Rob, hast du geäußert, die Vorstellung, dass Gespräche mit Gott durch Gott inspiriert sei, beängstige dich, und das Erste, was ich dir sagen möchte, ist, wieso? Wieso ängstigt dich das? War die Unabhängigkeitserklärung nicht durch Gott inspiriert? War nicht das atemberaubende Gemälde Michelangelos an der Decke der Sixtinischen Kapelle durch Gott inspiriert? War Mozarts Musik nicht durch Gott inspiriert? Kann ein Buch nicht durch Gott inspiriert sein?

Sofern das der Fall ist, muss es ein altes Buch sein? Könnte es kein neues Buch sein, das eben dieser Tage geschrieben wurde? Und falls das der Fall ist, muss das allein ein Buch sein, mit dem du übereinstimmst? Kann es nicht ein Buch sein, das Dinge ausspricht, mit denen du nicht einverstanden bist?

Dies sind Fragen, die ich dir sehr ans Herz lege, in Betracht zu nehmen, Rob.

Ist alles in der Bibel wörtlich wahr?

Nun, um in deinem Brief weiterzugehen, Rob, - du stelltest die Frage, ob es etwas in meinem Buch gebe, das deine Freundin dazu bewegen könnte, sich von der „Schrift als Letztgültigem“ abzukehren. Ich möchte dir ehrlich antworten, so etwas gibt es, sofern du unter „Schrift als Letztgültigem“ verstehst, dass jedes Wort und jede Silbe in der ganzen Bibel wahr, richtig und korrekt sind und nicht hinterfragt werden müssen. Sofern du das meinst und glaubst, lade ich dich dazu ein - ja: erdreiste ich mich - , 'Neue Offenbarungen' zu lesen.

In dem Buch wirst du Absatz um Absatz Material aus der Bibel auffinden, bei dem ich anzweifle, ob es sogar der überzeugteste treue Gläubige an Christus als wahr und korrekt hinstellen würde, und dass es ohne Hinterfragen akzeptiert werden sollte.

Rob, das Problem in der Welt von heute wird nicht von Leuten ausgelöst, die die heiligen Schriften der Welt hinterfragen, sondern von jenen, die es nicht tun.

Du, Rob, drücktest auch deine Sorge darüber aus, dass deine Freundin nun zu der Schlussfolgerung gelangte, einen Ort wie die Hölle gebe es nicht. In deiner Äußerung an mich schriebst du: „Die Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist!“

Also, Rob, damit bin ich nicht einverstanden – und der Papst auch nicht. Vor ein paar Jahren gab der letzte Papst in Rom eine Audienz, in der er erklärte, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gebe. Er sagte, es gebe so etwas wie die Erfahrung von Hölle, und diese Erfahrung könnte am Besten als Trennung von Gott beschrieben werden. Der Papst gab auch kund, dass es nicht Gottes Aufgabe sei, zu strafen, und dass Strafe (Trennung von Gott) selbst-zugefügt und selbst-auferlegt sei. Da bin ich mit dem Papst einer Meinung.

Nun siehst du womöglich den Papst in der Sache nicht als Autorität an, doch wollte ich dich bloß wissen lassen, dass in der Hinsicht religiöse Figuren von recht hoher Stelle, so scheint es, mit Gespräche mit Gott übereinstimmen. Der Punkt ist, die Äußerung, es gebe keinen Ort wie die Hölle, stellt keine solch radikale Idee dar, und vielleicht möchtest du diese Sache offener erkunden.

Schließlich, Rob, sagst du, dass deine Freundin behauptet (aufgrund dessen, was sie in meinem Buch gelesen hat), dass wir, da Gott uns den freien Willen gegeben hat, tun können, was wir wollen.

„Dies sind gefährliche Behauptungen, ich bin sicher, da bist du einer Meinung“, schriebst du.

Tut mir leid, Rob, ein weiteres Mal bin ich nicht deiner Auffassung. Sogar die traditionellen Religionen unterweisen die Doktrin des Freien Willens, und sie sagen, dass diese Doktrin genau das meint, was sie impliziert – dass wir genau das tun können, was wir wollen. Ich glaube, dasjenige, was du als gefährlich erachtest, Rob, ist unsere Vorstellung, dass wir genau das tun können, was wir wollen, ohne Angst vor Bestrafung.

Das ist natürlich eine radikale Idee, das möchte ich einräumen. Das allerdings sagt Gott in Gespräche mit Gott. 'Gemeinschaft mit Gott' macht es sogar noch schlichter, indem es „Missbilligung“ und „Bestrafung“ als eine unter den Zehn Illusionen der Menschen einreiht, und 'Neue Offenbarungen' komplettieren die Botschaft, indem dort klar bekundet wird, dass Gott keinen Beweggrund besitzt, jemanden zu bestrafen, und, dass er es nicht tut.

Ich weiß, diese Ideen fordern die gegenwärtige Auffassung der Dinge, wie sie eine große Anzahl von Menschen innehaben, heraus, und ich habe keinen Bedarf, jemanden davon zu überzeugen, dass diese Ansicht der Dinge korrekt ist. Alles, was ich tun möchte, ist, der Menschheit dabei zu helfen, damit aufzuhören, einander ins Unrecht zu setzen, und damit aufzuhören, einander

umzubringen, sobald Menschen die gegenwärtig vorherrschenden Glaubensüberzeugungen über die Dinge nicht akzeptieren.

Rob, du sprachst davon, dass du nicht weißt, wie einige dieser falschen Behauptungen „aufzudecken“ seien, und du batest mich um Rat. Meine Antwort lautet – ich glaube nicht, dass diese Behauptungen falsch sind. Vielmehr glaube ich, dass sie diejenigen Ideen sind, die die Welt ändern könnten, Ideen, die zuguterletzt unserem Wahnsinn ein Ende bereiten würden.

Ich hoffe, du fandst meine Antwort hilfreich ... oder wenigstens interessant.

Liebe ... Neale.

Mittwoch, den 11. April 2007
„Ist völlige Durchsichtigkeit in Ordnung?“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Big Brother Is Watching You

Ist völlige Durchsichtigkeit in Ordnung?

REISEBERICHT : Tage 46
Ich möchte heute über das Leben in absoluter Durchsichtigkeit reden. Denkt ihr, ihr könntet das tun? Ich denke, es wäre ganz gut, darüber nachzudenken. Ich denke, es wäre ganz gut, darauf

vorbereitet zu sein. Die Welt bewegt sich auf dieser Spur der Totalen Durchsichtigkeit derart schnell voran, dass du es bald, sobald du irgendwas zu verbergen hast, ... nicht mehr verborgen haben wirst.

Mehr darüber später, doch zunächst der Reise-Bericht von heute ....

Es geht nach Offenbach in Deutschland, etwas außerhalb von Frankfurt, an diesem Morgen (ich schreibe dies auf dem Flug), nachdem wir eine wunderbare Ganztages-Veranstaltung in Birmingham, England, hinter uns haben. Viele schlossen sich dem Humanity's Team an, als Unterstützung für diese bodenständige Bewegung, die sich über die Welt ausbreitet. Der Enthusiasmus in Neuseeland war hoch. In Japan war es absolut ansteckend. Der Geist der Menschen in Portugal war etwas, was vorzeigbar war. Und nichts war für mich bei der Arbeit, die ich rund um die Neue Spiritualität in den vergangenen paar Jahren tat, inspirierender als die Courage und die Überzeugtheit der Menschen in Moldawien, einem winzigen Land, eingequetscht zwischen Rumänien und der Ukraine, wo das Monatseinkommen $ 100 beträgt, doch wo das durchschnittliche Herz so groß wie das Universum ist, und wo die Seele der Menschen von tiefer Einsicht und großem Mut erfüllt ist.

Und gestern war unsere Veranstaltung in UK genauso aufregend wie jede Veranstaltung sein kann. Das Programm umfasste auch ein in zwei Teilen aufgeteiltes Konzert von Lucinda Dayton, dem musikalischen Engel Englands, dann eine sagenhafte Meditation und geführte Visualisierungen durch den Humanity's Team UK Country Coordinator David Kirby, und eine motivierende und erhebende Präsentation durch den HT Worldwide Coordinator Director Steve Farrell. In der Frage-und-Antwort-Sektion gingen die Menschen recht tief, und ihre bedeutungsreichen Anfragen schufen den Platz für ausführliche Erörterungen und Erkundungen von Gottes Neuer Botschaft an die Welt.

Um mehr konnte man nicht bitten, und die Leute verließen die Versammlung aufgeregten und bereiten Sinnes. Nun versammeln sich die Menschen rund um die Welt um diesen Rahmen an organisierenden Prinzipien, die unseres Erachtens die Welt zu ändern vermöchten; neue Ideen über Gott, über das Leben und über EinAnder, die in radikaler Weise die Art, wie wir uns selbst erfahren, ändern könnten, die Art, wie wir miteinander verkehren, und die Art, wie wir mit Gott in Verbindung treten.

Ich bin so froh über die Möglichkeiten für den Wandel der Welt, die all dies heranführt. Das Ziel des Humanity's Team ist es, wie die Meisten unter euch wissen, den Raum der Möglichkeit für eine Neue Spiritualität, die auf der Erde in Erscheinung treten mag, zu schaffen – eine Spiritualität, die es Jedem gewährt, ihren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen auf eine Art zum Ausdruck zu bringen, die Andere für die Art, in der SIE es tun, nicht ins Unrecht setzt. Eine Spiritualität, die für immer einem gewalttätigen, wütenden und rachsüchtigen Gott der Verurteilung und der Verdammnis Auf Wiedersehen sagt, und die die Welt letztlich der Erfahrung eines Gottes der Bedingungslosen Liebe gegenüber öffnet.

Dies war zusammen mit unseren Team-Mitgliedern in vielen Ländern eine Woche des Wirbelwindes. Wir waren in den letzten paar Tagen in Lissabon, in Chisinau und in Birmingham,

und morgen „stellen wir die Show“ wieder in Offenbach „an“. Dann geht es sofort am darauffolgenden Tag auf nach Südafrika, wo wir noch einmal in Johannesburg anfangen! Von dort geht’s weiter nach Südamerika, dann nach Kanada und schließlich nach Atlanta, Georgia, wo die Welt-Tour 2007 endet. (Der ganze Reiseplan ist unten zu finden, und komme zu uns bei dem einen oder anderen Tour-Halt, sofern du kannst! Ich würde dich so gerne sehen, deine Hand schütteln, und mit dir über Gott und das Leben reden!)

Heute morgen im Flugzeug über Frankfurt geriet ich an eine Ausgabe von 'USA Today', und darin fand ich eine faszinierende Story über das, was in der Kriminalitätsbekämpfung als die letzte Technologie ausgegeben wird. Es ist ein in der Hand gehaltenes Scanner-Gerät, das nun an einigen Orten getestet, allerdings bald überall für jeden sichtbar sein wird, da bin ich mir sicher. Bald wird es beim „Check-in“ der Menschen nicht bloß in Flughäfen oder militärischen Einrichtungen, sondern auch in Regierungsgebäuden und, sofern ich richtig liege, schließlich in öffentlichen Gebäuden aller Art in Gebrauch sein – in Supermärkten, Schulen, Colleges, Bibliotheken (sofern wir so etwas wie „öffentliche Bibliotheken“ überhaupt noch HABEN werden), in Warenhäusern, in was auch immer.

Man wird in das Gebäude nicht reinkommen, ohne am Eingang anzuhalten, dabei eine ID-Karte (Führerschein, Regierungs-Personalausweis, medizinische Karten, ja sogar Kreditkarten können eingesetzt werden) abgescannt zu erhalten, und gecheckt zu bekommen, ob die Daten auf deiner Karte mit mehr als 140 Datensätzen übereinstimmen, die in dem Handgerät heruntergeladen, regelmäßig up-ge-dated und verwahrt werden. Das Gerät wird diese Daten durchscannen (vergangene Gefängnisaufenthalte, Haftbefehle, Führerscheininformationen – darunter ergangene Führerscheinentzüge, etc. - offizielle regierungsamtliche Beobachtungslisten), um zu sehen, ob man sich darauf befindet. Diese 140 Datensätze werden in EINER SEKUNDE gescannt.

Befürworter der individuellen Handlungs- und Gedankenfreiheit rüsten sich bereits, sie sagen, dies treibe die Dinge zu weit, und bewege uns ganz sicher in Richtung Big Brother Is Watching You. Was denkt ihr? Ich bin gespannt. Gespräche mit Gott ruft, wie ihr wisst, zu einem Leben in Totaler Durchsichtigkeit auf. Lasst mich deswegen eine Frage stellen. Denkt ihr, ihr könntet jetzt in diesem Augenblick und genau hier ein Leben der VÖLLIGEN DURCHSICHTIGKEIT leben?

Was ja meint -, immer, wenn du in ein Warenhaus oder in ein Regierungsgebäude gehst, bist du unverzüglicher Festsetzung oder Festnahme, sagen wir mal eines abgelaufenen Führerscheins, eines unbezahlten Park-Tickets, eines nicht entrichteten Kindesunterhalts wegen oder wegen was auch immer, unterworfen .... (das ist bereits an den Testorten passiert, wo diese Ausrüstung zum Einsatz kommt). Denkt ihr, das ist fair?

Sofern wir ein sauberes und offenes Leben leben, wo alles „seinen Platz hat“, und wenn wir nichts zu verbergen haben, von welcher Weise wäre denn dann unser Einwand gegen diese Art, ständig Datenbanken abzurufen, während wir ein Gebäude betreten? Bringt uns dies unser kollektiver Bedarf an Sicherheit ins Haus? Ist daran, wie ihr es seht, irgendwas Falsches?

Sprecht mit mir darüber.

Aus Offenbach .... Liebe, Neale.

Freitag, den 13. April 2007
„Sagenhafte Kommentare“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Das Abstimmungsergebnis: NEIN zum gläsernen Menschen

Die Diskussion war erfrischend

REISEBERICHT : Tage 47

Die Ganz-Tages-Veranstaltung in Offenbach verlief wunderbar, und die Star-Sängerin Lucinda Dayton aus dem Plattengeschäft in Großbritannien war gestern Abend ein weiteres Mal mit ihrem Gesang atemberaubend. (Sie kam aus Großbritannien herübergeflogen, um sich uns anzuschließen.)

Mein Gott, ich weiß einfach nicht, um wie viel besser diese Tour verlaufen könnte! Es war hier gestern Abend so viel echte Begeisterung für die Arbeit des Humanity's Team. So viel Potential, so viel an Gelegenheiten.

Zu heute – ein 10,5-stündiger Flug nach Johannesburg, Südafrika. Ich freue mich auf den Flug, könnt ihr mir das glauben? Ich hatte ZEHN STUNDEN für mich, wo keine Nachfragen an mich bestanden. Es wird gut sein, ins Flugzeug zu steigen, sich einfach zurückzusetzen und ein paar Filme anzuschauen und nichts zu tun. Im Flugzeug werde ich nicht einmal einen BLOG-Eintrag schreiben! Also jetzt hier! Kein Denken erlaubt! Einfach RUHE für den GEIST. Yea!

NUN .... Welch eine erfrischende Diskussion auf den Kommentar-Seiten dieses Blogs in den vergangenen paar Stunden! In meinem letzten Eintrag hier eröffnete ich das Thema der Völligen Transparenz [gläserner Mensch] in unserem Umgang miteinander. (Bitte lies den letzten Blog-Eintrag, um auf dem Laufenden zu sein.) Und ich erwähnte ein neues gesetzlich vorgesehenes Gerät, was die Menschen, die öffentliche Gebäude betreten, dazu auffordert, ein Identifikationsdokument (Führerschein, Personalausweis, etc.) durch einen Scanner laufen zu lassen; jener liest innerhalb einer Sekunde den Namen samt etwa 140 anderen Daten aus, wo jeder Eintrag zu lesen sein wird, von etwa unbezahlten Parkgebühren, über ausstehende Kindes-Unterhaltszahlungen bis hin zu abgelaufenen Fahrerlaubnissen – um von ernsthaften Daten ganz zu schweigen, wie zu vollstreckende Haftbefehle oder ein Kriminalitätsregister oder die Registrierung sexueller Straftaten.

Dieses System wird zur Zeit, glaube ich, in den Räumen der Polizei von Clermont County, Ohio, getestet. Leute, die durch die Tür kommen, müssen an das Sicherheitspersonal ihre ID-Karte übergeben, die sie durch diesen neuen, in der Hand gehaltenen Scanner (er sieht wie ein kleiner Kreditkarten-Scanner aus) laufen lassen, und innerhalb von Sekunden wird IN ÜBEREINSTIMMUNG oder NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG angezeigt, und, falls ÜBEREINSTIMMUNG erscheint, wird das „Problem“ aufgeführt.

Der Scanner ist per Satellit an die Datenbasis des gesamten Landes angeschlossen. Ein alter Parkschein aus Bloomington kann aufgrund eines alten Haftbefehls zu deiner Verhaftung führen ....

Ich bat um Leserkommentare, und die Antworten waren enthüllend und faszinierend. Ich wollte, ich könnte sie alle hier einstellen, doch würde das um Viieles zu viel Platz benötigen. Für Jene unter euch, die keinen Zugang zu der Kommentar-Abteilung (wie man dort hineinkommt, siehe unten) haben, ein paar Beispiele ....

= = = = = = =

„Die einzige Form von Transparenz, die möglicherweise jedem von Nutzen ist, ist die Wahrheit, die man sich selbst sagt; da wir nur so krank sind wie unsere eigenen Geheimnisse.“

Damit bin ich einverstanden. Was für ein einsichtsreicher Kommentar!

= = = = = = = = =

„Ich wende mich aus dem Kern meines Wesens gegen diesen ganzen 'Bedarf an Sicherheit'. Ich (wähle es zu sein) fühle mich jedesmal verletzt, wenn ich zum Gericht oder sonstwohin zu gehen habe, wo ich meine Taschen leeren und all meine persönlichen Dinge durch ein Röntgengerät schieben muss, vielleicht muss ich auch noch die Schuhe ausziehen.

Wieso? Weil die automatische Behauptung existiert, dass ich irgendwie kriminell BIN und etwas zu verbergen habe. All diese Regierungs- und Sicherheitsleute SUCHEN nach einem Beweis, dass die Menschen schuldig sind, und, da sie suchen (ihre Aufmerksamkeit darauf zentrieren), werden sie es womöglich finden. Vermerke über irgendeinen harmlosen Aspekt meines Seins, meinen Haarstil, ein beiläufiger Vermerk, was ich gerade anhabe, kann zu Zwecken des 'Profiling' irgendwo in irgendeine Regierungsablage gelangen.

Sofern die Menschen in einer 'sicheren' Welt leben wollen, in einer Welt, wo die Liebe herrscht, werden sie das nicht erlangen, indem sie paranoid werden und weiterhin vor Ort noch mehr Sicherheitsmaßnahmen auflegen, die von Leuten, die selbst nicht transparent sind, missbraucht werden können und missbraucht werden."

Wiederum, damit bin ich einverstanden. Insbesondere mit dem letzten Satz.

= = = = = = = = =

„Niemand hat eine saubere Vergangenheit. Einige von uns haben „illegale" Handlungen getätigt, Andere haben Leid vermittels legaler und akzeptierter Mittel verursacht, doch niemand ist ohne Fehler. Und besteht darin nicht die Schönheit des menschlichen Seins? Transparent sein ist nicht eine Sache des Lebens innerhalb der Grenzen des Gesetzes, sondern des Lebens aus der Grenzenlosigkeit der Liebe heraus."

Wow! DIESER letzte Satz ist eines Editorial-Schreibers für die New York Times wert! Tatsächlich sind ALLE Kommentare von der Art. Wow.

= = = = = = = = =

„... und wie steht es um die Örtlichkeit? Das, was ich hier an der Stelle legal tun kann, ist gar nicht so weit von hier illegal!"

Klar, selbstverständlich, wenn dein Handeln dort, wo du bist, legal ist, würdest du dafür nicht festgenommen, und somit bekämest du keinen 'Vermerk'. Doch dein umfassenderer Punkt ist ... jemand soll ein 'Unrecht' getan haben, als er in Oshkosh, Wisconsin, ein Sex-für-Geld-Arrangement traf, nicht aber in Amsterdam, Niederlande ... was zu der unvermeidbaren Frage führt: Was zum Kuckuck ist überhaupt 'Moral'?

= = = = = = = =

„In einer bewussten Gesellschaft hätte ich keine Einwände gegen diese Art von Transparenz, wie sie in GmG beschrieben ist. Doch in einer Gesellschaft, die von Leuten betrieben wird, die dem 'Macht von oben nach unten'-Typ des Regierens folgen, das auf dem Modell eines wütenden Gottes fußt, mit Agenden, die auf deren 'moralischen' Beurteilungen & Kontrollen beruhen und nicht auf Fakten, wäre ich nicht begeistert. In diesem Fall wäre die 'Transparenz' nicht vollständig.

Die einzigen Leute, die aufgefordert werden, sich dieser Art von Übersicht unterzuordnen, wären die machtlosen Leute. Diejenigen, die bereits an der Macht sind, meiden ihre Rechenschaftspflicht & in ihren Geschäften freimütig zu sein. Die schon an der Macht sind, haben Rechtsanwälte & legale Systeme aufgestellt, um sie von ihrer Rechenschaft freizusetzen. Die schon an der Macht sind, vermeiden Dinge wie Flughafen-Sicherheit (vielleicht indem sie einen Privatjet chartern, was nicht für jeden eine Option darstellt), es existieren damit bereits viele offensichtliche Ungleichgewichte in dem gegenwärtigen System.

Damit eine wahrhaft transparente Gesellschaft funktionieren soll, müsste das Haus von allen aus Glas sein.“

Junge, wie ich den letzten Satz DIESES Menschen liebe. Wow. Einschneidende Kommentare, wo man hinschaut. Wir scheinen ein Direktorium von Leitartikel-Schreibern in diesem Blog zu haben. Sauber geschrieben, großartige Punkte, fantastischer Dialog!

= = = = = = = = =

In unserem nächsten Blog-Eintrag: DIE WELT IST EIN KREIS .... 'Neues Denken' erschüttert das Establishment. (Ein Beitrag über eine faszinierende Geschichte im TIME Magazine.)

Derweilen an der Stelle ein trauriges Postskriptum, auf einer strikt genommen persönlichen Ebene von mir. Hier in Offenbach bekam ich heute die Nachricht, dass meine Hündin, Lady, gestorben ist. Wir waren beinahe 15 Jahre zusammen. Ich werde sie sehr vermissen. Lady, ich bedaure es so sehr, dass ich nicht bei dir war, als du hinübergingst ... doch weiß ich, dass du, wie du es all die Jahre getan hast, als du als Letztes kamst, mir vergeben wirst. Ich kann sehen, wie du auf mich blickst, mit deinem großen Hundelächeln, wedelnden Schwanzes. Komm und denke daran, es ist das erste Mal, wo du in der Lage bist, auf mich herunter zu schauen. Dort im Himmel muss es schön sein, eh?

Oh, meine liebe, süße Lady ....

Wiedersehen, altes Mädchen.

Und Dankeschön. Für jeden einzelnen Moment.

Samstag, den 14. April 2007
„Das Leben als ein Kreis“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Die Botschaft funktioniert!

Unsere Welt lenkt ein

REISEBERICHT : Tag 48

Wir sind gerade in Pretoria, Südafrika. Ein zehneinhalb-stündiger Übernacht-Flug von Frankfurt brachte uns hierhin. Ich habe den vollen Tag ausgeruht, und werde morgen eine Ganztages-Veranstaltung von 8:30 bis 22 Uhr ausrichten.

Südafrika nennt sich selbst die Regenbogen-Nation. So viele Kulturen sind hier zu verzeichnen. Man muss fünf Sprachen sprechen, um bloß seinen Weg durch die Stadt zu finden!

Man spricht davon, für den Abend morgen würden mehr als 800 Leute erwartet. Die Welt-Tour des Humanity's Team stellte sich als eine spektakuläre, Gewahrsein hebende Veranstaltung heraus, die Steve Farrell (den weltweiten koordinierenden Direktor des Humanity's Team) und

mich rund um den Globus führt. Einfach ein bemerkenswertes, ein wahrlich bemerkenswertes Erlebnis.

Mehr über Südafrika in meinem nächsten Blogeintrag. Indessen biete ich folgendes ....

KOMMENTIERUNG DER NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive heraus:

Das TIME Magazine, die internationale Edition vom 16. April, enthielt auf seiner Essay-Seite eine interessante Arbeit von Bruce Grierson, dem Autor von 'U-Turn: What If You Woke Up One Morning and Realized You Were Living the Wrong Life?' ['Kehrtwende: Was, wenn du eines morgens aufwachtest und bemerktest, dass du das falsche Leben gelebt hast?'].

Ich war aufgrund dessen, was der Essay über unsere Gesellschaft heute und über das Ausmaß, in dem die Menschen aufwachen, aussagt, auf ihn gespannt. Im Verlaufe einer Suche nach einem Buch über das, was Grierson „säkulare Offenbarungen / säkulare göttliche Erscheinungen“ nennt, so schreibt er, habe er Leute gefunden, „die in ihrem Leben eine große Kehrtwende nahmen“. Er sprach von einem Schlachthausarbeiter, der zu einem Tierrechte-Aktivist wurde, von einem Risikokapital-Kapitalisten, der kündigte, um der Gründer einer Non-Profit-Organisation von hoher Gesinnung zu werden, von einem Befürworter der Todesstrafe, der zu einem führenden Todesstrafen-Gegner wurde. Oft, so äußert sich der Autor, „kam die Einsicht in einem sich an die Stirn schlagenden Augenblick mitten in der Nacht: Ich habe es alles falsch begriffen.“

Grierson sagt, er sei versucht gewesen, diese umfassenden Verwandlungen bei den Menschen als etwas Zufälliges anzuschauen, als ein Sprenkeln jenseits der Kurve der normalen menschlichen Erfahrung (wie er sich ausdrückt). Doch, räumte er ein, nachdem er einmal ein Stück zurückgetreten war, habe man ein Muster aufscheinen sehen. Und er fügte an: „Was diese persönlichen Wenden gemeinsam hatten, war das Begreifen, dass, nun also, wir alle verbunden sind.“

Ich fiel fast aus meinem Flugzeugsitz, als ich das las. Ich drehte mich schnell herum und zeigte es Steve Farrell, der auf dieser World Oneness Tour zusammen mit mir reist, und der der weltweit koordinierende Direktor des Humanity's Team ist. „Steve“, sagte ich, „schau dir das an! Die Welt packt es.“

Gespräche mit Gott brachte natürlich diesen Punkt auf den ersten Seiten des ersten Textes der Serie von neun Büchern heraus, indem es einfach sagt: „Wir sind alle eins.“ Die World Oneness Tour, gesponsort durch die lokalen Humanity's Team Gliederungen in 10 Ländern, die uns rund um den Globus führt, hat ihren Brennpunkt in dieser einzelnen Wahrheit; sie lädt die Menschen überall dazu ein, die Kluft zu schließen, die wir alle mit unseren Sprachen, Kulturen, Traditionen, Politiken und Religionen geschaffen haben. Wir können, so drückte ich es aus, unsere Individualität erleben, ohne unsere Einheit zu opfern.

Nun wird es in größeren Mainstream-Veröffentlichungen, wie etwa der TIME (so viel

Mainstream, wie es möglich ist), augenscheinlich, dass wir womöglich nicht alle schier ein Haufen langhaariger, Ohrringe besitzender und Birkenstock-tragender Bäume-Umarmender sind. Und womöglich, einfach womöglich, lagen einige von uns ganz richtig.

(Natürlich gibt es in einem GmG-Kontext so etwas wie „richtig“ und „falsch“ nicht. Das Wort „richtig“ wird hier benutzt in der Bedeutung als „das, was uns förderlich ist, in Anbetracht dessen, was wir zu tun versuchen“.)

Grierson schloss in seinen Essay ein einschneidendes, pfeilgenaues, dem Herz einen Stoß versetzendes, den Geist zum Anhalten zwingendes Zitat mit ein, das seine Beobachtungen krönte. Er redete von einem chinesischen Studenten, der kürzlich einem Professor an der University of Michigan gegenüber sagte: „Der Unterschied zwischen Ihnen und mir besteht darin, dass ich denke, die Welt ist ein Kreis, und dass Sie denken, sie sei eine Linie.“

Grierson schreibt: „Die Äußerung überraschte den Professor ob ihres Umfanges.“ Sie veranlasste den Professor (der Psychologe Richard Nisbett), ein Buch zu schreiben, 'The Geography of Thought', über Ideen, die von der menschlichen Familie über einige hundert Generationen hinweg kulturell verschlüsselt wurden. GmG hat das Argument nachdrücklich seit dem 11. September herausgestellt, in Büchern wie 'Neue Offenbarungen', 'Gott Heute' und 'Was Gott Will', nämlich, dass zur Zeit auf dem Planet Erde eine neue kulturelle Erzählung, ein neuer kollektiver Mythos, man erlaube es mir, über Gott, über das Leben und über Ein Ander vonnöten sei. Sollten wir über diese Dinge nicht in neuer Weise denken, sind wir darin festgeklemmt, unsere Vergangenheit (was wir – selbstverständlich – jeden Tag tun) zu wiederholen. Und dieser Tage kann das Wiederholen unserer Vergangenheit in hundertfältiger Weise sehr gefährlich sein.

Die klassische östliche Denkweise, so zitiert Grierson das Buch von Nisbett, sieht die Dinge anders: „Die Welt ist von keiner Länge eines Taus, sondern eine gegossene, geschlossene Kette, unbegreiflich komplex und sich stets wandelnd. Sofern man aus dieser Perspektive heraus auf das Leben schaut, enthüllen sich einige unwahrscheinliche Verbindungen von alleine.“

Ja, allerdings, ... wieder ... klassisches GmG.

Grierson zieht die Schlussfolgerung: Überall beginnen die Menschen, diese östliche Idee sich zueigen zu machen. Sie denken nicht länger in einer Linie. Sie „denken in einem Kreis“.

In einer Einzelheit möchte ich der Beobachtung Grierson's widersprechen. Ich denke, wir ALLE sind „der Star“. Jeder von uns ist auch der Drehbuch-Autor. Und der Direktor der Show. Und der Produzent. Oh, ja, jeder von uns ist der Produzent. Wir sind die Produzenten unserer eigenen Realität, und - alle zusammen - der kollektiven Realität, bekannt als Das Leben auf der Erde: Circa 2007.

Wie es Grierson sagt, wir sind ganz bestimmt Zusammenwirkende. Doch nicht bloß Mitglieder der Besetzung. Wir sind das Ensemble, die Mannschaft und die Großen Kerle im Eingangs-Büro.

Mit anderen Worten, wir sind für den gesamten Prozess verantwortlich.

Und was, darf ich freundlich fragen, wird heute deine Schöpfung sein?

* * * * * * * * * * * * *

[Es folgen einige Hinweise zu den weiteren Haltepunkten der Welt-Tour in Übersee. - Th.B.]

Montag, den 16. April 2007 (I)
„Noch mehr über Transparenz“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Reisebericht – Tag 49

Die Kommentare betr. 'Transparenz als Lebensstil' flossen meinem Blog nur so zu. Viele wurden in der Kommentar-Sektion des Blogs untergebracht, viele erreichten mich persönlich.
Hier einer davon ...
„Neale, du hast gesagt ....
„Sofern wir ein sauberes und offenes Leben leben, wo alles „seinen Platz hat“, und wenn wir nichts zu verbergen haben, von welcher Weise wäre denn dann unser Einwand gegen diese Art, ständig Datenbanken abzurufen, während wir ein Gebäude betreten? Bringt uns dies unser kollektiver Bedarf an Sicherheit ins Haus? Ist daran, wie ihr es seht, irgendwas Falsches?“
Neale, ich genieße es, offen zu leben, wo mich niemand überprüft ;). Ich fühle mich in einer Null-Beurteilungs-Umgebung frei, zu 100% ich selbst zu sein, die Wahrheit und das Herz auf der

Zunge zu haben. Ich habe das primitive Belohnungs-Bestrafungs-System unserer nordamerikanischen Gesetze satt. Mein Leben umfasst keine Tätigkeiten, die für Beschäftigte im Justizsystem interessant sind, doch habe ich Mitgefühl für gute Menschen, die unnötig gesetzlich bestraft werden.

In einer Zeit, wo so etwas wie das Rauchen von Marihuana ein Verbrechen ist, ist es da nicht mitfühlend, je mehr Menschen sich einer Festnahme entziehen können? Wie steht es um die Zigarettenraucher? Ist ihr Rauchen nicht deswegen legal, weil es Profit einbringt?

In Sorgerechtsstreitigkeiten werden Männer hart bestraft. Sollen sie alle herbeigeschleppt werden, um Unterhalt an ihre Ex-Frau zu zahlen, die selten die ihr zugeteilten Mittel mit den Kindern teilt, solange er das Kind / die Kinder so gut er kann unterstützt hat, als sie um ihn herum waren? Was, sofern sie wunderbar mit den Kindern ist, aber faul war und nie arbeiten wollte. Was sie nun tun muss – sie nutzt die Unterhaltszahlungen, um sich unbeschäftigt zu halten, und die Kinder bekommen weiterhin weniger.

Wie steht es um Männer, die fälschlicherweise des sexuellen Missbrauchs angeklagt werden, weil ihre Ex sich dafür rächen möchte, dass ihr angeblich der Glaube aufgezwungen wurde, Abschiednehmen bedeute Ablehnen?

Wie steht es um Teenager, die die gewöhnlichen, entmächtigenden und Hormon-gesteuerten Wirklichkeiten leben, die einen Teil ihres Aufwachsens darstellen? Sollen sie ohne jegliches Vergeben unter den Strafen aller unserer Gesetze stehen? Möchtest du, dass einem Kind vergeben wird, so halte es von dem Gerichtssaal fern! Da sind eine Menge engstirniger Erwachsener drin, die vergessen haben, wie die Kindheit aussieht, und die für sich und ihre Klienten Bezahlung erwarten!

Ich bin nicht damit einverstanden, dass die Technologie die Fahndung nach Menschen erleichtert, insbesondere zu einem Zeitpunkt, wo Nordamerika darüber paranoid ist, wer ein Terrorist sei. Bei vielen Menschen, die noch nicht erfasst und gekennzeichnet sind, die Technologie einzusetzen, damit die Paranoia einer Regierung noch größere Fangarme erhält – das ist keine gute Idee.

Ich frage mich, ob dies unsere Gesellschaft noch weiter in Richtung „Angst vor Bestrafung“ fundiert. Ist es gut, eine Technologie einzuführen, die derart gründlich in der Fahndung ist, dass sie zu dem neuen alles-sehenden-Gott, den es zu fürchten gelte, wird? Hat dieses Verhaltensmodell nicht bisher das Elend verursacht?

Außer natürlich, und ich hoffe, ihr habt das im Sinn, sofern wir uns derart transparent machten, dass nach uns ANDAUERND ERMITTELT WIRD wegen etwas, das auch immer wir gegen ein Gesetz getan haben, das gesamte Rechtssystem würde aus Mangel an Ressourcen explodieren, um jeder einzelnen Person hinterher zu fahnden. Und dann endlich fangen wir an, von den vielen Einzelheiten loszulassen, da wir mit unserem eigenen Übermaß nicht mehr standhalten können. In der Situation wird die Menschheit hoffentlich die Reife besitzen, nicht WEITER die Todesstrafe einzusetzen, um mit dem Übermaß an kriminellen Bevölkerungsteilen nun, wo es Millionen mehr Kriminelle gibt, mit denen man umzugehen hat, fertigzuwerden.

Plus, immer dann, wenn man eine Technologie in die Verurteilungs-/Fahndungs-Arena einbringt, bringt man Hacker mit auf die Tagesordnung. Jeder einzelne digitale Akt ist hackbar, und es wäre unglaublich lukrativ, dafür bezahlt zu werden, eine der von dir erwähnten Datenbanken zu hacken, um das Strafsystem dazu zu bewegen, jemanden, vielleicht einen größeren Aktienbesitzer, durch den der Profit eines anderen Aktienbesitzers gemindert wird, aus der Datenbank umzulagern, für Verbrechen, die er nicht begangen hat.

Je weniger Technologie wir einsetzen, um die Spuren der Menschen zu verfolgen, desto besser. Stell dir vor, wie sauber und fein ein SOLCHES Verbrechen wäre! Man braucht sie nicht zu töten, man braucht sie nicht zur Erpressung von Lösegeld festhalten, sie nicht sexuell missbrauchen, bedrohen oder sonstwas. Man hackt einfach die Datenbank, und stellt das von der Regierung betraute System dafür an, dass es für dich deine Leute entfernt, etwas, was es tut, indem es seine eigenen Hilfsmittel benützt!

Und dann, klar, jemand erfindet ein Nachahmergerät, das die privaten Datensätze der Leute scannt, und dies wird dann an Vertreiber von Werbeplatzierungen, von Junk Mailings, Spam, etc. verkauft.

Und dann, klar, jemand erfindet ein Nachahmergerät, das die privaten Datensätze der Leute scannt, und man stellt das ins Internet, was den Pädophilen, den Stalkern, Kidnappern, Ex-Freunden, die gerade aus dem Gefängnis kommen, und noch weiteren zunutze kommt, Solche, die Kinder, Frauen, Ex-Freundinnen und Andere damit ausfindig machen.

Und dann, klar, jemand erfindet ein Nachahmergerät, das die privaten Datensätze der Leute scannt, und sie emailen das dann an Freunde, an Gleichgestellte und/oder an Arbeitgeber, um zu Zwecken der Anwerbung „richtig gesinnter" Leute für ihre Firma Personalprofile zu erstellen.

Bereits jetzt erledigen Interviewer Kreditüberprüfungen und schauen in dein Auto hinein, um zu ermitteln, welcher Art Mensch du bist. „Oh, er hat ein Schläger-Auto, auf keinen Fall stellen wir ihn ein. Das wäre dem Firmenimage nicht zuträglich."

Religiöse Menschen werden es einsetzen, um zu schauen, wer schwul ist, und die Schikanierung wird erhöht. Und Schwulen-Schikanierer werden von noch mehr Schwulen angegriffen, und dann jene durch Schikanierer, und die Spirale geht weiter.

Menschen innerhalb des Datensystems mit Zugang zu den Daten können korrumpiert werden, darunter auch die Menschen, die die Dateneingänge ausführen, da jeder Datensatz wenigstens einmal an einem gewissen Punkt eingegeben werden muss, und der Dateneintrag geschieht in örtlichen Büros wie etwa den örtlichen DoT-Büros für Führerscheine. Der öffentliche Dateneintrag ist für Software, die den Tastatur-Anschlag misst und kontrolliert, sehr anfällig, Leute schauen einem über die Schultern, etc. Jemand von innerhalb kann gut und gern bezahlt werden.

Ich bin von der IT-Branche, und ich habe, was das anbelangt, mit vielen Sicherheitsherausforderungen zu tun gehabt. Sobald etwas auf einem Computer ist, ist dessen Privatheit unverzüglich beschränkt. Immer dann, wann ein Prozess abläuft, wo Daten per Kabel oder Funk übertragen werden, WIRD es von jemand anderem abgefangen und in unbeabsichtigter und zumeist zerstörerischer Weise genutzt. Eine Gesellschaft muss ZUALLERERST entwickelt werden, bevor sie es zulässt, dass Technologie sich in Transparenz-Tätigkeiten zu schaffen macht. Das tun wir, so wie die Dinge stehen, nicht, und der Identitätsraub ist zügellos. Ganze Lebensersparnisse verschwinden, Menschen werden in ihren Spuren verfolgt, öffentlich zugängliche Kalendarien werden dafür herangezogen, um zu erfahren, ob jemand nicht zuhause ist, und um sie dann auszurauben, etc.

Es ist wie bei den Aufklärungsprogrammen. An nichts ist etwas Epidemisches, bis wir ein Aufklärungsprogramm auflegen, das dieses erschafft. Meistens werden Epidemien nicht aufgedeckt. Sie werden erschaffen, insbesondere, wenn medizinische Kennzeichnungen Sache sind. Wo wir einmal eine Handvoll scheuer Menschen in der Welt hatten, haben wir nun vermittels Aufklärungsprogrammen, die sich um soziale Angstzustände kümmern, Millionen kranker Menschen, die zuvor nicht existierten. Das geht zugunsten der pharmazeutischen Firmen, die das Aufklärungsprogramm sponsorten!

Beste Wünsche,

Darcy Baston"

Puh! Danke DIR, Darcy. Ich fand deinen Beitrag faszinierend. Ich bin nicht sicher, ob ich mit jedem Wort einverstanden bin, doch ich fand es faszinierend.

Montag, den 16. April 2007 (II)

„Sollten wir in der Lage sein, fast alles zu sagen?"

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER

DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die Freiheit der Rede

Ist es praktisch? Kann es funktionieren?

Reisebericht – Tag 50

Wir sind heute morgen von den Nachrichten über das Morden an der Virginia Tech University am Boden zerstört, wo 32 Studenten ihr Leben verloren haben. Ich möchte mir Zeit nehmen, mit dieser entsetzlichen Tragödie in meinem Herzen zu „sein", und morgen oder übermorgen werden wir darüber aus einer GmG-Perspektive ein Gespräch eröffnen ... denn dazu gibt es viel zu sagen.

Heute sind wir auf unserem Weg nach Argentinien. Es wird eine 15-stündige Reise, und ich weiß, am Ende wird schiere Erschöpfung stehen. Ich wünsche, es läuft gut, und werde aus Buenos Aires schreiben.

Indessen hier der heutige ....

KOMMENTAR ÜBER DIE NACHRICHTEN - aus der GmG-Perspektive:

Gespräche mit Gott sagt, die Essenz der Liebe – und infolgedessen die Essenz Gottes – ist Freiheit. Die menschliche Seele sollte wahrlich frei sein. Um sich frei zum Ausdruck zu bringen. Um sich frei zu erfahren. Ist dies freilich bei der menschlichen Gesellschaft möglich? Und, sofern es nötig ist, den Grenzen der menschlichen Freiheit Beschränkungen aufzuerlegen, worin sollten sie bestehen?

Eine vom Parlament der Türkei einberufene Kommission hieß dieser Tage einen Vorschlag gut, der es der Regierung dort erlaubte, jede Webseite zu blockieren, die ihrer Auffassung gemäß Material enthält, das Atatürk, den Gründer der modernen Türkei, beleidigt.

Laut Assoc. Press „debattierte" die Kommission „darüber, ob der Antrag erweitert werden sollte, um der Telekommunikations-Behörde der Türkei die Genehmigung zu erteilen, den Zugang zu allen Seiten zu blockieren, die die Prinzipien des türkischen säkularen Systems oder der Einheit des türkischen Staates in Frage stellen."

AP berichtet: Einige prominente türkische Journalisten und Schriftsteller, darunter der Nobelpreisträger Orhan Pamuk, sind der vorgeblichen Beleidigung Atatürks oder des Verbrechens wegen, das „Türkentum" verunglimpft zu haben, angeklagt worden. Einige Türken wurden

zunehmend verärgert über Erklärungen gewisser Kreise aus der Europäischen Union (die gerne möchten, dass die Türkei ihr beitritt), die freie Rede müsse in der Türkei und in allen Mitgliedsstaaten oder Nationen, die Mitglied werden wollen, gewährt werden. Nationalisten innerhalb der Türkei erachten diese Empfehlungen als eine Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten, davon sprechen die Nachrichten.

Laut einem Report von AP „blockierte die Türkei letzten Monat den Zugang zu dem populären Video-Portal YouTube, nachdem Beschwerden eingegangen seien, dass einige Videos Atatürk verunglimpften. Nach zwei Tagen wurde der Zugang wieder freigegeben."

Was denkt ihr? Hat eine Nation das „Recht", Internetseiten zu sperren, die Bemerkungen enthalten, die ihrem Gründer gegenüber unhöflich sind? Macht dies innerhalb des Paradigmas einer freien Weltgemeinschaft einen Sinn? Wie weit kann eurer Meinung nach die „Redefreiheit" gehen, bevor sie gedrosselt – oder bestraft werden soll?

Wie steht es bei euch um die Don Imus Plänkelei [s. hierzu Näheres: **http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,476966,00.html** – Th.B.]? Hätte ihm durch MSNBC das Mikrophon abgeschaltet und hätte er durch CBS sofort gefeuert werden sollen? Darüber möchte ich morgen (oder im nächsten Blog-Eintrag, den ich einrichten kann) sprechen, doch möchte ich wirklich von euch wissen, wie du als ein GmG-Leser all dies „aus dem Neue Spiritualität-Blickwinkel" siehst. Insbesondere die Imus-Sache. Was würde die Neue Spiritualität in dem Imus-Fall tun? Was ist deines Erachtens die erleuchtetste Antwort? Das, was tatsächlich passierte, oder etwas anderes?

Und wo SIND die Grenzen der Redefreiheit? Ich meine, jenseits des Offensichtlichen (zum Aufruhr aufrufen, in einem überfüllten Theater „Feuer!!" hinausbrüllen, etc.). Sind Verunglimpfungen durch die Redefreiheit gedeckt, oder sollten sie verboten werden? Wie steht es mit der Opposition gegenüber dem Regierungshandeln?

Können Menschenwesen je wahrhaft frei sein? Schaut, ich bin mir darüber im Klaren, dass „völlige Freiheit" nicht die Freiheit bedeutet, Andere irgendwie zu verletzen oder ihnen Schaden zuzufügen. Nicht ihrer Person und nicht ihrem Ansehen. Lasst uns also hinter diese Augenscheinlichkeit gehen und zu den ernsthaften Punkten dieser Erörterung gelangen. Ich würde wirklich gerne wissen, was unsere Gemeinschaft der Neuen Spiritualität darüber denkt.

Ich werde mir die Antworten auf der Kommentare-Sektion meiner Blog-Webseite anschauen, die dem Messenger Circle zugänglich ist. (Bist du noch kein Mitglied des Circle, so sieh dir oben die ersten Zeilen an, um in Erfahrung zu bringen, wie das geht, Mitglied zu werden.)

Mittwoch, den 18. April 2007
„Über den Tod und das Sterben"
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der

Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Trauer über Virginia Tech

Heilung mittels GmG

Reisebericht – Tag 51

Gestern war der schwerste Reisetag der ganzen World Oneness Tour. Wir mussten eine mehr als 17 Stunden dauernde Reise von Johannesburg, Südafrika, nach Buenos Aires, Argentinien, hinter uns bringen. Zuerst der zehneinhalbstündige Flug über den Ozean, wo wir in Sao Paolo, Brasilien, Zwischenstopp hatten. Wir blieben dort drei Stunden. Dann weitere drei Stunden bis hierhin. Dann 30 Minuten Warten auf das Gepäck im Flughafen, und eine 40-minütige Fahrt ins Stadtzentrum zu unserem Hotel. Es war ein sehr ermüdender Reisetag.

Heute haben wir einen Tag frei, was uns sehr willkommen ist, und was wir sehr, sehr nötig haben. In unserer Welt hat heute allerdings die Trauer das Sagen, und ich biete Folgendes dar ....

Kommentar zu den Nachrichten des Tages aus einer GmG-Perspektive

Wenn eine derartige Wut im menschlichen Herzen weilt, sodass kein Raum groß genug ist, um sie unterzubringen, sodass keine Weise umfangreich genug ist, um sie zum Ausdruck zu bringen, sodass kein Zeitraum angemessen genug ist, um sie loszulassen, sodass keine Worte fehlerfrei genug sind, um sie darzulegen, dann schäumt und siedet sie, und in der Folge, sofern schlicht und absolut kein Weg für sie bereitsteht, damit sie sich langsam und sacht entfalte, explodiert sie aufeinmal, unerwartet, grimmig auf der Welt.

Dies geschah an der Virginia Tech University, und die Welt trauert angesichts dieser weiteren Demonstration der gewalttätigen Seite der menschlichen Verfassung. Wir trauern um den Verlust des Lebens der jungen Menschen, das vor ihren besten Jahren endete, in den noch soeben ihren Anfang nehmenden Jahren ihres Abenteuers.

Gespräche mit Gott – in der letzten Fortsetzungsfolge seiner Weisheiten, einem Text mit dem Titel 'ZUHAUSE IN GOTT' in einem Leben, das nie endet' – sagt uns Vieles über die Erfahrung, die wir Tod nennen, und ich ließ diese Einlassungen heute in meinem Geist vorbeiziehen, als ich an die Studenten und an ihren Mörder (einen älteren Studenten aus Südkorea) an der Virginia

Tech dachte. Erinnerungen werden diese Äußerungen aus dem Buch genannt, da, wie es GmG uns unterweist, es nichts zu lernen gibt, alleine - zu erinnern.

Ich habe stets die Botschaften in 'Zuhause in Gott' als außerordentlich einsichtstief gefunden – wie auch außerordentlich herausfordernd. Sie sind gegenüber fast allem, woran wir gewohnt sind zu glauben ... und gegenüber dem, was wir fühlen wollen, äußerst konfrontativ, insbesondere, wenn wir sie zu einer Zeit wie der jetzigen heranziehen.

Insgesamt gibt es 18 Erinnerungen, und wir haben sie an dieser Stelle bereits in den Blickpunkt gerückt. Lasst uns das heute an diesem Tag noch einmal tun, wo wir uns in die Begebenheiten an der Virginia Tech eingetaucht finden.

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen

Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Unter diesen wird am heutigen Tag meine Aufmerksamkeit von den ersten dreien, dann von den Nummern 5, 11 und 12 gefangen genommen. Ich denke, es ist für die meisten von uns schwierig, wenn nicht unmöglich, uns von der Traurigkeit, der Frustration und der Wut wegzubewegen, die Einige bestimmt empfinden, und natürlich von dem Schmerz, den die liebe Familie und die Freunde Jener, die bei diesem Ereignis gestorben sind, tief verspürt, um eben die Äußerungen von oben irgendwie ruhig und losgelöst in Betracht nehmen zu können. Das ist vielleicht sogar für Jene zu viel, die regelmäßig dieses Blog besuchen und die bereits das Meiste von dem kennen, was ich hier sage. Freilich vermögen diese Worte, diese spirituellen Einsichten aus 'Zuhause in Gott' , tatsächlich enorm zu trösten, falls man die Gläubigkeit hat, an sie zu glauben.

Ich möchte in den vor uns liegenden Tagen gerne mehr über diese Erinnerungen reden, das ist mein Weg, um Jene zu ehren, die am Virginia Tech gestorben sind, mein Weg, Heilung für Jene anzubieten, die jetzt unter Schmerzen leiden. Ich weiß, dass 'Zuhause in Gott' uns allen überreicht wurde als ein heilender Balsam für Zeiten großer Sorgen, dann, wenn geliebte Angehörige uns an ihrem Tag der Fortsetzung verlassen. Lasst uns also hier erkunden, was es bedeutet, zu leben und zu sterben, und wie wir in Beidem eine größere – ja, eine ungemein größere – Bedeutung zu finden vermögen.

Sofern du ein Mitglied des CwG Messenger Circle bist, möchtest du vielleicht deine eigenen Beobachtungen und Kommentare dort einstellen, um sie mit den vielen Anderen im Circle zu teilen, wo wir alle einen laufenden persönlichen Dialog führen und zusammen bei diesem Prozess wachsen.

Meine persönlichen Reaktionen und Erwiderungen auf die Kommentare des Messenger Circle über unseren letzten Blog-Eintrag – Sollten wir in der Lage sein, alles zu sagen? -- sind unter diesen Kommentaren auf der vorhergehenden Blog-Seite abgelegt. Und bis morgen an dieser Stelle mit euch zusammen.

Seid gesegnet,

Neale ...
im Flugzeug nach Argentinien

Donnerstag, den 19. April 2007
„Eine neue Vorstellung über den Tod“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Über den ungelegenen Tod

Gott sagt, er sei nicht möglich

Reisebericht – Tag 52
Wir sind in Argentinien, und jetzt stehen im Kalendar einige leichte Tage an, bis Sonntag ohne offizielle Veranstaltungen und nichts im Tageskalender außer Medieninterviews und einigen Treffen mit dem lokalen Humanity's Team.
Heute nun Folgendes ....
BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....

Als der Mord unter den Studenten am Virginia Tech zuerst bekannt wurde, begaben sich die meisten Menschen in äußerste Bestürzung. Verständlicherweise. Bei solchen Anlässen fragen wir uns derart viel, und eines davon ist, welchen Trost man Jenen spenden könnte, die nun im unglaublichen Verlust trauern.

Ich glaube nicht, dass jemand zu einem Zeitpunkt wie diesem den Eltern, der Familie und den nächsten Angehörigen Jener, die gestorben sind, ein Bündel dessen darbieten sollte, was als spirituelle Plattitüden erachtet wird, oder, was noch schlimmer ist, was Einige als bedeutungslose und vielleicht gar beleidigende „New Age Aphorismen“ bezeichnen. Dies ist keine Zeit des Redens, sondern des Zuhörens; keine Zeit für mentale Ausflüge (egal, wie fest sie in jemandes eigener spiritueller Realität festgemacht stehen), sondern eine Zeit für Reisen in das Herz und für den Trost der Hinterbliebenen.

Das GmG-Buch über den Tod und das Sterben 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' ist in dem Punkt recht klar. Es sagt, dass die frühesten Augenblicke nach dem Tod von jemandem und die entsetzliche Trauer, die dem folgt, keine Augenblicke darstellen, in denen mit den Trauernden die die Glaubensüberzeugungen herausfordernden, den Kopf verdrehenden Erklärungen dieses GmG-Dialogbuches zu erörtern sind.

(Ich stelle sie hier zu diesem Zeitpunkt in diesem Blog ein, sodass Fürsorgende und Nahestehende darauf vorbereitet sind, den Hinterbliebenen, sobald eine emotional etwas ruhigere Zeit gekommen ist, einen gewissen Trost, der der Neuen Spiritualität entstammt, anbieten zu können.)

Viele unter denen, die den letzten Text in der Gespräche mit Gott-Dialogreihe gelesen haben, haben uns davon erzählt, dass vielen Menschen in tiefer Trauer dessen Worte und Einsichten sanften und gesegneten Trost geschenkt haben. Angesichts der traurigen Begebnisse an der Virginia Tech University, die dieser Tage die Titelzeilen und unsere Fernsehschirme füllen, seien diese bemerkenswerten Beobachtungen aus 'Zuhause in Gott' hier dargeboten.

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, gleich, ob oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Du kannst gegen deinen eigenen Willen nicht sterben.

Können diese Behauptungen wahr sein? Die Neue Spiritualität lädt uns dazu herbei, diese Frage in Betracht zu nehmen, und diese Erklärungen tief zu erkunden.

Die erste Erklärung – Sterben ist etwas, was du für dich tust – ist in der grundlegenden Theologie der Neuen Spiritualität verwurzelt, die zwei Dinge als wahr innehat:

1. Du bist ein Göttliches Wesen, in keiner Weise von Gott getrennt, bist hier auf der Erde, um deine Göttlichkeit im physischen Reich der Realität zu erfahren.
2. Als solcher bist du der Schöpfer deiner eigenen Realität, und nichts widerfährt dir, was dir nicht vermittels dir widerfährt.

In deiner Realität hast du alles erschaffen – deinen eigenen Tod eingeschlossen. Du hast den Zeitpunkt und die Art deines Todes geschaffen und mit-erschaffen, aus Gründen, die dir wohl bloß auf der höchsten Ebene der Bewusstheit bekannt sind (zu denen du in den zeitlich vor dem Tod liegenden Augenblicken Zugang hattest oder nicht hattest), die freilich immer mit dem nächsten vollkommenen Schritt in das Vorangehen deiner unsterblichen Seele auf dem Entwicklungspfad zu tun haben.

Um das direkt zu sagen: stirbst du, so tust du das aus Gründen, die mit der Agenda deiner Seele zu tun haben. Ob du dies auf der bewussten menschlichen Ebene des Verstehens erkennst und begreifst oder nicht - auf diese Wahrheit kannst du zählen. Welche Gründe das sind, das mag für dich oder jemand anderen, der auf die Sache durch seine begrenzten Wahrnehmungen der menschlichen Erkenntnis blickt, nicht klar sein, doch für deine Seele werden sie immer klar sein. (Und für die Seele von jemand anderem, der auch damit befasst ist.)

Die Vorstellung, dass wir alle in der Angelegenheit von jedweder Erfahrung unseres Lebens „verursachend“ sind, ist ein schwer anzunehmendes Konzept, das weiß ich. Es ist noch schwerer,

wenn das Thema der Tod ist. Doch das Gespräche mit Gott-Material ist in der Sache sehr klar, und die Ausführlichkeit seiner Beiträge in 'Zuhause in Gott' macht es unmöglich, das falsch zu interpretieren. Es ist möglich, nicht zu glauben, was der Dialog sagt, doch kann man es schwerlich missverstehen.

Sofern wir wirklich Aspekte des Göttlichen, Individuierungen Des Alles, Wesen der Gottgleichheit sind, kann uns nichts widerfahren, was außerhalb unserer Kontrolle oder Einwirkung steht. Unter keinen Umständen können wir Opfer von Umständen sein, vielmehr können wir nur mitverantwortlich sein, dies zu erschaffen. Die Beweggründe dafür, dass wir gewisse schwere oder außergewöhnliche Umstände ko-kreieren, mögen auf bewusster Ebene vielleicht nicht klar sein – doch wir erschaffen auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig: auf der Unbewussten, der Bewussten, der Überbewussten und der Suprabewussten Ebene.

Der Trost, den wir bei dem unerwarteten oder gewaltsamen Tod eines geliebten Angehörigen finden können, besteht darin, dass die Seele unseres Geliebten auf einer sehr hohen Ebene der Bewusstheit genau darum weiß, was sie tut, und, dass sie es tat, um dem höchstentwickelten Guten dienlich zu sein – nämlich, nicht allein ihre eigene evolutionäre Reise voranzubringen, sondern jene von allen, die damit befasst sind. Denn das Leben ist an seiner Basis ein ko-kreativer Akt, eine Symphonie und kein Solo, außer in dem Sinne des Größten Solo-Aktes Aller Zeiten: Gott.

Nichts kann in Gottes Universum geschehen, was gegen Gottes Willen ist, und darin liegt in Zeiten tiefer Traurigkeit und schmerzlichen Verlusts unsere Stärke und unser Trost. Wir richten unser Trauen auf Gott und auf Gottes unendliche Liebe, und wir vertrauen desgleichen dem Prozess, dem Gott stattgegeben hat, innerhalb dessen wir alle – jeder in seiner Weise und zu seiner Zeit – unseren Nächsten Vollkommenen Schritt auf dem Pfad zur Vollendung Selbst einnehmen.

Die Zweite Erinnerung von oben bestätigt die erste und bekräftigt sie. Sterben ist etwas, was du für dich tust, für deine eigenen Ziele und für die Intention der Reise, und du stehst an der Stelle der Ursache deines eigenen Todes, egal, wie sehr es in irdischen und menschlichen Begriffen danach aussieht, dass du „ein Opfer“ bist. Im Himmelreich ist die Opferrolle nicht möglich, und die Erde ist Teil dieses Königreiches.

(„Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, im Himmel wie auf Erden.“)

Die Dritte Erinnerung erweitert die Zweite. Sobald du der Schöpfer deiner eigenen Realität bist, sagt uns die Vernunft, dass du nicht gegen deinen eigenen Willen sterben kannst.

Wann immer ich über gewaltsame, unerwartete Tode höre, wie etwa jene der schönen jungen Studenten, die an der Virginia Tech durch die Kugeln eines wahnsinnigen Mannes niedergestreckt wurden, dann zeigt sich in meinem geistigen Auge ein anhaltendes Bild aus dem Film Star Wars, in dem der Jedi-Meister Obi-Wan Keboki – der sich in einer ausgiebigen Schlacht der Lichtsäbel-Inhaber mit Dart Vader, dem Dark Lord der Sith, befindet – zu einem bestimmten Zeitpunkt seinen Säbel unten lässt, dann langsam seinen Kopf senkt, um Vader zu erlauben, ihn zu „töten“. Der Meister wählte die Zeit und die Art seines eigenen „Todes“ eines bestimmten Grundes und Zweckes wegen: um seinen Gefährten auf ihrem Weg zu helfen. Obi-Wan wusste selbstverständlich, dass er nie sterben konnte. Das war infolgedessen eine Sache der Wahl, wann er sein Leben in dieser spezifischen Form und für welchen Zweck verlassen würde.

Sofern der Zweck gut genug ist, wird die Seele ihre Form zu einer Zeit und in einer Weise verlassen, die Jene unter uns, die mit dem Beschluss nicht vertraut sind, wohl tragisch oder verfrüht nennen werden.

'Zuhause in Gott' bittet uns herbei, diese Erfahrungen in einem anderen Licht zu sehen.

(Sofern du ein Mitglied des CwG Messenger Circle bist, möchtest du vielleicht deine eigenen Beobachtungen und Kommentare dort einstellen, um sie mit den vielen Anderen im Circle zu teilen, wo wir alle einen laufenden persönlichen Dialog führen und zusammen bei diesem Prozess wachsen.

Meine persönlichen Reaktionen und Erwiderungen auf die Kommentare des Messenger Circle über unseren letzten Blog-Eintrag sind unter diesen Kommentaren auf der vorhergehenden Blog-

Kommentare-Seite abgelegt. Und bis morgen an dieser Stelle mit euch zusammen.)
Seid gesegnet,
Neale ...
in Buenos Aires, Argentinien

Freitag, den 20. April 2007
„Niemand stirbt umsonst“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk auffinden

Die Seelen würdigen, die uns verließen

Reisebericht – Tag 53
Ein weiterer Tag der gesegneten Ruhe in Argentinien, und dafür bin ich so dankbar!
Heute nun Folgendes ...
BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....
In den letzten zwei Tagen habe ich behutsam das Ereignis an der Virginia Tech University erkundet, und dabei aus einer Gespräche mit Gott-Perspektive tief in dieses Erleben hineingeleuchtet, damit ich eine andere Wahrnehmung dieser Begebenheiten erreichen kann.
Um ehrlich zu sein, ich brauche bei Gelegenheiten wie diesen eine andere Wahrnehmung, sonst wäre ich von Negativität, Bedrängnis und Bestürztheit erfüllt. Dann wenn die Welt um mich herum auseinander fällt, wende ich mich von neuem meinen Gesprächen mit Gott zu, um mich dort wieder zu orientieren, welches die Wahl war, die meine Seele traf, um dieses physische Leben zu erleben.
Begebe ich mich zu dieser Neuorientierung, so finde ich mich ein weiteres Mal „das

Kaninchenloch hinunterfallen“, wo Mad Hatter sich in eine Tasse ohne Boden Tee eingießt und dabei schwört, was so ist, sei nicht so, und, was nicht so ist, sei so. Ich wähle nicht mehr länger, an dieser Welt der Illusion teilhaftig zu sein und in ihr mein Sein zu verbringen, vielmehr erhebe ich mein Bewusstsein über die Illusion hinaus, um mir stattzugeben, mehr und mehr der Letztlichen Realität zu erblicken. Denn dort werde ich meine Höchste Wahrheit, meine Süßeste Freude und den Frieden, Der Alles Verstehen Übersteigt, finden.

Die Virginia Tech Ereignisse füllen weiterhin unsere Medien. (Ich glaube, dass NBC einen riesigen Fehler begangen hat, das Video abzuspielen, das NBC der verrückte Killer zugesandt hat. Dies wird nichts weiteres bewirken als die Schleusen fernerer geistig verwirrter Menschen zu öffnen, um ihre persönlichen „15 Minuten an Ruhm“ zu suchen oder in die Geschichte einzugehen; um für die Fernsehanstalten Ähnliches zu erschaffen und an sie zu schicken, was im Gefolge ihrer eigenen entsetzlichen und fehlgeleiteten Ausdrücken an Wut über die Fernsehschirme plärren wird. Kurz gesagt, NBC hat einen Präzedenzfall gesetzt, einen Fall, den sie, so fürchte ich, bedauern werden.)

Auf der etwas besseren Seite belichten viele Zeitungen und Internet-Seiten, wie etwa AOL, wenigstens nicht den Mörder so umfassend wie Jene, die bei diesem Gemenge starben. Und hier, hier an dieser Stelle, habe ich den Versuch unternommen, diese Toten in den Blickwinkel zu rücken, indem wir ein weiteres Mal darauf schauten, was 'Zuhause in Gott', das letzte der GmG-Bücherreihe, über das Thema des Todes zu sagen hatte.

Diese Erklärungen waren aufsehenerregend genug, als sie zum ersten Mal den Seiten dieses Buches entkamen ... betrachtet man sie allerdings innerhalb des Kontextes der Ereignisse, wie etwa jener an der Virginia Tech, werden sie nicht weniger aufsehenerregend, sondern zutiefst herausfordernd.

Lasst uns das anschauen, aus dem Text dieses Buches ....

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist stets ein Geschenk.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets perfekt.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jeder anderen Person, die sich dessen gewahr ist. Deswegen ist sie sich seiner gewahr. Infolgedessen wird kein Tod (und kein Leben) verschwendet. Niemand stirbt je umsonst.

Falls diese Dinge wahr sind, haben wir tatsächlich eine neue Perspektive, was Jene anlangt, die in Virginia Tech starben.

Wir sind heute dazu herbeigebeten, tief in diese Erfahrung hineinzublicken, und zu sehen, ob es wirklich möglich sein kann, dass ein Geschenk dort für uns vorliegt. Und der Fehler, den wir begehen werden, sofern wir nicht sorgsam sind, besteht darin, dass wir nach einem Geschenk Ausschau halten, das in seiner Größe für Alle passt, ein Geschenk, mit dem wir alle übereinstimmen. Ich habe herausgefunden, dass es so nicht funktioniert. Die Geschenke des Lebens sind für jede Seele spezifisch, sie sind nicht gattungsmäßig für die Menschheit als Gesamtes. Sofern wir versuchen, ein Geschenk zu finden, das jedermann zu erblicken vermag, werden wir mit einem verwässerten Aphorismus daherkommen, der niemandem inneren Frieden darbringt.

Hier das, was ich für mich an der Stelle gefunden habe. Dies stellt allein mein Geschenk dar, und ich behaupte oder erkläre nicht, du oder jemand sonst sollte oder könnte es als das Geschenk ansehen.

Zunächst fand ich in diesen Begebenheiten die Gelegenheit, mich zu einer neuen Ebene an Wertschätzung zu erheben – an tieferer Wertschätzung als zuvor – für das Opfer jener gesegneten Seelen, die ihr gegenwärtiges körperliches Leben aufgaben und losließen, sodass Jene unter uns, die in der Körperlichkeit verbleiben, einen weiteren Part dessen zu sehen und zu erinnern vermögen, um welcher Erfahrung willen wir hierhin auf die Erde kamen.

Ich halte all die Seelen, die dies für mich und für uns getan haben, jetzt an einem höheren Ort der Wertschätzung, denn ihre Entscheidung und ihre Wahl, sich selbst von uns fortzunehmen, um an uns größere Weisheit, Einsicht, Klarheit und Liebe zu überreichen, sind in ihrer

Selbstlosigkeit und Herrlichkeit tiefgründig.

Ich sehe nun, dass dies Christus, wie auch Andere, für uns getan haben, die ihre physische Form, die wir zu sehen bekommen, aufgegeben haben. Und ich sehe desgleichen, dass meine Art, dieses außerordentliche Geschenk zu ehren, darin besteht, es nie zu vergessen, und tief in es hinein zu blicken, um zu erschauen, welch eine Weisheit mir dadurch unterbreitet wurde.

Als nächstes kontempliere ich die Weisheit selbst, die mir aus diesem Geschenk entsprungen ist. Ich bin mir in den vergangenen paar Tagen über meine persönliche Entscheidung klar geworden, auf der Ebene der Seele tiefes Mitempfinden für jene Menschen zu fühlen und zum Ausdruck zu bringen, deren Gang auf der Reise des Lebens von gequälter Art war, gezwängt in verzweifelten und gewrungenen Orten des Gemütes und des Herzens.

Ich habe auch meinen Entschluss erneuert, dieses Mitempfinden in „das Vergeben für das Unvergebbare" überzuführen. Dies ist, wer ich bin, und dies ist, wer ich zu sein wähle, und dieses Ereignis an der Virginia Tech hat all die kleineren Vergebungen für Andere, die ich dem Leben schulde, und die ich ihnen vorenthalten habe, in den Kontext eingebracht.

Zuguterletzt, ich gelange wieder in Berührung mit dem unglaublichen Schatz, den jeder Augenblick, den ich hier auf der Erde verbringe, darstellt; in Berührung mit dem Wert des Lebens selbst – dem unschätzbaren, unausdrückbaren, unberechenbaren Wert jeder einzelnen Sekunde dieser wundersamen, herrlichen Erfahrung unserer Körper. Und ich bin heute bestimmter denn je darin, keinen Moment von ihm zu vergeuden. Keinen einzigen Tag, keine einzige Stunde, keinen einzigen Augenblick. Und, in demütiger Dankbarkeit zu leben für jedes Erlebnis, das ich hatte, in Dankbarkeit für jene Erlebnisse, die ich in den vor mir liegenden Tagen und Zeiten haben werde. Diese Erfahrungen mit Ehre zu ummanteln, vermittels des vollsten Ausdruckes des Wunders und der Herrlichkeit von wer ich wirklich bin: eine Individuierung der Göttlichkeit.

Wie kann ich eine weitere Minute, befangen in meinem eigenen Drama, vergeuden, begrenzt durch meine eigenen Ängste, behindert durch meine eigenen Geneigtheiten, wegen meiner eigenen Selbstischheit gegenüber den Bedürfnissen der Anderen verschlossen, und darauf reduziert, das zum Ausdruck zu bringen, was aufgrund meiner eigenen bewerkstelligten und mit Entschuldigungen herhaltenden Unangemessenheiten um so viel minderer ist als wer und was ich bin?

Das kann ich nicht. Ich kann es einfach nicht.

Und so ist das Geschenk – für mich – bei all dem „sinnlosen" Verlust des Lebens an der Virginia Tech die genesende Rückgewinnung des Lebens und seiner tiefgehendsten Bedeutung.

Und, so, wie die Dreizehnte Erinnerung mich dazu einlädt, feiere ich diesen Tag als die Geburt Jener, die auf diesem Campus in Virginia starben. Denn Geburt und Tod sind ein und dasselbe: einfach und wundersamerweise ein Übertritt in eine neue Erfahrung und in einen neuen Ausdruck des Nie Endenden Lebens.

Amen.

* *

(Sofern du ein Mitglied des CwG Messenger Circle bist, möchtest du vielleicht deine eigenen Beobachtungen und Kommentare dort einstellen, um sie mit den vielen Anderen im Circle zu teilen, wo wir alle einen laufenden persönlichen Dialog führen und zusammen bei diesem Prozess wachsen.

Meine persönlichen Reaktionen und Erwiderungen auf die Kommentare des Messenger Circle über unseren letzten Blog-Eintrag sind unter diesen Kommentaren auf der vorhergehenden Blog-Kommentare-Seite abgelegt. Und bis morgen an dieser Stelle mit euch zusammen.)

Seid gesegnet,

Neale ...

in Buenos Aires, Argentinien

Samstag, den 21. April 2007
„Wahlen, wo jeder hingeht“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Stipendien, nicht feuern

Die Imus-Sache wurde völlig falsch angegangen

Reisereport – Tag 55

Argentinien ist ein sehr interessanter Ort. Wie viele Leute von außerhalb wissen, ist es bekannt für sein großartiges Leder und seinen großartigen Wein. Vielleicht die besten der Welt. Ganz bestimmt an der Spitze angesiedelt. Aber hier komme ich mit etwas, was ich nicht wusste: In Argentinien ist das Wählen obligatorisch.

Ja, so ist es! In diesem Land gibt es ein Gesetz, das besagt, du musstwählen, anderenfalls setzt es eine hohe Geldstrafe oder es folgen vielleicht andere Bußen für Wiederholungstäter. Man kann eine Ausnahme einholen, sofern man nachweisen kann, dass man sich am Wahltag mehr als 350 Meilen von seinem Wahlort entfernt aufhält, oder bei Krankheitsfällen oder Entmündigung, doch die meisten Menschen bedienen sich dieser Sondergenehmigungen nicht, und sie tun gut daran, sich zu den Wahlen zu begeben, denn anderenfalls.

Die Menschen fragen sich, wie es so etwas wie ein derartiges knappes Wahlergebnis wie bei George Bush in den Vereinigten Staaten geben könne. Sie begreifen nicht, wie er, wo er doch die allgemeine Wahl im ersten Durchgang gegenüber Al Gore verloren habe, dennoch ins Amt gelangen konnte.

Als ich ihnen sage: „Also, das war ein sehr knappes Ergebnis. Hätten mehr Menschen gewählt, die eine oder andere Seite, so hätte es eine breitere Streuung gegeben, und die Kontroversen um die letzten beiden Wahlen wären nicht ausgebrochen“, erwidern sie: „Was meinst du mit 'Hätten mehr Menschen gewählt'? Wählen nicht alle?“. Und wenn ich davon rede, nein, selbstverständlich

nicht, wir sind glücklich, wenn wir 55 oder 60 Prozent an die Wahlurne bekommen, fiel ihr Mund herunter.

Während der letzten Wahl hier war das Ergebnis der Beteiligung unter dem Reglement der gesetzlichen Wahlverpflichtung mehr als 85%.

Interessant, nicht wahr ...? Die Leute hier machten Revolutionen und hatten ihren Anteil daran, dass die Juntas das Land regieren konnten, und nach dem letzten Aufstand entschlossen sie sich, dass die Menschen, sofern sie die Demokratie wollen, sie zu unterstützen hätten. Deswegen ist das Wählen keine Option. Die große Mehrheit hier unterstützte das Wahl-Gesetz, als es zum ersten Mal eingereicht und beschlossen wurde. Sie fühlen sich von alledem nicht belastet. Sie sind froh, dass sie es haben!

Also ... ich dachte, ihr findet das interessant.

Morgen richten wir hier unseren Ganztages-Retreat aus, und ich freue mich sehr darauf. Gestern hatte ich ein hervorragendes Fernseh-Interview, und heute ein Medien-Interview per Telefon in meinem Hotelzimmer mit einigen Presseleuten aus Vancouver, British Columbia, wo wir uns Ende des Monats aufhalten werden. Am Montag fliegen wir nach Atlanta zu unserer größeren Veranstaltung dort!

Nur noch acht Tage und wir sind zuhause! Dies war eine wunderbare, eine wunderbare World Oneness Tour .... UND .... ich bin wieder so glücklich, zuhause zu sein!

BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....

Heute möchte ich mich anderen Dingen aus den neuesten Nachrichten zuwenden und mich von dem ganzen Brennpunkt auf die Virginia Tech University fortwenden.

Ich möchte die Don Imus-Situation kommentieren, die Situation, als sie das Heiße Thema des Tages war; ich bin mir bewusst, sie ist es nicht mehr. Doch immer noch frage ich mich, worin bestand der Punkt bei MSNBC und bei CBS und beim Feuern von Mr. Imus? Vergeltung? Nein, das war es nicht. Es ging nicht um „Bestrafung“. Es ging bei den beiden Networks darum, eine Erklärung darüber abzugeben, wer sie sind und wofür sie stehen. Sie konnten auf ihrem Sender nicht weiter Trash-Reden erlauben, und sie wollten das klar herausstreichen.

Fair genug.

Doch hätte ich es nicht in der Weise gehandhabt, wie sie es taten. Wie ich es gemacht hätte ....

Als erstes, Imus hereinbitten und ihm sagen, dass seine Bemerkungen im Empfinden von fast Jedem als widerwärtig, abstoßend und beleidigend befunden wurden, und dass das Network Derartiges kein weiteres Mal tolerieren werde; dass dies Es - die Letzte Warnung - war, und dass es darüber keine weiteren Diskussionen mehr gebe, ganz einfach, wenn es einen weiteren solchen Zwischenfall gibt, sofortige Entlassung. Ja wirklich, dass er sogar vor Ende des Programms, in dem die nächsten Beleidigungen passieren könnten, von der Sendung genommen würde. Anders gesagt, dann und dort sofort das Mikro abdrehen. Den Stecker ziehen. Die Lichter ausschalten. Die Tür zuschlagen.

Zum zweiten, Imus ohne Gehalt für 30 Tage suspendieren. Dann ihm sagen, er habe sich in der Zeit mit den jungen Frauen und dem Team zu treffen, die er so abstoßend beleidigt hat, und solle nach Vergebung suchen. Ohne ein derartiges Treffen und ohne eine ernsthafte persönliche Entschuldigung im persönlichen Gespräch vor den jungen Ladies und ihren Familien käme eine Wiederanstellung nicht in Frage.

Zum dritten, eine Strafe über $ 250 000 für Imus (angesichts eines Mehrmillionen-Gehalts ist das immer noch bloß ein Klaps – ein schwerer, aber ein Klaps – auf das Handgelenk), und sage ihm, er habe das Geld nicht an das Network zu entrichten, sondern an die Rutgers University in Form eines Stipendien-Fonds im Namen der Frauen, die er beleidigte. Als Zeichen einer guten Absicht, würde das Network mit dem Beitrag gleichziehen, und man hätte einen für die Rutgers Universität unverzüglich verfügbaren Stipendien-Fond über eine halbe Million zur Hand.

Viertens, Imus auferlegen, innerhalb von 60 Tagen an einem Ort seiner Wahl oder dort, wohin er geladen wird, wenigstens eine öffentliche Lesung oder Anfangsrede zu halten über das Thema der Toleranz und der Intoleranz, der freien Rede und des Schaden anrichtenden öffentlichen

Redens, über den Humor und den Angriff, und über die Verantwortlichkeit größerer Bekanntheiten der nationalen Medien, sich der Empfindsamkeiten Jener gewahr zu werden, über die diese Berühmtheiten ihrer Wahl gemäß in schlechtmachenden Bezügen sprechen.

Fünftens, und zuletzt, Imus auferlegen, so viele wie möglich unter den beleidigten Studentinnen und ihren Familienmitgliedern, die in seinem eigenen Radioprogramm auftreten möchten, einladen, damit sie vor ihrem Publikum zur Verteidigung ihrer Ehre und in Erwiderung auf Imus' verbalen Missbrauch freisinnig reden können.

All diese Schritte wären produktiver als einfach einen Mann zur Tür hinaus zu werfen. Stets könnte die förderlichste Frage sein, wenn jemand Beleidigungen ausspricht oder etwas „Falsches“ begeht: „Was würde die Liebe jetzt tun?“ Würde die Liebe einen gefeuerten Imus haben wollen – oder ihm eine Chance geben, wirklich Wiedergutmachung zu leisten?

Stets heißt die Frage: Vergeltung oder Wiedergutmachung? Sofern man Imus eine Allee anbietet, auf der er sowohl seinen Fehler einräumen als auch die Dinge zum Besseren wenden, den Schaden reparieren kann, in einer Weise, die den Mädchen, dem Team und der Universität, die er beleidigte, wirklichen und fassbaren Nutzen eingebracht hätte, hätten alle gewonnen. In einer erleuchteten Gesellschaft spricht man mit einer beleidigenden Person über die Beleidigung, und eröffnet dann eine Chance, geeignete und vollständige Wiedergutmachungen aufzunehmen.

Dies hätte in Imus' Fall passieren sollen. Ihn zu feuern, sagte für die Networks und über ihre Fähigkeit, auf die Situation kreativ und einfühlend einzugehen, wenig - ein Auge auf den Nutzen für alle gerichtet, die es betrifft.

So denke ich. Was denkt ihr?

Sofern du ein Mitglied des CwG Messenger Circle bist, möchtest du vielleicht deine eigenen Beobachtungen und Kommentare dort einstellen, um sie mit den vielen Anderen im Circle zu teilen, wo wir alle einen laufenden persönlichen Dialog führen und zusammen bei diesem Prozess wachsen.

Meine persönlichen Reaktionen und Erwiderungen auf die Kommentare des Messenger Circle über unseren letzten Blog-Eintrag sind unter diesen Kommentaren auf der vorhergehenden Blog-Kommentare-Seite abgelegt. Und bis morgen an dieser Stelle mit euch zusammen.

Seid gesegnet,

Neale ...
in Buenos Aires, Argentinien

oh, und .... ein P.S.: -- hier noch eine weitere Erwiderung, die ich privat über das Thema, was wir vor ein paar Tagen hatten, erhalten habe ... über Transparenz. Ich fand sie typisch für die vielen Rückantworten, die ich bekam, und so dachte ich, ihr freut euch, sie zu lesen.

Lieber Neale:

Mit Interesse las ich deine Kommentare über die neue Technologie, von der man annimmt, sie bringe höhere Sicherheit für uns alle, indem man abgelegte Daten auf einem Personalausweis oder einer Kreditkarte heranzieht und sie beinahe instant mit verschiedenen Datenbanken in Beziehung bringt und verlinkt. In Reaktion auf dein Ansinnen, doch „mit dir zu reden“, möchte ich einige meiner Gedanken niederschreiben.

Ich habe jetzt über viele Jahre versucht, ein Leben der Offenheit und der Transparenz zu führen, und praktisch wie auch philosophisch würde ein derartiges System für mich persönlich kein Problem sein, sofern es auf einer akkuraten Datengrundlage errichtet ist und von Leuten betrieben wird, denen ich trauen kann. Hierin liegt die Basis jeden Einwandes, den ich gegenüber der Einrichtung eines solchen Systems haben kann.

Wer würde die Datenbanken zusammenstellen, sie akkurat pflegen und updaten? Wer wäre zur Rechenschaft zu ziehen, sofern Fehler passieren, was zwangsläufig der Fall sein wird? Gäbe es einen schnellen und offenen Zugang für uns, um die Daten zu überprüfen, und einen durchsichtigen Prozess, für jeden erreichbar, um innerhalb dieser Datenbanken Irrtümer zu berichtigen?

Gäbe es eine offene und transparente Organisation, die für diese gesamte Struktur verantwortlich ist, die wir für rechenschaftspflichtig erachten und der wir vertrauen, dass sie die Informationen und uns nicht missbraucht? Mit anderen Worten, wer wird Jene kontrollieren, die dieses vorgeschlagene System kontrollieren?

Wie werden sie ausgesucht? Wie werden wir wissen, dass es Individuen sind, denen wir trauen können? Wie etablieren wir diese Vertrauenswürdigkeit und wie halten wir das System davon fern, dass es korrumpiert wird?

Und, am wichtigsten von allem, würde dieses System, bevor es umgesetzt wird, den Bürgern des Landes zur Wahl vorgelegt, oder würde(n) die amtierende(n) Regierung(en) es ohne ein Plebiszit, ohne eine öffentliche Wahl oder eine öffentliche Konsultierung zum Einsatz bringen?

Meine Erfahrung mit Regierungsbürokratien und mit ihrem Fehlumgang mit Sicherheitsangelegenheiten wie auch mit persönlichen Daten, wie ich sie bisher gehabt habe, lassen in meinem Gemüt ernsthafte Sorgen aufkommen, was das Vorgehen bei einem solchen Projekt betrifft.

Es ist lange her, dass ich naiv genug war ,zu glauben, dass große Regierungen und Bürokratien, die jene hervorbringen, dazu da seien, schier sich um mich und um meine besten Interessen zu sorgen. Meine Jahre der Forschung darüber und über viele andere Gebiete haben mir einige recht beunruhigende Fragen erbracht über die Regierung und über Jene, die hinter der Szene die Fäden in der Hand halten. Es ist nicht notwendig so, dass wir in der wohlwollenden Gesellschaft leben, die heute gemäß des Glaubens Vieler in Nordamerika existiere.

Trotz der obigen Kommentare bin ich in meinem Leben zu einem Punkt gelangt, wo ich mein ernsthaftes Vertrauen in meine (unsere) Höhere Macht gelegt habe. Ich habe auch ein Stadium erreicht, wo ich den vielen Menschen offen vertraue, mit denen ich meiner Wahl nach persönlich verkehre.

Auch bewege ich mich mehr und mehr auf dieses Vertrauen zu und erweitere es auf mehr und mehr Mitglieder der menschlichen Rasse, in dem Maße, wie mein Verständnis von wer ich bin (wer wir sind) sich erweitert. Doch bekenne ich, es ist noch ein weiter Weg, dass ich in der Lage bin, mein Vertrauen in eine gesichtslose Regierungsbürokratie zu legen, insbesondere, sofern sie ohne Konsultierung und Befürwortung aufseiten weiter Teile der Bevölkerung eingesetzt wurde.

Gleichwohl, sofern eine Regierung Klärung und erschöpfende Antworten auf die obigen Fragen gäbe, und sofern dann ein offener Volksentscheid oder eine andere Form der Wahlabstimmung für ein derartiges System, das in der Folge von den Bürgern dieses Landes befürwortet wird, abgehalten würden, dann würde ich vertrauen, dass unsere kollektive Höhere Macht gesprochen hat, und dass wir alle einen Grund haben, worin auch immer er besteht, mit solch einem System voranzuschreiten.

In Kenntnis dessen, was ich über heute vor Ort agierende Regierungsbürokratien weiß, stehen die Chancen, dass die obigen Kriterien erfüllt werden, extrem unwahrscheinlich. Ich muss deswegen sagen, dass ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt gegen ein solches System bin, und dass ich es vorziehe, mein Vertrauen in unsere Höhere Macht zu richten, gleich, welches Ergebnis für mich (uns) in dieser spezifischen physischen Inkarnation dabei herauskommt.

Mit freundlichen Grüßen,

Dale Anderson
Calgary, Canada

Montag, den 23. April 2007
„Taugt höfliche Zuvorkommenheit bloß für Angesicht-zu-Angesicht-Begegnungen?“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Das macht das Herz des Menschen krank

Einen 12-Jährigen in gewalttätigem Hass angeleitet

Reisereport – Tag 56-57

Was für eine WUNDERvolle Ganzstages-Veranstaltung gestern in Buenos Aires! Ich bin so inspiriert und so froh über die Arbeit, die das Humanity's Team-Kontingent in Argentinien leistet! Die Erforschungen und Erörterungen am gestrigen ganztägigen Retreat der spirituellen Erneuerung waren außerordentlich. Und der Satsang des Abends gestern war sehr, sehr besonders, mit einer in die Mitte führenden Meditation zum Beschluss, die viele Menschen im Saal zu Freudentränen brachte.

Danke, Danke, Danke an das Humanity's Team / Argentinien, und an all die Menschen, die aus vielen Nationen Südamerikas (und sogar aus den USA und aus Portugal!) anreisten, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen und um der World Oneness Tour Unterstützung zu verleihen!

Nun geht es auf nach Atlanta und zur Gelegenheit dort. Während wir auf dem stundenlangen Flug nach Georgia sind, biete ich heute Folgendes dar ....

BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....

Weiteres zu der Imus-Angelegenheit, die gestern Erwähnung fand ....

Ich las gestern hier in Argentinien eine interessante Kolumne in der englisch-sprachigen Zeitung, verfasst von der Autorin des 'Boston Globe', Ellen Goodman, mit der Überschrift Eine Kultur der Grobheit. Darin setzt sich Ellen mit dem Imus-Vorfall auseinander (siehe den CwG-Blog von gestern), und sie zitiert eine Person namens P.M. Fornie, den die Kolumnistin als den Mitbegründer des Projekts für zivilisierten Umgang an der John Hopkins Universität anführt.

Sie schreibt, Forni erinnere sich an einen E-Mail-Austausch auf einer Webseite, wo sich jemand kühn äußerte: „Der zivilisierte Umgang ist für Begegnungen von Angesicht zu Angesicht."

Ellen Goodman fuhr dann fort ....

In den Gemeinschaften des realen Lebens der Vergangenheit, so äußert sich Forni, „handelten wir, als wären wir die Sachwalter für die Zufriedenheit, für das Glück, für das Wohlsein unseres Gegenübers. Da man seine Freunde behalten wollte und sie nicht ersetzen konnte, behandelte man sie mit Mäßigung. Man hatte einen Anteil an ihrem Leben, und sie an dem unseren." Heute? Die meisten unserer Kontakte gehen gesichtlos, anonym, unzusammenhängend ab.

Auf der Ebene der Einfühlung stimme ich Ellen zu ... und ich glaube, dass wir einen Weg zu finden haben, um zu unserem Sinn für die Gemeinschaft zurückzukehren – auch dann, wenn wir uns zunehmenderweise online beim Internet in „virtuellen Gemeinschaften" befinden. Jene Gemeinschaften können nicht weniger höflicher sein – und dann und wann dank der exponentiellen Anzahl um Vieles kraftvoller sein – als die Von-Gesicht-zu-Gesicht-Beziehungen der alten Tage.

Es existieren nun im Internet viele Gelegenheiten, um sich solchen Gemeinschaften anzuschließen. Eine derartige Gelegenheit ist das Life Support Center im Messenger Circle unter **www.nealedonaldwalsch.com** .

Hier ist ein Ort, den Menschen von überallher auf der Welt jeden Tag aufsuchen, wo Jene, die in Not und Anspannung stehen, ihre Anfragen um Unterstützung aus der Gemeinschaft einstellen, und wo Andere innerhalb der virtuellen Gemeinschaft Liebe, Führung und - was am wichtigsten ist - ein Spüren, nicht alleine zu sein, anbieten. In einigen Fällen auch physische Hilfe, auf die eine oder andere Weise, durch Networking, etc.

Sofern du die Wunder, die in dem Life Support Center des Messenger Circle vonstatten gehen, noch nicht in Augenschein genommen hast, so schließe dich dem Circle an und erkunde das! Fakt ist, sofern du den Circle unter **www.nealedonaldwalsch.com** noch nicht ausgetestet hast, hast du etwas versäumt. Er ist voll mit unglaublichen Ausstattungen ... wirklich! Wie etwa: AskNeale .... wo du Fragen über das GmG-Material direkt an mich richten kannst. Ich antworte darauf persönlich. Kein „Assistent" handhabt das für mich! Das ist eine GROSSARTIGE Weise für dich, mich direkt zu erreichen! Doch Fragen bloß über das Material, bitte. Ich kann nicht auf alles andere antworten! Ich werde nicht auf Fragen antworten, die mein persönliches Leben betreffen, Fragen darüber, wie ich deines Erachtens mein Leben lebe oder leben sollte, oder darüber, wie du fühlst, dass ich das Material interpretiere. Jene Kommentare und jener Verkehr ist hier, in diesem Blog, bestplatziert, hier in der Messenger Circle Comments Area. Doch wenn du eine Frage über das GmG-Material stellen möchtest, wie ich es erlebe, und wissen möchtest, wie ich es interpretiere, dann ist AskNeale eine tolle Sache zum Austesten!

Okay .... nun weitere Kommentare zu den aktuellen Nachrichten ....

= = = = = = WARNUNG: Der folgende Kommentar enthält Gewaltbeschreibungen. = = = = =

In den Nachrichten von gestern war etwas, was sich fast jeder Beschreibung entzieht ... noch weniger einem Verständnis.

In einem Bericht der Associated Press, unterzeichnet von Kili Faqiran, Pakistan, ist zu lesen: „ein Junge mit einem Messer, der „kaum nach einem 12-Jährigen ausschaut", prangert in schriller Stimme einen gefesselten Mann mit Augenbinde vor sich als einen amerikanischen Spion an. „Dann", so heißt es in dem AP-Bericht, „hackt er zu Schreien von 'Gott ist groß!' den Kopf des Gefangenen ab und hebt ihn in Siegespose an den Haaren hoch."

Das Video dieses Vorfalls zirkuliert in ganz Pakistan; es zeigt den Tod von Ghulam Nabi, eines pakistanischen Militanten, der beschuldigt wurde, einen Top-Offiziellen der Taliban, der im Dezember bei einem US-Flugangriff in Afghanistan umgekommen war, verraten zu haben.

Der AP-Pressebericht drückt aus, das Video habe man durch die AP Television News am Dienstag in der Grenzstadt Peshawar erhalten, was authentisch erscheint, und „was in der Jihadisten-Propaganda aufgrund der Jugend des Henkers ohne Vorläufer ist".

Der Video-Soundtrack „enthält Gesänge, die den obersten Taliban-Führer Mullah Omar und „Scheich Osama" besingen – eine offensichtliche Referenz auf Osama bin Laden, den man verdächtigt, sich entlang der afghanisch-pakistanischen Grenze versteckt zu halten", hieß es in Teilen des AP-Reports.

Er fährt fort: „Das Filmmaterial zeigt Nabi, wie er ein Bekenntnis ausspricht, wie es genannt wird, die Augen mit einem karierten Halstuch verbunden. 'Er ist ein amerikanischer Spion. Die so etwas tun, bekommen dieses Schicksal', sagt sein Henker mit dem Baby-face, dessen Name nicht angegeben wird", hieß es in der Story.

Sie beschreibt ferner „eine zweieinhalb-minütige Aufnahme", die zeigt, „wie das Opfer mit seiner Seite auf einem Flecken Erde mit verstreutem Geröll liegt. Ein Mann hält Nabi an seinem Bart fest, während der Junge, der eine militärische Tarnjacke und übergroße weiße Sneaker trägt, in seine Kehle schneidet. Die anderen Männer und Jungen rufen 'Allahu akbar!' ('Gott ist groß'), während das Blut aus der Wunde sprudelt. Der Film, unterlegt mit Jihad-Liedern, zeigt dann den Jungen, wie er auf den Hals des Mannes einhackt und ihn zerschlitzt, bis der Kopf abgetrennt ist."

Als ich diesen Bericht las, wurde ich krank. Ein weiteres Mal ... wie ich es bereits anderntags bei dem Virginia Tech-Massaker sagte ... das sind die Augenblicke, wo ich schnell zu dem GmG-Material eilen und einen Zufluchtsort des Verstehens und des Trostes dort aufsuchen muss.

Worüber ich mir hinsichtlich dieser Magen umdrehenden, gruseligen Geschichte von Associated Press klar bin, das ist, dass die Information aus Neue Offenbarungen mehr denn je passend und bedeutsam ist. Wie auch die Botschaften in Gott Heute.

Das erste dieser Bücher erörtert die Gefahr, die die Religion heute in der Welt bedeutet, sofern sie als ein zusammentrommelnder Schrei für die erniedrigendste, barbarischste, entsetzlichste Gewalt missbraucht wird, und sie bieten ein außerordentliches Gegengewicht dar: die FÜNF

SCHRITTE ZUM FRIEDEN. Hier sind sie:

1.Anerkennt, dass einige eurer alten Glaubensüberzeugungen über Gott und über das Leben nicht mehr länger funktionieren.

2.Anerkennt, dass es etwas gibt, das ihr über Gott und das Leben nicht versteht, das, würdet ihr es verstehen, alles ändern würde.

3.Seid willens, dass ein neues Verständnis von Gott und vom Leben nunmehr hervorgebracht wird, ein Verständnis, das eine neue Weise des Lebens auf eurem Planeten herzustellen vermag.

4.Seid mutig genug, dieses neue Verständnis zu erforschen und zu überprüfen, und, sofern es mit eurer inneren Wahrheit und eurem inneren Wissen übereinstimmt, seid mutig genug, euer Glaubenssystem zu vergrößern, um dieses Verständnis mit einzuschließen.

5.Lebt euer Leben als Demonstrationen eurer höchsten und großartigsten Glaubensüberzeugungen, anstelle von deren Verleugnungen.

Diese Schritte, sofern sie jeder einnimmt, könnten bis zum Abbau der dysfunktionalen Kulturellen Erzählung der Menschheit führen – einer Erzählung, die es den Menschen gestattet, GOTT als ihre moralische Autorität für die ungöttlichsten Handlungen zu gebrauchen, die die Menschen je begehen können, begehen können auch noch in den dunkelsten Momenten ihrer Verderbtheit.

Das ist alles, wie ich mit dem oben beschriebenen Vorfall umgehen kann.

Gott Heute sagt in voller Pulle voraus, dass die Menschheit innerhalb der nächsten 25 oder 30 Jahre einen neuen Gott erschaffen wird. Dieser Prozess ist bereits im Gange. (Sieh dir all die Nachrichten von gestern über die außerordentliche Erklärung des Papstes an, dass nun eine Doktrin der römisch-katholischen Kirche, die mehr als tausend Jahre gelehrt wurde, zum Alteisen gelegt wird: die Doktrin rund um die Vorhölle.)

Die AP-Story oben wirft auch ein Licht auf den dringenden Bedarf nach der Arbeit der School of the New Spirituality, darauf, dass sie sich zur nächsten Ebene erhebt. Wie ihr wisst, handelt diese Schule davon, eine Einladung an junge Menschen überall auf diesem Planeten zu einer neuen Weise, menschlich zu sein, auszusprechen, zu einer neuen Weise, zusammen zu leben, die Friede, Freude und Harmonie für alle Menschen überall herzustellen vermag, eine neue kulturelle Erzählung über das Göttliche, die es für ein 12-jähriges Kind verunmöglichen würde, etwas Derartiges zu tun.

Wenn du mehr über diese weitreichende Steigerung in Erfahrung bringen möchtest, dann geh bitte zu **www.schoolofthenewspirituality.com** .

Nun bin ich nicht derjenige, der vorschlägt, die verschiedenen Aktivitäten, uns nach außen hin auszudehnen, die ich geschaffen habe, seien Die Lösung für alles, was in unserer Welt nicht funktioniert. Ich mache den Vorschlag, dass sie eine Lösung darstellen können. Wir alle sind durch das Leben Selbst dazu eingeladen, all das zu tun, was wir tun können, um die Richtung zu ändern, in die uns unsere gegenwärtige Kulturelle Erzählung mitnimmt. Wir müssen das nicht tun, doch wir sind dazu herbeigerufen.

Morgen ein Blick auf diese grundlegende Veränderung in der jahrhundertealten Lehre und Doktrin über die Vorhölle in der römisch-katholischen Kirche. Bis dann ... bring so viel von deiner Liebe wie du kannst zu der Welt.

Friede und Freude .... Neale.

Dienstag, den 24. April 2007
„Uch, uch und nochmal uch“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Argentinien! Du lässt mich nicht los!

In Buenos Aires gestrandet

Reisereport – Tag 58

Du wirst es nicht glauben.

Wir verließen gestern um 17:30 das Hotel in der City von Buenos Aires, um zum Flughafen zu unserem Flug zu kommen, der uns nach Washington, D.C., dann nach Atlanta, Georgia, zu den Humanity's Team World Oneness Tour Veranstaltungen dort bringt.

Wir hätten gar nicht zweieinhalb bis drei Stunden früher zum Flughafen kommen müssen, sagte man uns dort, denn dies sei ein Internationaler Flug. Na schön!

Wir gingen zum Schalter der United Airlines; dort wurde uns angezeigt, der Flug würde nicht um 21:30 abheben, sondern um 1:30 am Morgen! Er war wegen technischer Probleme, die vor dem Abheben in Washington auf dem Weg nach Buenos Aires lagen, um vier Stunden verschoben worden.

Wir warteten in der United Red Carpet Lounge von 18:30 bis um 1:30 am Morgen – acht STUNDEN .... kletterten dann zu dem Flugzeug und kamen schließlich in es hinein.

Das Flugzeug stand 90 Minuten auf der Rollbahn, bis der Kapitän bekanntgab, dass weiterhin technische Probleme bestehen, und dass das Flugzeug „diese Nacht nicht abheben wird." Es konnte nicht zum Gate zurückgebracht werden, wir hatten also 35 Minuten auf Busse zu warten, die vom Terminal her kamen, um uns abzuholen. Dann sagte man uns, das Gepäck könnten wir nicht erhalten, da „der Subunternehmer, der das Gepäck entlädt, heute nicht arbeitet", also mussten wir ohne Gepäck für die Nacht in ein Hotel gehen.

Wir wurden aufgefordert, NOCH EINMAL DEN ZOLL ZU PASSIEREN, all die Formblätter auszufüllen, die wir bereits bei der Ankunft ausgefüllt hatten, obgleich die Behörden WUSSTEN, dass wir gerade von dem Flugzeug kamen, das starten sollte, und dass wir bloß zurückkamen, um unsere Flüge umzuarrangieren. Dann warteten wir im Inneren des Flughafens, bis uns Taxi-Gutscheine überreicht wurden, um uns zu einem Hotel zu bringen. War es ein Hotel in der Nähe

des Flughafens – eine Fünf- oder Acht-Minuten-Fahrt? Nein. Das wäre zu viel erwartet gewesen. Sie schickten uns, wie die Ironie es wollte, zum Panamericana Hotel im Zentrum von Buenos Aires ... GENAU DAS GLEICHE HOTEL, von wo wir vor 11 Stunden aufgebrochen waren!

Um 4:30 am Morgen waren wir wieder im Hotel, nachdem wir 11 Stunden verbrachten, um nirgendwohin zu gelangen.

Jetzt sagt man uns, dass wir heute nachmittag um 16 Uhr vom Hotel bei einem zweiten Versuch (der erste am heutigen Tag, obgleich ....) zu dem Flug nach Washington D.C. zum Flughafen gefahren würden. Wenn wir wieder in Washington sind, wird es interessant, wie wir eine Verbindung nach Atlanta hinbekommen werden, da wir für diesen Flug eine andere Fluglinie (Delta) in Anspruch genommen hatten.

Uch.

Uch, uch, und nochmals uch.

Die Freuden der Flugreisen, internationale ....

Heute habe ich keine „Kommentare zu den neuen Nachrichten“, heute keine „Weisheit aus GmG“ ... ich bin glücklich, dass ich geradeaus sehen kann.

Ich werde mich zusammen mit euch in Atlanta einchecken. Meine erste Sache dort nach der 16-stündigen Reise ..... schlafen.

Liebe und Umarmen von unterwegs .... Neale.

Mittwoch, den 25. April 2007

„Flug von der Hölle“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Mit der United Airlines fliegen

Falls du einen Flug von der Hölle möchtest

Reisereport – Tag 59

Ihr werdet es nicht glauben. Ihr werdet denken, nach dem Alptraum von gestern wäre es damit zuende. Dieses Glück war uns nicht beschieden. Wir kamen heute etwas nach 5 Uhr zum Flughafen – und bekamen die Auskunft, wir hätten bis 8:30 zum Start zu warten. Okay, okay ....

Es wurde 8:30, und das Flugzeug wurde noch nicht einmal zum Boarding ausgerufen. Um 7:45 sollte das Boarding sein, doch eine ganze Flugzeugladung voller Leute saß immer noch im Wartearеal. Als ich die Frau an der Pforte fragte, was das Problem sei, antwortete sie: „Wir warten auf die Crew."

Und so warteten und warteten wir weiter. Schließlich kam die Crew – sie war im Verkehr festgesessen. Gingen wir dann an Bord? Nein. Nein, das wäre zu einfach gewesen. Wir warteten weiter. „Was ist nun los?", fragte ich die Lady an der Gate. „Man hat uns gerade ein neues Flugzeug zugewiesen. Es ist soeben gelandet, und man reinigt es gerade. Es wird noch etwas länger dauern."

Okay.

Schließlich gingen wir an Bord. Und dann saßen wir. Und saßen. Und saßen. Und als ich begann, mich zu fragen, was das nächste Problem sei, sprach der Kapitän in der Sprechanlage: „Ladies and gentlemen, ich fürchte, ich habe schlechte Nachrichten. Das Radarsystem des Flughafens funktioniert nicht, und wir können nicht starten. Wir müssen hier wenigstens noch eine Stunde sitzen."

Ja, das alles ist wahr. Das ist der Alptraumflug aus der Hölle. Ich denke mir das nicht aus. Das Einzige, was das erträglich machte, war die wunderbare Flugbetreuerin, die wir hatten. Ihr Name ist Mary, und sie ist die freundlichste, kompetenteste, mit einem wunderbaren Lächeln aufwartende Flugbegleiterin, die ich meines Erachtens je auf einem Flug hatte. Wäre sie nicht gewesen, wäre ich jetzt eben nicht in einer so guten Verfassung. Ich sitze im Flugzeug, während ich das schreibe. Endlich befinden wir uns in Richtung Washington. Wir sind über eineinhalb Stunden zu spät, und ich weiß nicht, ob wir den Flug nach Atlanta noch erreichen. Der nächste Absatz, den ich schreiben werde, wird auf jenem Flug sein, und wir werden gemeinsam herausfinden, wie das verlief ....

DAS ABENTEUER NIMMT SEINEN LAUF ....

IN ATLANTA! ... Hei, wir HABEN ES GESCHAFFT! Wir eilten durch den ZOLL in Washington am Dulles International Flughafen, und liefen zum innerstaatlichen Flug nach Atlanta um 8:45. Das Flugzeug wurde beladen und die Motoren starteten. Dann ....

„Ladies and Gentlemen, hier spricht der Kapitän. Ich muss Ihnen leider mitteilen, wir haben heute morgen ein technisches Problem mit dem Flugzeug, und unser Start muss verschoben werden; wir warten auf einen Techniker, der zu uns aufs Flugzeug kommt. Unser Ruderkontrollsystem zeigt auf den Anzeigen hier, dass es nicht funktioniert. Wir müssen den Start um wenigstens eine Stunde verschieben. Bitte entschuldigen Sie."

Wir warteten in dem Flugzeug auf den Instandhaltungstechniker. Kurz nachdem er gekommen war, gab der Kapitän etwas Weiteres bekannt ....

„Ladies and Gentlemen, ich fürchte, diese Reparatur braucht länger, als wir dachten, und wir möchten alle bitten, das Flugzeug zu verlassen. Bitte gehen Sie zu einem anderen Terminal, und nehmen Sie dafür das Shuttle, und ...."

Also nahmen wir das Shuttle zum Terminal A und stiegen in ein anderes Flugzeug, das zwei Stunden später als geplant abhob.

Wir kamen in Atlanta an und wollten unser Gepäck abholen.

Kein Gepäck.

Selbstverständlich.

Es ist nun 22:30 in der Nacht, und das Gepäck ist immer noch nicht im Hotel angekommen, obgleich United Baggage Claim um 13 Uhr die Auskunft gab, das Gepäck sei in Washington Dulles, und es „käme mit dem nächsten Flug“.

Ich bin fertig. Ich laufe auf den Socken. Dies war der United Airlines' Special-36-Stunden-Flug Aus der Hölle.

Gutenacht.

Freitag, den 27. April 2007

„Gott ist barmherzig .... oder wird Gott einfach fehlverstanden???“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Hoffnung für ungetaufte Säuglinge

Nach alledem kommen sie in den Himmel!

Reisereport – Die Tage 60/61

Unser langer Reise-Alptraum ist vorüber, und heute wollen wir die Botschaft von GmG auf der Haltestation der World Oneness Tour in den Vereinigten Staaten, hier in Atlanta, ausbreiten.

Letzte Woche passierte etwas Faszinierendes, und ich kann nicht daran vorbeigehen, ohne mich damit zu beschäftigen ....

BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....

Letzten Freitag ließ die römisch-katholische Kirche Jahrhunderte an Tradition und an Lehre fallen, als sie offiziell verkündete, ein Ort wie die Vorhölle existiere nicht.

Alle Katholiken kennen die Vorhölle, für die Nicht-Katholiken hier die Geschichte ....

Die Vorhölle ist der Ort, wo nicht-getaufte Säuglinge hinkommen.

Es ist auch der Ort, wohin alle Seelen, die in menschlichen Körpern vor der Zeit Christi lebten

(und die deswegen die Botschaft Christi von der Erlösung nicht annehmen konnten, auch dann, wenn sie es gewollt hätten), so, wie man sagt, gehen werden.

Dies war über viele Jahrhunderte hinweg das Katholische Standard-Dogma, die Standard-Doktrin. Dies war die Theologie der Heiligsten Römisch Katholischen Kirche, und jeder katholische Junge und jedes katholische Mädchen wussten davon und verstanden die Vorhölle von der dritten Klasse an. Die Kirche lehrt, die Taufe tilge die „Erbsünde", die seit dem Fall heraus aus der Gnade im Garten Eden alle Seelen befleckt. Anders gesagt, die Kirche hat jahrhundertelang davon gesprochen, alle Seelen seien in Sünde geboren, und sie müssten sie aus ihren Seelen entfernen, bevor sie zu Gott im Himmel zurückzukehren vermögen.

Das Wort Limbo [Vorhölle] kommt aus dem Lateinischen und meint Kante oder Rand. Die Ursache, weswegen die Kirche einen solchen Ort nötig hatte, war, dass sie ihre Lehre von der Notwendigkeit, Christus durch die Taufe anzunehmen, mit ihrer Lehre, was mit Jenen geschieht, die das nicht tun, versöhnen musste. Diejenigen, die nicht getauft wurden, das lehrte die Kirche lange, kamen in die Hölle. Freilich begriffen sogar kleine Kinder, die dies seit Hunderten von Jahren bei den Priestern im Katechismus-Unterricht anfragten, dass dies nicht „fair" ist gegenüber Jenen, die keine Chance hatten, getauft zu werden (ein kleines Kind etwa, das starb, bevor seine Eltern es taufen lassen konnten, oder Menschen, die lebten, bevor Christus geboren wurde). Demnach lehrte die Kirche, diese Seelen kämen nicht in die Hölle .... sondern in die Vorhölle.

Die Kirche konnte nicht lehren, sie kämen in den Himmel, denn das würde bedeuten, für die Erlösung sei das Akzeptieren Christi durch die Taufe nicht notwendig – was mit sich brächte, gänzlich von der Kerndoktrin des Katholizismus Abstand zu nehmen. Infolgedessen wurde stattdessen die „Vorhölle" erfunden. Das war bestimmt nicht die Hölle, aber auch nicht exakt der Himmel. Den Seelen in der Vorhölle wurde angesagt, immer in Glück zu leben, sie konnten sich bloß nicht mit Gott dem Vater Der Ist Im Himmel wiedervereinen.

Am Freitag erklärte die Kirche in einer vom Papst Benedikt herausgegebenen Verlautbarung, dass die Doktrin der Vorhölle „eine über Gebühr restriktive Sicht auf die Erlösung" wiedergibt, so heißt es in dem US-basierten Catholic News Service, der über die Entwicklung am letzten Freitag berichtete.

Der Reuters News Service äußerte sich, die Theologen, die den Papst berieten, schlussfolgerten, dass Gott, da er barmherzig ist, „möchte, dass alle Menschenwesen erlöst werden". Reuters zitiert den Catholic News Service, der davon berichtet, die offizielle Stellungnahme aus Rom „trifft die Aussage, die Gnade habe gegenüber der Sünde den Vorrang, und der Ausschluss unschuldiger Säuglinge aus dem Himmel gebe nicht die besondere Liebe Christi für die Kinder wieder."

Das ist kein Scherz.

Darüber habe ich morgen mehr zu sagen. Doch im Augenblick hätte ich es gerne, dass ihr alle diesen Riesenwandel im Kern der römisch-katholischen Theologie kontempliert. Das ist nichts Kleines, die Vorhölle aus dem Dogma zu entfernen. Das bildet einen enormen Wandel, weg von klar unhaltbaren und dysfunktionalen Doktrinen und Lehren. Das stellt einen Bewusstseinswechsel auf unserem Planeten und innerhalb der Kirche dar; ein wachsendes Gewahrsein über das, was über Gott wahrist, und was nicht wahr ist.

Gespräche mit Gott sagt, Gottes Botschaft an die Welt kann in fünf Worten zum Ausdruck gebracht werden: „Ihr habt mich alle fehlverstanden." Letzte Woche räumte die katholische Kirche ein, wenigstens was die Vorhölle anbelangt, dass wir es in der Tat falsch verstanden haben.

Nun wird die Kirche wohl, in weiteren 500 Jahren oder so, ihre Doktrin der „Hölle" desgleichen dreingeben.

Hmmm ....

Und was als Nächstes?

Samstag, den 28. April 2007

„Und die Jugend wird uns führen ....“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die Hoffnung der Menschheit

Die jungen Leute von heute begreifen es wirklich

Reisereport – Tag 63

Heute ist der Plan, zu unserer letzten Haltestation auf der Humanity's Team World Oneness Tour nach Vanvouver, British Columbia, zu reisen. Derweilen möchte ich, dass ihr euch etwas anschaut. Einfach bloß anschauen.

Marion Black, die Exekutiv-Direktorin der ReCreation Foundation, hat einen 13-jährigen Sohn, er heißt Travis. Ich habe diesen jungen Mann kennengelernt, als er bei mir zuhause war. Ja, bei einer Gelegenheit saßen wir beisammen und redeten über das Leben und Wie Es Ist ... und dieser junge Mensch verblüffte mich mit seiner Reife und seinem Begreifen.

Also, dieser Teenager schrieb einen Aufsatz für eine Englisch-Aufsatz-Studienarbeit an der Schule, der mir zu Gesicht kam. Als ich ihn las, wusste ich unverzüglich, dass er hier auf dieses Blog gehört.

Ladies and Gentlemen, die Reflexionen des 13-jährigen TRAVIS BLACK (komplett mit Fußnoten) ....

BEGRENZE DICH NICHT SELBST

Dies, dies ist das Geheimnis. Das Geheimnis für alles, worauf du immer gehofft hast. Alles, was du tun musst, ist, dich selbst nicht zu begrenzen.

Der Anfang heißt 100% Verantwortung für deine Realität übernehmen. Du bist derjenige, der dein Leben, so wie es gerade ist, geschaffen hat. Doch wie erschaffst du das, was du willst? Einfach indem du deine dominanten Gedanken änderst, die du in Bezug auf das hast, was du willst, und du wirst sehen, wie sich die Realität desgleichen ändert (thelawofattraction 2).

Der Schlüssel zum Meistern des Gesetzes der Attraktion ist die Verantwortlichkeit; du musst die

persönliche Verantwortung übernehmen für alles, was in deinem Leben geschieht. Und ich meine ALLES. Sobald du das wahrnimmst, hast du es manifestiert. Wasimmer du Beachtung schenkst, das wird sich entwickeln. (thelawofattraction 1)

Was ist, wenn jemand die Verantwortung für das, was er erlebt, verleugnet? Was, wenn du sagst: „Etwas da draußen bildet die Ursache dieser Probleme, und ich beobachte bloß, was hier geschieht“? Dann wirst du machtlos, deine Wirklichkeit zu gestalten. Sofern du deine Gedanken auf das konzentrierst, was du bereits erhältst, wirst du ohne es zu wissen das Gesetz der Attraktion aktivieren, fortzufahren darin, dir mehr von dem Gleichen zu überbringen. (thelawofattraction 1)

Das Gesetz der Attraktion bringt das über, worüber du denkst und was du dir durch den Sinn gehen lässt. Zu denken ist zu bitten. Jeder Gedanke ist eine Absicht. Das Gesetz der Attraktion ist gänzlich neutral. Es filtert Nicht heraus, worum du ersuchst. Sofern du über das denkst, was du willst, wirst du es mit der Zeit erhalten. Sofern du über das denkst, was du nicht willst, wirst du auch dies bekommen. (thelawofattraction 3)

Auch dann, wenn sich deine erstrebten Gedanken noch nicht manifestiert haben, bleibe positiv. Sofern du anfängst, frustriert zu werden, so tu etwas, was deinen Geist aus dieser Situation herausführen wird. Sonst wirst du das, was du willst, negieren, indem du sein Gegenteil denkst. (thelawofattraction 3)

Wie lernt man, mit dem Denken über das aufzuhören, was man nicht will? Einfach indem man die Verantwortung akzeptiert, es an sich zu ziehen. (thelawofattraction 1)

Verantwortung für unser Leben ist etwas, was wir nie verlieren, aber oft verleugnen. Wie ich es bereits oft gesagt habe, kann man die Kontrolle aus der Hand geben, nicht jedoch die Verantwortung. Die letztliche Rechenschaft dafür, wie sich dein Leben herausstellt, liegt bei dir und nur bei dir allein. Nicht bei deinen Eltern, deinem Boss, deinen Freunden, bei Gott oder bei sonst jemandem. Du kannst wem immer du möchtest Vorwürfe machen, allerdings bist du Derjenige, der die Resultate erfahren und/oder aushalten muss. (thelawofattraction 3)

Dabei gibt es gleichwohl eine andere Seite. Es ist deutlich - Skeptiker argumentieren, dass das Gesetz der Attraktion einfach eine Technik der Selbstmotivierung und der Bestätigungsneigung darstellt, die auf Handlungen erhöhter Risikoeinnahme angesetzt wird, und es habe keine metaphysischen Effekte. Dem widerspreche ich entschieden. (wikipedia 2)

Lasst uns dazu einen meiner Helden herannehmen, Morris Goodman. Er hatte alles. Kinder, eine Frau, Geld; er hatte alles, was er im Leben brauchte. Doch im Alter von 68 Jahren, während er am Morgen mit dem Flugzeug unterwegs war, explodierte einer der Motoren beim Landeanflug. Erstaunlich, er überlebte.

Er lag 4 Monate im Krankenhaus, als ihm mitgeteilt wurde, er könne nie wieder laufen. Er konnte nur noch blinzeln und im Rollstuhl sitzen. Er bekam eine schwere Depression. Doch eines Nachts fasst er den Entschluss, er werde noch vor Weihnachten, entgegen allem, was behauptet wurde, zu Fuß dieses Hospital verlassen. Er setzte sein ganzes Gemüt auf diese Sache an. Jeden Abend versuchte er und versuchte er wieder, zu stehen, doch es blieb dabei, er saß in diesem Stuhl. Schließlich gab er alle Hoffnung auf und hörte auf damit, aufzustehen zu versuchen.

Die Zeit verging, und jeden Tag saß er einfach da und blinzelte. Doch eines Nachts traf es ihn. Es war Heiligabend. Er erinnerte sich seiner Träume darüber, wieder zu gehen. Er war sich fast gewiss, dass das nicht gehen konnte, doch er war im Begriff, es ein letztes Mal zu versuchen. Er atmete tief ein, gab alles, was er konnte, und er zog sich sozusagen selbst aus dem Stuhl. Zum ersten Mal im Laufe eines Jahres stand er auf seinen eigenen zwei Beinen. Doch das war für ihn nicht genug. Er wollte, langsam zwar, „gehen“, aber bestimmt, ein Fuß vor dem anderen; und er ging tatsächlich aus dem Krankenhaus hinaus. (miracleman)

Heute lebt er mit seiner Frau, den zwei Kindern und seinem Hund.

Wenn das keine Wirkung ist, dann weiß ich nicht.

Wer hätte gedacht, dass wir tun können, was immer wir wollen, einfach, indem wir es uns durch den Kopf gehen lassen? (thelawofattraction 1)

Funktioniert es wirklich so? Sofern es unmöglich scheint, wird sich der Gedanke der

Unmöglichkeit manifestieren, so wie das bei jedem anderen Gedanken auch der Fall ist. (the lawofattraction 1)

So, meine Freunde, hier ist es. Ich hätte das selber nicht besser sagen können. Sofern du diesem jungen Mr. Travis Black persönlich gratulieren oder dich mit ihm in Verbindung setzen möchtest, so kannst du das machen unter (und du wirst diese E-Mail-Adresse lieben!) ....

primokid12@yahoo.com

Es scheint, unsere Zukunft ist in guten Händen, sofern wir Travis Blacks um uns haben. Und das haben wir. Morgen ein Kommentar eines Sechsjährigen, bestehend aus einem Wort; ich habe ihn bei dem Halt in Atlanta im Zimmer der School of the New Spirituality getroffen; das wird dich umhauen.

Bis dann ... habe einen schönen Tag.

Neale.

Sonntag, den 29. April 2007

„Die Weisheit der Kinder“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Weisheit in einem Wort

Ein sechsjähriger Junge hält die Show an

Reisereport – Tag 64

Heute ist das letzte Programm der vom Humanity's Team ausgerichteten World Oneness Tour. Ein abschließendes Ganztagesprogramm (ich werde etwa 6 Stunden vortragen), gefolgt von einem 3-stündigen Abend-Satsang. Morgen dann wieder in ein Flugzeug – doch dieses Mal RICHTUNG HEIMAT!!!!!

Seit dem 23. Februar war ich nicht mehr zuhause. Es war eine s-e-h-r lange Zeit fort von

zuhause. Mein wunderbarer Hund, Lady, - mein geliebter Gefährte über 14 Jahre – starb in meiner Abwesenheit, und ich werde es immer bedauern, dass ich nicht da war, um sie zu halten und sie zu ihrem nächsten wunderbaren Abenteuer hinüberzugeleiten. Die Jahreszeit wechselte vom Winter zum Frühling, das Jahr ist weit ins zweite Quartal vorangeschritten, und wir haben nur noch acht Monate bis Weihnachten! (Meine so, so, so sehr gemochte Lieblingsjahreszeit!)

Meine Güte, wie ich es genießen werde, zuhause zu sein! Ich meine, wirklich. Meine Güte noch einmal! Auch dann, wenn ich in etwa drei Wochen wieder losfahre. Ich werde nach North Carolina zu unserem einzigen Ostküsten-Retreat 2007 reisen, dort im YMCA Blue Ridge Assembly in Black Mountain, etwas außerhalb von Ashville. Junge, was wäre das großartig, den einen oder anderen unter euch dort zu sehen zu bekommen.

Darüber morgen mehr. Doch jetzt möchte ich mit euch eine wunderbare Erfahrung teilen, die ich soeben in Atlanta, Georgia, hatte.

Das passierte am Freitag während unseres US-Haltes auf unserer World Tour. Als Hilfe für Eltern, die zu dieser Veranstaltung kamen, hatte die School of the New Spirituality ein spezielles Programm für Kinder aufgestellt, das neben der Tour-Veranstaltung parallel lief. Linda Ratto, die SNS-Direktorin, bat mich darum, ob ich nicht für eine halbe Stunde oder so zu Besuch bei den Kindern reinschauen könnte. Natürlich war ich glücklich, diesen Gefallen zu tun.

Im Raum befanden sich etwa 12 oder 14 Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. Man stellte mich vor, ich bekam eine sehr höfliche Runde an Applaus, und setzte mich hin, um mit den Kindern zu plaudern, über was auch immer in ihren oder meinen Sinn kam. Sie wussten, ich hatte zwei Kinderbücher (The Little Soul and the Sun und The Little Soul and the Earth) geschrieben, und somit ergaben sich daraus einige Eröffnungsfragen. „Wie bekamst du deine Idee für die Bücher?“, etc. Das machte Spaß.

Ich sprach über die Tatsache, dass 'The Little Soul and the Earth' die Geschichte der ersten Stunde im Leben eines Neugeborenen ist – und wie das Baby alles über Dinge wie Liebe und Vergebung kennenlernt. Wir fanden dann zu einer Erörterung von „Fehlern“, und davon, wie die Menschen sie begehen, und ich fragte die Kinder, ob jemand unter ihnen bereits einen Fehler begangen hat, und alle Hände gingen hoch. Dann fragte ich, ob ihre Eltern je Fehler gemacht hätten, und wieder gingen alle Hände hoch!

„Meine Mama hat vor ein paar Tagen einen Fehler gemacht“, sagte eine süße Siebenjährige.

„Oh?“, fragte ich, „was denn?“

„Sie ließ das ganze Essen anbrennen“, zirpte das Mädchen, und alle Erwachsenen im Raum lachten.

„Und“, fragte ich, „hast du ihr vergeben?“

„Ja“, versicherte sie uns, „ich vergab ihr. Ich vergebe jedem, wenn er Fehler macht.“

Hmmmm ....

Dann – vielleicht weil sich einfach der Raum irgendwie perfekt zu einer Wirklich Guten Frage anbot, sagte ich: „Lasst mich euch nun eine wirklich große Frage stellen.“ Ich wies auf einen kleinen Jungen, der mir im Kreis direkt gegenüber saß. „Wie heißt du, mein Freund?“

„Grant“, sagte er scheu.

„Wie alt bist du, Grant?“

„Sechs“, sagte er stolz, und er hielt zwei Hände hoch – eine mit allen Fingern ausgestreckt, die andere mit dem ersten Finger, der zur Decke zeigte.

„Also, Grant, mein gut herangewachsener Freund, kann ich dir meine große Frage stellen?“

Er schaute mich ein wenig unsicher an, dann sagte er still: „Uh-huh.“

„Okay, also. Grant, hier ist sie. Grant .... was ist das Wichtigste im Leben?“

Ich ließ die Frage so stehen. Ich fragte mich, ob er überhaupt verstand, wonach ich gefragt hatte, was die Tiefe betraf. Ein verdutzter Blick kreuzte sein Gesicht. Oder vielleicht war es der Ausdruck eines Jungen, der einfach sehr nachdachte. Keiner sagte was. Alle Kinder starrten auf Grant. Es schien mir, als würden einige Erwachsene im Raum mir Schwingungen senden wie: „Das war eine zu intensive Frage, Neale, für einen Sechsjährigen“. Vielleicht redete ich einfach mit mir selbst, ich

weiß nicht. Nur ein einziger Takt verging, wirklich, aber es schien wie eine Ewigkeit. Dann schaute Grant direkt zu mir auf und gab mir seine Antwort.

„Familie“, sagte er. Und er fügte nichts mehr hinzu.

Alle Erwachsenen im Raum schluckten hinunter. Irgendwo zur Linken, in einer Gruppe von Erwachsenen, die zuschauten, dachte ich, ich hörte, wie ein Herz zum Halten kam. Man kann so etwas in einem derartigen Augenblick hören, wenn man genau genug lauscht. Ich dachte, diese Frau muss die Mutter dieses Kindes sein. Wer sonst konnte es sein? Die Frau wischte sich eine Träne aus dem Auge.

Ich schaute wieder auf Grant. Ich weiß nicht, welche Antwort ich auf eine solche Frage erwartete, doch denke ich, niemand im Raum erwartete das, was er zu hören bekam. Solch eine einfache, völlig gewahre, Weisheit-erfüllte Antwort! Und nichts hinterher. Keine Erklärung, keine Ausführung. Einfach das eine Wort.

„Familie.“

Das eine Wort war genug. Es sagte alles. Tief innen, mutmaße ich, wusste Grant das. Er nickte einfach und lächelte mich an.

Anders als Grant, weiß ich nicht, wann ich aufhöre, darüber zu reden.

Doch, das fürchte ich .... jetzt wäre ein guter Zeitpunkt dafür.

Bis morgen.

Montag, den 30. April 2007

„Brauchen wir Waffen?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Das Recht, Waffen zu tragen

Eine Waffe besitzen ist das Enteignen des Selbst

Reisereport – Tag 65

In ein paar Stunden fahren wir zum Flugplatz --- und in einigen weiterenpaar Stunden werden wir zuhause sein. Ich bin heute sehr friedvoll und glücklich. Ich habe das getan, was ich ansagte, zu tun. Ich habe eine Welttour hinter uns gebracht, zu der ich mich vor über einem Jahr verpflichtete. Die Botschaft von GmG wurde zu Hunderten von Leuten in 10 Ländern gebracht. Ich bin dankbar, dass mir die Gesundheit und die Stärke verliehen wurde, diesen dichten und schwierigen Reiseplan durchzustehen. Und ich danke euch, euch allen wunderbaren spirituellen Botschaftern und Freunden auf diesem Blog, für euren emotionalen und spirituellen Rückhalt. Ich bin mir bewusst, dass dies nicht unbedeutend ist, und ich bin dankbar dafür.

Heute morgen erhielt ich von einem Freund eine interessante E-Mail; er stellte im Laufe der jetzigen Tage der nationalen Selbstreflexion in den Vereinigten Staaten im Gefolge der letzten Gewalttätigkeiten mit Waffen, diejenigen an der Virginia Tech University, eine interessante Frage. Seine Darstellung und meine Erwiderung im folgenden ....

Lieber Neale,

ich hoffe, die gegenwärtigen Themen in den Nachrichten drängen dich dazu, dich einer der grundlegenden Ideen, auf der unser Land gründet, zuzuwenden, dem Recht, Waffen zu tragen. Anscheinend stehen nicht viele Leute am Zaun, um sich diese Sache anzuschauen. Ich persönlich bin Pazifist, doch habe ich keine Lösung für das Problem, wie man sich ohne Waffen gegenüber Menschen mit Waffen zu verteidigen hat. Warst du je in der neutralen Schweiz? Neutral zwangsweise, doch auf den Straßen dort wird nicht getötet. Worin besteht der Unterschied? Jesus sagte, reiche deine andere Wange hin. Wohin würde uns das bringen? Dazu, zu sehr beschäftigt zu werden?

Ich wuchs in einem Haushalt mit Waffen auf. Mein Vater durchlebte die Zeit der Depression, und das Motto seiner Mutter war: was man töten kann, kann man kochen. Es war eine Angelegenheit des Essens oder des hungrig Bleibens. Ich wurde darin unterrichtet, in jungen Jahren zu schießen und Waffen zu respektieren, wiewohl ich immer ein wenig Angst dabei hatte, ich war zumeist desinteressiert. Mein Vater hatte ein strenges Empfinden hinsichtlich des Rechtes, Waffen zu besitzen, Waffen sowohl für die Jagd wie auch als Schutz (er kämpfte im 2. Weltkrieg). Er war Mitglied der NRA (nationale Waffenbesitzer-Vereinigung). Ich weiß, von ihnen gibt es Millionen. Ich verstehe beide Seiten der Sache, sehe aber keine Lösung für das Problem, dem wir uns in den USA gegenübersehen. Was sind deine Gedanken dazu? Abrahams Gedanken heißen, es gab von jeher Krieg und es wird ständig Krieg geben, lass ihn einfach nicht zum Teil deiner Erfahrung werden. Angesichts meines Glaubenssystems (Danke dir, Vater, dir, Welt) ist das nicht überraschend. (Mein Glaubenssystem zu ändern, stellt sich als das Schwerste heraus, das ich je versucht habe. Glaubensüberzeugungen sind in jedem Gedanken eingebettet! Wow!)

Ich würde gerne deine Gedanken dazu hören. Brauchen wir das Recht, Waffen zu tragen? Ist uns das Ganze bloß aus dem Ruder gelaufen? Sollte die Verfassung so gelesen werden: das Recht, Jagd- und Stutzgewehre zu tragen?

Mit einem freudigen Herzen, Lori Sterling

~ ~ ~ ~

Liebe Lori .... Es existieren bloß zwei Gründe, Waffen in die Hand zu nehmen: um zu verteidigen oder um anzugreifen. Beide Gründe werden zurecht als überflüssig angesehen, sobald man sich einmal zu einem spirituellen Pfad aufgemacht hat. Denn der spirituelle Pfad bringt dich zu einer Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, und sobald du dieses Erleben hast – und sei es nur für einen Augenblick –, wird Verteidigung unnötig und Angriff undenkbar.

Ein Argument der Waffenbesitzer lautet, Waffen seien für die Jagd nötig. Allerdings ist es nicht notwendig, Tiere zu töten, um zu Nahrung zu gelangen. Ein weiteres Argument der Waffenbesitzer

lautet, Waffen seien für die Selbstverteidigung nötig. Doch Verteidigung ist nie notwendig, wenn dir im Laufe eines Angriffs nichts weggenommen werden kann, was du willst oder brauchst. Der Meister ist jemand, der weder etwas möchte noch etwas braucht, demnach macht Verteidigung keinen Sinn.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Byron Katie ist die Autorin eines außerordentlichen Bandes 'Lieben Was Ist'. In ihrem neulichen Buch erzählt sie die Geschichte, als sie überfallen wurde. Ein Mann näherte sich ihr, stieß ihr ein Gewehr in den Bauch, und äußerte, er werde sie umbringen. Byron schaute den Mann an und sagte: „Ich wollte, Sie würden das nicht tun." Der Mann antwortete grob, er müsste es tun, er hätte keine andere Wahl, worauf Byron erwiderte: „In diesem Fall danke ich Ihnen, dass Sie das Beste getan haben, was Sie tun konnten."

Der Räuber blinzelte zweimal, kippte wie ein Hund, der sicher sein wollte, dass er das gehört hat, was er gehört hat, seinen Kopf zur Seite, blinzelte noch einmal, ließ sein Gewehr sinken, wandte sich ab und ging kopfschüttelnd fort.

Gespräche mit Gott sagte, dass jedwede Angst letztlich eine Angst vor dem Tod ist. Sofern man den Tod nicht fürchtet, fürchtet man das Leben nicht. Sofern man denkt, der Tod sei das Lebensende, wird man das Leben fürchten, insbesondere, wenn man denkt, man könne sein Leben verlieren. Sofern man sich darüber im Klaren ist, dass der Tod kein Ende ist sondern der Anfang von etwas außerordentlich Besonderem, wird man den Pfad nicht fürchten, der einen dorthin bringt - wie auch immer er beschaffen ist.

Dies ist alles, was das Leben ist. Leben ist ein Pfad hin zum Tod. Sobald du das begriffen hast, und verstanden hast, weswegen du diesen Pfad im Begriff stehst zu nehmen, beginnst du das Leben selbst zu begreifen und wirst nicht mehr länger Angst haben, das Leben zu verlieren, denn du nimmst wahr, dass dies etwas darstellt, was du nicht zu tun vermagst. Der Körper ist etwas, was du hast, nicht etwas, was du bist. Er ist ein Werkzeug, das von der Seele in dem nie-endenden Prozess der Wiedererschaffung und der Erfahrung des Selbst eingesetzt wird.

Ein Gewehr ist eine Waffe. Egal, wie du es aufschneidest, egal, wie du es analysierst, egal, wie du es anschaust oder zu erklären versuchst, ein Gewehr ist eine Waffe. Spirituelle Meister benötigen keine Waffen zu irgendwelchen Zwecken.

Der Besitz einer Waffe ist die Enteignung des Selbst. Sie ist eine Verkündigung, dass du Wer Du Wirklich Bist zurückgewiesen hast. Du hast keinen Grund, eine Waffe jedweder Art zu besitzen oder zu nutzen, außer du hast deine wahre Identität verlassen.

Ich hoffe, Lori, diese Antwort war für dich hilfreich.

SCHNIPSEL & LECKERBISSEN: Gespräche mit Gott trifft die Aussage, wir könnten das Leben auf diesem Planeten immens verbessern, sofern wir bloß ein einzelnes Wort aus unserem Vokabular entfernten: „besser". So etwas wie „besser" gibt es nicht. GmG sagt: Die Dinge mögen untereinander „verschieden" sein, doch nicht „besser". Alle Dinge sind Ein Ding, und dieses Eine Ding ist Gott. Demnach unterbreitet die Vorstellung von „besser" einen Vorschlag, dass ein Teil Gottes irgendwie gegenüber einem anderen Teil Gottes minderwertig sein könne. Diese Vorstellung ist verrückt, und sie führt zu verrücktem Verhalten.

Nichtsdestotrotz ist die menschliche Gesellschaft zu einem großen Maße auf der Idee gegründet, dass „Bessersein" existiert. Das tut sie nicht. Doch sag dies nicht zu Amerikas Unternehmern. Ein Leckerbissen aus dem Briefing der Mai-Ausgabe ['of the may 7 issue of Time'- ThB] der Time besagt, dass Männer mit College-Abschluss immer noch mehr verdienen als Frauen mit College-Abschluss.

Der Leckerbissen kommt mit einer netten kleinen Grafik daher, die Staat um Staat den Unterschied im Jahreseinkommen zwischen männlichen Collegeabgängern und ähnlich gelagerten Frauen aufzeigt. In allen Staaten favorisierte die Ungleichheit die Männer, doch einige

Staaten waren schlechter als andere.

In Virginia und Washington, D.C., verdienen weibliche Collegabgänger 89 % des Gehaltes ihrer männlichen Gegenüber. In Louisiana weitet sich der Spalt. Dort verdienen Frauen nur 64 % desjenigen, was Männer verdienen. Ich freue mich auf den Tag, wo alle Menschen wahrhaft gleichbehandelt werden, so, wir reden davon, wie sie geschaffen wurden, nämlich: gleich.

Dienstag, den 1. Mai 2007

„Die Aufregung der Aufregung“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Wie wunderbar Alles ist

Das Leben ist jeden Augenblick aufregend!

Weißt du was? Ich habe soeben etwas über mich erfahren. Ich bin ständig über etwas aufgeregt.

Nein, wirklich. Ich habe das einfach kapiert. Ich habe das einfach über mich kapiert.

Lasst mich euch erzählen, wie ich das rausbekam. Ich landete gestern auf dem Flughafen. Für mich war das recht aufregend, da ich von einer riesigen Welt-Tour, dabei, die Botschaften von Gespräche mit Gottauszubreiten, im Verlaufe dessen ich seit dem 23. Februar unterwegs war, nachhause kam. Ich küsste fast den Boden, als ich aus dem Flugzeug stieg!

Ich dachte, während ich hierher flog, darüber nach, wie aufgeregt ich war. Ich fühlte mich so gut und so glücklich! Und dann bemerkte ich ... du liebe Güte, so fühle ich mich doch häufig.

So empfinde ich, wenn ich mich auf eine Reise begebe, und wenn ich nachhause komme. Das empfinde ich, wenn ich morgens aufstehe, mit Ideen, die in meinem Gehirn herumballern, die sich sehnen, herauszuplatzen, und wenn ich abends, erfüllt mit einem guten ermüdeten Wissen und mit der immensen Befriedigung des Wissens, dass ich heute derart gute Dinge getan habe, zu Bett

gehe. Das empfinde ich, wenn ich über all die Dinge nachdenke, die ich in meinem Leben tun möchte, und über all die Dinge, die ich getan habe.

Wisst ihr, dass ich ein ganzes Buch geschrieben habe, während auf dieser Reise war, und dass ich mit zwei weiteren begonnen habe? Ja! Das tat ich! Ich liebe das! Ich liebe es, dass ich es tat! Ich liebe es, dass das Leben sich auf diese Weise durch mich hindurch bewegt! Ich liebe es, dass ich mich auf diese Weise durch das Leben bewege! Wie steht es bei dir? Liebst du heute dich selbst und dein Leben?

Weißt du was? Ich kann sogar darüber aufgeregt sein, eine Erkältung zu bekommen. Das kann ich! Wirklich! Ich denke mit mir selbst: „Okay, nun werde ich einfach alles stehen lassen, und mich pur hinlegen und mich um mich sorgen. Ich werde eine Menge heißer Suppen essen, ein wenig lesen, ein wenig fernsehen (Filme aus meiner DVD-Sammlung, die ich noch nicht geöffnet habe, seitdem ich sie kaufte – wo ich doch auf einen Augenblick wie diesen wartete!), ein wenig schreiben, eine Menge herumschnüffeln, und einfach hier liegen und schlafen, bis alle Müdigkeit heraus ist! Yea! Wow, das wird klasse.

So denke ich bei einer Erkältung! So lasse ich mich darauf ein. Wisst ihr, was ich meine? Und darüber dachte ich gestern im Flugzeug nach. „Neale“, sagte ich zu mir, „du kannst über alles aufgeregt sein.“ Ich lachte darüber irgendwie über mich. Ich bemerkte das über mich mit einem Lächeln. Und hier, wofür ich mich entschied. Ich beschloss, dass ich wirklich ein sehr positiver Mensch bin. Ich kann über das Kleinste aufgeregt werden, da ich es schätze. Ich genieße alles, was geschieht, gerade jetzt gerade hier.

Lass mich nun einige Beobachtungen rund um dies anstellen. Ich weiß und nehme wahr, dass ich eine privilegierte Existenz habe. Wer könnte nicht über das Leben aufgeregt sein, sofern er das Leben lebt, das ich lebe? Ich weiß das. Ich bin mir gewahr, dass es in der Welt vielen Schmerz, vieles Leiden gibt. Ich weiß, dass es erbärmliche Armut, unablässigen Hunger und wirkliche Unterdrückung gibt. Ich weiß darum, und ich möchte dies nie trivialisieren oder es entwürdigen, indem ich gedankenlos bin oder mich brüste, wie gut mein eigenes Leben ist.

Jeden Tag frage ich mich selbst: Bedeutet die Tatsache, dass es in der Welt derart viel Aufstand und Elend gibt, etwa, dass ich mein eigenes Leben nicht glücklich erleben sollte? Entwerte ich irgendwie das Leben Anderer, indem ich die Freude in dem meinigen feiere? Stets kommt die Antwort auf mich zu: nein. Ständig sagt Gott zu mir: Du heilst das Leiden Anderer nicht, indem du dich in ihm Anderen anschließt. Du kannst Anderen keine Freude überbringen, indem du deine eigene verleugnest. Du kannst Anderen nicht das geben, was du, du selbst, nicht hast.“

Und demnach schreite ich jeden Tag in eine immer größere Wertschätzung der Geschenke hinein, die mir durch das Leben überreicht wurden.

Wertschätzung ist ein interessantes Wort. Für mich bedeutet es „größer machen“, „vergrößern“, so, wie ein Eigentum im Wert steigt. Mithin, wenn ich etwas wertschätze, vergrößere ich es, mache ich es umfänglicher, erweitere ich es.

Ich genieße das Leben so sehr! Ich genieße jedes kleine Ding! Ich genieße es, jeden Morgen mit einer Menge zu tun aufzustehen! (Habe ich davon bereits geredet?) Ich bin beim E-Mail-Lesen aufgeregt, ja, um Himmelswillen! Nein, ich bin aufgeregt! Wirklich! Ich kann es kaum erwarten, was drin steht! Es ist wie das Öffnen einer Überraschungs-Box jeden Tag! Dann und wann öffne ich sogar einige Junk Mails – einfach um zu sehen, was DRIN steht! (Junk-Mailer wissen selbstverständlich darum!) Ich werde aufgeregt vom Öffnen meines Web-Browsers, einfach nur um zu sehen, welche Überschriften gerade dastehen! Wow, ich bin in der Sache süchtig, oder was ....

Ich gestehe es ein, ich gestehe es ein! Ich wurde zu einem Daten-Junkie! Ich liebe es, zu sehen, was in der Welt geschieht, eben jetzt. Nach einer recht kurzen Zeit höre ich auf, mich mit all dem dummen Zeug zu behelligen (wer Rosie auf The View beerben wird, ist nicht der High Spot an Neugierde meines Tages; die letzte Sensationsnachricht über American Idol ist nicht genau das, was meinen Intellekt anzieht.) Doch möchte ich wissen, was im Kongress los ist. Ich möchte wissen, wo unsere Präsidentschafts-Kandidaten stehen. Und ich möchte über den Rest der Welt

Bescheid wissen. Das Internet war also für mich gemacht. Ich habe mich noch nie derart mit dem Leben in Verbindung gesetztgesehen, wie das zur Zeit der Fall ist.

Ich liebe es auch, mit dem Leben in Verbindung zu bleiben, indem ich mit Menschen in Berührung komme. Nicht in der virtuellen Realität des Internet, sondern körperlich. So kann ich über etwas so Einfaches aufgeregt sein, wie, dass ich morgen abend meine Kinder und Freunde zum Essen hier habe. Oder dass ich am Donnerstag bei meinem Freund eine Runde Karten spiele. Oder mit einem Nahestehenden einen Film ansehen. Oh, zum Kuckuck, alles ist für mich aufregend! Ich freue mich so sehr an den Augenblicken des Lebens.

Wisst ihr, was ich denke? Ich denke, das Wort „erfreuen“ ist wie das Wort „erleben“ oder „erleuchten“. Ich denke, es meint, Freude hinein bringen. Er-Freuen, wie in: einen Augenblick er-Leben, oder das Selbst er-Leuchten. Er-freuen meint meines Erachtens, in etwas Freude gießen. Ihr seht, für mich ist Freude nicht etwas, was dort existiert. Sie ist etwas, was ich nach DORTHIN bringe.

Ständig denke ich bei mir: „Bringe dem Raum, was du möchtest, dass du es hier in ihm auffindest. Bring dem Augenblick, was du in ihm zu erfahren wünschst.“

Seit der Zeit, als ich ein kleiner Junge war, habe ich anscheinend gewusst, dass nichts existiert, sofern ich es nicht dorthin verbringe, dass nichts real ist, sofern ich es nicht real mache. Ich meine, hinsichtlich von Erfahrungen. Kein physischer Stoff, kein äußerlicher Stoff. Ich spreche von meiner Erfahrung bezüglich all dem. Es ist meine Erfahrung von allem, was meine Realität darüber erschafft. Und meine Erfahrung ist etwas, das ich kontrolliere. Voll und ganz. Bis ins Äußerste. Absolut.

Deswegen ist es für mich möglich, eine Erkältung auf die eine Weise zu erfahren, und für einen Anderen, auf eine andere Weise.

Ja, ich habe ein privilegiertes Leben. Das steht überhaupt nicht in Frage. Wenn ich mir eine Erkältung einfange, kann ich mir drei Tage frei nehmen und mich pflegen. Viele können das nicht. Sie müssen sich da durchkämpfen, trotzdem zur Arbeit gehen, mit Fieber aufstehen. Ich muss das nicht. Ich kann mich hinlegen. Ich kann meine Füße für ein paar Tage ruhen lassen, ich bin sehr, sehr glücklich dran .... und ich weiß das.

Indes kenne ich Menschen,, die besitzen mehr, und die haben mehr getan als ich – und sie sind nicht sehr glücklich. Sie sind depressiv. Einige von ihnen sind jämmerlich dran. Sie erschaffen in ihrem Leben Dramen ... über alles und jedes.

Nun möchte ich nicht, dass du denkst, dass ich nie ärgerlich oder aufgebracht bin. Selbstverständlich bin ich das. Wir alle (außer vielleicht der Dalai Lama). Was mir jedoch auffällt, das ist, ich komme über die Dinge zügiger hinweg. Ich 'hänge' an den dunklen Orten nicht mehr 'herum'. Ich bewege mich zügig in sie hinein und wieder heraus. Ich lasse sie hinter mir. Ich lasse sie gehen. Ich drücke meine Frustration oder meinen Ärger aus, und lasse es gehen. Im eigentlichen innerhalb von Minuten.

Da nichts real ist. Und ich sehe das. Ich mache es zum Realen, indem ich beschließe, dass es real ist, allerdings ist es das wahrhaft nicht, bis ich es denn derart ansage, dass es es sei. Und ich liebe es, dass mein Leben glücklich ist. Ich liebe es, dass mein Leben Drama-frei ist. Ich verfolge meine Gefühle, wie sie vorüberziehen, wie eine Parade vorüberzieht. Und das Gefühl, das ich am meisten liebe, ist die Aufregung. In meinem Geist gibt es keinen Zweifel – deswegen werde ich über alles aufgeregt. Was immer soeben sich ereignet, was immer soeben dabei ist, sich zu ereignen - ich bin darüber aufgeregt.

Ich war sogar darüber aufgeregt, dieses Blog zu schreiben! Wisst ihr, einige Leute, die mir nahestehen, fragen mich: Woher nimmst du die Energie, dieses Blog fast jeden Tag zu schreiben?

Sie möchten wissen: Wie kannst du in 10 Wochen ein Buch schreiben und mit zwei weiteren beginnen? Wie in aller Welt hast du diese World Tour mit so viel Ausstrahlung durchgemacht? Du sprachst acht Stunden am Stück! Wie machst du das? Wo nimmst du deine Energie her? Du bist 63, und Leute, die halb so alt sind, können mit dir nicht mithalten.

Ich schneide hier nicht auf. Ich bin einfach wahrhaftig. Die Leute sagen so etwas wirklich zu

mir. Und wisst ihr was? Sie haben recht. Ich habe eine Menge Energie. Ich werde über das Leben aufgeregt. Und ich liebe jede Minute in ihm! Wisst ihr was? Hmmmm ... wie soll ich es sagen ... einige Leute wissen nicht, wie man sich an einer Erkältung erfreuen kann.

Dementsprechend bin ich nun aufgeregt, wie ihr auf das reagiert, was ich hier geschrieben habe! Ich kann es kaum erwarten, die Kommentar-Abteilung dieser Blogsite zu lesen! Wow! BEEIL dich und schreibe etwas!

Umärmchen ... Neale.

Mittwoch, den 2. Mai 2007

„Es ist aufregend, 'Angst zu haben'?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Doch wie steht es dabei um die Angst?

Was ist an ihr aufregend???

Wow! Der Blogeintrag von gestern brachte eine WUNDERbare Erwiderung! Ist das nicht toll? Nebenbei, ich schreibe keine Blogs, um Antworten zu erhalten, ich schreibe Blogs, um mich selbst zum Ausdruck zu bringen, um die GmG-Botschaft auszubreiten, und um mich in der Spur zu halten. Auf interessante Weise ist es, als würde ich mich mit mir selbst unterhalten. Wirklich, ich investiere nicht viel in das, was Andere über darüber denken, was ich schreibe, obgleich es sich besser anfühlt, wenn die Menschen mit dem übereinstimmen, als wenn sie es nicht tun. Und jeder fühlt sich gut, sobald Andere sich über das gut fühlen, was er gesagt oder getan hat.

Dementsprechend fühle ich mich heute gut, da die Menschen, die auf diesem Blog mit mir dialogisieren, durch meine Worte gestern hier erhoben worden sind. Yea, Team! Jemand schrieb mir allerdings eine private E-Mail mit einer sehr interessanten Frage. „Neale, es ist wunderbar, dass du dich hinsichtlich des Lebens ständig aufgeregt fühlst, doch wie steht es um die Angst? Ich

lebe eine Menge in Angst. Ich habe stets Angst, dass das Leben auseinander fällt, dass die Dinge sich zum Schiefgehen wenden, dass Schlechtes passiert, dass das Glück endet. Wie begegnest du deinen Ängsten und bleibst immer noch über das Leben in Aufregung?“

Über Angst habe ich eine Menge zu sagen, und dies mag mehr sein als ein Blogeintrag, doch lasst mich damit anfangen, indem ich sage, Angst ist ein Bedürfnis, in annoncierter Weise.

Sofern ich nichts brauche, fühle ich gegenüber nichts Angst. Demnach sind für mich Angst und Bedürfnis intrinsisch verbunden. Je mehr ich etwas von jemand oder von einer Situation brauche, desto mehr fürchte ich, dass ich es womöglich nicht bekomme. Der Trick also ist, nichts zu brauchen; sich in den Zustand des Nichts-Brauchens hinein zu bewegen.

Damit hatte ich ständig Probleme, da ich denke, ich war mein ganzes Leben lang eine recht bedürfnis-orientierte Person. Bis zu meiner Gespräche mit Gott-Erfahrung – und insbesondere bis zu meiner Erfahrung der Gemeinschaft mit Gott. Wie die meisten von euch wissen, war dies das fünfte Buch aus der GmG-Serie, und es ist eines der tiefgehendsten spirituellen Bücher, die je geschrieben wurden. (Ich kann das sagen, da ich, erstens, dies glaube, und, zweitens, da ich es nicht geschrieben habe.)

Gemeinschaft mit Gott sagt, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist. In der Tat, sie ist die Erste Illusion der Menschen. In Wirklichkeit existiert Bedürftigkeit nicht. Sie existiert bloß in der Welt der Illusion. Gott braucht nichts, und wir sind Gott, infolgedessen brauchen wir nichts. So simpel ist das.

Ich möchte mehr darüber sprechen – entschieden mehr -, doch habe ich heute am frühen Morgen eine Verabredung, also muss ich den Brief später fortsetzen. Dazu gibt’s eine Menge zu sagen! Indessen, geh zu deiner Ausgabe von Gemeinschaft mit Gott und lies das Kapitel über Angst. Das ist wirklich verblüffend. (Sofern du diesen außergewöhnlichen Dialog von Gott in der ersten Person Singular noch nicht gelesen hast, so hol dir geschwind eine Ausgabe von Amazon.com und tauche in sie hinein! Es ist wirklich ein bemerkenswertes Buch.)

Währenddessen möchte ich versuchen, später am Tag weitere Beiträge anzufügen, wenn ich mehr Zeit habe, kommt also heute abend zurück und schaut, was ich sonst noch zu sagen habe! Oh, und sofern DU dich an den Dialogen mit mir auf diesem Blog beteiligen möchtest, schau nach oben und sieh es dir an, wie es geht, in der Kommentar-Sektion der Blogsite Einträge zu machen!

SPÄTER ERGÄNZT .... Es ist jetzt „später“, und ich habe einige Augenblicke frei, um mich ein wenig mehr über das auszulassen, womit ich heute morgen begonnen habe .....

Ich werde durch dieses Thema heute nicht ganz durchkommen – es gibt sehr viel dazu zu sagen –, doch lasst mich zunächst Folgendes anstücken: Ein wunderbarer Lehrer von mir gab mir vor einigen Jahren ein fantastisches Akronym für FEAR [Angst]. Das eine kennen wir alle:

„F alse E vidence A ppearing R eal“

Davon allerdings rede ich hier nicht. Das Akronym meines Lehrers war:

„F eeling E xcited A nd R eady“

Mögt ihr das? Sobald man an Angst als eine Aufregung denkt, ändert sich alles rund um die Erfahrung. Tatsache ist, es KANN „aufregend sein, Angst zu haben“.

Mein Lehrer fügte dem eine weitere Zeile zu, die ich nicht vergessen möchte:

Nenne deine Ängste Abenteuer.

Wow. So hatte ich bisher noch nie gedacht.

Dies bedeutet nun nicht, wirf alle Vorsicht in den Wind. Doch meint es, dass du dich nicht vor allem fürchten musst, was dir Angst macht. Dies ist MEINE kleine Weisheit des Tages ... also lass sie mich wiederholen:

Du musst dich nicht vor allem fürchten, was dir Angst macht.

Eine Menge Dinge brachte mich über die Jahre zum Fürchten, doch entschied ich, vor ihnen nicht Angst zu haben. Nun sitze ich nicht hier und erzähle euch, dass ich aus meinem ganzen Leben jede Angst verbannt habe. Das ist einfach nicht wahr. Das Meiste von ihr allerdings schon.

Ehrlich, Wirklich. Das ist wahr. Es gibt nicht mehr sehr viel, wovor ich Angst habe. Bestimmt keins der Dinge, die mich Jahre zuvor in Unruhe versetzten. Darüber werden wir morgen

sprechen. Bis dann ....

Nenne deine Ängste Abenteuer.

SCHNIPSEL & LECKERBISSEN: Gespräche mit Gott trifft die Aussage, wir könnten das Leben auf diesem Planeten immens verbessern, sofern wir bloß ein einzelnes Wort aus unserem Vokabular entfernten: „besser“. So etwas wie „besser“ gibt es nicht. GmG sagt: Die Dinge mögen untereinander „verschieden“ sein, doch nicht „besser“. Alle Dinge sind Ein Ding, und dieses Eine Ding ist Gott. Demnach unterbreitet die Vorstellung von „besser“ einen Vorschlag, dass ein Teil Gottes irgendwie gegenüber einem anderen Teil Gottes minderwertig sein könne. Diese Vorstellung ist verrückt, und sie führt zu verrücktem Verhalten.

Nichtsdestotrotz ist die menschliche Gesellschaft zu einem großen Maße auf der Idee gegründet, dass „Bessersein“ existiert. Das tut sie nicht. Doch sag dies nicht zu Amerikas Unternehmern. Ein Leckerbissen aus dem Briefing der Ausgabe der Time vom 7. Mai besagt, dass Männer mit College-Abschluss immer noch mehr verdienen als Frauen mit College-Abschluss.

Der Leckerbissen kommt mit einer netten kleinen Grafik daher, die Staat um Staat den Unterschied im Jahreseinkommen zwischen männlichen Collegeabgängern und ähnlich gelagerten Frauen aufzeigt. In allen Staaten favorisierte die Ungleichheit die Männer, doch einige Staaten waren schlechter als andere.

In Virginia und Washington, D.C. verdienen weibliche Collegeabgänger 89 % des Gehaltes ihrer männlichen Gegenüber. In Louisiana weitet sich der Spalt. Dort verdienen Frauen nur 64 % desjenigen, was Männer verdienen. Ich freue mich auf den Tag, wo alle Menschen wahrhaft gleichbehandelt werden, so, wir reden ja davon, wie sie geschaffen wurden, nämlich: gleich.

Donnerstag, den 3. Mai 2007

„Ängstigt dich etwas?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Wie heißt deine größte Angst?

Hast du überhaupt eine?

Lasst uns heute mit der Erörterung von Angst fortfahren. Ich machte gestern eine Erklärung, dass ich heutzutage vor sehr Wenigem Angst habe, und das ist wahr.

Die Wahrheit ist, sogar als ich jung war, hatte ich nicht Angst vor Vielem. Als Kind hatte ich das seltsame Gefühl, dass alles zu meinen Gunsten sich herausstellen würde. Es widerfuhr mir nie, dass das Leben nicht auf meiner Seite war. Ich konnte nie begreifen, weswegen andere Kinder in der Schule sich ständig über Dinge wie Tests und Abschlussprüfungen Sorgen machten. Diese Sachen schienen mich einfach nie zu beunruhigen.

Ich kann mich entsinnen, dass alle meine Freunde am Anfang des Schuljahres in der High School besorgt waren, welche Lehrer wir nun bekommen. „Oh, ich hoffe, ich bekomme nicht Mrs. Nelson“, sagten sie. „Sie ist so streng! Und sie hasst jeden!“ Solche Bedenken hatte ich nie. Es geschah bei mir nie, dass Mrs. Nelson mich nicht mochte. Ich wusste ständig, dass ich mit all meinen Lehrern zurechtkommen würde. Und ich tat es.

Nach dem Ende der Schule fand ich es schwierig, mich bei all den Sorgen einzufinden, die meine Mitschüler darüber hatten, ins College zu kommen. Ich wusste, ich würde kein Problem haben, ins College zu kommen. Als ich den Arbeitsmarkt betrat, dachte ich keinen Augenblick, ich sei nicht in der Lage, im Bereich meiner Wahl (Radiosendungen) eine Beschäftigung zu finden. Meinen ersten Job hatte ich mit 19 am WYRE Radio in Annapolis, Marlyland. Ich war im Sender ein Instant-Hit, und ich wusste, dass das der Fall sein würde. Es konnte mir einfach nie passieren, dass mir etwas misslang!

Ich bin sicher, meinen ungezügelten Optimismus habe ich von meinen Eltern. Mein Vater sagte mir immer wieder, als ich jung war, dass „es nichts gibt, was du nicht tun kannst, sofern du es in deinem Sinn fasst und belässt“. Meine Mutter erfüllte mich gleichermaßen mit einem Gespür des Vertrauens in meine Befähigungen und Talente. Sie ermutigte mich in sehr jungem Alter, zu schreiben, zu schreiben zu SCHREIBEN! Seitdem schreibe ich.

Und so bin ich gesegnet. Ich sehe das nun. Zu der Zeit schien das in meinem Haushalt alles normal, doch jetzt bin ich mir darüber im Klaren, dass die Ermutigung, die ich in meiner Jugend bekommen hatte, nicht notwendigerweise normal war. Das gab es nicht in jedem Haushalt. Und ich sehe jetzt, dies schuf in mir einen Sinn, dass die Welt meine Auster ist, und dass ich mir keine Sorgen zu machen hatte, wenn ich einfach hart arbeitete, meinen Pflichten hinterherkam, mein Bestes gab und schier für das Leben „aufkreuzte“. Jemand sagte mir einmal, dass 90 % des Lebens aufkreuzt.

Die Dinge liefen in der ganzen Zeit des ersten Jahrzehnts meines Erwachsenendaseins recht gut. Ab dem 21. Lebensjahr hatte ich an jedem Beschäftigungsort Management-Positionen inne. Ich war Programm-Direktor einer Radiostation. Ich war Managing Director einer Zeitung. Ich hatte eine Position in der Verwaltung in einem der größten öffentlichen Schul-Systeme der Vereinigten Staaten. Ich reiste als ein auswärtiger Vertragsnehmer, der Demonstrationen in Technologien des Weltraumzeitalters ausgab, für das U.S. Department of State in einem Spezial-Auftrag in Entwicklungsländern rund um die Welt. Es schien, es ging nichts schief. Wenigstens nichts, was die Karriere betraf. (Meine Beziehung zum Leben war eine andere Sache.) Dann plötzlich, abrupt und ohne Warnung fiel der Boden heraus.

Und ich lernte die Angst kennen. Ich war 50. Ich lebte auf der Straße. Ich hatte keinen Pfennig, der mir gehörte. Ich meine das wörtlich. Ganz wörtlich. Ich hatte keinen Pfennig. Ich ging die Straßen entlang und bat die Vorübergehenden um etwas Kleingeld. Ich lebte auf einem Zeltplatz für Durchreisende, verdrückte mich dort, mein einziger Besitz war ein kleines Zelt mit einem Schlafsack und ein paar Kleider zum Wechseln.

Ich erzähle euch diese Geschichte, da die Antworten einiger Leser dieses Blogs auf den gestrigen Eintrag mit Leuten zu tun hatten, die dem Gegenteil gegenüberstanden. Ich lebe wieder eine

verzauberte Existenz, und Einige kommentierten dies, dass es, während dies für mich wunderbar sei, für Menschen, die sich dem Gegenteil gegenübersehen, schwierig sei, die Erfahrung der „Bedürftigkeit“ nicht kennenzulernen. Ich hatte dies in Erwähnung gebracht, da ich davon sprach, dass „Angst ein Verkünden eines Bedürfnisses ist“, und dass „Bedürftigkeit nicht existiert“. Gemeinschaft mit Gott stellte für mich klar, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist. Sie ist eine der Zehn Illusionen der Menschen.

Das mag ja Illusion sei, sagten Einige von euch, freilich, wie bereits angeführt, laufen die Dinge bei dir gerade sehr gut. Wie steht es um Jene, die sich alltäglich dem Gegenteil gegenübersehen? Also, ich möchte, dass ihr wisst, dass ich etwas vom alltäglichen Gegenteil verstehe. Das ist mir nicht fremd. Als ich unter offenem Himmel und dem Wetter ausgesetzt lebte, bekam ich erfahrungsmäßig zu einem tiefen Verstehen der Natur von Angst. Ich lernte auch, wie sie zu bewältigen ist. Und heute fürchte ich recht wenig. Dies führt zu einer interessanten Frage: Was kam zuerst, mein Verlust der Angst, oder das Gute Leben, das ich genieße? Stellte das Gute Leben meinen Verlust der Angst her, oder umgekehrt?

Zu dieser Frage dann morgen. Schau dir in der Zwischenzeit dein eigenes Leben an. Wovor, wenn überhaupt, fürchtest du dich dieser Tage? Was beunruhigt dich? Worin bestehen deine Sorgen und Befürchtungen? Hast du welche?

Wie heißt deine größte Angst?

Freitag, den 4. Mai 2007

„Der Angst Tschüs sagen“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Die Angst loslassen

Weißt du, dass du nichts zu verlieren hast?

Fortsetzung unserer Erörterung der Angst ....

Ich traf gestern die Äußerung, dass ich, als ich als ein Obdachloser unter offenem Himmel und dem Wind und dem Wetter ausgesetzt lebte, erfahrungsmäßig die Natur der Angst tiefgehend begriff. Ich lernte es auch, sie zu bewältigen. Und heute fürchte ich mich vor sehr Wenigem. Dies führt zu einer interessanten Frage: Was kam zuerst, mein Verlust der Angst, oder das Gute Leben, das ich genieße? Stellte das Gute Leben meinen Verlust der Angst her, oder umgekehrt?

Nun, wo ich darauf zurückschaue, bin ich mir gewiss, es war Letzteres und nicht Ersteres. Es war mein Wegfall von Angst, was das Gute Leben hervorbrachte. Unglücklicherweise lief ich weite Strecken in meinem Leben, um meine Angst loszuwerden. In meinem Fall hatte ich wörtlich alles zu verlieren, bevor ich zu einem Ort gelangen konnte, wo ich nicht mehr länger Angst darüber hatte, was ich verlieren würde! Ich kam bis auf den Grund, gab alles preis, was mir teuer war, ließ alle meine physischen Besitztümer los, sah auf meine Träume und Lebensziele, wie sie verdampften, und stand als ein erstaunter Beobachter dabei, als ich Zeuge davon wurde, wie ich mich als Obdachloser einfand.

Einzig, als ich den Ort erreichte, wo ich „nichts zu verlieren“ hatte, verlor ich Dasjenige, was ich zu verlieren versucht hatte: meine Angst. Draußen auf den Straßen kehrten sich meine Gedanken hin zu allem, was ich zu gewinnen hatte – und demnach gewann ich recht natürlich alles. Wo deine Gedanken weilen, dort wird deine Zukunft weilen.

Ich empfehle Anderen diesen Prozess nicht. Ich bin sicher, es gibt einen leichteren Weg, um zu verstehen, dass ich, wie es Franklin Roosevelt sagte, „nichts außer der Angst selbst zu fürchten“ habe. Oftmals habe ich früher in meinem Leben versucht, mir diese Lektion beizubringen, mir selbst zum Entsinnen dieser Wahrheit zu verhelfen. Oftmals habe ich früher in meinem Leben Verluste ausgehalten, die mich meiner Überzeugung nach für immer unglücklich hinterlassen würden, nur, um zu finden, dass Freude und Glück bei weitem nicht so flüchtig sind, wie ich es mir vorgestellt hatte, und dass ich in der Tat glücklich sein konnte ohne die Sache, von der ich dachte, ich könnte sie nie verlieren.

Was ich hier zu sagen versuche, ist, dass mein Leben mir immer und immer wieder gezeigt hat, dass ich enormen Verlust durchstehen und immer noch meinen inneren Frieden und mein Glück behalten kann. Und nun, hinter der Gespräche mit Gott-Erfahrung, bin ich mir ebendarüber sehr im Klaren, da ich zu dem Verständnis gelangte, dass der Friede und die Freude und das Glück, die ich anstrebe, nicht von außerhalb meiner Selbst kommen und kommen können.

Für mich klingt es so abgedroschen, wenn ich über so etwas spreche. Jeder sagt: „Freude muss von innen kommen.“ Doch es ist wahr. Immer dann, wenn ich die Quelle meines Glücklichseins außerhalb von mir positioniert habe, bin ich enttäuscht worden. Immer dann, wenn ich die Quelle meines Glücklichseins inwendig in mir positioniert habe, bin ich erfüllt worden. Lasst mich mit euch eine Technik teilen, die ich in meinem eigenen Leben mit einer wunderbaren Effektivität zum Einsatz gebracht habe, eine Technik, um wahrzunehmen, dass das wahrste Glück und die größte Freude in mir liegt. Ich erfahre dies in dem Augenblick, wo ich das Glück mit Anderen teile.

Alles, was ich zu tun habe, um all den Frieden, all die Heiterkeit, all die Weisheit, all das Verstehen, all die Freude und all das Glück, die inwendig in mir liegen (und die innewohnend Teil meiner Natur sind), zu erfahren, ist, zu beschließen, diese Dinge abzugeben – die Quelle dieser Dinge für Andere zu sein. Denn in dem Augenblick, wo ich diese Dinge abgebe, erfahre ich, dass ich sie habe.

Der rascheste Weg, um zu erfahren, dass du etwas hast – der rascheste Weg, um zu erfahren, dass du etwas BIST --, ist, das, was du hast und was du bist, in vollstem Ausmaße Anderen zu geben. Deswegen hat praktisch jeder spirituelle Meister, der diesen Planeten begangen hat, davon gesprochen: „Es liegt mehr Segen auf dem Geben als auf dem Empfangen.“

Nicht weil das „Geben“ etwas „Nettes ist, was man tut“, sondern weil „Geben“ der rascheste Pfad zu der Schatzkiste darstellt, die inwendig in uns liegt. Geben ist die Kombination, die den Safe öffnet. Ist der Schlüssel, der das Schloss dazu bringt, sich zu drehen. Es eröffnet uns, wie wir zu dem Raum gelangen, wo unser Wahres Selbst seine Wohnung nimmt.

Sind wir einmal an dem Ort, so kommen wir von dem Ort. Und dies ist ein großes Geheimnis.

Als ich noch jünger war, gab es einen populären Satz, der von jedem rundum dahingeworfen wurde: „Von wo kommst du?“ Jeder fragte den Anderen: „Von wo kommst du in der Sache?“ Kommst du von dem Ort, wo das Wahre Selbst Wohnung hat, dann sendest du natürlicherweise – du schickst es wörtlich von dir selbst fort und hinaus – die Essentielle Energie, die sich im Kern deines Seins befindet, nach draußen.

Diese Energie wird, von Einigen, Liebe genannt. Das ist Wer Du Wirklich Bist. Und es existiert kein zügigerer oder tiefergehender Weg, um dies zu erfahren, als dieser Energie stattzugeben, durch dich hindurch zu Anderen hin zu fließen.

Das Interessante dabei ist, dass nicht nur du bei dieser Wahl dich selbst findest, sondern dass du Andere sich selbst zurückgibst. Denn was Andere in dir sehen, beginnen sie, in sich selbst zu sehen. Du stehst als das große Beispiel und als die große Möglichkeit für Andere da.

Sobald du jemand Glück bringst, wird er glücklich. Sobald du jemand Freude bringst, wird er freudig. Sobald du jemand Weisheit bringst, wirder weise. Alles, was du tust, ist, sie mit dem in Berührung zu bringen, was bereits inwendig in ihnen existiert. Dies ist die Einsicht eines jeden großen Meisters. Dies ist das Verständnis eines jeden großen Lehrers. Dies ist das „Aha!“, auf das jeder Schüler kommt. Bei unserer spirituellen Arbeit hier tun wir nichts anderes, als die Menschen sich selbst zurückzugeben.

Als erstes beginnen wir mit uns selbst. Dann gehen wir zu Anderen über. Schließlich kehrt das Gesamt der Menschheit zu Sich Selbst zurück.

Kann das geschehen? Kann sich das wirklich ereignen? Ist die Umwandlung einer gesamten Spezies möglich? Natürlich. Das nennt man Wachstum. Das sind die Mittel, durch die sich eine Spezies entwickelt.

Wir gehen nun auf eine schnelle Phase in diesem Prozess zu. Der Prozess selbst beschleunigt sich, in exponentieller Weise. Die Frage ist nicht, ob dies geschieht, die Frage ist, welchen Teil du bei seinem Geschehen einnehmen wirst. Wird es etwas sein, das AN dir geschieht, oder etwas, das DURCH dich geschieht? Das ist die einzige Frage.

Um es dazu zu bringen, dass es durch uns geschieht, müssen wir uns von unseren Ängsten entbinden.

Eine der größten Ängste im Leben, die ich wahrgenommen habe, ist die Angst davor, zurückgewiesen zu werden. Gewiss, diese Angst habe ich in meinem Leben erlebt. Ich möchte glauben, das haben die meisten unter uns. Ich habe zu dieser Angst ein kraftvolles Gegenmittel gefunden. Ich weise einfach überhaupt niemanden für irgendwas zurück.

Sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, geschieht etwas recht Erstaunliches. Zwei Sachen, im eigentlichen. Zunächst, sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, biete ich mir selbst völlige Akzeptanz dar. Zweitens, sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, geben sie mir ihre völlige Akzeptanz. Womit man startet, damit landet man. Das Leben schickt das an uns, was wir an es schicken. Jedes bisschen ist so einfach wie dies, und ich weiß, ich predige hier vor dem Chor, bitte fühlt euch also nicht niedergeredet. Die Wahrheit ist, im eigentlichen rede ich zu mir selbst. Ich erinnere mich selbst daran, was ich bereits weiß.

All die Dinge, die ich fürchte, vervielfältige ich. All die Dinge, die ich liebe, vervielfältige ich auch. Gespräche mit Gott sagt uns, dass es nur zwei Orte gibt, woher wir kommen, während wir durch unser Leben gehen. Wir kommen in allem, was wir denken, sagen und tun, entweder von der Liebe oder von der Angst her.

Ich habe gelernt, meinen inneren Sinn zu überprüfen, woher ich bei all meinen wichtigen

Gedanken, Worten und Handlungen komme. Und wenn ich fühle, dass ich von der Angst her komme, versuche ich, mich enger an den Kern meines Seins, an die Essentielle Energie, an das Wahre Selbst anzuschließen.

Hin und wieder fühlt es sich gefährlich an, das zu tun. Hin und wieder fühlt es sich an, als würde ich etwas riskieren. Einzig wenn ich dabei bleibe, zu begreifen, dass ich nichts zu verlieren habe, finde ich es leicht, in meiner Wahrheit zu stehen, zu sagen, was für mich so ist, mich in jedem Augenblick authentisch zum Ausdruck zu bringen, und den Schild beiseitezuschieben, den ich vor mir halte in der Vorstellung, ich müsse mich vor mir selbst schützen.

Dieser Tage bin ich mir darüber klar, dass nicht du es bist, vor dem ich mich zu schützen habe. Es bist du, von dem ich mich nie mehr trennen möchte. In der Realität unseres Einsseins werde ich meine wahre Freiheit von der Angst finden.

Ich wünsche euch für diesen Tag alles Gute. Ich wünsche euch Gottesgeschwindigkeit auf eurer Reise. Ich wünsche euch Frieden und Freude, Liebe und Glück auf eurem Pfad. Ich verspreche euch, euch entlang eures Weges zu begleiten, wann und wie immer ich es vermag. Ich treffe die Wahl, mich nie wieder vom Leben getrennt zu fühlen, von keiner seiner manifesten Formen. Ich bin frei. Schließlich frei von Angst. In dem Einssein bin ich frei.

Samstag, den 5. Mai 2007

„Ist Fürsorgen ein Zeichen von Angst?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Wirf die Vorsicht beiseite!

Kann man nicht mehr länger eine schlichte Beobachtung machen?

Fortsetzung der Erörterung der Angst ....

Ich denke, wir müssen zwischen Angst und Vorsicht unterscheiden. Als ich in früheren Einträgen davon sprach, dass ich vor nichts mehr Angst habe, meinte ich nicht, es ginge darum, niemals mehr Vorsicht auszuüben. In Wahrheit ist genau das Gegenteil der Fall. In meinem Leben begebe ich mich oft der Vorsicht.

Beide Seiten der Kreuzung entlang zu schauen, bevor ich den Fußgängerübergang betrete, hat nichts mit Angst zu tun. Das ist das einfache Ausführen von allgemeiner Vorsicht. Es hat nichts mit Angst zu tun, wenn ich die Medikamentenbeschreibung oder die Diät-Anweisung oder die Aufschrift auf einer Dosensuppe durchlese. Hier geht es um das schlichte Ausführen einer allgemeinen Vorsicht. Es hat nichts mit Angst zu tun, wenn ich mich nach dem Hinsetzen im Flugzeug oder, bevor ich das Auto anlasse, anschnalle. Hier geht es um das schlichte Ausführen einer allgemeinen Vorsicht.

Ein angstfreies Leben führen meint nicht, ein Leben führen, in dem Umsicht nie zur Ausführung gelangt. Ich möchte das klarstellen, da ich einige Leute in der sogenannten New Age Bewegung hörte, wie sie den Gebrauch dessen, was ich allgemeine Vorsicht nenne, in Verruf brachten. Sobald sie jemand von ihren Freunden oder Gefährten sahen, wie sie sich in allgemeine Vorsicht begaben, wurden sie kritisch, wie man hört, sie sagten zu jenem Menschen: „Wovor hast du Angst? Weswegen wirfst du mit all dieser Angstenergie um dich?“ Mithin gibt es in einigen New Age Kreisen wenig Toleranz für das Ausüben allgemeiner Vorsicht.

Heute ist Samstag, und ich habe nicht viel Zeit, um mich im Blog aufzuhalten, doch wollte ich das Thema Angst versus Vorsicht eröffnen, damit wir eine Grundlage für eine umfassendere Diskussion am Montag haben.

Ich denke, wir müssen auch zwischen Angst und Beobachtung differenzieren. Einfache Beobachtung. Etwa ... dass der Zug auf uns zu fährt, meint nicht, dass wir in Angst leben. Das meint, wir sind willens wahrzunehmen, was so ist, und willens, auf die Begebenheiten einzugehen, die wir in einer Weise beobachten, die gegenüber der Welt und gegenüber uns am dichtesten aufzeigt Wer Wir Wirklich Sind und Wer Wir Wählen zu Sein.

Auch dies möchte ich nach dem Wochenende tiefer erkunden. Was jetzt anbelangt, möchte ich euch dazu einladen, sowohl über die Vorsicht als auch über die Beobachtung nachzudenken, und zu schauen, ob sie in den Rahmen der Dinge passen, wohingegen Angst es nicht tut.

EIN NICHT ZU VERSÄUMENDES BUCH: Ich fand ein großartiges kleines Buch am Flughafen von Atlanta ... You're Addicted to YOU von Noah Blumenthal (Berrett-Koehler, Verleger). Bloß 151 Seiten lang, hat dieser Handelsblatt-Titel ordentlich Schlagkraft. Der Umschlagtext gibt Auskunft: „das einzige Selbsthilfe-Buch, das du je brauchst“, und das trifft wohl zu. Das Buch spricht vom Ändern unserer schlechten Angewohnheiten, und läuft auf den Punkt hinaus, dass „die Willensmacht allein dich nicht zum Wandel bringen wird“ -- weswegen die meisten Menschen, die dünner werden oder gesünder essen, und die sich körperlich mehr bewegen oder mit dem Rauchen aufhören oder freundlicher reden oder besser zuhören wollen, es nicht machen. Das Problem, so legt es Blumenthal dar, ist nicht, dass wir es nicht hart genug versuchen, sondern, dass wir nie die beste Art, schwierige Änderungen durchzuführen, kennengelernt haben. Dem folgt ein Schritt für Schritt-Führer, wie das anzugehen ist.

Großartige Lektüre. Leicht-anzunehmende Bissen. Einschneidende Wahrnehmungen, Kommentare so klar wie ein Glockenklang. Ein Muss für Jeden, der sich selbst gegenüber das Versprechen abgab, dass Änderungen kommen müssen – der es allerdings sehr herausfordernd fand, sie auszuführen.

Montag, den 7. Mai 2007

„Versuche nicht, zu überdenken“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Des Sich-In-Acht-Nehmens gewahr sein!

Oder, uch ... vielleicht nicht

Fortsetzung der Erörterung der Angst ....

Eine zugrundeliegende, untermauernde Philosophie des sogenannten New Age ist die Vorstellung, dass wir unsere eigene Realität erschaffen. Wir tun das, so heißt es dort, mittels unserer Gedanken, Worte und Taten. Ja, es wird uns klar vor Augen geführt, dass jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung schöpferisch ist. Und dementsprechend sei es an uns, uns gegen falsches Denken, falsches Sprechen und falsches Handeln zu wappnen.

Die Buddhisten haben einen umgekehrten Zugang zu alldem. Sie sprechen häufig vom Rechten Denken, Rechten Sprechen und von der Rechten Handlung – sie meinen dabei Gedanke, Wort und Tat, die sich in Übereinstimmung mit der höchsten Integrität und der großartigsten Auffassung befinden, die wir je über uns und über das Leben innehatten.

Das ist gut und schön, allerdings kann es Komplikationen im normalen Durchgang des alltäglichen Lebens schaffen, sofern man damit Stück um Stück zwanghaft umgeht. Gesunde Spiritualität handelt nicht von Obsession. Zwanghaftigkeit ist eine Demonstration des Mangels an Kontrolle, und gesunde Spiritualität ist glatt das Gegenteil. Sie handelt vom Seien in der Kontrolle, und sie erschafft somit absichtsentsprechend unsere eigene persönliche Realität.

Ich kam zu der Beobachtung, dass viele Mitglieder der Bewegung des Neuen Denkens dies nicht gründlich verstehen. Und demnach verfangen sie sich mitunter in Anstrengungen, sich selbst zu überwachen und sich davon abzuhalten, die „falschen" Gedanken zu denken, die „falschen" Dinge zu sagen (oder Dinge in „falscher Weise" zu sagen), und die „falschen" Handlungen zu begehen. Viele von ihnen werden um diese Angelegenheit verängstigt. Diese Furcht gestattet es ihnen nicht einmal, einen Gedanken der schlichten Vorsicht zum Ausdruck zu bringen.

Äußerungen wie „Schließ' auch bestimmt die Haustür ab, bevor du gehst, Liebling", oder „Überprüfe besser das Portfolio dieser Firma, bevor du groß investierst", oder „Wenn das Treffen nach 23 Uhr zuende ist, nimm nicht den Bus. Ruf einfach ein Taxi, oder ruf mich an, und ich

werde dich abholen“ wird mit sanften Ermahnungen oder gar mit mildem Spott begegnet. „Sag das nicht, oder du wirst es erschaffen“, ist eine allgemeine Äußerung, die ich oft im Laufe der Jahre gehört habe. Dies ist selbstverständlich eine andersgelagerte Form von Angst. Eine angstbesetzte Obsession, dass das Universum uns in allem, was wir denken und sagen, wörtlich nimmt, und dass eine einfache Einlassung zu allgemeiner Vorsicht irgendwie genau diejenige Erfahrung schaffen werde, die wir im Begriff stehen, umsichtig zu vermeiden.

Dies geschieht, sobald wir in unserem Geist „Angst“ mit „Vorsicht“ durcheinanderbringen. Das nenne ich Überdenken. Das meint, wenn wir uns der Rolle des Geistes bei der Erschaffung unserer äußeren Realität derart gewahr sind, dass wir alles „über denken“. Wir denken über das, was wir gerade denken, auf solch einem Niveau und in solch einem Ausmaß, dass wir fast unfähig sind, bei irgendeinem Denkprozess voranzukommen. Wir werden, ganz wörtlich, in unserem Denken gelähmt, geängstigt, dass alles und jedes, was wir sagen, sich in unsere Realität kehren wird. Und dementsprechend „überwachen“ wir unsere Gedanken, um sicher zu gehen, dass wir ein Rechtes Denken zur Ausführung bringen.

Im Folgenden die gute Nachricht, was das anbelangt. Das Universum erfasst jedwedes unterliegende Empfinden, das all die Gedanken befördert, die durch unseren Geist hindurchlaufen. Es sind die tiefsten Emotionen, die machtvoll sind, nicht die zufälligen. Es sind die tiefsten Gefühle, die Wellen an Energie hervorbringen, welche sich letztlich in unserer körperlichen Realität manifestieren können.

Angst kommt in unterschiedlichen Quantitäten heran. Tiefe Angst – die Art, die wir in der Magengrube spüren, die Art, die unseren Brustkorb kalt lässt, die Art, die unser Herz anhält – erzeugt riesige Mengen an Energie. Auf der anderen Hand .... was ich „flache“ Angst nenne – die kleinen Ängste des alltäglichen Lebens, die wirklich nicht tief gehen („Oh, ich finde nie einen Parkplatz“), haben kaum einen bedeutenden oder anhaltenden Effekt, und erweisen sich des öfteren zudem als unbegründet.

Die Emotion der schlichten Vorsicht wird in den tiefsten Gefilden unseres Seins erfasst, dass sie nichts mit unserer Allerinnersten Absicht zu tun hat. Im Schöpfungsprozess existiert ein eingebautes Ausgabe-System, das die Möglichkeit der Falschauslegung dessen tilgt, was wir wirklich möchten, suchen und anstreben, um es zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Um es einfach zu sagen, Gott der Herr Unseres Seins erfasst, was wir beabsichtigen. Es liegt auf der Hand ... zu hoffen, etwas zu vermeiden, formt keine Anstrengung, es zu erschaffen. Unserem Göttlichen Selbst muss dies nicht ausgerichtet werden.

Höre also auf damit, dich über jeden Gedanken, den du denkst, über jedes Wort, das du sagst, und über alles, was du tust, zu beunruhigen. Blick auf deine wirkliche Agenda. Nimm deine Motivationen für alles in Augenschein. Worin besteht deine Absicht? Was trachtest du zu erfahren? Sei dir darüber auf der Ebene deines Stillen Gewahrseins klar, und es wird nichts zum Beunruhigen geben. Bewege dich in deinem Leben im Vertrauen voran, dass das Große Selbst die weniger-als-vollkommenen Artikulierungen des Kleinen Selbst begreift.

Vorsicht ist nicht Angst. Sie ist einfach das Annoncieren einer klaren Wahl, Ausgänge zu vermeiden, die uns nicht gefallen, und die nicht wer wir sind und wer wir wählen zu sein widerspiegeln.

Dem ähnlich - einfache Beobachtungen sind keine Annoncierungen unserer innersten Absichten. „Der Zug kommt gerade“ ist keine Erklärung darüber, dass wir von dem Zug ergriffen werden möchten. „Uh-oh, es schaut danach aus, dass es gleich regnet“ ist keine Erklärung darüber, dass wir wollen, dass es regnet. Und das Universum versteht das. Noch einmal, wir müssen dem Göttlichen Gewahrsein die Dinge nicht erklären.

Es war bei einem Picknick vor einigen Jahren, als jemand aus der Gruppe, bei der ich mich befand, sagte: „Uh-oh, es schaut danach aus, dass es gleich regnet.“ Jemand anderes aus der Gruppe schalt die Erste. „Sag das nicht! Du wirst es erschaffen!“ (Hier kommt das wieder ins Spiel.) Die Erste war dementsprechend verdrossen. Sie sollte es besser gewusst haben. Sie hatte das Verbrechen Des Jahrhunderts in einigen New Age-Kreisen begangen.

Ich glaube an all diese Dinge nicht. Ja, deine Worte sind kreativ. Ja, deine Gedanken stellen deine Realität her. Ja, die Dinge, die du tust, und die Handlungen, die du unternimmst, erschaffen reale Ausgänge in der Welt deiner Erfahrung. Ja, all diese Dinge sind wahr. Doch um Himmels willen, du musst nicht um jede Gedankensträhne beunruhigt sein, nicht um jede gelegentliche oder Allgemeinplatz-Äußerung, nicht um jede nicht ganz im Geist präsente Handlung. Es geht darum, „von woher du kommst“, nicht darum, wie gut du das artikulierst.

Wir haben genug, vor dem wir Angst haben, auch ohne dass wir furchtsam herumlaufen wegen all dem, was wir denken, sagen und tun. Letztlich müssen wir vor nichts Angst haben, doch stellen wir uns vor, wir hätten Angst; was ausreicht, die Erfahrung herzustellen. Gemeinschaft mit Gott sagt uns, dass wir gar nichts benötigen. Gott sagt, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist. Sofern das wahr ist (und es ist wahr), gibt es für uns nie einen Grund, vor irgendwas Angst zu haben.

Wir brauchen nicht einmal unser körperliches Leben. Wir brauchen nicht zu „überleben“. In Wirklichkeit ist unser Überleben garantiert. Wir werden immerfort leben. Wir können nicht sterben, da Sterben unmöglich ist. In Anbetracht dessen, wer und was wir sind, ist der Tod nicht und kann er nie ein Teil unserer Erfahrung sein. Die Frage lautet nicht: Werden wir weiterhin leben? Die Frage lautet: Welche Form werden wir annehmen?

Nun – falls wir an der Form, in der wir zur Zeit erscheinlich sind, stark hängen, werden wir Angst haben, die Form zu wechseln. Dies wird uns wie ein Verlust erscheinen. Und das Potential für solch einen Verlust kann in uns die besondere emotionale Erfahrung, die wir „Angst“ nennen, erschaffen.

Jedes Leiden ist das Ergebnis von Anhaftung. Jede Anhaftung ist das Ergebnis einer fehlverstandenen Auffassung von wer und was wir sind und davon, weswegen wir hier auf der Erde sind.

Es ist nicht leicht, sich ständig von Anhaftungen fernzuhalten. Es ist nicht leicht, unser Denken auf die Ebene zu heben, auf der wir all dies stets begreifen. Es ist nicht leicht – außer es ist es nicht. Darum geht es bei der Meisterschaft.

Ich möchte im nächsten Blog-Eintrag mit euch über dieses Geschäft des Anhangs reden. Sollen wir es gemeinsam weiterhin erkunden?

Neale.

Dienstag, den 8. Mai 2007

„Meine Vorstellungen über mich selbst loslassen“

Sich von Anhaftungen entbinden

Schritt Eins: Meine 'Story' gehen lassen

In meinem letzten Blog-Eintrag machte ich die Feststellung: „Jedes Leiden ist das Ergebnis von Anhaftung. Jede Anhaftung ist das Ergebnis einer fehlverstandenen Auffassung von wer und was wir sind und davon, weswegen wir hier auf der Erde sind.“

Ich fuhr fort: „Es ist nicht leicht, sich von Anhaftungen fernzuhalten.“ Und das ist so .... außer es ist es nicht.

Was es uns leicht macht, uns von den Menschen, Orten und Ereignissen, die unser Leben anfüllen, zu entbinden, ist ein tiefes Gewahrsein von Wer Wir Sind, und dessen, was beim Leben dieses Lebens unser Zweck ist. Gespräche mit Gott hat mir das klar gemacht. In unzweifelhaften Begriffen hat es mir nachhause gebracht, dass ich nicht mein Körper bin. Mein Körper ist nicht etwas, was ich bin, er ist etwas, was ich habe.

Ich möchte euch sagen, dass ich mit meinem Körper verhaftet bin, und dass es für mich nicht leicht ist, zu begreifen, dass ich etwas anderes als das bin. Diese Vorstellung, dass ich existiere –

das „Ich“ von „mir“, das „Ich bin“ --, daneben und getrennt vom Körper, ist eine Auffassung, die sich für meine Erfahrung ganz fremd anfühlt ... außer dann, wenn sie es nicht tut. Ich hatte in meinem Leben Augenblicke, als es für mich einschneidend klar war, dass mein Körper nichts weiteres als ein Werkzeug ist, das ich beim Erschaffen meiner Im-Moment-Erfahrung einsetze. Doch diese Augenblicke waren die Ausnahme, nicht die Regel. In den meisten Momenten meines Lebens lief ich herum im Denken, dass der Körper, den ich habe, das „Ich“ ist, das Ich bin.

Befinde ich mich an einem Ort genügender Weisheit, um zu verstehen, dass dies nicht wahr ist, sagen mir Andere, die mit mir zusammenleben und mir nahestehen, dass ich zu einem veränderten Bewusstseinszustand gewechselt habe. Das genau ist es, was wir tun, falls wir wünschen, zu einem Ort zu gelangen, an dem wir weniger an den Dingen anhaften, die für das Selbst äußerlich sind. Wir müssen uns in einen veränderten Bewusstseinszustand wandeln. Wir müssen uns zu einem höheren Gewahrsein bewegen. Wir müssen unsere Erfahrung von wer wir sind anheben und erweitern.

Während ich weiß, wer ich wirklich bin, und während ich tief verstehe, was ich hier tue, finde ich mich mehr und mehr von den Menschen, den Orten und den Ereignissen meines alltäglichen körperlichen Lebens entbunden. Das Leben, das außerhalb meines Inneren Selbst existiert, ist magnetisch. Es lockt und zieht mich zu sich. Es erzeugt ein Vakuum in mir, und saugt mich in sich. Bald gehe ich in dem Labyrinth verloren und kann meinen Weg heraus nicht mehr finden.

Bis ich es kann.

Was mich dazu bringt, zu sehen, was wahr ist, und dazu bringt, aus dem Irrgarten aufzutauchen, ist die Anhebung meiner Beobachtung. Ich hebe mich wörtlich über die Landschaft meines gegenwärtigen Augenblicks hinaus, schaue von einem weiten und entfernten Ort aus auf sie herunter, erblicke mich in ihr, aber nicht von ihr. „In der Welt, aber nicht von ihr sein“ ist das Ziel jedes spirituellen Suchers. Das ist der Ort, wo jeder spirituelle Meister seinen Wohnsitz hat.

Ich werde jede zuhandenen Hilfsmittel, jedes Werkzeug in meiner Reichweite benutzen, um diese Anhebung meiner Beobachtung zu erreichen. Ich werde lesen. Ich werde schreiben. Ich werde reden. Ich werde zuhören. Ich werde durch den Augenblick hindurchgehen. Ich werde inmitten seiner still sitzen. Ich werde beten, ich werde meditieren, ich werde nachsinnen, wiederkäuen; ich werde chanten, ich werde singen, ich werde tanzen, ich werde lachen, ich werde weinen; ich werde tun, was auch immer es braucht, um mich zu einem neuen Ort zu verbringen, zu einem Ort, wo ich frei von der Angst sein kann, die menschlich zu sein an mich angehängt hat.

Nun hier die Sache ....

Ich liebe meine Anhaftungen. Also hatte ich einen Weg zu finden, um bei den Dingen, von denen ich mich entbinde, selektiv zu sein. Wenigstens am Anfang. Wenigstens zunächst. Ich denke, dass ich mich, sofern ich versuche, mich von allem auf einen Schlag loszumachen, zu einem recht schlechten Ort begeben würde. Ich würde mich entweder von dem Herzen, das ich bin, distanzieren, oder ich würde mit Gram über all das zerfallen, sodass es sich anfühlt, als sei ich „verloren gegangen“.

Also bin ich dazu gelangt, mir eine Liste all der Dinge anzufertigen, denen ich anhafte – und das, in der Tat, wurde zu einer sehr langen Liste. Und ich musste mich entscheiden, wovon ich mich als erstes entbinden möchte. Um ehrlich zu sein, ich denke, ich habe bereits entschieden. Ich denke, ich möchte mich zuerst von all meinen Dramen, von all meinen „Stories“, von all meinen falschen Gedanken über das Leben und wie es sei, entbinden, und am allermeisten von meiner Bedürftigkeit, mich versteckt zu halten – und Flunkereien und Lügen als ein Mittel ebendafür einzusetzen.

Lasst es mich anders sagen, ich denke, dass ich gänzlich transparent werden muss. Das meint komplette Einsehbarkeit. Das meint Leben in Integrität. Wovon ich mich zu entbinden habe, ist meine fabrizierte „Story“ über wer ich bin und was ich will, um sodann ein Leben von einem Ort absoluter Authentizität her zu leben. Was ich entdecke, ist, dass ich unglaublich an meiner „Idee“ über mich selbst anhafte, und dass ich alles, was dieser Idee zuwiderläuft oder ihr widerspricht, eilends verdecke oder es mit einer „kleinen frommen Lüge“ verberge.

Für mich also beginnt das Entbinden mit dem Versprechen der Authentizität. Denn ich muss nur von der Idee, die ich über mich selbst habe, aber auch von der Idee, die ihr über mich habt, entbunden werden. Ich sagte, dies sei der Anfang des Entbindens, doch scheint es mir, als hörte ich mich selbst darüber denken, dass es im eigentlichen beim Entbinden das Letztendliche ist. In dem Sinne ist das Ende demnach der Anfang, und der Anfang das Ende. Und, wie bei allem im Leben, der gesamte Prozess ist ein Kreis.

Wie auch immer – dort habe ich meinen Prozess des Entbindens zu beginnen. Ich muss mich von meinen Dramen, von meinen Stories, und, das Wichtigste, von meinem Fabrizierten Selbst loslösen ... damit ich schließlich mein Wahres Selbst, das Wahre Selbst, das Ich bin, „mir" gegenüber enthüllen kann.

Shakespeare sagte, und er hatte recht: „Deinem eigenen Selbst sei treu, und du kannst fürderhin, wie der Nacht der Tag folgt, gegenüber niemandem unaufrichtig sein."

Freitag, den 11. Mai 2007

„Für Jeff's Mom"

EINEN PENNY FÜR DEINE GEDANKEN

Ein Hinweis für Jeff und seine Mom

[Jeff's Blog-Einträge liegen übersetzt vor hier auf der Webseite unter „Ausgewählte Erwiderungen auf N.'s Tagebuch-Einträge" - ThB]

Ich war von all den wunderbaren Einträgen auf der Kommentar-Abteilung dieses Blogs sehr gerührt, und keiner hat mich mehr bewegt als die Mitteilungen der vergangenen Tage vonseiten Jeff's, dessen Mutter diese Woche ihren Tag der Weiterführung feierte.

Jeff sprach in seinem Posting darüber, wie er einige Dinge einpackte, um schnell nach Kalifornien zu reisen, in der Hoffnung, noch rechtzeitig dorthin zu gelangen, um seine Mutter zu küssen; die Mutter war sehr krank, und es ging ihr schlechter, es ging auf das Auf Wiedersehen zu.

Jeff hat es nicht geschafft, freilich, als er einige Sachen aus einer kleinen Computertasche herausnahm, in der Absicht, sie als Reisegepäck zu verwenden, fand er ganz unten einen nigelnagelneuen, glänzenden Penny. Das brachte ihn zum Einhalten, da er sich sofort erinnerte, wie seine Mutter vor Jahren einen Penny gefunden und sie ihn ihm als eine Art Glücksbringer überreicht hatte. Er hatte ihn auf ein Stück Pappe geklebt und seitdem aufgehoben, mit einer Datums-Aufschrift auf der Pappe.

Dieser brandneue Penny nun tritt in der Tiefe einer Tasche, die er gerade packt, aus dem Nirgendwo auf --- und dann erreicht ihn ein Anruf ... Mom ist gestorben. Sie ist friedlich verschieden.

Legte Mom den Penny in die Tasche? War er ständig darin, und wusste Mom, aus ihrem vergrößerten Bewusstsein her, darum, und zog sie bloß Jeff's Aufmerksamkeit auf ihn hin? War dies wirklich „Mom", die ein Signal hinterließ, ein „Zeichen", dass alle Dinge nun bei ihr brandneu seien, und im Wissen, dass Jeff zwei und zwei zusammenzählen würde?

Wo ist Jeff's Mutter gerade? Ist sie hier, schaut sie uns allen zu, erblickt sie, wie sie, auch nachdem sie ihren Körper verlassen hat, immer noch diesen wunderbaren Einfluss auf die Welt um sie herum hat?

Jeff erzählt uns in seinem Blog-Eintrag, dass seine Mom und sein Vater eine wunderbare Beziehung hatten. Er war der Mann ihrer Träume, sie seine Augenweide, beide für einander der Idealpartner. Wieder zurück im Hause eines der Kinder, nachdem Mom auf ihrem Weg zum Nachhause diese Welt verlassen hatte, bot er auf ihr wunderbares Leben und auf ihre herrliche Beziehung einen Toast dar.

Als ich all das hörte, war ich tief bewegt. Jeder Moment jeden Tages haben wir eine Gelegenheit, tief in die Erfahrung hineinzusehen und aus ihr all die Freude, das Wunder und die Anmut zu entnehmen, die sich dort für uns befindet. Und dies wird sich dort für uns aufhalten, sobald wir es dorthin verbringen, indem wir in jeden Moment Liebe hinein gießen, und indem wir jede Nano-Sekunde unserer Existenz wertschätzen.

Wir müssen nie verletzen oder zerstören, sondern schier an das Leben mehr Leben anstücken. Es ist allein der Schmerz, den so viele Menschen fühlen, der so viele Menschen dazu veranlasst, Anderen Schmerzen zuzufügen. Sofern wir bloß einen Weg finden könnten, den Schmerz zu beenden, gedankenlos, oder, was noch trauriger ist, absichtsvoll Anderen Leiden zuzufügen.

Es gibt einen Weg, und dieser Weg ist Liebe. Wie können wir nicht lieben, sobald wir sehen, wie wenig Zeit wir in Wahrheit hier haben? Gibt es irgendwas sonst zu tun, aus dem wir mehr Befriedigung entnehmen, mehr Freude übertragen bekommen? Liebe in das Leben gießen! Ja! So, wie es Jeff's Mom im Verlaufe all der Tage ihrer Zeit hier tat! Denn eines Tages, in Bälde, wird deine Zeit kommen, um zu gehen, und dann wirst du dich fragen, wie du einen einzelnen Augenblick vertun konntest, wo du alles Mögliche tatst, nicht aber, dass du jeden Augenblick in jeden Menschen Freude hineingegossen und ihn geliebt hast.

Wir sind alle – sehr ihr das nicht? -- nur zu einem kurzen Besuch während einer längeren Reise hier ... einer Reise durch die Ewigkeit auf der Suche nach Erfahrung, dass wir schließlich uns selbst erkennen und zum Ausdruck bringen, was wir über uns in Fülle wissen.

Enthält jeder Augenblick für dich Fülle? Fülle des Ausdrucks, Fülle der Freude, Fülle der Liebe? Das kann er, das weißt du. Doch musst du sie in ihn hinein tragen. Niemand kann sie nach dorthin verbringen außer dir. Du musst deine Fülle in den Augenblick hinein gießen, um die Fülle desAugenblicks zu erfahren. Die Tasse, die du in deiner Hand hältst, hält nur das, womit du sie befüllst.

Heute läuft meine Tasse über. Ich bin voll der Liebe des Lebens und der Freude des immerwährenden Lebens, während ich mich des Tages der Weiterführung von Jeff's Mom besinne. Sie hat mich diesen Tag berührt, und sie kannte mich nicht einmal. (Oder tat sie es?)

Ich möchte heute Leute berühren. Ich möchte am Telefon reden, in meinen E-Mails schreiben und in meinen täglichen Begegnungen verkehren ... vielleicht kommt ein Auslieferer an meine Haustür ... vielleicht hupt mich ein Fahrer an, da ich bei Grün etwas zögerlich bin ... die Frau am Bankschalter mag vielleicht ein bisschen gequält sein, doch immer noch versucht sie, hofft sie, freundlich zu sein ... vielleicht wird heute mein Sohn anrufen oder sogar hereinschauen ... ich frage mich, ob ich bemerken werde, was diese Momente für mich bereithalten ....

Ich möchte heute das Leben anders leben, für mich andersartig, als es gerade durch Jeff's Mutter erfahren wird ... oder durch mich selbst. Ich frage mich, erfasse ich, weswegen ich hierher gekommen bin, was ich auf der Erde tue, und was ich tun kann, um meinen Aufenthalt hier zu einer Wahren Fülle zu machen?

Ich überantworte mich nun, wo ich dies schreibe, dem fest, heute in die Tiefe zu schauen, tief in jeden Moment hinein zu schauen, im Inneren zu spähen und mit all meinem Herzen zu sehen, was die Welt heute mit mir teilen möchte. Ich werde keinen einzelnen Vogel ansehen, an keiner Blume und auch an keinem Grashalm vorbeigehen, ohne Dankeschön zu sagen. Danke, dass du mir das Wunder des Lebens zeigst, vermittels des Prozesses des Lebens Selbst.

Und Dankeschön für dich dafür, dass du mir das Wunder des Lebens sogar durch das Wunder des Todes zeigst.

Denn der Tod ist kein Sterben, sondern ein Leben auf eine noch großartigere Weise. Und die Herrlichkeit seiner Botschaft heißt, dass wir nicht sterben müssen, um derart stattlich zu leben. Wir können das ohnezu sterben tun, in diesem Augenblick dieses Tages. Die gute Nachricht, die Botschaft aus den Sphären, der Wink von Jeff's Mom, heißt: Wir müssen nicht sterben, um wirklich zu leben.

Ich möchte heute In Fülle Leben.

Ich verstand die Botschaft.

Dienstag, den 14. Mai 2007

„Großes Selbst / Kleines Selbst“
[Annoncierung des Selbstverständnisses des Blogs von NDW. - ThB]

DIE TÄGLICHE ENTSCHEIDUNG

Wer bist du und wer wählst du zu sein?

Für mich fühlt es sich so an, als wäre jeder Tag eine Einladung, die Wahl zwischen dem Großen Selbst und dem Kleinen Selbst zu treffen ... oder, was die Visionärin Barbara Marx Hubbard das Universale Selbst / das Lokale Selbst nennen möchte.

Wer möchte ich heute sein? Wer möchte ich soeben jetzt sein? Möchte ich der Große Neale oder der Kleine Neale sein? Möchte ich mich in dem Raum der Schöpfung oder in dem Raum der Reaktion erfahren? Wähle ich diesen Augenblick dafür, dass er sich um den Tanz oder um das Drama handelt?

Ich möchte hier die Dinge nicht simplifizieren, da es eine sehr komplexe Erfahrung ist, die wir haben, dieses Ding namens unser „Leben“, indes, sofern man direkt darauf zu geht, lautet die Frage in der Tat so. Wer möchte ich soeben jetzt sein?

Gespräche mit Gott sagt, dass jeder Akt ein Akt der Selbstdefinition ist. Das bringt Einfachheit in die Sache, und das ein wenig ungehobelt. Es macht es sehr klar, dass jedes einzelne Ding, das wir denken, tun und sagen, wer wir sind definiert und wiedererschafft. Nunmehr besteht die einzige Frage darin, möchten wir im voraus beschließen, wer wir sind, oder möchten wir hinterher herausfinden, wer wir sind?

Ich meine, möchten wir, im Raum jedweder Begebenheit oder jedweden Augenblicks, unser Selbst als einen Nachgedanken oder als einen Vorgedanken erfahren? Als eine Schöpfung oder als eine Reaktion? Was von beiden?

Sodann, im Gefolge dieses Beschlusses – als was möchten wir uns erfahren? Möchten wir uns als Groß oder als Klein erfahren? Wir können die eine oder andere Auswahl treffen – ob wir von der Schöpfung ODER von der Reaktion her kommen. Wir können uns als das Große Uns ERSCHAFFEN, oder wir können in einer Weise REAGIEREN, die unser Großes Uns demonstriert. Und dasselbe gilt für das Kleine Uns.

Das Große Uns hat keine Anbindungen, keine Ängste, keine Bedürfnisse, keine Erforderlichkeiten gegenüber irgendwem oder irgendwas, und keinen Gedanken außer dem der Liebe, des Friedens, der Freude, der Vergebung, des Mitempfindens und der Fürsorge. (Ja, du kannst „Fürsorge“ ohne „Anbindung“ innehaben.) Das Kleine Uns lebt in Zweifel, Zögern, Angst, Nervosität, Traurigkeit, Enttäuschung, Ärger und Selbst-Verzehrung.

Das Große Uns ist um das Selbst gar nicht besorgt, da es Bescheid weiß, dass das Selbst nicht einmal existiert. Nicht als eine Separate Entität mit separaten Bedürfnissen und einer Beunruhigung hinsichtlich seines Überlebens und seines Glückes. Das Kleine Uns sorgt sich alleine um das Selbst, da es denkt, dass das Selbst als etwas vom Ganzen Abgeschiedenes und Getrenntes existiert. Es glaubt, dass das Selbst Bedürfnisse und Erfordernisse besitzt, und dass es irgendwie nicht zu überleben vermag.

Nicht überleben ist unmöglich, doch darum weiß das Kleine Selbst nicht. Jeder Tag ist eine Reise, und der Unterschied heißt, dass das Große Selbst weiß, wo es gerade geht, und dass das Kleine Selbst es nicht weiß. Es hat keine Vorstellung davon, in welche Richtung es unterwegs ist oder was es gerade tut, und dementsprechend läuft es im Kreis, sieht sich den gleichen Problemen gegenüber und durchmisst jeden Tag die gleichen Gefühle – im allgemeinen Traurigkeit und Enttäuschung, gefolgt von Resignation und fortan sogar Bitterkeit und Wut.

Das Große Selbst hat eine Umfassendere Agenda, und das Kleine Selbst denkt, dass das Leben

sich um die Verabredung diesen Nachmittag oder um die Terminsetzung von morgen oder um die Möglichkeit am Wochenende, wenigstens einen Zipfel an Spaß in diesem Leben zu bekommen, ... dreht.

Das Große Selbst möchte nichts als tanzen, und das Kleine Selbst strebt allein dem Drama zu. Ist das Problem gelöst, weiß das Kleine Selbst nicht, was zu tun ist. Also geht es raus und schafft ein weiteres Problem. Das Große Selbst sieht nichts als ein Problem, und gerät in kein „Drama", sofern es das nicht möchte.

Die Bewegung vom Kleinen Selbst hin zum Großen Selbst kann im Verlaufe eines Augenblinzelns erreicht werden – und, der Trick ist, da zu bleiben. Der Übergang befindet sich im Verlaufe der Straße der Freiheit, und deswegen biete ich nächste Woche The Freedom Retreat an (siehe die Annoncierung weiter unten ... und, sofern du im Bedarf stehst, Freiheit zu haben, sei da).

Ich möchte diese Woche dieses Geschäft des Großen Selbst / Kleinen Selbst erforschen, das ganze Konzept weiter und tiefer überprüfen. Ich würde mich freuen, es mit euch zu erörtern.

Oh, und erinnert mich daran, euch etwas über Darfur zu erzählen.

Mit Umarmen, Neale.

P.S.: Ich schließe mich den vielen tausend Freunden, Getreuen und natürlich der Familie von Rev. Dr. Jerry Falwell an, die heute in Würdigung seines Lebens seinen Tag der Fortführung feierten. Ich kann nicht an viele Dinge denken, die Dr. Falwell sagte oder für die er während seiner Amtszeit als Geistlicher stand, mit denen ich einverstanden war, und ich denke an viele Dinge, mit denen ich nicht einverstanden bin ... darunter einige seiner negativen Bemerkungen über Schwule, die ich an der Grenze zum Menschenfeindlichen befand ... doch, nachdem ich das gesagt habe, er war ein Mann, der seine persönlichen Glaubensvorstellungen mit Überzeugung und Leidenschaft und mit keinem geringen Maß an persönlichem Mut lebte.

Als er vor einigen Jahren die Arbeit bei 'Moral Majority', das er gegründet hatte, niederlegte, sagte er, er sei „es müde, ein Blitzableiter zu sein". Das verstehe ich völlig. Menschen mit einem hohen Profil, auf allen Seiten des politischen Spektrums und in jedem Gebiet der turbulenten Arena der Theologie und der Spiritualität, nehmen eine schwere Bürde auf sich. Sei es nun, dass ich ihm beipflichtete, oder dass ich es nicht tat, ich würdige seine Bereitwilligkeit sehr, so lange wie er es tat unter dem Gewicht dieser Bürde zu arbeiten, und seine Ansicht nach vorne zu drängen. Denn die Artikulierung verschiedener Standpunkte ist es, die uns alle näher an einen Ort größerer Klarheit über unseren eigenenStandpunkt heranführt. Es ist der angstfreie Dialog auf dem Marktplatz der Ideen, der alle Ideen aufblühen lässt.

An Jene gerichtet, die ihn auf persönlicher Ebene liebten, und davon gab es viele, mein aufrichtiges Beileid über seinen Verlust. An Jene gerichtet, die ihn liebten, so wie wir alle Mitlieder der Menschen-Familie lieben, lasst uns ihm für das danken, was er tat, um jeden von uns klarer darüber werden zu lassen, was wir untereinander teilen.

Jerry Falwell glaubte fest an die Existenz Gottes. Seine Vorstellungen über wer Gott ist und über was Gott will waren von den meinen entscheidend verschieden, doch wir beide teilten einen felsensicheren Glauben an Gottes Realität. Und so sagen wir, Gute Reise, Reverend Falwell, während unsere wunderbare Erfahrung in Gott weitergeht.

Donnerstag, den 17. Mai 2007

„Wahre Identität, wahre Agenda"
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben

geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Das Angesicht Gottes berühren

Hattest du heute deinen Moment des Großen Selbst?

Fortsetzung unserer Erörterung des Großen Selbst / Kleinen Selbst ....

Für mich war es wichtig zu erfassen, dass das Große Selbst das Kleine Selbst nutzt, damit das Große Selbst tut, wozu es hierher kam. (Wenn ich sage „hierher kam", so meine ich in den Körper auf der Erde kam, zu dieser gegenwärtigen Zeit, an diesen gegenwärtigen Ort.)

Es ist mein Gewahrsein, dass das Große Selbst aus dem Zweck hierher kam, um Sich Selbst aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die Es je über Wer Es Wirklich Ist innehatte, zu erfahren, um Sich Selbst zum Ausdruck zu bringen und um Sich Selbst wiederzuerschaffen.

Jetzt kennst du dieses Mantra bereits auswendig. Eins von zwei Sachen ist über uns alle wahr: Wir sind entweder nichts mehr als biologische Begebnisse, als physische Manifestierungen biologischer Prozesse, die leben und sterben und keinen weiteren Ausdruck oder keine weitere Erfahrung des Lebens innehaben, oder, wir sind größer als das; wir sind spirituelle Wesen, deren Leben nicht mit der Auflösung der physischen Brauchbarkeit endet, deren Leben vielmehr die Möglichkeit physischer Brauchbarkeit erschafft, und sie transzendiert.

Sofern das Erstere wahr ist, haben wir nichts weiteres mehr zu erörtern. Sofern das Zweite wahr ist, hat unsere Erörterung gerade erst begonnen. Sofern das Zweite wahr ist, sind wir spirituelle Wesen, die einen Körper bewohnen. (Tatsächlich spricht Gespräche mit Gott davon, dass wir unseren Körper nicht „bewohnen", sondern dass wir ihn vielmehr umgeben. Das meint, die Seele umschließt den Körper in dem Energiefeld, das die Seele selbst ist.) Es könnte dann so aussehen, dass es zwei Teile von uns gibt: der eine, der spirituell ist, und der, der körperlich ist. Tatsächlich gibt es einen dritten Teil: der, der mental ist. Wir sind Körper, Geist und Seele ['Spirit'].

Das Große Selbst ist das, was ich den Spirit nennen möchte. Es ist ein Teil von uns, der genau weiß Wer Wir Sind und weswegen wir hier sind. Es ist größer als das Kleine Selbst, doch nichtsdestotrotz benutzt es das Kleine Selbst, um seine Agenda voranzubringen. Das Kleine Selbst ist ein Werkzeug. Es ist ein Ausdrucks-Mittel für das, was das Große Selbst erfasst, was es sei, und für das, was es wählt, in der nächstgrößten Version von Sich Selbst zu sein.

Es ist dem Kleinen Selbst nicht unmöglich, über all das Bescheid zu wissen. Ihm ist es möglich, zu einem derartigen Niveau an Bewusstheit zu gelangen, dass es der Agenda des Großen Selbst

und seiner eigenen Identität als einer kleinen Manifestation des Großen Selbst in physischer Form völlig gewahr wird. Sobald das Kleine Selbst bewusst dieser enormen Wahrheit gewahr wird, sehnt es sich danach, sich selbst als das Große Selbst zu erleben – genaudas hatte das Große Selbst im Sinn.

Sobald das Kleine Selbst sich als das Große Selbst erkennt, und sobald es sich selbst erweist, genaudas zu sein, ist die Mission des Großen Selbst vollendet. Diesen Prozess nennt man Transformation.

Das Interessante an der Transformation ist, dass sie nicht eine Sache eines einzelnen Zeitpunktes ist. Nicht so, wie wenn man die Mandeln herausgenommen erhält. Nicht etwas, was ein Mal vorfällt, und wonach dann der Prozess abgeschlossen ist. Der Prozess der Transformation ist eine andauernde Erfahrung. Auch sofern wir und während wir voll und ganz das Große Selbst werden, wird das Große Selbst sich in dem Augenblick aufs Neue wiedererschaffen, in einer ebennoch umfassenderen Version. Auf diese Weise stellt das Leben sicher, dass das Leben voranschreitet.

Demgemäß – Transformation ist ein fortlaufender Prozess. Man erlebt sich selbst als jemand, der umgewandelt wurde, und im nächsten Moment erfährt man sich selbst, dass man wieder das Kleine Selbst ist. Konstant bewegen wir uns in das Große Selbst „hinein, dann wieder heraus". Die einzige Variable in diesem Geschehen ist, wie lange wir in dem Großen Selbst bleiben, während wir dort sind, bevor wir wieder zu dem Kleinen Selbst zurückkehren. Es kann sich um ein, zwei Momente handeln, es kann um ein oder zwei Stunden gehen, um einen oder um zwei Tage, eine Woche oder zwei Wochen lang, einen oder zwei Monate lang, ein oder zwei Jahre lang, ein oder zwei Lebenszeiten lang.

Früher oder später werden wir wieder zu dem Kleinen Selbst zurückkehren, da das Verbleiben im Großen Selbst es uns nicht einräumen würde, das, was das Große Selbst wirklich ist, zu erkennen oder zu erfahren. Also, habt Mitempfinden für all die Kleinen Selbst, die ihr rund um euch seht. Jedes von ihnen war das Große Selbst .... und jedes von ihnen IST ein Großes Selbst, ein Großes Selbst, das sich einfach in diesem bestimmten Augenblick als eine kleinere Version seiner selbst zum Ausdruck bringt.

Habe auch für dich selbst Mitempfinden, denn du drückst dich in dem Augenblick als eine kleinere Version des Größeren Wesens, das du bist, aus. (Außer du tust es nicht. Außer du bringst dich jetzt gerade als dein Großes Selbst in Erfahrung, in diesem Falle weißt du um alldas Bescheid, was hier und in den folgenden Absätzen geschrieben steht. Fakt ist, du bist derjenige, der dieses Niederschreiben bewerkstelligt.)

Solange du eine ganze Lebensspanne hier im Großen Selbst lebst, wird Vieles von dem, was du machen wirst, mit dem Aufwecken der Kleinen Selbste um dich herum zu tun haben. Allerdings wirst du nicht die gesamte Lebenszeit als das Große Selbst zu verbringen haben, um das auszurichten. Du kannst dich von Zeit zu Zeit in das Große Selbst verbringen und ebenauch dies ausrichten. Ja, wannimmer du dich in das Große Selbst verbringst (was du dann und wann spontan und dann und wann absichtsvoll tust), wirst du dich dies ausrichten sehen. In diesen Zeitspannen – seien es Augenblicke, Stunden, Tage, Wochen, Monate oder Jahre – wirst du die Beobachtung machen, wie du das Leben Anderer auf wahrlich außergewöhnliche Weise berührst.

Hier eine interessante Idee. Was wäre, wenn Jedem, jeder Seele pro Tag wenigstens ein Großer Moment des Selbst stattgegeben würde? Was wäre, wenn du dir selbst einräumtest, deinem Wahren Selbst alle 24 Stunden wenigstens einen Besuch abzustatten, einen Kontakt aufzunehmen, es ein Mal zu erfahren? Vielleicht erlebst du das im Schlaf. Vielleicht im Wachen. Ich meine, wahrlich wach.

Während du das tust, während du dich in diesem „Kontakt" befindest, schreibst du womöglich Blogs und Bücher, hältst du Reden und Unterrichtseinheiten, richtest du Workshops und Retreats aus, sagst du auf Berggipfeln Gebete auf, übst du auf Hochzeitsfeiern Wunder aus und vermehrst du Laibe und Fische, und heilst du die Kranken und erweckst du die Toten. Oder, du tust gar keins davon. Du bist vielleicht einfach eine gewöhnliche Person, die ein außergewöhnliches Leben führt,

die deinen Gatten, deine Kinder, deine Familie und Freunde, deine Kollegen und Mitarbeiter, deine Gemeinschaft und vielleicht sogar auch deine Nation selbst in einer Weise bewegt, das die Leben fortan für immer verändert.

Indem wir uns in diese Augenblicke hinein- und wieder herausbewegen, berühren wir alle das Angesicht Gottes .... und spiegeln es wider. Wir halten es gegenüber Anderen hin ....

.... und es stellt sich heraus, dass es einen Spiegel darstellt.

Freitag, den 18. Mai 2007

„Lass dein Kleines Eine nicht im Stich“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = =

Die wunderbare Gabe des Lebens

Das Kleine Selbst hat so viel zu bieten!

In Fortsetzung der Erörterung des Großen Selbst / Kleinen Selbst ...

Ich unterbreite keine Minute lang den Vorschlag, wir sollten unser Kleines Selbst im Stich lassen. Es ist nicht meine Auffassung, dass wir, sofern wir nicht in jedem einzelnen Moment das Große Selbst sind, irgendwie die Sicht auf unsere „Mission“ verloren haben oder beim Leben unseres Zweckes „gescheitert“ sind. Und ich denke, es ist wichtig, das zu begreifen.

Leben ist eine Frage der Balance, und, sofern es für uns nicht spirituell angemessen, oder spirituell nützlich, oder, darf ich sagen, spirituell notwendig wäre, als das Kleine Selbst zu leben, wäre uns vom Leben die Gelegenheit nicht gegeben worden, das zu tun.

Mein Punkt ist: als das Kleine Selbst zu leben, hat einen Zweck. Wir kamen hierhin, um als das Kleine Selbst UND als das Große Selbst zu leben. Es ist die Erfahrung des Kleinen Selbst, die einen Kontext erschafft, innerhalb dessen all die Gewahrsamkeit, die Weisheit, die Verständnisse und das Wissen des Großen Selbst in uns und durch uns hindurch erfahren werden können.

Aus diesem besagten Grunde versieht uns das Leben als das Kleine Selbst mit derart viel Freude. Sofern es nicht vorgesehen war, Teil unserer irdischen Erfahrung – und ein gewichtiger Teil – zu sein, wäre es nicht annähernd so wundervoll bewerkstelligt worden. Seitdem ich also abgelegt habe zu dieser Fahrt kopfüber, um Erleuchtung zu erlangen (mein Gott, ist es das, was ich versuche zu tun?!?!), bestand meine Lektion also im Leben darin, jedweden Aspekt des Kleinen Selbst bei der Ankunft in meiner Erfahrung willkommen zu heißen; jede Auswirkung und jeden Effekt des Kleinen Selbst als Anteil meiner Realität zu begrüßen; jede Einzelheit des Kleinen Selbst als Teil meiner Reise zu erforschen.

Teil dieses Prozesses war für mich, mehr und mehr über die Fünf Natürlichen Emotionen kennen zu lernen. Meine wundervolle Meisterlehrerin Dr. Elisabeth Kübler-Ross sprach zum ersten Mal mit mir über sie. Diese Emotionen sind uns als Werkzeuge überreicht. Sie sind Teil des Lebens des Kleinen Selbst. Sofern wir sie in der Art einsetzen, wie sie vorgesehen sind, können sie außergewöhnliche Mittel darstellen, um uns zu tiefem Gewahrsein zu führen. Werden sie unterdrückt und dementsprechend nicht so zum Einsatz gebracht, wie es vorgesehen war, so werden sie zum Feind des Geistes, zum Gift im Teich der Bewusstheit, und zu Hindernissen, sodass wir uns in einem Ringen auffinden, jeden Tag unseres Lebens zu bewältigen.

All das möchte ich in meinem nächsten Blog-Eintrag auseinanderlegen. Erlaubt mir währenddessen für heute, mit offenen Armen all die wundervollen, entzückenden, frustrierenden, unerfreulichen, anhebenden, inspirierenden, ernüchternden, enttäuschenden und erhebenden Erfahrungen des Kleinen Selbst willkommen zu heißen. Sieh heute dein Kleines Selbst an. Sieh, wozu er oder sie sich hingezogen fühlt, wovor er oder sie zurückgestoßen wird, was er oder sie mehr und mehr anstrebt, was er oder sie weniger tun möchte, und worin er oder sie enthusiastisch hineinplantscht. Beobachte seine Präferenzen. Sei Zeuge seines Prozesses. Und segne seine Reise, im Wissen, dass das Große Selbst ohne die Aufs und Abs der dann und wann schwierigen Reise des Kleinen Selbst nicht erlangt werden könnte.

In persönlicher Sache – ich werde am Sonntag Richtung North Carolina abreisen, wo ich ein intensives siebentägiges Retreat der spirituellen Erneuerung ausrichten werde. Sollte ich nicht in der Lage sein, in der Zeit an jedem Tag etwas einzustellen, so weiß ich, dass ihr das versteht. Ich werde mein Bestes tun, doch der Retreat geht von morgens bis in die Nacht, und hin und wieder kann er ein Gutteil von mir beanspruchen. Emotional, psychologisch und spirituell ist das abfordernd. Tragt also zusammen mit mir daran, während ich bestrebt bin, den Dialog hier im Gange zu halten.

In der Zwischenzeit lade ich all die Blog-Mitglieder herbei, die Dinge lebensfrisch und die Energie in der Kommentarabteilung des Blogs am Fließen zu halten.

ALS NÄCHSTES: Die Fünf Natürlichen Emotionen.

Samstag, den 19. Mai 2007

„Unsere primitive Spezies“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten

in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Haben sich die Menschen fortentwickelt!

Vielleicht nicht so weit, wie wir dachten ....

Es muss einen Kommentar geben ... eben jetzt muss es einfach einen Kommentar geben ... über Folgendes:

CNN berichtete, dass im Nordirak vier Menschen in Verbindung mit dem „Ehrenmord“ vom letzten Monat, begangen an einem kurdischen Teenager, inhaftiert wurden, ein Akt der Brutalität und Inhumanität, der als „ein aufschreckendes, morbides Erschlagen, eingefangen auf einer Handy-Kamera und rund um die Welt zur Ausstrahlung gebracht“ beschrieben wird.

„Der Fall gibt die Tragödie und die Brutalität der Ehrenmorde in der muslimischen Welt wieder“, zeigt der CNN-Report an. „Ehrenmorde finden statt, wenn Familienmitglieder Verwandte umbringen, fast immer weibliche Verwandte, wobei ihrem Empfinden nach die Handlungen der Verwandten die Familie beschämt haben“, erläutert der CNN-Report.

Der alarmierende Bericht fährt fort: „In diesem Falle wurde letzten Monat Dua Khalil, ein 17-jähriges kurdisches Mädchen aus der Religion der Yazidi, in einer Menge in einen Schwitzkasten hineingezogen; die Polizei schaute dabei zu; es wurde mit Füßen getreten, geschlagen und zu Tode gesteinigt. Die Behörden glauben, sie sei umgebracht worden, da sie mit einem sunnitischen muslimischen Mann gesehen wurde. Sie hatte ihn nicht geheiratet und war nicht zum anderen Glauben übergetreten, doch ihre Angreifer glaubten, sie hätte es getan - wie ein Behördenleiter in der Ninive-Provinz aussagte. Die Yazidis, die einer altertümlichen Religion des Mittleren Ostens folgen, verachten es, sich mit Menschen anderen Glaubens zu vermischen.“

CNN sagt, dass jedes Jahr „im Irak von Dutzenden von Ehrenmorden Bericht ergeht, weltweit von Tausenden“, laut Vereinte Nationen. „Zwei der vier Arretierten sind Mitglieder der Familie des Opfers, sagte die Polizei in Ninive am Donnerstag. Vier weitere, darunter ein Cousin, von dem vermutet wird, er sei der Anstifter für den Mord, werden gesucht“, berichtet CNN.

Der Bericht des Nachrichten-Sendernetzes lautet weiter, dass „die Provinzbehörden meinen, es könne nicht viel getan werden, die Ehrenmorde zu stoppen.“ Es wurde angefügt ... „allerdings wird wenigstens gegen drei Offiziere ermittelt; sie könnten entlassen werden.“

Die vielleicht traurigsten Äußerungen in dem gesamten CNN-Report, abgesehen von der Nachricht über den Tod selbst, waren folgende Worte, die von dem CNN-Reporter übermittelt wurden: 'Das Klima, das religiöse und soziale Klima ist derart, dass die Menschen das am helllichten Tag tun können, und dass die Behörden nicht eingreifen', sagt die Sprecherin der Organization of Womens' Freedom in Iraq, Houzan Mahmoud.“

Der CNN-Report beschließt: „Auch wurde der Polizei-Chef in Bashiqa abgesetzt.“

Ich weiß nicht, was dir passiert, während du so etwas liest, doch das Erste, was mir passierte, ist, dass ich wütend werde. Wut ist eine der Fünf Natürlichen Emotionen, und wir werden darüber

in unserem nächsten Blogeintrag reden. Ich weiß, ich versprach, ebendarüber in DIESEM Blogeintrag zu sprechen, doch die neuen Nachrichten von oben brachten mich von meiner ursprünglichen Agenda ab.

Bei der Erörterung der Fünf Natürlichen Emotionen werden wir herausfinden, dass Wut vollkommen okay ist. Sie ist eine natürliche Emotion und ein Werkzeug, uns durch Gott in die Hand gegeben. Wie ich bereits sagte, mehr darüber in Kürze. Indessen möchte ich, dass ihr wisst, das Erste, was ich empfand, als ich diese unglaubliche Nachrichten-Geschichte las, war Wut. Ich wollte aufspringen und runter und das Universum anschreien: „Wieso KONNTEST du das passieren lassen?? Wieso KONNTEST du nicht einen einzigen, nicht IRGENDwen dazu bringen – jemanden bei der Polizei, einen der Verwandten --, DIESEN WAHNSINN ZU STOPPEN?!!“

Dann legte sich meine Wut ein wenig, und nach und nach wurde sie durch Traurigkeit ersetzt. Eine tiefe Traurigkeit über die primitive Natur der Wesen, die in menschlicher Form auf diesem Planeten leben und sich als fortentwickelt erachten; Menschen, die sich vorstellen, sie hätten heute einen Grund, um auf sich stolz zu sein. Sie glauben, sie hätten sich recht gut freigesprochen. Sie glauben, sie hätten die Ehre ihrer Familie wiederhergestellt.

Ich bin mir auffallenderweise gewahr, dass die Menschen auf dieser Erde empörend und rigoros unterschiedliche Definitionen des Wortes „Ehre“ haben. Ich kann es einfach nicht glauben, dass jemand so denken kann, wie es diese Menschen tun, dass tatsächlich jemand tun kann, was diese Menschen tun, dass sie wirklich auf sich stolz sind und gut über sich denken und sich innerhalb ihrer Verwandtschaft für diese ruchlose, brutale, primitive, minder als menschliche Handlung rühmen.

Ich weiß nicht, wie jemand die Straße entlanggehen und sich gut fühlen kann, nachdem er etwas Derartiges getan hat. Ich weiß nicht, wie man sich zu einer leckeren Mahlzeit niederlassen, oder wie man rausgehen kann und sich eine köstliche Eiscreme kauft, oder wie man sich eine Cola hineingießt, oder wie man mit seiner Familie ein Würfelspiel spielt, oder wie man wieder etwas Normales und Förderliches und Glückliches im Leben tun kann, nachdem man etwas Derartiges getan hat. Ich verstehe einfach einen Geisteszustand, eine persönliche Philosophie oder einen religiösen Glauben nicht, die in gutem Glauben etwas derart Verkommenes, derart Animalistisches, derart Verzerrtes und Verdrehtes und Entstelltes, wie es diese Interpretation des Konzeptes der Ehre darstellt, unterstützen können.

Ich bin so traurig ... so tief traurig ..., dass dies das schier minimale Niveau ist, zu dem sich gewisse Teile der Menschheit hinentwickelt haben. Meine lieben, meine lieben, meine geliebten Leute, wenn Derartiges euch nicht von dem verzweifelten, bettelnden Bedarf an einer neuen Spiritualität überzeugt, die den Völkern dieser unserer Erde dargeboten wird, dann weiß ich nicht was sonst. Wenn ich etwas Derartiges sehe, wenn ich etwas Derartiges höre, finde ich mich dabei, meine Anstrengungen zu verdoppeln, zu verdreifachen, um der Welt eine neue Vorstellung darüber, was es heißt, menschlich zu sein, zu präsentieren.

Darum geht es der Neuen Spiritualität. Das wollen die Botschaften von Gespräche mit Gott allen Völkern der Erde überbringen. Wir brauchen auf dem Planeten eine neue Kulturelle Erzählung. Wir brauchen eine brandneue Reihe von Ideen über Dinge wie Ehre, Liebe, Gott, Sex, Arbeit, Kommerz, Politik, und über all die Weisen, wie wir miteinander verkehren, während wir unser Leben leben.

Diese Kulturelle Erzählung muss von Seite eins an neugeschrieben werden. Wir müssen mit der ersten Riefe anfangen. Was wir uns im Verlaufe der vielen Jahre unserer Historie erzählt und uns gelehrt haben, hat uns nicht gedient. Es ist an der Zeit, neu zu starten. Es ist an der Zeit, die Dinge durchzudenken und einige neue Entschlüsse zu fällen über Wer Wir Sind und über Wer Wir Wählen zu Sein als eine Spezies von fühlenden Wesen im Universum.

Die Welt braucht gerade eine Menge Beistand, um das zu verrichten. Sie wird sich nicht leichtlich von ihren vorgefassten Auffassungen darüber, wie die Dinge sind und wie sie sein sollten, vom Fleck rühren. Es wird eine neue Reihe von Instruktionen nötig haben, ein neues Modell, wie menschlich sein ist und wie miteinander umzugehen ist, und wie die Welt im Großen

zu erfassen ist und wie die Göttlichkeit willkommen geheißen wird. Die Gespräche mit Gott-Serie der Bücher wurde uns als ein Schritt in diese Richtung überreicht.

Diese neun Bücher versehen uns mit verblüffender Klarheit, mit umwerfender Einsicht, erstaunlicher Weisheit und atemberaubenden Botschaften. Ich kann mir niemanden im Nordirak – und nirgendwo sonst in der Welt – vorstellen, der diese Bücher liest, dann auf die Straße geht, ein 17-jähriges weibliches Mitglied der Familie in den Schwitzkasten nimmt, es auf den öffentlichen Platz zerrt und Felsbrocken und Steine auf sie wirft, bis sie tot ist. Auch kann ich mir keine weiteren ekelerregenden brutalen Weisen, mit denen wir untereinander verkehren, vorstellen, dass sie weiterhin Bestand haben werden, nachdem die Botschaften der Neuen Spiritualität angenommen und befürwortet sind.

Bitte hilf uns. Bitte hilf mir. Ich brauche deine Hilfe. Ich kann das nicht alleine. Sofern du glaubst, dass die Gespräche mit Gott-Bücher im besonderen eine Botschaft enthalten, die mit einer derartigen Klarheit ausgesprochen ist, dass sie, allein ihrer besonderen Zugänglichkeit halber, das Potential in sich trägt, individuelle Leben umzugestalten und auf Großteile der menschlichen Kultur dramatisch einzuwirken, dann hilf mir bitte. Ich brauche deine Hilfe.

Sonntag, den 20. Mai 2007

„Emotionen: Gottes Geschenk an uns“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die Fünf Natürlichen Emotionen

Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe

Unsere Erörterung hat heute mit den Fünf Natürlichen Emotionen zu tun. Es sind: Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe. Und innerhalb Dieser existieren auch zwei letztliche Ebenen: Liebe und Angst.

Während die fünf natürlichen Emotionen Liebe und Angst miteinschließen, bilden diese zwei die Basis aller Emotionen. Die anderen drei der fünf natürlichen Emotionen sind Ableitungen dieser zwei.

Letztlich sind alle Gedanken durch die Liebe oder durch die Angst gestiftet. Das bildet die große Polarität. Das bildet die ursprüngliche Dualität. Alles lässt sich letztendlich auf eine der beiden herunterbrechen. Alle Gedanken, Ideen, Konzepte, Verständnisse, Entscheidungen, Wahlen und Handlungen fußen auf einem der beiden. Und ganz zum Ende existiert in Wirklichkeit nur eines.

Liebe.

In Wahrheit ist Liebe alles, was ist. Sogar die Furcht ist ein Ausfluss der Liebe, und, sobald sie effektiv eingesetzt ist, drückt sie Liebe aus. Du wirst dich fragen „Angst drückt Liebe aus?“ Und die Antwort lautet, in ihrer höchsten Form, Ja. Alles drückt Liebe aus, sobald der Ausdruck in seiner höchsten Form existiert. Drückt das Elternteil, das das Kind davor rettet, im Verkehr getötet zu werden, Angst oder Liebe aus?

„Nun, beides, meine ich“, wirst du wohl sagen. „Angst um das Leben des Kindes, und Liebe - - genug, um sein eigenes Leben zu riskieren der Rettung des Lebens des Kindes willen.“

Genau. Und so sehen wir hier, dass Angst in ihrer höchsten Form zur Liebe wird . . . Liebe ist . . . als Angst zum Ausdruck gebracht.

Dem gleich – indem wir uns die Skala der natürlichen Emotionen hinaufbewegen, Kummer, Ärger und Neid sind allesamt eine Form von Angst, die sich hinwiederum als eine Form von Liebe herausstellt.

Eins führt zum anderen. Seht ihr das?

Das Problem tritt heran, sobald eine der fünf natürlichen Emotionen entstellt wird. Dann werden sie grotesk und überhaupt nicht als Auswüchse der Liebe, noch viel weniger als Auswüchse Gottes, was das, was Absolute Liebe ist, ist, erkennbar.

Ich habe zuvor von den fünf natürlichen Emotionen gehört - - durch meine wunderbare Verbindung mit Dr. Elisabeth Kübler-Ross. Sie unterwies mich in ihnen.

Kummer ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, Auf Wiedersehen zu sagen, während du nicht Auf Wiedersehen sagen möchtest; der Teil in dir, die Traurigkeit inwendig in dir bei der Erfahrung jedweden Verlustes zum Ausdruck zu bringen – sie herauszudrücken, herauszutreiben. Es kann sich um den Verlust eines geliebten Angehörigen oder der Kontaktlinsen handeln.

Wird es dir gestattet, deinen Kummer zum Ausdruck zu bringen, so wirst du ihn los. Kinder, denen es gestattet ist, traurig zu sein, wenn sie traurig sind, empfinden sich als Erwachsene bei Traurigkeit recht gesund, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihre Traurigkeit hindurch.

Kinder, denen gesagt wird: „He, he, weine nicht“, werden es als Erwachsene schwer haben zu weinen. Nachdem ihnen das ganze Leben über erzählt wurde, ebendies nicht zu tun. Also unterdrücken sie ihren Kummer.

Kummer, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu chronischer Depression, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund chronischer Depression haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Ärger ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, „Nein, Danke“ zu sagen. Das muss nicht missbrauchend sein und muss einem Anderen keinen Schaden zufügen.

Wird es Kindern gestattet, ihren Ärger zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Ärger hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Ärger nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Ärger schwer haben.

Ärger, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Wut, zu einer sehr unnatürlichen Emotion.

Aufgrund von Wut haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich

überfallen.

Neid ist eine natürliche Emotion. Er ist diejenige Emotion, der ein fünfjähriges Kind mit dem Wunsch versieht, es könne bereits so, wie es seine Schwester kann, die Türklinke erreichen – oder es könne mit diesem Fahrrad fahren. Neid ist die natürliche Emotion, die dich mit dem Wunsch versieht, es noch einmal zu tun; es umso mehr zu versuchen; weiterhin eifrig darin zu sein, bis du Erfolg hast. Es ist sehr gesund, sehr natürlich, neidisch zu sein.

Wird es Kindern gestattet, ihren Neid zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Neid hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Neid nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Neid schwer haben.

Neid, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Eifersucht, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Eifersucht haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Angst ist eine natürliche Emotion. Alle Kinder werden nur mit zwei Ängsten geboren: die Angst zu fallen, und die Angst vor lauten Geräuschen. Alle anderen Ängste sind erlernte Erwiderungen, an das Kind durch die Umgebung herangeführt, durch seine Eltern gelehrt. Der Zweck der natürlichen Angst ist es, ein wenig an Vorsicht einzubauen. Vorsicht ist ein Werkzeug, das hilft, den Körper am Leben zu halten. Sie ist ein Ausfluss von Liebe. Der Liebe des Selbst.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre Angst nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Angst schwer haben.

Angst, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Panik, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Panik haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Liebe ist eine natürliche Emotion. Wird ihr bei einem Kind normal und natürlich, ohne Beschränkung oder Bedingung, ohne Verbot oder Verlegenheit, stattgegeben, zum Ausdruck zu gelangen, sie in Empfang zu nehmen, so bedarf es um nichts weiteres mehr. Denn die Freude der Liebe, derart zum Ausdruck gebracht und in Empfang genommen, ist für sich selbst genügend. Freilich wird Liebe unnatürlich, sobald sie unter Bedingungen gestellt, beschränkt, durch Gesetze und Regulierungen, Rituale und Restriktionen verformt, kontrolliert, manipuliert und vorenthalten wird.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre natürliche Liebe nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Liebe schwer haben.

Liebe, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Besitzgier, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Besitzgier haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Demgemäß erwirken natürliche Emotionen, sobald sie unterdrückt werden, unnatürliche Reaktionen und Erwiderungen. Und die meisten natürlichen Emotionen sind bei den meisten Menschen unterdrückt. Freilich – jene sind deine Freunde. Deine Geschenke. Sie sind deine göttlichen Werkzeuge, mittels derer du deine Erfahrung fertigst. Diese Werkzeuge sind dir von Geburt an überreicht. Sie sind da, um dir beizustehen, das Leben auszuhandeln.

Montag, den 21. Mai 2007

„Du erbringst einen Unterschied“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Das Gute, das du tust

Immer, wenn du diese Botschaft verschickst

Ich frage mich dann und wann, ob ihr das Gute begreift, das ihr jedes Mal tut, während ihr die Botschaft von GmG jemandem in unserer Welt mitteilt. Oder auch, wenn du bloß den Fakt mitteilst, dass sie „da draußen" existiert, dass sie für jedermann in Reichweite und zugänglichist, für jeden, der eine Gelegenheit herbeiwünscht, auf Gott und das Leben in einer neuen Weise zu schauen.

Ich weiß natürlich genau, was diese Botschaft mit unserer Welt anstellt, und, sofern ihr jeden Tag meine Post lest, ihr auch. Ich bringe dies hier auf, weil jedes Mal, wo ich gerade so oft (wie etwa vor zwei Tagen) um euren Beistand nachsuche, diese Botschaften auf den Marktplatz der Ideen zu verbringen, und, weil jedes Mal, wenn ich das tue, viele von euch darauf in sehr positiver und bedeutender Weise antworten. Sei es nun, dass ihr Freiwilligen-Arbeitszeit für eine der Non-Profit-Gruppierungen anbietet, die dafür arbeiten, die Botschaften von GmG für die Menschen bereitliegender zu machen. Oder sei es nun, dass ihr einen oder zwei Dollar an The Group of 1000 sendet.

Doch oft frage ich mich, ob IHR euch fragt ... „Welche Wirkung im Leben der Menschen, wenn überhaupt, hat eigentlich etwas davon ...?" Fragt ihr euch das jemals? Nun, ihr würdet es nicht - nein, keine Sekunde lang -, sofern ihr jeden Tag meine Post lesen würdet. Deswegen möchte ich euch jetzt an Ausschnitten von bloß einem der Briefe teilhaben lassen, die ich vor ein paar Tagen mit der Schneckenpost erhalten habe ...

Lieber Neale,

Danke! Danke! Danke! ... Du hast meinen Geist erweitert und in der Folge mein Leben ... Letzten Oktober browste ich durch Barnes & Noble [Internet-Buchhandel wie amazon.com – ThB]. Ich schau mir immer die New Age- und Selbsthilfe-Sektion an, und ich stieß auf deine Gespräche mit Gott-Bücher. Kannst du glauben, dass ich noch nie von ihnen gehört habe? Also, nachdem ich sie durchgeblättert hatte, beschloss ich: „He, das möchte ich mir wohl genauer

ansehen!“ Also bestellte ich die Trilogie. Wow! Ich kann es nicht genug sagen. Wow!

Mein Leben hat sich voll und ganz geändert ... Ich habe alles verschlungen, was du geschrieben oder aufgenommen hast. Deine Audio-Bücher sind großartig! Ich denke, ich bestellte und hörte wohl all die CD's, die erhältlich sind. Ich erfreue mich auch an den 'The Journey'- und den 'Forever with God'-CD's. Sie sind ein derart gutes Mittel, die Botschaft zu verbreiten.

Mein Mann und ich sind dem Spiritual Cinema Circle beigetreten, und wir freuen uns an den Filmen. Sie bringen uns zum Nachdenken, und wir lieben das, jeder Gedanke ist provozierend! Du sagst, wir mögen das fortgeben, was wir in unserem Leben zu sehen wünschen, wir mögen das lehren, was wir zu lernen wünschen, wir mögen Andere dazu veranlassen, das zu erfahren, was wir zu erfahren wünschen. In diesem Sinne ist mein Gatte der Empfänger all meines neu erinnerten Wissens, und das liebt er.

Jeden Abend, wenn er von der Arbeit nachhause kommt, setzen wir uns hin und erörtern unseren Tag. Wir haben das getan, seit wir verheiratet sind. Im November sind es 40 Jahre. Wir heirateten mit 18 und gingen miteinander, seit wir uns mit 14 im Schulbus trafen. Auf diese Weise, das kann man sehen, wuchsen wir miteinander auf.

Viele Veränderungen erreichten uns in unserem Leben, doch über allem hinweg suchten wir nach einem größeren Verständnis unserer selbst und der Welt um uns herum. Wir suchten ständig die Wahrheit in jeder Lage. Es machte nichts aus, was dem entgegenstand. Seien es nun Eltern, Freunde oder die Religion. Wir bekamen früh darüber Bescheid, dem gegenüber nicht süchtig zu werden, was uns die Leute sagten und was sie über uns sagten. So siehst du - als wir Halt an deinem Material fanden, wussten wir, dass es wahr und von Gott ist. Vielen lieben Dank!

Wenn Johnny nachhause kommt, kann ich es kaum erwarten, eine neue Einsicht, derer ich mich entsonnen habe, mit ihm zu teilen. Er hört aufmerksam zu und kommt dann stets mit einer Weisheit heraus, die von ihm stammt und genau hineinpasst und alles noch klarer macht. Kürzlich habe ich seinem Mittagessen-Behälter Haftnotizen beigefügt, einfach Gedanken aus deinen Büchern und CD's. Er ist Fliesenleger, wenn er also zur Arbeit geht, gibt er dort, wo er arbeitet, die Haftnotizen rund. Nun kommen die anderen Kollegen zu ihm, um zu schauen, was denn nun heute die Bemerkung des Tages ist. Ziemlich cool, huh!

Noch einmal Danke, Neale. Du bist immer in unseren Gedanken und Gebeten. Ein Scheck ist beigelegt; ich bin sicher, bei dem Humanity's Team wird es eine gute Verwendung geben. Sei erhoben und erfrischt, du bist stets von Gott umarmt ...

Mit Liebe und Freude und Wahrheit,

John und Francis H.

= =

Könnt ihr euch vorstellen, was ich empfinde, wenn ich einen derartigen Brief bekomme? „Haftnotizen“ im Mittagessen-Behältnis? Ich meine, wirklich. Ich höre von Dingen wie diesen, und ich gerate in Aufregung, da ich sehe, dass diese Botschaft tatsächlich nach draußen gelangt! Und sie berührt das Leben der Menschen in positiver Weise. Und du bist ein Teil davon, sobald du bloß mit jemandem die Tatsache teilst, dass diese Botschaft existiert. Oder, sofern du bloß jemanden dazu einlädst, ein Mitglied des Messenger Circle auf der nealedonaldwalsch.com-Website zu werden. Du siehst, einfach jemandem erzählen, dass es eine außergewöhnliche Botschaft erreichbarerweise gibt, die mit der Neuen Spiritualität zu tun hat, ist genug, um dessen Leben zu verändern. Du weißt nie, was einer gelegentlichen Äußerung wie dieser entspringen kann. Im Folgenden eine E-Mail, die ich letztes Wochenende bekam ...

Hi Neale,

es ist früher Samstagmorgen, und ich bin gerade mit der Lektüre deines wöchentlichen Bulletins durch, und ich fühlte mich gedrungen, dir schnell eine Notiz zu schreiben. (Ich weiß, du musst jeden Tag Tausende solcher E-Mails bekommen, und die Chance, dass du diese E-Mail liest, ist gering, allerdings, da wir alle eins sind, weiß ich, du spürst, was ich empfinde, während ich diese bestimmte E-Mail schreibe.)

Danke dafür, dass du ein Katalysator bist dabei, mich daran zu erinnern, wer ich wirklich bin

und weswegen ich zu dieser Zeit hier bin.

Ich erinnere mich daran, wie ich zum ersten Mal dein Buch, GmG Buch 1, in einem Flughafen-Buchladen sah; es war auf einer meiner vielen Geschäftsreisen. Ich zog es heraus, las die Kommentar-Aufdrucke und entschied mich, es zu kaufen. (Vermutlich weil du mir ähnelst, Bart und all das.) Im Flugzeug dann begann ich es zu lesen und konnte es nicht mehr weglegen. Im Verlaufe einiger Tage las ich das ganze Buch, zwei Mal, und unterstrich all die Passagen, die „bei mir als wahr mitschwangen“ (fast das ganze Buch).

Was mich am meisten traf, war, dass ich Seite um Seite zu mir sagte: „Das gilt AUCH für mich, ich könnte dieses Buch geschrieben haben!“ Und dieses Gefühl hatte ich bei jedem weiteren Buch, das du geschrieben hast. Wir beide scheinen mit ähnlichen Wahrheiten zu resonieren.

Mit 17 und als Schüler der letzten Klasse auf der High School vor mehr als 50 Jahren ertrank ich bei unserem Abschlussfeier-Picknick in einem See. Ich erlebte eine Nah-Tod-Erfahrung, die mein Leben umwandelte. Die NTE-Einzelheiten blieben über die Jahre festgefügt in meinem Gedächtnis, und sind dem gesamten Inhalt deines letzten Buches Zuhause in Gott sehr, sehr ähnlich. Die Reise, die du in ZiG beschreibst, ist die Reise, die ich bei meiner persönlichen NTE erlebte. Ich stellte sogar eine Präsentation zusammen, die die Segmente von ZiG mit meinen persönlichen Erinnerungen aus der Todeserfahrung in Vergleich stellte. Ich habe sie einige Male vor verschiedenen Gruppen in und rund um Williamsburg, Virginia, präsentiert.

Noch einmal Dankeschön dafür, „mich für meine Erinnerungen, wer ich wirklich bin, aufzuwecken“. Verbleib bei der Reise in die neue Spiritualität ... sie ist unsere nächste Realität auf diesem wundervollen Planeten.

Friede und Freude,

Andy

= =

Ich schrieb Andy zurück, und sagte ihm, dass ich jeden Brief lese, der mich von Lesern des Wöchentlichen Bulletins erreicht. (Nebenbei gesagt, diese kostenfreie E-Mail-Veröffentlichung jeden Freitag kannst du unter **www.cwg.org** abonnieren.) Und ich dankte ihm für seine wunderbare Arbeit, eine spezielle Präsentation mit Botschaften aus 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' zusammenzustellen. Dies glaube ich ist ohne Zweifel das weitreichendste Buch aus der GmG-Dialog-Reihe. Ich hoffe wirklich, dass ihr es alle gelesen habt. Und Danke dafür, dass ihr mich heute einfach ein paar der vielen Dinge mit euch teilen lasst, die dieser Tage über meinen Schreibtisch liefen.

Du bist dabei, einen Unterschied zu machen, mein Freund, wannimmer du gegenüber jemand anderem GmG erwähnst. Diese Briefe sind ein Beweis dafür!

NDW

Dienstag, den 22. Mai 2007

„Die Energie des Lebens“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten

in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Die Schwingung Erschaffen

Bewegt sich die Nadel nach links oder nach rechts?

Alles im Leben ist Energie. Es gibt nichts - absolut nichts -, was nichtEnergie ist. Alles schwingt mit dieser Energie, und die Anzahl der Schwingungen oder Wellenmuster innerhalb eines gegebenen Zeitraumes nennt man die „Frequenz“, mit der die Energie fluktuiert. Energie schwankt immer. Immer. Das heißt, Energie bleibt nie statisch. Wäre die Energie dafür vorgesehen, stets statisch zu bleiben, würde plötzlich alles still stehen. Die physische Welt würde einfach stoppen, wie beim Standbild im Film. In dem Moment würde das Leben enden.

Dementsprechend kann das Leben als Bewegung bestimmt werden. Sobald die Bewegung endet, endet das Leben. Wir müssen uns allerdings keine Sorgen machen, da die Bewegung nie anhält. Sie ist in das System eingebaut. Sie ist das System. Diese Information ist mehr als eine esoterische Verabredung. Das hat wohl einige praktische Implikationen, die dir vielleicht entgangen sind. Es hat im Tag-für-Tag-Leben Anwendungen, die dein Leben beträchtlich zu verändern vermögen.

So etwa – hast du je bemerkt, wie Energie fließt? Energie bleibt nie Genau Bei Null. Gäbe es so etwas wie einen Energie-O-Meter, dann würdest du erkennen, dass die Nadel sich stets bewegt. Und das Messwerkzeug ist sehr sensibel. Sehr sensibel. Du würdest sehen, wie die Nadel links oder rechts vom Todes-Zentrum wild hin- und herschwingt, bei allerfeinster Schwankung in der Schwingung.

„Todes-Zentrum“ wäre eine geeignete Beschreibung für den Augenblick, wo die Nadel genau nach oben zeigt. Das würde bedeuten, es existiert eine Null-Schwankung der Energie, somit keine Bewegung, somit kein Leben. Das wäre in der Tat das tote Zentrum!

Weswegen nun bringe ich alldies auf: deine Energie bewegt sich in jedem einzelnen Augenblick entweder auf etwas zu oder von ihm weg. Sie zieht entweder an oder stößt ab. Sie zieht entweder etwas näher heran oder stößt es weiter fort.

Innerhalb des Phänomens namens Raum ist „sich zu etwas hin bewegen“ oder „etwas näher heran ziehen“ das Gleiche. Es ist die Erfahrung des Einkürzens des Raumes zwischen zwei Objekten (oder tatsächlich zwischen zwei Erfahrungen). Die Art, wie du über ein Ding denkst, zieht es heran oder stößt es fort. Dem ist so, da das, was du möchtest, eine Energie-Bewegung in die eine oder andere Richtung darstellt. Diese „Hin-und-Her-Energien“ nennen wir „Liebe“ und „Angst“. Das sind die Namen für die eigentlichen menschlichen Emotionen, in Wahrheit hingegen stellen sie einfach unsere Art und Weise dar, E-motionen – das meint Energie-in-Bewegung – zu beschreiben.

Noch einmal – Energie ist alleweil in Bewegung. Sie bewegt sich entweder auf etwas zu oder von ihm fort. Sie kann nicht beides tun, und sie kann nicht bloß eines der beiden tun. Auf ewig tut sie das eine oder das andere. Das Schaukeln des Messzeigers nach links oder rechts vom Todes-

Zentrum ist nötig und Teil der normalen Funktion des Lebens. Das Schwanken muss sich zutragen, und dementsprechend ist dieses Geschäft des Sich-Bewegens auf etwas zu oder von etwas fort keine Frage von „gut“ oder „schlecht“. Das eine ist nicht „besser“ als das andere. Es ist einfach, was „ist“.

Das zu erfassen ist wichtig. Anderenfalls könnten wir darüber in ein Verurteilen fallen.

Der Trick hinsichtlich der Energie lautet, zu erlernen, wie sie so zu regulieren ist, damit du Ebbe und Flut kontrollieren kannst. Im eigentlichen kontrollierst du die Ebbe und Flut gerade, doch womöglich tust du es nicht bewusst. Das Regulieren der Energie hat mit dem bewussten Erschaffen von Ebbe und Flut zu tun. Es hat mit der bewussten Abschwächung der Schwingung zu tun. Es hat mit dem Adjustieren der Frequenz deiner Energie auf deinen Zweck hin zu tun.

Da die Nadel auf dem Energie-O-Meter derart sensibel ist, veranlasst die leichteste, winzigste, kleinste Schwankung in deiner persönlichen Energie den Messzeiger, massiv von einem Augenblick zum nächsten zu wechseln. Gar schon von einer Millisekunde zur nächsten. Wir haben also diese Nadel vor uns, die wild von links nach rechts über Null hinwegführend schwingt, wobei Null das Zentrum ist. Die Nadel steht nie Genau Senkrecht bei Null, außer, sie durchquert den Null-Punkt auf ihrem Weg nach links oder nach rechts.

Stell dir nun, was jede Person, jeden Ort oder jedes Ding in deinem Leben angeht, folgende Frage: Bewege ich mich, eben heute, auf Dieses zu, oder von ihm fort? Dies wird erklären, weswegen deine Beziehung zu deinem Wichtigen Anderen derart verläuft, wie sie es tut. Erlebst du größere Nähe oder größere Distanz? Erlebst du eine Zunahme in der Energie-Intensität oder eine Abnahme?

Noch wichtiger, macht es die nächste Bemerkung, die du treffen möchtest, oder die nächste Sache, die du tun möchtest, wahrscheinlich, dass die Nadel nach links oder nach rechts schwingt? Wird es um dein Herz herum wärmer oder kälter? Welche „Temperatur“ weist deine augenblickliche Interaktion auf? Bis zu welchem „Grad“ siehst du deinen Verkehr die Stimmung des Augenblicks verändern? Bis zu welchem Ausmaß wird dieser Wechsel auf die linke oder auf die rechte Seite vom Zentrum die längerfristige Balance innerhalb des Systems beeinflussen?

Das sind interessante Dinge, über die man nachdenken kann, schier bevor man seinen Mund aufmacht, um zu jemandem etwas zu sagen. Das sind faszinierende Dinge, zu erkunden, schier bevor man im Tag-für-Tag unseres Lebens eine Handlung angeht oder eine Wahl trifft, seien sie nun groß oder klein. Zieht mich diese Handlung näher zu meinem/r Geliebten, oder stößt sie mich weiter fort? Ziehen diese Worte diesen Besonderen Anderen einfach ein bisschen weiter heran, oder bewegen sie diesen Besonderen Anderen einfach ein bisschen weiter fort? Was zeigt dieses sensible Messwerkzeug an?

Selbstverständlich kann es nicht stets auf einem Wert von +10 stehen. Manchmal wird es zu -2 oder -3 wandern. „Auf“ ist nicht ohne „Ab“ zu haben. „Links“ ist nicht ohne „rechts“ zu haben. „Warm“ ist nicht ohne „kalt“ zu haben. Ohne die Schwankung geht es nicht. Die Schwankung ist gut. Sie ist notwendig. Sie ist, wie wir bereits sagten, Teil des Prozesses. Doch nun etwas, was die Meisten bei diesem Prozess nicht erfassten: Du kannst ihn kontrollieren. Du kannst ihn regulieren. Tatsächlich machst du das in jedem Augenblick. Es ist einfach eine Frage des ob du weißt, was du tust.

Wenn du weißt, was du tust, heißt es Bewusste Schöpfung. Bewusste Schöpfung ist die vorbedachte Errichtung von Energiemustern in einer bestimmten Schwankungsfrequenz. Um es einfach auszudrücken, sie ist das Aussenden von „good vibes“ in vorsätzlicher und absichtsvoller Weise. Sie ist die Aktivierung der Wahl, eher zu attrahieren als zu rebellieren, sich eher auf etwas zu- als von etwas fortzubewegen, eher heranzuziehen als wegzustoßen.

Machtest du das bei der letzten Angelegenheit, die du mit derjenigen Person besprochen hast, der du dich näher fühlen möchtest? Lies die letzte E-Mail, die du diesem Menschen schicktest. Denkst du, die Nadel schwingt links oder rechts am Null-Punkt vorbei?

Nur so eine Frage ....

Mittwoch, den 23. Mai 2007 (I)

„Bist du 'bereit zum Sterben'?“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = = =

Gott am Tage des Gerichts treffen

Hast du auch nur die geringste Aussicht, in den Himmel zu kommen?

Bist du bereit, 'deinen Macher zu treffen'?

Dann und wann kann die Zeitungslektüre faszinierend sein. In den Freiräumen des Freedom Retreat hier in North Carolina warf ich einen Blick in eine Tage alte Ausgabe des USAToday. Darin befand sich eine Story über die 475 neuen Priester, die die katholische Kirche in den Vereinigten Staaten in den nächsten paar Wochen ordinieren möchte.

Einer dieser neuen Priester, ein Armee-Reservist namens Christopher Butera, wird zitiert, er hoffe als Kaplan in den Irak gehen zu können. Ein Priester zu werden, heißt es in dem Artikel, bedeutet, er könne andere Soldaten für die Schlacht zurüsten.

„Ich möchte einfach sicherstellen, dass sie richtig darauf vorbereitet sind, am nächsten Tag zu sterben“, sagte der 28-Jährige. „Dass sie bereit dafür sind, bei Gott zu sein.“

Ich war so traurig, als ich das las. Ich möchte glauben, dass wir Menschen über die Auffassung hinauswachsen, dass wir irgendwie „etwas tun müssen“, um „richtig vorbereitet“ zu sein dafür, zu sterben und „bereit, um bei Gott zu sein“. Wie kann man nicht bereit sein, um mit Gott zusammen zu sein? Wer denken wir ist Gott? Irgendein ein Heiliger Nikolaus im Himmel, der eine Liste anfertigt und zweimal hinterfragt und herausfinden wird, wer frech und wer artig war?

Wer denken wir ist Gott? Irgendein alter Mann mit einem weißen Bart, der in einem fließenden Mantel auf einem Thron sitzt, und der auf unser Erscheinen vor Ihm wartet, damit Er über jede Bewegung, jede Wahl und jede Handlung von uns sein Urteil einreichen kann, über alles, worüber er bis ins kleinste Detail von der ersten Nanosekunde unseres Lebens an wachte?

Wer denken wir ist Gott? Ein Wesen, etwas größer-als-das-Leben, doch immer noch recht

menschen-typisch, mächtiger, intelligenter, mehr ---- nun gut, mehr von all dem --, was irgendein Mensch vielleicht je sein könnte, allerdings immer noch durch die gleichen Unsicherheiten, durch die gleiche psychologische Unruhe und die gleichen emotionalen Bedürfnisse, wie sie aufseiten eben der Menschen existieren, geplagt, Menschen, die Er geschaffen hat?

Wer in der Welt denken wir ist Gott? Und wann, oh, wann werden wir willens sein, unsere Gedanken loszulassen, unsere Konzepte aufzugeben und unsere Vorstellungen einer Göttlichkeit fortgehen zu lassen, einer Göttlichkeit, die verurteilt und verdammt, einer Göttlichkeit, die bei Jenen auf Rache aus ist und sie mit immerwährender Verdammung und ewiger Qual bestraft, die Den Erfordernissen nicht nachkommen?

Ich war erstaunt, derartige Worte aus dem Munde eines 28-Jährigen zu vernehmen, der im Jahr 2007 ansteht, in das römisch katholische Priestertum einzutreten. Vermutlich hatte ich allem zum Trotz gehofft, dass von nun an sogar die gesetzte Katholische Kirche einige neue Gesichtspunkte über unseren Schöpfer herausbringen würde.

Das veranlasste mich dazu, zum Bücherregal eilen zu wollen, um all meine Ausgaben von Was Gott Will einzupacken, zur Straße runter zu rennen und sie jedem zu übergeben, der eine davon möchte. Oft wurde ich in den neulichen Jahren gefragt: „Hättest du die Wahl, ein einzelnes Buch aus der GmG-Serie jemandem zu geben, der bislang noch nie etwas von Gespräche mit Gott gehört hat, welches Buch wäre es?“ In den letzten drei Jahren war meine Antwort stets: Was Gott Will. Nach dem Lesen dieser Story über neue katholische Priester in USAToday möchte ich meine Anstrengungen verdoppeln, dass dieses Buch in die Hände von jedem gelangt.

Hast du diesen kleinen Anhang an der GmG-Text-Reihe gelesen? Wenn nicht, du solltest es. Kaum irgendwo wird eine derart übersichtliche Darlegung der grundlegenden Prinzipien der Neuen Spiritualität zu finden sein. Es ist nun als Paperback herausgekommen, und ich möchte, dass jeder Einzelne von euch ebenjetzt zu Amazon.com geht und zehn Ausgaben bestellt, um sie überall in der Stadt zu verteilen.

Hinterlasse sie in Friseurläden, in Bussen, in Cafés, auf Bahnstationen, vielleicht lege sie gar hin auf Bürgersteige mit viel Fußgängerverkehr. Bring sie einfach plötzlich überall zum Erscheinen. Es wird dich weniger als $200 kosten. Der beste jemals eingegangene Gebrauch von 20 Zehndollarnoten. Und ich werde die Tantiemen für jede mehr verkaufte Ausgabe von Was Gott Will während der kommenden 60 Tage hernehmen, und sie dafür einsetzen, um noch weitere Ausgaben zu kaufen und um dann Dasselbe zu tun – sie überall ausbringen. Sie fortgeben. Sie aushändigen. Sie liegen lassen. Überall.

Lieber Gott, Jungs, genug ist genug. Die Zeit des Handelns ist da. Die Zeit für Jene unter uns ist da, für Jene, die bestimmte Dinge glauben und die gewisse Wahrheiten innehaben, die sich selbst als wahr erweisen, die Zeit für sie ist da, sich zu erheben und hinauszugehen, tatsächlich etwas zu tun, um diese Gedanken auf den Marktplatz der Ideen einzuspeisen.

Oh, und bloß um das festzuhalten, du bist STETS „richtig vorbereitet“ zu sterben. In jedem einzelnen Augenblick deines Lebens, egal, was du getan hast und wer du in den Augenblicken davor warst, du bist positiv und absolut „bereit“, bei Gott zu sein. Dem ist so, weil Gott dich einfach so liebt, wie du bist. Gott akzeptiert dich genau so, wie du vor Gott in jedem Moment der Ewigkeit erscheinst. Gott vermag dich nicht zurückzuweisen und würde dich nie aus irgendeinem Grund im Stich lassen, am allerwenigsten aufgrund der Fehler, die du begangen hast, indem du einfach menschlich warst.

Bloß um das festzuhalten, du kannst und wirst Gott nie beleidigen, auch wird sich Selbst das, was die Personifizierung und der Inbegriff der Göttlichen Liebe ist, nie als etwas Minderes als das erweisen. Gott erwartet dich im Augenblick deines Sterbens auf der anderen Seite des Portals zur Ewigkeit, mit ausgestreckten Armen, offenen Herzens, mit Augen, die vor Entzücken glühen, und mit einem Lächeln, das vergleichsweise die Sonne zum Dimmen brächte.

Solange wir Gott personifizieren, solange wir darauf bestehen, unsere Göttlichkeit im Bilde und Ebenbilde des Menschen zu erschaffen, können wir Ihn dann nicht wenigstens im Bilde des wunderbarsten Menschen, den wir je kannten, machen? Im Bilde des wunderbarsten Wesens, das

es je gab, im Bilde des wunderbarsten Gottes, das unser außergewöhnliches Universum zu entwerfen vermag? Können wir Ihn nicht zu Wer Er Wirklich Ist machen, und nicht mehr zu dem, wer Er unserer Vorstellung gemäß in unseren Alptraum-Szenarien sei? Meine wunderbaren Mit-Menschen – könnten wir versuchen, hierin Gott Gerechtigkeit widerfahren zu lassen?

Nur so eine Frage.

Mittwoch, den 23. Mai 2007 (II)

„Unsere Kinder schauen zu“
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Der hässlichste Trend

Welches Paar würde sein Kind dafür ausleihen?

Wahrscheinlich muss ich aufhören, die Zeitung zu lesen.

Robert Bianco schreibt für USAToday eine Kolumne unter dem Titel TV news & views; in der Ausgabe vom letzten Montag spricht er darüber, was demnächst im Herbst im Fernsehen alles geplant ist. Robert nannte es den „hässlichsten Trend“, er beschreibt ein Programm, das in der Sendeplanung von NBC für den Herbst angesetzt ist.

Die Show heißt The Baby Borrowers, und ihr werdet die Vorausschau nicht glauben. (Auf der anderen Hand, in Anbetracht des Fernsehens von heute, werdet ihr es vielleicht doch glauben.)

Es ist eine Reality Show – was der Kolumnist Bianco „Realität in seiner widerwärtigsten Form“ nennt. Dort wird einem Teenager-Paar ein echtes Baby zum Erziehen in die Hände gegeben. Die Kamera soll diesen realen Menschen, diesen realen Teenagern folgen, während sie versuchen, dieses Kleinkind zu umsorgen, und den Schwierigkeiten, die damit in ihrem Alltagsleben einhergehen, zu entgegnen.

„Und frag nicht, welche Eltern ihren Säugling für eine Reality-Show ausleihen wollen“, schreibt Bianco. „Zum Lachen? Nein, es ist genug, um zu weinen.“

Robert, du hast recht. Wir haben allerdings dafür niemandem Vorwürfe zu machen außer uns selbst. Das ist so oft ausgesprochen worden, dass es einen jetzt langweilt, es zu hören. Es ist bereits so oft geschrieben worden, dass es nun abgedroschen ist. Doch möchte ich es noch einmal sagen, einfach um es festzuhalten: unser Fernsehen, unsere Filme, unsere Zeitschriften, unsere Videospiele, all unsere Medien reflektieren unsere eigene Gesellschaft, ihre Werte, ihre Vorstellungen über sich selbst, reflektieren das, was sie für gut, wert und wahr hält. Sollten wir die kulturellen Erzählungen, die uns unsere Geschichtenerzähler übermitteln, nicht mögen, dann müssen wir ihnen eine andere Geschichte erzählen.

Die Menschheit steht inmitten eines außerordentlichen Ringens. Es ist das Ringen um Ideen. Es ist das Tauziehen zwischen unseren niedersten und höchsten Gedanken, zwischen unseren grausamsten und unseren freundlichsten Auffassungen, zwischen unseren kleinsten und unseren größten Selbsten.

Wir befinden uns in dem Prozess einer epischen Schöpfung: Der Schöpfung des Morgen. Wird es sich jenseits der Brave New World der schlimmsten Alptraum-Szenarien unserer Science Fiction-Autoren bewegen, oder wird es das herrliche Wunder unserer goldenen Stadt auf dem Hügel sein, wie es in unseren hoffnung-erfülltesten utopischen Fantasien niedergelegt ist?

Sind wir als Menschenwesen gar dazu in der Lage, ein besseres Morgen zu erschaffen? Oder drohen die Dinge einfach schlimmer zu werden? So lautet die Frage, die dem Haus ansteht, das ist die Sache, die auf dem Tisch liegt, das ist das Haupt-Thema auf der Agenda der Menschheit. Und wir, du und ich, stehen vor unseren Kindern und Enkeln, wie wir die Antwort mit unseren eigenen zwei Händen fertigen. Sie schauen uns zu. Wir fragen uns, was wir in der Welt tun. Sie legen ihre Hoffnung in uns.

Lasst uns die Aufgabe mit Schlagkraft und Anmut angehen.

Samstag, den 26. Mai 2007

„Können Menschen Macht über dich haben?“

AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gott lasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= = = = = = = = = = = = = =

Ein Schöpfungs-Geheimnis

Kreative Energie kannst du nicht auf einen anderen anwenden

Etwa vor einem Jahr sandte mir eine angsterfüllte Frau aus Paris einen Brief, und fragte mich über die Macht, die Andere über sie haben können, um deren eigene Realität zu erschaffen und um sie auf die eine oder andere Art, die gegen ihren Willen ist, mit einzuschließen. Das war eine faszinierende Frage, die mir zuvor noch nicht gestellt wurde, und sie brachte mich zum Einhalten, zum Denken, und meine Antwort sollte vor einem größeren Publikum bestehen können. Und jetzt, bei all dem Hopplahopp um den Film 'The Secret' und das sogenannte Gesetz der Attraktion ist es besonders wichtig, dies noch einmal aus früheren Blogeinträgen hervorzuholen.

Hier der Austausch. Der Name der GmG-Leserin wurde verändert, um ihre Privatsphäre zu schützen. Ich lade euch dazu ein, demjenigen Teil meiner Antwort besondere Beachtung zu schenken, der dem Absatz 4 folgt, beginnend mit ... „Alle irdischen Erfahrungen werden durch einen Prozess der Ko-Kreation erschaffen, wobei die schöpferischen Energien vieler Wesen zum Einsatz kommen ....“

Lieber Neale (oder lieber Wer-auch-immer, der mir antwortet!),

mein Name ist Audrey, und ich bin Französin (bitte entschuldige mein schlechtes Englisch). Ich habe GmG gelesen, und ich liebte es. In dem Buch ist die Rede davon, dass nichts existiert, was wir nicht sein, tun oder haben können.

Schließt das aber auch Dinge ein wie „Ich treffe die Wahl, von diesem besonderen Mann geliebt zu werden“, oder „Ich treffe die Wahl, dass mein Skript von diesem besonderen Direktor angenommen wird“? (Ich bin eine Drehbuch-Autorin.) Denn, sollte dies wahr sein - bedeutete das nicht, dass wir Menschen dazu bringen können, zu tun, was wir wollen, einfach indem wir glauben, dass es passieren kann?

Ich persönlich fühle mich bei dem Gedanken ungemütlich, dass jemand anderes mich dazu bringen kann, dass ich tue oder fühle, was immer er möchte, bloß, weil er die Wahl dazu trifft.

Bitte antworte mir, da ich sehr durcheinander bin! Ich wage sogar nicht mehr zu beten!

Mit Liebe, Audrey aus Paris

Meine liebe Audrey,

Es gibt niemanden und nichts in der Welt, was „Menschen dazu bringen kann, zu tun, was eben jene wollen“. Ich hoffe, du hörst damit auf, dich darin in Aufregung zu versetzen. GmG macht es sehr klar – wir sind jeder unabhängige Wesen, und kein anderes Wesen kann uns „zwingen“ oder es uns für „erforderlich“ erklären oder uns „dazu bringen“, irgendwas zu tun, was gegen unseren Willen ist. Wir sind alle die Erschaffenden unserer eigenen Realität, das ist wahr, doch können wir die Realität eines Anderen nicht erschaffen. Es ist deren Anliegen, sie zu erschaffen, und keine Energiemenge, die wir in ihre Richtung senden, kann sie dazu bringen, etwas zu tun, was sie nicht tun wollen, oder was gegen ihren Willen ist.

Wenn GmG sagt, es existiere nichts, was wir nicht sein, tun oder haben können, so bedeutet dies nicht, dass wir in den Geist eines Anderen hineinkommen, oder dass wir in seine private Realität „einbrechen“, oder sie irgendwie dazu bringen können, sich in einer Weise zu verhalten, wie sie sich ohne dies nicht verhalten würden. Es bedeutet, wir können zusammen mit Anderen auf ÜberBewusster Ebene ko-kreieren, um Ergebnisse zu erzeugen, die im Gehalt mit unserem Trachten im Einvernehmen stehen. Es ist der Gehalt der Dinge, den wir alle zu erfahren wünschen, nicht die spezifische Form, und unsere Seele weiß darum. Die Seele arbeitet stets auf der Ebene des Gehalts, nicht auf der Ebene der Form.

Wenn wir, zum Beispiel, sagen: „Ich möchte, dass diese bestimmte Person sich in mich verliebt“, so weiß die Essenz Deiner Wesenheit, dass es das Bestreben deines Geistes ist, Liebe zu erfahren. Sie weiß auch, dass es nicht darum geht, in welcher Form diese Liebe herankommt. Die Essenz deiner Wesenheit wird dann daran arbeiten, den Gehalt deiner Träume zu erschaffen, und wird die Form dem Prozess der Ko-Kreation überlassen, durch den auf Erden Alle Dinge Körperlich manifest gemacht werden.

Alle irdischen Erfahrungen werden durch einen Prozess der Ko-Kreation erzeugt, unter Einsatz kreativer Energie vieler Wesenheiten. Keiner Wesenheit kann ihre oder seine individuelle Energie (die „ki“- oder „chi“-Energie, von der ihr gehört haben mögt) „gekidnappt“, „weggenommen“ oder durch einen Anderen von weit her anders ausgerichtet werden. In der von dir beschriebenen Situation geschieht in dem Prozess der Ko-Kreation, dass eine Person gegenüber einem Anderen ein Ansinnen „heraus stellt“, sie zu lieben .... , womöglich ist es ein bestimmter „Anderer“, mit dem sie ihrem Empfinden nach in Liebe steht ..., doch bedeutet dies nicht, dass es für den „Anderen“ erforderlich ist, darauf einzugehen, oder dass er dazu gezwungen ist. Lediglich Individuen, die mit der ausgesandten Energie schwingen (überein stimmen), und die in Harmonie mit ihr stehen, werden darauf eingehen.

Energie ist so etwas wie das Feld eines Magneten. Es kann entweder anziehen oder abstoßen, das ist abhängig davon, welcher Pol eines zweiten Magneten die übermittelte Energie erhält. Dies ist eine vereinfachte Erklärung, und sie darf nicht alchemistisch genau genommen werden. Bloß eine Illustrierung, ein Beispiel dafür, was ich hier weitergeben möchte.

Dies bedeutet – jemand mag einen Anderen finden, der ihn liebt, da „Liebe“ die Erfahrung darstellt, auf die er aus ist, und er wird bald darauf sein verzweifeltes Sehnen nach einem bestimmten Individuum einstellen, von dem er dachte, es sei das „einzige“, was ihn glücklich machen könnte.

Um dasselbe handelt es sich bei dem bestmöglichen Direktor für deinen Film – um dein zweites Beispiel heranzuziehen. Ich sage meinen Schülern stets: „Stellt die Energie für ein ‚rechtes und vollkommenes’ Ergebnis heraus, doch bittet nie um ein spezifisches Ergebnis, das auf eine bestimmte Weise ‚auszuschauen’ hat“.

Also, sofern du den bestmöglichen Direktor für deinen Film möchtest, dann stelle diese Energie heraus, aber versuche nicht, einen bestimmten Direktor mental an dich zu ‚ziehen’, da es sich herausstellen kann, dass du, wie bei einem entgegengesetzten Magneten, im eigentlichen diesen Menschen wegstößt.

Was das betrifft, dass dich jemand in SEIN Energiefeld hineinzieht, so habe darüber keine Angst. Wie ich bereits sagte, niemand kann dies gegen deinen Willen tun.

Bewegen wir uns in der Spiritualität des Erschaffens von der Ersten Ebene der Studierenden zur Zweiten Ebene, so erinnern wir uns daran, wie „wir los lassen und Gott zulassen“. Womöglich hoffen wir immer noch auf bestimmte Ergebnisse, doch hören wir damit auf, darauf zu bestehen, dass diese Ergebnisse auf eine besondere Art und Weise „aussehen“. Wir sind auf den Gehalt, und nicht auf die Form aus. Wir erschaffen inwendige Erfahrungen, nicht äußere Effekte. Dies ist eine größere Stufe für alle Studierenden in der Lebenszeit-Schule der Meisterschaft, in der wir alle eingetragen sind.

Danke dir, Audrey, für deine Frage. Ich bin glücklich, dazu in der Lage gewesen zu sein, dir diese Antwort zu geben.

In Liebe und mit Umarmen ... neale.

Sonntag, den 27. Mai 2007

„Das müsst ihr wirklich lesen“
[Götz W. Werner's Thesen zum Grundeinkommen für alle - ThB]
AN DIE LESER VON
GESPRÄCHE MIT GOTT
UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS
Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Vorkommnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.
Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.
Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:
(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)
Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.
Dankeschön für den Besuch hier!
= = = = = = = = = = = = = =

Die Welt von Morgen

Garantiertes Einkommen für jeden: Kann das funktionieren?

Leute, das müsst ihr lesen. Snaedis stellte das hier gestern ein, und ihr müsst es lesen.
[Dieses Interview erschien in: Die Welt, 25. April 2007; aus dem Dt. übersetzt im World Wide Web,
http://www.welt.de/welt_print/article8324889/Wir_haben_ein_Oberschicht-Problem.html .
Götz W. Werner ist Besitzer der dt. Drogerie-Kette 'dm'.]
DIE WELT:
Sie fordern ein Grundeinkommen für alle. Der Staat soll jedem Bürger monatlich 800 Euro zahlen, auf Dauer 1500 Euro. Warum?
Götz W. Werner:
Damit jeder Bürger die Möglichkeit hat, auf der Basis eines Grundeinkommens an der Gesellschaft teilzunehmen. Menschen, die sich beispielsweise keinen Theater- oder Kinobesuch leisten können, ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt. Ein bedingungsloses Grundeinkommen garantiert jedem ein Leben in Würde und Freiheit.
WELT:

Die Summe von 800 Euro für jeden Bürger ist ein Batzen. Sie sprechen zwar von einer Entbürokratisierungsdividende, aber so wird diese Summe dennoch kaum finanziert werden können.

Werner:

Wer behauptet, das Grundeinkommen sei nicht finanzierbar, rechnet noch im Jahre 2007 mit dem Rechenschieber. Wir müssen aber den gesamten Prozess von Arbeit und Einkommen betrachten. So wird deutlich, dass ja heute bereits jeder ein Einkommen hat. Diese Einkommen würden mit einem neuen Bewusstsein geteilt werden. Dabei kommt uns zugute, dass noch nie so viele Güter und Dienstleistungen generiert wurden wie heute.

WELT:

Aber wieso soll denn jeder Bürger 800 Euro bekommen? Es gibt doch viele Menschen, die gar nicht arbeiten wollen, oder?

Werner:

Das hat es immer gegeben, das gibt's, das wird's immer geben. Wer nicht arbeiten will, leidet unter einer sozialen Behinderung. Um diese Menschen muss man sich kümmern. Es handelt sich dabei aber um ein kulturelles Problem, nicht um ein Thema für Ökonomen. Wir müssen uns fragen: Wie gelingt es uns, Menschen zu sozialisieren, die dazu selbst nicht in der Lage sind? Da müssen wir viel, viel, viel mehr investieren. Viele Menschen, die heute keine Erwerbsarbeit haben, wollen arbeiten. Mit Hartz IV stigmatisieren wir sie und grenzen sie aus.

WELT:

Leiden wir in Deutschland unter einem mangelnden Aufstiegswillen vieler Menschen? Haben wir ein "Unterschicht-Problem", wie Kurt Beck sagt?

Werner:

Es ist genau umgekehrt. Wir haben ein Oberschicht-Problem. Unsere Oberschicht ist nicht dazu in der Lage, mit ihren intellektuellen und materiellen Fähigkeiten die Gesellschaft auszutarieren.

WELT:

Was meinen Sie mit "austarieren"?

Werner:

Unter "austarieren" verstehe ich in diesem Zusammenhang die Fähigkeit derjenigen, die wichtige Schlüsselpositionen in unserer Gesellschaft einnehmen, für eine angemessene Verteilung unseres Wohlstandes zu sorgen und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass für alle Bürger eine biografische Entwicklung möglich ist.

WELT:

Sie sprechen davon, viele Menschen blickten manisch auf die Arbeit. Viele Menschen mache die Arbeit krank. Sie sind erfolgreicher Unternehmer und arbeiten nicht nur 35 Stunden in der Woche, oder?

Werner:

Nein, das habe ich noch nie gemacht. Ich arbeite überhaupt keine Stunden, sondern erfülle Aufgaben. Das Problem ist, dass viele Menschen völlig auf den alten Arbeitsbegriff fixiert sind. Sie merken gar nicht, dass wir ein Einkommen benötigen, um an der Gesellschaft teilzuhaben. Ihnen geht es also gar nicht um Arbeit, sondern um Einkommen, nicht um den Arbeitsplatz, sondern um einen Einkommensplatz. Dies führt dazu, dass viele Menschen ein Leben lang einer Arbeit nachgehen, ohne sich damit zu identifizieren. Das ist eine große Tragik.

WELT:

Sie nennen das deutsche System "marode". Was meinen Sie damit?

Werner:

Uns ist es bislang nicht gelungen, unsere sozialen Rahmenbedingungen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Wir leben längst nicht mehr in einer Binnenwirtschaft, sondern in einer international arbeitsteiligen Gesellschaft. Das Wirtschafts- und Sozialsystem organisiert sich aber weiter wie in der Vergangenheit. Damit werden wir der neuen Lage nicht gerecht, so können wir die komplett geänderten Verhältnisse nicht organisieren.

WELT:
Die Wirtschaft wächst derzeit, die Zahl der Arbeitslosen sinkt. Sie wehren sich gegen die Analyse, dass diese Erfolge auch auf den Reformen der Regierung Schröder beruhen. Wieso?
Werner:
Es handelt sich um eine kurze Phase. Der Sockel der Arbeitslosigkeit wird größer werden.
WELT:
Sie bezeichnen das Leben mit Arbeitslosengeld II als "offenen Strafvollzug" ...
Werner:
In der Art und Weise, wie wir mit Hartz-IV-Empfängern umgehen, berauben wir sie ihrer Menschenrechte. Sie können nicht an der Gesellschaft teilhaben und werden darüber hinaus von der Politik beschimpft. Das ist würdelos und ohne jeden Stil.
WELT:
Franz Müntefering sagt: "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen."
Werner:
Herr Müntefering denkt noch in den alten Kategorien der Selbstversorgungswirtschaft. Wir befinden uns aber längst in der Fremdversorgungswirtschaft. Niemand kann sich mehr selbst versorgen. Wir können nur leben, wenn andere für uns sorgen. Wir müssen uns daher fragen: Wie schaffen wir Verhältnisse, in denen sich mehr Initiative entfaltet? Je mehr Menschen für andere Initiative ergreifen, desto besser geht es der Gesellschaft.
WELT:
Sorgt der Staat zu viel für seine Bürger?
Werner:
Das Problem ist, dass der Staat zu sehr Unternehmer spielt. Er ist eine Schul- und Krankenhausfirma und ein Unternehmen für soziale Fürsorge. Der Staat sollte den Menschen besser ein Grundeinkommen bieten, mit dem sie bescheiden, aber menschenwürdig leben können. Damit können alle Menschen an der Gesellschaft teilnehmen. Insofern stellt das Grundeinkommen eine Initialzündung dar, weil jeder Mensch zu dem Grundeinkommen hinzuverdienen möchte.
WELT:
Sie nennen das Modell einer Vollbeschäftigung eine Illusion oder eine Lüge. Wieso?
Werner:
Solange unser Arbeitsbegriff auf sozialversicherungspflichtige und weisungsgebundene Erwerbsarbeit fixiert ist, handelt es sich um eine Illusion. So wird eine Vollbeschäftigung nicht möglich sein, weil dieser Arbeitsbegriff zu begrenzt ist. Wir müssen uns bewusst machen, dass jeder Mensch, der für andere tätig wird, arbeitet. Auch ein Hartz-IV-Empfänger, der sich in einem Verein engagiert oder seine kranke Mutter pflegt, arbeitet. Wir haben genug Arbeit, nur in der Produktion übernehmen Maschinen immer mehr Arbeit.
WELT:
Sie propagieren eine neue Unternehmenskultur und kritisieren zu viele Hierarchieebenen. Was meinen Sie damit?
Werner:
Wir müssen uns immer fragen, wie sich möglichst viel Initiative entfalten kann. Von diesen Rahmenbedingungen hängt unser Wohlstand ab. Die meiste Initiative entfaltet sich, wenn wir unseren Staat wie unsere Unternehmen subsidiär organisieren - und nicht hierarchisch. Dann finden die Menschen Raum und sehen Sinn in ihrer Arbeit.
WELT:
Sie schlagen eine Konsumsteuer zugunsten des Grundeinkommens vor und plädieren dafür, die Mehrwertsteuer zu erhöhen. Wäre das nicht ein denkbar schlechter Start für dieses Projekt?
Werner:
Eine höhere Mehrwertsteuer ist eine Bedingung für das Grundeinkommen. Unser Steuersystem stammt aus der Selbstversorgungswirtschaft und beruht auf dem Paradigma: Wer sich am besten

selbst versorgen kann, soll am meisten abgeben. Aber wir versorgen uns doch gar nicht mehr selbst! Die Steuern müssen also weg vom Pol der Arbeit zum Pol des Konsums. So wird der Faktor Arbeit endlich entlastet. Dann wird Arbeit sehr wohl finanzierbar. Das wiederum lässt neuen Raum für Initiative.

WELT:

Sind Ihre Vorschläge eigentlich nationalstaatlich umsetzbar?

Werner:

In geschlossenen Rechtsgebieten wäre das Konzept ohne Weiteres umsetzbar. Das Grundeinkommen wäre ein Verfassungsrecht. Da längst ein internationaler Steuerwettbewerb herrscht, würde sich dieses System im Nu in der ganzen Welt ausbreiten.

WELT:

Sollte es den politischen Willen für Ihr Modell eines Grundeinkommens geben: Wie schnell wäre es umzusetzen? Wie wollen Sie den Übergang organisieren?

Werner:

Das bedingungslose Grundeinkommen wird revolutionär gedacht, kann aber nur evolutionär umgesetzt werden. Man müsste dies über einen längeren Zeitraum, etwa 15 oder 20 Jahre lang, strecken. Die Mehrwertsteuer müsste Prozentpunkt um Prozentpunkt steigen, im Gegenzug die Einkommensteuer sinken. Das würde die Wirtschaft enorm dynamisieren. Der Kuchen würde größer und größer.

= = = = = = = = = = = =

Okay, nun erwarte ich von jedem im Messenger Circle volle Beiträge. Und ich meine jeden. Niemand sollte sich außerhalb dieser Debatte stellen.

Sollten wir eine Welt haben, in der ein Minimales Einkommen für alle garantiert ist? Was haltet ihr von der Idee, dass das Einkommen für Alle Arbeit für Alle hervorbringt, da mehr Dinge gekauft werden? Sollten Verkaufssteuern letztlich Einkommenssteuern ersetzen? Würde sich der für öffentliche Aufgaben zur Verfügung stehende Geldbetrag, der Einzeleinkommen entstammt, vergrößern, sobald die Regierungen ihr Geld von erhöhten Verkaufssteuern erhalten? Was ist von der Vorstellung zu halten, dass „jeder Mensch, der für Andere tätig ist, arbeitet“?

Der Grund, weswegen ich von euch allen hier Eingaben haben möchte, ist, dass ich mich zur Zeit inmitten der Niederschrift eines Buches über genau das Thema befinde ... ein Roman, dieses Mal. Deswegen möchte ich rasch etwas von euch hören.

Solltest du kein Mitglied des Messenger Circle sein und hier auf der Kommentare-Seite keine Einträge einstellen können, so beeil' dich und MELDE DICH AN!

Mit Umarmen ... Neale.

Montag, den 28. Mai 2007

„Ist Farfur fair?“

Nicht genau Mickey Mouse

Unterweist eure Kinder gut, meint der Song

Im Mittleren Osten gibt es eine Fernsehanstalt namens Al Aksa. Man sagt ihr nach, sie stehe mit Hamas in Verbindung. Ich habe das nicht unabhängig verifiziert, doch einige Medienbeobachter behaupten es. Wie auch immer, auf diesem Kanal wurde eine Kindershow gesendet, die einen kostümierten Darsteller zeigte, der ziemlich wie Walt Disney's Mickey Mouse aussieht. Man konnte wirklich denken, es sei Mickey Mouse, sofern er nicht gesagt hätte, sein Name sei Farfur – und ... sofern du dem nicht zuhörst, was er sagt:

Farfur verspeit im Fernsehen Wut und Hass, ruft kleine Kinder zum Einsatz von Gewalt und

Kraft auf, als Mittel im Umgang mit Anderen, die, wie es Farfur ihnen gegenüber bekräftigt, ihre Feinde sind. Es handelt sich um Indoktrinierung in ihrer entsetzlichsten Form; die Ideen, die zur Zeit um unsere Welt ziehen, werden in die jungen Gemüter eingeflößt.

Die letzte Nachricht lautet, das Programm sei abgesetzt worden, um es zu überprüfen. Ich hatte gleichwohl die Möglichkeit, einige Zipfel der Show zu sehen ... sie war auf YouTube zu finden, glaube ich, und der CNN-Kommentator Ben Greenman stellte über all das am 9. Mai einen Titel auf die CNN-Internet-Seite.

In Greenman's Posting heißt es auszugsweise ....

„Es gibt auch, angeführt einfach zu Zwecken des Argumentierens, über die Jahre eine Menge Beispiele für pro-amerikanische Propaganda, die die Kinderunterhaltung als Vehikel einsetzt. Es gibt rassistische Bugs Bunny Cartoons, die negative Stereotypen über Afro-Amerikaner, Japaner und Deutsche verstärkten, und es gibt sogar einen berühmten Disney Propaganda-Cartoon, in dem Donald Duck einen Nazi Munitionsarbeiter spielt (und vor allen Leuten „Heil Hitler“ sagt).“

Greenman fragt sich dann: „Ist das immer verwerflich? Ist es effektiv? Könnte so etwas zum Bumerang werden? Gibt es irgendwelche graue Zonen, wenn es darum geht, Kinder zum Hass zu erziehen – oder sie wenigstens dazu zu erziehen, ihre nationale / religiöse Identität zum Ausdruck zu bringen?“

Meine eigene Antwort an Ben wäre: Nein, mein Freund, es gibt keine grauen Zonen, wenn es darum geht, Kinder zum Hass zu erziehen – oder sie wenigstens dazu zu erziehen, ihre nationale / religiöse Identität zum Ausdruck zu bringen. Wie können Religion und Hass koexistieren, sofern Religion überhaupt irgendeinen Sinn haben soll?

Ich möchte mehr darüber in einem künftigen Posting sprechen. In der Zwischenzeit werdet ihr es wohl hilfreich finden, nachzuschauen, ob es einen Link gibt, entweder bei YouTube oder bei Google, der mehr über „Farfur“ hergibt. Und ich würde mich freuen, wenn ich eure Meinungen über diese Art von Kinderunterhaltung zu hören bekäme.

Derweilen lege ich folgende Song-Lyrik bei, etwas, was wir in aller Stille besinnen möchten ....

LEHRT EURE KINDER
Graham Nash = Songwriter
Crosby/Stills/Nash & Young – performers

You who are on the road
Must have a code that you can live by
And so become yourself
Because the past is just a good-bye

Teach your children well
Their father's hell did slowly go by
And feed them on your dreams
The one they pick's the one you'll know by

Don't you ever ask them why
If they told you, you would cry
So just look at them and sigh
And know they love you

And you of tender years
Can't know the fears
That your elders grew by
And so please help
Them with your youth
They seek the truth
Before they can die

Teach your parents well
Their children's hell will slowly go by
And feed them on your dreams
The one they pick's the one you'll know by

Don't you ever ask them why
If they told you, you would cry
So just look at them and sigh
And know they love you

- NDW
-

Dienstag, den 29.5.2007

„Mormonen nicht erlaubt ...?“

Das Weiße Haus nur für Einige?

Das meinen 10 % der Wähler in New Hampshire

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen Postings eine persönliche Antwort erteilt.)

Du hast also gedacht, religiöse Vorurteile gehörten in Amerika der Vergangenheit an? Du dachtest, als sich John F. Kennedy, ein Katholik, vor vier Jahrzehnten um das Präsidentenamt bewarb, sei es das letzte Mal gewesen, wo so etwas zu sehen war? Also, denk noch einmal.

CNN berichtet heute, dass „sich ein älterer Bürger heute morgen beim Plaudern bei einem Dinner in Dover, New Hampshire, weigerte, dem früheren Gouverneur von Massachusetts, Mitt Romney, die Hand zu geben; er sagte, er würde nie für einen Mormonen stimmen.“

„Ich bin jemand, der nie für einen Mormonen stimmt“, äußerte der Mann, den die Assoc. Press als Al Michaud identifizierte, gegenüber Romney, als jener sich Michaud's Tisch näherte; dank CNN wurde alles weltweit übertragen.

„Oh, ist das wahr?“, sagte Romney. „Kann ich trotzdem Ihre Hand schütteln?“

„Nein“, sagte Michaud, schüttelte dabei heftig mit dem Kopf, und weigerte sich, dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten in die Augen zu sehen.

Romney sagte dann Okay, lachte in sich hinein und entfernte sich von Michaud's Tisch, so hieß es im CNN-Report.

Hinterher gab sich Michaud gegenüber Reportern als „ein Liberaler“ preis; er habe vor, für Sen. Hillary Clinton, D-New York, zu stimmen, sollte sie die Präsidentennominierung der Demokraten gewinnen, gibt Ass. Press an.

Ich bin sicher, die Clinton-Wahlkampfleitung ist von dieser Publicity hoch erfreut, und kann es kaum erwarten, Al Michaud in die Liste ihrer ranghöchsten Freiwilligen in New Hampshire aufzunehmen.

(Das war nicht ernst gemeint, für den Fall, dass jemand das meint.)

Laut einer kürzlichen CNN/Opinion Research Corporation Poll [Meinungsumfrage - ThB], die heute unter CNN online zu lesen ist, sind 10 Prozent der Republikaner von New Hampshire der Auffassung, es sei weniger wahrscheinlich, dass sie für Romney stimmten, da er Mormone ist.

Also ... hier habt ihr es. Amerika in einem Moment seiner blitzendsten Wahrheit. Es ist weiterhin mehr an Vorurteilen in diesem Land anzutreffen, als wir zugeben oder zur Kenntnis nehmen wollen, und es ist sehr traurig, dass jemand im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts eine derartige Einlassung über einen legitimen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten abgibt.

Vermutlich sind wir noch nicht so weit vorangekommen, wie ich es dachte. Der CNN-Bericht wurde von den Reportern Mike Roselli und Lauren Kornreich geschrieben.

- - - - - - - - - - -

Danke euch allen für die vielen Beiträge auf der Kommentarseite des Bogs über ein Grundeinkommen für alle. (Mitglieder des Messenger Circle können jeden Tag derartige Kommentare eintragen.) Ich werde einige Erwiderungen an euch dort einstellen; kehrt also bald zu der Kommentar-Abteilung zurück und schlagt jenen Tageseintrag auf.)

Donnerstag, den 31.5.2007

„Aus nichts etwas machen“

Tägliche Dramen

Machst du aus Maulwurfshügeln Berge?

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walschgeschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen Postings eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich werde nie mit dem Staunen über die Befähigung von Menschen aufhören, ein Drama dort zu schaffen, wo keines ist.

Neulich sah ich in meinem Leben diese Neigung an vier oder fünf Gelegenheiten, und jedesmal, wenn ich dies beobachte, frage ich mich, worum es hier geht. Was steckt hinter diesem Bedürfnis der Menschen hierzuerden, einen simplen Vorfall, eine schlichte Reihe von Tatsachen, ein schlichtes Bündel an Daten herzunehmen, und es in einen Großen Lebens-Vorfall von Gigantischem Ausmaß, wie er in der Historie des Universums bislang Noch Nie in Erscheinung Getreten war, zu kehren?

Es muss etwas in unseren Genen sein. Das ist alles, was mir dazu einfällt. Es muss etwas Zellulares abgehen, etwas rein Biologisches, das das analytische Zentrum unseres Gehirns umgeht. Da ich weiß, dass wir es alle besser wissen – gleichwohl tun wir es. Alle von uns tun es. Jeder von uns. Einige öfters als andere, und Einige umfänglicher als andere, alle von uns tun es allerdings wenigstens hie und da in der einen oder anderen Weise.

Und wir tun es, nebenbei gesagt, ohne Hinsicht auf einen möglichen Schaden, den wir uns oder unserem eigenen Leben zufügen – ganz zu schweigen von dem Leben Anderer und von dem Frieden und der Ruhe Anderer. Es ist, als würden wir uns um das Ergebnis ganz und gar nicht kümmern. Es ist, als hätten wir auf ein irgendgeartetes Nebenprodukt keinen Hinblick. Wir ackern uns durch, drängen voran, boxen unseren Weg durch den China-Laden, und hinterlassen überall zerbrochenes Glas.

Als ich das während meines Lebens näher in Betracht nahm, sah ich vollkommen wunderbare Augenblicke und sogar perfekt wunderbare Karrieren, die durch so etwas Kleines an den Rand des Ruins gebracht wurden, so etwas Kleines, das uns, würden wir es in einem anderen Kontext beschreiben, als winzig erscheint. Und ich spreche hier von Dingen, die ich getan habe, nicht von Dingen, die ich bei Anderen sah, dass sie sie taten!

Ja, das ist ich! Ja, das bin ich! Walt Kelly's wunderbare Comic Strip-Darstellerfigur Pogo brachte es vollkommen auf den Punkt, als er in seiner nun berühmten Zeile sagte: „Wir sind auf den Feind getroffen, und er ist wir."

Das stimmt. Über die Jahre hinweg habe ich an mir beobachtet, wie ich aus Maulwurfshügeln Berge machte, oder, wie es der wunderbare William Shakespeare sagte, „viel Aufhebens um nichts" machen. Also habe ich, wenn ich Andere Menschen das tun sehe, großes Mitgefühl für sie. Ich begebe mich zu einem Ort tiefen und reichen Verstehens der menschlichen Gegebenheit. Was mir über die Jahre nicht klar geworden ist, ist, weswegen die menschlichen Gegebenheiten derart sind.

Ich bin mir darüber nicht klar, das meint, außer ich bin es.

Ich mache die Erfahrung – ich bewege mich in die Klarheit hinein und heraus, so wie mein Bewusstseinszustand steigt oder fällt. Bin ich in meinem Kleinen Selbst, weiß ich nichts. Bin ich in meinem Großen Selbst, wird es mir klar. Mein Großes Selbst sagt mir, dass es, sobald ich derart vorgehe, sobald ich um ein Nichts viel Aufhebens mache, mit dem Ausmaß an früher ergangener Schädigung zu tun hat, die ich meiner Vorstellung gemäß in den Augenblicken und Jahren, die zu diesem bestimmten Ereignis hinführten, erlitten hatte.

Wenn ich eine Menge an realer oder vorgestellter Verwundung um mich aus einer Zeit, die bereits vergangen ist, bei mir trage, bringe ich diese Verwundung mit mir daher, sie legt sich über den Gegenwärtigen Moment, färbt jenen Gegenwärtigen Moment mit all den Tönungen und Farbschattierungen des Gestern.

Ihr seht, das Interessante bei dem Unterbewussten lautet, dass es den Unterschied zwischen Gestern und Heute nicht kennt. Es denkt, das, was Damals geschah, sei das, was Jetzt geschieht. Der unterbewusste Geist kennt die Wahrheit – so etwas wie Zeit gibt es nicht. Und mithin betrachtet er alle Daten, die er innehat, als hier-und-jetzt erfahren. Er lädt uns dazu ein, unsere Vergangenheit wiederzuerfahren, als wäre sie unsere Gegenwart.

Auf der Ebene unseres Überbewussten begreifen wir, dass wir in der Lage sind, den Ewigen Moment des Jetzt in Milliarden und ka-Billionen an Bestandteilen zu unterteilen. Ja, die Anzahl dieser Teile ist endlos, und sie erweitert sich gemäß unserem Willen. Vermittels dieser Bewerkstelligung erschaffen wir die Erfahrung dessen, was als „sequentiell“ zu sein in Erscheinung tritt, wobei es doch im eigentlichen „simultan“ ist. Demnach leben wir in einem Universum, das „sequentan“ ist.

Diese Eigenschaft der Sequentaneität ist ein zweischneidiges Schwert. Sie erlaubt es uns, unser Leben zu leben, als würden die Dinge eins nach dem anderen ablaufen, doch sie versammelt auch massiert die Emotionen und Erwiderungen und Reaktionen eines „vorherigen“ Augenblicks an und in dem „gegenwärtigen“ Augenblick. Dies ist insbesondere wahr, falls der „gegenwärtige“ Moment Daten enthält, die den Daten, die in einem „vorherigen“ Moment gesammelt wurden, beachtlich ähnlich sind. Demnach – sobald etwas in unserem alltäglichen Leben erfolgt, sobald jemand etwas sagt oder etwas tut oder einfach etwas ist, von dem wir glauben, wir hätten es zuvor in ähnlicher Weise erlebt, denken wir, dass wir es unverzüglich als das erkennen, was es ist, während wir es im eigentlichen für das ansehen, was es nicht ist.

Das Wort „wiedererkennen“ ['recognize' – ThB] ist ein interessantes Wort. Es meint „wieder kennen“, oder wieder-erkennen. Schauen wir, während wir einer Hier-und-Jetzt-Erfahrung, die auffallend etwas ähnelt, was zuvor gewesen war, gegenüberstehen, auf einen gegenwärtigen Augenblick und sieht er uns recht vertraut aus, so „wissen“ wir „wieder“, was vor sich geht (oder denken, dass wir es wissen), und wir reagieren dem entsprechend. Dies stellt einen Selbst-Überlebens-Mechanismus dar, der in das menschliche Gehirn eingebaut ist, und er kann nur ignoriert werden, sofern unser Geist den Übersteuerungs-Knopf drückt; was es uns gewährt, den gegenwärtigen Augenblick genau als das zu sehen, was er ist: als etwas, das bis anhin noch nie exakt in der Weise vorgekommen, und das infolgedessen brandneu ist.

Sofern ich von all meinem „Zeug“ - von meinem Emotionalen Gehalt aus einer Zeit Vor dem Jetzt (einer Zeit, die nicht existiert) - frei und klar bleiben möchte, finde ich, dass ich fortwährend meinem Geist zu sagen habe: „Dies war Damals und dies ist Jetzt.“ Wenn ich das nicht tue, bleibe ich weiterhin dabei, all die Daten meines Gestern auf all die Erfahrungen meines Heute zu projizieren. Nichts ruiniert den augenblicklichen Moment rascher.

Mehr darüber in unserem nächsten Blogeintrag. In der Zwischenzeit – wie geht es deinem „Heute“?

Samstag, den 2.6.2007

„Trotz der täglichen Nachrichten 'zentriert' bleiben"
Herzzerreißende Schlagzeilen
In der Welt, aber nicht von ihr sein

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Oft wenden wir uns in diesem Blog Themen aus den Nachrichten zu, und oft erreicht mich in der Kommentar-Sektion des Blogs eine Bemerkung über all das Fokussieren auf die sogenannte „negative Energie".

Soeben habe ich die gegenwärtige Ausgabe Des Wöchentlichen Bulletins der ReCreation Foundation genau durchgesehen und las von neuem einen Brief wieder, den mir ein GmG-Leser übersandte; dort ging es darum, wie denn „zentriert" zu bleiben sei, während uns aufregende Nachrichten aus der äußeren Welt schwer treffen.

Ich fand den Brief sehr interessant, und deswegen möchte ich ihn in das Blog von heute einfügen, für den Fall, dass du das Bulletin (nebenbei gesagt, solltest du das gefragt haben - es ist kostenlos) nicht erhältst und das deswegen nicht mitbekommen hast.

Lieber Neale,

Wie bleibt man mit den laufenden Ereignissen in Verbindung, ohne seine Mitte, seinen Ort des Friedens zu verlieren? Derart viele Nachrichten sind darauf ausgerichtet, einen aufgeregten Hype zu erzeugen, mit dem Ziel, den Zuschauer nervlich zu kitzeln und die Einschaltquoten zu erhöhen. Selbstverständlich - Tod und Gewalt stehen obenan bei dem, was als die „Nachrichten, die die Leute möchten" erachtet wird. Mir ist es, als hätte ich vor und nach den Nachrichten zu meditieren. Ich bin gewiss, es geht um etwas Inwendiges, um einen Filter von der Art, sich zu lösen davon, dass man von den manipulativen Taktiken eingefangen wird. Dein Kommentar dazu?

John, Enfield, NH.

~ ~ ~ ~ ~

Lieber John,

„in der Welt sein, doch nicht von ihr" - das war stets die Herausforderung. Deine Idee der Meditation ist vorzüglich. Meditiere, meditiere, meditiere. Jeden Morgen und jeden Abend, und auch jeden Nachmittag, falls du es kannst. Die Meditation setzt dich dem Inwendigen von dir aus, etwas, was die Wahrheit über dich ist, in Erfahrung gebracht. Dies wird, genau so, wie du es

vorschlägst, das zum Ausgleich bringen, dem du dich im Auswendigen ausgesetzt siehst, etwas, was die Lüge über dich darstellt. Besinne dich stets darauf. Was auswendig von dir ist, ist eine Lüge über dich. Alles jenseits deiner innersten Erfahrung ist eine Illusion. Etwas, was ausgedacht ist. Es wurde durch das Massenbewusstsein erschaffen, du kannst es tangieren, aber es ist nicht Wer Du Bist.

In meiner Welt bin ich dabei, alles das zu kontrollieren, was ich in mein System einbringe. Nicht bloß das Essen, auch die Gedanken und Bilder. Vielleicht diese auf bedeutendere Weise. Aus diesem Grunde schaue ich mir keine Filme an, von denen ich nicht glaube, dass sie mich bereichern mögen. Und, befinde ich mich inmitten eines Filmes, und erlebe ich, dass er mich nicht bereichert, dann gehe ich raus. Ich stehe auf und verlasse den Saal. Aus demselben Grund lege ich ein Buch weg. Aus demselben Grund lege ich bestimmte Gedanken beiseite.

Ich nehme mir keine Zeitungen mehr her an Tagen, wo ich mich besonders „offen" empfinde. Das kann ich spüren. Es ist ein empfundenes Gespür der Offenheit. Eine emotionale-psychologische-spirituelle Nacktheit. Kein schlechtes Gefühl. Ein gutes Gefühl, so etwa wie körperlich nackt sein. Fast immer fühle ich mich gut, wenn ich körperlich nackt bin. Das kommt selten vor; tatsächlich kann ich mich in der letzten Zeit nicht daran erinnern, dass ich körperlich nackt war und mich gleichzeitig nicht sehr gut und sehr wohl fühlte.

Viele Menschen fühlen sich mit ihrer eigenen Nacktheit nicht wohl, nicht so ich. Es ist zufällig so. Und so auch fühle ich mich manchmal emotional und psychologisch. Es ist ein gutes Gefühl, ein freies Gefühl. Freilich ist es auch eine Ebene an Verletzbarkeit, die mich auffordert, eifrig darauf bedacht zu sein, was meinen Raum betritt. Wenn ich dementsprechend diese Art der Offenheit empfinde, begebe ich mich nicht einmal in die Nähe einer Zeitung. Anstelledessen suche ich ein gutes Buch auf. (Im allgemeinen lese ich meine eigenen!) Oder ich höre eine besonders wundervolle Musik. Oder noch besser, ich treffe die Wahl, dass ich in dem Augenblick etwas von mir weg fließen lasse, als zu mir hin. Ich setze mich nieder und schreibe - vielleicht einen Brief an einen Freund, vielleicht mein Blog.

Also, John, mein Rat an dich heißt, höre mit der Zeitungslektüre auf, höre mit dem Nachrichtensehen auf, höre damit auf, dich dieser Energie oder jedem anderen negativen Material auszusetzen, bis du die Fähigkeit entwickelt hast, dich „herauszuziehen". Das meint, auf deinen mentalen Befehl hin dein psychisches Feld, deine Aura fortschließen. Hin und wieder müssen wir das tun, um „in dieser Welt, aber nicht von ihr zu sein". Es ist eine Fertigkeit, eine Befähigung, die wir entwickeln. Die Meisten unter uns tun dies allerdings recht früh. Es geht um das Aufschließen, um das Sich-Öffnen für die höheren Gefilde, für die sanfteren Energien und für die wuscheligeren Feinheiten des Lebens, etwas, was für Viele die größte Herausforderung darstellt.

Sei du, mein Freund John, dankbar, dass für dich die Herausforderung im Gegenteil davon besteht.

Viele Segenswünsche,
neale.

Samstag, den 2.6.2007

„Trotz der täglichen Nachrichten 'zentriert' bleiben"
Herzzerreißende Schlagzeilen
In der Welt, aber nicht von ihr sein

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen eingestellten

Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Oft wenden wir uns in diesem Blog Themen aus den Nachrichten zu, und oft erreicht mich in der Kommentar-Sektion des Blogs eine Bemerkung über all das Fokussieren auf die sogenannte „negative Energie".

Soeben habe ich die gegenwärtige Ausgabe Des Wöchentlichen Bulletins der ReCreation Foundation genau durchgesehen und las von neuem einen Brief wieder, den mir ein GmG-Leser übersandte; dort ging es darum, wie denn „zentriert" zu bleiben sei, während uns aufregende Nachrichten aus der äußeren Welt schwer treffen.

Ich fand den Brief sehr interessant, und deswegen möchte ich ihn in das Blog von heute einfügen, für den Fall, dass du das Bulletin (nebenbei gesagt, solltest du das gefragt haben - es ist kostenlos) nicht erhältst und das deswegen nicht mitbekommen hast.

Lieber Neale,

Wie bleibt man mit den laufenden Ereignissen in Verbindung, ohne seine Mitte, seinen Ort des Friedens zu verlieren? Derart viele Nachrichten sind darauf ausgerichtet, einen aufgeregten Hype zu erzeugen, mit dem Ziel, den Zuschauer nervlich zu kitzeln und die Einschaltquoten zu erhöhen. Selbstverständlich - Tod und Gewalt stehen obenan bei dem, was als die „Nachrichten, die die Leute möchten" erachtet wird. Mir ist es, als hätte ich vor und nach den Nachrichten zu meditieren. Ich bin gewiss, es geht um etwas Inwendiges, um einen Filter von der Art, sich zu lösen davon, dass man von den manipulativen Taktiken eingefangen wird. Dein Kommentar dazu?

John, Enfield, NH.

~ ~ ~ ~ ~

Lieber John,

„in der Welt sein, doch nicht von ihr" - das war stets die Herausforderung. Deine Idee der Meditation ist vorzüglich. Meditiere, meditiere, meditiere. Jeden Morgen und jeden Abend, und auch jeden Nachmittag, falls du es kannst. Die Meditation setzt dich dem Inwendigen von dir aus, etwas, was die Wahrheit über dich ist, in Erfahrung gebracht. Dies wird, genau so, wie du es vorschlägst, das zum Ausgleich bringen, dem du dich im Auswendigen ausgesetzt siehst, etwas, was die Lüge über dich darstellt. Besinne dich stets darauf. Was auswendig von dir ist, ist eine Lüge über dich. Alles jenseits deiner innersten Erfahrung ist eine Illusion. Etwas, was ausgedacht ist. Es wurde durch das Massenbewusstsein erschaffen, du kannst es tangieren, aber es ist nicht Wer Du Bist.

In meiner Welt bin ich dabei, alles das zu kontrollieren, was ich in mein System einbringe. Nicht bloß das Essen, auch die Gedanken und Bilder. Vielleicht diese auf bedeutendere Weise. Aus diesem Grunde schaue ich mir keine Filme an, von denen ich nicht glaube, dass sie mich bereichern mögen. Und, befinde ich mich inmitten eines Filmes, und erlebe ich, dass er mich nicht bereichert, dann gehe ich raus. Ich stehe auf und verlasse den Saal. Aus demselben Grund lege ich ein Buch weg. Aus demselben Grund lege ich bestimmte Gedanken beiseite.

Ich nehme mir keine Zeitungen mehr her an Tagen, wo ich mich besonders „offen" empfinde. Das kann ich spüren. Es ist ein empfundenes Gespür der Offenheit. Eine emotionale-psychologische-spirituelle Nacktheit. Kein schlechtes Gefühl. Ein gutes Gefühl, so etwa wie körperlich nackt sein. Fast immer fühle ich mich gut, wenn ich körperlich nackt bin. Das kommt selten vor; tatsächlich kann ich mich in der letzten Zeit nicht daran erinnern, dass ich körperlich nackt war und mich gleichzeitig nicht sehr gut und sehr wohl fühlte.

Viele Menschen fühlen sich mit ihrer eigenen Nacktheit nicht wohl, nicht so ich. Es ist zufällig so. Und so auch fühle ich mich manchmal emotional und psychologisch. Es ist ein gutes Gefühl, ein freies Gefühl. Freilich ist es auch eine Ebene an Verletzbarkeit, die mich auffordert, eifrig darauf bedacht zu sein, was meinen Raum betritt. Wenn ich dementsprechend diese Art der Offenheit empfinde, begebe ich mich nicht einmal in die Nähe einer Zeitung. Anstelledessen suche ich ein gutes Buch auf. (Im allgemeinen lese ich meine eigenen!) Oder ich höre eine besonders wundervolle Musik. Oder noch besser, ich treffe die Wahl, dass ich in dem Augenblick etwas von mir weg fließen lasse, als zu mir hin. Ich setze mich nieder und schreibe - vielleicht einen Brief an

einen Freund, vielleicht mein Blog.

Also, John, mein Rat an dich heißt, höre mit der Zeitungslektüre auf, höre mit dem Nachrichtensehen auf, höre damit auf, dich dieser Energie oder jedem anderen negativen Material auszusetzen, bis du die Fähigkeit entwickelt hast, dich „herauszuziehen". Das meint, auf deinen mentalen Befehl hin dein psychisches Feld, deine Aura fortschließen. Hin und wieder müssen wir das tun, um „in dieser Welt, aber nicht von ihr zu sein". Es ist eine Fertigkeit, eine Befähigung, die wir entwickeln. Die Meisten unter uns tun dies allerdings recht früh. Es geht um das Aufschließen, um das Sich-Öffnen für die höheren Gefilde, für die sanfteren Energien und für die wuscheligeren Feinheiten des Lebens, etwas, was für Viele die größte Herausforderung darstellt.

Sei du, mein Freund John, dankbar, dass für dich die Herausforderung im Gegenteil davon besteht.

Viele Segenswünsche,
neale.

Sonntag, den 3.6.2007
„Der Beweggrund und die Realität - Teil Eins"

Die Zeit deines Lebens
Ein Blinzeln von Gottes Auge, und es ist vergangen ....

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Du musst eine Entscheidung in einem Sekundenbruchteil fällen.

Es scheint uns (manchmal) wie eine lange Zeit .... und manchmal wie die kürzeste Zeit, die man sich vorstellen kann ... für das Universum allerdings ist es ein Bruchteil einer Sekunde.

Weißt du, wie alt das Universum ist? Du kannst es dir nicht einmal vorstellen, wie alt es ist. Du kannst nicht einmal die Vorstellung seines Alters in deinem Kopf halten, außer im abstraktesten Sinne der Daten; Ziffern auf einer Tafel, die nicht einen einzigen erfahrungsmäßigen Anhaltspunkt besitzen.

Warte eine Minute. Vielleicht kann ich einen Anhaltspunkt schaffen. Mittelmäßig.

Geh in deinen Kopf. Schließe deine Augen, nachdem du diesen Absatz gelesen hast und geh in deinen Kopf und denke an so viele Nanosekunden wie möglich, Nanosekunden des Lebens, das du gestern geführt hast. Gehe Augenblick für Augenblick durch das Gestern, Sekunde um Sekunde, Nanosekunde um Nanosekunde, und schau, wieviele davon du erinnern und zählen kannst. In der Folge, nachdem du die Nanosekunden von Gestern gezählt hast, zähle die Nanosekunden der letzten Woche. Dann des letzten Monats. Dann des letzten Jahres. Dann deines Lebens. Fang an damit. Schließ deine Augen und lass deinen außergewöhnlichen Geist durch die Nanosekunden deines Lebens fliegen. Ich werde warten. Wenn du fertig bist, öffne deine Augen und komm hierhin zurück.

Hast du das gemacht? Hast du es tatsächlich gemacht? Wenn du es gemacht hast, kannst du beginnen, eine klitzekleine, winzige Vorstellung davon zu haben, wie alt das Universum ist. Du kannst dies, indem du dir jede deiner Nanosekunden als ein Licht-Jahr im Leben des Universums denkst. Während du nun dieses Gespür-einer-Zahl in deinem Geist hältst .... multipliziere sie mit

einer Milliarde.

Okay .... NUN hast eine innere, erfahrungsmäßige Vorstellung davon, wie alt das Universum ist. Bloß eine anfängliche Vorstellung. Sie ist nicht nah dran, doch wenigstens gibt sie dir ein inneres Gespür, eine innere Erfahrung davon, worum es sich beim „Alter" in Universalen Begriffen handelt.

Denk dir nun, wie alt du im Vergleich zu deinem Universum bist.

Auf der Altersskala des Universums rangiert dein gesamtes Leben in einem Ausmaß von so etwas wie einem Bruchteil einer Sekunde. UND, auf der Skala der EWIGKEIT bildet das Leben unseres Universums selbst einen Bruchteil einer Sekunde. Um es anders zu sagen, das ganze Leben dieses Universums ist das Blinzeln von Gottes Auge.

(Im Verlaufe der Ewigkeit sind viele Universen geboren worden und gestorben, und es existieren jetzt viele Universen. Wir, du und ich, leben in einem von ihnen.)

Bekommst du eine bessere Vorstellung von dem Ausmaß der Dinge? Gut. Das ist wichtig dafür, dass du wirklich empfindest, was ich dir nun sagen werde.

Du hast eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde zu treffen. Du hast dich bei einem Augenblinzeln zu entscheiden:

1.Wer du bist
2.Wer du wählst zu sein
3.Wie du das erfahren möchtest

Und dann gehst du dazu über, ebendas zu erfahren.

Für etwas anderes hast du keine Zeit, und alles Weitere ist eine Verschwendung der winzigen Zeit, die du hast.

Es gibt nichts anderes - auf der Seelenebene -, für das du einen Wunsch hegst oder was du zu tun brauchst. Auf der Ebene des Geistes denkst du, es gebe was anderes, doch ist dieser Gedanke bloß eine Idee, die du in deinem Geist erschufst. Mit der Realität hat sie nichts zu tun.

Solltest du über all das, wovon ich hier rede, bis hierhin Zweifel haben, dann denke an die Zeit, als du sieben Jahre alt warst. Schließe deine Augen und denke an einen Moment aus dieser deiner Lebensperiode. Mach das jetzt.

Gut. Denk nun an einen Moment, als du 10 oder 12 warst, vor deinem Teenageralter. Denk an eine Erfahrung, die du damals hattest. Mach das nun, schließe einfach deine Augen und mach es.

Gut. Denk nun an eine Zeit, als du etwa 16 warst, mitten im Teenageralter, in der High School. Denk einfach an etwas, was sich damals zutrug.

Gut. Denke nun an eine Zeit, als du Mitte oder Ende der Zwanziger warst. Gestatte es einfach deinen Augen, sich zu schließen, und denke an einen einzelnen Augenblick, an den du dich aus dieser Lebensepisode erinnern kannst. Erinnere dich einfach an einen einzelnen Moment aus der Zeit.

Gut. Nun möchte ich, dass du etwas wahrnimmst. All diese Augenblicke waren weniger als einen Bruchteil einer Sekunde zuvor. Sie waren Eine Erinnerung Zuvor. Und das meint, überhaupt keine Zeit.

Siehst du, wie rasch dein eigenes Leben vorbeigezogen ist? Siehst du, wie erstaunlich, wie verblüffend, wie astronomisch zügig das Leben Selbst vorüberfliegt? Nun möchte ich, dass du etwas begreifst - und dies stellt das Wichtigste dar, das dir je jemand an diesem Tag deines Lebens sagen kann: Der ganze Rest an Zeit, die du hier auf der Erde hast, wird genauso rasch vorbeifliegen.

Weißt du das? Begreifst du das? In weniger als einem Augenblinzeln wirst du ein älterer Mitbürger sein. Du wirst 80, 85 oder 90 sein. Glaub mir das. Ich verspreche es dir. Bevor du weißt, was dich erreicht hat, wirst du ein Alter Mensch sein. Und du wirst dich wundern ... Was passierte die ganze Zeit? Und du wirst wünschen, dass du diese Augenblicke, die du EBENJETZT lebst, noch einmal lebst.

Warte. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, falls du Diesen Augenblick Ebenjetzt auf das

Vollste lebst. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, sofern du ihn erhaben, voller Freude, glücklich, wundersam, herrlich lebst. ALLERDINGS .... solltest du ihn auf einem minderen Niveau leben, dann wirst du wollen, ihn noch einmal zu leben.

Sofern du Diesen Augenblick Ebenjetzt aufs Vollste lebst, wirst du dich an deinem Lebensende Dieses Augenblicks Ebenjetzt mit einem breiten Lächeln und riesigem Glücksempfinden entsinnen. Du wirst in Dankbarkeit und in der weichen Wärme tiefer Wertschätzung schwelgen, ohne Bedauern und ohne ein Empfinden eines unerledigten Geschäftes. Was freilich, wenn das nicht der Fall ist? Was, wenn du Diesen Augenblick Ebenjetzt nicht aufs Vollste lebst? Und was könnte dich dazu BEWEGEN? Wie würde das für dich aussehen?

Hast du darüber entschieden? Kennst du die Antwort darauf?

Hat es etwas mit dem TUENSHAFTEN zu tun? Hat es mit dem zu tun, was dein physischer Körper tut? Sofern das so ist, so hast du nichts davon begriffen, weswegen du hierher auf die Erde kamst, um es zu begreifen, und du wirst recht wenig davon erfahren, weswegen du hierher kamst, um es zu erfahren.

Tut mir leid. Das ist eine rüde Erklärung. Die Dinge sind hier freiheraus gesagt. Tut mir leid. Doch ist keine Zeit da, als dass wir nicht Direkt zu Sprechen hätten. Wir haben keine Zeit, um diese Sache herum leisezutreten.

Du musst eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde treffen.

ALS NÄCHSTES: Teil II einer Serie mit dem Titel: DER BEWEGGRUND UND DIE REALITÄT, ein Blick auf das Leben, wie es wirklich ist.

Montag, den 4. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Zwei“

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Im Leben Freude finden

Es geht nicht darum, die Bedürfnisse deines Körpers zu befriedigen

Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.

Du musst erfassen, wer du wirklich bist, bevor du beginnen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck, weswegen du hier bist, kennst, kann allenfalls etwas, was sich um dich herum zuträgt, einen rudimentären Sinn machen. In der Abwesenheit dieser Klarheit wird, das Leben auszuführen, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich unakzeptabel. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen, vor ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und letztlich es verlassen mögen.

Alles wird für dich derart gegenstandslos. Alles wird den Anschein haben, irgendeinen Bewegggrund oder Zweck zu haben, vielmehr wird der Anschein vorherrschen, dass es ein verworrenes Durcheinander spaßloser Alternativen und freudloser Erfahrungen, frustrierender Wahlen und unmöglicher Herausforderungen sei, und mehr als einmal wirst du zu dir sagen: „Wo steckt dabei der Punkt?“

In diesen Augenblicken tiefen Fragens wirst du dich wohl an einem derartig negativen Ort befinden, dass du gar die trotzige Lüge ausschnauben wirst: „Ich wäre besser tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein vermag die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, zu beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit']. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

In meinem nächsten Eintrag werde ich darlegen, weswegen die Vergessenshaftigkeit notwendig ist. Für den Moment lass dir an meinem Wort genügen, dass es so ist. Verdaue dieses Fest Stück für Stück. Was wir hier vor uns haben, ist ein Mahl für den Geist ['mind'], was dein Verständnisvermögen nährt. Versuch nicht, es alles auf einmal hinunterzuschlucken. Verschlinge es nicht. Koste es, Bissen um Bissen. Genieße seinen köstlichen Geschmack mit allem Feingefühl, Happen um Happen. Was das Jetzt anbelangt, gestatte es dir, einfach den Fakt zu akzeptieren, dass eine bestimmte Art „selektiver Amnesie“ Teil des Prozesses der Evolution ist.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenscheinlich sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda voranzubringen.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die

Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben. Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichsten ansehen. Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaubt mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es. Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das Leben war nicht derart beabsichtigt. Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart ist, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, existiert.

Die gute Nachricht lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht spürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkenntnis wünscht, Anerkenntnis, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu beginnen, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, alldas sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade indeinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen wird, und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte Freude. Und sie vermag erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun. Wir haben die Gelegenheit, aufgrund dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

(Diese Darlegungen werden im nächsten Blog-Eintrag fortgesetzt.)

Mittwoch, den 6.6.2007
„Der Beweggrund und die Realität – Teil Drei“

Zur Reise ablegen
Körper und Seele zusammenhalten
(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich habe am Montag davon gesprochen, ich würde als Nächstes den Beweggrund für unsere zeitweilige und selektive Amnesie während unseres Lebens auf der Erde darlegen; den Beweggrund dafür, dass wir vergessen müssen wer wir sind, um zu erinnern und zu erfahren wer wir sind. Ich sagte das, doch heute möchte ich in eine andere Richtung gehen und mich morgen jenem zuwenden, da ich heute etwas deutlich zum Ausdruck bringen möchte, was ich hier in meinem letzten Eintrag gesagt habe, damit keine Konfusion entsteht.

Am Montag machte ich die folgende Einlassung:
„Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.“

Ich meinte nicht, einzuschreiten und zu implizieren, dass wir mit dem Verfolg der Genüsse des Körpers oder der diesbezüglichen Freuden, die Körperlichkeit voll und ganz zu erleben, keine Zeit verbringen sollten. Ja, ich möchte euch jetzt sehr klar sagen, das Gegenteil ist wahr. Wir haben uns aus dem spezifischen Grund aus dem Bezirk des Spirituellen zu dem Bezirk des Physischen hin verbracht, um mit Freude ALL die Wunder, die Schönheit und Schätze zu erfahren, die allein im körperlichen Leben aufzufinden sind.

„Allein?“

Ja, allein. Gewisse Schätze können nur im körperlichen Leben gefunden werden. Sollten diese Erfahrungen im Bereich des Spirituellen gemacht werden können, so hätten wir keinen Grund, in die physische Form einzutreten. Es geht darum zu erfassen, dass wir uns aus einem Beweggrund heraus von dem Spirituellen Bezirk zum Physischen hin bewegen. Wir kommen hierhin zum Leben auf der Erde, damit wir eine „Welt der Erfahrung“ erlangen. Und zu dem Wissen um uns selbst, was wir zu erfahren wünschen, gelangten wir in dem Bereich des Spirituellen. Und dementsprechend ersehen wir, dass die Reise der Evolution eine Sache des „Körper und Seele Zusammenhaltens“ ist. Auch im Gefilde des Spirituellen haben wir einen „Körper“. Es ist bloß eine andere Art von Körper als derjenige, den wir in unserer Zeit der Körperlichkeit mit uns herumtragen. Es ist unser ätherischer Körper, gleichwohl, es ist unser Körper.

Die größte versäumte Einsicht so vieler Religionen ist die Auffassung, dass der „Himmel“ auf der „anderen Seite“ existiere, und dass dies die so-genannte „spirituelle Welt“ darstelle. Fakt ist, in der Letztlichen Realität gibt es zwei Gefilde.

Das sind nicht, wie es allgemein verstanden wird, die Bereiche des Himmels und der Hölle. Nein, es sind der Bereich des Spirituellen und des Physischen. Und der Bereich des Physischen ist nicht der „Hölle“ analog. Er ist kein weiterer Bezug zum Hades. Tatsächlich existiert ein Ort wie der des Hades nicht. Die Hölle existiert nicht. Der Bezirk des Spirituellen und der des

Körperlichen sind zwei unterschiedene Bezirke innerhalb des Himmelkönigreiches.

Das ist richtig. Die Erde ist Teil des Himmels!

Wir kommen nicht zum „Test“ nach hierhin auf den Planeten. Wir kommen nicht hierher, um getestet zu werden. Auch treten wir nicht in die Körperlichkeit ein, damit wir etwas „lernen“ können. Wir betreten die Physikalität, damit wir erfahren können, wer und was wir wissen, dass wir es sind. Körperlichkeit und das Gefilde des Relativen sind von der Göttlichen Intelligenz geschaffene Werkzeuge, die es uns stattgeben, eine Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen, eine Erfahrung, die uns in dieser köstlichen Form im Bereich des Absoluten nicht zugänglich ist.

Unsere Zeit hierzuerden ist nicht als Mühe der Arbeit vorgesehen, sondern als eine Zeit der Glückseligkeit. Das Kontextuelle Feld, das wir als ein Mittel, um die Glückseligkeit zu erfahren, erschaffen haben, kann als eine Gabe und als ein Segen bewillkommnet werden. Es ist schier eine Sache, wie wir die Dinge anschauen. Es ist schier eine Wahl hinsichtlich der Perspektive, die wir einnehmen.

Demnach – während wir hier auf der Erde weilen, besteht keine Anforderung, ein härenes Kleid zu tragen und mit einer Bettelschale umherzuziehen. Es besteht kein Erfordernis, uns die Genüsse der Körperlichkeit zu versagen, als ein Mittel, uns gegenüber Gottes Liebe wert zu erweisen, oder, um uns zu einem Niveau „höheren Bewusstseins“ zu erheben oder um unser Gewahrsein zu erweitern. Das Wort „Erleuchtung“ ist nicht mit dem Wort „armselig“ gleichzusetzen. Auch meint „Ablösung“ nicht das Gleiche wie „Entsagen“.

Das wahrhaft erleuchtete Wesen ist eine Person, die an die physischen Formen und Erfahrungen nicht so stark angeheftet ist, dass ihre Abwesenheit bei ihnen einen Verlust an Glück auslöst. Das Leben treibt uns an, die körperlichen Erfahrungen mannigfältiger Art zu genießen, sie aber nicht als Erfordernis herzunehmen.

Vermittels des Genusses der vielerlei Aspekte der Physikalität reichen wir uns eine reiche Erfahrung und ein kraftvolles inwendiges Gewahrsein unserer wahren Natur und unserer wahren Identität dar.

Diese Beitrags-Reihe nahm ihren Anfang mit einem tiefen Blick darauf, wie die Zeit fliegt, wie rasch unsere Leben vor uns vorbeigehen. Das sind gute Nachrichten, keine schlechten. Diese Nachrichten wurden uns als ein Trost überreicht, als wir das Zuhause verließen. Ihr seht, wir wollten eigentlich nicht fortgehen. Auf einer gewissen Ebene wollten wir nicht gehen, obgleich wir darum Bescheid wussten, dass das alles Teil des Prozesses und des Kreislaufes des Lebens ist. Doch betraten wir unsere körperliche Form nicht eher, bis die Engel an uns herantraten und wisperten: „Sei guter Dinge! Im Nu wirst du wieder zuhause sein!“

Sie waren natürlich dabei wörtlich. Doch meinten sie das auch in relativen Begriffen. Sie legten uns auseinander, dass unsere „Zeit“ hier sehr zügig vorüberziehen würde. Es würde wie ein Augenblinzeln sein.

Wie ich bereits sagte, erfassen wir es auf der Seelenebene, dass die Reise zur Körperlichkeit Teil des endlosen Kreislaufes des Lebens Selbst ist, und dass der Bezirk des Körperlichen für uns als der Ort geschaffen wurde, wo wir dasjenige Erfahren können, wozu wir zu Wissen gelangten, wer wir wirklich sind. Indes ist sich von zuhause zu verabschieden nie leicht. Nicht dann, wenn das Zuhause so wunderbar ist wie das unsere.

Und die Engel übergaben uns nicht nur Trost, sondern auch einen großartigen Hinweis. Sie sagten: „Wenn du es möchtest, dass du durch dein nächstes körperliches Leben wirklich rasch hindurchgehst, wenn du möchtest, dass die 'Zeit' wirklich 'fliegt' – dann hier die Geheimformel: Hab' Spaß. Mache einen lustigen Lärm! Du wirst finden, dein körperliches Leben wird vorüber sein, bevor du es weißt!“

Welch eine großartige Informierung! Was für ein prächtiges Geheimnis! Was für eine fantastische Einsicht! Die Menschheit hat diese Einsicht herangenommen und sie auf acht Worte eingekürzt: Die Zeit fliegt dahin, während du Spaß hast. Spaß und Freude sind der Flugzeugtreibstoff im Motor des Lebens! Wir können die Erfahrung bekommen, durch unser

körperliches Leben zügig hindurch zu gelangen und sehr rasch wieder Zuhause zu sein, indem wir einfach Spaß haben!

In der Kommentar-Abteilung dieser Blog-Webseite stand vor einigen Tagen folgender Beitrag ....

VON KAREN ... Einstein sagte etwa Folgendes ... Sofern wir empfinden, dass der Tag rasch vergeht, bewegen wir uns schnell durch die Zeit, gleicherweise, sofern der Tag sich scheinbar dahinschleppt, bewegen wir uns durch die Zeit langsamer hindurch. Ich frage mich, was wir tun oder darin versagen zu tun, um die eine oder um die andere Erfahrung zu erschaffen. Das Interesse an dem, was wir tun, oder der Mangel an Interesse – ist es das?

Meine Antwort: Was wir tun, um die eine oder die andere Erfahrung zu erschaffen, ist Spaß haben. Sobald wir Spaß haben, bewegt sich die Zeit rasch. Wenn nicht, bewegt sie sich langsam. Eine glückliche Person packt mehr in einen Tag hinein als eine traurige es je tun wird. Die Frage lautet: Wie wird jemand glücklich? Die Antwort: Glücklichsein ist nicht etwas, was wir aus einem Augenblick heraus erhalten, es ist etwas, was wir in ihn einbringen. Glücklichsein ist keine Reaktion, es ist eine Schöpfung. Ein Meister ist nicht derjenige, der glücklich ist, weil etwas geschieht. Ein Meister ist derjenige, der glücklich ist, und dann geschieht etwas.

Und das Tolle beim „Glücklich sein“ ist, dass es nichts braucht. Nichts als eine Entscheidung. Entsinne dich dessen stets. Es ist ein fantastisches Stück Weisheit. Um glücklich zu sein, bedarf es nichts weiteres als einer Entscheidung. Es ist eine schlichte Wahl, wahrzunehmen, dass alles in der Weise, wie es ist, vollkommen ist. So, wie es mein Sohn liebevoll sagt: „Alles ist gut.“

Ich möchte also an der Stelle klarstellen, dass Erleuchtung nichts mit Selbst-Entbehrung zu tun hat, glatt das Gegenteil davon. Sie handelt von dem Feiern. Du wirst durch das Leben herbeigebeten, dich selbst und all die Freuden des Lebens zu feiern. Und du bist dazu eingeladen, wahrzunehmen, dass es Teil des Prozesses deiner Evolution ist, das in Betracht zu nehmen, was du als das „Vergnügen“ ansiehst, so, wie du es nennst. Denn, vermittels dessen, was wir Vergnügen nennen, vermögen wir den Grad zu messen, bis zu dem wir Menschen entwickelt sind. Unser Vergnügen ist Unser Maßstab.

Als ich also sagte, dass dein Leben nichts mit deinem Körper zu tun hat, meinte ich nicht, dass du deinen Körper ignorieren oder dich von seinen Vergnügungen fern halten solltest. Gleichwohl, es mag der Fall sein, dass du sie neu definierst. Bringt es dir - etwa - Vergnügen, die Lungen in deinem Körper mit zell-tötendem Rauch zu füllen? Dann mach es. Sofern das Verletzen deines Körpers deine Definition davon ist, deinen Körper zu genießen, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Verschafft es dir Vergnügen, anderen Menschen dabei zuzusehen, wie sie sich einander bei dem, was sie „Sport“ nennen, verletzen? Dann mach es. Sofern zuzuschauen, wie Menschen einander verletzen, deine Definition von Genießen ist, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Möchtest du wissen, wie hoch entwickelt du geworden bist? Sieh einfach das an, was du „Vergnügen“ nennst. Die Menschheit als Gesamtes kann das Gleiche tun. Was nennen wir „Sport“? Was nennen wir „Vergnügen“? Was nennen wir „angenehm“?

Ich meinte auch anderntags in meinem Beitrag zu übermitteln, dass dein Körper nicht der Beginn und nicht das Ende deiner Erfahrung hierzuerden darstellt. Körperliche Vergnügen sind Ergebnisse, nicht Ziele. Sie sind Teil des Prozesses des Lebens, nicht der Prozess selbst. Ja – dann, wenn wir uns primär auf das Ziel konzentrieren, unseren körperlichen Bedürfnissen und Verlangen nachzukommen, gelangen wir kaum dazu. Und gar in den wenigen Augenblicken, wo wir dazu gelangen, ist es nie genug. Da der Körper umso mehr möchte, umso mehr er bekommt.

Gelangen wir allerdings zu der Einsicht, dass wir aus Gründen der Evolution der menschlichen Seele hierzuerden sind, ändern wir unverzüglich unseren Brennpunkt – und die Ironie dabei ist es: mit diesem Wechsel kann all der Friede, all die Freude, all das Glück, all die Glückseligkeit, nach denen unser Körper sich sehnte, EbenJetzt EbenHier erlebt werden. All die Sicherheit, all die Gewissheit, all die Gelegenheit dafür, die einfachen Freuden zum Ausdruck zu bringen und zu

erfahren, sind unser. Dasjenige, worum wir rangen, gelangt ohne Anstrengung zu uns.
Dies ist das Wunder und die Herrlichkeit der spirituellen Reise. Das kann freilich nur von Jenen eingenommen und erfahren werden, die zu dieser Reise selbst abgelegt haben.

Freitag, den 8.6.2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Vier“

Über 'Selektive Amnesie'

Warum wir Wer Wir Wirklich Sind 'vergessen'

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich habe versprochen, ich würde mich an dieser Stelle über den Beweggrund einlassen, weswegen eine 'zeitweilige Amnesie' (vergessen Wer Wir Wirklich Sind) einen Teil des Prozesses der Evolution der menschlichen Seele ausmacht. Ich bin mir dessen gewahr, dass die meisten Menschen, die das Gespräche mit Gott-Material eifrig gelesen haben, bereits erfasst haben, was ich hier sagen möchte. Ich bin mir auch gewahr, dass viele Menschen dieses Blog jeden Tag lesen, die nicht alle GmG-Dialogbücher gelesen haben (es sind neun in einer Reihe). Es wird also für einige unter euch eine Rückschau werden, und für einige wird es ein relativ neues Material sein.

Sobald wir uns als Teil unserer ewigen und zyklischen Reise durch das Leben von dem Spirituellen zum Physischen Bereich bewegen, unterziehen wir uns einem Prozess der Verkörperlichung, der das Einbetten unseres Bewusstseins in die eingegrenzten Beschränkungen der kollektiven Realität in das, was wir als unser Selbst eingeführt haben, mit sich bringt. Im Verlauf dieses Geschehens zieht sich das Niveau an Gewahrsein innerhalb unserer Bewusstheit zusammen, um in den Raum hineinzupassen, in dem es gehalten wird.

Es muss begriffen werden, dass Bewusstheit nichts anderes als Energie ist. Alles ist Energie. Du. Ich. Alles. Alles, was wir sind, ist Energie. Alles, was IST, ist Energie. Gedanken sind Energie. Emotionen sind Energie in Bewegung. Ideen, Konzepte, Gewahrsamkeiten – alle sind Energie.

Es muss auch erfasst werden, dass alle Energie Einfluss auf andere Energie nimmt. Das meint, die Energie des Lebens ist miteinander verbunden. Die eine Energie tangiert eine andere. Physiker haben einen Weg gefunden, um diesen interaktiven Prozess zu beschreiben, wie er in der Quantenphysik zum Tragen kommt, indem sie zum Ausdruck bringen: „Nichts Beobachtetes ist vom Beobachter unbeeinträchtigt.“ Mit anderen Worten, der bloße Akt, eine Sache anzuschauen, hat einen materiellen Effekt auf die Sache, die angeschaut wird.

Anders ausgedrückt, wir erschaffen das, was wir anschauen, vermittels der Weise, wie wir es anschauen, und des Ortes, von woher wir es anschauen. Was dies mit dem, was ich „selektive Amnesie“ nenne, zu tun hat, ist folgendes: die Bewegung unserer Unbegrenzten Bewusstheit in das Milieu der Physikalität hinein stellt eine Begrenzte Sicht auf die Letztliche Realität her. Diese

Begrenzte Sicht mindert unser Gewahrsein. Unsere Bewusstheit bleibt unbegrenzt, doch unser Gewahrsein all dessen, worum unsere Bewusstheit weiß, ist entscheidend reduziert.

So in etwa, wie wir einem Pferd Scheuklappen anlegen.

Das Anlegen von Scheuklappen bei einem Pferd greift mitnichten in das Augenlicht des Pferdes ein. Es greift bloß in die Fähigkeit des Pferdes ein, sein Augenlicht vollständig einzusetzen. Das Gewahrsein des Pferdes ist demnach beeinträchtigt. Es ist dessen, was um es herum ist, es ist der Realität, in der es existiert, weniger „gewahr". Dies macht seine Umgebung nicht minder zur Realität, allerdings gibt sein Mangel an Gewahrsein weniger von ihr statt, dass sie in seine Erfahrung eingebracht wird. Das Pferd denkt, das, was es erfahre, sei die tatsächliche Realität. Allein, wenn man die Scheuklappen abnimmt, bemerkt das Pferd, dass „mehr" an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft".

In den Menschenwesen ist die Bewusstheit das Augenlicht des geheiligten Wesens, das als Du bezeichnet wird. Es ist unbeschränkt und sieht alles. Die Physikalität ist die Scheuklappe der Bewusstheit. Sobald man sich die Physikalität „anlegt", verhält es sich so wie beim Anlegen der Scheuklappen beim Pferd. Du begrenzt deine Befähigung, all das zu sehen, was die ungehinderte Bewusstheit zu sehen in der Lage ist. Dein Gewahrsein ist beeinträchtigt. Du bist dir all dessen, was um dich herum ist, der Realität, in der du lebst, weniger „gewahr". Das macht deine Umgebung nicht weniger zur Realität, doch dein Mangel an vollem Gewahrsein bringt ein Weniger an Erfahrung deinerseits mit sich. Du denkst, das, was du erfährst, sei die tatsächliche Realität. Nur, dann wenn du die Scheuklappen abnimmst, erkennst du, dass „mehr" an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft".

Anders als beim Pferd kannst du etwas damit anfangen. Du kannst die Scheuklappen sogar, während du die Reise fortsetzt, abnehmen. Die „Scheuklappen" der Körperlichkeit können alle auf einmal oder ein wenig Stück um Stück abgenommen werden. Im zweiten Falle sehen wir allmählich mehr und mehr. Im ersteren sehen wir alles auf einmal.

Hie und da erblicken wir alles auf einmal und verlieren sodann die Sicht davon. Dies kann uns widerfahren, wenn das Sehen auf alles auf einmal uns in einen „psychischen Schock" hineinwirft, und es kann uns auch widerfahren, während wir uns freiwillig von dem „beschränkten Augenlicht" zurückziehen, um uns sachter und effektiver all den Daten, den unbeschränkten Daten, gegenüberzustellen, den Daten, die uns in unserem Moment des Erweiterten Gewahrseins zugänglich gemacht waren.

Die Körperlichkeit „quetscht" unser Sichtfeld „zusammen". Indem wir unser Unbegrenztes Selbst in den extrem beschränkten Raum der Körperlichkeit quetschen, gestalten wir unser Sichtfeld dramatisch um, verstellen wir es im Verlaufe des Geschehens. Verstellen wir es großartigerweise, möchte ich hinzufügen.

Nichts von alledem ist zufällig. Nichts bei alledem ist ein Fehler oder eine unglückliche Gegebenheit, einen physischen Körper zu haben. Das alles ist durchaus wohlbedacht. Es ist alles vorgesehen. Ohne dieses „Zusammenquetschen" unseres Sichtfeldes würden wir mehr „sehen", als wofür unser Geist zum Verarbeiten ausgerüstet ist. Wir würden die „Schaltkreise" der physischen Mechanik, die wir das Gehirn nennen, „durchbrennen lassen". Freilich, sofern das Gehirn durch die Göttliche Intelligenz konzipiert war, weswegen war es nicht, so könnte jemand fragen, derart konzipiert, dass es all die Daten des Universums (sozusagen) in sich aufnehmen und halten könnte?

Der Beantwortung dieser Frage möchte ich mich in meinem nächsten Eintrag zuwenden ....

Freitag, den 8.6.2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Vier“

Über 'Selektive Amnesie'

Warum wir Wer Wir Wirklich Sind 'vergessen'

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von Neale Donald Walsch geschrieben, dem Autor der Gespräche mit Gott-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle**, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich habe versprochen, ich würde mich an dieser Stelle über den Beweggrund einlassen, weswegen eine 'zeitweilige Amnesie' (vergessen Wer Wir Wirklich Sind) einen Teil des Prozesses der Evolution der menschlichen Seele ausmacht. Ich bin mir dessen gewahr, dass die meisten Menschen, die das Gespräche mit Gott-Material eifrig gelesen haben, bereits erfasst haben, was ich hier sagen möchte. Ich bin mir auch gewahr, dass viele Menschen dieses Blog jeden Tag lesen, die nicht alle GmG-Dialogbücher gelesen haben (es sind neun in einer Reihe). Es wird also für einige unter euch eine Rückschau werden, und für einige wird es ein relativ neues Material sein.

Sobald wir uns als Teil unserer ewigen und zyklischen Reise durch das Leben von dem Spirituellen zum Physischen Bereich bewegen, unterziehen wir uns einem Prozess der Verkörperlichung, der das Einbetten unseres Bewusstseins in die eingegrenzten Beschränkungen der kollektiven Realität in das, was wir als unser Selbst eingeführt haben, mit sich bringt. Im Verlauf dieses Geschehens zieht sich das Niveau an Gewahrsein innerhalb unserer Bewusstheit zusammen, um in den Raum hineinzupassen, in dem es gehalten wird.

Es muss begriffen werden, dass Bewusstheit nichts anderes als Energie ist. Alles ist Energie. Du. Ich. Alles. Alles, was wir sind, ist Energie. Alles, was IST, ist Energie. Gedanken sind Energie. Emotionen sind Energie in Bewegung. Ideen, Konzepte, Gewahrsamkeiten – alle sind Energie.

Es muss auch erfasst werden, dass alle Energie Einfluss auf andere Energie nimmt. Das meint, die Energie des Lebens ist miteinander verbunden. Die eine Energie tangiert eine andere. Physiker haben einen Weg gefunden, um diesen interaktiven Prozess zu beschreiben, wie er in der Quantenphysik zum Tragen kommt, indem sie zum Ausdruck bringen: „Nichts Beobachtetes ist vom Beobachter unbeeinträchtigt.“ Mit anderen Worten, der bloße Akt, eine Sache anzuschauen, hat einen materiellen Effekt auf die Sache, die angeschaut wird.

Anders ausgedrückt, wir erschaffen das, was wir anschauen, vermittels der Weise, wie wir es anschauen, und des Ortes, von woher wir es anschauen. Was dies mit dem, was ich „selektive Amnesie“ nenne, zu tun hat, ist folgendes: die Bewegung unserer Unbegrenzten Bewusstheit in das Milieu der Physikalität hinein stellt eine Begrenzte Sicht auf die Letztliche Realität her. Diese Begrenzte Sicht mindert unser Gewahrsein. Unsere Bewusstheit bleibt unbegrenzt, doch unser Gewahrsein all dessen, worum unsere Bewusstheit weiß, ist entscheidend reduziert.

So in etwa, wie wir einem Pferd Scheuklappen anlegen.

Das Anlegen von Scheuklappen bei einem Pferd greift mitnichten in das Augenlicht des Pferdes ein. Es greift bloß in die Fähigkeit des Pferdes ein, sein Augenlicht vollständig einzusetzen. Das Gewahrsein des Pferdes ist demnach beeinträchtigt. Es ist dessen, was um es herum ist, es ist der Realität, in der es existiert, weniger „gewahr“. Dies macht seine Umgebung nicht minder zur Realität, allerdings gibt sein Mangel an Gewahrsein weniger von ihr statt, dass sie in seine Erfahrung eingebracht wird. Das Pferd denkt, das, was es erfahre, sei die tatsächliche Realität. Allein, wenn man die Scheuklappen abnimmt, bemerkt das Pferd, dass „mehr“ an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft“.

In den Menschenwesen ist die Bewusstheit das Augenlicht des geheiligten Wesens, das als Du bezeichnet wird. Es ist unbeschränkt und sieht alles. Die Physikalität ist die Scheuklappe der Bewusstheit. Sobald man sich die Physikalität „anlegt“, verhält es sich so wie beim Anlegen der Scheuklappen beim Pferd. Du begrenzt deine Befähigung, all das zu sehen, was die ungehinderte Bewusstheit zu sehen in der Lage ist. Dein Gewahrsein ist beeinträchtigt. Du bist dir all dessen, was um dich herum ist, der Realität, in der du lebst, weniger „gewahr“. Das macht deine Umgebung nicht weniger zur Realität, doch dein Mangel an vollem Gewahrsein bringt ein Weniger an Erfahrung deinerseits mit sich. Du denkst, das, was du erfährst, sei die tatsächliche Realität. Nur, dann wenn du die Scheuklappen abnimmst, erkennst du, dass „mehr“ an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft“.

Anders als beim Pferd kannst du etwas damit anfangen. Du kannst die Scheuklappen sogar, während du die Reise fortsetzt, abnehmen. Die „Scheuklappen“ der Körperlichkeit können alle auf einmal oder ein wenig Stück um Stück abgenommen werden. Im zweiten Falle sehen wir allmählich mehr und mehr. Im ersteren sehen wir alles auf einmal.

Hie und da erblicken wir alles auf einmal und verlieren sodann die Sicht davon. Dies kann uns widerfahren, wenn das Sehen auf alles auf einmal uns in einen „psychischen Schock“ hineinwirft, und es kann uns auch widerfahren, während wir uns freiwillig von dem „beschränkten Augenlicht“ zurückziehen, um uns sachter und effektiver all den Daten, den unbeschränkten Daten, gegenüberzustellen, den Daten, die uns in unserem Moment des Erweiterten Gewahrseins zugänglich gemacht waren.

Die Körperlichkeit „quetscht“ unser Sichtfeld „zusammen“. Indem wir unser Unbegrenztes Selbst in den extrem beschränkten Raum der Körperlichkeit quetschen, gestalten wir unser Sichtfeld dramatisch um, verstellen wir es im Verlaufe des Geschehens. Verstellen wir es großartigerweise, möchte ich hinzufügen.

Nichts von alledem ist zufällig. Nichts bei alledem ist ein Fehler oder eine unglückliche Gegebenheit, einen physischen Körper zu haben. Das alles ist durchaus wohlbedacht. Es ist alles vorgesehen. Ohne dieses „Zusammenquetschen“ unseres Sichtfeldes würden wir mehr „sehen“, als wofür unser Geist zum Verarbeiten ausgerüstet ist. Wir würden die „Schaltkreise“ der physischen Mechanik, die wir das Gehirn nennen, „durchbrennen lassen“. Freilich, sofern das Gehirn durch die Göttliche Intelligenz konzipiert war, weswegen war es nicht, so könnte jemand fragen, derart konzipiert, dass es all die Daten des Universums (sozusagen) in sich aufnehmen und halten könnte?

Der Beantwortung dieser Frage möchte ich mich in meinem nächsten Eintrag zuwenden ....

Samstag,
den 9. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Fünf“

DAS GmG-LESER-FORUM

Erörterungen mit dem Autor von 'Gespräche mit Gott'

DIE KONZEPTION DES GEHIRNS

- Weswegen es nicht all die Daten, die existieren, innehat -

In unserem Universum existiert nichts zufällig. Nichts ist etwas Fehlerhaftes oder eine unglückliche Gegebenheit. Das versteht man unter Intelligentem Design. Alles Existente trat aus der Göttlichen Intelligenz zutage. Zwischen den Kreationisten und den Evolutionisten existiert kein Konflikt. Evolution ist einfach ein Teil des Prozesses der Schöpfung, und all der Konflikt, der scheinbar über der Frage, ob das Leben ‚sich entwickelte' oder ob es ‚erschaffen' wurde, besteht, ist im eigentlichen „eines Aufhebens nicht wert“.

Das menschliche Gehirn wurde in einer Weise konzipiert (entfaltet), die ihm nicht die Fähigkeit verlieh, all die Daten, die es im Universum gibt, aufzunehmen und innezuhaben. Darin besteht nicht seine Design-Auszeichnung. Es ist die Design-Auszeichnung der Bewusstheit, all die Daten im Universum innezuhaben. Es ist eine Design-Auszeichnung des Gehirns, genügend Daten innezuhalten, um durch Diesen Moment Jetzt hindurchzugelangen.

Das Gehirn ist ein Mechanismus und darf nicht mit dem Geist [‚mind'] durcheinandergebracht werden. Der Geist ist dort, wo die Bewusstheit ihre Wohnung nimmt. Er ist ein Dritt-Teil des Drei-Teiligen Seiens, was wir sind. Jeder von uns ist aus drei Aspekten oder Elementen zusammengesetzt: Körper, Geist und Spirit. Die Bewusstheit hat in allen drei Aspekten Wohnung.

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie alle halten die Daten des Universums inne. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Hast du das gehört? Hast du das „mitbekommen“? Lies nicht einfach über den Satz hinweg und geh dann weiter. Lies ihn sorgsam, und nimm seine Implikationen in Betracht. Ich SAGTE ....

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie alle halten die Daten des Universums inne. Im eigentlichen sind sie all die

Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Anders ausgedrückt: Das Wesen, das du bist, ist ein Mikrokosmos des Makrokosmos, den wir als das Universum bezeichnen. Die herkömmliche Theologie hat das in andere Worte gebracht: „Du bist im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht."

Die Worte sind poetischer, mag sein, doch meinen sie genau das Gleiche.

Das Gehirn ist ein Mechanismus, der einzigartig dafür ausgelegt ist, vor unserem gegenwärtigen Gewahrsein all das zu blockieren, was der Körper, was der Geist und was der Spirit kennt.

Womöglich hast du so nie gedacht, doch das stellt die eigentliche Funktion des Gehirns dar.

Das Gehirn ist ein Daten-Organizer. Es nimmt die Daten her, die zu ihm durch die außergewöhnlichen Sinne des Körpers, durch die unbegrenzte Einsicht des Geistes und durch das völlige Gewahrsein des Spirit hinfließen, und bereitet sie aufs Ungewohnteste und Effizienteste auf ....

Zum ersten – es reduziert die Daten auf ihre unzähligen Bestandteile.

Zum zweiten – es sortiert jene Teile in Kategorien, mit der Aufschrift Notwendig und Nicht-Notwendig, dann eliminiert es all die Daten, die sich für das Begreifen des und für das Überleben im Gegenwärtigen Augenblick als Nicht-Notwendig zu erweisen scheinen.

Zum dritten – es analysiert alle Daten, die es für den Zuhandenen Augenblick als Notwendig eingeschätzt hat, und reicht seine Analyse deiner Aufmerksamkeit und deinem Gewahrsein dar. (Die zwei sind nicht das Gleiche. „Aufmerksamkeit" gibt es dir statt, etwas zu bemerken; „Gewahrsein" gibt es dir statt, es zu verstehen.)

Zum vierten – es trennt unser Gewahrsein zum wenigsten in zwei Teile auf. Dies ermöglicht es, dass der eine Teil deines Gehirns einem anderen Teil deines Gehirns einräumt, „über das zu denken, worüber du denkst". Der Teil Eins deines Gewahrseins analysiert und präsentiert die Notwendigen Daten, und Teil Zwei nimmt die Daten in Betracht, die ihm präsentiert werden, reflektiert darüber, geht andere Daten an, die zuvor von dem Gehirn eingelagert worden waren (siehe unten), und fällt eine Entscheidung darüber, was es in dem Zuhandenen Moment zu tun wählt.

Zum Fünften, es nimmt sich alle Daten, die es für den

Augenblicklichen Moment für Notwendig ausgezeichnet hat, her, kombiniert sie mit den Informationen darüber, wie diese Gegebenheit eingesetzt worden war, und lagert sie in seiner Datenbank ein, in derjenigen Form, die wir Gedächtnisinhalte nennen. Es ruft dieses Datum beim Ausführen Künftiger Momente auf.

Die Ursache, wieso das Gehirn dafür ausgezeichnet wurde, diese Funktionen einzunehmen, ist elegant. Wäre das Gehirn schier ein weit offener Rezeptor, ein riesiger Behälter, der alle im Universum existenten Daten innehat, dann wäre es redundant und ohne abgesetzten Zweck oder Funktion. Wie bereits vermerkt ist es der Zweck und die Funktion der Bewusstheit, all die Daten des Universums aufzubewahren, das ist nicht der Zweck und die Funktion des Gehirns.

Der Zweck des Gehirns ist es, als ein Mechanismus zu agieren, mittels dem wir die unbegrenzten Daten des Universums Stück um Stück zum Einsatz zu bringen vermögen. Diese heruntergebrochene Datenmenge wird in der Erarbeitung der „Vernunft“ und in der Herbeiführung der „Handlung“ nutzbar gemacht, vermittels derer wir uns für fähig bereiten, Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen und zu erfahren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erweitern.

Kurz gesagt, das Gehirn ist ein Werkzeug – eine prächtige, wundersame, außerordentliche Anordnung – dafür absichtsvoll eingerichtet, die unbegrenzten Daten des Universums, wie es sich selbst in jedem gegebenen Augenblick ausweist, hereinzunehmen, sie aufzurufen, zu analysieren und abzuspeichern; damit jene Ewigkeit als das Jetzt, damit das Überall als das Hier, und damit die Unbegrenztheit als das Dies erfahren werden kann. Auf diese Weise vermögen wir DIES, HIER und JETZT zu erfahren. Auf diese Weise vermögen wir abgegrenzte Elemente und Begegnungen mit Allem Was Ist zu unterscheiden vermittels eines eleganten mechanischen Prozesses, der es Allem Was Ist gewährt, sich durch sich Selbst erfahrungsmäßig kennen zu lernen.

Denk es dir folgendermaßen: Das Gehirn agiert im Fluss der Bewusstheit wie ein Damm. Es erschafft Kraft, indem es Energie konserviert, sie zurückhält und es ihr stattgibt, in abgemessenem Ausmaß zu fließen.

Sobald wir nun einen Augenblick erweiterten Gewahrseins erleben, besteht all das, was sich dann an uns zugetragen hat, darin, dass wir uns in die eilenden Wasser des Alles hineingegossen haben; wir tauchten zu den Tiefen des Überall und schwammen in den Strömungen des Unbegrenzten. In derartigen Momenten manifestierst du die Ständig Präsente Absicht Gottes, die darin besteht, Sich Selbst in Seiner Eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Und darin besteht der Beweggrund und die Realität: Eine kurze Erklärung des Lebens und wie es funktioniert.

Warte allerdings. Es gibt noch mehr.

Auf dem Wege zu unserem nächsten Zusammensein in Dem Forum.

Sonntag, den 10. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Sechs“

DAS GmG-LESER-FORUM

Erörterungen mit dem Autor von 'Gespräche mit Gott'

DER WILLE GOTTES

- Weswegen wir die Reise fortsetzen -

Ich sagte gestern an der Stelle, dass der Körper, der Geist und der Spirit alle zusammen all die Daten des Universums innehalten. Ja, sie sind alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert.

Diese Erklärung hat weitreichende Implikationen. Sie meint, dass es nichts gibt, was du wissen musst, nichts, was du zu tun hast, und nichts, was du zu sein hast, außer genau, was du EbenJetzt weißt, tust und bist.

Sie meint, dass du in eben der Weise, wie du in diesem Augenblick bist, vollkommen bist. Sie meint, dass deine lange Reise zur Vollkommenheit vorüber ist – und dass sie sogar nie notwendig war.

Die Vorstellung, dass du irgendwie unvollkommen seist, war eine Fiktion, eine Täuschung deiner kulturellen Erzählung, ein Gebräu deiner Religionen, die dich glauben machen wollten, du seiest die unvollkommene Schöpfung eines Vollkommenen Schöpfers.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Perfektion – ist theologisch revolutionär. Er beseitigt den Bedarf, überhaupt etwas zu tun, um dich des Himmels würdig zu erweisen, um dich darauf vorzubereiten, mit Gott wiedervereint zu werden, oder um dich zu einem Ort höheren Bewusstseins zu erheben, innerhalb dessen Nirvana und Glückseligkeit erfahren werden.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Vollkommenheit – ist in seinen Implikationen alarmierend und bildet die Basis und das Fundament für eine neue Art von Spiritualität. Eine Spiritualität, die nicht in der Sünde sondern in der Feier geboren wurde, nicht in der Erlösung sondern in der Wiedererschaffung, nicht in dem Bedarf nach Errettung sondern in der Einladung zum vollen Ausdruck und Erfahren von Wer Du Wirklich Bist.

Das Leben, so wie wir es auf Erden gelebt haben, war, das stellt sich heraus, ein Fall

fehlverstandener Identität. Wir haben unser Wahres Selbst zugunsten einer Erzählung über uns verleugnet, einer Erzählung über wer wir sind, die all die einschneidenden Daten auslässt und sie durch eine äußerst fiktive Zusammenstellung unserer Beziehung mit Allem Was Ist ersetzt.

All die großen Meister haben versucht, uns dies durch alle Zeitalter des Menschen hindurch zu sagen. Buddha sagte, alles, was zu tun sei, bestehe darin, unsere reichlich erfundenen Geschichten bei der Zusammenschau unserer Beziehung zu Allem Was Ist fallen zu lassen. Moses lud uns dazu ein, in neuer Weise zu leben, sich über die Gesetzlosigkeit und über den Hedonismus unserer primitiven menschlichen Kultur zu erheben und als Götter zu leben. Jesus zeigte uns, wie das aussah, er öffnete sodann das Tor für uns, um die gleiche Erfahrung zu erlangen. Tu es einfach, wie er es tat, sagte er. Folge einfach seinem Beispiel, drängte er darauf. Er strich heraus, dass es in den Büchern des Alten Testaments gestanden habe: „Ihr seid Götter."

Ja, jeder spirituelle Lehrer von Anbeginn der Zeit an hat eine offene Einladung zu seinem Thema erhoben, einen Schritt fort von unseren primitiven Verhaltensweisen zu nehmen und überzugehen zu dem Ausdruck unserer eigenen Göttlichkeit, sie als unsere wahre Identität und als die Manifestation der Letztlichen Wirklichkeit zu proklamieren. Darin besteht die wesentliche Lehre Mohammeds, der verkündete, der jihad sei der Krieg im Inwendigen, sei das innere Ringen, die wütende Schlacht inwendig in allen Menschenwesen, die auf einer recht tiefen Ebene intuitiv wissen, dass sie mehr als das sind, mehr als bloß menschlich, mehr als primitive Barbaren, und befähigt zu einem Verhalten, das sich auf die Ebene des Göttlichen gehoben hat.

Doch haben wir bestimmt und beschlossen, Kinder eines Minderen Gottes zu werden. Indem wir die Botschaften unserer heiligsten Lehrer verwinden und verdrehen, fehlverstehen und entstellen, haben wir uns selbst davon überzeugt, wir seien in Sünde geboren, und unser Job bestehe darin, zur Heiligkeit zurückzukehren, unseren Weg zum Wertsein zu durchmessen, nach dem gnädigen und mitfühlenden Vergeben eines liebevollen Vaters zu trachten, indem wir Seinen Willen verrichten, und unsere Verlangen zu sublimieren in Seinen Zweck für uns.

Nun kommt ein heiliger Dialog namens Gespräche mit Gott daher, der kühn darlegt: „Gottes Wille für dich ist dein Wille für dich." Nun kommt eine Neue Spiritualität daher, die sachte aber klar die Göttlichkeit der Menschheit verkündet und die erklärt, dass der wahre Zweck des Lebens darin besteht, dass die Menschheit dies begreift und ihre Wahre Identität erfährt.

Können wir einen derartigen Anspruch glauben? Können wir eine derartige Auffassung begrüßen? Können wir uns möglicherweise in das Ausleben einer derartigen Idee hineinbewegen? Dies sind die Fragen, die im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts vor uns liegen. Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, aus der Wüste ins Gelobte Land geführt zu werden. Wieder einmal ist für uns die Zeit gekommen, dem Beispiel des Sohnes Gottes zu folgen, der sagte: „Ich und der Vater sind eins." Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, den Ruf Mohammeds zu beherzigen, sich im jihad zu sammeln – dem heiligen Krieg im Innern, dem inwendigen Ringen –, um ein Höheres Selbst zu finden, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Ich habe in den vergangenen zwölf Jahren in aller Länge von diesem außergewöhnlichen und herausfordernden Prozess gesprochen. Sich dem Prozess anheimzugeben vermag unser Leben zu retten. Er kann deine Tag-für-Tag-Prioritäten aufs Äußerste umgestalten und deine Augenblick-für-Augenblick-Realität komplett umwandeln. Dinge, die zuvor wichtig waren, sind es nicht mehr länger. Dinge, die dich früher aufregten, regen dich überhaupt nicht mehr auf. Dinge, die deine Aufmerksamkeit fesselten und deine Energien beanspruchten, fühlen sich plötzlich an als ohne Konsequenzen und als absolut ohne Bezug zu deinem Beweggrund des Seins und zu deinem Zweck zu leben.

Wir sprechen hier über die Differenz zwischen dem Kleinen Selbst und dem Großen Selbst. Das Große Selbst beherbergt alle Daten des Universums. Ja, es ist alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert. Das Kleine Selbst ist das Selbst, das aus den Daten des Gehirns in Erscheinung tritt. Das Große Selbst ist das Selbst, das aus den Daten der Bewusstheit in Erscheinung tritt.

Der Kampf, der jihad, geht ums Wachstum. Er geht um das Erweitern des Kleinen Selbst zum Großen Selbst. Sodann geht es um das freie Hin- und Her-Bewegen zwischen den beiden. Denn das Kleine Selbst war nie so vorgesehen, dass es eingebüßt werden müsste, sondern, dass es schier nach Belieben erfahren wird, und nicht mehr zwangsweise. Das Kleine Selbst hat einen Zweck. Dieser Zweck lautet, die Erfahrung des heiligen Seiens, das du bist, zu kontextualisieren, damit du dein Selbst in der Vollheit deiner Wahren Identität erkennen kannst. Jeder Meister, der je auf diesem Planeten gewandelt ist, hat sich zwischen der Erfahrung des Kleinen Selbst und der Erfahrung des Großen Selbst hin- und herbewegt; er genoss und feierte Beide in dem wundersamen, freudevollen und herrlichen Ausdruck namens Leben.

Das Leben in dem Bereich des Körperlichen ermöglicht die vollste Erfahrung des Kleinen Selbst. Das Leben in dem Bereich des Spirituellen ermöglicht die vollste Erfahrung des Großen Selbst. Die Erfahrung des Totalen Selbst ist ständig möglich, und diese zwei Bereiche geben es seiner Wahren Identität statt, tiefgehender erfahren zu werden. Dementsprechend wandern wir ausgehend von einem der Bereiche zu dem anderen in einem endlosen Kreislauf. Dies heißt die Reise der Seele. Und zwischen diesen zwei Gefilden liegt der Ort, wo beide verschmelzen. Dort Erkennen wie auch Erfahren wir unser Totales Selbst. Das ist der Ort reiner Glückseligkeit. Das ist der Ort des Verschmelzens in das Einssein. Es ist das Nirvana. Der Himmel. Das Paradies.

Sobald wir uns allerdings aus den Armen unseres Geliebten herausbegeben, werden wir auch das Paradies verlassen. Wir werden aus der Vollheit unseres Erkennens und Erfahrens in Erscheinung treten, sodass wir aufs Neue unser Totales Selbst und unsere Wahre Identität Erkennen und Erfahren und sie gar wieder-erschaffen können. Sodass wir Es anwachsen lassen und erweitern können.

Im Wachstum und in der Erweiterung des Selbst besteht das einzige Bestreben Gottes.

Es ist die Bewegung vom Verschmelzen zum In-Erscheinung-Treten, die die Möglichkeit derartigen Wachstums herstellt. Das ist das Einatmen und Ausatmen dessen, was wir als Allah, Brahmin, Göttlichkeit, Gott, Herr, Jehovah, Jahwe und in vielen anderen Namen bezeichnen mögen. Das ist die Atmung des Lebens.

Über die Jahre haben mich viele Menschen gefragt, wieso wir nicht in dem Zustand reiner Glückseligkeit verbleiben können, die wir zum Zeitpunkt unserer Vereinung mit Allem Was Ist erfahren. Wieso müssen wir weiterhin unser Reisen vom Spirituellen zum Körperlichen und wieder zurück fortsetzen? Wieso halten wir uns weiterhin dazu an, dem Allem Was Ist zu begegnen, nur, um es wieder loszulassen?

Lasst nun Jene, die Ohren haben zu hören, vernehmen. Darin besteht der Grund: Wachstum. Darin besteht der Zweck: Erweiterung. Darin besteht die Erfahrung: Ekstase. Das Glück und das Wunder und die Herrlichkeit der Wieder-Erschaffung. Die Freude des Gebärens. Von Uns Selbst. Wieder von neuem. In der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten.

So wie es uns Gespräche mit Gott im allerersten Dialog darlegte – darin besteht der Zweck allen Lebens. Jedes Mal, wenn wir mit Dem Allen verschmelzen und wieder in Erscheinung treten, vergrößern wir das Selbst. Dies wurde durch unsere Weltreligionen nicht weithin auseinandergelegt oder durch die Menschen unserer Welt nicht tiefgehend erfasst.

Jetzt allerdings begreifen wir die Ewige Reise der Seele, den Endlosen Kreislauf des Lebens und den Willen Gottes vollständig.

Amen, und Amen.

Montag, den 11. Juni 2007

„Auf Wiedersehen, GmG-Blog – fürs Erste“

„DAS GmG-LESER-FORUM“

Erörterungen mit dem Autor von 'Gespräche mit Gott'

DER NEUE ORT HIER

- Nicht mehr länger ein „Blog“, dies wurde nun zu einem Dialog-Forum -

Ich bin sicher, du hast die Änderungen bemerkt, die in den vergangenen paar Wochen an der Stelle vonstatten gingen. Ich möchte genau erklären, worum es hier geht.

Ich habe das GmG-Blog von dieser Webseite genommen. Es erscheint nicht mehr länger hier und wurde durch ein gänzlich anderes Feature ersetzt: ein fortlaufender Dialog mit GmG-Lesern rund um die Welt.

Das GmG-FORUM hat die Absicht, den Menschen eine Gelegenheit darzubieten dafür, sich in jeder Sache, die einem bezüglich des Materials, das ich in Gespräche mit Gott niedergelegt habe, in den Sinn kommt, mit mir persönlich in Verbindung zu setzen. Der GmG-BLOG war ein Ort für mich, um eine Botschaft, die durch mich gegangen war, oder eine Meinung auszuteilen, die ich über irgendeinen Aspekt des Lebens habe, so wie es rund um mich herum erfolgt.

Das GmG-BLOG wird nicht von der Landschaft verschwinden. Es nimmt bloß einen kleinen Satz, danach wird es zuguterletzt an einem anderen Ort wiedererscheinen.

In den vor uns liegenden Wochen wird das GmG-Blog nach BeliefNet.com umziehen. Dort werden Botschaften und Meinungen allgemein sichtbar zur Schau gestellt, damit sie nicht nur durch die GmG-Gemeinde sondern von der Öffentlichkeit im Großen in einem weiträumiger geöffnetenRahmen in Betracht genommen werden. Ich glaube, dies wird mir ein breiteres Publikum für das Ausbringen der Botschaft bescheren, als was ich gegenwärtig wähle zu tun.

Als ich das Schreiben des abschließenden Buches in der Gespräche mit Gott-Reihe - ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet - zuende gebracht hatte, wurde mir klar, dass sich von

dem Zeitpunkt an meine „Arbeitsplatzbeschreibung“ geändert hatte; von jemandem, der die Botschaft durch sich durch bringt, zu jemandem, der die Botschaft ausbreitet. Es ist jetzt meine Funktion, das, was uns über die vergangenen 12 Jahre in den GmG-Dialogen überreicht wurde, zu vervielfältigen und zu klären. Es wird keine weiteren Dialog-Bücher geben. Es werden mir keine neuen Informationen mehr überreicht werden. Doch es wird durch mich ein Mehr an Klarstellung überbracht werden, an Klarstellung der 3000 und mehr Seiten des Materials, die die neun Bücher von Gespräche mit Gottausmachen.

Zudem ... es ist an der Zeit, dieses Material zu erörtern, es nicht mehr nur bloß zu teilen. Es ist an der Zeit, ÜBER es zu sprechen, nicht bloß VON ihm zu sprechen. Und die Zeit ist da, um damit anzufangen, eine weltweite Gemeinschaft von Menschen zu bilden, die darauf bedacht und willens sind, all die Alleen des spirituellen Ausdrucks zu erkunden, die sich durch die Gespräche mit Gott-Begegnung vor uns auftaten.

Diese Begegnung war dafür vorgesehen, die Welt zu ändern, nicht bloß das Leben eines einzelnen Menschen namens Neale Donald Walsch. Damit dies erfolgt, muss für all die vielen Leser von GmG ein Weg geschaffen werden, miteinander zu verkehren und mit mir persönlich einen Dialog zu führen. Es muss ein Weg für uns geschaffen werden, um sich einander zu finden, um sich einander zu unterstützen, um sich einander zu nähren, um sich einander zu inspirieren, um sich einander herauszufordern, um sich einander zum gemeinsamen Gang herbeizuladen, um als eine Gruppe zu reisen, um den Schritt voran in die Neue Welt unserer erhabensten Vision und unserer großartigsten Schöpfung als einer kollektiven Erfahrung, die von der Menge von uns erzeugt wurde, zu nehmen.

Ein Weg (und bei weitem nicht der einzige Weg) ist der Messenger's Circle. Er ist ein Weg, der einzigartigerweise dafür eingerichtet war, uns in die Lage zu versetzen, untereinander ins Gespräch zu kommen. In den vor uns liegenden Monaten werden viele weitere Dinge im Universum CwG Messenger's Circle passieren. Wir laden euch dazu ein, weiterhin hier vorbeizuschauen, und weiteren Anderen gegenüber die gleiche Einladung auszusprechen.

Wenn du Andere kennst, die durch das Gespräche mit Gott-Material oder durch die allgemeinen Konzepte der Neuen Spiritualität spirituelle Freiheit gefunden haben, dann gib ihnen bitte über diesen einzigartigen Platz im Internet Bescheid. Wir gehen davon aus, dass es die interaktivste spirituelle Seite auf dem World Wide Web sein wird. Hier wirst du zu meditieren in der Lage sein. Hier wirst du beten können. Hier wirst du spezifische Fragen über die Kosmologie der Neuen Spiritualität stellen können. Hier wirst du um Unterstützung durch andere Mitglieder dieser Gemeinschaft nachsuchen können, während du dich durch deinen eigenen persönlichen Prozess der spirituellen Evolution bewegst. Hier wirst du jede Woche über die Themen, die zuerst in Gespräche mit Gottaufgebracht wurden, frische und in die Tiefe gehende Niederschriften finden.

Das Feature Ask Neale auf dieser Webseite – solltest du es bislang noch nicht entdeckt haben – erschafft dir einen Raum, jede Frage zu stellen, die dir bei der Lektüre der neun Bücher in der Gespräche mit Gott-Serie aufgekommen sind. Der CwG Reader – falls du das noch nicht entdeckt hast – enthält erstaunliche Beobachtungen und außerordentlich nützliche Einsichten in die Verbindung zwischen den Botschaften der Gespräche mit Gott und dem Leben unseres alltäglichen Lebens. Das Life Support Center – solltest du es bislang noch nicht entdeckt haben – bietet einen Ort dar, wo alle Mitglieder des Messenger's Circle um Beihilfe jedweder Art und die spirituelle Unterstützung ihrer Mitreisenden ersuchen können, während wir durch die Tage und Zeiten unseres Lebens gehen. Und nun das CwG Readers' Forum – es legt jedem Besucher eine Gelegenheit dar, in direkten Dialog miteinander und mit mir zu treten über die vielen spirituellen

Themen, die auf den 3000 Seiten erhoben wurden, auf den Seiten, die Viele als die einzigartigste einzelne Sammlung spiritueller Botschaften ausmachen, die der Menschheit im letzten Viertel des 20. und im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts überbracht worden ist.

Und es wird noch mehr geben. Noch vieles mehr. Lade also die Menschen dazu ein, in der Zwischenzeit, während wir das alles noch im Begriff stehen zu erschaffen. Es wäre wunderbar, ihren Input eingebracht zu wissen, während wir es zusammen erarbeiten.

Oh, und ja, in Beantwortung einiger E-Mails, die ich persönlich erhalten habe, fühle dich frei, und drucke die letzten sechs Einträge aus und verteile sie rundum; sie erschienen an dieser Stelle unter der Überschrift DER BEWEGGRUND UND DIE REALITÄT, wo der Kontext, innerhalb dessen wir unser Leben leben und erschaffen, und die Beweggründe dafür erkundet wurden, wieso wir es in der Weise tun, wie wir es tun.

Und nun eine abschließende Bemerkung über dieses neue CWG READERS FORUM. Ihr könnt jeden Gegenstand, den ihr erörtert wissen möchtet, in das Forum einbringen, solange er etwas mit dem Schnittpunkt zwischen dem Leben und der Neuen Spiritualität zu tun hat. Wir sind an der Stelle nicht daran interessiert, mehr über neue Techniken für das Bowling eines 300-er-Spiels oder über die beste Art, einen Apfelkuchen zu backen, zu erfahren.

Indes es mir absolut klar ist, dass all diese Dinge und noch mehr – ja, alle Aktivitäten und Aspekte des menschlichen Lebens – mit unserer Spiritualität zu tun haben, begreifen wir im allgemeinen, so denke ich, dass die Absicht an dieser Stelle nicht heißt, unsere Definition von „spiritueller Erörterung“ derart auszuweiten, um solche Dinge miteinzuschließen. Zusätzlich bitten wir darum, dass du dieses Forum nicht als einen Ort nutzt, um einen Einzelrat oder eine einzelne spezielle Beratung zu suchen. Bitte setz' das Life Support Center dafür ein. Deswegen wurde es ins Leben gerufen.

Mit diesen kurzen Vorbehalten – lasst uns den Dialog beginnen!

Dienstag, den 12. Juni 2007

„Eine der kräftigsten Energien des Lebens“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

SEXUELLE GEWALT UND DIE JUGEND

- Können wir etwas tun, um die Sache umzudrehen? -

Ich habe dem wohl keine Aufmerksamkeit geschenkt. Ich sah es nicht herankommen ....

Associated Press berichtete dieser Tage, dass „die Gerichte die Anzahl von sexuellen Übergriffen, die von Jugendlichen begangen werden, in den zurückliegenden Jahren dramatisch

ansteigen sehen“. Das war das Ergebnis einer von Associated Press veranstalteten Durchsicht der nationalen Statistiken, heißt es bei AP. Was die Sache noch drastischer macht, „die behandelnden Berufe äußern sich, die übergriffigen Täter würden jünger und die Verbrechen gewaltsamer“, fährt der AP-Report fort.

„Einige Psychologen schreiben den quantitaiven Anstieg - 40 Prozent in zwei Jahrzehnten – einer Gesellschaft zu, die von Sex und Gewalt überfüttert ist, und der Tatsache, dass viele der Beschuldigten (zwischen 40 und 80 %) selbst Opfer von erwachsenen sexuellen Tätern waren“, äußert sich die AP-Story.

Ferner - „Andere sagen, es gebe nicht mehr Kinder, die solche Verbrechen begehen, es gebe einfach mehr Gewahrsein, ein besseres Berichtswesen und eine allgemeine Hysterie bezüglich Sexualstraftätern.“ Was eine andere Darstellung dafür ist, dass das Problem stets derart gravierend bestand.

Die Story der AP berichtet, ihre Analyse habe herausgefunden, dass die Anzahl der Kinder unter 18, die der erzwungenen Schändung, der gewaltsamen und nicht-gewalttätigen sexuellen Tätlichkeiten angeklagt werden, von 24.100 im Jahr 1985 auf 33.800 im Jahr 2004 angestiegen ist. Gewaltsame Übergriffe schließen versuchte Vergewaltigung und sexuelle Angriffe mit ein, nicht gewaltsame Übergriffe umfassen Liebkosen, Unzucht mit Minderjährigen und Prostitution.“

Hier nun etwas Faszinierendes. „Im Vergleich hierzu – Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe, begangen von Erwachsenen, nahmen zwischen 1993 und 2004 um über 56 % ab“, berichtet die AP Story.

Des weiteren der Report: „Neuliche Vorkommnisse beziehen sich auf Fälle von zwei 13-jährigen Jungen in Omaha, Nebraska, die beschuldigt werden, im Januar ihre Tätlichkeit gegenüber zwei 5-jährigen Mädchen und einem 3-jährigen Jungen auf Video aufgenommen zu haben, und von einem 8-jährigen Jungen aus Buffalo, New York, der des tätlichen Angriffs auf einen 6-jährigen Jungen beschuldigt wird, nachdem er sich eine Gefangenenvergewaltigung in einem Film, der erst ab 17 freigegeben ist, angesehen hat.“

Lt. AP Report sprechen Psychologen bevorzugt über Jugendliche, die sexueller Verbrechen angeklagt werden, von „sexuell aggressiven Kindern“, nicht von sexuellen Tätern. Die Psychologin Heather Bowlds, die innerhalb der Abteilung des Jugendjustiz-Systems in Kalifornien ein Behandlungsprogramm für Sexualstraftäter betreibt, wird in der AP Story zitiert, dass „sexuell aggressive Kinder oft eine verbogene Auffassung von Sexualität besitzen, in der Kraft und Gewalt normal geworden sind.“

Die Frage für die Botschafter lautet also: Was kann deines Erachtens getan werden, um dies herum zu kehren? Ich habe viel über Jugend und Sexualität zu sagen, doch, bevor ich meine Ideen auf den Tisch lege, möchte ich die euren hören ....

Donnerstag, den 14. Juni 2007

„'Glücklicher Als Gott' liegt aufgezeichnet vor“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

WIEDER AUF ACHSE

- Kanada, Chicago, Florida ... hier kommen wir! -

Ich schätze all die wunderbaren Kommentare und die einsichtsreichen Beobachtungen, die gestern hier im Forum eintrafen. Ich bin praktisch mit allem, was gesagt wurde, einverstanden.

Ich glaube, die Statistiken, die einen bedeutenden Anstieg von sexueller Gewalt unter der Jugend anzeigen, versehen uns mit einer wunderbaren Gelegenheit, eine „Kurskorrektur“ anzubringen, während unsere Zivilisation ihren evolutionären Prozess bereist.

Zunächst müssen wir die Scham aus der Erfahrung unserer Kinder entfernen, wenn es um ihren physischen Körper und um die fantastischen Weisen, wie er funktioniert, geht. Und wir können aufhören damit, unsere eigene romantische Natur vor unserem Nachwuchs zu verstecken. Ich mache keinen Augenblick lang den Vorschlag, wir sollten vor ihnen aktive geschlechtliche Handlungen einnehmen. Ich schlage vor, Eltern sollten nicht scheu dabei sein, in Gegenwart ihrer Kinder angemessen zärtlich und liebkosend zu sein.

Die Gespräche mit Gott-Bücher enthalten viele Bezüge zur menschlichen Sexualität. Man kann sie auffinden, indem man sich des Index am Ende jeden Buches bedient und danach sucht. Insbesondere freue ich mich darüber, wie das Thema Sex in Gespräche mit Gott für Teenager, dem herrlichen Buch für jüngere Leute, das vor ein paar Jahren erschien, angegangen wird.

* * * * * * * * * * * * * * * *

Ich hatte heute eine fantastische Erfahrung. Ich habe als Teil einer Tele-Klasse, die durch diese Webseite angeboten wurde, einen 75-minütigen Vortrag über mein jüngstes Buch 'Happier Than God' [Glücklicher als Gott] gehalten. (Es ist noch nicht erschienen.) Mehr als 250 Menschen von überall auf der Welt trafen sich zu diesem Telefonat, und nach meiner Präsentation kam es zu einer sehr guten Frage-und-Antwort-Sitzung.

Ich bin glücklich – alles wurde aufgezeichnet. Es war eine exzellente Zusammenstellung des wunderbaren Materials in Happier Than God. Ich glaube, das Audio-Programm wurde im Webstore hier auf dieser Website abgelegt. Vielleicht möchtet ihr euch das ansehen.

* * * * * * * * * * * * *

Am Donnerstag-Morgen reise ich nach Kanada, Wo ich in der schönen Region in der Nähe von Golden einen Retreat ausrichten werde. Dann geht es nach Chicago, um die Hauptansprache bei der Feier-Dein-Leben-Veranstaltung dort zu halten. Und danach nach Miami und St. Petersburg, Florida, zu Präsentationen dort. Vor dem ersten Juli werde ich nicht zurück sein.

* * * * * * * * * * * * * * *

Gibt es etwas Besonderes, was du in dem Forum aufbringen möchtest – ein Thema, über das du einen Dialog führen möchtest, ein Gegenstand, über das du eine Erörterung eröffnen möchtest –, so fühlst du dich hoffentlich frei und froh, dies in der Dialog-Abteilung unten zu tun. Ich werde in den vor uns liegenden Tagen mehr über die Handhabung von Sexualität zu sagen haben. Der Tag heute diente vor allem dem Umgang mit administrativen Angelegenheiten und anderen Routine-Aufgaben, bevor ich aufbreche zu weiteren Tagen auf Achse.

Ich möchte wieder bei euch allen vorbeischauen, wenn ich in Kanada bin. Solltest du genauer

wissen mögen, wohin ich reise, so gehe zur Homepage dieser Webseite unter **www.nealedonaldwalsch.com** und klicke dort auf den Reiseplan.

Donnerstag, den 14. Juni 2007 (II)

„Jedes Wort und jede Handlung frei zugänglich für alle Welt“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

PRIVATHEIT VERLOREN

- Geheime Videos stehlen letzte Überreste normalen Lebens -

Ich lerne gerade, was es heißt, ständig unter öffentlicher Beobachtung zu stehen. Ich dachte, das hätte ich bereits schon früher begriffen, doch hatte ich keine Vorstellung von dem Ausmaß, zu dem meine persönliche Welt geschrumpft ist.

Gestern erzählte mir ein Freund in einer E-Mail, dass mich offensichtlich jemand geheim auf Video aufgenommen und es dann ins Internet unter YouTube.com gestellt hatte. Ich dachte, sie erlaubten sich einen Spaß. Wer sollte mich erschlichenermaßen auf Video aufnehmen wollen? Und wieso? Doch um sicherzugehen, ging ich zu YouTube, tippte meinen Namen in die Suche-Box, und wumm! Nicht ein, sondern ein halbes Dutzend Videos von mir kamen zutage – keines davon hatte ich reingestellt.

Vermutlich weiß man dann, dass man öffentliches Eigentum geworden ist, wenn man von sich Videos im Internet findet, die man in keiner Weise hier eingestellt hat ....

Die meisten Videos waren 5 bis 9 Minuten lange „lifts“ aus längeren Video-Produktionen, die im Handel erhältlich sind – Aufnahmen von Gesprächen oder Präsentationen, die ich über die Jahre hier und da gegeben hatte. Doch ein Clip war dabei, ein Video, das offensichtlich ohne mein Wissen aufgenommen worden war. Ich weiß nicht einmal, wo es gedreht wurde, doch es stammt von einer Geheimkamera, das ist recht klar. Ich sitze irgendwo, es scheint eine öffentliche Lounge zu sein (ich vermute, es ist in einer dieser öffentlich zugänglichen Zonen auf einem Kreuzfahrtschiff, denn das ist wohl der einzige Zeitraum, wo ich mich in einem entsprechenden Ort aufhalte. In den letzten Jahren habe ich eine Reihe von Kreuzfahrten mit Gruppen unternommen, die an Bord mit mir Seminare ausgeführt haben.)

Wie auch immer, hier bin ich in einem körnigen, schlecht belichteten Clip, aus einem schlechten Winkel durch eine offensichtlich versteckte Kamera aufgenommen, die augenscheinlich von einem Sofa neben mir auf mich gerichtet ist. Jemand verwickelt mich in eine Unterhaltung, spricht über einen Inhalt der Gespräche mit Gott-Bücher, und ich antworte ihm in einem privaten Austausch, davon war ich klar ausgegangen.

Nicht dass ich in der Unterhaltung etwas gesagt hätte, was ich nicht gesagt hätte, wenn ich gewusst hätte, dass eine Kamera läuft – doch brachte es mich schon etwas aus der Fassung, dieses Video im Internet anzuschauen – und ich wurde mir über etwas sehr klar: Sobald ich einen Schritt

aus dem Haus tue, bin ich jetzt öffentliches Futter. Ich kann mit keinem anderen Ort als meinem Zuhause rechnen, um privat zu sein, und ich muss davon ausgehen, dass alles, was ich tue und sage, nachdem ich einmal die Tür meines Hauses hinter mir zugezogen habe, für den weltweiten Verbrauch bestimmt ist.

Gespräche mit Gott sagt natürlich sehr klar, dass der Lebensstil der Neuen Spiritualität derjenige der Völligen Sichtbarkeit ist. An mehr als einer Stelle macht es den Punkt, dass all unsere Verhaltensweisen sich ändern würden, sofern wir dächten, dass alles, was wir sagen und tun, Minute für Minute durch Andere beobachtet – und zum Wiederabspielen vor der Welt aufgezeichnet würde.

GmG lädt uns wiederholt dazu ein, uns in all unseren geschäftlichen Handlungen und in unseren wirtschaftlichen Aktivitäten, in unserem Regieren und in unserer Politik, und in unseren sozialen Interaktionen und persönlichen Angelegenheiten zu einem Ort der Transparenz zu begeben. Doch bedeutet das, dass es in Ordnung ist, jemanden geheim auf Video aufzunehmen, von Leuten in privaten Momenten nach Filmmaterial begrapscht zu werden, ohne es ihnen zu sagen, und das ins Internet zu stellen? Gibt es da irgendwelche Beschränkungen, irgendwelche persönliche Grenzen?

Klar, für öffentliche Persönlichkeiten gab es die nie. Alles, was sie betraf, ist „faires Spiel“. Frag die Paparazzi. Doch wusste ich nicht, dass ich in diese „Berühmtheits“-Kategorie vorgerückt bin, ad #1, und, ad #2, sogar die Paparazzi zeigen wenigstens ihre Kameras, zeigen ihre Linsen, dass man sie sehen kann. Eine Kamera in einem Lederkoffer zu verbergen oder unter einem Mantel oder sonstwo ... meinem Empfinden nach ... ist das nicht in Ordnung.

Doch ich habe meine Lektion begriffen. Ich „raffe“: an meiner Haustüre endet meine Privatheit – vorausgesetzt, sie endet auch dort. Als Nächstes, wisst ihr, begegnet mir irgendein Bild oder Video oder eine Tonaufnahme, die jemand direkt in meinem Haus gemacht hat. Ein Fernsehtechniker oder ein Postauslieferer oder wer immer – oder jemand mit diesen Hol-dir-den-Sound-durch-die-Mauern-hindurch-aus-dem-Häuserblock-gegenüber-Dingsbums.

Das stellt eine riesige Bewusstheits-hebende Erfahrung dar, so viel kann ich euch sagen. Noch nie vor dem gestrigen Tag habe ich so sehr darauf geachtet, wie ich bin, wie ich rede und handele, wie ich mich verhalte und wie ich durch die Welt gehe. Das hat mich auf Habacht gebracht. Von jetzt ab muss ich nicht bloß die Neue Spiritualität darlegen, sondern muss sie leben.

Brrr.

Freitag, den 15. Juni 2007

„Pschscht! Nicht weitererzählen ....“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

PRIVATHEIT VERLOREN – Teil II

- Was wäre, wenn Geheimhaltung für immer verschwände?-

REFLEXIONEN ÜBER DAS LEBEN: Gespräche mit Gott lädt uns alle zu einer neuen Ebene der Transparenz in unserem Leben herbei. Der Dialog macht den Vorschlag, dass wir alle in einem Zustand Totaler Sichtbarkeit leben mögen, und dass wir unsere Angelegenheiten mit absoluter Transparenz durchführen. Was hat - das bewegt uns der Dialog zu fragen - ein Höher Entwickeltes Wesen zu verbergen?

Gibt es einen Unterschied zwischen „etwas zu verbergen haben“ und „wollen, dass etwas privat ist“? Wieso sollten wir wollen, dass etwas privat ist, sofern wir nichts zu verbergen haben? Sofern wir keinen Grund dafür haben, dass wir nicht wollen, dass Andere über etwas Bescheid wissen, was würde es dann für uns ausmachen, wenn sie Bescheid wüssten?

Sofern wir einen Grund dafür haben, es nicht zu wollen, dass Andere (oder ein bestimmter „Anderer“) über etwas Bescheid wissen, worin bestünde er? Versuchen wir dabei, uns vor den Hinterher-Effekten zu schützen, die unserem Empfinden nach bestimmt aufkämen, falls sie darüber Bescheid wüssten?

Gestern stand auf der Frontseite von America On Line (AOL) eine faszinierende Geschichte. Sie handelte davon, ob es eine gute Idee wäre, wenn die meisten Arbeiter nichts unversucht ließen, um herauszufinden, was ihre Arbeitskollegen verdienen. Namentlich Jene, die die gleiche oder fast die gleiche Arbeit machen.

Dies ist kein Problem in der Non-Profit-Foundation, die ich schuf, da jeder dort auf den Penny genau weiß, was der andere verdient. Das stellen wir sicher.

In Gespräche mit Gott – Buch 2 ist der Vorschlag zu finden, dass alle Betriebe eine Vorgehensweise einnehmen: jeder Monat geht ein Papier um, in dem zu lesen ist, was alle Beschäftigten verdienen, Sonderzahlungen, Bonusse und Erschwerniszuschläge inbegriffen. Seither hat die GmG Foundation Firmen dazu eingeladen, genau das zu tun. Nur wenige Firmen haben sich das zueigen gemacht.

Wieso? Weil Betriebe wissen, dass, wenn jeder Beschäftigte wüsste, was jeder Andere verdient, es eine Hölle zu bezahlen gäbe. (Eine interessante Redewendung hier. ['... there could be hell to pay'].)

Wie steht das bei dir? Besitzt du einen Betrieb oder managt du einen? Bist du willens, gegenüber deinen Angestellten gänzlich transparent zu sein? Über alles, Gehälter einschließlich? Dein eigenes inklusive?

Wie steht es um die Profite? Bist du gegenüber deinen Kunden und Klienten absolut transparent, was die Höhe des Profits angeht, den du bei deinen Produkten oder Dienstleistungen einnimmst? Gespräche mit Gott – Buch 2 schlägt vor, dass alle Firmen zwei Ziffern auf ihren Preisschildern angeben: UNSERE KOSTEN / IHR PREIS.

Macht deine Firma das? Wäre sie dazu gewillt?

Wie steht es um dein persönliches Leben? Gibt es ebenjetzt etwas in deinem persönlichen Leben, von dem du nicht möchtest, dass es jemand sonst weiß? Was wäre, wenn eine Videokamera

dir den ganzen Tag folgte, wie bei diesen Reality TV Shows? Könntest du damit leben?

Der Punkt ist der: Würdest du dich wohlfühlen dabei, wenn jeder alles über dich wüsste? Deinen Kontostand? Dein Geschlechtsleben? Jede deiner privat gemachten Bemerkungen? Jede privat verrichtete Handlung? Deinen Körperumfang?

Würdest du dich wohlfühlen, wenn du heute vor der Welt nackt – wörtlich wie auch bildlich gesprochen – dastündest? Wenn nicht, wieso nicht? Was hast du zu verbergen? Worüber musst du verlegen sein, oder hast du dich zu schämen? Was hast du zu fürchten, sobald jedermann weiß, was es über dich zu wissen gibt?

Nichts?

Meinst du das wirklich?

Frage an das Forum: Wie würde sich deines Erachtens die Welt ändern, sobald wir in einer Völlig Durchsichtigen Gesellschaft lebten?

Als wir das vor kurzem erörterten, sagten viele von euch: „Also, das würde nicht funktionieren, sofern nicht alle, die Regierung, die Unternehmen und das Militär und jeder mitinbegriffen, transparent vorgingen, und dies wird nie passieren.“ Na schön. Mal freilich vorausgesetzt, es würde passieren, einfach bloß des Fortganges des Argumentierens halber ... vorgegeben, es handle sich um einen Science Fiction-Roman, und die Welt könnte wirklich zu diesem Ort gelangen, wo alles enthüllt ist ... wie würde das deines Erachtens aussehen?

Denkst du, dass es letztenendes gut wäre?`Förderlich? Oder denkst du, dass durchaus etwas Gutes daran ist, einige Dinge privat, verborgen und vor den Meisten ungewusst zu halten?

Worin besteht der Unterschied zwischen „Privatheit“ und „Geheimhaltung“? Kriegsgeheimnisse mal beiseitegelassen (nebenbei, wenn es keine Geheimnisse gäbe, könnte es dann Krieg geben?), kannst du dir irgendeinen Grund vorstellen, weswegen du jemandem etwas nicht erzählst?

Welche Geheimnisse hast du eben jetzt? Vor wem?

Samstag, den 16. Juni 2007

„Möchte niemand antworten?“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

AUSSCHAU NACH ANTWORTEN

- Die Fragen sind zu fesselnd, um sie zu ignorieren-

REFLEXIONEN ÜBER DAS LEBEN: Interessant. Gestern stellte ich für das Forum eine Frage, und, sofern ich einen Eintrag, den jemand in den letzten fünf Minuten vorgenommen haben sollte,

nicht mit bekommen habe ... es hat sich bisher niemand der Frage zugewandt.

Alsooooo ... ich werde dem Forum das Wochenende geben, um einen Blick auf diese wichtigen Ideen zu werfen und um zu antworten. Dann werden wir weitergehen.

Am Montag ein Beitrag über die Nachrichten: Ist Gewalt wahrlich unser einziger Weg? Ein Blick auf Hamas und Fatah, auf die Sunniten und Schiiten, und auf die Menschen überall auf der Welt, die zu jeder Stunde die Gewalt in unsere Schlagzeilen bringen. Ist die Menschheit einfach unfähig, ihre Differenzen auf andere Weise zu lösen?

Doch fürs erste .... ein Copy-and-Paste von gestern. Ich bin recht interessiert, was eure Gedanken darüber sind ....

Fragen wie „Kannst du dir irgendeinen Grund vorstellen, jemandem nicht alles zu sagen?“ faszinieren mich. Lasst uns also nach gestern zurückgehen und uns den Fragen unten frontal zuwenden ....

Frage für das Forum: Wie würde sich deines Erachtens die Welt verändern, sofern wir in einer Total Sichtbaren Gesellschaft lebten?

Als wir dies kürzlich erörterten, redeten viele von euch so: „Nun, das würde nicht funktionieren, sofern nicht jeder, die Regierung, die Unternehmen, das Militär und jeder miteingeschlossen, transparent vorginge, und dies wird nie passieren.“ Na schön. Doch mal angenommen, es würde geschehen, einfach um des Argumentierens willen ... vorgegeben, es handele sich um einen Science Fiction-Roman und die Welt würde tatsächlich zu diesem Ort des vollständigen Enthüllens von allem gelangen .... wie würde das deines Erachtens aussehen?

Denkst du zuguterletzt, dass es gut wäre? Förderlich? Oder denkst du, es spräche etwas dafür, dass einige Dinge von den Meisten privat, verborgen oder ungewusst gehalten werden?

Worin besteht der Unterschied zwischen „Privatheit“ und „Geheimhaltung“? Kriegsgeheimnisse mal beiseitegelassen (nebenbei, wenn es keine Geheimnisse gäbe, könnte es dann Krieg geben?), kannst du dir irgendeinen Grund vorstellen, weswegen du jemandem etwas nicht erzählst?

Welche Geheimnisse hast du eben jetzt? Vor wem?

Montag, den 18. Juni 2007

„Ist Konflikt der einzige Weg?“

Die Gewalt-Epidemie

Heiligkeit und Gewalt müssen voneinander getrennt werden

KOMMENTAR ZU DEN NACHRICHTEN: Was im Gazastreifen vonstatten ging, ist ein weiteres Beispiel für den Einsatz von Gewalt als einem Mittel zur Konfliktlösung, die scheinbar unter einigen Kulturen mehr verbreitet ist als unter anderen – und die Antwort lautet, dass die Religion

zu dem zu stehen hat, wofür sie ihrer Aussage gemäß steht.

Wie ihr gewiss wisst, ist Palästina jetzt in zwei getrennte, jedoch nicht als solche deklarierte „Staaten“ aufgeteilt – Gaza und die West Bank, nach der Übernahme des Gazastreifens durch Hamas, der militärisch ausgerichteten politischen Organisation in diesem zerrissenen Land. Die West Bank wird zu dieser Stunde immer noch durch die rivalisierende palästinensische Fraktion, die Fatah, der politischen Partei, die von Yassir Arafat gegründet wurde, kontrolliert. Hamas versuchte, der Fatah die Kontrolle über das ganze Land zu entwinden, seit Arafat vor einigen Jahren verstorben ist (wiewohl Hamas sagt, sie sei darauf aus gewesen, innerhalb des politischen Systems zu arbeiten, seitdem sie während der letzten Wahlen die Mehrheitskontrolle über die Legislative der Nation gewonnen hat). Sie hat nunmehr erfolgreich den Gazastreifen ganz unter ihre Kontrolle gebracht.

Was wir hier sehen, ist die gleiche Art internen Machtkampfes, Kämpfens und Tötens, wie es auch die laufende Schlacht zwischen den Sunniten und den Schiiten im Irak auszeichnet. Und die einzige Institution in diesen Ländern, die diesem Blutbad ein Ende setzen könnte, weigert sich, etwas damit anzufangen, sie zieht es vor, untätig an der Seitenlinie stehen zu bleiben und der Gewalt ihren Lauf zu lassen.

Ich spreche natürlich von der islamischen Religion. Muslimische religiöse Persönlichkeiten fachen entweder auf beiden Seiten (die radikalen Führer tun das) Gewalt an – oder sie sagen nichts dazu (wie im Falle der gemäßigten Führer). Gemäßigte Stimmen scheinen im Islam durch die radikaleren Elemente verängstigt worden zu sein, und sie bringen demgemäß wenige oder keine Aufrufe zur Gewaltlosigkeit aus religiösen Gründen aus.

Sofern Gottes hauptsächliche Botschaft eine Botschaft des Friedens und der Liebe ist, der Vergebung und des Mitempfindens, des Verstehens, der Geduld und der Duldsamkeit, dann fragt man sich, wie lange der Islam als die moralische Stimme von Millionen und als eine Religion Fortbestand haben kann, wenn er nichts tut, als nur danebenzustehen und (durch sein äußerstes Schweigen) all die Gewalt zuzulassen. Was im besonderen hervorsticht, ist diese kulturelle Geneigtheit zur Gewalt gegen ihre eigenen Leute innerhalb der islamischen Gemeinschaft.

In Amerika käme dem gleich, wenn die Christen einander in den Straßen von Birmingham oder Chicago töteten, wenn Baptisten Presbyterianer abschlachteten, Lutheraner über Methodisten herfielen. Klar, Christen haben genau das 50 Jahre lang in Irland GETAN, Protestanten und Katholiken töteten einander an den Straßenecken. Und so fragt man sich, wo ist die moralische Fiber einer Zivilisation zu finden, wenn nicht in ihren Religionen? Geben politische Meinungsverschiedenheiten, obgleich sie langewährend oder ernsthafter Art sind, uns die Lizenz, jede Lehre Gottes zu ignorieren, an der unsere Religion uns hat teil haben lassen?

Noch zäher womöglich ist eine andere Frage. Ist die menschliche Rasse als eine Spezies einfach derart barbarisch, auch noch nach Tausenden von Jahren der Entwicklung, dass sie keinen anderen Weg kennt, um ihre Differenzen zu lösen? Mit was für einer Zukunft können wir unseren Kindern aufwarten, sofern wir nicht einmal damit aufhören können, als ein Mittel dafür, unseren Weg zu machen oder unserer Stimme Gehör zu verschaffen, einander zu töten? Wird die Menschheit je begreifen, dass der Weg zum Frieden niemals über Gewalt führt? Schreit dieser Widerspruch nicht danach, ihn anzuerkennen ? Was würde es eures Erachtens brauchen, dass wir uns von der Gewalt fürimmer zurückziehen? Oder ist Derartiges überhaupt für eine Zivilisation und eine Kultur möglich, die wir auf diesem Planeten geschmiedet haben? Träumen wir bloß hier? Ist Frieden, definiert durch die Abwesenheit von Töten und von Krieg, schlicht unmöglich?

Worin besteht der Punkt der so-genannten Friedens-Bewegung? Geht es dabei einfach um Lippenbekenntnisse, ohne Hoffnung auf irgendeinen realen Effekt in unserer Welt?

(Extra-Hinweis: Ich wollte, ich könnte zur Zeit weitere Kommentare zu einigen der Einträge abgeben, doch steht mir hier an einem Ferienort in Golden, einer winzigen Stadt in Kanada, glaubt es oder glaubt es nicht, eine TELEFONWAHL-VERBINDUNG zur Verfügung. Es dauert ewig, überhaupt online zu kommen, geschweige denn etwas abzusenden. Deswegen kann ich gerade nicht einzeln auf die Kommentare antworten.

Am Mittwoch werde ich wieder eine Hochgeschwindigkeits-Internet-Verbindung haben, und möglicherweise später auch. Zwischenzeitlich möchte ich es wagen, weiterhin jeden Tag einen größeren Forums-Eintrag einzustellen ... es ist freilich zu zeitaufwendig und zu schwierig, auf jeden einzelnen Beitrag zu antworten. Danke für das Verständnis.

Dienstag, den 19. Juni 2007

„Ein wirkliches Austarieren von Macht erschaffen“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

DER KRIEG ZUR BEENDIGUNG ALLER KRIEGE

- Kann ihn irgendwer stoppen? Was wäre dafür nötig?-

KOMMENTARE ZU DEN NACHRICHTEN: Es gibt Jene, die seit Jahren voraussagen, dass der Krieg zur Beendigung Aller Kriege im Mittleren Osten ausgefochten werden wird, und dass es ein Krieg zwischen den arabischen Nationen und denen des Westens sein wird.

Ein kürzlich vorhergesagtes Szenario besagt: Alle islamischen Fraktionen im Mittleren Osten hören auf, sich gegenseitig zu bekämpfen und einigen sich schließlich, sodann wenden sie sich en masse gegen Israel, drohen, innerhalb einer Woche die Nation zu zerstören und ihre Bevölkerung auszulöschen, sofern sie nicht einfach ihr Land aufgibt und es verlässt.

Die Vereinigten Staaten, Europa und die westlichen Nationen sind unfähig, das Abschlachten zu beenden; sie sehen Israel von allen Seiten umlagert, mit der offenen Seite des Meeres. Das Land verteidigen zu wollen, würde bloß zu einem weiteren Dünkirchen führen. Nichtsdestotrotz, sie fühlen sich ehrverpflichtet, es zu versuchen. Insbesondere die USA.

Und so ... beginnt der Krieg zur Beendigung Aller Kriege.

Russland und China kommen den arabischen Staaten zu Hilfe. England und Europa kommen Israel zu Hilfe – irgendwie, sie erreichen allerdings nicht das Niveau der Einlassungen der USA. Die Nationen Südamerikas bleiben hübsch außen vor. So auch Kanada und andere Länder.

Selbstverständlich muss sich die neu formierte (und nun fiktive) Islamische Allianz der Arabischen Staaten, mit Russland und China an ihrer Seite, nicht sehr anstrengen, um Israel zu schlagen. Die Frage ist nicht, ob das geschieht, sondern wie viele Menschen dabei ihr Leben

verlieren, und auf wie vielen Kontinenten, bevor sich Israel ergibt und evakuiert wird, das stattfindet. (Auf die Insel Madagaskar im Indischen Ozean, wie es ein Beitrag in der National Post von Kanada, geschrieben von George Jonas, gestern vorschlägt?).

Die USA wird infolge des Verlustes von Israel zu einer zweitrangigen Macht in der Welt, wobei der lange vorhergesagte Aufstieg Chinas nun garantiert und die Dominanz der arabischen Nationen und des islamischen Einflusses in den Weltangelegenheiten desgleichen gesichert ist. Nur eines ändert sich nicht in der Welt: der Einsatz von Gewalt und Töten als einem Mittel der Konfliktlösung.

Vermag jemand dieses Szenario zu stoppen - oder ein Szenario, das dem recht nahekommt -, dass es sich ausspielt? Ist es in der Weise sehr, sehr unwahrscheinlich – oder ist es näher an dem, was sich durchaus zutragen könnte, damit sich jeder, der sich nach Frieden sehnt, wohlfühlen kann? Und wie steht es um die „judaisch-christliche Ethik“ als einer global Einfluss nehmenden Moral und als einer philosophischen Position? Würde sie desgleichen aufgelöst, würde sie in den meisten internationalen Geschäften und Handelsbeziehungen durch islamische Verhaltensregeln ersetzt werden – oder durch überhaupt keine religiösen Begründungen?

Was - sofern überhaupt etwas - könnte eine Welt davon abbringen, weiterhin Gewalt anzuwenden und einen massiven Schwenk in der globalen Machtbalance auszuführen; um zuguterletzt jene Macht in eine wahre Balance zu bringen? Und wo - sofern irgendwo - könnten die Neue Spiritualität und die Botschaften der Gespräche mit Gott in ein davon unterschiedenes und gewaltfreies Szenario hineinpassen? Und welche Rolle, sofern überhaupt eine, kann der Durchschnittsbürger, der dies soeben liest, dabei spielen?

Lasst dies zu unseren Fragen des Tages werden ....

(P.S.: In der „realen Welt“ .... US-Präsident George Bush traf sich heute morgen im Oval Office mit dem israelischen Premierminister Ehud Olmert. Es heißt, sie erörterten unter anderem die mehr denn je explosive Lage in Palästina, sowie fernere Angelegenheiten des Welt-Friedens ... oder -Krieges. Auf diese Weise berühren sich das Reale und Unreale, das Mögliche und das Unwahrscheinliche einander an diesem Tag in einer Weise, die Einige wohl surreal nennen möchten.)

Mittwoch, den 20. Juni 2007

„Zeit, um sich unter der Flagge zu scharen“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

WAS DIE GEWALT ZU BEENDEN VERMAG

- Eine neue kulturelle Erzählung ... und jemand, der sie erzählt-

KOMMENTARE ZU DEN NACHRICHTEN: Es existiert ein Prinzip, das den scheinbar unaufhörlichen Konflikt in unserer Welt zu beenden vermag. Es existiert eine Weise, den Krieg zur Beendigung Aller Kriege zu vermeiden, ein einzelnes Szenario, das von Analytikern und

Medienfachkundigen vorausgesagt wurde und das ich gestern an der Stelle dargelegt habe.

Das Mittel, um den fortwährenden Konflikt und das fortwährende Töten auf der Erde zu beenden, heißt für die Erdbevölkerung eine Neue Spiritualität annehmen – eine neue „Erzählung“ über Gott, über das Leben und seinen Zweck, und darüber, wer wir in Beziehung zu Gott und zueinander sind. So herausfordernd und abschreckend es für Einige ist, diesem stattzugeben, so ist es doch unsere gegenwärtige Erzählung über all das, die uns umbringt.

Unsere Gelegenheit auf diesem Planeten zu dieser Zeit hat keine Parallele in der Menschheitshistorie. Die Ursache dafür: Wir haben die gleichen Probleme, die wir stets hatten – Probleme der Ungleichheit, der Unterdrückung, des Elends, der entsetzlichen Armut und der Wut, die dem allem entspringt – doch nun hat es unsere Technologie den wimmelnden Massen, den in Zaum Gehaltenen und den Unterdrückten ermöglicht, sich zu verdeutlichen, dass sie davon krank und es leid sind, und, dass sie es nicht mehr länger schaffen. Die Stärksten können nicht mehr länger an den Schwachen einfach so vorübergehen.

Zudem (und was bedeutsamer ist) – wir haben eine Kultur der Gewalt geschaffen und in ihr gelebt, die es uns letztlich gestattet, das Töten und die Unterwerfung Anderer zu rechtfertigen. Es ist schockierend ... die Mechanik in der menschlichen Gesellschaft, die eine derartige Vorgehensweise stillschweigend geduldet hat, waren allzuoft unsere Religionen. Entweder, indem sie frontal Gewalt predigten, oder, indem sie in die andere Richtung schauten, während „im Namen Gottes“ (oder Allahs, oder Jehovas oder der Göttlichkeit unserer Wahl) Gewalt ausgeübt wurde - unsere Religionen haben das eine gesagt und das andere getan, von Anfang an.

Deswegen sind unsere Religionen, die meisten davon, auf der Theologie der Trennung gegründet. Und, wie ich an der Stelle bereits mehrmals ausgeführt habe, unsere Theologie der Trennung brachte eine Kosmologie der Trennung hervor, die wiederum eine Soziologie der Trennung hervorbrachte, aus der heraus unsere Pathologie der Trennung zutage trat. Das meint, pathologische Verhaltenweisen der Selbstzerstörung.

Wir erblicken diese selbstzerstörerischen Verhaltensweisen im Mittleren Osten, wo Sunniten und Schiiten im Irak einander umbringen, und wo in Palästina Mitglieder der Hamas und von Fatah einander töten. Wir sehen sogar unter bestimmten Kulturen sogenannte „Ehrenmorde“, in denen sich eine Familie gegen eine der ihren wendet und dabei ein weibliches Mitglied ermordet, das die „Regeln“ der religiösen Kultur bricht, in der sie lebt, indem sie so etwas unschuldig Menschliches tut wie den „falschen Mann“ lieben.

Es ist kein Zufall, dass diese Gewalt Gegen Jemanden Aus Den Eigenen Reihen in einigen Religionen und Kulturen weit ausgeprägter ist als in anderen. Es ist schwer, sich einen Farmer in Nebraska oder einen Geschäftsmann in Kopenhagen vorzustellen, der den Mord an seiner eigenen Tochter in Auftrag gibt und ruchlos ausführt, da er zugesehen hat, wie sie einen Mann anderer Religion oder Rasse küsst. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, dass Derartiges in anderen Regionen der Welt passiert, dort, wo die Menschen empfinden, sie hätten ein tiefes Verstehen von Was Gott Will – und davon, dass es ihre Aufgabe sei, ihn auszuführen.

Ich betreibe nun seit Jahren ernsthafte Versuche, in unsere Welt eine Neue Idee über Was Gott Will einzuführen. Wie ihr wisst, sagte ich dem Interviewer Matt Lauer in der Today Show auf NBC auf seine Frage, worin Gottes Botschaft an die Welt bestehe: „Matt, ich kann Gottes Botschaft an die Welt in fünf Wörtern zusammenfassen: Ihr habt mich ganz fehlverstanden.“

Nun brauche ich tausend Leute in etwa, die mit mir einverstanden sind (ich weiß, es gibt

Millionen, die das sind), und die willens sind, etwas damit anzufangen. Das meint, Leute, die willens sind, zum Handeln überzugehen, und die nicht bloß sagen, sie seien einverstanden. Tausend Menschen, die das Gleiche glauben und die sich unter Sich-Verschreiben und unter Eifer in die gleiche Richtung voranbewegen, vermögen auf die gesamte Welt Einfluss zu nehmen. Fragt Osama bin Laden.

In den vor uns liegenden Tagen werde ich dementsprechend das Fundament für das Übereinkommen legen – und schauen, ob wir unsere eigene Gruppe von Zustimmenden Menschen zusammenzuziehen und aus ihnen ein Sich-Verschreiben zu gewinnen vermögen, um gemeinsam in einer neuen und mächtigen Weise voranzuschreiten, die letztenendes der Drohung des Krieges, um Alle Kriege zu Beenden, ein Ende setzt, und, um in Wahrheit Friede auf Erden, den Menschen Allüberall ein Wohlgefallen herzustellen.

Eine Neue Kulturelle Erzählung und eine Neue Auffassung über Wer Wir Sind in Beziehung zu Gott, zum Leben und Zueinander stellen das dar, was wir hier erkunden. Wir werden die Flagge hochhalten und schauen, ob sich jemand unter ihr versammelt.

Samstag, den 23. Juni 2007

„Einfach mal reingeschaut“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

DAS LIFE SUPPORT CENTER

- Ein Ort für soziale Verbundenheit und Gespräche?-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich bin in Chicago auf der Celebrate Your Life-Veranstaltung, und ich werde morgen gegen Abend eine Rede halten, um diese wunderbare spirituelle Konferenz zum Abschluss zu bringen. Es waren zwei recht hektische Tage, das Hierhinreisen von Calgary in Kanada, sich hier einfinden, mich mit vielen mitarbeitenden Botschafter der Neuen Spiritualität, die sich hier versammelt haben, in Verbindung setzen. Diese vergangenen zwei Tage sind so rasch verflossen, und ich bemerkte gestern abend, dass ich seit Mittwoch keinen Eintrag mehr im Forum gemacht hatte!

Und somit verbrachte ich heute Morgen eine recht lange Zeit damit, mir die Postings von euch allen, die einen Teil der Erörterung vom Mittwoch darstellen, anzuschauen, und ich trug viele meiner persönlichen Kommentare in Erwiderung auf diese Postings ein. Geht also bitte auf die Mittwoch-Seite zurück, und schaut euch die Kommentare an, die ich dort hinterlassen habe. Und, als allgemeine Regel, es wäre eine gute Idee, regelmäßig die Postings früherer Tage hier im Forum zu überprüfen, sofern ihr sehen wollt, ob ich dort Kommentare hinterlassen habe. Hin und wieder ist es für mich dank meines Tagesplanes nicht möglich, Kommentare am selben Tag zu machen, an dem ihr eure Einträge vornehmt. Ich weiß, dass ihr das versteht, doch mag es der Fall sein, dass ihr nicht hin und wieder im Forum zurückgeblättert habt, um sicherzustellen, dass ihr jeden oder alle Kommentare, die ich dort eingestellt habe, auch mitbekommt.

Also, im Folgenden den Ablauf, den ich mir für die nächsten paar Tage gesetzt habe: morgen, am Sonntag, möchte ich an aufregenden News über unser neues CwG Blog arbeiten, das zum 9. Juli zu Beliefnet.com gewandert sein wird! Ihr könnt also morgen im Forum bestimmt etwas von

mir lesen!

Am Montag möchte ich die Erörterung, die wir am letzten Mittwoch aufgegeben haben, wiederaufnehmen, und diese Erkundung voranbringen. Was heute anbelangt, so möchte ich euch bloß sagen, wo ich war, was zur Zeit passiert, und euch einladen, die Kommentare zu lesen, die ich an der Stelle heute Morgen in der Neale-Kommentare-Sektion vom Mittwoch eingetragen habe.

Einem Kommentar im besonderen möchte ich meine Aufmerksamkeit schenken. Es ist eine Antwort auf das Forum-Mitglied Nerisa, und ich gebe im folgenden die gesamte Antwort wieder, da sie mit der Natur, dem Zweck und der Funktion des Life Support Center hier auf dieser Webseite zu tun hat.

Hi, Nerisa ... Der Hauptzweck des Life Support Center auf der offiziellen nealedonaldwalsch.com-Webseite ist es nicht, untereinander ins „Gespräch“ zu kommen oder dort philosophische oder intellektuelle Einlassungen des Geistes einzustellen, vielmehr geht es darum, Jenen emotionale, körperliche und spirituelle Unterstützung anzubieten, die zum LSC kommen, um genau danach zu suchen.

Sofern sich das Support Center zu nichts mehr als zu einem weiteren Posting Board von Bloggern wendet, wo das Meiste von dem, was wir sehen, Kommentare von denselben sieben Leuten sind, die zueinander hin und her reden, werden die Leute, die zu LSC kommen, entmutigt und enttäuscht werden.

Zudem – jene Mitglieder des Messsenger's Circle, die sich zum Life Support Center begeben, um wirklich sehr realen, zeitnah abgegebenen Beistand für jemand Anderen zu geben, möchten und sollten sich auch nicht durch eine endlose Zahl von Einträgen durchzuwühlen haben, von Einträgen einer Handvoll von Leuten, die persönliche Kommentare eingetragen haben und im großen und ganzen zueinander sprechen.

Die originäre Vision war, dass Menschen, die zum Life Support Center kamen, dies taten, um bei der Gemeinschaft des Messenger's Circle anzulangen, damit sie dort Rat, spirituelle Unterstützung und sehr reale und praktische Hilfe zeitgleich zu ihrer bedürftigen Lage bekommen. Die originäre Vision war es auch, dass Mitglieder des Circle das Center regelmäßig besuchen; dass sie dort schauen, ob es etwas gibt, wobei sie jemandem wirklich helfen können, der um Hilfe angeht.

Kurz gesagt, die Hoffnung bei dem Life Support Center war, dass es ein Ort für Leute ist, wo beides stattfindet - Nachfrage nach und Erhalt von sachter Hilfe unter liebevollen Seelen, die ihre heilsamen Energien in das Center einbringen als Teil ihres Dienstes und ihres Botschaftertums in der Welt.

Es war nie die Absicht noch der Zweck noch meine Vision, dass das Life Support Center sich in ein Botschaften-Board wandelt, wo eine Handvoll Leute hin und her reden, oder wo Beiträge eingestellt werden, die nicht direkt Bezug zu den spezifischen Anfragen anderer Menschenwesen haben, die bei uns der Einsicht, der Heilung und der Hilfe halber anlangen.

Ich habe genau diesen Ort eingerichtet – den Ort, an dem du jetzt gerade dies liest – als einen Platz für uns alle auf dieser Webseite, um mit einander wann und wie immer wir es wollen zu kommunizieren, wiederholt und fortlaufend, mit Gespanntheit und Verve, sooft wir es wählen zu tun. Ich möchte deswegen freundlich und sanft bitten, dass wir das Forum als unseren Ort nutzen, um dort die wunderbaren Wanderungen unseres Geistes und das Teilhabenlassen unseres

Herzens und die Einsichten unserer Seele niederzulegen, und dass wir das Life Support Center als den Ort belassen, wo wir spezifisch und direkt auf Jene eingehen, die hierhin in der Hoffnung eintreffen, eine Gemeinschaft von Helfern und Botschaftern aufzufinden, die nicht mit dem Sich-Verbinden untereinander befasst sind, sondern damit, sich mit ihnen in der Stunde ihrer Not in Verbindung zu setzen.

Ich hoffe, dies ist für dich von Hilfe, wie auch für alle anderen, die wohl dieselbe Frage gehabt haben können, Nerisa. Bitte poste hier in diesem Forum sooft du möchtest und soviel du möchtest. Das ist sein Zweck! Wir freuen uns darauf, dich öfters hier zu sehen.

Wir freuen uns auch darauf, dass du sooft du kannst im Life Support Center vorbeischaust, und dort direkte hilfreiche Antworten auf spezifische Anfragen von Leuten abgibst, so freigiebig, wie es für dich möglich ist!

Mit Liebe und Umarmen ... Neale.

MORGEN: Ein Blick nach vorne – Das Neue CWG Blog auf Beliefnet.com!

Sonntag, den 24. Juni 2007

„Die erreichbare und aktivierbare Öffentlichkeit vergrößern“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

AM 9. JULI IST ES SO WEIT

- Das neue CwG-Blog eröffnet auf www.Beliefnet.com!-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich bin sehr glücklich, euch zu sagen, dass das letzte Wort das Neue CwG Blog hat, das am 9. Juli auf Beliefnet.com eröffnet werden wird. Das Blog nach dorthin überzusiedeln, war eine große Entscheidung, und ich denke, es war genau richtig zu dem Zeitpunkt der laufenden Mission, der ich mich verschrieben habe seit der Niederschrift des letzten Buches in der Gespräche mit Gott-Dialog-Serie.

Auf Beliefnet.com wird das Blog ein potentielles Publikum von einer Million per Tag erreichen, das diese populäre Webseite besucht. Selbstverständlich stehe ich nicht in Erwartung, dass sich sämtliche Besucher die Zeit nehmen, das zu lesen, was ich im Blog geschrieben habe, doch allein wenn wir 1 % von ihnen dazu bekommen, vorbeizuschauen, reden wir hier von 10 000 Leuten am Tag. Das ist eine Menge an Augenpaaren, die sich auf das Gespräche mit Gott-Material richten, und ich bin den wunderbaren Leuten bei Beliefnet.com zutiefst dankbar, dass sie mir diese Gelegenheit zugänglich machen. Das wird zu einer außerordentlichen, fantastischen Erweiterung der erreichbaren Öffentlichkeit für GmG.

Was ich hoffe, mit dem neuen Blog anzufangen ... sooft ich kann – in den meisten Wochen täglich – einen Beitrag erstellen zu den Ereignissen des Tages aus einer leicht anderen Perspektive her als derjenigen, die von anderen Nachrichten-Kommentatoren eingenommen wird. Wir werden den Blick auf das richten, was ich Den Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität nenne.

Nicht jeder Blog-Eintrag allerdings wird sich mit Themen aus den Schlagzeilen des Tages

befassen. Es wird viele Artikel geben, die sich mit den grundlegenden Prinzipien, die in den außergewöhnlichen Botschaften der Gespräche mit Gott zu finden sind, einlassen, die den Menschen eine Hilfestellung bieten, während sie sich durch das Leben ihres alltäglichen Lebens hindurch bewegen.

Nun ... es gibt einige Dinge, von denen ich möchte, dass ihr, als die Mitglieder des Messenger's Forum, darüber Bescheid wisst. Zunächst möchte ich euch um etwas Geduld bitten über den Zeitraum der ersten zwei oder drei Wochen des neuen Blogs hinweg, da ich plane, dort das eine oder andere aus dem besten Material der Blog-Einträge der letzten Jahre einzustellen, Material, was auf dieser Webseite erschienen ist. Ich möchte dies, damit die Tausende an neuen Lesern, die das CwG Blog zum ersten Mal besuchen, ein Gespür davon bekommen, was sie von dem Blog, von der Qualität der Niederschrift und von der spirituellen Nutzbarkeit und Anwendbarkeit des Materials erwarten können.

Deswegen werdet ihr dort insbesondere im ersten Monat (und immer mal wieder zwischendurch hinterher im Verlaufe der anfänglichen 24 Wochen) die eine oder andere Niederschrift eingestellt sehen, die euch bekannt erscheinen wird. Ich hoffe, bei diesem Geschehen verliert ihr nicht die Geduld, und ihr begreift und unterstützt, was ich hier zu tun versuche.

Ihr werdet auch bemerken, dass es auf dem Blog dort einen Platz für Leserkommentare geben wird. Ich vertraue darauf, dass ihr eure Einträge in der Leser-Kommentar-Abteilung des CwG Blog platziert, nachdem sie auf Beliefnet.com eröffnet wurde.

In der Kommentar-Abteilung, wie sie auf Beliefnet.com zutage treten wird, wird es allerdings keinen Platz geben für mich, um mit euch wiederum in Dialog zu treten. Sofern du mit mir einen interaktiven Dialog haben möchtest, wirst du ihn hier im CwG Messenger's Forum führen müssen, das extra für diesen Zweck so eingerichtet wurde.

Hier in dem Forum wird es keine irgendgeartete Beschränkung der Themen geben, die wir erörtern. Ihr könnt hier eure Kommentare zu dem einstellen, was ich in dem täglichen Blog auf Beliefnet.com zu sagen hatte, oder zu jedem anderen Thema, das euch in den Sinn kommt. Hin und wieder werde ich Themen zur Erörterung einbringen, die nicht in dem CwG Blog erscheinen werden – das allerdings werde ich nicht jeden Tag tun können, da es mir unmöglich ist, zwei unterschiedlichen, Internet-basierten, zu bedienenden Kommentarbereichen 24 Stunden am Tag nachzukommen. Viele meiner Einträge hier im Forum werden auf das weisen, was ich im Blog dieses Tages auf Beliefnet zu sagen habe. Das wird nicht immer der Fall sein, doch öfters als es nicht der Fall sein wird – insbesondere zu Beginn, wo ich versuche, in den Rhythmus hinein zu kommen, den Inhalt zweier verschiedener interaktiver Örtlichkeiten für GmG im Internet zu handhaben und zu bedienen.

Was ich euch allen hier, meine Freunde, sage, ist, dass meine Bemerkungen hier am einen oder anderen Tag direkt darauf verweisen und euch hoffentlich dazu anreizen, einen Blick auf den täglichen Blog-Eintrag drüben bei Beliefnet.com zu werfen. Sodann möchte ich euch dazu einladen, wieder nach hierhin zurückzukehren, sofern ihr diesen Blog-Eintrag erkunden und mich an dieser Erörterung teilhaben lassen möchtet.

Was ich auch sage, ist, dass wir, wie bereits oben erwähnt, nicht auf diese Art von Interaktion in diesem Forum beschränkt sein werden. Eines Tages werde ich einen eigenständigen und getrennten Kommentare-Bereich dort haben ... und, sollte ich es tun oder nicht tun, ihr seid dazu eingeladen und dazu ermutigt, eine Diskussion mit mir und mit jedem anderen zu eröffnen über

jedes Thema, das ihr euch wünscht, egal, ob es etwas mit dem zu tun hat, was auf Beliefnet eingestellt wurde, oder nicht.

Ein Bestandteil, der nie in dem neuen CwG Blog, wie es auf Belief.net in Erscheinung kommt, auftreten wird, sind die Einträge im PERSÖNLICHEN TAGEBUCH, die ich hier von Zeit zu Zeit mache. Diese sehr persönlichen Teilhaben an meinem persönlichen Leben und darüber, wie die Dinge bei mir stehen und was ich Tag um Tag tue, werden nur hier zu finden sein. Ich möchte nicht den um Vieles öffentlicheren Blog auf Beliefnet.com für derartige intime, persönliche Teilhaben und Reflexionen eingesetzt wissen. Ich möchte, dass dieser Teil von mir für die guten Freunde, die sich mir hier anschließen, vorbehalten bleibt, Freunde, die mich gut verstehen, nachdem sie mit mir an diesem Ort auf persönlicher Ebene verkehrt haben, und denen gegenüber ich mich nicht immer und immer wieder erklären muss, um bloß gehört zu werden.

Ich erachte jene unter euch als meine Freunde, und ich betrachte diesen Platz auf meiner Webseite als mein privates Wohnzimmer, wo ich mich hinsetzen und über alles reden kann, was mir auf persönlicher Ebene in den Sinn kommt, darunter meine täglichen Enttäuschungen, Aufregungen und spirituellen Herausforderungen. Ich erachte den Raum, den mir Beliefnet.com so freigiebig eingeräumt hat, als meine vordere Veranda – sehr persönlich und wunderbar, doch bestimmt nicht derart intim wie mein Wohnzimmer.

Hier bei euch fühle ich mich sicher. Dementsprechend könnt ihr in Erwartung stehen, dass ich an der Stelle viele PERSÖNLICHE EINTRÄGE einstellen werde, im Verlaufe dessen ich mit euch meine tief persönliche Erfahrung erörtere und teile, was eben nicht die Teilhabe auf Beliefnet darstellen wird. Ich hoffe, dass wir auf die Weise hier in der Lage sein werden, miteinander zu reden.

Ihr und ich fassten den Entschluss, Spirituelle Botschafter in unserer Welt zu werden. Entsinnt euch der Überantwortung, die ihr eingegangen habt, als ihr hierher zum Messenger's Circle kamt. Entsinnt euch, dass ihr dazu eingeladen und gebeten wurdet, hier die Botschaften der Neuen Spiritualität zu all Jenen zu bringen, deren Leben ihr berührt. Jetzt indes, wo wir das CwG Blog zu Beliefnet.com übersiedelten, haben wir die Sphäre des Kontaktes und der Einflussnahme vergrößert. Auf diesem CwG Blog werde ich nicht bloß für mich, sondern auch für jeden von euch, mit einem riesigen Publikum aufwarten. Ihr werdet eine Gelegenheit haben, dort nicht bloß als Mitglieder der allgemeinen Öffentlichkeit „aufzukreuzen“, die Kommentare darüber anfügen, was ich zu sagen hatte, sondern als Botschafter der Neuen Spiritualität, die in eurer eigenen Stimme, in euren eigenen Worten, aus eurem eigenen Herz her, als Erzeugnis der Weisheit und der Wahrheit eurer eigenen Seele etwas gleichwertig Bedeutsames und gleichwertig Einsichtsvolles zu sagen haben.

Dies ist der bedeutendste und spannendste Aspekt des neuen Blogs drüben bei Beliefnet, was mich anbelangt. Alle wir Botschafter ziehen mit um! Freilich weiß ich, dass wir alle dann und wann einen „sicheren Raum“ wollen, um uns miteinander zu bereden, um Bemerktes miteinander zu vergleichen, um unsere Erlebnisse auszutauschen in unserem eigenen persönlichen und intimen Rahmen. Dies hier wird der Ort dafür sein. Dieses Forum ebenhier wird unser Wohnzimmer sein. Ich hoffe, ihr werdet weiterhin hier öfters bei mir eintreffen.

Montag, den 25. Juni 2007

„Wo wir zur Zeit stehen“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

EINE NEUE KULTURELLE ERZÄHLUNG

- Genau das hat die Menschheit zur Zeit vonnöten-

EINE FORTSETZUNGSREIHE: Das Folgende ist die Numero Vier in einer Fortsetzungsreihe von Forum-Einträgen über den anscheinend endlosen Konflikt in unserer Welt. Die Serie läuft darauf hinaus, dass ein Weg existiert, um den fortwährenden Konflikt und das Töten auf Erden zu vermeiden, und, dass es für die Erdbevölkerung darum geht, eine Neue Spiritualität anzunehmen – eine neue „Erzählung" über Gott, über das Leben und seinen Zweck und darüber, wer wir in Beziehung zu Gott und zueinander sind.

Ich sagte am letzten Mittwoch [20.6.2007] an der Stelle, dass ich in den vor uns liegenden Tagen das Fundament legen möchte für ein Übereinkommen – und schauen möchte, ob wir unsere eigene Gruppe von Zustimmenden Menschen zusammenzuziehen und aus ihnen ein Sich-Verschreiben zu gewinnen vermögen, um der Gruppe von Menschen ein Gegengewicht entgegenzustellen, die anscheinend darin übereins ist, dass Terrorismus und Gewalt den Weg darstellen, um einen anhaltenden Wandel in der Art, wie die Menschheit ihre kollektive Realität erzeugt, auszubringen.

Was Jene unter uns, die mit dieser Vorgehensweise nicht übereinstimmen, nun mit einer Gelegenheit versorgt, aus unserer eigenen Gruppe der Zustimmenden Menschen ein Sich-Verschreiben herauszuziehen, um beisammen in einer neuen und mächtigen Weise voranzuschreiten, die zuguterletzt der Drohung eines Krieges von der Art, um Alle Kriege zu Beenden, ein Ende setzen könnte, und, um in Wahrheit Friede auf Erden, den Menschen Allüberall ein Wohlgefallen herzustellen.

Wir sprechen hier vom Erschaffen einer gänzlich neuen Kulturellen Erzählung; von einer Neuen Idee über Wer Wir Sind in Beziehung zu Gott, zum Leben und zu Ein Ander. Und das werden wir hier erforschen. Wir werden die Flagge hochhalten und schauen, ob sich jemand unter ihr versammelt.

Wir beginnen mit der Beobachtung, dass es, so herausfordernd und abstoßend dies für Einige ist, es für sich anzunehmen, unsere gegenwärtige Kulturelle Erzählung über alldas ist, was uns umbringt. Für viele Menschenwesen ist dies nicht leicht anzuerkennen, da sie ihre gesamte Erfahrung, ihr gesamtes Verhalten, ihren gesamten Ansatz zum Leben auf die Kulturelle Erzählung der Menschheit, so wie sie jetzt besteht, gegründet haben.

Eine Kulturelle Erzählung ist eine Erzählung, die von Generation an Generation weitergereicht wurde, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg. Sie ist die Erzählung, die du dir selbst über dich selbst erzählst.

Die gegenwärtige Kulturelle Erzählung der Menschheit fußt auf Illusionen (weiter unten in Klammern angeführt), die Mythen hervorbringen, und nicht auf einem Verstehen der Realität.

Die KULTURELLE ERZÄHLUNG DER MENSCHEN heißt ...

1. Gott hat eine Agenda. (Bedürfnis Existiert)
2. Der Ausgang des Lebens steht in Frage. (Versagen Existiert)
3. Du bist von Gott getrennt. (Uneinssein Existiert)

4.Es gibt nicht genug. (Ungenügendheit Existiert)
5.Es gibt etwas, was du tun musst. (Erfordernis Existiert)
6.Wenn du es nicht tust, wirst du bestraft. (Bestrafung Existiert)
7.Die Bestrafung heißt immerwährende Verdammnis. (Verdammung Existiert)
8.Liebe ist infolgedessen Bedingungen setzend. (Bedingungshaftigkeit Existiert)
9.Die Bedingungen zu kennen und ihnen zu entsprechen, macht dich zum Überlegenen. (Überlegenheit Existiert)
10.Du weißt nicht, dass dies Illusionen sind. (Unwissenheit Existiert)

Diese Kulturelle Geschichte ist derart in uns verwurzelt, dass wir sie nun voll und ganz ausleben. Dies, so sagen wir es zueinander, „ist Wie Es Ist".

Das haben wir uns nun über viele Jahrhunderte hinweg gesagt. Ja, über Jahrtausende und Jahrtausende hinweg. Denn so lange sind um diese Illusionen und Geschichten herum jene Mythen erwachsen. Einige der herausragendsten dieser Mythen sind zu Konzepten verkürzt worden, wie etwa ....

~ Dein Wille geschehe.
~ Das Überleben des Fittesten.
~ Dem Sieger die Kriegsbeute.
~ Ihr seid in Erbsünde geboren.
~ Der Sünde Sold ist der Tod.
~ Die Rache ist Mein, spricht der Herr.
~ Unkenntnis ist Glückseligkeit. Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen.
~ Gott alleine weiß.

.... und viele andere, gleichermaßen destruktive und undienliche Konzepte.

Auf der Grundlage dieser Illusionen, Geschichten und Mythen – keine von ihnen haben mit der Letztlichen Wirklichkeit zu tun – kamen die Menschen dazu, über das Leben in recht interessanter Weise zu denken. Das wollen wir morgen an der Stelle erkunden.

Dienstag, den 26. Juni 2007

„Gift in unserem eigenen Brunnen"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

EINE OFT ERZÄHLTE TRAURIGE FABEL

- Was wir unseren Kindern erzählt haben -

EINE FORTSETZUNGSREIHE: Das Folgende ist die Numero Fünf in einer Fortsetzungsreihe von Forum-Einträgen über den anscheinend endlosen Konflikt in unserer Welt. Die Serie läuft darauf hinaus, dass ein Weg existiert, um den fortwährenden Konflikt und das Töten auf Erden zu vermeiden, und, dass es für die Erdbevölkerung darum geht, eine Neue Spiritualität anzunehmen – eine neue „Erzählung" über Gott, über das Leben und seinen Zweck, und darüber, wer wir in Beziehung zu Gott und zueinander sind.

Gestern erkundeten wir an dieser Stelle unsere Gegenwärtige Kulturelle Erzählung und die Mythen, die um sie herum gewachsen sind. Diese Mythen veranlassten Menschenwesen, über ihre Erfahrung hierzuerden in recht interessanter Weise zu denken. Im besonderen folgt nun, was wir uns (und unseren Kindern) über das Leben auf diesem Planeten erzählen:

„Wir werden in eine feindliche Welt hineingeboren, die durch einen Gott am Laufen gehalten wird, der Dinge hat, von denen Er möchte, dass wir sie tun, und Dinge, von denen Er möchte, dass wir sie nicht tun, und der uns mit immerwährender Qual bestrafen wird, sofern wir die zwei nicht richtig hinbekommen."

„Unsere erste Erfahrung im Leben ist die Trennung von unserer Mutter, der Quelle unseres Lebens. Dies setzt die Tönung und erschafft den Kontext für unsere gesamte Realität, die wir als eine der Trennung von der Quelle Allen Lebens erleben."

„Wir sind nicht bloß von Allem Leben getrennt, sondern von allem Weiteren im Leben. Alles, was existiert, existiert getrennt von uns, und wir sind getrennt von allem Weiteren, das existiert. Wir möchten es so nicht haben, aber so ist es. Wir möchten es anders, und tatsächlich streben wir danach, dass es anders ist."

„Wir erstreben, das Einssein mit allen Dingen wiederum zu erfahren, und insbesondere miteinander. Es mag sein, wir wissen nicht genau warum, doch scheint es fast instinkthaft. Es fühlt sich wie das Natürliche an, was zu tun ist. Das einzige Problem lautet, dass es scheinbar nicht genug von Dem Anderen gibt, um uns zufriedenzustellen. Egal, worum es bei Der Anderen Sache geht, die wir wollen, scheinbar können wir von ihr nicht genug bekommen."

„Wir können nicht genug Liebe, nicht genug Zeit, nicht genug Geld, nicht genug von was immer sonst bekommen, von dem wir denken, wir bräuchten es, um glücklich und erfüllt zu sein. In dem Augenblick, wo wir denken, wir hätten genug, beschließen wir, noch mehr zu wollen."

„Da es 'nicht genug' von was auch immer gibt, über das wir denken, wir bräuchten es, um glücklich zu sein, müssen wir 'unsere Sachen erledigt kriegen', um so viel wir können zu bekommen. Die Dinge verlangen von uns, alles zu bekommen, von Gottes Liebe bis zum natürlichen Überfluss des Lebens. Einfach 'lebendig sein' ist nicht genug. Deswegen sind WIR, gleicherweise wie alles an Leben, nicht genug."

„Da schier 'sein' nicht genügend ist, gibt es Sachen, die wir tun müssen. Diejenigen, die 'das Richtige' tun, gelangen dazu, diejenigen Dinge zu haben, die sie brauchen, um glücklich zu sein. Machst du das Richtige nicht auf die richtige Weise, dann wirst du nicht dazukommen, zu 'gewinnen'. Infolgedessen beginnt der Wettbewerb. Da draußen gibt es 'nicht genug', also müssen wir um es konkurrieren."

„Wir müssen um alles konkurrieren, Gott inbegriffen."

„Diese Konkurrenz ist hart. Da geht es um unser schieres Überleben. Bei diesem Wettbewerb überlebt nur der Fitteste. Nur der Sieger erhält die Kriegsbeute. Bist du ein Verlierer, so lebst du auf der Erde eine Hölle, und, nachdem du stirbst, erlebst du so, falls du ein Verlierer in der Konkurrenz um Gott bist, die Hölle von neuem – dieses Mal fürimmer."

„Der Tod war im eigentlichen durch Gott geschaffen, da unsere Vorfahren die falschen Wahlen trafen. Adam und Eva hatten im Garten Eden immerwährendes Leben. Doch dann aß Eva die Frucht vom Baum der Erkenntnis Gottes und des Bösen, und sie und Adam wurden durch einen

wütenden Gott aus dem Garten vertrieben, der sie, und all ihre Nachkommenschaft für immer, als Die Allererste Strafe zum Tode verurteilte. Demzufolge wurde das Leben im Körper begrenzt, und nicht mehr länger immerwährend, und derart auch der Stoff des Lebens."

„Doch Gott wird uns unser immerwährendes Leben zurückgeben, sofern wir nie wieder seine Gesetze brechen. Gottes Liebe ist bedingungslos, es sind nur Gottes Entlohnungen, die das nicht sind. Gott liebt uns auch, während Er uns zu immerwährender Verdammung verdammt. Es schmerzt Ihn mehr als es uns schmerzt, da Er tatsächlich will, dass wir nachhause zurückkehren, doch kann Er nichts dabei unternehmen, sofern wir uns nicht richtig betragen. Die Wahl liegt bei uns."

„Der Trick ist demnach, sich nicht falsch zu verhalten. Wir müssen ein gutes Leben führen. Wir müssen danach streben. Um das zu tun, müssen wir um die Wahrheit über das, was Gott will, und darüber, was er von uns nicht will, Bescheid wissen. Wir können Gott nicht gefallen, wir können es nicht verhindern, Ihn zu beleidigen, sofern wir nicht Richtig und Falsch kennen. Also müssen wir die Wahrheit darüber in Erfahrung bringen."

„Die Wahrheit ist schlicht zu verstehen und leicht zu kennen. Alles was wir tun müssen, ist, den Propheten, den Lehrern, den Weisen, der Quelle und dem Gründer unserer Religion zuzuhören. Existiert mehr als eine Religion und infolgedessen mehr als eine einzige Quelle und als ein einziger Gründer, dann müssen wir sicherstellen, die Richtige auszusuchen. Die Falsche auszusuchen könnte für uns im Ergebnis münden, ein Verlierer zu sein."

„Lesen wir die Richtige aus, sind wir überlegen, sind wir besser als unsere Gefährten, da wir Die Wahrheit auf unserer Seite haben. Dieser Zustand, 'Besser' zu sein, gestattet es uns, die meisten der anderen Preise in dem Wettbewerb zu beanspruchen, ohne uns im eigentlichen dem Wettbewerb gestellt zu haben. Wir erklären uns einfach selbst zum Gewinner in dem Wettbewerb, bevor der Wettbewerb beginnt. Aus diesem Gewahrsein heraus überreichen wir uns all die Vorteile und schreiben wir die Gesetzesregeln des Lebens so, dass es gewisse Andere fast unmöglich finden, die wirklich großen Preise zu erringen."

„Das tun wir nicht aus Niederträchtigkeit, sondern einfach um sicherzustellen, dass unser Sieg garantiert ist – wie es rechterdings der Fall sein sollte, da es Jene aus unserer Religion, unserer Nationalität, unserer Rasse, unserem Geschlecht, aus unserer politischen Überzeugung sind, die Die Wahrheit kennen, und die es infolgedessen verdienen, die Gewinner zu sein."

„Da wir es sind, die es verdienen zu gewinnen, haben wir ein Recht, Andere zu bedrohen, mit ihnen zu kämpfen, sie sofern nötig zu töten, um diesen Ausgang zu zeitigen."

„Es mag sein, es gibt einen anderen Weg zu leben, etwas Anderes, was Gott im Sinn hat, eine andere umfassendere Wahrheit; sofern es sie freilich gibt, kennen wir sie nicht. Tatsächlich ist es nicht klar, ob wir sie je kennenlernen sollten. Es ist möglich, dass wir nicht einmal versuchen sollten, sie kennenzulernen, noch viel weniger, Gott wahrhaft zu erkennen und zu erfassen. Der Versuch ist vermessen, und zu erklären, dass du das getan hast, heißt Gott zu lästern."

„Gott ist der Unbekannte Wissende, der Unbewegte Beweger, der Große Ungesehene. Deswegen können wir die Wahrheit nicht kennen, die zu kennen uns ansteht, um den Bedingungen nachzukommen, die von uns angefordert werden, ihnen nachzukommen, um die Liebe zu erhalten, die von uns gefordert wird, in Empfang zu nehmen, um die Verdammnis zu vermeiden, die wir bestrebt sind zu vermeiden, um das ewigwährende Leben zu erlangen, das wir innehatten, bevor alldas begann."

„Unsere Unwissenheit ist unglücklich, doch sollte sie nicht problematisch sein. Alles, was wir tun brauchen, ist, das, was wir unseres Erachtens WISSEN – unsere Kulturelle Erzählung – zu unserem Glauben herzunehmen und dementsprechend vorzugehen. Das haben wir versucht zu tun, jeder gemäß seines oder ihres eigenen Glaubens, woraus wir das Leben, das wir jetzt leben, und diejenige Realität auf Erden erzeugt haben, die wir erschufen."

Auf diese Weise ist das Meiste der menschlichen Rasse aufgestellt worden. Jeder unter euch hat kleinere Abweichungen davon, doch im wesentlichen stellt dies das dar, wie ihr euer Leben lebt, wie ihr eure Wahlen rechtfertigt und eure Ergebnisse rational begründet.

Einige von euch akzeptieren nicht alles davon, doch alle unter euch akzeptieren etwas daraus. Und ihr akzeptiert diese Erklärungen als die Betriebene Realität, nicht, weil sie eure inwendigsten Weisheiten widerspiegeln, sondern weil jemand Anderes euch erzählt hat, dass sie wahr sind.

Auf einer bestimmten Ebene habt ihr euch dazu bringen müssen, euch das weiszumachen.

Das nennt man Weismachen, nennt man Fantasiewelt.

Mittwoch, den 27. Juni 2007

„Nichts Neues in den Nachrichten"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

DIE SCHLAGZEILEN SPRECHEN VON ALLDEM

- Unsere Kulturelle Erzählung spielt sich selbst täglich aus-

EINE FORTSETZUNGSREIHE: Das Folgende ist die Numero Sechs in einer Fortsetzungsreihe von Forum-Einträgen über den anscheinend endlosen Konflikt in unserer Welt. Die Serie läuft darauf hinaus, dass ein Weg existiert, um den fortwährenden Konflikt und das Töten auf Erden zu vermeiden, und, dass es für die Erdbevölkerung darum geht, eine Neue Spiritualität anzunehmen – eine neue „Erzählung" über Gott, über das Leben und seinen Zweck, und darüber, wer wir in Beziehung zu Gott und zueinander sind.

In unserem gestrigen Eintrag warfen wir einen Blick auf die Geschichte, die wir uns darüber erzählen, wie das Leben auf der Erde aussieht. Wir reichen diese Geschichte auch unseren Kindern weiter. Wir erzählen ihnen, dass „so die Dinge laufen". Wir erzählen ihnen, „es gibt nichts, was sie dabei tun können", und, dass „man gegen das Bürgermeisteramt nicht ankommt". (Was meint, gegen das Machtzentrum kann man nicht ankämpfen. Darin bist du machtlos.)

In dem vorvorigen Eintrag legten wir dar, wie es zu dieser Geschichte kam. Wir sprachen über die Mythen, auf denen diese Erzählung beruht. Wir sprachen über das Fundament dieser Mythen, über unsere gegenwärtige Kulturelle Erzählung, und über die 10 Illusionen der Menschen, aus denen alldas zutagegetreten ist.

Solltest du diese vorherigen Forum-Einträge nicht gelesen haben, so wäre es förderlich, das zu

tun. Sie bilden die Grundlage für ein umfassenderes Verständnis dessen, was du als Nächstes lesen wirst. Hätte ich die Dinge in der Weise geplant, so hätte ich keinen besseren Job machen können, als das Leben es diese Woche getan hat.

Eben dann, als ich auf dem Sprung zu einer detailreicheren Erörterung darüber war, weswegen in unserer Welt Konflikt herrscht, und eben als ich von dem Bedürfnis Jener unter uns, die mit dem Einsatz von Terrorismus als einem Mittel, unsere Differenzen zu lösen, sprach, von dem Bedürfnis, ihre eigenen „Zellen" rund um die Welt einzurichten, um in die allgemeine Kultur eine neue Vorstellung einzubringen, wie wir uns der Herausforderung nähern können, unterschiedliche Standpunkte zusammen zu bringen ... eben als ich über all die Dinge sprach, kam am Montag CNN mit einer außerordentlichen Nachricht über ....

Die Story war mit JOGJAKARTA, Indonesien, eingeleitet, und hieß, dass „weiterhin Militante auf den Straßen Indonesiens Westler ins Visier nehmen werden im Verlaufe ihres Kampfes, das ganze islamische Recht einzuführen"; gemäß „einem angeklagten Terrorführer", der dies in einem Exklusiv-Interview mit CNN zum Ausdruck brachte. „Laut Abu Dujana sind Bombenangriffe und andere Strategien möglich", berichtet die CNN Story. Die Polizei bezeichnet Abu Dujana als „den gefährlichsten Terrorverdächtigen, der ihnen je begegnet sei. Er ist der militärische Kopf von Jemaah Islamaiyah, der indonesischen Gruppe mit Verbindung zur Al Qaida, die für den Tod von Hunderten von Westlern und Zivilisten verantwortlich gemacht wird."

Die CNN Story fährt fort, Abu Dujan habe geäußert: „Tage nach seiner Festnahme durch indonesische Behörden in einem Interview aus dem Gefängnis: 'Wir werden weiterhin kämpfen, und vielleicht andere Methoden einsetzen'. Abu Dujana wird beschuldigt, direkt in den Anschlag auf einen Nachtclub in Bali vom Jahr 2002, wo mehr als 200 westliche Touristen getötet wurden, und in nachfolgende Angriffe auf die australische Botschaft und auf das J.W. Marriott Hotel, beide in Indonesiens Hauptstadt Djakarta, verwickelt zu sein."

Abu Dujana, der lt. Polizei 37 Jahre alt ist, beschrieb in dem CNN Interview die Jemaah Islamiyah als „eine Untergrund-Organisation", und sagte: „Sie wird weiterhin existieren und weiterhin entlang ihres Planes vorgehen", zitiert ihn CNN. „Indonesische Polizeioffiziere stehen unter Bedrohung, sagt er, da die Regierung die Scharia nicht ganz durchsetzt."

Und worin besteht die Basis der Ideen dieser Terroristen? Du hast es vermutet. Die Religion.

Die CNN Story zitiert diesen Mann: „Ich las es nicht im Koran. Dem liegen die Unterweisungen unserer Lehrer, unserer Geistlichen zugrunde, insbesondere das, was Osama bin Laden als Erstes sagte." Die CNN Story fährt fort, Abu Dujana habe ausgesagt: „Viele in der Welt wissen, glauben, aufgrund der Arroganz Amerikas sei es erlaubt, amerikanische Soldaten zu töten. Es ist halal; es ist erlaubt."

Lt. CNN war „Abu Dujana rasch mit Botschaften des Hasses zurhand, Botschaften, die Westler zu legitimen Zielen erklärten; dies aufgrund der Aktionen der Führer wie Präsident George W. Bush und Premierminister Tony Blair, die seiner Aussage nach den Muslimen nicht die Chance geben, an der Macht teilzuhaben."

„Sofern sie sich weigern [die Muslime an die Macht zu lassen], werden wir weiterhin das tun, was wir tun", wurde er von CNN zitiert.

Und gestern in den Nachrichten wurden wir mit dem Selbstmordanschlag auf ein großes Hotel in Bagdad bekannt gemacht, der ein Dutzend Menschen umbrachte, darunter vier sunnitische

Scheichs, die offensichtlich Tee tranken, in der Lobby zusammensaßen und darüber sprachen, wie die irakischen Bevölkerungsteile der Sunniten und Schiiten in einem Geist der Versöhnung zusammenzubringen seien. So viel zu Friedensgesprächen. So viel zu den Versuchen, der Gewalt ein Ende zu setzen.

Das laufende Töten zwischen den Mitgliedern einer zerteilten Kultur eines einzelnen Landes – die Sunniten und Schiiten im Irak, die Hamas und Fatah in Palästina – entzieht sich der Logik, der Vernunft, entzieht sich allem, was wir unseres Erachtens darüber wissen, wie angesichts unserer Differenzen Zusammenleben vonstatten geht. So wie die Welt während der 50 Jahre an Gewalt zwischen den Katholiken und Protestanten in Irland den Kopf schüttelte, steht sie nun in völligem Unverständnis davor, während sich Menschen von gleicher Religion – gleichwohl verschiedener Sekten – grausam umbringen, unter entsetzlicher, barbarischer Missachtung von Leben.

Bildet dies einen Teil der menschlichen Gegebenheiten? Kann nichts getan werden, um bei derartigem primitiven Verhalten das Blatt zu wenden? Welche Art von Glaubensvorstellungen könnten möglicherweise die Basis eines Wertesystems bilden, die Gewalt als eine Handlungsrichtung in Anbetracht unterschiedlicher Auffassungen nicht gestatten - nicht bloß nicht gestatten, sondern sie praktisch empfehlen auszuschließen – und dies auch angesichts dessen, was die Menschen auf der einen oder anderen Seite der Streitigkeit „Unterdrückung“ nennen werden? Gibt es einfach keinen Weg, diesen Aspekt der kollektiven Erfahrung der Menschheit zu heilen?

Einige könnten sagen, in einem starken Glauben an Gott liege die Antwort, doch ist es für alle Beobachter augenfällig, dass religiöser Eifer wenig erbracht hat, um Frieden zu erlangen, dass er vielmehr tatsächlich die Ursache für Vieles an Gewalt in der Welt heute und über viele Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg war. Und, sofern die Religion die Gewalt nicht zu stoppen vermag, was kann es dann? Sofern Gott kein Abschreckungsmittel ist, wer oder was möglicherweise dann?

= =
= =

PAUSE FÜR POESIE ....

Öfters möchte ich meinem Geist mit einer sachten Betrachtung von meinem/r Lieblingsdichter/in, M. Claire, eine wundervolle Pause verschaffen. Von Zeit zu Zeit möchte ich Jene als ein sehr besonderes Geschenk, mit Erlaubnis des Autors, mit euch teilen ....

Auf jede Frage, die du mir stelltest -
täuschte ich vor,
die Antwort zu kennen.
Ich war wahrhaft,
aber ich war

geblendet

durch den sich aufweitenden Himmel
hinter dir,

und durch seine Farben auf deiner Haut,

war abgelenkt

durch die Bewegung des
einen Knies über das andere,
durch deine Hände, die drapiert waren
wie beglückte Liebende,
und wie du
jedem Licht im Raum
deine Augen verliehst.

Ich war gegenwärtig,
doch war ich

ergriffen

von dem Honig in deiner Stimme,
von dem Nektar in deinen Worten,

vertieft

in kleinliche Verlangen,
die in mir pulsierten,
mich erdreistend,

den Raum zu durchqueren

und deinen Traum zu öffnen

und dich zu leiten ins

Höhere.

[Copyright ...]

Donnerstag, den 28. Juni 2007

„Fortsetzung folgt ....“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

EINE AUSGEWEITETERE DISKUSSION

- Lasst uns die Diskussion in einen größeren Raum verlegen-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich bin heute in Miami Beach und werde das Hotelzimmer etwa in einer Stunde verlassen, um hier heute abend ein Programm zu präsentieren. Morgen früh um 8:30 fahre ich zum Flughafen, um nach Fort Lauderdale zu fliegen, wo ich einen Freitagabend-Satsang und anschließend am Samstag ein Ganztagesprogramm anbieten werde.

Heute traf ich eine direktive Entscheidung, mit der ihr hoffentlich leben könnt. Wie ihr wisst, stand ich in der Mitte einer ausgiebigen Serie von Einträgen, die sich mit Gewalt und den Lösungen befassen, die die Menschheit rund um dieses Problem erschaffen könnte. Je tiefer ich in diesen Diskurs hineingelangte, desto mehr bemerkte ich, dass ich meine Worte vor einem größeren Publikum wahrgenommen haben wollte. Ich habe über dieses Thema eine Menge zu sagen, und ich weiß, ihr auch – Jene unter euch, die Mitglieder dieses Messenger's Circle sind. Ja, viele der Einträge, die ihr in den letzten paar Tagen in der Kommentare-Abteilung dieses Forums eingestellt habt, waren äußerst einsichtsreich, und es kam der Wunsch in mir auf, Tausende könnten sie lesen.

Wie ihr alle wisst, gibt es selbstverständlich einen Weg, dies zu bewerkstelligen. Dies hinzubekommen. Am 9. Juli wird das CwG Blog nach Beliefnet.com umziehen. Diese Internetseite wird täglich von einer Million Menschen besucht. Wenn nur 10 % - du liebe Zeit, wenn nur 1 % - der Besucher dort jeden Tag das CwG Blog lesen, werden viele, viele Tausende Menschen aus aller Welt dem begegnen, was dort eingestellt ist. Dies ist eine Gelegenheit, der ich nicht widerstehen kann. Und je näher der 9. Juli herankommt, umso mehr frage ich mich, weswegen ich all das sage, was ich sage, und weswegen ich Beiträge aus dem Circle hier im Forum einstelle, wenn ich dasselbe auf dem Blog drüben bei Beliefnet tun könnte.

Ihr seht, wie ich bereits zu Beginn dieser Reihe von Beiträgen sagte ... was ich hier tun möchte, ist, die vielen Optionen zu entfalten, die für uns erreichbar sind, wo die Menschheit darauf aus ist, ihren Weg aus dem Dickicht heraus zu finden, hinein in die Lichtung, rund um dieses Thema des Einsatzes von Gewalt als einem Mittel zur Konfliktlösung. Ich möchte Zuführungen durch so viele Menschen wie möglich, und ich möchte, dass so viele Menschen wie möglich den Input Anderer zu sehen bekommen. Und schließlich möchte ich die Teilnahme so vieler Menschen wie möglich an der Bewegung, eine Lösung mitzuerschaffen.

Also beschloss ich, die Diskussion zu dem neuen CwG Blog bei Beliefnet.com zu verlegen, das in ein paar Tagen eröffnen wird. Ich hoffe, ihr alle habt Geduld bei meiner Entscheidung, und ihr werdet mit mir zu der neuen Blog-Erörterung umziehen, wenn sie an jenem Ort wiederaufgenommen wird. Möglicherweise werde ich diese Diskussion nicht am ersten oder zweiten Tag bei dem neuen Blog wiederaufnehmen. Die ersten paar Blogeinträge werde ich wohl dafür nutzen, das Publikum dort in die neue Präsenz von GmG in dieser Internet-Gemeinschaft einzuführen. Dann werde ich die Erörterung von Gewalt, die wir hier begannen, wiederaufnehmen, indem ich die ersten sechs Fortsetzungsabschnitte noch einmal publiziere, die den Anfang dieser Serie im Messenger's Forum ausmachten. Danach möchte ich die Diskussion

voranbringen mit brandneuem Material.

Wie ich meines Wissens am letzten Sonntag erwähnte, als ich mich zum ersten Mal unter euch über den Umzug des CwG Blogs zu Beliefnet.com ausließ, wird es dort einige Möglichkeiten geben, wo ich Material, das zum ersten Mal an diesem Ort auf meiner persönlichen Webseite erschienen war, von neuem veröffentlichen möchte. Ich möchte, dass die Leser von Beliefnet diese Beiträge zu Gesicht bekommen. Noch einmal, ich hoffe, ihr habt Geduld, während ihr dieses Geschehen sich entfalten seht. Es wird einige wenige Wiederholungen geben, und nach kurzer Zeit werden sie auf der neuen Blog-Örtlichkeit zusammengelaufen sein.

In meiner Rede in Miami Beach heute abend werden wir die erhebenden und hoffnungsfrohen Botschaften erörtern, die in 'Gott Heute' zu finden sind. Ferner möchte ich die 17 Schritte zum Glücklichsein anschauen, die in meinem neuen Buch 'Glücklicher als Gott' (Veröffentlichung am Ende des Jahres) enthalten sind.

Lasst mich euch in diesen letzten Augenblicken, die ich heute mit euch teilen möchte, sagen, wie viel es für mich bedeutet, euch an diesem wunderbaren Ort in dem Messenger's Circle als meine Freunde zu haben. Wie ich bereits am Sonntag sagte, werden wir auch weiterhin in persönlicherer Weise hier im Forum eine extra Konversation führen. Bleibt also dort, wo ihr seid, während die Dinge besser und besser laufen, und, wenn ihr Beiträge in dem CwG Blog drüben bei Beliefnet macht, so erinnert euch, ich werde hier an diesem Ort darauf antworten; die zweiwegige Kommunikation zwischen uns wird nicht in der Kommentar-Abteilung jenes Blogs stattfinden, sondern allein im Messenger's Forum.

Sollte sich das alles für euch als recht verwirrend herausstellen, so macht euch über eines keine Sorgen. Nach ein paar Tagen wird der Rhythmus so natürlich wie alles weitere sein. Das CwG Blog wird mehr für den öffentlichen Auftritt zur Verfügung stehen, wo am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität gescheite Erörterungen stattfinden werden. Dieses Forum ist ein persönlicherer Ort, wo ich jeden Tag das, was im Blog zum Thema wird, „am Brett anschlagen“ möchte, und wo ich alles weitere, was mit mir auf persönlicher Ebene los ist, erörtern werde.

Plus, wie ich bereits früher sagte, hier im Forum könnt ihr alles, was ihr zu erkunden möchtet, zur Diskussion und Erforschung erheben, wohingegen ihr im Blog beschränkter seid und auf dem Thema des Tages zu verbleiben habt.

Ich weiß, jene Erörterungen drüben bei Beliefnet werden lebendig und einsichtsreich, anreizend und stimulierend sein, und ich kann kaum darauf warten!

Okay, es ist jetzt Zeit zum Abfahren zur Präsentation, dann morgen das Flugzeug nach Fort Lauderdale und zu weiteren Veranstaltungen dort. Wünscht mir alles Gute!

NDW

Freitag, den 29. Juni 2007

„Update - Fortsetzung 2“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

DAS FLUGZEUG KOMMT SICHER AN

- In St. Petersburg ist alles in Ordnung ... aber in London?-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Nun, wir werden um 15:30 am Nachmittag in St. Petersburg, Florida, ankommen, und alles ist gut. Das Flugzeug hatte keine Probleme beim Abflug vom Miami Beach Flughafen heute morgen. Der riesige Donnersturm, der diesen Morgen durch Miami Beach fegte, hatte sich gelegt oder war fortgezogen, als mein Flugzeug zum Abflug anberaumt wurde, und das Wetter am Himmel war perfektes Flugwetter. Also gelangten wir bestens nach St. Petersburg, und heute abend werde ich hier einen Satsang ausrichten, gefolgt morgen von einem Tagesseminar.

Ich werde über die außergewöhnlichen Informationen in dem abschließenden Buch der Gespräche mit Gott-Reihe, über Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet, reden.

[Nähere Infos dazu folgen im Text ... ThB]

EIN BLICK AUF DIE NACHRICHTEN .... Terroristen sind wieder dran, wie ihr es bestimmt mitbekommen habt, falls ihr die Nachrichten heute verfolgt habt. Man fand eine Sprengstoffvorrichtung, gefüllt mit Nägeln und Benzin, in einer Mercedes Benz Limousine, die in der Nähe von Londons berühmtem Hyde Park abgestellt war. Laut den Behörden dort hieß es, wäre die Anlage explodiert, so hätte sie schweren Schaden angerichtet.

Ich hatte an der Stelle gestern gerade damit aufgehört zu sagen, dass ich die Fortsetzung meiner Serie von Einträgen über den Terrorismus, über die Gewalt in der Welt von heute und über die Lösung für dieses allgegenwärtige Problem verschieben möchte, bis das neue CwG Blog am 9. Juli nach Beliefnet.com umzieht. Diese Artikelserie könnte nicht zeitnaher sein.

Selbstverständlich sind Gewalt und Terror ständig mitten unter uns, und sie waren das über Jahre hinweg. Doch nun blicken wir auf eine stete Zunahme dieser Art von Vorfällen, und diese Zunahme wird sich nur fortsetzen, sofern wir nicht in der Lage sind, einer Lösung für das Problem der Gewalt stattzugeben.

Gewalt als ein Mittel für Konfliktlösung ist ein Anzeichen für eine Gesellschaft und eine Kultur, denen es misslang, sich über ihre barbarischen Instinkte zu erheben. Dasselbe gilt für das ökonomische System und die politische Machtstruktur, die auf unserem Planeten installiert wurden. Ja, die gesamte kulturelle Erzählung, die die Menschheit sich selbst über sich selbst erzählt hat, entstammt primitivsten Verständnissen.

Ich möchte mich an der Stelle nicht weiters darin einlassen und ziehe es vor, zu warten, bis der Blog Mitte Juli auf Beliefnet lanciert ist, doch konnte ich schwerlich die Ereignisse dieses Morgens in London ignorieren, insbesondere da wir über dieses Thema hier im Forum reden. Überall, wohin wir schauen, sehen wir Anhaltspunkte einer Welt, die darum bettelt, einen Weg aus diesem Irrgarten herauszufinden. Überall um uns herum sehen wir Menschen, weit aufgerissenen Auges und verängstigt, tief besorgt über ihre eigene Sicherheit und derjenigen ihrer Kinder, auf der Suche nach einer Antwort. Existiert kein Weg, dass Menschenwesen der entsetzlichen Versuchung widerstehen, einander als Mittel dafür, auf etwas Wichtiges hinzuweisen, zu verletzen? Was würde es für uns brauchen, einfach zu beschließen, einander Schmerzen und Tod zu bringen, stelle kein geeignetes Mittel dar, unseren Misstände abzuhelfen, egal auch, wie schwer sie sind?

Die Antwort auf diese Fragen liegt direkt vor uns. Was ist es eurer Vorstellung nach, was uns davon abhält, hinaus zu langen und sie zu erfassen, sie zu begrüßen, sie in unseren Häusern, in unseren Gemeinschaften, in unserer Nation und rund um die Welt zum Einsatz zu bringen? Was ist es, was uns davon abhält, uns in die Antwort hineinzubewegen, die Antwort zu werden, die

Antwort in dem Augenblick-für-Augenblick unseres Erlebens zu leben?

Und welchen Teil, welche Rolle wirst du dabei spielen, der Erde die Lösung zu bringen? Lasst dies heute zur Frage des Tages werden.

- Von **NDWUeb** am 30.06.2007 - 10:24
- **Blog von NDWUeb**
- **Neuen Kommentar schreiben**
- 891 Abrufe

Ich bin ja die Rolle und das Spiel

Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit und die Bedeutung von allem ist die Bedeutung, die ich ihm gebe.

So weit ich das im Moment noch weiß ist das für mich die Essenz aus dem Buch "Gemeinschaft mit Gott" und wenn mich die Bücher von denen ich bei weitem nicht alle gelesen habe eines gelehrt haben, dann ist es das; dass Gott in mir ist und ich in ihm, dass das GANZE Universum in mir ist und ich somit alles was ist, aus mir heraus entstehen lasse. Dadurch bin ICH direkt selber an dem beteiligt, was in dieser Illusion, in der wir uns alle bewegen, geschieht.
Es ist nicht die Wirklichkeit, es ist die Illusion.
Als Beobachter und Bewerter dessen was ich an Informationen aus dieser kollektiven Illusion aufnehme, bin ich gleichzeitig dessen Erhalter und Nährer. Durch mein Annehmen seines Gehalts an Information als die Wirklichkeit, bin ich Schöpfer seiner Realität. Ich spiele die Rolle mit und bin gleichzeitig die Rolle und das Spiel. Ich kann nichts von dem was da von mir angenommen wird und mit Energie versorgt wird, als von mir getrennt sehen.
Darin liegt ja nun auch der Schlüssel oder die Lösung der mich beanspruchenden Information. Sie ist nicht wirklich und sie ist ein Spiel und sie ist Gott. Ich kann sie annehmen und und gehen lassen. In dem ich die Illusion und alles was darin vorkommt als eine Möglichkeit zu lernen betrachte kann ich es auch schon wieder los lassen; denn das Lernen ist ein fortwährender Prozess des Lebens. Menschen, die anderen Menschen Gewalt zufügen sind eine Spielart des menschlichen Daseins und ob das ein Selbstmordattentäter ist, der einen Supermarkt in die Luft sprengt oder ein Pilot der per Atombombe eine ganze Stadt auslöscht ist dann möglicherweise ein wählbarer Streitpunkt, was gerechter oder schrecklicher ist und auch die Diskussion darüber ist dann ein Spiel und eine Rolle die ich darin einnehmen kann.

Es liegt an mir welches Spiel ich für mich erwähle.
Ich wähle die Erhaltung des Lebens und die Gewaltlosigkeit, so weit ich dazu innerhalb meiner Wahrnehmungsfähigkeit in der Lage bin. Je mehr ich hierin meine Achtsamkeit steigere, um so mehr erlöse ich meine Aufnahmebereitschaft für die Gewalt in der Welt der Illusionen. Und damit versorge ich diese Illusion auch nicht mehr mit Energie. Meine Informationen, die ich in die bestehenden Illusionen, in denen ich eine Rolle spiele und spielen will, hineingeben möchte, sind die der Liebe und der Erhaltung des Lebens in seiner Schönheit und Fülle.
Damit werde ich die Erde erlösen und meine Kinder das weitergeben, was sie brauchen und geben, die Liebe.

(Schau dein Leben an. Schau das Leben rund um dich herum an.)
Werde wieder wie ein kleines Kind.

Montag, den 2. Juli 2007

„Immer mehr und mehr und mehr“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

WIRD ES NIE ENDEN?

- Es gibt nur einen einzigen Weg, um den Terror zu beenden-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Den ganzen Samstag lehrte ich bei einem erlesenen Seminar in St. Petersburg, Florida. Die Veranstaltung ging von 9:30 morgens bis 21:30 abends. Am Sonntagmorgen war ich um 5 Uhr auf den Beinen, um den Frühflug nach Minneapolis zu bekommen, von Minneapolis nach Portland, Oregon, und von Portland nach Medford, und von Medford per Pkw zu meinem wunderschönen Zuhause in Ashland. Diese ganze Reise dauerte 14 Stunden, und es waren in etwa die miserabelsten 14 Stunden, die ich in vielen Jahren verbrachte.

Schaut her, offensichtlich hatte ich etwas Schlechtes gegessen und das endete am Tag vor meiner Abreise in einer schweren Essvergiftung. Das Resultat: mir war elend – absolut elend --, als ich am Sonntag aufwachte. Ich war schwach, erschöpft vom Wochenende, und mein Magen war in mächtigem Aufruhr. Ich weiß nicht, wie ich mich zum Flughafen schleppte, doch irgendwie schaffte ich es. Die drei Flüge waren nichts Geringeres als Durchhalte-Tests. Ich kam ausgelaugt und schwach zuhause an und ging gleich ins Bett.

Soviel jetzt zu meiner traurigen Geschichte. Heute morgen fühle ich mich besser. Ich ging einige Zeitlang über alle eure Einträge in der Kommentar-Abteilung zu meinem letzten Forums-Eintrag hinweg und diktierte einige Erwiderungen dorthinein. Falls ihr also hier dem Strang folgt, so klickt euch zurück zum Freitags-Eintrag und lest die Kommentare-Abteilung noch einmal.

EIN BLICK AUF DIE NACHRICHTEN: Die Schlagzeile von CNN von heute morgen heißt: „Die Nachrichtenagenturen berichten von einer Autobombe, die bei einem antiken Tempel im Jemen explodierte, und laut Polizei acht Menschen tötete."

Gemäß Meet the Press von gestern äußerte sich der Vorsitzende des Department of Homeland Security, seines Erachtens sei es nur eine Frage der Zeit, bis in Amerika häufiger Autobomben und Rucksacksprengsätze zum Einsatz kämen. In Beantwortung einer Frage von Tim Russert sagte Michael Chertoff, dass wir selbstverständlich darum wissen, dass beim ersten Bombenanschlag auf das World Trade Center in New York in den Neunzigern und bei dem Anschlag in Oklahoma City Autobomben zum Einsatz kamen. Seines Erachtens sei es fraglos, dass die Vereinigten Staaten einen ausgiebigeren Einsatz dieser Waffen durch künftige Terroristen zu erwarten hätten.

Er äußerte, Bürger-Achtsamkeit sei unsere erste und beste Verteidigung, und wir sollten auf alles Ungewöhnliche und nicht Ordnungsgemäße Ausschau halten und es gegebenenfalls der Polizei oder anderen Behörden unverzüglich melden. Dies sei insbesondere während der Feierlichkeiten zum 4. Juli von Wichtigkeit.

Manchmal empfinde ich es so, als lebte ich inmitten eines Science Fiction Romans. Wie eine schlechte Version von 1984 oder Fahrenheit 451. Nun müssen wir die Straßen entlanggehen und auf parkende Autos achten, die dort anscheinend seit längerem stehen oder die hier nicht stehen sollten, oder wir zucken bei jedem Rucksack zusammen, den wir sehen – insbesondere, wenn wir einen sehen, der einfach irgendwo rumliegt. Doch auch dann, wenn die Menschen ihn auf ihrem Rücken tragen, könnte er eine tödliche Waffe darstellen. Dieser Tage denken sich die Terroristen „in der Sache" nichts dabei, sich in die Luft zu jagen. Und in der Tat, sogar in Amerika kann das passieren, äußerte Chertoff.

Als ich Kind war, dachte ich nie daran, ich könnte diesen Tag sehen. Ich las diese Science Fiction

Romane, und dachte, sie seien in ihrer angsterfüllten und überdrehten Beschreibung des künftigen Lebens meilen-, meilen-, MEILENweit ausgerastet - mit Spionagekameras in den Satelliten am Himmel, mit Regierungskameras, die bei jeder Kehre ihre Augen auf uns richten. Tags zuvor wird uns berichtet, der letzte Terroristenüberfall in London und Glasgow habe wenigstens sieben Festnahmen erbracht, zum wenigsten teilweise der gesammelten Hinweise durch Überwachungskameras halber. Die Nachrichten sprechen von schockierenden Zahlen. Auf jede 25 Menschen im Land kommt in London eine Überwachungskamera.

Vielleicht wisst ihr das nicht, aber Überwachungskameras sind auch auf Bürger der Vereinigten Staaten gerichtet; unter den Dachtraufen von Gebäuden, über Verkehrsampeln und anderen Versorgungsmasten montiert, in ganz Amerika, und besonders in den größeren Städten. Ich begreife, Tausende von Kameras – nicht Hunderte, sondern Tausende – sind zur Zeit in Chicago installiert. Das Gleiche ist bestimmt in New York, Los Angeles und anderen Ballungsregionen der Fall.

Wohin man auch geht, Big Brother Is Watching You. Wir sind in den Alptraum unserer eigenen Science Fiction-Zukunft hineinmarschiert. In unserem nächsten Forumseintrag werden wir mehr darüber sprechen. Bitte gebt es euch in der Zwischenzeit nicht statt, durch all das depressiv oder traurig zu werden. Das sind einfach Vorboten für außergewöhnliche Zeiten, die kommen. Das wundersame Morgen unserer höchsten Vorstellungen ist in der Reichweite unserer schöpferischen Energien von heute. In den Einträgen, die in dem CwG Blog bei Beliefnet.com folgen werden, wollen wir all das erkunden.

FÜR DIE ZEIT DAZWISCHEN: Was denkt ihr bei Präsident Bush, der die Gefängnisstrafe des früheren Vice Presidential Chief of Staff I. Lewis „Scooter“ Libby umwandelte; Libby wurde dazu verurteilt, im Bundesgefängnis 30 Monate Dienst zu tun, nachdem er für schuldig befunden worden war, die Justiz zu behindern, indem er in der Valeria Plame Affäre vor der Großen Jury log? Wie würdet ihr das aus einer GmG-Perspektive heraus kommentieren?

Dienstag, den 3. Juli 2007

„Wow, wow und noch einmal wow“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“

Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und das Heilen unserer Realität

GUT GEMACHT, TRICIA!

- Strafen sind nicht 'Konsequenzen'-

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Es geht mir heute um Vieles besser, und ich schätze all die guten Wünsche sehr, die mich in der Kommentar-Abteilung dieses Forums gestern erreichten. Ich dachte gestern morgen, ich sei mit dem Schlimmsten durch, doch dann machte ich den Fehler, zu Mittag etwas Festes zu mir zu nehmen. Das, so stellte es sich heraus, war keine gute Idee. Bis 2 Uhr in der Nacht und darüber hinaus fühlte ich mich recht schlecht.

Ich kann heute morgen sagen, dass ich das Ganze nun wohl recht gut hinter mich gebracht habe – und darüber bin ich ziemlich froh, da ich morgen zur Party zum Vierten Juli am Pool etwa 50

Leute eingeladen habe, und ganz bestimmt möchte ich dabei nicht, dass es mir schlecht geht. Das ist der erste reine gesellige Anlass, den ich seit Weihnachten auf meinem Kalender habe, und ich freute mich darauf.

Die erste Hälfte von 2007 war das härteste Arbeitsjahr meines Lebens. Von ein paar Tagen abgesehen war ich seit dem 23. Februar konstant auf Achse. Ich hatte mir nie vorgestellt, dass ich in dem Alter (im September werde ich 64) so schwer arbeiten würde. Dementsprechend habe ich großen Spaß, meine Freunde morgen hier zu haben (wo dann, das sei dazwischen gesagt, von mir kein Forumeintrag erscheinen wird ... ich nehme mir den ganzen Tag frei!).

NUN ZU DIESER LIBBY-ANGELEGENHEIT ... Zum Ende des Forumseintrages gestern schrieb ich ....

Was denkt ihr bei Präsident Bush, der die Gefängnisstrafe des früheren Vice Presidential Chief of Staff I. Lewis „Scooter“ Libby umwandelte; Libby wurde dazu verurteilt, im Bundesgefängnis 30 Monate Dienst zu tun, nachdem er für schuldig befunden worden war, die Justiz zu behindern, indem er in der Valeria Plame Affäre vor der Großen Jury log? Wie würdet ihr das aus einer GmG-Perspektive heraus kommentieren?

In der Kommentar-Abteilung des Forums fanden sich wie immer einige interessante Einträge. Allerdings nichts Interessanteres und nichts Zielgerichteteres aus der GmG-Perspektive heraus als die Worte eines Messenger's Circle-Mitglieds namens Tricia. Es war ein derart fabelhaftes Einfangen meiner persönlichen Ansichten – und dessen, was meines Erachtens Gespräche mit Gott zu sagen versucht -, dass ich beschlossen habe, Tricia's Antwort hervorzuheben, indem ich sie hier wiederabdrucke, damit alle Menschen, auch Jene, die nicht Mitglieder des Messenger's Circle sind und deswegen die Kommentare nicht lesen können, davon profitieren können.

Im Folgenden, was Tricia über die Umwandlung der 30-monatigen Gefängnisstrafe für Scooter Libby durch den Präsidenten am gestrigen Tage schrieb ...

Ich bin durch die Sache zerrissen. Nach meiner Auffassung ist unser Justizsystem verzerrt in Richtung der Leute mit Geld, der Leute an der Macht und mit Verbindungen zur Macht. Deswegen war mein erster Impuls, dass ich möchte, dass er seine Zeit über den Dienst macht, wie jeder andere es zu tun hätte.

Auf der anderen Hand denke ich nicht, dass Gefängnisse und Gefängnisstrafen die Leute viel lehren. Sie bestrafen einfach. Damit also, sofern ich mich nicht in das Bestrafungs-Paradigma einkaufen und keine Rache für diesen Menschen möchte, wie könnte ich dann wollen, dass er für diese Zeit seinen Dienst tut?

Mein „kleines Selbst“ möchte, dass er und diese Administration für ihre Korruption die Antwort erhalten. Doch was würde das „Große Ich“ wollen? Dass er von seinen Kindern weit entfernt ist? Bin ich der Auffassung, dass er im Gefängnis „seine Lektion begreift“?

Ich liebe es, was die Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika dort nach der Revolution ausrichtete. Sie baten die Leute herbei, und ihre Verbrechen zu bekennen, sie erforschten sie und weinten manchmal über ihnen, und dann gewährten sie den Tätern Verzeihung und Gnade. Sie gaben ihnen die Freiheit. Dies wäre meinem Ansinnen nach ein großes Vorbild, wenn wir es wahrlich befolgten.

Alles was ich darauf antworten kann, ist ... „Wow, wow und noch einmal wow.“ Genau das

hätte Gespräche mit Gott zu dem Thema gesagt, und ich bin sehr froh zu sehen, dass die tieferen Botschaften von GmG durch Jene derart klar begriffen und artikuliert werden, die diese Auffassungen sich zueigen gemacht haben und sie zu einem Teil ihres Lebens werden ließen.

Natürlich schaffen Tricia's Gedanken zu diesem Thema ein weites offenes Feld für fernere Erörterungen. Sofern für nichts je eine Bestrafung existiert, sofern man mit Jedem einfach ein Gespräch anberaumt und eingeht und ihm dann verzeiht, wie kann so eine zivilisierte Gesellschaft existieren? Wie steht es um Vergeltung? Wie um Gerechtigkeit? Und wie um Abschreckung?

Sollte es keine Konsequenzen für gesetzwidrige Handlungen, für vorsätzliches, absichtsvolles Verhalten geben, die der „Gesellschaft Schaden“ zufügen? Was denkt ihr?

(Ich bin am Donnerstag mit eigenen Gedanken an der Stelle hier wieder zurück. Habt einen wunderbaren und sicheren Vierten Juli.)

Samstag, den 7. Juli 2007

„Prosa und Poesie“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DIE SONNE BRICHT DURCH

- Ich habe einfach gerade einen Ort zum Leben gefunden -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Samstag ist der Prosa und Poesie-Tag in dem neuen Blog, deswegen dachte ich, wir üben uns hier schon mal ein wenig ein. Hinter dem Tagebuch wird ein wenig Prosa aus einem meiner Bücher folgen, danach ein Geschenk der Poesie von m. Claire.

Hier in Oregon ist es ein schöner Tag, und ich mag es sehr, in Ashland zu leben. Es ist eine ganz wunderbare Kleine Stadt in Amerika, und ich bin so dankbar, hier leben zu können.

Heute freue ich mich darüber, dass unser Ein-Tages-Workshop in Portland ausverkauft ist. Wir hatten für 80 Menschen Platz, und Menschenskind, was wäre gewesen, wenn nicht alle Plätze besetzt worden wären, und wir stehen immer noch sechs Wochen vor der Veranstaltung. ALSO ... wir haben einen zweiten „Überlaufs-Tag“ angefügt, und ich bin sehr glücklich, da ich es liebe, das Wort in diesem stillen, intimen Rahmen auszubringen, für 10 oder 11 Stunden mit einer recht kleinen Handvoll von Menschen zu reden.

(Solltest du keine Idee davon haben, wovon ich hier spreche, dann wirst du vielleicht zur Homepage der Website bei **www.nealedonaldwalsch.com** hinüberspringen wollen.)

Heute fühle ich mich dankbar dafür, dass mich diese Woche alte Freunde besuchen, und ich genieße ihre Anwesenheit immens. Ich kenne diese Leute seit 45 Jahren aus meinen Tagen in Annapolis, Maryland, wo ich für 17 Jahre lebte (und das ich, so dachte ich, nicht mehr verlassen würde). Ich zog um – um mich als Mitglied ihres persönlichen Mitarbeiterstabs Dr. Elisabeth Kübler-Ross in ihrer Arbeit anzuschließen. Das war eine Gelegenheit, die ich nicht auslassen konnte, und es brachte mich an die Westküste Amerikas, wo ich seither lebe, zunächst in

Escondido, dann in San Diego, dann im Staat Washington, dann in Portland, und jetzt in Ashland, Oregon, was hoffentlich mein letztes Zuhause ist. Ich bin hier nun etwa seit 18 Jahren ... es wird also in ein paar Monaten so weit sein, dass es der Ort ist, wo ich am längsten lebte.

Was ich heute tiefgehender bemerke, ist, wie rasch das Leben vorbei geht .... wie köstlich jeder Tag und jeder Moment ist ... und wie bestimmt ich darin geworden bin, nicht einen unter ihnen zu vergeuden.

Okay ... nun zu ein wenig Prosa an diesem Samstag. Nächste Woche zieht dieses Feature zu dem CwG Blog auf Beliefnet.com um. Doch jetzt zu dem Prosa und Poesie-Tag ....

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Ich sagte es bereits und ich werde es wieder sagen. Mein ganzes Leben hindurch habe ich versucht herauszubekommen ... Wer bin ich? Was bin ich? Weswegen bin ich hier? Was liegt mir an zu tun? Existiert ein Beweggrund für das, was ich tue? Kümmert sich jemand darum? Existiert ein Ausgang, ein anderer als es zu machen? Was ist beim Leben der Punkt?

Die Heilige Erfahrung übermittelt uns die Antwort auf diese Fragen. Die Heilige Erfahrung ist die Antwort.

Heilige Erfahrung ist es, während du den Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit [‚Menschenhaftigkeit' ist hier gemeint; d.Übers.] kennenlernst, und, während dieser Unterschied verschwindet.

Göttlichkeit und Menschlichkeit können in deiner Erfahrung Eins werden, und wenn das geschieht, hast du den Heiligen Moment betreten. Du kannst jedoch nicht diesen Moment betreten, solange du nicht den Unterschied kennst – und, weswegen er existiert.

Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf ist, zu sammeln.

Hast du das gehört?

Selbstverständlich ist das nicht der einzige Unterschied, aber es ist der Riesenunterschied. Es ist ein hauptsächlicher Unterschied. Lasst uns deswegen nicht über ihn hinweggehen. Lasst uns deswegen nicht darüber hinweglesen und weitergehen, ohne wirklich seine Implikationen erfasst zu haben. Lasst uns das noch einmal darlegen. Ich sagte ....

„Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf ist, zu sammeln."

Die Göttlichkeit versteht, dass sie allein durch das Verteilen ihrer Selbst, durch das sich selbst Weggeben, vergrößert und verherrlicht werden kann. Die Menschheit glaubt, dass sie allein durch das Sammeln zu sich selbst hin vergrößert und verherrlicht werden kann.

So, hier ist es. Geber und Sammler. Das macht den Unterschied aus.

Ein erstaunlicher Unterschied. Es ist das glatte Gegenteil. Keine kleine Verschiedenartigkeit. Wenn wir es freilich tief verstehen (und nicht einfach en passant begreifen), dann wird zuguterletzt alles wunderbar klar, und die Kluft zwischen den beiden mag schließlich gefüllt

werden.

Die Göttlichkeit ist nicht auf etwas für Sich aus. Die menschlichen Wesen werden es schwer finden, auf nichts für sich selbst aus zu sein, solange, wie sie sich vorstellen, selbst menschlich zu sein. Das ist deswegen so, weil die menschlichen Wesen sich selbst als welche vorstellen, die Bedürfnisse haben. Nicht so die Göttlichkeit. Die Göttlichkeit trägt solches Denken nicht in sich. (Im Übrigen auch nicht einen solchen Gedanken über dich.)

Deswegen müssen die Menschen sich selbst als Göttlich verstehen, wenn die Menschheit darauf aus ist, nichts für sich selbst zu haben. Sie müssen verstehen, dass die Menschheit nicht vom Göttlichen getrennt ist, sondern das Göttliche IST, oder ein Teil von ihm.

Man könnte sagen, die Menschheit ist eine „Aufteilung des Göttlichen". Das hilft den Menschen dabei, das Konzept der Einheit mit der Göttlichkeit zu verstehen. Viele Leute haben schwere Zeiten damit, sich als Göttlich anzusehen. Wenn wir ihnen aber sagen, dass sie selbst ein Teil dessen sind, was Göttlich ist, dann kommen viele Menschen klar. An diesem Ort lässt sich's wohl aushalten. Sie können das Konzept sich zueigen machen. Eine teilhafte Großartigkeit ist akzeptabel, nicht jedoch eine gänzliche.

Für unsere Zwecke also können wir hier sagen: die Menschheit ist ein Teil des Göttlichen. Das Was Göttlich Ist schuf viele Abteilungen von sich Selbst, und einen dieser Teile nennen wir Menschheit.

Eine noch so große Company oder Körperschaft mag dort einen Teil, sie mag hier einen Teil von ihr haben, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind – so auch hat das Göttliche einen Teil hier, einen Teil dort, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind.

Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein.

Dies ist ein wichtiges Konzept zum Begreifen für dich, wenn du die Heilige Erfahrung machen möchtest. Lass es mich bitte noch einmal sagen. Ich sagte ...

„Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein."

Denk darüber eine Minute lang nach. Behalte das Konzept in deinem Sinn.

Die Menschheit als ein Teil der Göttlichkeit ist weder getrennt von dem Ganzen noch anders als das Ganze.

Das ist dasjenige, was der Großteil der Menschheit nicht verstanden hat. Das ist dasjenige, was die meisten der Menschheitsreligionen nicht lehrten. Die meisten dieser Religionen haben wirklich genau das Gegenteil gelehrt. Sie lehrten, die Menschheit IST getrennt von der Göttlichkeit. Einige haben diese Trennung Den Fall des Menschen genannt, und in dieser Darstellung liegen sie richtig. Der Gedanke der Trennung der Menschheit von der Göttlichkeit WAR der Niedergang der Menschheit.

Vom Niedergang zum Erheben: Das Umkehren Des Effekts

Die Transformierung des Niedergangs der Menschheit hin zu deren Erheben kann durch ein schlichtes Umkehren des Denkens erreicht werden. Es ist ein Wandel von der Theologie der Trennung hin zu der Spiritualität des Einsseins. Es ist die Wiedervereinigung von Gott und der Menschheit.

Es ist leichter, die Wiedervereinigung mit Gott auf einer persönlichen Ebene erfahrbar zu machen als auf einer kollektiven. Denn es ist erheblich mehr Energie aufzuwenden, um Kollektives Bewusstsein zu ändern, als das beim Ändern des Individual-Bewusstseins der Fall ist. Doch das Kollektiv-Bewusstsein kann geändert werden, sobald die Änderung des Individual-Bewusstseins die kritische Masse erreicht hat. Sobald genügend Individual-Energien angehoben sind, wird die gesamte Masse zu einer neuen Ebene emporgehoben.

Die Arbeit der Bewussten Evolution ist somit die Arbeit des Wandels des Bewusstseins auf der individuellen Ebene. Deswegen ist jede Anstrengung, die wir machen, so von Bedeutung.

Jedes individuelle Unterfangen, jeder individuelle Gedanke, jedes Wort oder jede Tat, die zur Transformation des Selbst und zum Erheben eines anderen Wesens führt, ist von außergewöhnlicher Bedeutung. Es ist nicht nötig, Berge zu versetzen, um Berge zu versetzen. Es ist nötig, Kieselsteine zu bewegen.

Wir müssen Menschen der Kieselsteine werden. Wir müssen unsere Arbeit auf einer Von-Mensch-Zu-Mensch-Basis verrichten. Dann werden wir Berge versetzen. Dann werden wir die höchsten Hindernisse zum Abbröckeln bringen, und dann wird die Straße frei.

Lasst es uns deswegen unternehmen, zu einem tiefen Verständnis zu gelangen, wie und warum es für das Göttliche auf einer individuellen Ebene möglich ist (und lasst es uns dann auf einer individuellen Ebene demonstrieren), nichts für sich selbst zu wollen und allein darauf aus zu sein, zu verteilen.

Wir beginnen damit, indem wir uns klar werden darüber, wer und was Das Göttliche ist.

Das Göttliche ist Alles. Alles, was wir sehen, und alles, was wir nicht sehen können, ist Das Göttliche. Alles, worum wir wissen, und alles, worum wir nicht wissen, ist Das Göttliche. Alles, was in Erfahrung gebracht, und alles, was nicht in Erfahrung gebracht ist, ist Das Göttliche. Alles, was hier ist, und alles, was hier nicht ist, alles, was jetzt ist, und alles, was immerwährend ist, alles, was begrenzt ist, und alles, was unbegrenzt ist, ist Das Göttliche. Alles, was verstehbar, und alles, was unverstehbar ist, ist Das Göttliche.

Es gibt nichts, was nicht Das Göttliche Ist.

Die Göttlichkeit ist überall auf einmal, und deswegen ist sie nirgends im besonderen. Die Göttlichkeit ist NIRGENDWO. Die Göttlichkeit ist JETZT/HIER [‚NOW/HERE' im Engl.; d.Übers.].

All das wurde uns in Gespräche mit Gott übermittelt. Das ist nichts Neues. Es ist tausend Mal vor Gespräche mit Gott übermittelt worden. Es ist seither tausend Mal übermittelt worden. In der Tat, in jedem Augenblick in jeder Art und Weise, vermittels eines Tausends von individuellen Manifestationen des Selbst offenbart und enthüllt sich die Göttlichkeit Selbst. Freilich, wir sehen es nicht. Oder, wir sehen es, und glauben es doch nicht.

Wir glauben nicht an das Offensichtliche vor unseren Augen. Wir vernehmen nicht die Wahrheit

in den Klängen der Stille.

Doch diejenigen, die Ohren haben, höret.

Und haltet Ausschau.

Beobachtet.

Beobachtet das Selbst.

Haltet Ausschau auf euer Selbst.

Schaut euch an, was ihr an diesem Tag macht. Verwendet ihr die meiste Energie darauf, zu sammeln, oder zu verteilen? Und, sofern ihr verteilt, verteilt ihr, um zu sammeln? Macht ihr die Arbeit, die euch zu Hand ist, deswegen, weil es sich für euch auszahlt? Und worin genau besteht die Auszahlung? Was sammelt ihr?

Selbstverständlich kann Gott nicht sammeln. Das ist das einzige, was Gott nicht kann. Gott kann nichts sammeln. Da Gott alles ist, was Gott sammeln könnte. Es gibt nichts zum Sammeln.

Ich fasse zusammen [im Orig.: "I gather" - ein Spiel Neale's mit den Mehrfachbedeutungen von 'to gather' im Amerik./Englischen; d.Übers.], du verstehst das.

Was also dann ist zu tun?

Wo doch Gott nicht sammeln kann und wo du doch Gott bist – so kannst auch du nicht sammeln. Vielleicht hast du das bereits bemerkt. Vielleicht hast du das bereits bemerkt, auch wenn du dabei bist, einige wenige Dinge unterwegs einzusammeln – früher oder später kommen sie wieder zum Verschwinden. Zum Schluss ist nichts mehr davon da. Du gehst weiter, doch nichts davon geht mit dir. Wie heißt das, wie man sagt? „Du kannst nichts mitnehmen."

In Wahrheit beginnt alles, eben jetzt zu verschwinden. Du musst die Freunde nicht haben, die du hattest. Du musst das Zeug nicht haben, was du hattest. Gar musst du nicht die Gefühle haben, die du hattest. Alles, von dem du dachtest, es sei „du", oder das dir wenigstens dazu verhalf, dich zu definieren, ist verschwunden. Es existiert nichts Fortwährendes. Nichts was bleibt. Alles geht.

Was eine interessante Tatsache über das Leben darstellt.

Alles vergeht.

Und sobald du das verstehst, vergeht alles.

Es gibt keine Begrenzungen mehr. Du kannst alles tun, was du möchtest, alles sagen, was du möchtest, alles denken, was du möchtest, denn du versuchst nicht mehr weiterhin, an etwas festzuhalten. Was ist der Punkt? Es ist überhaupt nicht möglich, es festzuhalten. Es ist alles dabei wegzugehen. Schlussendlich, wenn nicht schon vorher.

Das mag wie ein trostloses und verzweifeltes Szenario klingen, die Wahrheit freilich ist: es ist

befreiend. Du kannst nichts für dauernd haben. Hättest du es für immer, so würde es nichts bedeuten.

Die Heilige Erfahrung weiß darum.

Jeder Moment wird wahrhaft heilig, da jeder Moment endet. Er kann nicht für immer gehalten werden. Kein einziger einzelner Moment ist dazu in der Lage. Deswegen ist jeder einzelne Moment geheiligt. Wie es eine Schneeflocke tut, so fallen die Augenblicke herunter und bilden eine Ansammlung, die in dem Strom unseres Lebens verschmilzt, der sich in nichts auflöst, der aus dem Gesichtsfeld, jedoch nicht aus der Wirklichkeit, verschwindet, der zu wolkenähnlichen Formationen, zu Geistern [im Orig.: ‚spirits'; d.Übers.] kondensiert und erwächst, die dann wie Schneeflocken herunterfallen, und den ganzen Zyklus wieder von vorne beginnen.

Jede Schneeflocke ist unbeschreiblich herrlich, ist zum Schreien, schmerzend und tränenreich schön, ist unermesslich vollkommen.

So wie es jedes Leben ist.

Aus: The Holy Experience. Von Neale Donald Walsch, 2007 [kostenfrei und übersetzt zu finden bei: **www.gmg-materialien.de**... dort unter „E-books"]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =
Das Poesie-Geschenk von heute
= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Die Sonne bricht in meinem Herzen
ohne maßzuhalten hervor.
Der Himmel ist da, hier.

Doch bitte mich nicht, Nachhause zu kommen, gerade jetzt.
Doch versuch nicht, all diese Liebe, all das Zuhause herbeizuladen,

denn ich habe einfach nur
einen Ort zum Leben gefunden.
Irgendwo, wo ich meine Liebe anbringen kann.

Eine grasbedeckte Kuppe, wo ich auf dem Rücken liege,
den weiten Himmel sinnend, im Wissen, ich kann ihn entzünden -

sogar die Sterne entschwinden

wo ich diese Liebe-Weise fertige.

Es gibt zu viele Weisen, das Gleiche zu sagen ...
deswegen liebt es Gott, zu meinen Füßen zu ruhen -

zu hören was die Liebe als Nächstes sagen möchte.

[A Living Place – m. Claire – copyright 2007 – all rights reserved]

Weitere Arbeiten dieser neuen amerikanischen Dichterin sind unter **www.mclairepoet.com** zu finden.

Sonntag, den 8. Juli 2007

„Ihr seid dran“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

OFFENER AUSTAUSCH ZUM WOCHENENDE

- Ab jetzt bestimmt ihr die Agenda ... wie auch diejenige für die Wochentage -

Das Forum ist nun für einen freifließenden Austausch zwischen allen Mitgliedern des Messenger's Circle offen.

Dieses Forum dreht sich nicht ständig um mich, um mich, der die Themen aufsetzt, der sich die Angelegenheiten der Erörterung herausholt, der die Diskussion anführt.

An jedem Wochenende werde ich diesen Raum euch überlassen.

Ich weiß, wir alle würden gerne von euch darüber hören, was ihrdenkt bezüglich der Tagesdinge, der Nachrichten aus der Welt, bezüglich der Themen, denen sich die Menschheit gegenübersieht, und der Neuen Spiritualität, wie sie zu alledem in Beziehung steht.

Ich hoffe, es geschieht hier, dass IHR die Tagesordnung bestimmt – nicht bloß für den Austausch zum Wochenende, sondern desgleichen für die gesamte Woche.

WIE DIES FUNKTIONIEREN KANN ....

IHR lest die Nachrichten. IHR erfahrt euer Leben. IHR geht mit weit geöffneten Augen durch die Welt, und IHR lasst mich wissen, wovon IHR möchtet, dass es alle von uns tiefer in der kommenden Woche hier im Forum erörtern mögen.

Selbstverständlich werde ich stets Ideen haben, da mein Geist einfach nicht aufhören mag zu arbeiten, und da ich denke, unsere Welt wird durch den gesunden Austausch von Ideen anfangen, sich zu wandeln. Doch möchte ich gerne, dass dies zu einem wahren Forum wird, nicht bloß ein Vortrag, bei dem Neale Donald Walsch reden kann.

Das ist eine Sache der Energie. Und das ist eine Sache zirkulierenderEnergie. Sie nicht bloß hinaustragen, sondern sie auch hereinziehen.

Ich weiß, vor längerer Zeit, als der Messenger's Circle gerade mal geschaffen war, sagte ich zu euch, dass ich ihn als einen Raum haben möchte, wo auch ihr der Botschafter seid; wo ihr eine Gelegenheit habt, der Sender der Botschaften zu sein, nicht schier der Empfänger.

Das Life Support Center ist Teil dieser Plattform. Dort könnt ihr wirkliche Geistliche sein, könnt

ihr eure Energien auf die Bedürfnisse Anderer hinzu leiten. Andere Features sind gerade für diesen Circle in Arbeit, und bald kommen wir damit heraus, Features, die die Gelegenheiten für euch noch erweitern werden, das zu sagen und zu teilen, was in eurem Herzen ist, damit Andere geöffnet, angeregt, inspiriert und geheilt werden.

Und jetzt könnt ihr hier im Messenger's Forum nicht bloß allein die Energie dirigieren, sondern sie erschaffen.

Nutzt also diesen Ort zu den Zeiten des Wochenendes, um uns Bescheid zu geben, was ihr gerne durch uns alle erörtert wissen möchtet – und eröffnet diese Erkundung mit ausgiebigen Gedanken eurerseits. Darin eingeschlossen, wie ich es des öfteren tue, Fragen, die ihr zur ferneren Erörterung durch den Rest von uns aufwerft.

Das Parkett ist nun geöffnet.

Könnt ihr bereits jemanden sehen, der zum Mikrophon geht?

Montag, den 9. Juli 2007

„Fülle und Reichtum“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DAS BLOG ZIEHT ZU BELIEF.NET UM

- Die Botschaft begibt sich vor ein größeres Publikum -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Heute ist der Tag, an dem die Eröffnung auf Belief.net anberaumt ist. Für mich ist das ein aufregender Tag, da mein Leben rund um meine Mission errichtet ist, die heißt, die Botschaft von Gespräche mit Gott einem möglichst großen Publikum zu überbringen und die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.

Zugang zu dem Blog unter Belief.net bekommst du, indem du einfach zu **www.cwgblog.com** gehst. Diese Seite wird dich zum Blog weiterleiten. Bald – ich stelle es mir für bald vor – wirst du direkt bei Beliefnet.com Zugang erhalten können.

Für mich ist es eine geschäftige Woche, und am Sonntag gehen wir zu einer Kreuzfahrt nach Alaska an Bord, zusammen mit einer Handvoll an Leuten, die die nächsten sieben Tage dafür nutzen möchten, die Prinzipien von GmG und der Neuen Spiritualität zusammen mit mir zu erkunden, zur selben Zeit, wo sie den atemberaubenden Besuch des Inland Waterway genießen. Wir unternehmen diese Kreuzfahrt jedes Jahr, und ich freue mich sehr darauf, da wir mit den Menschen recht persönlich und ihnen nahe kommen werden, Menschen, die aus sich heraus daran interessiert sind, mehr über Die Heilige Erfahrung kennen zu lernen und darüber, wie damit ihr Leben umzugestalten ist.

HEUTE IM BLOG BEI BELIEFNET.COM:

- Im Zeitalter der Co-Kreation leben
- Die aufregendsten Neuigkeiten der vergangenen 100 Jahre
- Die Probleme der Theologie der Trennung

•Die bedeutendste Frage, die wir uns je stellen werden

WAS DIE HEILIGE ERFAHRUNG ANBELANGT .... Dies ist der Titel, wie es die meisten unter euch wissen, eines KOSTENLOSEN BUCHES [liegt übersetzt unter **www.gmg-materialien.de** vor – ThB], das die GmG-Kosmologie mehr in Einzelheiten darlegt. Es ist unter der Free Resources-Seite dieser Webseite erhältlich.

THEMEN ZUM WOCHENENDE ....

Eines der Themen, die zum Wochenende zur Erörterung im Forum aufgebracht wurden, war dasjenige über Fülle und Reichtum. Eine interessante Frage, die erhoben wurde, war: Müssen Menschen anderswo auf der Erde leiden, damit ich in meinem eigenen Leben Fülle erfahren kann? Ist mein materieller Reichtum auf Kosten Anderer erworben und genossen?

Ich habe mir diese Frage über Reichtum und Fülle recht genau angeschaut, und immer dann, wenn ich das tue, entsinne ich mich, dass Gespräche mit Gott es klar herausgestellt hat, dass Mangel eine Illusion ist. Die Vorstellung von „Bedürftigkeit“ ist die Erste Illusion der Menschen.

Ich bemerkte, dass sich bei vielen Menschen „Reichtum“ zuallermeist auf die Menge an Geld bezieht, die jemand hat. „Fülle“ andererseits kann sich auf vielfältige Dinge beziehen. Jemand lebt ein Leben in Fülle, sobald er zutiefst geliebt wird, von der Familie und von Freunden umgeben ist, sobald er durch seine Lebensarbeit erfüllt ist und in all seinen Bewegungen durch den Tag-für-Tag seiner Existenz Hinlänglichkeit erlebt. Entlang dieses Maßes habe ich ein Leben im Überfluss, und bin ich zutiefst dankbar.

Gemeinschaft mit Gott sagt uns, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist, die auf der Vorstellung der Ungenügendheit fußt – die nicht wirklich ist. Indes ist es wahr, dass in unserer irdischen Umgebung, für Jene unter uns, die hier im Bereich des Relativen leben, viele Menschen – viel zu viele – erfahren, „nicht genug“ von den Dingen zu haben, die sie brauchen, um glücklich zu sein ... und manchmal von den Dingen, die sie brauchen, bloß um zu überleben. Die Frage lautet, wie ist die Ewige Wahrheit mit unserer Hier und Jetzt Erfahrung zu versöhnen?

Für mich bestand die Antwort darin, die Prinzipien der Göttlichen Schöpfung oder das, was Andere das Gesetz der Anziehung nennen möchten, einzusetzen, um in meiner persönlichen und individuellen Realität die Erfahrungen zu erschaffen, die ich wähle – darunter die Erfahrung absoluter Hinlänglichkeit.

Wir bewegen uns allerdings zu einem gänzlich neuen Niveau, wie es unter allen Spezies der Fall ist, als wir begannen, das Gesetz der Anziehung einzusetzen, um nicht nur uns Dinge zu erbringen, sondern Anderen. Dies ist die Botschaft meines neuesten Buches Happier Than God. Es handelt davon, wie Reichtum und Fülle nicht schier für einen selbst zu erschaffen ist, sondern für Andere desgleichen. Das ist die effektivste Weise, die ich kenne, um die Macht der Persönlichen Schöpfung einzusetzen. Das tun Höher Entwickelte Wesen, woimmer sie existieren.

Wahre Fülle ist verstehen, dass nur einer von uns existiert. Wir werden wahrlich reichlich, sobald wir über nichts für uns selbst eine Eigentümerschaft beanspruchen, in der Wahrnehmung, dass alles, was das Leben uns bereitgestellt hat, uns überreicht wurde, um es mit all Jenen zu teilen, deren Leben wir berühren. Bedeutet das, dass es so etwas wie persönliches Eigentum oder privaten Besitz nicht geben sollte?

Das ist ein interessantes Thema – und wir können uns das morgen, sofern ihr mögt, anschauen.

Dienstag, den 10. Juli 2007

„Wie kannst du deiner Gemeinschaft dienen?“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DIE VIELEN NAMEN GOTTES

- Die Menschen dafür bereiten, die Welt zu bereiten -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Heute ist viel zu tun. Eine Konferenzschaltung zu einer Celebration of Life Conference mit dem Thema: Die untereinander austauschbaren Wörter für Gott. Dann eine einstündige Konferenz mit Steve Farrell, dem weltweiten koordinierenden Direktor des Humanity's Team. Danach ein einstündiges Interview mit einem deutschen Pressemedium. Dann muss ich mich bei den Fragen unter 'Asked Neale' auf dem Laufenden halten, die hier im Messenger's Circle eingestellt werden. Ich muss das Blog von morgen unter Beliefnet.com vorbereiten. Dann muss ich nach hierhin zum Forum zurückkehren, um zu sehen, ob es einige Erwiderungen zu machen gilt, um mir die eingestellten Kommentare anzuschauen. Und dann ... muss ich die Arbeit an meinem neuen Buch fortsetzen.

Für mich ist das ein typischer Tag, also nichts Neues an der Stelle. Ich genieße meine Arbeit ständig, insbesondere dann, wenn das, womit ich in meinem Tag-für-Tag-Leben umgehe, derart inspirierend und gewaltig faszinierend ist. Wie etwa das Thema der Telefonkonferenz von heute morgen. Ein faszinierendes Thema, und ich werde es mit all jenen Menschen erörtern, die an der Basis angesiedelte Botschafter in unserer Welt sein wollen, indem sie in ihren Gemeinden Celebration of Life-Veranstaltungen erschaffen.

Oh, du weißt nicht, was das ist? Also, dann lass mich dir das sagen.

Ich habe nun über Jahre hinweg überall auf der Welt davon geredet, dass der einzige Weg, wie wir die Dinge auf diesem Planeten werden ändern können, darin besteht, ob wir eine Art finden, rund um einen gemeinsamen Rahmen von Vorstellungen darüber, wie wir unserer Wahl gemäß unser Leben leben, Gemeinschaft zu erschaffen.

Ohne auf diese Vorstellungen im einzelnen einzugehen (viele unter ihnen werden von euch, ebenhier im Forum, zum Ausdruck gebracht), lasst mich einfach sagen: in der Abwesenheit eines „Auslieferungssystems“ bringen sie uns nirgendwo hin. Nicht kollektiv. Vielleicht individuell, aber nicht kollektiv. Und zu dem Zeitpunkt soeben ist kollektiver Wandel vonnöten. Es ist nötig, für das Gesamt der Menschheit einenWeg zu finden, um zu einem neuen Gewahrsein rund um Wer Wir Sind und Wer Wir Wählen Zu Sein zu gelangen – ja, eine neue Realität zu erschaffen --.

Darin also besteht die Gelegenheit. Dies ist die Herausforderung. Darum handeln die Celebration of Life-Veranstaltungen.

Ich habe meine Freunde überall auf der Welt gebeten, jede Woche am selben Tag zur selben Zeit besondere Veranstaltungen zu erschaffen. Das werden Versammlungen gleichgesinnter Menschen sein, die einen Weg gefunden haben, einander zu finden, und die somit einen Weg geschaffen

haben, die Welt zu ändern.

Ihr seht, die Aufgabe direkt vor uns im Verlaufe der vor uns liegenden Tage, Wochen und Monate ist es nicht, Millionen von Menschen zu einer neuen Art zu denken zu bekehren, sondern, die Millionen von Menschen zu kontaktieren, die bereits in neuer Weise denken. Ihnen ein Gewahrsein verschaffen, dass sie nicht alleine sind. Sie dazu inspirieren, die Ideen zu nehmen, die ihren Geist entzünden, und sich mit Anderen zusammenzutun, um sie mit der gesamten Welt zu teilen.

Darum geht es bei den Celebration of Life-Veranstaltungen. Sie finden rund um den Globus in Großstädten, Städten und Dörfern jeden Donnerstagabend um 19:30 statt. Sie wurden durch das Humanity's Team erschaffen. Und die Veranstaltungen werden durch gewöhnliche Leute wie du und ich geleitet, die sich dafür verschrieben haben, in ihren Örtlichkeiten als Botschafter der Neuen Spiritualität aufzustehen.

Das Humanity's Team bildet diese bereitwilligen und bereiten Botschafter aus, ist ihnen dabei behilflich, noch müheloser in dem Überbringen der Ideen, die in Gespräche mit Gott zu finden sind, voranzukommen und zu wachsen.

Solltest du einer dieser Ausrichter sein mögen – solltest du ebendanach Ausschau gehalten haben ... einfach nach einem Ort geschaut haben, wo du als ein wirklicher und getreuer Botschafter der Neuen Spiritualität an der Basis „aufkreuzen“ könntest ... dann kann diese Gelegenheit genau das richtige für dich sein.

Vieles der Unterweisung verrichte ich persönlich, und ich arbeite mit den Celebration of Life-Ausrichtern von rund um die Welt; wir treffen uns in Konferenzschaltungen. In diesen Telefonaten erkläre ich, wie ich die Prinzipien und Botschaften von GmG teile. Ich beantworte Fragen der Moderatoren. Wir sprechen über die besten Weisen, wie diese außergewöhnlichen Ideen rübergebracht werden.

Das also werde ich heute tun. Ich telefoniere mit COL-Ausrichtern-in-Ausbildung und erörtere die vielen Namen Gottes. Das wird wohl eine faszinierende Diskussion. Ich wollte, ihr wärt dabei.

Wer mehr über die Celebration of Life-Veranstaltungen und darüber, wie ihr eine in eurer Gemeinde schaffen könnt, wissen möchte, der kontaktiere mich hier direkt im Forum, oder er gehe zu **www.Humanityteam.com**.

EURE BEITRÄGE ... Ich verbrachte eine fantastische Zeit damit, die vielen wunderbaren Beiträge in unserer Dialog-Abteilung hier im Forum der letzten paar Tage zu lesen. Geht also zu jenen zurück, wenn ihr möchtet, um einige davon mitzubekommen, und um meine Erwiderungen auf einige der Ideen, die dort mitgeteilt wurden, zu lesen. Für die Zwischenzeit, lasst uns schauen, was Sache ist ....

AUF DEM BLOG VON HEUTE UNTER BELIEFNET.COM :

- •Das größte Abenteuer der Menschheit
- •Die enorme Konfusion der Welt
- •Eine besondere Einladung an DICH
- •Solltest du einen Penis haben, um eine gute Bezahlung zu erhalten?

Mittwoch, den 11. Juli 2007

„Jetzt. Nicht morgen. Nicht später. Eben JETZT."
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

AN DER STELLE GEHEN WIR WEITER

- Wieder einmal Trennung .... im Namen Gottes -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Gut, ich muss gestehen, dass ich ein wenig entmutigt wurde, wenn ich Dinge sehe, wie sie gestern passierten. Bestimmt wisst ihr, was ich meine. Es hat mit dem Papst zu tun.

Dann nach einem Augenblick der Entmutigung kommt ein tiefes Gewahrsein, dass dies genau das ist, wovon ich gesprochen habe, und dass dies genau das ist, weswegen wir eure Hilfe benötigen. Ich sage euch nun noch einmal, dass die Theologie der Trennung uns töten wird. Sie wird noch das Ende für uns sein. Sofern wir mit ihr nichts anfangen, wird sie das Leben, so wie wir es auf diesem Planeten kennen, zu einem raschen Abschluss bringen.

Stell dir vor, der Papst – wieder einmal, als wäre es nicht oft genug erklärt – erklärt, dass die Heiligste Römische Katholische Kirche die einzig wahre Kirche ist, und dass alle anderen Religionen und sogar andere christliche Konfessionen auf der falschen Seite sind, und, dass eine Seele durch die Mitgliedschaft in einer anderen Religion keine Erlösung finden oder in den Himmel gelangen kann! Wir dachten, wir hätten all den „Exklusivitäts"-Nonsense in den 60-ern los, als Papst Johannes XXIII. die Führer der katholischen Kirche im Vatikan zusammenrief, und als diese Führer die Kirche in eine Periode großen ökumenischen Gewahrseins leiteten.

Es scheint, dieser neueste Papst ist dazu geneigt, seine Kirche und unsere Welt zu einem Ort tiefer Spaltung zurückzuführen. Ich bin in Staunen versetzt, erschüttert, beschämt – und motiviert, nun schwerer als je zu arbeiten, den Raum der Möglichkeit für die Neue Spiritualität zu schaffen, damit sie auf der Erde zutage trete. Doch das vermag ich nicht alleine. Ich brauche eure Hilfe. Nicht bloß hier im Forum Kommentare einstellen. Ich brauche euch, dass ihr euch mir in der wahren Phase der Aktion der Bewegung der Neuen Spiritualität anschließt.

Um zu erfahren, wie das zu machen ist, geh ebenjetzt zu **www.TheGroupOf1000.com** .

Schaut her, dies ist ein schamloses Verkaufsgespräch. Ich möchte nicht einmal mehr versuchen, weiterhin fein zu sein. Ich bin einfach, schlicht, offengesagt und unverfroren darauf aus, eure Energie zu erfassen, eure Energie zu umzäunen, eure Energie einzusammeln, als einen Teil einer Gruppe von 1000 Menschen von rund um die Welt, die klar sehen, was soeben direkt vor unseren Gesichtern vor sich geht, und die die Wahl treffen, etwas damit anzufangen; die sich nicht mehr länger selbst damit zufrieden stellen können, an der Seitenlinie zu stehen und dabei unsere eigene Zukunft sich entfalten zu sehen, ohne unsere aktive und unverzügliche und auswirkenskräftige Teilnahme.

Was The Group of 1000 bittet, ist etwas so Einfaches, so Kleines, so Minimales, dass es für mich ein Wunder darstellt, dass Jeder, der diesen Eintrag hier liest, nicht bereits beigetreten ist. Wir ersuchen, ganz schlicht, um 1 % - du hast recht, du hast es von mir gehört, ich sagte 1 % - deiner Zeit, deiner Energie und deiner finanziellen Ressourcen jeden Monat, um uns beizustehen, sich

uns anzuschließen dabei, um der individuellen Absicht zu einem globale Auswirkungen zeitigenden Ausmaß zum Durchbruch zu verhelfen.

Lasst mich das wiederholen. Was wir hier zu tun versuchen, ist sehr einfach zu verstehen. Wir sind darauf aus ....,
DER INDIVIDUELLEN ABSICHT ZU EINEM GLOBALE AUSWIRKUNGEN ZEITIGENDEN AUSMASS ZUM DURCHBRUCH ZU VERHELFEN.

Sofern du sagst, du willst die Welt verändern, dann tue es. Jetzt ist die Zeit für deine Intention, zum Handeln zu kommen. Nicht morgen, nicht nächste Woche, nicht nächsten Monat und nicht nächstes Jahr. Jetzt. Heute. Genau in dem Augenblick. Aufgrund: wenn nicht jetzt, wann dann? Und: wenn nicht du, wer dann?

Noch einmal der Link:
www.TheGroupOf1000.com .

AUF DEM BLOG VON HEUTE UNTER BELIEFNET.COM :

- Noch einmal die Libby-Sache
- Ist das Gefängnis die Antwort für die 'Angreifer' auf die Gesellschaft?
- Was würde Gott tun, sofern Gott im Weißen Haus wäre?
- Was würde Gott tun, sofern Gott im Vatikan wäre?

Freitag, den 13. Juli 2007

„Religiöse Intoleranz immer und immer wieder“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

JETZT GEHT DAS SCHON WIEDER LOS

- Sollen wir alle einfach „Sein“ und das Beste hoffen? -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Ich schrieb Folgendes heute in dem CwG Blog bei Beliefnet.com. Ich möchte an der Stelle mehr darüber sagen:

Gestern wurde Rajan Zed, ein Hindu-Geistlicher aus Nevada, eingeladen, das Bittgebet in der Kammer des US-Senates in Washington zu übernehmen. Diese umfangreichere zeremonielle Ehre ist gewöhnlich für den Senats-Kaplan, Reverend Barry Black, reserviert. Bei Gelegenheit allerdings werden andere Mitglieder der Geistlichkeit eingeladen, den Dienst als Gast-Geistlicher zu übernehmen. Gestern sollte dies Rajan Zed sein, der, wie ich meine, der Direktor des interreligiösen Tempels in Washington D.C. ist.

Zed richtete sein Gebet an „den höchsten Einen“, und bat darum, dass „Er unsere Gemüter anrege und aufräume.“ Sein Gebet fuhr fort: „Mögen eure Geister wie eins sein. Friede, Friede, Friede sei unter allen.“ In der Mitte des Gebetes sollen drei Christen im Raum ausgerufen haben: „Dies ist eine Abscheulichkeit! Wir sind Amerikaner und wir sind Patrioten!“ Die drei nicht identifizierten Protestierenden begannen dann ihr eigenes Gebet, laut von der Besuchergalerie

herunter. Die Demonstranten beteten um Vergebung durch Jesus Christus für den „Verrat“ der christlichen Tradition. Sie wurden durch Sicherheitsbeamte des Senats hinausbegleitet. Doch es war zu spät. Der Schaden war angerichtet.

Wieder einmal hebt die religiöse Intoleranz ihr schmutziges, schmutziges Haupt. Wieder einmal hat sich die Menschheit selbst daran erinnert, wie weit sie vorangekommen ist (nicht sehr weit), und wie weit sie in der Evolution ihrer Spezies zu gehen hat. Vor wenigen Tagen erklärte Papst Benedikt XVI. vor aller Welt, dass alle anderen Kirchen ungültig sind, und dass sogar andere christliche Denominationen „falsch“ sind. Der Papst sagte, dass keine andere Kirche einen Pfad zur Erlösung anbietet. Das meint so viel, dass alle Menschen auf dem Planeten außer den Römischen Katholiken in die Hölle kommen.

Wieviel von dem wir willens sind, uns anzuschauen, und vor wieviel wir uns dann abwenden, ohne etwas damit anzufangen, dies liegt jedem von uns an. Wieviel davon wir deines Erachtens zuguterletzt durch schlichtes „Seienshaftes“ lösen können, ist etwas, worüber du zu beschließen hast. Welche Rolle für dich anliegt, um sie bei der Erschaffung der Menschheitszukunft einzunehmen, ist die Wahl, zu der du eingeladen bist, sie zu treffen, in jeder Stunde jeden Tages jeder Woche jeden Monats im Verlaufe eines jeden Jahres. Wieviele Jahre wir gewillt sind, vorübergehen zu lassen, bevor wir persönlichda hineingehen und etwas mit der Richtung unternehmen, in die die Welt geht - dies ist die Frage, die wir alle vor uns selbst zu beantworten haben.

Im Mai 2005 erhielt ich von einem meiner Leser den folgenden Brief. Ich denke, es ist passend, ihn an der Stelle heute wieder abzudrucken, da ich hier gestern in Erwiderung auf meinen Forums-Eintrag, wo ich auf uns alle dringlich zuging, heraus zu kommen, um in Anbetracht der religiösen Intoleranz etwas zu tun, die sich von neuem dieser Tage auf unserem Planeten zeigt, einige gleichsinnige Kommentare gehört habe.

Hier der originale Brief und meine Erwiderung ....

Lieber Neale ...

Ich schreibe mit einer Frage, die mich wirklich verwirrt. Und deswegen komme ich gleich zu ihr. Ich bin nicht ganz sicher, ob ich kommunizieren kann, was ich tatsächlich fragen möchte, doch möchte ich mein Bestes versuchen.

Sofern wir stets liebevoll und gegenüber dem Pfad (dasjenige, was ich wähle) einer jeden Seele entgegenkommend sein sollen, weswegen dann all das Sorgen bei deinen kürzlichen E-Mails um den „Zustand der Welt“? Das verwirrt mich sehr. Es klingt so, als gäbe es da eine Agenda der Werbung und keine Agenda der Attraktion, und ich machte mir Sorgen, da ich gewöhnlich dazu neige, scheu vor dem evangelikalen Predigen des „Endes der Welt“ fortzulaufen. Ja, die hauptsächliche Attraktion bei den GmG-Botschaften liegt für mich darin, dass es darin ebendavon nichts zu verzeichnen gibt ... keine Verurteilung, kein „Du musst ...“, ... kein „das Ende der Welt ist da und du solltest dir besser Sorgen machen“.

Du sprachst auch über die Bibel, wie sie in der Schule in Odessa, TX, gelehrt wird, und, obschon ich nicht dafür bin, begreife ich nicht die Dringlichkeit, ebendas zu ändern ... Ich meine, wen kümmert's? Ist es möglich, dass ihre Seelen einen Zweck haben, den du nicht siehst? Oder womöglich wurde in diesem Fall auch nicht einmal die „Gelegenheit“ erkannt.

Vielleicht lese ich in deine kürzlichen Schreiben auf cwg.org und in deinem Blog etwas hinein,

was nicht drin ist ... sofern das der Fall ist, dann ist auch das ok ... Ich war einfach durch alldas beirrt, also sprach ich mit Floyd, meinem Freund, der wie ich durch Gottes Botschaften in GmG völlig verändert worden ist. Er stimmte mir zu, auch er kämpfe mit diesem Stoff.

Bei allem, was ich sagte ... ich möchte gerne, dass du weißt, dass mein Leben aufgrund deines Mutes, „still zu sein und zuzuhören", sich dramatisch geändert hat .... Ich meine, alles, was ich sagen kann, ist WOW. Dankeschön.

Namaste,

Christy S., Scott, Louisiana

Liebe Christy ... Dein Brief stellt eine sehr bedeutende Frage: Was wäre, wenn man einfach nichts täte?

Selbstverständlich existiert kein Grund, um etwas zu tun, außer wir sehen dieses Leben, das wir führen, als eine Gelegenheit an, um zu entscheiden und zu erklären, um zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, um zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind. Sofern wir das Leben IN DER WEISE sehen, dann EXISTIERTE definitiv ein Grund, um mit der Art, in der die Welt soeben in Erscheinung tritt, „etwas zu tun".

GmG sagt, dass der Zweck des Lebens heißt, uns aufs Neue in der nächsten größten Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten, wiederzuerschaffen. Es sagt auch, was, wie ich denke, nicht weniger wichtig ist: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition."

Die menschliche Rasse ist gegenwärtig kollektiv - und du und ich individuell - damit befasst, Wer Wir Sind neu zu definieren. In Bezug auf unsere kollektive Realität wird dies durch Jene veranschlagt werden, die sich über Wer Wir Sind klar sind, und die die Wahl treffen wollen, dass unsere kollektive menschliche Realität ebendas widerspiegelt. Wer wir sind ist Liebe, und ich treffe hinsichtlich unserer kollektiven Realität die Wahl, ebendas widerzuspiegeln. Überall wo das nicht der Fall ist, treffe ich die Wahl, hinein zu gehen und zu tun, was ich vermag, um die vorherrschende Schöpfung zu verändern.

Zum Beispiel: Wenn ich die Straße entlanggehe und sehe drei Lümmel im Teenageralter, die eine ältere Lady anpöbeln und versuchen, ihr ihre Handtasche wegzureißen, würde ich da „nichts tun"? Oder würde ich daneben stehen bleiben und betrachten, was passiert, würde ich mir sagen, dass ich Jedem erlauben muss, seinen Pfad zu nehmen?

Wenn ich in der Nacht einen Schlag höre und aufstehe, um dann herauszufinden, dass jemand in meinem Haus ist, der meine Tochter mit vorgehaltenem Messer droht zu vergewaltigen, würde ich dann „nichts tun"? Oder würde ich einen Schritt zurück machen und sagen: „Obgleich ich gegen alldas bin, begreife ich nicht die Dringlichkeit dabei, das zu ändern ... Ich meine, wen kümmert's? Ist es möglich, dass ihre Seelen einen Zweck haben, den du nicht erkennst?"

Natürlich nicht. So würde ich nicht reagieren, und übrigens keiner würde so reagieren.

Der einzige Unterschied zwischen uns beiden besteht jetzt darin, dass ich sehe, wie der ERDE ihr Geldbeutel entwendet wird. Ich sehe, wie die WELT von Vergewaltigung bedroht ist, mit vorgehaltenem Messer an der Kehle der Menschheit.

Ganz augenscheinlich siehst du das nicht. Du schaust auf den gleichen Umstand wie ich es tue,

und du siehst etwas, vor dem wir im Namen einer nicht-eingreifenden Art von Spiritualität zurück treten und das wir „zulassen“ sollten. Du würdest NIE eine solche Haltung des „Ich begreife die Dringlichkeit nicht“ einnehmen, falls dir diese Dinge in deinem ZUHAUSE zustießen. Du denkst über die Welt im Großen einfach ganz anders. Das tue ich nicht.

Ich sehe die Welt als mein Zuhause, und all ihre Menschen als meine Familie. Sobald du das auch tust, werden unsere Reaktionen genau die gleichen sein.

Ich glaube, Christy, dass Abertausende Menschen da draußen sitzen, die bezüglich dessen, wie wir unsere kollektive Realität gerne sähen, genauso wie du und ich fühlen, doch Viele sagen, was du anscheinend sagst ...: „Da gibt es nichts zu tun, lass es sich einfach 'entfalten', wie es will“, ... oder ... „Dringlichkeit ist hier nicht angesagt. Lass Jeden seinen Pfad gehen.“

In der Zwischenzeit bilden Leute wie Osama bin Laden in aller Dringlichkeit aufs Neue Gruppen wie Al Qaida, und versuchen in aller Dringlichkeit, die Welt in der Weise zu erschaffen, wie SIE sie wollen.

Die Herausforderung unserer Welt heute, Christy, lautet, dass der Zivilisierte nicht organisiert ist, und dass der Organisierte nicht zivilisiert ist.

Vielleicht bist du willens, die Erschaffung des Morgen Jenen zu überlassen, deren Agenda für die Menschheit sich radikal von deiner eigenen unterscheidet – eine Agenda voller Hass, Wut, Gewalt und Vorherrschaft – doch ich bin das nicht. So wie Jesus mit einer in Knoten geknüpften Peitsche aus Seilen die Geldwechsler aus dem Tempel trieb, so habe ich die Absicht, alles zu tun, was ich kann, um die Geheiligtheit dieses Raumes zu erhalten, den wir als unseren Tempel namens Erde haben.

Nebenbei gesagt, ich bin neugierig. Was hättest du zu Jesus gesagt, nachdem er zuende war damit, die Geldwechsler mit einer Geißel fortzutreiben? „Du liebe Zeit, Jesus, weswegen regst du dich so auf? Lass sie SEIN. Alles was sie Tun wollen, ist den Tempel entheiligen. Um Himmelswillen, wozu all die Dringlichkeit --- ?“

Christy, ich denke nicht. Ich denke nicht, dass du das zu Jesus sagen würdest. Ich denke, du würdest gesagt haben: „Toll gemacht.“ Und wenn ich dein Zuhause beträte und würde den Eindringling aus dem Schlafzimmer deiner Tochter jagen, dann würdest du mir gegenüber wohl nicht sagen: „Du liebe Zeit, Neale, wozu all diese Dringlichkeit? Ooooch, entspanne dich.“ Nein. Du würdest wohl sagen: „Gut gemacht, Neale. Vielen Dank dafür, dass du etwas getan hast.“

Es kommt eine Zeit, wo wir aus unserer „spirituellen Malaise“ ausscheren und unsere Glaubensüberzeugungen in Form spezifischer Aktionen auf den Boden zu bringen haben. Christy, GmG besagt, es existieren DREI Ebenen der Schöpfung. Drei, Christy, nicht eine einzige. Das sind: Gedanke, Wort und Tat.

Ich hoffe, dies klärt für dich, wieso ich über unsere Rolle in der Welt von heute mit einem Gefühl des Überantwortens und der Dringlichkeit spreche.

Jeder Weitere, der sich gerne dem anschließen möchte, ein Teil des Wandels zu sein, den wir alle in unserer Welt sehen möchten, ist ebenjetzt dazu eingeladen,
zu **www.TheGroupOf1000.com** zu gehen.

Danke sehr für deine ernsthafte Anfrage, Christy! Ich schätze dich sehr. Ich hoffe, ich habe dich

dazu angeregt, dich uns in unserer Arbeit anzuschließen! Möge Gott dich und Jene, die du liebst, segnen. Mit Umarmen ... Neale.

„... die Zeit ist gekommen, dass gewöhnliche, alltägliche Leute die Dinge in ihre eigenen Hände nehmen, und dass sie aufhören, sich auf Andere zu verlassen - am allerwenigsten auf Autoritätspersonen -, um das kollektive Morgen der Menschheit zu erschaffen."

~ Aus: 'Gott Heute', S. 220 [engl. Ausg.]

Samstag, den 14. Juli 2007

„Nutzt den Raum"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DER OFFENE AUSTAUSCH ZUM WOCHENENDE

- Ihr stellt die Tagesordnung auf -

Das Forum ist nun für einen freifließenden Austausch zwischen allen Mitgliedern des Messenger's Circle geöffnet.

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Heute morgen reisen wir nach Seattle, um morgen zu unserer Alaska-Schiffsreise an Bord zu gehen. Wir machen diese Kreuzfahrt jedes Jahr, und das ist eine wunderbare Art, um uns mit einer Handvoll von GmG-Lesern und Botschaftern der Neuen Spiritualität recht persönlich in einem intimen Rahmen in Verbindung zu bringen.

Ich wünschte, ich könnte mehr von euch auf diese Art zu sehen bekommen! Näher und persönlich.

Es gibt noch ein paar weitere Chancen, das zu tun, bevor das Jahr zuendegeht, falls du Interesse daran hast. In diesen recht persönlich zugeschnittenen Programmen gehen wir das GmG-Material in sehr individueller Weise durch, und bringen die Botschaften mit dem Leben und der Erfahrung eines Jeden in Verbindung.

Unsere nächste Gelegenheit dazu wird Sonntag, der 26. Aug., sein, wo wir in Portland, Oregon, ein 1-Tages-Programm anbieten möchten. Dann Anfang September ein 7-Tages-Retreat zur spirituellen Erneuerung in Ashland, Oregon. Im darauffolgenden Monat werde ich eine sehr besondere Fluss-Kreuzfahrt in Europaausrichten (wir haben das ganze Schiff für uns gechartered!), und gleich hinter Weihnachten das sehr populäre Holiday Resolutions Ritual Retreat, das, auch in Ashland, Oregon, vom 28. Dez. bis zum Neujahrstag verläuft, und ein recht außergewöhnliches Sylvesterabend-Ritual zu guten Vorsätzen mit beinhaltet.

Mehr zu diesen Gelegenheiten ist erreichbar ... klicke dich zurück zur Homepage dieser Webseite, dann auf 'Neale's Appearances'.

ZWISCHENZEITLICH ... Ich möchte diese Woche noch einmal zum Ausdruck bringen, dass

dieses Forum sich nicht ständig um mich dreht, um mich, der die Themen aufsetzt, der sich die Angelegenheiten der Erörterung herausholt, der die Diskussion anführt.

An jedem Wochenende werde ich diesen Raum euch überlassen.

Ich weiß, wir alle würden gerne von euch darüber hören, was ihrdenkt bezüglich der Tagesdinge, der Nachrichten aus der Welt, bezüglich der Themen, denen sich die Menschheit gegenübersieht, und der Neuen Spiritualität, wie sie zu alledem in Beziehung steht.

Ich hoffe, es geschieht hier, dass IHR die Tagesordnung bestimmt – nicht bloß für den Austausch zum Wochenende, sondern desgleichen für die gesamte Woche.

WIE DIES FUNKTIONIEREN KANN ....

IHR lest die Nachrichten. IHR erfahrt euer Leben. IHR geht mit weit geöffneten Augen durch die Welt, und IHR lasst mich wissen, wovon IHR möchtet, dass es alle von uns tiefer in der kommenden Woche hier im Forum beschäftigen möge.

Selbstverständlich werde ich stets Ideen haben, da mein Geist einfach nicht aufhören mag zu arbeiten, und da ich denke, unsere Welt wird durch den gesunden Austausch von Ideen anfangen, sich zu wandeln. Doch möchte ich gerne, dass dies zu einem wahren Forum wird, nicht bloß ein Vortrag, bei dem Neale Donald Walsch reden kann.

Das ist eine Sache der Energie. Und das ist eine Sache zirkulierenderEnergie. Sie nicht bloß hinaustragen, sondern sie auch hereinziehen.

Ich weiß, vor längerer Zeit, als der Messenger's Circle gerade mal geschaffen war, sagte ich zu euch, dass ich ihn als einen Raum haben möchte, wo auch ihr der Botschafter seid; wo ihr eine Gelegenheit habt, der Sender der Botschaften zu sein, nicht schier der Empfänger.

Das Life Support Center ist Teil dieser Plattform. Dort könnt ihr wirkliche Geistliche sein, könnt ihr eure Energien auf die Bedürfnisse Anderer hinzu leiten. Andere Features sind gerade für diesen Circle in Arbeit, und bald kommen wir damit heraus, Features, die die Gelegenheiten für euch noch erweitern werden, das zu sagen und das zu teilen, was in eurem Herzen ist, damit Andere geöffnet, angeregt, inspiriert und geheilt werden.

Und jetzt könnt ihr hier im Messenger's Forum nicht bloß allein die Energie dirigieren, sondern sie erschaffen.

Nutzt also diesen Ort zu den Zeiten des Wochenendes, um uns Bescheid zu geben, was ihr gerne durch uns alle erörtert wissen möchtet – und eröffnet diese Erkundung mit ausgiebigen Gedanken eurerseits. Darin eingeschlossen, wie ich es des öfteren tue, Fragen, die ihr zur ferneren Erörterung durch den Rest von uns aufwerft.

Das Parkett ist nun geöffnet.

Könnt ihr bereits jemanden sehen, der zum Mikrophon geht?

Mittwoch, den 18. Juli 2007

„Drei Fragen von der See in Alaska“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

EIN TRIO VON ANFRAGEN

- Vielleicht die wichtigsten Fragen für eh und je -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Es waren geschäftige und wundervolle drei Tage an Bord des Holland Amerika Kreuzfahrtschiffes Noordam, und ich habe mir von diesem Forum und von meinen anderen Online-Arbeiten zwei Tage freigenommen, um mich auf unsere Bord-Programme zu konzentrieren, die soweit gut laufen – und um die wenigen freien Stunden, die ich seit Sonntagabend hatte, zu genießen.

(Für Jene unter euch, die das nicht wissen oder es vergessen haben, ich bin zur Zeit inmitten unserer jährlichen Alaska-Schiffsrundreise ... eine wunderbare Zeit, die wir einander überreichen, zusammen mit einer Handvoll GmG-Lesern von rund um die Welt, die uns zu diesem atemberaubenden Ort begleiten, zu recht tiefen und bedeutungsvollen Erkundungen der Botschaften der Gespräche mit Gott in einem sehr intimen Rahmen.)

Wir haben am frühen Sonntagabend den Hafen von Seattle verlassen und sind seitdem „auf See“; gestern mittag kamen wir am Glacier Bay National Park an. Mehr als 70 von uns haben sich zu unseren Erörterungen zusammengefunden; Sonntagabend begann es mit unserer Eröffnungssitzung, weiter dann mit Morgen- und Nachmittags-Treffen am Montag, danach mit unserer Morgenveranstaltung gestern.

Heute und morgen ist nichts auf der Retreat-Tagesordnung angesetzt, da wir alle die Ansichten und Klänge von Juneau und Sitka, Alaska, genießen. Die Frage- und Antworten-Sitzungen während unseres Retreats waren auf dieser Extra-Reise besonders fesselnd, aus einem bestimmten Grund. Und wir haben Mitglieder des Messenger's Circle an Bord, was für mich sehr spannend und besonders inspirierend war. Jim (zusammen mit seiner Ehefrau Susie) und Jeff, die des öfteren im Forum gepostet haben, sind unter uns, und es war wunderbar, sie persönlich zu treffen, und mit ihnen vorzügliche Zeiten zu teilen.

Später am Tage möchte ich mich selbst einem Abenteuer aussetzen, was ich zum erstenmal in meinem Leben hatte: 'mushing' [Pappen, Manschen - ThB]. Wir wollen auf einen echten Hundeschlitten steigen und werden von einer Horde schöner alaskischer Huskies gezogen! Ich kann es kaum erwarten!

Es mag euch überraschen, zur Kenntnis zu nehmen, dass Juneau die zweitgrößte Stadt in den Vereinigten Staaten ist. Von der Landmasse her. Alaska ist derart groß und spärlich besiedelt, dass der ganze Staat in Stadtgemeinden aufgeteilt ist – und die Stadtgemeinde von Juneau umfasst (seid ihr darauf gefasst?) 3 000 Square-Meilen. Das ist größer als der Staat von Rhode Island! Ja, drei Mal größer als Rhode Island!!

Es gibt hier noch etwas anderes über Juneau, was ihr vielleicht nicht wisst oder vergessen habt: Es ist die Staatshauptstadt, doch haltet euch fest? Dort kann man nicht Auto fahren. Das stimmt. Mit dem Auto kann man nicht hierher kommen. Zugang allein über Luft oder See. Die City sitzt genau in der Mitte der weitläufigen südöstlichen alaskischen Wildnis, und die Ortsansässigen erfreuen sich an einer der unberührtesten Gegenden vor ihrer Haustür.

Es ist die wunderbarste Zeit im Jahr, um Alaska zu besuchen. Die Luft ist angenehm abgekühlt, doch nicht kalt, die Sonne geht praktisch auf einen Schlag auf und brennt die romantischen Morgennebel fort. Jetzt haben wir Regen, und somit wohl etwas mehr davon als anderswo, doch ist die Landschaft grün und üppig, und, klar, sehr spektakulär. Gestern in der Glacier Bay lauschten wir dem „weißen Donner“, als riesige Gletscherbrocken „kalbten“. Es hört sich genau wie Donnerrollen an, sobald Tonnen an blauem Eis unvermittelt Hunderte von Metern in das Meer fallen.

Gestern abend bekamen wir an Bord Conversations with God: The Movie zu sehen, und nach dem Film war Fragen-und-Antworten angesagt. Es war mithin bislang eine ziemliche Reise, weitere Sitzungen unserer Gruppe am Freitag und Samstag folgen – dort möchte ich mit unserer kleinen Gruppe erörtern, wie sie ihre eigenen Gespräche mit Gott führen können.

An Bord gibt es ein Internet-Café, es ist also möglich, von irgendwo im Inland Waterway online zu kommen. Deswegen kann ich diesen Bericht absetzen. Handys funktionieren nicht direkt, auf dem Schiff gibt es allerdings ein Bordsystem, an das man sich anschließen kann, und das das Signal mittels der kräftigen Schiffsantenne verstärkt. (Mit Aufpreis, selbstverständlich. Etwa $ 10 000 pro Minute ... ich scherze, doch es ist eine Menge, deswegen habe ich das nicht in Anspruch genommen, die meisten Anderen auch nicht.)

Das Essen und die Unterhaltung auf dem Kreuzfahrtschiff sind vom Feinsten, und, solltest du noch nie im Urlaub eine Kreuzfahrt unternommen haben, so hast du etwas versäumt. Jeder sollte das wenigstens einmal im Leben getan haben. Nun stell dir vor, eine derartige Kreuzfahrt mit einem einwöchigen Retreat zur spirituellen Erneuerung rund um die Botschaften von GmG kombiniert! Wow. Ihr könnt euch vorstellen, welchen Spaß und welche intellektuelle/spirituelle Spannung diese etwa 70 Leute auf dieser Reise mit uns haben!

(Nebenbei gesagt, solltet ihr es nicht wissen ... diesen Herbst haben wir eine weitere derartige Veranstaltung in Europa in Planung. Es wird eine Europäische Flusskreuzfahrt im Oktober sein - die landschaftlich reizvolle Elbe von Prag nach Berlin. Für diese Veranstaltung haben wir das ganze Schiff gechartert, es gibt also noch viele Kojen für dich und deine Familie! Was für eine einmal im Leben statthabende Erfahrung wird das werden! (Mehr über diese wundervolle Kreuzfahrt, und wie dort zu reservieren ist – geh zurück zur Homepage dieser Website auf **www.nealedonaldwalsch.com** und klicke auf den 'European River Cruise'-Icon.)

In einer Pause von all den Aktivitäten sowohl im Unterrichtsraum als auch dann später an Deck gestern, als alle Passagiere zum Oooh und Aaaah bei den Gletschern hinausliefen, gingen mir ein paar Gedanken durch den Kopf, die ich mit euch teilen möchte ....

1. Wie wird Transformation erreicht?
2. Ist die Erde der einzige Bestimmungsort in jedem neuen Leben?
3. Was ist unter Reidentifizierung gemeint?

Der Begriff Transformation ist über Jahre in der sogenannten New Age-Community verwandt worden, was, in etwa, meinte: zur Erleuchtung vorwärts zu gehen. Ich kam zu dem Verständnis, dass Transformation sich um das Wandeln unseres Selbst und unserer Alltagserfahrung dreht, vermittels des Anhebens unseres Bewusstseins und des Erweiterns unseres Gewahrseins auf ein Niveau, das es uns stattgibt, fortwährend durch das Erkennen und Erfahren von Wer Wir Wirklich Sind, und fortan durch das Seien dessen in Völligem Glück zu leben.

Es ist von Bedeutung zu erfassen, dass wir, da wir drei-teilige Wesen (eine einzige Essenz

unterteilt in drei Aspekte) sind, dementsprechend in unserem Ausdruck des Selbst dreigeeint sind. Das heißt, es gibt drei Wege, auf denen wir die Essenz von Wer Wir Sind zum Ausdruck bringen. Jene sind: Erkennen, Erfahren und Seien.

Es ist desgleichen von Bedeutung zu erfassen, dass wir gar, während wir Wer Wir Sind ausdrücken, es gerade erschaffen. Der Akt des Ausdruckes und der Akt der Schöpfung sind eins. Sie existieren gleichzeitig, und die meisten Menschen denken, sie seien hintereinander, und kämen in der umgekehrten Reihenfolge daher. Die Meisten denken, zuerst erschaffen wir, wer wir sind, und danach bringen wir dies zum Ausdruck. Tatsächlich ist dein Zum-Ausdruck-Bringen deine Schöpfung – und das liegt just in dem Moment auf der Hand, wo du es dir tatsächlich anschaust.

Mithin, um die Erfahrung der Erleuchtung (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe sie einfach zum Ausdruck. Mithin, um die Erfahrung des Überflusses (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe ihn einfach zum Ausdruck.

Um die Erfahrung des Glückes (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe es einfach zum Ausdruck.

Um die Erfahrung des Erfolgs (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe ihn einfach zum Ausdruck.

Um die Erfahrung des Vergebens (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe es einfach zum Ausdruck.

Um die Erfahrung der Liebe (zum Beispiel) zu „erschaffen", bringe sie einfach zum Ausdruck.

Im Bezirk des Absoluten, oder, in dem, was ich auch Spiritualität nenne, reisen wir vermittels Wissen.

Im Bezirk des Relativen, oder, in dem, was ich auch Physikalität nenne, reisen wir vermittels Erfahren.

Im Bezirk aller Bezirke, oder, in dem, was ich auch Wirklichkeit nenne, reisen wir vermittels Seien.

Transformation ist der Prozess, bei dem wir uns vom Wissen zum Seien dann zum Erfahren fortbewegen ... und fortan vom Erfahren zum Seien und dann zum Wissen. Es ist eine ewige Reise, ein freudeerfüllter, nie endender Zyklus der Schöpfung und der Ausweitung, der lockergesagt als Evolution bekannt ist.

Im Bereich des Relativen, oder in dem, was ich die Physikalität nenne – was derjenige Bezirk ist, in dem wir uns gegenwärtig aufhalten und diese vorliegende Kommunikation tätigen -, kann Transformation durch das erreicht werden, was 'Zuhause in Gott' als den Prozess der Re-Identifikation heranzieht.

In diesem Prozess – genau er ist es, der sich zur Zeit unseres Todes zuträgt – lassen wir unser Gespür der Identifikation mit zunächst unserem Körper, dann zum zweiten mit unserem Geist und zum dritten mit unserer individuierten Seele los, zu denen wir unserer Vorstellung nach gehören ... ja, die unserer Vorstellung nach wir ... sind.

Dies kann in Schritten vonstatten gehen, als ein Ergebnis eines in die Länge gezogenen Prozesses, oder in einem einzigen Augenblick, aus einem spontanen Vorkommnis zutagetretend.

Und, wobei nach meiner Beobachtung das Erstere das Gewöhnliche ist, beides trug sich in der langen Historie der Menschheit wiederholt zu.

Ein wunderbares Beispiel des Ersteren mag der Prozess von Jesus sein, bei dem es drei Jahre brauchte, um seine Identifikation mit dem Körper, dem Geist und dem Spirit seines individuierten oder kleinen Selbst völlig loszulassen, und um sich schließlich mit seinem vereinten oder großen Selbst wieder-zu-identifizieren (Ich und der Vater sind eins). Ein wunderbares Beispiel des Zweiten könnte der Prozess von Siddhartha Gautama (später als Buddha bezeichnet) sein, der in einem einzelnen einzigen Moment seine minderen Identitäten losließ und seine umfassendere annahm.

Einige christliche Theologen könnten bei dieser Beschreibung der Erfahrung Jesu argumentieren, und zum Ausdruck bringen, dass er nicht auf eine solche Weise Erleuchtung oder Selbst-Gewahrsein erlangte, dass er vielmehr erleuchtet und somit selbst-gewahr war, und zwar vom ersten Anfang an, insofern, als er als der Sohn Gottes geboren wurde.

Die Weisheit freilich enthüllt uns, dass diese Feststellung über Jeden getroffen werden kann, und, dass wir an dieser unserer Stelle nicht den Prozess erkunden, durch den jemand göttlich wird, sondern den Prozess, durch den Wesen wahrnehmen, dass sie von Anbeginn an göttlich waren. Diese Erfahrung wird dann und wann Selbst-Verwirklichung genannt – oder das, was Gespräche mit Gott als Re-Identifikation bezeichnete.

Die drei Stadien der Re-Identifikation. Die drei Stadien der Re-Identifikation können an uns erfolgen oder infolge von uns. Das meint, sie können intentionale Ereignisse sein. Sie können bewusst durch uns verursacht sein, nicht bloß, von uns erwartet oder von uns erfahren werden, sobald die rechte Zeit da ist oder sobald die Gegebenheiten vollkommen sind (was zur Zeit unseres Todes die Wahrheit ist).

Wir können die Zeit unserer eigenen Selbst-Verwirklichung wählen, und wir können die perfekten Gegebenheiten für ihre Entfaltung erschaffen – eine Angelegenheit der Intention.

Das wird weithin durch Menschenwesen nicht begriffen, und somit verbringen die meisten Menschen eine Menge Zeit damit, das Erfolgen der Transformation herbeizusehnen, anstelle davon, für das Erfolgen der Transformation die Ursache zu sein.

In einem künftigen Eintrag an der Stelle möchte ich, Schritt für Schritt, darlegen, wie man einfach die Ursache dafür sein kann, dass die Transformation eintritt. Das ist ein Teil dessen, was wir hier auf dem Schiff erörtern ... deswegen befindet es sich gerade in meinem Gemüt.

Habt einen wundervollen Tag, und, bald möchte ich wieder bei euch an der Stelle zurück sein.

Donnerstag, den 19. Juli 2007

„Erwiderungen auf eure Einträge“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

EINFÜHRUNG VON 'OPOM'

- Sofern wir alle Eins sind, welche Namen benutzen wir dann ..? -

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Wir sind heute in Sitka; die Alaska-Schiffsreise nimmt ihren Lauf. Bruce hatte in seinem Posting hier recht ... ich hatte nicht die Zeit oder nicht die Möglichkeit, ins Internet zu kommen, wann ich wollte (etwa, des abends, wenn die Arbeit auf dem Schiff getan ist, ist die Lounge, wo sich der Internetzugang befindet, geschlossen), und deswegen waren meine Einträge hier im Forum sporadisch, während ich mich auf der Alaska's Inland Passageway-Schiffsreise befinde.

Gestern hatten wir ein wunderbares Erlebnis - „mushing“ mit wirklichen Schlittenhunden, die im besonderen für Wettbewerbe aufgezogen werden. Und führten Gespräche über SPORT (was ja viele unter euch in der Kommentar-Abteilung dieses Forums vor ein, zwei Tagen taten) ... ich nahm zur Kenntnis, dass es eine ganze Kultur hier in Alaska und anderswo auf der Welt gibt, die sich um das Hundeschlitten-Fahren als Sport rankt.

Gestern besuchten wir ein Hunde-Trainigs-Sommerlager im Regenwald etwa 20 Minuten außerhalb von Juneau. Dort zogen uns alaskische Huskies (im Gegensatz zu sibirischen Huskies, die entschieden größer und für das Ziehen von Schlitten in zeitgemessenen Rennen nicht wirklich geeignet sind – sie müssen zu viel ihres eigenen Gewichtes herum tragen), besonders aufgezogen und trainiert, um in dem weltberühmten Iditarod Ausdauer-Rennen und in anderen Rennen zum Wettbewerb anzutreten, über eine kurze Trainingsrunde, um in Erfahrung zu bringen, wie im Team zu ziehen und wie den Anweisungen des „musher“ zu befolgen ist.

Der „musher“ ist der Mann am Ende des Schlittens, der den Hunden ansagt, was er von ihnen möchte. So etwa - befindet sich auf dem Weg vorne eine Gabel und ruft der „musher“ „gee“, so wenden sich die Führungshunde nach rechts, und sie ziehen den Rest des Teams mit sich. Ruft der „musher“ „ha!“, so gehen die Führungshunde nach links.

Wie ich bereits sagte, hat sich eine ganze Kultur rund um die Tätigkeit des konkurrierenden Hundeschlitten-Fahrens gebildet, und einer der Trainer im Sommerlager, der bei dem Iditarod-Rennen als Hundeführer dabei war, gab den Touristen, die das Camp besuchten, einen kurzen Vortrag, der mich verblüffte. Ich möchte nicht in alle Einzelheiten hier gehen, doch lasst es mich einfach sagen, dass es euch zum Erstaunen bringen würde, wie viel Zeit, Anstrengung und Geld (im allgemeinen von betrieblichen Sponsoren) in die Aufzucht, das Training und das Laufen dieser Huskies bei ihren Hundeschlittenrennen einfließt. Die Menschen widmen ihr ganzes Leben dafür. Das Verschriebensein und die Hingabe, über die mir erzählt wurde, war bemerkenswert – und, wo ich von all dem Gehörten so beeindruckt bin – ich muss euch sagen, dass es einen Teil von mir gab, der im Gemüt erkundete: „Du liebe Zeit, ich frage mich, wie das Leben auf dem Planeten aussähe, falls dieselbe Anzahl von Menschen (und wir sprechen hier, die Lage rund um den Globus in Betracht nehmend, nicht von einer kleinen Anzahl) das gleiche Ausmaß an Zeit, Energie und Geld aufbrächte, um die Welt zu ändern.“ Mag sein, sann ich, ich sollte eine neue Non-Profit-Organisation erschaffen: Mushers For Humanity.

Vergesst es, Tausende an Stunden und Dollars dafür auszugeben, Hunde dazu zu bringen, Schlitten, so schnell sie es können, in die richtige Richtung zu ziehen. Wie steht es damit, Tausende an Stunden und Dollars dafür auszugeben, um Menschen dazu zu bringen, andere Menschen, so schnell sie es können, in die richtige Richtung zu ziehen? Da wir, falls wir

nicht bald eine Neue Richtung für die Menschheit finden, die MENSCHLICHE Rasse verlieren könnten ...

Oh, alsogut, ich weiß, ich bin fanatisch bei dieser Sache 'Die Welt Ändern', deswegen vermute ich, ich sollte mir davon einen oder zwei Tage freinehmen und andere Dinge hernehmen.

Sagen wir mal, nach der Lektüre all der Einträge vom letzten Wochenende dachte ich daran, nach dorthin zurückzugehen und meine eigenen Kommentare unter 'Neale responds' unterzubringen, doch das würde bedeuten, dass ihr alle zurückzugehen und all die alten Einträge von neuem zu lesen habt, um herauszufinden, was ich über sie zu sagen hatte. Und ich hatte nicht auf jede einzelne eine Erwiderung, das hätte also bedeutet, dass ihr eine Menge Postings zu durchlaufen hättet, um bei dem meinen anzulangen. Also dachte ich, bloß für dieses Mal, wo ich mich auf dem Schiff befinde und einen solch begrenzten Zeitrahmen habe, um mich damit zu befassen, weswegen nicht die Kommentare Anderer, auf die ich eine Antwort habe, einfach kopieren und einfügen, und dann meine Erwiderung direkt hier im Hauptbereich des Forums unterbringen?

Das also möchte ich heute tun, sodass Keiner vier Tage zurückgehen und durch alles andere hindurchgehen muss. Im Folgenden ein paar Sätze aus einigen wenigen der alten Einträge von euch Leuten, auf die ich im besonderen antworten möchte ....

= = = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = = =

NDW Antworten auf POSTINGS von ANDEREN am letzten Wochenende im FORUM ....

Von GREG: Also – meine Frage dreht sich rund um die menschliche Unfähigkeit, die zutiefst liegende Erfahrung des Einsseins mit Anderen zu kommunizieren.

NEALE ANTWORTET: Ich verstehe das menschliche Dilemma und die menschliche Frustration an der Stelle, eine große Zeit, Greg. In meinem eigenen Leben gelangte ich dazu, das Akronym OPOM ... wie in „Lieber OPOM ...“ zu benutzen, in der Einleitung von Briefen oder E-Mails, oder “Hi, OPOM“ als ein Freundesgruß auf der Straße, etc. OPOM ist meine Abkürzung für Other Part Of Me.

Dieser Tage fragte mich jemand, was „Vergeben“ ist. Ich sagte, recht schlicht und spontan, „Vergeben ist vorgeben, die andere Person ist du“. Für mich bringt es das in aller Kürze. „Liebe“ ist „vorgeben, der Andere ist du“, desgleichen. Das Gleiche bei „Verstehen“, „Mitempfinden“, „Geduld“, und, ja, beim Leben Selbst, ein Leben, das sorgfältig gelebt wird.

Sorgfältig gelebtes Leben ist „vorgeben, der Andere ist du“. Alles andere ist un-sorgfältig. So fühlt es sich für mich an. Das in die Praxis umzusetzen, ist nicht so leicht, wie, es in Worte zu bringen, doch so empfinde ich es. Ich denke, „Meisterschaft“ ist, es in die Praxis umzusetzen ... und, „Praxis“ handelt davon, dies in die „Meisterschaft“ einzubringen.

Von GREG, aus einem früheren Eintrag: Für mich ist es schwer, mir vorzustellen, dass ein höher entwickeltes Wesen, sofern es ein derartiges anderes gegeben hat, sich nicht der einen oder anderen Form des untereinander förderlichen und belohnenden Spielens zu widmen. Was sonst sollte man tun? ;^)

NEALE ANTWORTET: Greg, ich bin ganz mit dir und der Liebe einverstanden, in der du diese

Gedanken verfasst hast. „Untereinander förderliches und belohnendes Spielen“ ist einfach eine wunderbare Sprachwendung, die den Geist dessen einfängt, wovon wir hier reden. Danke dafür. Ich werde es in meinen Reden und Präsentationen in der Öffentlichkeit einsetzen.

Von BRUCE: Sobald Neale's School of „The New Spirituality“ damit anfängt, in unserer Welt in Erscheinung zu treten, ähnlich der „Children Inc. Foundation“, die ja vor einigen Jahren durch ein Paar christliche Familien auf den Weg gebracht wurde, so, wie sie es jetzt getan hat, habe ich die Absicht, ihr in der einen oder anderen Weise meine finanzielle Unterstützung zu geben.

NEALE ANTWORTET: Ich liebe dich, Bruce, dafür, dass du das angeboten hast. Doch öfters frage ich mich ... wie kann „Die Neue Spiritualität anfangen, sich, ähnlich der Children Inc. Foundation, in der Welt zu zeigen“, sofern du sie nicht unterstützen möchtest, bis sie das tut? Ich meine, sofern alle so empfänden, könnte nirgendwo je etwas Neues begonnen werden, egal, wie wundervoll die Ziele dort sind. Bruce, wir brauchen jetzt Hilfe, während wir versuchen, Luft unter die Füße zu bekommen, während wir versuchen, von der Startbahn abzuheben. Sobald wir einmal von der Luft getragen werden, bedeutet ein Einzelbeitrag, so willkommen er ist, weniger. Ich bin sicher, du kannst das sehen und weißt es zu schätzen. Wäre es demnach nicht freundlich, ihr, sofern du denkst, die Initiative der Neuen Spiritualität stelle eine Idee dar, die gut genug ist, um sie zu unterstützen, sobald sie einmal „in die Gänge gekommen ist“, dabei zu zu helfen, DASS sie in die GÄNGE KOMMT???? Nur so ein Gedanke ....

Von ALLEN: Nach der Lektüre von Zuhause in Gott hatte ich mit einer bestimmten Vorstellung so meine Not. Ich frage mich, ob das jemand klären kann.

Sofern ich Derjenige bin, der das Wandgemälde ausführt (daran glaube ich), wird sich jedwede Erfahrung, die ich wähle, in meiner gegenwärtigen Realität selbst manifestieren. Das „Ich“ ist es, mit dem ich ringe. Im Rückblick auf mein Leben sehe ich konkrete Beispiele, etwas bewusst gewählt und es manifestiert zu haben. Gleichwohl sehe ich Beispiele des Gegenteils. Infolgedessen muss es einen „Haupt“-Agenda-Rahmen auf überbewusster Ebene geben. Um ein dümmliches Beispiel zu nehmen – wenn ich die Wahl treffe, in der Lotterie zu gewinnen, dies in meine Erfahrungswelt einzubringen, und wenn ich nicht gewinne, bedeutet das, dass ich die „Wahl“ schlecht „treffe“, das meint, dass mein Mechanismus des Wählens nicht gut ausgebildet ist :), oder, existiert eine andere Agenda, die ich auf überbewusster Ebene habe, und, der Lotteriegewinn würde dem nicht entsprechen? Dann allerdings, wo liegt die Linie zwischen dem, was manifestiert werden kann und was nicht?

NEALE ANTWORTET: Lieber Allen ... Ich glaube, du hast es gut ausgedrückt. Ich glaube, dass es, während wir darin versagen, den „Lotteriegewinn“ zu manifestieren, deswegen der Fall ist, dass eine „andere Agenda ... auf überbewusster Ebene da IST“ ... „und dass der Lotteriegewinn dem nicht dienlich wäre“. Das ist im wesentlichen, was GmG sagt. Wir erschaffen ständig auf vier Ebenen der Bewusstheit: Der Unterbewussten, Der Bewussten, der Überbewussten und der Suprabewussten. Jede unter ihnen hat ihre Aufgabe und ihre „Agenda“. Sobald wir uns in der Bewusstheit anheben, werden alle Eins. Dann gibt es nur Eine Agenda, und alles fügt sich in das ein, was ich die „Einzige Agenda der Seele“ nenne.

Von MARCEAU: Ich würde sagen, die „Neue“ Spiritualität ist die „Alte“ Spiritualität (diejenige, die Yeshua/Jesus darbot) in einem neuen (verschiedenartigen) historischen Rahmen.

NEALE ANTWORTET: Marceau ... ich bin ganz mit dir einverstanden. Es ist auch die „Alte Spiritualität“ von Buddha, von Muhammed, von Moses, von Baha'u'allah, von Joseph Smith, von

Lao Tse und von all den anderen wundervollen Lehrern und Botschaftern, die zu uns gekommen sind, um uns daran zu erinnern, Wer Wir Wirklich Sind, und, dass Liebe Alles Ist Was Da Ist. Yeshua hatte selbstverständlich kein „Türschloss“ vor dieser Botschaft – nicht mehr und nicht weniger, als das GmG hat, das ist offensichtlich. Allerdings, wie GmG heute, sprach er es zu seiner Zeit klar aus ... und seine Worte hallten über die Zeiten wider. So wird es auch mit GmG sein. Denn ich sage dir, diese Bücher und ihre Botschaft werden gleichermaßen durch die Zeiten widerhallen, und die Menschen werden auf das Erscheinen dieser Bücher zurückschauen als einen Wendepunkt in der Evolution der Spiritualität auf diesem Planeten.

Und das ist es nun für jetzt. Vielleicht möchtet ihr heute für ein gesondertes Thema und dessen Erörterung bei dem CWG BLOG bei Beliefnet.com vorbeischauen. Und wir werden uns morgen hier wieder sehen.

Außer ich tue es nicht ....

Freitag, den 20. Juli 2007

„Zurück zur Arbeit“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

ZURÜCK IN DIE GESPRÄCHSSITZUNG

An Bord des Schiffes beginnen wieder die Unterweisungen

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Wir sind heute in Ketchikan. Gestern in Sitka verließ ich das Schiff nicht. Ich war hier schon dreimal, und ich wollte einen Tag Ruhe, also blieb ich den ganzen Tag über an Bord. Gestern abend im Krähennest Rezeption für unsere Retreat-Teilnehmer. Über 45 Minuten hinweg zuckten eine Menge Blitze in mein Gesicht. Und Bücher signieren. Klar, ich bin glücklich, das zu tun, doch ist es stets ein bisschen von einem Überfall ... jeder, jedermöchte ein Foto ... ja, viele möchten zwei oder drei ... („Warten Sie! Warten Sie! Noch eins! Eins noch!“) ... und wenn sie alle hier für einen kurzen Zeitraum das Ganze überfüllen, ist es wie eine Nachtblindheit, bei all den Blitzen, die aufblitzen ... und eine Menge von Umgang mit Menschen, der abgeht, mit Leuten, die mich in dieses oder jenes Fotos hin- und herschieben ....

Ich verstehe. Jeder möchte eine Erinnerung.

Heute, nachdem wir den Hafen von Ketchikan verlassen haben, ist große Sitzung, wo wir unseren einwöchigen Unterricht resümieren. Ich werde froh sein, wieder zum Unterweisen zurück zu sein. Seit Dienstag haben wir keine Sitzung mehr gehabt. Es fühlt sich fast so an, als würden wir noch einmal anfangen.

Morgen ist unser letzter voller Tag auf dem Schiff. Wir legen am Sonntag um 7:30 an. Sofern das mit dem Flug klappt, werde ich Sonntagabend zuhause in Ashland sein. Es war eine tolle Woche!

Ron Oyer, mein alter Freund von Worldview Travel, der mir all die Arrangements für diese Kreuzfahrten ausarbeitet, erzählte mir gestern abend beim Essen alles über

die besonderen Aufregungen der European River Kreuzfahrt, die wir diesen Herbst ansetzten. Wir haben das ganze Schiff für uns gechartered (es ist ein wunderbares kleines Boot mit 80 Kojen). Die ganze Woche über gibt's Service in weißen Handschuhen, und alles an Bord ist auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Cathy Bolton wird mitkommen, um uns ihr geistliches Amt des Singens darzubieten! Es wird alles sehr intim und recht anders werden als bei dem Riesenschiff (es müssen 2 500 Leute an Bord sein, oder noch mehr ...), auf dem wir zur Zeit sind.

Ron sagt mir, bis jetzt haben sich etwa 60 Leute angemeldet, mit uns zusammen die wunderbare und romantische Reise auf der Elbe von Prag nach Berlin zu unternehmen. Wir haben also noch Platz für weitere 15 (einige Kojen sind für die Besatzung). Dies wird zu einer einmaligen Erfahrung im Leben! Unter anderem werden wir einen Halt an der Kirche in Wittenberg, Deutschland, machen, wo der Legende nach Martin Luther seinen Aufruf zur Reformation an das Kirchenportal angeschlagen hat.

(Mehr dazu auf der Homepage dieser Webseite!)

In der Zwischenzeit - hier die ... HIGHLIGHTS DES BLOGS VON HEUTE bei Beliefnet.com ...

- Vor „The Secret" gab es das
- Eine Zauberformel, die dein Leben verändern könnte
- Die wunderbare, vor 50 Jahren getroffene Voraussage, die heute wahr wird
- Eine weitere wunderbare Voraussage für die NÄCHSTEN 50 Jahre

Montag, den 23. Juli 2007

„Sollte spirituelle Hilfe Geld kosten?"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DER PREIS FÜR GÖTTLICHE EINSICHTEN

Sollen Leute für spirituelle Hilfe Preise ansetzen?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Junge, ist das gut, zuhause zu sein! Wir hatten eine wundervolle Kreuzfahrt, und ich genoss jede Minute dabei, doch ist es etwas ganz Besonderes, zuhause zu sein!

August ist der erste Monat, wo ich seit Jahresbeginn die ganzen 30 Tage zuhause bin. Mehr als 14 Tage oder so am Stück waren wir 2007 bis heute nicht zuhause. Derart geschäftig war dieses Jahr! So, wie ich lebe, stellt ZUHAUSESEIN Ferien dar! Ist das nicht verrückt? Doch so ist es.

Wir müssen uns zu schaffen machen, „das Wort auszubreiten", und dies stellt die Art dar, wie wir es zur Zeit tun. Zu Fuß, im Grunde genommen. Und mit dem Internet, natürlich.

Und wo wir davon reden, ich bin froh zu sehen, dass ihr alle das Wochenend-Forum genau für das genutzt habt, wie ich es gehofft habe. Ihr kommt hier tatsächlich voran und stellt die Tagesordnung auf. Ihr erschafft recht interessante und spannende Diskussionen – genauso, wie

ich es gehofft habe.

Wow. Läuft gut.

Ich habe gerade eine Menge Einträge gelesen über ein Thema, das dieses Wochenende Satoshi aufgebracht hat. Satoshi führte die Angelegenheit der spirituellen Botschafter und Lehrer, die für ihre Dienste einen monetären Preis ausschreiben, ein. Unter anderem sagte Satoshi ...

Wenn ich zu einem Heiler gehe .... Und nach einer guten Sitzung bekomme ich gesagt: „Unsere Zeit ist um. Das macht $ 50, und ich nehme Kreditkarten“ ...., kann ich mir nicht helfen, doch ich denke, ich bin „bedingungshafter Liebe“ ausgesetzt ... So wie in „Ich helfe dir dabei, deine Probleme zu heilen, nur, wenn du mich bezahlst“. Ich weiß nicht, wie es dir dabei geht, doch als ein menschliches Wesen hat meine Seele ein tiefes Verlangen, bedingungslos geliebt zu werden.

Ich möchte im Besonderen auf diesen Absatz eingehen.

Satoshi, Gespräche mit Gott sagt sehr klar, dass „aller wahre Nutzen von gegenseitiger Art ist“. Sag mir, worin besteht der Nutzen, den der Heiler erhält, wenn du möchtest, dass er dich für nichts heilt?

Ich möchte auch bemerkt sehen, dass du sagst, du fühlest „bedingte Liebe“, wenn ein Heiler sagt: „Das macht $ 50.“ Wow. Setzt du LIEBE mit 'alles umsonst bekommen' gleich? Wenn dich also jemand um Geld für etwas bittet, fühlst du dann nicht bedingungslose Liebe? Wie weit reicht diese Auffassung in deinem Geist, Satoshi? Bist du willens, für die Dinge, die dir angeboten werden, etwas im Austausch dafür zu geben? (Um noch gar nicht von den Dingen zu reden, um die du bittest) ....

Zum Beispiel, nehmen wir mal an, du FRAGST nach etwas NACH (es bist DU, der zu dem Heiler geht, nichtwahr? Dieser Mensch hat DICH nicht herbeigerufen .... du hast IHN aufgesucht, richtig?) Ist es also deine Vorstellung, dass du in der Lage sein solltest, jemanden herbeizurufen und ihn um etwas zu bitten und jener sollte es dir geben, ohne dafür etwas im Austausch zu erbitten? Funktioniert deinem Glauben nach bedingungslose Liebe zwischen Individuationen der Göttlichkeit in der Weise, Satoshi?

Und ... ich wundere mich wiederum ... wenn es so mit GELD funktioniert, funktioniert es so mit allem? Wie steht es um LIEBE? Wenn du jemanden um seine Liebe BITTEST, bist du dann gewillt, im Gegenzug Liebe zu geben? Wie steht es mit dir und Sex? Wenn du einen Anderen darum bittest, dich mit einer sexuellen Erfahrung zu versehen, bist du dann willens, im Gegenzug ein wenig sexuelle Energie zu geben? Oder liegst du dann eben da und sagst: „Mach zu. Brauche ich das wirklich zu tun?“

Ich frage mich einfach, du verstehst ...

Und sofern deine Antwort lautet: „Nein, selbstverständlich nicht. Ich versuche ständig, meinen Energieaustausch mit dem Universum im Gleichgewicht zu halten“, wieso hättest du dann eine Schwierigkeit dabei, ebendas beim Einsatz von Geld zu tun? Hast du irgendeine „Nummer“ am Laufen, dass „Geld“ irgendwie „unrein“ oder „unwert“ ist, um es als Mittel beim Energieaustausch einzusetzen? Du möchtest, dass jemand dir eine halbe Stunde lang intuitives Wissen erteilt, und du gibst ihm eine Umarmung und sagst „Dankeschön“ und marschierst raus? Was ist dann, wenn bei dieser Person dies alles ist, was sie tut? Es ist das eine, wenn jemand intuitives Wissen sozusagen „nebenbei“ austeilt und einen anderen Job hat ... doch wie steht es darum, wenn dieser

Mensch sein ganzes Leben dem Darbieten dieser Art von Dienst gewidmet hat? Sollte er einfach seine Hoffnung an den Himmel richten, dass die Menschen, die ihn um seine Zeit und um seine Dienste BITTEN, ihm freiwillig dafür etwas geben, was Jenem von Nutzen ist?

Hmmmmm ... ich frage mich einfach, wie all das funktionieren sollte, Satoshi ...

Zwischenzeitlich ... hier einige ...
HIGHLIGHTS DES BLOGS VON HEUTE bei Beliefnet.com ...

- Auf der Suche nach Menschen, die sich verschreiben
- Eine neue Weise erschaffen, Mensch zu sein
- Die Kulturelle Erzählung, die wir uns erzählen – und die uns umbringt
- Die Mythen, die unser Leben formen – huch!

NDW
Donnerstag, den 26. Juli 2007

„Wir sind wieder da!“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

WIEDER ONLINE

Technische Panne hat die Sachen auflaufen lassen

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Tut mir leid, seit geraumer Zeit habe ich hier keinen Eintrag mehr gemacht. Wir hatten auf der Webseite eine technische Panne ... was ihr wahrscheinlich bemerkt habt, sofern ihr in den letzten ein, zwei Tagen hier im Forum wart ... und wir haben es geschafft, es aufzuklären, doch es brauchte etwas Zeit.

Nun, wo wir wieder online SIND, muss ich sofort hier wieder raus und ein paar Dinge außerhauses erledigen, dann habe ich heute drei getrennte Telefonkonferenzen. Die Wahrheit also ist, ich habe überhaupt keine Zeit, im Augenblick irgendeinen bedeutenden Eintrag an diesem Ort zu machen. Ich wollte einfach vorbeischauen und euch wissen lassen, dass ich noch am Leben bin und dass der Betrieb immer noch am Laufen ist.

In den nächsten paar Wochen wird es einige spannende Dinge hier im Messenger's Circle geben. Hüpfe derweil hinüber zum heutigen CwG Blog bei Beliefnet.com. Oh, ja, und ich schrieb einen wunderbaren Artikel heute über Anderschaft für unseren vierteljährlichen Newsletter bei der ReCreation Foundation. Solltest du diese Webseite seit geraumer Zeit nicht mehr aufgesucht haben, so wird es dir wohl gefallen, das zu tun. Es ist **www.cwg.org**. Vielleicht möchtest du den vierteljährlichen Newsletter abonnieren. Und, sofern du nicht das Wöchentliche Bulletin der Foundation erhältst, das alle 7 Tage an eine Mailing-Liste von annähernd 50 000 Menschen geht, so möchtest du dies womöglich auch abonnieren. Das Bulletin wird an jeden kostenfrei versandt, der sich meldet.

Ich wollte, ich könnte soeben mehr Zeit mit euch verbringen, doch, was so „ist“ ist, dass ich bereits spät dran bin, das Haus zu verlassen, also muss ich hier raus. Haltet morgen nach etwas

Substantiellerem hier Ausschau. Pardon für den technischen Ausfall.

Montag, den 30. Juli 2007

„Die Nachrichten vom Montag“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

MACHEN ES CLINTON/OBAMA?

Getrauen sich das die Demokraten?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Du lieber Gott, ich genoss euren Dialog über das Wochenende ungeheuer. Es macht Spaß und ist spannend, mit euch allen Gedanken und Ideen auszutauschen – wo es sich doch manchmal so anfühlt, es seien bloß sechs von uns hier ....

Ich muss darüber nachdenken, ob dies die beste Art ist, meine Zeit einzusetzen. Ich meine, ich möchte ein tägliches Forum für jeden haben, der die Gespräche mit Gott-Bücher gelesen hat und empfindet, solch ein Offenes Forum sei ihm dienlich .. was aber, wenn die Anzahl der Leute in jener Kategorie in etwa 27 beträgt, dann muss ich eine Einschätzung vornehmen, ob dies der höchste und beste Gebrauch meiner nicht unbeschränkten Zeit darstellt.

Also ... ich möchte mir das weiterhin anschauen. Derweilen hoffe ich, ihr werdet heute nach **www.Beliefnet.com** hinüberspringen, weil es eine recht mächtige Erklärung darstellt, wie ich finde, obgleich es Dinge sind, die ihr bereits gehört habt.

Und sofern IHR wirklich Botschafter der Neuen Spiritualität werden möchtet, möchte ich euch dazu einladen, dort eure eigenen Kommentare abzugeben. Wieso? Weil eure Kommentare dort auf dieser Webseite 10 000 Leute per Tag erreichen. Wenn ihr also etwas sagen möchtet, von dem ihr möchtet, dass es Andere hören, so ist dort der Ort, das zu tun.

Heute möchte ich in den 'Neale Fragen'-Abschnitt hier im Messenger's Circle gehen und schauen, ob ich das dort Aufgelaufene abarbeiten kann. Auch werde ich etwas an meinem neuen Buch arbeiten – das ein Spirituelles Manifest für eine Neue Welt werden wird.

Und hallo! Sofern ihr diesen Herbst etwas sagenhaft Spaßiges erleben wollt, weswegen sich nicht für unsere Europäische Fluss-Kreuzschiffahrt anmelden? Leute, wir haben das ganze Schiff für uns. Wir haben das Boot gechartert, und werden innerhalb von sieben Tagen von Prag nach Berlin reisen, wo wir miteinander Mahlzeiten einnehmen, miteinander reden, miteinander SEIN werden, zwischen Landausflügen zu einigen der aufregendsten und romantischsten Orte auf Dem Kontinent. Welch ein tolles Jahrestags-Geschenk oder Überraschungsgeschenk für eine/n Geliebte/n. Geht das mal durch ... **http://www.nealedonaldwalsch.com/river.cfm**

AUS DEN NACHRICHTEN VON HEUTE ... Ich bedaure, die Nachricht erhalten zu haben, dass Tom Snyder gestorben ist. Ich habe ihn als Gastgeber der Tomorrow Show sehr gerne gehabt, die über viele Jahre das Nachfolgeformat für die Tonight Show with Johnny Carsonwar. Tom war wie ich aus Milwaukee, und nahm seinen Anfang wie ich beim Radio in Milwaukee. Ich war 1961-63 in

Milwaukee Radiosprecher. Tom war zur selben Zeit dort. Er war 71 und starb an Leukämie.

An anderen neuen Fronten ... ich bedaure es gleichermaßen, zu sehen, dass die Taliban wieder zugegen sind. Vor 11 Tagen entführten sie eine Gruppe von 23 koreanischen Christen, die meisten von ihnen Frauen, aus einem Bus in der Ghazni Provinz. Sie töteten den Führer der Gruppe am Mittwoch, nachdem ein Ultimatum, ihre Forderungen zu erfüllen, abgelaufen war. Ihre Forderungen? Sie möchten, dass die Regierung von Afghanistan Taliban-Mitglieder, die aufgrund mancherlei Anklagen in Haft sind, freigelassen werden. Sie haben für heute ein weiteres Ultimatum gesetzt, nach dessen Ablauf sie alle südkoreanischen Geiseln töten wollen.

Mein Gott, dachte ich, ich hatte gehofft, dass all diese Taliban-Dinge zuende gebracht worden seien.

Was mich zu meinem CWG-Blog von heute zurückbringt, drüben unter **www.Beliefnet.com**

Und der britische Premierminister Gordon Brown war zu Gesprächen auf hoher Ebene mit Präsident George W. Bush in den USA. Sendet all eure beste Energie an sie beide. Vielleicht kann der neue Premier Mr. Bush behilflich sein, zu sehen, dass seine Vorgehensweise im Irak nicht klappt. (Denkt überhaupt noch jemand außer Mr. Bush, dass sie klappt?)

Und habt ihr euch die Voraussage auf Fox News Sunday durch Newt Gingrich angeschaut? Er sagte, dass die Liste der Demokraten für 2008 aus Hillary Clinton als Präsidentin und aus Barack Obama als Vize-Präsident besteht.

Junge, die Rede ist von Wandel. Denkt ihr, das wäre zu VIEL an Veränderung für die Amerikaner, um die sie sich selbst angehen? Ich meine, eine Frau UND ein Schwarzer in den zwei höchsten Ämtern des Landes ...? Können die USA das gutheißen? Und wäre es nicht toll, wenn wir eine Welt erschafften, in der solch eine Frage nicht einmal mehr gestellt werden würde?

Schaut zu den Republikanern, die Rudy Giuliani als Präsidenten und Fred Thompson als VP aufstellen. Giuliani wäre der 'Liberale' auf der Liste (er ist derjenige, der sich unter den Kandidaten der Grand Old Party am weitesten in Richtung links neigt), deswegen bedarf es Thompson, um die konservative Basis der Partei zufrieden zu stellen. John McCain kann man annehmen, ist aus dem Rennen.

Für die Republikaner wird es klar, wenn sie sich ihre Optionen anschauen, dass das Land nicht mehr länger in Stimmung nach weiterem Bush-ähnlichem Konservativismus ist. Auf jeden Fall nicht im Top Office. Sie müssen einen Kandidaten finden, der mehr Leute in der Mitte zwischen standhaften Roten und den unverbesserlichen Blauen anspricht. (Das müssen die Demokraten – sofern sie wirklich eine Clinton/Obama-Liste herausbringen – nicht.) Der Republikanische Junge Für Die Mitte ist bestimmt Giuliani. Sodann, um die Parteibasis wissen zu lassen, dass die Grand Old Party nicht gänzlich verrückt geworden ist, wird Mr. Giuliani den früheren Senator und Fernsehschauspieler Fred Thompson, einen echten Konservativen, bitten, der Liste beizutreten. Mr. Thompson wird das tun.

Eine Clinton/Obama-Giuliani/Thompson-Wahl könnte seeeehr interessant werden – und so zeigt sich das gerade auf, wie ich es zur Zeit sehe.

Was hat das alles mit GmG und der Neuen Spiritualität zu tun? Entsinne dich, es war GmG, das sagte: „Politik ist eure zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität."

Und IHR habt einen guten Tag ....

KOMMENTARE DAZU:

Satoshi – 30.7.07 – [7102]
Kommentar zu: [Neale:] „Ich muss hier von 270 Menschen reden. Oder von 2 700. Oder von 20 700. Doch nicht von 27. Dies stellt nicht den besten Einsatz meiner Zeit dar."

Dann muss ich sagen, wir sollten kollektiv das „Gesetz der Attraktion" anwenden ... die Visualisierungstechniken und 27 000 Menschen nach hierhin ziehen.

Gedanken sind Energie ... Das ist effizienter als auf 27 000 Menschen zu warten, die aufkreuzen werden (in dem Sinne, dass wir jegliche Realität kontrollieren, die wir erschaffen).

Wenn nicht ... werde ich am örtlichen Supermarkt Flyers über das Forum verteilen ;-)

Neale's Erwiderung darauf:
NUN REDEST du!

~ ~ ~ ~

Elaine – 30.7.07 [7108]
Ich sehe hier keine Ziffer darüber, wieviele Leute das hier lesen. Ich lese hier fast jeden Tag und poste selten, und bin sicher, es gibt Viele, die das genauso machen. Also, wieso erspüre ich ein Empfinden der Dringlichkeit, die neue Spiritualität an so Viele wie möglich weiterzureichen? Da wir alle mit Gott eins sind und das Gott vollkommen ist und da er von uns nichts erbittet, weswegen dann diese Eile?
Liebe, Elaine
~ ~
Antwort von Neale:
Die Eile ist meine Vorliebe. So wie die Welt ist, erfreue ich mich nicht an ihr. Sie gefällt mir nicht. Es würde mir nicht gefallen, wenn ich zufällig die Schwelle meines Kinderzimmers beträte und hörte, wie jemand mein Kind angreift. Ich würde zu Hilfe eilen. Ich würde mir nicht die Lage anschauen und zu mir sagen: „Da wir alle mit Gott eins sind und da Gott vollkommen ist und da er uns um nichts bittet, was soll dann die Eile?" Würde ich ein Mitglied meiner Familie weinen hören, würde ich nicht sagen: „Weswegen erspüre ich gerade ein Empfinden von Dringlichkeit?"
Ich würde tun, was ich könnte, genau DANN, genau DORT. Und so auch du. Der einzige Unterschied zwischen uns beiden könnte sodann sein, dass ich die ganze Welt als meine Familie auffasse, nicht bloß diejenige unter meinem Dach."

~ ~ ~ ~
Von Michiel – 30.7.07 [7113]

Zitat von 'God 'n Me': „Meine Erfahrung ist anders als die deine, doch lass sie mich hier mitteilen – ich fand, ich kann einen tieferen Wandel bewirken mit einer geringeren Anzahl als einen oberflächlichen Effekt mit Vielen. Das ist immer wieder passiert. Ich genieße die Qualität des Verkehrs miteinander, und nicht die Quantität der Interaktion."

Das genau ist's, wofür ich die Metapher Freundschaft einsetzte. Danke dafür, das in bessere Worte gebracht zu haben.

Wiewohl bezüglich beidem noch etwas gesagt werden kann: Viele an der Oberfläche berühren kann sozusagen 'die Setzlinge ausbringen', sodass die Menschen ermutigt werden, mehr von der Neuen Spiritualität zu lesen; doch würde ich auch gerne diesen engeren Kreis erhalten wissen, um tiefere Erörterungen zu führen, wie du es perfekt ausgedrückt hast! Danke für das Klären des Punktes, den ich machen wollte!

~ ~ ~ ~

Bruce – 30.7.07 [7122]

Lieber Neale,
ich spüre deine Frustration, während die Interaktion und der Inhalt hier überall hin und her mäandert, dabei deine Botschaften verfehlt werden und oft nicht in Erscheinung treten, um ein produktiver Einsatz der deinen und der unseren Zeit zu sein, oder gar ein direkter Nutzen für so viele Menschen wie möglich, eben so, wie du es deine Absicht darstellt.

Ich wollte gerne, das Leben wäre stets auf das Ziel gerichtet und in allen Bezügen direkt auf den Punkt aus, doch das ist es nicht.

Ich habe all deine Auf und Ab, Aufregungen und gelegentlich verletzten Gefühle über die letzten zwei Jahre hinsichtlich aller möglicher Dinge miterlebt, die hier auf dieser Webseite gesagt wurden und sich zutrugen.

Du liebe Zeit, ich war sogar von Zeit zu Zeit direkte Ursache für deine Frustration.

Im Folgenden, was ich zu alledem sagen möchte.

Wir Menschen tun einfach nicht etwas von dem, was wir nicht tun möchten, und das ist alles, was es dazu zu sagen gibt.

Da bist du nicht ausgenommen.

Du kommst hierher zu uns und verkehrst mit uns auf persönlicher Ebene, weil du das liebst und weil du süchtig darauf bist, genau so wie der Rest der sechs von uns hier, die du zuvor zitiert hast.

Du liebst das rasche und direkte Feedback auf deine eigenen Beiträge, wenn du sie einstellst, und ich habe den Verdacht: hättest du mehr Zeit, so würdest du sie alle hier zusammen mit uns verbringen, egal was du sagst.

Du bist ein Action-Junkie, unbesehens deiner Proteste des Gegenteils.

Zufällig hast du Glück genug, einen neuen Rahmen an förderlichen positiven Aktionen in deinem Leben geschaffen zu haben, wo es Andere nicht taten.

Du warst obdachlos, erinnerst du dich? Du wurdest bestimmt nicht obdachlos, indem du auf Nummer Sicher gingst und nichts tatst.

Du bist darauf gekommen, dass diese Art von Interaktion ein hoch effektives Werkzeug darstellt, deinen Finger an dem Puls dessen zu halten, was deine Leserschaft denkt und sagt hinsichtlich deiner Botschaften und Arbeiten, effektiver als alle anderen Formen, die dir

normalerweise Feedback geben.

Sogar jene, die dir nahe stehen und unverzüglich erreichbar und um dich herum sind, können nicht dauernd derart direkt und ehrlich zu dir sein und dir sagen, was immer ihnen zu dir und über dich in den Sinn kommt.

Private Augenblicke selbstverständlich ausgenommen.

Niemand stiehlt dir die Schau.

Du bist stets auf Kommando und wirst zum Zentrum der Aufmerksamkeit all Jener rund um dich herum.

Das ist weder etwas Schlechtes noch in irgendeiner abfälligen und nachteiligen Weise beabsichtigt, es ist schier das, was du bist, wenigstens für Jene, die stets um dich herum sind und die dich regelmäßig sehen.

Du hast ein Verlangen nach uns entfaltet, und wir ein reziprokes Verlangen nach dir.

Du magst eine Weile fortgehen, doch du wirst stets nach hierhin zurückkehren und von Zeit zu Zeit hier hereinschauen, um durch uns und durch unsere Konfusion deinen Fix zu erhalten.

Ich vermute, immer, wenn du einen freien Moment an Zeit hast, und woimmer du auch auf dem Planeten bist, du ziehst das alte Laptop heraus, sofern es ein Internet-Signal abgibt; du knallst an uns alle auf dein Keyboard ein!

Das meint an uns alle sechs hier!

Wir sind alle hier eingespannt und auf Bereitschaft eingestellt, wir warten einfach und sabbern wie Pawlow'sche Hunde herum, um deine nächsten Kommentare an uns aufzunehmen.

Wir sind keine große Zuhörerschaft wie deine potentielle Menge drüben auf beliefnet.com, doch da drüben muss deine Stimme über all dem Gedröhne der anderen Dinge, die auf dieser Webseite los sind, gehört werden, und sie ist womöglich nicht so effektiv, wie du es dir vorstellst.

Dein Foto mit Gesicht ist nicht mehr länger auf der Frontseite von beliefnet.com abgebildet, wie es in der Woche der Fall war, als du dort einstiegst.

Du brauchst uns und wir brauchen dich auch, obgleich wir alle wissen, so etwas wie BEDÜRFTIGKEIT existiert nicht.

Jeder kommt hierhin, da sie dich „LIEBEN“, und nicht, da sie gerade durch die Stadt kommen und dich mal sehen wollen.

Wir SIND deine Botschafter, und durch uns muss und wird deine Botschaft weiterhin verbreitet werden und wird sie zum Nutzen der gesamten Menschheit anwachsen.

Du wirst nirgendwohin gehen, desgleichen wir nicht.

Wir werden bei dir sein bis zum äußersten Ende, oder war das erste Anfang?

Hummm?

(-: :-)

Antwort Neale's: Interessante Gedanken, Bruce. Ich denke, mit deiner Behauptung stimme ich nicht überein: „Du brauchst uns, und wir dich ...“ Ich erlebe mich nicht, dass ich die Interaktion hier brauche. Ich habe diesen Ort erschaffen, um Menschen eine Gelegenheit bereitzulegen, Zugang zu mir zu bekommen. Ich habe immer bei vielen Menschen wie Deepak, Marianne, James Redfield und einigen Anderen gespürt, dass dies nicht immer leicht oder möglich war. Auf der Bedeutung der Botschaft heraus, die mir gegeben wurde, sie zu teilen, wollte ich sicherstellen, dass die Menschen auch mich erreichen konnten.

Das ist im wesentlichen, weswegen ich hier bin. Und in der Hoffnung, dass die Menschen – wenigstens einige unter ihnen - vermittels dieser offenen Art der Verbundenheit, die die Leute mit mir haben können, inspiriert werden können, in Unterfangen wie zum Beispiel von The Group Of 1000 mit mir zusammen in Partnerschaft zu treten (ich weiß, das haben Einige getan). Dies also sind die Gründe. Doch hast du einige interessante Gedanken hier eingebracht, ganz bestimmt.

Dienstag, den 31. Juli 2007

„Antworten auf die Antwortenden“

„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

EIN NEUER GEBRAUCH FÜR DIESES FORUM

Klappt das? Macht das Sinn?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Interessante Gedanken in der Dialog-Abteilung von gestern, darunter eine Idee von jemandem unter euch, dass ich diesen Ort hier dafür heranziehe, um Feedback zu einigen der Kommentare, die unter dem CWG Blog bei Beliefnet.com eingegangen waren, zu nutzen.

Ich möchte dieser Idee hier einen ersten Startversuch widmen. Es könnte sich als ein sehr guter Vorschlag herausstellen!

Ich könnte meine Rückmeldungen auf die Kommentare zu dem Blog HIER unterbringen, und meine Kommentare zu dem Forums-Dialog an den Stellen WEITER UNTEN. Mit anderen Worten, ich könnte beides auf einmal jeden Tag machen.

Ich werde das also ein paar Tage lang ausprobieren und schauen, wie es funktioniert.
Hier einige Reaktionen zu Kommentaren, die auf meinem Beliefnet-Blog von gestern eingestellt wurden.

„Ich bin durch die Arbeit des Humanity's Team sehr beeindruckt, das sich die „Fünf Schritte

zum Frieden“ von Neale Donald Walsch für seine „Bürgerrechtsbewegung für die Seele“ zueigen gemacht hat.

http://www.humanitysteam.org hat in 96 Ländern Gruppen in Gemeinden aufgestellt und hat über 15 000 Team-Mitarbeiter.

Weswegen nicht die Webseite besuchen und sich umschauen, wie man da mitarbeiten kann.

~ ~ George“

Neale Antwortet: Lieber George ... Danke für die „Klinke“ zum Humanity's Team. Es versucht, wirklich wundervolle Arbeit in der Welt zu tun, indem es rund um ein „Konzept“ „Gemeinschaft“ erschafft und einen Ort der Möglichkeit für die Neue Spiritualität herstellt, damit sie auf der Erde zutage treten wird. Sollte es da draußen in der Blogosphäre jemanden geben, der meint, sich als Teil des Lebens von Heute in der Welt von Heute mit hochgradigem spirituellen Engagement befassen zu wollen, der wird, so hoffe ich, das Humanity's Team in näheren Augenschein nehmen.

= = = = = = = =

FÜR MICHAEL SKOWRONSKI ... Die ganzen Jahre hindurch habe ich Dinge spiritueller Natur gelesen. Michael, selten fand ich Botschaften klarer als diejenigen von Esther und Jerry Hicks. Und so sehe ich, dass übereinstimmen! Ich empfehle die Bücher von Esther und Jerry allen. Die Darlegung, die in diesen Texten zu finden ist, was das Gesetz der Attraktion anbelangt, ist die hellste Erkundung dieses Themas, die ich je irgendwo gefunden habe. Es ist kein „Geheimnis“, dass der Film 'The Secret' deutlich auf diesen Lehren basiert. Eines der besten Bücher, die sie geschrieben haben, ist 'Ask and It Is Given'. Solltest du es noch nicht gelesen haben, solltest du es nicht versäumen.

= = = = = = = = = =

FÜR „AM“ IN HK .... Danke, mein Freund. Ich erachte 'Die Fünf Schritte zum Frieden' als eine der wichtigsten spirituellen und politischen Dokumente des ersten Viertels des 21. Jahrhunderts. 2008 möchte ich meine zweite Kampagne eröffnen, sie nicht bloß an der Kirchentür in Wittenberg, Deutschland, anzubringen, sondern an den Türen der Kirchen, Synagogen, Moscheen und Gotteshäusern überall rund um die Welt. Ich werde die GmG-Leser rund um den Globus dazu einladen, sich dieser zivilisations-umspannenden Aufgabe anzuschließen, die das Bewusstsein der gesamten Menschheit anheben wird. Bleibe darauf eingestimmt und halte an der Stelle immer mal wieder Ausschau nach diesem außergewöhnlichen Ereignis, das am Oster-Wochenende 2008 vonstatten gehen wird.

= = = = = = = =

FÜR ANGIE .... Es wird immer so sein, dass die Menschen Jene, deren Ansichten sie nicht begreifen, dafür anklagen, Mitglieder eines „Kultes“ zu sein. Jene, die den Lehren Buddhas folgten, wurden ein Kult genannt – zu seiner Zeit und bis auf den heutigen Tag.

Jene, die den Lehren Jesu folgten, wurden ein Kult genannt – zu seiner Zeit und bis auf den heutigen Tag. Jene, die den Lehren Mohammeds folgten, wurden ein Kult genannt – zu seiner Zeit und bis auf den heutigen Tag. So wie es immer war, so soll es immer sein. Es existiert keine Waffe gegen die Wahrheit außer Lügen. Angie, erinnere dich dessen stets. Ich bin so froh, dass die Botschaften der Neuen Spiritualität für dein Leben von Nutzen waren. Ich hoffe, du wirst diese Botschaften mit jedermann teilen, dessen Leben du berührst, in jedweder Weise, die du in dem Augenblick für geeignet empfindest.

= = = = = = = = = =

EINIGE KOMMENTARE UND ERWIDERUNGEN NEALE'S AUF DIE KOMMENTARE ....

Marko – 31.7.07 – [7142]
[....] Schau dir einfach alleine die Zeit an, die als ein einzelnes Beispiel Neale auf diesem Forum verbringt, von all den anderen sehr positiven Dingen mal abgesehen, die er zu vielen unter uns persönlich bezüglich unserer Post und unserer Kommentare gesagt hat. Es ist doch augenfällig, denke ich.

Ich denke, er meinte mehr; dass er seine Zeit hier nicht einbringen möchte an einem Ort, wo man sich gesellig begegnet oder sich in dummen nickelpickeligen Missverständnisses hineinbegibt, und sogar dann, hat er das getan. Er fragte sich, wie viel an Zeit er verausgaben möchte, in Anbetracht der Größe des Publikums, die ihm seinem Empfinden nach zuhört, das ist fair, und er sprach nicht davon, er werde aufhören, Beiträge zu erstellen, so weit ich mich erinnern kann. [....]

NEALE'S ERWIDERUNG: Gut, Marko, du hast in den ersten paar Sätzen dieses Kommentars vollkommen „mitbekommen“, was ich sagte. Yupp. Du hast's „mitbekommen“.

~ ~ ~ ~
Shriram – 31.7.07 [7144]

„Wohin gehe ich?
„Wer geht mit mir?
Das musst du fragen, und in der Reihenfolge beantworten.“

Es scheint mir so, dass wir unnötigerweise Neale darum angehen, Handlungen zu rechtfertigen, die in einem größeren Kontext trivial sind.
[....] Hier ist jemand, der sich auf einer unglaublichen Lebensmission befindet ... mit einer wirkmächtigen Mission ... der Millionen Menschen inspiriert. Es ist ein Segen, sogar in diesem Forum mit ihm in Verkehr zu kommen ... doch wir fordern mehr von seiner Zeit, um mit uns hin und her zu chatten, um seine Handlungen zu rechtfertigen :-)
Ich erinnere mich daran, was Arjuna sagte, als ihm das Wissen der Bhagavad Gita durch Krishna überreicht wurde: „Die ganzen Jahre über habe ich dich als Freund behandelt ... doch heute stehe ich in Ehrfurcht und Ehrerbietung hier. Denn ich weiß, wer du bist.“

Lasst uns die höchste Vision leben und Anderen helfen, das auch zu tun!

Namaste, Shriram

ERWIDERUNG NEALE'S: Poah. DU hast es aber verstanden. Jaaaaaa. NUN FÜHLE ICH MICH GEHÖRT.
~ ~ ~ ~
Snaedis – 31.7.07 [7149]

Vielleicht habe ich meine Lektion so gut gelernt, dass ich mir nie träumen ließe, weiterhin Neale's Anstrengung da oder dort anzuzweifeln. Ich jagte ihn einmal per Luftpost, als er zu einem seiner Retreats während seiner weltweiten Humanities Tour unterwegs war, mit einer persönlichen Frage, die keinen amortisierenden Wert in Bezug auf etwas oder sonst jemanden außer mir selbst hatte. Zu meiner Verlegenheit bekam ich einen liebevollen Brief von einem erschöpften Neale zurück, der sich inmitten all seiner Arbeit die Zeit genommen hatte, mir zu antworten.
In dem Augenblick, als ich die Antwort erhielt, bemerkte ich, Wie Viel Dieser Kerl TUT, und wie

viel von außenher auf ihn zu geworfen wird – alles mögliche, tonnenweise.

BITTE, lasst ihm hier eine Pause geben. Keiner von uns, darin bin ich ganz sicher, kann sich je bewusst werden, Wie viel Anstrengung er in seine Arbeit legt . . . für Uns Alle. Ich sage nicht, er ist vollkommen, noch, dass wir seine blinden Ergebenen sein sollten, doch lasst uns uns einfach entspannen. Er ist hier, und wir sind Jetzt hier. Es gibt weitaus wichtigere Dinge zu erörtern, als unsere sichere, entsetzlich kleine Welt hier, nichtwahr? :) (

NEALE'S ERWIDERUNG DARAUF: Uppps ... ich liebe deine Post ... nur in einem irrst du dich. Du sagtest: „Ich sage nicht, er ist vollkommen". Du lieber Gott, wie konntest du diese Behauptung aufstellen, in Anbetracht dessen, dass ich es bin? Liebe Zeit.

= = = = = = = = = =

Michiel – 31.7.07 [7150]

[....] Snaedis, klar, du hast recht. Lasst uns hier einen neuen Anfang machen. Ich denke, es ist nun genug über dieses Thema gesagt. Und ich stimme dir ganz bei, Neale ist meine Nummer Eins an Inspiration als ein Botschafter, der derart viel tut. [....]
Lasst uns also zu weiterem inspirierendem Gespräch voranschreiten. [...]

Mittwoch, den 1. August 2007

„Eine geschäftige Woche"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

GÖTTLICHKEIT BETREIBEN

Sie geht umher und segnet Häuser und Menschen

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Wow. Die Kommentare hier von gestern waren recht dicht. Puh. Also, der Austausch machte mir Spaß. Fabelhaft. Interaktiv. Sehr stimulierend. Ich blicke auf das Forum als ein wunderbares Mittel für Menschen, für Mitglieder der allgemeinen Öffentlichkeit, mit mir in Verbindung zu kommen, mich direkt zu erreichen, persönlich mit mir zu verkehren, und, für uns alle, die hauptsächlichen Botschaften von GmG und der Neuen Spiritualität zu erörtern und zu erforschen. Ich hoffe auch, dass es Zeit-Effizient sein wird. Das meint, ich hoffe, ich werde hier mit mehr als bloß einer Handvoll Leute sprechen. Diesen Punkt möchte ich hier hervorgehoben wissen ...

Nun, zu anderen Dingen ....

Diese Woche ist für mich ÄUSSERST geschäftig. Mitglieder der Leitung des Humanity's Team, die Schule der Neuen Spiritualität, von The Group of 1000 und von der Conversations with God Foundation kommen am Donnerstag bis zum nächsten Dienstag zu einer Reihe von Treffen und Planungssitzungen nach hierhin, nun, wo wir uns in die zweite Hälfte von 2007 hineinbegeben.

Ich freue mich darauf.

Am Samstag ein öffentlicher Auftritt an der University of New Spirituality. Am Sonntag ein Treffen des Beirats der School of the New Spirituality. Morgen private Treffen mit den Leitern der Foundation und mit den Menschen, die mir helfen, diese Webseite zu betreiben. Oh, und am Morgen, an zwei Morgen dieser Woche (morgen und am Donnerstag), werden wir SECHS – zählt das nach – SECHS Radio-Shows aufnehmen, im voraus für die nächsten eineinhalb Monate, auf LIME Radio, Sirius Satellite Channel 114. Meine Show wird samstagabends um 7 p.m. EST ausgestrahlt.

So ... das ist ein Schnappschuss davon, was in meiner nächsten Woche oder so dran ist. UND natürlich, ich muss das CWG-Blog drüben auf Beliefnet.com auf Geschwindigkeit halten, und darf keinen Tag auslassen ....

Was mich daran erinnert ....

HEUTE IM BLOG UNTER BELIEFNET.COM

•Mittwoch ist Frage- und Antwort-Tag im Blog ... Zeit dafür, viele der Fragen zu erkunden, die die Leute kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität stellten. Hier der Eintrag der Woche ....

Thema: Die Seele
Frage gestellt durch: Morgan Kiilehua

Für meine Antwort .... geh hinüber zu Beliefnet.com [ich habe die Antwort auf unserer dt. Webseite **...hier...** eingestellt; ThB]

Und nun, hier einige Reaktionen auf Kommentare, die gestern auf meinem Beliefnet-Blog standen ....

ZU SUSIE W ... Ich bin glücklich, dir sagen zu können ... ich war mit von der Partie bei einer Wahlkampagne von Dennis Kucinich während einer früheren Präsidentschaftswahl. Er ist ein wunderbarer Mann, dessen politische Glaubensüberzeugungen viele der Vorstellungen der Neuen Spiritualität widerspiegeln.

ZU ANNE ... Ich bin inspiriert ... zutiefst inspiriert – dazwischen gesagt, du bringst deine spirituelle Realität in deinem alltäglichen Leben in die Praxis. Gehst auf einen Gebets-Gang und „segnest“ die Häuser und Menschen und sogar die Tiere .... wow! Das ist direkt von Gespräche mit Gott, die besagen, dass eine der Fünf Eigenschaften der Gottesgleichheit fortwährendes „Segnen“ sei. Als ich Gott fragte, was das bedeutete, sagte Sie: „Es meint deine höchste und beste Energie geben; es mit deinen besten Gedanken und Absichten segnen.“ Brrr. Du siehst, Ideen sind Dinge. Gedanken sind Dinge. Sie sind physisch. Somit, Anne, bin ich bei dir nicht überrascht, zu sehen, dass deine Aktivitäten eine Wirkung zeitigen ... sogar direkt in deinem eigenen Gebäude. Dankeschön dafür, das zu tun, was du tust! Du bist eine >spirituelle Aktivistin> ersten Ranges!

Ich sähe wirklich gerne eine Erörterung der Fünf Haltungen der Gotteshaftigkeit hier an der Stelle im Forum. Diese wundervolle Lady, Anne, praktiziert eine von ihnen. Sobald wir alle fünf jeden Tag in unserem Leben praktizieren, werden wir, das glaube ich, die Essenz Gottes

auf Erden.

Leute, bis morgen ....

IM FOLGENDEN AUSZÜGE AUS DEN BEITRÄGEN DER BLOG-LESER – insbesondere zu dem Thema „Wie gehen wir mit Menschen um, die unsere Auffassungen nicht teilen?“

Satoshi – 1.8.07 [7153]
[....]
Ich fange an, darüber nachzudenken, dass „mit Macht/drängendes Überzeugen“ eine auf Angst fußende Art des Denkens darstellt. [....]
~ ~ ~ ~
Mark – 1.8.07 [7154] – bezugnehmend auf Satoshi

[....] Nunmehr, wenn ich eine dieser Diskussionen (ich versuche mein Bestes, nicht Streite zu sagen) führe, versuche ich zum Ausdruck zu bringen, dass ich für den Anderen sehr glücklich bin, dass er seine Sichtweisen hat, und ich gebe meine Seite der Geschichte so sachte wie möglich preis. Oft spüre ich die Notwendigkeit, die Menschen zu meiner Art des Denkens zu konvertieren, und ich weiß aus meiner eigenen Erfahrung, dies nährt Verbitterung. Das ist etwas, um daran zu arbeiten, he?
Dankeschön,
Mark
~ ~ ~ ~
Greg Allen – 1.8.07 [7157]
Ich habe einen Freund, der Christ ist und mehr und mehr in der Kirche seiner Mutter aktiv wird. (King's Corner Fellowhip)

Vor einigen Jahren beschlossen wir zwei eine grundlegende Regel: Wir pflichteten dem bei, dass wir, nichtsdestotrotz der Unterschiede in der Art und Weise, wie wir uns selbst zum Ausdruck bringen, von der gleichen Quelle herkommen, und dass wir versuchen, den gleichen Bestimmungsort zu „erreichen“.
Sobald ein sensibles Thema aufgekommen ist, wird unser Gespräch in jene Richtung geschaltet, einen gemeinsamen Boden aufzusuchen - „Oh, so siehst du die Sache also. Ich denke, man könnte sagen, ich sehe es ähnlich, und drücke es folgendermaßen aus.“
Wir hören rasch damit auf, einander wahrgenommene Unterschiede verkaufen zu mögen.
Wir stimmen darin überein, nicht übereinzustimmen.
Ich akzeptiere es, dass ich, sofern seine Story korrekt ist, nicht aufgrund seiner Auffassung in den Himmel kommen muss. Er akzeptiert, dass, sofern meine Story korrekt ist, „das Himmelskönigreich auf Erden ausgebreitet ist und die Menschen es nicht erkennen“.
(Diese Äußerung wird Jesus zugeschrieben, doch bin ich mir nicht bewusst, dass das Teil eines herkömmlichen christlichen Glaubens ist.)
Wir haben beide Motorradrennen gefahren und sind übereins, dass unser Glauben, unser Verständnis und unsere Akzeptanz des Lebens, so, wie wir es akzeptieren, uns sicher und am Leben erhalten hat.
Nebenbei gesagt, bis vor kurzem hörte ich damit auf, Christen oder irgendeine andere Gruppe als „das sind 'sie'“ zu sehen; das hat mir immens geholfen.
Sie sind in Wirklichkeit uns ist in Wirklichkeit ich. Ich bin sicher, dies ist Teil der Botschaft Gottes an uns vermittels Neale.

[....] Greg Allen – **www.GraspingAtLaws.net**

~ ~ ~ ~

Tricia – 1.8.07 [7159]
Ich liebe es, was das Buch 'Neue Offenbarungen' darüber aussagt. Darin sagt Gott, dass zehn Wörter den Planeten zu heilen vermögen. Sie lauten „Ich kann verstehen, wie du auf diese Weise denken kannst.“ Dies ist ein revolutionärer Satz, und er lässt den egoistischen Bedarf, den eigenen Gesichtspunkt hinüberzubringen, hintenüber fallen, freilich bewegt er uns dazu, an dessen Stelle auf den Gesichtspunkt der Anderen zu hören. Gott sagt darin, dass die meisten Menschen in ihrer Ansicht polarisiert und verteidigend werden, da sie empfinden, dass ihnen bisher niemand zugehört hat. (Ich hoffe, dass ich das Konzept korrekt wiedergebe.)

Ich denke, wir können mehr tun, indem wir ein Beispiel der neuen Spiritualität werden, als uns um Konzepte in argumentierender und streitender Weise zu unterhalten, und, indem wir Gespräche als eine Gelegenheit hernehmen, Ideen dort einzubringen. So etwa, wenn jemand mit etwas, was in seinem Leben abgeht, ringt - bringe sodann die Auffassung ein, dass Gott das Verlangen hat, dass wir glücklich sind. Oder, wenn jemand sich selbst oder etwas, was er getan hat, als schlecht empfindet, so bringe die Auffassung herein, dass Gott uns Fehler gestattet, und dass die Liebe des Geistes bedingungslos ist.

[....] .... die Basis aller Konflikte besteht daarin: die Weltsicht des Anderen nicht zu begreifen. Und nicht anzuerkennen, dass Jeder einfach ein anderer Teil von mir ist.

Dies ist womöglich alles in allem eine sehr grundlegende Interpretation der Ideen im GmG-Material, doch hat es mir eine Menge geholfen bei dem Verkehr mit Anderen. Und manchmal sind Gottes Ideen recht simpel. Es ist nur so, dass wir sie komplizieren, anstatt sie in unserem Leben zu manifestieren.
Tricia

~ ~ ~ ~
Michiel – 1.8.07 [7160] [bezugnehmend auf das originale Anliegen des Blog-Eintrages von Neale am heutigen Tag: Die Fünf Haltungen Gottes]

Was deine [Neale's; ThB] Erwiderung auf Anne im Blog betrifft: auch ich mache die Erfahrung, dass es klappt, die höchste und beste Energie auszugeben. Sogar denjenigen Dingen gegenüber, die ich als unerwünscht betrachten möchte. Tatsächlich erhellt es deine Haltung gegenüber 'unerwünschten Dingen' auf. Ich erinnere mich, vor einer Weile ... überall, wo ich hinkam an öffentlichen Plätzen, näherte sich mir jemand und zündete eine Zigarette an. Das hat mich sehr genervt, bis zu dem Moment. Ich saß in einer Bahnstation, als sich jemand mit einer Zigarette neben mich setzte, eine Minute, nachdem ich mich hingesetzt hatte. Ich ging fort, ein weiteres Mal irritiert, dass jemand WIEDER EIN MAL die Luft um mich verpestete. Ich setzte mich anderswo hin, und in weniger als 1 Minute hatte ich wieder einen Raucher an der Seite. Dann sah ich das Muster; ich sah, dass mein Widerstand all die Raucher dazu einlud, mir nahe zu kommen; deswegen tauchten sie immer in meiner Nähe auf.

In dem Augenblick, als ich das bemerkte, begann ich, in mir zu lachen. Ich fand es derart spaßig, dass das Universum mich in so offensichtlicher Weise 'aufzieht'. Es war ein wenig zu viel, um es als einen Zufall anzusehen [...] In dem Augenblick, wo ich das herausfand, hieß ich jenen Raucher in meinem Geist willkommen, da ich dann wusste, ich hatte ihn/sie nach hierhin zuallererst eingeladen, dass er mir weiterhin das Empfinden des Irritiertseins bei jeder Ankunft eines weiteren Rauchers bereitet.

Es ist offensichtlich - nach diesem Vorfall passierte es selten, dass ein Raucher in der Öffentlichkeit in meine Nähe kam, da ich Rauchern die Erlaubnis gewährte zu existieren, und, noch mehr als das, ich habe sie in der Welt willkommen geheißen, obgleich ich sie bedaure, dass sie sich, ihrem Körper das antun. Sobald ich jemanden sehe, schüttle ich nicht mehr in meinem Geist meinen Kopf (eine Redewendung), sondern segne ich jene Person in der Absicht, dass sie selbst eines Tages einsehen wird, dass sie dieses Verhalten nicht mehr länger braucht, womit ja ihrer Gesundheit gedient ist. Ich wünsche ihr die beste Gesundheit.

Und dies ist schier ein Beispiel eines Resultates, das man aus dem 'Beamen' unserer besten Energie erhält. Es hat auch das Resultat für mich, dass Menschen anfangen, mich mehr anzuschauen, und ich erhalte ein Menge Lächeln von Leuten, woimmer ich gehe. Das Leben rund um mich wird friedlicher. Also, das hilft wirklich!

Zusatz: Und der Fakt, dass ich eine Menge Lächeln erhalte, liegt daran, dass ich das Gefühl habe, dass die Menschen aufhellen, sobald sie mit mir in Verbindung treten. Und von dorther erhelle auch ich mich. Es ist ein positiver Kreis.

~ ~ ~ ~

Marko – 1.8.07 [7163]
Wow - eine Menge großer Punkte sind hier bereits angesprochen worden!
[Marko meint: Satoshi, Mark, Greg, Tricia, Michiel – ThB]
[...] Ein anderer großer Punkt. Es ist nicht nur so, dass wir sie nicht zu bekehren brauchen, wir haben bereits eine Menge Leute auf unserer Seite. Nehmt das „The Secret“-Phänomen als Beispiel. Ich denke, wir brauchen die Feuer anzufachen bei Jenen, die uns bereits beipflichten. Weiterhin lieben und Jene akzeptieren, die uns nicht beistimmen, und ihnen unsere besten Energien geben.

[zu Michiels Schilderung] Deine Akzeptanz von ihnen anstelle des harschen Verurteilens war die Lektion, die du brauchtest, und es klappte, du hast kaum mehr Raucher in deiner Nähe. Das können wir mit Menschen tun, von denen wir denken, sie seien fett, hässlich, ungehobelt, dumm, etc., Akzeptanz, oder wenigstens sich zurücknehmen oder in unserem Beurteilen pausieren oder es ganz sein lassen, sofern wir es vermögen ... dies erschafft in Wirklichkeit den Raum für einen opti-mystischen Wandel.

Leute, ich wohne Tür an Tür mit einer fundamentalistischen Kirche. Manchmal mähe ich sogar ihren Rasen und fege ihren Gehweg, und sie tun hin und wieder dasselbe für mich. Ich komme gut mit ihnen zurecht, da ich sie liebe und akzeptiere, wo sie stehen.
Indem ich das tue, kann ich ihnen auch freisinnig sagen, wenn es im Gespräch aufkommt, dass ich denke, die Bibel sei nicht das einzige Wort Gottes, und dass Gott zu uns in vielen Weisen, in Büchern, in vielen anderen Weisen, in Filmen, Zeitschriften, durch Menschen, Artikel, etc. spricht, wie es in Buch eins ausgedrückt ist.
Sie mögen damit einverstanden sein oder nicht. Ich erkläre, wo ich stehe, ohne zu verdammen, wo sie stehen. Ich fühle mich gut, angehört und nicht verhaftet mit dem, ob sie mir beistimmen.
Sie zu lieben, wie sie gegenwärtig sind, ist die vorderste Reihe dessen, was ich bestrebe, und das kann ich tun, ohne in irgendeiner Weise meine Glaubensüberzeugungen aufs Spiel zu setzen. Es ist eine Win-Win-Situation.

~ ~ ~ ~
Jeff – 1.8.07 [7169]
[Jeff berichtet von einer Begebenheit auf der Kreuzschiffahrt in Alaska zusammen mit Neale vor

ein paar Wochen]

[....] Bevor ich mich auf diese Reise begab, träumte ich, ich schliefe gut aufgehoben in einem Klipper, wie es aussah, in einer lange vergangenen Zeit & wurde durch den Klang eines Walgesangs aufgeweckt. Ich konnte die Schwingungen des Gesangs durch den Schiffsrumpf hindurch & in den Fingerspitzen auf dem feuchten Holz spüren. Es war ein verblüffend lebensnaher Traum. Später auf dem Kreuzfahrtschiff, kam mir jedes Mal, als ich auf dem Balkon stand, um auf das Meer hinaus zu blicken, der Traum in den Sinn & ich hörte diesen Gesang wieder & „sang ihn" gegenüber dem weiten Ozean. Am Dienstabend, nach Beeendigung der GmG-Session & während ich draußen auf dem Balkon meditierte, kam ein Wal direkt unter meinem Balkon zum Vorschein, & die Gischt seines Atems reichte bis zu mir hinauf. Ich sprang auf, öffnete meine Arme, die Handinnenflächen nach oben, dankte dem schönen Wal für einen derart inspirierenden Besuch. (Später, während einer weiteren Sitzung, nahm Neale die gleiche „Hände nach oben"-Position ein als Veranschaulichung von Dankbarkeit.) Doch damit war noch nicht Schluss. Am nächsten Tag legte das Schiff im Hafen von Juneau an & an dem Hafen wollte ich von Bord gehen. [...] In Juneau gab es einen Laden, der mir sehr gut gefiel & ich bemerkte zügig weswegen ... ich war vor zwei Jahren auf meiner einzigen Reise als Erwachsener zusammen mit meinen Eltern in ihm! Ich hatte eine Holzschnitzerei eines Raben, von einem örtlichen Handwerker hergestellt, dort gekauft & der Ladenbesitzer erkannte mich noch! Er zeigte mir die neueste Schnitzerei vom selben Künstler ... es trug den Titel „Walgesang"! Klar, das musste ich haben. Dankbarerweise gab mir Jerry, der Ladenbesitzer, einen Nachlass für Wiedereinkäufer!

~ ~ ~ ~ ~

Snaedis – 1.8.07 [7180]

Manchmal wenn ich mich in einem Gespräch über Spiritualität mit Menschen gegenübergestellt sehe, die gänzlich andere Erfahrungen und Vorstellungen haben, als ich es fühle und denke, habe ich keine anderen Mittel - da ich nicht damit ausgerüstet bin, so sanft und so klar (!) zu reden -, als einen tiefen Atemzug zu nehmen und nach innen zu gehen, und mich dort in Ruhe zu entsinnen, bis ich mit Friede und Akzeptanz erfüllt bin für diese Situation, die wir zusammen erschaffen haben.

Ich mache dies, denn ich kenne keinen anderen Weg (und es ist hier an diesem Ort, wo ich es lerne, mich verbal auszudrücken), freilich hat es gewöhnlich einen sehr positiven Effekt auf den Anderen und auf mich, oder auch auf den Raum Zwischen Uns. Die Schwingung der Energie ändert sich, so, als würde sie sich zurück in die Harmonie stimmen, und dann können wir gewöhnlich einen Neuanfang in unserem Gespräch einnehmen.

Für mich ist diese Harmonie dieser Energie Liebe, die plötzlich wieder frei in den Raum zwischen uns hineinfließt, oder, sollte ich sagen, zwischen unsere Seelen, da die Seele unsere Körper (?) umgibt.

Ich habe ungezählte Gelegenheiten, das Einstimmen meiner Energie in die Harmonie mit dieser Liebe zu erüben, denn ich selbst bin mein größter Antagonist :), wenn ich es allerdings schaffe, kommen Große Wale, um mich voller Überraschung und in riesiger Freude zu grüßen, an jeder Ecke zum Vorschein . . .

Dann ist es der Fall, dass ich fühle, dass das nicht ausgedrückt werden kann, dass es nicht in Worte hineinpasst, dass es nicht erklärt werden kann, dass es aber erfahren werden muss, und, sollte die Menschheit dieses Empfinden und sei es auch bloß für eine Sekunde erfahren, kann ich bloß denken, dass die Welt keine Probleme mehr hätte, denn Dies ist das Gefühl des Einsseins – auf das alle unsere Worte bloß Hinweise bilden.

Oh, wenn es bloß so einfach wäre. Wenn wir alles, was wir tun müssen, um all unsere Probleme zu lösen, darin bestünde, fortwährend auf dieses Empfinden aus zu sein. Vielleicht sollte die ganze Welt, jede Schule, jedes Parlament, jedes Büro angegangen werden, der einzigen Regel zu folgen,

nämlich, unseren Tag in einer fünfzehn-minütigen Meditation zu beginnen! Das bringt derart viele Wunder herbei . . .
xxxdreamer

Freitag, den 3. August 2007

„Alles begreifen“
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM“
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DER PAPST WIRD ZUM GRÜNEN

Und .... sollten wir einfach damit aufhören, für den Frieden zu arbeiten?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Ich erfuhr gestern aus dem Internet, dass Papst Benedikt XVI. die Umweltpolitik zur ersten Priorität erhoben hat. Unter CNN.com läuft darüber ein Video. Ihr könnt es euch ansehen. Es ist verblüffend, ermutigend und überraschend. Während der Papst den Gebrauch der Kernenergie gebilligt hat - was ihn auf die Nein-Nein-Liste unter den Umweltbewussten der Welt stellt -, hat er in den vergangenen paar Monaten in recht dramatischer Weise in der weltweiten Bewegung zum Schutze unserer globalen Ökologie die Führung übernommen.

Er lässt die benzin-getriebenen Autos auf dem Gebiet des Vatikan durch elektrisch betriebene ersetzen. Er setzt Solarzellen auf das Dach des riesigen Auditoriums mit 10 000 Plätzen, in dem er seine Audienzen abhält. Und er hat soeben verlautbaren lassen, in Europa Tausende von Bäumen zu pflanzen, zur Gegenrechnung für den Karbon-Einsatz aufseiten des Vatikan-Staates, um den Vatikan karbon-neutral zu halten.

In einer bestimmten Weise sind das kleine Schritte, da der Vatikan eine winzige Fläche darstellt. Er hat bloß 700 Einwohner. Doch das globale Symbol von Handlungen, die der Vatikan unternimmt, wird augenscheinlich nicht nur auf den Papst Wirkung zeigen – desgleichen auch auf den Rest der Welt. Das plötzliche und dramatische Auftauchen des Pontius als wenigstens teilweiser Verbündeter von Al Gore im Kampf, die Menschheit angesichts ihrer Umweltkrise aufzuwecken, ist eine willkommen zu heißende Entwicklung, um es milde auszudrücken. Ich bin heute ermutigt und inspiriert. Ob wir nun Benedikt dazu bringen können, seinen Sinn über die Kernenergie zu ändern ....

ZU ANDEREN SACHEN ... Ich bin aufgeregt wie Bananen, was all die Aktivität hier auf dem Forum anbelangt! Die Lektüre all der vielen Kommentare, die hier in den letzten zwei Tagen eingestellt wurden, hat mich im Taumeln zurückgelassen. Selbstverständlich kann ich kaum auf alles erwidern, was hier niedergelegt wurde. Aber es ist toll. Ich hoffte, dass das das Problem würde. Ich hoffte, dass es derart viel Verkehr auf dem Forum gäbe, dass ich einfach nicht mehr mithalten könnte!

Insbesondere habe ich mich an deiner Geschichte, Jeff, erfreut. Ich hatte keine Idee davon, dass du auf unserer Alaska-Schiffsreise eine solche herausragende Erfahrung hattest. Welch

wundervolle Begegnung mit den großen Mysterien des Lebens!

Was dich anbelangt, Marceau, bin ich in einer Sache bestimmt auf deiner Seite. Ich bin einverstanden damit, dass es völlig in Ordnung ist - und, ja, dass es sehr passend ist, sofern wir spirituelle Botschafter sein möchten -, uns über die täglichen Nachrichten aus den größeren Medien, die sie uns überbringen, auf dem Laufenden zu halten. Ich bin ein echter Nachrichten-Freak Ersten Ranges, und ich finde, das hilft mir mächtig, während ich herumreise und die Botschaften der Neuen Spiritualität verbreite. Die Menschen möchten spüren, dass ich weiß, was auf der Welt vor sich geht. Sie möchten mich nicht als einen irgendwie wolkigen, wuscheligen, völlig außer Reichweite stehenden Menschen sehen, der 3 Meter über der Erde schwebt. Sie möchten mich als jemand sehen, der in unserer alltäglichen Realität gegründet ist, mit ihr tief vertraut, und infolgedessen in der Lage, über sie mit einem bestimmten Maß an Relevanz zu kommentieren.

Auf der anderen Hand stimme ich mit dir, Marko, überein, dass Frieden von unten her funktioniert, nicht von oben-nach-unten. Ich pflichte auch deiner Bemerkung bei: „Sobald die Mehrheit der Menschen beschließt, den Frieden zur Priorität und zum Brennpunkt zu machen, werden wir ihn bekommen.“ Der Trick ist selbstverständlich, eine Mehrheit der Menschen zu bekommen, um einen derartigen Beschluss zu fassen. Darum geht es bei der Bewegung des Neuen Denkens. Darum geht es bei der Arbeit des Humanity's Team. Das ist das Unterfangen der School of the New Spirituality. Darum handelt das Programm der Conversations with God Foundation. Und davon handeln die Aufgaben von The Group of 1000!

Und alle unter euch werden bestimmt wissen, dass ich mit unserem Freund Marceau nicht übereinstimme, dass alles, was wir tun können, darin bestehe, den kleinen Frieden, den wir haben, zu genießen. Wäre das alles, was wir hier tun können, dann gäbe es keinen Sinn für uns dabei, allerhand Arbeit spiritueller Umgestaltung zu unternehmen. Ich werde nie, niemals diese Position einnehmen.

Doch lasst mich etwas klar machen. Das, was ich tue, tue ich nicht, um die Welt zu ändern. Was ich tue, tue ich, um mich selbst zu ändern. Meine Arbeit – die einzige Arbeit, die existiert – ist die Arbeit, die auszuführen die Seele hierherkam. Es geht um das Ändern von mir selbst. Es ist die Transformierung des „mich“, weswegen ich auf das Ich Das Ich Bin eingestellt bin. Es geht um das Entfalten des Selbst vom Kleinen Ich, hin zum Großen Ich.

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition. Alles, was ich tue, erschafft und definiert, wer ich denke, dass ich es bin, und wen ich wähle zu sein. Das, was ich tue, tue ich, um die Welt zu ändern, doch nicht, um die Welt zu ändern. Wie kann eine solch widersprüchliche Äußerung wahr sein?

Es ist meine Intention, die Vorstellung der Welt über Gott, über das Leben und übereinander zu ändern. Unterdessen meine Tag-für-Tag-Handlungen aus dem Inwendigen dieser Absicht zutage treten, veranschauliche ich wer ich bin und wer ich wähle zu sein. Ich treffe die Wahl, jemand zu sein, der die Welt ändert. Ob die Welt sich tatsächlich ändert oder nicht, ist für den Prozess irrelevant. Wenn du das erfasst, erfasst du die Arbeit Christi. Oder Buddhas. Oder Mohammeds. Oder Moses'. Oder Baha'a'ullah's. Jedes spirituellen Führers und Botschafters, der je lebte. Wenn du das verstehst, verstehst du alles.

= = = = = = = = = = =

KOMMENTARE:
Angela 3.8.07 [7221]

Danke, Neale. Ich kriege mit, was du sagst – es ist deine Intention, die dich selbst definiert, nicht der Ausgang und das Ergebnis dieser Intention. Vermutlich führt das direkt in das Herz von Seien versus Tun. Beim Tun sind wir stets auf das Ergebnis fokussiert.

Das führt mich soeben genau zu mir selbst nachhause, da ich jemand sein möchte, der fähig ist, Andere bedingungslos zu lieben und Frieden zu sein. Meine Anstrengungen zur Zeit erreichen genau das Gegenteil! Das Gesetz der Gegensätze, vermutlich. Diesen Sommer hatte ich einen Ansturm unerwarteter zwischenmenschlicher Konflikte, ersehe aber aus deinem Beitrag, dass ich auf dasjenige mein Augenmerk richten kann, was meine Absicht war (Liebe und Nicht-Verurteilung senden), mir selbst für den Rest vergeben und weiterhin in der Spur bleiben.
Mit Liebe, Ange McL

~ ~ ~ ~
Jeffrey – 3.8.07 [7214]
„Frage nicht dich selbst, was die Welt braucht. Frage dich selbst, was dich zum Lebendigsein bringt, und gehe und tue dies, da das, was die Welt braucht, Menschen sind, die lebendig geworden sind."

Ich kenne den Autor dieses Zitats nicht, aber egal. Ich denke, es passt zu dem, was Neale hier heute sagt.

Samstag, den 4. Aug. 2007

„Das Wochenende bringt neue Dialoge"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

DER OFFENE AUSTAUSCH ZUM WOCHENENDE

- Ihr stellt die Tagesordnung auf -

Das Forum ist nun für einen freifließenden Austausch zwischen allen Mitgliedern des Messenger's Circle geöffnet.

Es gibt noch ein paar weitere Chancen, das zu tun, bevor das Jahr zuendegeht, falls du Interesse daran hast. In diesen recht persönlich zugeschnittenen Programmen gehen wir das GmG-Material in sehr individueller Weise durch, und bringen die Botschaften mit dem Leben und der Erfahrung eines Jeden in Verbindung.

Dieses Forum dreht sich nicht ständig um mich, um mich, der die Themen aufsetzt, der sich die Angelegenheiten der Erörterung herausholt, der die Diskussion anführt.

<u>An jedem Wochenende werde ich diesen Raum euch überlassen.</u>

Ich weiß, wir alle würden gerne von euch darüber hören, was ihrdenkt bezüglich der Tagesdinge, der Nachrichten aus der Welt, bezüglich der Themen, denen sich die Menschheit gegenübersieht, und der Neuen Spiritualität, wie sie zu alledem in Beziehung steht.

Iwas ich hier jedes Wochenende zu sehen bekomme, ist, dass IHR die Tagesordnung bestimmt.

WIE DIES FUNKTIONIEREN KANN ....

IHR lest die Nachrichten. IHR erfahrt euer Leben. IHR geht mit weit geöffneten Augen durch die Welt, und IHR lasst mich wissen, wovon IHR möchtet, dass es alle von uns tiefer in der kommenden Woche hier im Forum beschäftigen möge.

Selbstverständlich werde ich stets Ideen haben, da mein Geist einfach nicht aufhören mag zu arbeiten, und da ich denke, unsere Welt wird durch den gesunden Austausch von Ideen anfangen, sich zu wandeln. Doch möchte ich gerne, dass dies zu einem wahren Forum wird, nicht bloß ein Vortrag, bei dem Neale Donald Walsch reden kann.

Das ist eine Sache der Energie. Und das ist eine Sache zirkulierenderEnergie. Sie nicht bloß hinaustragen, sondern sie auch hereinziehen.

Ich weiß, vor längerer Zeit, als der Messenger's Circle gerade mal geschaffen war, sagte ich zu euch, dass ich ihn als einen Raum haben möchte, wo auch ihr der Botschafter seid; wo ihr eine Gelegenheit habt, der Sender der Botschaften zu sein, nicht schier der Empfänger.

Das Life Support Center ist Teil dieser Plattform. Dort könnt ihr wirkliche Geistliche sein, könnt ihr eure Energien auf die Bedürfnisse Anderer hinzu leiten. Andere Features sind gerade für diesen Circle in Arbeit, und bald kommen wir damit heraus, Features, die die Gelegenheiten für euch noch erweitern werden, das zu sagen und das zu teilen, was in eurem Herzen ist, damit Andere geöffnet, angeregt, inspiriert und geheilt werden.

Und jetzt könnt ihr hier im Messenger's Forum nicht bloß allein die Energie dirigieren, sondern sie erschaffen.

Nutzt also diesen Ort zu den Zeiten des Wochenendes, um uns Bescheid zu geben, was ihr gerne durch uns alle erörtert wissen möchtet – und eröffnet diese Erkundung mit ausgiebigen Gedanken eurerseits. Darin eingeschlossen, wie ich es des öfteren tue, Fragen, die ihr zur ferneren Erörterung durch den Rest von uns aufwerft.

Das Parkett ist nun geöffnet.

Samstag, den 28.7.2007

ALLGEMEINE THEMEN ZUM WOCHENENDE AUF DEM BLOG ....

Marko – 29.7.07 [7062]

Bruce,
[....] für mich unterscheiden sich Neale's Schriften von denjenigen Debbie Ford's. Ich habe die

Bücher von beiden gelesen. Ich habe Workshops bei beiden besucht, mit beiden geredet und hatte bei beiden Telefonkonferenzen. Ich mache von diesen beiden Menschen Gebrauch, so, als wäre ich mit ihnen vertraut.

[....]

Ich kann bezeugen, bei den Workshops von Debbie Ford können die Menschen sogar krank oder zeitweilig krank werden, während sie in die Schattenarbeit eintauchen, dies wäre bei Neale's Workshops weniger wahrscheinlich; [...] bei Debbie F. ist die Wahrscheinlichkeit dafür recht hoch. [....]

NEALE'S ERWIDERUNG:

[....] Ja, Bruce [Bruce hatte in einem anderen Artikel die Einzigartigkeit der Botschaften in GmG eingeführt, und dies als Thema aufgeworfen; ThB], ich DENKE TATSÄCHLICH, dass meine Botschaft sich von derjenigen Anderer unterscheidet. Oder zum wenigsten von den Meisten Anderer. Und dies IST der Grund dafür, dass ich mich auf keine tiefere Zusammenarbeit mit anderen spirituellen Botschaftern der heutigen Tage einließ.

Bruce, die Botschaft von Gespräche mit Gott hat im wesentlichen mit drei Dingen zu tun:

> 1.Die Auffassung, dass Wir Alle Eins Sind, was heißt, dass wir und Gott Eins sind, und dass wir und alle anderen Menschen Eins sind, und einer der raschesten und effektivsten Weg, um unsere Welt zu heilen, besteht darin, diese Konstruktion allen unsere politischen, ökonomischen und sozialen Verkehren überzulegen.
> Ich höre sehr wenige zeitgenössische spirituelle Lehrer darüber in derart spezifischen Begriffen reden. Sie mögen generell darüber reden, ja, in larifari-Begriffen wie „Einssein“, etc., doch sehr wenige unter den Anderen reden darüber in spezifischen politischen und ökonomischen Bezügen, wie es Gespräche mit Gott tut.
> 2.Die Vorstellung, dass Glaubensüberzeugungen Verhalten hervorbringen, und, dass das Ändern unserer Glaubensüberzeugungen der Weg und der Pfad ist,
> unsere Verhaltensweisen zu ändern – nicht bloß ein Pfad, um schier neue Autos oder Diamantringe oder den perfekten Partner in unserem Leben zu manifestieren. (Worüber so viele Botschafter von 'The Secret' reden, sobald sie dieses Phänomen namens „Glaubensvorstellungen“ erörtern.)
> 3.Das Gewahrsein, dass die Welt versucht, ihre Probleme auf jeder Ebene zu lösen, bloß nicht auf der Ebene, wo ihre Probleme existieren. Die Welt geht ihr globales Dilemma an, als wäre es ein politisches Problem. Wenn das dann nicht klappt, geht sie davon aus, es sei ein ökonomisches Problem. Wenn dann das mit der Ökonomie nicht funktioniert, gibt sie vor, es sei ein militärisches Problem.
> [....] Doch das Problem, dem die Welt heute gegenübersteht, ist ein spirituelles Problem, und es kann nur mit spirituellen Mitteln gelöst werden.

Es gibt nicht viele „spirituelle Botschafter“ in der Welt, die diese Worte aussprechen, die ihre Aufmerksamkeit auf diese Themen lenken, die ihren Brennpunkt direkt auf diese Umstände und Lagen, herkommend aus dieser bestimmten Perspektive, gerichtet halten. Nicht Wayne Dyer. Nicht Deepak Chopra. Nicht James Redfield. Nicht Debbie Ford. Nicht Eckhart Tolle.

Ja, jeder von ihnen spricht im weitesten Sinne des Wortes von der Notwendigkeit, unser Leben und unsere Welt zu ändern, doch keiner von ihnen, wovon ich weiß, spricht direkt und spezifisch über die Probleme, die die Welt durch ihre gänzlich durcheinandergebrachten und inakkuraten Vorstellungen über Gott geschaffen hat (mit der möglichen Ausnahme von Deepak, in einigen seiner Schriften).

Bruce, ich bringe Gottes neue Botschaft zur Welt. Und diese Botschaft kann in fünf Worten erklärt werden ...

IHR HABT MICH ALLE FEHLVERSTANDEN.

Keiner, Bruce, ... kein einziger Lehrer, Autor, Botschafter der Prinzipien des sogenannten Neuen Denkens ... sagt es derart gerade heraus, redet davon, ein System weltweiter Schulen zu errichten, um der Menschheit die Möglichkeit zu bringen, eine neue kulturelle Geschichte zu schaffen. (Wir tun dies mit der School of the New Spirituality).

Keiner, Bruce, ... kein einziger ... redet davon, in einzigartiger Weise uns in Großstädten, Städten und Dörfern rund um die Welt zur gleichen Zeit am selben Tag jeder Woche zusammenzutun, uns miteinander zu verbinden und uns zusammen zu bringen, damit wir eine Lebendige Gemeinschaft von Menschen erschaffen können, die mit den Botschaften der Neuen Spiritualität ineins sind und die sich verschreiben, den Raum der Möglichkeit herzustellen, damit diese Botschaft auf der Erde zutage tritt. (Dies tun wir mit dem Humanity's Team.)

Ich sage keinen einzigen Moment lang, Bruce, dies stelle den einzigen Weg dar. Unser Weg ist nicht besser, er ist bloß anders. Ich mache nicht eine Sekunde lang den Vorschlag, dass die Botschaften von Gespräche mit Gott die wichtigsten Botschaften unserer Zeit darstellen, und dass ihnen ein Platz der Erstrangigkeit gebührt. Was ich, Bruce, vorschlage, ist, dass diese Botschaften sich von den Botschaften anderer Lehrer durch ihre Erreichbarkeit und Klarheit sowie durch ihren festgezurrten Brennpunkt unterscheiden.

Ich habe nicht die Absicht, zuzulassen, dass diese Botschaft verschnitten wird, indem wir uns kollaborierenden Unternehmungen Anderer anschließen, die in entschieden weiteren Begriffen sprechen, oder die davon sprechen, die Macht der persönlichen Glaubensüberzeugungen dafür herzunehmen, um in dem Leben der Menschen, was immer an billigen Schmuckstücken ihr Herz begehrt, zu manifestieren.

Dort stehe ich einfach nicht, und das wähle ich nicht zu sein.

Zum Schluss, es existiert die Beobachtung, die Marko oben anführt. Die Botschaft von jedem der „Botschafter“, die da draußen sind, erreicht verschiedene Menschen in verschiedener Weise zu verschiedenen Zeiten. Jeder von uns resoniert mit der Öffentlichkeit auf verschiedenen Frequenzen. Es gibt 6 Mrd. Menschen auf der Welt. Die Vorstellung ist, genügend von ihnen zusammen zu bekommen, um sich um eine einzige Botschaft zu scharen, und es gibt mehr als genug von ihnen, die dafür anstellig sind. Die beste Strategie ist nicht, all die verschiedenartigen Botschafter zusammenzuführen und sie zu einem solchen Grad zu homogenisieren, sodass keiner, der die Botschaft hört, emotional an irgendwas anzuknüpfen vermag. Sofern du je versucht hast, etwas vermittels eines Komitees zu erschaffen, dann weißt du genau, was ich meine. Ein Künstler arbeitet alleine. Er stellt die Farben, die er auswählt, nicht zur Wahl, er kann das nicht.
Einmal ist die Zeit da, Bruce, wo du dich von dem Rudel separieren musst, wenn du wirklich etwas getan bekommen möchtest.

... o mein Gott, Bruce!!! Ich ging gerade hier weg, schloss damit ab, und checkte meine gewöhnliche E-Mail-Post von heute. Schau, was ich gerade DORT erhielt!!! ....

„Mein Name ist (ein Südkoreaner, dessen Name in diesem Posting zurückgehalten ist), und ich bin .... ein riesiger Fan deiner 'Gespräche mit Gott'-Reihe, ich habe sie die letzten 3 Jahre über gelesen, ja, seit ich im College Junior war.

Der Grund für meine E-Mail ist ... ich fragte mich, ob du daran interessiert bist, die Gespräche mit Gott-Reihe in Südkorea in einigen öffentlichen Radioprogrammen bekanntzumachen; einige der guten Botschaften in dem Buch über den Äther bringen, die den jungen Leute in Südkorea Klarheit bringen könnten.

Ich war durch die Gespräche mit Gott-Serie tief gerührt. Beim Unterricht in Internationale Beziehungen an der Kyung-hee University, Seoul (Suwon), führte einer meiner Professoren, Mr. Joon Hee Yang, er unterrichtet Internationale Politik, die Gespräche mit Gott-Reihe bei all seinen Studenten seiner Vorlesung ein.

Im Laufe des Semesters studierten wir verschiedene religiöse Doktrinen, von der Bibel bis zum Koran, zur Sutanipata, zu den Upanishaden, wie auch spirituelle Bücher, so etwa 'Ancient Futures' (von Helena Norberg-Hodge), um die Beweggründe hinter dem fortlaufenden Konflikt zu begreifen, der in der internationalen Politik zugange ist, und um verschiedene philosophische Perspektiven zu erfassen, die helfen können, geeignete Lösungen für diesen Konflikt zu finden.

Zum Ende des Semesters mussten wir für unser Abschluss-Papier und unsere Präsentation die Gespräche mit Gott-Serie lesen. Wir waren alle von ihr bewegt und gelangten zur Wahrnehmung der Wichtigkeit von Liebe, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, in dem wir leben. Ich bemerkte, wie einschneidend es wäre, diese Botschaften auf dem Campus, in der Stadt, in der Nation und rund um die Welt bekannt zu machen, um den Menschen beizustehen, das Sein ihres wahren Selbst wiederzuerkennen."

Bruce, denkst du, es gibt viele Professoren der Politikwissenschaften, die ihre Studenten auffordern, Debbie Ford oder James Redfield zu studieren? Ist es dort angesetzt, James Redfield zu lesen? Ich mache hier nicht den Vorschlag, dass meine Arbeit „besser" oder „wichtiger" sei als die ihre. Ich nehme auf meiner Seite einfach wahr, dass sie anders ist.

RADIKAL anders. Und nicht Gegenstand für irgendein „Misch und Mix"-Rezept, durch das wir alle unsere Botschaften und ihre Nuancen vermischen und sie zu einem einzigen Ausfluss verschmelzen können.

Ja, es ist wahr, dass „Wir Alle EINS sind", freilich stellt GmG heraus, dass das auch die Finger einer ganzen Hand sind. Doch sind sie unterschiedlich, und alle führen eine andere Aufgabe aus. Ich glaube, das, was du, Bruce, vorschlägst, ist, dass alle Lehrer des Neuen Denkens einen Weg finden sollten, gemeinsamer zu fungieren, so, wie es die Finger einer einzelnen Hand tun. Mit dem Gedanken stimme ich überein, und ich denke, auf die eine oder andere Weise haben wir bereits damit Erfolg. Deepak und Wayne, Marianne Williamson und James Redfield und so viele andere des Restes von uns sind in der Tat gute Freunde. Noch mehr, wir sind Kollegen. Wir unterstützen einander, woimmer wir können. Wir drängen einander voran. Auf verschiedene Weise und an verschiedenen Orten verbinden wir uns. Wir reden miteinander darüber, „was da draußen vor sich geht". Wir teilen unsere Erfahrung und unsere Ideen. Doch haben wir kein massives „IBM" des New Age gebildet, das ist wahr. Wir sind einzelne Finger der gleichen Hand. Doch der Ringfinger tut nicht, was der Zeigefinger tut, auch kann es keiner von ihnen dem Daumen gleichtun.

Montag, den 6. August 2007

„Auf dem Seitenstreifen des Lebens stehenbleiben"
„DAS GmG-BOTSCHAFTER-FORUM"
Erörterungen über die Familie, über unsere Welt, über unser Leben und wie unsere Realität anzuheben ist

POLITIK UND SPIRITUALITÄT

Sind die zwei im eigentlichen dasselbe?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: ... Montagmorgen und ein ganzer Tag voller Treffen ist vor mir. Hier heute: die Leitung des Humanity's Team, von der School of the New Spirituality, der Conversations with God Foundation und von The Group Of 1000. Ziel: Ein ganztägiges Gespräch darüber, wo wir derweil stehen und wohin wir als nächstes wollen.

HEUTE IM CWG BLOG: Ein Blick auf das Engagement, zu dem ich die Menschen rund um die Welt einlade, es als Mitglieder von The Group Of 1000 einzugehen.

Übers Wochenende stellte Greg im Forum folgende Frage:

Sagt mir GmG, dass ich mich mit Politik befassen MUSS, um der Welt beizustehen, sie zu heilen oder sie zu retten?

Klar, ihr alle kennt die Antwort darauf. GmG sagt niemandem, dass er etwas tun „muss". GmG sagt einfach: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition."

Es gibt nur einen einzigen Grund, nur ein einziges Motiv im spirituellen Bereich, etwas zu tun, und der besteht darin, die nächst größte Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Wirklich Bist innehattest, zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu erkennen und zu werden.

Sofern die Welt, und so, wie sie ist, für dich in Ordnung ist, sofern sie eine akkurate und dir gefallende Widerspiegelung von Wer Du Bist darstellt (da du sie geschaffen hast und sie weiterhin schaffst, „wie sie jetzt ist"), dann gäbe es keinen Grund, sich in die Politik hinein zu begeben – oder was das anbelangt in irgendwas anderes. Sitze einfach an den Seitenlinien während dieses wechselseitigen Schöpfungsgeschehens, und betrachte die vorbeiziehende Parade, bewundere deine Handarbeit, während die Kugeln um deinen Kopf schwirren, während die Umwelt um dich herum zusammenbricht, ja, während das Land zur Hölle geht.

Doch denke keinen Augenblick lang, dass du das, da du an der Seitenlinie stehst und die Parade vorbeiziehen siehst, nicht erschaffst. Nicht zu entscheiden, ist entscheiden.

GmG sagt nicht bloß, dass „die Politik eure veranschaulichte Spiritualität ist", sondern auch, dass „der Handel eure veranschaulichte Spiritualität ist", und dass „die Religion eure demonstrierte Spiritualität ist", und dass „euer Bildungswesen eure veranschaulichte Spiritualität ist", und dass „eure gesamte kulturelle Erzählung eure zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität ist".

Mit anderen Worten, „Leben – und die Weise, wie ihr es lebt – ist eure Spiritualität, zur Veranschaulichung gebracht."

Dementsprechend nein, selbstverständlich nicht. Niemand „muss" sich politisch mit den Angelegenheiten seines Landes oder seiner Welt befassen. Ich finde es wahrlich interessant, dass

so viele unserer vergangenen spirituellen Führer und Lehrer ebendas taten. Moses. Jesus. Muhammed. ALLE waren politische Aktivisten, die sich gegen die politischen Realitäten ihrer Zeit wandten. Martin Luther King Jr. war natürlich zunächt Geistlicher, und dann ein Bürgerrechtsführer. Mein Gott, ich frage mich, weswegen sie sich alle in „die Politik“ hinein begeben haben, sofern ihre Arbeit und Botschaft hauptsächlich „spirituell“ war ...? Meint ihr, deswegen, weil sie keine Trennung zwischen den zweien sahen?

Hmmmm ....

= = = = = = = = = = = = = =

KOMMENTARE VON LESERN:
Josefina – 6.8.07 [7260]
Bloß ein kurzer Kommentar zu dem Thema. Ich glaube, es existiert keine Trennung zwischen den beiden.
Gleichwohl denke ich, ich muss erst mein Leben dorthin bringen, wo ich sein möchte, sodass ich effektiver helfen kann, eine bessere Welt mitzuerschaffen.
Wie effektiv kann ich im der Welt Beistehen sein, während ich mir Sorge mache, meine Rechnungen zu bezahlen, meine Lebensmittel zu kaufen, etc.?

Was so in meinem Kopf ist. Ich arbeite daran, tue damit mein Bestes,
Liebe und Licht an alle!

NEALE ANTWORTET: Puhhh. Hoffentlich ist das nicht wahr. Wir lehren das, was wir zu lernen haben, nicht das, was wir gemeistert haben. Sofern ich warte, bis ich mich „ganz zusammen habe“ und bis alles in meiner Welt in Ordnung ist, bevor ich meine Reichweite erweitere, hinaus zum Rest der Welt in jedweder bedeutender und wichtiger Weise, also .... dann wird das zweite nie passieren.

~ ~ ~ ~

Marko – 6.8.07 – [7277]

[Marceau hatte zuvor in bewegenden Worten seinen Hass auf Osama bin Laden und darüber, wie er ihn eigentlich getötet wissen möchte, geschildert.]

Marceau, hinsichtlich Osama bin Laden und deines tiefen Hasses auf ihn. Ich möchte dich an folgende Bibel-Passagen erinnern:

Lukas 6, 27-36
[27] „... Liebe deine Feinde, tue Gutes Jenen, die dich hassen, segne Jene, die dich verfluchen, bete für Jene, die dich misshandeln. [29] Schlägt dich jemand auf die eine Wange, so reiche ihm auch die andere. Sofern dir jemand deine Jacke fortnimmt, so halte ihn nicht davon ab, deinen Mantel desgleichen zu nehmen. [30] Gib jedermann, worum er dich ersucht, und, sofern jemand das nimmt, was dir gehört, so fordere es nicht zurück. [31] Tue Anderen das, so, als hättest du es dir selbst getan.“
[32] „Sofern du jene liebst, die dich lieben, welchen Verdienst hast du dabei? Auch 'Sünder' lieben Jene, die sie lieben. [33] Und sofern du Jenen Gutes tust, die dir Gutes tun, welchen Verdienst hast du dabei? Auch 'Sünder' tun das.“

NEALES ERWIDERUNG: Wow. Großartige Sache, Marko. Das ist es, natürlich. So viele sagen,

sie seien Christen, und so wenige folgen den Lehren Christi.

Mittwoch, den 19. Sept. 2007 [aus: beliefnet]

Wie arbeitet das Gesetz der Gegensätze?

Mittwoch ist der Antworten- und Frage-Tag im Blog ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen neulich über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität stellten. Hier der Eintrag der Woche ....

Thema: Das Gesetz der Gegensätze
Frage, gestellt von: Brett
Frage: Ich hänge hier fest, und erfasse in meinem Geist nicht, wie diese zwei sehr wichtigen Gesetze miteinander funktionieren, wo es doch den Anschein hat, dass sie tatsächlich gegeneinander arbeiten.

In Bringers of the Light erklärst du das Prinzip #4, mit dem ich einhergehe und das ich sehr klar in meinem Leben sich entfalten sehe. Was ich nicht begreife, ist, wie dies in Verbindung mit dem Gesetz der Attraktion funktioniert.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Ich habe die Wahl getroffen, in meinem Leben einige Dinge zu sein, eines darunter ist Liebe. Ich will Liebe sein, woimmer ich gehe, und möchte Liebe herausstellen bei allem, was ich tue. Die Menschen um mich herum werden Liebe spüren, sobald sie um mich herum sind. Dementsprechend hat sich natürlich (oder über-natürlich) jede Art von nicht-liebender Haltung auf der Tagesordnung eingefunden.

Ja, dann und wann war das sehr schwer. Doch das Gesetz der Attraktion besagt, dass das, woran ich denke, sich erweitert und zu einem hin gezogen wird, demnach würde ich denken, Liebe und solche Menschen mit liebevollen Haltungen werden zu mir hin gezogen. Wie werden diese zwei entgegengesetzten Realitäten miteinander versöhnt?

Neale's Antwort: Genau über dieses Thema habe ich derart viele Fragen erhalten, dass ich darüber in meinem neuen Buch 'HAPPIER THAN GOD', dessen Erscheinen für nächsten Monat angesetzt ist, ein ganzes Kapitel erstellt habe.

In Kürze, das Gesetz der Gegensätze erschafft einen Kontext, innerhalb dessen das, was du zu erfahren bestrebt bist, in der physischen Realität manifest gemacht werden kann. So etwa vermagst du dich selbst in der Abwesenheit von Finsternis nicht als „das Licht“ zu erfahren. Mithin wirst du die Dunkelheit herbeirufen, um dich selbst als Das Licht zu erleben.

Sei nicht entmutigt, falls das Gesetz der Gegensätze im Prozess der persönlichen Schöpfung seinen Effekt ausspielt. Das ist natürlich und zu erwarten. Entsinne dich ... dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Begrüße schlicht, was als das Ausbebildern der Vollkommenheit selbst vonstatten geht. Es ist so, wie es Byron Katie in ihrem wundervollen Buch „Lieben was ist“ beschreibt. Friede erfüllt dein Herz, sobald du einfach das liebst, was geradeeben vor sich geht.

Über das Thema gibt es mehr zu sagen, und ich lade dich dazu ein, dich nach dem neuen Buch umzuschauen. Es ist im voraus unter **www.nealedonaldwalsch.com** zu bestellen.

Freitag, den 21. Sept. 2007

Von Abenden so sanft und wundervoll

Wunder in der Luft

Seelen treffen an diesem Wochenende in Venedig in ihrer durchsichtigen Wahrheit aufeinander ... und das ist wundervoll

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Gestern abend in Venedig bot ich mein erstes Satsang auf dieser Europatournee. Es war ein wunderbarer, stiller Abend des Untereinander-Teilens der bedeutendsten Botschaften von Gespräche mit Gott. Ich war durch die Energie im Saal äußerst bewegt. Alle von uns waren im Raum sehr gerührt. Es war ein besonderer Abend.

Wir sprachen behutsam über das Leben, über den Beweggrund und den Zweck für alldas, über Wer Wir Wirklich Sind, und darüber, wie das zu erfahren ist. Unser Abend endete so gegen 11 Uhr, als das letzte Buch signiert, das letzte Foto augenommen, die letzte Frage gestellt war, in einem schnuckeligen Gespräch, wo ich am Rand der Plattform saß, auf die mein Stuhl gestellt wurde; von diesem Stuhl aus redete ich den gesamten Abend, ohne nicht einmal dazu gebracht worden zu sein, an der Einfassung der Plattform auf und ab zu stolzieren, wie ich es in meinen früheren Tagen des „Präsentierens“ dieses Materials auf den Reisen tat.

Jetzt gibt es für mich keine „Shows“ mehr. Ich habe meine Art dramatisch umgestaltet, in der ich das Material in Gespräche mit Gott, das mein Leben änderte,teilen möchte. Ich möchte nicht mehr länger einen Auftritt daraus machen (obgleich ich darin sehr, sehr gut war), ich möchte schier sachte sagen, was mir aufgegeben wurde mitzuteilen, dann fragen, ob weitere Fragen existieren, dann ein paar Bücher signieren, sofern die Leute das von mir möchten, dann mich mit denjenigen befassen, die bis spät bleiben, mit dem einen, dann mit dem nächsten, dann ein paar Umarmungen austauschen und gehen, wohlwissend, dass genau die richtigen Menschen in genau der richtigen Weise berührt worden sind ... und, dass nichts anderes zählte.

Oh, was für eine wundersame Sache das ist, diese Gabe, die mir überreicht ist - um die Welt reisen, die Herzen der Menschen für die Wahrheit öffnen, für die Wahrheit, die bereits in ihnen liegt – die Wahrheit über Gott, das Leben und über Einander, die wir so dringend auszuleben wünschen, und mit der die meisten unter uns die meiste Zeit in ihrem Leben so viele Probleme hatten ....

Wenn wir doch alle die Weisheit und die Wahrheit, die in unseren Seelen wohnt, leben könnten! Wenn doch bloß ich das könnte, in größeren Zeiträumen. Doch die Köstlichkeit der Reise ist die Reise selbst, und demnach ist es vollkommen, dass jeder die Zeit hernimmt, die er benötigt, wie lange sie auch sei, um den Punkt zu erreichen, den wir erreichen, woauchimmer das auf dem Pfad erfolgen wird. Es ist perfekt, und ich erkenne die Perfektion jetzt, so, wie ich sie öfters bereits zuvor erkannt habe, ja, in Wirklichkeit seit meinem ersten Gespräch mit Gott.

Und heute beginnen wir ein Wochenend-Retreat zur spirituellen Erneuerung in einem malerischen kleinen Hotel im Weichbild der Stadt Venedig, wofür der Satsang des gestrigen Abends den Auftakt bildete. Wir werden heute zu den ersten unter den vielen Stunden, die wir zusammen verbringen werden, zusammensitzen, und wir wollen während unserer Zeit miteinander die 17 Schritte zum Glücklicher Sein Als Gott erforschen, die Schritte aus dem Buch

'GLÜCKLICHER ALS GOTT: Wende dein gewöhnliches Leben in eine außergewöhnliche Erfahrung', das nun von der Hampton Roads Publishing Company für März angekündigt ist.

Wir wollen uns an unseren Lebensgeschichten teilhaben lassen, an unseren Triumphen und Sorgen, an unseren Freuden und an unserer Traurigkeit, und wir wollen zusammen die Straße unserer vereinten Erfahrung entlanggehen, denn alle unter uns hatten die gleiche Begegnung, in unterschiedlicher Weise, und keiner von uns ist in unserer Seele für den Anderen ein Fremder. Dies wird eine sanfte, eine behutsame und wundersame Zeit sein – ein wahrer Rückzug von dem Alltäglichen des äußeren Lebens, das wir erschufen – und wir werden jeden Augenblick auskosten, denn es gibt nichts, was den Menschenwesen, die menschlich sind, gleichkommt, oder etwa ...?

Freitag, den 21. Sept. 2007 [aus: beliefnet]

Kann Gott außerhalb der Religion gefunden werden?

Freitag ist Bücher-Tag im Blog; wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte und neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Leseempfehlung dieser Woche: „God on Your Own, Finding a Spiritual Path Outside Religion“ von Joseph Dispenza.
Das Buch handelt von dem Öffnen einer unvermittelten Erfahrung des Heiligen, jenseits der Grenzen des schieren Glaubens, wie es Dean Sluyter auf dem Schutzhüllen-Sichtvermerk formuliert. Meine liebe Freundin, die wunderbare Barbara Marx Hubbard, schreibt darüber im Buch: „In jedem Jetzt und Dann nährt ein Buch unser tiefstes und öfters unbemerktes Bedürfnis. Für Jene unter uns, die von der organisierten Religion fort schreiten, und die dabei erfassen, sich das Göttliche einzuverleiben und die tiefere Bedeutung jedweder mystischen Offenbarung zu unterscheiden, ist dies ganz wörtlich ein Gottes-Geschenk! Wir werden auf eine Reise zu spiritueller Freiheit und zu Erfüllung als einer persönlichen Offenbarung mitgenommen. Das ist ein bemerkenswert gutes Buch.“

Wie die Buchbeschreibung notiert: Nach acht Jahren in einem Kloster bewegte sich Joseph Dispenza aus seinem Leben als Mönch und von der gewohnten Religion fort, auf der Suche nach einem anderen spirituellen Pfad. Jenseits der Grenzen der organisierten Religion. Dispenza sah sich in der Lage, ein spirituelles Leben zu erschaffen, das allem, was er tut und was er ist, Richtung und Bedeutung vermittelt.

God on Your Own ist für jedermann geschrieben, der die organisierte Religion verlassen hat (oder daran denkt, es zu tun), der gleichwohl auf dem spirituellen Pfad verbleiben möchte. Mittels des Buches ...

... bietet Dispenza weise mitfühlsame Führung, im Gespräch von einem Suchenden zu einem anderen. Denn jeder, der bereit ist, für sein oder ihr spirituelles Leben volle Verantwortung zu übernehmen, wird dieses Buch als persönlicher Führer auf der Reise dienen.

Typisch für die Art von Einsicht und Kommentaren, die dort zu finden sind, ist folgende Passage:

„Die starke Botschaft, die wir vom Vater Unser erhalten, besteht darin, dass wir im Tiefsten mit Mängeln versehen sind, dass es allerdings einen Schöpfer gibt, irgendwo weit weg von uns, der vor uns all die grundlegenden Dinge, die wir für unsere Erfüllung brauchen, einbehält. Kein Wunder,

wir alle laufen auf unserer kleinen persönlichen Wolke der Schuld herum. Wir erklären, wir seien wertlos, und, um die Dinge noch schlimmer zu machen, wir haben keine Hoffnung, jemals weniger wertlos zu werden. Das meint, falls wir weiterhin derart beten, wie wir es taten.

Lasst es mich klar machen ... ich schlage nicht vor, das Vater Unser aus den Büchern zu streichen und aus dem Geist von Milliarden von Menschen zu entfernen. Ich stelle die spirituellen Kern-Glaubensüberzeugungen heraus, die hinter dem bekanntesten Gebet der Welt ihren Lauf haben. Das Gleiche kann man mit praktisch jedem Gebet oder jedem Lied tun, das du als Kind rein mechanisch auswendig gelernt hast, während du inmitten einer organisierten Religion oder schlicht in unserer christlich dominierten Kultur aufgewachsen bist. Alle haben Kern-Glaubensüberzeugungen hinter sich; alle haben spirituelle Geheimnisse zu offenbaren ...

Sei gewahr, was im Schatten hinter derart vertrauten Ausdrücken der Anbetung wie das Vater Unser, die 10 Gebote, Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“), „Allahu Akbar“ (Gott ist der Allergrößte) und anderen steht, sind mächtige Botschaften über wer du bist, und über wer oder was deine Quelle in Beziehung zu dir ist.“

Dies mag wie ein unbedeutendes Buch klingen, das für die Ehre Gottes keinen Platz hat, doch ist es genau das Gegenteil. Das Buch erforscht auf recht tiefer Ebene die Reise, die menschliche Wesen unternehmen, welche sich selbst uneins mit den Lehren und Doktrinen der traditionellen Theologien finden, die aber keinesfalls im Zwist stehen mit dem Gedanken eines Göttlichen Wesens oder einer Umfassenderen Realität, die die meisten unter uns Gott oder Allah oder Yahweh oder Jehovah oder Bramin nennen, oder die ihm irgendeinen anderen Namen geben, der sich für uns stimmig anfühlt.

Mit großem Respekt für die großen Religionen der Welt und unter dem Ansinnen, sie keinesfalls zu verunglimpfen, möchte ich 'God on Your Own' als ein wunderbares Werkzeug für Menschen empfehlen, die sich selbst auf einem unterschiedlichen Pfad zum Göttlichen befinden.

Sonntag, der 23. Sept. 2007 [aus: beliefnet]

Der Triadische Prozess der Wirklichkeits-Erschaffung

Sonntag ist im Blog der Botschaften-Tag. Am Montag bis Freitag wenden wir uns laufenden Ereignissen und alltäglichen Vorkommnissen am Schnittpunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu ... doch am Sonntag halten wir diesen Raum frei für eine spezifische Unterweisung, die von dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Die Botschaft dieser Woche lautet: Der Triadische Prozess.

Gespräche mit Gott trifft die erstaunliche Feststellung, dass alles im Leben eine Illusion ist. Falls das wahr ist, wie gehen wir damit um? Gott sagt, wir seien wie Magier, die ihre eigenen Tricks vergessen haben. Wir leben in einer Alice im Wunderland-Welt, worin wir schwören, das, was so ist, sei nicht so, und das, was nicht so ist, sei so.

Ja, die Tatsache, dass wir in einer Illusion leben, stellt das dar, was unser Leben derart spannend und die darin existenten Möglichkeiten derart endlos macht. Denn allein in der Fantasie können wir das haben, was wir wollen, können wir alles tun, was uns gefällt, können wir erschaffen, was wir erstreben.

Wie es Lewis Carroll schrieb:

„Es macht keinen Sinn, dabei etwas zu versuchen“, sagte Alice, „man kann nicht an unmögliche Dinge glauben.“ „Ich wage es dir zu sagen ... du hattest nicht genug Übung“, sagte die Königin. „Als ich in deinem Alter war, machte ich es täglich eine halbe Stunde lang. Weswegen ich ab und an vor dem Frühstück an sechs unmögliche Dinge glaubte.“

Der Trick bei alledem lautet: zu wissen, wie mit der Illusion zu leben ist, und nicht inmitten von ihr. Oder, wie es die Bibel zum Ausdruck bringt: „in dieser Welt, aber nicht von ihr“ sein.

Es existiert ein Weg, um das zu tun, und in dem GmG-Buch 'Gemeinschaft mit Gott' ist uns dies in dem Triadischen Prozess der Wirklichkeits-Erschaffung überreicht.

'Gemeinschaft mit Gott' auf Seite 175 [engl. Ausg.] ...

„Der Meister und der Schüler auf der Reise zur Meisterschaft wissen, dass die Illusionen Illusionen sind, sie fassen einen Entschluss darüber, weswegen sie hier zuwege sind, und erschaffen sodann bewusst, was vermittels der Illusionen innerhalb des Selbst als Nächstes erfahren werden wird.
Während wir uns jedweder Erfahrung des Lebens gegenüber sehen - es existiert eine Formel, es existiert ein Prozess, durch den auch du dich zur Meisterschaft hin zu bewegen vermagst.

Triff schlicht die folgenden Erklärungen:

1. Nichts in meiner Welt ist real.
2. Die Bedeutung von jedwedem ist die Bedeutung, die ich ihm verleihe.
3. Ich bin, was ich sage, dass ich es bin, und meine Erfahrung ist das, was ich sage, dass sie es sei.

Auf diese Weise arbeitet man mit den Illusionen des Lebens.“

Der erste Schritt im Triadischen Prozess ist für viele Menschen der schwierigste. Er proklamiert, dass alles, was wir erblicken, alles, was wir erfahren, unreal ist. Nichts ist in Wirklichkeit das, was es, so wie wir es uns vorstellen, ist.

Das bedeutet nicht, dass es nicht da ist. Es bedeutet, dass es nicht „real“ ist. Das heißt, es ist nicht „wirklich“, nicht so, wie „es aussieht“. Es ist nicht das, was wir ausgeben, dass es es sei.

Um größere Einsicht in dieses Phänomen zu erhalten, empfehle ich die Lektüre von „The Holographic Universe“ von Michael Talbot [1994 auf dt. erschienen; nur noch antiquarisch erhältlich – ThB]. Dieses außerordentliche Buch eröffnet uns aus einem wissenschaftlichen Blickwinkel her die Einsicht in die Welt, die wir uns, um daran zu glauben, errichten, und in der wir leben.

Die Erklärung „Nichts in meiner Welt ist real“ ist allerdings mehr als eine Einsicht der Quantenphysik. Sie ist desgleichen eine psychologische und spirituelle Realität, und kann recht heilsam sein – insbesondere in Zeiten großer Schwierigkeiten und großen Stresses.

Sofern du denkst, dasjenige, was du in Zeitläuften erlebst, wo Schwieriges aufkommt, sei real, so wirst du es ganz wörtlich in deiner Welt zum Realen und real machen. Sofern du denkst, es sei unreal, es sei einfach ein Produkt deiner Einbildung, es habe keinen Kern oder keine Substanz,

dann wirst du es unmittelbar vor deinen Augen zum Verschwinden bringen. Das meint, du wirst es veranlassen, dass es nicht mehr länger in der Illusion existiert.

GmG sagt: „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen, und, das, was du anschaust, verschwindet. Das heißt, es hört auf, seine illusionäre Form innezuhaben."

Sofern du nunmehr denkst: „Das geht recht genau mit der Botschaft des Science Fiction Films 'The Matrix' einher, dann hast du damit recht. Du wirst dich entsinnen, in dem Film werden die Rollen anschaulich dargestellt, so, als lebten sie in einer selbstgemachten Welt, in einer Welt, die durch ihre Gedanken erschaffen ist, und die Führungsfigur, Neo, wurde zu einer Art „Gott" unter den Menschen, indem er seinen Geist schlicht darin trainierte, der Erscheinlichkeit der Dinge (die so wie Kugeln auf einen zukommen) zu widerstehen und ihre Realität abzustreiten.

Indem du wörtlich die Realität von allem, was dir gerade widerfährt, und bei der du nicht möchtest, dass es geschieht, verleugnest, wirst du in letzter Konsequenz ihre Effekte vermindern. Dr. Norman Vincent Pale, ein populärer christlicher Geistlicher, legte dies in den späten 1940-ern in seinem revolutionären Buch 'The Power of Positive Thinking' auseinander. Desgleichen der New Age-Autor James Allen in seinem Klassiker 'As a Man Thinketh'.

Selbstverständlich sagte es der Meisterlehrer Jesus direkt und vollkommen, als er verkündete: „So wie du glaubst, so wird es dir geschehen."

Der erste Schritt im Triadischen Prozess ist also einer des Verleugnens der Realität eines jeden. Das meint, das sogenannte „Gute" wie auch das sogenannte „Schlechte". Nun allerdings, worin liegt der Punkt beim Verleugnen des sogenannten „Guten"?, wirst du fragen. Und das ist eine gute Frage.

Die Antwort lautet ... indem du direkt in das Gesicht deiner größten Freude blickst und sie das nennst, was sie ist - eine Illusion -, kommst du nicht dazu, dich ihr tief anzuheften. Du kannst sie weiterhin genießen, doch wirst du wörtlich „die Hölle aus ihr herausfreuen". Das meint, du nimmst die Hölle, nämlich, süchtig auf diesen Genuss zu werden, aus ihr fort.

Es ist die Sucht – die Sucht auf Menschen, Orte und Dinge -, die dort Elend schafft, wo einmal Freude war, die dort Schmerz schafft, wo einmal Vergnügen war, die dort Sorgen schafft, wo einmal Glück war. Dies wurde nirgendwo deutlicher beschrieben als in dem atemberaubenden Buch von Ken Keyes Jr.: 'Ein Handbuch zum höheren Bewusstsein.'
Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass wir im Verleugnen der Realität von alledem, was wir denken, sagen und sehen, sie nicht notwendigerweise von uns weg schicken. Wir rekontextualisieren unsere Erfahrung bloß, um uns dazu zu veranlassen, wahrzunehmen, dass das, was wir anschauen, eine Illusion ist. Lediglich dann vermögen wir uns selbst zu ermächtigen, (a) entweder die Illusion dazu zu bringen, fortan weiter bestehen zu bleiben, oder (b) die Illusion dazu zu bringen, zu einem Ende zu kommen.

So lange, wie wir denken, dass das, was wir erfahren, real ist, werden wir uns uns selbst vorstellen, als hätten wir eine derartige Macht nicht inne. Das heißt, wir werden uns im Leben als machtlos ansehen, als jemand, der sich einfach durch die Erfahrung hindurchbewegt, und der sich fortlaufend vor deren Auswirkung aufgestellt sieht.

Das Verleugnen der Realität all dessen, was wir sehen, ist mithin ein äußerst mächtiges und bedeutendes Werkzeug im Schöpfungsprozess.

Nun sind wir für den Schritt zwei bereit. Sofern nichts, was ich sehe, real ist - was dann bedeutet überhaupt etwas? Das ist eine faire Frage, und die Antwort heißt: die Bedeutung von jedwedem ist die Bedeutung, die du ihm verleihst.

Falls du dachtest, der erste Schritt im Triadischen Prozess sei etwas Kraftvolles, dann hast du noch nichts erfasst. Der zweite Schritt positioniert dich fest auf dem Kommandostand deiner Erfahrung. Womöglich hast du in deiner äußeren Welt nichts geändert, doch deine innere Realität – das meint, die exakte Erfahrung, die du hast – kann in einem Wimpernschlag umgewandelt werden.

Du und nur du allein beschließt, was etwas für dich bedeutet. Du und nur du allein hast zu entscheiden, was zählt und was nicht zählt, was „gut“ und was „schlecht“, was „in Ordnung“ und „nicht in Ordnung“ ist. Du und nur du allein machst dich zu schaffen, um zu bestimmen, ob du auf etwas positiv oder negativ reagierst – oder ob du, interessanterweise, keine Reaktion zeitigst. Deine Emotionen sind allesamt unter deiner Kontrolle. Deine Gefühle sind, was du möchtest, dass sie es sind.

„Das ist nicht wahr!“, magst du protestieren. „Ich möchte mich nicht hinsichtlich diesem oder jenem schlecht fühlen, ich tue das einfach so.“ Doch so ist es nicht – und je früher du das begreifst, desto früher bewegst du dich in deinem alltäglichen Leben in die Meisterschaft hinein.

Du beschließt, und nur du allein beschließt, was etwas für dich bedeutet, und wie du darauf erwidern willst. Dies ist ein Entschluss, den die meisten Menschen aufgrund vergangener Gefühle, Erfahrungen, Verständnisse und Verlangen treffen, oder aufgrund künftiger Befürchtungen und Auffassungen oder Wünsche und Bestrebungen. Keines davon hat indes etwas damit zu tun, was hier genau, eben jetzt vor sich geht.

Der Trick, so wie es Eckhart Tolle derart brillant in „Die Macht des JETZT“ herausstellte, besteht darin, in dem Moment zu verbleiben. „Futurisiere“ nicht und „pasteurisiere“ [Anspielung auf 'past' = Vergangenheit; ThB] nicht.
Ich kam dazu, ebendarin in meinem eigenen Leben die reale Macht zu sehen. Als „ich von gestern herkam“, überstülpte ich den Dingen immer wieder Bedeutungen, die ihnen im eigentlichen nicht innewohnen, die ich indes hierhin als ein Ergebnis meiner früheren Gedanken über sie – oder über etwas Ähnliches – aus meiner Vergangenheit verbracht habe. (Der Gang zum Zahnarzt ist ein perfektes Beispiel.)

„Komme ich von Morgen her“, so überstülpe ich den Vorkommnissen von heute eine Idee über eine vorgestellte Zukunft (und im allgemeinen eine vorgestellte Angst). Diese künftigen Realitäten mögen sich nie zutragen (tatsächlich war das in meinem Leben kaum der Fall), doch des öfters verdarben sie jede stattgehabte Chance, den maximalen Vorteil aus der Erfahrung des Augenblicks herauszuziehen.

Sodann, sobald ich ich mich von meiner Vergangenheit und von meiner Zukunft fernhalte, kann ich das betrachten, was soeben hier, soeben jetzt passiert, im Kontext einfach dessen: was gerade im gegenwärtigen Moment geschieht. Und - befreit von den Interpretationen der Vergangenheit und der Zukunft - vermag ich diesem Vorkommnis jegliche Interpretation zu übertragen, nach der es mich verlangt. Ich kann es „gut“ oder kann es „schlecht“ nennen, ich kann es als „richtig“ oder als „falsch“ beurteilen, ich kann es als „Genuss“ oder als „Schmerz“ bezeichnen.

Dies war die große befreiende Lektion meines Lebens. Als ich dies begriff, verstand ich schließlich, dass sich meine Erfahrung alles Geschehenden in meinem Geist abspielt. Ich kann in

das Gesicht von Ereignissen starren, und ich kann dabei die Wahl treffen, zu SEIN, wasimmer ich im Hinblick darauf SEIN möchte. Ich kann „okay“ sein, oder ich kann „nicht okay“ sein. Ich kann entscheiden, „glücklich“ zu sein oder „unglücklich“, „optimistisch“ oder „ängstlich“, „mächtig“ oder „machtlos“.

Die Entscheidung ist stets auf meiner Seite. Die Bedeutung von allem ist diejenige, die ich ihm verleihe.

Im dritten Schritt des Triadischen Prozesses der Wirklichkeits-Erschaffung beschließe ich, dass ich derjenige bin, der ich sage zu sein, und, meine Erfahrung ist das, was ich sage, dass sie es sei.

Ich habe eine recht lebendige Erinnerung an eine Frau, die sich in einem unserer Retreats der ReCreating Yourself Foundation erhob und zu Wort meldete. Sie war als Kind von ihrem Onkel sexuell missbraucht worden, und sie sprach darüber in ruhigen Bezügen. Sie redete auch von einer Frauen-Unterstützungs-Gruppe, die sie regelmäßig besucht hatte, und erinnerte sich daran, wie deren Mitglieder, als sie dieser Gruppe ihr Erleben erzählte, voller Sorgen ihre Stimmen hoben. „Darüber solltest du wütend sein!“, sagten sie ihr. „Wie kannst du nur so ruhig darüber reden?“

„Nun“, sagte sie, „das ist lange her, und nebenbei gesagt, ich verstehe es, weswegen er es tat, und ich habe ihm vergeben. Deswegen bin ich nicht mehr wütend.“

„Nicht mehr wütend?“, protestierten sie. „Wie konntest du nicht mehr wütend sein? Weißt du nicht, was dir angetan wurde?“ Dann erzählten sie ihr, dass sie offensichtlich ihre Gefühle „sublimiert“ und ihre Wut begraben habe, und dass sie wütender sei, als sie es wisse. „Eine umher laufende Zeitbombe“, nannten sie sie.

Das Problem war, sie fühlte sich nicht so. Ihre Erfahrung ist von der Natur, wie sie es erzählte, und sie war nicht willens, sich in die Art „einzukaufen“, zu der die Anderen in der Gruppe sie anhielten, sich selbst empfinden zu sollen.

Dieses Beispiel an Wirklichkeits-Erschaffung habe ich nie vergessen. Die äußere Erfahrung dieser Frau war nicht anders als die Erfahrung vieler anderer Frauen, die als Kind missbraucht worden waren, doch ihre innere Erfahrung war entschieden anders. Sie traf einfach die Wahl, die Erfahrung in anderer Weise in sich zu wahren.

Als etwas Verrücktes oder Unerwartetes erfolgte, fragte ich mich in meinem eigenen Leben nie selbst: „Also, weswegen geschah das ...?“ Vielmehr fragte ich mich selbst: „Also - - sobald ich dem eine Ursache dafür, dass es geschieht, beigeben könnte - was wäre es denn?“

Ich zeichne alles mit einem Beweggrund aus, und halte nicht nach einem solchen Ausschau. Und ich beschließe, wie ich über die Dinge fühlen werde, nicht, wie ich danach Ausschau halte, um zu erkennen, wie ich fühle. Und ich wähle mit hoher Bedächtigkeit meine Erwiderungen auf alles aus; schaue mir meine Erwiderungen nicht mehr von der Seitenlinie her an, als wäre ich in meinem Leben nicht der Spielführer.

Der Triadische Prozess der Wirklichkeits-Erschaffung ist das, was ich einen Wende-Prozess nenne. Das meint, er ist einer jener Unterweisungen, die, sofern sie mal verinnerlicht und in Einsatz gebracht sind, in der Lage sind, das ganze Leben eines Menschen zu wenden.

[ND Walsch hat seit einigen Wochen auf der von etwa 1 Million Menschen am Tag aufgerufenen Webseite **www.beliefnet.com** ein eigenes Blog; er führt mithin neben dem Messenger's Circle-Blog ein zweites Blog, wenn man so will ein öffentlicheres dazu. Es ist so beabsichtigt, dass die Themen des öffentlicheren Blogs auf beliefnet in dem Blog des Messenger's Circle vertieft und allgemein erörtert werden.]

Montag den 24. Sept. 2007 [beliefnet]
Die 'Tuens'- versus 'Seiens'-Debatte – Teil I

Sollten Spiritualität und das Zum-Ausdruck-Bringen von Spiritualität politisches Handeln mit einschließen? Viele Leute glauben, dass Gott und Politik nicht miteinander vermischt werden sollten, und dass Gottes Arbeit und die „reale Welt“ zwei verschiedene Stiefel sind.
Insbesondere unter einigen „New Age“-Leuten höre ich davon... „es gibt nichts, was wir tun müssen, außer SEIN“.

Der Gedanke hier lautet – sofern wir alle einfach Liebe SIND, einfach Freundlichkeit SIND, einfach Mitempfinden, etc. SIND, wird sich alles von selbst umeinander kümmern. Es existiert auch der Gedanke, der unter vielen New Agern umläuft, dass „alles vollkommen ist“, und dass infolgedessen nichts in unserer äußeren Welt umgewandelt gehöre.

Ich möchte hier an der Stelle diese Woche diese Erörterung von neuem angehen.

Wir werden heute mit einem Austausch an E-Mails den Anfang nehmen, den ich einmal über dieses Thema mit einer GmG-Leserin führte, deren Name ich in Martha umänderte ....

Lieber Neale ...

Ich schreibe wegen einer Frage, die mich wirklich verwirrt. Und deswegen komme ich gleich zu ihr. Ich bin nicht ganz sicher, ob ich kommunizieren kann, was ich tatsächlich fragen möchte, doch möchte ich mein Bestes versuchen.

Sofern wir stets liebevoll und gegenüber dem Pfad (dasjenige, was ich wähle) einer jeden Seele entgegenkommend sein sollen, weswegen dann all das Sorgen bei deinen kürzlichen E-Mails um den „Zustand der Welt“? Das verwirrt mich sehr. Es klingt so, als gäbe es da eine Agenda der Werbung und keine Agenda der Attraktion, und ich machte mir Sorgen, da ich gewöhnlich dazu neige, scheu vor dem evangelikalen Predigen des „Endes der Welt“ fortzulaufen. Ja, die hauptsächliche Attraktion bei den GmG-Botschaften liegt für mich darin, dass es darin ebendavon nichts zu verzeichnen gibt ... keine Verurteilung, kein „Du musst ...“, ... kein „das Ende der Welt ist da und du solltest dir besser Sorgen machen“.

Du sprachst auch über die Bibel, wie sie in der Schule in Odessa, TX, gelehrt wird, und, obschon ich nicht dafür bin, begreife ich nicht die Dringlichkeit, ebendas zu ändern ... Ich meine, wen kümmert's? Ist es möglich, dass ihre Seelen einen Zweck haben, den du nicht siehst? Oder womöglich wurde in diesem Fall auch nicht einmal die „Gelegenheit“ erkannt.

Vielleicht lese ich in deine kürzlichen Schreiben auf cwg.org und in deinem Blog etwas hinein, was nicht drin ist ... sofern das der Fall ist, dann ist auch das ok ... Ich war einfach durch alldas beirrt, also sprach ich mit Floyd, meinem Freund, der wie ich durch Gottes Botschaften in GmG

völlig verändert worden ist. Er stimmte mir zu, auch er kämpfe mit diesem Stoff.

Bei allem, was ich sagte ... ich möchte gerne, dass du weißt, dass mein Leben aufgrund deines Mutes, „still zu sein und zuzuhören“, sich dramatisch geändert hat .... Ich meine, alles, was ich sagen kann, ist WOW. Dankeschön.

Namaste,

Martha No name, Louisiana

Liebe „Martha“ ... Dein Brief stellt eine sehr bedeutende Frage: Was wäre, wenn man einfach nichts täte?

Selbstverständlich existiert kein Grund, um etwas zu tun, außer wir sehen dieses Leben, das wir führen, als eine Gelegenheit an, um zu entscheiden und zu erklären, um zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, um zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind. Sofern wir das Leben IN DER WEISE sehen, dann EXISTIERTE definitiv ein Grund, um mit der Art, in der die Welt soeben in Erscheinung tritt, „etwas zu tun“.

GmG sagt, dass der Zweck des Lebens heißt, uns aufs Neue in der nächsten größten Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten, wiederzuerschaffen. Es sagt auch, was, wie ich denke, nicht weniger wichtig ist: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.“

Die menschliche Rasse ist gegenwärtig kollektiv - und du und ich individuell - damit befasst, Wer Wir Sind neu zu definieren. In Bezug auf unsere kollektive Realität wird dies durch Jene veranschlagt werden, die sich über Wer Wir Sind klar sind, und die die Wahl treffen wollen, dass unsere kollektive menschliche Realität ebendas widerspiegelt. Wer wir sind ist Liebe, und ich treffe hinsichtlich unserer kollektiven Realität die Wahl, ebendas widerzuspiegeln. Überall wo das nicht der Fall ist, treffe ich die Wahl, hinein zu gehen und zu tun, was ich vermag, um die vorherrschende Schöpfung zu verändern.

Zum Beispiel: Wenn ich die Straße entlanggehe und sehe drei Lümmel im Teenageralter, die eine ältere Lady anpöbeln und versuchen, ihr ihre Handtasche wegzureißen, würde ich da „nichts tun“? Oder würde ich daneben stehen bleiben und betrachten, was passiert, würde ich mir sagen, dass ich Jedem erlauben muss, seinen Pfad zu nehmen?

Wenn ich in der Nacht einen Schlag höre und aufstehe, um dann herauszufinden, dass jemand in meinem Haus ist, der meine Tochter mit vorgehaltenem Messer droht zu vergewaltigen, würde ich dann „nichts tun“? Oder würde ich einen Schritt zurück machen und sagen: „Obgleich ich gegen alldas bin, begreife ich nicht die Dringlichkeit dabei, das zu ändern ... Ich meine, wen kümmert's? Ist es möglich, dass ihre Seelen einen Zweck haben, den du nicht erkennst?“

Natürlich nicht. So würde ich nicht reagieren, und übrigens keiner würde so reagieren.

Der einzige Unterschied zwischen uns beiden besteht jetzt darin, dass ich sehe, wie der ERDE ihr Geldbeutel entwendet wird. Ich sehe, wie die WELT von Vergewaltigung bedroht ist, mit vorgehaltenem Messer an der Kehle der Menschheit.

Ganz augenscheinlich siehst du das nicht. Du schaust auf den gleichen Umstand wie ich es tue, und du siehst etwas, vor dem wir im Namen einer nicht-eingreifenden Art von Spiritualität zurück treten und das wir „zulassen“ sollten. Du würdest NIE eine solche Haltung des „Ich begreife die

Dringlichkeit nicht“ einnehmen, falls dir diese Dinge in deinem ZUHAUSE zustießen. Du denkst über die Welt im Großen einfach ganz anders. Das tue ich nicht.

Ich sehe die Welt als mein Zuhause, und all ihre Menschen als meine Familie. Sobald du das auch tust, werden unsere Reaktionen genau die gleichen sein.

Ich glaube, Martha, dass Abertausende Menschen da draußen sitzen, die bezüglich dessen, wie wir unsere kollektive Realität gerne sähen, genauso wie du und ich fühlen, doch Viele sagen, was du anscheinend sagst ...: „Da gibt es nichts zu tun, lass es sich einfach 'entfalten', wie es will“, ... oder ... „Dringlichkeit ist hier nicht angesagt. Lass Jeden seinen Pfad gehen.“

In der Zwischenzeit bilden Leute wie Osama bin Laden in aller Dringlichkeit aufs Neue Gruppen wie Al Qaida, und versuchen in aller Dringlichkeit, die Welt in der Weise zu erschaffen, wie SIE sie wollen.

Die Herausforderung unserer Welt heute, Martha, lautet, dass der Zivilisierte nicht organisiert ist, und dass der Organisierte nicht zivilisiert ist.

Vielleicht bist du willens, die Erschaffung des Morgen Jenen zu überlassen, deren Agenda für die Menschheit sich radikal von deiner eigenen unterscheidet – eine Agenda voller Hass, Wut, Gewalt und Vorherrschaft – doch ich bin das nicht. So wie Jesus mit einer in Knoten geknüpften Peitsche aus Seilen die Geldwechsler aus dem Tempel trieb, so habe ich die Absicht, alles zu tun, was ich kann, um die Geheiligtheit dieses Raumes zu erhalten, den wir als unseren Tempel namens Erde haben.

Nebenbei gesagt, ich bin neugierig. Was hättest du zu Jesus gesagt, nachdem er zuende war damit, die Geldwechsler mit einer Geißel fortzutreiben? „Du liebe Zeit, Jesus, weswegen regst du dich so auf? Lass sie SEIN. Alles was sie Tun wollen, ist den Tempel entheiligen. Um Himmelswillen, wozu all die Dringlichkeit --- ?“

Martha, ich denke nicht. Ich denke nicht, dass du das zu Jesus sagen würdest. Ich denke, du würdest gesagt haben: „Toll gemacht.“ Und wenn ich dein Zuhause beträte und würde den Eindringling aus dem Schlafzimmer deiner Tochter jagen, dann würdest du mir gegenüber wohl nicht sagen: „Du liebe Zeit, Neale, wozu all diese Dringlichkeit? Ooooch, entspanne dich.“ Nein. Du würdest wohl sagen: „Gut gemacht, Neale. Vielen Dank dafür, dass du etwas getan hast.“

Es kommt eine Zeit, wo wir aus unserer „spirituellen Malaise“ ausscheren und unsere Glaubensüberzeugungen in Form spezifischer Aktionen auf den Boden zu bringen haben. Martha, GmG besagt, es existieren DREI Ebenen der Schöpfung. Drei, Martha, nicht eine einzige. Das sind: Gedanke, Wort und Tat.

Ich hoffe, dies klärt für dich, wieso ich über unsere Rolle in der Welt von heute mit einem Gefühl des Überantwortens und der Dringlichkeit spreche.

Jeder Weitere, der sich gerne dem anschließen möchte, ein Teil des Wandels zu sein, den wir alle in unserer Welt sehen möchten, ist ebenjetzt dazu eingeladen,
zu **www.TheGroupOf1000.com** zu gehen.

Danke sehr für deine ernsthafte Anfrage, „Martha“! Ich schätze dich sehr. Ich hoffe, ich habe dich dazu angeregt, dich uns in unserer Arbeit anzuschließen! Möge Gott dich und Jene, die du liebst, segnen. Mit Umarmen ... Neale.

[ND Walsch hat seit einigen Wochen auf der von etwa 1 Million Menschen am Tag aufgerufenen, sich allerhand Glaubens-Sachen zuwendenden Webseite **www.beliefnet.com** ein eigenes Blog; er führt mithin neben dem Messenger's Circle-Blog ein zweites Blog, wenn man so will ein öffentlicheres dazu. Es ist so beabsichtigt, dass die Themen des öffentlicheren Blogs auf beliefnet in dem Blog des Messenger's Circle vertieft und allgemein erörtert werden.]

Dienstag, den 25. Sept. 2007 [beliefnet]

Die 'Tuens'- versus 'Seiens'-Debatte – Teil II

Verbringen „Meister“ ihre Zeit damit, in ihrer inneren Welt Liebe, Freundlichkeit und Mitempfinden zu „sein“, währenddessen sie in ihrer äußeren Welt nichts „tun“? Haben Jene, die derartige Auffassungen haben, eine Verpflichtung, diese Auffassungen an den Ort der Erfahrung bei Anderen zu verbringen?

Nein, das haben sie nicht. „Verpflichtung“ ist kein Teil einer echten spirituellen Erfahrung. Doch ist es „Einladung“? Lädt unsere Spiritualität uns nicht dazu ein, das, was wir Wissen, dass es So ist, in die Erfahrung hinein zu verbringen?

Natürlich tut sie das.

= = = = = = = = = = = = = =
(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Gelegenheit, uns an dem Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor „als ein neuer Weg“ ausgegeben, „unseren natürlichen Impuls hin zum Göttlichen zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, ohne Andere für die Art, in der sie dies tun, ins Unrecht zu setzen.“
= = = = = = = = = = = = =

Der heutige Eintrag in diesem Blog ist eine Fortsetzung meiner Erörterung dieses Themas, in der Form eines weiteren Austausches von Ansichten (siehe den Montag-Blog zum ersten Part davon) mit einem GmG-Leser ....

Ich möchte hier, meine wundervollen Freunde, auf einen besonderen Eingang antworten, der in der „Comments“-Abteilung des CwG Readers' Forum (zu finden unter: **www.nealedonaldwalsch.com**) in Reaktion auf gewisse Äußerungen meinerseits dort an der Stelle eingetroffen war. Und ich möchte mich im voraus für den scharfen Ton in dieser Erwiderung entschuldigen. Ich meine dabei nichts persönlich, das ist wahr. Bei derartigen Dingen regen sich meine Leidenschaften, und ich bitte dabei um Nachsicht.

Kürzlich gab ich in dem Forumeinen Fanfarenruf zur Führerschaft aus. Unter Drängen lud ich die Leute dazu ein, jetzt voranzugehen und die Bewegung der Neuen Spiritualität zu befeuern, behilflich zu sein, eine Schule der Neuen Spiritualität als ein weltweites Unterfangen zu erschaffen. Daraufhin erhielt ich eine Erwiderung von einem Messenger Circle-Mitglied, deren Name ich auf „Clarissa“ änderte ... sie schrieb ....

.... Es ist mir noch ein bisschen unklar an dem Sponsoring-Gedanken und an der Absicht dieser

Bewegung Neue Spiritualität, von der du sprichst. Ich erhalte verschwommene Botschaften über sie. Dient sie einer Agenda für sich selbst? Glaubt sie, die Welt ist außer Kontrolle, im Chaos, und sie habe es nötig, sich selbst neu auszurichten, oder, dass die Welt perfekt ist trotz des anscheinenden Chaos? Hat die Bewegung der neuen Spiritualität einen Glauben und ein Vertrauen in (irgendeinen) Göttlichen Plan? Sofern das der Fall ist, weswegen dann der Bedarf zu drängen, zu drängen, zu drängen? Worauf drängst du, oder sollte ich sagen, gegen was? Oder ist dies bloß meine Ansicht?

Dein kürzlicher Blog-Eintrag inspirierte uns dazu, darüber zu reden, wie man Wege finden kann, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten. Ist dies der Grundstein der Neuen Spiritualität, von der du sprichst? Hat sie keine Agenda?

Hier also meine Gedanken: Was wäre, wenn wir einfach losließen und Gott ließen? Was wäre, wenn wir damit anfangen, dieses Konzept der vereinten Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen, was meint, dass es in diesem Augenblick der Zeit Jene gibt, die unbewusst sind, und Jene, die sich des wer sie wahrlich sind bewusst sind, und das ist einfach das, was es bedeutet und wie es ist, wenigstens im Augenblick. Was wäre, wenn wir aus unseren Egos herausträten und einfach ohne Beurteilung zuließen, was zufällig geschieht? Heißt das, dass dann der Himmel über uns zusammenkracht, dass die Erde ins Elend stürzt? Ich denke, sie wird es nicht.

Ich bin willens, dem zu trauen, dass wir auf einer höheren Ebene ohnehin alle vom selben Chorblatt singen, und dass unsere Seelen sich sogar, während wir nicht darum wissen, in fortwährender Verbundenheit (als eins) bewegen, dass wir zu Wahlen und Ausgängen inspiriert werden, während wir mit diesem Geschäft, menschlich zu sein, befasst sind. Ich glaube, wir alle sind in sicheren Händen, und, wo ich diese Vision innehabe, beginne ich, größeren Frieden zu fühlen in Bezug auf mein Leben, auf das Anderer und auf die Welt als Großes. Ja, ich beginne, Freude über all das zu spüren. Wirklich.

So danke ich dir, Neale, ernsthaft für deinen Teil bei all dem und für deinen Blog-Eintrag von heute. Du bist mir dabei behilflich, mich mit mir selbst wieder zu verbinden. Siehst du das? Du brauchst keine Bewegung Neue Spiritualität schaffen, du machst es bereits, hier und jetzt. Tatsächlich tun wir das alle.

Wie ihr nun vielleicht erwartet, habe ich einige starke Reaktionen auf diese Art des Denkens und Überlegens. Ohne absichtsvolle Respektlosigkeit, und während ich gewillt bin, den Gesichtspunkt von jedem zu würdigen, spüre ich ein tiefes Verlangen, einige Dinge herauszustellen, wie ich sie aus meiner Perspektive sehe. Meine Freundin, also hier meine „Antwort auf deine Antwort“:

Ich werde es anordnen, als hätten wir ein Gespräch.

.... Es ist mir noch ein bisschen unklar an dem Sponsoring-Gedanken und an der Absicht dieser Bewegung Neue Spiritualität, von der du sprichst. Ich erhalte verschwommene Botschaften über sie. Dient sie einer Agenda für sich selbst?

Ja, meine Freundin, die Bewegung Neue Spiritualität hat „eine Agenda aus sich selbst heraus“. Ihre Agenda ist, den Menschen der Welt eine klare Einladung und eine Gelegenheit zu unterbreiten, ihren Sinn über Gott, über das Leben und über Ein-Ander zu ändern. Wir sind hier in einer Bürgerrechtsbewegung für die Seele befasst, die schließlich die Menschheit von der

Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen über einen gewalttätigen, wütenden, verteidigenden und exklusivistischen Gott befreit, und die eine neue Art darbietet, unseren Impuls hin zum Göttlichen zu ehren, die niemand für die Art, wie sie es tun, ins Unrecht setzt.

Die Neue Spiritualität ist darauf aus, der Menschheit einen Satz an Ideen Über Alles vorzulegen, was – wobei sie vielleicht nicht neu sind – hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung neu wäre. Mit anderen Worten, wir reden über Ideen, die seit langer Zeit im Schwange sind, aber deren Anwendung bislang nie ernsthaft versucht wurde. Wir laden die Menschheit dazu ein, eine völlig neue Kulturelle Geschichte in Betracht zu nehmen.

Ja, es gibt eine „Agenda". Die Agenda ist, die Welt aufzuwecken, bevor es zu spät ist, bevor unser Schlafwandlertum uns vor Mauern schickt, gegen die wir nicht zu laufen brauchen. Es ist wahr, „alles ist vollkommen". Gespräche mit Gott lehrt dies. Es lehrt auch, dass wir in jedem Moment eine neue Vorstellung von Vollkommenheit wählen können, dass jede Handlung eine Handlung der Selbst-Definition ist, und, dass wir, während es für uns Perfekt sein kann, mitten auf den Schienen zu stehen, während ein Zug sich nähert, nicht den Ausgang akzeptieren MÜSSEN, den solch eine Handlung augenfällig nehmen wird. Alles als „vollkommen" zu sehen, bedeutet nicht, dass es nie einen Beweggrund gibt, auf einen Wandel bei allem aus zu sein. Vollkommenheit widersetzt sich nicht dem Wandel. „Vollkommenheit" und „Wandel" schließen sich nicht gegenseitig aus. Desgleichen nicht „Vollkommenheit sehen" und „Wandel sehen".

Gespräche mit Gott bietet die wahrlich neue Idee an, dass „Gott" ein Prozess ist. Und was sagt das, was ein Prozess sei. ÄNDERUNG.

Es ist keine Frage – Änderung Geschieht. Sie geschieht jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick. Es ist nicht eine Frage des ob Dinge sich ändern werden, sondern vielmehr wie sie sich ändern werden. Es ist nicht eine Frage des ob wir eine Rolle dabei haben, die Dinge zu ändern, sondern welche Rolle wir zu haben wählen.

Möchten wir in ein Morgen hineingehen, das wir unbewusst erschufen, wo wir danebenstehen und beobachten, wie alles sich ereignet? Oder möchten wir in ein Morgen unserer Höchsten Bestrebungen und unserer Großartigsten Gedanken über die Dinge hineingehen? Was? Das ist die Frage, meine Freundin. Das ist die Frage.

Und wie steht es mit Jenen von uns, die glauben, dass „Gott einen Plan hat", und dass er ihn zur Zeit entrollt, und dass es infolgedessen nichts für uns zu tun gibt, außer beiseitezutreten, uns hinzusetzen und stille zu sein, und friedlich zu verfolgen, wie der Plan sich entrollt. Zu Jenen sage ich: Wer ist eures Erachtens Gott? Habt ihr die Vorstellung, Gott sei ein irgendwie amorphes Seinswesen, eine Gloriose Präsenz irgendwo mit „einer Agenda aus sich selbst heraus"?

Ich sage euch dies: Gott ist UNS.

WIR sind Gott.

Und die Entscheidungen und Wahlen, die WIR treffen, SIND „Gottes Plan"! Wir stellen hier und jetzt den Plan Gottes ZUSAMMEN. Wer denkt ihr, dass Gott sei? Jemand, der dies FÜR uns tut? Im Prozess des Lebens sind wir nicht Zuschauer, wir sind Schöpfer.

Und folgendes müssen wir alle hören: Nicht zu entscheiden ist entscheiden.

Wir können in eine Zukunft hineingehen – und unsere Kinder und Kindeskinder in eine

Zukunft hineinschicken --, die standardmäßig und in Ermangelung einer anderen geschaffen ist, oder, die durch UNSERE HANDLUNGEN UND UNSERE ABSICHTEN entstanden ist.

Meine Freundin, du schriebst auch ....

Glaubt die Neue Spiritualität, die Welt ist außer Kontrolle, im Chaos, und sie habe es nötig, sich selbst neu auszurichten, oder, dass die Welt perfekt ist trotz des anscheinenden Chaos? Hat die Bewegung der neuen Spiritualität einen Glauben und ein Vertrauen in (irgendeinen) Göttlichen Plan? Sofern das der Fall ist, weswegen dann der Bedarf zu drängen, zu drängen, zu drängen? Worauf genau drängst du, oder sollte ich sagen, gegen was?

Die Not zu drängen, zu drängen und zu drängen ist dieselbe Not, die Mutter Teresa sah, als sie die Welt „drängte, drängte, DRÄNGTE“ , AUFZUWACHEN und DAS LEIDEN der armen und unterdrückten Menschen überall ZU BEENDEN. Die Not zu drängen, zu drängen, zu drängen ist dieselbe Not, die Martin Luther King Jr. sah, als er die Farbigen und andere Minoritäten „drängte, drängte, DRÄNGTE“, dieselben Rechte wie die Reichen und die Weißen zu haben. Die Not zu drängen, zu drängen, zu drängen ist dieselbe Not, die Mahatma Gandhi sah, als er (du liebe Güte, tat er das WIRKLICH JEMALS) „drängte, drängte, DRÄNGTE“, ein freies Indien zu schaffen, frei von kolonialer Kontrolle.

Siehst du es nicht? Jeder größere Fortschritt in der menschlichen Zivilisation wurde von Menschen hervorgebracht, die die Wahl trafen, aufzustehen und zu drängen, zu drängen, zu DRÄNGEN. Ist mir da etwas entgangen?

Du liebe Güte, sogar Jesus drängte, drängte drängte. Ja, genau deswegen drängte er. Er drängte der lieben Güte wegen.

Dann , meine Freundin, schriebst du ....

Dein kürzlicher Blog-Eintrag inspirierte uns dazu, darüber zu reden, wie man Wege finden kann, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten. Ist dies der Grundstein der Neuen Spiritualität, von der du sprichst? Hat sie keine Agenda?

Nein, meine Freundin .... dies IST die Agenda! Die Agenda ist, „Wege zu finden, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten.“ Das ist die Agenda. Aber dieser Agenda ist nicht durch alle von uns gedient, die da stehen und sagen: „Hm, ganz gute Idee! Und eines Tages, da bin ich mir sicher, wird sie mir ins Zeug passen. Ich sitze einfach hier in aller Ruhe und warte darauf. Gott hat einen Plan. Ich möchte einfach hier sitzen und die Sache verfolgen.“

Du sagst ferner ....

Hier also meine Gedanken: Was wäre, wenn wir einfach losließen und Gott ließen?

Auf diese Frage bin ich bereits eingegangen. Doch lass mich eine andere stellen. Wer ist dieser „Gott“, von dem du denkst, wir sollten ihn „lassen“? Während du sagst „lass einfach los und lasse Gott zu“, wer IST dieser „Gott“, den wir Dinge „tun lassen“? Ich sage, es ist WIR. Und, sofern nicht WIR Sachen tun, wird nichts geschehen, was wir wählen, dass es geschehe. Oh, EINIGE Dinge

werden passieren, das ist wahr, aber es werden die Dinge sein, die andere Menschen wählen. Menschen, die Ansichten haben, die sich von den unseren erheblich unterscheiden. Und sie werden effektiv darin sein, IHRE „Agenda“ auf die Erde niederzubringen, weil sie sich rund um ihre Agenda organisiert haben, während wir hier sitzen und unsere Fideln spielen, während Rom brennt.

Was wäre, wenn wir damit anfangen, dieses Konzept der vereinten Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen, was meint, dass es in diesem Augenblick der Zeit Jene gibt, die unbewusst sind, und Jene, die sich des wer sie wahrlich sind bewusst sind, und das ist einfach das, was es bedeutet und wie es ist, wenigstens im Augenblick.

Meine Freundin, was meinst du unter „wenigstens im Augenblick“? Wann endet das „Jetzt“? GmG sagt, „Jetzt“ ist IMMER. Genau in welchem „Jetzt“ denkst du, sollten wir uns dorthin bewegen, die Dinge zu ändern? Nie? In keinem „Jetzt“ überhaupt? Ich wähle DIESES „Jetzt“, genau hier.

Gestern sprach ich davon, dass das Problem mit der Welt heute darin besteht, dass die Zivilisierten nicht organisiert sind, und dass die Organisierten nicht zivilisiert sind. Alles, was ich, meine Freundin, sage, ist: lasst uns uns organisieren.

Was wäre, wenn wir aus unseren Egos herausträten und einfach ohne Beurteilung zuließen, was zufällig geschieht?

Ist zu wollen, dass Rom zu brennen aufhört, identisch mit „eine Beurteilung aussprechen“? Oder ist dies einfach eine Beobachtung, dass etwas geschieht, was wir nicht gewählt haben, dass es geschehe?

Heißt das, dass dann der Himmel über uns zusammenkracht, dass die Erde ins Elend stürzt? Ich denke, sie wird es nicht.

Das ist leicht zu sagen, wenn du hoch oben und trocken sitzt, und wenn all deine Bedürfnisse befriedigt sind, und wenn das Leben im Großen und Ganzen recht leicht ist. Aber sag das den Leuten von New Orleans. Oder den Menschen im Kosovo. Oder den Familienmitgliedern der 80 Menschen, die man in Bagdad in Massengräbern fand. Oder jenen, die am 9. September ihre Angehörigen verloren? Oder den Leuten in Nord-Israel und im Libanon. Geh zu einem von ihnen und sag zu ihnen .... „die Erde stürzt nicht ins Elend, und ich denke, sie wird es nicht.“

Ich bin willens, dem zu trauen, dass wir auf einer höheren Ebene ohnehin alle vom selben Chorblatt singen, und dass unsere Seelen sich sogar, während wir nicht darum wissen, in fortwährender Verbundenheit (als eins) bewegen, dass wir zu Wahlen und Ausgängen inspiriert werden, während wir mit diesem Geschäft, menschlich zu sein, befasst sind. Ich glaube, wir alle sind in sicheren Händen, und, wo ich diese Vision innehabe, ...

Wessen Hände SIND dies, meine Freundin, in denen du sicher bist? Ich frage noch einmal, stellst du dir Gott außerhalb von dir vor? Sofern Gottes Hände derart sicher sind, weswegen starben dann 200 000 Menschenwesen in Darfur, und weswegen wurden in dem Genozid des Jahrhunderts dort fast 2 Millionen von ihrem Zuhause fortgetrieben? Jene „sicheren Hände“ sind die Hände, mit denen wir uns heraushalten, während wir über die wundersame Sicherheit Gottes nachsinnen.

Selbstverständlich ist es alles „perfekt“, wenn Menschen unter Gewalt einen Tod zur Unzeit

sterben, das weiß ich. Aber ist es jemandem untergekommen, dass ihre Tode bedeuten, uns eine Botschaft zu senden? Und ist es möglich, dass die Botschaft der Märtyrer vom 11. September, der Märtyrer des Holocaust, der Märtyrer des Völkermords in Darfur und der Märtyrer des Katrina diejenige ist, dass sie starben, damit sie uns wachmachen für die Tatsache, dass das menschliche Leben nicht so zu verlaufen hat? Dass wir es von neuem wiederzuerschaffen vermögen in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten?

Schließlich, meine Freundin, sagtest du ....

So danke ich dir, Neale, ernsthaft für deinen Teil bei all dem und für deinen Blog-Eintrag von heute. Du bist mir dabei behilflich, mich mit mir selbst wieder zu verbinden. Siehst du das? Du brauchst keine Bewegung Neue Spiritualität schaffen, du machst es bereits, hier und jetzt. Tatsächlich tun wir das alle.

Meine Freundin, hätte ich nicht eine Bewegung Neue Spiritualität geschaffen, so gäbe es für dich hier keinen Blog zum LESEN.

Du siehst, es sind die Menschen, die zum Handeln greifen, es sind die Menschen, die drängen, drängen, drängen, es sind die Menschen, die Dinge machen, welche den Ort für Andere schaffen, sich kenntlich zu zeigen und zu sagen, es gebe nichts zu tun ....

Hmmmm ....

Nun möchte ich mich noch einmal bei Clarissa entschuldigen, falls ich hier zu scharf, in meiner Satire zu stechend war. Ich habe es einfach ... satt. Leute, macht schon! Macht schon. Seid ihr wirklich gewillt, „einfach das, was geschieht, zuzulassen, dass es geschieht ohne Verurteilung“? Ist Beobachtung eine Verurteilung? Ist zu sagen „Uhhh, der Zug kommt näher und näher. Sollten wir uns nicht von den Gleisen fortmachen?“ eine Verurteilung?

Wie wir diese Frage beantworten, wird den Kurs und die Richtung unserer Menschheitszukunft bestimmen.

Donnerstag, den 20. Sept. 2007 [aus: Beliefnet]

Was ist ein 'Meister'?

Mir wurde dieser Tage eine sehr interessante Frage gestellt. „Neale“, wollte die Fragende wissen, „lebst du an einem Ort der Meisterschaft?“ Ihre Frage war weder unverschämt noch spöttisch. Ich konnte an ihrem ernsthaften Ausdruck erkennen, dass sie es echt wissen wollte.

Meine Antwort kam unverzüglich, wenn freilich nicht so recht beweiskräftig.

„Was ist Meisterschaft?“

Sie wiederum: „Du bist der spirituelle Botschafter. Ich hoffte, du würdest Das sagen.“

Dies brachte mich dazu, an etwas zu denken, woran ich seit geraumer Zeit nicht mehr gedacht hatte. Wie sieht es aus, als ein Meister zu leben? Was überhaupt ist ein 'Meister'? Wer entscheidet das? Anhand welcher Definition, anhand welchen Maßstabes?

„Für mich fühlt es sich so an“, begann ich langsam mit meiner Antwort, „dass es so viele verschiedene Definitionen eines 'Meisters' gibt, wie es Menschen gibt. Und meinem Empfinden nach gibt es Grade der Meisterschaft. Jemand kann ein Meister in der einen Sache sein, und nicht in der anderen.

War Michelangelo ein 'Meister'? War es Pablo Casals? Wie steht es um Sokrates oder um Plato?

Wohin würden wir Gandhi oder Martin Luther King stellen? Wohin auf der Skala würden wir Mozart, Albert Einstein, oder was das anbelangt, Babe Ruth einordnen? Wie steht es um Siddhartha Gautama, um Moses, Jesus oder Muhammed? Was sagst du über Baha'u'llah oder über Joseph Smith?

Wir kamen an dem Punkt überein, dass „partielle Meister“ - Leute, die bestimmte Fertigkeiten oder gewisse Lebensaspekte gemeistert hatten - nicht das waren, worüber wir redeten. Solche Menschen könnten als „hochtalentiert“ oder gar als „Genies“ klassifiziert werden, aber laut unserem Maß würden sie nicht als „Meister“ definiert.

„Meisterschaft“, so entschieden wir, handelte nicht davon, was man tat, sondern davon, was man war. Es war ein Seinszustand, nicht ein Prozess des Tuns.

Nun hatten wir zu definieren, welches der Seinszustand war.

„Frieden“, bot ich an. „Ich denke, ein Meister ist jemand, der ....

.... Frieden ist.“

Doch wie steht es um Freude oder Liebe? Wie um Vergebung oder Mitempfinden? War Mutter Teresa eine Meisterin? War es Paramahansa Yogananda? Letzterer wurde von Vielen als „Meister“ bezeichnet. Macht dies ihn zu einem?

Und wie steht es um die Länge der Erfahrung? Was auch immer „Meisterschaft“ war, musste es jemand ständig sein, die meiste Zeit, dann und wann, gelegentlich – oder war ein einzelnes Mal gut genug?

Wie steht es um jemand, der 'Episoden' der Meisterschaft aufweist, der aber auch Episoden erträgt, wo er ein irgendwie normaleres Menschenwesen – mit Schwächen – ist? Wo ist die Grenzlinie? Sobald jemand die Meisterschaft zu fünfzig Prozent der Zeit veranschaulicht? Zu fünfundsiebzig Prozent? Zu neunzig Prozent?

Um das in der Alltagssprache zum Ausdruck zu bringen – essen Meister Eiscreme?

Über Paramahansa Yogananda, den Schöpfer der Self Realization Fellowship, gibt es eine Anekdote; eines Tages nahm er drei seiner Schüler nach etlichen Stunden der Meditation zu sich, lud sie in sein Auto und fuhr weg, um für jeden von ihnen eine Waffel Eiskreme zu kaufen. Der Meister, so stellte es sich heraus, liebte Eiskreme, und bereitete sich immer mal wieder diese Gaumenfreude. Und ganz offensichtlich war dies nicht die einzige Leckerei, die er sich leistete. Yogananda war, gemäß der meisten vertraulichen Beschreibungen, ein beleibter Mann.

Dies führt uns zu einer anderen Frage. Sind alle Meister untergewichtig? Ist es in Ordnung, wenn sie übergewichtig sind? Gibt es für einen Meister ein spezielles körperliches Profil?

Vielleicht geht es um Gesundheit, nicht um Größe und Form. Sind alle Meister gesund? Ist es möglich, krank zu sein und gleichwohl Meister zu sein? Kann jemand körperliche Gebrechen und Schmerzen haben? Ist es in Ordnung, eine Brille zu brauchen?

Welches sind hier die Erfordernisse?

Einige Leute haben formuliert, ein Meister müsse jemand sein, dessen Leben als Beispiel für Andere herhalten könne. Ist dies das Maß? Ist dies der Zollstock?

Oder gibt es einen Zollstock? Könnte es sein, dass es dafür keine Antwort, Die Auf Alles Passt, gibt? Könnte es sein, dass einige Meister beleibt sind und andere dünn, dass einige gesund sind und andere Arthritis haben? Dass einige Vegetarier sind und einige Fleisch essen?

Ist es möglich, dass einige dann und wann Schlechtes unternehmen, und dass sie Dinge tun oder sagen, die „normale“ Menschenwesen nicht tun?

Was sodann macht einen „Meister“ aus?

„Deine Fragen bringen mich alle zum Lachen“, sagte meine Freundin. „Das sind Fragen eines Kindes.“

„Wirklich?“, hob ich die Augenbrauen. „Was sind dann Fragen eines Erwachsenen?“

„Es gibt drei“, sagte sie. „Was wählst du zu sein? Welches sind deine Absichten? Wonach strebst du?“

Ich bat sie darum, das auseinander zu legen.

„Es ist keine Frage danach, was jemand tut, das siehst du richtig. Es ist eine Frage dessen, was

jemand ist, dessen, was jemand beabsichtigt, dessen, was jemand bestrebt.

Jemand kann das machen, was man „aus der Haut fahren“ nennt. Wenn du das freilich machst, da du mutig bist oder da du die Absicht hast, das Leben eines Menschen zu retten, oder da du auf Frieden aus bist, dann mag „aus der Haut fahren“ das Meisterliche sein, was zu tun ist.“

„Was du sagst, ist demnach, es sei keine Angelegenheit dessen, was du tust, sondern davon, weswegen du es tust.“

Sie lächelte.

„Wie steht es mit demjenigen mit der Eiskremewaffel? Oder mit dem Übergewichtigen? Ist diese Person ein Meister?

Was ist 'Übergewicht'? Dafür gibt es keine Definition. Es hat damit zu tun, ob jemand gesund ist oder nicht. Sofern ein 'Übergewichtiger' keine gesundheitlichen Probleme hat, hat dieser einfach das 'richtige' Gewicht! Es steht für denjenigen nichts im Wege, ein Meister zu sein.

Mit anderen Worten – sofern ein Meister nicht gesund ist, kann er nicht Meister sein, ist das richtig?“

„Sie sind keine Meister ihres Körpers.“

„Sind sie dann überhaupt Meister? Wir sind wieder bei meiner 'kindlichen' Frage. Was ist ein Meister?“

„Ein Meister ist jemand, der die Meisterschaft in allen drei Teilen des Wesens innehat: Körper, Geist, Spirit, auf demjenigen fußend, was du in deiner Lebenszeit zu erreichen versuchst. Sofern du danach strebst, dich in das höchste Wesen zu entfalten, das du womöglich sein kannst, würdest du versuchen, die höchste Ebene an Gesundheit in deinem Körper, in deinem Geist und in deinem Spirit herzustellen. Du würdest nichts tun, was für den einen oder anderen Part deines Seins ungesund wäre.

„Aber“, fragte ich, „wie definierst du 'Gesundheit'? Was für den einen Gesundheit sein mag, kann für den anderen ungesund sein.“

„Ich wusste, dass du mit dieser Frage kommen würdest“, lachte sie. „Darauf gibt es eine Antwort. 'Gesundheit' kann als das definiert werden, was das Leben bestärkt, was das Leben erweitert, was das Leben unterstützt. Gesunde Sachen befördern stets mehr Leben. Sofern das, was du denkst, sagst oder tust, nicht mehr Leben unterstützt, ist es nicht gesund.

Wenn somit übergewichtig sein mehr Leben befördert, mach so weiter und sei übergewichtig. Sofern du jedoch wahrnimmst, dass dein Leben sich mindert, dass deine Energie schwindet, dass sogar deine Lebenserwartung fällt, dann möchtest du dir vielleicht anschauen, ob dies das darstellt, was man 'Meisterschaft' nennt. Die Seele will stets Eines: mehr Leben, und umfassenderes und noch umfassenderes Zum-Ausdruck-Bringen von ihm. Das nennt man Evolution.“

„Was also ist der Pfad dorthin?“, fragte ich sie.

„Also, zunächstmal musst du wissen, dass du sie möchtest. Du musst dir gewahr sein, dass du ebendem hinterher bist – einer höheren und höheren Erfahrung des Lebens Selbst, zum Ausdruck gebracht in, als und durch dich. Sofern dies nicht das darstellt, was du willst, sofern du dich dafür nicht bewusst entschieden hast, musst du diese Entscheidung jetzt treffen.

Das ist keine einfache Entscheidung. Das klingt leicht, aber in Wirklichkeit ist es eine mutige und ungewöhnliche Entscheidung. Die meisten Menschen wählen minderes Leben. Deswegen handeln sie so, wie sie es tun. Sie mögen das nicht bewusst wissen, doch ihre unbewusste Agenda stellt sich dagegen, mehr Leben zu haben. Ihr Verhalten ist derart automatisch geworden, derart kulturell angeleitet und akzeptiert, dass sie nicht einmal wissen, was sie tun. In einem gewissen Sinne sind sie Schlafwandler.“

Einen Augenblick lang dachte ich: „Es ist also somit eine Frage des Bewusstseins.“

„Ja. Du musst dein Bewusstsein über das gegenwärtige Niveau hinaus heben. Du musst damit beginnen, dir das genau anzuschauen, wo du gerade stehst, und was du eben jetzt in deinem Leben

tust.
Ein Meister von Wer Ich Bin zu sein, bedeutet, ständig gewahr zu sein, wer ich soeben bin. Dann weiß ich, wohin ich gehen möchte, und was ich tun muss, um nach dorthin zu gelangen.
Als nächstes ... ich achte auf meinen Atem, ich nehme meinen Atem in den Blickpunkt."
„Wieso?", wollte ich wissen.
„Da ich, wenn ich mein Atmen beobachte, das Empfinden spüren werde, dass ich Leben bin, dass ich die lebendige Form des Lebens Selbst bin. Sobald ich auf meinen Atem fokussiert bin, gibt dies mir Zeit, mir des Wer Ich Bin gewahr zu werden, und mich von der Emotion abzulösen, die ich soeben erschaffe."
„Ich verstehe nicht, was du meinst. Ich raffe das nicht", gestand ich.
„Hast du dich je darin gesehen, wie du sehr, sehr wütend, oder sehr, sehr ängstlich wurdest, und wie jemand in deiner Nähe sagte: 'Nimm einfach einen tiefen Atemzug'. Ist dir das je untergekommen?"
„Ja", sagte ich. „Natürlich."
„Dann weißt du, worüber ich rede. Dieser tiefe Atemzug, den du nimmst, gibt dir Zeit. Er gibt dir buchstäblich Zeit, zu denken. Zeit, zu erfahren, von neuem zu erfahren Wer Du Wirklich Bist."
„Wow. So habe ich nie gedacht."
Meine Freundin lächelte ein weiteres Mal.
„Erzähl mir mehr davon", sagte ich.
„Im Verlaufe dieser Zeit machst du dich daran, aufs Neue zu wählen. Tiefes Atmen verleiht dir eine Erfahrung von Dir, von dem Wirklichen Du. Es trennt dich in Zeit und Raum von der äußerlichen Begegnung und von dem inneren emotionalen Gefühl, das, du zu sein, du dachtest, und bringt dich zur Wirklichkeit zurück. Zurück zur Letzten Wirklichkeit, nicht zur eingebildeten Wirklichkeit des Momentes, die allesamt eine Illusion darstellt.
Stell dir nun vor, was geschähe, sofern du dich nicht nur auf deinen Atem konzentrierst, sobald du ärgerlich, oder geängstigt bist, oder sobald du dich in der einen oder anderen 'atemberaubenden' Situation befindest, sondern auch, wenn du das nicht bist. Stell dir vor, was geschähe, sofern du jeden Tag, viele Male am Tag, als eine Angelegenheit der spirituellen Praxis, 'einen tiefen Atemzug nähmest'? Ist dies nicht eine verblüffend einfache Idee? Doch sie funktioniert. Das ist das wirklich Verblüffende daran. Sie funktioniert! Das bringt dich zu dir selbst zurück, da das, was du einatmest, das Leben ist, die Energie des Lebens Selbst ist, und das meint, du überreichst dir selbst buchstäblich mehr von dir selbst, mehr von Wer Du Bist.

Sodann das Dritte. Um Meisterschaft zu erfahren, lasse ich los. Lasse ich insbesondere die Emotionen los. Das bedeutet nicht, dass ich keine Emotionen habe, das bedeutet, dass ich mich nicht an das hefte, was in Erscheinung tritt, während ich sie habe."
„Was meint das ... sich ihnen anhaften?", wollte ich wissen.
„Das meint, ihnen Bedeutung geben. Eine Emotion ist schier eine Emotion. Sie ist nicht mehr. Dem entgegengesetzt ist Bedeutung das, was du über diese Emotion beschließt. Sie ist dein Gedanke über die Emotion. Und die Gedanken der meisten Menschen fußen auf ihren vorgefassten Meinungen."
„Okay, du hast mich eingefangen", räumte ich ein.
„Die Menschen haben vorgefasste Vorstellungen über alles, und insbesondere über wer sie sind. Sie denken das, wozu sie konditioniert wurden zu denken. Also erschaffen sie an der Stelle einen geschlossenen Kreis. Zuerst haben sie eine vorgefasste Meinung, dann eine Emotion, dann einen Gedanken, der auf ihrer vorgefassten Meinung fußt. Sie sind wieder am Anfang, wo sie begannen.
Der Trick ist ... sich ablösen. Sofern du dich von deiner Emotion entbindest - lass dich sie einfach haben, doch hefte ihr keinerlei Bedeutung an -, hast du dich automatisch von deinem Gedanken gelöst. Mithin kann dich dein Gedanke nicht zu deiner vorgefassten Meinung über dich selbst zurückführen. Auf diese Weise übermittelt dir das Entbinden eine ganz neue Auffassung über dich selbst.

Dies erschafft auch einen Kreis, aber keinen Teufelskreis. Einen Kreis der Vollendetheit. Du hast dein Verstehen von Wer und Was Du Bist vervollständigt. Nun bist du das Gesamte Du. Von diesem Ort her kommend, wirst du womöglich das nächste Mal, wo du einer bestimmten Situation gegenüberstehst, eine gänzlich andersartige Emotion erleben – oder, wie im Falle einiger Meister, gar keine Emotion."

Ich war mir nicht sicher, ob ich den Anklang dabei mochte.
„Möchte ich wirklich keine Emotionen haben?"
„Entsinne dich", sagte meine Freundin, „ich sagte nie etwas über Gefühle. Ich sagte nie, du würdest keine Gefühle haben. Gefühle und Emotionen sind freilich nicht das Gleiche.
Emotionen entspringen Vorurteilen. Gefühle sind schlicht die Energie des Lebens, die sich durch dich hindurch bewegt. Liebe ist dafür ein wunderbares Beispiel. Emotionen sind Energie-in-Bewegung ['energy-in-motion' – ThB]. Mit anderen Worten, E+motion. Gefühle sind die Erfahrung der Energie selbst, inwendig. Emotionen sind der nach außen gewandte Ausdruck, das 'Hinausdrücken' deiner Gefühle.
Ich sage es gerne, Emotionen sind das, was wir mit unseren Gefühlen bewerkstelligen. Gefühle sind das, was wir haben; Emotionen sind das, was wir mit dem, was wir haben, tun. Emotionen entfließen unseren vorgefassten Ansichten über uns selbst. Sobald wir uns allerdings von unseren Emotionen und von den Gedanken, die ihnen entfließen, losgelöst haben, gelangen wir zu einer neuen Konzeption unser selbst.
Auf diese Weise erschaffen wir uns buchstäblich in jedem Augenblick aufs Neue. Wir erfahren jeden Augenblick, wie er sich wirklich ereignet, ohne ihm irgendwas beizufügen. Für mich heißt das Meisterschaft.
Meisterschaft ist, zu beschließen, wer du hier eben und hier jetzt bist, und, wer du als nächstes wählst zu sein. Und sie handelt stets davon, die höchste Wahl einzunehmen, die Wahl, die das Leben vergrößert, erweitert und mehr Leben erzeugt."

Mittwoch, den 26. Sept. 2007 [aus: beliefnet]

Ist das, was du machst, 'Channeling'?

Mittwoch ist der Antworten- und Frage-Tag im Blog ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen neulich über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität stellten. Hier der Eintrag der Woche ....

Thema: Channeling vs. Gespräche
Frage, gestellt von: Axel Schmidt
Frage: Hi Neale, ... in deinen Büchern gebrauchst du nie den Begriff „Channeling" für deine „Gespräche" mit Gott. Ist dies bloß eine persönliche Vorliebe auf deiner Seite oder siehst du da einen substantiellen Unterschied?
Auch bemerkte ich, dass Gott, mit dem Fortschreiten der Bücher, weniger, und du mehr redest. Auf deiner kürzlichen Tour konnte ich dich bei der abendlichen Sitzung in Offenbach treffen, und dabei sprachst du ganz aus deiner eigenen Autorität heraus. Würdest du das als eine Entwicklung sehen?
(Englisch ist nicht meine Muttersprache, ich hoffe, meine Fragen klingen nicht zu blöd ;-)
Dankeschön
Axel

~ ~ ~ ~

Danke für deine Fragen, und, nein, sie klingen nicht zu blöd!

„Channeling“, so, wie ich es begreife, ist der Prozess, bei dem eine entkörperlichte Entität oder ein Geist durch ein körperliches Wesen „hindurch gebracht“ wird. Dies stellt nicht das dar, was bei mir erfolgt, wenn ich meine Gespräche mit Gott führe.

Ich habe meine Erfahrung „inspiriertes Schreiben“ genannt. Ich meine, das ist eine akkuratere Beschreibung für exakt das, was geschieht. Viele Menschen im Verlaufe der Jahrhunderte sind inspiriert worden, außergewöhnliche Niederschriften zu tätigen. Ich glaube, dies passiert in diesem Falle.

Bei meiner Ansprache in Offenbach „brachte“ ich nicht die Stimme oder die direkten Im-Augenblick-Botschaften Gottes „durch“, noch spreche ich jemals vor einem Publikum in „Gottes Stimme“. In jedem Vortrag, den ich seit dem Beginn meiner Gespräche mit Gott-Erfahrung gehalten habe, sprach ich in der ersten Person singular. Das heißt, ich habe dem Publikum gegenüber klargestellt, dass ich in solchen öffentlichen Moderationen nicht für Gott spreche.

Vor einem Publikum wieder-vergegenwärtige ['re-present' – ThB] ich die Botschaften, die ich empfangen habe, in meinen eigenen Worten. Ich hoffe, dies beantwortet deine Frage.

Donnerstag, den 27.9.07 [aus: beliefnet]

Die 'Tuens'- versus 'Seiens'-Debatte – Teil III

Worin besteht die Rolle des Spirituellen Aktivismus in der Welt? Steht Gott neben dem „realen Leben“ und hat er damit nichts zu tun? Was denkt ihr?

Ich habe diese Frage hier im Blog diese Woche erkundet. Weiter unten der abschließende Eintrag in dieser Reihe ....

= = = = = = = = = = = = =

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Gelegenheit, uns an dem Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor „als ein neuer Weg“ ausgegeben, „unseren natürlichen Impuls hin zum Göttlichen zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, ohne Andere für die Art, in der sie dies tun, ins Unrecht zu setzen.“

= = = = = = = = = = = =

Ein Brief einer GmG-Leserin bringt ein immer wiederkehrendes Thema auf, und deswegen möchte ich mich mit ihm in diesem Blog ausführlich befassen ... Diese Auffassung und Meinung stammt von einer Schreiberin, deren Name wir zu Madolyn ändern, um ihre Privatsphäre zu schützen.

Lieber Neale ... Als ich GmG las, änderte es mein Leben. Ich hatte mich nie derart frei gefühlt. Ich fühlte mich immer schuldig, vor dem Bösen geängstigt, wütend. Ich hasste jede Religion, da mir überall gesagt wurde, wie an Gott zu glauben sei. Ich liebe ihn, und er liebt mich, und unsere Beziehung ist recht einfach, allerdings stark, und das ist alles, was ich brauche, aber niemand konnte es bei mir dabei belassen oder akzeptierte es. Es musste schwer sein. Das Leben musste eine Erprobung sein. GmG änderte all das für mich.

Möchtest du gleichwohl das Beängstigende daran wissen? Jede Woche lese ich deinen Newsletter, und jede Woche möchte ich hinterher weinen. Dies ist nicht Freiheit. Dies ist einfach eine andere organisierte Religion, verkleidet als Freiheit. Seminare in Australien, Fragen und Antworten, wöchentliche Bulletins, die vor uns von dem Plan erzählen, die Auffassung über Gott

bei jedermann zu ändern. Was kommt als Nächstes? Prediger? Glaubensbekenntnis?

Ich möchte niemandes Auffassung über Gott ändern. Gott kann das tun, sofern er es möchte. Ich spreche mit den Leuten über meine Glaubensüberzeugungen, sofern sie danach fragen, doch selten davor. Es ist wie eine Lady sein: sofern du zu sagen hast, du seiest eine, dann bist du es nicht.

Sofern alle wir ReCreationisten (ich nenne es nicht anders ... ich mag nicht einmal, dass es einen Namen hat) herumzulaufen haben, um darüber zu reden, um die Menschen zu ändern, um sie grundsätzlich zur Konversion zu beackern und um anmaßend zu handeln, welche Art Revolution ist das dann? Eine, die falsch ist. Eine, die arrogant und angeberisch ist. Dies ist keine Liebe in ihrer höchsten Form. Dies ist nicht die reine Wahrheit.

Es ist hier nicht der Tag des Letzten Gerichts. Gott ist spektakulär! Wir sind Herrliche Wesen! Mit eingeschlossen der Baptist in Tennessee und der Atheist in NYC. Allesamt herrlich.

Ich kümmere mich wirklich nicht darum, was Andere tun. Wie sie Gott oder sich selbst lieben. Das zählt für mich nicht. Doch würde ich dem den Vorzug geben, wenn die „Religion“, der ich angehöre, nicht demgemäß handelt: wir sind um so vieles besser als jeder. Das sind wir nicht. Nichts ist besser als etwas anderes, und wir alle wissen das.

Madolyn

~ ~ ~ ~

NEALE'S ANTWORT ....

Meine liebe Freundin .... Oh, Madolyn, wie bin ich doch anderer Auffassung! Ich möchte noch weiter gehen. Darf ich, mit allem Respekt, sagen, dass dieser Blickwinkel genau das ist, weswegen die sogenannte Gemeinschaft des Neuen Denkens derart außerordentlich impotent war im Erschaffen der Welt, etwas, was sie ihrer eigenen Aussage gemäß zu erfahren bestrebt ist.

Gott hilft Jenen, die sich selbst helfen, Madolyn.

Ich möchte an der Stelle, Madolyn, etwas tun, was ich selten tue. Ich möchte als Antwort auf deine E-Mail ein Statement nach dem anderen durchgehen – da ich glaube, dass wir EBEN JETZT auf den BEWEGGRUND treffen, WESWEGEN WIR NULL EFFEKTIVITÄT INNEHABEN DARIN, UNSERE WELT ZU ÄNDERN.

Gott arbeitet durch UNS, Madolyn. WIR SIND DER GOTT, ÜBER DEN DU HIER REDEST. Und solange WIR nichts tun, tut GOTT nichts!

Lasst uns deinen Brief anschauen, Absatz für Absatz.

Als ich GmG las, änderte es mein Leben. Ich hatte mich nie derart frei gefühlt. Ich fühlte mich immer schuldig, vor dem Bösen geängstigt, wütend. Ich hasste jede Religion, da mir überall gesagt wurde, wie an Gott zu glauben sei. Ich liebe ihn, und er liebt mich, und unsere Beziehung ist recht einfach, allerdings stark, und das ist alles, was ich brauche, aber niemand konnte es bei mir dabei belassen oder akzeptierte es. Es musste schwer sein. Das Leben musste eine Erprobung sein. GmG änderte all das für mich.

Ich bin so froh, dass dies dein Erleben war, Madolyn. Das war auch meine Erfahrung. Ich fühlte mich durch diese Erfahrung gesegnet – so, als hätte mir jemand eine Million Dollar gegeben. Ich fühlte mich so unglaublich aufgeregt! Doch dann bemerkte ich etwas. Ich schaute um mich herum, und bemerkte etwas. Ich bemerkte, nur sehr wenige Menschen fühlten das, was ich fühlte! Ich bemerkte, die Hälfte der Welt befand sich im Elend, und die andere Hälfte versuchte, es nicht zu sein. Überall waren die Menschen unglücklich, ohne Freude, lebten sie außerhalb von Frieden oder innerer Harmonie.

Mein Herz ging zu ihnen hinaus. Ich fühlte mich so, als säße ich mit einer Million Dollar im Leinensack in einer Ecke, und jeder um mich herum hungerte. Nach einer Weile, nachdem ich wirklich Weinen, Jammern und wütend Rufe zu Gott vernommen hatte, hielt ich es nicht mehr

länger aus. Ich wusste, ich hatte etwas zu unternehmen mit dem, was ich wusste, mit dem, was mir überreicht worden war.

Das Erste, was ich tat, war, meine persönlichen Aufzeichnungen – die handgeschriebenen Niederschriften meiner Gespräche mit Gott – publiziert zu bekommen. Ich bin froh, dass ich das tat. Hätte ich es nicht getan, würden wir hier an der Stelle nicht diskutieren, Madolyn. Wäre ich kein spiritueller Aktivist geworden, und hätte ich nicht beschlossen, meine persönlichen Aufzeichnungen in eine Buchform zu bringen, würden wir hier nichts erörtern. Ich hoffe, du siehst das. Die wundervolle Erfahrung, von der du erzählst, du habest sie gehabt, hätte nicht stattgefunden.

Du sagtest, GmG habe dein Leben verändert. Darüber, Madolyn, bin ich so glücklich. Und, Madolyn, was soeben für mich so wahr ist, ist, dass ich nicht willens bin, dass es an der Stelle aufhört. Ich bin nicht willens, dass es bei Madolyn aufhört, das es bei Madolyn Schluss ist. Ich möchte sichergehen, dass die ganze Welt eine Chance erhält, in der Weise berührt zu werden, wie dein Leben berührt worden ist.

Doch ich komme ab. Lass mich zu deinem Brief zurückkehren ...

Möchtest du gleichwohl das Beängstigende daran wissen? Jede Woche lese ich deinen Newsletter, und jede Woche möchte ich hinterher weinen. Dies ist nicht Freiheit. Dies ist einfach eine andere organisierte Religion, verkleidet als Freiheit. Seminare in Australien, Fragen und Antworten, wöchentliche Bulletins, die vor uns von dem Plan erzählen, die Auffassung über Gott bei jedermann zu ändern. Was kommt als Nächstes? Prediger? Glaubensbekenntnis?

Nein, Madolyn, das Nächste ist ein Anstoß mit aller Kraft, ein Boogie mit voller Pulle, das Pedal bis zum Anschlag, um sicherzustellen, dass die Freiheit-verleihende Botschaft von GmG über Madolyn hin weg fortreicht, hinaus in die ganze Welt. Deswegen, Madolyn, planen wir Seminare in Australien. Weil die Leute in Australien uns darum ersucht haben. Sie haben an die Foundation geschrieben und uns gebeten: „BITTE, könnt ihr diese Botschaft persönlich zu uns bringen, und könnt ihr Programme erstellen wie diejenigen, die ihr in den USA habt?“

Natürlich könnten wir, Madolyn, nein“ sagen. „Lasst Gott das tun. Falls Gott möchte, dass diese Botschaft in eigener Person nach Australien gelangt, wird er es schaffen, dass das passiert.“ ODER .... wir könnten uns selbst als Wer Wir Wirklich SIND sehen ... Götter und Göttinnen in menschlicher Form ... und wir könnten unsere Leben dafür einsetzen, um Gottes nie-endende Arbeit in der Welt zu tun – was UNSERE nie-endende Arbeit darstellt, uns selbst aufs Neue in der nächst größten Version der erhabensten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten, wiederzuerschaffen.

Ja, wir richten 'Fragen- und Antworten-Abteilungen' ein und versenden Wöchentliche Bulletins ... du kannst darauf wetten, dass wir das tun. Die Fragen&Antworten sind unser Weg, diejenigen Fragen zu beantworten, die bei uns eingegangen sind. Madolyn, und, um Anderen Menschen zu helfen, die womöglich dieselbe Art an Fragen haben. Und das Wöchentliche Bulletin „sagt“ uns nicht „an“, den Plan auszuführen, jedermanns Auffassung über Gott zu ändern ... es LÄDT uns dazu ein, das zu tun. Was als nächstes? Prediger? Glaubensbekenntnisse? Nein. Einfach eine Anstrengung, eine Anstrengung über alles, um der Welt dabei unter die Arme zu greifen, Gott neu, das Leben in neuer Weise und Ein Ander in neuer Art zu sehen, damit die Gespräche mit Gott nicht einfach die letzte heiße Lektüre, und hinterher „die Eiskreme von gestern“, sind, sondern dass sie eine Botschaft sind, die für die gesamte Menschheit vorgesehen ist und die wahrhaft die Welt verändert.

Ja, Madolyn ... wir sind darauf aus, die Welt zu ändern. Nicht weil die Welt „falsch“ liegt in dem, was sie tut, sondern weil GmG zu uns davon spricht, dass jede Handlung eine Handlung der Selbst-Definition ist, und, dass die Welt, so, wie sie jetzt IST, nicht genau Wer Wir Sind definiert. Madolyn, es wird keine „Prediger“ geben, aber es wird Ausrichter von Studiengruppen, Vortragsredner und Programm-Präsentatoren geben. Ist das für dich in Ordnung? Ist es in

Ordnung, wenn wir über diese Botschaft der Neuen Spiritualität in organisierter Weise sprechen?
Weil ich dir von einem einzelnen Problem in der Welt heute erzählen möchte, Madolyn. Ein einzelnes Problem bei der Welt heute heißt, dass die „Zivilisierten“ nicht organisiert sind ... und dass die Organisierten nicht die „Zivilisierten“ sind!

Ich möchte niemandes Auffassung über Gott ändern. Gott kann das tun, sofern er es möchte. Ich spreche mit den Leuten über meine Glaubensüberzeugungen, sofern sie danach fragen, doch selten davor. Es ist wie eine Lady sein: sofern du zu sagen hast, du seiest eine, dann bist du es nicht.

Meine wundervolle Madolyn .... eben diese Äußerung, genau sie, sagt mir, dass du sehr wohl den ganzen Punkt der Bücher, von denen du sagst, sie hätten dein Leben verändert, verfehlt hast. Wenn du sagst „Gott kann tun, was er will“ - wer ist der Gott, von dem du sprichst? Und was ist laut deiner Vorstellung das, was Gott „will“?
Hast du 'Was Gott Will' gelesen? Dort wird recht klar herausgearbeitet, dass Gott nichts mehr und nichts weniger möchte als das, was WIR wollen, da GOTT WIR ist. Dein Statement allerdings klingt so, als würdest du denken, Gott sei „da DRÜBEN“, und wir seien „hier“.
Denkst du, Madolyn, dass Gott von uns getrennt ist? Und wenn du das nicht tust, dann könnte das, sofern Gott die Auffassung der Menschen über Gott ändern wollte, nur bedeuten, dass WIR die Auffassung der Menschen über Gott ändern wollen, weil wir das, was Gott will, wollen, und weil das, was wir wollen, Gott will. (GmG Buch 1: „Dein Wille für dich ist Mein Wille für dich.“)
Und, sofern das dein Bestreben ist, würde dies die Göttin vermittels UNSER zu tun haben, oder würde SIE es das nicht?
Auch ich spreche über meine Glaubensüberzeugungen, Madolyn, wenn die Menschen mich deswegen angehen, und selten davor. Wir versenden nicht unser Wöchentliches Bulletin und unseren monatlichen Newsletter an jemanden, der uns nicht darum bittet. Wir gehen mit unseren Workshops und Retreats zu Orten, wo die Menschen angefragt haben. Unsere weltweite Ausweitung ist die Antwort auf die weltweite Reaktion auf die Gespräche mit Gott aufseiten ihrer sieben Millionen Leser.
Wir gehen nicht von Tür zu Tür, wir bekehren nicht, wir sind nicht auf „Konversionen“ aus, allerdings HALTEN wir die Botschaft der Neuen Spiritualität Jenen gegenüber verfügbar, die aktiv nach einer anderen Ansicht über Gott und das Leben suchen – und das tun wir mit Kraft und Enthusiasmus, da wir glauben, diese Botschaft vermag die Welt zu ändern, Madolyn, nicht bloß dein Leben. Du siehst, wir machen an der Stelle nicht Halt.

Sofern alle wir ReCreationisten (ich nenne es nicht anders ... ich mag nicht einmal, dass es einen Namen hat) herumzulaufen haben, um darüber zu reden, um die Menschen zu ändern, um sie grundsätzlich zur Konversion zu beackern und um anmaßend zu handeln, welche Art Revolution ist das dann? Eine, die falsch ist. Eine, die arrogant und angeberisch ist. Dies ist keine Liebe in ihrer höchsten Form. Dies ist nicht die reine Wahrheit.

Du liebe Zeit, Madolyn, du und ich haben an der Stelle eine sehr reale und grundlegende Meinungsverschiedenheit. Keine Revolution in der Welt kam je ohne Menschen, die von ihr redeten, von der Stelle, um Himmels willen. Über sie reden macht sie nicht zu einer „falschen Revolution“. NICHT „darüber reden“ - das würde sie mir nichts dir nichts zu einer NICHT-Revolution machen.
(„Hei, Leute, ich habe einen unglaublich neuen Blickwinkel auf Gott und auf unsere Welt in dieser wunderbaren Bücherreihe ... aber ich kann nicht darüber reden, da ich es dann zu etwas 'Falschem' machen würde. Tut mir leid. Wir können darüber keine Retreats abhalten, kein Ansprachen. Tatsache ist, wir brachten es kaum fertig, das BUCH zu veröffentlichen. Wäre es eine WAHRE Revolution gewesen, hätte sich das Buch von selbst veröffentlicht. Doch, nun gut, dieser

Kerl preschte vor und veröffentlichte es ... das ist es aber auch. Das ist alles, was ihm zu tun erlaubt ist. Von jetzt ab wird gegenüber niemanden ein Wörtchen darüber gesagt! Anderenfalls wäre es eine falsche Revolution.“)

Uch ... okaaaay, wenn du so darüber denkst, wie das Universum etwas „wahr“ oder nicht „falsch“ macht ... allerdings, uch, hmmmm .... vielleicht könnte ein Bildungsprogramm, mitsamt Retreats und Newsletter und Frage-und-Antwort-Kolumnen, in Ordnung sein, meinst du nicht ....? Ist „herumlaufen und darüber reden“ nicht „Liebe in ihrer höchsten Form“? Sollte, was das anbelangt, niemand mehr unter uns „Ich liebe dich“ sagen? Macht das Darüber-Reden es zu einer „nicht reinen Wahrheit“?

Es ist hier nicht der Tag des Letzten Gerichts. Gott ist spektakulär! Wir sind Herrliche Wesen! Mit eingeschlossen der Baptist in Tennessee und der Atheist in NYC. Allesamt herrlich.

Dies bringt eine sehr, sehr wichtige Frage auf, Madolyn. Ist es „den Tag des Letzten Gerichts herbeibeschwören“, wenn man sagt, dass sich der Zug naht, und, dass wir mitten auf den Gleisen stehen? Gott IST spektakulär, Madolyn! Deswegen ist es Gott möglich, Wunder zu erschaffen ... wie etwa, uns VERMITTELS uns zu sagen, uns von den Gleisen zu machen, solange der Zug herannahe.

Ich „bekomme“ durchaus voll und ganz „mit“, dass wir uns nicht hauptsächlich auf negative Nachrichten und negative Energien und all das „schlechte Zeug“ konzentrieren sollten, das um uns herum vor sich geht, Madolyn. Denkst du allerdings, dass es in Ordnung ist, es einfach zu erwähnen? Es wahrzunehmen? Und darauf aus zu sein, etwas damit anzufangen?

Wenn dein Kind das nächste Mal eine Erkältung hat, ist es dann in Ordnung, dass du sie bemerkst, dass du sie erwähnst, dass du mit ihr etwas unternimmst? Ist es in Ordnung, deinem Kind zu helfen, die Erkältung hinter sich zu bringen? Oder sollten wir einfach einen New Age-Bypass legen und vorgeben, die Erkältung sei nicht da ...? Ist Ignorieren dasjenige, womit wir die Wahre Revolution schaffen? Handelt davon die Neue Spiritualität?

Madolyn, ich bin nicht an Vogel-Strauß-Spiritualität interessiert. Ich bin mir darüber im Klaren - meinen Kopf in den Sand packen wird nicht das bewirken, was ich von uns fortgegangen sehen möchte.

Ich kümmere mich wirklich nicht darum, was Andere tun. Wie sie Gott oder sich selbst lieben. Das zählt für mich nicht. Doch würde ich dem den Vorzug geben, nämlich, wenn die „Religion“, der ich angehöre, nicht demgemäß handelt: wir sind um so vieles besser als jeder. Das sind wir nicht. Nichts ist besser als etwas anderes, und wir alle wissen das.

„Ich kümmere mich wirklich nicht darum, was Andere tun“ ist eine außerordentliche Erklärung, Madolyn. Ich KÜMMERE mich darum, was Andere tun, da ich mir darüber klar bin, dass die bloße Idee von „Anderen“ eine Fiktion ist. Es gibt niemanden sonst außer MIR, in voneinander unterschiedener Form. Wir sind Alle Eins, Madolyn. Wir sind nicht von Gott getrennt, und nicht von Ein Ander. Deine Erklärungen im Verlaufe dieser Botschaft an uns, Madolyn, scheint querbeet von der Theologie der Trennung zu sprechen.

Du sagst, du kümmerst dich nicht, wie Andere Gott oder sich selbst lieben. Das zähle für dich nicht. Also, Madolyn, für mich zählt das. Sofern „wie Andere Gott lieben“ mit Flugzeugen in Gebäude fliegen oder Bomben auf unschuldige Zivilisten werfen, was Tausende Menschen tötet, heißt, dann KÜMMERE ich MICH darum, Madolyn. Und sie TUN dies aus Liebe zu Gott. DAS IST ETWAS, WAS SICH DIE MENSCHEN NICHT ANSCHAUEN MÖCHTEN. Die Menschen tun das, was sie tun, deswegen, weil sie selbst glauben, den Willen Gottes zu tun.

Über eine Sache, die du geäußert hast, stimme ich mit dir mit vollem Herzen überein, meine

Freundin. Du sagtest, du würdest einer „Religion“, der du angehörst, den Vorzug geben, die sich nicht so verhält, als wären wir besser als sonst jemand. Deswegen lautet die GmG-Botschaft und wird sie stets lauten: „Unser Weg ist kein besserer, unser Weg ist bloß ein anderer Weg.“ Da hast du recht. Nichts IST „besser“ als etwas anderes ... doch meint das nicht, dass wir nie wieder, dass wir nie ein weiteres Mal eine WAHL über ETWAS verkünden. Ganz gewiss können wir den roten Pulli oder den grünen Pulli wählen, ohne dafür beschuldigt zu werden, den grünen Pulli ins „Unrecht gesetzt zu haben“. Ganz gewiss können wir Schokolade wählen und ihr vor der Vanille den Vorzug geben, ohne dafür beschuldigt zu werden, die Vanille „schlecht“ zu machen.

Leben handelt von der Wahl, Madolyn. Und durch unsere Wahlen und Handlungen definieren, annoncieren und demonstrieren wir Wer Wir Sind.

Die einzige spirituelle Wahrheit, die je die Welt VERÄNDERTE, ist die spirituelle Wahrheit, die die Welt dazu gebracht hat, die Welt ANZUSCHAUEN und zu sagen: „Ist sie so, wie wir sie wirklich haben wollen?“

Jesus änderte nicht die Welt, indem er herumging und sagte: „Alles ist schön, so, wie es ist. Mich kümmert es nicht, was jemand tut. Jedem das Seine, sage ich immer. Gott wird den Rest ausrichten.“ Jesus änderte die Welt, indem er der Welt sagte: „Wacht AUF! Seht ihr, was hier zur Zeit erschaffen wird? Wacht AUF!“

Moses änderte nicht die Welt, indem er herumging und sagte: „Alles ist schön, so, wie es ist. Mich kümmert es nicht, was jemand tut. Jedem das Seine, sage ich immer. Gott wird den Rest ausrichten.“ Moses änderte die Welt, indem er der Welt sagte: „Wacht AUF! Seht ihr, was hier zur Zeit erschaffen wird? Wacht AUF!“

Muhammed änderte nicht die Welt, indem er herumging und sagte: „Alles ist schön, so, wie es ist. Mich kümmert es nicht, was jemand tut. Jedem das Seine, sage ich immer. Gott wird den Rest ausrichten.“ Muhammed änderte die Welt, indem er der Welt sagte: „Wacht AUF! Seht ihr, was hier zur Zeit erschaffen wird? Wacht AUF!“

Gandhi änderte nicht die Welt, indem er herumging und sagte: „Alles ist schön, so, wie es ist. Mich kümmert es nicht, was jemand tut. Jedem das Seine, sage ich immer. Gott wird den Rest ausrichten.“ Gandhi änderte die Welt, indem er der Welt sagte: „Wacht AUF! Seht ihr, was hier zur Zeit erschaffen wird? Wacht AUF!“

Martin Luther King Jr. änderte nicht die Welt, indem er herumging und sagte: „Alles ist schön, so, wie es ist. Mich kümmert es nicht, was jemand tut. Jedem das Seine, sage ich immer. Gott wird den Rest ausrichten.“ Martin Luther King Jr. änderte die Welt, indem er der Welt sagte: „Wacht AUF! Seht ihr, was hier zur Zeit erschaffen wird? Wacht AUF!“

Viele dieser Leute machten Andere – die regulären Leute, Leute, die ihr alltägliches Leben lebten – derart wütend durch das, was sie ihnen antrugen, sich ANZUSCHAUEN, dass jene Anderen sie umbrachten.

TÖTET DEN BOTSCHAFTER! TÖTET DEN BOTSCHAFTER! Das ist gewöhnlich die beste Idee ...

Bestimmt nicht genau das Problem. Schaut es nicht einmal an. Tötet den Botschafter. Haltet euch von dem Botschafter fern.

Hier also das, was ich möchte, dass du es weißt, Madolyn. Die Welt braucht es, aufgeweckt zu werden.

Der Trick lautet, angesichts negativer Informationen positiv zu bleiben. Schau jede Negativität nicht als eine Tragödie an, sondern als eine Gelegenheit, und begrüße die Gelegenheit mit Freuden als deine nächste Chance, wer du wirklich bist zu erfahren, und dich fortan aufs Neue wiederzuerschaffen.

Der Trick ist also, die Tatsache, dass der Zug naht, nicht zu ignorieren, sondern von den Gleisen herunter zu kommen, auf den Zug aufzusteigen und ihm anzuzeigen, wohin du gehen möchtest.

Puh!

Dies ist meine Ansicht, Madolyn. Und Danke dafür, dies alles hierher verbracht zu haben, und mich meine Gedanken mit dir teilen zu lassen.
Stets Liebe und Umarmen ... neale.

Donnerstag, den 27. Sept. 2007 [Mess. Circle]

Vom Blitzeinschlag am Boden. Also – fast ....
Wow, was für eine Geschichte!
„Es war eine finstere und stürmende Nacht ..."

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich hatte heute in Mestre einen wunderbaren Morgen, in einer Gemeinde, die Neu Venedig heißt (im Gegensatz zu Alt Venedig, das unweit der Küste von hier eine Insel darstellt). Mestre ist ein Vorort der Stadt der Kanäle. Es ist die Gemeinde, wo viele der Menschen leben, die in Venedig arbeiten oder Güter und Dienstleistungen für Venedig aufbringen. Ich habe jetzt hier alte Freunde, und sie waren so freundlich, mir fünf Tage Ruhepause zwischen den Haltepunkten auf meiner Europatour einzuräumen.
Und, puh, was habe ich Dienstagnacht hier erlebt!
Wir hatten hier letzte Nacht einen Sturm mit Blitz und Donner, wie ich ihn als jemand, der Zeuge davon war und ihn erlebte, seit meiner Kindheit nicht erfahren habe, wo ich im Mittleren Westen aufwuchs; dort sind derartige Stürme, wie ihr vielleicht wisst, häufiger der Fall.
Wow! Ihr solltet den Donner GEHÖRT haben. Zwei STUNDEN lang, in einem Treibregen, der sich auf das Dach direkt über meinem Kopf warf, jeder Blitzschlag kräftiger und noch kräftiger – der Zeitabstand zwischen dem Blitz und dem Donnerschlag kürzer und kürzer .... bis ....
Ihr habt es erraten! Das HAUS wurde vom Blitz getroffen! Nicht bloß dieses HAUS, sondern der RAUM, in dem ich mich befand.
Puh!
Mitten im Sturm, der wie ein Buschfeuer über mir tobte, höre ich einen Donnerschlag, zur gleichen Zeit ein Blitzlicht, das dieses Zimmer wie ein Kamerablitz auf einen Schlag aufscheinen ließ.
Ka-WUMM!
Das ganze Haus wackelt, Putz fällt von der Wand da drüben am Ende meines Bettes (etwa 1,20 m von mir), und ich dachte, jetzt gebe ich den Löffel ab ...
Ich lag für eine Weile still, während der Sturmregen weiterging, dann riss ein weiterer Blitzschlag das Gottesbild aus dem Glasfenster an meiner rechten Seite, hinunter in den Garten, und dann, nach einer kurzen Zählzeit, noch ein weiterer Blitz, ein wenig entfernter ... indes bahnte sich der Sturm seinen Weg über uns hinweg. Es war halb 5 Uhr morgens, und alldas brachte selbstverständlich das ganze Haus auf die Beine. Doch ich fiel wieder ein wenig in den Schlaf, nur um heute morgen aufzuwachen und zu sehen, dass die elektrische Anschlussdose, unter Putz in der Wand angebracht, völlig herausgerissen war. Überall Gips. In meinem Koffer (den ich drüben in der Ecke auf den Boden gestellt hatte), auf dem Boden, auf dem Fernseher und überall.
Gott sei Dank, mein Computer war nicht eingesteckt. Er wäre frittiert worden. Lies das so .... F-R-I-T-T-I-E-R-T ... alle Computer meines Freundes in seinem Haus (alle waren eingesteckt) waren von innen nach außen hin angeflämmt. So auch alle Fernsehgeräte im Haus und jedes Elektrogerät, das an der Leitung hing.
Es stellte sich heraus, die ganze Stadt Mestre war überschwemmt. Mehr Regen innerhalb von drei Stunden als die Nation in vielen, vielen Jahren erlebt hatte, berichten die TV-Nachrichten. Hunderte von überfluteten Häusern, durch den Blitz war überall der Strom ausgefallen. Überall gab es durchgebrannte Computer. Der Flughafen von Venedig total gesperrt. (Hoffentlich komme ich Samstag von hier fort!) Das Gebiet wurde von der italienischen Regierung zum

Katastrophengebiet erklärt. Wow, und ich da mittendrin.

Sapperlot! Das ist das zweite Mal in meinem Leben, dass ich so nahe dran war, als der Blitz neben mir einschlug, einmal drüben in meinem alten Ashland, ein Sommersturm überstrich uns mitten am Tag, und ein riesiger Blitzschlag knallte in den Baum direkt hinter unserer Hintertür, er sengte die Erde an und verlief unter dem Boden genau auf unser Haus zu. Auch er ließ alles vor Ort durchbrennen. Unsere Versicherung musste fast alle elektrischen Geräte ersetzen und das gesamte elektrische Leitungssystem im Haus erneuern. Deswegen, als der Sturm letzte Nacht hier abging, war mein erster Gedanke: Kann ein Blitz zweimal in denselben Ort einschlagen? Oder wenigstens bei der gleichen Person?

Uch ... ja.

Die Antwort auf diese Frage .... ja, das kann er.

Freitag, 28.9.07 [beliefnet]

Die Lektionen des Lebens lernen

Freitag ist Bücher-Tag im Blog; wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte und neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Leseempfehlung dieser Woche: „Life Lessons“, Dr. Elisabeth Kübler-Ross und David Kessler [ich konnte keine dt. Übersetzung finden – ThB].

„Ist das wirklich das, was ich in meinem Leben leben möchte? Jeder von uns stellt an dem einen oder anderen Punkt diese Frage. Das Tragische ist nicht, dass das Leben zu kurz ist, sondern dass wir öfters bloß in nachträglicher Einsicht sehen, was zählt.“

So beginnen die Buch-Rückseiten-Worte dieses wunderbaren, einsichtsreichen, inspirierenden, intelligenten, lindernden, bewegenden und informativen Buchs über unsere scheinbar zufällige Existenz ... um mir die wunderbaren Worte von Patricia Devine, einer Autorin von The Irish Independent, aus ihrer Rezension zu dem Text zu leihen, wo sie schreibt, es sei ihrer Meinung nach „zur Zwangslektüre zu machen“.

Ich pflichte ihr bei. Ich pflichte ihr absolut und vollkommen bei. Ich kannte Elisabeth Kübler-Ross gut. Arbeitete in den 1980-ern in ihrem Mitarbeiterstab. Ich befand sie als ein außergewöhnliches menschliches Wesen, mit tiefgehender Einsicht, scheinbar unbegrenztem Mitempfinden, und einem Grad an spirituellem Gewahrsein, das unter den Menschen auf der Erde kaum aufzufinden ist.

Das Buch ist voll von Einsichten. An einer davon möchte ich euch teilhaben lassen ....

„Gewöhnlich werden wir darin angeleitet, gute kleine Jungen und Mädchen zu sein, die den Wünschen Anderer mehr zugeneigt sind, als für sich selbst starke Identitäten auszubilden. Wir werden nicht wirklich dazu ermutigt, unabhängig oder wechselseitig miteinander verbunden zu sein. Wir werden darin eingeübt, koabhängig zu sein, die Bedürfnisse und das Leben Anderer für wichtig zu erachten und sie so zu nehmen, und dabei unsere eigenen zu vernachlässigen. Dies ist keine bewusste Wahl, des öfteren wissen wir nicht einmal, wie wir unseren Bedürfnissen zu unserem eigenen Glücklichsein entsprechen können.

„Ein einzelnes klares Symptom dieser Koabhängigkeit ist eine Unfähigkeit, nein zu sagen. Wir sind unterwiesen worden, Anderen zu gefallen, indem wir ihren Anfragen beistimmen. ... Dieses Verlangen, Anderen zu gefallen, ist ein fruchtbarer Boden für Schuldgefühle, indes nicht nur der einzige. Gelegentlich fühlen wir uns schuldig, wenn wir versuchen, uns unserer Unabhängigkeit zu versichern.“

Dieses Buch wird dir sanfte Weisheit und stille Einsichten einfahren, es wird deinen Geist ausweiten, dein Herz öffnen und deine Seele berühren. Es wird für dich sehr schwer sein, ein Leben zu führen, das du nicht leben möchtest, nachdem du es gelesen hast. Allein aus diesem Grunde lege ich es dir dringend an, zu diesem Text und zu dieser Botschaft deinen Weg zu nehmen.

Mittwoch, den 4.10.2007

Die Erfahrung der Bedürftigkeit

Mittwoch ist der Frage-und-Antwort-Tag im Blog ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt hatten. Hier der Eintrag dieser Woche ....

Thema: Die Illusionen
Frage gestellt durch: Dr Redman Crosby
Frage: Lieber Neale, dein Buch „Gemeinschaft mit Gott“ sprang mich dieser Tage bei meinem örtlichen Buchhändler an. Ich hatte an dem Tag in meinem Morgengebet um all das gebeten, was ich sein muss, um all das, was ich tun muss, und um all das, was ich wissen muss – so, wie ich es jeden Morgen mache.
Meine Frage ist folgende ... die Illusion der BEDÜRFTIGKEIT ist natürlich die reale Illusion, und jede weitere ist auf ihr errichtet, wie es im Buch festgestellt wird .... Bist du persönlich von der schieren Antithese zur BEDÜRFTIGKEIT fasziniert geworden? Was ja der Grund ist, weswegen sie da ist. Klemmst du manchmal zeitweilig deine eigene Fähigkeit ab, durch das riesige Medienkontingent und die Presse, die dir folgen und dich jetzt in deinem Leben zitieren, hindurch zu schauen?
Ich habe mir den Film C.W.G. nun wenigstens fünfmal angeschaut, worin dein ERFAHREN deines unglaublichen Lebens für die Illusion, die du durchreistest und immer noch durchreist, ein derart großes Gewicht besaß.
Namaste ..... Red

~ ~ ~ ~

NEALE'S ANTWORT:

Lieber Red ....

Danke für deine Frage.

Ja, ich kam dazu, von diesem ganzen Thema der „Bedürftigkeit“ und ihrer Antithese fasziniert zu werden. Ich finde, die Meisten, die ich kenne, spüren

ein tiefes „Bedürfnis“ nach einer bestimmten Erfahrung in ihrem Leben - - die höchste unter ihnen ist die Liebe.

Doch was wäre, wenn wir überhaupt nichts bräuchten? Nicht einmal „Liebe“? Was wäre, wenn wir im eigentlichen alles wären, was wir unseres Erachtens brauchen? Ich meine, was wäre, wenn alles in uns mit dem außerhalb von uns korrespondiert, das wir unseres Erachtens brauchen bezüglich Gefühlen und emotionaler Zufriedenheit?

Ich lerne dieser Tage mehr und mehr, von meinen Gefühlen des „Bedürfnisses“ Abstand zu nehmen, sobald sie aufkommen (und klar, das tun sie). Die wirkliche Herausforderung allerdings besteht nicht darin, von jenen Gefühlen beiseitezutreten ... sie heißt, von jenen Gefühlen beiseitezutreten, und sich sodann nicht „un-menschlich“ zu fühlen. Ich meine, ein „Bedürfnis“ nach Dingen zu spüren, fühlt sich recht menschlich an. Und KEIN Bedürfnis nach IRGENDwas

(oder den meisten Dingen) zu verspüren, fühlt sich hin und wieder so an, als wäre ich ein Roboter.

Weißt du, was ich meine?

Also arbeite ich nun daran, zu versuchen, meine Menschlichkeit, mein Mitempfinden und meine Fähigkeit zur Empathie mit Anderen festzuhalten, während ich gleichwohl meine Wahrnehmung für persönliche „Bedürfnisse“ an etwas oder an jemandem loslasse.

Eine schwere Aufgabe. Darüber schreibe ich in meinem neuen Buch 'Glücklicher als Gott' . Die Leute in den Medien verrichten einen guten Job, im allgemeinen, um meine Botschaft auszubringen, und ich bin allen Reportern, ihren Veröffentlichungen, dem TV und den Radiosendungen dankbar, die sich mit mir und meiner Botschaft als einer „Story“ befassten.

('Neale fragen' [liegt auch übersetzt auf der hiesigen Webseite vor; ThB] kann jeden Tag im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite **www.nealedonaldwalsch.com** besucht werden. Jede Woche wählt Neale unter den dort eingestellten Fragen eine aus und veröffentlicht sie in diesem Blog.)

Freitag, den 5. Okt. 2007

Kaum zu glauben ... ich bin wieder ZURÜCK

Zurück unter den Lebenden
Es ist jämmerlich, außerhalb der Internet-Erreichbarkeit zu sein ....

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich denke, ich habe bis letzte Woche nicht darum gewusst, wie sehr ich 'Ver-internet-tet' geworden bin. Ich bin zu einem Ort gelangt, wo ich es als einen persönlichen Notfall erachte, nicht ins Internet zu können.
Ein persönlicher Notfall.
Du denkst, ich scherze? Das tue ich nicht. Und das brachte mich dazu, meine ganze Erfahrung des alltäglichen Lebens neu zu überdenken. Ich stelle diesen Forums-Eintrag an die Stelle meines üblichen Wochenend-Formats, da ich so lange fort war. In der Ukraine ist es praktisch unmöglich, für das Laptop einen leichten Internet-Anschluss zu finden. Nicht einmal im Flughafenhotel, wo ich mich in der Nacht vor dem Abflug aufhielt, gab es einen Internetanschluss im Zimmer ... bloß ein steinaltes Telefonmodem. Und Wireless Hot Spots? Vergiss es. Nicht in dem Hotel. Und ich bin sicher, im ganzen Land gibt es keinen! (Ich bin sicher, es gibt welche, aber ich konnte sie nicht finden.)
Mich verblüffte, wie abhängig ich geworden war vom Internet, um einfach mein Leben zu leben. Ich war schockiert wahrzunehmen, wie viele meiner alltäglichen Tätigkeiten und Vergnügen dem Internet entstammen. Gestern saß ich im Hochgeschwindigkeitszug zwischen Frankfurt und Essen, und versuchte mich daran zu erinnern, wie das Leben aussah, ohne dass mein Laptop geöffnet und praktisch jeden Augenblick aktiv war. Was zum Kuckuck machte ich 1969 mit der Zeit? Ich war nie mit einem Laptop beschäftigt! Was in der Welt tat ich???
Und jene Gedanken brachten mich zu etwas anderem .... zu einem Gedanken, den viele Menschen rund um die Welt in den letzten Jahren gedacht haben ....
Was würde passieren, wenn jemand, ein Einzelner oder eine Gruppe, tatsächlich in der Lage wäre, das gesamte Internet-System zum Zusammenbruch zu bringen ... und sei es für ein paar Stunden? Wir sind – die ganze Welt ist es geworden – derart von einer Technologie abhängig geworden, die einem Durchschnittsmenschen vor weniger als 25 Jahren gar nicht zugänglich war,

das ist beängstigend. Oder ganz bestimmt, wachmachend.

Wir wurden uns unserer wechselseitigen Abhängigkeit klar – was etwas Gutes ist. Doch sind wir uns unserer eigenen Verwundbarkeit klar geworden? Eine interessante Frage. Vor ein paar Tagen machte die Militärjunta in Birma die einzigen zwei Internet-Provider dieses kleinen Landes dicht, um die Menschen am Bloggen und Benachrichtigen gegenüber der Außenwelt über all die Scheußlichkeiten zu hindern, die dort von der Diktatur verübt werden; eine Diktatur, die friedliche Proteste nach Demokratie von Bürgern niederschlug, darunter von Tausenden buddhistischen Mönchen.

Nunmehr gibt es keinen Weg für die Außenwelt, um daran zu gelangen, was dort vor sich geht, oder wie viele Menschen gefangen genommen, gefoltert oder umgebracht werden, um die Bürgerrevolte zu ersticken. Und, wie es weitgehend in Darfur geschieht, die Welt steht daneben und tut nichts, außer endlose Diskussionen in den Vereinten Nationen zu führen über das, was sie tun könnte-sollte-müsste.

Sogar eine derart hochgestellte Persönlichkeit wie der frühere US-Präsident Jimmy Carter konnte gestern die Sicherheitskräfte der Regierung in Darfur nicht durchdringen; wohin er reiste, um aus erster Hand von den Leuten dort über ihre Verfolgung zu erfahren. Er wollte den internationalen Lichtkegel auf den Völkermord dort richten, aber das sudanesische Sicherheitspersonal verwehrte es ihm, als er den Versuch unternahm, sich an einen Ort zu begeben, dessen Besuch man ihm ursprünglich nicht erlaubt hatte, und er rief zurück: „Ihr könnt mich nicht aufhalten.“ Tatsache ist, sie konnten es.

Der Secret Service des Präsidenten, Detail, der mit ihm reiste, riet ihm, die Konfrontation zu meiden, und das tat er schließlich; er erreichte eine Übereinkunft, dass sich die Menschen aus derjenigen Region, die er besuchen wollte, mit ihm an einem Ort treffen konnten, wo sie über ihre Erlebnisse reden konnten. Danach, als das Treffen anberaumt war, kreuzte niemand auf. Sie waren zu sehr geängstigt, um zu ihm zu kommen; sie fürchteten zweifelsohne um ihr Leben oder um das Leben ihrer Angehörigen, hätten sie die Courage, tatsächlich zu einem derartigen öffentlichen Treffen anzureisen und dem berühmtesten Friedensgesandten der Welt gegenüber zu erzählen, was ihnen widerfuhr.

Das erinnerte mich alles an die junge Frau, die mich am Mittwoch in der Ukraine von meinem Hotel zum Flughafen fuhr. Unschuldig fragte ich sie, im Laufe eines informellen Gesprächs, während ich auf dem Flughafen ein kleines Frühstück einnahm, ob sie je die Vereinigten Staaten besucht habe. „Oh, nein“, sagte sie in ihrem nicht-sehr-oft-eingesetzten Englisch „Ich kann hier nicht rauskommen.“

„Sie können nicht rauskommen?“, wiederholte ich.

„Nein. Jungen Menschen ist es nicht gestattet, dieses Land zu verlassen. Nicht ohne den Nachweis einer Familie, von Kindern, oder dass sie selbst einen ansehnlichen Besitz besitzen. Die Regierung geht davon aus, dass man, wenn dies der Fall ist, zurückkehrt. Anderenfalls besteht ein Risiko, dass der junge Mensch fortreist und nie wiederkehrt. Also gibt man ihnen keine Visa. Sie kommen nicht raus, sie können die Ukraine nicht verlassen.“

Sie schaute mich traurig an.

„Wir sitzen hier in der Falle“, sagte sie einfach.

Stellt euch vor. Eingesperrt im eigenen Land, da die Regierung einen derart unfähigen Job verrichtet hat, die Nation am Laufen zu halten, sodass sie Angst davor hat, dass ihre Jüngsten, Klügsten und Besten bei der erstbesten Gelegenheit ausreisen und nie wiederkehren würden. Stellt euch eine Nation vor, wo die einzige Alternative darin besteht, das Reisen aufs Schärfste zu unterbinden, um zu vermeiden, dass ein Volk davonzieht.

Man erzählte mir, die Arbeitslosenrate liege in der Ukraine bei 47% - die meisten Männer über 45 haben keine Arbeit, da die wenigen erhältlichen Arbeitsstellen an die Jungen gehen.

Ich habe euch noch mehr über meine Reisen in den vergangenen zwei Wochen mitzuteilen. Wusstet ihr, dass viele italienische Häuser keine „kuscheligen Ecken“ haben, wie es die Amerikaner bezeichnen würden? Mehr darüber am Montag. Habt ein gutes Wochenende ... und,

es ist schön, wieder online zu sein!
Puh.

Sonntag, den 7. Okt. 2007 [aus: beliefnet]

Drei Sätze, die dein Leben verändern können

Sonntag ist im Blog der Botschaften-Tag. Am Montag bis Freitag wenden wir uns laufenden Ereignissen und alltäglichen Vorkommnissen am Schnittpunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu ... doch am Sonntag halten wir diesen Raum frei für eine spezifische Unterweisung, die von dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Die Botschaft der Woche: Drei wichtige Erklärungen

Gespräche mit Gott beginnt mit Drei Erklärungen über die Letzte Wahrheit, und über die gesamte GmG-Kosmologie hinweg, die sieben Bücher umfasst, gibt es keine Statements, die für das tiefste Verstehen des Lebens wichtiger sind als diese. Die Drei Erklärungen der Letzten Wahrheit heißen:

1. Wir sind alle eins.
2. Es gibt genug.
3. Es gibt nichts, was du tun musst.

Zusammengenommen stellen diese drei Erklärungen alles dar, was wir tatsächlich zu wissen brauchen, um unser Leben in Freude zu leben. Die erste Erklärung insbesondere trägt genügend Kraft in sich, um all die menschenseits geschaffenen Probleme zum Verschwinden zu bringen, die gegenwärtig der menschlichen Rasse begegnen. Nehmen wir unserer Auffassung nach diese Erklärung für wahr, so würden die Verhaltensweisen, die wir auf diesem Planeten ausüben und auf die wir uns einlassen, aus unserer Erfahrung für immer verschwinden. Dies deswegen ...

wir würden die Dinge, die wir zur Zeit einander antun, niemals uns selbst antun.

Sobald wir denken, wir sind eins, würde das die Weise ändern, wie wir die Erfahrung, Mensch zu sein, innehaben. Wir würden dann erfassen, dass wir das, was wir einander antun, uns selbst antun, und dass wir darin, worin wir scheitern, es füreinander zu tun, scheitern, es für uns selbst zu tun. Die meisten Menschenwesen sträuben sich dagegen, die Auffassung anzunehmen, dass wir alle eins sind, weil sich dies für sie bedrohlich anfühlt. Sie stellen sich vor, dass sie ihre Individualität und ihr Gespür für sich selbst verlieren würden. Diese Angst vor einer verloren gehenden Identität erschafft unsere verlorene Identität. Vermittels der Angst, dass wir unseren unmittelbaren Sinn des Selbst verlieren werden, verunmöglichen wir es praktisch, je ein wahres Gespür des Selbst zu bekommen. Wir wissen nicht, wer wir wirklich sind, und, wer wir wirklich sind werden wir in unserer Erfahrung nicht kennenlernen, solange wir uns vorstellen, voneinander getrennt zu sein. Die Auffassung, dass wir alle eins sind, ist erlösend. Würden wir in unseren politischen Interaktionen, in unserem ökonomischen Verkehr, in unserem militärischen Begegnen eine derartige Idee begrüßen, so würden wir uns selbst vor uns selbst retten.

Das würde in allen menschlichen Interaktionen alles ändern. Das würde militärische Macht praktisch unnötig machen. Das würde unsere Weltökonomien umwälzen. Das würde die Natur der Politik verwandeln, würde diese menschliche Interaktion in dasjenige kehren, wofür sie stets vorgesehen war.

Die zweite der drei Erklärungen der letztlichen Wahrheit ist die Verkündigung „Es ist genug da“. Auch dieses Statement bietet unverzügliche Befreiung von den meisten gewalttätigen,

zerstörerischen und selbst-zerstörerischen Verhaltensweisen der menschlichen Rasse.

Ein Großteil unseres Tötens, ein Großteil unserer Gewalt, und eine breite Mehrheit unserer selbst-zerstörerischen Interaktionen mit der Welt um uns herum sind durch die Vorstellung verursacht, dass es von irgendwas irgendwie nicht genug gebe. Es gibt nicht genug Liebe, nicht genug Zeit, nicht genug Geld, nicht genug Öl, nicht genug Macht, nicht genug von was auch immer wir unserer Auffassung nach brauchen, um glücklich, sicher, oder um das zu sein, was wir uns als vollauf menschlich vorstellen.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass es von allem, was wir brauchen, um glücklich zu sein, genug gibt. Es ist uns allen hier auf dem Planeten Erde überreicht, und das Problem ist kein Problem der Ungenügendheit, sondern ein Problem unangemessener Verteilung. Kurz gesagt, die menschliche Rasse hat es nicht gelernt zu teilen. Wir gaben es uns statt, in einem System zu leben, in dem 5% der Weltbevölkerung 85% der Reichtümer und Ressourcen der Welt innehaben oder kontrollieren. Es ist so einfach, und sobald wir kapieren, dass wir alle eins sind, könnte ein derartiges System sich nicht mehr halten. Die Erklärung „Es gibt genug“, in ernstlicher und bedeutungsvoller Weise in unser persönliches Leben hinein verbracht, würde alles auch auf der individuellen Ebene ändern. Mein Punkt hier heißt, dass diese außerordentliche Einsicht nicht nur die menschliche Gesellschaft auf der Makroebene ändern würde, sie würde alles desgleichen in seinem Grundwesen auf der individuellen Ebene umgestalten. Unser Verkehr untereinander, unsere Liebesbeziehungen, unsere Begegnungen mit dem Leben auf praktisch jeder Ebene wären weitaus anders als wie sie jetzt bestehen, sofern wir den Gedanken fassten, dass dieses Statement wahr ist. Der traurige Part dabei lautet, dass die Erklärung wahr ist, und dass sehr wenige Menschen sie kennen. Sehr wenige Menschen legen ihren Glauben darein. Sehr wenige Menschen verstehen oder praktizieren die Theorie der Genügendheit als einen Teil ihres alltäglichen Verkehrs mit dem Leben.

In meinem Kindesalter sagte mein Vater des öfteren zu mir, als ich beim letzten Lecken an der Zuckerwatte zu weinen begann: „Mein Kind, worum weinst du? Dort, woher das kommt, gibt es noch mehr.“ Er wandte diese Erklärung mir gegenüber für alles an. Wo das her kam, dort gibt es noch mehr, wurde zu einem Mantra, das ich in meinem jungen Leben immer und immer wieder zu hören bekam. Was mein Vater hoffte, in mich einzuflößen, und was er als ein tiefes Verständnis erfolgreich in meinen Geist eingepflanzt hatte, ist, dass in Wahrheit nichts ausgeht.

Es gibt stets „mehr dort, woher dies oder das kam“. Es gibt stets mehr Liebe, stets mehr Zeit, stets mehr Geld, stets mehr Öl, stets mehr von was auch immer du dir ausdenkst, es sei nötig, um glücklich zu sein. Und sofern du nicht das exakte Duplikat davon auffindest, so kannst du irgendeine andere Substanz oder Erfahrung im Universum finden, das das gleiche Ergebnis bereithält. Und dementsprechend können wir etwa, falls das Öl tatsächlich zur Neige geht, die Energie der Sonne zum Einsatz bringen. Das ist ein einfaches Beispiel davon, worum es mir geht.

Das dritte Statement der letztlichen Wahrheit wird weithin fehlverstanden. Die Vorstellung, dass es nichts gibt, was du tun musst, meint nicht, dass es nichts gibt, was du tun willst. Das meint schlicht, dass es nichts gibt, was du tun musst. Es meint, dass das Tuenshafte nicht eine erforderliche Funktion des Menschseins darstellt. Alle Menschenwesen tun stets allezeit etwas. Die Frage lautet nicht, was sie tun, sondern weswegen sie es tun. Dies ist das Herz der Angelegenheit.

Solange das Tuenshafte einem Seinszustand entsprosst, ist es eine Veranschaulichung dessen, als wen wir uns vorstellen und erschaffen zu sein. Solange das Tuenshafte ein Versuch ist, an einem Seinszustand anzulangen, ist seine Mission verdreht, ist sein Zweck fehlverstanden, und die Ausgänge, die es hervorbringt, stehen recht selten mit dem im Einklang, was wir uns erhofften.

Ich möchte den Vorschlag unterbreiten, dass ihr alle ein außergewöhnliches kleines Buch lest, das ich vor einigen Jahren geschrieben habe. Es heißt 'Bringers of the Light'. In diesem Büchlein wird die korrekte und effektivste Beziehung zwischen Seien und Tun beschrieben. Der Pfad zum Rechten Leben wird klar dargelegt. Wir sehen, dass es nichts gibt, was wir tun müssen, und dass

der Zustand des Tuenshaften, in den wir eintreten, eine beabsichtigte und freie Wahl darstellen sollte, in der Lage, von Augenblick zu Augenblick geändert zu werden.

Dies steht in direktem Widerspruch zu allem, was ich in der Welt heute rund um mich erlebe, und zu praktisch allem, worin ich als Kind angeleitet wurde. In den frühen Jahren meines Lebens wurde ich dazu gebracht, zu begreifen, dass man sich in ebenden Jahren auf seine eigene Karriere vorzubereiten hat, dass man dann zu dieser Karriere ablege und stets auf dieses Ziel zu kreuze. Traurigerweise gab es kaum eine Beziehung zwischen unseren inwendigsten Bestrebungen und unserer weit draußen gelagerten Erfahrung. Insbesondere, sobald wir durch die Menschen um uns herum, die die Vorstellung hatten, sie wüssten es besser als wir selbst, den Weg in einen bestimmten Karrierepfad antraten.

Sofern wir inmitten des Flusses Karrieren änderten, und ganz bestimmt, sofern wir dies mehr als ein Mal taten, wurden wir unverzüglich als „verantwortungslos“ oder als „flatterhaft“ bezeichnet. Uns wurde angedichtet, wir hätten kein „Dran-Bleiben“. Wir wurden eines „Mangels an Selbstdisziplin“ angeklagt. Da nichts schlimmer als das war, hingen wir uns an unsere Karrierewahlen und an was auch immer wir im Leben mit schwerer Courage und mit Zähne zusammenbeißender Bestimmtheit anfassten, ob wir es nun mochten oder nicht.

Wir wenden das gleiche Verständnis von Leben auf unsere Beziehungen an. Früher „hingen“ wir weitaus länger „darin herum“, als die Beziehung uns irgendwelchen Nutzen einfuhr, und sogar bis zu der Zeit, wo sie uns selbst beschädigte.

Die Vorstellung, dass es „etwas gibt, was du tun musst“, verläuft ungezügelt durch die Menschheitskultur. Sie wurde durch die größten organisierten Religionen der Menschheit nach dorthin verbracht, Religionen, die die Vorstellung haben, dass Gott eine Serie von Erforderlichkeiten eingebracht habe, denen man zu entsprechen habe, damit wir in den Himmel kommen und unser ewiges Entgelt erhalten. Diese Geisteshaltung durchsickert nun den größten Teil der menschlichen Gesellschaft, und setzt in nicht nur heilige und religiöse Interaktionen über, freilich desgleichen auch in Berufs- und private Interaktionen. Ja, fast alle unsere Interaktionen mit dem Leben auf jeder Ebene, die wir uns anschauen mögen, fußen auf einer vorgefassten Auffassung, dass es etwas gebe, das wir zu tun haben, um in einer Weise zu verkehren, die „richtig“ ist.

Die Erklärung in GmG „Es gibt nichts, was du tun musst“ ist demnach ebenfalls äußerst befreiend. Die Drei Erklärungen der Letztlichen Wahrheit sind gleichwertig befreiend, und sie befreien, zusammen genommen, die menschliche Seele dazu, sich selbst zum wenigsten auf eine Weise zum Ausdruck zu bringen, die vom Universum vorgesehen war, um es der Menschheit stattzugeben, die Göttlichkeit in all ihren schöpferischen, aufregenden und unbegrenzten Ausdrücken widerzuspiegeln, das Tor der Möglichkeit weiter zu öffnen, als es die meisten Menschen in ihrer Vorstellung für möglich hielten.

Studiere diese drei Erklärungen sorgsam. Sage sie dir als dein tägliches Mantra immer wieder selbst. Setze sie als deinen beständigen Begleiter ein. Gib ihnen statt, die Grundlage bei jeder deiner Verkehre zu bilden, bei dem Verkehr mit dir selbst und mit der Welt um dich herum. Doch sei vorsichtig. Diese Erklärungen sind mächtiger, als sie womöglich auf der Oberfläche zu sein scheinen. Sie vermögen dein Leben für immer umzugestalten.

Hier – in den ersten drei Statements von Bedeutung, aufzufinden in dem Gespräche mit Gott-Material an dem allerersten Anfang der kosmologischen Offenbarung in Buch 1 – ist uns alles überreicht, was wir über das Leben selbst zu wissen brauchen.

Mittwoch, den 10. Okt. 2007 [aus: beliefnet]

Wie steht es um die offene Ehe? Meint Gott, das sei in Ordnung?
Thema: Offene Ehe
Frage von: Cathy Campbell

Frage:
Ich musste die Trilogie weglegen, als ich zu dem Teil mit deinen vielen Fragen an Gott über Liebe, Ehe und offene Ehe gelangte. Vermutlich weil ich auf dem Gebiet im Verlaufe meiner letzten Ehe (Ehe und Scheidung #3 für mich) geschädigt und verletzt worden bin. Ich musste die Information ein wenig sacken lassen, bevor ich wieder auf das Gespräch zurückkam. Ich bekam besseren Zugang, nachdem ich es weggelegt hatte und einige Tage später wieder darauf zugriff.

Meine Frage heißt: einen Menschen wahrnehmen, der dem Wer Er Ist treu ist bezüglich Sexualität außerhalb der Ehe, der aber die Gattin verletzt, die eben das nicht willkommen heißt, da Wer Sie Ist (offensichtlich in dem Falle Wer Ich BIN) keine offene Ehe führen oder sich nicht mit anderen Partnern in gemeinsamem Sex befasst sehen möchte – wie passt dies in deine spezifische Unterhaltung hinein, die du mit Gott über das Thema führtest? Die Ehe ist nun vorbei, doch immer noch habe ich diesbezügliche Fragen. Ich liebe den Mann ... gut, es wäre besser zu sagen, ich liebe seine Seele, doch nicht seine persönlichen Wahlen, allerdings existieren immer noch Töne der Verletzung, die bleiben, auch hinter 4 Jahren der Trennung und 2 Jahren der Scheidung. Dein Gespräch mit Gott darüber war mir dabei behilflich, die Dinge aus der Ex-Gatten-Perspektive, seiner „wahren Natur treu zu bleiben“ - wie er sich ausdrückte - heraus klarer zu sehen und zu verstehen ... heißt das also, wenn die Wahl aufkommt, dann dem Anderen zu gewähren, zu SEIN Wer Er Ist, und sich darauf zu Wer Ich Bin hin zu bewegen? Doch wenn das so ist, was machen wir dann mit der Liebe, die zwischen uns beiden bleibt. Ich habe nicht mehr die Absicht, zu dem Mann zurückzukehren, doch die Frage dauert an. Danke fürs Zuhören, Cathy

~ ~ ~ ~
Neale's Antwort:

Gespräche mit Gott sagt: „Erlaube jedem Menschen, seinen Pfad zu nehmen.“ Das bedeutet nicht, dass du seinen Pfad mit ihm nehmen musst. Jeder Mensch muss seine oder ihre Wahrheit ehren. Teilen zwei Menschen nicht die gleiche Wahrheit, dann bietet sich ihnen eine Gelegenheit dar, ein Übereinkommen zwischen ihnen zu schaffen, das die eine oder die andere Wahrheit wertschätzt, oder, das einen Kompromiss zwischen den zweien darstellt, sofern ein derartiger Kompromiss praktikabel und möglich ist.

Gespräche mit Gott heißt die sogenannte „offene Ehe“ weder gut noch nicht gut. Jedes Paar muss seine eigenen Entscheidungen und Wahlen darüber treffen. Um deine Frage direkt zu beantworten ... ja, sofern du die Entscheidung triffst, deinem Partner in einer Beziehung stattzugeben, wer er ist, und, sofern das, wer er ist, nicht in Übereinstimmung und Harmonie mit dem wer du bist steht, hast du die Wahl, weiterzuziehen und dir selbst treu zu sein.

Dies ist nie eine leichte Wahl, doch, sich selbst treu sein ist letztlich die einzige Wahl, die es gibt, für jeden Menschen auf einem Pfad spirituellen Wachstums und persönlicher Entwicklung. GmG sagt: „Betrug deiner Selbst, um nicht einen Anderen zu betrügen, ist nichtsdestotrotz Betrug. Es ist der Höchste Betrug.“

Ich meine, das sind sehr einschneidende Worte, mit denen zu leben ist.

Dienstag, den 9. Okt. 2007 [aus: beliefnet]

Myanmar und die Neue Spiritualität – Teil 2

Der Glaube an einen Gott, der weit von uns entfernt ist, der „da drüben“ ist, und der etwas von Jenen unter uns „dort“ will, braucht, verlangt oder anfordert, ist dasjenige, was es den Menschen einräumt, sich selbst die moralische Autorität zu verleihen, um ihren eigenen Leuten Strafen aufzuerlegen, ihren Leuten, die ihrer Auffassung gemäß Gottes Worte ignoriert und Gottes Gebote nicht gehalten haben.

Wir stellen uns vor und erklären es uns selbst gegenüber, in Gottes Namen zu handeln, während wir den Schalter am elektrischen Stuhl herumdrehen, oder während wir Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während wir in der einen oder anderen Weise da und dort unser Gewicht hineinwerfen, wie wir es uns zu tun bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Diese Vorstellung ist es, die es den Menschen gewährt, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten, während sie im gleichen Atemzug „Allah ist groß!“ ausrufen. Sie ist es, die es den Menschen einräumt, eine Nation in einem Präventivschlag anzugreifen, von der sie sich vorstellen, sie würde sie angreifen, sofern jene es nicht als erstes tut; dabei kommen Tausende unschuldiger Zivilisten um durch Bomben, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen geschrieben steht ... „auf Gott trauen wir“.

Sofern wir dächten, wir würden diese Dinge Gott antun, klar ....

dann würden wir sie nicht tun. Allerdings gibt es nichts, was uns dazu bringen könnte, zu denken, dass wir diese Dinge an Gott tun, außer dem Gedanken, dass Wir Und Gott Eins Sind, und dies ist ein Gedanke, den der größte Teil der Menschen kurzerhand zurückgewiesen hat.

Die Theologie der Trennung stellt eine Kosmologie der Trennung her. Das meint, eine kosmologische Weise, alles an Leben anzuschauen, eine Kosmologie, die mit sich trägt, dass alles von jedem weiteren getrennt ist. Die Kosmologie der Trennung erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das meint, eine Weise des sozialen Umganges der menschlichen Spezies mit sich selbst, die Jeden vom Anderen trennt, indem ausgegeben wird, ihre Interessen seien verschiedener Natur. Die Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint pathologische Verhaltensweisen der Selbst-Zerstörung – individuell wie kollektiv demonstriert.

Was nun hat alldies mit Myanmar zu tun? Alles.

Dächten wir, wir sind alle Eins, könnte sich die Situation in Myanmar nicht zutragen. Die Bedingungen, die zu ihr hinführen, könnten sich nicht entfalten. Die Fähigkeit des größten Teils der Welt, daran vorbei zu schauen, würde nicht existieren. Die Aktionen von Than Shwe wären unmöglich. Die Position Chinas wäre unhaltbar. Die Erklärungen von Ibrahim Gambari wären unnötig.

Mr. Gambari, wie ihr sicher wisst, ist der Sondergesandte des UN Generalsekretärs Ban Ki Moon, der in der vorigen Woche zu einer 4-tägigen Notfallreise nach Myanmar aufgebrochen war. Er wurde von Ban losgesandt, nachdem die herrschende Junta in Myanmar, deren ältester General Than Shwe ist, eine brutale Razzia unter buddhistischen Mönchen und unter Jenen, die sich ihnen in den jüngsten Protesten gegen die Regierung angeschlossen hatten, begonnen hatte.

Diese Razzia umfasste angeblich Kommandounternehmen während der Sperrstunden auf Privathäuser, Kesseltreiben, willkürliche Festnahmen und Verschollene, so der Bericht Mr. Gambari's. Sicher wisst ihr alle davon. In jeder größeren Zeitung, im Internet gab es darüber Schlagzeilen, die Fernsehnachrichten waren tagelang davon voll.

Was ihr womöglich nicht wisst, ist die politische Grundlage für die Nicht-Handlung, die eingetreten ist innerhalb der internationalen Gemeinschaft im Gefolge von alledem. Es ist die gleiche politische Draufsicht, die es den meisten der despotischen Regierungen, die es je in der Welt gab, einräumte, vorort zu bleiben – sei es in Myanmar und Darfur heute, oder gerade dort, von wo ich diese Zeilen hier schreibe .... in Deutschland des Jahres 1943.

Im gegenwärtigen Fall hat China, das an Myanmar grenzt und das einer der wenigen Verbündeten und Handelspartner ist, argumentiert, dass die Krise nicht die Art von Bedrohung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit darstellt, die nach Befassung und

Einmischung durch die Vereinten Nationen ruft.

(Dies ist der zweite Teil einer dreiteiligen Serie. Die dritte Fortsetzung wird an der Stelle am Donnerstag folgen. ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Donnerstag, den 11.10.07 [aus: beliefnet]

Myanmar und die Neue Spiritualität – Teil 3

Den Berichten der Associated Press zufolge hat Wang Guangya, Chinas Repräsentant bei der UNO, davor gewarnt, dass es, „sofern sich die Situation in Myanmar aufgrund einer Intervention von außen verschlimmert, das Volk von Myanmar ist, das die Hauptlast zu tragen hat.“ China hemmte unentwegt Sanktionen durch die internationale Gemeinschaft oder andere Aktionen von deren Seite bezüglich Myanmar, indem es zum Ausdruck brachte, die brutale Repression durch das Militär den Anti-Regierungs-Protesten gegenüber sei eine „grundsätzlich innere“ Angelegenheit.

Das war, das ist klar, genau die Sprache, die so oft vor einem halben Jahrhundert zum Einsatz kam, um das Ignorieren von Hitlers Verbrechen gegen die Juden im Dritten Reich zu rechtfertigen. Es war genau die Sprache, die von Stalin zum Einsatz kam, um die internationale Gemeinschaft davon abzuhalten, irgendwas zu unternehmen, als er Tausende in die sibirischen Arbeitslager sandte und als sie nie wieder zu sehen waren. Das ist genau der Wortlaut, den Saddam Hussein benutzte, als er forderte, die Welt solle während der Massentötungen der Kuren im Nordirak woanders hinschauen.

Das ist die Sprache, die von jedem Diktator in einem jeden repressiven System überall auf der Welt im Verlaufe der Historie eingenommen wurde. Das ist die Sprache, die Ehemänner sprechen, während sie ihre Frauen schlagen, die die Mütter sprechen, die ihre Kinder in aller Härte bestrafen, die die Stammesväter und -brüder sprechen, die ihre Töchter und Schwestern umbringen, da sie die Familie „entehrt“ hätten, indem sie einen Mann von der falschen Sekte, Kultur oder Religion liebten.

„Das ist eine interne Angelegenheit“ ist die universale Entkommensklausel, die Entschuldigung, die der Grausamkeit Durchlass gewährt, ist die Begründung der Nichteinmischung.

Der Sondergesandte der Vereinten Nationen freilich hatte letzte Woche nichts davon an sich. Als er vernahm, dass die Chinesen ein weiteres Mal die Phrase bezüglich der Myanmar-Vorkommnisse ins Spiel brachten, äußerte er sich ...

... „Was innenpolitisch in Myanmar geschieht, kann ernsthafte internationale Nachwirkungen haben.“ Und dann fügte er unter Nachdruck hinzu ...

„Kein Land kann es sich leisten, in Isolierung von den Standards zu handeln, die von allen Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft eingenommen werden.“

Selbstverständlich hat er genau recht. Und seine klare, unnachgiebige Erklärung über das, was in schmerzlicher Weise augenfällig sein sollte, steht wie ein Wasserzeichen in der internationalen Diplomatie; sie beantwortet dabei die Frage, die mir in Hamburg gestellt wurde.

„Ja, wie könnte 'Einssein' als eine praktische politische Angelegenheit funktionieren?“, wollte der Fragende wissen. Und hier, wie es klappen könnte: Die Ibrahim Gambari's der Welt würden vernommen werden. Die internationale Gemeinschaft würde aufhören, Tyrannen Freibriefe auszustellen. Die Augenklappe der Vernachlässigung würde durch den Lichtkegel der Missbilligung ersetzt werden. Die Impotenz der politischen Schwäche würde zu Ende sein – und

damit würden die Unterdrückung und das Leiden von Hunderttausenden zu Ende kommen. Die Welt würde aufstehen und sagen „Nicht mehr. Nicht mehr! Hört ... einfach damit auf.“ Und die Welt brächte die Unterdrückung zum Einhalt, oder würde die Unterdrücker dazu bringen, dafür zu bezahlen, mit sehr realen und sehr unverzüglichen Konsequenzen.

Jedwede politische Entscheidungen, die das Leben der Menschen da und dort berühren, wären durch eine schlichte Maßgabe geleitet: „Würde das Gleiche uns angetan, wäre das dann für uns in Ordnung?“ Dies bildet die Frageform des Erklärungs-Satzes: „Geh mit Anderen so um, wie du es gerne möchtest, dass mit dir umgegangen wird.“

Die Vorstellung des Einsseins, der spirituelle und philosophische Bau einer Grundlegenden Einheit, die allem Leben unterströmt, kann in eine politische funktionale Realität übertragen werden. Das Theoretische kann praktisch werden. Das Göttliche kann menschlich werden.

Ich bin der Überzeugung, es existieren ganze Zivilisationen in diesem Universum, wo das Einssein allen Lebens anerkannt, wertgeschätzt und gelebt wird. Ich bin der Überzeugung, dass es desgleichen auf diesem Planeten anerkannt, wertgeschätzt und gelebt werden kann. Es wird zu unserer Operativen Realität, sobald unsere Religionen anfangen, uns eine neue Erzählung zu erzählen, sobald die Neue Spiritualität den Gott von gestern durch den Künftigen Gott ersetzt, und sobald wir unseren hergekommenen kulturellen Mythos der Trennung fürimmer aufgeben.

Wenn dann kleinliche Tyrannen der internationalen Gemeinschaft gegenüber sagen, dass ihre Despotie eine „innere Angelegenheit“ sei, werden die Menschen auf dem Planeten sagen: „Ja! Das IST eine Angelegenheit deiner inneren Wirklichkeit. Und wir laden dich dazu ein, deine inwendige Realität zu erweitern, und sie zu verwandeln, sodass deine äußere Welt zuguterletzt in Frieden und Harmonie zu leben vermag. Es ist der politische Wille der Welt - einer Welt, die anerkennt, dass wir ein Gemeinsam Verfasstes Schicksal schaffen und leben -, dass du damit aufhörst. Hör .... einfach auf. Oder wir werden Mittel einbringen, die dich davon überzeugen, das zu tun. Unser Einssein erfordert das. Unser Einssein zieht es heran. Unser Einssein gebietet es.“

(Dies ist der letzte Teil einer dreiteiligen Serie. ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Montag, den 8.10.2007 [aus: beliefnet]

Myanmar und die Neue Spiritualität

„Ja, - als etwas Politisch-Praktisches - wie würde das 'Einssein' funktionieren?“, fragte mich letzte Woche jemand aus der Zuhörerschar in Hamburg auf den Punkt genau. Ich hatte nur auf Myanmar zu schauen, um ein Beispiel zu finden.

Ich war gerade zuende gekommen, einer Menge von über 300 Menschen davon zu berichten, dass der einzige, umfassendste Fehler, den die Menschheit je begangen hat, die Akzeptanz der Vorstellung der Getrenntheit, als einem Teil ihrer Kulturellen Erzählung, gewesen sei.

Laut dieser Geschichte sind Menschenwesen voneinander getrennt.

Diese Art, die menschliche Erfahrung innezuhalten, gründet feste in der „Theologie der Trennung“. Und was ist das? Also, lasst mich eine Frage stellen. Denkt ihr an Gott? Wenn so, welche Gedanken habt ihr? Denkt ihr, es gibt einen Gott? Wenn so, wer ist eurer Auffassung nach Gott? Ein Wesen im Himmel? Ein liebevoller jedoch gestrenger Stammelternteil? Jemand zum Fürchten? Jemand zum Lieben? Beides?

Was immer du denkst, sofern du denkst, es gebe Gott überhaupt, ich möchte darum wetten,

dass es einen Gedanken gibt, den du zusammen mit Milliarden anderer Menschen innehast. Ich könnte mich irren, du könntest einer der wenigen Ausnahmen sein, die die Regel bestätigen, doch wenn du sie nicht bist, wenn du die Ansicht der breiten Mehrheit begrüßt, dann ist der Gedanke, den du zusammen mit Milliarden anderer Menschen teilst, der folgende ....

.... Gott ist von uns getrennt.

Die meisten Menschen der Welt halten an dem fest, was ich als die Theologie der Trennung zu nennen kam. Der Gott dieser Theologie heißt Iohayot. Das klingt ein wenig nach einem Wort der amerikanischen Ureinwohner, das ist es allerdings nicht. Es ist mein persönliches Akronym für: I'm Over Here And You're Over There.

Dies ist ein ebenso gültiger Name wie all die anderen, mit denen die Menschheit aufkam, darunter Allah, Brahmin, Gott, Jehovah, Krishna oder Yaweh, und er ist um Vieles aussagekräftiger hinsichtlich des aktuellen Konzepts von Gott, das von den meisten Menschen befürwortet wird. Religion wird unter den Menschen nicht dafür wahrgenommen, weitgehendes Übereinkommen herzustellen, indes, worüber die Religiösen auch immer am wenigsten übereinkommen ... sie stimmen darin überein, dass Gott sagt: „I'm Over Here And You're Over There' ['Ich bin auf der Seite, und ihr seid dort drüben' – ThB].

Gott fügt dann hinzu: „Du kannst rüber kommen, so du willst, aber es gibt gewisse Dinge, die du tun musst.“ Gott überreicht uns dann die Liste dieser Dinge. Die Liste wurde durch viele Menschen auf mannigfaltige Weise gelesen, und diese verschiedenen Arten nennt man hin und wieder Religionen.

Es existiert nur Eine Einzige Liste, behauptet jede unserer Religionen, und wir dürfen nicht durcheinander sein, wenn wir daran denken, dass es so viele gibt, auch sollen wir nicht durch die Falschen Listen verdutzt werden, die durch Andere herausgegeben werden, die behaupten, wir hätten die Falsche.

Diese Beschreibung der menschlichen Theologien ist im äußersten vereinfachend, doch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr grundlegende, Zusammenfassung unserer Glaubensvorstellungen zu sein. Und diese Glaubensvorstellungen bringen uns um. Die Theologie der Trennung – der Gottesdienst zu Ehren des Gottes Iohayot – wird, sofern er weiter auf unserem Planeten seinen Gang nimmt, dem Leben ein Ende setzen, so, wie wir es auf der Erde kennen. Sie hat bereits begonnen, das zu tun.

Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu bringen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die genehme Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter dieser Philosophie sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, alles Anzeichen von Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben herniedergebracht durch das zunehmend böse Verhalten der Menschheit.

(Dies ist der erste Teil einer dreiteiligen Serie. Die dritte Fortsetzung wird an der Stelle am Donnerstag folgen. ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Montag, den 8.10.2007 [aus: MessCircle]

Sehr wenige kuschelige Ecken

Kuschelige Ecken bei jedem?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: In den italienischen Häusern gibt es nicht viele „Kuschelige Ecken“, und das überraschte mich, da die Italiener ein derart warmes, wunderbares und leidenschaftliches Volk sind. Das Fehlen von „Kuscheligkeit“ bedeutet also nicht, dass die Italiener nicht fähig sind, „kuschelig zu werden“. Das meint schlicht, sie machen es irgendwo anders.

Lasst mich zunächst erklären, was ich unter „kuscheliger Ecke“ meine. Das Wort „cozy“ bedeutet für mich mehr als bloß „bequem“. Es trägt eine besondere Nuance mit sich. Sie meint in meinem Gemüt weich, warm und „hineingedrückt“, still und sachte und durch die Örtlichkeit süß eingeschlossen und umarmt. „Kuscheligkeit“ ist ein Gefühl, und es geht über „behaglich“ oder „nett“ hinaus.

Ohne Licht im Raum um das Feuer sitzen kann kuschelig sein. Mit seinem/r Geliebten im Bett liegen, zusammen gekauert unter den Decken, kann kuschelig sein. Zusammenkünfte um einen Kaffeetisch in einer eng gestellten Anordnung von Sofas und überaus gepolsterten Stühlen, anberaumt für eine gute Unterhaltung, können kuschelig sein. Abendessen bei Kerzenlicht kann kuschelig sein.

In italienischen Häusern habe ich bemerkt, gibt es sehr wenige Räume mit Teppichen, die von Wand zu Wand reichen. Die meisten Fußböden sind aus Holz oder aus Marmor. Schön ... aber nicht sehr weich. Somit ist Weichheit aus dem Fußbodenbereich draußen. Noch mehr auf den Raum einwirkend ist es, dass ich in italienischen Häusern sehr wenige Zimmer fand, wo die Stühle einander gegenüber stehen – außer dem Esszimmer. Die Wohnzimmer in italienischen Häusern, die ich besuchte, enthalten öfters Sofas oder auch stark gepolsterte Sessel, doch scheinen sie in eine Richtung ausgerichtet, gewöhnlich auf den Fernseher oder auf ein Fenster zu. Es existieren auch keine „Gruppen“ von Möbelstücken, die ein stilles, eine leichtes Gespräch begünstigen.

Ich befragte eine italienische Freundin: „Wo finden stille Unterhaltungen statt?“ Sie sagte: „Wieso, am Esstisch selbstverständlich, wo alles andere in Italien stattfindet!“

Italien handelt vom Essen. Um ganz ehrlich zu sein. Alles – Geschäftsabschlüsse, politische Entscheidungen, Liebesverabredungen, und stille Gespräche (und gewöhnlich nicht-so-stille Gespräche) findet beim Essen statt. Und beim Wein.

Die meisten der Zusammenkünfte der Familie und Freunde in Italien, so erzählten es mir Italiener, finden außerhalb des eigenen Hauses in außen liegenden Gaststätten, in Restaurants oder in Hotel-Essräumen statt. Ich fragte meine Freundin: „Gut, was passiert hinter dem Essen? Sobald die Leute sich vom Tisch erheben und sich in das Wohnzimmer begeben, um bei einem Glas Cognac miteinander zu sprechen?“

„Nie“, sagte sie. „Das machen wir nicht. Wir bleiben am Tisch.“

„Über Stunden, in diesen kerzengeraden Stühlen?“, fragte ich.

„Über Stunden“, sagte sie. „Niemand verlässt den Tisch, um anderswo mit jemandem zu reden. Wenn du Leute eingeladen hast, dann geht das Essen den ganzen Abend lang. Wir 'verlassen den Tisch' nicht und gehen nicht im Haus anderswohin. Es GIBT zumeist nichts, wo wir hingehen könnten, außer es ist ein sehr großes Haus mit vielen Zimmern.“

Also, das meinte ich dabei, es gebe sehr wenige „kuschelige Ecken“ in italienischen Häusern, die ich besuchte. Nun stehe ich bereit, mich darin zu täuschen. (Womöglich bekomme ich jetzt Hunderte E-Mails von Leuten in Italien, die mir sagen, ich hätte das alles falsch mitbekommen!) Das allerdings fand ich heraus und habe es so erlebt ... und so wurde es mir erzählt.

Ich habe einfach gedacht, das sei ein interessanter kultureller Unterschied. In Amerika, in meinem Haus, verlassen wir den Tisch nach dem Essen und „ziehen uns in das Wohnzimmer

zurück“, wie es hieß. Dort sitzen wir und spielen vielleicht Gesellschaftsspiele, oder wir führen einfach eine großartige Unterhaltung in einer runden Sitzgruppe ... und Einige sitzen gar auf dem Fußboden (sofern er mit Teppichen belegt ist, und toll, sich ganz und gar auszustrecken!).

Das vermisste ich in Italien. Das war ein Teil des Abends, der mir fehlte. Nach einer Weile ermüdete ich in den ungepolsterten und relativ unbequemen Esszimmerstühlen. So geht es wohl nur mir, vermute ich. Die Italiener sind ein wunderbares Volk! Ich liebe sie! Ich wollte einfach ein „kuscheliges Eckchen“ finden und dort sitzen und immer weiter reden. Leider, es gab nur den Esstisch ... ansonsten nix.

Freitag, den 12.10.2007 [aus: beliefnet]

Worin besteht der Zweck des Lebens?

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher – auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Paulo Coelho: Der Alchemist.

Die Buchbeschreibung bei Amazon.com fasst dieses Meisterwerk perfekt zusammen:

„Paulo Coelho's verzaubernder Roman hat rund um die Welt eine hingegebene Gemeinde inspiriert, und diese Edition zum 10-jährigen Jubiläum, mitsamt einer neuen Einführung durch den Autor, wird diese Gefolgschaft nur vergrößern. Die Geschichte, blendend in ihrer kräftigen Einfachheit und inspirierenden Weisheit, handelt von einem andalusischen Schafshirtenjungen namens Santiago, der von seinem Heimatland Spanien in die ägyptische Wüste aufbricht auf der Suche nach einem Schatz, der in den Pyramiden verborgen liegt.

Auf dem Wege dorthin trifft er eine Zigeunerfrau, einen Mann, der sich selbst einen König nennt, und auf einen Alchemisten, all jene geben Santiago Hinweise auf die Richtung seines Ansinnens. Niemand weiß, wo der Schatz liegt, oder, ob Santiago in der Lage sein wird, die Hindernisse im Verlauf des Weges zu überwinden. Doch das, was seinen Anfang nimmt als eine Reise, um weltliche Güter zu finden, kehrt sich in eine Entdeckung der Schätze, die im Inwendigen zu finden sind.

Die Geschichte des Santiago, üppig, bewegend und zutiefst menschlich, ist ein ewiges Testament für die umwandelnde Macht unserer Träume und der Wichtigkeit, auf unser Herz zu hören.“

Jeder hat eine Persönliche Legende. Welche ist die deine? Die Lektüre dieses Buchs vermag dich recht wohl ihrer Bestimmung näher zu bringen, und sie auf der nächst höchsten Ebene zu leben. Der Alchemist ist mehr eine Parabel als ein Roman, und besitzt enorme Einsichten und große Kraft. Es ist natürlich eines der meistgelesenen philosophischen / metaphysischen / spirituellen Bücher unserer Zeit, und es ist durchaus möglich, dass es sich bereits in deiner Sammlung befindet. Sofern nicht, dann empfehle ich, du fügst es ihr jetzt zu.

Wenige Bücher haben derart viele Menschen inspiriert, die auf ihrer Reise sind, die nach sich selbst und dem besten Weg, ihren Traum zum Ausdruck zu bringen, suchen, ihren Traum von wer sie sind in unserer realen Weltumgebung. Coelho bringt den Punkt vernehmlich und klar heraus, dass das Leben im eigentlichen von dieser Reise handelt, nicht von dem Zielpunkt. Der zauberische Text wird Vielen eine neue Perspektive, eine neue Weise, die Welt zu sehen, übergeben.

Dieses Buch entbehrt Vieles an Charakteren oder an Handlung ... ganz absichtlich, offensichtlich, da es in Wirklichkeit eine Parabel, eine Allegorie IST. Es handelt in dem Maße nicht

so sehr von Leuten, denen etwas glaubhaft zu machen ist, und nicht in dem Maße von Situationen, wie es vom wirklichen Leben handelt, vom wirklichen Leben, das Menschenwesen rund um die Welt leben. Das Buch möchte dich dazu inspirieren, das Verbleibende deines eigenen Lebens in neuer Weise zu leben. Sei also vorsichtig.

Wir alle haben einen Zweck und einen Traum. Viele Menschen geben im Laufe ihres Lebens beides auf, geben sich mit Sicherheit, Solidität und mit, so fürchte ich, Mittelmäßigkeit zufrieden. Diese tief einsichtsreiche, umwerfende Arbeit von Paulo Coelho macht es klar, worin die Herausforderung besteht, wie die Gelegenheit heißt, und worum sich das Leben, das wir leben, dreht.

Du wirst dir selbst immer wieder dankbar sein, dieses Buch gelesen zu haben. Das verspreche ich dir.

Sofort erhältlich bei Amazon.com in der 10-Jahres-Jubiläumsausgabe, mit einem neuen Text des Autors.

Montag, den 15.10.2007 [aus: beliefnet]

In Erwiderung auf Richard Dawkins – Teil 1

Als Antwort auf Richard Dawkins: Du hast recht, Richard.

Als Antwort auf Richard Dawkins: Du hast nicht recht.

Sollten wir uns daraus überhaupt etwas machen? Ja, denn Richard Dawkins ist keine gewöhnliche Person. Er ist ein angesehener Wissenschaftler / Professor / Autor aus Oxford, dem Hunderttausende (im eigentlichen wohl Millionen) das Ohr leihen, und der Anfang dieses Jahres ein Buch veröffentlichte, das im wesentlichen aussagt, es gebe keinen Gott.

Dies ist eine traurige Ansicht, die der menschlichen Rasse keinen einzigen Vorteil einfährt. Und deswegen sollten wir uns daraus etwas machen. Da ich meine .... sofern die Gesamtheit der Menschheit Richards Ansichten übernähme, hätten wir uns unserer größten Aktivposten, unserer größten Werkzeuge, unserer größten Vorteile begeben, während wir dabei sind, tief in das Leben des 21. Jahrhunderts voranzuschreiten.

Dawkins schuf mit diesem Buch einen rechten Wirbel, er gab ihm den Titel 'The God Delusion' [z.Zt. auf dt. erschienen – ThB], und es ist leicht zu begreifen weswegen. Er bietet in seinem Text praktisch nicht zurückweisbare Argumente und klar zugespitzte wissenschaftliche Beweise, dafür, dass der herkömmliche Gott der organisierten Religionen schlicht und einfach nicht existiert.

Darin stimme ich ihm bei.

Der Gott, von dem er spricht – und von dem die meisten Religionen sprechen – existiert nicht. Und insofern hat Richard recht. Doch der Gott, von dem er nicht spricht – und von dem die meisten Religionen nicht sprechen – existiert. Und insofern hat Richard nicht recht.

In 'The God Delusion' lässt sich Professor Dawkins auf 406 Seiten (darunter ein 31-seitiger Anhang) darüber aus, zu argumentieren, dass die Wissenschaft und nicht die Religion, dass die Evolution und nicht das Intelligent Design, die Antwort bereithalten für das größte Mysterium des Universums, das Leben selbst, so, wie es sich einstellte und wie es funktioniert in all seinen

physischen Formen.

Noch einmal, ich glaube, er hat recht.

Ich mache die Beobachtung, dass die Evolution das Leben in all seinen physischen Formen erklärt. (Nun, die meisten unter ihnen, wie auch immer. Sie erklärt nicht Wunder, auch keine andersartigen physischen Phänomene und keine metaphysische Erfahrung, für die es in unserer Welt einen breiten Augenschein gibt.) Somit habe ich wenig auszusetzen an dem, was Richard hier im Hauptsächlichen zu sagen hat. Wo ich Einspruch erhebe, ist das, was Richard nicht sagt.

Folgendes sagt er nicht ....

.... die Evolution erklärt auch das Leben in all seinen nicht-physischen Formen. Und er spricht nicht davon, dass die Evolution selbst Gott Gottend(erweise) ist – obgleich er sich dem im ersten Kapitel stark nähert, wo er sorgsam und an erster Stelle bestätigt, dass mehr als eine Weise existiert, um Gott zu betrachten. Wiewohl sagt er im selben Kapitel: „... sofern das Wort nicht gänzlich unnütz ist, sollte es in der Art verwendet werden, wie es die Menschen im allgemeinen verstanden haben: es sollte einen übernatürlichen Schöpfer bezeichnen, der 'für uns geeignet ist, ihn anzubeten'."

Ich wüsste nicht, wie ich dem mehr zustimmen könnte. Genau deswegen, weil wir unaufhörlich das Wort Gott in der Weise benutzten, wie die Menschen es im allgemeinen begriffen, wurde das Wort gänzlich unbrauchbar. Glücklicherweise verwendet Richard den Rest dieses Buches, um diesen Punkt voll und ganz zu erweisen. Unglücklicherweise tut er wenig, um bei dem Thema Künftiger Gott (was den Titel, das muss ich unbescheiden feststellen, eines Buches aus meiner Feder darstellt), indessen er klar herausstellt, dass der Gott Unserer Väter – oder wie ich es ausgedrückt habe, der Gott von Gestern – ein Mythos ist, neuen Boden zu erobern.

Kurz gesagt, Richard hat uns brillant darüber erzählt, was Gott nicht ist, doch hat er uns nichts darüber gesagt, was Gott ist; dabei voraussetzend, dass Gott selbst, solange es einen breiten Beweis gibt, was Gott nicht ist, nicht existiert. Ich meine nicht, dass die erste Position die zweite beweise. Richard tut das offensichtlich. Und hierin liegt ein Bärendienst. Ich hätte mir gewünscht, dass ein derart brillanter Geist wie derjenige von Richard die Analyse der außerordentlichen, auf persönliche Einzelfallberichte beruhenden Erweise der Existenz Gottes angeht, die uns von jedem einzelnen unter einigen Hundert Millionen Menschen erreichen ... oder der Existenz von etwas, welchen Namen wir ihm auch geben möchten, von etwas, was auch die Wissenschaft nicht erklären kann, das sich jedoch in der alltäglichen Erfahrung der Menschenwesen als sehr real, als sehr präsent, als sehr verlässlich und sehr nützlich erzeigt.

Der Name, den ich diesem „Etwas" gebe, lautet Leben. Richard räumt in dem Text ein, dass die Menschen nicht alles verstehen, was es über das Leben zu verstehen gilt. Ich unterbreite, derjenige Teil, den wir nicht verstehen, ist der Teil, den wir nicht unkorrekterweise „Gott" nennen. Ich mache ferner den Vorschlag, dass es der Menschheit ungemein wohltun würde, dies zu tun, denn damit versichern wir, dass es etwas Größeres Als Uns im Universum gibt, und, sofern einmal diese Versicherung ausgesprochen ist (und nur dann, bis sie das ist) sind wir in einer Position, dieses Etwas als einen Mechanismus, als eine Vorrichtung, als ein Werkzeug bei der Erschaffung unserer am meisten angestrebten Realität einzusetzen.

Sofern wir Gott nicht anerkennen können, können wir indes Gott nicht nutzen (wie können wir etwas zum Einsatz bringen, von dem wir glauben, es gebe es nicht?) - und, solange wir somit nicht in der Lage sind, Gott als eine immer gegenwärtige Hilfe in Zeiten der Not herzunehmen, um noch gar nicht davon zu sprechen, ihn als eine mächtige Kraft in Zeiten der reinen Schöpfung zu nutzen, heißt das, dass wir unsere umfassendste Ressource brach liegen lassen.

Ich hatte einen starken Beweis für die Existenz dessen, was ich „Gott" nenne. Ich habe aus meinem eigenen Leben gesehen, dass „Gott" eine Macht, eine Essenz, eine Energie ist, die mit

gleich bleibenden und vorhersagbaren Resultaten zum Einsatz gebracht werden kann. Ich bin mit Richard Dawkins einverstanden, dass Gott kein SuperWesen im Himmel ist, wütend, rachsüchtig und gewaltsam, außer bei denen, die Er liebt, da sie Ihn lieben – in der Weise, wie Er es will und braucht, Ihn zu lieben. Richard hat alle Register gezogen, um diese spezifische Auffassung zu entlarven, dazu rufe ich Bravo.

Ich pflichte auch dem wunderbaren Professor bei, dass Gott nicht eine Art von Oben-Nach-Unten-Macht Oberhalb-des-Höchsten Lebens ist, der seine Tage und Nächte damit verbringt, jeden unserer Gedanken, Worte und Tage mitzuerleben und zu beurteilen, dabei unsere Ansinnen gewährt oder sie uns versagt (auf der Grundlage irgendwelcher unbekannter Kriterien), und der uns dabei zum Ende unseres Lebens bestraft oder belohnt (auf der Grundlage von gleichfalls unbegreiflichen Maßgaben).

Allerdings, noch einmal, bin ich enttäuscht darüber, dass in diesem Buch, während in aller Fülle klargelegt wird, was Gott unmöglich sein kann, kaum ein Versuch zu finden ist, mehr Gedankenfutter über das, was Gott womöglich sein kann, anzubieten.

Damit möchte ich nicht sagen, dass 'The God Delusion' völlig ohne Wert ist. Ich würde gerne denken, dass die meisten Menschen darum wissen, dass Richard recht hat, wenn er sagt, der Gestrige Gott, der Gott unserer Mythologien, existiere nicht. Fakt allerdings ist, dass Milliarden dies nicht erkennen. Somit existiert in der Literatur unserer Tage ein riesiger Raum (und Bedarf, es tut mir leid, das zu sagen) für Dawkins. Solltest du dich allerdings bereits nach jenseits der Glaubensüberzeugungen über den Gestrigen Gott begeben haben, so wirst du es nicht nötig haben, Dawkins zu lesen, und ihn auch nicht sehr stimulierend finden.

Oh, sofern doch Richard seinen Horizont erweitert haben könnte, erweitert, um einen Versuch einzuschließen, die Existenz des Künftigen Gottes zu entlarven – dann hätten wir eine sokratische Diskussion, eine Debatte, die dem angemessen ist, was Barbara Marx Hubbard die Kulturell Kreativen unserer Gesellschaft nennt.

Während ich womöglich nicht der Angemessene bin, um in dieser Gruppe inbegriffen zu werden, lass mich, Richard, diese Debatte morgen an der gleichen Stelle fortsetzen.

Dienstag, den 16.10.2007 [aus: beliefnet]

In Erwiderung auf Richard Dawkins – Teil 2

Ich glaube an Gott, da ich mit Gott ein Gespräch führte. Das meint, ich hatte einen inneren Dialog mit einer Essenz und einer Quelle, die Informationen hervor gebracht hat, die ich nie in meinem Traum als meine eigenen angesehen hätte oder hätte ansehen können. Dieses Gespräch hat es mir klargemacht, dass Gott ein Prozess ist - der Prozess des Lebens Selbst -, und, dass infolgedessen die Wörter Gott und Leben untereinander austauschbar sind.

Ich rede davon zu Beginn des Teiles II meiner „Debatte“ mit Richard Dawkins, dem Autor von 'The God Delusion'. (Teil I liegt im gestrigen Blog vor.)

Gott ist Leben, und Leben ist Gott, und zwischen den zweien gibt es keine Trennung. Allerdings nicht bloß das physische Leben. Gott ist auch das metaphysische Leben. Das heißt, Gott ist das, was größer als das Leben ist, das wir in körperlicher Form um uns herum erblicken. Ich mache den Vorschlag, dass aus dieser Ungesehenen Form alles physische Leben, so, wie wir es kennen, entspringt, und sich fortan, ja, entfaltet – und, dass, indes die Formen des Lebens sich entfalten,

sie dazu gelangen, sich selbst bewusst zu erkennen. Das meint, sie werden selbst-bewusst. Sie werden nicht schier ihrer selbst gewahr, sie werden gewahr, dass sie sich selbst gewahr sind.

Des weiteren – ich glaube, dass sich, indes sie sich gewahr werden, dass sie gewahr sind, derjenige Teil ihrer selbst, der in diesem Gewahrsein lebt, desgleichen gewahr wird, wie dieses Gewahrsein einzusetzen ist - was ein nicht-physisches Merkmal der Hoch-Bewussten ist -, um physische Merkmale und Manifestationen im alltäglichen Leben herzustellen. Und ich glaube, der Hoch-Bewusste vermag derartige Manifestationen mit schlüssigen und vorhersagbaren Resultaten zu erzeugen und hat dies getan.

Wie funktioniert die Macht des Positiven Denkens (um die wunderbare Phrase des vormaligen Rev. Dr. Norman Vincent Peale heranzuziehen), sofern es nichts anderes als das Physische gibt, was auf das Physische einwirkt? Oder ist es Richard Dawkins' Ansicht, dass ...

derartige Dinge sich nie zutragen, und nicht zutragen können, außer es existiert eine Ursache in der Körperlichkeit?

Sofern dies seine Auffassung ist (und ich möchte ihm keine Worte in den Mund legen), dann muss ich ihm sagen, dass er gemäß dem Erweis meiner Augen und gemäß meiner Erfahrung tiefgehend falsch liegt.

„Oh, gut so, wenn du Gott in der Weise bestimmen möchtest, dann pflichte ich dir bei“, kann ich an der Stelle fast Richard sagen hören (freilich wohl mit einer Spur von Spöttelei). „Sofern du sagst, Gott sei Leben, wie könnte ich damit nicht einverstanden sein? Gott muss laut dieser Definition existieren, solange das Leben selbst klarerweise existiert! Aber“, kann ich Richard geduldig fortfahren hören (oder womöglich nicht so geduldig), „dies ist überhaupt keine Gottes-Definition im traditionellen Sinne, und dies ist einfach die Behauptung, die bereits von den Naturalisten angeboten wurde, die sagen, alles ist Gott.“

Sollte Richard allerdings dies vorbringen, so würde ich entgegnen, dass mein Vorschlag über das hinausgeht, was die meisten Naturalisten glauben. Noch einmal (und das mag nicht klein bemessen werden), ich schlage vor, dass Gott ein Prozess ist, der schlüssige und vorhersagbare Resultate zeitigt.

Hier wiederum könnte Dawkins dies vielleicht nicht gerne „Gott“ nennen; er könnte allerdings damit einverstanden sein, dass ein derartiger nicht störanfälliger Prozess wirklich existiert. Er könnte sagen, dass das Leben das gleiche tut. Die Quantenmechanik, um einen Aspekt des Lebens heranzuziehen, erbringt vorhersagbare Resultate von der Breite eines Menschenhaares, das über die Spanne des nordamerikanischen Kontinents gelegt ist – ein Punkt, den er in seinem Text anführt.

Doch sage ich auch, dass Gott zum Einsatz gebracht werden kann, um diese Resultate in aller Absicht herzustellen. Gott ist demnach nicht bloß ein Prozess, sondern eine mechanische Vorrichtung. Ein Gerät, mittels dessen physische Realitäten und physische Ergebnisse hergestellt (oder manifest gemacht) werden können. Ein Werkzeug, das dem Anschein nach aus dünner Luft heraus erschafft.

Ich bin mir nicht sicher, ob Dawkins damit einverstanden wäre ... ganz bestimmt aber hätte ich gerne seine Erwiderung daraufhin zu Ohren bekommen, anstatt auf über 400 Seiten traditionelle, veraltete, langbärtige und weitentfernte Konzepte von Göttlichkeit zu entlarven, Konzepte, die nicht mehr länger durch jene Kulturell Kreativen eingenommen werden, die, so mein Vorschlag in dem Buch 'Gott Heute', in Wirklichkeit einen neuen Gott und eine Neue Spiritualität erschaffen, sogar während wir im Begriff sind zu sprechen.

Demnach, Richard, sofern du sagst, der Gestrige Gott sei eine Täuschung, so hast du recht. Sofern du sagt, dass Gott in jedweder Form, bekannt oder unbekannt, gelehrt oder ungelehrt, verstanden oder nicht verstanden, nicht existiert, so hast du nicht recht. Eine Rose, unter welchem Namen auch immer .....

Die Menschheit scheint mir wie Kinder zu sein, die das Zusammenzählen und Abziehen gelernt haben, die jedoch noch nicht das Multiplizieren und ferner noch nicht das Dividieren entdeckt haben – die allerdings lauthals darauf bestehen, zu behaupten, Addition und Subtraktion seien alles, was es gebe, und dass es über die Sache der Mathematik nichts weiteres zu erkennen gelte.

In meinen Gesprächen mit Gott wurde ich dazu hergebeten, die Möglichkeit in Erwägung zu ziehen, dass es etwas gibt, das wir über Gott nicht verstehen, das, verstünden wir es, alles ändern würde. In meinem Buch 'Was Gott Will' schrieb ich:

„Wenn Gott nicht der höchste Punkt in einer Pyramide ist, die die Autorität nach unten in einer Linie durchreicht, wenn er vielmehr die Macht ist, die in der gesamten Linie existiert, und die mithin in einem gewissen Sinne die Linie selbst ist, was richtet dies für die Strukturen des Von Oben Nach Unten, für die Strukturen der Macht Über aus, auf denen so Vieles bei der menschlichen Gesellschaft errichtet ist?“

Die Antwort, Richard, ist die gleiche, die du gabst. Der Gott Unserer Väter existiert einfach nicht. Doch lautet die Antwort nicht, dass die eine oder andere Art von Gott nicht zu existieren vermag: ein Gott, den wir erst lediglich begonnen haben, begrifflich zu erfassen, und den wir bestimmt nicht gänzlich erfasst haben.

Ich sage dir, freundlicher Professor, diese Art Gott existiert. Sie existiert als ein Impuls und als ein Prozess und als eine Erfahrung inwendig in uns allen. Sie existiert als der Prozess, der das Leben Selbst ist, und es existiert keine Notwendigkeit, zu erklären, dass Gott nicht existiert, einfach, da wir miteinander übereinstimmen, dass Gott nicht in anthropomorpher Form existiert.

Noch einmal aus 'Was Gott Will':

„Sofern die Wörter 'Gott' und 'Leben' untereinander austauschbar sind, sind die Implikationen davon – falls es möglich ist, sich das vorzustellen – mehr als enorm. Sie sind umwerfend, erderschütternd, Paradigmen-zerbrechend. Dies deswegen, da jedermann weiß, was hinsichtlich des Lebens wahr ist. Jedermann weiß wohl nicht, was hinsichtlich Gott wahr ist, doch jedermann weiß, was über das Leben wahr ist.

Über das Leben ist wahr, dass nichts außerhalb des Lebens steht. Nichts existiert ohne ein Leben, und Leben existiert nicht, sofern nichts existiert.

Du bist der Ausdruck des Lebens selbst. Das gleiche gilt für alles um dich herum. Sogar bei sogenannten nicht lebendigen Gegenständen befindet man, wenn man sie unterm Mikroskop betrachtet, sie bestünden aus Partikeln, die fortwährend in Bewegung seien. Diese Partikel und ihre Bewegungen sind alle Teil des Lebens. In der Tat, alles im beobachtbaren Universum ist Leben, in der einen oder anderen Form.

Die Existenz des Lebens wird durch das Leben selbst bestätigt. Leben ist selbst-referentiell, selbst-bestätigend, selbst-unterhaltend, und sich selbst-offenbarend. Leben ist der augenscheinliche Beweis der Existenz von Leben.

Nicht nur weiß jedermann um diese Dinge, jedermann pflichtet ihnen auch bei. Was das hier Gesagte derart gefährlich macht, ist, was passieren wird, sobald das Wort 'Gott' an jene Stelle gerückt wird, wo das Wort 'Leben' stand. Das Resultat sieht so aus:

Nichts steht außerhalb Gottes. Nichts existiert ohne Gott, und Gott existiert nicht, sofern nichts existiert.

Du bist der Ausdruck von Gott selbst. Das gleiche gilt für alles um dich herum. Sogar bei sogenannten nicht lebendigen Gegenständen befindet man, wenn man sie unterm Mikroskop betrachtet, sie bestünden aus Partikeln, die fortwährend in Bewegung seien. Diese Partikel und ihre Bewegungen sind alle Teil Gottes. In der Tat, alles im beobachtbaren Universum ist Gott, in der einen oder anderen Form.

Die Existenz Gottes wird durch Gott selbst bestätigt. Gott ist selbst-referentiell, selbst-bestätigend, selbst-unterhaltend, und sich selbst-offenbarend. Gott ist der augenscheinliche Beweis der Existenz von Gott.

Erkennst du jetzt das Problem? Diese drei Absätze bringen all die Absätze in all den anderen Büchern über Gott dazu, in die Binsen zu gehen. Alles bröckelt ab. Nicht bloß ein paar unserer Glaubensvorstellungen über Gott, sondern das ganze Fundament, auf dem wir derart Vieles der menschlichen Gesellschaft errichtet haben. All das purzelt zusammen.

Das Wunderbare, das Spannende dabei ist, dass wir uns damit zu schaffen machen, uns aufs Neue wiederzuerschaffen und unsere menschliche Gesellschaft neu zu errichten – und ... ein Großteil dieses Prozesses ist unsere neuerliche Erkundung dieser gesamten Vorstellung von Gott ....“

Es ist traurig, dies ist eine Erkundung, die der brillante Prof. Dawkins nicht genügend eingegangen ist. Wie ich bereits weiter oben anmerkte, scheint er damit zufrieden zu sein, die Existenz des Gestrigen Gottes sorgfältig des Irrtums überführt zu haben, und er spricht wenig oder überhaupt nicht vom Künftigen Gott. Was er unternimmt, und ganz prächtig unternimmt, ist, die Religion und die Religiösen dazu herbeizurufen, sich mit ihren fast stets Leben untergrabenden, Leben negierenden, Leben zerstörenden Ansichten zu befassen. Sein Abschnitt über den Absolutismus ist den Preis des ganzen Buches wert. Er könnte direkt den Seiten von Was Gott Will entstammen – und deswegen bin ich hierin vollständig mit Richard einverstanden (das sagte Neale mit einem Lächeln).

Doch, Richard, nun muss die umfassendere Erörterung ihren Anfang nehmen. Ich bin nicht damit zufrieden, die Dinge dort liegen zu lassen, wo du sie belassen hast. Ich biete Folgendes als einen beginnenden Austausch dar, wiederum aus meinem eigenen Werk:

„Sofern in Wirklichkeit die Wörter 'Gott' und 'Leben' das gleiche beschreiben ... also, dann befinden sich hierbei einige größere, wirklich größere theologische Implikationen.

Benötigen wir mehr Augenschein für die Existenz von Leben als das Leben selbst? Nein. Und was will das Leben. Nichts. Das Leben ist einfach.

Leben ist eine Energie, eine Macht, um zum Einsatz zu kommen. Und es wird in aller Freiheit eingesetzt, durch alles. Es hat keine Erwartungen, keine Wünsche, keine Ansprüche, keine Erfordernisse, keinen Bedarf, angebetet zu werden, und keinen Bedarf, jene zu bestrafen, die versagen darin, es anzubeten. Das Leben ist eine singulare und unemotionale Realität. Das Leben ist der Schöpfer, und das, was erschaffen worden ist.

Leben ist die Quelle des Lebens, und es ist Das Was Entquellt Ist. Das Leben zeitigt Leben, und das Leben informiert das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst.

Das Leben ist, in wenigen Worten, das Alpha und das Omega, das Alles in Allem. Es gibt nichts, was IST, das es nicht ist.“

Donnerstag, den 18. Okt. 2007 [aus: beliefnet]

Das Größte Geheimnis des Lebens

Ich bin heute hierhin gekommen, um euch von dem Geheimnis des Lebens zu erzählen. Es ist wirklich ein Großes Geheimnis, da es sehr Wenige kennen. Bist du bereit, es zu hören? Hier ist es:

Du bist ein Dreieck.

Ja, so ist es. Du hast mich gehört. Ich sagte: Du bist ein Dreieck.

Du bestehst aus drei Teilen, aus drei unterscheidbaren Aspekten des Selbst. Diese haben nun allerdings viele Namen, aber eine Rose mit einem anderen Namen bleibt eine Rose. Und, gleich welchen Namen du den Teilen deines Selbst gibst, du bist immer noch das Selbst.

Vielleicht hast du dies bereits über dein Selbst begriffen. Vielleicht weißt du, dass du in drei Teilen in Erscheinung kommst, dass du aus drei Elementen gemacht bist. Doch auch wenn du das weißt, die Sache ändert sich doch, insofern als du nicht oft diesbezüglich an dein Selbst als etwas Praktischesgedacht hast.

Sofern das der Fall ist, hast du dein Leben unpraktisch gelebt. Mit anderen Worten, auf eine Art, die nicht funktioniert.

Die meisten von uns tun das. Die meisten von uns taten das. Und deswegen funktioniert das Leben auf unserem Planeten nicht.

Nun habe ich ein weiteres Geheimnis für euch. Nicht nur DU bist ein Dreieck –

ALLES ist ein Dreieck.

Wir leben in einem Dreieck!

Die römisch-katholische Kirche hat über Hunderte von Jahren die Heilige Dreieinigkeit unterwiesen. Dies ist die Heilige Dreieinigkeit. Dies ist Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist.

Wir lebenin einem Dreieck!

Vater, Sohn, Heiliger Geist.

Körper, Geist, Seele ['Spirit'].

Gedanke, Wort und Tat.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Hier, Da und Überall.

Energie, Materie, Anti-Materie.

Wissen, Erfahren, Sein.

Alles kommt als Drei daher. Alles IST ein Drei. Und alles ist All Eins.

Alles Was IST ist Drei-in-Einem. Es gibt eine Heilige Trinität, und dies ist sie.

Gespräche mit Gott spricht davon, Gott der Vater ist unser Gedanke, Gott der Sohn ist unser Wort („Und das Wort ward Fleisch, und wohnte mitten unter uns ....“), und Gott der Heilige Geist ist unsere Tat. Es ist der Geist, der unsere Aktionen animiert und der unseren Gedanken und Worten Leben verleiht.

Der Geist [‚spirit’] ist Pure Energie. Er ist die Essenz des Lebens. Ohne ihn ist das Leben Nicht. Verlässt der Geist den Körper, so stirbt der Körper. Mit dem Geist [‚mind’] ist es nicht dasselbe. Der Geist kann den Körper verlassen - du kannst im Wortsinne außerhalb deines Geistes sein -, und der Körper wird weiterleben. Doch wenn der Körper nicht mit dem Geist ['Spirit'] verbunden ist, so stirbt der Körper. Das meint, er ändert seine Form. Er vermag seine Form nicht zu halten, außer der Geist ['Spirit'] bindet ihn, animiert ihn, energetisiert ihn.

Form wird durch Energie geschaffen, die in einer bestimmten Geschwindigkeit und Frequenz schwingt, um Materie hervorzubringen. Es sind die Geschwindigkeit und die Frequenz der schwingenden Energie, die Konglomerationen und Klumpen an Energie hervorbringen, die man Materie nennt. In metaphysischen Begriffen ist das der Wendepunkt des Spirituellen ins Physische. Sobald sich das Physische ins Spirituelle kehrt, so nennt man das Transformation. Freilich, dann, wenn die Körperlichkeit und die Spiritualität gleichzeitig zum Ausdruck gebracht sind, bist du schließlich Wer Du Bist.

Dies ist der Zweck und die Funktion allen Lebens. Nicht schier des Lebens auf Erden, sondern des Lebens im Himmel desgleichen. Leben ist immerwährend. Es ist der ewige Prozess des Wissens, des Erfahrens und des Seiens. Es ist das, was die Religion Vater, Sohn und Heiliger Geist nennt.

Wir sind diese drei Dinge. Wir sind Körper, Geist und Seele ['Spirit']. Wir sind ein Dreieck. Doch haben wir das Dreieck zu leben, um es zu Sein, und die meisten Menschen tun dies nicht.

Der Weg zur Erleuchtung ist die Straße vom Glauben zum Wissen, vom Wissen zur Erfahrung, von der Erfahrung zum Seien. Dies wurde Der Pfad genannt.

Niemand glaubt etwas, sofern er es nicht erfahren hat – und niemand kann etwas erfahren, sofern er es nicht glaubt. Zum Beispiel, Gott kannst du in deinem Leben nicht erfahren, sofern du nicht an Gott glaubst. Du kannst nicht etwas Sein, sofern du es nicht Erfährst, du kannst nicht etwas Erfahren, sofern du es nicht Kennst, du kannst nicht etwas Kennen, an das du nicht Glaubst.

Der Glaube kommt als erstes, bei allem. Jeder Meister hat dies stets gewusst. Deswegen sagte jeder Meister, jeder auf seine Art: „Wie du glaubst, so wird es dir geschehen.“

Dies ist ein Grundprinzip des Lebens. Doch im Leben vieler Menschen (vielleicht im Leben der meisten) ist kaum ein oder kein Praktizieren dieser Prinzipien zu finden.

Jeder ist in dieser Sache am selben Ort – nämlich, hinsichtlich dessen in seinem Kopf. Niemand lebt es.

Evolution braucht Disiziplin. Erleuchtung braucht Sich-Überantworten. Wir sagen, wir verstünden das Einssein und die Erleuchtung, doch vermögen wir nicht einmal unseren Körper zu disziplinieren, das zu tun, was wir von ihm wollen. Wir können nicht einmal unseren Geist disziplinieren, das zu tun, was wir von ihm wollen. Wir können nicht einmal unsere Seele ['Spirit'] dazu verpflichten, das zu tun, was wir von ihr wollen. Der Geist IST willig .... aber das Fleisch ist schwach.

Die Seele ist dabei weit außen vor. Wir haben ein Spiel des „Aufholens“ zu spielen. Wir müssen

es unserem Körper und unserem Geist aufgeben, mit unserer Seele gleichzuziehen. Wir müssen sie dazu bringen, es zu wollen. Wir müssen sie darum bitten. Wir müssen uns unserer Seele gegenüber verpflichten, dass wir unseren Körper und Geist dorthin bringen, wo die Seele weilt.

Du kannst die Erleuchtung kennen, aber das ist nichts, sofern du sie nicht erfahren hast. Das wird bloß ein Konzept sein, ein Gedanke.

Du kannst Erleuchtung erfahren, aber das ist nichts, sofern du nicht kennst, was du erfährst. Es wird einfach bloß etwas sein, was geschieht, aber, zum Kuckuck mal, du wirst nicht wissen, was vor sich geht. Du wirst denken, du habest Halluzinationen oder Wahnvorstellungen.

Du musst Erkennen und Erfahren zusammenbringen, um Erleuchtung hervorzubringen.

Was ist „Erleuchtung“?

Erleuchtung ist

wissen

Wer Du Wirklich Bist

und

dies erfahren.

Als menschliche Wesen sind wir fragmentiert, von unserem Selbst getrennt. All unsere Teile sind zerlegt. Körper, Geist und Seele ['Spirit'] werden nicht als Eins erfahren.

Sofern wir nun als menschliche Wesen fragmentiert sind, wie können wir dann als eine menschliche Gesellschaft unfragmentiert sein?

Die Lösung für das Problem ist einfach. Wir müssen uns zusammenfügen. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Einheit, Einssein ist die Antwort. Doch wie können wir Einssein im AUS-wendigen erfahren, sofern wir es nicht IN-wendig erfahren?

So also geht die Suche danach weiter, wie wir dies tun können. Aber die Suche kann nun zu einem Ende gelangen. Gespräche mit Gott hat uns eine Antwort erteilt. Es ist nicht die einzige Antwort. Es ist keine bessere Art. Aber es ist eine Art. Der Pfad der Neuen Spiritualität vermag uns dort hin zu bringen, wohin wir zu gehen wählen – sowohl individuell als auch als ein Kollektiv namens Menschheit. Ich hoffe, ihr trefft die Wahl, uns dabei behilflich zu sein, dies wahr zu machen.

(Um mehr darüber zu erfahren, gehe zu www.TheGroupOf1000.com .)

Freitag, den 19.10.2007 [aus: beliefnet]

Geh deinen Weg, um emotionalen Schmerz zu heilen

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die

ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Thom Hartmann: Nimm dein Problem und geh los. Walking your blues away. [dt. Übersetzung: Vak-Verlag, März 2007].

Also, hier haben wir ein faszinierendes und ungewöhnliches Buch vor uns liegen. Eine Art unerwartete Verwindung auf dem Pfad zu spiritueller, emotionaler, mentaler und körperlicher Gesundheit. Mein Freund Thom Hartmann hat diese bemerkenswerte, kleine Abhandlung über einen neuen Ansatz, das Gehen zu nutzen, geschrieben – schlicht Gehen als ein Mittel, ein emotionales Trauma zu heilen und um ein optimales mentales Funktionieren auf den Weg zu bringen.

Wie er es nun bereits seit Jahren tut, macht Hartmann Psychologen und Psychiater wieder einmal mit seinen Ideen ganz wild. Dieses Buch ....

- erforscht, wieso und wie wir emotionale Wunden mit uns tragen, und wie sie geheilt und gelöst werden können,
- zeigt, wie das Gehen beide Seiten des Gehirns stimuliert, um mentale Gesundheit zu fördern und wiederherzustellen,
- liefert schlichte, indes potente mentale Übungen, die beim Gehen zum Einsatz kommen können.

Unsere Körper heilen nach einer Erkrankung, einer Verletzung oder einer Wunde gewöhnlich rasch. Doch unsere Gemüter und Herzen leiden über Jahre an entkräftenden Symptomen der Verzweiflung oder Störung. Weswegen ist es für unsere Gemüter und Herzen so schwer, zu heilen? Der Schlüssel, sie zu heilen, ist einfach, und er kann einen kurzen Gang weit weg liegen.

Bist du darauf vorbereitet? Einfach ein kurzer Gang weit weg. Ihr kennt es, wenn zuweilen wütende Menschen sagen: „Geh, mach einen Abgang!“ Also, das könnte der beste Rat sein, den du je bekamst.

Es stellt sich heraus, das Gehen – eine bilaterale Therapie, die im Verlauf der Historie ein Teil des menschlichen Lebens war – ermöglicht den Menschen, sich ebenso rasch emotional zu heilen, wie sie es dem Körper nach tun.

Der Autor Hartmann begründet dies: bilaterale Therapien widmen sich beiden Gehirnhälften und entriegeln natürliche Zustände des optimalen Funktionierens und der Kreativität. Thom untersucht an der Stelle, wie das Gedächtnis arbeitet, und wieso ein emotionaler Schock sich dem normalen Heilen zu widersetzen vermag.

Er fand, der schiere Akt des Gehens ist wirksam bei der Behandlung von emotionalen Beeinträchtigungen, das reicht von zeitweiligen Störungen und Problemen bis zu chronischen Zuständen wie etwa posttraumatische Stress-Fehlsteuerung und Depression.

Fallstudien haben dramatische Ergebnisse aufgezeigt. Bewusstes Gehen, währenddessen ein Leid oder ein Verlangen im Geist gehalten wird, vermag zügig die Unnachgiebigkeit eines traumatischen Gedächtnisses oder eines negativen Geisteszustandes aufzulösen, und dabei dessen unangenehme Assoziationen in einem so kleinen Zeitraum von einer halben Stunde zu zerstreuen.

Gehen war stets ein natürlicher Teil des Lebens; seine Bedeutung im Fördern und Unterhalten von Gemütsgesundheit ist erst kürzlich wiederentdeckt worden. Hartmann's schlichte, wenngleich wirkkräftige Übungen geben uns statt, unsere eigenen Geh-Reisen zu schaffen, um unser mentales, emotionales und spirituelles Wohlsein wiederherzustellen, wie auch um unsere Körpergesundheit zu verjüngen.

Ich empfehle praktisch jedes Buch, das Thom Hartmann schrieb, einfach weil ich ihn als einen Menschen mit der Mentalität eines Genies kenne. Diese kleine Nummer allerdings, nicht das bekannteste unter seinen Büchern, könnte in vieler Hinsicht sein faszinierendstes, sein hilfreichstes und sein wichtigstes sein. Ganz gewiss bringt es außergewöhnliche nützliche Ideen heran und macht sie uns zugänglich, Ideen über das Heilen eines Herzschmerzes, über das Retten eines verwundeten Gemüts und über das Öffnen einer Seele, die sich im Laufe des Lebens verschlossen hatte.

Samstag, den 20.10.2007 [aus: beliefnet]

Leben und Arbeiten mit der Illusion des Lebens

Samstag ist der Prosa- und Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, wo wir ein Mal in der Woche einen Moment dafür bestimmen, um unseren Geist zu entspannen, um unser Herz zu öffnen und Zugang zu der Seele nehmen vermittels des Geschenks der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald publizierten Bandes 'Openings'.

Die Prosa dieser Woche ... ein Ausschnitt aus Gemeinschaft mit Gott.

Um als Erleuchteter zu leben, musst du ein Ketzer und Gotteslästerer werden, denn du wirst nicht glauben, was alle anderen glauben, und Andere werden deine Neue Wahrheit zurückweisen, so wie du ihre ältere Wahrheit zurückweist.

So wie es Jene taten, die dem widersprachen, die Erde sei flach, wirst du dem widersprechen, dass die Welt, so wie sie Andere erleben, real sei. Wie in diesen früheren Tagen wird dies dem entgegenfliegen, was scheinbar, auf der Grundlage der Erscheinung der Dinge, unanfechtbar ist. Wie in diesen früheren Tagen wird dies Streitigkeiten und Misshelligkeiten auslösen, und du wirst zu Reisen über stürmische Meere ablegen, um endlose Horizonte zu entdecken. Und, so wie in diesen früheren Tagen, wirst du in einer Neuen Welt leben.

Dies ist die Welt, auf die zu erschaffen ihr gewartet, und die zu erleben ihr vorgesehen habt, von Anbeginn der Zeit an. Auch die Zeit ist eine Illusion, insofern wäre es korrekter zu sagen: „seit Die Illusion ihren Anfang nahm“.

Entsinne dich stets: Die Illusion ist nicht etwas, was du aushältst. Sie ist etwas, was du wählst.

Ihr müsst Die Illusion nicht leben, sofern ihr dies nicht wählt.

Ihr seid hier, da ihr das wollt. Wolltet ihr das nicht so, so wäre es nicht so.

Wisst allerdings, Die Illusion, in der ihr lebt, ist DURCH euch geschaffen, nicht durch Jemand Sonst FÜR euch.

Menschenwesen, die nicht die Verantwortung für das Leben, das sie erfahren, übernehmen möchten, möchten gerne sagen, Gott habe es geschaffen, und damit hätten sie nichts zu tun, außer es auszuhalten. Doch ich sage euch, die Welt, in der ihr lebt, ist von der Art, da dies die Art ist, die ihr zu sein gewählt habt. Sobald ihr die Welt nicht mehr länger so haben wollt, wie sie ist, werdet ihr sie ändern.

Dies ist eine Wahrheit, die nicht viele Menschen akzeptieren können, weil sie mit der Akzeptanz

ihre Mitverantwortlichkeit anzuerkennen hätten, und dazu können sie sich nicht herbeibringen. Sie würden sich lieber in die Rolle des Unwilligen Opfers verbracht sehen als in die des unwissentlichen Mit-Schöpfers.

Das ist selbstverständlich verständlich. Ihr könntet euch selbst nicht vergeben, sofern ihr denkt, die Welt, so wie sie ist, sei das Erzeugnis eurer eigenen Schöpfung, das Ergebnis eures eigenen Willens und eurer Verlangen. Und wieso könntet ihr euch nicht vergeben? Weil ihr denkt, ich würde EUCH nicht vergeben.

Ihr seid gelehrt worden, es gebe so etwas wie Das Unvergebbare. Und wie könnt ihr euch für etwas vergeben, über das ihr wisst, dass euch durch Gott dafür nicht vergeben wird? Das könnt ihr nicht. Und somit macht ihr das Nächstbeste. Ihr entschuldigt euch, irgendwas damit zu tun zu haben.

Ihr weist die Verantwortung zurück für das, was ich, eurer Vorstellung gemäß, die unentschuldbaren Sünden des Menschen nenne.

Doch eure Logik steht unter Spannung, denn, sofern ihr die Welt nicht geschaffen habt, wie sie ist, wer hat es dann getan? Sofern jemand sagt, Gott habe diese entsetzlichen Dinge geschaffen, springt ihr auf, um Mich zu verteidigen: „Nein, nein, nein“, sagt ihr, „Gott hat den Menschen bloß den freien Willen gegeben. Es ist der Mensch, der diese Dinge geschaffen hat.“

Wenn ich freilich sage: „Ihr habt recht. Ich habe euer Leben, so wie es ist, nicht geschaffen, und bin nicht laufend dabei, es zu erschaffen. IHR seid die Schöpfer eurer Realität“, dann widersetzt ihr euch dem gleichermaßen.

Mithin seid ihr darauf aus, beides gleichzeitig zu haben. Gott schuf diese Dinge nicht, und ihr schuft diese Dinge nicht. Wir werfen, traurig ist's zu sagen, bloß einen Blick auf sie.

Sobald ihr allerdings mit dem Leben in eurer Welt wirklich wütend und frustriert werdet, ändern Einige unter euch die Stimmung. Sobald die Dinge schlecht genug laufen, seid ihr bereit, Mir nach alledem Vorwürfe zu machen.

„Wie kannst du das geschehen lassen?“, ruft ihr zu mir. Einige unter euch heben gar ihre Faust gen Himmel.

Die Illusion kehrte sich in Konfusion. Die Welt ist nicht allein ein grauenhafter Ort, sie ist so, wie sie ist, von einem grausamen und herzlosen Gott geschaffen worden.

Um diesen Gedanken aufrecht zu erhalten, müsst ihr euch von diesem Gott getrennt erachten, da das Erschaffen der Welt als einem grausamen und herzlosen Ort nicht das darstellt, was ihr tun würdet. Ihr müsst euch einen Gott vorstellen, der das tun würde, was ihr nie tun würdet, und ihr müsst euch ansehen, als wärt ihr Seinen Launen unterworfen.

Dies habt ihr getan – in religiösen Dingen.

Fürderhin, auch darin seht ihr einen Widerspruch, denn der Gott eures höchsten Verständnisses würde desgleichen diese Dinge nicht tun. Wer also tat sie demzufolge? Wer tut sie bis auf den heutigen Tag?

Jemand muss verantwortlich sein, wer also ist es?

An der Stelle kommt Satan herein.

Um den Widerspruch eines liebenden Gottes, der lieblose Dinge tut, aufzulösen, und um eurer eigenen Verantwortung in der Sache zu entgehen, habt ihr allezusammen eine dritte Partei erschaffen.

Den perfekten Sündenbock.

Den Teufel.

Nun ist zuguterletzt alles verstehbar. Es gibt einen Weiteren, der zwischen dem steht, was ihr wollt, und dem, was ich will, und der uns beide jämmerlich macht.

Ihr seid für die gefühllose, lieblose Welt, in der ihr lebt, nicht verantwortlich. Ihr habt sie nicht geschaffen.

„Also“, könntet ihr sagen, „womöglich habe ich sie auf der einen oder anderen Ebene geschaffen, aber es war nicht meine Schuld. Der Teufel brachte mich dazu, das zu tun.“

Die Zeile eines Komödianten wurde zu eurer Theologie.

Oder ist es so, dass eure Theologie zu einer Zeile eines Komödianten wurde?

Das könnt nur ihr entscheiden.

= = = = = = = = = = = = = =

Das Poesie-Geschenk der Woche

= = = = = = = = = = = = = =

Zwischen den Worten
Ruhen wir in süßer Stille.
Lass den Rest der Welt
Gottes Glanz
Mit seinen Bedürfnissen
Und mit seinem Bedauern füllen.
Es ist alles, Freier Wille.
*
Indes, auch beim Schreiben
entsteht
ein
Geräusch.
~ ~ ~ ~ ~ ~
Between words,
We, are in sweet repose.
Let the rest of the world
fill God's clarity
with their needs
and with their regrets.
It is all, Free Will.
*

Yet even what I write

creates

a

noise.

(Between Words – m.claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Zu weiteren Arbeiten dieser neuen amerikanischen Dichterin ... gehe zu www.mclairepoet.com .

Sonntag, den 21.10.2007 [aus: beliefnet]

Neue Namen für Gott?

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag schauen wir uns die laufenden Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität an ... doch am Sonntag reservieren wir diesen Ort für eine spezifische Unterrichtung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Die Botschaft der Woche: Neue Namen für Gott.

Ich wurde öfters durch Vertreter der Medien gefragt, ob ich die eine Botschaft einfangen könne, die Gott der Welt in einem Satz übermitteln möchte. Ich war stets über diese Herausforderung froh, da ich glaube, dass ich alles, was Gott der Welt sagen möchte, in fünf Worte einpacken kann. „Ihr habt mich alle fehlverstanden."

Das ist die einzelne, wichtigste Botschaft der Gespräche mit Gott, und, sobald wir einmal diese Botschaft gutheißen, können wir die Tür zu all den wundervollen Erforschungen öffnen, die dem natürlicherweise folgen. Sofern wir indes nicht willens sind, willkommen zu heißen oder zu akzeptieren, dass wir was Gott angeht Fehlverständnisse aufweisen, gibt es nichts Ferneres mehr zu erörtern.

Was die Welt nun vonnöten hat, ist Mut anzuerkennen, dass da einige neue Interpretationen dieser Erfahrung existieren, die wir die Göttlichkeit nennen, Interpretationen, die genauso von Wert sein könnten wie unsere hergekommenen.

Die Gespräche mit Gott-Bücher etwa enthalten den Vorschlag, dass es wenigstens sieben Wörter gibt, die wechselseitig im Austausch mit dem Wort „Gott" eingesetzt werden könnten, ohne dass in der Sache letztlich eine Bedeutung verändert würde. Das sind:

Liebe

Leben

Freude

Frieden

Freiheit

Wandel

Du (Ich, Wir)

Die ersten vier ergeben kein Problem, da sie mit unserem gegenwärtigen Denken keinen Konflikt zeitigen. Die letzten drei sind herausfordernd, da sie uns zu neuen Paradigmen bewegen, da sie uns dazu herbeiladen, neuen Konzepten zu entgegnen, da sie uns zwingen anzuerkennen, dass wir womöglich nicht alles zuende gedacht haben, was es hinsichtlich Gott zu denken gibt.

Diese Woche lade ich euch dazu ein, eben das zu tun: über diese neuen Weisen, auf Gott zu blicken, nachzusinnen - ja, wirklich, zu denken -. Geht in euch, um zu schauen, wie sich euer konzeptueller Rahmen über das Leben umgestalten würde, sofern ihr denkt, diese Wörter seien mit dem Wort „Gott“ in Wirklichkeit austauschbar.

Montag, den 22.10.2007 [aus: beliefnet]

Mit der Suche beginnen

Ein ganzes Leben lang war ich auf der Suche nach der Heiligen Erfahrung. Mein ganzes Leben lang wusste ich, die Heilige Erfahrung würde alles enthüllen. Jedes-Ding über Gott, jedes über das Leben und alles über mich. Die einzigen Fragen für mich dabei waren, was ist die Heilige Erfahrung, und, wo kann ich sie finden?

Diese Fragen wurden seit Beginn der Zeit von Menschen überall auf der Welt gestellt.

Vielleicht hast auch du diese Fragen gestellt. Die vorliegende Serie in den nächsten paar Tagen bildet die kurze Geschichte, wie ich zu den Antworten kam. Indem ich euch diese Geschichte mitteile, kann ich euch vielleicht helfen, dass auch ihr eure Antworten findet.

Ich hoffe, ihr vergebt mir, sofern ich hier an der Stelle vor euch einige kurzgehaltene Erzählungen aus meinem Leben ausbreite. Ich weiß, dass viele unter euch eins oder mehrere meiner vorigen Bücher gelesen haben, und dass ihr somit bereits einige dieser Fakten und Einzelheiten kennt. Gleichwohl, wenn ihr es mir nachseht, möchte ich hier in diesem Buch einen Kontext schaffen, innerhalb dessen die Wiedererinnerung der Botschaften, die ich hier unterbringe, betrachtet und erfahren werden kann. Von Zeit zu Zeit mag sich ein kurzer Ausflug in meine eigene Vergangenheit als instruktiv erweisen, auch dann, wenn es sich dabei für dich um ein Wiederaufnehmen von Informationen handelt, die du bereits darüber mitbekommen hast.

Ich begann meine Suche nach der Heiligen Erfahrung, indem ich dort danach schaute, wo man erwarten konnte, danach zu schauen. Ich begann, indem ich auf die Religion blickte. Es ist voll und ganz zu verstehen, dass ich damit begann. Ich wurde in einer Familie geboren, die an die Religion als ein Mittel glaubte, um in den Himmel zu kommen. Ich wurde römisch-katholisch erzogen, und im Alter von sieben Jahren hatte ich einen tiefen und dauerhaften Glauben an Gott. Ich zweifelte keinen Augenblick an der Existenz Gottes oder an Gottes Güte.

Auch im Alter von 10 zweifelte ich nicht an Gottes Zorn.

Über Gottes Zorn wurde ich zuhause wenig unterrichtet. Fakt ist, darüber wurde ich gar nicht belehrt. Ich denke, jetzt, wo ich zurückschaue, meine Mutter glaubte nicht an ihn. Sofern es mein Vater tat, dann beugte er sich den Wünschen meiner Mutter, „den Kindern nichts davon zu erzählen“, bis es an der Zeit sei.

Als ich zur kirchlichen Schule kam - die St. Ignatius Grundschule in Milwaukee -, war die Zeit gekommen, wo ich etwas von einem Gott kennenlernte, der zornig werden könnte. Dort lernte ich auch die Zehn Gebote kennen. Dort lernte ich auch Sünde und Bestrafung kennen. Dort lernte ich, wie eine Vollkommene Handlung der Reue aussieht („Oh, mein Gott, ich bedaure von Herzen, gegen Dich verstoßen zu haben ...“), in diesem Falle war ich in einem Autounfall verwickelt und dem Tode nahe, oder, ich fand mich aus einem anderen Grund zu einem recht ungelegenen Augenblick vor dem Tag des Gerichtes, wo ich doch schon eine gute Zeit lang nicht mehr zur Beichte gegangen war ....

Beichten war für mich eine große Sache. An St. Ignatius wurde uns beigebracht, wenigstens einmal in der Woche zur Beichte zu gehen. Der Samstag wir in unserer Gemeinde wie in den meisten Gemeinden eben dafür vorgesehen, sodass man die Heilige Kommunion während der Samstagsmesse erhalten konnte ...

Dort kam der Gedanke meiner eigenen Unvollkommenheit zum ersten Mal auf, so erinnere ich mich. Dort las ich den Gedanken auf, dass meine Seele erst „rein“ sein müsse, bevor es Gott mir erlauben würde, Ihn unter meinem Dach zu empfangen.

Bis dahin hatte ich keinen Zweifel daran, dass alles, was ich tun musste, wenn ich Gott nahe um mich haben wollte, darin bestand, Ihn anzurufen. Er würde immer hier sein, sagte Mama, und ich glaubte ihr. Wie sollte Mama in einer solchen Sache unrecht haben? Warum sollte Mama überhaupt in etwas unrecht haben?

Dann kam ich zu St. Ignatius, und die Nonnen sagten mir, na ja, dass es genau so nicht sei. Gott möchte zu mir kommen, immer dann wenn ich Ihn rufe, versicherten sie mir, doch Gott könne von einer unreinen Seele nicht empfangen werden, sagten sie. Wer hat eine unreine Seele?, fragte ich. Alle, war die Antwort. Wir alle haben unreine Seelen. Keiner von uns ist es wert, Gott in seinem Leben zu empfangen.

Wie können wir dessen wert werden? Voller Verzweiflung wollte ich das wissen. Ich hatte gedacht, Gott kommt stets zu uns. Mama hatte mich doch gelehrt, dass Gott immer bei uns ist, und dass alles, was wir tun brauchten, um Gottes Hilfe und Segen in jedem Augenblick zu erhalten, darin besteht, Gott anzurufen, Gott, der Stets Da war, und dass dann die Hilfe eintreffen würde. Jetzt wurde mir bedeutet: „Nun, ganz genau ...“

Ich musste es verdient haben, Gott unter meinem Dach zu empfangen. Und das Problem war, ich war unwürdig geboren. An St. Ignatius lernte ich die Erbsünde kennen, und dass ich jeden Tag ein Sünder sei, und wie Gott nicht in meine Seele einziehen könne, sofern ich ein Sünder sei, doch möge ich mich nicht in Schrecken versetzen, da Gott meine Sünden vergeben könne und dann in meine Seele kommen würde – doch zuerst hätte ich sie zu beichten.

Gott konnte keine Sünden vergeben, die nicht gebeichtet wurden. Damit also wurde das Sakrament der Beichte durch die Alleinseligmachende Heilige Römische Katholische Kirche als ein Mittel der Erlösung geschaffen. Wenn wir unsere Sünden beichteten, würde Gott sie uns vergeben, würde er unsere Seelen wieder rein machen, würde er die Schiefertafel wieder sauber wischen wie sie von Anfang an war. Wir konnten dann zur Kommunion gehen. Wir würden den lebendigen Gott in unserem Leben in Empfang nehmen, indem wir das wortwörtliche Fleisch Christi verzehren, der Gottes Sohn und für unsere Sünden gestorben war.

Die Beichte, wie ihr nun sehen könnt, war plötzlich ganz wichtig geworden für mich. Sooft ich konnte, ging ich zu ihr, umso besser, um mich dessen zu vergewissern, dass keine Sünden meine

Seele bedrückten, wenn der Tod an meine Tür klopfte.

Als Kind war ich darüber recht durcheinander. Vielleicht denkst du, ich flunkere hier oder ich übertreibe ein wenig; das ist nicht der Fall. Ich erinnere mich genau daran, wie ich Angst davor hatte, schlafen zu gehen, besonders, wenn ich darum wusste, dass ich heute ein besonders schlechter Junge war. Wenn ich Mama Widerworte gegeben hatte, wenn ich mit meinem Bruder gestritten oder in einer anderen Weise mich nicht ordentlich aufgeführt hatte, dann betete ich ernsthaft, während ich einige Krokodilstränen durch meine geschlossenen und verängstigten Augen weinte ...

Nun lege ich mich zum Schlaf.

Ich bete zu Gott, sich meiner Seele anzunehmen.

Und wenn ich sterbe, bevor ich erwache,

Dann bete ich zu Gott, er möge sie zu sich nehmen.

Ich hoffte, mein Ernst würde mir das bringen, was mein Verhalten nicht zu erbringen vermochte.

Ein Teil meiner Aufregung stammte aus der Tatsache, dass ich mir nicht sicher war darin, welches Verhalten wirklich Gott derart beleidigte, dass er mich für immer vom Himmel fernhalten würde (verdammt zu immerwährenden Höllenqualen), welches Verhalten für eine bestimmte (aber qualvolle) Zeit des Ausschlusses mich zum Fegefeuer brächte, und welches ganz und gar übersehen werden würde.

(Gab es ein Verhalten, worüber man hinwegschaute? Diese Frage stellte ich mir, ich erinnere mich. Schaute Gott über etwas hinweg? War jeder meiner Gedanken, meiner Worte und Taten zur Beurteilung vorgesehen? Die mir gegebenen Antworten brachten mich dazu, das zu glauben. Wer unter solchen Umständen wäre nicht in Aufregung versetzt?)

Und deswegen versuchte ich ganz besonders, heilig zu sein. Heilig zu sein, so glaubte ich, sei, ohne Sünden zu sein. Es gelte, ein Leben zu führen, ohne gegen Gott zu verstoßen.

Ich ging also mehrmals die Woche zur Messe. Ich ging oft zur Beichte. Ich betete jede Nacht zu Gott. Ich ging zum Spielplatz mit einem Kruzifix an meinem Gürtel. Ich wurde zum Ministranten. Ich lernte jedes Gebet auswendig, was es auswendig zu lernen galt. Nicht nur das Vater Unser oder Heil Dir Maria, sondern auch Ehre Sei, die Handlung der Reue und der Glaube der Apostel. Und ich war in der 7. Klasse fest entschlossen, Priester zu werden.

So ging ich meinen Weg.

Meine Suche nach der Heiligen Erfahrung war aufgenommen.

Dienstag, den 23.10.2007 [aus: beliefnet]

Die Heilige Erfahrung

Ich wollte, ich könnte nun davon erzählen, welch wunderbare und erfüllende Erfahrung ich in

den folgenden Jahren mit Gott hatte. Das war nicht der Fall.

Mein erstes Hindernis war mein Vater. Als ich ihm in der siebten Klasse davon erzählte, dass ich zum Seminar überwechseln wollte, machte er mir unzweifelhaft klar, dass das nicht in Frage käme.

„Du bist nicht alt genug für diese Entscheidung“, sagte er mir. „Wenn es so weit ist, können wir darüber reden.“

Heute verstehe ich, worum es da ging. Damals nicht. Ich sah meinen Vater als grausam und sogar als einen „Anti-Gott“ an. Ich konnte nicht verstehen, was er gegen den Eintritt ins Seminar haben konnte.

In der siebten und achten Klasse der kirchlichen Schule fangen die Priester und Nonnen damit an, vor den Jungen über das Priesterdasein zu sprechen. Weist ein Junge schon irgendeine Art Frömmigkeit auf, dann führt das unmittelbar zu einer sehr attraktiven Option. In meinem Fall wurde es zu etwas, was ich zu tun hatte.

Die Schwestern waren sich einig darin, dass ich „den Ruf“ hatte. Ich ministrierte jeden Morgen, und es war den Priestern und Nonnen nicht entgangen, wie ernsthaft ich betete, wie vollständig ich die Ministranten-Antworten auf Latein auswendig gelernt hatte, und wie sehr ich „eingenommen“ war von dem ganzen Geschäft Gottes und der Kirche.

Meinem Vater war es klar, dass es die Sendung dieser Schulen war, so viele Jungen wie möglich in das Seminar zu lenken. Dad wusste, dass ich nichts von den Frauen kannte – und er war auch klug genug zu verstehen, dass, bevor ich was von den Frauen wusste, jede Entscheidung, mich auf eine Arbeit zuzubewegen, die ein lebenslanges zölibatäres Leben nach sich zog, voreilig war.

Er lag natürlich genau richtig. Irgendwann während der achten Klasse sah ich das erste Bild einer unbekleideten Frau. Ich weiß, ich weiß, das war relativ spät im Leben eines Jungen, doch wir müssen uns vor Augen halten, es waren die Fünfziger Jahre, und die Dinge waren damals ganz anders. Ein Jahr später, als Neuling in der High School, sah ich ein wirkliches, lebendes Mädchen nackt. Sie war auch neu an der High School, und wir kamen uns ein wenig näher. Nichts Ernsthaftes, wirklich. Nur ein wenig Zeig-es-mir und Sag-es-mir. Ganz gewiss, dadurch kam ich vom Priestersein weg.

Immer noch blieb ich von der Religion selbst als einer Institution gefesselt. Vielleicht werde ich kein Priester, dachte ich, doch Gott möchte ich mich stets weihen.

Es dauerte nicht lange, bis ich wahrnahm, dass es für mich nicht möglich war, mich Gott weiterhin vermittels der organisierten Religion zu ergeben. Das geht natürlich vielen Leuten so, und deswegen ist das keine Anklage gegen die Religion. Es ist schlicht so, ich konnte nicht meinen eigenen Weg zu der Heiligen Erfahrung finden, ich konnte mittels dieses Vehikels nicht mit der Transzendenten Wirklichkeit in Berührung kommen.

Religion stellte für mich zu viele Komplikationen dar, und ich machte die Erfahrung der Transzendenten Wirklichkeit Ohne Komplikation. Es war eigentlich Äußerste Schlichtheit. Religion erzeugte für mich zu viele Konflikte, und ich machte die Erfahrung der Transzendenten Wirklichkeit als eine Erfahrung Ohne Konflikt. Es war eigentlich Völliger Friede. Religion bot mir zu viele Gegensätze zu meiner eigenen inneren Wahrheit, und ich machte die Erfahrung der Transzendenten Wirklichkeit als eine Erfahrung Ohne Gegensatz. Im eigentlichen war es Absolute Harmonie.

Äußerste Schlichtheit, Völliger Friede, Absolute Harmonie. So erfuhr ich Gott. Die Religion tat das nicht. Das fand ich bald heraus.

Die Wie’s und Warum’s meiner persönlichen Erfahrung scheinen hier nicht so bedeutend zu sein. Es ist wohl genug, in allgemeinen Begriffen anzuführen, dass die einzige Schwierigkeit, die ich mit der Religion hatte, ihr Beharren auf der Lehre eines bedürftigen Gottes war – wirklich, eines ärgerlichen, rachebezogenen und gewalttätigen Gottes – der mich für meine Sünden bestrafen wollte – und die gesamte Welt dazu.

Ich machte einfach die Erfahrung eines solchen Gottes nicht. Schreiben wir es vielleicht den frühen Unterweisungen durch meine Mutter zu oder nicht – doch aus irgendeinem Grunde hielt

mich mein inwendiges Leitsystem davon ab, mich von einem solchen Gedanken über Gott aus der Bahn bringen zu lassen.

Überall war ich in den Religionen meiner Kultur auf der Suche und konnte keinen behaglichen Ort finden. Dann erkundete ich die Religionen anderer Kulturen. Immer noch keine Schlichtheit, kein Friede und keine Harmonie. Schließlich verließ ich das Feld der Religion als Ganzes.

Es mag wohl ein Vierteljahrhundert her sein, dass ich zu einem tiefen und beständigen Glauben an Gott zurückkehrte, wie er in einem neuen Verständnis Gottes geboren wurde, ein Verständnis, das alles in meiner Wahrnehmung dessen, wer und was Gott ist, veränderte.

Wie dies verlief, ist in Gespräche mit Gott – Band 1 und in dem halb autobiographischen Buch Freundschaft mit Gott beschrieben. Die schlichte und friedvolle und harmonische Antwort ist in Was Gott Will wunderbar zum Ausdruck gebracht.

Was also hatte ich während meiner Gespräche mit Gott, während meiner Freundschaft mit Gott und meiner Erfahrung der Gemeinschaft mit Gott gelernt?

Ich lernte, was Heilige Erfahrung ist. Und ich lernte, wie man nach Belieben zu dieser Erfahrung gelangen kann. Ich habe jedoch noch nicht gelernt, wie man nachhaltig dort verbleiben kann. Ich kann nicht sehen, wie ich mich dort mein ganzes Leben hindurch „dranhängen“ kann. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob ich das möchte.

All das möchten wir hier erörtern. Und das Erörtern all dessen wird dir hoffentlich dabei behilflich sein, dich deiner eigenen Erfahrung näher zu bringen, deine eigene Wahrheit über diese Dinge zu enthüllen.

Ich möchte diese Erörterung mit meiner Definition der Heiligen Erfahrung beginnen, die etwa tröpfchenweise mir gerade erst kürzlich entsprang, als ich mich mit einer Antwort auf eine E-Mail befasste, die mir ein Mann aus Maine zugesandt hatte. Lasst mich euch an dieser Frage und an dieser Antwort teilhaben, und wir sehen dann, was ich meine.

(Zuersteinmal hat es den Anschein, als hätte die Frage mit unserem Thema nichts zu tun. Doch Geduld. Im Verlaufe der Erwiderung auf diese Frage stellte sich meine Definition der Heiligen Erfahrung ein. Wollen wir mal schauen, wie ihr darüber denkt.)

Hi Neale ... kürzlich hatte ich ne Menge damit zu tun, was ‚Mission' in einer pluralistischen Welt bedeutet. Die Mission hatte so viele unterschiedliche Ziele im Verlauf der Historie – und wollte die Anderen zum rechten „Glauben“ bekehren; wollte Gottes Königreich ausdehnen; Gerechtigkeit herstellen für die Armen und für die an den Rand Gedrängten, etc.

Unsere Welt scheint kurzsichtig zu sein, wenn Menschen ihren Glauben als den „wahren“ Glauben ausgeben und andere betrachten, als seien sie zur Hölle verdammt. Wo doch alle von uns eine etwas unterschiedliche Auffassung der Bedeutung von „Glauben“ haben, worin besteht die Verantwortlichkeit jedes Menschen für Andere – sowohl für Menschen anderen Glaubens als auch für Menschen, die ohne Glauben sind?

Sollen wir versuchen, Anderen aufzuzeigen, was wir für „wahr“ erachten, oder sollen wir nur versuchen, uns mit Anderen auszutauschen, von ihnen zu lernen und untereinander Freundschaften schließen? Was bedeutet es, ein Mensch des Glaubens zu sein – z.B. ein Christ, ein Buddhist, ein Moslem oder was anderes – in einer pluralistischen Welt? Neale, Dankeschön für jeden Beitrag oder jede Einsicht, die du haben magst!

Matt, MA

Lieber Matt ... Die einzige wahre Mission ist die Mission der individuellen Seele. Jede weitere Mission stellt eine Erweiterung dessen dar. Die Mission der individuellen Seele ist es, sich selbst kennenzulernen, wie sie wirklich ist, inmitten ihrer eigenen Erfahrung. Dies wird dadurch erreicht, dass sie sich selbst als das erschafft. Das Leben ist kein Entdeckungsgeschehen, es ist ein Geschehen des Erschaffens.

Der Haken an der Sache ist, dass es in der Letzten Wirklichkeit unmöglich ist, etwas zu

erschaffen, da alles, was je war, jetzt existiert, und da alles, was je sein wird, schon erschaffen worden ist. Deswegen stellt sich der Prozess letzten Endes im eigentlichen nicht als Schöpfung heraus, sondern als Wahrnehmung. Es handelt sich darum zu erkennen, was stets schon da gewesen ist, kennenzulernen, was stets wahr gewesen ist, und die Einzige Erfahrung Die Existiert zu erfahren. Wir nennen das, lose gesprochen, Gott.

Die Herausforderung hier besteht darin, dass man die Einzige Erfahrung Die Existiert nicht erfahren kann, wenn sie, was der Fall ist, die einzig vorhandene Erfahrung ist, die es gibt. Das ist deswegen so, weil in der Abwesenheit dessen, Was Nicht Ist, Das Was IST nicht ist.

Einfach gesagt, in Abwesenheit von schwarz existiert weiß nicht. In der Abwesenheit von kalt existiert heiß nicht. In der Abwesenheit von oben existiert unten nicht. Keines dieser Dinge kann erfahren werden, außer in relativen Bezügen. Dasselbe gilt für Gott. Und aus diesem Grunde für die Seele des Menschen. Denn die menschliche Seele IST Gott, Gott als ein Teil. Sie ist ein heiliger und individuierter Teil Dessen Was IST.

Wenn es nichts gibt, was NICHT Das Was IST ist, dann kann Das Was IST nicht in Seiner eigenen Erfahrung kennengelernt werden. Und auch nicht irgendein Teil von Ihm. Es kann in relativen Bezügen nicht kennengelernt werden, nur allein im Reich des Absoluten. Und im Reich des Absoluten kann Das Was IST nicht in Seiner einzigartigen Großartigkeit erfahren werden. Es kann nicht Seine eigene Pracht, das Wunder Seiner selbst, die Wahrheit Seiner selbst kennenlernen. Diesen Verhältnissen sieht sich deine Seele gegenüber – und dies ist der Grund, weswegen das körperliche Leben, so wie wir es kennen, hervorgebracht wurde.

Die Körperlichkeit erzeugte eine Lösung für dieses Rätsel, die genial wie spektakulär ist: das Erschaffen einer ganzen Realität, die auf Illusion fußt. Dieser Satz selbst ist natürlich ein Widerspruch in sich, doch er bringt die Idee rüber. Und somit haben wir diese Alice im Wunderland-Welt (ein Alice im Wunderland-Universum in Wahrheit), in der wir schwören, dass das, was So ist, nicht so ist, und in der wir schwören, dass das, was Nicht So ist, so ist. Sie ist ein „Wunderland“ in dem Sinne, dass sie uns das Wahre Wunder dessen Wer Wir Wirklich Sind zu erfahren einräumt. Wir tun dies, indem wir das Gegenteil von Wer Wir Sind herbeirufen, und uns selbst in Bezug darauf erfahren. Plötzlich haben wir einen Bezugspunkt, durch den wir uns selbst kennenlernen können. (Sei daran erinnert, dass ich sagte, die Mission der individuellen Seele sei es, sich selbst kennenzulernen, wie sie wirklich ist, vermittels ihrer eigenen Erfahrung.)

All dies legt die theologische Grundlage für meine (schlussendliche!) direkte Antwort auf deine direkte Frage. Das was im Gegensatz zu uns steht, das was „nicht uns“ ist, existiert aus einem heiligen Grunde: damit wir Wer Wir Wirklich Sind annoncieren und deklarieren, ausdrücken und erfahren, werden und erfüllen können. Deswegen richte weder, noch verdamme. Erhebe deine Faust nicht gegen die Dunkelheit, sondern sei der Dunkelheit ein Licht.

Unsere „Mission“ vis-a-vis den Menschen anderen Glaubens ist es, sie genau so zu akzeptieren, wie sie sind. Sie nicht bekehren zu mögen, sie nicht zu beurteilen, und, ganz gewiss, sie nicht zu verdammen.

Nun, Matt, du hast deine Frage in der Form eines Rätsels gestellt, das zwei Ausgänge offenlässt – doch diese Ausgänge schließen sich in Wahrheit nicht gegenseitig aus. Es muss nicht das eine oder das andere sein, wie du es dir vorgestellt hast. Du fragtest: „Sollen wir versuchen, Anderen aufzuzeigen, was wir für ‚wahr’ erachten, oder sollen wir nur versuchen, uns mit Anderen auszutauschen, von ihnen zu lernen und untereinander Freundschaften schließen?“

Ich glaube, wir können beides machen.

Solange wir uns mit Anderen austauschen, von ihnen lernen und wechselseitig Freundschaften knüpfen, „ZEIGEN wir [‚we DO show’; im engl. Orig.] den Anderen, was wir für wahr erachten“. Das ist in Wahrheit der wirkungsvollste Weg, es aufzuzeigen! Auf diese Weise setzen wir die Menschen frei von ihren eigenen begrenzenden Glaubensvorstellungen über UNS. Das wird sie möglicherweise freisetzen von ihren eigenen begrenzenden Glaubensvorstellungen über sie selbst. Bald werden auch sie kennenlernen Wer Sie Wirklich Sind.

Und deswegen, Matt, geh nicht durch die Welt als einer, der Andere von etwas abbringen oder

zu überzeugen sucht, sondern einfach als einer, der Andere wie alles weitere kennenlernen möchte. Wenn du alles davon wie jedes andere kennengelernt hast, dann kennst du dich selbst wie alles weitere auch. Du siehst dich selbst in jeder Person. Tatsächlich, in jedem anderen Ding was existiert. Plötzlich wird dir die Großartigkeit und die Pracht dessen Wer Du Bist offensichtlich. Sie wird Teil deiner Erfahrung.

Viele Menschen haben diese Erfahrung für einen Moment gehabt. In der Meditation, oder in einem Augenblick der reinen Stille, oder inmitten einer druckvollen menschlichen Begegnung mit Anderen (wie etwa der geschlechtlichen Vereinigung, oder im gemeinsamen Lachen oder Weinen), oder beim Wandern durch die Wälder an einem sonnenbeschienenen Morgen, oder beim Schwimmen im Meer, oder schlicht beim Abwasch. Ich nenne dies die Heilige Erfahrung. Sie tritt auf, wenn wir wissen Wer Wir Wirklich Sind.

Viele Menschen haben diese Erfahrung für einen Moment gehabt, der Trick ist es, sie kontinuierlich zu haben. Das war der Pfad Buddhas. Es war die Reise Christi. Es ist die Gelegenheit, die vor jedem von uns liegt. Viele Meister haben uns den Weg gezeigt.

Der Weg ist für uns, der Weg zu SEIN. „Ich bin der Weg und das Leben. Folge mir nach." Das haben alle Meister erklärt. Das ist es, was alle Schüler verstanden. Deswegen, halte keine Ausschau nach deinem Meister, SEI der Meister, nach dem du Ausschau hältst. Suche nicht die Wahrheit, SEI die Wahrheit, nach der du suchst. Und versuche nicht, Andere zu ändern, SEI die Änderung, die du zu sehen wünschst.

Dies ist deine Mission, Matt, und es gibt keine andere.

Sei gesegnet, Matt, mit dem Wissen um Wer Du Wirklich Bist. Es möge Gott vermittels deiner und vermittels des Lebens deines Lebens erfahren werden.

Stets in Liebe, und auf allen Wegen ....

neale.

Hier habt ihr es also. Während der Erwiderung auf Matt's Frage stolperte ich über eine Definition der Heiligen Erfahrung. Es ist eine Definition, die für mich funktioniert. Nach all den Jahren kann ich sagen, ich weiß nun, wonach ich seit meiner Kindheit suchte. Ich suchte nach der Erfahrung des Wissens um Wer Ich Wirklich Bin.

Während all der Jahre hab' ich versucht, das herauszufinden. Wer bin ich? Was bin ich? Warum bin ich hier? Was soll ich hier tun? Gibt es einen Grund für das, was ich mache? Kümmert sich jemand darum? Gibt es irgendein Ergebnis, etwas außerhalb dessen, was wir tun? Was ist der Punkt im Leben?

Dies sind die Fragen, die mich umtrieben, als ich versuchte, aus meinem Leben einen Reim zu machen. Möglicherweise haben sie auch dich umgetrieben. Wenn das so ist, Junge, dann bist du am richtigen Platz gelandet.

Dienstag, den 23.10.2007 [aus: MessCircle]

Eine unvergessliche Woche

Letzte Woche richteten wir unsere erste Veranstaltung eines spirituellen Retreats auf einer europäischen Fluss-Schiffahrtsreise aus, und das war unglaublich.

Für ein Programm der spirituellen Erneuerung mag das komisch oder ungewöhnlich erscheinen, aber ich bin nicht der Theorie verschrieben, dass spirituelle Arbeit in jedem Fall beschwerlich, schwierig und unerfreulich zu sein habe. Auch akzeptiere ich es nicht als „Evangelium", dass alle Möglichkeiten zu spirituellem Wachstum kostenlos sein sollen.

In der Vergangenheit bin ich dafür kritisiert worden, auf Kreuzfahrtschiffen spirituelle Veranstaltungen abgehalten zu haben (ich habe das in den letzten paar Jahren ein Mal pro Jahr gemacht), unter der Rubrik, dass jedes spirituelle Wachstum nichts kosten sollte. Tatsache ist - jedes spirituelle Wachstum gelangt zu einem Preis - die Ehe fällt mir da ein -, es geht nur darum, von welcher Art er ist.

Selbstverständlich wäre die eine oder andere Kritik gerechtfertigt, wenn ich die Botschaften von Gespräche mit Gott nur auf Kreuzfahrtschiffen und nirgendwo sonst zugänglich machen würde. Doch wie ihr wisst sind die GmG-Programme und -Aktivitäten an einer Vielzahl von Örtlichkeiten zugänglich – und Programme, die von der ReCreation Foundation gesponsert werden, halten 20 % der Plätze als Stipendium frei für Diejenigen, die nicht einmal die bereits mäßigen Kosten aufbringen können. Deswegen denke ich ist ein vorübergehender Streifzug in weniger übliche Örtlichkeiten durchaus zulässig. Und ... sie bieten den Menschen eine Gelegenheit, eine kolossale Erweiterung ihrer spirituellen Sinne zu erleben, während sie sich zur selben Zeit an der Welt der physischen Sinne immens erfreuen.

Zur europäischen Fluss-Schiffkreuzfahrt kamen in der letzten Woche die Leute aus der ganzen Welt - 13 verschiedene Länder -, um sich zu sieben Tagen zusammenzufinden, die wenige unter uns bald vergessen werden. Wir fuhren langsam und heiter den Elbefluss von Prag nach Berlin hinab; entlang des Weges hielten wir an wunderschönen Orten der Alten Welt, dazwischen an Bord Zusammenkünfte, bei denen wir tief in die Natur von Wer Wir Sind und in den Zweck des Lebens schauten.

Darf ich sagen, dass die Bewegung, die einige unter den Teilnehmern ausführten, spektakulär war ... dabei geht es nicht darum sich zu rühmen, dabei geht es darum, zu bemerken, welches spirituelle Wachstum erfolgen kann, sobald die Menschen einfach ihr alltägliches Leben bloß einen Augenblick lang anhalten, bloß einen Tag, oder zwei oder drei, und sobald sie sich das anschauen, was vor sich geht – und weswegen es das tut.

Dies passierte hier, und es kamen erstaunliche Einsichten unter nicht wenigen im Raum auf. So etwa die folgende Frage, die wir uns alle zusammen tiefgehend betrachteten: Was würdest du tun, sofern du denkst, dass dein Leben mit dir nichts zu tun hat?

Ich biete uns dies heute hier im Forum desgleichen an, darüber nachzusinnen. Es war ein Hauptthema der Gespräche und der Erforschung auf dem Schiff. Mal davon ausgegangen, wir alle beschieden, das Leben handle nicht von „uns“, sondern vielmehr handle es von jedem, dessen Leben wir berührten. Und davon, wie wir sie berührten.

Was das angeht, lernte ich am Samstag eine persönliche Lektion, eine Lektion, die ich am Donnerstag mit euch teilen möchte. Habt gute zwei Tage!

Mittwoch, den 24.10.2007 [aus: beliefnet]

Gott und die Brände in Kalifornien

Was denkt Gott angesichts der Brände in Kalifornien? Oder, was das angeht, bei ALLEDEM, was in der Welt schief läuft?

Jeder, der an Gott glaubt – und ganz bestimmt jeder, der an einen Gott glaubt, Der uns die

Macht überreichte, unsere eigene Realität zu erschaffen, und Der diese Realität gemeinsam mit uns erschuf – muss diese Frage stellen, oder nicht?

Ja.

Ich stelle heute diese Frage. Was in aller Welt denkt Gott dabei? Eine Million Menschen aus ihren Häusern evakuiert? Tausende Wohnstätten zerstört? Ein Gebiet halb so groß wie Rhode Island untergegangen?

Sofern Gott tatsächlich die Summe des Kollektiven Bewusstseins von Allem Was Ist ist (und somit logischerweise von jedem Menschenwesen), lautet die Frage, die wir uns stellen müssen: Was in aller Welt denken WIR? Welchem Motiv im Kollektiven Bewusstsein der Menschheit entspringen diese kalifornischen Brände?

Ich glaube, wir in den Vereinigten Staaten sind mit einer Anzahl von verhängnisvollen Begebnissen befasst, Begebnisse wie der 11. Sept., Katrina, die kalifornischen Brände, da diese Nation – zum ersten Mal in ihrer langen Historie – anfängt zu erleben, dass sie nicht durchlässiger ist für Katastrophen (natürliche wie menschengemachte) als jede andere Nation. Das Jahrhundert der amerikanischen Vorherrschaft (und einige werden sagen, des amerikanischen „Glücks“ - als das Land praktisch von keinem größeren Unglück getroffen wurde) ist vorüber. Und es mag aufseiten der Menschheit (und nicht nur jenes Anteils, der außerhalb der Vereinigten Staaten lebt) sehr wohl ein kollektiver Wille existieren, diese Nation so nahe an das Gewahrsein ihrer eigenen Zerbrechlichkeit zu bringen, wie jede andere Nation auf der Erde. Zerbrechlichkeit bringt Bescheidenheit hervor, und wenige würden bestreiten, dass Amerika zur Zeit von einer Dosis Bescheidenheit Nutzen haben werde.

Die Menschheit könnte sich aber auch soeben selbst über ihren eigenen Bedarf belehren, Gemeinschaft zu erschaffen - helfende und heilende Gemeinschaften, die einen von mehr zeitweiliger Natur, die anderen von ständigerer Natur -, um den vorhersagbar außerordentlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ins Gesicht zu schauen. Im Verlaufe der letzten paar Jahrzehnte (und zusehends in den letzten fünf oder sechs Jahrzehnten) haben wir ein Aufbrechen der Gemeinschaft Mensch miterlebt, als Familien entzweit und Kulturen eingeebnet wurden, als die Menschen der Erde durch die modernen Technologien zunehmend und Stück für Stück freier wurden, weniger abhängig untereinander – oder es hatte den Anschein, das habe stattgefunden.

In Wirklichkeit sind das Erleben unseres Einsseins und unserer wechselseitigen Abhängigkeit mehr denn je vonnöten, da wir scheinbar selbstvergessen in Richtung des Randes unserer eigenen Selbst-Zerstörung marschieren. Ich meine, allein ein Gewahrsein unseres Einsseins und unserer wechselseitigen Interdependenz kann uns nun retten. Einzig eine völlige Klarheit, dass wir alle eins SIND, kann das Heranwallen der Ereignisse zugunsten der Nachhaltigkeit auf der Erde wenden. Und dementsprechend wird der Körper Mensch alles in seiner Macht Stehende tun, um seine Individuierungen an diese Wahrheit zu erinnern.

Was die Brände in Kalifornien hervorbrachten - wie es bei allen katastrophalen Ereignissen in der menschlichen Historie der Fall war -, ist ein Hinzueilen von Menschen, um Menschen zu helfen; ist ein unverzügliches Gewahrsein unseres Alle-Im-Selben-Boot-Seins; ist eine herzzerberstende Bereitwilligkeit, uns zu Anderen hin auszuweiten, etwas, was aus einem hervorbrechenden Bewusstsein auftaucht, dass keine „Anderen“ EXISTIEREN.

Die Brände haben uns auch ein weiteres Mal neu orientiert, haben unsere Umfassendere Perspektive auf das Leben neu eingerichtet, haben uns erinnert, was wirklich wichtig ist, haben uns stattgegeben, von neuem Dankbarkeit für das, was in unserem Leben in Ordnung ist, aufzusuchen, und haben uns dabei geholfen, uns einmal mehr darüber klar zu werden, dass die Qualität unserer Erfahrung auf Erden nicht mit den „Dingen“ zu tun hat, und alles damit zu tun hat, so viel Liebe wie wir können in jeden Augenblick einzubringen ... Liebe zu uns selbst und

Liebe für so viele Andere, wie wir zu begrüßen und zu umarmen vermögen.

Ja, so wie der 11. Sept., spiegeln die kalifornischen Brände auf uns zurück. In den unablässigen Flammen werden unsere mindersten Vorstellungen über wer wir sind verzehrt.

... und der Phönix wird aus der Asche entsteigen ....

Heute senden wir unsere Gebete und spirituellen Absichten all Jenen, deren Erlebnisse der vergangenen entsetzlichen Tage in Kalifornien sie persönlich betraf und die mächtig auf sie einwirkten. Wir halten in unserem Herzen das Wissen fest, dass Gott – die Kollektive Energie und das Gruppenbewusstsein Allen Lebens – allein Heilung hervorbringt, bei Gelegenheit in der Form, dass Einzelne es nicht erkennen, freilich stets in der Form, dass das selbst-gleiche Resultat in Erscheinung tritt. Denn das Leben in jedem Augenblick unterstützt den Unterhalt und die Erweiterung des Lebens Selbst, und so wird es auch in diesem Augenblick der Fall sein.

Amen, und Amen.

= = = = = = = = = = = = = =

Wer geht mit mir?

Mittwoch ist Frage- und Antwort-Tag im Blog ... Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt haben. Und indes ich die Brände in Kalifornien nicht einfach ignorieren konnte, möchte ich auch nicht die Fragen und Antworten ignorieren, die die Menschen an der Stelle hier jede Woche aufsuchen. Der Eintrag dieser Woche ....

Thema: Sobald uns Nahestehende und Geliebte uneins mit uns sind

Frage von: Ria

Frage: Hi, Neale!

Ich habe mir soeben deinen Film angesehen, und, ich brauche das nicht zu sagen, während des gesamten Films flossen mir die Tränen herunter, so sehr traf mich die Wahrheit. Neulich verließ ich eine Arbeitsstelle mit einem 6-stelligen Einkommen, um ein Geschäft zu eröffnen, das Frauen daran erinnert, zu lieben und sich um sich zu sorgen. Ich wurde dazu im Januar dieses Jahres inspiriert und aufgerufen, aufgrund meiner persönlichen Reise des niedrigen Selbstwertempfindens, der gesundheitlichen Probleme und schlecht laufender Beziehungen. Könntest du mehr Anleitung geben hinsichtlich der zweiten Frage, von der du sprichst, du stellest sie dir selbstn – wer geht mit mir? Insbesondere, was tust du, während die Menschen, die dir am nächsten stehen, nicht dort sind, wo du dich befindest, und während sie deinen Glaubenssprung nicht begreifen?

Mit großer Dankbarkeit,

Ria

Neale's Antwort: Liebe Ria ... Habe Geduld und Verstehen, und, sofern du sie wirklich liebst, halte nichts von ihnen für erforderlich außer ihrer authentischen Erfahrung.

Sofern es etwas in deinem Verhalten gibt, was sie nicht verstehen, so sei bestrebt, ihnen

Verstehen zu übergeben. Sofern sie einfach deinen Wahlen und Entscheidungen nicht beipflichten können (und, sei daran erinnert, „Verstehen“ ist nicht „Einverstandensein“), so lade sie liebevoll dazu ein, aufzunehmen, dass sie nicht zustimmen „müssen“. Ihre Zustimmung ist nicht angefordert. Sobald sie dies einmal wissen, wird auf vielfältige Weise der Druck heraus sein.

Sofern ein Lebenspartner aufgrund dessen, dass er mit deinen Wahlen nicht einverstanden ist, nicht mehr länger mit dir auf der Reise des Lebens unterwegs sein möchte, so segne ihn aus der Tiefe deines Herzens und räume ihm ein, seine Wahl desgleichen zu treffen, genauso frei, wie du gerne die deine treffen möchtest. Ziehe nie deine Liebe von ihm zurück. Anhand dessen werden sie die Unentwegtheit deiner Liebe erkennen – und ihre heilsamen Eigenschaften. Du wirst als Beispiel für eine Art von Verhalten dienen, zu dem sie sich angespornt fühlen, es einzunehmen.

Es ist immer enttäuschend, wenn jemand, den du liebst, allem Anschein nach nicht in der Lage ist, in einer Sache „an deiner Seite zu gehen“. Insbesondere sofern diese „Sache“ etwas sehr Wichtiges für dich ist. Dies ist die Zeit, wo du in deiner Liebe zu dir selbst desgleichen standfest bist. Ich habe es immer so empfunden, dass es für mich nicht förderlich war, meinen Traum aufzugeben, damit ich den Traum eines Anderen leben könnte.

('Neale fragen' kann im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Website: www.nealedonaldwalsch.com täglich aufgesucht werden. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 25.10.2007 [aus: beliefnet]

Worum geht es im Leben?

Weiter oben sprach ich davon, und ich werde immer wieder davon reden. Mein ganzes Leben lang hab ich versucht, das herauszufinden .... Wer bin ich? Was bin ich? Warum bin ich hier? Was soll ich hier tun? Gibt es einen Grund für das, was ich tue? Kümmert das jemanden? Gibt es irgendein Ergebnis, jenseits dessen, was ich mache? Was ist der Punkt im Leben?

Die Heilige Erfahrung übermittelt uns die Antwort auf diese Fragen. Die Heilige Erfahrung ist die Antwort.

Heilige Erfahrung ist es, während du den Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit [‚Menschenhaftigkeit’ ist hier gemeint; d.Übers.] kennenlernst, und, während dieser Unterschied verschwindet.

(BEMERKUNG: Dies ist die dritte Folge einer Serie über die Heilige Erfahrung.)

Göttlichkeit und Menschlichkeit können in deiner Erfahrung Eins werden, und wenn das geschieht, hast du den Heiligen Moment betreten. Du kannst jedoch nicht diesen Moment betreten, solange du nicht den Unterschied kennst – und, weswegen er existiert.

Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf aus ist, zu sammeln.

Hast du das gehört?

Selbstverständlich ist das nicht der einzige Unterschied, aber es ist der Riesenunterschied. Es ist ein hauptsächlicher Unterschied. Lasst uns deswegen nicht über ihn hinweggehen. Lasst uns deswegen nicht darüber hinweglesen und weitergehen, ohne wirklich seine Implikationen erfasst

zu haben. Lasst uns das noch einmal darlegen. Ich sagte ....

„Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf aus ist, zu sammeln."

Die Göttlichkeit versteht, dass sie allein durch das Verteilen ihrer Selbst, durch das sich selbst Weggeben, vergrößert und verherrlicht werden kann. Die Menschheit glaubt, dass sie allein durch das Sammeln zu sich selbst hin vergrößert und verherrlicht werden kann.

So, hier ist es. Geber und Sammler. Das macht den Unterschied aus.

Ein erstaunlicher Unterschied. Es ist das glatte Gegenteil. Keine kleine Verschiedenartigkeit. Wenn wir es freilich tief verstehen (und nicht einfach en passant begreifen), dann wird zuguterletzt alles wunderbar klar, und die Kluft zwischen den beiden mag schließlich gefüllt werden.

Die Göttlichkeit ist nicht auf etwas für Sich aus. Die menschlichen Wesen werden es schwer finden, auf nichts für sich selbst aus zu sein, solange, wie sie sich vorstellen, selbst menschlich zu sein. Das ist deswegen so, weil die menschlichen Wesen sich selbst als welche vorstellen, die Bedürfnisse haben. Nicht so die Göttlichkeit. Die Göttlichkeit trägt solches Denken nicht in sich. (Im Übrigen auch nicht einen solchen Gedanken über dich.)

Deswegen müssen die Menschen sich selbst als Göttlich verstehen, wenn die Menschheit darauf aus ist, nichts für sich selbst zu haben. Sie müssen verstehen, dass die Menschheit nicht vom Göttlichen getrennt ist, sondern das Göttliche IST, oder ein Teil von ihm.

Man könnte sagen, die Menschheit ist eine „Aufteilung des Göttlichen". Das hilft den Menschen dabei, das Konzept der Einheit mit der Göttlichkeit zu verstehen. Viele Leute haben schwere Zeiten damit, sich als Göttlich anzusehen. Wenn wir ihnen aber sagen, dass sie selbst ein Teil dessen sind, was Göttlich ist, dann kommen viele Menschen klar. An diesem Ort lässt sich's wohl aushalten. Sie können das Konzept sich zueigen machen. Eine teilhafte Großartigkeit ist akzeptabel, nicht jedoch eine gänzliche.

Für unsere Zwecke also können wir hier sagen: die Menschheit ist ein Teil des Göttlichen. Das Was Göttlich Ist schuf viele Abteilungen von sich Selbst, und einen dieser Teile nennen wir Menschheit.

Eine noch so große Company oder Körperschaft mag dort einen Teil, sie mag hier einen Teil von ihr haben, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind – so auch hat das Göttliche einen Teil hier, einen Teil dort, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind.

Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein.

Dies ist ein wichtiges Konzept zum Begreifen für dich, wenn du die Heilige Erfahrung machen möchtest. Lass es mich bitte noch einmal sagen. Ich sagte ...

„Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein."

Denk darüber eine Minute lang nach. Behalte das Konzept in deinem Sinn.

Die Menschheit als ein Teil der Göttlichkeit ist weder getrennt von dem Ganzen noch anders als das Ganze.

Das ist dasjenige, was der Großteil der Menschheit nicht verstanden hat. Das ist dasjenige, was die meisten der Menschheitsreligionen nicht lehrten. Die meisten dieser Religionen haben wirklich genau das Gegenteil gelehrt. Sie lehrten, die Menschheit IST getrennt von der Göttlichkeit. Einige haben diese Trennung Den Fall des Menschen genannt, und in dieser Darstellung liegen sie richtig. Der Gedanke der Trennung der Menschheit von der Göttlichkeit

WAR der Niedergang der Menschheit.

Vom Niedergang zum Erheben: Das Umkehren Des Effekts

Die Transformierung des Niedergangs der Menschheit hin zu deren Erheben kann durch ein schlichtes Umkehren des Denkens erreicht werden. Es ist ein Wandel von der Theologie der Trennung hin zu der Spiritualität des Einsseins. Es ist die Wiedervereinigung von Gott und der Menschheit.

Es ist leichter, die Wiedervereinigung mit Gott auf einer persönlichen Ebene erfahrbar zu machen als auf einer kollektiven. Denn es ist erheblich mehr Energie aufzuwenden, um Kollektives Bewusstsein zu ändern, als das beim Ändern des Individual-Bewusstseins der Fall ist. Doch das Kollektiv-Bewusstsein kann geändert werden, sobald die Änderung des Individual-Bewusstseins die kritische Masse erreicht hat. Sobald genügend Individual-Energien angehoben sind, wird die gesamte Masse zu einer neuen Ebene emporgehoben.

Die Arbeit der Bewussten Evolution ist somit die Arbeit des Wandels des Bewusstseins auf der individuellen Ebene. Deswegen ist jede Anstrengung, die wir machen, so von Bedeutung.

Jedes individuelle Unterfangen, jeder individuelle Gedanke, jedes Wort oder jede Tat, die zur Transformation des Selbst und zum Erheben eines anderen Wesens führt, ist von außergewöhnlicher Bedeutung. Es ist nicht nötig, Berge zu versetzen, um Berge zu versetzen. Es ist nötig, Kieselsteine zu bewegen.

Wir müssen Menschen der Kieselsteine werden. Wir müssen unsere Arbeit auf einer Von-Mensch-Zu-Mensch-Basis verrichten. Dann werden wir Berge versetzen. Dann werden wir die höchsten Hindernisse zum Abbröckeln bringen, und dann wird die Straße frei.

Lasst es uns deswegen unternehmen, zu einem tiefen Verständnis zu gelangen, wie und warum es für das Göttliche auf einer individuellen Ebene möglich ist (und lasst es uns dann auf einer individuellen Ebene demonstrieren), nichts für sich selbst zu wollen und allein darauf aus zu sein, zu verteilen.

Wir beginnen damit, indem wir uns klar werden darüber, wer und was Das Göttliche ist.

Das Göttliche ist Alles. Alles, was wir sehen, und alles, was wir nicht sehen können, ist Das Göttliche. Alles, worum wir wissen, und alles, worum wir nicht wissen, ist Das Göttliche. Alles, was in Erfahrung gebracht, und alles, was nicht in Erfahrung gebracht ist, ist Das Göttliche. Alles, was hier ist, und alles, was hier nicht ist, alles, was jetzt ist, und alles, was immerwährend ist, alles, was begrenzt ist, und alles, was unbegrenzt ist, ist Das Göttliche. Alles, was verstehbar, und alles, was unverstehbar ist, ist Das Göttliche.

Es gibt nichts, was nicht Das Göttliche Ist.

Die Göttlichkeit ist überall auf einmal, und deswegen ist sie nirgends im besonderen. Die Göttlichkeit ist NIRGENDWO. Die Göttlichkeit ist JETZT/HIER [‚NOW/HERE' im Engl.; d.Übers.].

All das wurde uns in Gespräche mit Gott übermittelt. Das ist nichts Neues. Es ist tausend Mal vor Gespräche mit Gott übermittelt worden. Es ist seither tausend Mal übermittelt worden. In der Tat, in jedem Augenblick in jeder Art und Weise, vermittels eines Tausends von individuellen Manifestationen des Selbst offenbart und enthüllt sich die Göttlichkeit Selbst. Freilich, wir sehen es nicht. Oder, wir sehen es, und glauben es doch nicht.

Wir glauben nicht an das Offensichtliche vor unseren Augen. Wir vernehmen nicht die Wahrheit in den Klängen der Stille.

Doch diejenigen, die Ohren haben, höret.

Und haltet Ausschau.

Beobachtet.

Beobachtet das Selbst.

Haltet Ausschau auf euer Selbst.

Schaut euch an, was ihr an diesem Tag macht. Verwendet ihr die meiste Energie darauf, zu sammeln, oder zu verteilen? Und, sofern ihr verteilt, verteilt ihr, um zu sammeln? Macht ihr die Arbeit, die euch zu Hand ist, deswegen, weil es sich für euch auszahlt? Und worin genau besteht die Auszahlung? Was sammelt ihr?

Selbstverständlich kann Gott nicht sammeln. Das ist das einzige, was Gott nicht kann. Gott kann nichts sammeln. Da Gott alles ist, was Gott sammeln könnte. Es gibt nichts zum Sammeln.

Ich fasse zusammen [im Orig.: "I gather" - ein Spiel Neale's mit den Mehrfachbedeutungen von 'to gather' im Amerik./Englischen; d.Übers.], du verstehst das.

Was also dann ist zu tun?

Wo doch Gott nicht sammeln kann und wo du doch Gott bist – so kannst auch du nicht sammeln. Vielleicht hast du das bereits bemerkt. Vielleicht hast du das bereits bemerkt, auch wenn du dabei bist, einige wenige Dinge unterwegs einzusammeln – früher oder später kommen sie wieder zum Verschwinden. Zum Schluss ist nichts mehr davon da. Du gehst weiter, doch nichts davon geht mit dir. Wie heißt das, wie man sagt? „Du kannst nichts mitnehmen."

In Wahrheit beginnt alles, eben jetzt zu verschwinden. Du musst die Freunde nicht haben, die du hattest. Du musst das Zeug nicht haben, was du hattest. Gar musst du nicht die Gefühle haben, die du hattest. Alles, von dem du dachtest, es sei „du", oder das dir wenigstens dazu verhalf, dich zu definieren, ist verschwunden. Es existiert nichts Fortwährendes. Nichts was bleibt. Alles geht.

Was eine interessante Tatsache über das Leben darstellt.

Alles vergeht.

Und sobald du das verstehst, vergeht alles.

Es gibt keine Begrenzungen mehr. Du kannst alles tun, was du möchtest, alles sagen, was du möchtest, alles denken, was du möchtest, denn du versuchst nicht mehr weiterhin, an etwas festzuhalten. Was ist der Punkt? Es ist überhaupt nicht möglich, es festzuhalten. Es ist alles dabei wegzugehen. Schlussendlich, wenn nicht schon vorher.

Das mag wie ein trostloses und verzweifeltes Szenario klingen, die Wahrheit freilich ist: es ist befreiend. Du kannst nichts für dauernd haben. Hättest du es für immer, so würde es nichts

bedeuten.

Die Heilige Erfahrung weiß darum.

Jeder Moment wird wahrhaft heilig, da jeder Moment endet. Er kann nicht für immer gehalten werden. Kein einziger einzelner Moment ist dazu in der Lage. Deswegen ist jeder einzelne Moment geheiligt. Wie es eine Schneeflocke tut, so fallen die Augenblicke herunter und bilden eine Ansammlung, die in dem Strom unseres Lebens verschmilzt, der sich in nichts auflöst, der aus dem Gesichtsfeld, jedoch nicht aus der Wirklichkeit, verschwindet, der zu wolkenähnlichen Formationen, zu Geistern [im Orig.: ‚spirits'; d.Übers.] kondensiert und erwächst, die dann wie Schneeflocken herunterfallen, und den ganzen Zyklus wieder von vorne beginnen.

Jede Schneeflocke ist unbeschreiblich herrlich, ist zum Schreien, schmerzend und tränenreich schön, ist unermesslich vollkommen.

So wie es jedes Leben ist.

Donnerstag, den 25. Okt. 2007 [aus: MessCircle]

Meine letzte Lektion in Bescheidenheit .... errrh ... so hoffe ich

ARROGANZ ZAHLT SICH NIE AUS

Nicht einmal, was wie Arroganz aussieht ....

Also, ich habe meine letzte Lektion in Bescheidenheit gehabt .... so hoffe ich. Ich weiß nicht, wie oft ich dies zu lernen habe ....

Lasst mich an der Stelle einfach bekennen, dass Zuvorkommenheit und Geduld nicht meine langen Farben darstellen, sobald sich die Dinge verspäten, oder wenn es zu einer Panne oder der einen oder anderen Unzulänglichkeit zu kommen scheint bei dem, was rund um mich herum vor sich geht. Das ist einer meiner wirklichen Schwachpunkte. Ich werde .... also, ich werde .... ungeduldig. Und dann und wann grob. Ich mag das an mir nicht, aber es ist wie es ist.

Allerdings nicht mehr (sagte er!). Ich habe meine Lektion zum letzten Mal am vergangenen Samstag gelernt (wäre das nicht schön, wenn es wahr wäre?). Ich möchte hier nicht in die Einzelheiten gehen (da Einzelheiten eigentlich nie sehr wichtig sind), doch möchte ich, dass ihr wisst, dass ich meine Erfahrung sehr, sehr tief ergriff. Und ich lernte etwas, was ich im Alter von 12 hätte lernen können.

Sei freundlich.

Ich meine, das Traurige dabei ist, ich denke, ich bin freundlich. Aber jeder kann freundlich sein, solange die Dinge um ihn herum gut laufen. Was aber, wenn die Sachen auseinanderlaufen? Wer kommt dann mit Gleichmut und Annehmlichkeit daher?

Ich denke, eben Diejenigen sind die Meister unter uns – und zu ihnen kann ich mich nicht zählen. Doch bin ich am Lernen. Ich bin dabei, um es vielleicht akkurater auszudrücken, mein Größeres Selbst zu erinnern, meine Wahre Identität. Ich mache das, so ist es gewöhnlich, hinter unglücklichen Begebenheiten, und nicht vor ihnen (solange ich sie immer noch

herankommen sehe), oder während ihnen (während ich sie deutlich anders handhaben könnte). Hier liegt demnach mein Wachstumsgebiet.

Ich kenne Menschen, die jedem Missgeschick mit Gleichmut und sogar mit einem sanften Lächeln begegnen. Wenn jemand am Schalter eines Hotels nicht fähig ist, sie mit dem auszustatten, was sie erwarten, lächeln diese Leute leicht, und fragen schlicht wieso, und, was getan werden könnte, um das gegenwärtig Erlebte zu ändern. Wenn das Flughafen-Personal es scheinbar nicht „hinkriegt“ oder wenn am Pass-Schalter etwas schief läuft, durchlaufen sie den Augenblick in Frieden und Ruhe, geben sie dabei jedem eine Chance, zu schauen, ob es da einen Weg gibt, die Dinge zurecht zu bekommen.

Nicht so ich. Oder wenigstens in der Vergangenheit nie. Und mein Versagen hierin brachte mir über die Jahre ohne Ende zusätzlichen Gram ein (zusätzlich zu dem, was bereits „schief“ läuft).

Ich denke, jetzt habe ich meine Lektion gelernt – zuguterletzt. Selbstverständlich, jetzt, wo ich das gesagt habe, werde ich zweifelsohne noch weitere Gelegenheiten herbeibringen, um meinen neuen Gedanken über mich selbst demonstrierend zu veranschaulichen. Aber das ist in Ordnung so. Ich möchte mich selbst in dieser neuen Weise erleben. Somit fühle ich mich jetzt bereit, mich mit der Welt mit einer anderen Energie einzulassen – mit einer um Vieles positiveren, friedvolleren und heilsameren Energie – sobald „die Dinge schief laufen“.

Wie steht es bei euch? Welche Lebenslektion habt ihr neulich gelernt?

Worum es sich dabei auch handelt, macht einen freundlichen Tag aus dem Tag.

Freitag, den 26.10.2007 [aus: beliefnet]

Das nicht bekommen, was du willst? Das ist kein Grund, um unglücklich zu sein

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Gina Lake: Anatomy of desire: How to Be Happy Even When You Don't Get What You Want [keine dt. Übersetzung z.Zt.].

Gespräche mit Gott sagt, Glücklichsein heißt nicht: das bekommen, was du willst, es heißt: das wollen, was du bekommst. Andere haben die gleiche Beobachtung gemacht, und es sieht so aus, dieser Gedanke scheint so alt wie die Zeit zu sein. Obschon, es ist gut, ihn aufs Neue zu hören, ihn aufs Neue aufzusuchen, sich ein weiteres Mal mit der Weisheit in Verbindung zu bringen. Und wenige Bücher machen einen solch guten Job, einen solch raschen Job, uns mit dieser Weisheit in Verbindung zu bringen, wie es dieser Zugang durch Gina Lake tut.

Die Einführung zu Anatomy of Desire: How to Be Happy Even When You Don't Get What You Want spricht davon, dass das Buch dich dabei unterstützen werde, dich mit deinen Wünschen auf eine Art in Verbindung zu setzen, die Leiden mindert und die die Freude vergrößert.

Es ist im wesentlichen ein Buch darüber, wie man unbedacht deiner Wünsche glücklich sein kann. Es stellt viele Mythen über das Wünschen heraus, die uns weiterhin an sie und an das Leiden, das sie schaffen, festbinden. Es handelt demnach auch von spiritueller Freiheit oder Befreiung, die daherrührt, dich durch das Herz, anstelle durch das Ego, führen zu lassen.

Dieser Text dreht sich letztlich darum, ein Liebhaber des Lebens, kein Verlangender zu werden, da diese zwei Dinge – Liebe und Wollen – miteinander in Zwietracht stehen, und da man sich zwischen ihnen zu entscheiden hat. Was möchtest du in Wirklichkeit? Willst du das, was du willst,

oder willst du Liebe?

Hmmmm ... interessante Frage.

Eine Leserin des Buches, Laura Prue, gab folgende Einschätzung über es ab ....

Ich liebe dieses kleine Buch! In „Anatomy of Desire“ erforscht Gina Lake den populären kulturellen Mythos, dass die Wunscherfüllung zum Glücklichsein führt. Sie behauptet darin, dass es, indes kein Freisein von Verlangen existent sei, da das Wollen so lange existiere, wie wir Menschen sind, möglich ist, los zu kommen davon, zu brauchen, dass unseren Wünschen entsprochen wird.“

Die praktische Informierung in diesem Buch entmystifiziert das Wollen, und es war mir dabei hilfreich, zwischen angstgetriebenen Wünschen des Ego und dem Trachten der Essenz zu unterscheiden. „Anatomy of Desire“ ist eine leichte, zügige Lektüre, die eine dauerhafte Auswirkung auf mich hatte. Ich empfehle es aufs Höchste.

Dies mag genau das Buch für dich sein, sofern du soeben durch eine besonders schwere Zeit gehst, und sofern du dich niedergestimmt fühlst, da du nicht erhältst, was du willst. Viele der Punkte, die hier herausgearbeitet werden, sind auch zu finden in Happier Than God: A Journey to Joy, das im März bei Hampton Books Publishing Company erscheinen wird, meinem eigenen letzten Buch. Vielleicht deswegen erfreute ich mich an Ms. Lake's Buch so sehr. Wir alle hören gern von Leuten, die uns beipflichten!

Desgleichen meine ich bestimmt, dass viele Andere mit diesem Text ineins sind. Er bietet einen schlichten, leicht Zugang verschaffenden, gut verständlichen und interessanten „take“ auf die sehr menschliche Erfahrung des Wollens, und gibt uns Werkzeuge an die Hand, um darüber, wie wir unser Leben führen möchten, klare Wahlen zu treffen.

Eine leichte, exzellente Lektüre.

Samstag, den 27.10.2007 [aus: MessCircle]

Die Botschaft voranbringen

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Auf unserem Plan steht ein Fünf-Tages-Retreat dieses Mal in London, und unsere Schwierigkeit heißt, in das UK hinein zu gelangen. Es gab eine Panne mit den Papieren, die uns gestern bei der Passkontrolle aufhielt, und, dem hinterher zu kommen, hält immer noch an.

Zwischenzeitlich geht in unserer Welt heute Vieles vor sich, was unseren Glauben an die Prinzipien der Neuen Spiritualität erweist, so, dass ich es nicht glauben kann. Das zuletzt Hinzugekommene sind die Brände in Kalifornien. Nun gibt es behördliche Nachrichten, dass bei einigen unter ihnen Brandstiftungen vermutet würden, fünf oder sechs Menschen seien unter dieser Anschuldigung festgenommen worden.

Die Frage lautet, insofern wir alle unsere eigene Realität erschaffen, worauf sind wir hier aus? Ich stellte diese Frage dieser Tage im CwG-Blog, und das ist für uns alle eine gute Frage, sie sich anzuschauen, so scheint es mir.

Tatsächlich wäre es für uns, während wir uns dem Jahresende nähern, es geht auf den November zu, eine wunderbare Zeit, um Maß zu nehmen, wie das Jahr 2007 für uns war, welche Änderungen, sofern welche, in unserem Leben seit Jahresbeginn passierten, und welche individuelle und kollektive Realität wir als Nächstes zu erschaffen wählen ....

Ich bin überzeugt, die Botschaften von GmG können uns helfen, die Welt zu verändern, doch dies wird sich nur zutragen, sofern und sobald wir unsere wahrliche Rolle als Miterschaffende, zusammen mit Gott, unserer Augenblick-für-Augenblick-Realität erkennen und erfahren. Es gibt Menschen, die nehmen die Zukunft in ihre eigenen Hände, und sie tun das soeben. Tust du das? Welche Art Zukunft wählst du? Zu was bist du auf dem Weg, es zu erschaffen?

Das Leben will nur das Beste für dich. Unser eigener Job ist es, in das Leben mit einem vollen Gewahrsein dessen hineinzugehen, wie auch mit der Klarheit hinsichtlich dessen, was wir jetzt zu erfahren wünschen und wählen. Ich möchte in den vor uns liegenden Einträgen mehr darüber sagen.

Ich weiß nicht, wann es sein wird, dass ich ans Internet komme und hier etwas beitragen kann, deswegen hoffe ich, ihr haltet das zusammen mit mir durch und habt Geduld während der Zeit meiner Reise. Inzwischen bin ich so froh, die virtuelle CwG-Gemeinschaft, die auf dieser Webseite geschaffen wurde, jeden Tag Stück um Stück wachsen zu sehen. Ich hoffe, ihr alle ergreift das Förderliche daraus und nutzt es als ein Mittel, um miteinander in Verbindung zu bleiben, und dazu zu gelangen, dass jeden Tag noch mehr neue Leute zu uns finden.

Liebe ... Neale.

Donnerstag, den 25.10.2007 [aus: beliefnet]

Worum geht es im Leben?

Weiter oben sprach ich davon, und ich werde immer wieder davon reden. Mein ganzes Leben lang hab ich versucht, das herauszufinden .... Wer bin ich? Was bin ich? Warum bin ich hier? Was soll ich hier tun? Gibt es einen Grund für das, was ich tue? Kümmert das jemanden? Gibt es irgendein Ergebnis, jenseits dessen, was ich mache? Was ist der Punkt im Leben?

Die Heilige Erfahrung übermittelt uns die Antwort auf diese Fragen. Die Heilige Erfahrung ist die Antwort.

Heilige Erfahrung ist es, während du den Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit [‚Menschenhaftigkeit' ist hier gemeint; d.Übers.] kennenlernst, und, während dieser Unterschied verschwindet.

(BEMERKUNG: Dies ist die dritte Folge einer Serie über die Heilige Erfahrung.)

Göttlichkeit und Menschlichkeit können in deiner Erfahrung Eins werden, und wenn das geschieht, hast du den Heiligen Moment betreten. Du kannst jedoch nicht diesen Moment betreten, solange du nicht den Unterschied kennst – und, weswegen er existiert.

Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf aus ist, zu sammeln.

Hast du das gehört?

Selbstverständlich ist das nicht der einzige Unterschied, aber es ist der Riesenunterschied. Es ist ein hauptsächlicher Unterschied. Lasst uns deswegen nicht über ihn hinweggehen. Lasst uns deswegen nicht darüber hinweglesen und weitergehen, ohne wirklich seine Implikationen erfasst zu haben. Lasst uns das noch einmal darlegen. Ich sagte ....

„Der Unterschied zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit besteht darin, dass die Göttlichkeit darauf aus ist, zu verteilen, und dass die Menschlichkeit darauf aus ist, zu sammeln."

Die Göttlichkeit versteht, dass sie allein durch das Verteilen ihrer Selbst, durch das sich selbst Weggeben, vergrößert und verherrlicht werden kann. Die Menschheit glaubt, dass sie allein durch das Sammeln zu sich selbst hin vergrößert und verherrlicht werden kann.

So, hier ist es. Geber und Sammler. Das macht den Unterschied aus.

Ein erstaunlicher Unterschied. Es ist das glatte Gegenteil. Keine kleine Verschiedenartigkeit. Wenn wir es freilich tief verstehen (und nicht einfach en passant begreifen), dann wird zuguterletzt alles wunderbar klar, und die Kluft zwischen den beiden mag schließlich gefüllt werden.

Die Göttlichkeit ist nicht auf etwas für Sich aus. Die menschlichen Wesen werden es schwer finden, auf nichts für sich selbst aus zu sein, solange, wie sie sich vorstellen, selbst menschlich zu sein. Das ist deswegen so, weil die menschlichen Wesen sich selbst als welche vorstellen, die Bedürfnisse haben. Nicht so die Göttlichkeit. Die Göttlichkeit trägt solches Denken nicht in sich. (Im Übrigen auch nicht einen solchen Gedanken über dich.)

Deswegen müssen die Menschen sich selbst als Göttlich verstehen, wenn die Menschheit darauf aus ist, nichts für sich selbst zu haben. Sie müssen verstehen, dass die Menschheit nicht vom Göttlichen getrennt ist, sondern das Göttliche IST, oder ein Teil von ihm.

Man könnte sagen, die Menschheit ist eine „Aufteilung des Göttlichen". Das hilft den Menschen dabei, das Konzept der Einheit mit der Göttlichkeit zu verstehen. Viele Leute haben schwere Zeiten damit, sich als Göttlich anzusehen. Wenn wir ihnen aber sagen, dass sie selbst ein Teil dessen sind, was Göttlich ist, dann kommen viele Menschen klar. An diesem Ort lässt sich's wohl aushalten. Sie können das Konzept sich zueigen machen. Eine teilhafte Großartigkeit ist akzeptabel, nicht jedoch eine gänzliche.

Für unsere Zwecke also können wir hier sagen: die Menschheit ist ein Teil des Göttlichen. Das Was Göttlich Ist schuf viele Abteilungen von sich Selbst, und einen dieser Teile nennen wir Menschheit.

Eine noch so große Company oder Körperschaft mag dort einen Teil, sie mag hier einen Teil von ihr haben, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind – so auch hat das Göttliche einen Teil hier, einen Teil dort, ohne dass diese Teile irgendwie getrennt von dem Ganzen oder anders als das Ganze sind.

Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein.

Dies ist ein wichtiges Konzept zum Begreifen für dich, wenn du die Heilige Erfahrung machen möchtest. Lass es mich bitte noch einmal sagen. Ich sagte ...

„Es ist möglich, ein Teil von etwas zu sein, ohne von ihm abgetrennt zu sein."

Denk darüber eine Minute lang nach. Behalte das Konzept in deinem Sinn.

Die Menschheit als ein Teil der Göttlichkeit ist weder getrennt von dem Ganzen noch anders als das Ganze.

Das ist dasjenige, was der Großteil der Menschheit nicht verstanden hat. Das ist dasjenige, was die meisten der Menschheitsreligionen nicht lehrten. Die meisten dieser Religionen haben wirklich genau das Gegenteil gelehrt. Sie lehrten, die Menschheit IST getrennt von der Göttlichkeit. Einige haben diese Trennung Den Fall des Menschen genannt, und in dieser Darstellung liegen sie richtig. Der Gedanke der Trennung der Menschheit von der Göttlichkeit WAR der Niedergang der Menschheit.

Vom Niedergang zum Erheben: Das Umkehren Des Effekts

Die Transformierung des Niedergangs der Menschheit hin zu deren Erheben kann durch ein schlichtes Umkehren des Denkens erreicht werden. Es ist ein Wandel von der Theologie der Trennung hin zu der Spiritualität des Einsseins. Es ist die Wiedervereinigung von Gott und der Menschheit.

Es ist leichter, die Wiedervereinigung mit Gott auf einer persönlichen Ebene erfahrbar zu machen als auf einer kollektiven. Denn es ist erheblich mehr Energie aufzuwenden, um Kollektives Bewusstsein zu ändern, als das beim Ändern des Individual-Bewusstseins der Fall ist. Doch das Kollektiv-Bewusstsein kann geändert werden, sobald die Änderung des Individual-Bewusstseins die kritische Masse erreicht hat. Sobald genügend Individual-Energien angehoben sind, wird die gesamte Masse zu einer neuen Ebene emporgehoben.

Die Arbeit der Bewussten Evolution ist somit die Arbeit des Wandels des Bewusstseins auf der individuellen Ebene. Deswegen ist jede Anstrengung, die wir machen, so von Bedeutung.

Jedes individuelle Unterfangen, jeder individuelle Gedanke, jedes Wort oder jede Tat, die zur Transformation des Selbst und zum Erheben eines anderen Wesens führt, ist von außergewöhnlicher Bedeutung. Es ist nicht nötig, Berge zu versetzen, um Berge zu versetzen. Es ist nötig, Kieselsteine zu bewegen.

Wir müssen Menschen der Kieselsteine werden. Wir müssen unsere Arbeit auf einer Von-Mensch-Zu-Mensch-Basis verrichten. Dann werden wir Berge versetzen. Dann werden wir die höchsten Hindernisse zum Abbröckeln bringen, und dann wird die Straße frei.

Lasst es uns deswegen unternehmen, zu einem tiefen Verständnis zu gelangen, wie und warum es für das Göttliche auf einer individuellen Ebene möglich ist (und lasst es uns dann auf einer individuellen Ebene demonstrieren), nichts für sich selbst zu wollen und allein darauf aus zu sein, zu verteilen.

Wir beginnen damit, indem wir uns klar werden darüber, wer und was Das Göttliche ist.

Das Göttliche ist Alles. Alles, was wir sehen, und alles, was wir nicht sehen können, ist Das Göttliche. Alles, worum wir wissen, und alles, worum wir nicht wissen, ist Das Göttliche. Alles, was in Erfahrung gebracht, und alles, was nicht in Erfahrung gebracht ist, ist Das Göttliche. Alles, was hier ist, und alles, was hier nicht ist, alles, was jetzt ist, und alles, was immerwährend ist, alles, was begrenzt ist, und alles, was unbegrenzt ist, ist Das Göttliche. Alles, was verstehbar, und alles, was unverstehbar ist, ist Das Göttliche.

Es gibt nichts, was nicht Das Göttliche Ist.

Die Göttlichkeit ist überall auf einmal, und deswegen ist sie nirgends im besonderen. Die Göttlichkeit ist NIRGENDWO. Die Göttlichkeit ist JETZT/HIER [‚NOW/HERE' im Engl.; d.Übers.].

All das wurde uns in Gespräche mit Gott übermittelt. Das ist nichts Neues. Es ist tausend Mal vor Gespräche mit Gott übermittelt worden. Es ist seither tausend Mal übermittelt worden. In der Tat, in jedem Augenblick in jeder Art und Weise, vermittels eines Tausends von individuellen Manifestationen des Selbst offenbart und enthüllt sich die Göttlichkeit Selbst. Freilich, wir sehen es nicht. Oder, wir sehen es, und glauben es doch nicht.

Wir glauben nicht an das Offensichtliche vor unseren Augen. Wir vernehmen nicht die Wahrheit in den Klängen der Stille.

Doch diejenigen, die Ohren haben, höret.

Und haltet Ausschau.

Beobachtet.

Beobachtet das Selbst.

Haltet Ausschau auf euer Selbst.

Schaut euch an, was ihr an diesem Tag macht. Verwendet ihr die meiste Energie darauf, zu sammeln, oder zu verteilen? Und, sofern ihr verteilt, verteilt ihr, um zu sammeln? Macht ihr die Arbeit, die euch zu Hand ist, deswegen, weil es sich für euch auszahlt? Und worin genau besteht die Auszahlung? Was sammelt ihr?

Selbstverständlich kann Gott nicht sammeln. Das ist das einzige, was Gott nicht kann. Gott kann nichts sammeln. Da Gott alles ist, was Gott sammeln könnte. Es gibt nichts zum Sammeln.

Ich fasse zusammen [im Orig.: "I gather" - ein Spiel Neale's mit den Mehrfachbedeutungen von 'to gather' im Amerik./Englischen; d.Übers.], du verstehst das.

Was also dann ist zu tun?

Wo doch Gott nicht sammeln kann und wo du doch Gott bist – so kannst auch du nicht sammeln. Vielleicht hast du das bereits bemerkt. Vielleicht hast du das bereits bemerkt, auch wenn du dabei bist, einige wenige Dinge unterwegs einzusammeln – früher oder später kommen sie wieder zum Verschwinden. Zum Schluss ist nichts mehr davon da. Du gehst weiter, doch nichts davon geht mit dir. Wie heißt das, wie man sagt? „Du kannst nichts mitnehmen."

In Wahrheit beginnt alles, eben jetzt zu verschwinden. Du musst die Freunde nicht haben, die du hattest. Du musst das Zeug nicht haben, was du hattest. Gar musst du nicht die Gefühle haben, die du hattest. Alles, von dem du dachtest, es sei „du", oder das dir wenigstens dazu verhalf, dich zu definieren, ist verschwunden. Es existiert nichts Fortwährendes. Nichts was bleibt. Alles geht.

Was eine interessante Tatsache über das Leben darstellt.

Alles vergeht.

Und sobald du das verstehst, vergeht alles.

Es gibt keine Begrenzungen mehr. Du kannst alles tun, was du möchtest, alles sagen, was du möchtest, alles denken, was du möchtest, denn du versuchst nicht mehr weiterhin, an etwas festzuhalten. Was ist der Punkt? Es ist überhaupt nicht möglich, es festzuhalten. Es ist alles dabei wegzugehen. Schlussendlich, wenn nicht schon vorher.

Das mag wie ein trostloses und verzweifeltes Szenario klingen, die Wahrheit freilich ist: es ist befreiend. Du kannst nichts für dauernd haben. Hättest du es für immer, so würde es nichts bedeuten.

Die Heilige Erfahrung weiß darum.

Jeder Moment wird wahrhaft heilig, da jeder Moment endet. Er kann nicht für immer gehalten werden. Kein einziger einzelner Moment ist dazu in der Lage. Deswegen ist jeder einzelne Moment geheiligt. Wie es eine Schneeflocke tut, so fallen die Augenblicke herunter und bilden eine Ansammlung, die in dem Strom unseres Lebens verschmilzt, der sich in nichts auflöst, der aus dem Gesichtsfeld, jedoch nicht aus der Wirklichkeit, verschwindet, der zu wolkenähnlichen Formationen, zu Geistern [im Orig.: ‚spirits'; d.Übers.] kondensiert und erwächst, die dann wie Schneeflocken herunterfallen, und den ganzen Zyklus wieder von vorne beginnen.

Jede Schneeflocke ist unbeschreiblich herrlich, ist zum Schreien, schmerzend und tränenreich schön, ist unermesslich vollkommen.

So wie es jedes Leben ist.

Donnerstag, den 25. Okt. 2007 [aus: MessCircle]

Meine letzte Lektion in Bescheidenheit .... errrh ... so hoffe ich

ARROGANZ ZAHLT SICH NIE AUS

Nicht einmal, was wie Arroganz aussieht ....

Also, ich habe meine letzte Lektion in Bescheidenheit gehabt .... so hoffe ich. Ich weiß nicht, wie oft ich dies zu lernen habe ....

Lasst mich an der Stelle einfach bekennen, dass Zuvorkommenheit und Geduld nicht meine langen Farben darstellen, sobald sich die Dinge verspäten, oder wenn es zu einer Panne oder der einen oder anderen Unzulänglichkeit zu kommen scheint bei dem, was rund um mich herum vor sich geht. Das ist einer meiner wirklichen Schwachpunkte. Ich werde .... also, ich werde .... ungeduldig. Und dann und wann grob. Ich mag das an mir nicht, aber es ist wie es ist.

Allerdings nicht mehr (sagte er!). Ich habe meine Lektion zum letzten Mal am vergangenen Samstag gelernt (wäre das nicht schön, wenn es wahr wäre?). Ich möchte hier nicht in die Einzelheiten gehen (da Einzelheiten eigentlich nie sehr wichtig sind), doch möchte ich, dass ihr wisst, dass ich meine Erfahrung sehr, sehr tief ergriff. Und ich lernte etwas, was ich im Alter von 12 hätte lernen können.

Sei freundlich.

Ich meine, das Traurige dabei ist, ich denke, ich bin freundlich. Aber jeder kann freundlich sein, solange die Dinge um ihn herum gut laufen. Was aber, wenn die Sachen auseinanderlaufen? Wer kommt dann mit Gleichmut und Annehmlichkeit daher?

Ich denke, eben Diejenigen sind die Meister unter uns – und zu ihnen kann ich mich nicht zählen. Doch bin ich am Lernen. Ich bin dabei, um es vielleicht akkurater auszudrücken, mein Größeres Selbst zu erinnern, meine Wahre Identität. Ich mache das, so ist es gewöhnlich, hinter unglücklichen Begebenheiten, und nicht vor ihnen (solange ich sie immer noch herankommen sehe), oder während ihnen (während ich sie deutlich anders handhaben könnte). Hier liegt demnach mein Wachstumsgebiet.

Ich kenne Menschen, die jedem Missgeschick mit Gleichmut und sogar mit einem sanften Lächeln begegnen. Wenn jemand am Schalter eines Hotels nicht fähig ist, sie mit dem auszustatten, was sie erwarten, lächeln diese Leute leicht, und fragen schlicht wieso, und, was

getan werden könnte, um das gegenwärtig Erlebte zu ändern. Wenn das Flughafen-Personal es scheinbar nicht „hinkriegt“ oder wenn am Pass-Schalter etwas schief läuft, durchlaufen sie den Augenblick in Frieden und Ruhe, geben sie dabei jedem eine Chance, zu schauen, ob es da einen Weg gibt, die Dinge zurecht zu bekommen.

Nicht so ich. Oder wenigstens in der Vergangenheit nie. Und mein Versagen hierin brachte mir über die Jahre ohne Ende zusätzlichen Gram ein (zusätzlich zu dem, was bereits „schief“ läuft).

Ich denke, jetzt habe ich meine Lektion gelernt – zuguterletzt. Selbstverständlich, jetzt, wo ich das gesagt habe, werde ich zweifelsohne noch weitere Gelegenheiten herbeibringen, um meinen neuen Gedanken über mich selbst demonstrierend zu veranschaulichen. Aber das ist in Ordnung so. Ich möchte mich selbst in dieser neuen Weise erleben. Somit fühle ich mich jetzt bereit, mich mit der Welt mit einer anderen Energie einzulassen – mit einer um Vieles positiveren, friedvolleren und heilsameren Energie – sobald „die Dinge schief laufen“.

Wie steht es bei euch? Welche Lebenslektion habt ihr neulich gelernt?

Worum es sich dabei auch handelt, macht einen freundlichen Tag aus dem Tag.

Freitag, den 26.10.2007 [aus: beliefnet]

Das nicht bekommen, was du willst? Das ist kein Grund, um unglücklich zu sein

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Gina Lake: Anatomy of desire: How to Be Happy Even When You Don't Get What You Want [keine dt. Übersetzung z.Zt.].

Gespräche mit Gott sagt, Glücklichsein heißt nicht: das bekommen, was du willst, es heißt: das wollen, was du bekommst. Andere haben die gleiche Beobachtung gemacht, und es sieht so aus, dieser Gedanke scheint so alt wie die Zeit zu sein. Obschon, es ist gut, ihn aufs Neue zu hören, ihn aufs Neue aufzusuchen, sich ein weiteres Mal mit der Weisheit in Verbindung zu bringen. Und wenige Bücher machen einen solch guten Job, einen solch raschen Job, uns mit dieser Weisheit in Verbindung zu bringen, wie es dieser Zugang durch Gina Lake tut.

Die Einführung zu Anatomy of Desire: How to Be Happy Even When You Don't Get What You Want spricht davon, dass das Buch dich dabei unterstützen werde, dich mit deinen Wünschen auf eine Art in Verbindung zu setzen, die Leiden mindert und die die Freude vergrößert.

Es ist im wesentlichen ein Buch darüber, wie man unbedacht deiner Wünsche glücklich sein kann. Es stellt viele Mythen über das Wünschen heraus, die uns weiterhin an sie und an das Leiden, das sie schaffen, festbinden. Es handelt demnach auch von spiritueller Freiheit oder Befreiung, die daherrührt, dich durch das Herz, anstelle durch das Ego, führen zu lassen.

Dieser Text dreht sich letztlich darum, ein Liebhaber des Lebens, kein Verlangender zu werden, da diese zwei Dinge – Liebe und Wollen – miteinander in Zwietracht stehen, und da man sich zwischen ihnen zu entscheiden hat. Was möchtest du in Wirklichkeit? Willst du das, was du willst, oder willst du Liebe?

Hmmmm ... interessante Frage.

Eine Leserin des Buches, Laura Prue, gab folgende Einschätzung über es ab ....

Ich liebe dieses kleine Buch! In „Anatomy of Desire“ erforscht Gina Lake den populären

kulturellen Mythos, dass die Wunscherfüllung zum Glücklichsein führt. Sie behauptet darin, dass es, indes kein Freisein von Verlangen existent sei, da das Wollen so lange existiere, wie wir Menschen sind, möglich ist, los zu kommen davon, zu brauchen, dass unseren Wünschen entsprochen wird."

Die praktische Informierung in diesem Buch entmystifiziert das Wollen, und es war mir dabei hilfreich, zwischen angstgetriebenen Wünschen des Ego und dem Trachten der Essenz zu unterscheiden. „Anatomy of Desire" ist eine leichte, zügige Lektüre, die eine dauerhafte Auswirkung auf mich hatte. Ich empfehle es aufs Höchste.

Dies mag genau das Buch für dich sein, sofern du soeben durch eine besonders schwere Zeit gehst, und sofern du dich niedergestimmt fühlst, da du nicht erhältst, was du willst. Viele der Punkte, die hier herausgearbeitet werden, sind auch zu finden in Happier Than God: A Journey to Joy, das im März bei Hampton Books Publishing Company erscheinen wird, meinem eigenen letzten Buch. Vielleicht deswegen erfreute ich mich an Ms. Lake's Buch so sehr. Wir alle hören gern von Leuten, die uns beipflichten!

Desgleichen meine ich bestimmt, dass viele Andere mit diesem Text ineins sind. Er bietet einen schlichten, leicht Zugang verschaffenden, gut verständlichen und interessanten „take" auf die sehr menschliche Erfahrung des Wollens, und gibt uns Werkzeuge an die Hand, um darüber, wie wir unser Leben führen möchten, klare Wahlen zu treffen.

Eine leichte, exzellente Lektüre.

Samstag, den 27.10.2007 [aus: MessCircle]

Die Botschaft voranbringen

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Auf unserem Plan steht ein Fünf-Tages-Retreat dieses Mal in London, und unsere Schwierigkeit heißt, in das UK hinein zu gelangen. Es gab eine Panne mit den Papieren, die uns gestern bei der Passkontrolle aufhielt, und, dem hinterher zu kommen, hält immer noch an.

Zwischenzeitlich geht in unserer Welt heute Vieles vor sich, was unseren Glauben an die Prinzipien der Neuen Spiritualität erweist, so, dass ich es nicht glauben kann. Das zuletzt Hinzugekommene sind die Brände in Kalifornien. Nun gibt es behördliche Nachrichten, dass bei einigen unter ihnen Brandstiftungen vermutet würden, fünf oder sechs Menschen seien unter dieser Anschuldigung festgenommen worden.

Die Frage lautet, insofern wir alle unsere eigene Realität erschaffen, worauf sind wir hier aus? Ich stellte diese Frage dieser Tage im CwG-Blog, und das ist für uns alle eine gute Frage, sie sich anzuschauen, so scheint es mir.

Tatsächlich wäre es für uns, während wir uns dem Jahresende nähern, es geht auf den November zu, eine wunderbare Zeit, um Maß zu nehmen, wie das Jahr 2007 für uns war, welche Änderungen, sofern welche, in unserem Leben seit Jahresbeginn passierten, und welche individuelle und kollektive Realität wir als Nächstes zu erschaffen wählen ....

Ich bin überzeugt, die Botschaften von GmG können uns helfen, die Welt zu verändern, doch dies wird sich nur zutragen, sofern und sobald wir unsere wahrliche Rolle als Miterschaffende, zusammen mit Gott, unserer Augenblick-für-Augenblick-Realität erkennen und erfahren. Es gibt

Menschen, die nehmen die Zukunft in ihre eigenen Hände, und sie tun das soeben. Tust du das? Welche Art Zukunft wählst du? Zu was bist du auf dem Weg, es zu erschaffen?

Das Leben will nur das Beste für dich. Unser eigener Job ist es, in das Leben mit einem vollen Gewahrsein dessen hineinzugehen, wie auch mit der Klarheit hinsichtlich dessen, was wir jetzt zu erfahren wünschen und wählen. Ich möchte in den vor uns liegenden Einträgen mehr darüber sagen.

Ich weiß nicht, wann es sein wird, dass ich ans Internet komme und hier etwas beitragen kann, deswegen hoffe ich, ihr haltet das zusammen mit mir durch und habt Geduld während der Zeit meiner Reise. Inzwischen bin ich so froh, die virtuelle CwG-Gemeinschaft, die auf dieser Webseite geschaffen wurde, jeden Tag Stück um Stück wachsen zu sehen. Ich hoffe, ihr alle ergreift das Förderliche daraus und nutzt es als ein Mittel, um miteinander in Verbindung zu bleiben, und dazu zu gelangen, dass jeden Tag noch mehr neue Leute zu uns finden.

Liebe ... Neale.

Sonntag, den 28.10.2007 [aus: beliefnet]

Alles über den künftigen Gott

Ich erachte 'Gott Heute' als das spannendste Buch in der ganzen GmG-Reihe. Es ist deswegen so spannend, weil es die meines Erachtens besten Nachrichten enthält, die die Menschheit im letzten Jahrhundert oder weiter davor zu Ohren bekam. In diesem Buch spricht Gott zu uns, dass unsere Spezies, bevor die nächsten 30 Jahre vorüber sind, einen neuen Gott erschaffen wird. Oder, genauer gesagt, ein neues Verständnis des einzigen Gottes, der je war, der jetzt ist und immerfort sein wird.

Das Buch legt diesen neuen Gott in allen Einzelheiten auseinander, begibt sich sodann dahin, uns zu erzählen, wie das Erscheinen dieses neuen Gottes die wichtigsten Aspekte unserer kollektiven Erfahrung auf diesem Planeten beeinflussen wird, darunter die Religion, das Bildungswesen, die Politik, Wirtschaft und Handel, und menschliche Beziehungen.

In dieser Lektion wollen wir eines der Themen erkunden, die in dem Dialog in Gott Heute eröffnet wurden: die Grundlegenden Prinzipien des Lebens.

Meine Erfahrung dieser grundlegenden Prinzipien lautet, dass sie stets in meinem Leben in sichtbarem Beweis vorlagen, ich sah einfach nie ihre Offensichtlichkeit, ich erkannte sie nie für das, was sie waren.

Dann kam 'Gott Heute', und ein weiteres Mal, so wie bei den anderen GmG-Gesprächen, wurde das Leben auf einem neuen Niveau klar.

In diesem letzten Gespräch spricht Gott vor uns davon, dass alles im Leben durch drei unterliegende Prinzipien unterstützt wird. Das Leben ist funktional, anpassungsfähig und nachhaltig.

Das meint, alles im Leben funktioniert. Leben ist kein Wohl oder Übel. Es funktioniert auf eine spezifische Weise, aus einem spezifischen Beweggrund. Der letztliche Grund ist selbstverständlich, dass das Leben sich fortzusetzen wünscht. Dementsprechend ist alles im Leben bestrebt, auf eine Weise zu funktionieren, damit mehr Leben sichergestellt wird. Seinen eigenen Bewandtnissen überlassen, ist dies genau die Weise, wie es funktioniert. Indes umfasst das Leben fühlende

Wesen, Wesen, die über den Prozess des Lebens selbst in einem gewissen Umfang Kontrolle haben. Diese Wesen vermögen den Lauf der Dinge zu ändern, vermögen bei dem zu intervenieren, was das Leben gemäß seiner eigenen Gestimmtheit tun würde.

Sobald fühlende Wesen bei der Ordnung der Dinge dazwischengehen (so etwas haben wir nun über Jahre mit unserer Umwelt getan, um ein augenscheinliches Beispiel herbeizubringen), muss die Ordnung der Dinge eine Umstellung einleiten. Und das wird sie. Denn dies ist das zweite grundlegende Prinzip des Lebens. Es ist, was das Leben IST. Leben ist anpassungsfähig. Es ist funktional und anpassungsfähig.

Und somit wird sich das Leben selbst, wannimmer das Leben durch fühlende Wesen auf eine Weise beeinflusst oder beeinträchtigt wird, die droht, dass das Leben selbst nicht-funktional wird, an diese Beeinträchtigung anpassen und sich justieren im Hinblick darauf, wie es weitergeht. Dies tut es, um sich selbst nachhaltig zu halten. Sobald es zu einem Zustand der Nachhaltigkeit zurückgekehrt ist, ist es von neuem völlig funktional, und der Kreis ist vollständig.

Lasst mich nun ein Beispiel aus der Natur, wie dies funktioniert, herbeiholen, und wir wollen sehen, ob wir das klarer erfassen können ...

Wir alle wissen, dass die meisten Waldbrände auf natürliche Weise entstehen. Das heißt, die Bäume fangen durch etwas anderes als den Menschen Feuer. Öfters kann das ein Blitzschlag sein.

Was ich hier einbringe, lautet, der Blitzschlag ist nicht versehentlich erfolgt. Er ist in Wirklichkeit eine „Handlung der Natur“. Es ist die Natur, die für sich selbst Fürsorge trägt. Zu viele Bäume erwürgen den Boden. Die Bäume dünnen sich natürlicherweise selbst aus. Die Natur tut das für sie. Auch Tierherden dünnen sich selbst aus. Bäume und Tierherden können dies ohne Zuhilfenahme von Menschen. Sie taten das tatsächlich seit Jahrtausenden.

Die Natur ist ein beredter Ausdruck der Grundlegenden Prinzipien des Lebens. Sie ist eminent funktional, anpassungsfähig und nachhaltig. Die Menschen sind das auch. Es ist bloß so, dass sie das nicht wissen. Wenn du freilich darüber nachdenkst, wirst du vielleicht sehen, dass du alles vorort verbracht hast, was in deiner Macht steht, es vorort zu verbringen, damit du dein Leben zum Funktionieren bringst. Wenn etwas ungeachtet deiner höchsten Anstrengungen schief geht und die Dinge nicht mehr länger funktionieren, passt du dich unverzüglich an. Sofern die erste Anpassung nicht klappt, wirst du dich fortgesetzt anpassen, bis du etwas gefunden hast, was klappt. Darin besteht deine Anstrengung, um Nachhaltigkeit zu erlangen. Ist sie wieder erreicht, wirst du wieder zur Funktionalität zurückgekehrt sein.

Menschliche Beziehungen sind vielleicht das schlagende Beispiel für diesen Prozess in Aktion – obschon die Menschen den Prozess in jedem Aspekt ihres Lebens zum Einsatz bringen. Die Meisten tun das schlicht unbewusst. Das Verstehen der Grundlegenden Prinzipien des Lebens gewährt es uns, uns dem Prozess des Lebens bewusst zu widmen. Dementsprechend werden wir ein Teil dessen, was die Futuristin Barbara Marx Hubbard bewusste Evolution nennt.

Da liegt der Hund begraben. Sofern das Leben nicht-funktional wird, WIRD es sich anpassen, ob wir es wollen oder nicht. Dies deswegen ... Anpassungsfähigkeit ist ein grundlegendes Lebensprinzip. Darum zu wissen, erlaubt UNS, in Kontrolle darüber zu stehen, wie diese Anpassung unserem Wunsch gemäß vonstatten gehe. Wir werden dann Schöpfer, weniger Beobachter des Prozesses, vermittels dessen das Leben sich selbst nachhaltig macht.

Der erste Schritt in diesem Prozess bei uns hat mit Kenntnisnahme zu tun. Das meint, wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass das Leben rund um uns in seiner gegenwärtigen Form nicht länger funktional ist. Sofern wir das nicht bemerken, sofern wir es sehen und uns weigern, es anzuerkennen, oder sofern wir es nicht anerkennen, lassen wir die Zügel los, und das Leben selbst nimmt uns dort hin, wohin wir seinem Wunsch gemäß gehen mögen. Die Schwierigkeit dabei heißt: das Leben hat keine Präferenz in der Angelegenheit, wie es das Thema der Dysfunktionalität

löst. Wir haben eine solche, doch das Leben selbst nicht. Dementsprechend, sofern wir wollen, dass unsere Präferenzen in der Sache ausgespielt werden, müssen wir uns unentwegt darüber gewahr werden, wie funktional unsere Leben sind.

Schau um dich herum. Geht das Leben heute auf der Erde auf eine Weise vor, die dem Leben dient? Oder ist Vieles unseres Verhaltens Leben vernichtend? Sofern es ein Verhalten gibt, was Leben vernichtet, besteht jetzt die Chance, das zu ändern – bevor es uns ändert.

Montag, den 29.10.2007 [aus: beliefnet]

Jetzt bereit, zu ändern wer du bist?

Ich hatte heute die Heilige Erfahrung. Diesen Morgen. Ich habe sie noch, während ich das schreibe.

Die Erfahrung fühlt sich interessant an, wie ein Neuanfang. So viele Dinge verändern sich in der Welt, und so viele Dinge präsentieren sich als Änderung in meinem Leben. Ich machte heute Morgen die Erfahrung, dass ich ändern wollte, wie ich bin, liebevoller, geduldiger, mitfühlender, darreichender zu werden.

= =

Dies ist Teil einer ausführlichen Reihe von Blogeinträgen, die letzten Montag begann. Sie umfasst das Thema Die Heilige Erfahrung, wie sie uns allen zugänglich ist.

= =

Ja - um vieles vieles mehr gebender.

Das ist wunderbar, dieses Empfinden der Bereitwilligkeit, sich zu ändern und eine größere Version meiner selbst, als ich sie heute einnehme, zu bekommen. Dies ist Teil des anhaltenden Abenteuers, des nie-endenden Prozesses, den die Erweiterung meiner Menschlichkeit und die Entwicklung meiner menschlichen Seele darstellt.

Genau dann, wenn ich denke, „das Spiel ist vorbei“, dann ist eben das nie der Fall! Das genau ist so außergewöhnlich am Leben. Sogar hinter dem, was unserer Vorstellung nach der Tod ist, ist das Leben nicht vorbei. Er ist nie und wird nie sein.

Ich weiß nicht, weswegen ich das gerade in diesem Augenblick fühle, weswegen ich davon als Teil meiner Erfahrung heute mehr als gewöhnlich weiß, aber es ist so. Es fühlt sich so an, als würde eine neue Energie durch mich kreisen. Und es fühlt sich gut an. Ich danke Gott dafür. Ich danke Gott dafür, dass er mich heute morgen mit solch einer wiederbelebenden Energie aufwachen ließ, und dies in meinem Alter. Ich bin kein junger Mann mehr, aber mein Herz fühlt sich so jung wie nie zuvor.

Wie steht es um dich? Wie geht es heute mit dir?

Dienstag, den 30.10.2007 [aus: beliefnet]

Wieso jeder Augenblick heilig ist

Ich denke, dieser Teil dessen, was hinter all dem steht, mag mit der Tatsache zu tun haben, dass ich das ganze Wochenende damit zubrachte, das „Script“ meines Lebens durchzugehen. Nein, ich meine das wirklich so, nicht bildlich gesprochen. Ich hatte den Drehbuchautor und den Produzenten/Direktor und den Direktor der Fotografie der Gespräche mit Gott: Der Film während der letzten drei Tage bei mir in meinem Haus zu Besuch; wir sehen gerade den ersten Entwurf des Filmdrehbuchs durch, und diese Art Erfahrung kann einem tiefe innere Selbstbetrachtung einbringen, wie du dir vorstellen kannst.

Ich habe mein Leben nicht gelebt, wie ich es gerne getan hätte. Ich meine, ich habe einige Entscheidungen getroffen, die für Andere schmerzhaft waren, und ich bedaure sie deswegen. Doch sehe ich jetzt, wo ich die Gänze meines Lebens überschaue, dass gewisse Dinge genau so geschehen mussten, wie sie geschahen, um mich eben dorthin zu bringen, wo ich jetzt bin. Und ich bin mir im klaren darüber, der Gott meines Verständnisses vergibt mir vollständig und im Tiefsten meine Beleidigungen, sie hält mich in der Wiege Ihrer Liebe, sie ermutigt mich jetzt und gibt mir die Kraft, in meiner Mission in diesem Leben vorwärts zu schreiten.

= =

Dies ist Teil einer ausführlichen Reihe von Blogeinträgen, die letzten Montag begann. Sie umfasst das Thema Die Heilige Erfahrung, wie sie uns allen zugänglich ist.

= =

Meine Mission ist klar, und sie ist schlicht: die Menschen sich selbst zurück geben. Dies ist unser aller Mission, und jeder von uns agiert sie in der Art aus, wie sie unserer Natur gemäß und vollkommen ist.

Wir sind hierher gesandt worden, um uns in der nächstgrößten Version unserer großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten, zu erfahren und auszudrücken, damit wir uns selbst kennenlernen, wie Gott uns erfahren ließ, als was wir uns kennenlernen - - als Teil des Stetswährenden Göttlichen. Es ist uns das Geschenk der Freude und des Friedens Gottes in unserem Herzen dargeboten worden, es besteht eine Einladung, dies mit jedermann, den wir in unserem Leben berühren, zu teilen - - unbesehens der äußeren Erscheinlichkeiten, die es zuweilen scheinbar unmöglich machen, das auch zu tun.

Ich bin hierher gekommen, um zu sehen, dass alle Lebensumstände, Bedingungen, Ereignisse und Erfahrungen als Geschenke auf mich zugekommen sind, die mir ein Kontextuelles Feld bereitstellten, in dem ich meine Wahl treffen kann, wie ich mich selbst erfahren, und in dem ich mich entscheide, welchen Teil dieser inwendigen Erfahrung ich nun in körperlicher Form zum Ausdruck bringen möchte. Und deswegen danke ich Gott für jede einzelne und alle Manifestationen des Lebens, die nun dieses Kontextuelle Feld hervorbringen. Ich werde nicht urteilen, und noch weniger verdammen.

Dieses Leben ohne Urteilen ist der schwerste Teil für mich, doch ist er der Anfang der Heiligen Erfahrung, und während ich in diesen vergangenen drei Tagen in die Tiefe meines Lebens blickte, wurde es mir klar, dass so viele Menschen ohne ein Urteil über MICH lebten, damit ich für meinen Teil die Liebe fühlen konnte, die rund um mich herum ist. Und deswegen ist es das Wenigste, was ich im Austausch für diesen unaussprechlichen Segen tun kann, dasselbe im Gegenzug zu tun und

ohne das Verurteilen Anderer zu leben. Denn, wer von uns werfe den ersten Stein?

Ich war heute morgen durch diesen Freiheit schenkenden Gedanken derart gestärkt: Mir ist vergeben, durch Gott und all jene, die mich lieben. Ich treffe nun die Wahl, auch mir zu vergeben, und somit an dem freudigen Ort der belebten Schöpfung Wohnung zu nehmen. Denn nichts Gutes wird aus Schuld erschaffen, und alle Dinge kommen wunderbar von der Freude her auf.

Was für eine Freude ist dies Leben, mit all seiner Traurigkeit und seinem Schmerz, mit seinem Trachten und Mühen, mit seinen Prüfungen und Hindernissen. Was für eine Freude, lebendig zu sein und all das zu erfahren, und fähig dazu zu sein, die Wahl zu treffen, welchen Teil davon ich verinnerlichen und mein eigen nennen möchte. Diese Wahl zu treffen, und uns darin zu üben, dies ist die Heilige Erfahrung.

Das Ende ist der Anfang

Ich sprach im letzten Kapitel davon, jeder Augenblick im Leben ist wirklich heilig, da jeder Augenblick ein Ende hat. Darüber weiß nicht jeder Bescheid. Jeder weiß, dass jeder Augenblick endet, doch weiß nicht jeder, dass aus diesem Grunde jeder Augenblick heilig ist.

Und auch sofern jeder weiß, dass jeder Augenblick zu Ende geht, so hoffen doch viele Menschen, dass eine wirklich wundervolle Erfahrung nie endet. Sie hoffen, dass ihre perfekte Beziehung nie enden wird, oder dass ihr perfekter Job nie enden wird, oder dass ihr besonderer und gegenwärtiger Glückszustand, wie er auch auftaucht, nie enden wird - aber das wird stets der Fall sein. Dies bedeutet nicht, dass er nicht durch einen neuen Glückszustand ersetzt wird oder ersetzt werden kann, aber der gegenwärtige wird stets zuendekommen.

Es ist sehr wichtig, dass wir uns dessen erinnern. Es ist gleichfalls wichtig, zu wissen, dass das Ende unseres gegenwärtigen Glückszustandes der Anfang unseres neuen Glückszustandes ist. Wenn nun der Glückszustand von jemand an die gegenwärtigen und besonderen Umstände gebunden ist, dann ist das Glück stets und für immer in Gefahr. Doch wenn das Glück mit dem Lauf aller Ereignisse einhergeht, und sie, in der Tat, erschafft, dann hat jemand die Heilige Erfahrung entdeckt und begrüßt.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, jeder Augenblick ist wie eine Schneeflocke, atemberaubend schön, ehrfurchtgebietend vollkommen in ihrer Form, gänzlich individuell und voneinander verschieden, was sie so bemerkenswert macht und sie heilig werden lässt.

Verlieben wir uns nicht in Menschen genau aus diesem Grunde? Weswegen dann dich nicht genau in derselben Weise in Augenblicke verlieben? Dich ebendazu zu entschließen - das ist der Anfang der Heiligen Erfahrung. Es ist der Entscheidungs-Punkt der Heiligen Schöpfung.

Die Macht und die Inspiration

Es gibt nichts tiefer Inspirierendes und ganz und gar Kräftigenderes als die Tatsache, dass jeder Augenblick neu ist. Er wird geboren, er lebt, und stirbt, eben JETZT.

Jetzt in diesem Augenblick, eben genau Jetzt wird jeder Augenblick geboren. Eben jetzt, genau Jetzt wird jeder Augenblick gelebt. Eben jetzt, genau Jetzt endet jeder Augenblick. Es geschieht alles in einer Zeit, in diesem Augenblick, eben jetzt.

Das Wunder bei all dem besteht darin, dass Dieser Augenblick Augenblick für Augenblick wiedererschaffen, oder in neuer Art erschaffen werden kann, mit allerhand Modifikationen,

Vergrößerungen, Veränderungen oder Anpassungen, die wir wählen.

Wir sind nicht, wer wir gestern waren. Wir sind nicht einmal, wer wir einen Augenblick vorher waren. Nichts ist. Und doch kann es sein, wenn wir wählen, dass es ist. Alles was nötig ist zu tun, ist, es wiederzuerschaffen.

Im Leben vermögen wir uns wiederzuerschaffen wie wir gerade waren, oder wir erschaffen uns aufs Neue im nächsten Augenblick. Wir machen uns stets neu und wieder. Es ist nie eine Frage des Ob sondern des Wie. Erschaffen wir uns wieder, wie wir zuvor waren, oder in der nächstgrößten Version der größten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten?

Die Heilige Erfahrung ist die Erfahrung des Wiedererschaffens. Sie ist die Erfahrung des Gänzlichen Wissens, dass die Gänzlichkeit von Dir Nie Erkannt wird. Sie kann nicht erkannt werden, da sie noch nicht erschaffen worden ist.

Die Unendlichkeit verstehen

Alles was je war, ist jetzt, und alles was je sein wird, ist jetzt. Und deswegen, in der Sprache des Bereichs des Absoluten ausgedrückt, gibt es nichts, was nicht erschaffen worden ist. Allein in der Sprache des Bereichs des Relativen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Gänzlichkeit von Dir nicht gewusst werden kann, eben da sie noch nicht erschaffen wurde.

In Wahrheit ist alles von Dir bereits erschaffen worden. Aber alles von Dir ist noch nicht von dem individuellen Teil von Dir, der der lokalisierte Ausdruck des Universellen Selbst ist, erfahren worden.

Für den individuellen Teil von Dir, der der lokalisierte Ausdruck des Universellen Selbst ist, besteht die einzige Art, alles von Dir zu erfahren, darin, dass du Teile von dir wiedererschaffst, bis alles von Dir Gewusst ist. Aber das Alles von Dir ist unendlich und ewig. Deswegen kann es in keinem relativen Sinne gewusst oder erfahren werden, sondern allein auf Absolutem Wege. Da das Örtliche Du nicht weiß, dass es das Universelle Du ist, stellt es sich eher vor, dass es jenes erschafft, als dass es sich in jedem Augenblick wiedererschafft. Darin besteht seine Einbildung.

Die Heilige Erfahrung ist das Heraustreten aus dieser Einbildung. Sie ist das Abwerfen dieser Illusion. Sie ist das Lüften dieses Schleiers. Dies geschieht, sobald wir zu dem Wissen gelangen, dass wir nicht sind, wer wir dachten, dass wir es sind. Sie kommt auf, sobald wir verstehen, dass wir überhaupt nichts sind, ausgenommen das, was wir gerade eben in diesem Augenblick sind, eben jetzt. Und dass wir ihn ganz nach unserem Gutdünken ändern können.

Wer sind wir in diesem Augenblick? Was bist du? Bist du verwirrt? Bist du frustriert, findest du das alles schwierig, um zu folgen? Bist du ärgerlich darüber, dass du das nicht „gerafft bekommst“, oder überglücklich, dass du es verstanden hast?

Du bist nichts davon, sofern du es nicht sagst, dass du es bist. Und du hörst auf darin, diese Dinge zu sein, sobald du sagst, dass du sie nicht bist. Dieser Augenblick ist der heilige Augenblick. Diese Erfahrung ist die Heilige Erfahrung.

Wenn du die Wahrheit von Wer Du Bist verstehst, dann verstehst du die Unendlichkeit. Du kannst im Augenblick dieses Verständnis erfahren. Das heißt, du kannst es nicht bloß intellektuell begrüßen, sondern auch erfahrungsmäßig.

Es gibt wenigstens fünf Gebiete, worin du das tun kannst. Es gibt viel mehr, da bin ich sicher, aber fünf, an die ich unvermittelt denke. Du kannst Unendlichkeit erfahren in:

1. Liebe
2. Weisheit
3. Überfluss
4. Energie
5. Göttlichkeit

Diese fünf Gebiete der Ausdruckweisen von Leben haben, wie ich es in mir denke, einige Untergebiete. Und so sieht für mich die komplette Liste folgendermaßen aus:

1. Liebe / Beziehung / Sexualität
2. Weisheit / Gewahrsein / Bewusstheit
3. Überfluss / Reichtum / Gesundheit
4. Energie / Kreativität / Lebhaftigkeit
5. Göttlichkeit / Freude / Friede

Dies sind die Gebiete der Ausdrucksweise von Leben, in denen es möglich ist, der Heiligen Erfahrung zu begegnen oder sie zu erschaffen. Doch bevor wir uns dorthin begeben, lasst mich sehen, ob ich die Heilige Erfahrung nicht noch näher beschreiben kann, indem ich sie noch weiter fasse.

Mittwoch, den 31. Okt. 2007 [aus: beliefnet]

Wie viel ist 'genug'?

Mittwoch ist Frage-und-Antwort-Tag im Blog ... Zeit, um viele der Fragen, die die Menschen kürzlich über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt haben, zu erforschen. Hier nun der Wochen-Eintrag ....

Thema: Wollen und Wählen

Frage gestellt: von Tricia Bratton

Frage:

Ich erinnere mich in deinem Buch, ich denke, es war die Transkription einer Ansprache, die du über Fülle hieltst, dort äußertest du, du tragest teure italienische Schuhe, und dass du lange dafür gebraucht habest, dich wohlzufühlen, wenn du Schuhe trägst, die viel kosten.

Ich weiß, ich habe auf dem Gebiet des Mangels und der Fülle einiges zu tun. Ich arbeite viel mit Armen und Obdachlosen. Letztes Jahr ging ich nach Nicaragua, wo wir für Familien und Kinder, die sich durch die Müllberge der Abfallplätze außerhalb ihrer Stadt kämpfen, um zu überleben, Mahlzeiten austeilen. Durch diese Erfahrung kam ich davon fort, mich durch den Überfluss in

unserem Land und auch aufseiten von mir selbst verlegen zu fühlen, indem ich im Lichte eines derartigen Bedarfs erkannte, dass wir bei einer Mahlzeit mehr wegwerfen, als diese Leute an einem Tag oder in einer Woche essen. Ich fragte mich, wieviel brauche ich wirklich, und, kann ich einfacher und voller leben ohne derartigen materiellen Überfluss? Sofern wir alle eins sind, und sofern mich das Leiden der Anderen berührt, habe ich dann nicht die Verantwortung, meine übergroßen Ausgaben und meinen materiellen Komfort zu beschneiden?

Ich war den Reichen gegenüber bitter, das ist nicht mehr der Fall. Ich kenne einige gute und liebevolle begüterte Menschen. Aber ich ringe mit dem Unterscheiden, wie viel der Ressourcen der Erde ich wirklich zu nutzen benötige, während meine Ausgaben in Anbetracht der Armen der Welt derart extrem angesiedelt sind?

Ich verstehe, mein Ringen mit der Fülle und mit dem Mangel erschafft die Geldangelegenheiten zur Zeit bei mir. Und ich bin eifrig dabei, dies zu überwinden. Ich bin mir bloß nicht sicher, wie ich mein Denken in der Sache ändern kann.

~ ~ ~ ~

Neale antwortet:

Ich glaube, wir könnten alle von dem Sprichwort profitieren: „Lebe einfach, damit Andere einfach leben können." Ich glaube allerdings nicht, dass dies bedeutet, wir sollten in unserem Leben keinerlei „Luxus" haben. Ein gelegentlicher Luxus ist eine wunderbare Erfahrung, und uns so etwas zu übergeben, bietet ein wunderbares Beispiel. Luxus im Übermaß – davon sprichst du wohl, Tricia – ist etwas, was ich zu vermeiden suchte.

Das Ändern deiner Erfahrung von Mangel handelt vom Ändern deines Gedankens, dass es nicht „genug gibt". GmG spricht im ersten Kapitel des ersten Buches davon, dass die drei grundlegenden Prinzipien des Lebens heißen:

1. Wir sind alle eins.
2. Es gibt genug.
3. Es gibt nichts, was wir tun müssen.

Diese fundamentalen Prinzipien, die den Ton anstimmen für alle 9 Bücher, die folgen, bergen die Gespräche mit Gott-Botschaft in sich. Diese Erklärungen alleine könnten bereits die Welt verändern.

Dienstag, den 30. Okt. 2007 [aus: MessCircle]

Wer bist du?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Wir sind in London! Wir haben es geschafft, in das UK einzureisen! Die Probleme mit den Papieren sind gelöst, und seit Samstagabend sind wir hier. Seither haben wir den fünftägigen Intensiv-Retreat ausgerichtet, er endet morgen.

Am Donnerstag geht's nach Amsterdam, zu einem Satsang dort, sodann zu einem Treffen von The Group of 1000 für G1K-Mitglieder aus ganz Europa.

Im Verlaufe des heutigen Retreats der spirituellen Erneuerung erörterten wir eine der bedeutendsten Fragen des Lebens. Wer bist du?

Heute sprach ich über den Jackenaufschlag-Button, den wir den Besuchern unserer Retreats häufig überreichen; dort ist aufgedruckt: ICH BIN DAS GESCHENK. Öfters finden die Menschen es schwer, ihn zu tragen. Es ist schwierig, so äußern sie sich, sich selbst in derart kühner Weise zu erklären.

Heute fragte ich die Retreatteilnehmer: „Wie viele unter euch haben das Empfinden, dass ihr „das Geschenk für den Raum" seid, unterdessen ihr hereinkommt?"

Nur acht Hände erhoben sich. Acht von 73. Keine große Prozentzahl. Und dementsprechend erkundeten wir, was die Menschen davon abhält, sich als das anzusehen, sich als das zu erklären.

Jemand sagte: „Meinst du, ich sei Gottes Geschenk für Frauen?", was ein großes Gelächter auslöste. Allerdings habe ich demjenigen gesagt: „Ja, das solltest du. Und alle Frauen hier drinnen, ihr solltet denken, dass ihr Gottes Geschenk an die Männer seid. Und im eigentlichen solltet ihr alle denken, dass wir Gottes Geschenk an jedermann sind – an die ganze Welt!"

Was würde dich davon abbringen, dies zu denken, zu erfahren und gar zu verkünden, vermittels deines Verhaltens, sofern nicht vermittels geäußerter Worte? Das erörterten wir als Nächstes im Retreat. Wie sähe es aus, die Aussage zu treffen: „Ich bin Gottes Geschenk an die Welt ..." - ?

Wie müsstest du deines Erachtens „aufkreuzen", sofern du das dächtest? Was müsstest du deines Erachtens tun? Wie würdest du deines Erachtens deinem eigenen Reklamevorlauf gerecht werden?

Mehr darüber in meinem Eintrag!

Donnerstag, den 1. Nov. 2007 [aus: beliefnet]

Wissen ist nicht genug. Man muss wissen, dass man weiß

Die Heilige Erfahrung ist so vielfältig und so unendlich wie das Leben selbst. Sie ist ein gesonderter Aspekt des Lebens, der das Leben DEM Leben darlegt durch den Prozess des Lebens selbst.

Die Heilige Erfahrung ist die Erfahrung des Wissens, und des Wissens, dass du weißt. Sie ist die Erfahrung des Seins, und des Seins, dass du bist. Sie ist die Erfahrung des Habens, und des Habens, dass du hast.

Ich weiß, all dies mag wie Kauderwelsch klingen - ein Reden im Kreise, was nirgendwo hinführt -, doch wenn wir noch ein bisschen Geduld aufbringen, dann werdet ihr, so denke ich, gut belohnt werden.

= =

Dies ist Teil einer ausführlichen Reihe von Blogeinträgen, die letzten Montag begann. Sie umfasst das Thema Die Heilige Erfahrung, wie sie uns allen zugänglich ist.

= =

Wenn ich von der Erfahrung nicht bloß des „Wissens“ sondern auch des „Wissens, dass du weißt“ rede, dann spreche ich von zwei verschiedenen Begegnungen mit dem Leben.

GmG spricht davon, dass es jene gibt, die ...

... nicht wissen, und die nicht wissen, dass sie nicht wissen.

... nicht wissen, und wissen, dass sie nicht wissen.

... nicht wissen, aber denken, dass sie wissen.

... wissen, aber nicht wissen, dass sie wissen.

... wissen, aber vorgeben, nicht zu wissen.

... wissen, und wissen, dass sie wissen.

Alle von uns fallen in eine dieser sechs Kategorien. Es ist also eine Sache, zu wissen, und eine andere Sache, zu wissen, dass du weißt.

Die Wahrheit ist nun, dass alle von uns alles wissen, was es zu wissen gibt. Doch nicht alle von uns erinnern sich daran, also machen wir die Erfahrung des Nicht-Wissens oder des Wissens, indes die Erfahrung des Nicht-Wissens, dass wir wissen. In dem Augenblick, wo wir wissen, und wo wir wissen, dass wir wissen, hatten wir die Heilige Erfahrung.

Da diese Erfahrung derart gewaltig ist, ist es beinahe schwieriger, sie nicht zu haben als sie zu haben. Doch die meisten Menschen bekommen es immer noch hin, sie nicht zu haben - obgleich die halbe Welt sich danach sehnt, sie zu haben. Deswegen versteht es die halbe Welt nicht, dass sie sich nach etwas sehnt, was sie bereits hat.

Frieden, zum Beispiel.

Überall auf der Erde sehnen sich die Menschen nach Frieden, doch sie machen weder seine Erfahrung, noch demonstrieren sie ihn. Deswegen verstehen sie nicht, dass sie Frieden sind. Und im Ableugnen dessen, was sie inwendig sind, leugnen sie die Erfahrung ab, ihn zu haben.

Das meinte ich, als ich ein wenig weiter oben sagte, die Heilige Erfahrung ist Seien, und ist seiend, was du bist. Ein Beispiel, was das bedeutet, oder wie das im wirklichen Leben „sich aufzeigen“ könnte; ich erinnere mich an meinen Vater, wie er in meiner High School-Zeit enttäuscht wegen meiner schlechten Zeugnisse, die ich nachhause brachte, die Stimme erhob.

„Du bist tüchtiger als das hier“, sagte er, und wedelte mit meinem Zeugnis vor mir her. Er hatte recht. Es war für mich die eine Sache, tüchtig zu „sein“ (ich war es), aber eine ganz andere Sache für mich, das Tüchtigsein in meinem alltäglichen Leben zu sein - das meint, so zu handeln. Ich demonstrierte nicht, was ich war, ich demonstrierte nicht das, wovon mein Vater wusste, dass ich es war. Ich war ES, aber ich war nicht, ES zu sein.

Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage.

Ähnlich ist es damit: es ist eine Sache, du hast alles im Leben, aber wenn du „nichts davon hast“ (das meint, wenn du nicht glaubst, dass du es hast, oder es nicht erkennen kannst, dass du es hast), dann ist es dasselbe, als hättest du es überhaupt nicht. Du wirst nicht die Erfahrung

machen, es zu haben, da du nicht gewillt bist, zu „haben“, dass du hast. Du bist nicht gewillt, das zu halten, was dir gegeben wurde.

Deswegen spricht das Ehegelübde von „haben und halten“. Du kannst etwas haben, aber wenn du es nicht hältst, dann ist es dasselbe, wie es gar nicht zu haben. Es ist, als hätte dir jemand ein großes Geschenk überreicht, aber du lässt es in dem Moment fallen, wo du es in die Hand bekommst. Du lässt es los. Du hast es immer noch. Es ist immer noch in deinem Besitz. Derjenige, der es dir gab, ist schon lange verschwunden. Aber du wirst es nicht aufheben und halten. Also liegt es zu deinen Füßen, so nutzlos, als hättest du es gar nicht.

Ich kann dir nicht sagen, wieviele Menschen ich gesehen habe, die ihr Talent genau auf diese Art ignorierten. Ihnen wurden große Geschenke überreicht, aber sie wollten sie nicht an sich nehmen, sie wollten sie nicht nutzen.

Und deswegen also ist die Heilige Erfahrung das Wissen, wovon du weißt, das Sein, was du bist, und das Haben, was du hast. Sie ist eine große Erfahrung. Sie ist eine riesige Erfahrung. Sie ist die Erfahrung von wer du bist, von wer du bist in Großschrift.

Erschaffen wir die Heilige Erfahrung?

Okay, also vorher sprach ich davon, dass es fünf Gebiete gibt, in denen die Begegnung mit oder das Erschaffen der Heiligen Erfahrung möglich ist. Du magst diesen Satz gelesen haben und dabei über das Wort „erschaffen“ hinweggegangen sein. Vielleicht hast du ihm keinen zweiten Gedanken gewidmet. Doch lasst uns darüber nachdenken.

Erschaffen wir die Heilige Erfahrung? Für viele, viele Menschen wäre das ein neuer Gedanke. Ein gänzlich neuer Gedanke. Da viele Menschen über die Heilige Erfahrung denken, sie sei etwas, was über uns komme, oder was uns unterwegs unterkomme. Etwas, worüber wir stolpern, oder demgegenüber wir uns im Gebet oder in der Meditation oder beim Fasten oder Ähnlichem öffnen. Aber es sei nicht etwas, was wir bewusst erschaffen.

Jedoch kann genau das sein. Wahr ist, wir vermögen der Heiligen Erfahrung zu begegnen, oder wir erschaffen sie. Wenn wir darauf warten, ihr zu begegnen, kann es Jahre dauern, vielleicht ein ganzes Leben lang dauern, bevor wir sie machen - WENN überhaupt. Doch wenn wir uns entscheiden, sie zu erschaffen, dann müssen wir nicht einen Augenblick länger warten. Wir können sie in diesem Moment haben, eben jetzt.

Ich kenne die fünf Schritte, um die Heilige Erfahrung zu machen:

1. Glauben, dass es dir möglich ist, sie zu haben
2. Verstehen, dass du es wert bist, sie zu haben
3. Wissen, dass du sie hast
4. Offen erklären, dass du sie hast
5. Andere teilhaben lassen, sodass sie wissen, dass du sie hast

Das Material in dieser Fortsetzungsserie – und entschieden mehr über diese Thema – ist in dem Buch 'Die Heilige Erfahrung' kostenlos online unter www.nealedonaldwalsch.com zu erreichen.

Freitag, den 2.11.2007 [aus: beliefnet]

Wie dich selbst befreien

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Brad Blanton, Ph.D.: Practicing Radical Honesty. [dt. Übersetzung: Radikal ehrlich].

Zufällig kenne ich Brad Blanton, und meines Erachtens ist er ein Genie. Er versteht die menschliche Natur besser als fast jeder, den ich kenne, und bestimmt versteht er die Art, wie die Menschen miteinander kommunizieren, wie sie bei dem Geschehen ein unglaubliches Durcheinander erzeugen, und wie dieses Durcheinander rasch wie ein Fingerschnippen aufgeräumt werden kann.

Der Untertitel dieses Buches lautet: How to Complete the Past. Live in the Present, and Build a Future (With a Little Help From Your Friends). Ich liebe es! Genau davon handelt dieses Buch, und es ist ein Text, der ganz bestimmt dein Leben verändern wird.

Im Folgenden ein Leserinnen-Kommentar von Lara Johnstone („lara@radicalhonesty.com“) über dieses herausragende Buch, wie er von Lara auf Amazon.com eingestellt wurde.

Als mir Radical Honesty zum ersten mal empfohlen wurde, war ich ziemlich überrascht, da ich stets über mich gedacht hatte, ich sei eine außergewöhnlich ehrliche Person. Indessen ich keine „Lügnerin“ war - absichtlich den Leuten das sagen, was ich wusste, war nicht die Wahrheit -, hatte ich nie in Betracht genommen, dass das Zurückhalten meiner Gedanken und Gefühle im eigentlichen lügen war.

Brad Blanton, der Autor, zeigt deutlich, wie das Zurückhalten unserer Gedanken und Gefühle eine Form des Lügens ist, etwas, was für unser mentales, physisches und emotionales Wohlergehen sehr zerstörerisch ist. Das Buch erklärt, wieso ...

.... unsere wahren Gedanken und Gefühle zurückhalten oder die Unwahrheit darüber sagen uns zu Moralisten züchtet, uns zu der Vorstellung bringt, wir sollten sein, handeln und Dinge sagen, wie es die Gesellschaft von uns erwartet.

Wir 'sind' vielleicht nie, wer wir denken, wir müssten oder sollten es sein, und demnach lügen wir darüber (geben etwas vor). Das Lügen und Zurückhalten unserer Gedanken und Gefühle vor Jenen, die uns nahestehen, verleugnet bei uns die Befähigung, wer wir wirklich sind zu SEIN, und so rennen wir in einem Wirbelwind herum, wo wir stets versuchen, zu sein, wer wir denken, wir sollten es sein, etwas, was uns von dem 'Nektar' des schieren 'Seiens' abschneidet.

Viele Menschen verstehen das Konzept der 'radikalen Ehrlichkeit' falsch; sie denken, wenn man radikal ehrlich sei, bedeute das, man müsse herumlaufen und den Leuten sagen, was man über sie denke. Radikale Ehrlichkeit handelt NICHT davon, einfach herumzugehen und deine

Beurteilungen und Einschätzungen über Andere mitzuteilen. Radikale Ehrlichkeit handelt von dem Teilen deiner Gedanken, Gefühle und Handlungen mit Anderen, und davon, sich zu verpflichten, das mit dem Anderen durchzuarbeiten, solange, bis der Ärger oder der Schmerz verschwunden sind.

Radikale Ehrlichkeit handelt von Verantwortung übernehmen für deine Gefühle, deine Aktionen und deine Gedanken, handelt davon, die Führung in deinem Leben als einer absichtsvollen Schöpfung, fußend auf deinen Präferenzen, zu übernehmen, kein Opfer, nicht mehr Anderen für deinen Schmerz, für deine verletzten Gefühle und die reagierende Weise deiner Lebensführung Vorwürfe machend.

Letzten Endes geht es in dem Buch um Freiheit, um das Lernen, wer du wirklich bist zu sein und wer du wirklich sein möchtest, nicht, wer die Welt, deine Mutter, dein Gatte, dein Liebhaber, etc. deines Erachtens denkt, du 'SOLLTEST' es sein. Sobald wir alles zeigen davon wer wir sind – das Gute, das Schlechte, das Ungezogene – und sobald wir das überwinden, und indessen die Menschen uns als fehlbare Menschenwesen sehen können, und sofern wir uns zueinander als menschliche Wesen in Verbindung bringen, ohne die Erwartung, dass die Menschen anders sein sollten, als sie sind, haben wir ein Fundament aufgesucht, wo wahre Intimität, Mitempfinden und Schöpferkraft erblühen wie Blumen in der Wüste nach dem Regen.

Dann und wann geht es bei Radikal Ehrlich um Ärger. Wir alle werden ärgerlich, und wir alle können darüber hinweg kommen. Wir können den Ärger erleben und ihn transzendieren. Sobald wir den Ärger unterdrücken, wächst er in unserem Inneren zu einem krebsartigen Hass heran, der uns bei lebendigem Leibe auffrisst. Ich denke, wir alle haben es lieber, einen Umgang mit dem Ärger eines Menschen einzugehen, als das Objekt seines Hasses zu werden.

Das Buch half mir dabei, wahrzunehmen, wie viel ich mein Leben gelebt hatte in dem Versuch, der zu sein, der ich dachte, ich sollte es sein. Ich hatte in meinem Geist gelebt, nicht in meinem Herzen, in meinem Denken, das auf Erwartungen darüber gründete, was meines Erachtens die Erwartungen Anderer an mich waren und wer ich sein sollte.

Die Ideen in Brad Blanton's Buch haben mein Leben geändert, wie es wenige Bücher zuvor getan haben. Ich besuchte seinen Zwei-Tages-Workshop, begann Bewältigungsarbeiten mit meiner Familie, ging dann zu seinem 8-Tages-Intensiv-Workshop, und es ist, als hätte ich schließlich mein 'Sein' gefunden, was unabhängig von all den Bildern ist, die ich in meinem Sinn hatte im Hinblick auf das, wer ich sein 'sollte'. Meine Beziehungen zu meiner Familie, zu meinem Gatten und meinen Freunden sind intimer, mitfühlender, und das Leben ist um Vieles lebenswerter. Und mein Geschlechtsleben hat sich dramatisch gebessert, darüber kann ich mich nicht beschweren.

Dieses Buch ist kein 'freundlicheres' Selbsthilfebuch, wie es viele Bücher sind, die gegenwärtig auf dem Markt sind. Lies es nicht, sofern du möchtest, dass der Autor 'nett' mit dir ist. Blanton benutzt eine starke Sprache, was manche Leser abstoßen mag. - Lara Johnstone

= = = = = = = = = = = = = =

Ich möchte, dass ihr wisst, Brad Blanton kann dein Leben retten, sofern du ein Leben der stillen Verzweiflung lebst, indem du einfach deine Wahrheit nicht sagst, nicht deine ganze Wahrheit und nichts als deine Wahrheit, so hilf dir, Dir.

Lauf, geh nicht, renn zu deinem nächsten Computer, geh online und bestell dieses Buch heute. Lass es dir per Express schicken. Ein Buch, das du nach noch einer Nacht in den Händen halten möchtest. ~ NDW

Samstag, den 3.11.2007 [aus: beliefnet]

Worüber uns einige unter uns hinsichtlich Gott unterwiesen haben

Samstag ist der Prosa- und Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, wo wir ein Mal in der Woche einen Moment dafür bestimmen, um unseren Geist zu entspannen, um unser Herz zu öffnen und Zugang zu der Seele nehmen vermittels des Geschenks der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald publizierten Bandes 'Openings'.

Im Folgenden ein rascher Überblick über die Dinge, die vielen Menschen über Was Gott Will durch ihre Vorfahren, Eltern, Lehrer und andere Autoritätsfiguren in ihrem Leben erzählt wurden.

Für einige unter euch mag es recht schwer sein, durch diesen Überblick hindurch zu gehen. Bitte tue es gleichwohl. Diese weitergereichten Botschaften haben die Hier-und-Jetzt-Ansichten, Vorstellungen und Erfahrungen der Millionen Menschen erschaffen, die zum wenigsten lose dem entstammen, oder die in Kulturen leben, die tief durch die Doktrinen des Judaismus, des Christentums und des Islam beeinflusst wurden, den großen Drei unter den organisierten Weltreligionen. Einige dieser Lehren wurden auch Teil anderer Religionen. Das Resultat davon lautet, dass eine unermessliche Anzahl unter den Menschen der Welt diesen Ideen ausgesetzt waren und durch sie tief beeinflusst worden sind.

Die Prosa der Woche ... ein Auszug aus Gemeinschaft mit Gott.

Lasst uns zuerst das offensichtlichste Thema hernehmen.

GOTT

Vielen Menschen wurde erzählt, dass Was Gott Will für die Menschen darin bestehe, zu begreifen, dass Gott das Höchste Wesen ist, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Spender des Lebens, Allmächtig, Allwissend, Allgegenwärtig, und der Weise Jenseits des Menschlichen Verständnisvermögens.

Gott ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Unbewegte Beweger, getrennt von der Menschheit, unterdessen deren Schöpfer in Seinem eigenen Bilde. Getrennt vom Leben, doch dessen Schöpfer, als Sein Geschenk an die Menschheit.

Den meisten Menschen wurde erzählt, dass Gott ein einzelner Gott sei, ein vereinter Gott, der Einzige Gott, der existiert. Das Wort Allah bedeutet wörtlich der Gott. Einigen Menschen wurde erzählt, dass dieser Eine Gott in Drei Teile unterteilt sei, von denen einer Mensch geworden sei. Einigen Menschen wurde erzählt, dass es mehr als einen einzelnen Gott gebe. Und Einigen wurde erzählt, dass es gar keinen Gott gebe. Die Mehrheit der Menschen im Einundzwanzigsten Jahrhundert glaubt an einen Gott der einen oder anderen Art.

Den meisten unter denen, die an Gott glauben, ist erzählt worden, Was Gott Wille sei Liebe und Gerechtigkeit.

Um das erstere Mandat zu erfüllen, hat Gott jedem Menschenwesen hinreichende und wiederholte Gelegenheiten gewährt, sich mit Ihm zu versöhnen.

Um das zweite Mandat zu erfüllen, sitzt Gott, am Ende jedes Menschenlebens, Gericht bei jeder Menschenseele, und beschließt bei diesem Aufrechnen, ob die Seele immerwährende Entlohnung im Himmel verdient hat oder immerwährende Verdammnis in der Hölle.

Den Meisten wurde erzählt, Gott sei ein eifersüchtiger Gott, Gott sei ein rachsüchtiger Gott, Gott sei ein wütender Gott, der von Zorn erfüllt sein kann, und der ganz direkt Gewalt gegenüber Menschenwesen einsetzt – und, der Menschenwesen dazu einlädt und ihnen sogar anordnet, eben so mit Anderen zu verfahren.

Ihnen wurde erzählt, dass Gott ein fürsorgender Gott sei, ein mitfühlender Gott, ein gnädiger Gott, ein liebender Gott, der nichts als das Beste für die Menschenwesen will. Alles, was die Menschen zu tun haben, sei, Ihm zu gehorchen.

Für die Menschen ist es leicht zu erkennen, wie Gott zu gehorchen ist, da Gott den Menschen genau gesagt habe, was zu tun und was nicht zu tun ist. Das alles steht in der Heiligen Schrift. Es kann auch in den Worten und in den Unterweisungen von Gottes persönlichen Repräsentanten auf Erden aufgefunden werden.

Dies sind die Glaubensüberzeugungen der Mehrheit unter der Menschheit.

Einziges Ergebnis dieser Unterweisung: Viele Menschen fürchten sich vor Gott. Sie lieben auch Gott. Dementsprechend bringen viele Menschen Furcht und Liebe durcheinander und sehen sie irgendwie miteinander in Verbindung stehen. Wo es um Gott geht, lieben wir es, Angst zu haben (wir haben es zu einer Tugend gemacht, „Gott zu fürchten“), und wir haben Angst, nicht zu lieben (uns ist befohlen worden: „Liebe den Herrn deinen Gott mit all deinem Geist, all deinem Herzen und all deiner Seele“).

Die Menschen fürchten, was Gott ihnen antun wird, sofern sie Ihm nicht gehorchen. Ihnen ist gesagt worden, Er wird sie mit immerwährenden Qualen bestrafen. Viele Menschenwesen verlassen sich deswegen aufs Höchste auf ihr Verständnis von Gottes Wort und von Gottes Bestreben und auf das, was Gottes Beistimmung erhält, während sie ihr Leben einpendeln, Situationen oder Begebnisse interpretieren und Entscheidungen fällen.

Als der US-Präsident George W. Bush gefragt wurde, ob er je den Rat seines Vaters, des ersten Präsidenten Bush, suche, erwiderte er, er suche den Rat von einem „höheren Vater“. Als der neue spirituelle Führer der Hamas, Abdel Aziz Rantisi, im März 2004 vor der Gaza Islamic University eine Rede hielt, erklärte er vor den Versammelten, „Gott“ habe gegen Amerika, gegen Bush und den israelischen Premierminister Arien Sharon „einen Krieg erklärt“. Rantisi fuhr fort: „Der Krieg Gottes gegen sie wird fortgesetzt, und ich kann den Sieg aus dem Land Palästina durch die Hand der Hamas herankommen sehen.“

Zwei Wochen später war Rantisi tot, bei einem israelischen Raketenangriff auf sein Auto umgekommen.

Bereits früher wurde erwähnt: „Die Vorstellungen der Menschheit über Gott stellen die Vorstellungen der Menschheit über das Leben und über die Menschen her.“

Dies ist schmerzhafterweise klar. Dies ist schmerzhafterweise augenscheinlich.

GOTTES WORT UND GOTTES BOTSCHAFTER

Vielen Menschen ist gesagt worden, Was Gott Will sei es, dass Gottes Wort als das angesehen

wird, was in den Heiligen Schriften und Heiligen Texten enthalten sei, und, dass Gottes Botschafter geehrt werden, dass ihnen zugehört werde und dass man ihnen nachfolge.

Es existieren viele Heilige Schriften und Heilige Texte, darunter Adi Granth, die Bhagavad-gita, das Buch der Mormonen, der Hadith, das I Ching, das kojiki, das Lun-yü, die Mahabharata, das Mathnawi, das Neue Testament, der Pali Kanon, dem Qu'ran, das Tao-te Ching, der Talmud, die Torah, die Upanishaden, die Veda und die Yoga-Sutras, um nur einige anzuführen. Vielen Menschen ist gesagt worden, dass nur ein einzelner dieser Texte der richtige sei. Der Rest sei falsch. Sofern du die Lehren des „falschen“ wählst, landest du in der Hölle.

Es gibt viele Botschafter, darunter ....

... Noah, Abraham, Moses, Konfuzius, Siddartha Gautama (der Buddha genannt wurde), Jeses von Nazareth (der Der Retter genannt wurde), Muhammed (der Der Größte Prophet genannt wurde), Patanjai (der Der Einzige Erleuchtete genannt wurde)m Baha'u'llah (der Der Eine Gesegnete genannt wurde), Jala al-Din Rumi (der der Mystiker genannt wurde), Paramahansa Yogananda (der der Meister genannt wurde), Joseph Smith (der mancherlei genannt wurde), und Andere. Vielen Menschen ist gesagt worden, dass nur einer dieser Botschafter der rechte sei. Der Rest habe unrecht. Sofern du die Botschaft des „falschen“ wählst, gelangst du in die Hölle.

Ein Resultat dieser Lehre: Die Menschenwesen haben über Jahrtausende versucht, herauszufinden, welches der rechte Text und wer der richtige Botschafter ist. Die Nachfolger gewisser Botschafter und die Gläubige an bestimmte Texte sind darauf aus gewesen, den Rest der Welt zu überzeugen, dass der Botschafter und der Text ihrer Überzeugung die einzigen darstellen, denen sich die Menschen zuwenden sollten.

Bei vielfältigen Gelegenheiten im Verlaufe der Historie schlugen dieser Versuche der Bekehrung ins Gewaltsame um. Es gab kaum einen Tag auf dem Planeten, wo im Namen Gottes oder in Gottes Angelegenheit keine Schlacht geführt oder kein Mensch umgebracht wurde.

Die Heiligen Schriften aller größeren Religionen zeigen an, dass das Besiegen, das Strafen und Töten etwas darstelle, was Gott Selbst wiederholt getan hat, und demnach ist das Besiegen, das Bestrafen und Töten in Gottes Name und im Namen der Botschafter Gottes akzeptabel und unter gewissen Umständen erforderlich.

Dies ist, so glauben es Viele unter den Menschen der Welt, Was Gott Will.

HIMMEL UND HÖLLE

Vielen Menschen wurde erzählt, Was Gott Will sei, dass die Menschen ein gutes Leben führen, und dass gute Menschen nach ihrem Ableben in den Himmel oder in das Paradies kommen, während schlechte in die Hölle, Gehenna oder in den Hades gelangen. Jene im Himmel werden in nie endender Glückseligkeit in Wiedervereinigung mit Gott leben, und Jene in der Hölle werden zusammen mit anderen Missetätern leben, die zu ewigen Qualen verurteilt wurden. Wohin jede einzelne Seele geht, wird bei der Aufrechnung am Urteils-Tag beschlossen werden.

Einigen Menschen wurde erzählt, dass die Hölle eine vorübergehende Erfahrung sei, während der die Sünder durch Dämonen gequält werden, bis die Schuld, die durch das Böse ihres Lebens geschaffen wurde, abbezahlt sei, unterdessen sind Andere darin unterrichtet worden, die Hölle sei nur eine Phase in der Reise der Seele, während sie viele Erfahrungen der Reinkarnation durchquere.

Ein Ergebnis dieser Unterweisung: Millionen von Menschen haben ihr gesamtes Leben rund um den Kampf angeordnet, es zu vermeiden, „in die Hölle zu gehen“, und rund um die Hoffnung, „in

den Himmel zu kommen“. Sie haben außergewöhnliche und bei Gelegenheit schockierende Dinge getan, um diesen Ausgang zu erbringen.

Das Konzept des Himmels und der Hölle gestaltete nicht nur ihr Verhalten, sondern auch ihr gesamtes Verständnis des Lebens selbst. Es gestaltete auch die menschliche Historie.

LEBEN

Vielen Menschen ist erzählt worden, Was Gott Will im Hinblick auf das Leben, sei, dass es eine Schule, ein Ort des Lernens ist, eine Zeit des Tests, eine kurze und wertvolle Gelegenheit, um die Seele zurück zum Himmel zu bringen, zurück zu Gott, woher sie kam.

Vielen Menschen wurde auch erzählt, dass dann, wenn das Leben endet, die wirkliche Freude beginnt. Alles im Leben sollte als ein Präludium, als ein Vorläufer, als eine Plattform angesehen werden, auf der die Erfahrung der Ewigkeit aufseiten der Seele errichtet ist. Das Leben sollte dementsprechend mit einem Auge auf das Leben Danach geführt werden, denn das, was jetzt verdient wird, wird für immer erfahren werden.

Die Meisten glauben auch, dass es Was Gott Will für die Menschen darstellt, zu erfassen, dass das Leben aus dem besteht, was die Menschen sehen, hören, schmecken, tasten und riechen können – aus nichts mehr.

Ein Resultat dieser Lehre: Die Menschen glauben, dass das Leben nicht leicht ist, auch, dass es so nicht sein sollte. Es ist ein fortwährendes Ringen. Bei diesem Kampf wird alles andere, als was durch die fünf Sinne wahrgenommen werden kann, als „übernatürlich“ oder „okkult“ angesehen, und fällt somit in die Kategorie „Umgang mit dem Teufel“ und „Arbeit des Satan“.

Die Menschen ringen darum, zu Gott und in Gottes gütige Gnade zurückzukehren. Sie kämpfen darum, nachhause zu kommen. Darum geht es im Leben. Es geht um das Ringen der Seele, die im Körper lebt, nachhause zurückzukehren, zu Gott zurück, von Dem sie sich getrennt hat.

Die meisten Menschen mit religiöser Überzeugung sind entschieden auf den Himmel und die Hölle ausgerichtet. Jene, die glauben, „in den Himmel kommen“ sei der letzte Lebenszweck, und die wahrlich und eifrig daran glauben, dass sie den Eingang in den Himmel garantieren können, indem sie, während sie auf Erden sind, bestimmte Dinge tun, werden, das ist selbstverständlich, diese Dinge tun.

Sie werden sicherstellen, dass ihre Sünden regelmäßig bekannt werden, und dass ihre Absolutionen auf dem neuesten Stand sind, sodass ihre Seele, sollten sie plötzlich versterben, bereit ist für das Letzte Gericht. Sie würden für Stunden, Tage oder Wochen an einem Stück fasten, sich auf Pilgerreisen zu weit entfernten Orten begeben, jede Woche ohne einmal auszulassen zur Kirche, zum Tempel, zur Moschee oder in die Synagoge gehen, den Zehnten ihres Einkommens abgeben, bestimme Nahrung essen oder nicht essen, bestimmte Kleidung tragen oder nicht tragen, bestimmte Wörter sagen oder nicht sagen und sich allerhand Riten und Ritualen widmen.

Sie werden Regeln ihrer Religion nachkommen, die Brauchtümer ihrer Glaubenstradition ehren, und den Anweisungen ihrer spirituellen Führer folgen, um gegenüber Gott zu demonstrieren, dass sie eine wertvolle Person darstellen, womit für sie ein Platz im Paradies reserviert werde.

Sofern sie genug bekümmert und genug unterdrückt und genug unglücklich sind, werden einige Menschenwesen ihr eigenes Leben beenden und Andere töten – völlig Unschuldige und absolut

Unverdächtige mit eingeschlossen – für das Versprechen einer Belohnung im Himmel.

(Sofern diese versprochene Belohnung zufällig 72 schwarzäugige Jungfrauen sind, mit denen die ganze Ewigkeit zu verbringen sein wird, und sofern die in Frage kommenden Menschen 18- bis 30-jährige Männer mit wenig Zukunft, mitsamt einer staubbeladenen, in Armut verstrickten, von Ungerechtigkeit erfüllten Gegenwart, sind, werden sich die Chancen, einen derart außerordentlichen Beschluss zu fällen, um das Zehnfache erhöhen.)

Sie werden das tun, da sie glauben, das ist Was Gott Will.

Doch ist es das?

= = = = = = = = = = = = = =

Die Poesie der Woche

= = = = = = = = = = = = = =

Als Du draußen warst,
drang vieles heraus.
Ein Himmel wurde geboren.
Liebe & Lachten vermählten sich.
Zehntausend Sonnen kamen auf die Erde.
Ich erwachte, ein Schmetterling.
Meine Flügel barsten in Gesang.
Und ich änderte gar meinen Namen,
Als du draußen warst.

Planeten begannen zu tanzen, meine Liebe,
Und alle Farben tauschten ihre Farbtöne ein.
Sterne kehrten sich in Ozeansohlen,
Grashüpfer in Gazellen,
Und ich verließ dieErde
und kehrte wieder

Mutig

Alles, als du draußen warst.

(While You Were Out – m. Claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Mehr über die Arbeit dieser neuen amerikanischen Dichterin ist zu finden bei www.mclairepoet.com .

While you Were Out,
many things transpired.
A sky was born.
Love & Laughter married.
Ten Thousand suns ware birthed.
I awoke, a Butterfly.
My wings burst into song.
And I even changed my name,
While You Were Out.

Planets began to dance, my Love,
And all colors traded hues.
Stars turned themselves into ocean bottoms;
Grasshoppers, into Gazelles,
And I left the earth
and returned

Courageous

All, while You were out.

= = = = = = = = = = =

Kommentar zum obigen Eintrag, von Linda ...

Viele glauben, dass du das Zuhause „verlassen“ hast; das hast du nicht.

Viele glauben, dass Schöpfung getan werden muss, und nicht, dass sie bereits getan ist, dass sie wahrgenommen wird und aufgrund eigenem Willen neugestaltet und gewählt wird.

Viele glauben, dass Gott eine Energie ist, und nicht die Energie der Schöpfung oder das Rohgewebe der Schöpfung, das jedwede Existenz durchdringt.

Viele glauben, dass es ihnen, indem sie einem Botschafter nachfolgen, Vollendung einbringe, anstatt zu wissen, dass der Gang nach innen geht und nicht nach außerhalb von ihnen.

Viele glauben, dass unser Universum getrennt vom „Zuhause“ Wohnung nimmt, und nicht, dass es Teil des „Zuhauses“ ist. So lange, wie die Antworten jenseits dessen, was „erkannt“ ist, gesucht werden, wird die Struktur der Tempel / Moscheen stets als das gesehen, was jenseits dessen ist, was bereits ist.

Wenn das, was vorgestellt wird, real ist, wenn das, was real ist, vorgestellt wird, und im Wissen, dass alldas „einfach“ ist, wird die Illusion klarer gesehen.

Mit Segen,

Linda

Sonntag, den 4.11.07 [aus: beliefnet]

Was wäre, wenn du Gott wärst?

Wie stünde es darum zu erklären: „Ich bin Gottes Geschenk an die Welt ...“?

Wie würdest du deines Erachtens „aufkreuzen“, sofern du so dächtest? Was müsstest du deines Erachtens tun? Wie würdest du dich deines Erachtens an deiner eigenen Voraus-Werbung messen?

Im allgemeinen wiederhole ich hier nicht die Einträge, die ich auf dem Forum getätigt habe, wo ich auf meiner persönlichen Webseite (www.nealedonaldwalsch.com) Beiträge einstelle, doch heute durchbreche ich diesen Brauch und tue es, da das, was im Messenger's Circle erschienen war, von allen Menschen gelesen werden sollte, die an der Botschaft von Gespräche mit Gott interessiert sind – nicht bloß von jenen, die meine persönliche Webseite besuchen. Demnach, sofern du einer unter jenen bist und dies bereits an einem anderen Internet-Ort gelesen hast, so sei bitte nachsichtig, dass ich es hier noch einmal publiziere ...

Ich stellte die obigen Fragen, da ich sie mir neulich selbst sehr nahe vor Augen hielt. Diese Erkundungen dringen bis zum Herz der menschlichen Erfahrung vor, und zwingen uns, das anzuschauen, was wir hier in Wirklichkeit auf diesem Planeten tun.

Jeder von uns hat seine eigene Fragenliste über das Leben, das ist selbstverständlich ... aber desgleichen wahr ist es, dass es in einem gewissen Sinne in Wirklichkeit nur eine einzige Frage gibt, die es Wert ist, gestellt zu werden, eine einzige Frage, die es Wert ist, erkundet zu werden: Wie stünde es darum zu erklären: „Ich bin Gottes Geschenk an die Welt ...“ -- ?

Sofern du NICHT Gottes Geschenk an die Welt bist, was bist du dann? Worin besteht deine wahre Identität? Die Seele von uns allen kennt die Antwort auf diese Frage, und hat immer versucht, uns vom Beginn unseres Lebens an davon zu erzählen. Im Verfolg dessen ist sie schamlos und wird sie jede Vorrichtung, jedwedes Mittel überhaupt zum Einsatz bringen, um uns die Antwort zu überreichen. Sie mag das vielleicht sogar im Blog eines geistlosen Mäanderers einstellen, der auf einem öffentlichen Forum Dinge aus keinem besonderen Grund heraus niederschreibt ....

Die Seele ist im eigentlichen hierher gekommen, um die Antwort auf diese Frage zu veranschaulichen, um die Antwort in körperlicher Form zu erfahren. Die Körperlichkeit war vorgesehen, um uns alle mit einem kontextuellen Feld auszustatten, innerhalb dessen, in uns als uns, die Antwort zum Ausdruck gebracht werden wird.

Wer wir sind ist natürlich Gott. Wir sind Gott, gottend. Wir sind Das Was Göttlich ist, und wir kamen in die Physikalität, um dies zu demonstrieren und zu erfahren. Wir gebaren uns ein, um unsere eigene Göttlichkeit zu erkennen.

Kannst du das glauben? Andere Menschen taten das – und diese haben die Welt umgestaltet.

Unterdessen verstehe ich, dass diese Antwort quer zu den Glaubenssystemen des Großteils der Menschheit verläuft ... und praktisch aller Weltreligionen.

Die Vorstellung, dass es ein Wesen namens „Satan“ gibt, entspringt tatsächlich eben diesem Gedanken. Luzifer, so reden Standardformen des christlichen Dogmas davon, war einmal ein Engel des Lichts. Doch von ihm heißt es, er habe sich in seine eigene Herrlichkeit verliebt – und sodann habe er sich sogar in die Vorstellung begeben, er sei Gottes Gleichgestellter!! (Oh, wehe, die Sünde der Sünden!) Und somit verdammte Gott ihn zu immerwährender Verdammnis für das Vergehen der Hybris im Angesicht von Gottes Glorie.

In meinem Eintrag hier an der Stelle am nächsten Sonntag werde ich eine Schlüsselfrage stellen, die ein derartiges Szenario nach sich zieht. Könnt ihr vermuten, wie sie heißt?

Unterdessen, und während ihr euren Vermutungen nachgeht, lade ich euch dazu ein, in der kommenden Woche so zu handeln, als wäret ihr Gott. Wie sähe das aus? Was, sofern überhaupt etwas, würde sich in deinem inneren und äußeren Verhalten ändern, in deiner inneren und äußeren Realität, sofern du dies wirklich und wahrlich tätest?

Ich möchte euch voll und ganz dazu einladen, dies in den nächsten sieben Tagen ebenso nahe anzuschauen, wie wir es jemals in unserem Leben getan haben. Vielleicht noch näher als je zuvor. Ich bin gespannt darauf, eure Ergebnisse anzuhören. Ich lade euch dazu herbei, sie hier unter dem folgenden Leitsatz einzustellen ...

WENN ICH DIESE WOCHE HANDELTE, ALS WÄRE ICH GOTT, WÜRDE ICH .....

Sonntag, den 4.11.07 [aus: beliefnet]

Was wäre, wenn du Gott wärst?

Wie stünde es darum zu erklären: „Ich bin Gottes Geschenk an die Welt ...“?

Wie würdest du deines Erachtens „aufkreuzen“, sofern du so dächtest? Was müsstest du deines Erachtens tun? Wie würdest du dich deines Erachtens an deiner eigenen Voraus-Werbung messen?

Im allgemeinen wiederhole ich hier nicht die Einträge, die ich auf dem Forum getätigt habe, wo ich auf meiner persönlichen Webseite (www.nealedonaldwalsch.com) Beiträge einstelle, doch heute durchbreche ich diesen Brauch und tue es, da das, was im Messenger's Circle erschienen war, von allen Menschen gelesen werden sollte, die an der Botschaft von Gespräche mit Gott interessiert sind – nicht bloß von jenen, die meine persönliche Webseite besuchen. Demnach, sofern du einer unter jenen bist und dies bereits an einem anderen Internet-Ort gelesen hast, so sei bitte nachsichtig, dass ich es hier noch einmal publiziere ...

Ich stellte die obigen Fragen, da ich sie mir neulich selbst sehr nahe vor Augen hielt. Diese Erkundungen dringen bis zum Herz der menschlichen Erfahrung vor, und zwingen uns, das anzuschauen, was wir hier in Wirklichkeit auf diesem Planeten tun.

Jeder von uns hat seine eigene Fragenliste über das Leben, das ist selbstverständlich ... aber desgleichen wahr ist es, dass es in einem gewissen Sinne in Wirklichkeit nur eine einzige Frage gibt, die es Wert ist, gestellt zu werden, eine einzige Frage, die es Wert ist, erkundet zu werden: Wie stünde es darum zu erklären: „Ich bin Gottes Geschenk an die Welt ...“ -- ?

Sofern du NICHT Gottes Geschenk an die Welt bist, was bist du dann? Worin besteht deine wahre Identität? Die Seele von uns allen kennt die Antwort auf diese Frage, und hat immer versucht, uns vom Beginn unseres Lebens an davon zu erzählen. Im Verfolg dessen ist sie schamlos und wird sie jede Vorrichtung, jedwedes Mittel überhaupt zum Einsatz bringen, um uns die Antwort zu überreichen. Sie mag das vielleicht sogar im Blog eines geistlosen Mäanderers einstellen, der auf einem öffentlichen Forum Dinge aus keinem besonderen Grund heraus niederschreibt ....

Die Seele ist im eigentlichen hierher gekommen, um die Antwort auf diese Frage zu veranschaulichen, um die Antwort in körperlicher Form zu erfahren. Die Körperlichkeit war vorgesehen, um uns alle mit einem kontextuellen Feld auszustatten, innerhalb dessen, in uns als uns, die Antwort zum Ausdruck gebracht werden wird.

Wer wir sind ist natürlich Gott. Wir sind Gott, gottend. Wir sind Das Was Göttlich ist, und wir kamen in die Physikalität, um dies zu demonstrieren und zu erfahren. Wir gebaren uns ein, um unsere eigene Göttlichkeit zu erkennen.

Kannst du das glauben? Andere Menschen taten das – und diese haben die Welt umgestaltet. Unterdessen verstehe ich, dass diese Antwort quer zu den Glaubenssystemen des Großteils der Menschheit verläuft ... und praktisch aller Weltreligionen.

Die Vorstellung, dass es ein Wesen namens „Satan“ gibt, entspringt tatsächlich eben diesem Gedanken. Luzifer, so reden Standardformen des christlichen Dogmas davon, war einmal ein Engel des Lichts. Doch von ihm heißt es, er habe sich in seine eigene Herrlichkeit verliebt – und sodann habe er sich sogar in die Vorstellung begeben, er sei Gottes Gleichgestellter!! (Oh, wehe, die Sünde der Sünden!) Und somit verdammte Gott ihn zu immerwährender Verdammnis für das Vergehen der Hybris im Angesicht von Gottes Glorie.

In meinem Eintrag hier an der Stelle am nächsten Sonntag werde ich eine Schlüsselfrage stellen, die ein derartiges Szenario nach sich zieht. Könnt ihr vermuten, wie sie heißt?

Unterdessen, und während ihr euren Vermutungen nachgeht, lade ich euch dazu ein, in der kommenden Woche so zu handeln, als wäret ihr Gott. Wie sähe das aus? Was, sofern überhaupt etwas, würde sich in deinem inneren und äußeren Verhalten ändern, in deiner inneren und äußeren Realität, sofern du dies wirklich und wahrlich tätest?

Ich möchte euch voll und ganz dazu einladen, dies in den nächsten sieben Tagen ebenso nahe anzuschauen, wie wir es jemals in unserem Leben getan haben. Vielleicht noch näher als je zuvor. Ich bin gespannt darauf, eure Ergebnisse anzuhören. Ich lade euch dazu herbei, sie hier unter dem folgenden Leitsatz einzustellen ...

WENN ICH DIESE WOCHE HANDELTE, ALS WÄRE ICH GOTT, WÜRDE ICH .....

Montag, den 5.11.07 [aus: beliefnet]

Die Dinge in neuer Weise sehen

Der erste Schritt beim Erschaffen der Heiligen Erfahrung besteht darin, zu glauben, dass es für dich möglich ist, sie zu haben.

Nun denkst du vielleicht, dies sei ein einfacher Schritt – fast schon ein bereits genommener. Doch viele Menschen halten dies für einen sehr schwierigen Schritt, weil sie es schwer glauben können, dass einem überhaupt so etwas wie „heilige Erfahrung“ unterkommen mag.

(1) Einige glauben, es sei unmöglich, die Heilige Erfahrung zu machen, weil sie nicht daran glauben, dass solch eine Erfahrung überhaupt existiert.

(2) Andere glauben, es sei unmöglich, solch eine Erfahrung zu haben, da, mag sie auch existieren, sie nicht wissen, was sie ist oder wie Zugang zu ihr zu erhalten sei. Sie glauben, sie ist bloß für Asketen, Mönche und Heilige verstehbar und zugänglich – Menschen, die ihr ganzes Leben der Suche nach der inneren Wahrheit und nach höheren Realitäten gewidmet haben.

(3) Schließlich gibt es wieder Andere, die glauben, dass sie selbst, mag die Erfahrung auch durchschnittlichen, gewöhnlichen Menschen zugänglich sein, ihrer nicht wert sind. Sie glauben dies aus dem einen oder anderen Grunde. Einige empfinden, es sei etwas Spezifisches, was jemand zu sein, zu tun oder zu haben habe, um in die Heilige Erfahrung einzutreten. Sie sei für eine spezielle Klasse an Menschen reserviert, die in ihrer Bestimmtheit durch nichts abzubringen sind, diese Erfahrung kennenzulernen, und die sich im Klaren darüber sind, dass ihre bestimmte Doktrin – die ihnen besagt, es gebe nur einen Weg, die Heilige Erfahrung zu haben – absolut und korrekt ist, und dass sie ohne Ausnahme in Anwendung zu bringen ist. Andere empfinden, dass sie aufgrund ihres eigenen Verhaltens in diesem Leben nicht genügend „heilig“ sind, um die Erfahrung auf jeden Fall zu haben.

Mit diesen unterschiedlichen Vorstellungen nähern sich die Menschen der Heiligen Erfahrung – und dem Leben selbst. Und Ideen beherrschen natürlich jegliche menschliche Erfahrung. Die Idee, die jemand über etwas hat, bringt dessen Realität in dieser Hinsicht hervor. Und wo werden Ideen geboren? Darin, wie du die Dinge anschaust. Deine Perspektive auf ein Ding schafft deine Idee über es.

Ich bin mir darüber mit jedem dahingehenden Jahr seit dem Erscheinen des ersten 'Gespräche mit Gott'-Buches im Jahr 1995 mehr und mehr klar geworden – zehn Jahre vor dem jetzigen Niederschreiben. Jetzt, im jüngsten und abschließenden Dialog-Buch, „Home with God“ (ATRIA Books, März 2006), wird dieses Fortschreiten im besonderen beschrieben.

Dort steht:

»Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, und die Wahrnehmung erschafft die Erfahrung. Die Erfahrung, die die Wahrnehmung für dich erschafft, ist das, was du 'Wahrheit' nennst.«

Weil ich das weiß, versuche ich dieser Tage viel damit, alles aus der Perspektive meines höchsten Trachtens anzuschauen. Das heißt, die Dinge nicht durch das Prisma dessen anschauen, was ich erwarte, was ich mir vorstelle oder realistischerweise ausdenke, dass es geschehen wird, sondern die Dinge sehen, wie ich die Wahl treffe und das Verlangen habe, dass sie geschehen.

Dies ist nicht einfach. Ich finde heraus, ich bin von der Gesellschaft selbst programmiert, das Schlechteste in allem zu sehen, das am wenigsten erwünschte Ergebnis vorwegzunehmen, sich darüber, wie schlecht die Dinge sein können, Sorgen zu machen, sich aufzuregen und sich den Kopf zu zerbrechen, und nicht, wie als gut sich etwas herausstellen kann. Ich hatte gegen diese Neigung in Richtung Pessimismus mein ganzes Leben lang anzukämpfen. Was das Lustige daran ist – ich bin zur selben Zeit der größte Optimist. Ich glaube, dass ich mit Glück daherkomme, dass Gott stets bei mir ist, dass mir alles Gute passiert, und dass ich aus allem herauskommen kann – aus jedem Verkehrsstau, aus jeder Lage --, und dass ich auf den Füßen lande.

Wie also diese beiden Seiten an mir nebeneinander zu stehen kommen, das weiß ich nicht, aber so ist es. Zum Glück für mich tritt die positive Seite zu 80 % der Zeit in Erscheinung, und die negative zu 20 % -- aber beide Seiten sind definitiv vorhanden. Also muss ich mich daran erinnern, positiv zu denken, und negative Gedanken aus meinem mentalen Speiseplan zu entfernen.

(Nebenbei gesagt, diesbezüglich ist das Buch „Ask and It Is Given“ von Jerry und Esther Hicks

[dt.: „Wünschen und Bekommen“ - Allegria-Verlag, 2005] eine wundervolle Hilfe. Es zeigt auf, wie man seine Gefühle als schöpferisches Werkzeug einsetzen kann, und ich empfehle es aufs Wärmste.)

Die Serie über Die Heilige Erfahrung wird morgen an der Stelle fortgesetzt.

Dienstag, den 6.11.07 [aus: beliefnet]

In Der Heiligen Erfahrung verbleiben

Sobald es nun zu etwas kommt, was mit Gott zu tun hat, so bin ich mit absolutem Glauben gesegnet. Ich bin im Äußersten davon überzeugt, (i) dass ein Gott EXISTIERT; (ii) dass Gott 'auf meiner Seite' steht; (iii) dass die Macht Gottes bei der Erschaffung meiner inneren Realität und meiner äußeren Erfahrung zu jeder Zeit genutzt werden kann.

Da ich dies glaube, stellt der Gedanke, dass ich die Heilige Erfahrung habe, nicht einmal ein bisschen an Beanspruchung für meine Vorstellungskraft dar. Ich weiß, diese Erfahrung existiert, und ich fühle es als gewiss, dass ich sie haben kann. Ich bin davon überzeugt, dass ich sie haben werde. Ich glaube, dass Jeder die Gelegenheit hat, sie zu haben. Ich glaube, dass es an uns ist, darum zu bitten. Das Ergebnis davon ist es, dass ich in die Heilige Erfahrung regelmäßig eintrete. Mein nächstes Ziel, meinen nächsten Schritt stellt es dar, in ihr noch längere Zeit zu verbleiben, in ihr zu leben, mein Seien mit ihr zu haben und im Alltag meines Lebens von ihr her zu kommen.

Sofern du in diesem Ort desgleichen bist, oder, sofern du jetzt zu diesem Ort gehen kannst, so hast du den ersten Schritt in Richtung darauf, die Heilige Erfahrung zu haben, getan. Allerdings kann man zu diesem Ort nicht gelangen, sofern man nicht weiß, dass er existiert, oder sofern man mit sich im Zweifel steht, ob man es wert sei, dort zu sein. Dies bildet die Schlüsselfragen. Lasst uns die zweite zuerst hernehmen.

Die Angelegenheit des Wertseins

Dies könnte wohl der größte Stolperstein unter allem sein. Auf den ersten Blick magst du denken, dass sich nicht viele Menschen des heiligen Zusammentreffens (oder, was tatsächlich der Fall ist, bei fast allem) „unwürdig“ fühlen, aber du würdest erstaunt darüber sein, wenn du zu der Einsicht kämest, dass eine niedrige Selbst-Einschätzung und ein Mangel an Selbst-Wert (einhergehend mit Einsamkeit) zu den herausragendsten mentalen und emotionalen Beschwerden zählen, unter denen die Menschen in der Welt von heute zu leiden haben. Dies gilt insbesondere in Hinsicht auf unsere Beziehung zu Gott.

Wieso?

Das ist recht einfach.

Viele Millionen Menschen sind darin groß geworden, zu glauben, sie seien in „Erbsünde“ geboren. Das heißt, insoweit es Gott betrifft, sind sie von Geburt an unwert. Dies ist ihnen von ihrer Religion beigebracht worden. Deswegen ist „Unwertsein“ für viele Menschen ein Glaubensartikel. Nicht an seine eigene Unwerthaftigkeit zu glauben, bedeutet, nicht an Gottes Wort zu glauben.

Andere Religionen lehren uns in gleicher Weise, dass wir alle Sünder sind, und während sie

vielleicht nicht Anspruch darauf erheben, dass wir von Geburt an unwert seien, sind sie sich dann recht nett einig darin, dass das Leben in der menschlichen Form uns zu weniger-als-vollkommene Wesen gestaltet hat, unwert, zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters zu sitzen, sofern wir nicht errettet sind.

Ja, die meisten Religionen, nicht bloß einige wenige, lehren, die eine oder andere Form der Reinigung sei erforderlich, um für den Eingang in das Himmelreich berechtigt zu sein. Das Paradies, so scheint es, hat seinen Preis.

Wir alle müssen, so wird uns gesagt, unsere Sünden bereuen und den schmalen Pfad nehmen. Wie Viele von uns es geschafft haben mit genügendem Erfolg, den Erfordernissen Gottes nachzukommen, dies ist strittig – oder so ähnlich läuft es bei der herkömmlichen Weisheit.

Es ist nicht schwer einzusehen, wo wir doch beständig diesen Lehren durch unsere Älteren ausgesetzt waren, einzusehen, wie es dazu kommt, dass sich Millionen über Millionen Menschen tatsächlich als unwert dafür denken, Gott zu treffen – und Gott treffen, davon handelt natürlich die Heilige Erfahrung.

(Fortsetzung der Reihe Die Heilige Erfahrung am Donnerstag.)

Mittwoch, den 7.11.2007

Wie sollten wir beten?

Mittwoch ist der Frage-und-Antwort-Tag im Blog ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt hatten. Hier der Eintrag dieser Woche ....

Thema: Wollen und Wählen

Frage gestellt durch: Cathy Campbell

Frage: Hi Neale, ... vor kurzem erhielt ich die Ausgabe von „The Journey“, die ich bestellt hatte, und ich liebe sie. Ich tanze, lache und antworte Gott im Zuhören! Ich kann dir sagen, dies wird zu meiner morgendlichen „Tasse Kaffee“ ... es ist kräftespendend und hebt unverzüglich die Schwingungen meiner Energie an!

Beim ersten Mal Durchhören bemerkte ich, dass eine Passage aus GmG „Mein Versprechen heißt, stets das zu geben, worum du bittest; dein Versprechen heißt, zu bitten“ auf der CD wiedergegeben ist. An anderen Stellen in GmG sagt uns Gott, nicht zu bitten, nicht zu flehen, sondern in der Form des Dankes zu würdigen und zu beten; denn bitten heiße anerkennen, dass man etwas nicht habe. Meine erste Frage lautet, weswegen du auf der CD „gebeten“ hast, da Gott den Vorschlag gemacht hatte, nicht zu bitten, sondern zu danken. Meine zweite Frage handelt von dem „Bitten“ an und für sich.

Ich bitte immer noch, öfters jeden Tag, um Hilfe von Gott, den Engeln, von meiner Göttlichen Präsenz, etc., und öfters ersuche ich um Führung in bestimmten Angelegenheiten, im Sinne von „Ich bitte um Hilfe, mich daran zu erinnern, was ich bereits in der Sache weiß“, oder „Ich bitte um Führung durch meine Göttliche Präsenz, durch Gott, die Quelle“, oder „Ich bitte um Hilfe beim Anheben meiner Schwingungsfrequenzen zur höchsten Schwingung“, und „Ich bitte um Hilfe beim Erkennen dessen, was ich will, ich bitte um Hilfe beim Erweitern meines Gewahrseins meiner selbst und dessen, was rund um mich herum ist“ ... du hast eine Vorstellung davon. Ich bitte also, da ich wahrlich davon ausgehe, dass ich Hilfe, Beistand, Führung beim Wieder-

Eingliedern von Wer Ich Bin, von Wer Ich SEIN möchte, von Was ich tun möchte, von Was ich haben möchte ... nötig habe. Ich BENÖTIGE Hilfe beim Wieder-Entdecken meiner Seele – deswegen bitte ich um diese Hilfe. Ich merke, ich könnte die Wörter austauschen, um diese Dinge in der Form des Dankes oder des Wählens auszudrücken, anstelle von bitten; ist allerdings der wörtliche Ausdruck so wichtig, solange mein Quell-Gedanke lautet, dass ich darum weiß, Alles inwendig zu haben, dass ich indes um Hilfe und Führung anstehe, um ebendas vom Inwendigen nach außen zu bringen?

Ich las vor ein paar Wochen die Frage/Antwort über „wollen", und entsinne mich, wie du etwas Derartiges erwähntest, der Wortlaut sei nicht so wichtig, sofern wir beginnen, die Prinzipien zu leben, die Gott uns in GmG dargelegt habe; und, dass du selbst immer noch das Wort „wollen" einsetzest, dass du allerdings in deiner Seele wissest, was du darunter meinst ... in anderen Worten, ich vermute, du beziehst dich auf den Quell-Gedanken. Ist demnach der Quell-Gedanke das Maßgebliche hier bei dem „Fragen"-Thema, oder der Wortlaut ... oder ist es beides/und?

Danke für das Zuhören, und, obschon ich nicht gewiss bin, ob ich meine Frage mit Worten gut gestellt habe, bin ich sicher, du erfasst, woher ich komme und worum meine Seele bittet!

Ein toller Job auf der CD!!!!!! Wäre es nicht derart energetisierend, würde ich sie auch beim Schlafengehen anhören!!

Cathy, WV

~ ~ ~ ~

Neale's Antwort: Meine liebe Cathy ... du hast es perfekt ausgesagt. Die genauen Worte, die wir benutzen, während wir zu Gott beten, sind bei weitem nicht so wichtig wie die Verständnisse, die wir in unserem Herzen innehalten während der Gebetszeit, und, im eigentlichen, während der Tage unseres Lebens. Sofern du wahrlich weißt, dass du alle Weisheit inwendig besitzt, wirst du diese exakte Realität erleben – genauso, wie du es in der obigen Fragen getan hast.

Wenn Gespräche mit Gott sagt, unser Job sei es, zu bitten, so tun sie das innerhalb des Kontextes all der anderen Verständnisse, die der GmG-Dialog uns überbringt. Nicht das minderste unter ihnen ist das Verständnis, dass „ich bereits, bevor du fragst, geantwortet habe". Sofern wir im Augenblick unseres Bittens dieses spezifische Verständnis einnehmen, ist es dem Universum klar, dass unser Bitten nicht von einem Ort der Ungenügendheit oder des Mangels herrührt, sondern vielmehr von einem Ort des absoluten Wissens, dass unser „Bitten" schier eine Vorrichtung ist, vermittels derer wir die Erfahrung „hervorrufen", die wir nunmehr als Teil unserer körperlichen Realität begrüßen möchten.

Danke dafür, dass du dir das angeschaut hast. Tolle Frage!

('Ask Neale' [auf unsere dt. Webseite unter: 'Neale fragen'] ist täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich. Jede Woche wählt Neale aus den dort eingestellten Fragen eine aus und veröffentlicht sie in diesem Blog.)

Donnerstag, den 8.11.2007

Der Unterschied zwischen dir und Gott

Oh ja, vielleicht haben wir das zuvor nicht klargestellt. Dies IST das, wovon wir hier sprechen. Dies erörtern wir hier. Sobald wir von Heiliger Erfahrung sprechen, sprechen wir davon, Gott zu treffen. Es ist ein auch Angesicht-zu-Angesicht-Treffen, nicht etwas, was nur in konzeptuellen

Konstrukten existiert. Wir sprechen davon, die Göttlichkeit direkt anzuschauen, sie unmittelbar vor uns zu sehen, sie als Teil von uns zu kennen, sie als Bestandteil von uns zu erfahren, und sich mit dieser Erfahrung als einer spürbaren Realität zu verschmelzen.

[Dies ist ein weiterer Blog-Eintrag über Die Heilige Erfahrung.]

Dies ist genau die Erfahrung, die wir im Gefolge unseres Todes haben, und Gott hat das uns klar gemacht, es sei nicht erforderlich, bis zum Tod zu warten, um sie zu haben. Wir können diese Erfahrung jederzeit bereitwillig annehmen – und, ja, sie erschaffen. Gleichwohl, wir müssen fühlen, dass es möglich ist, und dass wir es wert sind, dies zu tun.

Wie also nun unsere eigenen Gedanken des Unwertseins abschütteln?

Der erste Schritt dabei ist es, uns selbst von neuem zu identifizieren. Wir müssen wieder darüber entscheiden – und für Viele: von neuem darüber entscheiden --, wer wir sind. Solange wir in der Vorstellung leben, dass wir anders sind, als wir wirklich sind, werden Gedanken an unsere Unwerthaftigkeit ermöglicht. In dem Augenblick, wo wir uns re-identifizieren, wo wir unsere wahre und wirkliche Identität übernehmen, in dem Augenblick wird es unmöglich, den Gedanken der Unwerthaftigkeit in Hinsicht auf uns zu ersinnen.

Die Trennung beenden

Gegenwärtig stellen sich die meisten Menschen vor, sie seien von Gott, von einander und von allem weiteren, was existiert, getrennt. In Wahrheit sind wir wesenhaft mit allem verbunden – mit dem, was wir Göttlichkeit nennen, eingeschlossen. Lassen wir unseren Gedanken an Trennung fallen – der Teil dessen ist, was ich die 'Theologie der Trennung' der Erde genannt habe --, so fallen damit auch alle Gedanken unseres Unwertseins weg.

Robert Heinlein, der berühmte Science-Fiction-Autor, schrieb in seinem Roman 'Stranger in a Strange Land' eine Zeile nieder, die er seine Personen viele Male sagen ließ. Sie hieß: „Du bist Gott“. In seinem Buch ließ Heinlein viele Leute sich derart gegenseitig grüßen und Guten Tag sagen. Die Zeile und das Buch selbst, obgleich im eigentlichen „Fiktion“, stellen eine kraftvolle Bekundung dessen dar, was wirklich so ist.

An dem Tag, an dem du deine Wahre Identität als Demonstrierte Göttlichkeit begrüßt, wirst du für immer deinen Gedanken verlassen, dass du irgendwie für die Heilige Erfahrung nicht 'gemäß' oder nicht in Gottes Königreich inbegriffen seiest.

Gottes Königreich ist eben hier auf der Erde, und die Heilige Erfahrung ist das Leben selbst, wie es als eine Demonstration der Einheit von allem gelebt wird, in freudigem Feiern des Wunders und der Pracht von Allem Was Ist.

Viele Leute verbringen jedoch eine recht schwere Zeit mit diesem Gedanken ihres Einsseins mit Gott, und dies macht es praktisch unmöglich für sie, ihre Vorstellung der Trennung von Gott fallenzulassen und zuguterletzt ihr wahres Wertsein zu übernehmen.

In 'Zuhause in Gott' wird diese Angelegenheit frontal angegangen. Hier eine Vorschau darauf, was der Dialog mit Gott in diesem bald erscheinenden Buch zu Tage fördert .... [das Buch ist bereits erschienen, auch auf Dt. - 11/07 - ThB]

Ich habe oft von der Analogie gehört, ich sei im Vergleich zu Gott, wie es eine Welle im Vergleich zum Ozean ist. Genau derselbe Stoff. Bloß kleiner im Ausmaß.

» Diese Analogie ist in der Tat oft herangezogen worden, und sie ist nie unpassend. Lasst uns also jetzt diesen „Ozean“ definieren. Lasst uns hier einbringen: Gott ist Der Schöpfer. Sehr wenige Menschen, die überhaupt an einen Gott glauben, haben damit Schwierigkeiten.

Sofern es wahr ist, dass Gott Der Schöpfer ist, so heißt das, dass auch du ein Schöpfer bist. Gott erschafft alles des Lebens, und du erschaffst alles deines Lebens. So einfach ist das.

Sofern du es derart denkst, kannst du es in deinem Bewusstsein behalten.

Du und Gott erschaffen allezeit – du auf der Mikroebene, Gott auf der Makroebene. Ist dir das klar?

Ja, ich kann das sehen! Es gibt keine Trennung zwischen der Welle und dem Ozean. Keine. Die Welle ist ein Teil des Ozeans, die sich in einer bestimmten Art ausagiert. Die Welle macht dasselbe, was der Ozean macht, in einem geringeren Umfang.

Das ist genau richtig. Du bist ich, wie ich von der Art handle, wie du handelst. Ich verleihe dir die Kraft, zu handeln, wie du handelst. Deine Kraft kommt von mir. Ohne den Ozean hat die Welle nicht die Kraft, eine Welle zu sein. Ohne mich kannst du nicht die Kraft innehaben, du zu sein. Und ohne dich wird meine Kraft nicht zum Manifestieren gebracht. Deine Freude ist es, mich zum Manifestieren zu bringen. Die Freude der Menschheit ist es, Gott zu manifestieren. «

Jetzt kommt eine Aussage.

» Hier etwas Weiteres ....

Leben ist Gott, körperlich gemacht.

Was dabei wichtig ist zu verstehen: es gibt keinen einzigen Weg, durch den das Leben Gott körperlich macht. Einige Wellen sind klein, kaum ein Kräuseln umfassend, während andere riesig sind, tosend in ihrem Daherfegen. Allerdings, ob unbedeutend klein oder monströs groß, es ist immer eine Welle. Es gibt keinen Zeitraum, wo es auf dem Ozean keine Welle gibt. Und während jede Welle verschieden ist, ist keine einzige vom Ozean selbst getrennt.

Unterschiedlichkeit bedeutet nicht Abgeteiltsein. Diese Wörter sind nicht wechselseitig austauschbar.

Du bist von Gott verschieden, doch bist du nicht von Gott abgeteilt. Die Tatsache, dass du nicht von Gott getrennt bist, ist die Ursache dafür, dass du nie sterben kannst.

Die Welle landet am Strand an, doch sie hört nie auf zu sein. Ja, die heranbrandende Welle demonstriert die Majestät des Ozeans und legt deswegen jene offen. Dann, während sie sich in den Ozean zurückzieht, verhilft sie dem Ozean wieder zu seiner Pracht.

Die Gegenwart der Welle ist augenfälliger Erweis für die Existenz des Ozeans.

Deine Gegenwart ist augenfälliger Erweis für die Existenz Gottes.«

Mittwoch, den 7.11.2007 [MessCircle]

Hier nun die Frage

Könnt ihr vermuten, was es ist?

In meinem letzten Eintrag an der Stelle übers Wochenende sagte ich, Luzifer sei einmal, das legt uns die Standardform des christlichen Dogmas dar, ein Engel des Lichts gewesen. Doch, so wird geäußert, habe er sich in seine eigene Herrlichkeit verliebt – und er habe sich sodann in die Vorstellung begeben, er sei gegenüber Gott ein Gleichberechtigter! (Oh, weh o weh, und Sünde der Sünden!) Also verdammte ihn Gott aufgrund des Vergehens der Hybris im Angesicht von Gottes Glorie zu immerwährender Verdammnis.

In meinem nächsten Eintrag werde ich eine Schlüsselfrage stellen, die ein derartiges Szenario erhebt. Könnt ihr vermuten, wie sie heißt?

Heute möchte ich diese Frage erkunden. Doch zunächst ein Update ...

Ich bin heute zum erstenmal seit dem 17. September wieder in den Staaten. Was für eine Reise war das! Zunächst nach Italien, dann in die Ukraine, dann nach Deutschland, dann nach Großbritannien, dann in die Tschechische Republik, dann wieder nach Deutschland, dann nach Frankreich, dann zurück ins UK, dann in die Niederlande, und ... schließlich ... hierhin nach Scottsdale!

Puh!

Es war etwas ganz Besonderes, sich in Venedig, Berlin, London, Paris und Amsterdam aufzuhalten ... UND .... es ist so schön, wieder in den Vereinigten Staaten zu sein!

Vermutlich ist es in uns eingebaut – es fühlt sich immer wunderbar an, wieder zuhause zu sein ... wo auch immer unser Zuhause ist. Es ist nicht so, dass der eine Ort „besser“ ist als ein anderer ... es geht bloß darum, dass es sich gut anfühlt, dorthin wieder zurückgekehrt zu sein, wo man seine Ursprünge hat ... zurück am Ursprungsort.

Ich dachte mir so bei der Landung gestern, so müsse es sein, wenn wir im größten Sinne, am Ende unseres Lebens, Nachhause kommen. Selbstverständlich „enden“ unsere Leben nicht in einem wirklichen Sinne, unsere Erfahrung dieser physischen Inkarnation wird eines Tages zu ihrem Ende kommen, und wir werden zu einer langerwarteten Wiedervereinung nach Zuhause zurückkehren ....

Dies alles ist derart ergiebig im abschließenden GmG-Buch 'Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet' beschrieben. Solltest du das Buch bis jetzt noch nicht gelesen haben, so empfehle ich es dir aufs Wärmste. Es ist zu einem der populärsten unter den neun Büchern des GmG-Oeuvres geworden, und ich begreife weswegen. Es beschreibt in allen Einzelheiten die Erfahrung unserer Seele in dem Moment, den wir den „Tod“ nennen – und in der „Zeit“ hinterher ... indes es keine „Zeit“ gibt, wie wir wissen.

Ich freue mich sooooo sehr darauf, wieder mit meiner Mutter und meinem Vater zusammen zu sein, mit meinem Bruder Wayne und der ganzen wunderbaren Familie und den Freunden, die mit mir zusammen im Verlaufe dieser Strecke gereist sind! „Auf der Reise sein“ hat Spaß gemacht, doch ich weiß, es wird wunderbar sein, wieder Zuhause zu sein ....

Nun ... zu dieser Frage.

Denkst du, Gott möchte zum wenigsten so viel für uns, wie wir es uns für unsere eigenen Kinder wollen?

Das standardmäßige christliche Dogma besagt, dass der Teufel aus Luzifers tiefer Hybris

geschaffen wurde, in der er sich vorstellte, er sei ebenso groß, wunderbar und mächtig wie Gott. Ist das allerdings nicht das, was alle Eltern überall für ihre Kinder wollen? Möchten wir nicht, dass unsere Kinder in Sachen Wunder, Brillanz und Leistung uns gleichkommen, und uns sogar überbieten? Selbstverständlich wollen wir das. Warum sollte deswegen Gott in aller Welt aufgebracht sein, sofern eines der „Kinder“ Gottes – nämlich der Engel Luzifer über sich die Aussage trifft, er sei Gott gleich? MEIN Gott wäre entzückt!

Oh, unterdessen wir gerade beim Thema Satan sind ... findet ihr es nicht interessant, dass das Geschlecht Gottes häufig in Frage gestellt wird (einige „New Age“-Leute hassen es, wenn man sich auf Gott ausschließlich als „Er“ bezieht), wohingegen das Geschlecht des Teufels nie .... ist?

Was enthüllt uns DIES ....?

Freitag, den 9.11.2007 [aus: beliefnet]

Eine lebensverändernde Kraft auf deinen Fingerspitzen

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche: Esther and Jerry Hicks: The Astonishing Power of Emotions [noch nicht in dt. erhältlich].

Hier nun ein brandneues Buch von meinen wundervollen Freunden Esther und Jerry Hicks, zwei Menschen, die die Welt ermächtigen, das Leben in gänzlich anderer Weise zu sehen und zu erleben. Wie ihr vielleicht wisst, präsentieren Esther und Jerry die Lehren der Nicht-Physischen Einheit Abraham. Die Bücherannonce bei Amazon.com schreibt ...

Dieses Buch wird dir helfen, die Emotionen zu verstehen, die du während deines ganzen Lebens erfahren hast. Anstelle von außer Kontrolle seienden, reflexartigen Reaktionen, die die meisten Menschen als ihre immer sich wandelnde Lebenserfahrung aufweisen, will dieses Werk diese Reaktionen in einen umfassenderen Kontext stellen. Du wirst zu einem Verständnis gelangen, was Emotionen sind, was jede unter ihnen bedeutet, und wie dein neues Gewahrsein über sie effektiv einzusetzen ist.

Im Laufe der Lektüre wirst du dazu kommen, das wertzuschätzen und Frieden mit ihm zu schließen, wo du gerade stehst, obschon ....

.... es so viel mehr gibt, was du erstreben möchtest. Jeder Gedanke, den du aufnimmst, wird dir ein ausladenderes Verständnis deines eigenen persönlichen Wertes überbringen und wird dir zeigen, wie deine eigenen Türen zu öffnen sind für alldas, was du womöglich sein, tun oder haben möchtest. Und beim Umblättern der letzten Seite des Buches wirst du dich wahrscheinlich mit dem Gedanken befasst finden, ich habe es stets gewusst, doch jetzt, jetzt weiß ich dies!

Lasst uns einen Blick auf die Leser werfen, die das Buch auf der Webseite des Online-Buchhandels besprochen haben ...

Von Roy Chan aus Long Beach, CA .... In dem Buch „The Astonishing Power of Emotions“ illustrieren Esther Hicks und Jerry Hicks die lebensverändernden Unterweisungen Abrahams – der weisen und visionären Gruppe nichtphysischer Lehrer von außerhalb unseres Gefildes – seit 1987.

In ihrem ersten Buch „Ask and It Is Given“ veranschaulichen sie, wie wir der Schöpfer unserer eigenen Erfahrung sind, und dass wir in voller Absicht mit jedem unserer Gedanken erschaffen

können. In ihrem zweiten Buch „The Amazing Power of Deliberate Intent“ betont der Autor, wie wir als menschliche Wesen tatsächlich sachte unsere Gedanken in die allgemeine Richtung der Dinge lenken können, die wir erstreben - vermittels der Kunst des „Zulassens“. In ihrem dritten Buch „The Law of Atttraction“ befasst sich Hicks von neuem mit Abraham's grundlegenden Lehren, um zu erfassen, wie wir vermittels des mächtigsten Gesetzes des Universums alles, was wir wollen, zu uns heranzuziehen vermögen.

NUNMEHR in ihrem letzten und NEUESTEN Buch „The Astonishing Power of Emotions“ kombiniert Abraham auf liebenswerte Weise all die Universalen Gesetze und zeigt uns auf, wie wir ein bewusstes Gewahrsein unserer Emotionen erlangen können, unterdessen wir unsere eigenen Gefühle dazu heranziehen können, um in aller Absicht nur die Dinge in unser Leben zu verschaffen, die wir wollen. Hicks glaubt, in anderen Worten, dass wir die Gesetze des Universums zum Einsatz bringen können, um all unsere Herausforderungen zu lösen und um uns dabei behilflich zu sein, „mit der Strömung“ unseres natürlichen Wohl-Seins „zu gehen“.

Dies ist für Jene ein ERSTAUNLICHES Buch, die es mögen, mehr über sich zu entdecken. Ich meine, du musst NICHT ihre ersten drei Bücher gelesen haben, um ihr letztes Buch über die Macht der Emotionen zu genießen. Zuguterletzt, dies ist ein HÖCHST EMPFEHLENSWERTES Buch des Jahres. A+

Von Janyce Puppo von CA ... Dies ist wahrlich ein erstaunliches Buch. Ich habe viele, viele Jahre Selbsthilfe-, spirituelle, Yoga-, metaphysische Bücher gelesen, und dies stellt die beste Informierung, die beste Führung, das beste Buch dar! Da es funktioniert! Jeder Gedanke ist ein Gebet, ein Ersuchen. Sobald wir demnach lernen, unsere Gedanken zu leiten, ist das Leben erstaunlich. Ich bin Esther, Jerry und ABRAHAM so dankbar. Mit herzlichen Grüßen, J.E.P.

Und von Susan Brunson, Birmingham, ALA ... Dieses Buch und die CD, die beigefügt ist, sind lebensverändernd! Die Einfachheit, wie unsere negativen Gedanken und Emotionen rasch zu verändern und in aller Gewissheit in positive Energie umzuwandeln sind, ist verblüffend. Ich bin Psychotherapeutin, und diese Methode möchte ich nicht bloß bei mir selbst einsetzen, sondern auch bei meinen Klienten, auf dem Weg, ihre Emotionen und ihr Leben umzugestalten. Die spirituelle Anleitung ist ebenfalls bemerkenswert, erleuchtend und humorvoll. Susan Brunson, LSCW.

Ich bin nicht davon überrascht, dass diese Neuveröffentlichung von Esther und Jerry derart fantastische Leserbeurteilungen einfährt. Es sind zwei der bestverständlichen und einsichtsreichsten spirituellen Lehrer auf dem Planeten von heute, so meine Erfahrung. Ich weiß, ihr werdet den Tag segnen, an dem ihr dieses Buch zum ersten Mal in den Händen hieltet. - NDW

Samstag, den 10.11.2007 [aus: beliefnet]

Eine andere Sicht auf das Was Gott Will

Die Ansichten der Menschheit über so viele Dinge sind durch unsere Vorstellungen über Gott und über Gottes Verlangen beeinflusst, dass es schwer zu entscheiden ist, welche anderen Gebiete

von Lebens-Interaktionen auf dieser Liste aufzuführen sind. Die Wahrheit lautet, diese Erkundung könnte ein ganzes Buch beanspruchen. So ausladend wollen wir nicht sein. Wir wollen unseren Überblick auf folgende Themen heute beschränken: Männlich und Weiblich, Ehe, Sex, Homosexualität.

Lasst uns anschauen, was unsere Vorfahren und unsere gegenwärtigen Lehrer uns über diese Dinge erzählt haben. Lasst uns sehen, Was Gott Will.

[Es folgt ein längerer Auszug aus dem besagten Buch 'Was Gott Will' – ich bitte die Leser, dies selbst (die Stichworte sind oben angegeben, sodass die Kapitel gut aufzufinden sind) nachzulesen und ggf. sich das Buch zu besorgen – eine lohnende Ausgabe. ThB]

Samstag ist der Prosa- und Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, wo wir ein Mal in der Woche einen Moment dafür bestimmen, um unseren Geist zu entspannen, um unser Herz zu öffnen und Zugang zu der Seele nehmen vermittels des Geschenks der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald publizierten Bandes 'Openings'.

= = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = =

Heute zogst du, du Schönes Leben,
du Bastard von Leben,
beinahe alles
aus meinen Fasern.
Dein brennendes Verfolgen indes,
mich, meine Wahre Natur,
zu enthüllen,
erhält meinen Beifall.

Sobald ich wieder stehen kann,
werde ich dir eigens gratulieren.

Im Moment gewöhne ich mich immer noch
an all die neuen Orte,
wo das Leben in mich hineinzulangen vermag.
All die Räume, wo
Gram & Träume

herauspurzelten,

so viel Fusel und Watte bloß
haben noch ein weiteres

Kind Gottes verdeckt.

(Beautiful Life, Bastard Life – m.claire – copyright 2007 – all rights reserved)
Mehr über diese neue amerikanische Dichterin siehe unter www-mclairepoet.com .

Montag, den 12.11.2007 [aus: beliefnet]

Geht die Welt dem Ende zu? Sind Milliarden dem Untergang geweiht?

Werden die Prophezeiungen über 2012 wahr? Geht unsere Welt dem Ende zu? Wird die Erde auf dem Weg ihrer Zufahrt ins Kippeln geraten? Sind Milliarden dem Untergang geweiht?

Gute Fragen. Normalerweise sind die Mittwoche an der Stelle für Leserfragen reserviert, doch die vorliegende ist derart zwingend, ich entschloss mich, die Antwort heute einzustellen.

Hi Neale!

Ich bin Tiare aus Mexico, ich war letztes Jahr auf einem deiner Workshops, und ich liebte es! Ich war bereits bei anderen Workshops, und ich fand Einiges, was mir nicht Angst machen sollte, und es tat es doch. Einer davon war, dass ich in die Schule Ramtha's ging; er bereitet uns alle nun auf die kommenden Tage vor. Er sagt, die Erde wandelt sich in erschreckender Weise, und zwischen dem Krieg, dem Klimawandel und dem Jahr 2012 wird praktisch alles ... hmmm .... also gut: anders.

Er sagt, die Erde wird um 3 Grad kälter, das wird enorme Veränderungen nach sich ziehen, Veränderungen, die die Ozeane leer werden lassen, Stürme mit bis zu 3000m/h, die nichts stehenlassen, Atombomben (davor bereits: etwa 2008 oder 2009), Erdbeben, überall Vulkane, die Küstenlinien werden sich verändern, so etwa wird die Hälfte Mexicos untergegangen sein, California, NYC, Florida, etc. untergegangen, fast das ganze Europa wird von Eis bedeckt, kein sauberes Wasser mehr, völliges Desaster, Angst, etc., all das beginnt 2010, und läuft bis 2012.

Also, er sagt, die einzige Möglichkeit, um zu überleben, besteht darin, sich auf dem höchsten auffindbaren Ort eine Unterkunft im Untergrund zu bauen, dort alles für 2 Jahre (inklusive eine Pumpe für das Grundwasser) einzulagern, über die 2 Jahre hinweg wegen nichts mehr dort herauszukommen, da man wegen Wasser und Nahrung umgebracht würde. Und, um das alles zu praktizieren, fokussiere dich, versetze dich ins Wissen, etc., um unser Leben in Zukunft zu erschaffen (wirklich, es zu erschaffen, um zu überleben, da wir die Zukunft vom Universum herunterladen und unser Überleben sicherstellen).

Auf der anderen Hand gibt es die Maya-Prophezeiungen, die in etwa das Gleiche besagen,

jedoch auf einem spirituellen Level. Sie sprechen vom Wandel in jedermanns Bewusstsein, vom Gang auf ein neues Niveau, zu der 4. Dimension. Neues Gewahrsein, neue Welt, etc. Jedoch ... ihr Kalender endet am 21. Dezember 2012.

Unbesehen dessen habe ich von dem Photonen-Gürtel gehört, in den die Sonne bald eintreten werde, und der uns 3 Tage Dunkelheit bringen wird, und das war's dann. Selbstverständlich sind die Veränderungen aufgrund dessen unglaublich.

Demnach empfinde ich bei alldem, dass ich etwas zu tun „habe“, was ich nicht tun möchte (etwa eine Unterkunft errichten). Ich weiß nicht mehr, wie ich mein Leben schaffen kann, da ich meinem Gefühl nach keine Wahl habe, ich empfinde es so, darauf eingehen kommt von der Angst her, und nicht aus der Liebe und dem Glauben. Ich habe besonders davor Angst, mit Angst und wegen Angst zu leben und zu handeln (das Gefühl, wenn ich es nicht tue, dann werde ich, dann wird auch meine Familie nicht überleben), und nicht in Liebe. Ich habe das Gefühl, ich möchte nichts mehr von dem tun, was ich will oder gerne habe, denn wozu? Alles wird in 5 Jahren oder weniger als 5 Jahren dahin sein .... also bin ich gelähmt ...

Ich möchte gerne wissen, ob dies laut der Göttin (wenn du so freundlich bist, sie zu fragen) wahr ist, und wie man sich dem annähern soll.

Vielen Dank und Umarmen!

Tiare.

PS: Ramtha lehrt nicht Angst, dies ist meine Wahrnehmung der Informierungen [....].

HIER MEINE ANTWORT ....

Meine liebe Tiare ... Gespräche mit Gott sagt, dass wir unsere eigene Realität erschaffen, und zwar bei jedem Schritt unseres Weges. Das ist wahr, oder es ist nicht wahr. Sofern es wahr ist, können wir unsere Zukunft umgestalten und sie in einer Weise neuerschaffen, die wir wollen. Wir können dies unter Einsatz der Drei Schöpfungswerkzeuge tun .... Gedanke, Wort und Tat.

Solltest du denken, dass all das von Ramtha Vorausgesagte tatsächlich passieren wird, dann wird es das in deiner Realität. Sofern du willens bist, eine andere Realität, die dir mehr zusagt, zu erschaffen – und sie mit dem Rest von uns ko-zu-kreieren -, dann können wir in der Sache zusammenarbeiten. Ich möchte den Vorschlag machen, dass wir auch dann, wenn meine Auffassung hier falsch ist, und wenn die Ramtha-Voraussagen unvermeidbar sind, wenigstens unsere Zeit zwischen jetzt und dann in freudigem Ergehen verbringen.

Was eine andere, eine interessante Frage aufbringt, Tiare. Was überhaupt versuchen wir hier zu tun? Ich meine, hier auf der Erde? Worin besteht unser Zweck hier, wie lange wir auch leben? Besteht er darin, zu „überleben“? Oder besteht er darin, zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind? Und, sofern wir dies schier für einen einzigen Moment tun vor dem Ende unseres körperlichen Lebens, war unser Leben es dann wert? Taten wir, wozu wir hergekommen waren?

Ich möchte dir den Vorschlag machen, meine Freundin, die Antwort: Ja zu geben. Lasst uns also die Tage und vor uns liegende Zeit als Gelegenheiten zu persönlichem und spirituellem Wachstum und Erweiterung nutzen, dabei es unserem göttlichen Selbst stattgeben, durch unsere direkte Erfahrung Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen.

Sei gut und freundlich, fürsorgend und bedenkend, vergebend und vergessend, dankbar und gütig gegenüber allen, deren Leben du berührst. Hilf Anderen, das Wunder und die Herrlichkeit von wer wir sind zu spüren.

Und nun möchte ich folgende Vorhersage machen: Sofern die entsetzlichen, für 2012

vorausgesagten Ereignisse nicht erfolgen (genauso wie das nicht geschah, was vorausgesagt wurde ... die katastrophalen Computer-Abstürze beim Millenniumswechsel, die das gesamte Weltsystem zum Zusammenbruch hätten bringen sollen), werden Ramtha und Andere Folgendes sagen:

„Der Wandel in der globalen Energie, die durch die neuerlich angehobene Bestimmtheit unter Millionen von Menschen, um eine andere Zukunft zu erschaffen, erzeugt wurde, erbrachte das Ergebnis, unseren Planten zu retten ... so weit für diese Tage. Unsere Voraussagen waren insofern instrumentell, um die Menschheit aufzuwecken, und wir unsererseits möchten gleichfalls, dass die Menschheit erkennt, dass nunmehr kontinuierliche Wachsamkeit vonnöten ist, da das Disaster für unsere Welt immer noch um die Ecke sein kann."

Auf diese Weise können die Menschen den Druck aufrechterhalten, das Niveau an spirituellem Stress hoch halten, und, ganz und gar nicht zufällig, das Publikum kann angehalten werden, mit den Ohren an jedem Wort zu kleben. Drohendes Unheil war für den kollektiven Geist über Jahrtausende ein Magnet. Das ist heute weiterhin so.

Doch nicht für mich. Sofern ich unrecht habe, und sofern das Verhängnis um die Ecke IST, welchen Unterschied wird dann mein Im-Unrecht-Sein erbringen? Ganz bestimmt nicht einen Untergrundbunker errichten und sich ausdenken, wie man darin zwei Jahre verbringen kann, bevor man dann wieder heraus kommt, und wie ein Steinzeitmensch in einer primitiven Welt leben ...

Nein. Ich meine nicht.

Mit Umarmen und Liebe, und eine Menge Glauben in unsere Befähigung, einen Umfassenderen Plan auszuleben .... Neale.

Donnerstag, den 15. Nov. 2007

DIE FÜNF HALTUNGEN GOTTES

Als Kind war ich von Gott tief fasziniert. Wie Er aussah, fragte ich mich. Wo lebte Er?

Heute weiß ich, meine Vorstellungen über Gott als ein Mann, der irgendwo im Himmel lebt, waren das Produkt meiner Kindheit im Milieu einer römisch-katholischen Familie. Ich weiß, Gott ist nicht beschränkt darauf, „er" oder „sie" zu sein, vielmehr tritt Gott in jeder Form auf, in der das Leben Sich ausführt.

Immer noch halte ich an dem Gedanken fest, dass es einige Eigenschaften Gottes gibt. Ich frage mich manchmal, wie würde er aussehen, wenn Gott die Wahl träfe, sich als menschliches Wesen zu zeigen? Welche Persönlichkeit hätte er?

Meine diesbezüglichen Fragen wurden in dem Gespräche mit Gott-Dialog beantwortet, wo mir Fünf Haltungen Gottes übermittelt wurden (GmG – Buch 1 – S. 65-66; engl. Ausg.).

„In dem Augenblick deines völligen Erkennens (dieser Augenblick kann jederzeit vonstatten gehen) wirst auch du fühlen, wie ich es tue", sagte Gott zu mir. Und wie ist das? Gott sagte: „völlig

freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankbar."

Auf diese Weise, das fand ich später im Dialog heraus, fühlt sich auch die Seele stets gut. Da die Seele der Menschen und die Essenz Gottes ein und dasselbe sind. Also ist unsere Seele stets freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankend. Der Trick dabei ist es, unseren Körper und unseren Geist mit dieser tiefen inneren Natur unseres Seiens in Einklang zu bringen.

Die Seele ist immer freudig, weil Freude das ist, was die Seele (und was Gott) IST. Gott IST das, was wir in Ermangelung einer mehr technischen oder klinischen Beschreibung, „reine Freude" nennen. Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass Gott natürlich reine Energie ist. Die Energie, die wir das Leben Selbst nennen. Wie allerdings fühlt sich diese Energie an? Das ist die Frage. Und die Antwort lautet: wie reine Freude. Die Energie fühlt sich wie reine Freude an. Letztliches Glück. Oder, was die östlichen Mystiker „Glückseligkeit" nannten.

Da die Seele alleweil in einem Zustand der Glückseligkeit oder der reinen Freude ist, ist sie stets liebend. So wie Gott. Gott, der alles liebt, da Gott derart über sich Selbst froh ist! Es gibt nichts, was außerhalb von Gott existiert, nichts, was „nicht Gott" ist, und damit existiert alles, worüber Gott glücklich und aufgeregt ist, inwendig in Gott – und genau deswegen, weil es inmitten Gottes existiert, ist Gott darüber glücklich!

Und somit ist Gott auf ewig liebend. Gott liebt alles an Leben, da Gott das Leben Selbst ist, sich selbst zum Ausdruck bringend. Wenn du allezeit freudig wärest, wärest auch du völlig liebend. Es gibt keinen Weg, wie du es nicht sein könntest.

Ja, könntest du vielleicht sagen, doch wie kann man allezeit völlig freudig sein? Schau auf die Welt rundum.

Der Trick dabei ist, die Welt zu sehen, wie sie ist – wie sie wirklich ist --, und nicht, wie sie erscheint zu sein. (Um mehr davon mitzubekommen, lies Gemeinschaft mit Gott, das im Einzelnen wunderbar die Zehn Illusionen der Menschen entfaltet.) So sieht Gott die Welt, und auf diese Weise ist Gott stets völlig freudig, und das veranlasst Gott, völlig liebend zu sein.

Weil Gott völlig liebend ist, ist Gott völlig akzeptierend – denn reine Liebe ist die Zurückweisung von nichts. Reine Liebe ist bedingungslos. Jedwede Liebe ist im eigentlichen bedingungslos. Minderes als das ist keine Liebe, sondern eine sich verstellt habende Version davon.

Weil Liebe bedingungslos ist, vermag sie alles zu akzeptieren. Sie tut dies, indem sie in welchen Zügen auch immer keine Werturteile ausspricht. Sie nennt nicht eine Sache „gut" und eine andere „schlecht". Eine Sache „ist" einfach. Das nennt GmG die „Istheit", und die Istheit hat keine Gutheit oder Schlechtheit an sich.

Wo wir in unserem Leben in Schwierigkeiten geraten, das ist, sobald wir Gutheit oder

Schlechtheit einer Sache anhaften. Wir fällen Werturteile, und diese Urteile schaffen aus allerhand Gründen enorme Schwierigkeiten – nicht zuletzt, dass wir die Urteile verändern. An dem einen Tag nennen wir eine Sache „gut“, und am nächsten bezeichnen wir das Gleiche als „schlecht“, abhängig davon, ob die Sache, die wir beurteilen, unseren Zwecken dient oder nicht.

Lasst es euch an einem schlichten Beispiel klarmachen.

Regen.

Am einen Tag nennen wir den Regen gut, am nächsten schlecht. Es hängt davon ab, ob es auf unsere Felder regnet oder auf unseren Fest-Umzug.

Das Töten ist ein weiteres Beispiel. Wir denken, wir hätten ein absolutes Recht und ein absolutes Falsch, was das anbelangt, doch die Wahrheit heißt, wir gelangen zu keinem Entschluss, bis wir das, wofür das Töten anzugehen ist, erkennen und verstehen. Das Töten zur Selbstverteidigung zum Beispiel mag als nicht „gut“ bezeichnet werden, doch die meisten Menschen und Gesellschaften sind sich einig darin, dass es nicht „schlecht“ ist. Also erfinden wir ein drittes Wort. Das sei, sagen wir mal, „notwendig“.

Das bedeutet, es ist erforderlich, damit wir das tun können, was wir tun wollen.

Aufgrund dieses Raisonnements heißen wir jeden Angriff eine „Verteidigung“. Auf diese Weise können wir ihn moralisch rechtfertigen.

Doch was wäre, wenn nichts in der Welt moralisch zu rechtfertigen gehörte? In diesem Zustand lebt Gott. Weil Gott nicht den Bedarf empfindet, etwas moralisch zu rechtfertigen (oder zu verdammen), kann Gott gänzlich akzeptierend sein. Wie freilich kann sich Gott an einem solchem Ort aufhalten? Leicht. Da Gott Alles in Allem ist, kann Gott nichts verletzten, schädigen oder zerstören. Und, da nichts Gott verletzen, schädigen oder zerstören kann, hat Gott keinen Bedarf, es zu verurteilen.

Deswegen heißt die Erfahrung Gottes – eine Sache „ist“ einfach. Desgleichen verhält es sich in der Erfahrung der Göttlichkeit. (Die Autorin und Lehrerin Byron Katie stellt genau diesen Punkt in ihrem staunenserregenden Buch 'Lieben Was Ist' heraus. Auf ihr letztes Buch wird weiter unten verwiesen.)

Falls wir wahrhaft die Erfahrung machen wollen, was das Göttliche darstellt, werden wir damit anfangen wollen, unsere Verurteilungen über alles fallen zu lassen. Dies nun wird für uns schwierig sein, solange wir inmitten der Zehn Illusionen der Menschen leben. Der einzige Weg, unseren Beurteilungen zu entkommen, ist, unseren Illusionen zu entkommen.

'Gemeinschaft mit Gott' stellt uns den gesamten Prozess vor, mittels dessen wir dies

bewerkstelligen können. Genau das macht es zu solch einem wirkkräftigen Buch.

Sobald wir, wie Gott es ist, völlig akzeptierend werden, bewegen wir uns zu der nächsten Ebene an Göttlichkeit – völlig segnend zu werden. Dort nimmt Gott allezeit seine Wohnung. Gott akzeptiert nicht bloß, was „ist“, in jedem einzelnen Augenblick, Gott segnet es.

Etwas zu segnen, meint, ihm deine beste Energie zu reichen. Deinen höchsten Gedanken. Deinen großartigsten Wunsch. Du sendest dann einer Sache gute Energie, wenn du sie segnest – und dies zu tun ist etwas Physisches, es ist nicht bloß konzeptuell oder philosophisch.

Die Lebensenergie kann hin und her bewegt, kann manipuliert werden, und mit unseren Gedanken tun wir das stets. Wir tun es auch mit unseren Worten und Taten. Gedanke, Wort und Tat sind die Drei Werkzeuge der Schöpfung (GmG Buch 1). Mit diesen Mitteln erschaffen wir, und miterschaffen wir zusammen mit Anderen, unsere individuelle und kollektive Erfahrung. Im Wortsinne, wir stellen die Welt um uns herum her.

Aus diesem Grund trifft 'Neue Offenbarungen' die Aussage, dass jedes Verhalten seinen Anfang in Glaubensüberzeugungen nimmt – und, dass wir die Glaubensüberzeugungen zu ändern haben, sofern wir die Welt wahrlich ändern wollen. Es ist interessant, niemand, der äußert, er möchte die Welt ändern – internationale politische Führer und weltweite religiöse Führer – spricht viel in diesen Bezügen. Politische Führer sprechen überhaupt nicht von Glaubensüberzeugungen, und religiöse Führer sprechen diesbezüglich von anderen Menschen, die ihre Glaubensüberzeugungen zu ändern hätten, doch sie bestehen darauf, dass sie selbst die richtigen Glaubensüberzeugungen innehielten. Dann verleugnen sie, dass genau das die Ursache ausmacht, weswegen die Welt ein solch gefährlicher Ort ist.

Die wahre Meisterin nun segnet all dies, sie verdammt es nicht. Und indem sie das tut, transformiert es die wahre Meisterin, denn die Auswirkung ihrer segnenden Energie verwandelt die Energie der Umstände selbst. Deswegen ist das Segnen, und nie das Verdammen, das größte spirituelle Geheimnis. Deswegen haben alle Meister, jeder auf seine Weise und in seinen eigenen Worten, geäußert: „Verurteile nicht, und verdamme auch nicht. Denn das, was du verurteilst, das verurteilt dich, und, das, was du verdammst, das verdammt dich, und, das, was du segnest, das segnet dich.“

Zuguterletzt – Gott ist immer völlig dankbar, denn Dankbarkeit ist die Erfahrung Gottes, Sich Selbst zu erkennen. Erkennen meint „re-kognizieren“, das heißt, „wieder kennen“. Sobald Gott Sich Selbst wieder kennt (was Gott in jedem goldenen Moment des Jetzt tut), wird Gott wieder einmal voller Freude – und der herrliche Zyklus des Lebens, der das Leben Selbst ist, fährt fort, wie es von Anfang an war, wie es jetzt ist und immer sein wird, eine Welt ohne Ende.

Dies sind die Fünf Haltungen Gottes, und sie sind die fünf Eigenschaften der menschlichen Seele. Wenn wir es diesen Eigenschaften einräumen, unseren Geist und unsere Herzen zu erfüllen, werden wir Gottgleich. Unser gesamtes Leben wandelt sich, wie es auch die Leben Derjenigen um

uns herum tun. Denn das Leben um uns herum kann sich nicht anders helfen, als sich zu wandeln, während wir es mit der Gott-Sache auffüllen. Und Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Danken ist in der Tat Gott-Sache.

Das Wunderbare an diesen Fünf Haltungen der Gottgleichheit ist nicht bloß, dass die eine eine weitere hervorbringt, sondern, dass sie auch in umgekehrter Reihenfolge eingenommen werden können. Das meint, man kann mit der Dankbarkeit genauso leicht seinen Anfang nehmen wie mit der Freude. Auf die eine oder andere Weise – sobald das Gefühl gänzlich zum Ausdruck gebracht ist, fällt der erste Dominostein, und der ganze Rest folgt nach.

Ich habe versucht, diese Fünf Haltungen Gottes auf mein Alltagsleben zu legen. Für mich ist es dann und wann leichter, mit Dankbarkeit anzufangen. Hin und wieder beim Aufwachen oder während des Tages, wenn mir sehr unwillkommene Nachrichten oder ein solcher Augenblick unterkommen, ist es schwer für mich, „in die Freude reinzugelangen“. Es scheint, ich komme da einfach nicht hin, egal, wie sehr ich es versuche. Doch die Dankbarkeit ist bei mir zu einem wirklichen Schlüssel geraten. Ich kann mich in die Dankbarkeit hinein bewegen, auch in Augenblicken und Begebnissen, die ich im besonderen nicht willkommen heiße, da ich weiß, dass alle Dinge mich zu meinem höchsten Guten geleiten.

Nichts, was mir in meinem Leben widerfährt, geschieht ohne einen guten Zweck. Alles ist vollkommen, und, sobald ich „die Vollkommenheit sehe“ (wozu GmG mich einlädt), sehe ich die Hand Gottes, und ich weiß, es existiert ein höherer Beweggrund, und alle Dinge sind gut, alles bringt mich zu meinem höchsten Ausdruck von Wer Ich Wirklich Bin.

Denke darüber, wie ein Wissenschaftler sich in seinem Laboratorium verhält. In diesem Laboratorium geschieht nichts, das kein Erfolg ist, das keinen guten Ausgang darstellt. Auch sogenannte schlechte Ausgänge sind gute Ausgänge, insofern, als sie den Wissenschaftler näher an die Wahrheit und an das erstrebte Ergebnis heranführen.

Wir alle sind Himmlische Wissenschaftler, die in dem Labor namens Leben etwas vom Herrlichsten erschaffen. Wir erschaffen unser Selbst. Und es gibt keinen Weg, wie wir dabei falsch vorgehen können. Desgleichen gibt es keinen Weg, dass wir nicht letztlich dort anlangen werden, wohin wir wollen – was heißt, zurück zu der völligen Vereinung mit Allem Was Ist. Das meint, zurück nachhause zu Gott.

Wenn wir dies wissen, wenn wir dies tief glauben und es voll und ganz willkommen heißen, finden wir die Anmut, durch unser Leben – und durch jeden Augenblick unseres Lebens – in Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Dankbarkeit zu gehen, Und wenn wir dies tun, ändern wir unser Leben und ändern wir das Leben Jener, deren Leben wir berühren. Und vermittels dessen verändern wir wahrlich die Welt.

Ich möchte euch ein brandneues Buch ans Herz legen, das ihr meines Erachtens mögen werdet, sofern ihr in den obigen Ausführungen funktionstüchtige Einsichten erkennt. Es ist Byron Katie's

neues Buch 'A Thousand Names of Joy'.

Darin spricht die wunderbare Lady, die das geschaffen hat, was sie The Work nennt, über genau das, was ich oben dargelegt habe. Sie spricht davon, zu stolpern und auf den Boden zu fallen, und es exakt als „vollkommen“ anzusehen. Sie spricht von einem Mann, der ihr eine Waffe vor den Bauch drückt und sagt: „Ich bringe dich um“, und der das als vollkommen sieht (sie schaute dem Mann direkt in die Augen und sagte: „Dankeschön dafür, dass du das Beste getan hast, was du konntest.“ Er starrte sie eine lange Sekunde lang an, und ging dann einfach fort). Sie spricht über eine Krebsdiagnose und sieht sie als „vollkommen“.

Byron allerdings wird es nicht einmal „vollkommen“ nennen. Da die bloße Idee von „vollkommen“ meint, dass es etwas gibt, was UNvollkommen ist. Und beide, „vollkommen“ und „unvollkommen“, sind nichts anderes als Ausgedachtes unserer Imagination, sind Schöpfungen unseres Geistes, Ideen, die wir auf Dinge werfen, die uns dazu veranlassen, Glücklichsein und Freude oder Traurigkeit und Aufgebrachtsein zu erfahren. Byron nennt das Hinfallen auf den Boden, den Mann mit der Waffe, die Krebsdiagnose einfach „was ist“. Es ist was geschieht, es ist was sich ereignet, es ist Realität, und es macht keinen Sinn, so legt es Byron Katie dar, mit dem, was sich ereignet, in einen Streit einzutreten, weil es sich ereignet, und weil es das ist, was Sache ist.

Werner Erhard, der Schöpfer von 'est', pflegte dies in seiner eigenen einzigartigen Weise auszudrücken. „Offensichtlich“, sagte er, indem er auf etwas zeigte oder auf etwas Bezug nahm, „ist dies Was So Ist. Nicht so offensichtlich ist es auch Also Was?“

Gott sendet euch allen an diesem Tag reichen Segen! (Und immerfort!)

Liebe und Umarmen .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Freitag, den 16. Nov. 2007

Zu Dir Selbst reden kann gut sein

Freitag ist Büchertag im Blog; wir nehmen uns alte und neue Bücher vor – die ich euch aufs Wärmste ans Herz lege. Die empfohlene Lektüre der Woche: Dennis Genpo Merzel: Big Mind – Big Heart: Finding Your Way.

Ist das Reden mit deinem eigenen Geist (‚mind’) ein „Gespräch mit Gott“? Des öfteren sagte ich, das sei wahr, und nun erscheint ein Buch, das dem Gedanken den Rücken stärkt. Die Buchbeschreibung bei Amazon.com lautet ....

„Dieses Buch präsentiert einen höchst originellen und gangbaren Weg zur Selbstentdeckung und persönlichen Befreiung. Seit 1999 wird der Big Mind-Prozess von Tausenden von Menschen in Seminaren in ganz Amerika erfahren. Big Mind bringt eine Jung'sche Dialogtechnik zum Einsatz, die die Leute in die Lage versetzt, aus begrenzten Selbst-Konzepten herauszutreten, hinein in das Gewahrsein ihrer vielen unterschiedlichen Unter-Selbste (Emotionen / mentale Zustände).

Zusätzlich zu der Erkundung der vertrauteren Unter-Stimmen wie Ärger und Furcht, bringt der Autor und Zen-Meister Dennis Genpo Merzel diese Technik zum Einsatz, um den Menschen Zugang zu dem immerfort-präsenten Big Mind/Big Heart-Gewahrsein zu verschaffen – das klare, „einfach seiende" Gewahrsein und das bedingungslose Mitempfinden, die wir allesamt erfahren können. Der Big Mind-Prozess ist nun in Buchform erhältlich, um Lesern aus allerhand Hintergründen Vorteile einzufahren, darunter: Zugang zu unserer angeborenen Weisheit, Mitempfinden und Gleichmut, Offenheit des Geistes und die Befähigung, die Perspektiven zu wechseln, umfassendere Gegenwärtigkeit und Ermächtigung, und Würdigung der Weisheit inmitten aller unserer vielen Sub-Selbste, auch unter jenen, die wir neigungsgemäß nicht mögen und derer wir uns entledigen, wie Angst und Ärger."

Ich bin von diesem Buch begeistert, und ich denke, ihr werdet das auch sein. Die Rezension bei Amazon.com von Kamie Buddemeier aus Marshfield, Wisconsin, ist typisch für das, was meines Erachtens aufseiten der meisten Menschen von sich entfaltendem spirituellem Bewusstsein die Reaktion sein wird, die auf dieses Buch stoßen. Hier ihr Kommentar ....

„Im Folgenden meine erste Online-Buchbesprechung überhaupt. Normalerweise nehme ich mir dazu nicht die Zeit, dieses besondere Buch allerdings ist so wichtig, dass es anderen zugänglich gemacht werden muss. Auf den ersten Eindruck scheint es ein Selbsthilfebuch zu sein, was es auch ist, das allerdings stellt nur einen Teil des Darzulegenden dar.

Vermittels dieses Big Mind-Prozesses erlangt man zunächst Einsicht in die Aspekte des kleineren Selbst, und schließlich in Perspektiven, die das kleine Selbst nicht bloß transzendieren, sondern es mit einschließen – stellt euch das vor! Den unterschiedlichen Perspektiven oder „beiden Seiten der Medaille" ausgesetzt sein, unterdessen von jenem Ort aus zu operieren, der Beide transzendiert und miteinschließt – dies ist Leben verändernd.

Die Anwendung auf den Einzelnen ist augenfällig, doch meines Erachtens reicht das weit über das Individuelle hinaus. Dieser Prozess kann durch multidisziplinäre Praktiker eingesetzt werden, um ihre Einzelfächer in integralere Modelle der Praxis auszuweiten. Der Meisterlehrer Dennis Genpo Merzel entfaltet den Prozess in einer derart erfreulichen, zugänglichen Weise, dass ich nicht denke, dass Viele die schöpferischen Anwendungen, die in diesem Prozess lebendig gehalten sind, verfehlen werden.

Nimm den kreativen Prozess in diesem Buch vom Meister selbst auf und setze ihn an dein Leben an, an deine Beziehungen, an deine Karriere, und, was das Wichtigste ist, an die Welt."

Samstag, den 17. Nov. 2007

Weitere Erforschung von Was Gott Will

An den beiden vergangenen Samstagen haben wir hier erkundet, was wohl die eine wichtigste Frage des Lebens darstelle .... Was will Gott? Worum bittet Gott die Menschheit? Was hält Gott für erforderlich?

Wir haben dieses Erkundens-Unterfangen nach Kategorien unterteilt. Solltest du die beiden anderen Einträge versäumt haben, so wäre es wohl wert, nach hinten zu blättern und sich auf den neuesten Stand zu bringen. Heute setzen wir die Erörterung fort, indem wir in den folgenden abschließenden Kategorien Gottes Streben überprüfen.

GELD

Vielen Menschen ist übermittelt worden, Was Gott Will hinsichtlich Geld stelle die Wurzel von allem Bösen dar. Geld ist schlecht, und Gott ist gut, und deswegen vertragen sich Geld und Gott nicht.

Ein einzelnes Ergebnis dieser Unterweisung: Je höher jemandes Zwecksetzung und je größer jemandes Wert für die Gesellschaft ist, desto niedriger muss dessen Einkommen sein. Krankenschwestern, Lehrern, Beamten der öffentlichen Sicherheit und solchen in vergleichbaren Diensten steht es nicht an, viel Geld zu verdienen. Geistlichen, Rabbis und Priestern steht es an, noch weniger zu verdienen. Zuhause Bleibende und Mütter, unter derselben Betrachtung, sollten überhaupt kein Einkommen erhalten. Möchten sie etwas für sich selbst, so mögen sie ihren Ehemann um ein paar Dollar bitten, oder sie zweigen vom Lebensmittelgeld etwas ab.

Die Botschaft hier lautet: Da „schmutziger Profit“ schlecht ist, da Geld aus sich heraus böse ist, muss die Bezahlung in umgekehrtem Verhältnis zum Wert der ausgeführten Aufgabe vorgenommen werden. Je besser die Tat, desto schlechter die Bezahlung. Die Leute sollten dafür, dass sie Gutes tun, keine Menge Geld bekommen. Und sofern sie etwas wirklich, wirklich, wirklich Gutes tun, sollten sie es umsonst tun.

Menschen haben einen Ausschluss geschaffen zwischen „Gutes tun“ und gut dafür entlohnt werden. Auf der anderen Seite, Sachen zu tun von irgendwie minder währendem innewohnendem Wert, kann eine in die Millionen gehende Belohnung erbringen. Desgleichen illegale Tätigkeiten aller Art. Somit entmutigen die Werte der Gesellschaft edle Handlungen und spornen zu Trivialität und Illegalität an. Die Devise der Menschheit lautet: Je höher der Zweck, desto niedriger das Entgelt.

Das stellt das dar, so glauben es viele Menschen in der Welt, Was Gott Will.

= =

BEMERKUNG: Samstag ist Prosa- und Poesie-Tag hier im Blog. Eine Zeit, um einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen dafür, den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugehen vermittels der Gabe der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen

Spiritualität, und vermittels der Poesie von m. Claire, Autorin des in Bälde erscheinenden Bandes ‚Openings'.

Die Prosa dieser Woche .... ein Ausschnitt aus Was Gott Will ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Wie geht es dir an der Stelle? Ich weiß, das braucht eine Weile (es ist der dritte Samstag, wo wir hier im Blog darüber sprechen), doch das ist deswegen der Fall, ich sagte es bereits, weil der Einfluss der Lehren, die wir über Gott übermittelt erhielten, tief reicht. Er umfasst philosophische Gebiete wie auch praktische Aspekte des Lebens.

Obschon die folgenden abschließenden Themen Konzepte berühren, die sich unseres Erachtens bloß mit Abstraktem befassen, ist es Fakt, dass, so wie wir über diese Abstraktheiten denken, unsere konkrete Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung davon beeinflusst wird – und erschaffen wird.

DER FREIE WILLE

(ANMERKUNG DES ÜBERSETZERS: z.Zt. bin ich auf Verwandtenbesuch am Nordrand der marokkanischen Sahara; die Computernutzung ist dort eingeschränkt. Deswegen bitte ich die Blog-Leser, die folgenden, in Großbuchstaben wiedergegebenen Kategorien, wie sie als Überschriften im Blog-Original vom 17.11.07 aufgeführt sind, im - ohnehin höchst empfehlenswerten - Buch ‚Was Gott Will' aufzusuchen und dort im Original nachzulesen; sich gegebenenfalls das Buch anzuschaffen. Ich bitte um Nachsicht für diese Gegebenheit und für dieses angetragene Ansinnen. - ThB)

LEIDEN

MORAL

TOD

= = = = = = = = = = = = = = =

Die Poesie dieser Woche

= = = = = = = = = = = = = = =

Zwischen Worten,

Wir, in süßem Ruh'n.

Lass den Rest der Welt
Gottes Klarheit
mit ihren Bedürfnissen
und mit ihrem Bedauern füllen.
Es ist alles, Freier Wille.

Indes, auch was ich schreibe,
schafft
ein
Geräusch.

(Between Words – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Between Words,
We, are in sweet repose.

Let the rest of the world
fill God's clarity
with their needs
and with their regrets.
It is all, Free Will.

Yet even what I write
creates
a
noise.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Sonntag, den 18. Nov. 2007

Die Todesstrafe brachte dieses Jahr 26 Menschen um

Am Freitag las ich Zeitung und war schockiert zu erfahren, dass dieses Jahr durch die Todesstrafe 26 Menschen umgekommen sind – nicht bloß in einer Nation, sondern in einem

Staat.

Habt ihr eine Vermutung, um welchen Staat es sich handelt? Naja ... Texas – Todesstrafen-Zentrale USA. Good ole' proud-as-a-whip Texas. Da drunten in Texas machen sie nicht lange Spirenzchen, hahaha. Sie bringen dich einfach um, hahaha.

26 Menschen, liebe Leute. Das ist mehr als die Hälfte der gesamten Exekutierten in den ganzen USA anno 2007 bis jetzt.

Worauf ich Bezug nehme, gab es am Freitag in USAToday zu lesen, und dort ist davon die Rede .... Beamte dieses Staates beeilten sich und erreichten es, es einem weiteren Exekutionsaufschub schwer zu machen für einen Mann, der 20 Jahre in der Todeszelle auf den Tod wartete, sodass die Gelegenheit zu einem Aufschub verfehlt wurde; der Mann wurde durch eine lethale Injektion zu Tode gebracht – dies obgleich der US Supreme Court an diesem Nachmittag verkündet hatte, er werde die Frage von neuem untersuchen, ob derartige Hinrichtungen sich als grausame und ungewöhnliche Strafen erwiesen und infolgedessen verfassungswidrig seien. Einige andere Staaten verschoben unverzüglich anberaumte Exekutionen und warteten auf den Richterspruch des Supreme Court. Texas zog seine Hinrichtung diesen Abend durch und wollte von Warten nichts hören.

Ich werde einfach so frustriert, wenn ich solche Dinge lese.

Die Todesstrafe ist ein vorrangiges Beispiel für Wahnsinn. Sie bedeutet den Einsatz von Gewalt, um den Einsatz von Gewalt zu beenden. Sie bedeutet den Einsatz von absichtlichem Töten, um zu demonstrieren, dass Töten falsch ist, und um einen Menschen dafür zu bestrafen.

Einstein sagte einmal (und ich paraphrasiere ihn an der Stelle, da ich das genaue Zitat nicht zur Hand habe), dass kein Problem mit der gleichen Energie, die es geschaffen hat, gelöst werden kann. Mit Hass ist Hass nicht zu einem Ende zu bringen. Mit Wut ist Wut nicht zu beenden. Mit dem Wehtun Anderer kann man dem Wehtun Anderer keinen Einhalt gebieten. Hierbei waltet eine bestimmte unverrückbare Logik, der gegenüber man sich nicht versagen kann.

Außer doch.

Außer man lebt in Texas.

In Texas glauben sie an die „Gerechtigkeit". Und das mit entsetzlich entschlossener Effektivität. Es geht um Rache, schlicht und einfach. Es geht um „Auge um Auge" und um „Zahn um Zahn". Es geht um Gerechtigkeit auf texanische Art.

So spüre ich das. Ich kann dabei falsch liegen, doch so empfinde ich das. Es macht mich traurig. Es macht mich traurig zu denken, dass die Menschen in Texas, dass die Mehrheit dort, sich nicht einfach unter einem Aufschrei und in Wut erheben und ausrufen: „Genug! Genug des Tötens aufseiten des Staates. Genug von diesem barbarischen Verhalten. Wir-hatten-ge-nug-davon."

Ich frage mich einfach .... sind es bloß Schwächliche Liberale, die empfinden, die Todesstrafe sei antiquiert, sei verschlissen, und habe nie einen Sinn gehabt? Und wo passt die Spiritualität von jemandem dort hinein? Will Gott es wirklich, dass wir einen Anderen töten, um einander davon abzubringen, einander zu töten? Will Gott das? Und, können die gleichen Leute, die sich der Abtreibung widersetzen - und zwar bereits den frühesten Maßnahmen zur Beendigung einer Schwangerschaft, um das Leben der Mutter zu retten -, tatsächlich das absichtliche Töten von Menschen durch den Staat unterstützen?

Was entgeht mir hier? Erkennt jemand den Widerspruch?

Dienstag, den 20. Nov. 2007

DIE NEUEN RELIGIONSKRIEGE : Die Welt heute läuft Amok

„DIE NEUEN RELIGIONSKRIEGE“ lautet die Schlagzeile der Ausgabe von The Economist vom 3.-9. Nov. – eine der angesehensten Periodika der Welt – in einem 18-seitigen Sonderreport über Glauben und Politik. Diese Ausgabe sollte niemand versäumen. Es könnte sich gar um einen der wichtigsten Magazin-Beiträge der letzten 20 Jahre handeln.

In der Spezialausgabe befinden sich Reportagen und Beobachtungen über die Lage rund um die Welt, wie sie um die Doktrinen der Religionen und spirituellen Traditionen der Menschheit gruppiert sind. Die etlichen Stories in dieser Sektion bieten ein lebendiges Bild davon, wo wir auf unserem Planeten stehen, hinsichtlich wie wir miteinander auskommen. (Und das bekommen wir nicht sehr gut hin.)

Der Wendepunkt im Laufe der globalen Konfrontation mit und zwischen den Religionen kam, das stellt der Leitartikel des Magazinabschnitts klar heraus, kam „lange bevor Osama bin Laden den Juden und den Kreuzfahrern seinen jihad erklärte.“ Der Wendepunkt war der Sechstagekrieg von 1967, der „eine entscheidende Niederlage für den säkularen Pan-Arabismus“ markierte; „indessen Israels ‚wundersamer’ Sieg Gott eine stärkere Stimme in dessen Politik verlieh und der Siedlerbewegung zum Erstarken verholfen wurde. Im selben Jahr gewann eine hinduistische nationalistische Partei bei der Wahl in Indien 9,4 % der Stimmen.“

Ende der 70-er-Jahre, so behauptet es der Magazinartikel, „war diese Gegen-Revolution in vollem Gange.“

Diese Story müsst ihr lesen, desgleichen die nachfolgenden Beiträge in dieser erstaunlichen Spezialedition, um das ganze Bild zu erfassen. Das Magazin stellt eine bedeutende Frage: Wieso befindet sich die Macht der Religion im Aufwind?

„Der erste Grund ist eine Reihe von Reaktionen und Gegenreaktionen“, führt der Artikel aus. „Zum zweiten, die jüngste Form der Modernität – die Globalisierung – hat die Religion vorangetrieben. Der Glaube fügte sich für die Traditionalisten zu einer Barriere gegen Wandel.“

Es geht um zu viele Einzelheiten, die Artikelreihe ist zu umfassend, um sie an dieser Stelle adäquat zusammenfassen zu können. Die Serie ist für mich informativ und wichtig genug, um euch schlicht zu sagen – und um euch zu drängen, euch zu ermutigen, euch einzuladen, euch herbeizuschreien, sie zu lesen. Wenn du mehr über die Welt wissen möchtest, und, weswegen sie ist, wie sie ist ... und welche Rolle die organisierten Religionen dabei spielen, sie dazu zu machen ... dies stellte mehr als einen guten Grund dafür dar, sie sich vorzunehmen. Es ist eine Pflicht-Lektüre.

Wenn sie nicht mehr beim Zeitschriftenhändler zu haben ist, dann geh online zu **www.economist.com** .

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Montag, den 19. Nov. 2007

KANN DICH EINE EINZELNE ‚SCHLIMME’ STIMMABGABE IN DIE HÖLLE SCHICKEN?

Okay. Genug ist genug. Nunmehr treffen einige Bischöfe in der röm.-katholischen Kirche die

Aussage, dass dich eine einzige „falsche“ Stimmabgabe bei den Vorwahlen zur Präsidentschaftswahl im nächsten Jahr zur Hölle schicken kann.

Die Autorin Cathy Lynn Grossman berichtete am letzten Donnerstag in USAToday, dass katholische Bischöfe am Vortag „eine Erklärung abgaben über die Bestimmung des ‚gläubigen Bürgers’, eine Erklärung, die uns das ‚innewohnende Böse’ der Abtreibung einhämmert, und die die Katholiken daran erinnert, ihre Stimmabgabe ‚könne auch’ ihre Erlösung ‚beeinflussen’.“

Das Statement wurde durch die US-Konferenz der Bischöfe in Baltimore anlässlich ihres Herbsttreffens abgegeben. Es bezeichnet die Euthanasie, die Stammzellenforschung, die künstliche Empfängnisverhütung, die Abtreibung und den Rassismus als „böse“.

Bischof Samuel Aquila of Fargo, North Dakota, brachte einen Vorschlag ein, der Wert auf die Gefahr ‚falscher Stimmabgabe’ legte, wie USAToday berichtet. „Sofern wir unsere Menschen nicht davor warnen, dass die Wahl von damit einhergehendem Bösen keine Auswirkung auf ihre Erlösung besitze, versagen wir als Lehrer“, zitiert ihn USAToday.

Nicht alle waren davon überzeugt. Die USAToday-Story gibt wieder, der Bischof Nicholas DiMarzio von Brooklyn, NY, habe die Frage aufgeworfen: „Sind wir bereit dafür, den Eindruck zu vermitteln, dass eine einzelne Stimmabgabe jemandes ewige Erlösung gefährden könne?“

Bravo.

Neben und weitab der Angelegenheit, ob „Erlösung“ überhaupt ein Thema ist, ist ganz allgemein die Idee, dass Gott einen in die Hölle schicke, weil man für jemanden seine Stimme abgegeben habe, jenseits allen Traurigseins. Es ist ihnen zu danken - die Bischöfe, die sich in Baltimore versammelten, nahmen den Wortlaut des Bischofs Aquila nicht an, doch gaben sie gleichwohl eine mildere Erklärung heraus, in der die Katholiken davor gewarnt werden, für einen Kandidaten zu stimmen, „der eine Position zugunsten des damit einhergehenden Bösen einnimmt, wie etwa demjenigen der Abtreibung oder des Rassismus, falls es die Absicht des Wählers ist, diese Position zu unterstützen.“

Das lässt dem Hin- und Herschaukeln eine Menge Raum, da jeder katholische Wähler sagen könnte: „Es ist nicht meine Absicht, eine Position zu unterstützen, die eine bestimmte Angelegenheit befördert, doch bin ich mit der Position des Kandidaten bezüglich aller weiterer größerer Themen einverstanden, deswegen habe ich so abgestimmt.“

Ich persönlich bedaure die Verknüpfung von Abtreibung und Rassismus im selben Satz durch die katholischen Bischöfe, als ob es dabei um die gleiche Art von bösem Verhalten ginge. Fast jeder in den USA stimmt dem zu, dass „Rassismus“ nicht erstrebenswert ist. Nicht jeder stimmt dem bei der Abtreibung zu, insbesondere unter gewissen Umständen, und, Beide in den gleichen Satz zu packen, stellt kein Fairplay dar.

Universeller betrachtet - es tut mir leid, dass wir wieder mal in diese ganze Frage des WAS GOTT WILL hineingezogen werden, als ob wir die Antwort kennten, die spezifische, komplette und akkurate Antwort, und, als ob wir nun infolgedessen den Mut aufzubringen hätten, Anderen darüber Mitteilung zu machen – und wie jene sich in Erwiderung auf das, was wir alle über Gottes Streben und Erfordernisse wissen, verhalten (und wie sie abstimmen) sollten.

Ich möchte euch alle herbeiladen, euch WAS GOTT WILL zu holen und es zu lesen, ein wunderbares, spannendes und theologisch stimulierendes Buch, das sich diese ganze Frage des Strebens und der Erfordernisse der Gottheit zur Genüge vornimmt. Lest es, und lasst mich wissen, was ihr darüber denkt.

Unterdessen – können wir unsere Auffassungen über Gottes Ansinnen aus der politischen Arena heraushalten? Meint ihr das nicht auch? Oder glauben wir wirklich, dass Gott uns in die Hölle schicken wird für eine Stimmabgabe für Rudy Giuliani oder Dennis Kucinich (katholische Kandidaten, die, wie Joe Biden, Christopher Dodd und Bill Richardson, keine Positionen gegen die Abtreibung einnehmen)? Denken wir wirklich, Gott werde uns dafür in die Hölle schicken?

21.11.2007

WER IST JESUS?

Frage von: Richard Conrad – 29.5.07

Ich habe deine Bücher gelesen & deinen Fortsetzungen zugehört. Auch ich war über viele Jahre auf der Suche nach der Wahrheit. Was sich bei mir dabei in den Weg stellt, ist: „Wer ist Jesus?“ Ich habe immer geglaubt, Jesus sei der Sohn Gottes. Doch hatte ich immer Probleme mit den Lehren der Bibel. In gewissen Teilen ist Jesus ganz Liebe, in anderen Teilen wie der alttestamentarische Gott. Ich gelangte zum Glauben, dass die Bibel nicht unfehlbar ist.

Empfindest du, dass Jesus eine „erleuchtete Seele“ ist & nicht bloß „Sohn Gottes“? Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir alle „Söhne Gottes“ sind. Die halbe Zeit bin ich konfus und vom Weg abgekommen, in der anderen Hälfte fühle ich mich so, als wäre ich auf der richtigen Spur. Ich fühle mich nicht so, als würde ich je erleuchtet werden & ich habe einige Mühe damit, mich bloß ein wenig mit Jesus in Vergleich zu bringen, obschon es niemanden gibt, dem ich lieber gleichen möchte. Ich habe es erlebt, wie Menschen in der Vergangenheit durch falsche Lehren „eingenommen“ wurden & bin gegenüber neuen Lehren & Philosophien suspekt.

Das Einzige, was ich für mich festhalte, ist, dass ich nach der Wahrheit suche & Gott hat gesagt, wenn du nach der Wahrheit suchst, wirst du sie finden. Das hoffe ich wirklich. Über meinen Zweck hier bin ich dieser Tage sehr desillusioniert worden. Kannst du mir mit Einsichten weiterhelfen? Dankeschön, Rick

~ ~ ~ ~

Lieber Rick .... ich habe keine Einsichten zu deinen persönlichen Umständen, da dies nicht der Zweck des Frage-Neale-Feature ist. Wir reden hier über das Gespräche mit Gott-Material, und wie es am besten verstanden und interpretiert werden kann. Hinsichtlich des Themas Jesus, wie es in GmG erörtert ist, stellt es das Material recht klar, dass Jesus ein heiliger Sohn Gottes war – und ein individueller Aspekt des Göttlichen --, und dass wir das alle sind.

Wenn es wahr ist, was du sagst, dass es für dich niemanden gibt, dem du mehr gleichen möchtest als Jesus, dann möchte ich dir den sanften Vorschlag machen, dass du einfach durch dein Leben gehst, indem du darauf aus bist, dem Beispiel zu folgen, das er für uns alle hinterließ.

Sofern Jesus gedacht haben sollte, dass menschliche Wesen – reguläre gemeine Menschen so wie du und ich – seinem Standard „nicht entsprechen“ könnten, hätte er uns nie dazu herbeigebeten, es zu versuchen. Sofern Jesus gedacht haben sollte, dass gewöhnliche Menschenwesen nicht ein Niveau an spiritueller Meisterschaft, ähnlich dem, das er erreicht hatte, erlangen könnten, hätte er nie vorgeschlagen, dass wir es können. Ich rege an, nehmen wir doch Jesus beim Wort und hören wir auf, zu versuchen, ihn diesbezüglich im Nachhinein anzuzweifeln.

Arbeite jeden Tag hart daran, mit den Beispielen an Mitempfinden und Liebe, an Verstaendnis und Vergebung; die Jesus uns ueberreichte, gleichzuziehen. Oh, und nebenbei, du kannst in der Sache um Jesu Hilfe ersuchen. Sage einfach: “Jesus, hilf mir, mehr wie du zu werden”, und sei nicht ueberrascht, von Gefuehlen tiefen inneren Friedens und wundervoller liebender Freundlichkeit ueberwaeltigt zu werden.

Du magst auch zu deinen Vorfahren beten. Und zu allen Heiligen im Himmel. Du magst gar dein heiliges Selbst um Hilfe angehen. In etwa so: “Lieber Gott, der in mir wohnt als ich, und der in jedem Moment meines Lebens durch mich arbeitet, hilf mir, mehr wie Jesus zu sein, und wie alle Heiligen, Weisen und spirituellen Meister, die vor mir hierhergekommen sind. Bring mir die Sanftheit des Buddha, die Ueberzeugtheit des Moses, die Liebe Jesu, die Staerke Muhammeds, das

Gewahrsein von Baha U Allah. Zeig mir die Einsichten des Koran, der Bibel, der Upanishaden, aller Heiliger Schriften aller Religionen. Bring mir die Weisheit und die Einsicht – doch am allermeisten die Liebe und das Mitempfinden, die Fuersorge und die sanfte Freundlichkeit – die zu erleben uns alle spirituelle Unterweisungen einladen, in, als und durch uns selbst. Darum bitte ich im Namen all dessen, was gut und heilig und goettlich ist. Amen, und Amen."

(Die Rubrik "Ask Neale" ist aus dem Messengers Circle auf seiner Webseite **www.nealedonaldwalsch.com** entnommen – sie ist auch in dt. auf unserer Webseite verfuegbar.)

Donnerstag, den 22. Nov. 2007

Glückliches Thanksgiving!

Heute ist in den Vereinigten Staaten Thanksgiving, während ich hier schreibe, und dort, wo der Thanksgiving-Tag eines der größten Famlienfeste des Jahres ist. Doch habe ich, was dieses Fest angeht, eine Idee, die sich von derjenigen der meisten Amerikaner unterscheidet.

Ich denke, dieser Feiertag gehört abgeschafft.

Ich meine, Thanksgiving sollte überhaupt kein Feiertag sein. Es sollte ein HEILIGER Tag sein, und er gehört in den Kalender aller heiligen Tage und Begebnisse.

Ich meine auch, wir sollten ändern, wie Thanksgiving begangen wird. Vergesst es, sich zu einer großen Mahlzeit niederlassen und Gott für all die Fülle danken, die im abgelaufenen Jahr geschaffen wurde. Lasst uns stattdessen ein neues Ritual erschaffen. Setzt euch nieder und dankt Gott für alles, was kommt.

Geht nicht rund um den Tisch und lasst nicht jeden Gast erzählen, wofür er oder sie dankbar ist.

Geht vielmehr um den Tisch und lasst jeden Gast sagen, wofür er im kommenden Jahr dankbar ist – und dann lasst jeden im voraus jetzt und hier Dank sagen. Es ist nicht zu spät, dies für dieses Jahr zu planen. Fertige deine Manifestations-Liste für die kommenden 12 Monate, halte dann ein kleines Thanksgiving-im-Voraus-Ritual bei der Mahlzeit ab. Was das angeht, so wiederhole das Ritual im nächsten Jahr jeden Tag. Glaube ernstlich daran und sei dankbar dafür, die Gaben zu erhalten, von denen du einfach weißt, dass sie aus Gottes unbeschränkter Fülle auf dich niederregnen werden.

In Gespräche mit Gott ist die Botschaft über Dankbarkeit klar. Sie ist die wirkträchtigste Form des Gebetes. Sie ist eine Erklärung höchstens Zutrauens. Sie ist das Letztliche Wissen.Kommen wir von diesem Ort des Wissens her, so schreiten wir in eine Energie hinein, die Wunder schafft.Das mächtigste Gebet, das ich je hörte, hatte bloß 17 Wörter:

Danke dir, Gott,
Dass du mir hilfst,
Zu begreifen,
Dass dieses Problem
Bereits für mich
Gelöst ist.

Unterdes, während es in Ordnung und gut ist, für Vergangenes "Danke" zu sagen, insbesondere vor anderen Menschenwesen, denen wir ein Wort des Dankes schulden, ist es äußerst ermächtigend, Gott im voraus für all die Güte zu danken, die im kommenden Jahr auf dich zu fließen wird. Es ist sogar noch mächtiger, im voraus zu beschließen, um welche Güte im

besonderen es sich handeln wird.

Mach eine Liste. Geh sie zweimal durch. Schreib all das auf, was deiner Wahl nach zwischen Thanksgiving 2007 und Thanksgiving 2008 zu geschehen habe. Lies deine Liste beim Essen laut vor. Sporne Andere dazu an, das Gleiche zu tun. Teile und Erkläre. Es gibt wenige inspirierendere und mächtigere Dinge als eine öffentliche Erklärung.Plötzlich erhält Thanksgiving 2007 eine neue Bedeutung. Es handelt nun von Teilen und Erklären. Es handelt von Wissen und Wachsen. Wir wachsen in das hinein, was wir wissen.

Deswegen denke ich, sollte Thanksgiving nicht bloß ein Ferientag sein. Er sollte zu einem Heiligen Tag erhoben werden. Er sollte der heiligste Tag des Jahres werden. Der Tag, an dem wir "Gott Danke sagen" für all die Wunder, all die Fülle und all die Freuden des Lebens, die wir vorwegnehmen, und dafür, dass wir in unserem Herzen wissen, dass es Gott uns im kommenden Jahr zukommen lassen wird.

Er sollte der heiligste Tag des Jahres werden, da Dankbarkeit das heiligste Werkzeug in der Werkzeugkiste des Schöpfers darstellt. Mit ihr kann alles hergestellt, alles erschaffen, alles erfahren werden! Happy Thanksgiving für alle!

Freitag, den 23. Nov. 2007

WANDEL KANN GUT SEIN – UND IST ES GEWÖHNLICH

Freitag ist Bücher-Tag im Blog. Wir richten den Blick auf Bücher - alte wie neue -, die ich aufs Wärmste empfehle. Die ans Herz gelegte Lektüre der Woche: 'Making a Change for Good', von Cheng Huber.

Jeder möchte in seinem Leben etwas ändern. Naja, ich meine, fast jeder - egal. Ich kenne nur wenige Menschen, die nichts ändern möchten. Demzufolge wird dieses Buch von Chen Huber für eine Menge Leute genau richtig liegen – und einer davon magst du sein.

Die Buchbeschreibung bei Amazon.com ...

"Laut Zen-Lehrer Chen Huber sind wir konditioniert, zu denken dass wir, sofern wir nur irgendwie ein bisschen besser wären, glücklich wären. "Das Leben ist nicht so, wie es sein sollte, und ich bin daran schuld!" Doch wird uns kein Ausmaß an Selbst-Bestrafung, so sagt Huber, je glücklich machen oder uns die Kontrolle über die Probleme des Lebens einbringen. Die Hilfe, die wir suchen, ist in Wirklichkeit in der Selbst-Akzeptanz und in der Freundlichkeit gegenüber uns selbst zu finden. Indem wir uns schlicht stattgeben, durch unsere eingeborene Intelligenz und Großherzigkeit, die unsere wahre Natur sind, geleitet zu werden, sind wir dazu in der Lage, mitfühlenderweise gegenüber dem, was sich soeben zuträgt, gegenwärtig zu sein. Mitfühlende Selbst-Disziplin – der Wille, im Leben positive Schritte einzunehmen – ist durch nichts anderes aufzufinden als durch Gegenwärtig Sein.

Sobald wir präsent und gewahr sind, sind wir mit keinem ablenkenden, süchtigen Verhalten befasst. Sobald wir schlicht unsere Befähigung kultivieren, die Aufmerksamkeit und den Brennpunkt auf das zu richten, was in diesem Augenblick soeben ist, kann unsere Erfahrung authentisch, wach, ehrlich und freudig sein. Das Buch umfasst ein angeleitetes 30-Tage-Programm der täglichen Meditation, der Kontemplation und des Führens eines Tagebuchs."

Ich liebe die Vorstellung des Monats-Programms. Ich liebe auch die Idee der täglichen Meditation, Kontemplation und des Tagebuch-Führens. Nach meiner Erfahrung waren diese Praktiken äußerst nützlich und wundersam förderlich in dem Leben vieler, vieler Menschen.

Für einen Leser-Rezensenten erweist sich dieser Text als das Beste unter den modernen buddhistischen Unterweisungen.

Im Folgenden eine umfangreiche Rezension aus Amazon vom Leser Patrick D. Goonan:

“Ich bin Coach für persönliches Wachstum, mit einem Hintergrund in Psychologie, Weltreligionen und Biofeedback. Ich arbeite jeden Tag mit Leuten, die versuchen, ihr Leben zu ändern, was, wie ihr wisst, des öfteren eine umfassende Arbeit bedeutet. Ich habe immer Chen Huber’s schlichten, praktischen und effektiven Ansatz bewundert, und dieses Buch gehört bestimmt zu ihren besten.

Obschon das Buch auf buddhistischem Denken fußt, kann es von Jedem jeglichen Glaubens genutzt werden. Es nähert sich dem Wandel aus einer Perspektive des nicht-urteilenden Gewahrseins, der bedingungslosen Selbst-Akzeptanz und der Sicht, dass das Einschlagen auf sich selbst unnütz ist und es stets war.

Zusätzlich zu ihrer ausgezeichneten Präsentation des Inhalts, der einer Vielzahl von Gebieten entstammt, darunter der kognitiven Therapie, dem buddhistischen Denken und der Entwicklungspsychologie, stellt sie uns eine Struktur vor Augen. Im besonderen enthält das Buch einen geführten 30-Tages-Retreat, der meines Erachtens in jeder Hinsicht des Wortes EXZELLENT ist .... so lautet der Code, denn er funktioniert wirklich!

Das ist ein Selbsthilfe-Buch, das seinen Namen verdient ....”

Samstag, den 24. Nov. 2007

SICH MIT GOTT EINS FÜHLEN

AUGENBLICKE DER GNADE SIND JENE ZEITEN, wenn Gott in unserem Leben in sehr realen, in sehr direkten und sehr sichtbaren Weisen interveniert. Das sind Augenblicke, wo etwas passiert, etwas Großes oder Kleines, was einen Kurswechsel bewirkt.

Du erfuhrst einen Augenblick der Gnade, als du dieses Blog öffnetest.

Es gibt viele Arten, wie das Göttliche sich in unser Leben hineinbegibt, insbesondere, sobald wir uns gegenüber der Möglichkeit von Wundern öffnen. Sobald wir einmal die Tür in unserer Psyche entriegelt haben für die Potentialität, durch Gott in einer Weise berührt zu werden, die wir uns nur in unseren Träumen vorstellen konnten, fangen diese Träume an, wahr zu werden.

Vor ein paar Jahren schrieb ich ein Buch mit dem Titel Gespräche mit Gott, das rund um die Welt Aufmerksamkeit erregte. Ich glaube, dieses Buch war in Augenblicken der Gnade direkt von Gott inspiriert. Und ich bin mir sehr klar darin, dass ich nicht der Einzige bin, der solche Inspirationen erhält und solche Momente erlebt. Denn, sofern Gespräche mit Gott uns etwas gelehrt hat, dann ist es das, dass Gott zu uns allen redet, jederzeit. Gott können wir allerdings nur hören, während wir fürs Zuhören offen sind.

Lass jene, die Ohren haben zu hören, hören.

Hier nun freilich die aufregenden Neuigkeiten. Gott führt nicht nur Gespräche mit uns. Gott besucht uns jeden Tag, ganz persönlich.

Dieses Blog – und insbesondere diese samstäglichen Einträge – handeln alle von derartigen Gesprächen und Besuchen. Es wird einen Kurswechsel in deinem Leben schaffen, da es von realen Menschen handelt, Menschen wie du. Es ist nicht die Story von Meistern oder Gurus oder Weisen, sondern von gewöhnlichen Menschen aus dem Alltag, die “in Gott hineingerieten” und es nie vergaßen. Da es sich um reale Menschen, die ihr Leben wie du und ich leben, handelt, wird es bei der Frage, ob es eine Andere Kraft gibt, die in unserem Leben am Werke ist, sehr überzeugend zugehen.

Nach meiner Überzeugung heißt diese Kraft Gott. Du magst sie nennen, wie du möchtest. Wie auch immer du sie indessen nennst – Koinzidenz, glückliches zufälliges Entdecken, Synchronizität, Glück, Intuition, Inspiration -, es wird dir hinter der Lektüre des Buches recht schwer fallen, zu verleugnen, dass es sie gibt. Eben hier. In unserem Leben. Jeden Tag. Wunder am Werke. Magie im Entstehen. Was alles wandelt.

Das passiert in jedermanns Leben. Janice Tooke, 43, aus Brooklyn, New York, spricht davon, es passierte in ihrem Leben folgendermaßen ....

Mein 11-jähriger Sohn und ich waren auf der Reise nach Süden in den Staat, um am Hudson River zu zelten und zu segeln. Während der zweistündigen Fahrt hörten wir, wie wir es immer tun, wenn wir gemeinsam im Auto fahren, Gespräche mit Gott.

= =

BEMERKUNG: Samstag ist Prosa- und Poesie-Tag hier im Blog. Eine Zeit, um einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen dafür, den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugehen vermittels der Gabe der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und vermittels der Poesie von m. Claire, Autorin des in Bälde erscheinenden Bandes ‚Openings'.

Die Prosa dieser Woche .... ein Ausschnitt aus Augenblicke der Gnade ....

= =

An diesem warmen, sonnenerfüllten Augustnachmittag bemerkten wir, wir hatten auf unserer Reise sehr, sehr viele Monarch-Schmetterlinge gesehen. Ganz im Gefühl des Lichtes und der Liebe, wie wir so langsam dahinsegelten, bekam ich Jesus in meinem Geist zu Gesicht; er stand in einem Feld, die Arme ausgestreckt, er rief viele Schmetterlinge herbei, die zu ihm kamen und ihn vollauf bedeckten.

In diesem Augenblick im Empfinden, dass ich eins mit Gott war, hatte ich auch die Vorstellung, dass ich die Schmetterlinge in fast der gleichen Weise herbeirief. In meinem Geist war das ein wunderbarer Moment. Ich wollte, dass er sich fortsetzt. Ich wollte, dass es nie aufhört.

Dann krochen meine menschlichen Zweifel heran. Ich werde mir das wohl alles bloß einbilden, dachte ich. All diese Gefühle und Visionen sind nichts als Schöpfungen meiner eigenen Vorstellungsgabe. Ich wurde frustriert. Ich wollte, es gebe etwas, woran ich erkennen konnte, dass Gott real ist, und dass ich von Ihm ein Teil bin.

In dem Augenblick bat ich Gott, mir ein Zeichen zu geben und sich mir auf dieser Reise in spürbarer Weise zu enthüllen. Ich wollte nicht mehr länger warten. Ich wollte, dass es bei diesem Aufenthalt passiert, hier jetzt, genau hier. Ich setzte gar die Worte „Ich bin" ein, um es herbeizubeschwören. Ich sagte: „Ich Bin auf dem Wege, dass mir ein Zeichen zukommt."

An dem Abend zelteten wir auf einer Insel. Der nächste Morgen brachte einen herrlichen Sonnenaufgang über dem Fluss. Der Sonnenschein glitzerte über dem Wasser, als ich mich wach schüttelte. Am Picknicktisch, während ich den Wellen am Strand lauschte, stieß ein großer Monarch-Schmetterling aus dem Nichts herunter und begann direkt vor meinem Gesicht zu tanzen. Es erregte mich, als er einmal rund um die Zeltspitze kreiste, in dem mein Sohn noch schlief.

Ich sagte sofort: „Oh, wie schön du bist. Komm und schau mich an!" Ich streckte die Hand aus, und der Schmetterling setzte sich drauf!

Das war so schön! Seine Flügel in orange und schwarz waren riesig und vollkommen, und er saß für einige Sekunden still in meiner Handinnenfläche. Meine Stimme weckte meinen Sohn auf, und beim Herausstrecken seines Kopfes aus dem Zelt erblickte er den Schmetterling auf meiner Hand.

Wir waren beide verblüfft.

Natürlich wusste ich, wer das Geschenk geschickt hatte. Ich habe nun das „Wissen", da ich es ja herbeigerufen hatte. Wir können alles herbeirufen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Die Poesie der Woche

= = = = = = = = = = = = = = = =

Ich möchte in dich fallen.
Ich möchte in dein Herz kommen,
und es dann

nach meinem Namen fragen.

Ich möchte mich gegen dich drücken,
so nahe,
dass du
Dein Eigenes vergisst.

Ich möchte jede Farbe deiner Augen kennen
Und wie jedes Licht
sie wandelt,

und wie es dazu kam,
mich zu sehen.

Ich möchte all deine Geheimnisse kennen,
und möchte, dass du mich bittest, sie zu halten.

Ich möchte an deinen Kostümen ziehen,
an denjenigen, die dich verborgen halten,
und dich nackt sehen
und deine Wahrheiten kennen.

Ich möchte, dass du in Mich fällst

Und in mein Herz kommst,
und es dann
um deinen Namen fragst.

(Fall – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)
Mehr über die Arbeiten dieser neuen amerikanischen Dichterin – **www.mclairepoet.com** .

I want to fall in you.

I want to come into your heart
and then ask it
My name.

I want to press myself against you
so closely
that you forget
Your Own.

I want to know every color of your eyes
and how each light
changes them

And how they came
to see me.

I want to know all of your secrets
and have you beg me to keep them

I want to tear at your costumes
the ones that keep you hidden,
and see you naked
and know your truths.

I want you to fall in Me

And come into my heart
and then ask it
Your name.

Sonntag, den 25. Nov. 2007

EIN NEUER GOTT FÜR EINEN NEUEN TAG

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag wenden wir uns laufenden Ereignissen und Tagesgeschehnissen am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität zu ... am Sonntag jedoch halten wir den Raum für eine spezielle Unterweisung aus dem Material in Gespräche mit Gott frei.

Die Botschaft der Woche: Die 9 Eigenschaften des Künftigen Gottes.

Vor ein paar Jahren schrieb ich ein Buch mit dem Titel ‚Gott Heute', in dem mir eine Voraussage überreicht wurde, dass die Menschheit innert 30 Jahren einen Neuen Gott erschaffen und eine neue Weise erfahren würde, ihre eigene Spiritualität zu erleben. Darüber habe ich des Öfteren vor großem wie auch kleinem Publikum gesprochen.

Letzte Woche bekam ich einen Hinweis von jemandem, der diesen Blog gelesen hat; ich wurde über die Vorhersage befragt, und wie dieser in Erwartung stehende „neue Gott der euren" sich von dem „Gott unserer Väter" unterscheide.

Hier nun aus dem Buch die Neun Eigenschaften des Künftigen Gottes ....

1. Der Künftige Gott hat es nicht nötig, dass irgendwer an ihn glaubt.
2. Der Künftige Gott ist ohne Geschlecht, Größe, Form, Farbe oder andere Eigenschaften eines individuellen lebenden Wesens.
3. Der Künftige Gott spricht jederzeit mit jedem.
4. Der Künftige Gott ist von nichts getrennt, doch Immer Präsent, ist das Alles In Allem, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, die Gesamtsumme von Allem, was je war, jetzt ist und je sein wird.
5. Der Künftige Gott ist kein einzelnes Superwesen, sondern der außergewöhnliche Prozess namens Leben.
6. Der Künftige Gott ist stets sich wandelnd.
7. Der Künftige Gott ist bedürfnislos.
8. Der Künftige Gott bittet nicht darum, dass ihm gedient werde, er ist vielmehr der Diener allen Lebens.
9. Der Künftige Gott wird bedingungslos liebend, nicht verurteilend, nicht verdammend und nicht strafend sein.

Also, was denkt ihr darüber?

Montag, den 26.11.07

DIE DINOSAURIER UND DIE KREATIONISTISCHE THEORIE

Ist die Bibel im woertlichen Sinne akkurat? Wurde die Welt in sechs Tagen geschaffen? Ruhte Gott am siebten Tag? Geschah dies vor Tausenden von Jahren .... oder vor Millionen von Jahren?

Kannst du dir je vorstellen, wie eine Million Jahre aussehen? Wie sich das anfuehlt? Ich meine, kannst du eine solche Art Zahl in deiner Vorstellung halten? Gibt es irgendeinen Weg, der es dir gestattet, dich damit in der einen oder anderen Weise in eine Relation zu bringen?

Schnall dir Folgendes unter: Ein Mann namens Paul Sereno – ein National Geographic Forscher-in-residence und Palaeontologe der University of Chicago – hat einen „Dinosaurier mit einem seltsamen Kiefer ausgegraben, hat ihn zusammengefuegt und zur Ausstellung gebracht, ein Tier mit einem Kiefer, der die Nahrung heraufsaugt", mit einem vakuum-aehnlichen Maul, wo die Zaehne nur den vorderen Bereich bestuecken. Der Dinosaurier soll vor 110 Millionen Jahren dort gegrast haben, wo jetzt die Sahara liegt.

Hast du das gehoert? Ich sagte vor 110 Millionen Jahren.

Veralbert mich hier jemand? Treffen wir die Aussage, dass diese Erde vor 110 Millionen Jahren von Saeugetieren begangen wurde? Hat irgendwer eine auch nur anfaengliche Idee, und sei es nur ein primitives Konzept, darueber, wie lange 110 Millionen Jahre sind?

Jetzt sagt ihr mir: Wie ist es angesichts eines derartigen Beweises fuer jemanden moeglich, mit ernstem Gesicht zu behaupten, dass Gott vor ein paar tausend Jahren die Erde schuf und auf ihr Leben einsetzte?

Nun, was wirklich verbluefft, was einem wirklich den Verstand raubt, ist die Wahrnehmung, dass 110 Millionen Jahre in der Historie des Universums wie gestern dastehen. Unsere Erde ist einer der juengsten Planeten im Kosmos.

Was richtet das in deinem Geist an? Schuettelt es die Dinge ein wenig durcheinander? Ruettelt es die Sachen auf?

Und wo passt Gott in alldas hinein? Erschuf „Gott" die Himmel und die Erde? Wie? Wann? Wofuer?

Vor ein paar Jahren wurde ich von Matt Lauer in der TODAY Show auf NBC gefragt, was Gottes Botschaft an die Welt sei. „Wir haben nur noch 30 Sekunden, koenntest du es deswegen in einem Absatz unterbringen?" Ich sagte Matt, nichts Leichteres als das. Ich koennte es in sechs Worten sagen ...

„Ihr habt mich ganz falsch verstanden."

Ich denke nicht, dass wir irgendwas vom Universum begreifen. Nicht ein Kruemelchen, auf der Skala der Realitaet. Und ich denke, wir verstehen kaum etwas von Gott. Nicht ein Kruemelchen, auf der Skala der Letztlichen Realitaet. Wir besitzen die Arroganz, zu denken, wir taeten es ..., und diese Arroganz leitet uns hin, uns einander umzubringen. (Sieh: Die Neuen Religionskriege. The Economist, Nov. 3-9, 2007, ein 18-seitiger Spezial-Report ueber Glauben und Politik, den ich an der Stelle vor zwei Tagen erwaehnte.)

Denken wir, wir wuerden eines Tages tatsaechlich erwachsen? Wir wuerden uns wirklich eingestehen, dass wir nichts wissen .... nichts.... ueber Gott, das Leben und die Letztliche Realitaet?

Sofern das indes die Wahrheit ist, wobei belaesst es uns dann? Ah, ja, das ist die Frage, nichtwahr ....

Was die Dinosaurier betrifft, so ist es moeglich, dass den wahren Dinosaurier hier die kreationistische Doktrin einiger Religionen darstellt, ein Dogma, das uns glauben machen moechte, dass das ganze Leben vor ein paar tausend Jahren geschaffen wurde?

Dienstag, den 27. Nov. 2007

Bestrafung dafür, vergewaltigt worden zu sein

Ich nehme an, ihr habt bereits davon gehört. Eine 19-jährige Frau in Saudi-Arabien wurde von einer Gruppe von sieben Männern, die sowohl sie als auch den Mann, mit dem sie zusammen war, angriffen, in einer Gang vergewaltigt – die Frau wurde zu 90 Hieben verurteilt, da sie sich mit dem Mann getroffen hatte! Als sie das Urteil anfocht, verdoppelte das saudische Gericht die Anzahl der Hiebe.

Niemand innerhalb oder außerhalb des saudi-arabischen Rechtsjustiz-Systems diskutiert die Tatsache, dass es die Frau war, die brutal angegriffen worden war. Nach einem internationalen Aufbegehren war die saudi-arabische Regierung darauf aus, zu erklären, wieso die Frau zu 180 Hieben verurteilt worden war.

(An der Stelle sollte erklärt werden, dass hinter dem Einspruch auch die Männer, die sie angegriffen hatten, ihre Urteile erhöht erhielten, von ursprünglich 10 Monaten auf fünf Jahre, von zwei auf neun Jahre Gefängnis, Urteile, ausgesprochen durch den Qatif General Court.)

Die Begründung für dieses schwere Peitschenurteil für eine Frau? Die saudiarabische Regierung ließ am Samstag verlauten, sie habe eine „illegitime Beziehung" mit einem Mann gehabt, der nicht ihr Ehemann war, und „beide hätten sich diesem ruchlosen Verbrechen ausgeliefert".

In Saudi-Arabien, das sollte erläutert werden, sind die Menschen den Scharia-Gesetzen unterworfen – dem strikten islamischen Recht. Die Scharia ist die offizielle rechtliche Interpretation und Anwendung des Koran. Anders gesagt, es ist die rechtliche Verkündigung von Was Gott Will.

Was Gott in diesem Fall für ein 19-jähriges Mädchen Will, ist, dass sie mehr als 180 Hiebe erhält, weil sie einen Mann liebt, weil sie angeblich mit ihm nach dem Sonnenuntergang zum Strand gegangen war, wo laut der saudiarabischen Regierung die Gruppe der Angreifer „sie in einer kompromittierenden Situation erblickte, ihre Kleider auf dem Boden. An der Stelle griffen die Männer die Frau und den Mann an ihrer Seite an."

Das saudiarabische Statement lässt weiter verlauten, die Frau habe gewusst, dass das Zusammensein mit einem Mann, der nicht ihr Ehemann ist, illegal ist, „und deswegen hat sie die Eheregelung verletzt". Das Statement sprach allerdings nicht davon, dass die mehrfache brutale Vergewaltigung im März 2006 stattfand, als die junge Frau 18 Jahre alt war, und dass die Frau zu dem Zeitpunkt verlobt war – und nicht verheiratet. Offensichtlich macht dieser Umstand für Gott oder das saudische Gericht keinen Unterschied.

Es verursacht mir Übelkeit, wenn ich von Situationen höre, wo Gewalt inbegriffen ist, die die Menschen Anderen gegenüber anwenden ... doch finde ich es besonders abstoßend, sobald diese Gewalt, die auf jemanden zukommt, auf der Grundlage einer Auffassung von jemand ausgeübt wird, der sich auf die Autorität von Was Gott Will beruft.

Möchte Gott – wie es das Scharia-Gesetzt ausdeutet – wirklich, dass diese 19-jährige Frau unter 180 Peitschenhieben zu leiden hat, da sie brutal angegriffen und in einer Gang vergewaltigt

worden war, angeblich, während sie am Strand mit einem Mann Liebe machte? Was für ein Gott will das???? Sagt Gott zu einem 18-jährigen Mädchen „Nein", das einfach liebt oder sich der Lust hingab?

Um die Sachen noch schlimmer zu machen ... die junge Frau behauptet, sie sei gezwungen gewesen, sich mit dem Mann privat zu treffen. Es existieren Angaben, sie habe lediglich einige Fotos von ihm wieder haben wollen, da sie nun verlobt sei – und, dass er sie dazu gezwungen habe, sich mit ihm zu treffen, um sie wieder zurück zu sich zu bekommen, was zu dem Vorfall am Strand geführt habe.

Was auch immer die zwei dazu führte, sich dort einzufinden, welches schlechte Urteil auch immer dazu herangeführt wurde (sofern es überhaupt 'ein schlechtes Urteil' war) ... ist es wirklich unser Denken, dass die Beschlüsse, die hier fielen, nicht das darstellen, Was Gott Will? Welcher Art Gott speit Wut und Sühne in Form von 180 Hieben auf ein 18-jähriges Mädchen, das dafür angeklagt wird, nichts mehr als ihre Kleider abgenommen zu haben und mit jemandem Liebe zu machen?

(Und, wo wir schon bei dem Thema sind ... was sagt die Scharia über Was Gott Will im Hinblick auf einen 18-jährigen MANN, der das Gleiche tut???)

Und da wir bei dem Thema 'Gottes Verlangen' stehen ... welcher Art Gott möchte, dass der Staat Texas in aller Absicht mehr Menschen per Todesstrafe umbringt als der gesamte Rest der Vereinigten Staaten zusammengenommen?

Was geht hier vor? Was für einen Gott, denken wir, haben wir vor uns? Auch dann, wenn wir davon ausgehen, dass ein 18-jähriges unverheiratetes Mädchen eine Bestrafung verdiene dafür, dass sie inmitten der Nacht am Strand mit einem Mann Liebe macht – wäre nicht das Erleiden einer mehrfachen brutalen Vergewaltigung Bestrafung genug? Könnte das saudische Gericht nicht seine strenge Interpretation des Scharia-Gesetzes überspringen und in diesem Falle zu einem Ort der Gnade und des Mitfühlens gelangen?

Es ist ein kleines Wunder, dass die Menschen in vielen westlichen Nationen misstrauisch, um es gelinde zu sagen, sind gegenüber dem Islam, dem islamischen Gesetz, gegenüber einigen islamischen Ländern und radikalen islamischen Terroristen, die wollen, dass die ganze Welt unter islamisches Recht gerät. Durch dieses Recht möchten sie, dass die ganze Welt regiert wird?

Und wie steht es um fundamentalistische Christen, die auf der Grundlage ihres Verständnisses dessen, Was Gott Will, die Todesstrafe gutheißen? Möchte Gott wirklich, dass wir als ein Mittel dafür, Menschen davon abzubringen, zweckgerichtet Menschen zu töten, zweckgerichtet Menschen töten? Halten wir sie so von einem bestimmten Verhalten ab? Indem wir selbst das Verhalten zur Schau stellen?

Was ist hier am Laufen? Was liegt hier falsch?

Darüber Einiges am Donnerstag ....

= = = = = = = = = = = =

Mittwoch, den 28. Nov. 2007 Bin ich ein Christ? Bist du es? Mittwoch ist Frage-und Antworten-Tag im Blog ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die kürzlich die Menschen über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt haben. Hier der Wochen-Eintrag ...

Thema: Bist du ein Christ?

Frage gestellt von: Jacqueline

Frage: Neale ... ich habe soeben den Film über dein Buch gesehen, und ich habe so sehr über die Situation geweint, in der du warst (als du Augenkontakt mit einem Jungen herstelltest, während du dich gegen einen Müllcontainer lehntest und ein Sandwich aßt.)

Auch ich wurde römisch-katholisch erzogen und verließ auf der Suche nach der Wahrheit die Kirche. Ich wurde zu einer Christin ohne Kirchenzugehörigkeit. Ich finde, immer noch begreifen viele Menschen die Tiefe meiner Liebe zu den Menschen nicht, sie stammt nicht von mir, sondern von Gott. Ich startete ein geistliches Amt unter dem Titel „God's kitchen", wo wir MIT LIEBE Wohnungssuchenden Nahrung und heiße Mahlzeiten boten. Nicht zu verwechseln mit einer

Suppenküche, wo man wie Vieh behandelt wird. Meine Kinder und ich fertigten für die Obdachlosen Karten an, die sie ermutigen sollten.

Unglücklicherweise wollte unsere Kirche nicht mehr, dass dieses „Gesocks" am Sonntagmorgen zur Kirche kommt, also habe ich mich auch von der Kirche verabschiedet. Erachtest du dich als Christ? Ich bin mir nicht sicher, was ich mit alldem machen soll. Ich liebe deine Philosophie, ist es denn „christlich" oder irgendwas anderes? Es scheint, endlich hätte ich jemanden gefunden, der wie ich denkt, und der so tief liebt, wie ich es tue.

Neale's Antwort:

Meine Liebe Jacqueline .... mich selbst würde ich nicht als Christ bezeichnen, noch am wenigsten einhergehend mit der fundamentalistischen christlichen Definition, die ich kenne. Ich möchte mich als einen Christmuslijuden bezeichnen.

Ich glaube nicht, dass es nur „einen Weg zu Gott" gibt, und dass jeder, der ihn nicht einschlägt, zur Hölle geht. Das glaube ich einfach nicht. Und offen gesagt, ich kenne nicht viele Menschen, die das glauben. Ich weiß, dass es sie gibt, aber persönlich kenne ich nicht viele. Ich denke, wir sind ganz schön weit von dieser beschränkten Auffassung weggekommen. Ich denke, die Meisten begreifen, dass Gott alle Gotteskinder zuhause begrüßt, und dass „spirituelles Wertsein" nicht davon handelt, einen bestimmten Pfad einzuschlagen, eine bestimmte Glaubensvorstellung einzunehmen, ein bestimmtes Gebet zu sprechen, ein bestimmtes Ritual auszuführen oder einer bestimmten Disziplin zu folgen. Ich denke, die Meisten unter uns sind sich darüber im Klaren, dass es mehr als einen Weg auf den Berg hinauf gibt.

Und somit kann ich erklären, dass in jeder Religion eine kolossale Wahrheit existiert – doch in keiner einzelnen unter ihnen die Gesamte Wahrheit. Deswegen bin ich Hindudibuddhist. Und ein Mormonishintoist. Kurz gesagt, vermutlich bin ich Allesist.

Danke für deine freundlichen Worte. Und für die Wahl, die du getroffen hast, um auf unserer Welt in Erscheinung zu treten. Wenn du weiterhin dabei bleibst - all diese Liebe und Güte in die Welt zu senden -, dann denke ich, werde ich zu einer Jacquelinianerin!

Mit Liebe ... Neale.

*('Ask Neale' [auf unsere dt. Webseite unter: 'Neale fragen'] ist täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite **www.nealedonaldwalsch.com** zugänglich. Jede Woche wählt Neale aus den dort eingestellten Fragen eine aus und veröffentlicht sie in diesem Blog.)*

= = = = = = = = = = = = = = =

Donnerstag, den 29. Nov. 2007

Gott sagt nein dazu, sich zu verlieben

Am Dienstag schrieb ich an der Stelle über eine junge Frau in Saudi Arabien, die soeben zu 180 Hieben verurteilt worden war, dafür, dass sie sich in der Dunkelheit der Nacht mit einem Mann verabredet und es gewagt hatte, mit ihm Sex zu haben.

Die Lage ist allerdings noch gravierender. Lasst mich meinen heutigen Eintrag mit einem Wiederabdruck dessen, was ich am Dienstag geschrieben habe, beginnen. Hast du das bereits gelesen, so geh einfach weiter ....

Ich nehme an, ihr habt bereits davon gehört. Eine 19-jährige Frau in Saudi-Arabien wurde von einer Gruppe von sieben Männern, die sowohl sie als auch den Mann, mit dem sie zusammen war, angriffen, in einer Gang vergewaltigt – die Frau wurde zu 90 Hieben verurteilt, da sie sich mit dem Mann getroffen hatte! Als die Frau das Urteil anfocht, verdoppelte das saudische Gericht die Anzahl der Hiebe.

Niemand innerhalb oder außerhalb des saudi-arabischen Rechtsjustiz-Systems diskutiert die Tatsache, dass es die Frau war, die brutal angegriffen worden war. Nach einem internationalen Aufstand war die saudi-arabische Regierung darauf aus, zu erklären, wieso sie zu 180 Hieben verurteilt worden war.

(An der Stelle sollte erklärt werden, dass hinter dem Einspruch auch die Männer, die sie angegriffen hatten, ihre Urteile erhöht erhielten, von ursprünglich 10 Monaten auf fünf Jahre, von zwei auf neun Jahre Gefängnis, ein Urteil, ausgesprochen durch den Qatif General Court.)

Die Begründung für dieses schwere Peitschenurteil für eine Frau? Die saudiarabische Regierung ließ am Samstag verlauten, die Frau habe eine „illegitime Beziehung" mit einem Mann gehabt, der nicht ihr Ehemann war, und „beide hätten sich diesem ruchlosen Verbrechen ausgeliefert".

In Saudiarabien, das sollte erläutert werden, sind die Menschen den Scharia-Gesetzen unterworfen – dem strikten islamischen Recht. Die Scharia ist die offizielle rechtliche Interpretation und Anwendung des Koran. Anders gesagt, es ist die rechtliche Verkündigung von Was Gott Will.

Was Gott in diesem Fall für ein 19-jähriges Mädchen Will, ist, dass sie mehr als 180 Hiebe erhält, weil sie einen Mann liebt, weil sie angeblich mit ihm nach dem Sonnenuntergang zum Strand gegangen war, wo laut der saudiarabischen Regierung die Gruppe der Angreifer „sie in einer kompromittierenden Situation erblickten, ihre Kleider auf dem Boden. An der Stelle griffen die Männer die Frau und den Mann an ihrer Seite an."

Das saudiarabische Statement lässt weiter verlauten, die Frau habe gewusst, dass das Zusammensein mit einem Mann, der nicht ihr Ehemann ist, illegal ist, „und deswegen hat sie die Eheregelung verletzt". Das Statement sprach allerdings nicht davon, dass die mehrfache brutale Vergewaltigung im März 2006 stattfand, als die junge Frau 18 Jahre alt war und dass sie zu dem Zeitpunkt verlobt war – und nicht verheiratet. Offensichtlich macht dieser Umstand für Gott oder das saudische Gericht keinen Unterschied.

Es verursacht mir Übelkeit, wenn ich von Situationen höre, wo Gewalt inbegriffen ist, die die Menschen Anderen gegenüber anwenden ... doch finde ich es besonders abstoßend, sobald diese Gewalt, die auf jemanden zukommt, auf der Grundlage einer Auffassung von jemand ausgeübt wird, der sich auf die Autorität von Was Gott Will beruft.

Möchte Gott – wie es das Scharia-Gesetzt ausdeutet – wirklich, dass diese 19-jährige Frau unter 180 Peitschenhieben zu leiden hat, da sie brutal angegriffen und in einer Gang vergewaltigt worden war, angeblich, während sie am Strand mit einem Mann Liebe machte? Was für ein Gott will das???? Sagt Gott zu einem 18-jährigen Mädchen „Nein", das einfach liebt oder sich der Lust hingab?

Um die Sachen noch schlimmer zu machen ... die junge Frau behauptet, sie gezwungen worden, sich mit dem Mann privat zu treffen. Es existieren Angaben, sie habe lediglich einige Fotos von ihm wieder haben wollen, da sie nun verlobt sei – und, dass er sie dazu gezwungen habe, sich mit ihm zu treffen, um sie wieder zurück zu sich zu bekommen, was zu dem Vorfall am Strand geführt habe.

Was auch immer die zwei dazu führte, sich dort einzufinden, welches schlechte Urteil auch immer dazu herangeführt wurde (sofern es überhaupt 'ein schlechtes Urteil' war) ... ist es wirklich unser Denken, dass die Beschlüsse, die hier fielen, nicht das darstellen, Was Gott Will? Welcher Art Gott speit Wut und Sühne in Form von 180 Hieben auf ein 18-jähriges Mädchen, die dafür angeklagt wird, nichts mehr als ihre Kleider abgenommen zu haben und mit jemandem Liebe zu machen?

(Und, wo wir schon bei dem Thema sind ... was sagt die Scharia über Was Gott Will im Hinblick auf einen 18-jährigen MANN, der das Gleiche tut???)

Und da wir bei dem Thema von Gottes Verlangen stehen ... welcher Art Gott möchte, dass der Staat Texas in aller Absicht mehr Menschen per Todesstrafe umbringt als der gesamte Rest der Vereinigten Staaten zusammengenommen?

Was geht hier vor? Was für einen Gott, denken wir, haben wir vor uns? Auch dann, wenn wir davon ausgehen, dass ein 18-jähriges unverheiratetes Mädchen eine Bestrafung verdient dafür, dass sie inmitten der Nacht am Strand mit einem Mann Liebe macht – wäre nicht das Erleiden einer mehrfachen brutalen Vergewaltigung Bestrafung genug? Könnte das saudische Gericht nicht seine strenge Interpretation des Scharia-Gesetzes überspringen und in diesem Falle zu einem Ort der Gnade und des Mitfühlens gelangen?

Es ist ein kleines Wunder, dass die Menschen in vielen westlichen Nationen misstrauisch, um es gelinde zu sagen, sind gegenüber dem Islam, dem islamischen Gesetz, gegenüber einigen

islamischen Ländern und radikalen islamischen Terroristen, die wollen, dass die ganze Welt unter islamisches Recht gerät. Durch dieses Recht möchten sie, dass die ganze Welt regiert wird?

Und wie steht es um fundamentalistische Christen, die auf der Grundlage ihres Verständnisse dessen, Was Gott Will, die Todesstrafe gutheißen? Möchte Gott wirklich, dass wir als ein Mittel dafür, Menschen davon abzubringen, zweckgerichtet Menschen zu töten, zweckgerichtet Menschen töten? Halten wir so von einem bestimmten Verhalten ab? Indem wir selbst das Verhalten zur Schau stellen?

Was ist hier am Laufen? Was liegt hier falsch?

Das schrieb ich am Dienstag, und dann versprach ich weitere Gedanken dazu für heute. Hier also meine Gedanken. Ich denke, Viele haben überhaupt kein Verständnis über Was Gott Ist und Was Gott Will. Ich denke, die meisten Menschen haben ...

... ihr Recht aufgegeben, um über diese Dinge nachzudenken, indem sie sich dem beugten, was Andere darüber denken – und, dass diese Anderen, denen sie sich zuneigen, über die Dinge auf der Grundlage dessen denken, was wiederum Andere darüber denken ... oder darüber vor Tausenden von Jahren dachten.

Die Religionen von heute sind nichts Weiteres als eine Ansammlung dessen, was eine Gruppe von Leuten (zufälligerweise stets Männer) vor Hunderten von Jahren über Was Gott Will gesagt haben. Die Religion braucht ganz verzweifelt ein Update. Wir brauchen Religion 2.0. Und wir brauchen sie jetzt.

Und solange wir an einen Gott der Wut und der Vergeltung glauben und darauf bestehen, über ihn zu predigen, geben wir weiterhin Menschen wie Rev. Fred Phelps statt, der als Pastor der Westboro Baptist Church (WBC), einer unabhängigen Baptisten-Kirche in Topeka, Kansas, dafür bekannt ist, mittels Slogans und Bannern zu predigen, die Sätze wie „Danke Gott für 9/11", „Gott hasst Schwule", „AIDS heilt die Schwulen" und „Schwule sterben, Gott lacht (oder mokiert sich)" enthalten, und der behauptet, Gott werde Homosexuelle bestrafen. Er brachte Tausende in Amerika in Aufruhr, indem er bei der Beerdigung von homosexuellen Soldaten, die in Ausübung ihrer Pflicht umgekommen waren, aufkreuzt und die Gottesdienste an den Begräbnisstätten mit derartigen Zeichen und derartiger Rhetorik versieht.

Phelps verbreitete diese hässlichen Auffassungen unter der Vorgabe, er sei ein christlicher Geistlicher.

Hasst Gott Schwule wirklich? Hasst Gott überhaupt jemanden? Ist Gott überhaupt in der Lage zu hassen? Wer und was IST „Gott" überhaupt?

Dies sind Fragen, die niemand möchte, dass sie gestellt und beantwortet werden. Am allerwenigsten an Orten der religiösen Autoritäten. Doch langsam aber sicher beantworten sie die Menschen der Erde selbst. Ich lade zu euren Antworten ein, weiter unten ....

= = = = = = = = = = = = = = =

Freitag, den 30.11.2007

Neues Buch von Gary Zukav

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog. Wir werfen einen Blick auf Bücher - auf alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung der Woche lautet: Gary Zukav: Soul to Soul: Communications from the Heart [noch nicht in dt. erhältlich].

Mein wunderbarer Freund Gary Zukav hat sein neues Buch herausgebracht, eine Sammlung seiner persönlichen und herzbezogenen Gedanken über vielerlei Aspekte des Lebens.

In dessen Rezension über den neuen Band schreibt 'Publisher's Weekly':

„Dieses neue Buch nimmt für sich in Anspruch, direkt aus seinem Herz heraus geschrieben worden zu sein, und der persönliche, intime Ton erfüllt dieses Versprechen. Die erste Hälfte erkundet Seelen-Themen oder Beobachtungen physischer Umstände mitsamt einer Bestätigung, was sie bedeuten. Die zweite Hälfte beantwortet philosophische Erwägungen, die hier als Seelenfragen eingereiht werden.

In sehr kurzen Essays wenden sich beide Sektionen Kernthemen zu: Liebe, Angst, Wahl, Verantwortlichkeit, Gehenlassen, den Lebensprozessen trauen. In Zukav's Verständnis besuchen

wir alle die Erden-Schule, wo uns in wiederholten Inkarnationen Gelegenheiten dargeboten werden, um unsere Lebensmission zu erfüllen. Er versichert triftig, indes mehr unter uns die multi-sensorische Wahrnehmung erlangen - die Fähigkeit, jenseits der Daten, die unsere fünf Sinne sammeln, intuitiv Bedeutung zu erfühlen -, gelangen wir dazu, zu erfassen, wie unsere Wahlen Auswirkungen auf jeden Augenblick und somit auf die Arbeit unserer Seele haben."

Selbstverständlich pflichte ich Gary diesbezüglich bei. Unsere Seele IST hierhergekommen, um „eine Arbeit" zu tun – und das ist die Arbeit, Wer Wir Sind und Wer Wir Wählen zu Sein zu entscheiden und zu definieren. Anders gesagt, es geht um die Arbeit der Selbst-Erschaffung. Oder, wie es Manche gerne haben möchten, um Evolution.

Nach meiner Sicht der Dinge entfalten wir den Geist; „entwickeln wir Gott". Wir sind Gott, im Prozess des „Gottens" - oder des Werdens dessen, was wir als nächstes zu sein wählen. Darin besteht die Arbeit der Seele, und dies wird als eine Augenblick-um-Augenblick-Begegnung mit dem Leben ausgerichtet.

Gary Zukav besitzt einen Geist, dem zur Zeit kaum jemand gleichkommt. Seine spirituelle Einsicht ist wunderbar anzusehen, und das erweist sich in allem, was er geschrieben hat. Noch mehr als das, er ist ein freundlicher und sanfter Mann, im Äußerlichen ohne Getue. Er hat jedweder gewalttätigen Tendenz der Worte oder der Handlung Einhalt geboten, die er je (wie alle Menschen) gehabt haben konnte, und er sieht alles durch die Linsen der Spiritualität. Das meint, er sieht alles im Leben – jeden und alle einzelnen Augenblicke – als ein spirituelles Begebnis, als eine spirituelle Begegnung, als eine spirituelle Erfahrung und als einen Ausdruck der Spiritualität selbst.

Ich freue mich, dass Gary eine weiteres Buch herausgebracht hat – und ich bemerke mit Interesse die letzte Zeile in der Rezension des 'Publisher's Weekly':

„Seine sondierende Wahl – Rache oder Mitempfinden – hinsichtlich des 11. Septembers ist für sich genommen mehr wert als die Kosten des Buches."

Auch dann, wenn du nicht mit allem, was dieser ausgezeichnete Beobachter zu sagen hat, einverstanden bist, sage ich doch voraus, dass du es intellektuell stimulierend, spirituell inspirierend und emotional lohnenswert finden wirst, dir den letzten Band von Zukav zu holen.

(Die 'Publisher's Weekly' Rezension steht unter Copyright by Reed Business Information, einer Abteilung der Reed Elesvier Inc. All rights reserved.)

Samstag, den 1.12.07

Ein Wunder erhält das Haus

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog; eine Zeit, um sich einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen dafür, den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugehen vermittels der Gabe der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und vermittels der Poesie von m. claire, Autorin des in Bälde erscheinenden Bandes 'Openings'.

Diese Woche die Prosa ... ein weiteres Exzerpt aus 'Moments of Grace' ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

BILL TUCKER LERNTE VOR DREISSIG JAHREN DIE LEKTION DES GLAUBENS, eine Lektion, die er nie vergaß. Er hat sie sich des öfteren herbeigerufen, um sich selbst daran zu erinnern, dass nichts unmöglich ist. Allein Eines ist vonnöten. Glaube.

In jenen Tagen hatte Bill selbst nie ein Haus verkauft, obgleich er die Lizenz zum Häuserverkauf besaß und das Büro eines Immobiliengeschäfts betrieb. Er würde des öfteren bis in die Abende

hinein bleiben, um für die Agenten, die von ihren abendlichen Touren hereinkamen, erreichbar zu sein. Es stand in seiner Verantwortung, die Verkaufsangebote zu überprüfen, und er wollte keinen Deal aufhalten - oder einen verlieren -, indem er nicht vorort war.

Zehn Uhr allerdings war spät genug als Öffnungszeit für ein Büro, entschied er eines Abends, als er auf seine Armbanduhr schaute und gähnte. Ich mach' mich auf den Weg nachhause, sagte er sich. Für mich ist es jetzt Nacht. Doch dann hörte er Stimmen, die von vorne aus dem Büro kamen. Ich muss vergessen haben, die Tür abzuschließen, sagte er zu sich, als er sich erhob, um dem nachzugehen.

„Tut mir leid", entschuldigte er sich vor dem jungen Ehepaar, das sich vor seinem Schreibtisch einfand, „das Büro ist geschlossen". Sie waren ein klein gewachsenes Paar – sie war kaum 150 groß und er wenig größer. Zwei kleine Kinder schwebten scheu hinter ihnen.

„Ach, die Lichter sind an", beobachtete die kleine Frau. „Und Sie sind hier, oder nicht?", setzte sie freundlich nach.

„Ja", antwortete Bill. „Aber sehen Sie, ich bin der Manager, kein Verkäufer. Ich warte bloß auf die Verkäufer, die zurückkommen, damit ich für die Nacht zumachen kann."

„Wir sind die Johnsons ... Ted und Amy. Wir müssen heute Nacht ein Haus kaufen, also werden Sie uns dabei helfen", beharrte sie darauf.

„Weswegen heute nacht, Mrs. Johnson?", fragte Bill.

Sie nahm einen Atemzug. „Weil wir morgen ausziehen müssen."

Alles was Bill tun konnte, war, sich davon abzuhalten, mit den Augen zu rollen.

„Das ist unmöglich, Madam", lächelte er geduldig. „Bei alledem, auch wenn Sie in der Nachtzeit ein Haus finden würden, das Sie mögen, müssten wir es als Angebot dem Eigentümer vorlegen. Dann müssen wir auf ein mögliches Gegengebot warten. Danach müssen Sie bei der Bank um ein Darlehen bitten. Das Haus muss eingeschätzt werden, und die Bank muss Ihre Bonität überprüfen. Absolut, in weniger als sechs Wochen ist kein Haus zu beziehen."

So ist es, das sollte es deutlich genug gemacht haben, dachte er. Menschen konnten ihn immer wieder zur Verblüffung bringen. Er lächelte nach innen. Dachte sie wirklich, sie könne hier um zehn Uhr in der Nacht reinmarschieren und irgendwas mit ihrer lächerlichen Bemerkung erreichen?

Er öffnete den Mund, um den Vorschlag zu machen, vielleicht könnte sie morgen wiederkommen, sodass er sie einem Verkäufer vorstellen könnte, der ihr vielleicht helfen könne, aber Mrs. Johnson hatte offensichtlich andere Vorstellungen.

„Oh, das wäre überhaupt kein Problem. Wir sind in der Lage, heute nacht ein Haus zu kaufen", sagte sie.

Okay, dachte Bill. Vielleicht haben sie das nötige Geld für ein Haus. Das freilich würde den Prozess beschleunigen. „Oh? Wieso das?", fragte er freundlich in Erwiderung.

„Da ich Gott darum bat, uns bis zum Morgen ein Haus zu geben, und Er hat uns nie hängen lassen."

„Aha. Also, auch wenn ein Verkäufer zur Verfügung stünde, es ist entschieden zu spät, um sich etwas anzuschauen."

Das schien sie nicht mitzubekommen. „Sie sind zugelassen, nicht wahr?", bestand sie darauf.

Bill antwortete, das sei der Fall. „Aber ich habe nie ein Haus verkauft, und bin nicht kundig genug in der Sache, dass Sie sich auf mich verlassen können."

„Sie glauben an Gott, nicht wahr?"

Bill lächelte nachsichtig. „Gewiss. In der Sache gibt es keine Frage. Aber ..."

Sie unterbrach ihn. „Glauben Sie an Wunder?"

„Also ... ja." Bill hat tatsächlich Einiges in seinem Leben erlebt, was er als verblüffende Begebnisse erachtete.

Mrs. Johnson richtete sich auf, erhob ihre Brust, und sagte: „Schauen Sie. Ich betete heute und bat Gott, mir ein Haus zu geben ... mmmh, könnten wir uns mal setzen?" Bill nickte, und deutete auf ein paar Plätze vor einem Verkäuferschreibtisch. Er setzte sich in den Stuhl hinter ihm. „Ich

bat Gott“, fuhr die Frau fort, „uns ein Haus zu geben, in das wir bis zum Morgen einziehen können.“

Bills Augenbrauen schossen hoch.

„Wir haben nichts, wo wir leben können“, sagte Mrs. Johnson schlicht.

„Wir dachten, wir kaufen ein Haus per Kontrakt von einer kleinen alten Lady hier in der Stadt, die einverstanden ist, es für uns zu finanzieren. Wir sind von 200 Meilen nördlich von hier, doch mein Mann hat gerade Arbeit hier gefunden, also packten wir zusammen und zogen hierher. Als wir ankamen, war die Lady noch nicht ausgezogen ... und als wir fragten, wann sie ausziehen würde, sagte sie uns, sie würde nicht ausziehen. Sie dachte, sie habe mit uns eine Vereinbarung getroffen, dass wir mit ihr zusammenleben. Also hat sie uns in ihr Souterrain verfrachtet.“

Bill pfiff leise, und schüttelte dabei seinen Kopf. „Das ist eine seltsame Geschichte“, bot er dazwischen. In seinen 20 Jahren Geschäftshistorie hatte er eine Menge Horrorgeschichten gehört, und diese hier rangierte fast an der Spitze.

Mrs. Johnson fuhr fort. „Natürlich können wir nicht im Souterrain dieser Lady wohnen. Wir haben unsere Kinder. Wir haben uns täglich im Ruheraum der Tankstelle dort unten an der Straße gewaschen. Heute bat ich Gott um ein Wunder, weil es so nicht mehr weitergeht. Also sind wir herumgefahren und suchten nach einem offenen Maklerbüro. Und hier sind wir!“

Durch das Vorderseitenfenster konnte Bill in der Parklücke das alte, abgefahrene Auto des Ehepaars sehen. „Wie viel Geld haben Sie zur Anzahlung?“ Er wollte die Antwort fast gar nicht hören.

„Oh, wir haben überhaupt kein Geld. Ted war seit zehn Jahren nicht in der Lage, zu arbeiten. Sehen Sie, er ist genesender Alkoholiker, und wir wollen ganz neu angefangen, doch das ist nicht leicht. Ich habe halbtags als Kellnerin gearbeitet.“

Die Lage wird schlimmer, dachte Bill. Wie in der Welt kamen sie dazu zu meinen, sie könnten ohne Geld ein Haus kaufen?

„Sie haben Ihre Familie mit einem Kellnerinnen-Salär unterhalten? Weswegen haben Sie nur teilzeit-gearbeitet?“, fragte sich Bill laut.

„Ich musste das“, erklärte es Mrs. Johnson, „damit ich bei meiner Kirche ehrenamtlich tätig sein konnte. Das ist mir wichtig. Aber wir kommen rund ... das ist nicht das Problem. Das Problem ist, wir haben nichts, wo wir leben können. Und wissen Sie, wir sind nicht anspruchsvoll. Wir werden das billigste Haus nehmen, das wir finden können.“

„Wieso nichts zum Mieten?“, schlug Bill vor. „Kommen Sie auf die Füße, bringen Sie ein wenig Geld zusammen und sparen Sie auf ein Haus.“

„Wir wohnten über Jahre in Miete“, lehnte die Frau ab. „Es ist die Zeit da, dass wir unser Eigenes haben. Und das können wir, mit Gottes Hilfe. Schauen Sie, wie er uns zu Ihnen gebracht hat!“

Jaaah, gut, Alles Gute, dachte Bill. Und zeitgleich war er von dem starken Glauben fasziniert, den die Frau auswies. Und, sann er nach, wer war er denn, dass er bei ihrem Wunder im Wege stehen sollte? Er nahm seine Listenbücher hervor. Wir könnten ja mal wenigstens nachsehen, was es anzuschauen gibt, sagte er zu sich in einem inwärtigen Seufzen ....

„Also, hier ist eines für $54.000. Es liegt nicht im freundlichsten Teil der Stadt, doch ist es recht billig. Wie viel wird Ihr Mann bei seiner neuen Arbeit verdienen?“

Mr. Johnson war bis zu diesem Zeitpunkt still, jetzt aber sprach er.

„Ich bin überhaupt glücklich, einen Job zu haben. Ich beginne morgen als Hausmeister, sechs Dollar die Stunde.“

Bill schaute misstrauisch auf sie beide. „Das ist nicht viel“, gab er an. Auf seiner Rechenmaschine tippte er einige Zahlen ein. „Weniger als $12.500 im Jahr.“

Der Mann nickte.

Bill sagte: „Bei dem Gehalt können Sie sich nicht mehr als ein Haus für $36.000 leisten. In der Preislage gibt es einfach keine Häuser. Und auch wenn es welche gäbe, wird die Bank eine Anzahlung erwarten. All das ist unwahrscheinlich, Mr. und Mrs. Johnson.“

„Aber, Sie sagten doch, Sie glauben an Wunder“, sagte Mrs. Johnson still.

„Ja“, lächelte Bill kleinlaut, „aber ich meinte nicht, sie auch ausführen zu können.“

Das Ehepaar starrte ihn bloß an. Okay, dachte er. Ich muss einfach beweisen, wie unmöglich das ist. Er nahm den Telefonhörer und rief die Maklerin an, die das Haus verwaltete, über das er gerade gesprochen hatte. „Wir werden ein Angebot machen“, sagte er, aber er wusste bereits, wie das ausging.

Die Maklerin war zunächst erfreut. Bill sah aus den Listenbüchern, dass das Haus über ein Jahr lang zum Verkauf stand, also erwartete er ihre Reaktion. Als die Maklerin allerdings hörte, dass das Angebot bei $36.000 lag, erhielt Bill die zweite Reaktion, die er erwartete. Sie wurde indigniert. Bill musste darauf bestehen, dass sie dem Eigentümer das Angebot überbrachte, und erinnerte sie dabei an das Gesetz, dass alle Angebote treuen Glaubens überbracht werden müssen.

Nach einiger Zeit rief die Maklerin zurück. „Der Eigentümer hat ein Gegenangebot“, sagte sie, nunmehr weniger daneben, da zumindest eine Art von Geschäft in Aussicht stand. „Es kommt von Gott. $45.000. Ich meine, Sie sollten es annehmen.“

„Danke“, antwortete Bill ernst. „Doch lassen Sie mich hier die Lage erklären. Meine Klienten haben keine Summe auf der Seite, und sie verdienen kein nennenswertes Geld. Mit viel Glück finden sie eine Bank, die ihnen die 36 Tausend vorstreckt, niemals die 45.“

„Ich bin sicher, der Eigentümer wird nicht einwilligen“, sagte die Maklerin mit Gewissheit.

Bill erwiderte: „Diese Einschätzung abzugeben, haben Sie nicht das Recht. Von Ihnen wird verlangt, dass Sie unser Gegen-Gegengebot übermitteln.“ Er war auf dem Sprung, in den Geist der Verhandlung einzutreten. Zuguterletzt könnte das eine interessante Übung werden.

Die Maklerin rief fünf Minuten später zurück. „Ich habe das Angebot übermittelt, und die Eigentümer sind willens, dass ich das Haus zeige. Wir denken, sobald die Käufer es sehen, werden sie unseren Preis hinnehmen.“

„Ich meine, das können sie nicht“, sagte ihr Bill ein weiteres Mal.

„Mir sind schon seltsamere Dinge passiert“, sagte die Verkaufsmaklerin. „Lasst uns das Haus zeigen.“

„Okaaay“, war Bill damit einverstanden und sagte Auf Wiedersehen. Er übermittelte den Johnsons, wie es stand. Sie saßen einfach da und lächelten. Bill konnte es kaum glauben, dass es so weit geraten war. Selbstverständlich würden sie des Morgens die Sinnlosigkeit dieser Übung erkennen, doch das war Teil des Immobiliengeschäfts. Das waren nette Leute, und er war willens, den Prozess mit ihnen durchzulaufen, bis sie ein Bild davon bekamen.

Am nächsten Morgen, als Bill zu dem Haus fuhr, war er unglücklich dabei, als er sich vorstellte, wie es wohl aussehen würde. Es war bei allem anderen das billigste Haus auf dem Markt, und in der schlechtesten Gegend der Stadt gelegen. Die Straße war voller Schlaglöcher. Herumstehende Autos und ungepflegte Rasen ringsum. Bill seufzte, als er den Wagen zu einer bescheidenen Haustür hochzog.

Die Maklerin wartete bereits auf ihn, die Johnsons standen bei ihr, und schauten hoffnungsvoll drein. Es grauste ihn, wie traurig sie sein würden. Bill war froh, dass sein Job gewöhnlich den Häuserverkauf nicht nach sich zog und dass er nicht dann und wann das Instrument für die Enttäuschung der Menschen zu sein habe.

Als die Maklerin die Tür aufschwang, verschlug es Bill den Atem. Das kleine Haus war reizend! Mr. und Mrs. Johnson lächelten breit. Es war in bewundernswertem rotem und weißem Cape Cod gehalten, alles mit Dachgauben und Fensterläden versehen. Als sie durch die Vordertür hineingingen, bemerkte Bill den neuen Teppich und das neue Linoleum. Die ganzen Holzarbeiten waren abisoliert und gebeizt, in der winzigen Küche waren neue Einrichtungen und Schränke installiert. Das Haus war reinlich und in allen Zimmern gänzlich mit neuen Möbeln bestückt, die mit dem Haus verkauft werden würden. Es war ein Juwel!

„Wir wollen es!“, platzte Mrs. Johnson glücklich heraus.

„Großartig. Lasst uns zum Haus des Eigentümers fahren und die Verhandlungen abschließen“, strahlte die Maklerin.

Die kleine Karawane bahnte sich ihren Weg aus der Slum-ähnlichen Nachbarschaft in eine liebliche Vorstadt, und hielt vor einer geräumigen Ranch. Die Truppe traf an der Haustür auf einen Bär von Mann im Overall. „Guten Tag alle zusammen, ich bin Jerry Rockwell“, begrüßte er sie warmherzig, und führte sie zu einer vergnügten Küche, wo seine Frau für jeden Kaffee aufgoss.

Als sie sich niedergelassen hatten, schaute Mr. Rockwell Mr. Johnson direkt in die Augen. „Was ist los mit Ihnen, Mister? Weswegen sind Sie nicht willens, Ihrer Familie das kleinste Haus mit Grundausstattung zu einem vernünftigen Preis anzubieten?“

„Also, Sir“, begann Mr. Johnson, indem er auf seine Tasse hinunter schaute. „Ich möchte das. Mein Makler hier meint, ich könnte mir mehr einfach nicht leisten.“ Er hatte so seine Probleme mit Rockwell's konfrontierender Annäherung. „Sehen Sie“, fuhr er fort, „ich bin genesender Alkoholiker. Über zehn Jahre war ich arbeitslos. Doch jetzt bin ich nüchtern, und ich bekam soeben einen neuen Job drüben bei der Harnischfeger Plant“.

Mr. Rockwell schaute überrascht. „Harnischfeger! Wer hat Sie dort angestellt?“

„Ein netter Mensch namens Rogers. Charley Rogers.“

Rockwell stand auf und streckte seine Hand aus. „Sie können das Haus für $36.000 haben!“

Bill würgte fast an seinem Kaffee. „Entschuldigen Sie mich“, unterbrach er, sobald sich sein Atem gefangen hatte. „Wir sind nicht einmal sicher, ob wir eine Bank finden, die ein Darlehen bereitstellt.“

„Kein Problem“, kam die Antwort. „Ich werde es selbst finanzieren.“

„Mr. Rockwell“, machte Bill weiter, „dieser Käufer wurde nicht in der Bonität eingeschätzt.“

„Mr. Tucker, wen repräsentieren Sie eigentlich?“, fragte der Hauseigentümer nun. Dann wurde seine Stimme weicher. „Schauen Sie, nach 36 Jahren bin ich soeben von der Instandhaltungs-Abteilung bei Harnischfeger in Ruhestand gegangen. Charley Rogers kam vor fünfzehn Jahren zu mir, ein Alkoholiker unter Einsicht. Ich gab ihm die Chance, und er hat sich voll und ganz bewährt. Sofern dieser Mann hier von Charley für gut befunden wurde, ist er für mich gut genug. Ich gebe ihm dieses Haus für diesen Preis sofort!“

Nun schauten sich die zwei ungläubig an. Rundherum wurden zweite Tassen Kaffee gereicht, und Rockwell begann, die Geschichte des Hauses zu erzählen, das bald Mr. und Mrs. Johnson gehören sollte – ein Haus, so stellte es sich heraus, das ihm sehr am Herzen gelegen hatte.

Sein Vater hatte es gebaut, und George Rockwell lebte sein ganzes Leben dort, heiratete und brachte seine eigene Familie dort auf dem Besitz groß. Er hatte alle Renovierungsarbeiten selbst getan. Seine Frau hatte den neuen Teppich und die neuen Möbel ausgesucht. Er und Mrs. Rockwell fühlten sich aus einem einzigen Grund gezwungen, schließlich auszuziehen; sie wollten ihr Geld in etwas Substantielleres investieren, da ihr Sohn an einem Down-Syndrom litt, und da er fortwährend finanzielle Aufwendungen benötigte.

Die Johnson's waren nun am Glühen, und als die Morgensonne durch die Fenster hereinschien, spürte Bill, wie eine kleine Träne aus der Ecke seines Auges herausquoll, insbesondere als er sah, wie die Maklerin ihre Wimperntusche abtupfte.

„Können wir heute einziehen?“, fragte Amy Johnson in aller Hoffnung.

Rockwell langte in die Tasche seines Overalls und zog einen Satz Schlüssel heraus. „Seien Sie mein Gast!“, grinste er, und legte sie in Mrs. Johnsons Hand.

Sie schaute zu Bill hinüber und winkte. Er winkte zurück. So steht es also ums Häuserverkaufen - und ums Leben -, dachte er. Einfach ein Wunder nach dem anderen.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =
Das Poesie-Geschenk der Woche
= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Es ist, als ob wir ein Kind verloren hätten, obschon wir es bei uns behielten, es wohlbekleidet & warm schaukelten. Und nun halten wir einen Kummer zwischen uns. Es jammert; es wird still. Wir schleichen durch die Zimmer, voller Angst, dass es aufwacht oder wieder einschläft, nicht

wissend, was schlimmer ist. Das erste – dasjenige, das wir verloren – hieß Unschuld. Das zweite – dasjenige, das wir zu lieben versuchen – heißt Scham. Doch Gott traut uns bei jedem Kind ....

(Every Child – m. claire - copyright 2007 - all rights reserved)

Näheres zu der Arbeit dieser neuen amerikanischen Dichterin – **www.mclairepoet.com** .

Sonntag, den 2.12.2007

Eine neue Weihnachtsgeschichte

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Die Botschaft der Woche: Eine Neue Weihnachtsgeschichte

Weihnachten war für mich stets eine magische Zeit. Von den frühesten Kindheitstagen an stellte es eine Art transzendierender Freude dar, die meinen ganzen Körper und im eigentlichen mein ganzes Leben überwältigte.

Und zudem, das war nicht bloß aufgrund der Geschenke der Fall. Gewiss, zu Weihnachten Geschenke erhalten machte auf mich als Kind Eindruck, das steht außer Frage. Doch da gab es etwas anderes zusätzlich, was vor sich ging. Etwas lag „in der Luft“, und ich konnte es spüren.

Ich entsinne mich, als kleiner Junge dachte ich daran, wie anders die Menschen in der Feiertagszeit sind. Irgendwie schienen sie frohgemuter. Auch verständnisvoller, akzeptierender – und vergebender.

Einmal, irgendwann im bereits fortgeschrittenen Dezember, zerbrach ich in einem Laden etwas. Ich weiß nicht einmal mehr, was es war, doch immer werde ich mich an die Reaktion des Angestellten erinnern.

„Oh, das macht nichts, liebes Kind, weine nicht. Das ist in Ordnung. Es ist nichts passiert. Wir räumen das einfach weg und niemand wird sich darum Gedanken machen. Fröhliche Weihnachten, Liebster. Fröhliche Weihnachten!“

Wäre das der 30. August gewesen, wären meine Eltern gerufen worden, und ich hätte dafür „etwas bekommen“. Mein Vater hätte bezahlen müssen, und ein Jahr lang hätte ich dort nicht mehr hingehen dürfen.

Was also widerfährt uns über die drei Wochen im Dezember, das uns zu unglaublich warmherzigen Menschenwesen kehrt? Und was können wir tun, dass es bis zum 3. Januar weiter reicht?

„Ich wollte, Weihnachten dauert das ganze Jahr!“, erinnere ich mich, wie ich es mit sieben sagte. Und selbstverständlich wollte ich nicht die Begebenheit so lange fortgesetzt wissen, sondern den Geist.

Was könnte demnach bewirken, dass der Geist fortbesteht?

Zunächst, denke ich, haben wir die Grundlage der Weihnachtsgeschichte selbst zu ändern. Das nunmehr möchten einige wirklich nicht hören, doch die Weihnachtsgeschichte in ihrer säkularen Form wird die Welt nicht heilen. Sie hat es nicht und wird es nicht, und das sollte nun für jeden objektiven Beobachter klar sein.

Ich meine, das kommt direkt hier am Beginn der weihnachtlichen Jahreszeit als Blasphemie daher, doch glaube ich, die Menschheit hat sich dem zu stellen.
Keine Religion, die in Anspruch nimmt, die Eine Wahre Religion zu sein, und kein Pfad, der als der Einzige Pfad verkündet wird, vermag das Gesamt der Menschheit zu einer Erfahrung von sich selbst ALS einem Ganzen zu führen. Und sofern wir uns nicht als Eins erfahren können, haben wir den Punkt aller Religionen verfehlt.
Der Beweggrund dafür, dass Weihnachten einen derartigen wundervollen Effekt auf einen Großteil der Menschheit zum wenigsten in der westlichen Welt besitzt, ist nicht, weil der Geburt des einen gedenkt wird, von dem man sagt, er sei der Erlöser der gesamten Menschheit, sondern, weil es von neuem in unserem Herzen einen Gedanken, eine Vorstellung ausgebiert, die wir unverzüglich als den einzigen Gedanken anerkennen, der die Menschheit zu retten vermag: Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.
Es ist der Weihnachtswunsch, es ist das Weihnachtsversprechen, das uns vereint, nicht die säkulare, die trennende Weihnachtsgeschichte.

Und somit ist es womöglich an der Zeit, das Undenkbare zu tun. Vielleicht ist es an der Zeit, eine neue Weihnachtsgeschichte zu erschaffen. Es kann die Geschichte der Geburt des Kindes Jesus sein, das unter dem Stern von Bethlehem in einem Stall Maria und Joseph geboren wurde, die Engel jubelten bei seiner Ankunft, die Könige des Orients reisten aufgrund der Geburtsnachricht von weit her, und der Himmel verkündete, damit es alle hören: Der Sohn Gottes ist heute geboren, er wird der Erde ein neues Gewahrsein bringen, dass ihr alle Söhne und Töchter Gottes seid.
Dieser wundersame Sohn wird verkünden, dass keiner unter euch jemals von Gott entfernt zu sein vermag, da ihr alle Söhne und Töchter Gottes seid. Sein Leben soll ein Zeugnis dieser Wahrheit sein, so wie es auch das eurige ist, solltet ihr diesem Beispiel folgen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Montag, den 3. Dezember 2007

Was religiöse Führer denken

Hier ein „Merk's dir!“ fürs TV – etwas, was vielleicht in Deinem Videogerät einzuprogrammieren ist ....

Eine Pressemitteilung der CBS Television Network besagt, dass IN GOD'S NAME, eine Spezialsendung zur Hauptsendezeit, produziert in Assoziation mit den wohlbekannten französischen Filmemachern Jules und Gideon Naudet, die komplexen Fragen unserer Zeit erkundet werden durch die intimen Gedanken und Glaubensüberzeugungen von 12 der einflussreichsten spirituellen Führer der Welt.
Diese unterschiedlichen und mächtigen Stimmen bieten provokative, zwingende und erleuchtende Perspektiven dar über eine Unzahl von Gegenständen in unserer nach-dem-11.-September-Welt, darunter das Aufkommen des Terrorismus, des Fanatismus, der Intoleranz und des Krieges.

Die zweistündige Sondersendung wird am Sonntag, den 23. Dez. (9:00-11:00 PM, ET/PT) auf CBS Television Network ausgestrahlt.

Die 12 Führer, die in dieser Sondersendung zu Wort kommen, sind - in alphabetischer Reihenfolge:
~ Alexei II., Patriarch von Moskau und Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche
~ Amma (Mata Amritanandamayi), eine hinduistische spirituelle Führerin

~ Papst Benedikt XVI., Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche
~ Der Dalai Lama (Tenzin Gyatso), spiritueller Führer der tibetischen Buddhisten
~ Ayatollah Muhammad Hussein Fadlallah, ein prominenter schiitischer muslimischer Führer
~ Bischof Mark Hanson, Vorsitzender Bischof der Evangelisch Lutherischen Kirche in Amerika und Präsident der Lutherischen Weltvereinigung
~ Michihisa Kitashirakawa, Jingu Daiguji (Hoher Priester) des Shinto Grand Shrine von Ise
~ Yona Metzger, Ashkenazi Chief Rabbi of Israel
~ Dr. Frank Page, Präsident der Southern Baptist Convention
~ Muhammad Sayyed Tantawi, Sheikh of Al-Azhar und ein prominenter sunnitischer muslimischer Führer
~ Joginder Singh Vedanti, Jathedar of the Akal Takht, höchste Autorität der Sikhs
~ Dr. Rowan Williams, Erzbischof von Canterbury und Oberhaupt der Kirche von England

Näheres über das Programm ...
http://www.cbspressexpress.com/div.php/cbs_network/release?id=17308

Ich persönlich bin gespannt und inspiriert durch die Tatsache, dass dieses Programm produziert wurde, und freue mich mit hoher Erwartung darauf, zu hören, was diese bemerkenswerten spirituellen Führer zu sagen haben – obschon ich zur gleichen Zeit ein wenig enttäuscht bin, dass keine Stimme aus der Bewegung der Neuen Spiritualität in das Programm aufgenommen wurde. Selbstverständlich bin ich nicht überrascht, bloß enttäuscht.

Es ist nicht überraschend, da die Institutionen der Welt, die gegenwärtig vor Ort sind (darunter die Medien), viel in den Status quo investieren. Und der „Status quo“ beinhaltet, dass, sobald es um Sachen Gott geht, nur die größten Weltreligionen und die ältesten spirituellen Traditionen konsultiert werden – nur eine einzige Frau ist unter ihnen.

Ich wette, dass es keiner dieser spirituellen Führer – möglicherweise mit der Ausnahme von Amma, der einzigen Frau – wagen wird, etwas zu äußern, was nur in die Nähe des Neuen Evangeliums, wie es uns in Gespräche mit Gott überreicht ist, kommt. Dieses Neue Evangelium ist eine 16-Worte-Botschaft von dem Göttlichen, die kein spiritueller Führer, kein politischer Führer, kein wirtschaftlicher Führer in der Welt je von einer Kanzel, von einem Podium oder einem Rednerpult herunter ausrichten wird. In keiner Kirche, in keiner Moschee, in keiner Synagoge, auch nicht bei den Treffen der größeren Parteien in den USA im kommenden Jahr, nicht bei internationalen Wirtschaftszusammenkünften. Nirgendwo werden diese 16 Worte als die offizielle Position von jemandem, der an der Macht steht, ausgesprochen werden ....

Hier das Neue Evangelium laut Gespräche mit Gott:

Wir sind alle eins. Unser Weg ist kein besserer Weg, er ist schier ein anderer Weg.

Der Papst vermag das nicht zu sagen. Der Erzbischof von Canterbury vermag das nicht zu sagen. Der weltbekannteste Imam vermag das nicht zu sagen. Der Oberste Rabbi vermag das nicht zu sagen. Die Führer der politischen Parteien vermögen das nicht zu sagen. Kein einziger wagt es, dies zu sagen. Gleichwohl ist es eine spirituelle Botschaft, die die Welt umgestalten würde.

MORGEN: Wieso können wir Das Neue Evangelium nicht annehmen. (Außer wir können es.)

= = = = = = = = = = = = = =

Dienstag, den 4. Dez. 2007

16 Worte, die niemand sagen kann

Gestern an der Stelle sprach ich von 16 Worten, die keiner zu sagen vermag. Keiner, wenigstens nicht an Orten realer Macht und realen Einflusses innerhalb der spirituellen, politischen oder wirtschaftlichen Gemeinschaften der Welt. Diese 16 Worte heißen ...

Wir sind alle eins. Unser Weg ist kein besserer Weg, er ist schier ein anderer Weg.

Dies wird in dem vierten unter den Gespräche mit Gott-Büchern (mit dem Titel 'Freundschaft mit Gott') als das Neue Evangelium bezeichnet. In diesem Buch findet ein bemerkenswerter Dialog statt, in dem ich Gott darüber befragte, wieso es für die Religionen und andere Institutionen der Menschheit so schwer ist, eine derart schlichte und wunderbare Wahrheit willkommen zu heißen.

Am Anfang des Dialogs fragte ich: „Kann jeder eine Freundschaft mit Gott haben?“ Der Dialog setzte sich fort, indem Gott antwortete ....

>> Jeder.

N - Unabhängig von seinem Glauben, unabhängig von seiner Religion?

>> Unabhängig von seinem Glauben, unabhängig von seiner Religion?

N - Oder ohne Religion?

>> Oder ohne Religion.

N - Jeder kann eine Freundschaft mit Gott haben, zu jeder Zeit, ist das richtig?

>> Ihr alle habt eine Freundschaft mit Gott. Einige unter euch wissen es einfach nicht. Wie ich es bereits gesagt habe.

N - Ich weiß, wir wiederholen uns hier, doch möchte ich sicherstellen, möchte ich absolut sicher sein, dass ich das richtig mitbekomme. Du sprachst gerade davon, wie wir nicht immer alles völlig akkurat mitbekommen, und dies nun ist etwas, was ich so genau, wie ich es kann, übermittelt bekommen möchte. Ich möchte, dass daran gar kein Fehler haftet. Sagst du, es existiert kein „richtiger Weg“ zu Gott?

>> Das sage ich. Genau, präzise, unwiderruflich. Es existieren Tausende Wege zu Gott, und jeder einzelne bringt dich dorthin.

N - Also können wir zuguterletzt „ein Ende mit dem Besseren“ hinsichtlich Gott machen. Wir können aufhören zu sagen, dass „der unsere der bessere Gott ist“.

>> Ja, das könnt ihr. Doch werdet ihr es? Das ist die Frage. Es wird euch abfordern, eure Auffassungen der Überlegenheit aufzugeben, und sie stellen die verführerischste Vorstellung dar, die die Menschen je hatten. Sie hatte die gesamte menschliche Rasse verführt. Sie hatte das Abschlachten von Mitgliedern eurer eigenen Spezies und jedweder anderer Spezies von fühlenden Wesen auf eurem Planeten allesamt gerechtfertigt.

Dieser eine einzelne Gedanke, diese eine Idee, die ihr innehabt, dass ihr irgendwie besser als jemand anderer seid, hat all das Herzeleid, all das Leiden, all die Grausamkeit, all die Unmenschlichkeit bewirkt, die ihr aufeinander ausgeübt habt.

N - Du hast diesen Punkt bereits früher angeführt.

>> Und wie viele Punkte, die ich bereits früher in diesem Dialog anführte, werde ich es immer und immer wieder tun. Diesen Punkt im besonderen möchte ich jetzt hervorheben, möchte ich in solch starken Worten, in solch klarer und spezifischer Sprache betonen, dass ihr ihn nie vergessen könnt. Denn durch alle Zeitalter hindurch haben Mich die Menschen gefragt: Wie gelangen wir zu einer vollkommeneren Welt? Wie können wir in Harmonie zusammenleben? Worin besteht das Geheimnis immerwährenden Friedens? Und über die Zeitalter hinweg habe ich euch die Antwort erteilt. Über die Zeitalter hinweg habe ich euch diese Weisheit überreicht, tausendmal in tausendfältiger Weise. Doch ihr habt nicht zugehört.

Nun erkläre ich es immer und immer wieder in diesem Dialog, in einer Sprache, die so einfach ist, dass ihr es nie wieder ignorieren könnt, dass ihr es vielmehr komplett erfassen und derart tief verinnerlichen werdet, dass ihr hernach und immerfort jeglichen Vorschlag zurückweisen werdet, ein Gruppe unter euch sei irgendwie „besser" als eine andere Gruppe unter euch.

Noch einmal sage ich: Macht Schluss mit dem Besseren.

Denn dies ist Das Neue Evangelium: Es GIBT keine Herren-Rasse. Es GIBT keine Größte Nation. Es GIBT keine Einzige Wahre Religion. Es GIBT keine Immanente Vollkommene Philosophie. Es GIBT keine Stets Richtige Politische Partei, kein Moralisch Höchstes Wirtschaftssystem oder keinen Einen und Einzigen Weg zum Himmel.

Entfernt diese Ideen aus eurem Gedächtnis. Beseitigt sie aus eurer Erfahrung. Entwurzelt sie aus eurer Kultur. Denn das sind Gedanken der Aufspaltung und der Trennung, und aufgrund dieser Gedanken habt ihr euch umgebracht. Allein die Wahrheit, die ich euch hier gebe, wird euch retten: WIR SIND ALLE EINS.

Tragt diese Botschaft nach weit und fern hinaus, über die Ozeane und Kontinente, in jeden Winkel und rund um die Welt.

N - Das will ich. Wohin ich auch gehe und wo ich auch stehe, werde ich sie laut und klar aussprechen.

>> Und verbannt mit dieser Erklärung Des Neuen Evangeliums fürimmer die zweitgefährlichste Idee, auf der die Menschenwesen ihr Verhalten gründeten: den Gedanken, dass es etwas zu tun gebe, was zu tun ist, um zu überleben.

Nichts müsst ihr tun. Euer Überleben ist garantiert. Es ist ein Fakt, keine Hoffnung. Es ist eine Realität, kein Versprechen.

Ihr seid immer gewesen, seid jetzt und werdet stets sein.

Das Leben ist ewig, die Liebe ist unsterblich, und der Tod ist bloß ein Horizont.

N - Ich hörte das als eine lyrische Zeile in einem wunderbaren Lied, das Carly Simon aufgenommen hat. Ich denke, sie entnahm den Vers aus einem Gedicht, aus einem freien Vers, den sie irgendwo gelesen hatte.

>> Habe ich dir nicht gesagt, dass ich mit euch auf vielfältige Weise kommuniziere – mit einem Artikel in einer drei Monate alten Zeitschrift beim Friseur, mit einer beiläufigen Äußerung durch einen Freund, mit einer Verszeile im nächsten Song, den du hörst?

Vermittels dieser Weisen an fortwährenden „Gesprächen mit Gott" sende ich euch Meine ewige Botschaft: euer Überleben ist garantiert.

Die Frage ist nicht, ob ihr überleben werdet, sondern: worin soll eure Erfahrung bestehen, während ihr überlebt?

Ihr beantwortet diese Frage jetzt, in dem, was ihr „diese Lebenszeit“ nennt, und was ihr als die nächste bezeichnet. Denn das, was ihr in der „nächsten Lebenszeit“ erfahrt, kann nur eine Widerspiegelung dessen sein, was ihr in „dieser Lebenszeit“ erschaffen habt, da es in Wahrheit bloß Ein Immerwährendes Leben gibt, indes jeder Moment den nächsten erschafft.

N - Und somit erschaffen wir unseren eigenen Himmel und unsere eigene Hölle!

>> Ja – jetzt und für immerdar. Sofern ihr euch allerdings einmal darüber klar seid, dass euer Überleben nicht in Frage steht, könnt ihr damit aufhören, euch darum Sorgen zu machen, wer unter euch „besser“ ist. Ihr müsst euch nie mehr selbst bestrafen, müsst euch nicht darum balgen, um „zur Spitze zu gelangen“, ihr müsst nicht Andere zerstören, um euch zu vergewissern, dass ihr zu den „Fittesten“ gehört. Und somit könnt ihr, zuguterletzt, „aus der Hölle da heraus kommen.“ Ganz wörtlich.

Sodann, kommt. Vereint euch mit Mir in einer tiefen und treuen Freundschaft. Ich habe euch die Schritte hierfür dargereicht. Und ich habe euch an den Einstellungen Gottes teilhaben lassen, die euer Leben verändern werden.
So kommt denn. Verlasst die „Hölle“. Bringt den Segen, die Freude und den Himmel hier herein. Denn dein IST das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Ich würde euch das nicht sagen, wenn es nicht so wäre.

An anderer Stelle in diesem atemberaubenden Dialog sagte Gott zu mir ....

>> Geh infolgedessen hin und lehre alle Nationen, und bringe Das Neue Evangelium weit und breit aus:

WIR SIND ALLE EINS.
UNSER WEG IST KEIN BESSERER WEG, ER IST BLOSS EIN ANDERER WEG.

Sprich es nicht bloß von den Kanzeln herab, sondern auch in den Hallen eurer Regierungen; nicht bloß in euren Kirchen, sondern auch in euren Schulen; nicht bloß durch euer kollektives Gewissen, sondern auch durch eure kollektiven Ökonomien.
Mache eure Spiritualität zur Wirklichkeit, Eben Hier, Eben Jetzt auf dem Erdboden.

Mittwoch, den 5. Dez. 2007

Die Magie des Lebens ist die Schöpfung

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Hier nun der Eintrag dieser Woche ....

Thema: Worin liegt die Magie des Lebens?
Frage gestellt durch: Tiare Gonzalez
Frage: Hi Neale! Ich denke, wir als Menschen wollen an die Magie, an Abenteuer und an das Unbekannte glauben. Deswegen sind wir bei Zauberern, bei harry potter, bei Medien, Engeln, vergangenen Leben, etc. derart verblüfft. Sofern wir freilich alles erschaffen, worin besteht die Magie?

Dann und wann glaube ich, dass dieser Ansatz „Wir erschaffen alles“ nach sich zieht, dass ich noch mehr möchte, und nicht, dass ich die Magie des Universums, wie es sich zuträgt, in den Blickwinkel nehme. Ich weiß, dies ist eine ulkige Art, sich das anzuschauen, aber das „Wir erschaffen alles“ scheint ein wenig langweilig zu sein, da ich nun weiß, dass es passieren wird, oder, zum wenigsten, weiß ich, ich tat alles dafür. Und ich denke, wir als Menschen LIEBEN es, nicht zu wissen, was passieren wird. Wir lieben es, Zuschauer wie auch Schöpfer zu sein. Wir lieben es manchmal mehr, zu entdecken als zu erschaffen. Dann und wann frage ich mich, wie Magier Spaß haben können und in Erstaunen gelangen, da sie die Tricks kennen. Bislang glaubte ich an Schutzengel und wollte mit ihnen reden (nicht sie sehen), doch jetzt spüre ich, dass ich sie geschaffen habe, somit sind sie nicht wirklich da, da ich sie nicht nichterschaffen kann.

Also, worin besteht die Magie des Universums? Und unter Magie meine ich, dass wir es nicht erschaffen, sondern dass wir einfach verblüfft sind über das Außergewöhnliche.

Neale's Erwiderung: Die „Magie“ IST die Tatsache, dass wir alles zu erschaffen vermögen, was wir wollen! Und, falls du das „Unerwartete“ wirklich liebst (das meint das, worüber wir hier allesamt reden), so sei durch nichts beunruhigt. Das Leben wird dir die Fülle davon überreichen.

Sofern du dich tatsächlich in dem „Ich erschaffe alles“-Irrgarten verfangen hast, so rege dich nicht auf. Sag dir einfach, dass du jede Woche zum wenigsten drei völlig unerwartete Dinge erschaffen möchtest. SAGE es der Welt, sage es dem LEBEN, dass es dich drei Mal in der Woche mit einem Bisschen an „Magie“ „überraschen“ möchte. Dann setze dich zurück und schau, ob es so kommt – auf deinen Befehl hin!

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: **www.nealedonaldwalsch.com** zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 6. Dez. 2007

Fanatismus und Gott: Eine ungute Mischung

Nun gut, sie ließen sie gehen. Ich meine Gillian Gibbons. Der Präsident des Sudan begnadigte sie am Montag. (Begreift dies: Es bedurfte einer präsidentiellen Begnadigung, um diese Lady aus dem Gefängnis zu bekommen), und somit musste sie die letzten sechs Tage ihrer 15-tägigen Strafe nicht mehr absitzen. Nichtsdestotrotz, sie musste es ertragen, aus dem Land geworfen zu werden. Deportiert. Verstoßen. Fortgeschafft.

Sie war eine Lehrerin an der Unity High School, einer Privatschule im Sudan. Und sie machte einen entsetzlichen Fehler. Einen riesigen Schnitzer. Eine enorme Verfehlung.

Sie bezeichnete einen Teddybären mit „Muhammed“.

Sie wurde öffentlich beschuldigt, Hass zu erregen und Verachtung gegenüber religiösen Glaubensüberzeugungen zu zeigen, äußerte ihr Rechtsanwalt, Ali Ajeb.

Glaubt ihr, ich mache Scherze? Am letzten Freitag versammelten sich außerhalb des Präsidentenpalastes hunderte von Menschen im Sudan, einige davon schwangen zeremonielle Schwerter, auf Lastwagen mit Lautsprechern, um Gibbons anzuprangern, so ein Report von CNN.

Sie wurde für schuldig befunden und zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Das sudanesische Gericht ordnete dann an, nach ihrer Entlassung sei unverzüglich ihre Deportierung auszuführen. Hinaus aus dem Land und hinaus aus der Arbeitsstelle, einfach so.

Sudans Präsident Omar al-Bashir gewährte Gibbons, einer gebürtigen Engländerin, am Montag

eine präsidentielle Begnadigung, nachdem sich zwei muslimische Mitglieder des House of Lords in Großbritannien sofort auf den Weg nach Khartum gemacht hatten, um persönlich die sudanesische Regierung dazu zu bewegen, sie aus dem Gefängnis zu entlassen.

Einer jener zwei britischen Politiker, Nazir Ahmed, sagte gegenüber CNN, der Präsident des Sudans sei davon beeindruckt gewesen, dass Gibbons nichts Böses beabsichtigt hatte.

„Das war ein unglückliches, nicht beabsichtigtes, unschuldiges Missverständnis“, wird Ahmed von CNN zitiert.

Wette, das war es. Doch nicht aufseiten Gillian Gibbons'. Es war ein Missverständnis aufseiten des sudanesischen Volkes, aufseiten der sudanesischen Regierung, und aufseiten jedermanns, der meint, das Benennen eines Teddybärs nach einer religiösen Person – auch nach Gott – stelle eine derartige Beleidigung dar, dass sie eine Gefängnisstrafe verdiene.

Und so stehen wir hier wiederum vor dieser Art von Verrücktmachen, das alle Religionen verstanden haben, über die Jahre in den Herzen und Gemütern der Menschen zu erschaffen. Weswegen ist es so, dass wir meinen, wir wüssten Was Gott Will in derart trivialen Angelegenheiten wie der vorliegenden ... und weswegen ist es so, dass wir die Schlussfolgerung zogen, wir hätten einen Gott, der derart dünnhäutig ist, der eine derartige gläserne Klaue hat, dass Er den Gedanken aufseiten eines Seiner Botschafter nicht ausstehen kann, bei dem er „beleidigt“ oder bei dem über ihn in respektloser Weise gesprochen wird?

Was für eine Art von Gott haben wir, so wie wir denken, überhaupt vor uns?

Und welche Art von Religion ist der Islam, sofern er einen Urteilsspruch zu Gefängnis und eine Deportation für eine Lehrerin befürwortet, die eigentlich dachte, sie tue etwas, was sie bei ihren Schülern beliebt mache, indem sie einem Klassen-Teddybär den Namen Muhammed gab ... ein Name, der in muslimischen Ländern von so vielen Männern getragen wird, dass man nicht einmal anfangen kann, sie zu zählen.

Ich meine, wenn ein amerikanischer BOXER, in Gottes Namen, sich selbst Muhammed Ali nennen kann und damit durchkommt, und wenn eine britische Lehrerin ins Gefängnis kommt dafür, „Hass angestachelt“ und „Verachtung gegenüber dem religiösen Glauben gezeigt“ zu haben, was begreifen wir an der Stelle hier nicht?

Gibt es JEMANDEN, der dieses Blog liest, jemanden, der einen islamischen Hintergrund hat, der mir einsichtig machen kann, wie irgendein Gericht in irgendeinem Land aufgrund derartiger Strafen über derartige Anschuldigungen eine Lehrerin ins Gefängnis wirft? Gibt es IRGENDWEN, der dieses Blog liest, der Muslim ist, der uns armen Westlichen diese Religion und den Fanatismus, der anscheinend derartige unermessliche Reaktionen schafft, zu erfassen helfen könnte?

Die Hälfte der Menschen in Spanien und Mexiko heißt Jesus (ausgesprochen, wenn ich es recht weiß, Hei-ZUUUS) – einen Teddybären nach Jesus zu benennen würde gewiss niemanden in einem christlichen Land ins Gefängnis bringen.

Was springt hier raus? Können sich Muslime da und dort fairerweise noch wundern, wieso Menschen in unserer Welt von dem Fanatismus einiger Mitglieder des islamischen Glaubens abgestoßen sind? Was das anbelangt, können sich Christen da und dort fairerweise noch wundern, wieso Menschen in unserer Welt von dem Fanatismus einiger Mitglieder des christlichen Glaubens abgestoßen sind?

Welchen Raum hat der Fanatismus in jedem Glauben oder in jeder Religion? Oder bei allem da und dort sonst? Lebe ich hier auf dem Mars, oder können wir uns darüber einigen, dass der Fanatismus schier Absurditäten, und, was noch schlimmer ist, Konflikte und Schaden im Leben der Menschen anrichtet ....?

Was bekomme ich hier nicht mit?

Freitag, den 7.12.07

Ein Fremder in einem fremden Land

Freitag ist der Bücher-Tag im Blog; wir werfen einen Blick auf Bücher – auf alte wie neue –, Bücher, die ich euch sehr ans Herz lege. Die empfohlene Lektüre der Woche: Ein Fremder in einem fremden Land [z.Zt. ist von Robert Henlein in dt. nichts erhältlich - ThB].

Es gibt viele, viele Bücher, die ich in meinem Leben gelesen habe, doch wenige haben mich derart tief beeinflusst wie Robert Henlein's außergewöhnliche Science-Fiction-Story über Valentine Michael Smith, einen Erdling, der auf dem Mars geboren und ausgebildet wurde, und der auf unserem Planeten unter den ungewöhnlichsten Umständen anlangt – und dabei die ungewöhnlichsten Umstände schafft.

Diese Geschichte sagt mehr über die Menschheit, die Liebe, die Religion, darüber, wie wir alle beisammen zuguterletzt den Frieden erschaffen könnten, darüber, was uns abhält, und über den Zustand des menschlichen Geistes, als jedwede fünf anderen Bücher, die dir unterkommen. Es ist bestimmt ein Klassiker der Science-Fiction (und, in gewissen Kreisen, der spirituellen) Literatur; er wendet sich der Moral der Erde zu aus dem einzigartigen Standpunkt von jemandem heraus, der hier ankommt, ohne etwas darüber zu wissen ... und der in aller Mitfühlungnahme versucht, die Logik darin zu begreifen und zu lieben.
Da es sich um einen derartigen langwährenden Klassiker handelt, besteht eine gute Chance, dass du dieses bemerkenswerte Buch bereits gelesen hast. Sofern du das freilich noch nicht getan hast, so möchte ich dich wirklich, ja wirklich dazu aufrufen, es zu tun. Und, sofern du es gelesen hast, das aber bereits einige Jahre zurückliegt, so lade ich dich zu dem wunderbaren Vergnügen ein, es noch einmal zu lesen. Auch würde sich dieser einfach-fantastische-Roman für beinahe Jeden zum diesjährigen Weihnachten als idealer Geschenke-Strumpf-Füller eignen.

Die Herausgeber-Beschreibung von Ein Fremder in einem fremden Land auf Amazon.com spricht von der Hauptfigur der Geschichte, jemand, der auf der Erde „mit Psi-Kräften – Telepathie, Hellsichtigkeit, Vorauswissen, Telekinese, Teleportation, thermische Zersetzung, und die Fähigkeit, die Gemüter der Anderen zu kontrollieren – und mit der gänzlichen Unschuld hinsichtlich der Brauchtümer der Menschen ankommt.
Nach der Pflegschaft unter einer Ersatz-Vater-Figur beginnt Valentine seine Transformation in eine Messias-Figur. Seine Einführung in die Erd-Gesellschaft, zusammen mit seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten, bringen Valentine dazu, dass er für viele Leute zu Vielem wird: Freak, Maschen-Künstler, Medien-Händler, Forscher, Pionier der freien Liebe, Neon-Evangelist, und Märtyrer.
Heinlein gewann für diesen Roman seinen zweiten Hugo-Preis; gelegentlich hört man von ihm, es sei Heinlein's irdische 'göttliche Komödie'."

Was mich anbelangt, so wendet sich Heinlein's Buch im Hauptsächlichen dem Thema der Liebe zu - der menschlichen und der göttlichen Liebe, und dem Unterschied zwischen den beiden -, und demjenigen, was es bräuchte, dass diese Unterschiede verschwänden, und, was geschähe, wenn sie ebendas täten.

Deswegen wird Der Fremde von Einigen in spirituellen Gemeinschaften als ein 'Muss' erachtet, sogar noch nach all der Zeit (das Buch ist seit vielen, vielen Jahren nicht mehr neu verlegt worden). Was auch immer du über diesen Text denkst, ich verspreche dir, bei der Lektüre wird es dir nie langweilig werden. Es bietet Einiges, um darüber zu sinnen, und auf praktisch jeder Seite

etwas, dem du beipflichtest oder nicht beipflichtest.

Samstag, den 8.12.07

Unser kultureller Mythos über die Liebe

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog; eine Zeit, um sich einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen dafür, den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugehen vermittels der Gabe der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und vermittels der Poesie von m. claire, Autorin des in Bälde erscheinenden Bandes 'Openings'.

Diese Woche die Prosa ... ein Exzerpt aus 'Gespräche mit Gott' – Band 3 ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Einer unserer kulturellen Mythen über die Liebe heißt, dass es ums Geben und nicht ums Empfangen geht. Dies wurde zu einem kulturellen Imperativ. Und doch macht es euch verrückt, und verursacht es mehr Schaden, als ihr euch je vorzustellen vermögt.

Es führt Leute in schlechte Ehen und hält sie darin fest, es bewirkt, dass Beziehungen aller Art dysfunktional werden, doch keiner – nicht eure Eltern, bei denen ihr um Leitung ersucht; nicht eure Geistlichkeit, die ihr um Inspiration angeht; nicht eure Psychologen und Psychiater, von denen ihr Klarheit wollt; nicht einmal eure Schriftsteller und Künstler, bei denen ihr intellektuelle Führerschaft sucht – wird es wagen, den vorherrschenden kulturellen Mythos herauszufordern.

Und demnach werden Lieder geschrieben, werden Geschichten erzählt, werden Filme produziert, wird Führung gereicht, werden Gebete dargeboten und wird Elternschaft ausgeübt, die Den Mythos fortsetzen. Dann seid ihr dabei belassen, dieser Sache gerecht zu werden.

Und das könnt ihr nicht.

Es ist freilich nicht euer Problem, es ist das Des Mythos.

N: Liebe handelt nicht vom Geben, sondern vom Empfangen?

G: Nein. Das war nie so.

Alles, was du tust, tust du für dich selbst.

Das ist deswegen wahr, weil du und alle anderen Eins sind.

Was du einem Anderen tust, tust du infolgedessen dir. Was du unterlässt, einem Anderen zu tun, das unterlässt du, dir zu tun. Was für einen Anderen gut ist, ist für dich gut, und was für dich schlecht ist, ist für dich schlecht.

Dies ist die grundlegendste Wahrheit. Und doch ist es die Wahrheit, die ihr am häufigsten ignoriert.

Steht ihr nun in einer Beziehung zu einem Anderen, so hat diese Beziehung lediglich einen einzigen Zweck. Sie existiert als ein Vehikel für dich, deine höchste Auffassung von Wer Du Wirklich Bist zu entscheiden und zu erklären, zu erschaffen und auszudrücken, zu erfahren und zu erfüllen.

Deswegen nahmst du einen Körper an. Allein im physischen Bereich des Relativen konntest du dich als diese Dinge erkennen, im Bereich des Absoluten, aus dem du herkommst, ist diese Erfahrung des Erkennens unmöglich.

Sofern nun Wer Du Wirklich Bist ein Wesen darstellt, der das Selbst nicht liebt, und der es dem Selbst gestattet, durch Andere missbraucht, geschädigt und zerstört zu werden, wirst du Verhaltensweisen fortsetzen, die dir stattgeben, ebendas zu erfahren.

Sofern du eigentlich ein Mensch bist, der freundlich und entgegenkommend, der fürsorgend und teilend, der mitfühlend und liebend ist, wirst du dein Selbst unter die Menschen einreihen, denen du diese Dinge bist.

Ja, du wirst bei dir selbst beginnen. Du wirst dich in diesen Belangen an die erste Stelle rücken.

Alles im Leben hängt davon ab, worauf du aus bist zu sein. Sofern du, etwa, darauf aus bist, Eins mit allen Anderen zu sein (das meint, sofern du darauf aus bist, eine Konzeptualisierung zu erleben, die du bereits als wahr erkannt hast), wirst du dich in recht spezifischer Weise verhalten – in einer Weise, die es dir stattgibt, dein Einssein zu erfahren und zu veranschaulichen. Und sobald du als ein Ergebnis ebendavon bestimmte Dinge tust, wirst du nicht die Erfahrung machen, dass du etwas für jemand anderen tust, sondern dass du es vielmehr für dein Selbst tust.

Das Gleiche wird wahr sein, gleichgültig, was du zu sein erstrebst. Falls du Liebe zu sein erstrebst, wirst du mit Anderen liebevolle Dinge tun. Nicht für Andere, sondern mit Anderen.

Merke dir den Unterschied. Erfasse die Nuance. Du wirst liebevolle Dinge mit Anderen tun, für dich Selbst – damit du deine großartigste Vorstellung über dein Selbst und über Wer Du Wirklich Bist zu verwirklichen und zu erfahren vermagst.

In diesem Sinne ist es unmöglich, für einen Anderen etwas zu tun, denn jeder Akt deiner

eigenen Willensäußerung ist wörtlich genau das: ein „Akt“. Du agierst. Das meint, du erschaffst und spielst eine Rolle. Ausgenommen, du gibst es nicht vor. Sondern du bist es in Wirklichkeit.

Du bist ein menschliches Wesen. Und was du bist, wird durch dich entschieden und gewählt.

Euer Shakespeare hat es so gesagt: „Sei deinem eigenen Selbst treu, und daraus folgt, wie die Nacht auf den Tag - du kannst niemandem gegenüber unaufrichtig sein.“

Sofern du gegenüber deinem Selbst treu bist, sobald du dein Selbst nicht betrügst, dann wirst du, wenn es danach „aussieht“, als würdest du „geben“, erkennen, dass du im eigentlichen „empfängst“. Du gibst dich ganz wörtlich deinem Selbst zurück.

Du kannst dich in Wahrheit keinem Anderen „geben“, aus dem einfachen Grunde, weil es keinen „Anderen“ gibt. Sofern wir Alle Eins sind, gibt es alleine Dich.

N: Das sieht manchmal nach einem semantischen „Trick“ aus, so eine Art Herumdrehen der Wörter, um ihre Bedeutung zu verändern.

G: Das ist kein Trick, das ist Magie! Und es geht nicht darum, Wörter zu verändern, um Bedeutungen zu umzuwandeln, sondern es geht um das Verändern von Wahrnehmungen, um damit die Erfahrung umzugestalten.

Deine Erfahrung von allem beruht auf deinen Wahrnehmungen, und deine Wahrnehmung beruht auf deinem Verständnis. Und dein Verständnis beruht auf euren Mythen. Das meint, auf dem, was man euch erzählt hat.

Nun sage ich euch folgendes: Eure gegenwärtigen kulturellen Mythen waren euch nicht dienlich. Sie haben euch nicht nach dorthin verbracht, wohin ihr eurer Aussage gemäß gehen wolltet.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Die Poesie der Woche

= = = = = = = = = = = = = = = =

ICH BIN WAS ICH BIN

und so viel mehr:

das Licht, der Klang, das Leben Gottes auf dem Erdboden.

*

Ich könnte dir jede Feder
im Flügel zeigen.
Jede Farbe und jede Tönung.
Jedes Schöne Ding.
Doch
ICH BIN WAS ICH BIN
will

*

Liebe

*

Was auch immer
sie noch nicht besaß

Wer auch immer
noch nicht von ihr gehört hat

Wie auch immer
das Leben sie noch nicht ausgerichtet hat.

*

Es gibt noch so viel Liebendes,
freilich aufzufinden,
schier
Gott auf dem Erdboden lebend.

= = = = = = = = =

I AM WHAT I AM
and
so much more:

the Light, the Sound, the Living of God on the Ground.

*

I could show you ever feather
in the Wing.
Every color and hue.
Every Beautiful thing.
But
I AM THAT I AM
want to

*

Love

*

What ever
has not yet had it

Whomever
has not yet heard it

However
Life's not yet done it.

*

There is still so much Loving,
yet to be found,
just
Living God on the Ground.

(I Am That I Am – m. claire - copyright 2007 – all rights reserved)

Mehr über die Dichterin unter www.mclairepoet.com .

Sonntag, den 9.12.07

Leben ist ein 'System' - - Wusstest du das?

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Wir leben in einem System; das Leben ist ein System!

[ist identisch mit dem Blog Neale's vom 15.3.2007 – ThB]

Es ist interessant, ich zu sein. Ich habe das einfach beschlossen. Es ist schlicht interessant, ich zu sein. Wisst ihr warum? Ich wache an vielen Morgen mit den komischsten Dingen in meinem Kopf auf.

Heute morgen etwa, um 4 Uhr 20, konnte ich keinen Deut mehr schlafen. Mein Geist war am Rasen, voll bis zum Überlaufen mit Gedanken. Es waren Gedanken über das Leben und die Natur der Letzten Wirklichkeit. Schließlich hielt ich es nicht mehr aus. Ich musste mein Notebook öffnen und anfangen, sie heraus zu lassen. Ich musste das.

Und du, das fürchte ich, musst darunter leiden ...

Hier also stehen wir. Der Blog-Eintrag von heute, aus Down Under, um 4 Uhr 30 des Morgens, in Sydney, Australien.

* * * * * * * * * * *

UND DIE STIMME SPRACH: Heute werde ich dir alles erzählen, was es über das Leben zu wissen gilt. (Oder, zumindest alles, was du in der Lage bist, In Dem Augenblick zu begreifen.)

UND DIE STIMME FUHR FORT ....

Wir leben in einem System. Wir sind dieses System. Dieses System wird durch einen Prozess betrieben. Wir sind dieser Prozess. Dieser Prozess wird durch Energie befeuert. Wir sind diese Energie.

Nichts weiteres geht vor sich.

Es gibt ein, zwei Wörter, die dafür benutzt wurden (und die in verschiedener Weise benutzt wurden), um diese gesamte Kosmologie zu beschreiben. Das Wort Leben kommt einem in den Sinn.

Dann, während wir unser Denken anheben (was Menschen geneigt sind, zu tun), das Wort Gott. Beide Wörter beziehen sich auf Dasselbe. Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Gott ist Energie". Oder: „Gott ist ein Prozess." Oder: „Gott ist ein System." Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Leben ist Energie". Oder: „Leben ist ein Prozess." Oder: „Leben ist ein System."

Gespräche mit Gott sagt: Gott ist ein Prozess, und dieser Prozess ist das Leben Selbst. Diese Auffassung ist zutreffend.

Lasst uns also diesen Prozess, der Gott Ist, und der Wir Sind, erkunden.

Es ist ein Prozess des Austausches an Energie.

Energie – was die Reine Essenz von Alles Was Ist, von Alles Was Je War, und von Alles Was Je Sein Wird ist – wird fortwährend Ausgetauscht. Mit was? Mit Sich Selbst. Sie langt nie über Sich Selbst hinaus. Sie könnte es nicht, sofern Sie es wollte, da nichts außerhalb Ihrer Selbst existiert. Das heißt, diese Reine Essenz ist das Alles In Allem. Sie ist die Gesamt-Summe von Jedwedem. Sie ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Zuvor und das Hinterher, das Auf und das Ab von Ihr, das Linke und das Rechte von Ihr, das Hier und das Dort von Ihr, das Jetzt und das Dann. Sie ist die Summe und die Substanz, der Schöpfer und der Erschaffene, das Geeinte und das Individuierte, Sie ist der Unbewegte Beweger.

Diese Energie tauscht Sich Selbst mit Sich Selbst aus in einem nie-endenden Prozess, der in sich selbst ein Sich-Selbst-Unterhaltendes Design, oder ein System, eingebaut hat. Der Prozess ist kein holterdipolter. Es handelt sich nicht um Catch-as-catch-can. Der Prozess weiß, was Er tut, und, Er tut es in voller Absicht.

In dem Prozess existiert ein Synergismus, und dieser Synergismus hält den Prozess auf ewig nachhaltig und anhaltend. Innerhalb des Prozesses gerät nichts in Verschwendung. Nichts geht

verloren. Nichts bleibt unbenutzt. Alles ist Brennstoff. Und der Brennstoff ist wiederverbrennbar.

Ich nenne das Wiederverbrennen des Brennstoffes des Lebens 'Synergistic Energy eXchange – oder S.E.X.

Wir haben überall SEX, allezeit. Keine zwei Menschen treffen sich ohne das Austauschen dieser Energie. Trau mir. Die Frage heißt nie: Tauschen wir diese Energie untereinander aus? Die Frage heißt: Was wollen wir mit ihr tun ....?

In menschlichen Begriffen bezeichnen wir diesen Synergistic Energy eXchange als den Zyklus des Lebens. Im eigentlichen ist es der Austausch an Energie, der das Leben Selbst erschafft. Unsere Beschreibung ist zutreffend.

In Wahrheit ist es unmöglich, dasjenige, was wir Neues Leben nennen, zu erschaffen. Alles, was wir tun können, ist, das Leben (die Energie), die ewig gegenwärtig ist, dazu zu veranlassen, in einer Neuen Form in Erscheinung zu treten. Das genau tun Sterne am Himmel.

Die Augenfälligkeit dessen, wovon ich gerade gesprochen habe, liegt direkt oberhalb, direkt am Himmel. (Wir wissen natürlich darum. Deswegen schauen wir intuitiv „zum Himmel“, während wir an „Gott“ denken. Deswegen richten sich unsere Augen instinktiv nach oben, während wir tief denken oder verzweifelt um Hilfe suchen. Denkt ihr, das sei Zufall? Das ist es nicht. Auf zellularer Ebene wissen wir darum.)

In unserem Falle, im Falle dieses bestimmten Sonnen-Systems, schauen wir auf das, was wir Die Sonne genannt haben. (Es ist nicht von ungefähr, dass frühere Zivilisationen die Sonne anbeteten – und dass es Einige immer noch tun.)

Die Sonne gibt ihr Leben für uns auf. Sie brennt Sich Selbst soeben aus ['burning out'; A.d.Ü.]. Sicher, das mag ein paar Milliarden Jahre dauern, doch Das Tut Sie gerade. Mach dir nichts vor. Das geht hier vor.

Eines Tages Wird das Licht Aus Gehen. Wiewohl, keine Sorge. Das Leben in seinem winzigen Ausdruck, der uns als Menschheit bekannt ist, wird dann zu der Zeit die ganze Sache kapiert haben und wird bereits Lange Fortgegangen sein. Wir werden einen Weg gefunden haben, uns die schiere Energie, die uns die Sonne sendet, zu Nutzen zu machen, um der Sonne aus dem Weg zu gehen, sobald sie schließlich in ihrem letzten Energieausbruch implodiert, und dann zu einem Schwarzen Loch wird. Lange davor werden wir diese Energie dafür eingesetzt haben, uns zu einem Neuen Sternen-System fortzubewegen, wo eine um Vieles jüngere Sonne, vielleicht eine Soeben Geborene, unserer Spezies für ein paar weitere Milliarden an Jahren das Überleben in durchaus unserer gegenwärtigen Form garantieren wird. Und, sobald diese Sonne sich dem Allerletzten Ausbruch nähert, werden wir uns wieder aufmachen, wie Nomaden im Universum, wie Zigeuner der Sterne, wie Menschen, die das auf eben dieser Erde getan haben, wo sie der Nahrung wegen (lies das so: der Energie wegen) herumlatschen, sobald die Versorgung vor Ort sich dem Ende zu neigt.

Was meinst du, was essen wir hier ... ? Wir essen Sonnenlicht. Jede Nahrung ist das. Nichts anderes als bevorratetes Sonnenlicht. Es sind nicht bloß die Pflanzen, die mit dem Prozess der Photosynthese befasst sind, sondern wir alle, alles. Die Erde Selbst auch. Wir absorbieren von der Sonne Energie, und strahlen sie hinaus. Auf diese Weise kommen Blumen zum Blühen. Auf diese Weise gelangen Bäume zum Wachsen. Auf diese Weise werden Planeten.

Inmitten unseres Planeten, in seinem Kern, existiert ein riesiger Boiler. Hin und wieder troff ein bisschen dieses Kern-Materials heraus, es kühlt sich auf seinem Weg beträchtlich ab, doch erscheint es immer noch als eine weiße, heiße, geschmolzene Lava. Dieses Kernmaterial ist heißer als heiß. Es ist die direkte Energie der Sonne, an ihren Rändern abgekühlt, während es ausgespieen wurde, um die Kruste dessen zu formen, was wir nun als Die Erde bezeichnen.

Als es herunterkühlte, verflüssigte sich ein Teil dieser Energie. Wir nennen das Öl (unter anderem). Ein Teil der Energie verfestigte sich. Wir nennen das Mineralien (unter anderem). Ein Teil der Energie wurde gasförmig. Wir nennen das Wasserstoff und Sauerstoff (unter anderem). Ein Teil der Energie verdampfte. Wir nennen das Ozon (unter anderem). Ein Teil dieser Energie miniaturisierte sich und lagerte Sich Selbst in fast Allem ein. Wir nennen das Vitamine (unter anderem). Ein Teil dieser Energie maximierte sich, und zeigte Sich Selbst in praktisch Allem. Wir nennen dies den Planeten Selbst (unter anderem).

Wir sind diese Energie, in individualisierter Form. Wir sind ein Part dieses ewigen Prozesses des Energie-Austausches. In gewisser Weise essen wir uns selbst auf, um uns selbst zu unterhalten. In unserem Grunde sind wir alle das Gleiche, deswegen, egal was wir essen, wir essen uns selbst. Wir brauchen Vitamine, also essen wir Pflanzen und Tiere, Mineralien und Öl (Fischölkapseln sind dieser Tage groß im Rennen). Wir ziehen die Linie konsequent durch, uns selbst zu verkonsumieren – allerdings, Kannibalen taten das auch einmal, und waren derart primitiv, dass sie nicht begriffen, seine eigene Spezies aufzuessen, bilde keinen Beitrag, sich selbst zu unterhalten. Als primitive Menschen dies schließlich mitbekamen, haben wir Ein Ander vom Speiseplan genommen. Zur Zeit nehmen wir Stück für Stück andere Formen des Lebens vom Speiseplan. Das Vegetarier-Sein ist selbstverständlich ein Ausfluss davon. Womöglich ist bald der Tag da, wo wir jedwede Form des Lebens auf diesem Planeten vom Speiseplan abgesetzt haben. Wir erhalten unsere Energie einfach direkt von der Sonne.

Für Einige mag das weit hergeholt sein, doch scheinbar nicht für Hiri Ratan Manek. Für dich wird es interessant sein, nach Mr. Manek zu googeln, und zu lesen, was dort steht.

Die Augen sind nicht bloß Instrumente, durch die wir sehen. Sie sind Instrumente, durch die wir Energie ansaugen. Sie haben diese Befähigung, auch wenn wir blind sind. Sie sind Portale, durch die die Energie des Lebens aufgefangen wird. Sie sind nicht die einzigen Portale, nicht der einzige Weg, um die Energie des Lebens zu absorbieren. Aber die Direkteste Route. Weswegen Hira Ratan Manek darauf besteht, dass wir, sofern wir bloß jeden Tag für ein paar Minuten die Sonne anschauen, das Meiste von dem bekommen, was wir erhalten, wenn wir etwas essen. Und wir bekommen es zügiger. Denn, wenn wir Dinge essen – wenn wir Pflanzen, Bäume, Mineralien und Tiere konsumieren -, müssen wir zunächst diese Substanzen umwandeln, um ihnen die

Sonnen-Energie zu entnehmen, die in ihnen gelagert ist. Durch das In-die-Sonne-Schauen, so Mr. Manek's Rat, absorbieren wir das Sonnenlicht direkt, ohne es durch einen internen (und Energie nutzenden) Verdauungsprozess umwandeln zu müssen.

(Ein Wort zur Vorsicht freilich an der Stelle: die meisten Sonnen-Schauenden sagen, es gelte, die Sonne bloß während weniger Augenblicke um den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang herum anzuschauen, damit die Augen vor möglichen permanenten nach-bildlichen und anderen möglichen Retina-Schäden geschützt sind. Und beachtet Folgendes: Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Form zu dem Prozess des Sonnen-Anschauens zu raten oder ihn zu befürworten.)

Nachdem ich das gesagt habe, wissen wir alle bereits über den Nutzen des Sonnenlichts Bescheid. Fühlen wir uns krank, so ist es bei den Menschen um uns herum üblich, zu sagen: „Komm, du musst raus in die Sonne." Und der Entzug von Sonnenlicht wird nun als ein Krankheitsbild anerkannt, für den die medizinischen Wissenschaften und die moderne Technologie eine Behandlungsmethode gefunden haben. SAD (oder: Seasonal Affective Disorder) wird jetzt, unter anderem, mit Vollspektrum-Licht behandelt, um den Leuten das zu geben, was ihnen fehlt, wenn sie nicht genug Sonne bekommen.

Meinen wir, es sei Zufall, dass Sonnenanbeter außergewöhnlich gesund sind? Geh zu einem Nudisten-Camp, in der Erwartung (in der Hoffnung?), eine Menge an heiratsfähigen nackten Körpern, die herumrennen, zu sehen zu bekommen, doch sei nicht überrascht, wenn du zu sehen bekommst, dass die Mehrheit der FKK-ler Leute in den 60-, 70- und 80-ern sind, die sich im Schwimmen fit halten, die Volleyball spielen und die die Zeit ihres Lebens in gesunden, vibrierenden Körpern verbringen, Körper, die an einem einzelnen Tag mehr Sonnenlicht in sich aufnehmen, als es die meisten unter uns in einem Monat tun.

In meinem nächsten Blog-Eintrag möchte ich mehr über den Prozess des Synergistic Energy eXchange sprechen, den wir das Leben Selbst – und den Einige Gott nennen. Ich möchte über die Auffassung sprechen, dass das, was wir in uns hineinnehmen, das darstellt, was wir aus uns heraus geben, und ich möchte euch dazu einladen, in aller Nähe auf die Art von Energie zu achten, die ihr jeden Tag in euer System absorbiert.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, systematisch. Diesen „Weg" haben Einige als ... Das Geheimnis ... bezeichnet.

Montag, den 10.12.07

Gehen wir alle zur Hölle?

Die ersten 50 Wörter der Los Angeles Times-Story brachten es alles rüber ....

COLLEGE STATION, TEXAS – Die aufglühenden Bewertungen purzelten auf einmal

zusammen:

Die Rede des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Matt Romney über den Glauben war machtvoll und überzeugend, meinten Analysten – ernsthaft, effektiv, sie übertraf alle angebrachten Anmerkungen.

Doch wird sie Romney, einem Mormonen, helfen, über den Hauptwählerblock der konservativen Christen zu obsiegen?

Der breite Konsens: wahrscheinlich nicht.

Die Frage ist, wieso nicht? Und die Antwort ist traurig. Traurig für Amerika, traurig für die politische Mechanik, die dieses Land am Laufen hält, und womöglich traurig für Gott. Die Antwort lautet: der konservative christliche Block wird wahrscheinlich nicht für Romney votieren, da er ein Mormone ist – und aus keinem anderen Grund.

In einer Copyright-Story der Mitarbeiter-Autoren Miguel Bustollo, Stephen Simon und Mark Z. Barabak vom 7. Dez. 2007 berichtete die Times über Romney's Rede vom letzten Donnerstag an der George Bush Presidential Library. Er lieferte „eine leidenschaftliche Verteidigung religiöser Freiheiten ab“, schreibt das Reporter-Trio.

Das hätte er nicht tun sollen.

„Ich bin ein Amerikaner, der sich zum Präsidenten wählen lassen möchte“, zitiert ihn die Times. „Ich definiere meine Kandidatur nicht durch meine Religion.“ Er stellte klar heraus, er würde bei der Ausübung seiner Pflichten, sofern er zum Präsidenten gewählt wäre, seinen Glauben nicht im Wege stehen sehen. Doch die Times verweist darauf, dass nur Wenige es ihm abnehmen. Jene, die sich aufgrund seines Glaubens strikt seiner Kandidatur entgegenstellen, befürchten, er würde sich durch die Älteren in der Mormonen-Kirche anweisen und dirigieren lassen. Sie fürchten laut Times, er könnte nicht in der Lage sein, von Gott Hilfe in Empfang zu nehmen.

„Ihrer Ansicht nach dienen die Mormonen nicht dem einen wahren Gott – deswegen haben sie davor Angst, dass Romney als Präsident nicht in den Genuss von göttlicher Leitung käme“, schreibt der Times-Artikel. Oder, wie kürzlich eine Wählerin in Iowa, Glenda Gehrke, 63, ihre Sorge zum Ausdruck brachte: „Werden seine Gebete überhaupt durchkommen?“

Uch.

Ich meine, Glenda, wirklich ....

Uch.

Glauben wir wirklich, ganz wirklich, dass Gott ein ernstes Gebet, einen wahren und ehrlichen Ruf um Hilfe von jemandem nicht hört, außer er ist ein fundamentalistischer Christ? Besteht in diesem Land wirklich das Denken, dass Gott dem flehenden Ansinnen eines Juden, eines Hindu oder eines Muslim ... oder eines Menschen, der überhaupt keiner bestimmten Religion angehört, sein Ohr nicht leiht?

Es ist eine Sache, es zu einer Doktrin zu erklären, dass du nicht in den Himmel kommen kannst, sofern du nicht an etwas bestimmtes Vorgegebenes glaubst. Aber erklären wir nun, dass du nicht einmal BETEN oder hoffen kannst, dass dein Gebet gehört wird, sofern du nicht, dem Gebet vorausgehend, auf die „richtige Weise“ deinen Glauben an Gott erklärst? Was geht hier vor? Was, wenn dein Gebet es IST, in „richtiger Weise“ an Gott zu glauben? Kann man nicht einmal darum beten, „erlöst“ zu werden? Ich meine, sofern das Gebet nicht gehört wird, so würde es doch nicht gehört, oder nicht? Was fehlt mir hier?

Also lasst mich das geradeheraus angehen. Ein Mormonen-Gebet wird wohl nicht einmal durch Gott gehört, noch weniger von ihm beantwortet, da Gott Mormonen nicht hören kann ... ist das so? Habe ich das richtig mitbekommen? Oder, um dies in Begriffen zu erfragen, die nach meinem Verständnis den fundamentalistischen Christen zugehören - ist es wahr, dass man, wenn man nicht an den Einen Wahren Gott glaubt, nicht zu dem Einen Wahren Gott beten kann? Trägt Gott für alles Rechnung?

Mach schon, um Himmels willen.

Das ist fast so schlimm wie jene Gruppe römisch-katholischer Bischöfe, die vor ein paar Wochen erklärten, dass jemandes Votum für einen Kandidaten, der Ansichten hat, die den Ansichten der katholischen Kirche über gewisse soziale Themen zuwider laufen, „die Erlösung seiner unsterblichen Seele gefährdet".

OhmeinGott, ich meine, OH ... MEIN ... GOTT .... GLAUBT dies wirklich irgendwer??? Glaubt wirklich jemand, dass Gott einen Menschen nicht in den Himmel lässt aufgrund eines einzigen unrichtigen Votums bei der Wahl 2008?

WELCHE ART GOTT DENKEN WIR HABEN WIR HIER VOR UNS ....?

Vielleicht ist es für uns an der Zeit, einen ziemlich ausgiebigen Blick auf Was Gott Will zu werfen. Ich schrieb ein Buch mit diesem Titel, das diese Frage erörtert. Für dich wohl eine interessante Lektüre. Außer, naja, du denkst, Gott wird dich zur Hölle schicken dafür, dass du ein einzelnes schlechtes Buch liest.

... Ich meine, sofern dich ein einzelnes irrtümliches Votum dorthin zu verbringen vermag, welche diesbezüglichen Chancen hättest du dann, nachdem du ein ganzes irrtümliches Buch gelesen hast?

Dienstag, den 11.12.07

Das Allergrößte Geheimnis

Ich freue mich, euch heute die Nachricht von einem wunderbaren neuen Buch meines Freundes Marc Allen überbringen zu können.

Normalerweise ist hier im Blog der Freitag der Bücher-Tag, doch ich springe diese Woche ein wenig aus der Reihe, da ich nicht darauf warten möchte, euch von einem Sonderangebot hinsichtlich dieses wunderbaren Geschenks, das ihr eurer Familie, euren Freunden und euch selbst zu den Feiertagen machen könnt, zu erzählen. Marc Allen's machtvolles neues Buch heißt The Greatest Secret of All (mehr darüber unter http://greatestsecretofall.com/specialoffer).

Wie ihr wisst, wurde in den letzten ein, zwei Jahren vieles über das „Gesetz der Attraktion" gesagt und geschrieben, und viele Menschen haben dieses Gesetz angewandt, um in ihrem Leben Wohlstand und reichliche Mittel zu erschaffen. Doch einer großen Zahl unter ihnen geht es immer noch schlecht, sie sind unerfüllt, sie wollen ohne Ende noch etwas mehr im Leben. Wieso? Vielleicht, weil sie noch nicht wahrgenommen haben, dass es weitaus größere Geheimnisse als das Gesetz der Attraktion gibt – die Geheimnisse zu einem wohlgelebten Leben, wo wir das

Versprechen unseres höchsten Potentials erfüllen, und wo wir auf dem Wege dazu den Schlüssel zum wahren Glücklichsein und zu andauerndem innerem Frieden entdecken.

The Greatest Secret of All ist voll mit Methoden, die überraschend leicht durchzuführen sind, um dir aufzuzeigen, wie du die mentalen und physischen Fähigkeiten zum Einsatz bringen kannst, mit denen du auf die Welt kamst, um nicht bloß Reichtum und Erfolg zu erschaffen, sondern auch um die größten Geheimnisse für ein Leben des Glückes, des inneren Friedens, des Wohlbehagens und der Erfülltheit desgleichen zu entdecken.

Als international anerkannter Autor, Seminarleiter, Komponist und Unternehmer – Gründer und Präsident der New World Library – hat Marc Allen die Gesetze der Manifestation in seinem eigenen Leben in Ansatz gebracht.

Ich dränge euch, euch The Greatest Secret of All anzuschauen. Es ist ein wichtiger Beitrag für die Welt; es zeigt uns, wie wir nicht nur Wohlstand und Erfolg, sondern auch die größte Erfüllung erlangen können, die wir uns vorstellen können. Ich freue mich sehr, in der Lage zu sein, Marc's neuester Publikation Unterstützung zukommen lassen und euch über die Geschenke, die Marc anbietet, informieren zu können – ein Sortiment zusätzlicher Produkte, die mit dem Kauf seines Buches einhergehen, zusammengenommen im Wert von über $500. Das stellt, wie ihr sehen werdet, kein typisches Bonus-Geschenkangebot dar.

Marc wird durch Sponsoren, Freunde, Kollegen und viele andere in der Welt renommierte Experten unterstützt, die ihr bestimmt kennt. Jeder unter ihnen glaubt an seine Botschaft und möchte, dass sie euch heute erreicht. Schaut, wer sonst noch mit Marc und mir dabei kooperiert ....

http://greatestsecretofall.com/specialoffer

Im Folgenden, was zwei der vielen weltbekannten Experten, die The Greatest Secret Of All lancieren, darüber sagen:

„Marc's einzigartiger Ansatz zu Erfolg und Erfüllung ist inspirierend. In The Greatest Secret of All legt er dar, dass das letztliche Geheimnis für ein Leben der Erfüllung etwas darstellt, was es gilt, es für uns selbst zu entdecken, es in unseren eigenen Worten auszudrücken, und dass es um Vieles mehr als ein materielles Erreichen umfasst."

~ Shakti Gawain, Bestseller-Autor von Creative Visualization und Living in the Light

„The Greatest Secret of All ist ein wunderbarer Beitrag an die Menschheit. Es klingt wie eine neue Auffassung, die universelle Resonanz erfährt, und überreicht uns den Schlüssel zu einem wohlgelebten Leben."

~ Gay Hendricks, Bestseller-Autor von 'Five Wishes' und 'Conscious Living'.

Wir alle glauben an Marc's Arbeit und freuen uns, diese Neuigkeit mit euch teilen zu können.

Noch einmal, ihr könnt auf folgenden Link zu weiteren Informationen über The Greatest Secret of All und zu diesen Sonderangebotengelangen ...

http://greatestsecretofall.com/specialoffer

Mittwoch, den 12.12.07

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ist eigentlich ein Trio an Fragen über die Seele und darüber, wann das Leben beginnt ....

Frage 1: Wann beginnt Leben, wann inkarniert sich die Seele? Während der Empfängnis, oder im Schoß oder beim ersten Atemzug?

Gemäß meinem Gewahrsein beginnt das Leben mit dem ersten Herzschlag. Weswegen beginnt dann das Herz zu schlagen? Was bringt es dazu, dies während der Entwicklung des Fötus zu einem bestimmten und präzisen Augenblick zu tun? Gespräche mit Gott spricht davon, dass es der unvermittelte, belebende Ein-Fluss oder „Stups“ der vermehrten Lebensenergie ist, etwas, was das Vereinen der Seele mit dem Körper anzeigt, was den Herzmuskel zum „Anspringen“ führt. An dem Punkt übernimmt die neu angekommene Seele von den elterlichen Entitäten den Prozess der persönlichen Erschaffung im Leben des Individuums. Was vor diesem Augenblick liegt, war ein Geschehen, das völlig biologisch vor sich ging, ein Zusammenmischen der physischen Elemente der Mutter und des Vaters. Nun wird es zugleich zu einem metaphysischen Prozess, in dem der Geist wie auch der Körper befasst ist. Die Progression lautet: 1. physischer Körper. 2. Sodann Körper-plus-Seele. Dann 3. - Körper-plus-Seele-plus-Geist. Alle drei Schöpfungswerkzeuge sind dann sozusagen „im Spiel“, und eine weitere Individuierung der Singularen Entität beginnt ihre Manifestation.

Frage 2: Wie sieht die Seele aus?

Die Seele ist reine Energie, in lokalisierter und individuierter Form, und sie hat keine einzelne Erscheinungsform; vielmehr „schaut sie so aus“, als was Sie Sich Selbst in jedem bestimmten Moment (und sie mag sich in mehr als einer Weise manifestieren) manifestiert. Ein „Moment“ ist in Wirklichkeit eine Örtlichkeit. Er ist ein bestimmter Ort im Raum/Zeit-Kontinuum, der den Einzigen Moment des Jetzt genau aufzeigt und ihn somit differenziert. Derweilen die Seele sich durch das Kontinuum bewegt, verändert sie ihre Erscheinlichkeit in der Physikalität und gestaltetet sie um. Sie wird das vermittels ihrer Verkörperlichung (was wir ihr „Leben“ nennen) tun. Die Seele schaut niemals bei irgend zwei Momenten (oder Örtlichkeiten) im Raum/Zeit-Kontinuum gleich aus. Sie ist anhaltend sich ändernd. Ja, alles wandelt sich anhaltend, von einer Nanosekunde zur nächsten.

In derselben Weise, wie zwei Schneeflocken nicht die gleichen sind, wie indes jede ihre aufwendige und elegante Erscheinung aufweist, so auch sind hinsichtlich der Erscheinlichkeit der Seele keine zwei Momente gleich. In jedem Moment hat die Seele ihre aufwendige und elegante Erscheinung, und im Verlaufe der gesamten Reise der Seele existiert keine Doppelung.

Frage 3: Wie bleibe ich in jeder Lebenslage nahe bei der Quelle, bei meiner ursprünglichen Natur, bei meiner Essenz?

Du kannst nicht anders, als in alltäglichen Lebenslagen nahe bei der Quelle, bei deiner Ursprünglichen Natur und bei deiner Essenz zu bleiben, du kannst bloß denken, du seiest es nicht. Sofern du denkst, du seiest es, wirst du die Erfahrung machen, dass du es bist. Deine vorgestellte Erfahrung freilich hat mit der Letztlichen Wirklichkeit nichts zu tun.

In der Letztlichen Wirklichkeit BIST du die Quelle, BIST du deine Ursprüngliche Natur, BIST du deine Essenz. Du kannst nicht von Wer Du Bist „fort". Zu fragen, wie du „nahe der Quelle bleiben" kannst, ist wie zu fragen, wie du nahe bei deinem Selbst bleiben kannst.

Dein Geist und deine Gedanken sind alles. Von dem Moment an, wo dein Geist damit anfängt, seine Rolle in dem Prozess der Persönlichen Schöpfung einzunehmen, werden deine Gedanken zum Schlüssel deiner Erfahrung. Die Schöpfungswerkzeuge werden der Individuierten Singularität eins nach dem anderen überreicht, in der Reihenfolge: Körper, Seele, Geist.

Der erste Teil des Prozesses der Individuierung ist körperlich. Dies geschieht bei der Vereinung der grundlegenden Elemente der Körperlichkeit vonseiten der beitragenden Eltern. Der zweite Teil des Prozesses der Individuierung ist spirituell. Dies geschieht beim Zusammenfügen des sich entwickelnden physischen Körpers durch den Spirit oder die Seele, die die verlebendigende Energie der Individuierung darstellt. Der dritte Teil des Prozesses der Individuierung ist mental. Dies geschieht, sobald der Spirit das Physische genügend animiert hat, um es ihm stattzugeben, selbst zu erschaffen. Es ist dann mit genug spiritueller Energie durchtränkt, Energie, die nun im Körper an dem Ort namens Geist eingelagert ist, um vermittels des metaphysischen Prozesses der Alchemie das Spirituelle in das Physische umzuwandeln (das erfolgt zu dem Zeitpunkt, den man mitunter Das Alter der Vernunft nennt – irgendwo um das siebte Lebensjahr). An dem Punkt werden Gedanken Dinge.

Du vermagst nahe an deinem Gewahrsein deiner selbst als Quelle, als Ursprüngliche Natur und als Essenz zu verbleiben, indem du denkst, du bist die Quelle, du bist die Ursprüngliche Natur und du bist die Essenz. Denke nur an Gott (der die Singularität dessen ist, wovon du eine Individuation bist), richte deinen Geist auf Göttliche Dinge, erblicke Gott und Dich als Eins, und du wirst dein Bewusstsein bis zu dem Punkt hin ausweiten, wo du ein Gewahrsein der Wahrheit Deines Seiens innehaben wirst.

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Samstag, den 8.12.07 [MessCircle]

Halt ein, Mette! Bloß für eine Minute ....

Kann es keinen anderen Weg geben ....?

Die Erörterung nimmt ihren Lauf!!!

Gestern (am Freitag) machte ich hier folgenden Eintrag ... vielleicht möchtest du ihn hier nochmals lesen [der erwähnte Beitrag vom Vortag wird nicht übersetzt vorgelegt – ThB] ... DANN geh zu meinem Eintrag HEUTE (Samstag) voran, der eine Erwiderung auf einen gestrigen Kommentar von Mette darstellt ....

GESTERN schrieb ich ....

Ich möchte bloß WOW sagen zu einem Eintrag, der gestern durch Snaedis in der Kommentare-Abteilung dieses Forums eingestellt wurde. Sofern du ihn nicht gesehen hast, ich veröffentliche ihn hier, da ich nicht möchte, dass ihr ein nicht mitbekommt.

„Jeder, der ernsthaft aus seinem Gottes-Raum heraus lebt und handelt, nimmt sorgsam seine Worte und Taten, die auf Andere einwirken, in Betracht. Denn jeder Mensch, der tief in seinem Gottes-Raum verwurzelt ist, ist das, was er Wahrhaft Ist: Reine Liebe.

Somit würde es einem solchen Menschen niemals widerfahren, das Leben in irgendeiner Form zu schädigen, da dies ganz wortwörtlich ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Auf der Reise hin zu diesem wertvollen inneren Ziel des Werdens der reinen Liebe und des Verschmelzens mit der reinen Liebe, die Ich Bin, enthüllten sich mir erstaunliche Dinge, so etwa: es gibt keine wirklichen Schurken und keine wirklichen Opfer.

Das ist nach meinem Empfinden Nahrung für meinen Geist; eine Informierung oder eine 'Wahrheit', die es mir ermöglicht, das umfassendere Bild zu erfassen, und mir beizustehen, besser mit all den 'Übeltaten' umzugehen, seien es meine eigenen oder die der anderen. Am Ende derweilen ist es mein Gefühl - das ersteht, nachdem ich es erfasst habe -, ist es mein Gefühl, das jede meiner Handlungen ausformt.

Ich möchte demzufolge, in Anbetracht meiner gegenwärtigen Verständnisse, zwei aufscheinenden Gegensätzen beipflichten: 'Du hast keine Macht, Schmerz auf Andere auszuüben, Schmerz, der sich im Kontext deiner eigenen Affairen mit jedem unter ihnen bis zu dir hin erstreckt', und: 'Es ist unmöglich, in deinem Gottes-Raum zu leben, ohne dich um die Wahrnehmungen Anderer bezüglich dessen, was sie als Schmerz oder als Leiden erachten, zu kümmern'.

Dem möchte ich noch Manches hinzufügen – und wahr ist, dass ich eben jetzt zu einem Treffen muss. Ich hoffe, später hier wieder einzutreffen!“

Also, ist das oben Gesagte nicht ein GROSSARTIGER KOMMENTAR??? Wow.

- - - - - - - - - - - - - - - -

Und HEUTE, am Samstag, möchte ich an der Stelle „einen Kommentar kommentieren“; er stammt von Mette ....

METTE SCHRIEB ....

„Es gibt Eines, was Snaedis schrieb, wo ich nicht ganz einverstanden bin: Dass du, sobald du vom Gottes-Raum aus agierst, nicht in der Lage sein wirst, jemanden zu verletzen ....

.... Ich finde, dann und wann, während ich von dorther handle, wer ich wahrlich bin, werde ich unglücklicherweise jemanden verletzen, da sie mich nicht verstehen, oder da sie schlicht mit mir nicht einverstanden sind. Ein Beispiel: Meine Schwester wollte ihre Tochter nicht taufen lassen. Meine Mutter, eine Christin, fühlte sich sehr beschwert und verletzt, dass meine Schwester das nicht tut, eben wie religiöse Mütter, das wissen wir, sind, doch meine Schwester und ich versuchten darzulegen, dass wir anders an Gott glauben, und dass wir denken, dass es jemandes (ihrer Tochter) eigene Wahl sein müsse, sobald sie groß genug sei darüber zu entscheiden. Meine Mutter weinte und war lange Zeit außer sich, wir beide bedauerten, ihr weh getan zu haben, das allerdings änderte nicht unsere Auffassungen. ...“

Also, du liebe Zeit, Mette ... ohne dir wehtun zu mögen, und, indem ich das in aller mir zur Verfügung stehenden Sachtheit sage ... du empfindest es so, dass für dich und deine Schwester „Eure Auffassungen nicht zu ändern“ „ein Handeln aus dem Gottes-Raum heraus“ bedeutet?

Höre ... sofern du und deine Schwester wahrhaft „in anderer Weise“ an Gott GLAUBEN, dann müsst ihr bestimmt erkannt haben, dass es für Gott oder für jeden x-beliebigen anderen (außer eurer MUTTER) nicht einen Hauch von Unterschied machen würde, ob es dem Säugling erlaubt worden ist, bei einem Ritual gegenwärtig zu sein, das eurer Mutter riesig viel bedeutete - - und das, mal angenommen, dir und deiner Schwester überhaupt nichts bedeutete! Weswegen also es nicht der Mutter zuliebe machen? Welchen Nachteil hätte es gehabt? Ich meine, wirklich, welchen Schaden?

Es hätte bestimmt dem Säugling nicht geschadet, auch sonst niemandem!

Ich möchte einbringen ... die Ursache dafür, dass deine Schwester nicht einfach vorwärts ging und eine christliche Taufe beschritt, lautet, es zu einer „Prinzipien“-Sache zu machen. Es zu einer „Erklärung“ zu machen. Du sagst, deine Schwester glaubt, dass Taufe oder keine Taufe „jemandes (ihrer Tochter) eigene Wahl sein sollte, sobald sie einmal alt genug sei, um zu entscheiden“. Gut so. Wer hält das Kind davon ab, diese Wahl zu treffen, wenn es alt genug ist? Die Tatsache, dass das Ritual bereits ausgeführt wurde, könnte den Nachwuchs deiner Schwester bestimmt nicht davon abhalten, zu entscheiden, das Ritual zu ERNEUERN, und es für SIE zu etwas Bedeutungsvollem zu erklären, sobald sie alt genug ist, um selbst zu entscheiden. UND ... sofern die Tochter deiner Schwester, wenn sie älter ist, bescheidet, NICHT von neuem getauft werden zu mögen, da für sie das Ritual bedeutungslos ist, wird der Fakt, dass sie BEREITS getauft WORDEN IST, GLEICHERMASSEN bedeutungslos für sie sein!!! Es ist nicht so, als hätte sie irgendwie einen „Schandfleck“ auf ihrer Seele erhalten, den sie nicht „abzuwaschen“ vermag ....

Welchen irgendgearteten Unterschied kann das machen?

Ich meine, wirklich ....

Falls MEINE Mutter „lange geweint hätte“, hätte ich gesagt ... „Schau, Mom, ich glaube nicht an das Gleiche wie du. Für mich hat dieser Ritus nicht die gleiche Bedeutung wie für dich. Aber ganz sicher sehe ich darin keinen SCHADEN. Es ist nicht so, als würde mein Baby verflucht oder so etwas ... deswegen bin ich glücklich, dass dieses kleine Ritual vonstatten geht, sofern es dich dazu bringt, dass du dich um Vieles besser fühlst. Ich fühle mich besser, indem ich einfach weiß, dass du dich besser fühlst ... und ich habe keinen Bedarf, 'hart zu bleiben' auf der Grundlage 'des Prinzips in der Sache', in einer Angelegenheit, die dir so Vieles bedeutet.“

Meine Vorstellung vom Handeln aus dem Gottes-Raum heraus wäre, tief nach innen zu schauen, um zu erkennen, was meiner Mutter solch ein hohes Maß, solch ein Niveau an Stress und Unglücklichsein verursacht. Ich würde dann erkennen, dass sie denkt, ich würde die unsterbliche Seele meines Kindes aufs Spiel setzen, sofern ich es nicht taufen ließe. Die Tatsache, dass ich daran nicht glaube, ist für diese Gegebenheit irrelevant. Ja, es ist DERART irrelevant, dass ich kein Problem irgendwie damit hätte, dies für meine Mutter zu tun!

Weswegen hinsichtlich etwas unbeugsam sein, das überhaupt keinen Unterschied erwirkt? Wozu „auf Prinzipien bestehen“, einfach um einen Punkt zu machen? Wessen Punkt soll hier gemacht werden? Gottes? Des Säuglings? Der Mutter des Säuglings? Der Großmutter des Säuglings?

Wie stünde es darum, wenn alle Menschen der Welt aufhörten damit, „einen Punkt zu machen“, und damit anfingen, „Frieden zu machen“, indem sie einander verstehen, indem sie sich näher damit befassten, was sie aneinander verletzt, und indem sie all das Wehtun beenden? Ich denke, das würde die Dinge im Irak verwandeln, nichtwahr?

Nur so eine Frage, wohlgemerkt. Ich bin durchaus gewillt, mich bei alledem zu „irren“ ... das, da bin ich mir sicher, werden bestimmt einige Kommentare hierzu zum Ausdruck zu bringen haben ....! ;o)

Dankeschön, Mette, veranlasst zu haben, dass ich über dieses Thema meine Ansichten zum Austausch bringe. Die Sache, wie wir das Einander-Wehtun auf diesem Planeten beenden können, hat dieser Tage meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Mit Umarmen und Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch, den 12. Dez. 2007 [MessCircle]

Es geht nicht um Verrat, sondern um ein getreues Abbild

Jeff, hierin liegt der Punkt ....

In Erwiderung auf meinen letzten Eintrag hier schrieb Jeff ....

„War es nicht GmG, das sagte: 'Verrat an dir selbst für einen Anderen ist nichtsdestotrotz Verrat, tatsächlich ist er die schlimmste Form des Verrates'? Neale, auf der einen Hand kann ich deinen Punkt erkennen, dass (bei angemessenem Begreifen seiner) die Ausführung dieses Rituals niemandem Schaden zufügen & die Mutter glücklich machen & eine liebevolle Reaktion darstellen würde.

Gleichwohl, wäre dies nicht ohne die geeignete Geistesauffassung eine Form des Selbst-Verrates für die Tochter, die bestimmt an dem Ritual nicht teilnehmen möchte?

In den meisten Verhältnissen muss man wählen zwischen jemanden sein, der man nicht ist, um die Erwartungen Anderer zu befriedigen, oder: wer du bist zu sein .... auch dann, wenn das bedeutet, einen gewissen Aufstand zu erzeugen. Was ist eine treuere Demonstration von wer du bist?“

Das, Jeff, hängt davon ab, ob „wer du bist“ ein Mensch ist, dem es nichts ausmacht, „einen gewissen Aufstand zu erzeugen“, um einen Punkt zu machen – und nicht um irgendeines anderen praktischen Grundes halber.

Sofern WER ICH BIN einen Menschen darstellt, der nicht daran interessiert ist, auf das Risiko hin, meine Mutter den Tränen nahe zu bringen, einfach einen Punkt zu machen, dann verrate ich mich nicht selbst, wenn ich die Wahl treffe, es zu vermeiden, meine Mutter zu verletzen.

Doch genug zu diesem Punkt. Lasst uns vorangehen. Saht ihr alle heute die Nachrichten über das Eisschmelzen? Es scheint, das Eis schmilzt schneller, als es auch die pessimistischsten unter den Wissenschaftlern voraussagten. Ich hoffe, David Masters hört dies. David ist ein erzkonservativer Radio-Talk-Gastgeber, mit dem ich für einige Zeit vor ein paar Jahren eine tägliche Talkshow auf Talk Radio Network ausrichtete.

David bestand darauf, „bei all dem Reden über globale Erwärmung sei eine Menge Gelabere dabei.“ Er sagte, es sei „durch Sandalen tragende Umweltfreaks ausgedacht worden“, die nicht wüssten, worüber sie redeten.

Yeah, recht so, David. Recht so.

Wo also nun sind all die Rush Limbaugh's [amerikan. konservativer Radio-Talkshow-Meister und Kommentator – ThB] der Welt? Sind sie IMMER NOCH bereit, zu behaupten, die globale Erwärmung sei ein Schabernack, oder bestenfalls eine Übertreibung?

Das frage ich mich.

Donnerstag, den 13.12.07

Handelt Weihnachten von einem Dogma?

Also, hier stehen wir wieder.
Die Zeit hat es an sich, alles zusammen zu drücken, und hier sind wir wieder, in jener Zeit des jährlichen Kreislaufs, der für so Viele unter uns derart besonders ist.
Ist das nicht wundervoll?
Ich werde mich dabei kurz und herzig halten. Keine langen Predigten, keine langen Botschaften. Ich meine, die Botschaft dieser besonderen Zeit braucht nicht von mir zu kommen. Das, was wir in unserem Herzen fühlen, zählt heute, und niemand muss uns sagen, was diese Gefühle sind.
Somit dachte ich, ich wollte einfach ein paar sanfte Beobachtungen machen, eure Erlaubnis vorausgesetzt, und es dabei zu belassen – indessen es dieser köstlichen Zeit, in der wir stehen, stattzugeben, zu jedem unter uns zu sprechen, so, wie sie es möchte. Wie es immer war, jedes Jahr zu diesem Zeitpunkt.
Jedes Jahr zu diesem Zeitpunkt feiern wir. Doch, als ich heute morgen aufstand, dachte ich – was wäre, wenn wir dieses Jahr ganz anders feierten?
Nicht die Feier der Geburt des Erretters, sondern die Feier der Geburt des Erretters.

Lasst mich das erklären.

Das Weihnachten-Feiern ist derart umfassend, derart außer Reichweite und außer Rand und Band geworden, dass es den Anschein hat, eine Menge unterschiedlicher Leute habe eine Menge unterschiedlicher Ideen, was es damit auf sich habe.
Eines, was es für mich meines Wissens nicht auf sich hat, ist eine Doktrin oder ein Dogma. Es handelt vom Feiern der Geburt Christi, ganz bestimmt, da dies der Beweggrund der Feier ist, doch für mich geht es nicht um die Geburt einer Religion oder einer Theologie.
Es handelt von der Geburt des Retters, ganz bestimmt, doch nur, sofern der Erretter in dieser Zeit soeben geboren wurde.
Es wurde ein Erretter geboren, in einem Stall, so wird uns erzählt, vor vielen, vielen Jahren. Hier nun allerdings etwas, was uns nicht oft erzählt wird ....
.... es gab einen Erretter, der jede Nacht auf die Welt kam, und jeden Tag und jede Minute irgendwo auf dem Planeten, vom Anbeginn an.
Das ist mein Gedanke dabei. Und ich stelle es heute vor euch als eine mögliche Besinnung, als eine Auffassung. Als nichts mehr.
Als kein Dogma. Als keine Doktrin. Einfach als etwas, was es in unserem Herzen zu betrachten, worüber es in unserem Herzen nachzudenken und nachzusinnen gilt.
Was wäre, wenn jeder unter uns dafür vorgesehen ist, ein Erlöser zu sein? Was wäre, wenn wir alle das sind? Was wäre, wenn jedes Mal, sobald jemand geboren wird, ein Erretter zur Welt kommt? Die einzige Frage würde dann lauten, ob wir darum wissen oder nicht ....
Es existiert etwas, das wir jetzt feiern, und für mich fühlt es sich so an, als wäre es größer als jedwede Person, als jedwede Religion oder jedwede spirituelle Doktrin.
Es ist ein Gefühl, das Millionen von Menschen erleben – sie erleben es allgemein und sie erleben es zusammen. Und, Junge, es tut mir leid, sofern das naiv oder gar dämlich klingt, aber ich denke, dieses Gefühl kann in ein Wort hineingebracht werden: LIEBE.
Sofern nunmehr Liebe das ist, was wir feiern, macht es nichts aus, in welcher Verpackung es daherkommt, in welchem Dogma es eingewickelt ist, oder mit welcher Art von Doktrin es aromatisiert ist. Es würde allein zählen, ob sie real und wahr ist, und präsent, hier und jetzt – in unserem Leben und in unserer Welt. Und es gibt einen Weg, um das zu garantieren. Indem wir sie

hierher bringen.
Das ist, zuguterletzt, unser Bier.
Sofern wir wollen, dass die Menschheit das wahre Geschenk zu Weihnachten in Empfang nimmt, und dass es das ganze Jahr über andauert, müssen wir darin übereinkommen, jeder unter uns auf seine Weise, der Erretter zu werden.
Das bemerkte ich heute morgen, als ich daran dachte, dass nichts von dem, was in dieser besonderen Zeit vonstatten geht, irgendeine Bedeutung aufweist, bis ich ihm in meinem eigenen Leben und im Leben Anderer Bedeutung verleihe. Wir leben soeben in einer Welt, die nicht die Welt darstellt, die wir wählen würden, sofern wir dächten, wir hätten die Wahl dazu.
Hier die News für diesen Tag. Es sind die Nachrichten, deretwegen Christus hierkam, um sie uns zu sagen.
Wir haben sie.
Wir haben eine Wahl.
Alle unter uns haben sie, und, sobald wir uns die Gewähr erteilen, es auf diese Weise zu betrachten, und uns in der Art in den Blick zu nehmen - als Diejenigen, die die Wahl treffen, als Diejenigen, die die Wahl ausformen, als Diejenigen, die die Wahl unter Anderen teilen -, vermögen wir den Tag für die Menschheit zu retten.
Der Erretter kann genau jetzt, genau heute zur Welt kommen, sobald wir es der bedingungslosen Liebe stattgeben, von neuem in unserem Herzen geboren zu werden.

Dieser Tage bekam ich etwas in meinem E-Mail-Eingang, und ich möchte es mit euch teilen. Es ist peferkt für diese Jahreszeit, da es uns enthüllt, wie leicht es ist zu lieben, wie leicht es ist, ein einzelner Erretter in einer Welt zu sein, die darum bettelt, erlöst zu werden, Person um Person, Augenblick um Augenblick.

Diese Geschichte kommt zu uns von einer Frau, die vor vielen Jahren in einem Krankenhaus als Freiwillige gearbeitet hat. Sie machte die Bekanntschaft von einem kleinen Mädchen namens Liz, die an einer seltenen und schweren Krankheit litt.

Ihre einzige Chance zur Genesung schien eine Bluttransfusion von ihrem 5 Jahre alten Bruder zu sein, der wundersamerweise die gleiche Krankheit überlebt und die Antikörper gebildet hatte, die nötig sind, um sie zu besiegen.
Der Arzt erklärte ihrem kleinen Bruder die Lage, und fragte den Jungen, ob er willens sei, seiner Schwester sein Blut zu geben. Der Junge zögerte nur einen kurzen Augenblick, bevor einen tiefen Atemzug nahm und sagte: „Ja, das werde ich tun, sofern ich sie retten kann."
Im Zuge der Transfusion lag er im Bett neben demjenigen seiner Schwester und lächelte, wie wir es alle täten, unterdessen er die Farbe in ihre Wangen zurückkehren sah.
Dann wurde sein Gesicht fahl, und sein Lächeln schwand dahin. Er schaute auf den Arzt und fragte mit zitternder Stimme: „Werde ich nun beginnen zu sterben?"
Schaut, er war noch jung, der kleine Junge hatte den Arzt missverstanden; er dachte, er müsse seiner Schwester sein ganzes Blut geben, um sie zu retten.
Worüber wir hier reden, ist Liebe. Schlicht und einfach, kurz und bündig. Wir sprechen über Liebe.
Liebe kann auf tausendfältige Weise an Andere geschickt werden. Sogar Gedanken der Liebe vermögen Dinge zu ändern. Sie können gespürt werden. Durch dich und durch Denjenigen, an den du denkst, desgleichen.
Ja, das können sie.
Du kannst buchstäblich mit der Kraft deiner Gedanken „einem Anderen Liebe schicken". Fakt ist, das eben jetzt zu tun, dafür hast du eine Chance. Sofern du in diesem Moment an jemanden mit Liebe denkst, sei jener nun in seinem Körper oder sei es, dass er bereits seinen irdischen Körper verlassen hat, das tut nichts zur Sache. Sie werden es fühlen.

Und damit nimmt es seinen Anfang. Durch schlichte Handlungen wie diese. Das verspreche ich euch. Die Liebe für einen Anderen, die du in deinem Herzen entzündest, wird in dem Herzen des Anderen entzündet. Das Licht mag zunächst schwächer und schwächer werden, aber es wird nie ausgehen. Das kann es nicht, solange du es dort an seinem Ort belässt.

Darin bestand die Botschaft des Mannes, dessen Geburt wir gerade feiern. Und, wie ich bereits sagte, das brauchst du mir nicht zu sagen. Doch ich brauche dich. Ich war in dieser Liebe-Abteilung in meinem Leben nicht so gut. Ich hätte es lieber, ich wäre darin besser gewesen. Ich wünsche mir, ich könnte liebender sein. Hier nun also das Geschenk, das du mir heute Abend geben kannst. Hilf mir, dies zu sein. Und, was das anbelangt, hilf jedem Menschen, dessen Leben du berührst.

Tu es, indem du sie liebst, schlicht, einfach, offen, ohne Bedingung. Kehre sie zu sich selbst. Sofern du mich mir selbst zurückgibst, kann es in der Folge gut und gern sein, dass ich es besser kann.

Du bist meine einzige Hoffnung. Es ist dir angetragen, mich so zu sehen, wie ich aufhörte, mich zu sehen. Du musst in mir das sehen, was ich selbst aus dem Blick verloren habe. Dann überreichst du mir das unaussprechliche Geschenk. Dieses ist der Schatz der Schätze.

Ich möchte mein Bestes versuchen, es dir zu überreichen. Ich weiß, du versuchst, es mir zu überreichen. Lasst es uns einander und allen Menschen überall übergeben. Dann ist der Erretter geboren .... in uns.

Und sodann können wir Der Welt Freude bringen, können wir ihr wirklich Freude übermitteln.

Fröhliche Weihnachten allesamt.

Freitag, den 14. Dez. 2007

Die drei weisen Frauen

Zur Zeit hören wir viel über die Drei Weisen Männer ... heute aber möchte ich über Drei Weise Frauen sprechen ... Hazel Henderson, Jean Houston und Barbara Marx Hubbard.

Vor einigen Jahren ließen sich diese außergewöhnlichen Menschenwesen zu einem Gespräch nieder – einer weit ausholenden Erörterung, die am besten in der Herausgeber-Notiz, wie sie auf Amazon.com erscheint, wiedergegeben ist ...

„Worin besteht die beste einzunehmende Taktik, um dem globalen Umweltdesaster aus dem Wege zu gehen? Ist die industrielle Gesellschaft auf dem absteigenden Ast, und, sofern das so ist, wie sollten wir es handhaben, sie abzubauen? Wie kann sich die Menschheit besser in das Kontinuum der sich entfaltenden Technologien, die uns umgeben, integrieren? Drei der einflussreichsten feministischen Philosophinnen der 1970-er-Jahre trafen sich 1977 und 1978 an zwei Wochenenden, um die Herausforderungen zu erörtern, denen sich die Gesellschaft im späten 20. Jahrhundert gegenübersieht ... und ihr enthüllendes, inspirierendes Gespräch, das hier zum ersten Mal wiedergegeben ist, ist für uns heutzutage aufschreckend frisch und relevant, indessen wir uns aufmachen, den Herausforderungen des neuen Millenniums zu begegnen.

Mit einem erhebenden spirituellen Blickwinkel auf die menschliche Erfahrung und mit einem einzigartig feministischen Ansatz, um mit dem Universum in Verkehr zu treten, bieten hier Hazel Henderson, Jean Houston und Barbara Marx Hubbard – unterstützt durch die Herausgeberin Barbara DeLaney – einen eminent feministischen, großartig humanistischen, mitreißend

hoffnungsfrohen Ansatz dar für die Myriaden an Herausforderungen, denen sich der Planet Erde und seine Menschen heute gegenübersehen.

Die Macht des Yin ist mehr als eine brillante Konversation. Es ist eine Einladung für Frauen und Männer überall, ihren eigenen Genius zum Ausdruck zu bringen und ihre höchsten Werte und Ziele zu ermächtigen, Andere auszusuchen, die von diesem Ansinnen zu persönlicher Entwicklung angezogen werden, noch tiefere Freundschaften zu schließen, und sich im Geist und in der Aktion zusammenzuscharen, um der menschlichen Gemeinschaft auf dem Planeten Erde bei ihrer Entwicklung beizustehen.

Hazel Henderson ist eine in aller Welt renommierte Futurologin, eine Evolutions-Ökonomin und Beraterin für nachhaltige Entwicklung. Jean Houston ist Beraterin der UNICEF in humaner und kultureller Entwicklung und führende Gründerin des Human Potential Movement. Barbara Marx Hubbard ist Präsidentin der Foundation for Conscious Evolution und eine Mitbegründerin des Washington D.C.'s Committee for the Future.“

Zufällig kenne ich alle drei Frauen – zwei von ihnen (Jean und Barbara) ziemlich gut –, und ich kann euch versichern, dass ihre Unterhaltung es wert ist, von euch belauscht zu werden. Ich erachte diese drei Menschen als zu den brillantesten Denkern auf dem Planeten zugehörig. Das wird auch bei euch nach der Lektüre des Buches der Fall sein (wenn es nicht bereits der Fall ist). Für mich ist es bemerkenswert, dass eine Unterhaltung, die vor 30 Jahren stattfand, heute eine derartige Relevanz haben kann. Es ehrt dieses erstaunliche Trio, dass dies wahrlich der Fall ist.

Freitag, den 14. Dez. 2007 [MessCircle]

Aus der Falle heraus

UNGEWOLLTES VERHALTEN ÄNDERN
Das ist leichter, als du (oder ich ...) denkst

Wie ihr, indes ihr den Inhalt meiner Forums-Einträge der vergangenen Woche in etwa einschätzt, wohl vermutet habt, schaute ich mir meinen eigenen persönlichen „Prozess“ rund um die Gewohnheit genau an, die ich anscheinend habe, die Gewohnheit, Anderen wehzutun.

Auf diese „Gewohnheit“ bin ich nicht stolz, und ich möchte dieses Verhalten nicht kleinreden, indem ich es eine „Gewohnheit“ nenne. Aber das ist es. Es ist etwas, was ich regelmäßig tue, und es regt mich auf, dass ich es tue. Es regt mich auch auf, dass ich unzählige WEGE gefunden habe, das zu tun! Anders gesagt, es scheint kein Ende für die Mannigfaltigkeit der Wege zu geben, wie ich Andere dazu bringen kann, sich schlecht zu fühlen.

Hierbei rühme ich mich nicht, es ist ein Bedauern.

Aber gestern, als ich weiterhin dabei war, das zu betrachten, besann ich mich auf etwas, was eine alte Transaktionsanalyse-Lehrerin von mir einmal vor etwa 30 Jahren in einem TA-Kurs zu mir sagte.

„Deine Schwächen sind deine Stärken“, sagte sie, „wobei die Lautstärke ein wenig zu laut eingestellt ist.“

Dann sagte sie mir das Befreiendste. „Du musst dich nicht ändern. Dreh einfach die Lautstärke herunter!“

Etliche Menschen haben es sehr schwer, da sie davon überzeugt sind, sie könnten sich nie

ändern. Ich war einer davon. Im allgemeinen dachte ich: „Wozu? Das ist 'Wer Ich Bin', so 'bin ich verdrahtet', und daran kann ich nichts ändern."

Doch dann sagte die TA-Lehrerin etwas zu mir, woran ich gut täte, es stets zu erinnern. „Was wäre, wenn du nichts an dir selbst zu 'ändern' HÄTTEST?", fragte sie. „Was wäre, wenn du einfach deine Energie ein wenig zu modulieren hättest?"

Ich meine, hier liegt ein großes Geheimnis. Und aus dieser Wahrnehmung heraus habe ich eine Übung geschaffen; sie möchte ich in meinen Retreats zum persönlichen Wachstum zum Einsatz bringen. Ich möchte den Anfang nehmen, indem ich sie an MIR SELBST ansetze!

Mach eine Liste von drei problematischen Dingen, von denen du über die Jahre durch Andere über dich gehört hast.

Gut. Betrachte nun diese Liste. Und denke auch darüber nach: Du kannst zwei Dinge machen mit dieser Liste. Du kannst entweder von ihr wegrennen, und darauf bestehen, dass es nicht wahr ist, gleich, wieviele Leute dir das erzählen. Oder du kannst einräumen und anerkennen, dass es wahr IST, aber dich weigern, etwas damit anzufangen, indem du einfach sagst: „Also gut, das bin ich, und das kann ich nicht ändern."

Dann kannst du von jeder weiteren Person weglaufen, die dich auf diese Weise nicht akzeptiert – oder dir gegenüber äußert, du SEIEST so ....

Du kannst SIE zum Schurken und zum Problem machen ... wenn sie doch aufhören würden, dir alldas aufzuzeigen, dann könntest du glücklich sein. Du wärest in Frieden.

Es gibt noch eine andere Reaktion, die du darauf haben kannst. Du könntest zugestehen und anerkennen, dass das, was du über dich hörst, wahr IST, und du könntest dann entscheiden, dass du durch bist damit, so viele Menschen auf diese Weise zu beeinträchtigen. Du könntest entscheiden, das sei ein legitimer Part deines eigenen persönlichen Wachstums, dass du nun (WIEDERUM!) von alldem hörst, und, dass du dieses Mal etwas damit anfängst, anstatt den Botschafter anzuschießen.

Doch was ist, wenn du etwas mit einem bestimmten Verhalten unternehmen möchtest, es aber nicht kannst? Was ist, wenn es sich um ein Verhalten handelt, das du anscheinend nicht aufhalten kannst? (Sarkasmus, etwa, oder einen zur schnellen Kritik neigenden Mund). Also, in dem Fall kannst du ...

a. ... mit dir selbst übereinkommen, dass du damit einfach nicht aufhören kannst, und du kannst ärgerlich und enttäuscht über dich selbst werden, du kannst Gegenbeschuldigungen gegen dich selbst hervorbringen und dich selbst derart ins Unrecht setzen und schlecht machen, dass du dich praktisch umbringen möchtest, und dich dabei selbst und jeden in deiner Nähe ins Elend ziehen (und es tut mir leid, dass sie das je zum Thema gemacht haben, denn das Resultat bei alledem ist schlimmer als das aktuelle Verhalten, auf das sie zeigten ... oder ....).

b. .... klar sehen, dass die Vorstellung, du könnest einfach nicht aufhören, eine „Geschichte" darstellt, die du dir über dich selbst erzählt hast; du kannst dich betrachten, um den Vorteil zu ermitteln, den du womöglich erhältst, indem du dir und Anderen diese Geschichte immer und immer wieder erzählst; du kannst entscheiden, ob dieser Vorteil die Kosten wert ist, sodann kannst du dem entsprechend deine nächste Wahl treffen.

Um „b" und nicht „a" zu wählen, müsstest du in der Lage sein zu sehen, dass du bei der Reaktion „a" im eigentlichen eine Form von Erpressung eingehst. Du „schüchterst" die Menschen um dich herum in gewisser Weise ein, dass sie nie, ja nie, nie wieder eine einzige Sache über dich sagen oder erwähnen, die für sie nicht so gut klappt, aus Angst davor, dass du, sofern sie es tun, in einen mordsmäßigen Selbst-Hass und in eine Selbst-Abscheu von so schlimmer Art gerätst, dass es dich im Nu in eine entsetzliche, abwärts schlitternde Stimmung versetzt – und dass es dich womöglich so weit treibt, dich von ihnen zu trennen.

Das implizite „Drangsalieren" hier ist klar. Es ist derart stark, als kämest du gerade aus dem

Zimmer heraus und sagtest: „Hei, wenn ihr mich um mich haben wollt, und wenn ihr mich in einer halbwegs erträglichen Stimmung haben wollt, dann DENKT nicht einmal daran, mir einen Teil von mir zu zeigen, der weniger als vollkommen ist.“

Das meint natürlich, niemand um dich herum kann authentisch sein (da wir alle erkennen, dass du NICHT 'vollkommen' bist), und jedermann endet darin, sich in deiner Gegenwart auf Eierschalen zu bewegen.

Wenn du wirklich ein Verhalten ändern möchtest, das dir nicht mehr länger dienlich ist, so gibt es Wege, um das zu tun, trotz des inneren Empfindens vieler Menschen, dass es „einfach keinen Weg“ gibt, um ein unerwünschtes Verhalten, eine unerwünschte Rückmeldung oder Reaktion auf die Welt um dich herum umzuwandeln.

Samstag, den 15. Dez. 2007

Ist die Religion die Lösung – aber auch das Problem?

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog; eine Zeit, um sich einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen dafür, den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugehen vermittels der Gabe der Prosa aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und vermittels der Poesie von m. claire, Autorin des in Bälde erscheinenden Bandes 'Openings'.

Diese Woche die Prosa ... ein Exzerpt aus 'Neue Offenbarungen' ...

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

(Anmerkung: In diesem Exzerpt wird das heikle Thema der Weltreligionen angegangen. Nichts ist dabei gemeint, anzugreifen, es geht allein darum, weiteres Denken zu fördern und dazu zu ermutigen.)

G Die Seele fühlt immer Freude, da die Seele Freude ist. Die Seele fühlt immer Liebe, da die Seele Liebe ist. Die Seele fühlt sich immer mit dem Wunder des Lebens verbunden, da die Seele das Wunder des Lebens ist, in zum Ausdruck gebrachter Form.

Damit du dies immerfort fühlst, musst du außerhalb deines Geistes sein. Du musst 'aus deinem Kopf herauskommen', hinein in dein Herz.

N Ich dachte, du wolltest sagen, hinein in deine Seele.

G Das Herz ist die Brücke zwischen dem Geist und der Seele. Verbringe dich zunächst aus deinem Geist heraus und in deinen Herzensraum hinein. Von dort ist es ein rascher Sprung in deine Seele.

Sobald du mit einem Anderen in deinem Herzensraum bist, so heißt das, du wirst ein wirkliches Seelengespräch führen können. Sobald du dich mit dir selbst in deinem Herzensraum befindest, so heißt das, du kannst mit deiner Seele auf sehr tiefer Ebene in Verbindung treten. Das meint, du erfährst dann die Gemeinschaft mit Gott.

Sofern du in deinem Geist verbleibst, wirst du den Konstruktionen des Geistes ausgesetzt sein. Falls der Geist gedämpft oder geschwächt ist, wird der Körper so funktionieren, wie er dies widerspiegelt. Falls der Geist erhoben, gestärkt oder erneuert ist, wird der Körper so funktionieren, wie er dies widerspiegelt.

N Aber ist das nicht genau so, wie es die „althergebrachte Religion“ bei den Menschen auslöst zu fühlen? Spricht sie nicht davon, „euren Geist zu erneuern“? Bringt sie Menschen nicht zum Gefühl, gespannt, erweitert, unbeschränkt, überschäumend, freudvoll, geheilt und siegreich zu sein? Ist nicht genau das ihre Anziehungskraft? Ist nicht explizit dies ihr Versprechen?

G In der Tat. Doch ist es ein Versprechen, das eure alten Religionen nicht in der Lage waren, für die Menschheit als Gesamtes einzuhalten.

N Weswegen das? Sofern die Religion einen Einzelnen ekstatisch zu machen vermag, weswegen kann sie dann nicht die gesamte Welt heilen?

G Weil die organisierten Religionen, so, wie ihr sie gegenwärtig erschafft, weitgehend eine ausschließende Erfahrung darstellen. Sie ist exklusiv für das Individuum oder die Gruppe, die sie erleben. Ihr habt keinen Weg gefunden, um jedermann in die gleiche Erfahrung einzuschließen - das meint, die Gesellschaft als Ganzes -, da ihr keinen einvernehmlichen Weg für alle gefunden habt darüber, wie die Erfahrung erfahren werden sollte.
Fakt ist, ihr seid in dieser Frage derart dramatisch auseinander geraten, dass euch dies veranlasst hat, eure eigene Ekstase zu unterbrechen, um eure Missbilligung gegenüber einem Anderen, dafür, dass er nicht die gleiche Ekstase erfährt, zum Ausdruck zu bringen.

N Wieso? Wieso haben wir das getan? Und weswegen können ....

... Religionen dies nicht heilen?

G Organisierte Religionen schließen ihrer Natur nach ebenso Viele aus, wie sie einschließen. Das wäre nicht weiters problematisch, sofern sie gegenüber jenen, die sie ausschließen, tolerant wären, doch allzuoft ist dies nicht der Fall.

N Ich bin darüber so traurig. Und ich hätte nicht geglaubt, wie ernst das Problem war - und es ist, bis auf den heutigen Tag -, wenn mir der Beweis nicht vor meinen Augen begegnet wäre. Der allerletzte, und für mich schockierende Erweis von genau dem, was wir hier erörtern, war in einem Zeitungsartikel in der Arizona Republic erschienen, ursprünglich für die Los Angeles Times vom 1. Dezember 2001 geschrieben und dort abgedruckt. Ich möchte diese Story hier wiedergeben, in voller Länge, da ich möchte, dass einfach alle Welt weiß, wie heimtückisch – und wie ernst – dieses Problem ist. Die Meisten, denen ich diese Geschichte zu lesen gab, waren entsetzt. Ihr Mund fiel herunter.

Hier der Artikel ....

LUTHERISCHER PASTOR UNTER ANGRIFF
Der Besuch einer Interreligiösen Veranstaltung wird als Häresie bezeichnet

St. Louis – Für den Rev. David Benke war die Feier im Yankee Stadium ein Segen, eine Gelegenheit, um mit anderen religiösen und zivilen Führern zusammenzukommen, um einer Nation Trost zu bieten, die durch die Terrorattacken auf das World Trade Center und das Pentagon wund geschlagen worden war. Er schloss sich den berühmten Persönlichkeiten und Politikern auf der Bühne an, um patriotische Lieder zu singen und zu beten.
Es war, so dachte er, seine Pflicht als Pastor.
Aber einige Geistlichen-Kollegen waren da anderer Ansicht. Sie sahen in seiner Teilnahme an einer interkonfessionellen Veranstaltung eine Irrlehre.

Sechs Pastoren der Synode der Lutherischen Kirche von Missouri brachten letzte Woche formelle Anklageschriften heraus, die dazu aufrufen, Benke aus der Kirche auszuschließen.

Andere reichten eine Petition ein, den Kirchen-Präsidenten seines Amts zu entheben, da er die Teilnahme Benkes an der Veranstaltung stillschweigend geduldet, und da er selbst nach einer Tour zu den Trümmern des World Trade Center zusammen mit Kaplanen anderer lutherischer Teilkirchen gebetet habe.

Benke „nahm an Götzenverehrung teil, indem er zusammen mit Nicht-Christen" an dem Gottesdienst vom 23. Sept. "teilnahm", äußerte sich einer der Dissidenten, Rev. David Oberdieck, gegenüber der St. Louis Post-Dispatch. Oberdieck wollte am Freitag nicht weiter dazu Stellung nehmen, indem er zum Ausdruck brachte, der Disput sei eine „Familienangelegenheit", die in den „säkularen Medien" nicht ausgestrahlt gehöre. Doch blieb er bei seiner Einschätzung, Benke sei ein Götzenanbeter.

Er und andere Geistliche beschuldigten Benke auch des „Synkretismus", was heißt, die Ansicht zu verbreiten, alle Religionen seien gleich. Die 10-seitige Petition gegen Benke nannte seine Teilnahme an der Zeremonie in New York „einen unerhörten Angriff gegen die Liebe Christi", der „den Eindruck abgab, dass der christliche Glaube nur einer unter vielen ist, durch den die Menschen zu Gott beten können."

Laut dieser Kritik habe Benke, indem er in einer Linie mit den „Glaubensabtrünnigen" wie den Moslems, den Juden, den Hindus und den Christen anderer Denominationen steht, implicit deren Glauben gestärkt, und dabei den Eindruck vermittelt, dass alle einen gleichen Weg zur Erlösung anbieten.

Die Kirchenführer sind der Ansicht, dass sie nicht in der Öffentlichkeit mit Menschen anderen Glaubens, auch nicht mit Lutheranern anderer Teilkirchen zu beten habe. Sie glauben an die Anbetung nur zusammen mit jenen, die die Schrift auslegen und Gott in genau der Weise verstehen, wie sie es tun.

„Wir können nicht mit jemandem das Kommunions-Gleis betreten, der über die Kommunion völlig anders denkt", erklärte Rev. David Strand, ein Sprecher der Kirche, der seine Gemeinde im Vorort von St. Louis hat.

Die größte protestantische Teilkirche des Landes, die 16 Millionen starke Southern Baptist Convention, befleißigt sich der ähnlichen Tradition. „Ich habe nicht einen einzigen ökumenischen Knochen in meinem Körper", sagte Rev. Paige Patterson, der frühere Präsident der Kirche, des öfteren. Und in der Tat, viele Geistliche der Southern Baptist suchten ihren Standpunkt, indem sie sich nach dem 11. September von interreligiösen Gottesdiensten fernhielten.

Benke und Kieschnick allerdings bestehen darauf, dass der Gottesdienst im Yankee Stadium keinen formalen Gottesdienst darstellte, und dass er deswegen für Synodale aus Missouri nicht verboten war.

Sie sahen es als eine säkulare Versammlung an, die durch Rudolph Giuliani organisiert und von dem Schauspieler James Earl Jones, der einige Gebete mit einschloss, geleitet worden war.

Als Benke am Mikrophon an der Reihe war, rezitierte er ein kurzes Gebet, das mit Bezügen an Christus begann und schloss. Obgleich er in respektvoller Stille dastand, während andere religiöse Führer sprachen, bestehen seine Unterstützer darauf, er habe mit ihnen nicht den Gottesdienst gefeiert. Auch habe er mit ihren Ansichten kein Einverständnis gezeigt.

„Zu behaupten, Dr. Benke habe, während der Imam zu Allah betete, direkt neben ihm gebetet ... es ist eine Beleidigung, auch nur zu implizieren, eben das habe er getan", äußerte sich Strand.

Was die improvisierte Gebetssitzung mit Kaplanen anderer Teilkirchen durch Kieschnick anbelangt, meinte Stand, hier werde die gleiche Rechtfertigung zur Anwendung gebracht.

Nun lese ich diese Story und denke bei mir, vermutlich muss ich naiv sein. Ich meine, ich dachte, ich sei ein ziemlich schlaues Kerlchen, das weiß, was in der Welt vor sich geht, doch sehe ich hier, dass ich keine Vorstellung davon habe, was rund um mich herum passiert.

Diese Geschichte schockte mich. Ich war schockiert, wurde tief betrübt, litt an Herzeleid, als ich sie zum ersten Mal las. Ich hatte einfach keine Vorstellung .... ich dachte, ich müsste in der Welt irgendwo andershin schauen, um dieses Niveau an hysterischer, radikaler religiöser Intoleranz aufzufinden.

G Es ist an der Zeit, dass du eine menschliche Wahrheit zur Kenntnis genommen hast, die sich niemand anschauen möchte.

Eines der größten Probleme in der Welt von heute ist die organisierte Religion.

Organisierte Religionen sind ein Problem.

Sie sind keine Lösung, sie sind ein Problem.

Nicht alle Religionen, aber die meisten. Und gewiss die meisten unter den größten.

Was ihr im Falle der meisten eurer größten und einflussreichsten organisierten Religionen vor euch habt, ist – ein Blinder führt den Blinden.

N Ja wirklich. Ich meine, hier ist eine Nation inmitten ihrer unglaublichen Trauer, auf der Suche nach spiritueller Hilfe in einem Augenblick, wo sie es nötig hat, eine Nation, darauf aus, zum Zeitpunkt des Tumults ihre Einigkeit und ihr Einssein zu erfahren, nur, um zu erleben, dass ihre eigenen Religionen sie im Stich lassen.

Hier sind Menschen, die sich untereinander einhaken und die gemeinsam Schritt für Schritt nehmen möchten, Jeder ruft zum Gott seines oder ihres Verständnisses, Jeder weiß, dass Heilung mit dem Zum Ausdruck Bringen von Toleranz für das Verständnis jeder anderen Person seinen Anfang nimmt, nur, um zu erleben, dass die organisierte Religion ebendas verbietet.

Religionen verbieten Toleranz. Kannst du dir das vorstellen? Baptisten weigern sich, zusammen mit Juden oder Katholiken zu beten. Lutheraner weigern sich, zusammen mit anderen Lutheranernzu beten. Als ob es eine falsche Zeit oder einen falschen Ort oder eine falsche Person gäbe, mit dem es zu beten gelte.

Ist es dann kein Wunder, dass die Menschen rund um die Welt fragen: „Was stimmt da nicht?“ Ist es dann kein Wunder, dass Aufstecker und Anschlagtafeln aufzutreten begannen, die besagten: GOTT, ERRETTE MICH VON DEINEN ANHÄNGERN? Wer in der Welt möchte an einen Gott glauben, der weniger mildtätig und weniger tolerant ist als sie?

Wie können wir die Welt darum bitten, sich selbst zu heilen, solange die organisierte Religion – eben diejenige Institution, die dafür vorgesehen ist, diese Heilung voranzubringen – nichts anderes tut, als mehr und mehr Schaden zuzufügen, als die Wunde weiter und weiter zu öffnen, als Stück für Stück mehr ihre selbstgefällige Ungehaltenheit, ihre Nicht-Akzeptanz, ihre äußerste Abscheu, ihre völlige Intoleranz zu verbreiten?

G Doch wie kannst du einer Religion Vorwürfe machen, sofern die Religionen an einen Gott glauben, der genau das Gleiche tut?

Es ist euer Verständnis Gottes, was das Hauptproblem darstellt.

Noch einmal möchte ich es sagen, damit ihr es nicht verfehlen könnt ... das Problem, dem die Menschheit gegenübersteht, ist spiritueller Natur.

Ihr erfasst nicht, wer ihr seid. Ihr erfasst nicht, wer Gott ist. Ihr erfasst nicht, wie die Welt funktioniert. Ihr erfasst nicht, dass Liebe die Basis allen Lebens ist, auch könnt ihr keine Liebe begreifen, die ohne Bedingungen ist.

Ihr stellt euch vor, Gott sei eine kleine, kleinliche, eifersüchtige Gottheit, der gegenüber Menschen, die sich im Gebet beugen, sagt: „Es tut mir leid, friss Vogel oder stirb. Ich höre euer Gebet. Euer Gebet werde ich nicht erfüllen, da ihr es nicht richtig gemacht habt. Ihr habt mir nicht gefallen.“ Dabei kehrt ihr mich in eine Replik, gefertigt aus dem Schlimmsten der Menschheit.

Ihr nehmt in Anspruch, in eurem Leben darauf aus zu sein, Gott-gleich zu sein ... und, sofern das der Gott ist, dem ihr gerne gleich sein möchtet, dann habt ihr darin brilliert.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =
Die Gabe der Poesie für diese Woche
= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =
Was ich nicht sagen konnte, das war ....
Geliebter, wirst du hier
mit mir in dieser Welt
lange weilen?

Was ich nicht sagte, das war ...
Geliebter, wo warst
du?

Was ich nicht tat,
war, mich erheben,
die Vorhänge aufziehen,
und
die Tasse aus deiner Hand nehmen.

Indes Gott zuschaut,

sollte ich gezeigt haben,
wie Menschen
Lieben
können.

Ich hätte
deine Oberlippe nehmen und
hätte sie mit der Wärme meiner Zunge liebkosen sollen,
hätte mit der Fingerkuppe an deiner Unterlippe entlangfahren
und dir eine Kostprobe von mir vermitteln sollen.
Ich hätte deinen Atem
aufsuchen
und mich seiner erinnern sollen.
Ich hätte mich in den Nacken von dir
stellen sollen,
um deinen Geruch zu erkennen.

Ich hätte dir all deine Knöpfe an deinem Hemd,
einen um den anderen, öffnen sollen,
und hätte meine Lippen jede Stelle,
die zuvor die Kleider bedeckten, bestreichen lassen sollen.
Und
indes Gott zuschaut,
hätte ich dich nehmen sollen -
unbeugsam, pochend,
um dich jedes letzte Wort
herausschreien zu hören, das

ich zu
Dir

nicht sagte
Mein Geliebter.

= = = = = = = = =

What I couldn't say was ...
Beloved, will you be here
in this world with me
long?

What I didn't say was ...
Beloved, where have you
been?

What I didn't do

was rise,
draw the curtains,
andauerndemtake the cup from your hand.

With God watching

I should have shown
how Humans
can
Love.

I should have
taken your upper lip andauerndemcaressed it with the warmth of my tongue,
run a fingertip, along your lower lip,
and had you taste me.
I should have found
your breath
and remembered it.
I should have placed myself
into the nape of you,
to know your scent.

I should have undone one by one
each of the buttons on your shirt,
and brushed my lips over every place
any clothing had just been.
And
with God watching
I should have taken you -
rigid, pulsing,
to hear you cry out
every last word that

I didn't say
to

You
My Beloved.

(I Didn't Say – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)
Sonntag, den 16. 12. 2007

Wie das 'System' des Lebens funktioniert!

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Wir leben in einem System – Teil II

[ist identisch mit dem Blog Neale's vom 19.3.2007 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Im Eintrag vom letzten Sonntag sprachen wir über das System des Lebens, und ich sagte, ich wollte mehr über den Prozess des Synergetic Energy eXchange reden, den wir das Leben Selbst nennen – und den Einige Gott nennen. Ich möchte über die Auffassung sprechen, dass das, was wir in uns hineinnehmen, das darstellt, was wir aus uns heraus geben, und ich möchte euch dazu bewegen, die Art von Energie genau in Betracht zu nehmen, die ihr Tag für Tag in euer System absorbiert.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, systematisch. Diesen „Weg“ haben Einige als ... Das Geheimnis ... bezeichnet.

Betrachte ich alles um mich herum als pure Energie (was gewiss alles ist), so fange ich an, mich selbst dafür zu sensibilisieren, wie all die Energien in meiner mich umfangenden Umwelt untereinander verkehren – und wie sie mit MIR verkehren.

Ich habe bemerkt, dass es möglich ist, diesen Energien gegenüber überaus achtsam und auf sie

eingestimmt, und in der Lage zu sein, sie direkt, unverzüglich und tiefgründig zu spüren. Ich finde dieser Tage, dass es für mich unmöglich ist, mich in einer bestimmten Farbe anzuziehen, oder Nahrung eines bestimmten Inhalts zu mir zu nehmen, oder Musik eines bestimmten Genres zu hören, ohne den Effekt dieser Energieschwingung beinahe unvermittelt zu empfinden.

Das „Geheimnis“ des Lebens besteht darin, zu erkennen, dass Alles Energie Ist, und dann den Einlass dieser Energie zu überwachen und zu regulieren, wie auch, ihren Ausfluss aus mir, hin zu aller Welt, auszurichten und zu regeln. Ich befinde – das, was ich in mich hinein nehme, fließt aus mir heraus. In diesem Sinne bin ich wie ein Computer, und bin in Betrieb gemäß der Regel, die jeder Computer-Analytiker kennt: GIGO (Garbage In, Garbage Out).

Deswegen schaue ich mir bestimmte Filme nicht an, deswegen höre ich bestimmte Musik nicht, deswegen esse ich bestimmtes Essen nicht ... gewisse Wörter sogar benutze ich nicht – oder ich verweile nicht lange an Orten und unter Leuten, wo sie in den Mund genommen werden. Ich umgebe mich mit Energien, mit denen ich in Einklang bin, und die die Energien verstärken, die ich gerne aus mir herausgehen sehe.

Ich bin auch im Verlaufe meines Lebens zu dem Verständnis gelangt, dass ich, während ich mich absichtsreich und aufmerksam auf die positivsten und bejahendsten Gedanken ausrichte, mein Leben ändern und es in wunderbarer Weise verbessern kann. Das Universum erwidert auf die Energien, die ich in es hinein schicke. Gleiches zieht Gleiches an. Meine Gedanken sind wie Magneten, die an mich das heranziehen, was immer sie in sich tragen.

Ich bin gewiss, du hast bereits den Film The Secret gesehen – bei der geringen Chance jedoch, dass du es noch nicht getan hast, lege ich es dir sehr ans Herz, ihn dir sofort anzuschauen. Er ist einfach eine erstaunliche Erörterung und Darlegung von Vielem von dem, wovon ich oben gesprochen habe. Sei sodann bestimmt darin, das wunderbare Buch The Law of Attraction von Esther und Jerry Hicks zur Hand zu nehmen.

Auf diesem Gesetz fußt der Film, und es existiert nirgendwo eine bessere Darlegung der Arbeitsweise dieses Gesetzes als in den Büchern und in dem Oeuvre von Esther und Jerry, die zu den dynamischsten und effektivsten Stimmen gehören, die uns in etwa um den Zeitraum dieser Jahrhundertwende diese aufregende und ermächtigende Informierung zur Kenntnis gebracht haben.

Ich kann euch sagen, zu viel der Zeit laufe ich unbewusst herum. Ich bin mir im weitesten der Energien nicht gewahr oder schenke ihnen nicht viel Beachtung, die ich als einen Teil meines persönlichen Feldes herbeibitte und erschaffe. Doch bei der Lektüre der Schriften von Esther und Jerry, beim immer mehr Begreifen der Großen Geheimnisse des Lebens durch meine eigenen Gespräche mit Gott, und, wie ich mich wieder dieser wunderbaren Prinzipien durch die Botschaften solch wundervoller Freunde wie Rev. Michael Beckwirth und anderer Lehrer in The Secret entsinne, zentriere ich mich wieder, reorientiere ich mich und spüre mich mich selbst aufs Neue wiedererschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte.

Und darin besteht letztendlich der Zweck des Lebens!

Donnerstag, den 20. Dez. 2007

Kann der Mensch wie Delphine und Wale werden?

(ANMERKUNG: Dieses Weblog erstellt für uns alle eine Gelegenheit, uns bei dem Schnittpunkt zwischen dem Leben und der Neuen Spiritualität einzufinden. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, unseren natürlichen Impuls hin zum Göttlichen zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, ohne Andere für die Art, wie sie das unternehmen, ins Unrecht zu setzen.“)

CNN berichtet heute morgen davon, ein komatöser australischer Krankenhauspatient sei verstorben, nachdem das Krankenhaus, in dem er behandelt wurde, seine lebenserhaltenden Apparaturen abgeschaltet habe. Paulo Melo war 29. Er hatte am 5. Dez. einen Autounfall, wurde ins Hospital eingeliefert und fiel ins Koma. Mehr als 20 medizinische Experten äußerten, es gebe keine Chance zur Wiedergenesung. Die Familie von Paulo Melo bat allerdings das Krankenhaus, ihm eine Chance zu leben zu geben, und erkannte, er zeige Anzeichen von Fortschritt, veranschaulicht in dem, was sie ihres Erachtens als willentliche Gehirnaktivitäten ansahen; die Augen und das Gesicht bewegten sich als Reaktion auf die Besuche seiner Familie.

Ein Richter hob einen einstweiligen Einspruch gegen das Abschalten der Geräte auf, indem es äußerte, sein medizinischer Zustand sei unwiederbringlich.

Lasst es mich aus meiner persönlichen Sphäre heraus sagen – ich bin durch die relativ rasche Entscheidung des Krankenhauses in diesem Fall beunruhigt. Sofern Mr. Melo über viele Monate oder etliche Jahre komatös gewesen wäre, könnte ich dessen Entscheid besser begreifen. Doch der Mann war erst seit dem 5. Dez. in dem Zustand, und das ist eine weitaus zu kurze Zeit, in der eine um Leben und Tod gehende Entscheidung getroffen wird. Ich bemühe mich sehr, hier keine Verurteilung zu tätigen, doch das alles hat Anzeichen eines strikt finanziellen Bescheids, der von der Leitung des Krankenhauses getroffen wurde. Ob ich nun darin recht habe oder nicht, es hat den Anschein, es sei weitaus zu früh in dem Prozess der Fall gewesen. Sofern ich in einem Koma wäre, hoffe ich, das Krankenhaus, in dem ich befände, würde ein wenig länger als 15 Tage warten, bis die Apparate abgeschaltet werden. Guter Himmel.

Nachdem ich all das geschrieben habe, bemerke ich mit tiefem Interesse, dass Zuhause in Gott, in einem Leben, das nie endet über eine derartige Lage einiges Interessantes zu sagen hat. Aus dem Blickwinkel der Neuen Spiritualität erkennen wir, dass in Gottes Welt nichts geschieht, was das höchste Gute und den inneren Willen einer jeden menschlichen Seele – und den Willen Gottes .... was das Gleiche ist, verletzt.

Da Gott und jede Seele Eins sind, ist es für jedes Menschenwesen unmöglich, zu einer Zeit oder auf eine Weise zu sterben, die das Streben einer Seele verletzen. Anders gesagt, keine Seele verlässt den Körper zu einem Zeitpunkt, wenn sie es nicht will, wenn sie es nicht wählt. Auch kann keine Person zu einem Zeitpunkt oder auf eine Weise sterben, die gegen Gottes Willen sind. Das ist offensichtlich, da es, wäre es gegen Gottes Wille, nicht geschehen könnte. Nichts geschieht gegen den Willen Gottes. Dies muss per Definition so sein .... außer Gottes Wille meint was das anbelangt überhaupt nichts.

Das freilich bringt das Thema des was „Gottes Willes“ in jedweder Gegebenheit IST auf. Was will Gott? Ich suchte die Antwort auf diese Frage in meinem Buch Was Gott Will, und in dem Text heißt es, dass Gott überhaupt nichts will. Niemals. Das meint, die Totalität der Essenz der Göttlichkeit, die wir „Gott“ nennen, hat in der Sache keine Präferenz. In JEDWEDER Sache.

Indes, die Individualisierung jener Essenz vermag sehr wohl Präferenzen in einzelnen Sachen zu haben – und hat sie in der Tat. Die meisten Religionen anerkennen das, und nennen es den Freien Willen. Und da jede Seele eine Individualisierung der Göttlichen Essenz darstellt, kann der einzelne Wille dieser Seele nicht verletzt werden. Somit: keine Seele verlässt den Körper zu einem Zeitpunkt oder in einer Weise, denen die Seele selbst nicht beigepflichtet hat.

Zu Zeiten, wie denen, die heute bei der Familie des Paulo Melo vorherrschen, mag das ein Trost sein.

(Näheres zu den drei Stadien des Todes, zum Leben nach dem Tod und zu der Entscheidung zu sterben, siehe in Zuhause in Gott, in einem Leben, das nie endet, bei Atria Books / dt. Goldmann-Verlag.)

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS TIME MAGAZIN ERNNENNT PUTIN ZUR 'PERSON DES JAHRES'

Es gab eine große Kontroverse hinter der Wahl des Time Magazine, die auf Russlands Präsident Vladimir Putin als Person des Jahres fiel. Einige US-Präsidentschaftskandidaten nannten den Entscheid „eklig“ und „abstoßend“. Sowohl Mitt Romney als auch John McCain äußerten, der US-General David Petraeus, der den Truppeneinsatz im Irak leitete (und der die Todesrate in Bagdad in nicht unbeträchtlichem Ausmaß verringerte), hätte die Auszeichnung erhalten sollen.

Ich persönlich bedaure, dass das Magazin das Empfinden hat, irgendjemand zur Person des Jahres zu ernennen zu haben. Ich denke, die Ernennung unterstützt nicht-förderliches Denken.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

WISSENSCHAFTLER ÄUSSERN, EINE VERBINDUNG ZWISCHEN LANDTIEREN UND WALEN GEFUNDEN ZU HABEN

Wie berichtet wird, haben Wissenschaftler einen Link zwischen Landtieren und Walen gefunden, was eine evolutionäre Linie zwischen den beiden zieht und des weiteren die letztliche Einheit der Herkunft aller Spezies befestigt.

Darin liegt vom Standpunkt der Neuen Spiritualität her nichts Neues, die seit Jahren sagt, dass Wir Alle Eins Sind. Tatsache ist, es gibt Jene, die sagen, Wale und Delphine seien womöglich die höheren unter den fühlenden Wesen auf diesem Planeten, sie hätten sich ins Meer begeben und eine Soziologie entwickelt, die praktisch ohne Gewalt zwischen den Spezies auskommt ....

Was würde es brauchen, könnt ihr euch das vorstellen, dass die menschliche Spezies – die angenommenerweise fortgeschrittenere unter den Beiden – die gleiche Ethik erschafft?

Können wir Gott wirklich kennen?

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche, ein Auszug aus Freundschaft mit Gott . Um es vorzubereiten, lasst mich sagen, dass die Frage Können wir Gott wirklich kennen? durch die Zeitalter hindurch die ewige Frage der Menschen war. Es ist keine unwichtige Frage, und heute, an diesem Samstag vor Weihnachten 2007, ist die Frage bedeutsamer als je zuvor. In meinem Buch Freundschaft mit Gott fragte ich Gott, was ich brauchte, um zu verstehen, Wer und Was Gott Ist. Hier ist der Dialog, der folgte ...

(Anmerkung des Übersetzers: Nun folgt der Auszug vom Beginn des Kapitels 5 an, Seite 73 bis Seite 77, vorletzter Absatz.)

Das Geschenk der Poesie in dieser Woche

Es gibt ein Zuhause für Dich, immer.

Es kann nicht verlassen werden oder außer Sicht kommen in dieser Dunklen Nacht

denn mehr als jedwede Dunkelheit
ist es Licht.

Es ist größer als jeder Flügel
der Engelsgnade, um die Du bittest
und kann nicht einmal vorgeben
dich zu schützen oder zu behüten
vor den Stürmen des Lebens

denn

Es ist eine Liebe
darin
die einfach nicht verlassen werden kann
oder dich verlassen kann
an irgendeiner der dunklen Türschwellen des Lebens
für längere Zeit,
bevor
das Licht, eine Feder auf deiner Wange,
dich trägt,
schlafend, unschuldiges Kind
und zieht dich
sicher
sicher
zurück in dein Bett.

= = = = = = = = = = = =

There is a Home for You, always.

It cannot be left, or lost sight of in that
Dark Night

because more than any darkness
It is Light.

It is greater than any wing
of Angeled Grace You pray for,
and cannot even pretend
to protect, or shelter You
from Life's storms
because
It is a Love
within
that simply cannot
be left, or leave
You
on any of Life's darkened doorsteps
for long,
before
that Light, a feather on Your cheek,
carries You,
sleeping, Innocent Child,
and tucks You,
safely
safely
back, into Your bed.

('Innocent Child' - m. claire - copyright 2007 - all rights reserved)

22.12.2007

Können wir Gott wirklich kennen?

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche, ein Auszug aus Freundschaft mit Gott . Um es vorzubereiten, lasst mich sagen, dass die Frage Können wir Gott wirklich kennen? durch die Zeitalter hindurch die ewige Frage der Menschen war. Es ist keine unwichtige Frage, und heute, an diesem Samstag vor Weihnachten 2007, ist die Frage bedeutsamer als je zuvor. In meinem Buch Freundschaft mit Gott fragte ich Gott, was ich brauchte, um zu verstehen, Wer und Was Gott Ist. Hier ist der Dialog, der folgte ...

(Anmerkung des Übersetzers: Nun folgt der Auszug vom Beginn des Kapitels 5 an, Seite 73 bis Seite 77, vorletzter Absatz.)

Das Geschenk der Poesie in dieser Woche

Es gibt ein Zuhause für Dich, immer.

Es kann nicht verlassen werden oder außer Sicht kommen in dieser Dunklen Nacht

denn mehr als jedwede Dunkelheit
ist es Licht.

Es ist größer als jeder Flügel
der Engelsgnade, um die Du bittest

und kann nicht einmal vorgeben
dich zu schützen oder zu behüten
vor den Stürmen des Lebens
denn
Es ist eine Liebe
darin
die einfach nicht verlassen werden kann
oder dich verlassen kann
an irgendeiner der dunklen Türschwellen des Lebens
für längere Zeit,
bevor
das Licht, eine Feder auf deiner Wange,
dich trägt,
schlafend, unschuldiges Kind
und zieht dich
sicher
sicher
zurück in dein Bett.

= = = = = = = = = = = =

There is a Home for You, always.
It cannot be left, or lost sight of in that
Dark Night
because more than any darkness
It is Light.
It is greater than any wing
of Angeled Grace You pray for,
and cannot even pretend
to protect, or shelter You
from Life's storms
because
It is a Love
within
that simply cannot
be left, or leave
You
on any of Life's darkened doorsteps
for long,
before
that Light, a feather on Your cheek,
carries You,
sleeping, Innocent Child,
and tucks You,
safely
safely
back, into Your bed.

('Innocent Child' - m. claire - copyright 2007 - all rights reserved)

Die fünf Einstellungen Gottes

Als Kind war ich von Gott tief fasziniert. Wie Er aussah, fragte ich mich. Wo lebte Er?

Heute weiß ich, meine Vorstellungen über Gott als ein Mann, der irgendwo im Himmel lebt, waren das Produkt meiner Kindheit im Milieu einer römisch-katholischen Familie. Ich weiß, Gott ist nicht beschränkt darauf, „er“ oder „sie“ zu sein, vielmehr tritt Gott in jeder Form auf, in der das Leben Sich ausführt.

Immer noch halte ich an dem Gedanken fest, dass es einige Eigenschaften Gottes gibt. Ich frage mich manchmal, wie würde er aussehen, wenn Gott die Wahl träfe, sich als menschliches Wesen zu zeigen? Welche Persönlichkeit hätte er?

Meine diesbezüglichen Fragen wurden in dem Gespräche mit Gott-Dialog beantwortet, wo mir Fünf Haltungen Gottes übermittelt wurden (GmG – Buch 1 – S. 65-66; engl. Ausg.).

„In dem Augenblick deines völligen Erkennens (dieser Augenblick kann jederzeit vonstatten gehen) wirst auch du fühlen, wie ich es tue“, sagte Gott zu mir. Und wie ist das? Gott sagte: „völlig freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankbar.“

Auf diese Weise, das fand ich später im Dialog heraus, fühlt sich auch die Seele stets gut. Da die Seele der Menschen und die Essenz Gottes ein und dasselbe sind. Also ist unsere Seele stets freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankend. Der Trick dabei ist es, unseren Körper und unseren Geist mit dieser tiefen inneren Natur unseres Seiens in Einklang zu bringen.

Die Seele ist immer freudig, weil Freude das ist, was die Seele (und was Gott) IST. Gott IST das, was wir in Ermangelung einer mehr technischen oder klinischen Beschreibung, „reine Freude“ nennen. Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass Gott natürlich reine Energie ist. Die Energie, die wir das Leben Selbst nennen. Wie allerdings fühlt sich diese Energie an? Das ist die Frage. Und die Antwort lautet: wie reine Freude. Die Energie fühlt sich wie reine Freude an. Letztliches Glück. Oder, was die östlichen Mystiker „Glückseligkeit“ nannten.

Da die Seele alleweil in einem Zustand der Glückseligkeit oder der reinen Freude ist, ist sie stets liebend. So wie Gott. Gott, der alles liebt, da Gott derart über sich Selbst froh ist! Es gibt nichts, was außerhalb von Gott existiert, nichts, was „nicht Gott“ ist, und damit existiert alles, worüber Gott glücklich und aufgeregt ist, inwendig in Gott – und genau deswegen, weil es inmitten Gottes existiert, ist Gott darüber glücklich!

Und somit ist Gott auf ewig liebend. Gott liebt alles an Leben, da Gott das Leben Selbst ist, sich selbst zum Ausdruck bringend. Wenn du allezeit freudig wärest, wärest auch du völlig liebend. Es gibt keinen Weg, wie du es nicht sein könntest.

Ja, könntest du vielleicht sagen, doch wie kann man allezeit völlig freudig sein? Schau auf die Welt rundum.

Der Trick dabei ist, die Welt zu sehen, wie sie ist – wie sie wirklich ist --, und nicht, wie sie erscheint zu sein. (Um mehr davon mitzubekommen, lies Gemeinschaft mit Gott, das im Einzelnen wunderbar die Zehn Illusionen der Menschen entfaltet.) So sieht Gott die Welt, und auf diese Weise ist Gott stets völlig freudig, und das veranlasst Gott, völlig liebend zu sein.

Weil Gott völlig liebend ist, ist Gott völlig akzeptierend – denn reine Liebe ist die Zurückweisung von nichts. Reine Liebe ist bedingungslos. Jedwede Liebe ist im eigentlichen bedingungslos. Minderes als das ist keine Liebe, sondern eine sich verstellt habende Version davon.

Weil Liebe bedingungslos ist, vermag sie alles zu akzeptieren. Sie tut dies, indem sie in welchen Zügen auch immer keine Werturteile ausspricht. Sie nennt nicht eine Sache „gut“ und eine andere „schlecht“. Eine Sache „ist“ einfach. Das nennt GmG die „Istheit“, und die Istheit hat keine Gutheit oder Schlechtheit an sich.

Wo wir in unserem Leben in Schwierigkeiten geraten, das ist, sobald wir Gutheit oder Schlechtheit einer Sache anhaften. Wir fällen Werturteile, und diese Urteile schaffen aus allerhand Gründen enorme Schwierigkeiten – nicht zuletzt, dass wir die Urteile verändern. An dem einen Tag nennen wir eine Sache „gut“, und am nächsten bezeichnen wir das Gleiche als „schlecht“, abhängig davon, ob die Sache, die wir beurteilen, unseren Zwecken dient oder nicht.

Lasst es euch an einem schlichten Beispiel klarmachen.

Regen.

Am einen Tag nennen wir den Regen gut, am nächsten schlecht. Es hängt davon ab, ob es auf unsere Felder regnet oder auf unseren Fest-Umzug.

Das Töten ist ein weiteres Beispiel. Wir denken, wir hätten ein absolutes Recht und ein absolutes Falsch, was das anbelangt, doch die Wahrheit heißt, wir gelangen zu keinem Entschluss, bis wir das, wofür das Töten anzugehen ist, erkennen und verstehen. Das Töten zur Selbstverteidigung zum Beispiel mag als nicht „gut“ bezeichnet werden, doch die meisten Menschen und Gesellschaften sind sich einig darin, dass es nicht „schlecht“ ist. Also erfinden wir ein drittes Wort. Das sei, sagen wir mal, „notwendig“.

Das bedeutet, es ist erforderlich, damit wir das tun können, was wir tun wollen.

Aufgrund dieses Raisonnements heißen wir jeden Angriff eine „Verteidigung“. Auf diese Weise

können wir ihn moralisch rechtfertigen.

Doch was wäre, wenn nichts in der Welt moralisch zu rechtfertigen gehörte? In diesem Zustand lebt Gott. Weil Gott nicht den Bedarf empfindet, etwas moralisch zu rechtfertigen (oder zu verdammen), kann Gott gänzlich akzeptierend sein. Wie freilich kann sich Gott an einem solchem Ort aufhalten? Leicht. Da Gott Alles in Allem ist, kann Gott nichts verletzten, schädigen oder zerstören. Und, da nichts Gott verletzen, schädigen oder zerstören kann, hat Gott keinen Bedarf, es zu verurteilen.

Deswegen heißt die Erfahrung Gottes – eine Sache „ist“ einfach. Desgleichen verhält es sich in der Erfahrung der Göttlichkeit. (Die Autorin und Lehrerin Byron Katie stellt genau diesen Punkt in ihrem staunenserregenden Buch 'Lieben Was Ist' heraus. Auf ihr letztes Buch wird weiter unten verwiesen.)

Falls wir wahrhaft die Erfahrung machen wollen, was das Göttliche darstellt, werden wir damit anfangen wollen, unsere Verurteilungen über alles fallen zu lassen. Dies nun wird für uns schwierig sein, solange wir inmitten der Zehn Illusionen der Menschen leben. Der einzige Weg, unseren Beurteilungen zu entkommen, ist, unseren Illusionen zu entkommen.

'Gemeinschaft mit Gott' stellt uns den gesamten Prozess vor, mittels dessen wir dies bewerkstelligen können. Genau das macht es zu solch einem wirkkräftigen Buch.

Sobald wir, wie Gott es ist, völlig akzeptierend werden, bewegen wir uns zu der nächsten Ebene an Göttlichkeit – völlig segnend zu werden. Dort nimmt Gott allezeit seine Wohnung. Gott akzeptiert nicht bloß, was „ist“, in jedem einzelnen Augenblick, Gott segnet es.

Etwas zu segnen, meint, ihm deine beste Energie zu reichen. Deinen höchsten Gedanken. Deinen großartigsten Wunsch. Du sendest dann einer Sache gute Energie, wenn du sie segnest – und dies zu tun ist etwas Physisches, es ist nicht bloß konzeptuell oder philosophisch.

Die Lebensenergie kann hin und her bewegt, kann manipuliert werden, und mit unseren Gedanken tun wir das stets. Wir tun es auch mit unseren Worten und Taten. Gedanke, Wort und Tat sind die Drei Werkzeuge der Schöpfung (GmG Buch 1). Mit diesen Mitteln erschaffen wir, und miterschaffen wir zusammen mit Anderen, unsere individuelle und kollektive Erfahrung. Im Wortsinne, wir stellen die Welt um uns herum her.

Aus diesem Grund trifft 'Neue Offenbarungen' die Aussage, dass jedes Verhalten seinen Anfang in Glaubensüberzeugungen nimmt – und, dass wir die Glaubensüberzeugungen zu ändern haben, sofern wir die Welt wahrlich ändern wollen. Es ist interessant, niemand, der äußert, er möchte die Welt ändern – internationale politische Führer und weltweite religiöse Führer – spricht viel in diesen Bezügen. Politische Führer sprechen überhaupt nicht von Glaubensüberzeugungen, und religiöse Führer sprechen diesbezüglich von anderen Menschen, die ihre Glaubensüberzeugungen zu ändern hätten, doch sie bestehen darauf, dass sie selbst die richtigen Glaubensüberzeugungen innehielten. Dann verleugnen sie, dass genau das die Ursache ausmacht, weswegen die Welt ein

solch gefährlicher Ort ist.

Die wahre Meisterin nun segnet all dies, sie verdammt es nicht. Und indem sie das tut, transformiert es die wahre Meisterin, denn die Auswirkung ihrer segnenden Energie verwandelt die Energie der Umstände selbst. Deswegen ist das Segnen, und nie das Verdammen, das größte spirituelle Geheimnis. Deswegen haben alle Meister, jeder auf seine Weise und in seinen eigenen Worten, geäußert: „Verurteile nicht, und verdamme auch nicht. Denn das, was du verurteilst, das verurteilt dich, und, das, was du verdammst, das verdammt dich, und, das, was du segnest, das segnet dich."

Zuguterletzt – Gott ist immer völlig dankbar, denn Dankbarkeit ist die Erfahrung Gottes, Sich Selbst zu erkennen. Erkennen meint „re-kognizieren", das heißt, „wieder kennen". Sobald Gott Sich Selbst wieder kennt (was Gott in jedem goldenen Moment des Jetzt tut), wird Gott wieder einmal voller Freude – und der herrliche Zyklus des Lebens, der das Leben Selbst ist, fährt fort, wie es von Anfang an war, wie es jetzt ist und immer sein wird, eine Welt ohne Ende.

Dies sind die Fünf Haltungen Gottes, und sie sind die fünf Eigenschaften der menschlichen Seele. Wenn wir es diesen Eigenschaften einräumen, unseren Geist und unsere Herzen zu erfüllen, werden wir Gottgleich. Unser gesamtes Leben wandelt sich, wie es auch die Leben Derjenigen um uns herum tun. Denn das Leben um uns herum kann sich nicht anders helfen, als sich zu wandeln, während wir es mit der Gott-Sache auffüllen. Und Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Danken ist in der Tat Gott-Sache.

Das Wunderbare an diesen Fünf Haltungen der Gottgleichheit ist nicht bloß, dass die eine eine weitere hervorbringt, sondern, dass sie auch in umgekehrter Reihenfolge eingenommen werden können. Das meint, man kann mit der Dankbarkeit genauso leicht seinen Anfang nehmen wie mit der Freude. Auf die eine oder andere Weise – sobald das Gefühl gänzlich zum Ausdruck gebracht ist, fällt der erste Dominostein, und der ganze Rest folgt nach.

Ich habe versucht, diese Fünf Haltungen Gottes auf mein Alltagsleben zu legen. Für mich ist es dann und wann leichter, mit Dankbarkeit anzufangen. Hin und wieder beim Aufwachen oder während des Tages, wenn mir sehr unwillkommene Nachrichten oder ein solcher Augenblick unterkommen, ist es schwer für mich, „in die Freude reinzugelangen". Es scheint, ich komme da einfach nicht hin, egal, wie sehr ich es versuche. Doch die Dankbarkeit ist bei mir zu einem wirklichen Schlüssel geraten. Ich kann mich in die Dankbarkeit hinein bewegen, auch in Augenblicken und Begebnissen, die ich im besonderen nicht willkommen heiße, da ich weiß, dass alle Dinge mich zu meinem höchsten Guten geleiten.

Nichts, was mir in meinem Leben widerfährt, geschieht ohne einen guten Zweck. Alles ist vollkommen, und, sobald ich „die Vollkommenheit sehe" (wozu GmG mich einlädt), sehe ich die Hand Gottes, und ich weiß, es existiert ein höherer Beweggrund, und alle Dinge sind gut, alles bringt mich zu meinem höchsten Ausdruck von Wer Ich Wirklich Bin.

Denke darüber, wie ein Wissenschaftler sich in seinem Laboratorium verhält. In diesem Laboratorium geschieht nichts, das kein Erfolg ist, das keinen guten Ausgang darstellt. Auch sogenannte schlechte Ausgänge sind gute Ausgänge, insofern, als sie den Wissenschaftler näher an die Wahrheit und an das erstrebte Ergebnis heranführen.

Wir alle sind Himmlische Wissenschaftler, die in dem Labor namens Leben etwas vom Herrlichsten erschaffen. Wir erschaffen unser Selbst. Und es gibt keinen Weg, wie wir dabei falsch vorgehen können. Desgleichen gibt es keinen Weg, dass wir nicht letztlich dort anlangen werden, wohin wir wollen – was heißt, zurück zu der völligen Vereinung mit Allem Was Ist. Das meint, zurück nachhause zu Gott.

Wenn wir dies wissen, wenn wir dies tief glauben und es voll und ganz willkommen heißen, finden wir die Anmut, durch unser Leben – und durch jeden Augenblick unseres Lebens – in Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Dankbarkeit zu gehen, Und wenn wir dies tun, ändern wir unser Leben und ändern wir das Leben Jener, deren Leben wir berühren. Und vermittels dessen verändern wir wahrlich die Welt.

Ich möchte euch ein brandneues Buch ans Herz legen, das ihr meines Erachtens mögen werdet, sofern ihr in den obigen Ausführungen funktionstüchtige Einsichten erkennt. Es ist Byron Katie's neues Buch 'A Thousand Names of Joy'.

Darin spricht die wunderbare Lady, die das geschaffen hat, was sie The Work nennt, über genau das, was ich oben dargelegt habe. Sie spricht davon, zu stolpern und auf den Boden zu fallen, und es exakt als „vollkommen“ anzusehen. Sie spricht von einem Mann, der ihr eine Waffe vor den Bauch drückt und sagt: „Ich bringe dich um“, und der das als vollkommen sieht (sie schaute dem Mann direkt in die Augen und sagte: „Dankeschön dafür, dass du das Beste getan hast, was du konntest.“ Er starrte sie eine lange Sekunde lang an, und ging dann einfach fort). Sie spricht über eine Krebsdiagnose und sieht sie als „vollkommen“.

Byron allerdings wird es nicht einmal „vollkommen“ nennen. Da die bloße Idee von „vollkommen“ meint, dass es etwas gibt, was UNvollkommen ist. Und beide, „vollkommen“ und „unvollkommen“, sind nichts anderes als Ausgedachtes unserer Imagination, sind Schöpfungen unseres Geistes, Ideen, die wir auf Dinge werfen, die uns dazu veranlassen, Glücklichsein und Freude oder Traurigkeit und Aufgebrachtsein zu erfahren. Byron nennt das Hinfallen auf den Boden, den Mann mit der Waffe, die Krebsdiagnose einfach „was ist“. Es ist was geschieht, es ist was sich ereignet, es ist Realität, und es macht keinen Sinn, so legt es Byron Katie dar, mit dem, was sich ereignet, in einen Streit einzutreten, weil es sich ereignet, und weil es das ist, was Sache ist.

Werner Erhard, der Schöpfer von 'est', pflegte dies in seiner eigenen einzigartigen Weise auszudrücken. „Offensichtlich“, sagte er, indem er auf etwas zeigte oder auf etwas Bezug nahm, „ist dies Was So Ist. Nicht so offensichtlich ist es auch Also Was?“

Als mein Dargebot an diesem Heiligen Abend stelle ich eine Wieder-Veröffentlichung von einem meiner meistkommentierten Blog-Einträge ein .... der "Geist von Weihnachten" .....

Weihnachten war für mich stets eine magische Zeit. Von den frühesten Kindheitstagen an stellte es eine Art transzendierender Freude dar, die meinen ganzen Körper und im eigentlichen mein ganzes Leben überwältigte.

Und zudem, das war nicht bloß aufgrund der Geschenke der Fall. Gewiss, zu Weihnachten Geschenke erhalten machte auf mich als Kind Eindruck, das steht außer Frage. Doch da gab es etwas anderes zusätzlich, was vor sich ging. Etwas lag „in der Luft“, und ich konnte es spüren.

Ich entsinne mich, als kleiner Junge dachte ich daran, wie anders die Menschen in der Feiertagszeit sind. Irgendwie schienen sie frohgemuter. Auch verständnisvoller, akzeptierender – und vergebender.

Einmal, irgendwann im bereits fortgeschrittenen Dezember, zerbrach ich in einem Laden etwas. Ich weiß nicht einmal mehr, was es war, doch immer werde ich mich an die Reaktion des Angestellten erinnern.

„Oh, das macht nichts, liebes Kind, weine nicht. Das ist in Ordnung. Es ist nichts passiert. Wir räumen das einfach weg und niemand wird sich darum Gedanken machen. Fröhliche Weihnachten, Liebster. Fröhliche Weihnachten!“

Wäre das der 30. August gewesen, wären meine Eltern gerufen worden, und ich hätte dafür „etwas bekommen“. Mein Vater hätte bezahlen müssen, und ein Jahr lang hätte ich dort nicht mehr hingehen dürfen.

Was also widerfährt uns über die drei Wochen im Dezember, das uns zu unglaublich warmherzigen Menschenwesen kehrt? Und was können wir tun, dass es bis zum 3. Januar weiter reicht?

„Ich wollte, Weihnachten dauert das ganze Jahr!“, erinnere ich mich, wie ich es mit sieben sagte. Und selbstverständlich wollte ich nicht die Begebenheit so lange fortgesetzt wissen, sondern den Geist.

Was könnte demnach bewirken, dass der Geist fortbesteht?

Zunächst, denke ich, haben wir die Grundlage der Weihnachtsgeschichte selbst zu ändern. Das nunmehr möchten einige wirklich nicht hören, doch die Weihnachtsgeschichte in ihrer säkularen Form wird die Welt nicht heilen. Sie hat es nicht und wird es nicht, und das sollte nun für jeden objektiven Beobachter klar sein.

Ich meine, das kommt direkt hier am Beginn der weihnachtlichen Jahreszeit als Blasphemie daher, doch glaube ich, die Menschheit hat sich dem zu stellen.

Keine Religion, die in Anspruch nimmt, die Eine Wahre Religion zu sein, und kein Pfad, der als der Einzige Pfad verkündet wird, vermag das Gesamt der Menschheit zu einer Erfahrung von sich selbst ALS einem Ganzen zu führen. Und sofern wir uns nicht als Eins erfahren können, haben wir den Punkt aller Religionen verfehlt.

Der Beweggrund dafür, dass Weihnachten einen derartigen wundervollen Effekt auf einen Großteil der Menschheit zum wenigsten in der westlichen Welt besitzt, ist nicht, weil der Geburt des einen gedenkt wird, von dem man sagt, er sei der Erlöser der gesamten Menschheit, sondern, weil es von neuem in unserem Herzen einen Gedanken, eine Vorstellung ausgebiert, die wir unverzüglich als den einzigen Gedanken anerkennen, der die Menschheit zu retten vermag: Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

Es ist der Weihnachtswunsch, es ist das Weihnachtsversprechen, das uns vereint, nicht die säkulare, die trennende Weihnachtsgeschichte.

Und somit ist es womöglich an der Zeit, das Undenkbare zu tun. Vielleicht ist es an der Zeit, eine neue Weihnachtsgeschichte zu erschaffen. Es kann die Geschichte der Geburt des Kindes Jesus sein, das unter dem Stern von Bethlehem in einem Stall Maria und Joseph geboren wurde, die Engel jubelten bei seiner Ankunft, die Könige des Orients reisten aufgrund der Geburtsnachricht von weit her, und der Himmel verkündete, damit es alle hören: Der Sohn Gottes ist heute geboren,

er wird der Erde ein neues Gewahrsein bringen, dass ihr alle Söhne und Töchter Gottes seid.
Dieser wundersame Sohn wird verkünden, dass keiner unter euch jemals von Gott entfernt zu sein vermag, da ihr alle Söhne und Töchter Gottes seid. Sein Leben soll ein Zeugnis dieser Wahrheit sein, so wie es auch das eurige ist, solltet ihr diesem Beispiel folgen.

Kann Ärger etwas Gutes sein?

Thema: Kann Ärger "positiv" sein?

Frage gestellt von: Beth L.

Frage: Hi Neale ~ Wie kann Ärger wirklich eine positive Emotion sein? Ich kann das nicht sehen, außer vielleicht in einer Art von "rechtschaffener Ungehaltenheit". Nur wenige Menschen haben diese Emotion in ihrem Leben 'authentisch'. (Ist Ärger nicht einfach eine andere Manifestierung von Angst, und ist Angst nicht etwas, was wir lindern möchten?)

Mir wurde beigebracht, nach innen zu gehen und den Gefühlen mehr zu trauen als den Emotionen. Ich würde es hassen, alles über jemanden mit meinem Ärger zu EMOTEN [hinweg zu bewegen - ThB].

Danke dir, Neale!

Lass dein Licht weiterhin der Dunkelheit scheinen.

Beth in MN.

Neales Antwort:

Liebe Beth ... Was für eine wundervolle Frage! Danke dafür, sie gestellt zu haben!

Ärger ist eine der Fünf Natürlichen Emotionen. Jene sind ....

[... ist - bis auf weniges, was im Eintrag vom Frühjahr 2007 mehr ausgeführt wird - identisch mit Blog-Eintrag ... hier ... - ThB]

Die Fünf Natürlichen Emotionen

Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe

Unsere Erörterung hat heute mit den Fünf Natürlichen Emotionen zu tun. Es sind: Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe. Und innerhalb Dieser existieren auch zwei letztliche Ebenen: Liebe und Angst.

Während die fünf natürlichen Emotionen Liebe und Angst miteinschließen, bilden diese zwei die Basis aller Emotionen. Die anderen drei der fünf natürlichen Emotionen sind Ableitungen dieser zwei.

Letztlich sind alle Gedanken durch die Liebe oder durch die Angst gestiftet. Das bildet die große Polarität. Das bildet die ursprüngliche Dualität. Alles lässt sich letztendlich auf eine der beiden herunterbrechen. Alle Gedanken, Ideen, Konzepte, Verständnisse, Entscheidungen, Wahlen und Handlungen fußen auf einem der beiden. Und ganz zum Ende existiert in Wirklichkeit nur eines.

Liebe.

In Wahrheit ist Liebe alles, was ist. Sogar die Furcht ist ein Ausfluss der Liebe, und, sobald sie effektiv eingesetzt ist, drückt sie Liebe aus. Du wirst dich fragen „Angst drückt Liebe aus?“ Und die Antwort lautet, in ihrer höchsten Form, Ja. Alles drückt Liebe aus, sobald der Ausdruck in seiner höchsten Form existiert. Drückt das Elternteil, das das Kind davor rettet, im Verkehr getötet zu werden, Angst oder Liebe aus?

„Nun, beides, meine ich“, wirst du wohl sagen. „Angst um das Leben des Kindes, und Liebe - - genug, um sein eigenes Leben zu riskieren der Rettung des Lebens des Kindes willen.“

Genau. Und so sehen wir hier, dass Angst in ihrer höchsten Form zur Liebe wird . . . Liebe ist . . . als Angst zum Ausdruck gebracht.

Dem gleich – indem wir uns die Skala der natürlichen Emotionen hinaufbewegen, Kummer, Ärger und Neid sind allesamt eine Form von Angst, die sich hinwiederum als eine Form von Liebe herausstellt.

Eins führt zum anderen. Seht ihr das?

Das Problem tritt heran, sobald eine der fünf natürlichen Emotionen entstellt wird. Dann werden sie grotesk und überhaupt nicht als Auswüchse der Liebe, noch viel weniger als Auswüchse Gottes, was das, was Absolute Liebe ist, ist, erkennbar.

Ich habe zuvor von den fünf natürlichen Emotionen gehört - - durch meine wunderbare Verbindung mit Dr. Elisabeth Kübler-Ross. Sie unterwies mich in ihnen.

Kummer ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, Auf Wiedersehen zu sagen, während du nicht Auf Wiedersehen sagen möchtest; der Teil in dir, die Traurigkeit inwendig in dir bei der Erfahrung jedweden Verlustes zum Ausdruck zu bringen – sie herauszudrücken, herauszutreiben. Es kann sich um den Verlust eines geliebten Angehörigen oder der Kontaktlinsen handeln.

Wird es dir gestattet, deinen Kummer zum Ausdruck zu bringen, so wirst du ihn los. Kinder, denen es gestattet ist, traurig zu sein, wenn sie traurig sind, empfinden sich als Erwachsene bei Traurigkeit recht gesund, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihre Traurigkeit hindurch.

Kinder, denen gesagt wird: „He, he, weine nicht“, werden es als Erwachsene schwer haben zu weinen. Nachdem ihnen das ganze Leben über erzählt wurde, ebendies nicht zu tun. Also unterdrücken sie ihren Kummer.

Kummer, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu chronischer Depression, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund chronischer Depression haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Ärger ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, „Nein, Danke“ zu sagen. Das muss nicht missbrauchend sein und muss einem Anderen keinen Schaden zufügen.

Wird es Kindern gestattet, ihren Ärger zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Ärger hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Ärger nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Ärger schwer haben.

Ärger, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Wut, zu einer sehr unnatürlichen Emotion.

Aufgrund von Wut haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Neid ist eine natürliche Emotion. Er ist diejenige Emotion, der ein fünfjähriges Kind mit dem Wunsch versieht, es könne bereits so, wie es seine Schwester kann, die Türklinke erreichen – oder es könne mit diesem Fahrrad fahren. Neid ist die natürliche Emotion, die dich mit dem Wunsch versieht, es noch einmal zu tun; es umso mehr zu versuchen; weiterhin eifrig darin zu sein, bis du Erfolg hast. Es ist sehr gesund, sehr natürlich, neidisch zu sein.

Wird es Kindern gestattet, ihren Neid zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Neid hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Neid nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Neid schwer haben.

Neid, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Eifersucht, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Eifersucht haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Angst ist eine natürliche Emotion. Alle Kinder werden nur mit zwei Ängsten geboren: die Angst zu fallen, und die Angst vor lauten Geräuschen. Alle anderen Ängste sind erlernte Erwiderungen, an das Kind durch die Umgebung herangeführt, durch seine Eltern gelehrt. Der Zweck der natürlichen Angst ist es, ein wenig an Vorsicht einzubauen. Vorsicht ist ein Werkzeug, das hilft, den Körper am Leben zu halten. Sie ist ein Ausfluss von Liebe. Der Liebe des Selbst.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre Angst nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Angst schwer haben.

Angst, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Panik, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Panik haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Liebe ist eine natürliche Emotion. Wird ihr bei einem Kind normal und natürlich, ohne Beschränkung oder Bedingung, ohne Verbot oder Verlegenheit, stattgegeben, zum Ausdruck zu gelangen, sie in Empfang zu nehmen, so bedarf es um nichts weiteres mehr. Denn die Freude der Liebe, derart zum Ausdruck gebracht und in Empfang genommen, ist für sich selbst genügend. Freilich wird Liebe unnatürlich, sobald sie unter Bedingungen gestellt, beschränkt, durch Gesetze und Regulierungen, Rituale und Restriktionen verformt, kontrolliert, manipuliert und vorenthalten wird.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre natürliche Liebe nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Liebe schwer haben.

Liebe, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Besitzgier, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Besitzgier haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Demgemäß erwirken natürliche Emotionen, sobald sie unterdrückt werden, unnatürliche Reaktionen und Erwiderungen. Und die meisten natürlichen Emotionen sind bei den meisten Menschen unterdrückt. Freilich – jene sind deine Freunde. Deine Geschenke. Sie sind deine göttlichen Werkzeuge, mittels derer du deine Erfahrung fertigst. Diese Werkzeuge sind dir von Geburt an überreicht. Sie sind da, um dir beizustehen, das Leben auszuhandeln.

Donnerstag, den 27. Dez. 2007

ÜBER FOLTER

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

MASSENGRÄBER IM IRAK GEFUNDEN

Durch die Koalitionstruppen wurden im Irak ein Massengrab und eine Folterkammer aufgefunden. Etwa 26 Leichen wurden entdeckt, desgleichen ein blutbespritzter Raum, mit Ketten, die von den Wänden und Decken herabhingen, mit einem Bett, das an die elektrische Leitung angeschlossen war. Die Todeskammer liegt in einer Region, die als Basis für al Qaida-Terroristen, die im Irak operieren, gilt.

Wenn ich so etwas höre, werde ich, wie wir alle, abgestoßen. Der Gedanke, dass ein Mensch per freiem Entschluss und langsam ein anderes menschliches Wesen foltert, ist jenseits meiner Fähigkeit zu begreifen. Zu verursachen, dass ein Anderer durch derartige Mittel stirbt, ist für mich unvorstellbar. Und doch, wir wissen, dies geschieht in unserer Welt – und es sind wohl nicht immer die „Schlechten“, die das tun ....

Ein derartiges Verhalten kann nur durch eine Rasse von Wesen ausgeübt werden, die absolut an die Trennung unter allen Dingen glaubt. Gespräche mit Gott sagt, dass die Meisten unter den Menschen der Welt der Theologie der Trennung anhängen. Ich habe den Gott der Theologie der Trennung als Iohayot bezeichnet. Das ist ein Akronym für I'm Over Here And You're Over There.

Dies ist ein ebenso gültiger Name wie all die anderen, mit denen die Menschheit aufkam, darunter Allah, Brahmin, Gott, Jehovah, Krishna oder Yaweh, und er ist um Vieles aussagekräftiger hinsichtlich des aktuellen Konzepts von Gott, das von den meisten Menschen befürwortet wird. Religion wird unter den Menschen nicht dafür wahrgenommen, weitgehendes Übereinkommen herzustellen, indes, worüber die Religiösen auch immer am wenigsten übereinkommen ... sie stimmen darin überein, dass Gott sagt: „I'm Over Here And You're Over There' ['Ich bin auf der Seite, und ihr seid dort drüben' – ThB].

Gott fügt dann hinzu: „Du kannst rüberkommen, so du willst, aber es gibt gewisse Dinge, die du tun musst.“ Gott überreicht uns dann die Liste dieser Dinge. Die Liste wurde durch viele Menschen auf mannigfaltige Weise gelesen, und diese verschiedenen Arten nennt man hin und wieder Religionen.

Es existiert nur Eine Einzige Liste, behauptet jede unserer Religionen, und wir dürfen nicht durcheinander sein, wenn wir daran denken, dass es so viele gibt, auch sollen wir nicht durch die Falschen Listen verdutzt werden, die durch Andere herausgegeben werden, die behaupten, wir hätten die Falsche in der Hand.

Diese Beschreibung der menschlichen Theologien ist im äußersten vereinfachend, doch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr grundlegende Zusammenfassung unserer Glaubensvorstellungen zu sein. Und diese Glaubensvorstellungen bringen uns um. Die Theologie der Trennung – der Gottesdienst zu Ehren des Gottes Iohayot – wird, sofern er weiter auf unserem Planeten seinen Gang nimmt, dem Leben ein Ende setzen, so, wie wir es auf der Erde kennen. Sie hat bereits begonnen, das zu tun.

Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu bringen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die genehme Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter dieser Philosophie sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die

Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, alles Anzeichen von Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben herniedergebracht durch das zunehmend böse Verhalten der Menschheit.

Dieser Glaube an einen Gott, der „da drüben“ ist, und der etwas möchte und braucht oder anstrebt und verlangt von Jenen von uns „hier drüben“, ist es, der es den Menschen erlaubt, sich selbst die moralische Autorität einzuräumen, Strafen aus sich selbst heraus für Jene auszusprechen, die Gottes Wort ignorieren und Gottes Weisungen nicht nachkommen. Wir stellen uns vor, wir begreifen und erklären uns, als handelten wir in Gottes Namen, während wir den Schalter am elektrischen Stuhl herumdrehen, oder Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während wir unser Gewicht in irgend anderer Weise einbringen, die wir zu bewerkstelligen uns bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Diese Vorstellung ist es, die es den Menschen gestattet, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, unter den Rufen „Allah ist groß!“ unterdessen Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten. Sie ist es, die es den Menschen gestattet, eine Nation in Vorwärtsverteidigung anzugreifen, eine Nation, die ihrer Vorstellung nach auf dem Wege ist, sie anzugreifen, sofern sie es nicht als Erste tun, währenddessen Tausende unschuldiger Zivilisten getötet werden mit Bomben, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen steht: „In God We Trust.“

Dächten wir, wir tun diese Dinge Gott an, so würden wir sie natürlich nie tun. Freilich könnte uns nichts dazu bringen, zu denken, dass wir diese Dinge Gott antun, außer der Gedanke, dass Wir Und Gott Eins Sind, und das ist ein Gedanke, den die Mehrheit unter uns rundum fortgewiesen hat.

Die Theologie der Trennung erzeugt eine Kosmologie der Trennung. Das meint, eine kosmologische Weise des Blicks auf alles Leben, der beinhaltet, dass alles von allem anderen getrennt ist. Die Kosmologie der Trennung erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das meint, eine Weise, wie sich die menschliche Spezies gesellt, die Jeden von jedem Anderen trennt, indem sie erklären, ihre Interessen seien von verschiedener Art. Die Soziologie der Trennung erzeugt eine Pathologie der Trennung. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbst-Zerstörung.

Das genau erblicken wir heute auf der Erde.

Donnerstag, den 27. Dez. 2007

ÜBER FOLTER

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

MASSENGRÄBER IM IRAK GEFUNDEN

Durch die Koalitionstruppen wurden im Irak ein Massengrab und eine Folterkammer aufgefunden. Etwa 26 Leichen wurden entdeckt, desgleichen ein blutbespritzter Raum, mit Ketten, die von den Wänden und Decken herabhingen, mit einem Bett, das an die elektrische Leitung angeschlossen war. Die Todeskammer liegt in einer Region, die als Basis für al Qaida-Terroristen, die im Irak operieren, gilt.

Wenn ich so etwas höre, werde ich, wie wir alle, abgestoßen. Der Gedanke, dass ein Mensch per freiem Entschluss und langsam ein anderes menschliches Wesen foltert, ist jenseits meiner

Fähigkeit zu begreifen. Zu verursachen, dass ein Anderer durch derartige Mittel stirbt, ist für mich unvorstellbar. Und doch, wir wissen, dies geschieht in unserer Welt – und es sind wohl nicht immer die „Schlechten“, die das tun ....

Ein derartiges Verhalten kann nur durch eine Rasse von Wesen ausgeübt werden, die absolut an die Trennung unter allen Dingen glaubt. Gespräche mit Gott sagt, dass die Meisten unter den Menschen der Welt der Theologie der Trennung anhängen. Ich habe den Gott der Theologie der Trennung als Iohayot bezeichnet. Das ist ein Akronym für I'm Over Here And You're Over There.

Dies ist ein ebenso gültiger Name wie all die anderen, mit denen die Menschheit aufkam, darunter Allah, Brahmin, Gott, Jehovah, Krishna oder Yaweh, und er ist um Vieles aussagekräftiger hinsichtlich des aktuellen Konzepts von Gott, das von den meisten Menschen befürwortet wird. Religion wird unter den Menschen nicht dafür wahrgenommen, weitgehendes Übereinkommen herzustellen, indes, worüber die Religiösen auch immer am wenigsten übereinkommen ... sie stimmen darin überein, dass Gott sagt: „I'm Over Here And You're Over There' ['Ich bin auf der Seite, und ihr seid dort drüben' – ThB].

Gott fügt dann hinzu: „Du kannst rüberkommen, so du willst, aber es gibt gewisse Dinge, die du tun musst.“ Gott überreicht uns dann die Liste dieser Dinge. Die Liste wurde durch viele Menschen auf mannigfaltige Weise gelesen, und diese verschiedenen Arten nennt man hin und wieder Religionen.

Es existiert nur Eine Einzige Liste, behauptet jede unserer Religionen, und wir dürfen nicht durcheinander sein, wenn wir daran denken, dass es so viele gibt, auch sollen wir nicht durch die Falschen Listen verdutzt werden, die durch Andere herausgegeben werden, die behaupten, wir hätten die Falsche in der Hand.

Diese Beschreibung der menschlichen Theologien ist im äußersten vereinfachend, doch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr grundlegende Zusammenfassung unserer Glaubensvorstellungen zu sein. Und diese Glaubensvorstellungen bringen uns um. Die Theologie der Trennung – der Gottesdienst zu Ehren des Gottes Iohayot – wird, sofern er weiter auf unserem Planeten seinen Gang nimmt, dem Leben ein Ende setzen, so, wie wir es auf der Erde kennen. Sie hat bereits begonnen, das zu tun.

Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu bringen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die genehme Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter dieser Philosophie sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, alles Anzeichen von Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben herniedergebracht durch das zunehmend böse Verhalten der Menschheit.

Dieser Glaube an einen Gott, der „da drüben“ ist, und der etwas möchte und braucht oder anstrebt und verlangt von Jenen von uns „hier drüben“, ist es, der es den Menschen erlaubt, sich selbst die moralische Autorität einzuräumen, Strafen aus sich selbst heraus für Jene auszusprechen, die Gottes Wort ignorieren und Gottes Weisungen nicht nachkommen. Wir stellen uns vor, wir begreifen und erklären uns, als handelten wir in Gottes Namen, während wir den Schalter am elektrischen Stuhl herumdrehen, oder Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während wir unser Gewicht in irgend anderer Weise einbringen, die wir zu bewerkstelligen uns bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Diese Vorstellung ist es, die es den Menschen gestattet, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, unter den Rufen „Allah ist groß!“ unterdessen Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten. Sie ist es, die es den Menschen gestattet, eine Nation in Vorwärtsverteidigung anzugreifen, eine Nation, die

ihrer Vorstellung nach auf dem Wege ist, sie anzugreifen, sofern sie es nicht als Erste tun, währenddessen Tausende unschuldiger Zivilisten getötet werden mit Bomben, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen steht: „In God We Trust."

Dächten wir, wir tun diese Dinge Gott an, so würden wir sie natürlich nie tun. Freilich könnte uns nichts dazu bringen, zu denken, dass wir diese Dinge Gott antun, außer der Gedanke, dass Wir Und Gott Eins Sind, und das ist ein Gedanke, den die Mehrheit unter uns rundum fortgewiesen hat.

Die Theologie der Trennung erzeugt eine Kosmologie der Trennung. Das meint, eine kosmologische Weise des Blicks auf alles Leben, der beinhaltet, dass alles von allem anderen getrennt ist. Die Kosmologie der Trennung erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das meint, eine Weise, wie sich die menschliche Spezies gesellt, die Jeden von jedem Anderen trennt, indem sie erklären, ihre Interessen seien von verschiedener Art. Die Soziologie der Trennung erzeugt eine Pathologie der Trennung. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbst-Zerstörung.

Das genau erblicken wir heute auf der Erde.

Freitag, den 28.12.2007

ZEIT, ANDEREN HELFERN ZU HELFEN

Freitag ist Bücher-Tag im Blog, doch es ist das zweite Mal in Folge, dass ich eine Ausnahme mache. Heute möchte ich auf dieser Blogseite einen Brief einrücken, den ich kürzlich von Jack Kornfield, Ram Dass und Sharon Salzberg per E-Mail erhalten habe. Lest ihn, und lasst ihn euch dort hin nehmen, wohin er euch nimmt ....

Bitte lest das Ganze – und dann werdet ihr begreifen, wieso ich es hier einstellte.

Dankeschön .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Liebe Freunde,

wir schreiben euch, um eure Unterstützung für zwei liebe Freunde von uns zu erbitten, für Stephen und Ondrea Levine. (Stephen Levine ist der Autor zahlreicher exzellenter Bücher über bewusstes Sterben und über die Betreuung von Hospiz-Patienten.)

Ihnen geht es gegenwärtig recht schlecht. Nach lebenslangem Geben befinden sie sich jetzt in einer Zeit, um von jenen unter uns etwas zu erhalten, deren Leben sie durch ihre Gegenwart und ihre Unterweisungen berührt haben.

Ihr größter Bedarf ist finanzieller Natur. Ondrea hat Leukämie, und die Kosten für ihre Versicherung und die Behandlungen haben ihre Ersparnisse aufgezehrt. Auch Stephen's Gesundheit ist nicht gut, und er ist zu hinfällig, um reisen oder unterweisen zu können. Als wir davon hörten, fühlten wir uns dazu angeregt, für einen Fond Zuwendungen zu leisten, der für sie errichtet wurde, und Andere dazu zu ermutigen, das Gleiche zu tun.

Stephen und Ondrea gehörten zu den bedeutsamsten Lehrern unserer Generation, sie veranschaulichten und ermutigten Andere, die Macht der Liebe und der Großherzigkeit anzunehmen. Über drei Jahre hinweg betrieben sie eine 24-stündige,

ganzwöchentliche Telefonleitung für Leute im Sterben oder für Menschen, die eine Stütze nötig hatten. Als die Telefonrechnungen zu hoch wurden, verkauften sie ihr Haus, um das Projekt am Laufen zu halten. Über Jahrzehnte korrespondierten sie regelmäßig mit Tausenden Menschen, die sie um spirituelle Führung anliefen, sie gaben Jenen in Not, darunter solche, die krank waren oder in den letzten Lebensjahren standen.

Der Kreis schließt sich nun, was uns die Gelegenheit bietet, jene zwei lebenslang Gebenden zu beschenken. Wir hoffen, einige Hunderttausend Dollar einzubringen in kleinen und großen Zuwendungen, um ihnen über die Zeit zu helfen.

Sich um Freunde und Lehrer sorgen ist wesentlicher Bestandteil jedweden spirituellen Lebens. Kommen wir ins Alter, sind spirituelle Freunde wichtiger als zuvor. Stephen und Ondrea waren teure spirituelle Freunde für uns und für Tausende Anderer mittels ihrer Bücher, Workshops und Korrespondenz.

Solltest du einer unter Jenen sein (oder, auch dann, wenn du das nicht bist, wenn du gleichwohl spürst, dazu gerufen zu sein, zu geben), weiter unten sind drei Wege aufgeführt, um dem Levine Fund at Bread for the Journey Spenden zukommen zu lassen. Bread for the Journey teilt uns mit, dass die Spenden steuerabzugsfähig sind.

Mit Dank und Liebe,

Jack Kornfield, Ram Dass und Sharon Salzberg

Post: Senden an 'Bread for the Journey', 267 Miller Ave., Mill Valley, California 94941. [Weitere Angaben folgen ... ThB]

Samstag, den 29.12.2007

Können wir glücklicher als Gott sein?

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht von M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das erste einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God', das in neun Wochen bei Hampton Roads Publishing Company erscheinen wird.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Das Leben war so gemeint, glücklich zu sein.

Glaubst du das?

Es ist wahr. Ich weiß, es sieht nicht danach aus, wenn wir uns umschauen, doch es ist wahr. Das Leben war dafür vorgesehen, glücklich zu sein.

Ihr wart dafür vorgesehen, glücklich zu sein. Und wenn ihr glücklich seid, so war es dafür vorgesehen, noch glücklicher zu sein. Auch dann, wenn ihr sehr glücklich seid, könnt ihr noch glücklicher werden.

Wie glücklich? Ich meine ganz einfach, wie glücklich kann man sein? Nun ... du kannst glücklicher als Gott sein.

Ich hörte einmal eine Frau über einen sehr begüterten Mann reden. Sie äußerte: „Er hat mehr Geld als Gott." So meine ich das. Ich meine den Einsatz des letzten Superlativs.

Ich meine auch die eingesetzten Wörter wörtlich. Einfach das, was die Wörter sagen. Was eine Menge Fragen erhebt. Meint das, dass auch Gott so etwas wie „Glücklichsein" erlebt? (Ja.) Meint das, dass Gott Unglücklichsein erlebt? (Nein.) Sofern wir glücklicher als Gott sein können, bedeutet das, dass wir von Gott getrennt sind? (Nein.) Wie ist das somit möglich?

Nun, wie es so geht, es existiert ein Rezept, mit dem man glücklicher als Gott sein kann. Alle Mystiker haben es gekannt, die meisten Lehrer mystischer Weisheit haben es gekannt, etliche zeitgenössische spirituelle Botschafter kennen es, doch wurde es im Verlaufeder Jahrhunderte zu einer Art „Geheimrezept" ... da darüber kaum geredet wird. Praktisch nie.

Wieso? Ganz einfach. Wenige unter den Leuten, zu denen die spirituellen Lehrer und Botschafter geredet haben, waren in der Lage zu glauben, was denn, der Aussage gemäß, das „Geheimrezept" herzustellen vermöge. Und sofern du über etwas redest, an das niemand glaubt, kannst du recht unpopulär werden.

So desgleichen heute, wobei ja davon ausgegangen wird, es sei eine Zeit der intellektuellen und spirituellen Erleuchtung – viele Lehrer und spirituelle Botschafter enthüllen dieses Rezept nicht, auch dann, wenn sie es kennen. Oder, falls sie darüber reden, so reden sie bloß über die eine Hälfte. Die Meisten unter ihnen halten die andere Hälfte, den atemberaubenden Teil dieses Rezepts, verdeckt. Was wir hier also vor uns liegen haben, ist eine verblüffende Wahrheit, freilich, die Hälfte davon kennt man nicht.

Was ist Gutes an einer Wahrheit dran, sofern sie nicht gänzlich enthüllt ist? Selbstverständlich überhaupt nichts. Tatsache ist, pur die Hälfte einer Wahrheit kann missleitend sein. Sie kann sogar gefährlich sein. Wir werden also die Wahrheit aussprechen, die ganze Wahrheit, und nichts als die Wahrheit an der Stelle. Wir wollen mit einem Blick beginnen auf ...

... weswegen du dieses Buch in der Hand hältst, und wenn wir damit fertig sind, werden wir einen erstaunlichen Mechanismus abgeschildert haben.

Okay? Gut. Gehen wir's an.

Frage dich, wieso du dieses Buch in die Hand genommen hast.

Macht nichts. Ich sage es dir. Du nahmst es aufgrund eines Impulses zur Hand.

Und woher kam dieser Impuls?

Von dir. Er kam von dir.

Warum? Weswegen entstammt der Impuls dir? Was bewirkte, dass das geschah? Und aus welchem Teil von dir kam das her?

Diese Antworten nehmen vielen Raum in diesem Buch ein – und sie sind ziemlich spannend. Unterdessen allerdings lasst uns zu einer noch umfassenderen Frage vorangehen: Wie kommt es,

dass dieses Buch hier zu liegen kommt - eben hier, wo du bist, eben jetzt -, wie kommt das für dich, wo du nicht einmal einen Impuls dafür erkennst, noch viel weniger hast?

Ah, ja, das nun ist die Schlüsselfrage. Kenntest du die Antwort auf diese Frage, könntest du dein ganzes Leben ändern.

Hier die Antwort auf diese Frage. Begib dich in die Startlöcher, dein gesamtes Leben zu ändern ....

(Diese Reihe von Exzerpten aus 'Glücklicher als Gott' wird an der Stelle nächsten Samstag fortgesetzt. Das Buch soll am 1. März erscheinen und kann heute unter www.Amazon.com vorbestellt werden.)

Sonntag, den 30. Dez. 2007
Glückliches Neues DU
Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.
Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: In dieser letzten Woche des Jahres, indes ein Zyklus dem Ende zu geht und ein anderer seinen Anfang nimmt, schließen wir als Zugabe meinen Einleitungsbrief vom 5. Januar im monatlichen Newsletter der ReCreation Foundation mit ein.
= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =
Dies ist eine sehr besondere Zeit des Jahres, da es die Zeit der Neu-Anfänge ist. Für mich bedeutet der Januar das Wunder und die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens". Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde gelöscht, ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.
Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieser Erfahrung existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war ’Damals’, dies ist ‚Jetzt’. Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu

gemacht sind.

Man sagt, Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich der Januar der Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: Hoffen, Glauben, Wissen.

Das Hoffen startet den Prozess, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar desgleichen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht werden kann und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott Zeitlos ist, so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination besteht.

Und so werden wir geboren und sterben wir und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, dabei, von mehr von Beidem kennenzulernen zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gekommen, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, fürimmer voranschreitenden Prozesses bezeichnet werden soll.

Heißen wir also den Januar, die Zeit der Hoffnung, willkommen. Für den Fall, dass du in dem Drama von alldem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den neulichen Kreislauf durchquert hast und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein getan hast, wo es dunkel ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich Gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Es ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Ich mag es gerne, den Januar auch als eine Zeit der Vergebung zu nutzen. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben. In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Es hat so den Anschein dessen, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, dass es nicht in Ordnung sei, mir selbst dienlich zu sein.

Es ist eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist

fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu sein. Gott sagt, die Antwort sei Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott Kennenzulernen.

Auf diese Weise Lernen wir das Leben Kennen.

Auf diese Weise Lernen wir zuguterletzt das Selbst Kennen.

Gott zu dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu Wissen, darauf kommen wir letztlich. Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Prozesses, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittels des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen. Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets vorhanden war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des wo wir uns, jetzt, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, während wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine Spirituelle Umkreisung [‚Revolution'] handelt, die eine Spirituelle Entwicklung [‚Evolution'] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen". Für die Seele ist Umkreisen Evolution [‚revolution is evolution'].

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages entdecken wir, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt, schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge blicken, allein, sobald unsere Wahrnehmung sich tiefer auswächst, erkennen wir, dass der Kreis eine Spirale ist.

Es ist wie ein Slinky.

Erinnerst du dich an den Slinky? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestopft schaut es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, enthüllt es sich als Spirale.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, sich vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hinzubewegen.

Lese ich Artikel wie diesen (weniger, wenn ich sie schreibe), dann finde ich mich selbst zunächst dabei, zu hoffen, dass sie wahr sind. In der Hoffnung, dass es sein mag, einfach sein mag, dass ich etwas gewagt habe, was recht wahr, recht bemerkenswert, recht hilfreich und recht verschiedenartig von allem ist, was ich bisher begriffen habe, und, dass es deswegen für mein eigenes Wachstum, meine Erweiterung und Entwicklung recht wertvoll ist. Ja, das hoffe

ich. Ich sehe die Worte hier, und ich hoffe es.

Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, springe ich in das Glauben. Ich glaube, dass sie wahr sind. Ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist. Ich mag zwar nicht jenseits eines Schattens an Zweifel gewiss sein, aber ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist.

Schließlich, wo ich meine Reise fortsetze, gelange ich zu einem Ort der reinen Gewissheit. Die Hoffnung, die zum Glauben wurde, wurde zum Wissen. Plötzlich Weiß ich - einfach WISSEN -, dass das dasjenige darstellt, Wie Es Ist. Ich weiß es, weil das Das, das dasjenige IST, Ich Bin. Der Wahrnehmende und die Wahrnehmung sind eins geworden. Der Schöpfer und das Erschaffene sind verschmolzen. Einung geschah. Wir sind, ich bin, Alles von Dem ist - EINS.

Verstehst du, was ich hier sage? Nichtwahr, es klingt, als wäre ich auf Drogen? Das ist das Problem mit der spirituellen Klarheit. Es kann sehr schwierig sein, deine Gedanken mit Anderen zu teilen, weil man verrückt klingt. Die Leute denken, man sei abgedreht. Verflixt, ich schaue mir das an, was ich gerade geschrieben habe, und ich denke, ich bin abgedreht.

Womöglich ist es freilich an der Zeit für genau das. Womöglich ist es für uns alle an der Zeit, zu einer Neuen Ebene abzudrehen. Den nächsten Schritt zu nehmen, den nächsten Sprung zu machen – einen Quantensprung in ein neues Verständnisvermögen, in ein neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung unserer selbst und dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Womöglich wird dies das Jahr sein, in dem wir das tun. Und womöglich können genügend viele unter uns dies tun – die nächsten 12 Monate des Jahres dafür hernehmen, dass die Welt selbst für immer umgestaltet wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang nimmt.

Was sagst du dazu? Möchtest du es zum JAHR des Neu-Beginns machen? In dem größeren Zyklus - möchtest du dies zu der Zeit machen, wo wir zum ersten Mal die Spirale erblickten, sie wirklich erblickten? Gut, dann lasst uns damit beginnen. Lasst uns jetzt anfangen.

Lasst uns diesen Anbruch des Neuen Jahres als den Anbruch des Neuen Selbst benutzen. Lasst uns alles vergessen, was wir unseres Erachtens über uns selbst wissen, lasst uns uns vergeben, was wir laut unseres Sinnes an „Schlechtem" getan haben, und lasst uns von vorne anfangen, dieses Mal uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen – als Spezies, als Individuum und als ein Aspekt der Göttlichkeit, der Das Was Ist zum Ausdruck bringt.

Entsinne dich heute, Du bist nicht deine Gestern. Entsinne dich heute, du bist nicht deine Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Verstöße, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und fordere das ein.

Glückliches Neues Jahr, für jeden. Glückliches Neues DU.

Stets in Liebe,

Neale.

Montag, den 31. Dez. 2007

ALLEN EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Und so gehen wir in ein weiteres Jahr hinüber. In einen weiteren Zyklus im Großen Zyklus, der das Leben Selbst ist.

Sie vergehen zu schnell, diese Zyklen. Sie gehen zu schnell. Habt ihr das bemerkt? Kaum hat einer begonnen, scheint er bereits vorüber. Es war erst gestern, oder etwa nicht?, dass wir das Neue Jahrtausend am Altjahresabend von 2000 feierten? Nun feiern wir Sylvester 2007, und die neue Ära ist ein alter Hut.

Was geschah mit diesen letzten sieben Jahren?

Am Ende unseres Lebens werden wir die gleiche Frage über das Gesamte unserer Existenz stellen. Mein wunderbarer Freund Dennis Weaver spricht in seinem Buch 'All the World's a Stage' über den Tod seines Vaters, als jener bettlägerig war, und über eines der letzten Dinge, die der Vater zu ihm sagte. Hinfällig und im Sterben flüsterte der alte Mann seinem Sohn zu ...

„.... es vergeht alles so schnell ...“

Dennis äußerte sich, diese Worte hätten ihn stets begleitet. Die letzte Lektion seines Vaters hatte einen immensen Einfluss auf sein Leben. Er traf von dann an die Entscheidung, aufs Vollste zu leben, vor keinem Risiko zurückzuscheuen, die Gelegenheiten wahrzunehmen, die es wahrzunehmen gilt, um eine reiche und volle Erfahrung zu erschaffen. Nun ist auch Dennis aus diesem körperlichen Ausdruck fortgegangen. Doch die Erinnerung an ihn und an all die wunderbaren Lektionen, die er all jenen lehrte, die ihn kannten, klingt nach.

Vielleicht heißt das größte Risiko, die größte Chance, die sich jedem von uns bietet, das Risiko, uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen. Dies ist natürlich der Sinn allen Lebens, sofern man ‚Gespräche mit Gott’ Glauben schenkt. Und doch, eben das tun die meisten Menschen nie.

Über Jahre – über Jahrzehnte – haftete ich an meinem Alten Selbst, und hatte ich keinen Gedanken daran, mich zu einem neuen Ort zu bewegen oder ein Neues Ich zu erschaffen. Ich mag wohl nicht alles gern gemocht haben, was es hinsichtlich des Alten Selbst zu erfahren gab, indes wusste ich, wer das war, ich würde damit ganz gut zurecht kommen, und, ich würde es nicht ändern.

Trotzdem, wir sind nicht unsere Gestern, wir sind nicht unsere Fehler der Vergangenheit, wir sind nicht unsere sogenannten Versagen und Beschränktheiten. Wir werden in jedem Augenblick wiedergeboren, und es ist zu Zeiten wie dem jetzigen Augenblick - wo wir ein anderes Jahr, einen anderen Lebenszyklus beginnen -, dass wir in besonderer Weise bestärkt sind, von unseren alten Vorstellungen, von unseren alten Konzepten und unserer eigenen Erfahrung unser selbst Abstand

zu nehmen und neue hervorzubringen. Dies wird schlicht vermittels einer Entscheidung, das zu tun, erreicht.

Diese Entscheidung allerdings erfordert Mut. Sie erfordert eine enorme Bereitwilligkeit, unser Altes Selbst abzuwerfen und das Neue zu enthüllen.

Jedes Mal, so denke ich, ja jedes Mal, wenn ich bei diesem Morgen anlange, möchte ich mich der Worte von Dennis' Vater entsinnen.

„ ... es geht so schnell ...“